





Die heilige Schrift



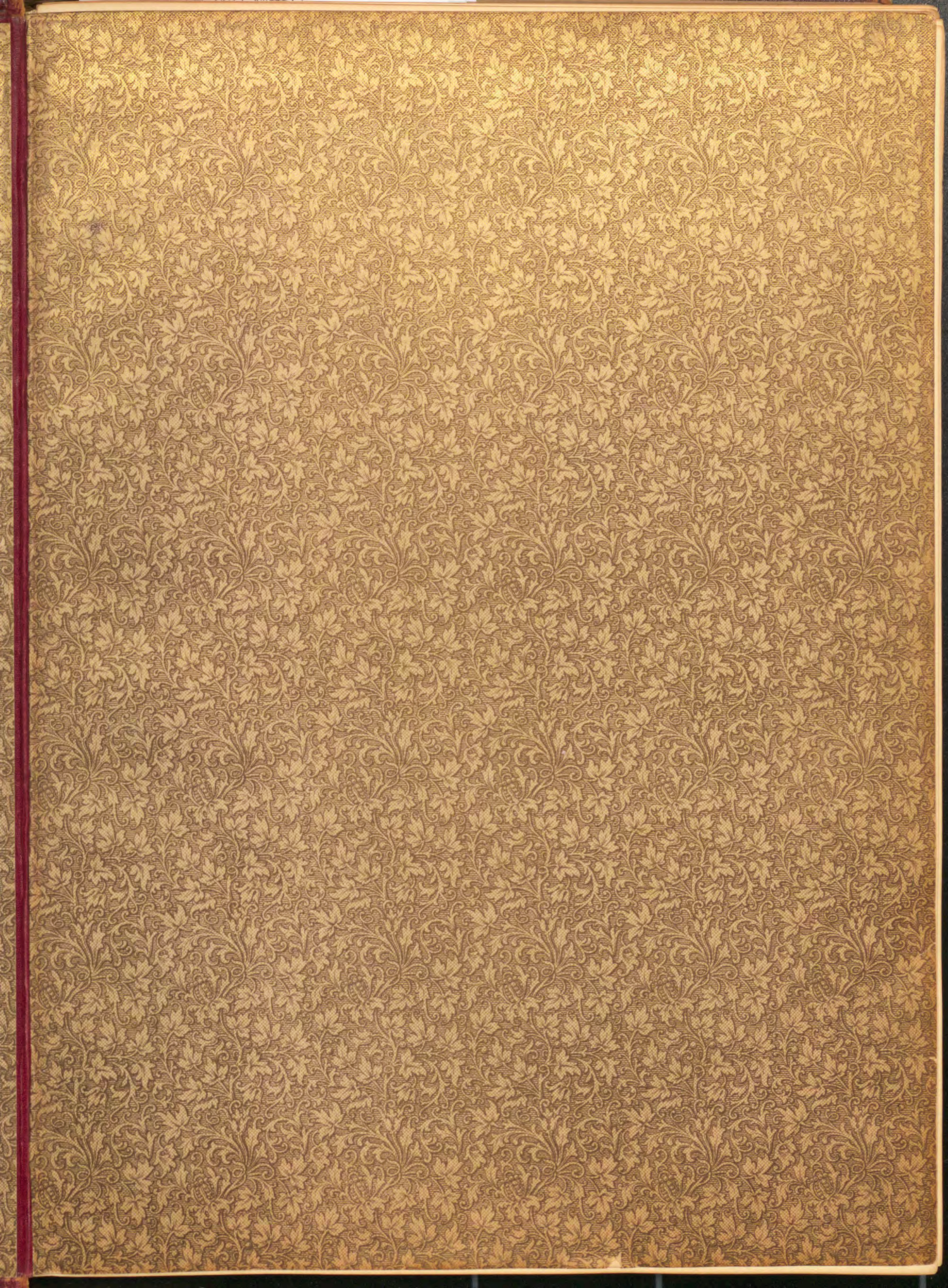


F. A. Barthel, G. A. Leipzig.









34857

Fra [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] 1912

Haus und Familien Chronik

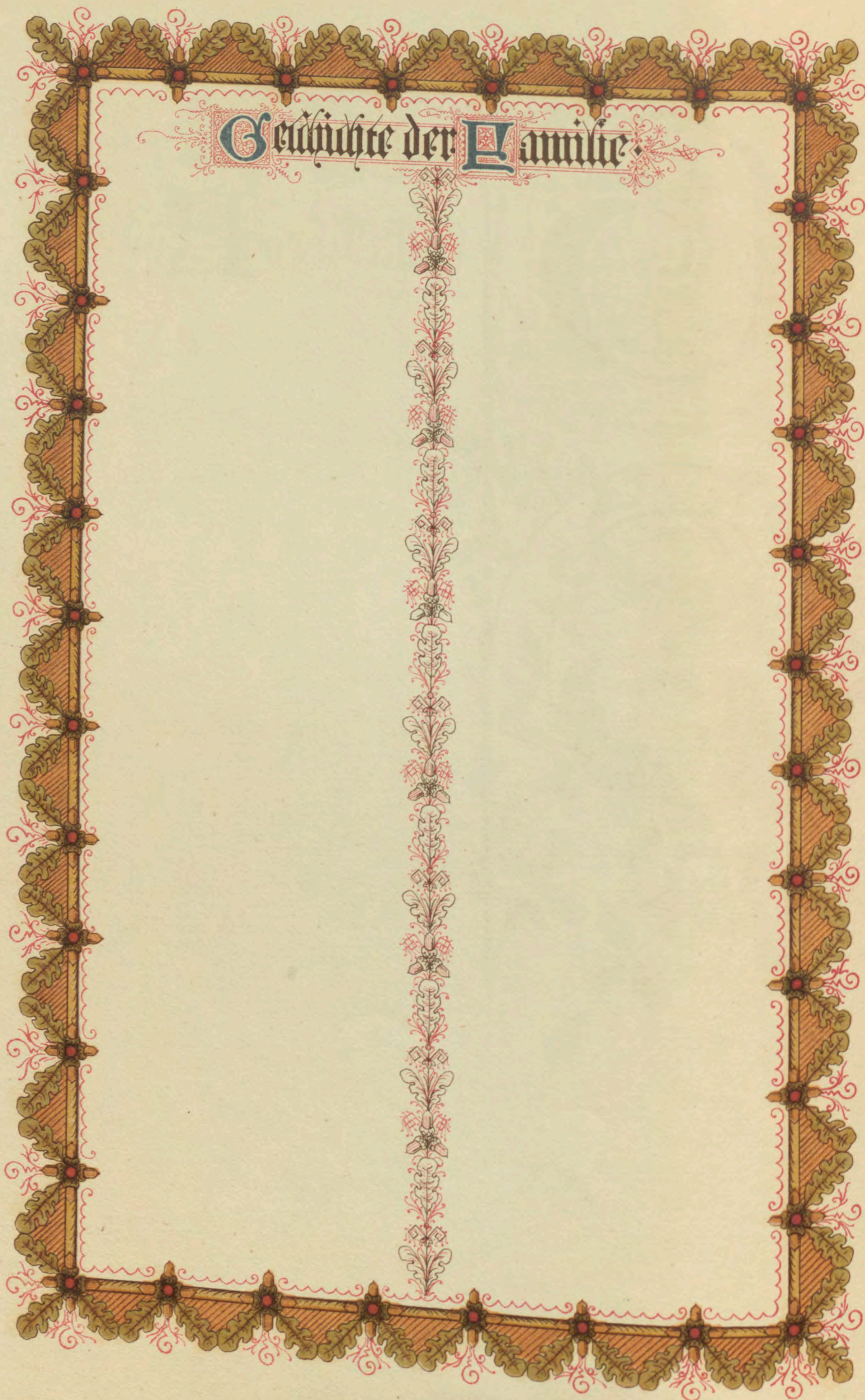
der Familie.

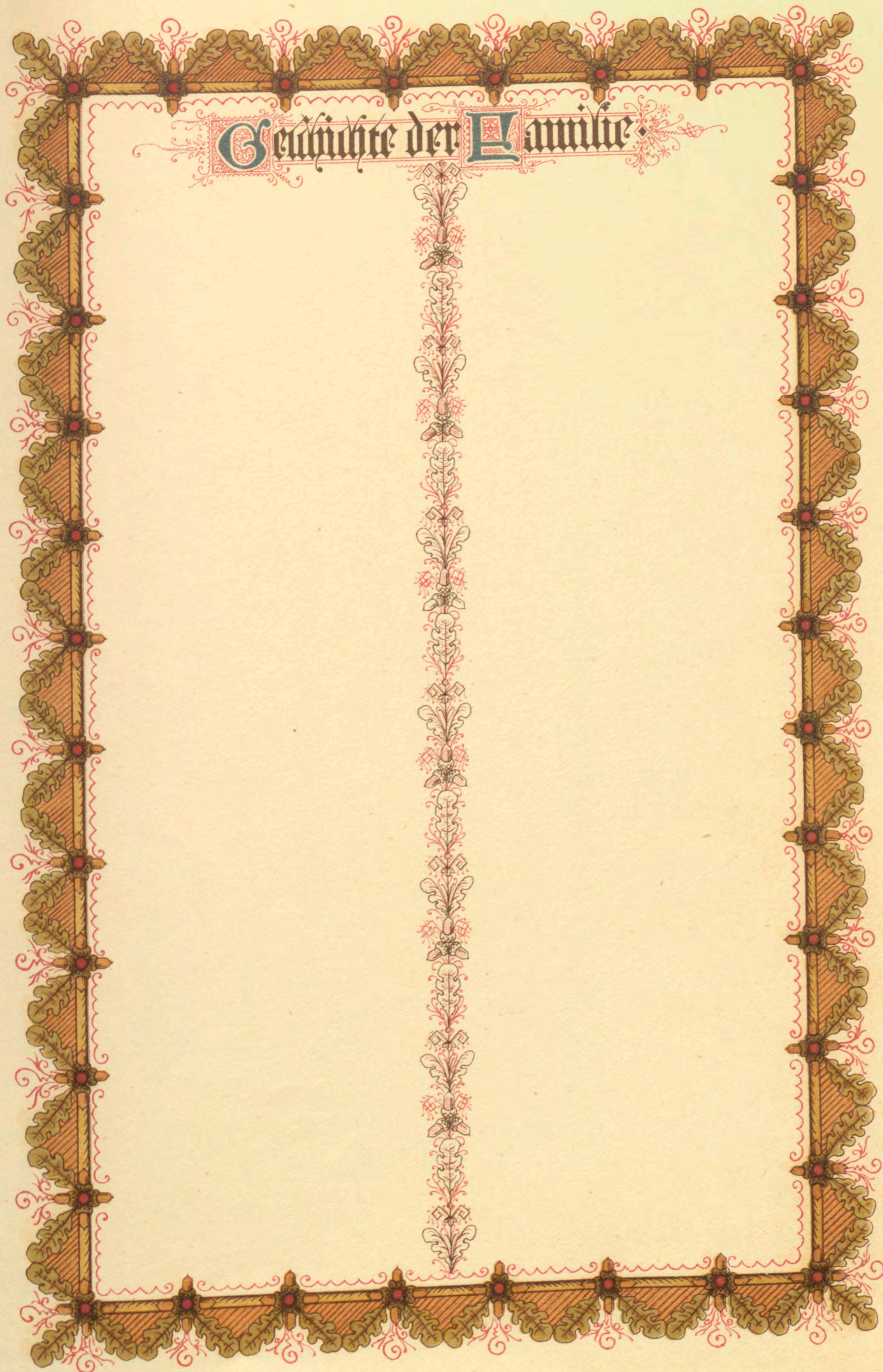





Geschichte der Familie

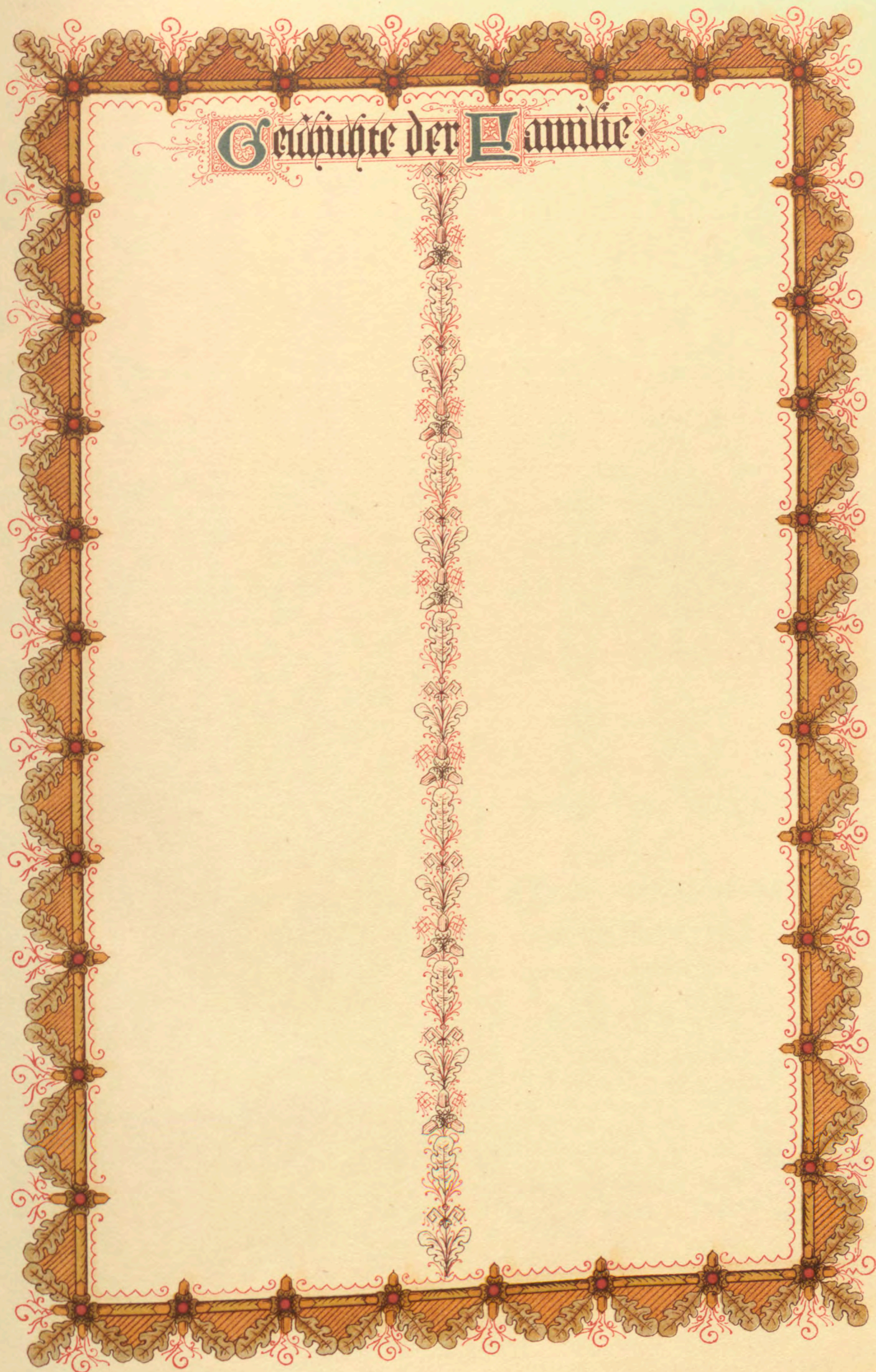
Geschichte der Familie.



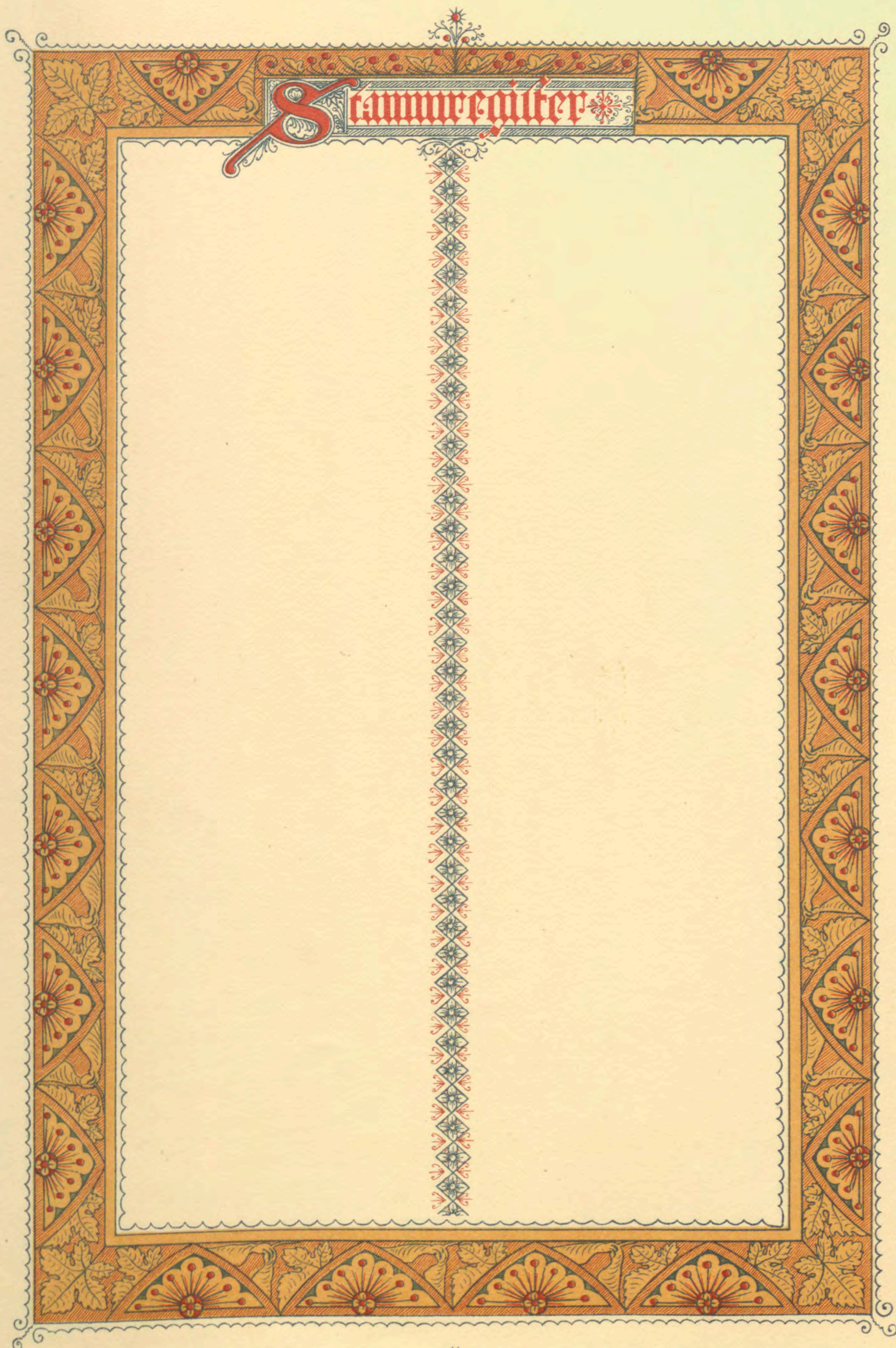

Geschichte der Familie.

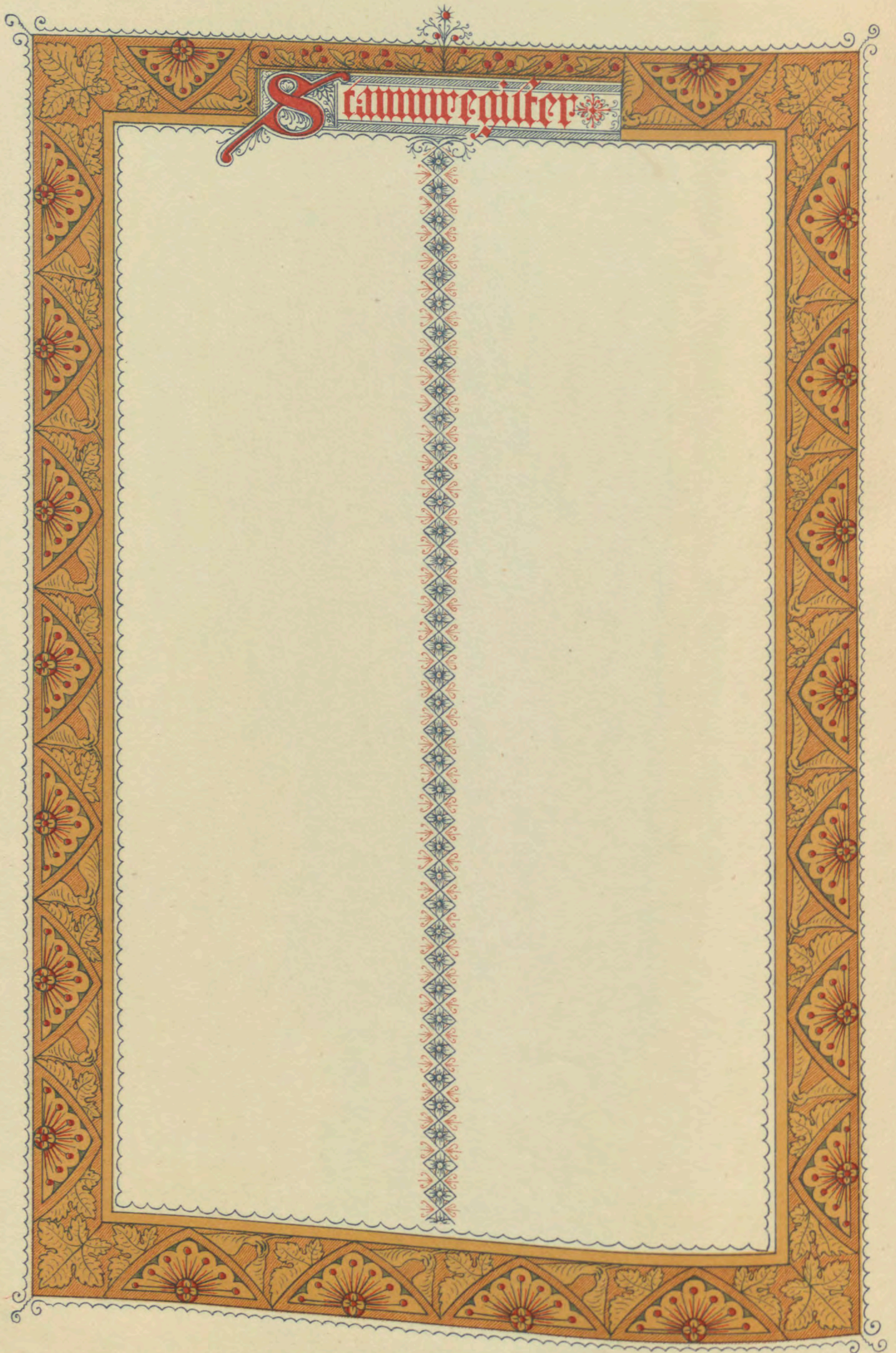


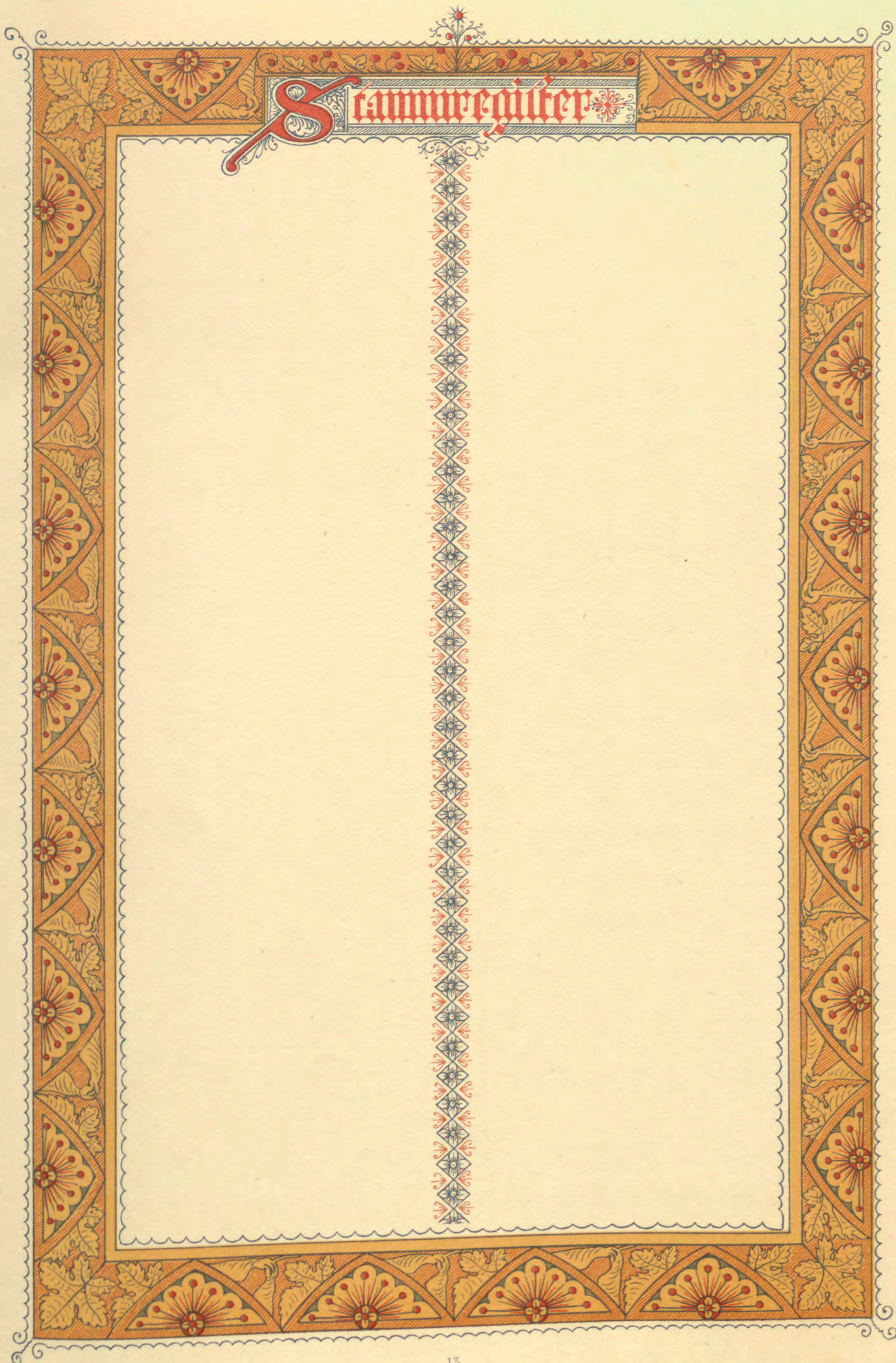
Geschichte der Familie.


Geschichte der Familie.


Stamm-Register
Ich der Herr,
Dein Gott,
bin ein starker eifriger
Gott.
Denen so mich lieben und
meine Gebote halten,
thue ich wohl bis in's
tausendste Glied.
II Mose 20


Stammregister

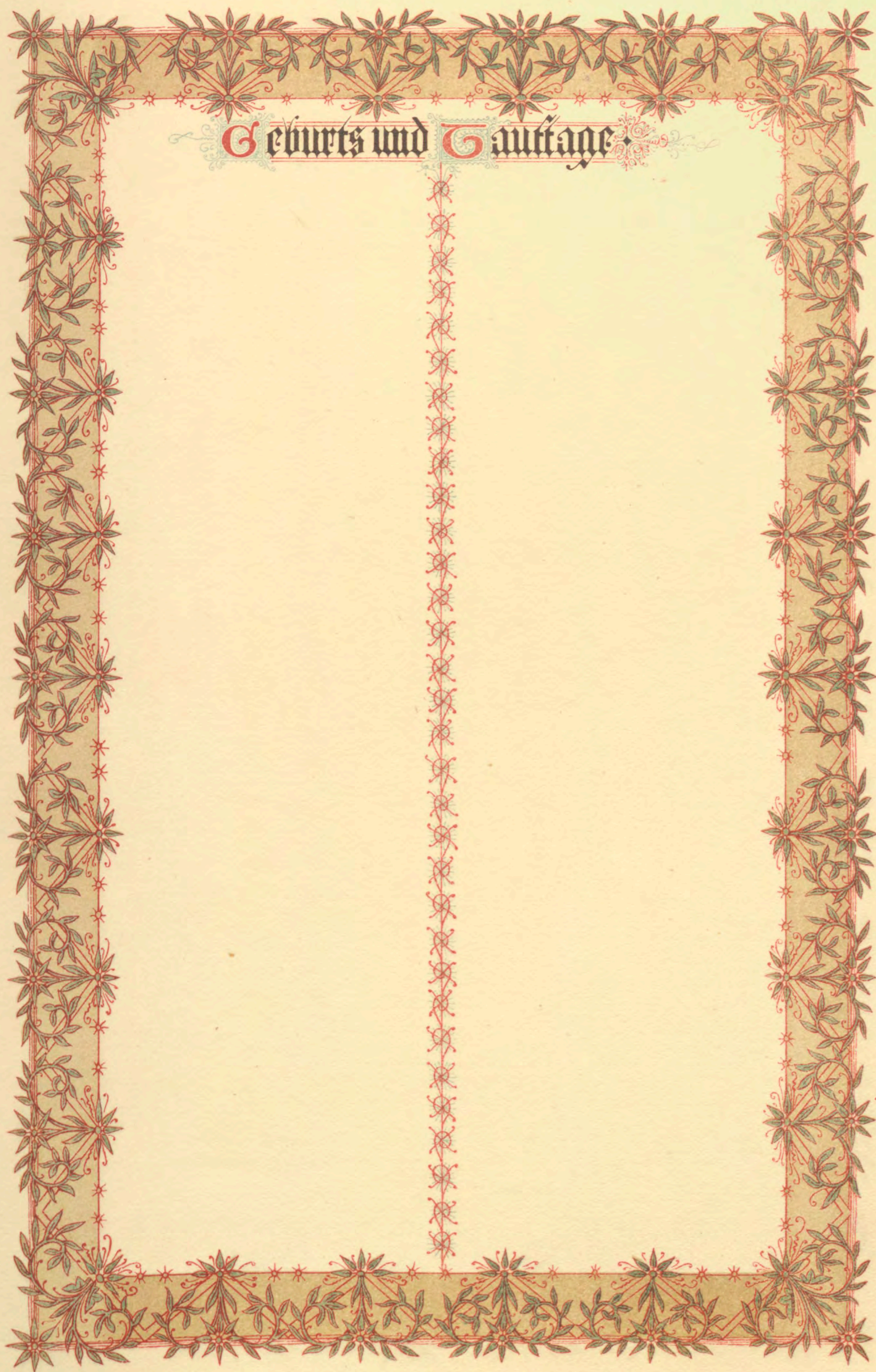

Stammregister


Stammregister

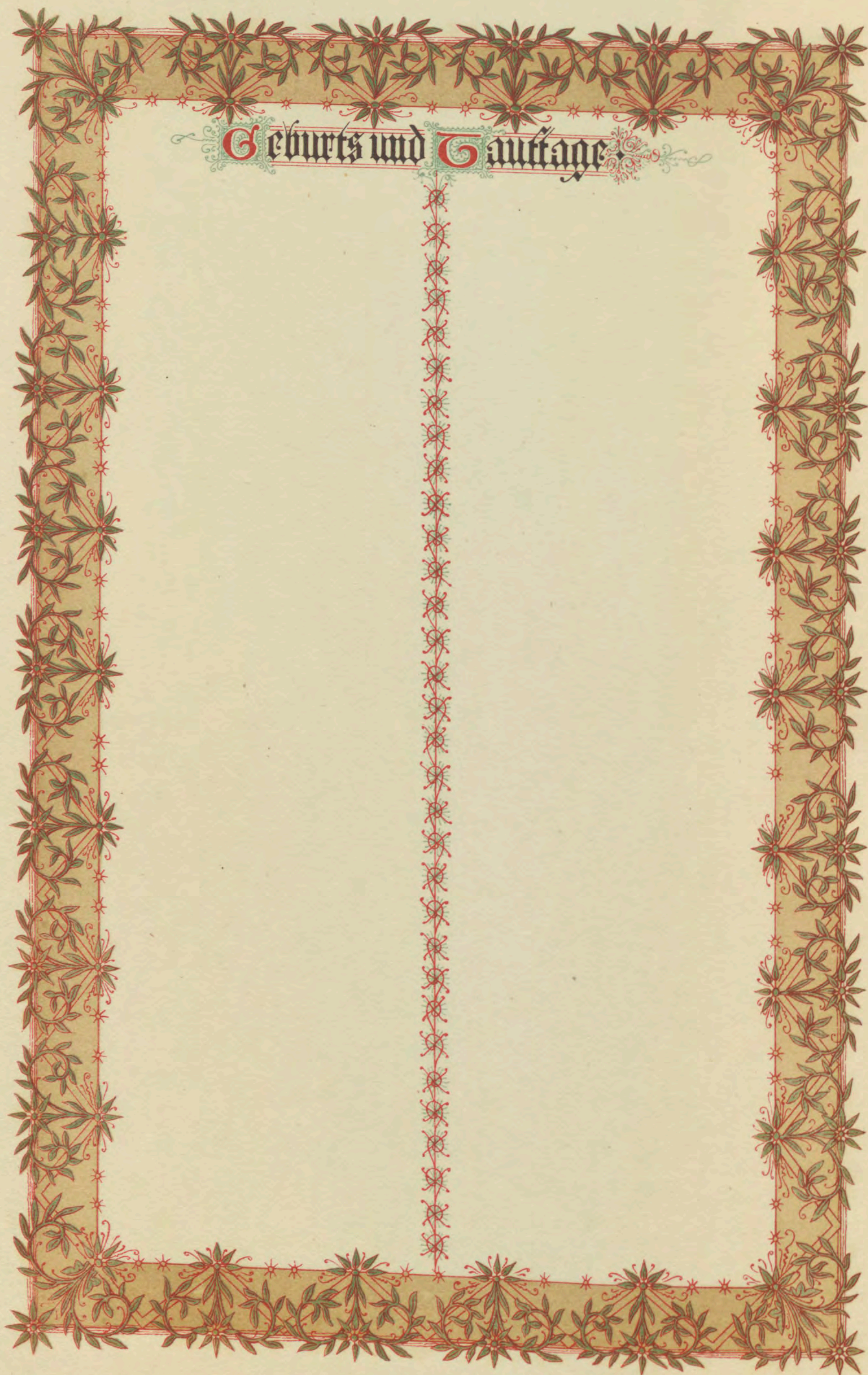
Geburts und Tauftage

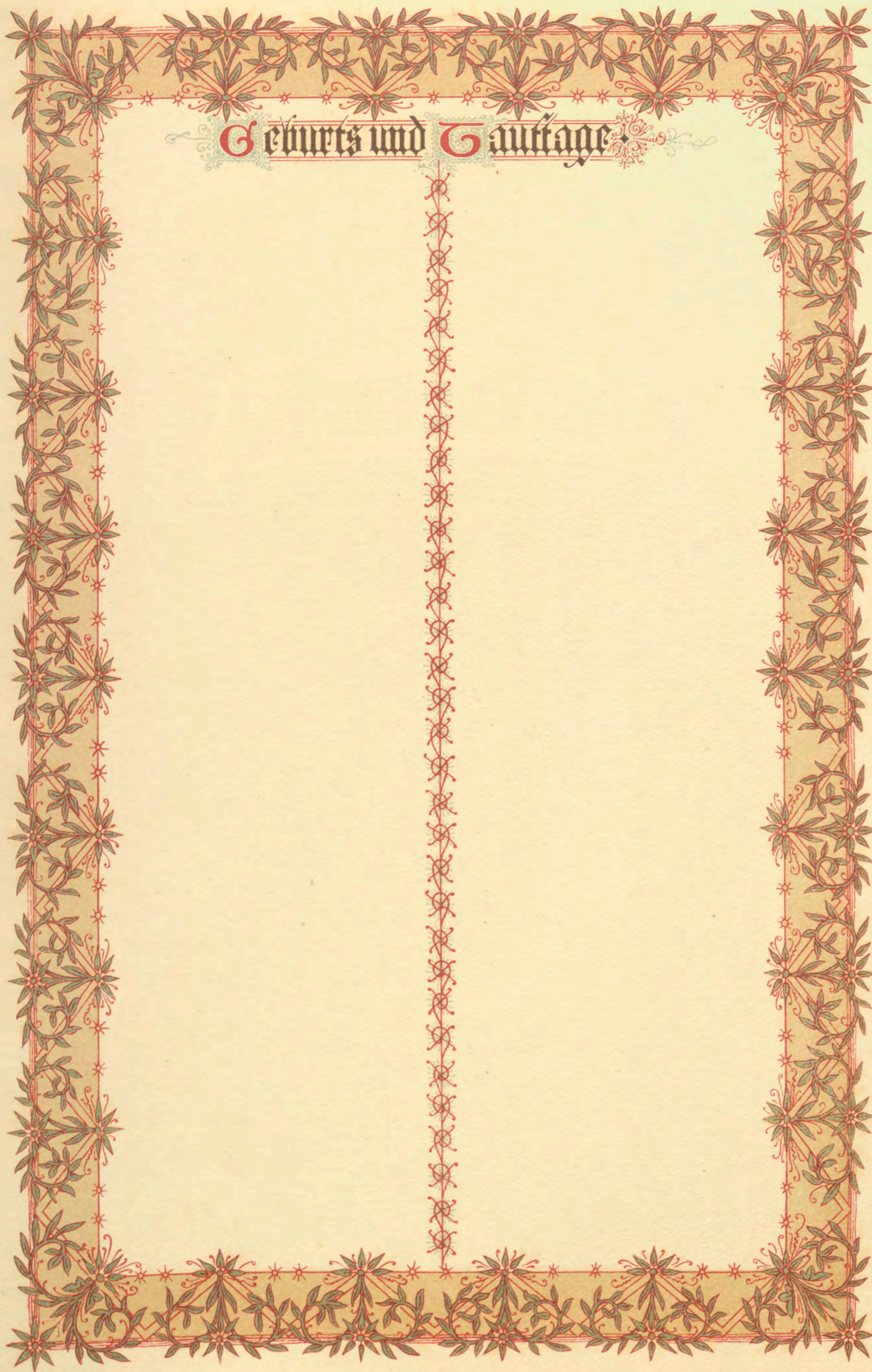


Ich will Euer
Vater sein
und Ihr sollt meine
Söhne und
Töchter sein,
spricht der allmächtige
Herr.
II Corinther 6,18.


Geburts und Tauftage

Geburts und Tauftage.




Geburts und Tauftage.

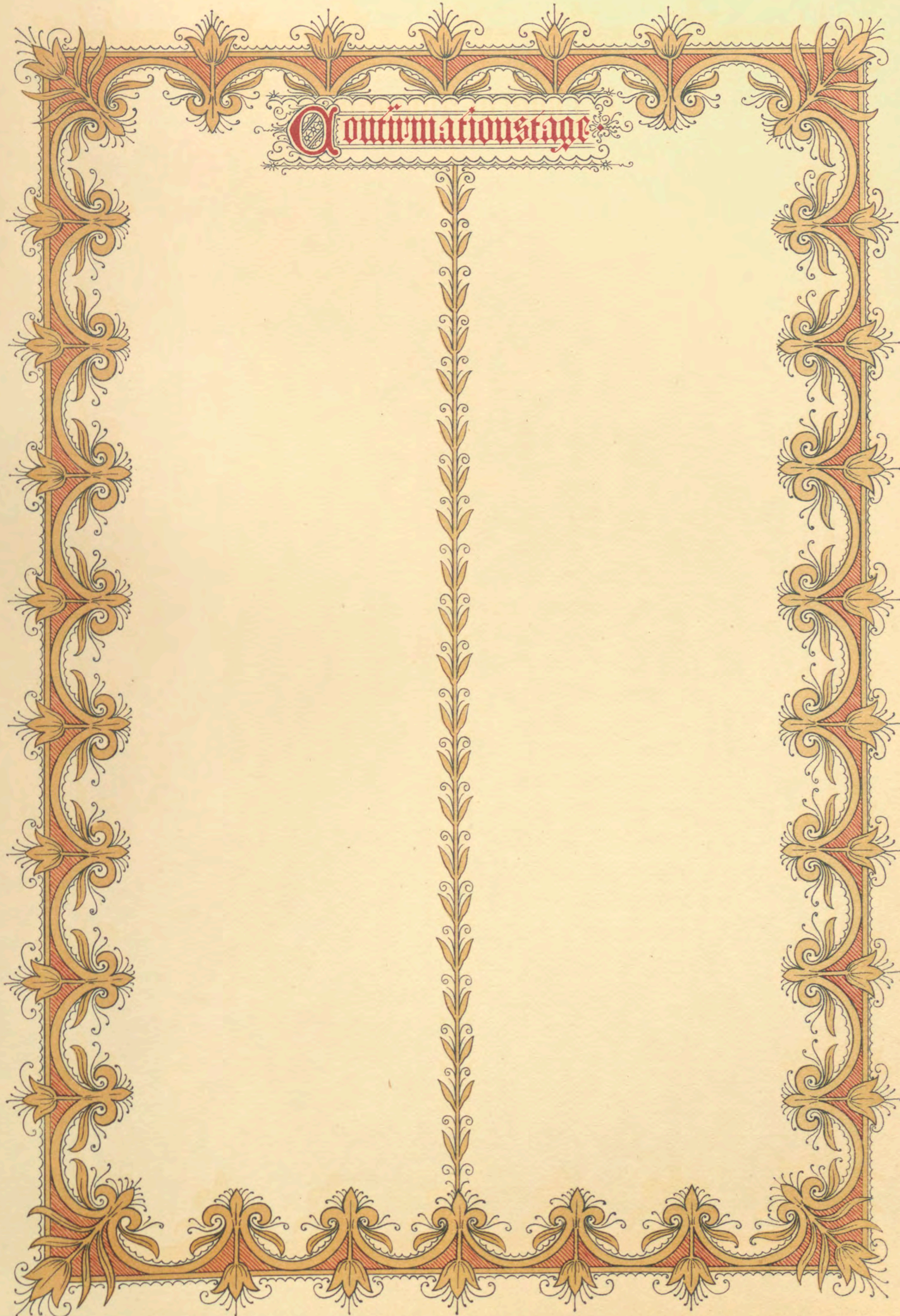
Confirmationstage.

Nun spricht der Herr, der Dich geschaffen hat: Fürchte Dich nicht, denn ich habe Dich erlöset; ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen: Du bist mein!

Jesaias 43, 1.

Confirmationstage.

Confirmationstage.


Confirmationstage.

Verlobungs und Hochzeitstage

Wo Du hingehst, da will ich auch hingehen; wo Du bleibest da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk und Dein Gott ist mein Gott.

Ruth 1,16,18.

Der Gerechte ist wie ein Baum gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit und seine Blätter verwelken nicht und was er macht, das geräth wohl.

Psalm 1,5.

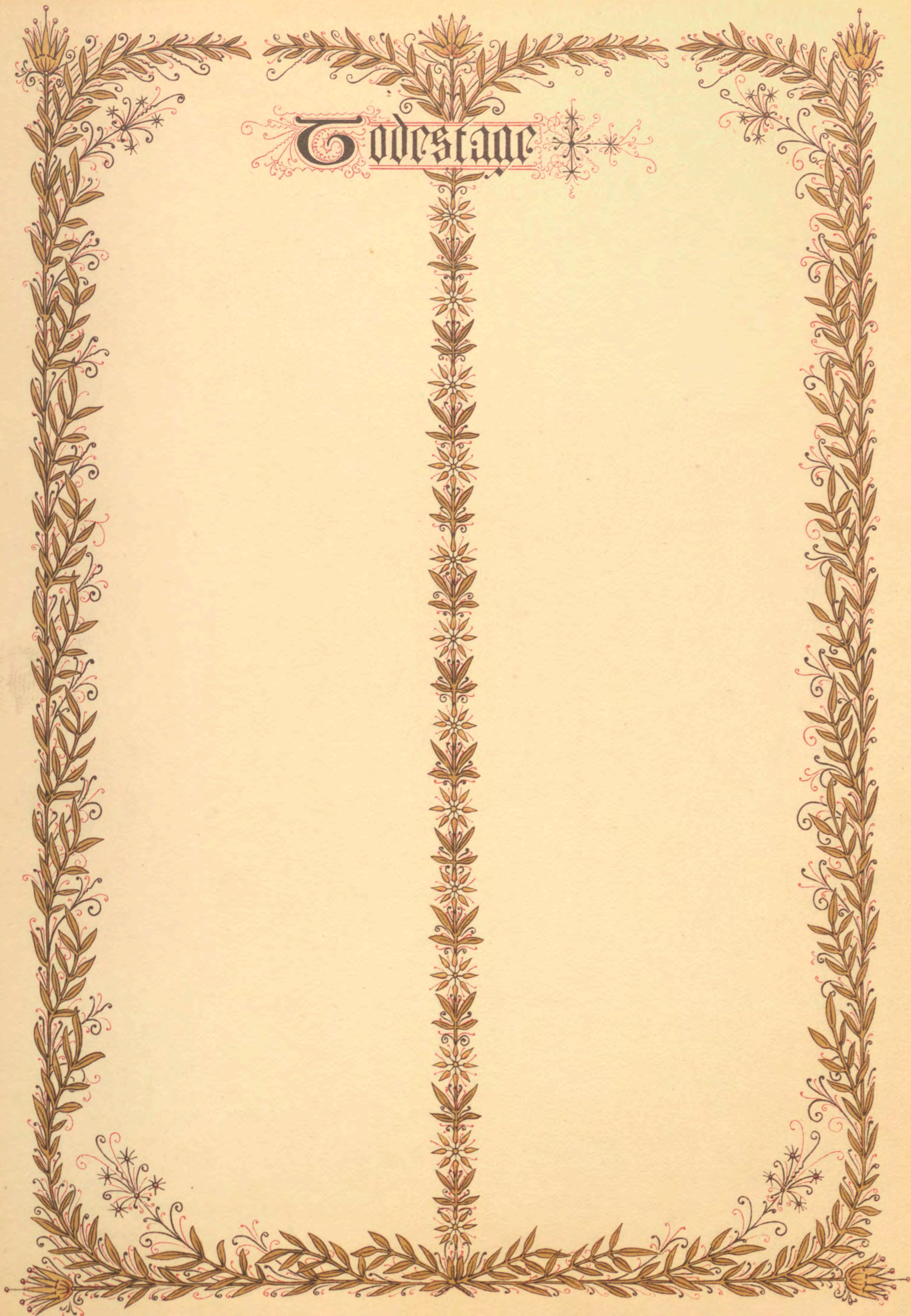
Verlobungs und Hochzeitstage.

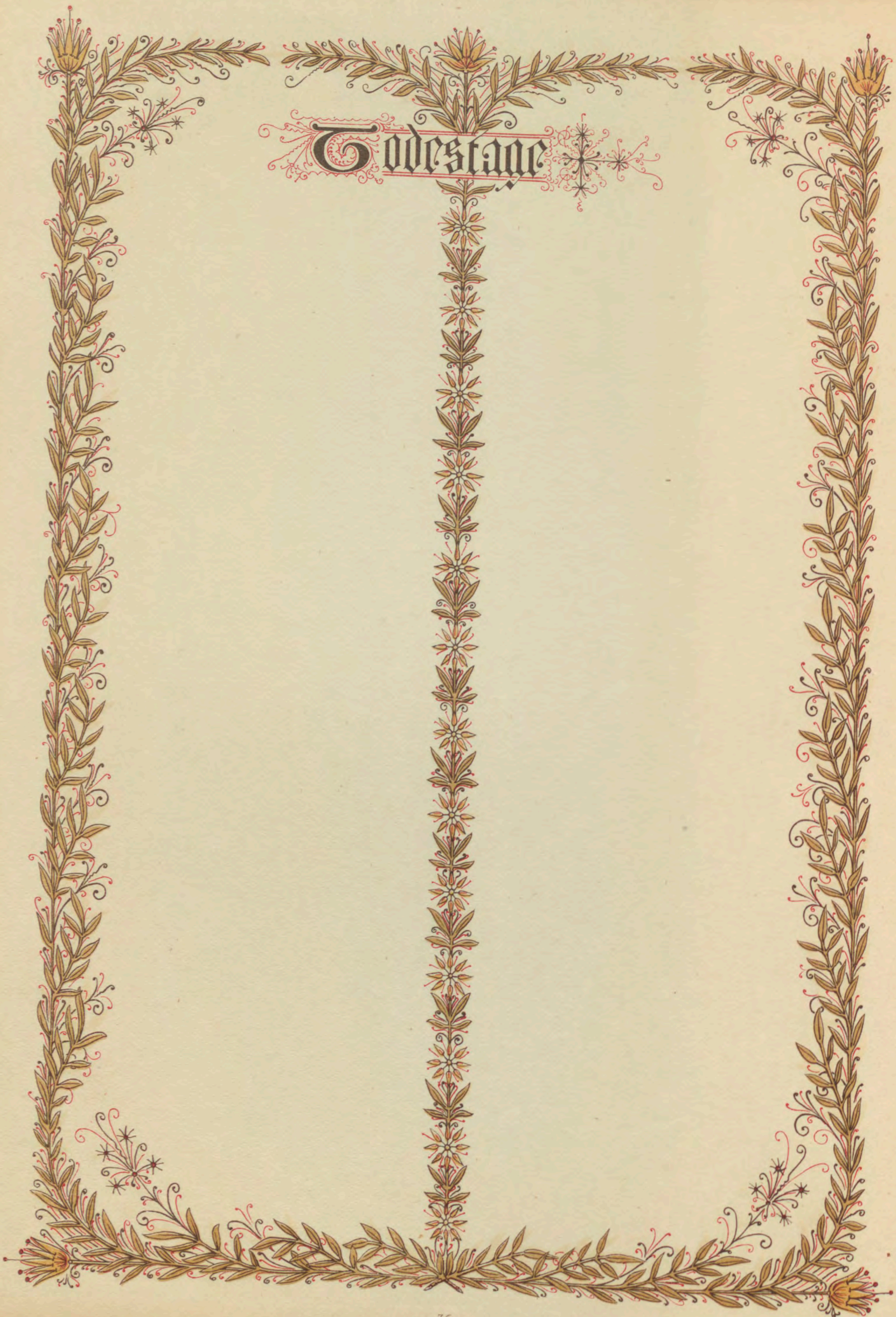
Verlobungs und Hochzeitstage.

Verlobungs und Hochzeitstage.

Todestage

Selig sind die Todten
die in dem Herrn sterben
von nun an
Ja der Geist spricht
daß sie ruhen von ihrer
Arbeit: denn ihre Werke
folgen ihnen nach.
Die mit Thränen säen
werden mit Freuden
ernten
Offb 14,15

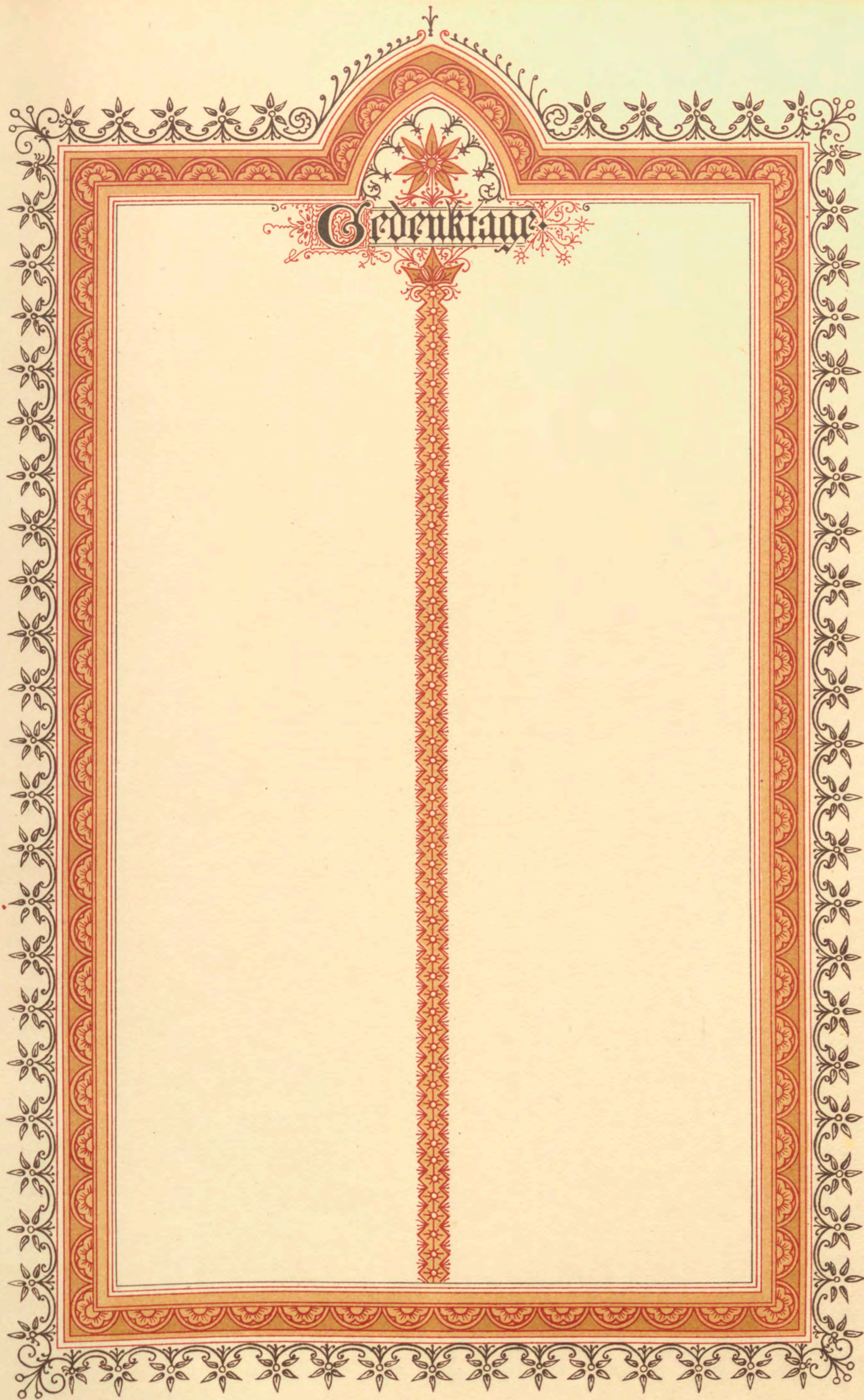

Todestage

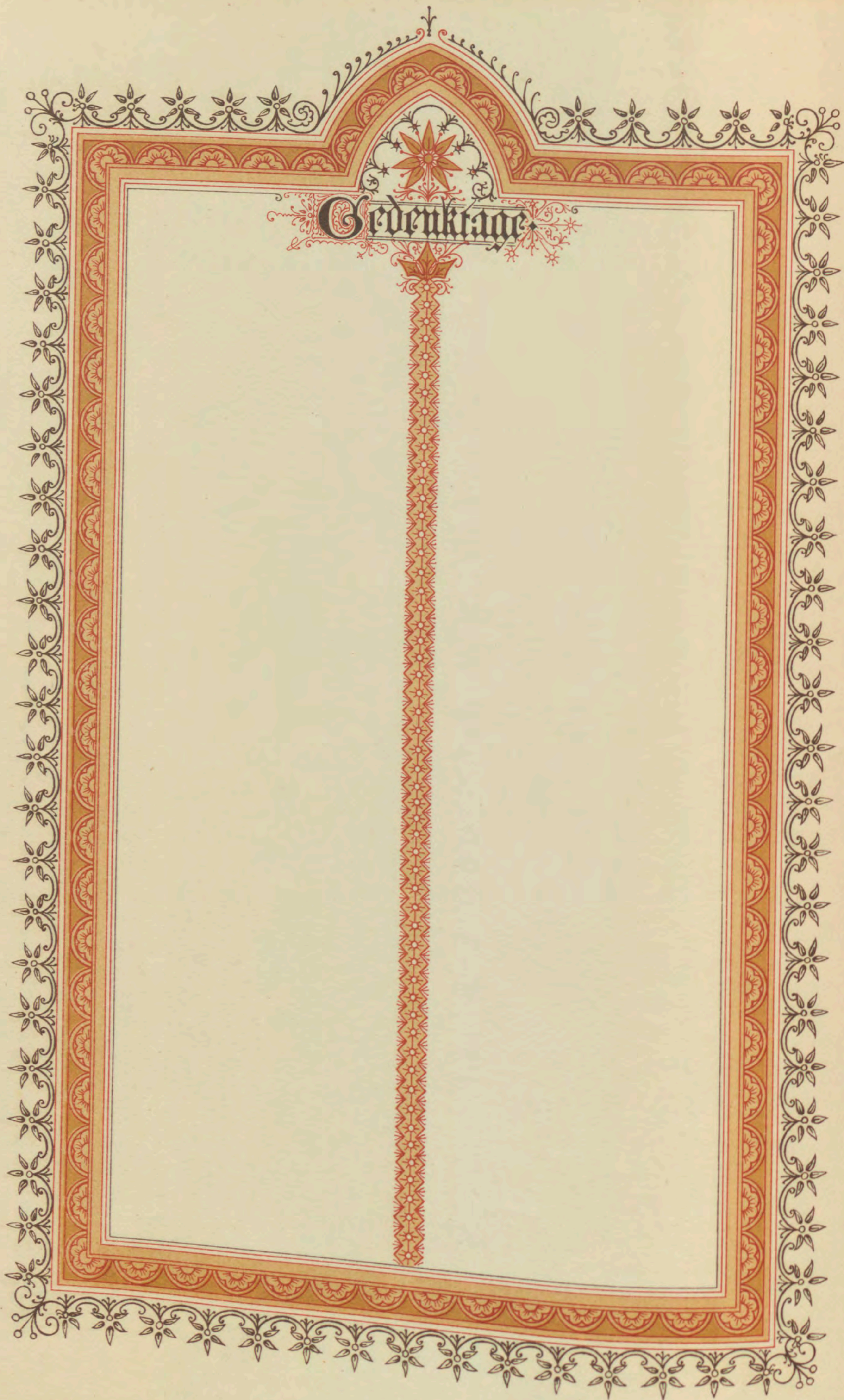

Todestage

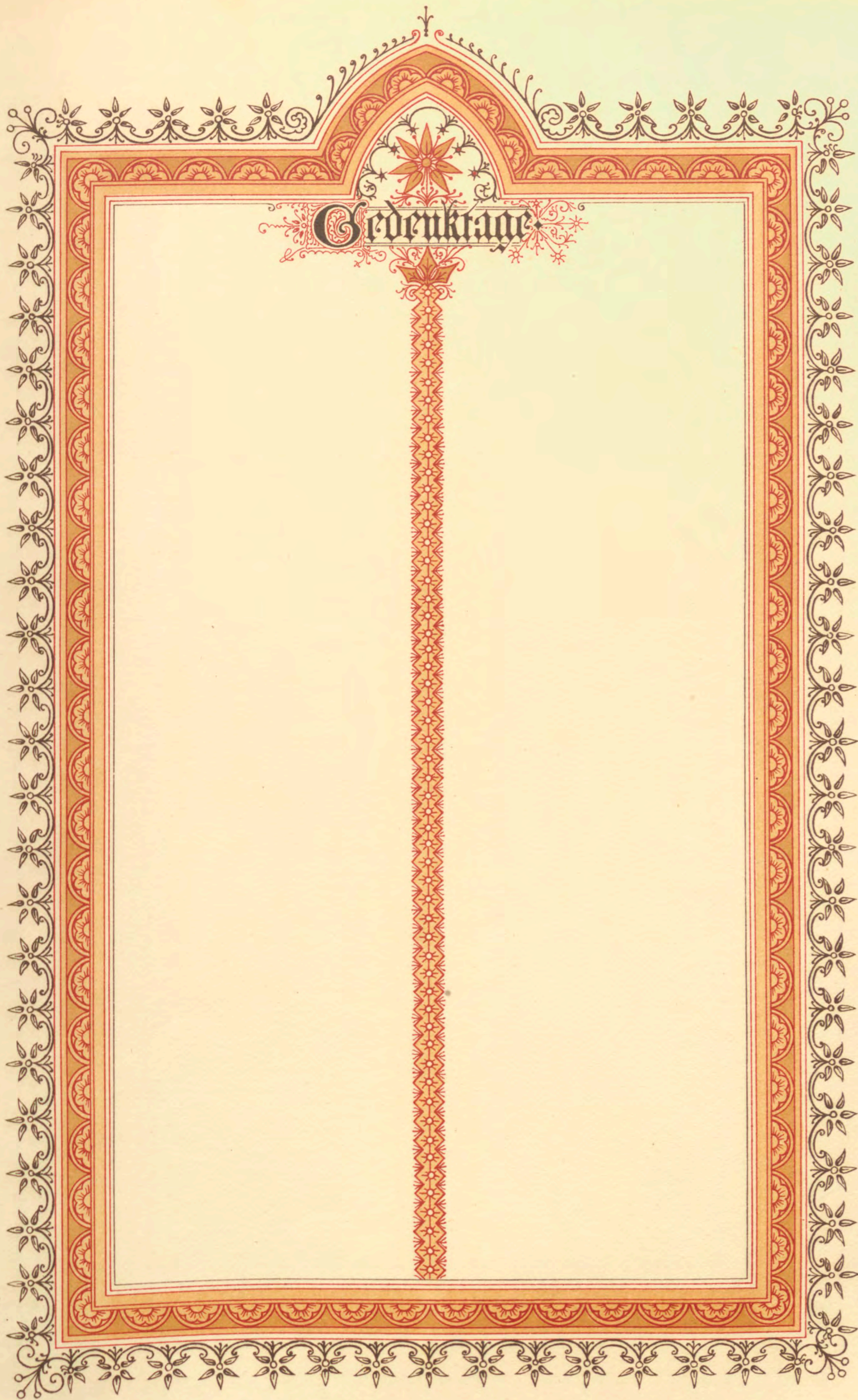

Todestage

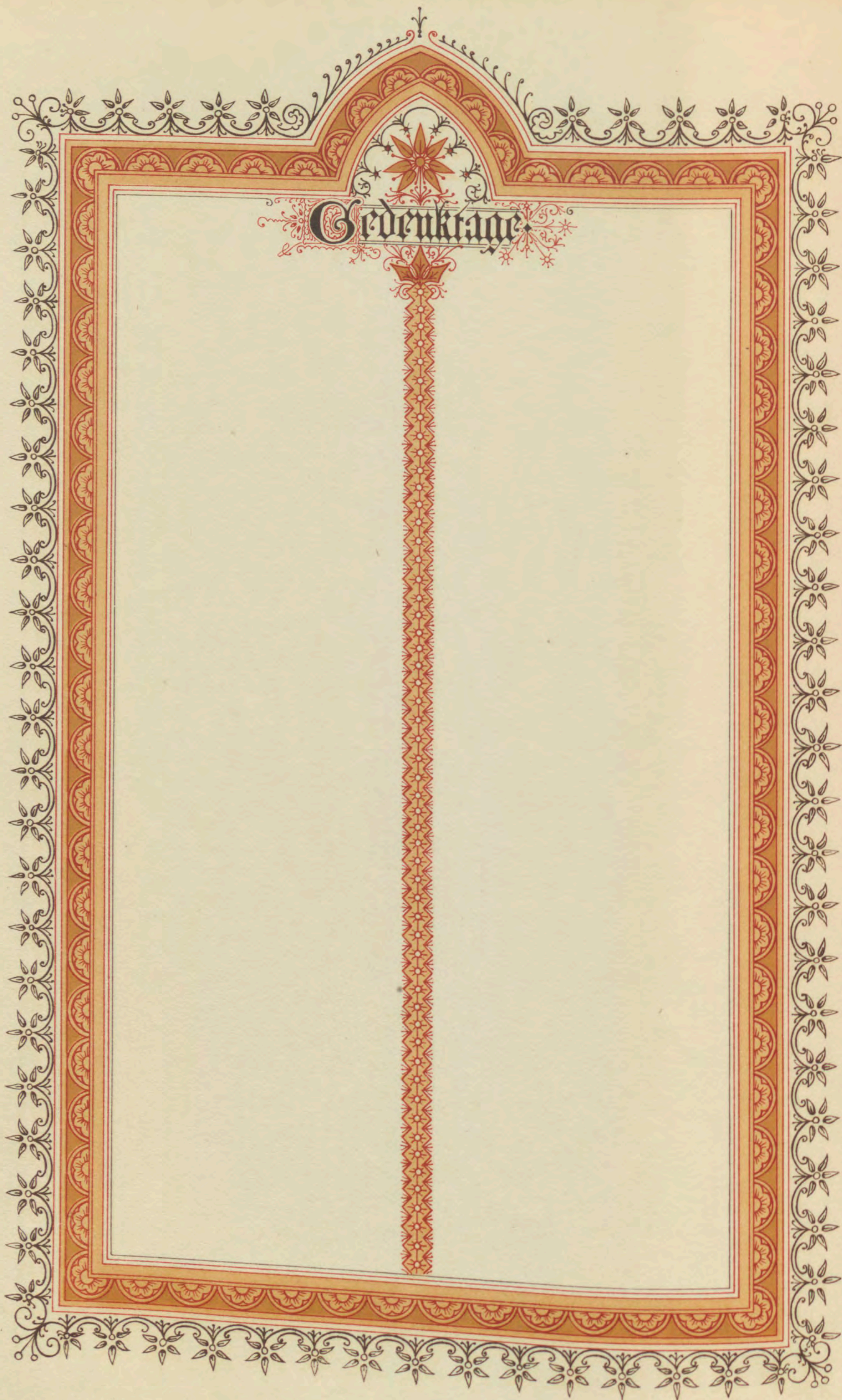
Gedenktage.

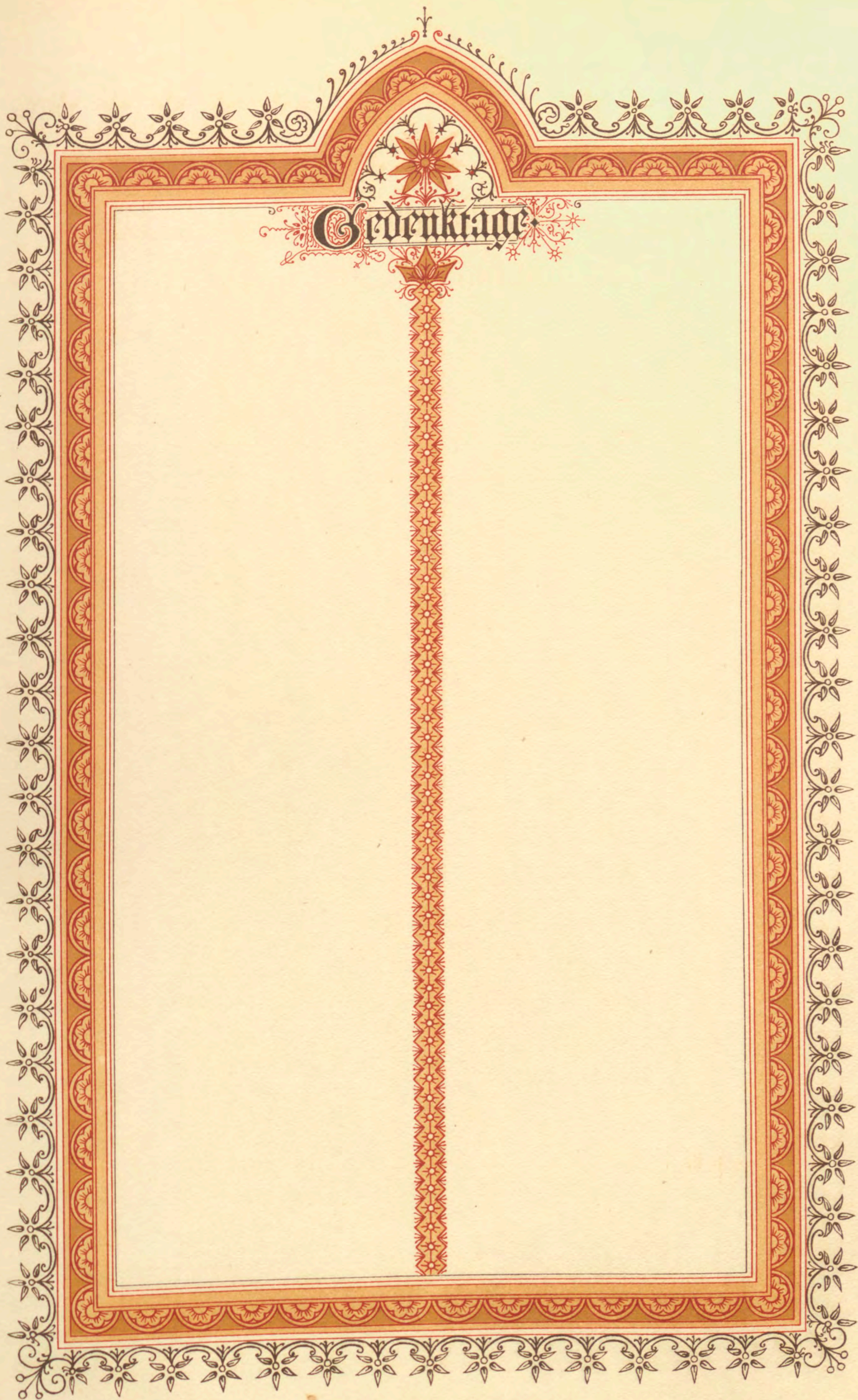
Wir wissen
aber,
daß Denen,
die Gott lieben,
alle Dinge
zum Besten dienen.
Römer 8, 28.

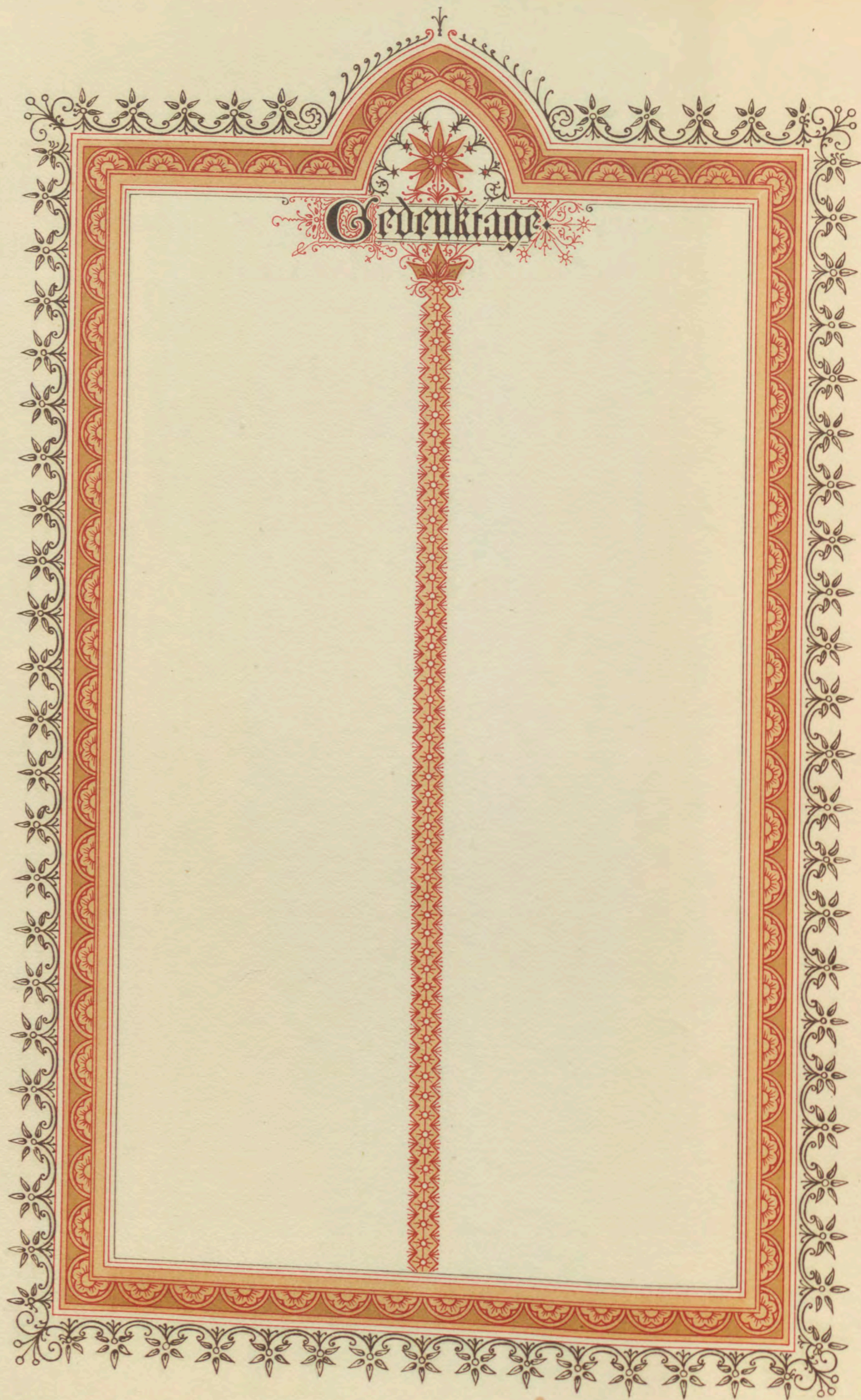

Gedenktage.

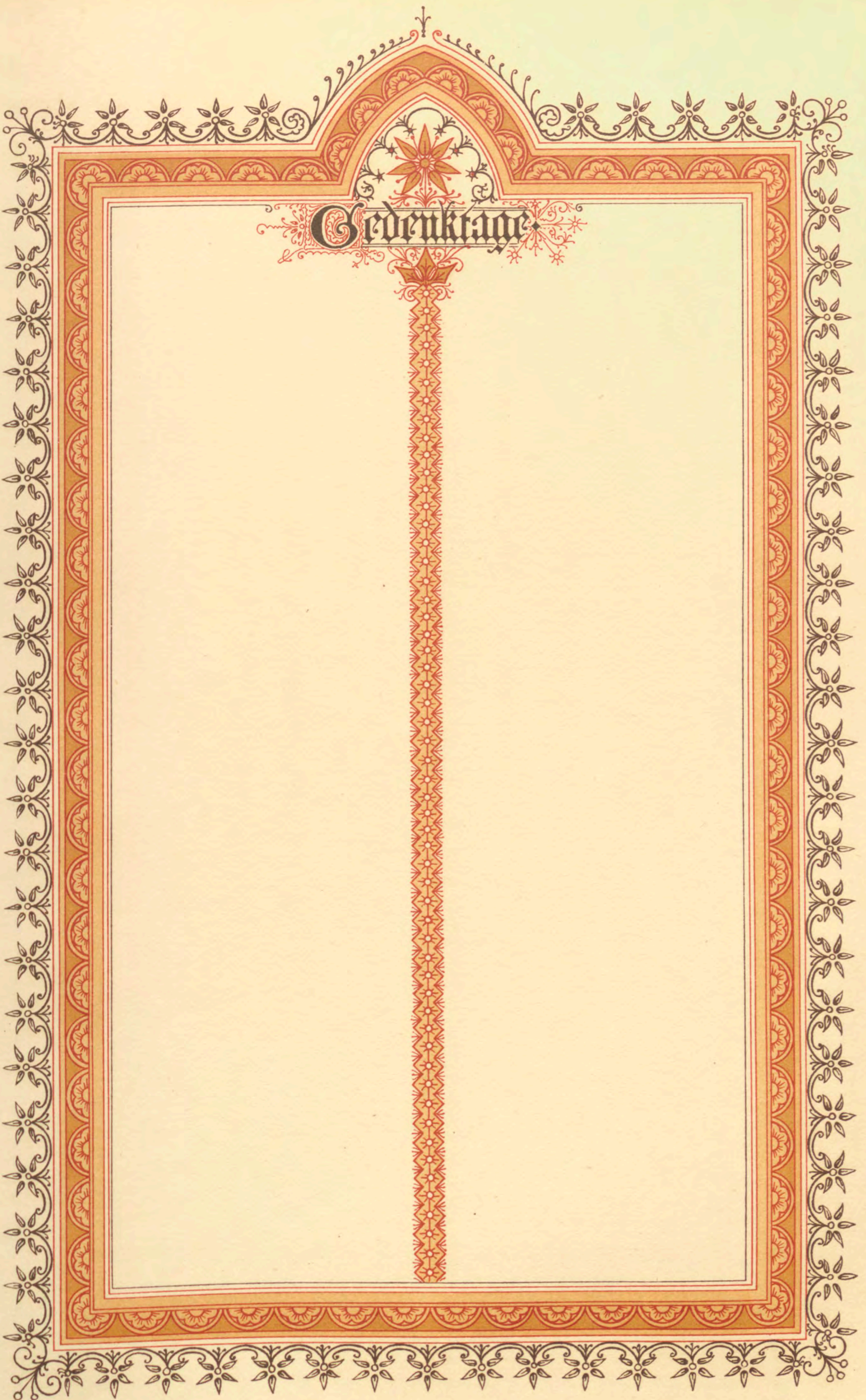

Gedenktage.

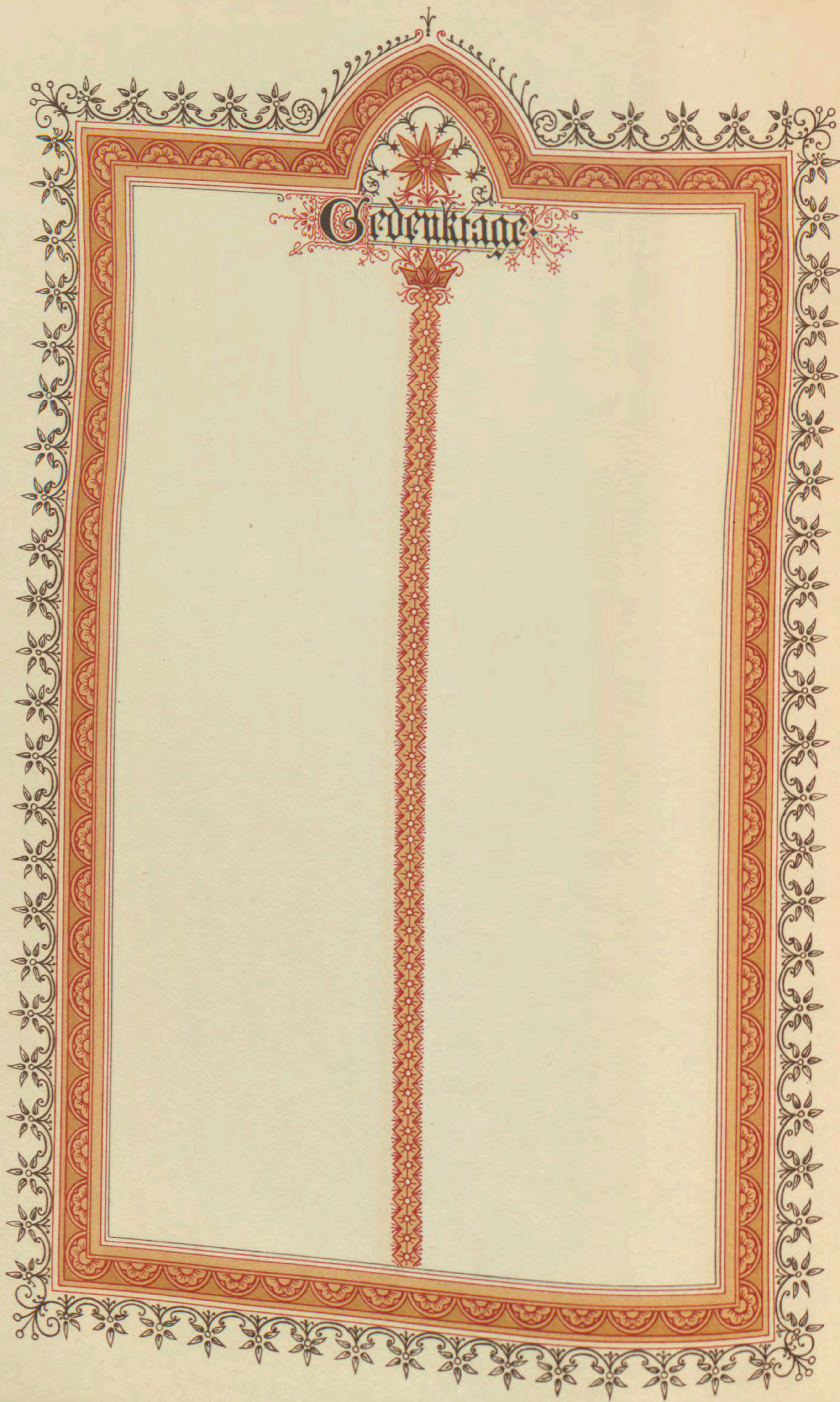

Gedenktage.

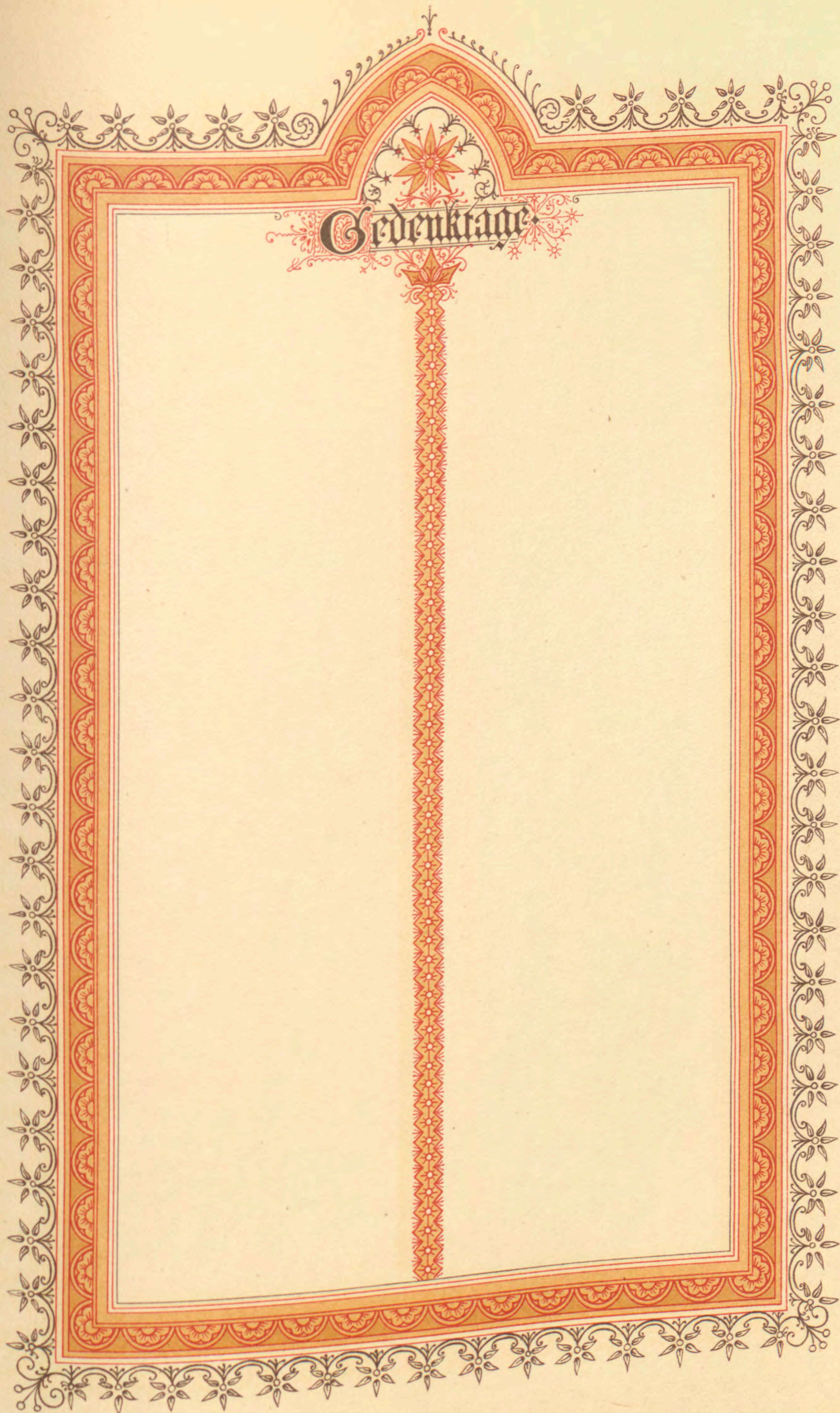

Gedenktage.


Gedenktage


Gedenktage.


Gedenktage.


Gedenktage.


Gedenktage.


Schlußvignette.
Ich bleibe stets an Dir,
denn Du hältst mich bei
meiner rechten Hand, Du
leitest mich nach Deinem
Rath und nimmst mich
endlich mit Ehren an.
Psalm 73, 23.

Chromographie und Verlag:
Artistische Anstalt Gustav W. Seitz
WANDSBECK.

Die Bibel

oder die

Heilige Schrift

des

Alten und Neuen Testaments.



Da man zälet nach der geburdt Christi .1483. jar am 10 tag Nouembris ward geborn der Erwirdige herr Doctor Martinus Luther Gottseliger zu Eisleben im .sachssen land. Als er aber nach ettlichen Jaren da man zälet .1508. Jar von Erphurdt aus dem Augustiner Closter, gegen Wittenberg, auf die hohen schul beruffen worden, hat er sich alda mitt offentlichem lehren vnd predigen gewaltiglich beweiset, also das mann leicht vnd wol abnemen künnt, das er zu einem sunderlichem werckzeug Gottes gesandt were. hernachmals da man zälet .1517. jar ward ein prediger münch, Johann Detzel, vom pabst in Deutschland abgefertigt, daselbst durch Abblas brieff gelt zusamlen, Derselbige liese sich allenthalben mit vnvorschambten worten, inn seinem predigem hören vnd füret sunst ein ser böses ergerlichs leben. Wieder diesen abblasprediger schluge Doctor Martinus ein öffentliche Disputation zu wittemberg an die schlosskirch. Da sich aber nun der Detzel mit der heiligen schrifft nicht kunte vorantworten Fieng er an mit schwerd vnd Feuer sich zu weren, Vnd gab also damit dem Luther vrsach solch gottselig werck im gottes namen volgend anzufangen vnd zu uollbringen, Bis er im 1546. Jar am .17. tag Februarr vmb drei ohr nach mitternacht; zu Eisleben, do er auch in Christo Jesu seinem Hailand seliglich entschlaffen, vnd hernach zu Wittemberg in der schlosskirch, beim prediastul ser erlich zur erdenbestattet worden, seinesalters in drei und sechzigsten Jar.

Martinus Luther
1530

Die Bibel

oder die

Heilige Schrift

des

Alten und Neuen Testaments,

nach der deutschen Uebersetzung

Dr. Martin Luthers.

Mit hundert chromographirten Vollbildern

nach

deutschen, italienischen, spanischen, holländischen und französischen Künstlern

und einer

Haus- und Familien-Chronik

nach Conkurrenz-Entwürfen deutscher Ornamentiker und Kalligraphen.

Wandsbeck,

Artistische Anstalt, Gustav W. Seitz

1887.

Verzeichniß

der

Bücher Alten Testaments

und der Propheten.

Verzeichniß

der

Bücher Neuen Testaments.

Verzeichniß der Kunstbeilagen.

1. Luc. Cranach: Dr. Martin Luther.
2. Joh. El. Ridinger: Erschaffung Adam's.
3. Derselbe: Adam im Paradiese.
4. Derselbe: Erschaffung Eva's.
5. W. Ebbinghaus: Adam und Eva im Paradiese.
6. Joh. El. Ridinger: Der Sündenfall.
7. W. Ebbinghaus: Austreibung aus dem Paradiese.
8. C. W. E. Dietrich: Cain's Brudermord.
9. Ludov. Carracci: Abraham bewirthet Engel.
10. Adrian van der Werff: Verstoßung Hagar's.
11. Pietro da Cartona: Hagar und Ismael in der Wüste.
12. Unbek. Meister: Abraham's Opfer.
13. Unbek. Meister: Jakob erlistet Esau's Erbtheil.
14. Ferd. Bol: Jakob's Traum.
15. Giorgio Barbarelli: Jakob und Rahel.
16. Andrea Appiani: Jakob mit Lea und Rahel.
17. Luca Giordano: Jakob's Flucht.
18. Charles Coypel: Der blutige Rock Joseph's.
19. W. Ebbinghaus: Joseph von seinen Brüdern verkauft.
20. Derselbe: Joseph deutet seiner Mitgefangenen Träume.
21. Derselbe: Joseph deutet Pharao's Träume.
22. Derselbe: Wiedererkennung mit Joseph's Brüdern.
23. Unbek. Meister: Joseph empfängt Jakob in Gosen.
24. Paolo Veronese: Findung Moses.
25. Nic. Poussin: Moses vertheidigt Jethro's Töchter.
26. Derselbe: Das Schlangenwunder.
27. Derselbe: Das Mannalesen in der Wüste.
28. Derselbe: Moses schlägt Wasser aus dem Felsen.
29. Unbek. Meister: Moses Gebet wider die Amalekiter.
30. Nic. Poussin: Anbetung des goldenen Kalbes.
31. Ph. de Champagne: Moses mit den Gesetztafeln.
32. Unbek. Meister: Balack und Bileam.
33. Unbek. Meister: Elias' Bußpredigt vor Ahab und Isebel.
34. Antoine Coypel: Athalja's Fall.
35. Alessandro Turchi: David m. d. Haupte Goliath's.
36. J. F. de Troy: Esther wird für den König geschmückt.
37. Derselbe: Triumph des Mardochäus.
38. Bernardo Strozzi: Esther bittet Ahasverus um Gnade.
39. Rafael Santi: Hesekiel's Vision.
40. Peter Paul Rubens: Daniel in der Löwengrube.
41. Francesco Barbieri gen. Guercino: Der Evangelist Matthäus.
42. Paolo Veronese: Die Anbetung der Weisen.
43. C.W.E. Dietrich: Rast auf der Flucht nach Egypten.
44. Esteban Murillo: Maria mit dem Jesuskinde. (Gall. Leuchtenberg.)
45. Unbek. Meister: Das Vater unser.
46. Carlo Dolci: Herodias mit dem Haupte Johannis.
47. Unbek. Meister: Herr, hilf mir.
48. Jean Germain Drouet: Das cananäische Weib.
49. Unbek. Meister: Der Schalksknecht.
50. Tiziano Vecellio: Der Zinsgroschen.
51. Unbek. Meister: Christus durch falsches Zeugniß verurtheilt.
52. Unbek. Meister: Die Kreuzigung.
53. Unbek. Meister: Es ist vollbracht.
54. G. Porta gen. Salviati: Die Grablegung.
55. Francesco Barbieri gen. Guercino: Der Evangelist Marcus.
56. Guido Reni: Die Taufe Christi.
57. Antonio Regillo gen. Pordenone: Matthäi Berufung.
58. A. van Dyk: Christus verspottet.
59. Tiziano Vecellio: Die Dornenkrönung.
60. Guido Reni: Ecce homo.
61. Rembrandt van Rhyn: Die Kreuzerhöhung.
62. Carlo Dolci: Mater dolorosa.
63. Unbek. Meister: Christus auferstanden.
64. Francesco Barbieri gen. Guercino: Der Evangelist Lucas.
65. Horatio Gentileschi: Die Verkündigung.
66. Esteban Murillo: Immaculata.
67. Rafael Santi: Madonna della Sedia.
68. Paolo Veronese: Die Darstellung im Tempel.
69. L. de Boullogne: Simeon's Lobgesang.
70. Rafael Santi: Madonna San Sisto.
71. Derselbe: Der wunderbare Fischzug.
72. W. Ebbinghaus: Der barmherzige Samariter.
73. Rafael Santi: Die Schiffspredigt.
74. Unbek. Meister: Der verlorene Sohn.
75. Luigi Carracci: Die Heilung des Blinden.
76. Lionardo da Vinci: Das Abendmahl.
77. Guido Reni: Der duldende Erlöser.
78. Unbek. Meister: Gethsemane.
79. Paolo Veronese: Auf dem Kreuzwege.
80. Peter Paul Rubens: Kreuzabnahme.
81. Unbek. Meister: Christi Himmelfahrt.
82. Francesco Barbieri gen. Guercino: Der Evangelist Johannes.
83. Esteban Murillo: Madonna mit dem Kinde. (Leipziger Museum.)
84. Paolo Veronese: Hochzeit zu Cana.
85. Unbek. Meister: Christus und die Ehebrecherin.
86. Unbek. Meister: Herr, bleibe bei uns.
87. Carlo Dolci: Christus Brod und Wein segnend.
88. Rafael Santi: Die Kreuztragung.
89. Peter Paul Rubens: Der Lanzenstich.
90. Daniele da Volterra: Die Kreuzabnahme.
91. Federigo Baroccio: Jesus erscheint Maria Magdalena.
92. Rafael Santi: „Weide meine Lämmer“.
93. Derselbe: Heilung des Lahmgeborenen.
94. Derselbe: Tod des Ananias.
95. Unbek. Meister: Ananias und Sapphira.
96. W. Ebbinghaus: Philippus tauft den Kämmerer.
97. Unbek. Meister: Pauli Bekehrung.
98. Rafael Santi: Elymas erblindet.
99. Derselbe: Paulus und Barnabas zu Lystra.
100. Derselbe: Paulus predigt zu Athen.

Inhalt der Haus- und Familien-Chronik.

I. Illustrirtes Titelblatt mit Raum zum Eintragen des Familiennamens, event. auch eines Wappens.

II. Illustrirte Titelseite: „**Geschichte der Familie N. N.**“ mit vier ganzen Seiten für die Eintragung der Familiengeschichte eingerichtet.

III. Illustrirte Titelseite: „**Stamm-Register**“ mit dem Spruch:

„Ich, der Herr, Dein Gott, bin ein starker eifriger Gott. — Denen, so mich lieben und meine Gebote halten, thue ich wohl bis in's tausendste Glied.“ — II. Mos. 20.

Darnach folgen vier ganze Seiten, die zu Eintragungen der Ahnen und Nachkommen eingerichtet sind.

IV. Illustrirte Titelseite: „**Geburts- und Tauftage**“ mit dem Spruch:

„Ich will Euer Vater sein und Ihr sollt meine Söhne und Töchter sein, spricht der allmächtige Herr.“ — II. Cor. 6, 18.

Darnach folgen zwei Seiten für Eintragungen eingerichtet.

V. Illustrirte Titelseite: „**Confirmations-Tage**“ mit dem Spruch:

„Nun spricht der Herr, der Dich geschaffen hat: Fürchte Dich nicht, denn ich habe Dich erlöset; ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen: Du bist mein!“ — Jesaias 43, 1.

Darnach folgen zwei Eintragungsseiten.

VI. Illustrirte Titelseite: „**Verlobungs- und Hochzeits-Tage**“ mit den Sprüchen:

„Wo Du hingehst, da will ich auch hingehen, wo Du bleibest, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk und Dein Gott ist mein Gott!“ — Ruth 1, 16. 17.

„Der Gerechte ist wie ein Baum, gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit und seine Blätter verwelken nicht und was er macht, das geräth wohl.“ — Psalm 1, 5.

Darnach folgen zwei Seiten zu Eintragungen.

VII. Illustrirte Titelseite: „**Todestage**“ mit dem Spruch:

„Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach. — Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten.“ — Offenb. 14, 13.

Es folgen dann zwei zu Eintragungen eingerichtete Seiten.

VIII. Illustrirte Titelseite: „**Gedenktage**“ mit dem Spruch:

„Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.“ — Römer 8, 28.

Darnach folgen acht zu Eintragungen eingerichtete Seiten.

IX. Schlußseite mit einer Schlußvignette und dem Spruch:

„Ich bleibe stets an Dir, denn Du hältst mich bei meiner rechten Hand, Du leitest mich nach Deinem Rath und nimmst mich endlich mit Ehren an.“ — Psalm 73, 23.



Das erste Buch Mose.



Das 1. Kapitel.

Schöpfung der Welt.

Am *Anfang schuf GOtt †Himmel und Erde. *Joh. 1, 1. 3. Col. 1, 16. Ebr. 11, 3. †Ps. 33, 6. Ps. 102, 26.

2. Und die Erde war wüste und leer, und es war finster auf der Tiefe; und *der Geist GOttes schwebete auf dem Wasser. *Ps. 33, 6.

3. Und GOtt sprach: *Es werde Licht. Und es ward Licht. *2. Cor. 4, 6.

4. Und GOtt sahe, daß das Licht gut war. Da *schied GOtt das Licht von der Finsterniß. *Jes. 45, 7.

5. Und nannte das Licht Tag, und die Finsterniß Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.

6. Und GOtt sprach: *Es werde eine Veste zwischen den Wassern; und die sei ein Unterschied zwischen den Wassern. *Ps. 33, 6. Ps. 136, 5.

7. Da machte GOtt die Veste und schied *das Wasser unter der Veste von dem Wasser über der Veste. Und es geschah also. *Ps. 104, 3. Ps. 148, 4. Jer. 10, 12. c. 51, 15.

8. Und GOtt nannte die Veste Himmel. Da ward aus Abend und Morgen der andere Tag.

9. Und GOtt sprach: Es sammle sich *das Wasser unter dem Himmel an besondere Oerter, daß man das Trockene sehe. Und es geschah also. *Hiob 38, 8. Ps. 33, 7. Ps. 104, 7. 9. Ps. 136, 6.

10. Und GOtt nannte das Trockene Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er Meer. Und GOtt sahe, daß es gut war.

11. Und GOtt sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das sich besame; und fruchtbare Bäume, da ein jeglicher nach seiner Art Frucht trage, und habe seinen eigenen Samen bei sich selbst auf Erden. Und es geschah also.

12. Und die Erde ließ aufgehen Gras und Kraut, das sich besamete, ein jegliches nach seiner Art; und Bäume, die da Frucht trugen, und ihren eigenen Samen bei sich selbst hatten, ein jeglicher nach seiner Art. Und GOtt sahe, daß es gut war.

13. Da ward aus Abend und Morgen der dritte Tag.

14. Und GOtt sprach: Es werden *Lichter an der Veste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht, und geben Zeichen, Zeiten, Tage und Jahre. *Ps. 136, 7. Sir. 43, 2–9.

15. Und seien Lichter an der Veste des Himmels, daß sie scheinen auf Erden. Und es geschah also.

16. Und GOtt machte zwei große Lichter; ein groß Licht, das *den Tag regiere, und ein klein Licht, das die Nacht regiere, dazu auch †Sterne. *5. Mos. 4, 19. †Hiob 9, 9.

17. Und GOtt setzte sie an die Veste des Himmels, daß sie schienen auf die Erde,

18. Und den Tag und die Nacht regiereten, und *schieden Licht und Finsterniß. Und GOtt sahe, daß es gut war. *Ps. 104, 20.

19. Da ward aus Abend und Morgen der vierte Tag.

20. Und GOtt sprach: Es errege sich das Wasser mit webenden und lebendigen Thieren, und mit *Gevögel, das auf Erden unter der Veste des Himmels fliege. *c. 2, 19.

21. Und GOtt schuf große *Walfische, und allerlei Thier, das da lebet und webet, und vom Wasser erreget ward, ein jegliches nach seiner Art; und allerlei gefiedertes Gevögel, ein jegliches nach seiner Art. Und GOtt sahe, daß es gut war. *Ps. 104, 26. Hiob 40, 10.

22. Und GOtt segnete sie, und sprach: *Seid fruchtbar und mehret euch, und erfüllet das Wasser im Meer; und das Gevögel mehre sich auf Erden. *v. 28. c. 8, 17. c. 9, 1. 7.

23. Da ward aus Abend und Morgen der fünfte Tag.

24. Und GOtt sprach: Die Erde bringe hervor lebendige Thiere, ein jegliches nach seiner Art; *Vieh, Gewürm und Thiere auf Erden, ein jegliches nach seiner Art. Und es geschah also. *Hiob 12, 7. Sir. 16, 30.

25. Und GOtt machte die Thiere auf Erden, ein jegliches nach seiner Art, und das Vieh nach seiner Art, und allerlei Gewürm auf Erden nach seiner Art. Und GOtt sahe, *daß es gut war. *v. 31.

26. Und GOtt sprach: Lasset uns *Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da †herrschen über die Fische im Meer, und über die Vögel unter dem Himmel, und über das Vieh, und über die ganze Erde, und über alles Gewürm, das auf Erden kriechet.

*c. 5, 1. c. 9, 6. †Weish. 9, 2.

27. Und *GOtt schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde GOttes schuf er ihn; und er schuf sie ein Männlein und Fräulein.

*c. 2, 7. 21. 22. Weish. 2, 23. Matth. 19, 4. Marc. 10, 6. 1. Cor. 11, 7. Eph. 4, 24. Col. 3, 10. 1. Tim. 2, 13.

28. Und GOtt *segnete sie, und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde, und machet sie euch unterthan, und herrschet über Fische im Meer, und über Vögel unter dem Himmel, und über alles Thier, das auf Erden kriechet. *v. 22. c. 8, 17.

29. Und GOtt sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben allerlei Kraut, das sich besamet, auf der ganzen Erde, und allerlei fruchtbare Bäume, und Bäume, die sich besamen, *zu eurer Speise. *c. 9, 3.

30. Und allem Thier auf Erden, und allen Vögeln unter dem Himmel, und allem Gewürme, das da lebet auf Erden, daß sie allerlei grün Kraut essen. Und es geschah also.

31. Und GOtt *sahe an Alles, was er gemacht hatte; und siehe da, †es war sehr gut. Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.

*2. Mos. 39, 43. †Sir. 39, 21. Weish. 1, 14.

Das 2. Kapitel.

Vom Sabbath, des Menschen wesentlichen Stücken, Paradiesgarten, GOttes Gebot, Ehestand.

1. Also ward vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer.

2. Und also vollendete GOtt *am siebenten Tage seine Werke, die er machte; und †ruhete am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er machte;

*2. Mos. 20, 11. c. 31, 17. 5. Mos. 5, 14. †Jes. 40, 28. Ebr. 4, 4.

3. Und *segnete den siebenten Tag, und heiligte ihn, darum, daß er an demselben geruhet hatte von allen seinen Werken, die GOtt schuf und machte. *Jes. 58, 13.

4. Also ist Himmel und Erde geworden, da sie geschaffen sind, zu der Zeit, da GOtt der HErr Erde und Himmel machte;

5. Und allerlei Bäume auf dem Felde, die zuvor nie gewesen waren auf Erden, und allerlei Kraut auf dem Felde, das zuvor nie gewachsen war. Denn GOtt der HErr hatte noch nicht regnen lassen auf Erden, und war kein Mensch, der das Land bauete.

6. Aber ein Nebel ging auf von der Erde und feuchtete alles Land.

7. Und GOtt der HErr *machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und er blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. Und †also ward der Mensch eine lebendige Seele. *c. 1, 26. †1. Cor. 15, 45.

8. Und GOtt der HErr pflanzte einen Garten in Eden, gegen Morgen, und setzte den Menschen darein, den er gemacht hatte.

9. Und GOtt der HErr ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, lustig anzusehen, und gut zu essen, und den *Baum des Lebens mitten im Garten, und den Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses. *Offenb. 2, 7.

10. Und es ging aus von Eden ein Strom, zu wässern den Garten, und theilete sich daselbst in vier Hauptwasser.

11. Das erste heißt Pison, das fließet um das ganze Land Hevila, und daselbst findet man Gold.

12. Und das Gold des Landes ist köstlich, und da findet man Bedellion, und den Edelstein Onyx.

13. Das andere Wasser heißt Gihon, das fließet um das ganze Mohrenland.

14. Das dritte Wasser heißt *Hiddekel, das fließet vor Assyrien. Das vierte Wasser ist der Phrath. *Dan. 10, 4.

15. Und GOtt der HErr nahm den Menschen, und setzte ihn in den Garten Eden, daß er ihn bauete und bewahrete.

16. Und GOtt der HErr gebot dem Menschen, und sprach: *Du sollst essen von allerlei Bäumen im Garten;

*c. 3, 1. 3. 11.

17. Aber von dem Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses sollst du nicht essen. Denn *welches Tages du davon issest, wirst du des †Todes sterben.

*1. Kön. 2, 37. †Röm. 5, 12.

18. Und GOtt der HErr sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch *allein sei; ich will ihm eine Gehülfin machen, die um ihn sei.

*Pred. 4, 8. 9.

19. Denn als GOtt der HErr gemacht hatte von der Erde allerlei Thiere auf dem Felde, und allerlei Vögel unter dem Himmel, brachte er sie zu dem Menschen, daß er sähe, wie er sie nennete: denn wie der Mensch allerlei lebendige Thiere nennen würde, so sollten sie heißen.

20. Und der Mensch gab *einem jeglichen Vieh, und Vogel unter dem Himmel, und Thier auf dem Felde seinen Namen; aber für den Menschen ward keine Gehülfin gefunden, die um ihn wäre. *Hiob 35, 11.

21. Da ließ GOtt der HErr einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er entschlief. Und nahm seiner Ribben eine, und schloß die Stätte zu mit Fleisch.

22. Und GOtt der HErr *bauete ein Weib aus der Ribbe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm.

*1. Cor. 11, 8. 1. Tim. 2, 13.

23. Da sprach der Mensch: Das ist doch *Bein von meinen Beinen, und Fleisch von meinem Fleisch. Man wird sie Männin heißen, darum, daß sie vom Manne genommen ist.

*1. Cor. 11, 8. 1. Tim. 2, 13.

24. *Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen, und an seinem Weibe hangen, und sie werden sein Ein Fleisch. *Matth. 19, 5 f.

25. Und sie waren beide *nackend, der Mensch und sein Weib; und schämeten sich nicht. *c. 3, 7.

Das 3. Kapitel.

Adam und Eva sündigen. Ihre Strafe. Verheißung des Messias.

1. Und die Schlange war listiger denn alle Thiere auf dem Felde, die GOtt der HErr gemacht hatte, und sprach zu dem Weibe: Ja, sollte GOtt *gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allerlei Bäumen im Garten?
*c. 2, 16.

2. Da sprach das Weib zu der Schlange: *Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten; *v. 18. c. 9, 3.

3. Aber von den Früchten des Baums mitten im Garten hat GOtt gesagt: Esset nicht davon, rühret es auch nicht an, daß ihr nicht sterbet.

4. Da sprach die Schlange zum Weibe: Ihr werdet *mit nichten des Todes sterben;
*Joh. 8, 44. 2. Cor. 11, 3.

5. Sondern GOtt weiß, daß, welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgethan, und *werdet sein wie GOtt, und wissen, was gut und böse ist. *v. 22.

6. Und das Weib *schauete an, daß von dem Baum gut zu essen wäre, und lieblich anzusehen, daß es ein lustiger Baum wäre, weil er klug machte; und †nahm von der Frucht, und aß, und gab ihrem Manne auch davon, und er aß.
*Jac. 1, 14. †Sir. 25, 32. 1. Tim. 2, 14.

7. Da wurden ihrer beiden Augen aufgethan, und wurden *gewahr, daß sie nackend waren; und flochten Feigenblätter zusammen, und machten ihnen Schürzen.
*c. 2, 25.

8. Und sie höreten die Stimme GOttes des HErrn, der im Garten ging, da der Tag kühle geworden war. Und Adam versteckte sich mit seinem Weibe vor dem Angesicht GOttes des HErrn, unter die Bäume im Garten.

9. Und GOtt der HErr rief Adam, und sprach zu ihm: Wo bist du?

10. Und er sprach: Ich hörete deine Stimme im Garten, und fürchtete mich, denn ich bin nackend; darum versteckte ich mich.

11. Und er sprach: Wer hat dir's gesagt, daß du nackend bist? Hast du nicht gegessen von dem Baum, davon ich dir *gebot, du solltest nicht davon essen?
*c. 2, 16. 17.

12. Da sprach Adam: Das *Weib, das du mir zugesellet hast, gab mir von dem Baum, und ich aß.
*v. 6. Sir. 25, 32. 2. Cor. 11, 3.

13. Da sprach GOtt der HErr zum Weibe: Warum hast du das gethan? Das Weib sprach: Die Schlange *betrog mich also, daß ich aß. *v. 4.

14. Da sprach GOtt der HErr zu der Schlange: Weil du solches gethan hast, seiest du verflucht vor allem Vieh, und vor allen Thieren auf dem Felde. Auf deinem Bauch sollst du gehen, und Erde essen dein Lebenlang.

15. Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. *Derselbe soll dir den Kopf zertreten; und du wirst ihn in die Ferse stechen. *1. Joh. 3, 8.

16. Und zum Weibe sprach er: Ich will dir viele Schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst; du sollst mit Schmerzen Kinder gebären; und dein Wille soll deinem Manne unterworfen sein, und er soll dein *Herr sein.
*1. Cor. 14, 34. Eph. 5, 22. 1. Tim. 2, 11. 12. Tit. 2, 5. 1. Petr. 3, 6.

17. Und zu Adam sprach er: Dieweil du hast gehorchet der Stimme deines Weibes, und gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen; verflucht sei der Acker um deinetwillen, mit Kummer sollst du dich darauf nähren dein Lebenlang.

18. Dornen und Disteln soll er dir tragen, und sollst das Kraut auf dem Felde essen.

19. Im *Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis daß du wieder zu Erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist †Erde, und sollst zu Erde werden. *2. Theß. 3, 10. †1. Mos. 18, 27.

20. Und Adam hieß sein Weib Heva, darum, daß sie eine Mutter ist aller Lebendigen.

21. Und GOtt der HErr machte Adam und seinem Weibe Röcke von Fellen, und zog sie ihnen an.

22. Und GOtt der HErr sprach: Siehe, Adam ist geworden *als unser einer, und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, daß er nicht ausstrecke seine Hand und breche auch von dem Baume des Lebens, und esse, und lebe ewiglich; *v. 5.

23. Da ließ ihn GOtt der HErr aus dem Garten Eden, daß er das Feld bauete, davon er genommen ist.

24. Und trieb Adam aus, und lagerte vor den Garten Eden *den Cherub mit einem bloßen hauenden Schwert, zu bewahren den Weg zu dem Baum des Lebens.
*4. Mos. 22, 23.

Das 4. Kapitel.

Kains Brudermord. Seine Nachkommen.

1. Und Adam erkannte sein Weib Heva, und sie ward schwanger, und gebar den Kain, und sprach: Ich habe den Mann, den HErrn.

2. Und sie fuhr fort, und gebar Habel, seinen Bruder. Und Habel ward ein Schäfer, Kain aber ward ein Ackermann.

3. Es begab sich aber nach etlichen Tagen, daß Kain dem HErrn Opfer brachte von den Früchten des Feldes;

4. Und Habel brachte auch von den Erstlingen seiner Heerde, und von ihren Fetten. Und der HErr sahe *gnädiglich an Habel und sein Opfer; *Ebr. 11, 4.

5. Aber Kain und sein Opfer sahe er nicht gnädiglich an. Da ergrimmete Kain sehr, und seine Geberden verstelleten sich.

6. Da sprach der HErr zu Kain: Warum ergrimmest du? Und warum verstellen sich deine Geberden?

7. Ist es nicht also? Wenn du fromm bist, so bist du angenehm; bist du aber nicht fromm, so ruhet die Sünde vor der Thür. Aber laß *du ihr nicht ihren Willen, sondern herrsche über sie. *Röm. 6, 12. 16.

8. Da redete Kain mit seinem Bruder Habel. Und es begab sich, da sie auf dem Felde waren, erhob sich Kain wider seinen Bruder Habel, und *schlug ihn todt.
*Matth. 23, 35. 1. Joh. 3, 12. Ep. Jud. v. 11.

9. Da sprach der HErr zu Kain: *Wo ist dein Bruder Habel? Er sprach: Ich weiß nicht; soll ich meines Bruders Hüter sein?
*Ps. 9, 13.

10. Er aber sprach: Was hast du gethan? Die Stimme deines Bruders *Bluts schreiet zu mir von der Erde.
*Ebr. 12, 24.

11. Und nun verflucht seiest du auf der Erde, die ihr Maul hat aufgethan, und deines Bruders Blut von deinen Händen empfangen.

12. Wenn du den Acker bauen wirst, soll er dir hinfort sein Vermögen nicht geben. Unstät und flüchtig sollst du sein auf Erden.

13. Kain aber sprach zu dem HErrn: Meine Sünde ist größer, denn daß sie mir vergeben werden möge.

14. Siehe, du treibest mich heute aus dem Lande, und muß mich vor deinem Angesicht verbergen, und muß unstät und flüchtig sein auf Erden. So wird mir's gehen, daß mich todt schlage, wer mich findet.

15. Aber der HErr sprach zu ihm: Nein, sondern wer Kain todt schlägt, das soll siebenfältig gerochen werden. Und der HErr machte ein Zeichen an Kain, daß ihn Niemand erschlüge, wer ihn fände.

16. Also ging Kain von dem Angesicht des HErrn, und wohnete im Lande Nod, jenseit Eden, gegen Morgen.

17. Und Kain erkannte sein Weib, die ward schwanger, und gebar den Hanoch. Und er bauete eine Stadt, die nannte er nach seines Sohnes Namen, Hanoch.

18. Hanoch aber zeugete Irad, Irad zeugete Mahujael, Mahujael zeugete Methusael, Methusael zeugete Lamech.

19. Lamech aber nahm zwei Weiber: eine hieß Ada, die andere Zilla.

20. Und Ada gebar Jabal; von dem sind hergekommen, die in Hütten wohneten, und Vieh zogen.

21. Und sein Bruder hieß Jubal; von dem sind hergekommen die Geiger und Pfeifer.

22. Die Zilla aber gebar auch, nämlich den Thubalkain, den Meister in allerlei Erz und Eisenwerk. Und die Schwester des Thubalkain war Naema.

23. Und Lamech sprach zu seinen Weibern, Ada und Zilla: Ihr Weiber Lamechs, höret meine Rede, und merket, was ich sage: Ich habe einen Mann erschlagen mir zur Wunde, und einen Jüngling mir zur Beule;

24. Kain soll sieben Mal gerochen werden, aber Lamech sieben und siebenzig Mal.

25. Adam erkannte abermal sein Weib, und sie gebar einen Sohn, den hieß sie Seth. Denn GOtt hat mir, sprach sie, einen andern Samen gesetzt für Habel, den Kain erwürget hat.

26. Und Seth zeugete auch einen *Sohn, und hieß ihn Enos. Zu derselbigen Zeit fing man an zu predigen von des HErrn Namen.
*c. 5, 6.

Das 5. Kapitel.

Geschlechtsregister der Patriarchen von Adam an bis auf Noah.

1. Dies ist das Buch von des Menschen Geschlecht. Da *GOtt den Menschen schuf, machte er ihn nach dem Gleichniß Gottes;
*Col. 3, 10.

2. Und schuf sie ein Männlein und Fräulein, und segnete sie, und hieß ihren Namen Mensch, zur Zeit, da sie geschaffen wurden.

3. Und *Adam war hundert und dreißig Jahre alt, und zeugete einen Sohn, der seinem †Bilde ähnlich war, und hieß ihn Seth;
*Luc. 3, 38. †Ps. 51, 7.

4. Und lebte darnach acht hundert Jahre, und zeugete Söhne und Töchter;

5. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert und dreißig Jahre, und starb.

6. Seth war hundert und fünf Jahre alt, und zeugete Enos;

7. Und lebte darnach acht hundert und sieben Jahre, und zeugete Söhne und Töchter;

8. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert und zwölf Jahre, und starb.

9. Enos war neunzig Jahre alt, und zeugete Kenan;

10. Und lebte darnach acht hundert und funfzehn Jahre, und zeugete Söhne und Töchter;

11. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert und fünf Jahre, und starb.

12. Kenan war siebenzig Jahre alt, und zeugete Mahalaleel;

13. Und lebte darnach acht hundert und vierzig Jahre, und zeugete Söhne und Töchter;

14. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert und zehn Jahre, und starb.

15. Mahalaleel war fünf und sechzig Jahre alt, und zeugete Jared;

16. Und lebte darnach acht hundert und dreißig Jahre, und zeugete Söhne und Töchter;

17. Daß sein ganzes Alter ward acht hundert fünf und neunzig Jahre, und starb.

18. Jared war hundert und zwei und sechzig Jahre alt, und zeugete Henoch;

19. Und lebte darnach acht hundert Jahre, und zeugete Söhne und Töchter;

20. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert zwei und sechzig Jahre, und starb.

21. Henoch war fünf und sechzig Jahre alt, und zeugete Methusalah.

22. Und nachdem er Methusalah gezeuget hatte, blieb er *in einem göttlichen Leben drei hundert Jahre, und zeugete Söhne und Töchter;
*c. 17, 1.

23. Daß sein ganzes Alter ward drei hundert fünf und sechzig Jahre.

24. Und *dieweil er ein göttlich Leben führete, †nahm ihn GOtt hinweg, und ward nicht mehr gesehen.
*Sir. 44, 16. c. 49, 16. Ebr. 11, 5. Jud. v. 14. †Jes. 57, 1. 2. Weish. 4, 10.

25. Methusalah war hundert sieben und achtzig Jahre alt, und zeugete Lamech;

26. Und lebte darnach sieben hundert zwei und achtzig Jahre, und zeugete Söhne und Töchter;

27. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert neun und sechzig Jahre, und starb.

28. Lamech war hundert zwei und achtzig Jahre alt, und zeugete einen Sohn,

29. Und hieß ihn Noah, und sprach: Der wird uns trösten in unserer Mühe und Arbeit auf Erden, die der HErr verflucht hat.

30. Darnach lebte er fünf hundert fünf und neunzig Jahre, und zeugete Söhne und Töchter;

31. Daß sein ganzes Alter ward sieben hundert sieben und siebenzig Jahre, und starb.

32. *Noah war fünf hundert Jahre alt, und zeugete Sem, Ham und Japheth. *c. 6, 10.

Das 6. Kapitel.

Verkündigung der Sündfluth. Bau der Arche oder des Kastens.

1. Da sich aber die Menschen beginneten zu mehren auf Erden, und zeugeten ihnen Töchter;

2. Da sahen die Kinder GOttes nach den Töchtern der Menschen, wie sie schön waren, und nahmen zu Weibern, welche sie wollten.

3. Da sprach der HErr: Die Menschen wollen sich meinen Geist nicht *mehr strafen lassen, denn sie sind Fleisch. Ich will ihnen noch Frist †geben hundert und zwanzig Jahre. *2. Mos. 32, 9. †1. Petr. 3, 20.

4. Es waren auch zu den Zeiten Tyrannen auf Erden; denn da die Kinder GOttes die Töchter der Menschen beschliefen, und ihnen *Kinder zeugeten, wurden daraus Gewaltige in der Welt, und berühmte Leute. *Matth. 24, 38. Luc. 17, 27.

5. Da aber der HErr sahe, daß der Menschen Bosheit groß war auf Erden, und *alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar; *c. 8, 21.

6. Da reuete es ihn, daß er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es *bekümmerte ihn in seinem Herzen, *Eph. 4, 30.

7. Und sprach: Ich will die Menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der Erde, von dem Menschen an, bis auf das Vieh, und bis auf das Gewürm, und bis auf die Vögel unter dem Himmel; denn es reuet mich, daß ich sie gemacht habe.

8. Noah aber fand *Gnade vor dem HErrn. *c. 18, 3. c. 19, 19. 2. Mos. 33, 12.

9. Dies ist das Geschlecht Noahs: Noah war ein *frommer Mann, und ohne Wandel, und führete ein †göttlich Leben zu seinen Zeiten; *Ebr. 11, 7. †1. Mos. 5, 22. 24.

10. Und zeugete *drei Söhne: Sem, Ham und Japheth. *c. 5, 32.

11. Aber die Erde war verderbet vor GOttes Augen, und voll Frevels.

12. Da *sahe GOtt auf Erden, und siehe, sie war verderbet; denn alles Fleisch hatte seinen Weg verderbet auf Erden. *Ps. 14, 2.

13. Da sprach GOtt zu Noah: Alles Fleisches Ende ist vor mich gekommen, denn die Erde ist voll Frevels von ihnen; und siehe da, ich will sie verderben mit der Erde.

14. Mache dir einen Kasten von Tannenholz, und mache Kammern darinnen, und verpiche sie mit Pech inwendig und auswendig.

15. Und mache ihn also: Drei hundert Ellen sei die Länge, funfzig Ellen die Weite, und dreißig Ellen die Höhe.

16. Ein Fenster sollst du daran machen, oben an, eine Elle groß. Die Thür sollst du mitten in seine Seite setzen. Und soll drei Boden haben, einen unten, den andern in der Mitte, den dritten in der Höhe.

17. Denn siehe, ich will eine *Sündfluth mit Wasser kommen lassen auf Erden, zu verderben alles Fleisch, darinnen ein lebendiger Odem ist, unter dem Himmel. Alles, was auf Erden ist, soll untergehen. *Ps. 29, 10.

18. Aber mit dir will ich einen Bund aufrichten; und du sollst in den Kasten gehen mit deinen Söhnen, mit deinem Weibe, und mit deiner Söhne Weibern.

19. Und du sollst in den Kasten thun allerlei Thiere von allem Fleisch, je ein Paar, Männlein und Fräulein, daß sie lebendig bleiben bei dir.

20. Von den Vögeln nach ihrer Art, von dem Vieh nach seiner Art, und von allerlei Gewürme auf Erden nach seiner Art; von den allen soll je ein Paar zu dir hinein gehen, daß sie lebendig bleiben.

21. Und du sollst allerlei Speise zu dir nehmen, die man isset; und sollst sie bei dir sammeln, daß sie dir und ihnen zur Nahrung da seien.

22. Und Noah *that Alles, was ihm GOtt gebot. *c. 7, 5. 2. Mos. 40, 16. Ebr. 11, 7.

Das 7. Kapitel.

Die Sündfluth bricht ein.

1. Und der HErr sprach zu Noah: Gehe *in den Kasten, du und dein ganzes Haus; denn dich habe ich †gerecht ersehen vor mir zu dieser Zeit. *2. Petr. 2, 5. †Ebr. 11, 7.

2. Aus allerlei reinem Vieh nimm zu dir je sieben und sieben, das Männlein und sein Fräulein, von dem unreinen Vieh aber je ein Paar, das Männlein und sein Fräulein.

3. Desselben gleichen von den Vögeln unter dem Himmel je sieben und sieben, das Männlein und sein Fräulein, auf daß Same lebendig bleibe auf dem ganzen Erdboden.

4. Denn noch über sieben Tage will ich regnen lassen auf Erden vierzig Tage und vierzig Nächte, und vertilgen von dem Erdboden Alles, was das Wesen hat, das ich gemacht habe.

5. Und Noah *that Alles, was ihm der HErr gebot.
*c. 6, 22.

6. Er war aber sechs hundert Jahre alt, da das Wasser der Sündfluth auf Erden kam.

7. Und *er ging in den Kasten mit seinen Söhnen, seinem Weibe, und seiner Söhne Weibern, vor dem Gewässer der Sündfluth.
*Matth. 24, 37. 38. Luc. 17, 27. 1. Petr. 3, 20.

8. Von dem reinen Vieh, und von dem unreinen, von den Vögeln, und von allem Gewürme auf Erden,

9. Gingen zu ihm in den Kasten bei Paaren, *je ein Männlein und Fräulein, wie ihm der HErr geboten hatte.
*c. 6, 19.

10. Und da die sieben Tage vergangen waren, kam das Gewässer der Sündfluth auf Erden.

11. In dem sechshundertsten Jahr des Alters Noahs, am siebenzehnten Tage des andern Monats, das ist der Tag, da aufbrachen alle Brunnen der großen Tiefe, und thaten sich auf die Fenster des Himmels,

12. Und kam ein Regen auf Erden, vierzig Tage und vierzig Nächte.

13. Eben an demselbigen Tage ging Noah in den Kasten mit Sem, Ham und Japheth, seinen Söhnen, und mit seinem Weibe, und seiner Söhne dreien Weibern;

14. Dazu allerlei Thier nach seiner Art, allerlei Vieh nach seiner Art, allerlei Gewürm, das auf Erden kriechet, nach seiner Art, und allerlei Vögel nach ihrer Art, Alles, was fliegen konnte, und Alles, was Fittige hatte;

15. Das ging alles zu Noah in den Kasten bei Paaren, von allem Fleisch, da ein lebendiger Geist innen war;

16. Und das waren Männlein und Fräulein von allerlei Fleisch, und gingen hinein, wie denn *GOtt ihm geboten hatte. Und der HErr schloß hinter ihm zu.
*c. 6, 20.

17. Da kam die Sündfluth vierzig Tage auf Erden; und die Wasser wuchsen, und hoben den Kasten auf, und trugen ihn empor über der Erde.

18. Also nahm das Gewässer überhand, und wuchs so sehr auf Erden, daß der Kasten auf dem Gewässer fuhr.

19. Und das Gewässer nahm überhand, und wuchs so sehr auf Erden, daß alle hohe Berge unter dem ganzen Himmel bedecket wurden.

20. Funfzehn Ellen hoch ging das Gewässer über die Berge, die bedecket wurden.

21. Da *ging alles Fleisch unter, das auf Erden kriechet, an Vögeln, an Vieh, an Thieren, und an Allem, das sich reget auf Erden, und an allen Menschen.
*Weish. 10, 4. Matth. 24, 38. 39. 2. Petr. 2, 5. c. 3, 6.

22. Alles, was einen lebendigen Odem hatte im Trocknen, das starb.

23. Also ward vertilget Alles, was auf dem Erdboden war, vom Menschen an bis auf das Vieh, und auf das Gewürm, und auf die Vögel unter dem Himmel, das ward Alles von der Erde vertilget. *Allein Noah blieb über, und was mit ihm in dem Kasten war.
*Mal. 3, 17.

24. Und das Gewässer stand auf Erden hundert und funfzig Tage.

Das 8. Kapitel.

Die Sündfluth nimmt ein Ende.

1. Da *gedachte GOtt an Noah, und an alle Thiere, und an alles Vieh, das mit ihm in dem Kasten war, und ließ Wind auf Erden kommen, und die Wasser fielen;
*c. 30, 22.

2. Und die Brunnen der Tiefe wurden verstopfet, sammt den Fenstern des Himmels, und dem Regen vom Himmel ward gewehret;

3. Und das Gewässer verlief sich von der Erde immer hin, und *nahm ab, nach hundert und funfzig Tagen.
*Jos. 3, 16.

4. Am siebenzehnten Tage des siebenten Monats ließ sich der Kasten nieder auf das Gebirge Ararat.

5. Es verlief aber das Gewässer fortan, und nahm ab bis auf den zehnten Monat. Am ersten Tage des zehnten Monats sahen der Berge Spitzen hervor.

6. Nach vierzig Tagen that Noah das Fenster auf an dem Kasten, das er gemacht hatte,

7. Und ließ einen Raben ausfliegen; der flog immer hin und wieder her, bis das Gewässer vertrocknete auf Erden.

8. Darnach ließ er eine Taube von sich ausfliegen, auf daß er erführe, ob das Gewässer gefallen wäre auf Erden.

9. Da aber die Taube nicht fand, da ihr Fuß ruhen konnte, kam sie wieder zu ihm in den Kasten; denn das Gewässer war noch auf dem ganzen Erdboden. Da that er die Hand heraus und nahm sie zu sich in den Kasten.

10. Da harrete er noch andere sieben Tage, und ließ abermal eine Taube fliegen aus dem Kasten.

11. Die kam zu ihm um Vesperzeit, und siehe, ein Oelblatt hatte sie abgebrochen, und trug's in ihrem Munde. Da vernahm Noah, daß das Gewässer gefallen wäre auf Erden.

12. Aber er harrete noch andere sieben Tage, und ließ eine Taube ausfliegen, die kam nicht wieder zu ihm.

13. Im sechs hundert und ersten Jahr des Alters Noahs, am ersten Tage des ersten Monats, vertrocknete das Gewässer auf Erden. Da that Noah das Dach von dem Kasten, und sahe, daß der Erdboden trocken war.

14. Also ward die Erde ganz trocken, am sieben und zwanzigsten Tage des andern Monats.

15. Da redete GOtt mit Noah, und sprach:

16. Gehe aus dem Kasten, du und dein Weib, deine Söhne, und deiner Söhne Weiber mit dir.

17. Allerlei Thier, das bei dir ist, von allerlei Fleisch, an Vögeln, an Vieh, und an allerlei Gewürme, das auf Erden kriechet, das gehe heraus mit dir; und reget euch auf Erden, und *seid fruchtbar und mehret euch auf Erden.
*c. 1, 22. 28. c. 9, 1. 7.

18. Also ging Noah heraus *mit seinen Söhnen, und mit seinem Weibe, und mit seiner Söhne Weibern;
*1. Petr. 3, 20. 2. Petr. 2, 5.

19. Dazu allerlei Thier, allerlei Gewürm, allerlei Vögel, und Alles, was auf Erden kriechet, das ging aus dem Kasten, ein Jegliches zu seinesgleichen.

20. Noah aber bauete dem HErrn einen Altar, und nahm von allerlei reinem Vieh, und von allerlei reinem Gevögel, und opferte Brandopfer auf dem Altar.

21. Und der HErr roch den lieblichen Geruch, und sprach in seinem Herzen: Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen; denn das *Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Und ich will †hinfort nicht mehr schlagen Alles, was da lebet, wie ich gethan habe.
*c. 6, 5. Matth. 15, 19. Röm. 3, 23. †Jes. 54, 9.

22. So lange die Erde stehet, soll nicht *aufhören Same und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.
*c. 1, 14.

Das 9. Kapitel.

GOtt bestätiget seinen Bund durch den Regenbogen.

1. Und GOtt segnete Noah und seine Söhne, und sprach: *Seid fruchtbar und mehret euch, und erfüllet die Erde.
*v. 7.

2. Eure Furcht und Schrecken sei *über alle Thiere auf Erden, über alle Vögel unter dem Himmel, und über Alles, was auf dem Erdboden kriechet; und alle Fische im Meer seien in eure Hände gegeben.
*c. 1, 28.

3. Alles, was sich reget und lebet, das sei eure Speise; wie *das grüne Kraut habe ich es euch Alles gegeben.
*Röm. 14, 2.

4. Allein *esset das Fleisch nicht, das noch lebet in seinem Blut.
*3. Mos. 3, 17. 5. Mos. 12, 16.

5. Denn ich will auch eures Leibes Blut rächen, und will es *an allen Thieren rächen; und will des Menschen Leben rächen an einem jeglichen Menschen, als der sein Bruder ist.
*2. Mos. 21, 29.

6. Wer *Menschenblut vergießet, deß Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn †GOtt hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht.
*2. Mos. 21, 12. Matth. 26, 52. †Weish. 2, 23.

7. Seid *fruchtbar und mehret euch, und reget euch auf Erden, daß eurer viel darauf werden.
*c. 1, 22. 28. c. 8, 17.

8. Weiter sagte GOtt zu Noah und seinen Söhnen mit ihm:

9. Siehe, ich richte mit euch einen Bund auf, und mit eurem Samen nach euch,

10. Und mit allem lebendigen Thier bei euch, an Vögeln, an Vieh und an allen Thieren auf Erden bei euch, von Allem, das aus dem Kasten gegangen ist, was für Thiere es sind auf Erden.

11. Und richte meinen Bund also mit euch auf, daß *hinfort nicht mehr alles Fleisch verderbet soll werden mit dem Wasser der Sündfluth, und soll hinfort keine Sündfluth mehr kommen, die die Erde verderbe.
*c. 8, 21. Jes. 54, 9.

12. Und GOtt sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich gemacht habe zwischen mir und euch, und allem lebendigen Thier bei euch hinfort ewiglich:

13. Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken, der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.

14. Und wenn es kommt, daß ich Wolken über die Erde führe, so soll man meinen *Bogen sehen in den Wolken.
*Sir. 43, 12.

15. Alsdann will ich gedenken an meinen Bund zwischen mir und euch, und allem lebendigen Thier in allerlei Fleisch, daß *nicht mehr hinfort eine Sündfluth komme, die alles Fleisch verderbe.
*Jes. 54, 9. Sir. 44, 19.

16. Darum soll mein *Bogen in den Wolken sein, daß ich ihn ansehe, und gedenke an den ewigen Bund zwischen GOtt und allem lebendigen Thier in allem Fleisch, das auf Erden ist.
*Ps. 89, 38.

17. Dasselbe sagte GOtt auch zu Noah: Dies sei das Zeichen des Bundes, den ich aufgerichtet habe zwischen mir und allem Fleisch auf Erden.

18. Die Söhne Noahs, die aus dem Kasten gingen, sind diese: Sem, Ham, Japheth. Ham aber ist der Vater Canaans.

19. Das sind die drei Söhne Noahs, von denen ist alles Land besetzt.

20. Noah aber fing an, und ward ein Ackermann, und *pflanzte Weinberge.
*c. 21, 33.

21. Und da er des Weins trank, ward er trunken, und lag in der Hütte aufgedeckt.

22. Da nun Ham, Canaans Vater, sahe seines Vaters Scham, sagte er es seinen beiden Brüdern draußen.

23. Da nahm Sem und Japheth ein Kleid, und legten es auf ihre beiden Schultern, und gingen rücklings hinzu, und deckten ihres Vaters Scham zu; und ihr Angesicht war abgewandt, daß sie ihres Vaters Scham nicht sahen.

24. Als nun Noah erwachte von seinem Wein, und erfuhr, was ihm sein kleiner Sohn gethan hatte,

25. Sprach er: Verflucht sei Canaan, und sei ein Knecht aller Knechte unter seinen Brüdern.

26. Und sprach weiter: Gelobet sei GOtt, der HErr des Sem; und Canaan sei sein Knecht.

27. GOtt breite Japheth aus, und lasse ihn wohnen in den Hütten des Sem; und Canaan sei sein Knecht.

28. Noah aber lebte nach der Sündfluth drei hundert und funfzig Jahre,

29. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert und funfzig Jahre, und starb.

Das 10. Kapitel.

Geschlecht und Nachkommen der Söhne Noahs.

1. Dies ist das Geschlecht *der Kinder Noahs: Sem, Ham, Japheth. Und sie zeugeten Kinder nach der Sündfluth. *c. 5, 32. c. 6, 10.

2. Die Kinder *Japheths sind diese: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Mesech und Thiras. *1. Chron. 1, 5.

3. Aber die Kinder von Gomer sind diese: Askenas, Riphath und Thogarma.

4. Die Kinder von Javan sind diese: Elisa, Tharsis, Kittim und Dodanim.

5. Von diesen sind ausgebreitet die Inseln der Heiden in ihren Ländern, jegliche nach ihrer Sprache, Geschlechtern und Leuten.

6. Die Kinder von Ham sind diese: Chus, Mizraim, Put und Canaan.

7. Aber die Kinder von Chus sind diese: Seba, Hevila, Sabtha, Raema und Sabtecha. Aber die Kinder von Raema sind diese: Scheba und Dedan.

8. Chus aber zeugete den Nimrod. Der *fing an ein gewaltiger Herr zu sein auf Erden, *1. Chron. 1, 10.

9. Und war ein gewaltiger Jäger vor dem HErrn. Daher spricht man: Das ist ein gewaltiger Jäger vor dem HErrn, wie Nimrod.

10. Und der Anfang seines Reiches war Babel, Erech, Accad und *Chalne, im Lande †Sinear. *Amos 6, 2. †Dan. 1, 2.

11. Von dem Lande ist darnach gekommen der Assur, und bauete Ninive und *Rehoboth-Ir und Calah, *c. 36, 37.

12. Dazu Resen zwischen *Ninive und Calah. Dies ist eine große Stadt. *Jon. 1, 2. c. 3, 3.

13. Mizraim *zeugete Ludim, Anamim, Lehabim, Naphthuhim, *1. Chr. 1, 11.

14. Pathrusim und Casluhim. Von dannen sind gekommen die Philistim und Caphthorim.

15. Canaan aber zeugete Zidon, seinen ersten Sohn, und Heth,

16. Jebusi, Emori, Girgosi,

17. Hivi, Arki, Sini,

18. Arvadi, Zemari und Hamathi. Daher sind ausgebreitet die Geschlechter der Cananiter.

19. Und ihre Grenzen waren von Zidon an, durch Gerar bis gen Gaza, bis man kommt gen Sodom, Gomorra, Adama, Zeboim, und bis gen Lasa.

20. Das sind die Kinder Hams in ihren Geschlechtern, Sprachen, Ländern und Leuten.

21. Sem *aber, Japheths, des größern, Bruder, zeugete auch Kinder, der ein Vater ist aller Kinder von Eber. *1. Chron. 1, 17.

22. Und dies sind seine Kinder: Elam, Assur, Arphachsad, Lud und Aram.

23. Die Kinder aber von Aram sind diese: Uz, Hul, Gether und Mas.

24. Arphachsad *aber zeugete Salah, Salah zeugete Eber. *c. 11, 12.

25. *Eber zeugete zween Söhne. Einer hieß Peleg, darum, daß zu †seiner Zeit die Welt zertheilet ward; deß Bruder hieß Jaketan. *c. 11, 16. †c. 11, 8. 16.

26. Und Jaketan zeugete Almodad, Saleph, Hazarmaveth, Jarah,

27. Hadoram, Usal, Dikela,

28. Obal, Abimael, Seba,

29. Ophir, Hevila und Jobab. Das sind alle Kinder von Jaketan.

30. Und ihre Wohnung war von Mesa an, bis man kommt gen Sephar, an den Berg gegen den Morgen.

31. Das sind die Kinder von Sem in ihren Geschlechtern, Sprachen, Ländern und Leuten.

32. Das sind nun die Nachkommen der Kinder Noahs, in ihren Geschlechtern und Leuten. Von denen sind ausgebreitet die Leute auf Erden nach der Sündfluth.

Das 11. Kapitel.

Thurm zu Babel. Verwirrung der Sprachen. Geschlechter Sems.

1. Es hatte aber alle Welt einerlei Zunge und Sprache.

2. Da sie nun zogen gegen Morgen, fanden sie ein eben Land, im Lande Sinear, und wohneten daselbst,

3. Und sprachen unter einander: Wohlauf, lasset uns Ziegel streichen, und brennen! Und nahmen Ziegel zu Stein, und Thon zu Kalk,

4. Und sprachen: Wohlauf, lasset uns eine Stadt und Thurm bauen, deß Spitze bis *an den Himmel reiche, daß wir uns einen Namen machen; denn wir werden vielleicht zerstreuet in alle Länder! *5. Mos. 1, 28. c. 9, 1.

5. Da *fuhr der HErr hernieder, daß er sähe die Stadt und den Thurm, die die Menschenkinder baueten. *c. 18, 21.

6. Und der HErr sprach: Siehe, es ist einerlei Volk, und einerlei Sprache unter ihnen allen, und haben das angefangen zu thun, sie werden nicht ablassen von Allem, das sie vorgenommen haben zu thun.

7. Wohlauf, lasset uns herniederfahren, und ihre Sprache daselbst verwirren, daß Keiner des Andern Sprache vernehme!

8. Also zerstreuete sie der HErr von dannen in alle Länder, daß sie mußten aufhören die Stadt zu bauen.

9. Daher heißet ihr Name Babel, daß der HErr daselbst verwirret hatte aller Länder Sprache, und sie zerstreuet von dannen in alle Länder.

10. Dies sind die *Geschlechter Sems: Sem war hundert Jahre alt, und zeugete †Arphachsad, zwei Jahre nach der Sündfluth; *1. Chron. 1, 17. †Luc. 3, 36.

11. Und lebte darnach fünf hundert Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.



12. Arphachsad *war fünf und dreißig Jahre alt, und
zeugete Salah; *1. Chron. 1, 18. Luc. 3, 36.
13. Und lebte darnach vier hundert und drei Jahre,
und zeugete Söhne und Töchter.
14. Salah war dreißig Jahre alt, und zeugete Eber;
15. Und lebte darnach vier hundert und drei Jahre,
und zeugete Söhne und Töchter.
16. *Eber war vier und dreißig Jahre alt, und zeu=
gete Peleg; *1. Chron. 1, 19.
17. Und lebte darnach vier hundert und dreißig Jahre,
und zeugete Söhne und Töchter.
18. Peleg war dreißig Jahre alt, und zeugete Regu;
19. Und lebte darnach zwei hundert und neun Jahre,
und zeugete Söhne und Töchter.
20. Regu war zwei und dreißig Jahre alt, und zeu=
gete Serug;
21. Und lebte darnach zwei hundert und sieben Jahre,
und zeugete Söhne und Töchter.
22. Serug war dreißig Jahre alt, und zeugete
Nahor;
23. Und lebte darnach zwei hundert Jahre, und zeu=
gete Söhne und Töchter.
24. Nahor war neun und zwanzig Jahre alt, und
zeugete Tharah;
25. Und lebte darnach hundert und neunzehn Jahre,
und zeugete Söhne und Töchter.
26. Tharah war siebenzig Jahre alt, und zeugete
Abram, Nahor und Haran.
27. Dies sind *die Geschlechter Tharahs: Tharah
zeugete Abram, Nahor und Haran. Aber Haran zeugete
Lot. *1. Chron. 1, 26. 27. Luc. 3, 34.
28. Haran aber starb vor seinem Vater Tharah in
seinem Vaterlande zu Ur in Chaldäa.
29. Da nahmen Abram und Nahor Weiber. Abrams
Weib hieß Sarai, und Nahors Weib *Milca, Harans
Tochter, der ein Vater war der Milca und der Jisca.
*c. 22, 23.
30. Aber Sarai war unfruchtbar, und hatte kein Kind.
31. Da nahm Tharah seinen Sohn Abram, und Lot,
seines Sohnes Harans Sohn, und seine Schnur Sarai,
seines Sohnes Abrams Weib, und führete sie von *Ur
aus Chaldäa, daß er in's Land Canaan zöge; und sie
kamen gen Haran, und wohneten daselbst.
*c. 15, 7. Jos. 24, 3. Neh. 9, 7. Judith 5, 5. Ebr. 11, 8.
32. Und Tharah ward zwei hundert und fünf Jahre
alt, und starb in Haran.

Das 12. Kapitel.

Abram wird berufen und ziehet nach Egypten.

1. Und der HErr sprach zu Abram: *Gehe aus deinem
Vaterlande, und von deiner Freundschaft, und aus deines
Vaters Hause, in ein Land, das ich dir zeigen will.
*Jes. 41, 2. Apost. 7, 3. Ebr. 11, 8.
2. Und ich will dich zum großen Volk machen, und
will dich segnen, und dir einen großen Namen machen,
und sollst ein Segen sein.
3. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen,
die dich verfluchen; und *in dir sollen gesegnet werden
alle Geschlechter auf Erden.
*c. 18, 18. c. 22, 18. c. 26, 4. c. 28, 14. Sir. 44, 24. Apost. 3, 25. Gal. 3, 8. 16.
4. Da zog Abram aus, wie der HErr zu ihm gesagt
hatte; und Lot zog mit ihm. Abram aber war fünf und
siebenzig Jahre alt, da er aus Haran zog.
5. Also nahm Abram sein Weib Sarai, und Lot,
seines Bruders Sohn, mit aller ihrer Habe, die sie ge=
wonnen hatten, und die Seelen, die sie gezeuget hatten
in Haran; und zogen aus zu reisen in das Land Canaan.
Und als sie gekommen waren in dasselbige Land,
6. Zog Abram durch bis an die Stätte Sichem, und
an den *Hain More. Denn es wohneten zu der Zeit
die Cananiter im Lande. *c. 18, 1.
7. Da erschien der HErr Abram, und sprach: Deinem
*Samen will ich dies Land geben. Und er bauete daselbst
dem HErrn einen Altar, der ihm erschienen war.
*c. 13, 15. c. 15, 18. c. 24, 7. c. 26, 3. 4. Jos. 21, 43. Nehem. 9, 8. Apost. 7, 5. Röm. 4, 13.
8. Darnach brach er auf von dannen an einen Berg,
der lag gegen den Morgen der Stadt Beth=El; und rich=
tete seine Hütte auf, daß er Beth=El gegen Abend und
Ai gegen den Morgen hatte; und bauete daselbst dem
HErrn einen Altar, und predigte von dem Namen des
HErrn.
9. Darnach wich Abram ferner, und zog aus gegen
den Mittag.
10. Es kam aber eine Theurung in das Land. Da
zog Abram hinab in Egypten, daß er sich daselbst als ein
Fremdling enthielte; denn die *Theurung war groß im
Lande. *c. 41, 57.
11. Und da er nahe bei Egypten kam, sprach er zu
seinem Weibe Sarai: Siehe, ich weiß, daß du ein schön
Weib von Angesicht bist.
12. Wenn dich nun die Egypter sehen werden, so
werden sie sagen: Das ist sein Weib; und werden mich
erwürgen, und dich behalten.
13. Lieber, *so sage doch, du seiest meine Schwester,
auf daß mir's desto besser gehe um deinetwillen, und
meine Seele bei dem Leben bleibe um deinetwillen.
*c. 20, 12. 13. c. 26, 7.
14. Als nun Abram in Egypten kam, sahen die
Egypter das Weib, daß sie fast schön war.
15. Und die Fürsten des Pharao sahen sie, und prie=
sen sie vor ihm. Da ward sie in des Pharao Haus
gebracht.
16. Und er that Abram Gutes um ihret willen. Und
er hatte *Schafe, Rinder, Esel, Knechte und Mägde,
Eselinnen und Kameele. *c. 13, 2. c. 30, 43.
17. Aber der HErr plagte *den Pharao mit großen
Plagen, und sein Haus, um Sarai's, Abrams Weibes,
willen. *Ps. 105, 14.
18. Da rief Pharao Abram zu sich, und sprach zu

ihm: Warum hast du mir das gethan? Warum sagtest du mir's nicht, daß sie dein Weib wäre?

19. Warum sprachest du denn, sie wäre deine Schwester? Derhalben ich sie mir zum Weibe nehmen wollte. Und nun siehe, *da hast du dein Weib, nimm sie, und ziehe hin. *c. 20, 14.

20. Und Pharao befahl seinen Leuten über ihm, daß sie ihn geleiteten, und sein Weib, und Alles, was er hatte.

Das 13. Kapitel.

Abram scheidet sich von Lot, seinem Vetter.

1. Also zog Abram herauf aus Egypten mit seinem Weibe, und mit Allem, das er hatte, und Lot auch mit ihm, gegen den Mittag.

2. Abram aber war sehr *reich von Vieh, Silber und Gold. *c. 12, 16.

3. Und er zog immer fort von Mittag bis gen Beth-El, an die Stätte, da *am ersten seine Hütte war, zwischen Beth-El und Ai, *c. 12, 8. c. 28, 19. c. 35, 7.

4. Eben an den Ort, da er vorhin den Altar gemacht hatte. Und er predigte allda den Namen des HErrn.

5. Lot aber, der mit Abram zog, der hatte auch Schafe, und Rinder, und Hütten.

6. Und das Land mochte es nicht ertragen, daß sie bei einander wohneten; denn ihre Habe war groß, und konnten nicht bei einander wohnen.

7. Und war immer Zank zwischen den Hirten über Abrams Vieh, und zwischen den Hirten über Lots Vieh. So wohneten auch zu der Zeit die Cananiter und Phereſiter im Lande.

8. Da sprach Abram zu Lot: Lieber, laß nicht Zank sein zwischen mir und dir, und zwischen meinen und deinen Hirten; denn wir sind Gebrüder.

9. Stehet dir nicht alles Land offen? Lieber, scheide dich von mir. Willst du zur Linken, so will ich zur Rechten; oder willst du zur Rechten, so will ich zur Linken.

10. Da hob Lot seine Augen auf, und besahe die ganze Gegend am Jordan. Denn ehe der HErr Sodom und Gomorra verderbete, war sie wasserreich, bis man gen Zoar kommt, als ein Garten des HErrn, gleichwie Egyptenland.

11. Da erwählte ihm Lot die ganze Gegend am Jordan, und zog gegen Morgen. Also schied sich ein Bruder von dem andern;

12. Daß Abram wohnete im Lande Canaan, und Lot in den Städten derselben Gegend, und setzte seine Hütten gen Sodom.

13. Aber die Leute zu *Sodom waren böse, und sündigten sehr wider den HErrn. *Ezech. 16, 49.

14. Da nun Lot sich von Abram geschieden hatte, sprach der HErr zu Abram: Hebe deine Augen auf, und siehe von der Stätte an, da du wohnest, gegen Mitternacht, gegen den Mittag, gegen den Morgen, und gegen den Abend.

15. Denn alle das Land, das du siehest, will ich dir geben, und *deinem Samen ewiglich. *c. 12, 7 f.

16. Und ich will deinen Samen machen wie den Staub auf Erden. Kann ein Mensch den Staub auf Erden zählen, der wird auch deinen Samen *zählen. *c. 15, 5. 1. Kön. 4, 20.

17. Darum so mache dich auf, und ziehe durch das Land, in die Länge und Breite; denn dir will ich's geben.

18. Also erhob Abram seine Hütten, kam und wohnete im Hain Mamre, der zu Hebron ist; und bauete daselbst dem HErrn einen Altar.

Das 14. Kapitel.

Abram errettet Lot; wird von Melchisedek gesegnet.

1. Und es begab sich zu der Zeit des Königs Amraphel von Sinear, *Ariochs, des Königs von Ellasar, Kedor-Laomors, des Königs von Elam, und Thideals, des Königs der Heiden, *Judith 1, 6.

2. Daß sie kriegeten mit Bera, dem Könige von Sodom, und mit Birsa, dem Könige von Gomorra, und mit Sineab, dem Könige von Adama, und mit Semeber, dem Könige von Zeboim, und mit dem Könige von Bela, die heißet *Zoar. *c. 19, 22.

3. Diese kamen alle zusammen in das Thal Siddim, da nun das Salzmeer ist.

4. Denn sie waren zwölf Jahre unter dem Könige Kedor-Laomor gewesen, und im dreizehnten Jahre waren sie von ihm abgefallen.

5. Darum kam Kedor-Laomor und die Könige, die mit ihm waren, im vierzehnten Jahr, und schlugen die Riesen zu Astharoth-Karnaim, und die Susim zu Ham, und die Emim in dem Felde Kiriathaim,

6. Und die Horiter auf ihrem Gebirge Seir, bis an die Breite Pharan, welche an die Wüste stößet.

7. Darnach wandten sie um, und kamen an den Born Mispat, das ist Kades, und schlugen das ganze Land der Amalekiter, dazu die Amoriter, die zu Hazezon-Thamar wohneten.

8. Da zogen aus der König von Sodom, der König von Gomorra, der König von Adama, der König von Zeboim, und der König von Bela, die Zoar heißet; und rüsteten sich zu streiten im Thal Siddim:

9. Mit Kedor-Laomor, dem Könige von Elam, und mit Thideal, dem Könige der Heiden, und mit Amraphel, dem Könige von Sinear, und mit Arioch, dem Könige von Ellasar, vier Könige mit fünfen.

10. Und das Thal Siddim hatte viele Thongruben. Aber der König von Sodom und Gomorra wurden daselbst in die Flucht geschlagen und niedergeleget; und was überblieb, floh auf das Gebirge.

11. Da nahmen sie alle Habe zu Sodom und Gomorra, und alle Speise, und zogen davon.

12. Sie nahmen auch mit sich Lot, Abrams Bruders Sohn, und seine Habe, denn er wohnete zu Sodom, und zogen davon.

13. Da kam einer, der entronnen war, und sagte es Abram an, dem *Ausländer, der da wohnete im Hain Mamre, des Amoriters, welcher ein Bruder war Escols und Aners. Diese waren mit Abram im Bunde.
*c. 17, 8. c. 35, 27. Ebr. 11, 9. 13.

14. Als nun Abram hörete, daß sein Bruder gefangen war, wappnete er seine Knechte, drei hundert und achtzehn, in seinem Hause geboren, und jagte ihnen nach bis gen Dan;

15. Und theilte sich, fiel des Nachts über sie, mit seinen Knechten, und schlug sie, und jagte sie bis gen Hoba, die zur Linken der Stadt Damaskus lieget;

16. Und brachte alle Habe wieder, dazu auch Lot, seinen Bruder, mit seiner Habe, auch die Weiber und das Volk.

17. Als er nun wiederkam von der Schlacht des Kedor-Laomor, und der Könige mit ihm, ging ihm entgegen der König von Sodom in das Feld, das Königsthal heißet.

18. Aber *Melchisedek, der König von Salem, trug Brodt und Wein hervor. Und er war ein Priester GOttes des Höchsten.
*Ps. 110, 4. Ebr. 7, 1.

19. Und *segnete ihn, und sprach: Gesegnet seiest du, Abram, †dem höchsten GOtt, der Himmel und Erde besitzet;
*Ebr. 7, 6. †Ps. 97, 9.

20. Und gelobet sei GOtt der Höchste, der deine Feinde in deine Hand beschlossen hat. Und demselben gab Abram den *Zehnten von allerlei.
*Ebr. 7, 2. 4. 6.

21. Da sprach der König von Sodom zu Abram: Gib mir die Leute, die Güter behalte dir.

22. Aber Abram sprach zu dem Könige von Sodom: Ich hebe meine *Hände auf zu dem HErrn, dem höchsten GOtt, der Himmel und Erde besitzet,
*5. Mos. 32, 40.

23. Daß ich von Allem, das dein ist, nicht einen Faden, noch einen Schuhriemen nehmen will, daß du nicht sagest, du habest Abram reich gemacht.

24. Ausgenommen, was die Jünglinge verzehret haben; und die Männer Aner, Escol und Mamre, die mit mir gezogen sind, die laß ihr Theil nehmen.

Das 15. Kapitel.

Abrams Glaube und Gerechtigkeit wird gepriesen.

1. Nach diesen Geschichten begab sich's, daß zu Abram geschah das Wort des HErrn im Gesicht, und sprach: *Fürchte dich nicht, Abram; Ich bin dein Schild, und dein sehr großer Lohn.
*Jes. 41, 10.

2. Abram aber sprach: HErr, HErr, was willst du mir geben? Ich gehe dahin ohne Kinder; und mein *Hausvogt, dieser Elieser von Damaskus, hat einen Sohn.
*c. 24, 2.

3. Und Abram sprach weiter: Mir hast du keinen Samen gegeben; und siehe, der Sohn meines Gesindes soll mein Erbe sein.

4. Und siehe, der HErr sprach zu ihm: Er soll nicht dein Erbe sein; sondern der von deinem Leibe kommen wird, der soll dein Erbe sein.

5. Und er hieß ihn hinaus gehen, und sprach: Siehe gen Himmel, und zähle die Sterne, kannst du *sie zählen? Und sprach zu ihm: Also soll dein Same werden.
*c. 13, 16. c. 17, 2. 2. Mos. 32, 13. 5. Mos. 10, 22.

6. Abram *glaubte dem HErrn, und das †rechnete er ihm zur Gerechtigkeit.
*Röm. 4, 3 f. †Ps. 32, 2.

7. Und er sprach zu ihm: Ich bin der HErr, der dich von Ur aus Chaldäa geführet hat, daß ich dir dies Land zu besitzen gebe.

8. Abram aber sprach: HErr, HErr, wobei soll ich's merken, daß ich's besitzen werde?

9. Und er sprach zu ihm: Bringe mir eine dreijährige Kuh, und eine dreijährige Ziege, und einen dreijährigen Widder, und eine Turteltaube, und eine junge Taube.

10. Und er brachte ihm solches Alles, und zertheilte es mitten von einander, und legte einen Theil gegen das andere über; aber die Vögel zertheilte er nicht.

11. Und das Gevögel fiel auf die Aase; aber Abram scheuchte sie davon.

12. Da nun die Sonne untergegangen war, fiel ein tiefer Schlaf auf Abram; und siehe, Schrecken und große Finsterniß überfiel ihn.

13. Da sprach er zu Abram: Das sollst du wissen, daß dein Same wird fremd sein in einem Lande, das nicht sein ist; und da wird man sie zu dienen zwingen, und plagen *vier hundert Jahre.
*2. Mos. 12, 40. Apost. 7, 6.

14. Aber Ich will richten das Volk, dem sie dienen müssen. Darnach sollen sie ausziehen mit *großem Gut.
*2. Mos. 3, 21. c. 11, 2. c. 12, 35. 36.

15. Und du sollst fahren zu deinen Vätern mit Frieden, und in gutem *Alter begraben werden.
*c. 25, 8.

16. Sie aber sollen nach vier Manns-Leben wieder hieher kommen, denn die Missethat der Amoriter ist noch nicht alle.

17. Als nun die Sonne untergegangen, und finster geworden war, siehe, da rauchte ein Ofen, und eine Feuerflamme fuhr zwischen *den Stücken hin.
*Jer. 34, 18.

18. An dem Tage machte der HErr *einen Bund mit Abram, und sprach: †Deinem Samen will ich dies Land geben, von dem Wasser Egyptens an, bis an das große Wasser Phrath;
*c. 17, 7. †c. 12, 7.

19. Die *Keniter, die Kinissiter, die Kadmoniter,
*5. Mos. 7, 1. Jos. 24, 11.

20. Die Hethiter, die Pheresiter, die *Riesen,
*4. Mos. 13, 34.

21. Die Amoriter, die Cananiter, die Girgesiter, die Jebusiter.

Das 16. Kapitel.

Hagar gebieret den Ismael.

1. Sarai, Abrams Weib, gebar ihm nichts. Sie hatte aber eine egyptische Magd, die hieß Hagar.

2. Und sie sprach zu Abram: Siehe, *der HErr hat mich verschlossen, daß ich nicht gebären kann. Lieber, lege dich zu meiner †Magd; ob ich doch vielleicht aus ihr mich bauen möge. Abram gehorchte der Stimme Sarai's.
*c. 20, 18. †c. 30, 3. 9.

3. Da nahm Sarai, Abrams Weib, ihre egyptische Magd, Hagar, und gab sie Abram, ihrem Manne, zum Weibe; nachdem sie zehn Jahre im Lande Canaan gewohnet hatten.

4. Und er legte sich zu Hagar, die ward schwanger. Als sie nun sahe, daß sie schwanger war, achtete sie ihre Frau geringe gegen sich.

5. Da sprach Sarai zu Abram: Du thust unrecht an mir. Ich habe meine Magd dir beigeleget; nun sie aber siehet, daß sie schwanger geworden ist, muß ich gering geachtet sein gegen ihr. *Der HErr sei Richter zwischen mir und dir.
*c. 31, 53.

6. Abram aber sprach zu Sarai: Siehe, deine Magd ist unter deiner Gewalt; thue mit ihr, wie dir's gefällt. Da sie nun Sarai wollte demüthigen, flohe sie von ihr.

7. Aber der Engel des HErrn fand sie bei einem Wasserbrunnen in der Wüste, nämlich bei dem Brunnen am Wege zu Sur.

8. Der sprach zu ihr: Hagar, Sarai's Magd, wo kommst du her, und wo willst du hin? Sie sprach: Ich bin von meiner Frau Sarai geflohen.

9. Und der Engel des HErrn sprach zu ihr: Kehre um wieder zu deiner Frau, und demüthige dich unter ihre Hand.

10. Und der Engel des HErrn sprach zu ihr: *Ich will deinen Samen also mehren, daß er vor großer Menge nicht soll gezählet werden.
*c. 17, 20.

11. Weiter sprach der Engel des HErrn zu ihr: Siehe, du bist schwanger geworden, und wirst einen Sohn gebären, deß Namen sollst du Ismael heißen, darum, daß der HErr dein Elend erhöret hat.

12. Er wird ein wilder Mensch sein; seine Hand wider Jedermann, und Jedermanns Hand wider ihn; und wird gegen allen seinen Brüdern wohnen.

13. Und sie hieß den Namen des HErrn, der mit ihr redete: Du GOtt siehest mich. Denn sie sprach: Gewißlich, hier habe ich gesehen den, der mich hernach angesehen hat.

14. Darum hieß sie den Brunnen einen Brunnen *des Lebendigen, der mich angesehen hat; welcher Brunnen ist zwischen Kades und Bared.
*c. 24, 62. c. 25, 11.

15. Und Hagar gebar Abram einen Sohn; und Abram hieß den Sohn, den ihm Hagar gebar, Ismael.

16. Und Abram war sechs und achtzig Jahre alt, da ihm Hagar den Ismael gebar.

Das 17. Kapitel.

Isaaks Verheißung wird mit der Beschneidung bestätigt.

1. Als nun Abram neun und neunzig Jahre alt war, erschien ihm der HErr, und sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige GOtt, *wandele vor mir, und sei fromm.
*c. 24, 40.

2. Und *ich will meinen Bund zwischen mir und dir machen, und ich will dich fast sehr mehren. *Röm. 4, 17.

3. Da fiel Abram auf sein Angesicht. Und GOtt redete weiter mit ihm, und sprach:

4. Siehe, Ich bin's, und habe meinen Bund mit dir, und du sollst ein Vater vieler Völker werden.

5. Darum sollst du nicht mehr Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein; denn ich habe dich gemacht *vieler Völker Vater.
*Röm. 4, 11. 17.

6. Und will dich fast sehr fruchtbar machen, und will von dir Völker machen; und sollen auch Könige von dir kommen.

7. Und ich will aufrichten meinen Bund zwischen mir und dir, und deinem Samen nach dir, bei ihren Nachkommen, daß es ein ewiger Bund sei, also, daß ich dein GOtt sei, und deines Samens nach dir.

8. Und will dir und deinem Samen nach dir geben *das Land, da †du ein Fremdling innen bist, nämlich das ganze Land Canaan, zu ewiger Besitzung; und will ihr GOtt sein.
*c. 24, 7. †c. 23, 4.

9. Und GOtt sprach zu Abraham: So halte nun meinen Bund, du und dein Same nach dir, bei ihren Nachkommen.

10. *Das ist aber mein Bund, den ihr halten sollt zwischen mir und euch, und deinem Samen nach dir: Alles, was männlich ist unter euch, soll beschnitten werden.
*3. Mos. 12, 3. Luc. 2, 21. Joh. 7, 22. Apost. 7, 8. Röm. 4, 11.

11. Ihr sollt aber *die Vorhaut an eurem Fleisch beschneiden. Dasselbe soll ein Zeichen sein des Bundes zwischen mir und euch.
*5. Mos. 10, 16.

12. *Ein jegliches Knäblein, wenn es acht Tage alt ist, sollt ihr beschneiden bei euren Nachkommen. Desselben gleichen auch Alles, was Gesindes daheim geboren, oder erkauft ist von allerlei Fremden, die nicht eures Samens sind.
*c. 21, 4.

13. Also soll mein Bund an eurem Fleisch sein zum ewigen Bunde.

14. Und wo ein Knäblein nicht wird beschnitten an der Vorhaut seines Fleisches, deß Seele soll ausgerottet werden aus seinem Volk; darum, daß es meinen Bund unterlassen hat.

15. Und GOtt sprach abermal zu Abraham: Du sollst dein Weib Sarai nicht mehr Sarai heißen, sondern Sara soll ihr Name sein.

16. Denn ich will sie segnen, und von ihr will ich dir einen Sohn geben; denn ich will sie segnen, und Völker sollen aus ihr werden, und Könige über viele Völker.

17. Da fiel Abraham auf sein Angesicht, und *lachte, und sprach in seinem Herzen: Soll mir †hundert Jahre alt ein Kind geboren werden, und Sara neunzig Jahre alt gebären? *c. 18, 12. †Luc. 1, 18.

18. Und Abraham sprach zu GOtt: Ach, daß Ismael leben sollte vor dir!

19. Da sprach GOtt: Ja, Sara, dein Weib, soll dir einen *Sohn gebären, den sollst du Isaak heißen; denn mit ihm will ich meinen ewigen Bund aufrichten, und mit seinem Samen nach ihm. *c. 18, 10. c. 21, 3.

20. Dazu um Ismael habe ich dich auch erhöret. Siehe, ich habe ihn gesegnet, und will ihn fruchtbar machen, und mehren fast sehr. Zwölf *Fürsten wird er zeugen, und will ihn zum großen Volk machen. *c. 25, 16.

21. Aber meinen Bund will ich aufrichten mit Isaak, *den dir Sara gebären soll, um diese Zeit im andern Jahr. *Röm. 9, 9.

22. Und er hörete auf mit ihm zu reden. Und GOtt *fuhr auf von Abraham. *c. 35, 13. Richt. 13, 20.

23. Da nahm Abraham seinen Sohn Ismael, und alle Knechte, die daheim geboren, und alle, die erkauft, und Alles, was Mannsnamen waren in seinem Hause; und beschnitt die Vorhaut an ihrem Fleisch, eben desselbigen Tages, wie ihm GOtt gesagt hatte.

24. Und Abraham war neun und neunzig Jahre alt, da er die Vorhaut an seinem Fleische beschnitt.

25. Ismael aber, sein Sohn, war dreizehn Jahre alt, da seines Fleisches Vorhaut beschnitten ward.

26. Eben auf einen Tag wurden sie alle beschnitten, Abraham, und sein Sohn Ismael,

27. Und was Mannsnamen in seinem Hause war, daheim geboren, und erkauft von Fremden; es ward alles mit ihm beschnitten.

Das 18. Kapitel.

Dem Abraham wird nochmals Isaak verheißen, und die Vertilgung Sodoms geoffenbaret.

1. Und der HErr erschien ihm im *Hain Mamre, da er saß an der Thür seiner Hütte, da der Tag am heißesten war. *c. 13, 18.

2. Und als er seine Augen aufhob, und sahe, siehe, da standen drei Männer gegen ihm. Und da er sie sahe, lief er ihnen entgegen, von der Thür seiner Hütte, und *bückte sich nieder auf die Erde, *c. 19, 1.

3. Und sprach: HErr, habe ich Gnade gefunden vor deinen Augen, so gehe nicht vor deinem Knechte über.

4. Man soll euch ein wenig Wasser bringen, und eure *Füße waschen; und lehnet euch unter den Baum. *c. 19, 2. c. 43, 24.

5. Und ich will euch einen Bissen Brodt bringen, daß ihr euer Herz labet; darnach sollt ihr fort gehen. Denn darum seid ihr zu eurem Knechte gekommen. Sie sprachen: Thue, wie du gesagt hast.

6. Abraham eilete in die Hütte zu Sara, und sprach: Eile, und menge drei Maaß Semmelmehl, knete, und *backe Kuchen. *1. Sam. 28, 24.

7. Er aber lief zu den Rindern, und holete ein zart gut Kalb, und gab es dem Knaben; der eilete und bereitete es zu.

8. Und er trug auf Butter und Milch, und von dem Kalbe, das er zubereitet hatte, und setzte es ihnen vor, und trat vor sie unter den Baum, und sie aßen.

9. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein Weib Sara? Er antwortete: Drinnen in der Hütte.

10. Da sprach er: Ich *will wieder zu dir kommen, so ich lebe, siehe, so soll Sara, dein Weib, einen Sohn haben. Das hörete Sara hinter ihm, hinter der Thür der Hütte. *c. 17, 19. c. 21, 1. Röm. 9, 9.

11. Und sie waren beide, Abraham und Sara, alt und wohl betagt, also, daß es Sara nicht mehr ging nach der Weiber Weise.

12. Darum *lachte sie bei sich selbst, und sprach: Nun ich alt bin, soll ich noch Wollust pflegen, und †mein Herr auch alt ist. *c. 17, 17. †1. Petr. 3, 6.

13. Da sprach der HErr zu Abraham: Warum lachet deß Sara, und spricht: Meinest du, daß es wahr sei, daß ich noch gebären werde, so ich doch alt bin?

14. *Sollte dem HErrn etwas unmöglich sein? †Um diese Zeit will ich wieder zu dir kommen, so ich lebe, so soll Sara einen Sohn haben. *Matth. 19, 26. Luc. 1, 37 f. †Röm. 9, 9.

15. Da leugnete Sara, und sprach: Ich habe nicht gelacht; denn sie fürchtete sich. Aber er sprach: Es ist nicht also, du hast gelacht.

16. Da standen die Männer auf von dannen, und wandten sich gegen Sodom; und Abraham ging mit ihnen, daß er sie geleitete.

17. Da sprach der HErr: Wie kann ich Abraham verbergen, was ich thue?

18. Sintemal er ein groß und mächtig Volk soll werden, und *alle Völker auf Erden in ihm gesegnet werden sollen. *c. 12, 3 f.

19. Denn ich weiß, er wird *befehlen seinen Kindern, und seinem Hause nach ihm, daß sie des HErrn Wege halten, und thun, was recht und gut ist; auf daß der HErr auf Abraham kommen lasse, was er ihm verheißen hat. *5. Mos. 6, 7. c. 32, 46.

20. Und der HErr sprach: Es *ist ein Geschrei zu Sodom und Gomorra, das ist groß, und ihre Sünden sind fast schwer. *c. 13, 13. Offenb. 18, 5.

21. Darum will ich *hinab fahren, und †sehen, ob sie Alles gethan haben, nach dem Geschrei, das vor mich gekommen ist; oder ob's nicht also sei, daß ich's wisse. *c. 11, 5. †Jer. 32, 19.

22. Und die Männer wandten ihr Angesicht, und gingen gen Sodom; aber Abraham blieb stehen vor dem HErrn,

23. Und trat zu ihm, und sprach: Willst du denn den Gerechten mit dem Gottlosen umbringen?

24. Es möchten vielleicht funfzig Gerechte in der Stadt

sein; wolltest du die umbringen, und dem Ort nicht vergeben um funfzig Gerechter willen, die darinnen wären?

25. Das sei ferne von dir, daß du das thust, und tödtest den Gerechten mit dem Gottlosen, daß der Gerechte sei gleichwie der Gottlose! Das sei ferne von dir, der du aller *Welt Richter bist! Du wirst †so nicht richten.
*Ps. 7, 9. Joh. 5, 27. †Jes. 11, 3. 4. Röm. 3, 6.

26. Der HErr sprach: *Finde ich funfzig Gerechte zu Sodom in der Stadt, so will ich um ihrer willen allen den Orten vergeben. *Amos 7, 3.

27. Abraham antwortete, und sprach: Ach siehe, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem HErrn, wiewohl ich *Erde und Asche bin. *Hiob 30, 19. Sir. 10, 9.

28. Es möchten vielleicht fünf weniger denn funfzig Gerechte darinnen sein; wolltest du denn die ganze Stadt verderben um der fünfe willen? Er sprach: Finde ich darinnen fünf und vierzig, *so will ich sie nicht verderben.
*Jer. 5, 1.

29. Und er fuhr fort mit ihm zu reden, und sprach: Man möchte vielleicht vierzig darinnen finden. Er aber sprach: Ich will ihnen nichts thun um der vierzig willen.

30. Abraham sprach: *Zürne nicht, HErr, daß ich noch mehr rede. Man möchte vielleicht dreißig darinnen finden. Er aber sprach: Finde ich dreißig darinnen, so will ich ihnen nichts thun. *Richt. 6, 39.

31. Und er sprach: Ach siehe, ich habe mich unterwunden mit dem HErrn zu reden. Man möchte vielleicht zwanzig darinnen finden. Er antwortete: Ich will sie nicht verderben um der zwanzig willen.

32. Und er sprach: Ach zürne nicht, HErr, daß ich nur noch einmal rede. Man möchte vielleicht zehn darinnen finden. Er aber sprach: Ich will sie nicht verderben um der zehn willen.

33. Und der HErr ging hin, da er mit Abraham ausgeredet hatte; und Abraham kehrete wieder hin an seinen Ort.

Das 19. Kapitel.

Vertilgung Sodoms. Lots Errettung und Sündenfall.

1. Die zween Engel kamen gen Sodom des Abends, Lot aber saß zu Sodom unter dem Thor; und da er sie sahe, stand er auf, ihnen entgegen, und *bückte sich mit seinem Angesicht auf die Erde, *c. 18, 2.

2. Und sprach: Siehe, *Herr, kehret doch ein zum Hause eures Knechts, und bleibet über Nacht; lasset †eure Füße waschen, so stehet ihr morgen früh auf, und ziehet eure Straße. Aber sie sprachen: Nein, sondern wir wollen über Nacht auf der Gasse bleiben. *Ebr. 13, 2. †1. Mos. 18, 4.

3. Da nöthigte er sie fast; und sie kehreten zu ihm ein, und kamen in sein Haus. Und er machte ihnen ein Mahl, und buk ungesäuerte Kuchen; und sie aßen.

4. Aber ehe sie sich legten, kamen die Leute der Stadt Sodom, und umgaben das Haus, Jung und Alt, das ganze Volk aus allen Enden;

5. Und forderten Lot, und sprachen zu ihm: Wo sind die Männer, die zu dir gekommen sind diese Nacht? Führe sie heraus zu uns, daß wir sie erkennen.

6. Lot ging heraus zu ihnen vor die Thür, und schloß die Thür hinter ihm zu,

7. Und sprach: Ach, lieben Brüder, thut nicht so übel!

8. Siehe, ich habe zwo Töchter, die haben noch keinen Mann erkannt, die will ich heraus geben unter euch, und thut mit ihnen, was euch gefällt; allein diesen Männern thut nichts, denn darum sind sie unter die Schatten meines Dachs eingegangen.

9. Sie aber sprachen: Komm hieher! Da sprachen sie: Du bist der einige Fremdling hier, und willst regieren? Wohlan, wir wollen dich besser plagen, denn jene. Und sie *drangen hart auf den Mann Lot. Und da sie hinzu liefen, und wollten die Thür aufbrechen; *2. Petr. 2, 7.

10. Griffen die Männer hinaus, und zogen Lot hinein zu ihnen in's Haus, und schlossen die Thür zu.

11. Und die Männer vor der Thür am Hause wurden *mit Blindheit geschlagen, beide, Klein und Groß, bis sie müde wurden, und die Thür nicht finden konnten.
*Weish. 19, 16.

12. Und die Männer sprachen zu Lot: Hast du noch irgend hier einen Eidam, und Söhne und Töchter, und wer dir angehöret in der Stadt, den führe aus dieser Stätte.

13. Denn wir werden diese Stätte verderben, darum, daß ihr *Geschrei groß ist vor dem HErrn; der hat uns gesandt, sie zu verderben.
*c. 18, 20. Ez. 16, 49. 50. Offenb. 18, 5.

14. Da ging Lot hinaus, und redete mit seinen Eidamen, die seine Töchter nehmen sollten: Machet euch auf, und gehet aus diesem Ort: denn der HErr wird diese Stadt verderben. Aber *es war ihnen lächerlich.
*2. Chron. 30, 10.

15. Da nun die Morgenröthe aufging, *hießen die Engel den Lot eilen, und sprachen: Mache dich auf, nimm dein Weib und deine zwo Töchter, die vorhanden sind, daß du nicht auch umkommest in der Missethat dieser Stadt.
*Weish. 10, 6. 2. Petr. 2, 6. 7.

16. Da er aber verzog, ergriffen die Männer ihn und sein Weib und seine zwo Töchter bei der Hand, darum, daß der HErr seiner verschonete; und führeten ihn hinaus, und ließen ihn außen vor der Stadt.

17. Und als sie ihn hatten hinaus gebracht, sprach er: Errette deine Seele, und siehe nicht hinter dich; auch stehe nicht in dieser ganzen Gegend. Auf dem Berge errette dich, daß du nicht umkommest.

18. Aber Lot sprach zu ihnen: Ach nein, HErr!

19. Siehe, dieweil dein Knecht *Gnade gefunden hat vor deinen Augen, so wollest du deine Barmherzigkeit groß machen, die du an mir gethan hast, daß du meine Seele bei dem Leben erhieltest. Ich kann mich nicht auf dem Berge erretten; es möchte mich ein Unfall ankommen, daß ich stürbe. *c. 6, 8. Luc. 1, 30.

20. Siehe, da ist eine Stadt nahe, darein ich fliehen

mag, und ist klein; daselbst will ich mich erretten; ist sie doch klein, daß meine Seele lebendig bleibe.

21. Da sprach er zu ihm: Siehe, ich habe auch in diesem Stück dich angesehen, daß ich die Stadt nicht umkehre, davon du geredet hast.

22. Eile, und *errette dich daselbst, denn ich kann nichts thun, bis daß du hinein kommest. Daher ist diese Stadt genannt Zoar. *Weish. 10, 6.

23. Und die Sonne war aufgegangen auf Erden, da Lot gen *Zoar einkam. *c. 14, 2.

24. Da ließ *der HErr Schwefel und Feuer regnen von dem HErrn vom Himmel herab auf Sodom und Gomorra. *5. Mos. 29, 23. Ps. 11, 6. Jes. 13, 19. Jer. 50, 40. Hos. 11, 8. Amos 4, 11. Luc. 17, 29. 2. Petr. 2, 6.

25. Und kehrete die Städte um, und die ganze Gegend, und alle Einwohner der Städte, und was auf dem Lande gewachsen war.

26. *Und sein Weib †sahe hinter sich, und ward zur Salzsäule. *Weish. 10, 7. Luc. 17, 32. †Luc. 9, 62.

27. Abraham aber machte sich des Morgens frühe auf an den Ort, da er gestanden war vor dem HErrn;

28. Und wandte sein Angesicht gegen Sodom und Gomorra, und alles Land der Gegend, und schauete; und siehe, da ging ein Rauch auf vom Lande, wie ein Rauch vom Ofen.

29. Denn da GOtt die Städte in der Gegend verderbete, gedachte er an Abraham, und geleitete Lot aus den Städten, die er umkehrete, darinnen Lot wohnete.

30. Und Lot zog aus Zoar, und blieb auf dem Berge mit seinen beiden Töchtern; denn er fürchtete sich zu Zoar zu bleiben; und blieb also in einer Höhle mit seinen beiden Töchtern.

31. Da sprach die älteste zu der jüngsten: Unser Vater ist alt, und ist kein Mann mehr auf Erden, der uns beschlafen möge nach aller Welt Weise;

32. So komm, laß uns unserm Vater Wein zu trinken geben, und bei *ihm schlafen, daß wir Samen von unserm Vater erhalten. *3. Mos. 18, 7.

33. Also gaben sie ihrem Vater Wein zu trinken in derselben Nacht. Und die erste ging hinein, und legte sich zu ihrem Vater; und er ward es nicht gewahr, da sie sich legte, noch da sie aufstand.

34. Des Morgens sprach die älteste zu der jüngsten: Siehe, ich habe gestern bei meinem Vater gelegen. Laß uns ihm diese Nacht auch Wein zu trinken geben, daß du hinein gehest, und legest dich zu ihm, daß wir Samen von unserm Vater erhalten.

35. Also gaben sie ihrem Vater die Nacht auch Wein zu trinken. Und die jüngste machte sich auch auf, und legte sich zu ihm; und er ward es nicht gewahr, da sie sich legte, noch da sie aufstand.

36. Also wurden die beiden Töchter Lots schwanger von ihrem Vater.

37. Und die älteste gebar einen Sohn, den hieß sie Moab. Von dem kommen her die Moabiter, bis auf den heutigen Tag.

38. Und die jüngste gebar auch einen Sohn, den hieß sie das Kind Ammi. Von dem kommen *die Kinder Ammon, bis auf den heutigen Tag. *5. Mos. 2, 19.

Das 20. Kapitel.

Sara wird dem Abraham von Abimelech genommen, und mit Gewinn wieder gegeben.

1. Abraham aber zog von dannen in's Land gegen Mittag, und wohnete zwischen Kades und Sur, und ward ein Fremdling zu Gerar.

2. Und sprach von seinem Weibe Sara: *Es ist meine Schwester. Da sandte †Abimelech, der König zu Gerar, nach ihr, und ließ sie holen. *c. 12, 13. c. 26, 7. †c. 26, 1.

3. Aber GOtt *kam zu Abimelech des Nachts im Traum, und sprach zu ihm: Siehe da, du bist des Todes, um des Weibes willen, das du genommen hast; denn sie ist eines Mannes Eheweib. *c. 31, 24.

4. Abimelech aber hatte sie nicht berühret, und sprach: HErr, willst du denn auch ein gerecht Volk erwürgen?

5. Hat er nicht zu mir gesagt: Sie ist meine Schwester? Und sie hat auch gesagt: Er ist mein Bruder. Habe ich doch das gethan mit einfältigem Herzen, und unschuldigen Händen.

6. Und GOtt sprach zu ihm im Traum: Ich weiß auch, daß du mit einfältigem Herzen das gethan hast. Darum habe Ich dich auch behütet, daß du nicht wider mich sündigtest, und habe dir's nicht zugegeben, daß du sie berühretest.

7. So gib nun dem Manne sein Weib wieder, denn er ist ein *Prophet, und laß ihn für dich bitten, so wirst du lebendig bleiben. Wo du aber sie nicht wiedergibst, so wisse, daß du des Todes sterben mußt, und Alles, was dein ist. *c. 26, 11. Ps. 105, 15.

8. Da stand Abimelech des Morgens frühe auf, und rief alle seine Knechte, und sagte ihnen dieses alles vor ihren Ohren. Und die Leute fürchteten sich sehr.

9. Und Abimelech rief Abraham auch, und sprach zu ihm: Warum *hast du uns das gethan? Und was habe ich an dir gesündiget, daß du so eine große Sünde wolltest auf mich und mein Reich bringen? Du hast mit mir gehandelt, nicht wie man handeln soll. *c. 12, 18. c. 26, 10.

10. Und Abimelech sprach weiter zu Abraham: Was hast du gesehen, daß du solches gethan hast?

11. Abraham sprach: Ich dachte, *vielleicht ist keine Gottesfurcht an diesen Orten; und werden mich um meines Weibes willen erwürgen. *Ps. 36, 2.

12. Auch ist sie wahrhaftig *meine Schwester, denn sie ist meines Vaters Tochter, aber nicht meiner Mutter Tochter, und ist mein Weib geworden. *v. 2.

13. Da mich aber GOtt außer meines Vaters Hause wandern hieß, sprach ich zu ihr: Die Barmherzigkeit thue an mir, daß, wo wir hinkommen, du von mir sagest, ich sei dein Bruder.

14. Da nahm Abimelech Schafe und Rinder, Knechte und Mägde, und gab sie Abraham; und gab ihm *wieder sein Weib Sara, *c. 12, 19.

15. Und sprach: Siehe da, mein Land stehet dir offen; wohne, wo dir's wohl gefällt.

16. Und sprach zu Sara: Siehe da, ich habe deinem Bruder tausend Silberlinge gegeben; siehe, das soll dir eine Decke der Augen sein vor Allen, die bei dir sind, und allenthalben. Und das war ihre Strafe.

17. Abraham aber betete zu GOtt: da heilete GOtt Abimelech, und sein Weib, und seine Mägde, daß sie Kinder gebaren.

18. Denn der HErr hatte zuvor hart *verschlossen alle Mütter des Hauses Abimelechs, um Sara's, Abrahams Weibes, willen. *1. Sam. 1, 5.

Das 21. Kapitel.

Isaaks Geburt. Austreibung Ismaels. Abrahams Bund mit Abimelech.

1. Und der HErr suchte heim Sara, wie er geredet hatte, und that mit ihr, wie er *geredet hatte. *c. 17, 19. c. 18, 10.

2. Und Sara ward schwanger, und *gebar Abraham einen Sohn in seinem Alter, um die Zeit, die ihm GOtt geredet hatte. *c. 25, 19. 1. Chron. 1, 34. Matth. 1, 2. Luc. 3, 34. Apost. 7, 8. Gal. 4, 22. Ebr. 11, 11.

3. Und Abraham hieß seinen Sohn, der ihm geboren war, *Isaak, den ihm Sara gebar, *c. 17, 19.

4. Und beschnitt ihn am achten Tage, wie ihm *GOtt geboten hatte. *c. 17, 11. 12.

5. *Hundert Jahre war Abraham alt, da ihm sein Sohn Isaak geboren ward. *c. 18, 11. Luc. 1, 7.

6. Und Sara sprach: GOtt hat mir ein *Lachen zugerichtet; denn wer es hören wird, der wird meiner lachen; *c. 17, 17. c. 18, 12.

7. Und sprach: Wer dürfte von Abraham sagen, daß Sara Kinder säuget, und hätte ihm einen Sohn geboren in seinem Alter?

8. Und das Kind wuchs, und ward entwöhnet; und Abraham machte ein groß Mahl am Tage, da Isaak entwöhnet ward.

9. Und Sara sahe den Sohn Hagars, der egyptischen, den sie Abraham geboren hatte, daß er ein Spötter war;

10. Und sprach zu Abraham: *Treibe diese Magd aus mit ihrem Sohne; denn dieser †Magd Sohn soll nicht erben mit meinem Sohne Isaak. *Gal. 4, 30. †Richt. 11, 2.

11. Das Wort gefiel Abraham sehr übel, um seines Sohnes willen.

12. Aber GOtt sprach zu ihm: Laß dir's nicht übel gefallen des Knaben und der Magd halben. Alles, was dir Sara gesagt hat, dem gehorche. Denn *in Isaak soll dir der Same genannt werden. *Röm. 9, 7.

13. Auch *will ich der Magd Sohn zum Volke machen, darum, daß er deines Samens ist. *v. 18. c. 16, 10. c. 17, 20.

14. Da stand Abraham des Morgens frühe auf, und nahm Brodt und eine Flasche mit Wasser, und legte es Hagar auf ihre Schulter, und den Knaben mit, und ließ sie aus. Da zog sie hin, und ging in der Wüste irre bei Beer-Saba.

15. Da nun das Wasser in der Flasche aus war, warf sie den Knaben unter einen Baum.

16. Und ging hin, und setzte sich gegenüber von ferne, eines Bogenschusses weit; denn sie sprach: Ich kann nicht zusehen des Knaben Sterben. Und sie setzte sich gegenüber, und hob ihre Stimme auf, und weinete.

17. Da erhörete GOtt die Stimme des Knaben. Und der Engel GOttes rief vom Himmel die Hagar, und sprach zu ihr: Was ist dir, Hagar? Fürchte dich nicht; denn GOtt hat erhöret die Stimme des Knaben, da er lieget.

18. Stehe auf, nimm den Knaben, und führe ihn an deiner Hand; denn ich *will ihn zum großen Volk machen. *c. 17, 20. c. 25, 16.

19. Und GOtt that ihr die Augen auf, daß sie einen Wasserbrunnen sahe. Da ging sie hin, und füllete die Flasche mit Wasser, und tränkte den Knaben.

20. Und GOtt war mit dem Knaben; der wuchs, und wohnete in der Wüste, und ward ein guter Schütze,

21. Und wohnete in der Wüste Pharan. Und seine Mutter nahm ihm ein Weib aus Egyptenland.

22. Zu derselbigen Zeit redete *Abimelech und Phichol, sein Feldhauptmann, mit Abraham und sprach: GOtt ist mit dir in Allem, das du thust. *c. 26, 26.

23. So schwöre mir nun bei GOtt, daß du mir, noch meinen Kindern, noch meinen Neffen keine Untreue erzeigen wollest; sondern die Barmherzigkeit, die ich an dir gethan habe, an mir auch thust, und an dem Lande, da du ein Fremdling innen bist.

24. Da sprach Abraham: Ich will schwören.

25. Und Abraham strafte Abimelech *um des Wasserbrunnens willen, den Abimelechs Knechte hatten mit Gewalt genommen. *c. 26, 15. 18.

26. Da antwortete Abimelech: Ich habe es nicht gewußt, wer das gethan hat; auch hast du mir's nicht angesaget; dazu habe ich's nicht gehöret, denn heute.

27. Da nahm Abraham Schafe und Rinder, und gab sie Abimelech; und machten beide einen Bund mit einander.

28. Und Abraham stellete dar sieben Lämmer besonders.

29. Da sprach Abimelech zu Abraham: Was sollen die sieben Lämmer, die du besonders dargestellet hast?

30. Er antwortete: Sieben Lämmer sollst du von meiner Hand nehmen, daß sie mir zum Zeugniß seien, daß ich diesen Brunnen gegraben habe.

31. Daher heißt die Stätte *Beer-Saba, daß sie beide mit einander da geschworen haben. *c. 26, 33.

32. Und also machten sie den Bund zu Beer-Saba. Da machten sich auf Abimelech, und Phichol, sein Feldhauptmann, und zogen wieder in der Philister Land.

33. Abraham aber pflanzete Bäume zu Beer-Saba; und predigte daselbst von dem Namen des HErrn, *des ewigen GOttes. *Jes. 57, 15.

34. Und war ein *Fremdling in der Philister Lande eine lange Zeit. *Ebr. 11, 9.

Das 22. Kapitel.

Aufopferung Isaaks. Verheißung von Christo.

1. Nach diesen Geschichten *versuchte GOtt Abraham, und sprach zu ihm: Abraham! Und er antwortete: Hier bin ich. *Ebr. 11, 17.

2. Und er sprach: Nimm Isaak, deinen einigen Sohn, den du lieb hast, und gehe hin in das Land Morija; und opfere ihn daselbst zum Brandopfer auf einem Berge, den ich dir sagen werde.

3. Da stand Abraham des Morgens frühe auf, und gürtete seinen Esel, und nahm mit sich zween Knaben, und seinen Sohn Isaak; und spaltete Holz zum Brandopfer, und machte sich auf, und ging hin an den Ort, davon ihm GOtt gesagt hatte.

4. Am dritten Tage hob Abraham seine Augen auf, und sahe die Stätte von ferne;

5. Und sprach zu seinen Knaben: Bleibet ihr hier mit dem Esel; ich und der Knabe wollen dorthin gehen; und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen.

6. Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer, und legte es auf seinen Sohn Isaak; er aber nahm das Feuer und Messer in seine Hand, und gingen die beiden mit einander.

7. Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham: Mein Vater! Abraham antwortete: Hier bin ich, mein Sohn. Und er sprach: Siehe, hier ist Feuer und Holz; wo ist aber das Schaf zum Brandopfer?

8. Abraham antwortete: Mein Sohn, GOtt wird ihm ersehen ein Schaf zum Brandopfer. Und gingen die beiden mit einander.

9. Und als sie kamen an die Stätte, die ihm GOtt sagte; bauete Abraham daselbst einen Altar, und legte das Holz darauf, und band seinen Sohn Isaak, legte ihn auf den Altar oben auf das Holz,

10. Und reckte seine Hand aus, und fassete das Messer, daß er *seinen Sohn schlachtete. *Jac. 2, 21.

11. Da rief ihm der Engel des HErrn vom Himmel, und sprach: Abraham! Abraham! Er antwortete: *Hier bin ich. *c. 31, 11. c. 46, 2.

12. Er sprach: Lege deine Hand nicht an den Knaben, und thue ihm nichts. Denn nun weiß ich, daß du GOtt fürchtest, und hast *deines einigen Sohnes nicht verschonet um meinet willen. *Röm. 8, 32.

13. Da hob Abraham seine Augen auf, und sahe einen Widder hinter sich in der Hecke mit seinen Hörnern hangen; und ging hin, und nahm den Widder, und opferte ihn zum Brandopfer an seines Sohnes Statt.

14. Und Abraham hieß die Stätte: Der HErr siehet. Daher man noch heutiges Tages saget: Auf dem Berge, da der HErr siehet.

15. Und der Engel des HErrn rief Abraham abermal vom Himmel,

16. Und sprach: *Ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der HErr, dieweil du solches gethan hast, und hast deines einigen Sohnes nicht verschonet,

*c. 12, 3. c. 13, 15. 16. c. 15, 5. 2. Mos. 32, 13. Ps. 105, 9. Sir. 44, 21. Luc. 1, 73. Ebr. 6, 13.

17. Daß ich *deinen Samen segnen und mehren will, wie die Sterne am Himmel, und wie den Sand am Ufer des Meers; und dein Same †soll besitzen die Thore seiner Feinde;

*c. 13, 16. c. 28, 14. 2. Mos. 32, 13. Ebr. 11, 12. †c. 24, 60.

18. Und *durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden; darum daß du meiner Stimme gehorchet hast. *c. 12, 3 f.

19. Also kehrete Abraham wieder zu seinen Knaben; und machten sich auf, und zogen mit einander gen Beer-Saba; und wohnete daselbst.

20. Nach diesen Geschichten begab sich's, daß Abraham angesaget ward: Siehe, *Milca hat auch Kinder geboren deinem Bruder Nahor; *c. 11, 29.

21. Nämlich *Uz, den Erstgebornen, und Bus, seinen Bruder, und Kemuel, von dem die Syrer kommen.

*Hiob 1, 1. c. 32, 2.

22. Und Chesed, und Haso, und Pildas, und Jedlaph, und Bethuel.

23. *Bethuel aber zeugete Rebekka. Diese acht gebar Milca dem Nahor, Abrahams Bruder. *c. 24, 15.

24. Und sein Kebsweib, mit Namen Rehuma, gebar auch, nämlich den Tebah, Gaham, Thahas und Maacha.

Das 23. Kapitel.

Sara's Tod und Begräbniß.

1. Sara war hundert sieben und zwanzig Jahre alt,

2. Und starb in der *Hauptstadt, die da heißet Hebron, im Lande Canaan. Da kam Abraham, daß er sie klagete und beweinete. *c. 35, 27. Jos. 14, 15.

3. Darnach stand er auf von seiner Leiche, und redete mit den Kindern Heths, und sprach:

4. Ich bin *ein Fremder und Einwohner bei euch; gebet mir ein Erbbegräbniß bei euch, daß ich meinen Todten begrabe, der vor mir lieget. *Apost. 7, 3.

5. Da antworteten Abraham die Kinder Heths, und sprachen zu ihm:

6. Höre uns, lieber Herr! Du bist ein Fürst GOttes unter uns, begrabe deinen Todten in unsern ehrlichsten Gräbern; kein Mensch soll dir unter uns wehren, daß du in seinem Grabe nicht begrabest deinen Todten.

7. Da stand Abraham auf, und bückte sich vor dem Volk des Landes, nämlich vor den Kindern Heths.

8. Und er redete mit ihnen, und sprach: Gefällt es euch, daß ich meinen Todten, der vor mir lieget, begrabe; so höret mich, und bittet für mich gegen Ephron, den Sohn Zohars,

9. Daß er mir gebe seine zwiefache Höhle, die er hat am Ende seines Ackers; er gebe mir sie um Geld, so viel sie werth ist, unter euch zum Erbbegräbniß.

10. Denn Ephron wohnete unter den Kindern Heths. Da antwortete Ephron, der Hethiter, Abraham, daß zuhöreten die Kinder Heths, vor Allen, die zu seiner Stadt Thor aus- und eingingen, und sprach:

11. Nein, mein Herr, sondern höre mir zu! Ich *schenke dir den Acker, und die Höhle darinnen dazu; und übergebe dir's vor den Augen der Kinder meines Volks, zu begraben deinen Todten. *2. Sam. 24, 22.

12. Da bückte sich Abraham vor dem Volk des Landes,

13. Und redete mit Ephron, daß zuhörete das Volk des Landes, und sprach: Willst du mir ihn lassen, so bitte ich, nimm von mir das Geld für den Acker, das ich dir gebe; so will ich meinen Todten daselbst begraben.

14. Ephron antwortete Abraham, und sprach zu ihm:

15. Mein Herr, höre doch mich! Das Feld ist vier hundert Sekel Silbers werth; was ist das aber zwischen mir und dir? Begrabe nur deinen Todten!

16. Abraham gehorchte Ephron, und wog ihm das Geld dar, das er gesagt hatte, daß zuhöreten die Kinder Heths, nämlich vier hundert Sekel Silbers, das im Kauf gäng und gebe war.

17. Also ward *Ephrons Acker, darinnen die zwiefache Höhle ist, gegen Mamre über, Abraham zum eigenen Gut bestätiget, mit der Höhle darinnen, und mit allen Bäumen auf dem Acker umher, *c. 49, 30.

18. Daß die Kinder Heths zusahen, und Alle, die zu seiner Stadt Thor aus- und eingingen.

19. Darnach *begrub Abraham Sara, sein Weib, in der Höhle des Ackers, die zwiefach ist, gegen Mamre über, das ist Hebron, im Lande Canaan. *c. 25, 9. 10.

20. Also ward bestätiget der Acker und *die Höhle darinnen Abraham zum Erbbegräbniß, von den Kindern Heths. *c. 25, 9. 10. c. 47, 30. c. 49, 29.

Das 24. Kapitel.

Isaak heirathet die Rebekka.

1. Abraham ward alt und wohl betaget, und der HErr hatte ihn gesegnet allenthalben.

2. Und sprach zu seinem *ältesten Knechte seines Hauses, der allen seinen Gütern vorstand: †Lege deine Hand unter meine Hüfte, *c. 15, 2. †c. 47, 29.

3. Und schwöre mir bei dem HErrn, dem GOtt des Himmels und der Erde, daß du meinem Sohne *kein Weib nehmest von den Töchtern der Cananiter, unter welchen ich wohne; *c. 28, 1.

4. Sondern daß du ziehest in mein Vaterland, und zu meiner Freundschaft, und nehmest meinem Sohne Isaak ein Weib.

5. Der Knecht sprach: Wie, wenn das Weib mir nicht wollte folgen in dies Land; soll ich dann deinen Sohn wiederbringen in jenes Land, daraus du gezogen bist?

6. Abraham sprach zu ihm: Da hüte dich vor, daß du meinen Sohn nicht wieder dahin bringest.

7. Der HErr, der GOtt des Himmels, der mich von meines Vaters Hause genommen hat, und von meiner Heimath, der mir geredet, und mir auch geschworen hat, und gesagt: *Dies Land will ich deinem Samen geben; der wird seinen Engel vor dir her senden, daß du meinem Sohne daselbst ein Weib nehmest. *c. 12, 7 f.

8. So aber das Weib dir nicht folgen will, so bist du dieses Eides quitt. Allein bringe meinen Sohn nicht wieder dorthin.

9. Da legte der Knecht seine Hand unter die Hüfte Abrahams, seines Herrn, und schwur ihm solches.

10. Also nahm der Knecht zehn Kameele von den Kameelen seines Herrn, und zog hin, und hatte mit sich allerlei Güter seines Herrn; und machte sich auf, und zog gen Mesopotamien, zu der Stadt Nahors.

11. Da ließ er die Kameele sich lagern außen vor der Stadt, bei einem Wasserbrunnen, des Abends um die Zeit, wenn die Weiber pflegten heraus zu gehen, und Wasser zu schöpfen;

12. Und sprach: HErr, du GOtt meines Herrn Abraham, begegne mir heute, und *thue Barmherzigkeit an meinem Herrn Abraham. *c. 43, 14.

13. Siehe, ich stehe hier bei dem Wasserbrunnen, und der Leute Töchter in dieser Stadt werden herauskommen, Wasser zu schöpfen.

14. Wenn nun eine Dirne kommt, zu der ich spreche: Neige deinen Krug, und laß mich trinken, und sie sprechen wird: Trinke, ich will deine Kameele auch tränken; daß sie die sei, die du deinem Diener Isaak bescheret habest, und ich daran erkenne, daß du Barmherzigkeit an meinem Herrn gethan hast.

15. Und ehe er ausgeredet hatte, siehe, da kam heraus Rebekka, *Bethuels Tochter, der ein Sohn der Milca war, welche Nahors, Abrahams Bruders, Weib war; und trug einen Krug auf ihrer Achsel. *c. 22, 23.

16. Und sie war eine sehr schöne Dirne von Angesicht, noch eine Jungfrau, und kein Mann hatte sie erkannt. Die stieg hinab zum Brunnen, und füllete den Krug, und stieg herauf.

17. Da lief ihr der Knecht entgegen, und sprach: Laß *mich ein wenig Wasser aus deinem Kruge trinken. *Joh. 4, 7.

18. Und sie sprach: Trinke, mein Herr; und eilend ließ sie den Krug hernieder auf ihre Hand, und gab ihm zu trinken.

19. Und da sie ihm zu trinken gegeben hatte, sprach sie: Ich will deinen Kameelen auch schöpfen, bis sie alle getrunken.

20. Und eilete, und goß den Krug aus in die Tränke, und lief abermal zum Brunnen, zu schöpfen, und schöpfete allen seinen Kameelen.

21. Der Mann aber wunderte sich ihrer, und schwieg stille, bis er erkennete, ob der HErr zu seiner Reise Gnade gegeben hätte, oder nicht.

22. Da nun die Kameele alle getrunken hatten, nahm

er eine goldene Spange, einen halben Sekel schwer, und zween Armringe an ihre Hände, zehn Sekel Goldes schwer;
23. Und sprach: Meine Tochter, wem gehörest du an? Das sage mir doch. Haben wir auch Raum in deines Vaters Hause zu herbergen?
24. Sie sprach zu ihm: Ich bin Bethuels Tochter, des Sohnes Milca's, den sie dem Nahor geboren hat.
25. Und sagte weiter zu ihm: Es ist auch viel Stroh und Futter bei uns, und Raum genug zu herbergen.
26. Da neigete sich der Mann, und betete den HErrn an,
27. Und sprach: Gelobet sei der HErr, der GOtt meines Herrn Abraham, der seine Barmherzigkeit und seine Wahrheit nicht verlassen hat an meinem Herrn; denn der HErr hat mich den Weg geführet zu meines Herrn Bruders Hause.
28. Und die Dirne lief und sagte solches Alles an in ihrer Mutter Hause.
29. Und Rebekka hatte einen Bruder, der hieß Laban; und Laban lief zu dem Manne draußen bei dem Brunnen.
30. Und als er sahe die Spangen und Armringe an seiner Schwester Händen, und hörete die Worte Rebekka's, seiner Schwester, daß sie sprach: Also hat mir der Mann gesaget; kam er zu dem Manne, und siehe, er stand bei den Kameelen am Brunnen.
31. Und er sprach: Komm herein, du *Gesegneter des HErrn! Warum stehest du draußen? Ich habe das Haus geräumet, und für die Kameele auch Raum gemacht.

*c. 26, 29.

32. Also führete er den Mann in's Haus, und zäumete die Kameele ab, und gab ihnen Stroh und Futter, und Wasser zu waschen seine Füße, und der Männer, die mit ihm waren;
33. Und setzte ihm Essen vor. Er sprach aber: Ich *will nicht essen, bis daß ich zuvor meine Sache geworben habe. Sie antworteten: Sage her!

*Tob. 7, 10.

34. Er sprach: Ich bin Abrahams Knecht.
35. Und der HErr hat meinen Herrn reichlich gesegnet, und ist groß geworden; und hat ihm Schafe und Ochsen, Silber und Gold, Knechte und Mägde, Kameele und Esel gegeben.
36. Dazu hat *Sara, meines Herrn Weib, einen Sohn geboren meinem Herrn in seinem Alter; dem hat er Alles gegeben, was er hat.

*c. 21, 2.

37. Und mein Herr hat einen Eid von mir genommen, und gesagt: Du sollst meinem Sohne kein Weib nehmen von den Töchtern der Cananiter, in deren Lande ich wohne;
38. Sondern ziehe hin zu meines Vaters Hause, und zu meinem Geschlecht; daselbst nimm meinem Sohne ein Weib.
39. Ich sprach aber zu meinem Herrn: Wie, wenn mir das Weib nicht folgen will?
40. Da sprach er zu mir: Der HErr, *vor dem ich wandele, wird seinen Engel mit dir senden, und Gnade zu deiner Reise geben, daß du meinem Sohne ein Weib nehmest von meiner Freundschaft und meines Vaters Hause.

*c. 17, 1. 5. Mos. 8, 6.

41. Alsdann sollst du meines Eides quitt sein, wenn du zu meiner Freundschaft kommst: geben sie dir sie nicht, so bist du meines Eides quitt.
42. Also kam ich heute zum Brunnen, und sprach: HErr, GOtt meines Herrn Abraham, hast du Gnade zu meiner Reise gegeben, daher ich gereiset bin,
43. Siehe, so stehe ich hier bei dem Wasserbrunnen. Wenn nun eine Jungfrau heraus kommt zu schöpfen, und ich zu ihr spreche: Gib mir ein wenig Wasser zu trinken aus deinem Kruge;
44. Und sie wird sagen: Trinke du, ich will deinen Kameelen auch schöpfen; daß die sei das Weib, das der HErr meines Herrn Sohne bescheret hat.
45. Ehe ich nun solche Worte ausgeredet hatte in meinem Herzen, siehe, da kommt Rebekka heraus mit einem Kruge auf ihrer Achsel, und gehet hinab zum Brunnen, und schöpfet. Da sprach ich zu ihr: Gib mir zu trinken.
46. Und sie nahm eilend den Krug von ihrer Achsel, und sprach: Trinke, und deine Kameele will ich auch tränken. Also trank ich, und sie tränkte die Kameele auch.
47. Und ich fragte sie, und sprach: Weß Tochter bist du? Sie antwortete: Ich bin Bethuels Tochter, des Sohnes Nahors, den ihm Milca geboren hat. Da hängete ich eine Spange an ihre Stirn, und Armringe an ihre Hände,
48. Und neigte mich, und betete den HErrn an, und lobte den HErrn, den GOtt meines Herrn Abraham, der mich den rechten Weg geführet hat, daß ich seinem Sohne meines Herrn Bruders Tochter nehme.
49. Seid ihr nun die, so an meinem Herrn Freundschaft und Treue beweisen wollt, so saget mir's; wo nicht, so saget mir's aber, daß ich mich wende zur Rechten oder zur Linken.
50. Da antwortete Laban und Bethuel, und sprachen: Das kommt vom HErrn, darum können wir nichts wider dich reden, weder Böses noch Gutes;
51. Da ist Rebekka vor dir, nimm sie, und ziehe hin, daß sie deines Herrn Sohnes Weib sei, wie der HErr geredet hat.
52. Da diese Worte hörete Abrahams Knecht, bückte er sich dem HErrn zu der Erde;
53. Und zog hervor silberne und goldene Kleinode und Kleider, und gab sie Rebekka; aber ihrem Bruder und der Mutter gab er Würze.
54. Da aß und trank er sammt den Männern, die mit ihm waren, und blieb über Nacht allda. Des Morgens aber stand er auf, und sprach: Lasset mich ziehen zu meinem Herrn.
55. Aber ihr Bruder und Mutter sprachen: Laß doch die Dirne einen Tag oder zehn bei uns bleiben, darnach sollst du ziehen.
56. Da sprach er zu ihnen: Haltet mich nicht auf, denn der HErr hat Gnade zu meiner Reise gegeben. Lasset mich, daß ich zu meinem Herrn ziehe.
57. Da sprachen sie: Lasset uns die Dirne rufen, und fragen, was sie dazu saget.

58. Und riefen die Rebekka, und sprachen zu ihr: Willst du mit diesem Manne ziehen? Sie antwortete: Ja, ich will mit ihm.

59. Also ließen sie Rebekka, ihre Schwester, ziehen mit ihrer Amme, sammt Abrahams Knechte, und seinen Leuten.

60. Und sie segneten Rebekka, und sprachen zu ihr: Du bist unsere Schwester, wachse in viel tausend Mal tausend, und *dein Same besitze die Thore seiner Feinde.
*c. 22, 17.

61. Also machte sich Rebekka auf mit ihren Dirnen, und setzten sich auf die Kameele, und zogen dem Manne nach. Und der Knecht nahm Rebekka an, und zog hin.

62. Isaak aber kam vom *Brunnen des Lebendigen und Sehenden (denn er wohnete im Lande gegen Mittag),
*c. 25, 11.

63. Und war ausgegangen zu beten auf dem Felde um den Abend, und hob seine Augen auf, und sahe, daß Kameele daher kamen.

64. Und Rebekka hob ihre Augen auf, und sahe Isaak; da fiel sie vom Kameel,

65. Und sprach zu dem Knechte: Wer ist der Mann, der uns entgegen kommt auf dem Felde? Der Knecht sprach: Das ist mein Herr. Da nahm sie den Mantel, und verhüllete sich.

66. Und der Knecht erzählte Isaak alle Sache, die er ausgerichtet hatte.

67. Da führete sie Isaak in die Hütte seiner Mutter Sara, und nahm die Rebekka, und sie ward sein Weib, und gewann sie lieb. Also ward Isaak getröstet über seiner Mutter.

Das 25. Kapitel.

Abrahams andere Ehe. Ismaels und Isaaks Söhne.

1. Abraham nahm wieder ein Weib, die hieß Ketura.

2. Die gebar ihm *Simron und Jaksan, Medan und Midian, Jesbak und Suah.
*1. Chron. 1, 32.

3. Jaksan aber zeugete Seba und Dedan. Die Kinder aber von Dedan waren: Assurim, Letusim und Leummim.

4. Die Kinder *Midians waren: Epha, Epher, Hanoch, Abida und Eldaa. Diese sind alle Kinder der Ketura.
*1. Chron. 1, 33.

5. Und Abraham gab alle sein Gut Isaak.

6. Aber den Kindern, die er von den Kebsweibern hatte, gab er Geschenke, und ließ sie von seinem Sohne Isaak ziehen, weil er noch lebte, gegen den Aufgang in das Morgenland.

7. Das ist aber Abrahams Alter, das er gelebet hat, hundert und fünf und siebenzig Jahre.

8. Und *nahm ab, und starb in einem ruhigen †Alter, da er alt und lebenssatt war, und ward zu seinem Volk gesammelt.
*v. 17. †c. 15, 15.

9. Und es begruben ihn seine Söhne Isaak und Ismael, in der zwiefachen *Höhle auf dem Acker Ephrons, des Sohnes Zohars, des Hethiters, die da liegt gegen Mamre,
*c. 23, 17. c. 49, 30.

10. In dem Felde, das *Abraham von den Kindern Heths gekaufet hatte. Da ist Abraham begraben mit Sara, seinem Weibe.
*c. 23, 16. 17. c. 47, 30.

11. Und nach dem Tode Abrahams segnete GOtt Isaak, seinen Sohn. Und er wohnete bei dem *Brunnen des Lebendigen und Sehenden.
*c. 16, 14.

12. Dies ist *das Geschlecht Ismaels, Abrahams Sohnes, den ihm Hagar gebar, die Magd Sara's aus Egypten;
*c. 21, 13. 1. Chron. 1, 29.

13. Und das sind die Namen der Kinder Ismaels, davon ihre Geschlechter genannt sind: Der erstgeborne Sohn Ismaels Nebajoth, Kedar, Adbeel, Mibsam,

14. Misma, Duma, Masa,

15. Hadar, Thema, Jetur, Naphis und Kedma.

16. Dies sind die Kinder Ismaels mit ihren Namen in ihren Höfen und Städten, zwölf *Fürsten über ihre Leute.
*c. 16, 10.

17. Und das ist das Alter Ismaels, hundert und sieben und dreißig Jahre; und *nahm ab, und starb, und ward gesammelt zu seinem Volk.
*c. 35, 29.

18. Und sie wohneten von Hevila an, bis gen Sur gegen Egypten, wenn man gen Assyrien gehet. Er fiel aber vor allen seinen Brüdern.

19. Dies ist das Geschlecht Isaaks, Abrahams Sohnes: *Abraham zeugete Isaak.
*c. 21, 2 f.

20. Isaak aber war vierzig Jahre alt, da er *Rebekka zum Weibe nahm, die Tochter Bethuels, des Syrers, von Mesopotamien, Labans, des Syrers, Schwester.
*c. 24, 67.

21. Isaak aber bat den HErrn für sein Weib, denn sie war unfruchtbar. Und der HErr ließ sich erbitten, und Rebekka, sein Weib, ward schwanger.

22. Und *die Kinder stießen sich mit einander in ihrem Leibe. Da sprach sie: Da mir's also sollte gehen, warum bin ich schwanger geworden? Und sie ging hin, den HErrn zu fragen.
*Hos. 12, 4.

23. Und der HErr sprach zu ihr: Zwei Völker sind in deinem Leibe, und zweierlei Leute werden sich scheiden aus deinem Leibe; und ein Volk wird dem andern überlegen sein, und der *Größere wird dem Kleinern dienen.
*Mal. 1, 2. Röm. 9, 10 f.

24. Da nun die Zeit kam, daß sie gebären sollte, siehe, da waren *Zwillinge in ihrem Leibe.
*c. 38, 27. 29. 30.

25. Der erste, der herauskam, war röthlich, ganz rauch wie ein Fell; und *sie nannten ihn Esau.
*v. 30.

26. Zuhand darnach kam heraus *sein Bruder, der hielt mit seiner Hand die Ferse des Esau; und hießen ihn Jakob. Sechzig Jahre alt war Isaak, da sie geboren wurden.
*Hos. 12, 4. Matth. 1, 2.

27. Und da nun die Knaben groß wurden, ward Esau ein Jäger und ein Ackermann, Jakob aber ein frommer Mann, und blieb in den Hütten.

28. Und Isaak hatte Esau lieb, und aß gern von seinem Weidwerk, Rebekka aber hatte Jakob lieb.

29. Und Jakob kochte ein Gericht. Da kam Esau vom Felde, und war müde,

30. Und sprach zu Jakob: Laß mich kosten das rothe Gericht, denn ich bin müde. Daher *heißt er Edom.
*c. 36, 1, 19.

31. Aber Jakob sprach: Verkaufe mir heute deine Erstgeburt.

32. Esau antwortete: Siehe, ich muß doch sterben, was soll mir denn die Erstgeburt?

33. Jakob sprach: So schwöre mir heute. Und er schwur ihm, und *verkaufte also Jakob seine Erstgeburt.
*c. 27, 36. Ebr. 12, 16.

34. Da gab ihm Jakob Brodt und das Linsengericht, und er aß und trank, und stand auf, und ging davon. Also verachtete Esau seine Erstgeburt.

Das 26. Kapitel.

Isaaks Wanderschaft, Wohnung und Widerwärtigkeit.

1. Es kam aber eine Theurung ins Land über die vorige, so zu *Abrahams Zeiten war. Und Isaak zog zu †Abimelech, der Philister König, gen Gerar.
*c. 12, 10. †c. 20, 2.

2. Da erschien ihm der HErr, und sprach: Ziehe nicht hinab in Egypten, sondern bleibe in dem Lande, das ich dir sage.

3. Sei ein Fremdling in diesem Lande, und ich will mit dir sein, und dich segnen; *denn dir und deinem Samen will ich alle diese Länder geben, und will meinen Eid bestätigen, den ich deinem Vater Abraham geschworen habe,
*c. 12, 7 f.

4. Und will deinen Samen mehren, wie die Sterne am Himmel, und will deinem Samen alle diese Länder geben. Und *durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden;
*c. 12, 3 f.

5. *Darum, daß Abraham meiner Stimme gehorsam gewesen ist, und hat gehalten meine Rechte, meine Gebote, meine Weise und meine Gesetze. *c. 22, 18. Ebr. 11, 8.

6. Also wohnete Isaak zu Gerar.

7. Und wenn die Leute an demselben Orte fragten von seinem Weibe, so sprach er: *Sie ist meine Schwester. Denn er fürchtete sich zu sagen: Sie ist mein Weib; sie möchten mich erwürgen um Rebekka's willen, denn sie war schön von Angesicht.
*c. 12, 13 f.

8. Als er nun eine Zeitlang da war, sahe Abimelech, der Philister König, durch's Fenster, und ward gewahr, daß Isaak scherzte mit seinem Weibe Rebekka.

9. Da rief Abimelech den Isaak, und sprach: Siehe, es ist dein Weib. Wie hast du denn gesagt: Sie ist meine Schwester? Isaak antwortete ihm: Ich *gedachte, ich möchte vielleicht sterben müssen um ihret willen.
*c. 20, 11.

10. Abimelech sprach: Warum *hast du denn uns das gethan? Es wäre leicht geschehen, daß Jemand vom Volk sich zu deinem Weibe gelegt hätte; und hättest also eine Schuld auf uns gebracht. *c. 20, 9.

11. Da gebot Abimelech allem Volk, und sprach: Wer diesen Mann oder sein Weib antastet, der soll des Todes sterben.

12. Und Isaak säete in dem Lande, und kriegte desselben Jahres *hundertfältig; †denn der HErr segnete ihn.
*Luc. 8, 8. †Spr. 10, 22.

13. Und er ward ein großer Mann, ging und nahm zu, bis er fast groß ward,

14. Daß er viel Gut's hatte an kleinem und großem Vieh, und ein groß Gesinde. Darum neideten ihn die Philister.

15. Und verstopften alle *Brunnen, die seines Vaters Knechte gegraben hatten, zur Zeit Abrahams, seines Vaters, und fülleten sie mit Erde; *c. 21, 25.

16. Daß auch Abimelech zu ihm sprach: Ziehe von uns, denn du bist uns zu mächtig geworden.

17. Da zog Isaak von dannen, und schlug sein Gezelt auf im Grunde Gerar, und wohnete allda,

18. Und ließ die Wasserbrunnen wieder aufgraben, die sie zu Abrahams Zeiten, seines Vaters, gegraben hatten, welche die Philister verstopfet hatten nach Abrahams Tode, und nannte sie mit denselben Namen, da sie sein Vater mit genannt hatte.

19. Auch gruben Isaaks Knechte im Grunde, und fanden daselbst einen Brunnen lebendigen Wassers.

20. Aber die Hirten von Gerar zankten mit den Hirten Isaaks, und sprachen: Das Wasser ist unser. Da hieß er den Brunnen Esek, darum, daß sie ihm da Unrecht gethan hatten.

21. Da gruben sie einen andern Brunnen; da zankten sie auch über; darum hieß er ihn Sitna.

22. Da machte er sich von dannen, und grub einen andern Brunnen, da zankten sie sich nicht über; darum hieß er ihn Rehoboth, und sprach: Nun hat uns der HErr *Raum gemacht, und uns wachsen lassen im Lande.
*Ps. 18, 20. 37.

23. Darnach zog er von dannen gen *Beer-Saba.
*c. 46, 1—3.

24. Und der HErr erschien ihm in derselben Nacht, und sprach: Ich bin deines Vaters Abrahams GOtt. Fürchte dich nicht, denn *Ich bin mit dir, und will dich segnen, und deinen Samen mehren, um meines Knechts Abrahams willen. *Röm. 8, 31.

25. Da bauete er einen Altar daselbst, und predigte von dem Namen des HErrn, und richtete daselbst seine Hütte auf; und seine Knechte gruben daselbst einen Brunnen.

26. Und *Abimelech ging zu ihm von Gerar, und Ahusath, sein Freund, und Phichol, sein Feldhauptmann.
*c. 21, 22.

27. Aber Isaak sprach zu ihnen: Warum kommt ihr zu mir? Hasset ihr mich doch, und habt mich von euch getrieben.

28. Sie sprachen: Wir sehen mit sehenden Augen, daß der HErr mit dir ist. Darum sprachen wir: Es soll ein Eid zwischen uns und dir sein, und wollen einen Bund mit dir machen.

29. Daß du uns keinen Schaden thust, gleichwie wir dich nicht angetastet haben, und wie wir dir nichts, denn alles Gute gethan haben, und dich mit Frieden ziehen lassen. Du aber bist nun der *Gesegnete des HErrn.
*c. 24, 31. Ps. 115, 15.

30. Da *machte er ihnen ein Mahl, und sie aßen und tranken. *c. 40, 20.

31. Und des Morgens frühe standen sie auf, und schwur einer dem andern; und Isaak ließ sie gehen, und sie zogen von ihm mit Frieden.

32. Desselben Tages kamen Isaaks Knechte, und sagten ihm an von dem Brunnen, den sie gegraben hatten, und sprachen zu ihm: Wir haben Wasser gefunden.

33. Und er nannte ihn *Saba; daher heißt die Stadt Beer-Saba, bis auf den heutigen Tag. *c. 21, 31.

34. Da Esau vierzig Jahre alt war, nahm er zum *Weibe Judith, die Tochter Beri's, des Hethiters; und Basmath, die Tochter Elons, des Hethiters. *c. 36, 2.

35. Die machten beide Isaak und Rebekka eitel Herzeleid.

Das 27. Kapitel.

Jakob wird von seinem Vater gesegnet, von Esau angefeindet.

1. Und es begab sich, da Isaak war alt geworden, daß seine Augen *dunkel wurden zu sehen; rief er Esau, seinen größern Sohn, und sprach zu ihm: Mein Sohn! Er aber antwortete ihm: Hier bin ich. *c. 48, 10.

2. Und er sprach: Siehe, ich bin alt geworden, und weiß nicht, wann ich sterben soll.

3. So nimm nun deinen Zeug, Köcher und Bogen, und gehe auf's Feld, und fange mir ein Wildpret,

4. Und mache mir ein Essen, wie ich's gerne habe, und bringe mir's herein, daß ich esse, daß dich meine Seele segne, ehe ich sterbe.

5. Rebekka aber hörete solche Worte, die Isaak zu seinem Sohne Esau sagte. Und Esau ging hin auf's Feld, daß er ein Wildpret jagte, und heim brächte.

6. Da sprach Rebekka zu Jakob, ihrem Sohne: Siehe, ich habe gehöret deinen Vater reden mit Esau, deinem Bruder, und sagen:

7. Bringe mir ein Wildpret, und mache mir Essen, daß ich esse, und dich segne vor dem HErrn, ehe ich sterbe.

8. So höre nun, mein Sohn, meine Stimme, was ich dir heiße.

9. Gehe hin zu der Heerde, und hole mir zwei gute Böcklein, daß ich deinem Vater ein Essen davon mache, wie er's gerne hat.

10. Das sollst du deinem Vater hinein tragen, daß er's esse, auf daß er dich segne vor seinem Tode.

11. Jakob aber sprach zu seiner Mutter Rebekka: Siehe, mein Bruder *Esau ist rauch, und ich glatt;
*c. 25, 25.

12. So möchte vielleicht mein Vater mich begreifen, und würde vor ihm geachtet, als ob ich ihn betrügen wollte; und brächte über mich einen Fluch, und nicht einen Segen.

13. Da sprach seine Mutter zu ihm: Der Fluch sei auf mir, mein Sohn; gehorche nur meiner Stimme, gehe und hole mir.

14. Da ging er hin und holete und brachte es seiner Mutter. Da machte seine Mutter ein Essen, wie sein Vater gerne hatte,

15. Und nahm Esau's, ihres größern Sohnes, köstliche Kleider, die sie bei sich im Hause hatte, und zog sie Jakob an, ihrem kleinern Sohne;

16. Aber die Felle von den Böcklein that sie ihm um seine Hände, und wo er glatt war am Halse.

17. Und gab also das Essen mit Brodt, wie sie es gemacht hatte, in Jakobs Hand, ihres Sohnes.

18. Und er ging hinein zu seinem Vater, und sprach: Mein Vater! Er antwortete: Hier bin ich. Wer bist du, mein Sohn?

19. Jakob sprach zu seinem Vater: Ich bin Esau, dein erstgeborner Sohn; ich habe gethan, wie du mir gesagt hast; stehe auf, setze dich, und iß von meinem Wildpret, auf daß mich deine Seele segne.

20. Isaak aber sprach zu seinem Sohne: Mein Sohn, wie hast du so bald gefunden? Er antwortete: Der HErr, dein GOtt, bescherte mir's.

21. Da sprach Isaak zu Jakob: Tritt herzu, mein Sohn, daß ich dich begreife, ob du seiest mein Sohn Esau, oder nicht.

22. Also trat Jakob zu seinem Vater Isaak; und da er ihn begriffen hatte, sprach er: Die Stimme ist Jakobs Stimme, aber die Hände sind Esau's Hände.

23. Und er kannte ihn nicht, denn seine Hände waren rauch, wie Esau's, seines Bruders, Hände, und segnete ihn.

24. Und er sprach zu ihm: Bist du mein Sohn Esau? Er antwortete: Ja, ich bin's.

25. Da sprach er: So bringe mir her, mein Sohn, zu essen von deinem Wildpret, daß dich meine Seele segne. Da brachte er es ihm, und er aß; und trug ihm auch Wein hinein, und er trank.

26. Und Isaak, sein Vater, sprach zu ihm: Komm her, und küsse mich, mein Sohn.

27. Er trat hinzu, und küssete ihn. Da roch er den Geruch seiner Kleider, und segnete ihn, und sprach: Siehe, der Geruch meines Sohnes ist wie ein Geruch des Feldes, das der HErr gesegnet hat.

28. *GOtt gebe dir vom Thau des Himmels, und von der Fettigkeit der Erde, und Korn und Wein die Fülle.
*Sir. 3, 10. Ebr. 11, 20.

29. Völker müssen dir dienen, und Leute müssen dir zu Fuße fallen. Sei *ein Herr über deine Brüder, und deiner Mutter Kinder müssen dir zu Fuße fallen. †Verflucht sei, wer dir fluchet; gesegnet sei, wer dich segnet.
*c. 25, 23. †c. 12, 3. 4. Mos. 24, 9.

30. Als nun Isaak vollendet hatte den Segen über Jakob, und Jakob kaum hinaus gegangen war von seinem Vater Isaak; da kam Esau, sein Bruder, von seiner Jagd.

31. Und machte auch ein Essen, und trug es hinein zu seinem Vater, und sprach zu ihm: Stehe auf, mein Vater, und iß von dem Wildpret deines Sohnes, daß mich deine Seele segne.

32. Da antwortete ihm Isaak, sein Vater: Wer bist du? Er sprach: Ich bin Esau, dein erstgeborner Sohn.

33. Da entsetzte sich Isaak über die Maßen sehr, und sprach: Wer? Wo ist denn der Jäger, der mir gebracht hat, und ich habe von Allem gegessen, ehe du kamest, und habe ihn gesegnet? Er wird auch gesegnet bleiben.

34. Als Esau diese Rede seines Vaters hörte, schrie er laut, und ward über die Maßen sehr betrübt; und sprach zu seinem Vater: Segne *mich auch, mein Vater!
*Ebr. 12, 17.

35. Er aber sprach: Dein Bruder ist gekommen mit List, und hat deinen Segen hinweg.

36. Da sprach er: Er heißt wohl Jakob; denn er hat mich nun zwei Mal untertreten. Meine *Erstgeburt hat er dahin; und siehe, nun nimmt er auch meinen Segen. Und sprach: Hast du mir denn keinen Segen vorbehalten?
*c. 25, 33. Ebr. 12, 16.

37. Isaak antwortete, und sprach zu ihm: Ich habe ihn zum Herrn über dich gesetzet, und alle seine Brüder habe ich ihm zu Knechten gemacht, mit Korn und Wein habe ich ihn versehen; was soll ich dir nun thun, mein Sohn?

38. Esau sprach zu seinem Vater: Hast du denn nur Einen Segen, mein Vater? Segne mich auch, mein Vater; und *hob auf seine Stimme, und weinete.
*Ebr. 12, 17.

39. Da antwortete Isaak, sein Vater, und sprach zu ihm: Siehe da, *du wirst eine fette Wohnung haben auf Erden, und vom Thau des Himmels von oben her.
*Ebr. 11, 20.

40. Deines Schwerdts wirst du dich nähren, und deinem Bruder dienen. Und es wird geschehen, daß du auch ein Herr, und sein Joch von deinem Halse reißen wirst.

41. Und Esau ward Jakob gram um des Segens willen, damit ihn sein Vater gesegnet hatte; und sprach in seinem Herzen: *Es wird die Zeit bald kommen, da mein Vater Leid tragen muß; denn ich will meinen Bruder Jakob erwürgen.
*Obad. v. 10.

42. Da wurden Rebekka angesaget diese Worte ihres größern Sohnes Esau; und schickte hin, und ließ Jakob, ihren kleinern Sohn, rufen, und sprach zu ihm: Siehe, dein Bruder Esau drohet dir, daß er dich erwürgen will.

43. Und nun höre meine Stimme, mein Sohn: Mache dich auf, und fliehe zu meinem Bruder Laban in Haran,

44. Und bleib eine Weile bei ihm, bis sich der Grimm deines Bruders wende,

45. Und bis sich sein Zorn wider dich von dir wende, und vergesse, was du an ihm gethan hast; so will ich darnach schicken, und dich von dannen holen lassen. Warum *sollte ich eurer beider beraubet werden auf Einen Tag?
*2. Sam. 14, 6. 7.

46. Und Rebekka sprach zu Isaak: Mich verdrießt zu leben vor den Töchtern Heths. Wo Jakob ein Weib nimmt von den Töchtern Heths, die da sind wie die Töchter dieses Landes; was soll mir das Leben?

Das 28. Kapitel.

Jakob siehet auf seiner Reise die Himmelsleiter.

1. Da rief Isaak seinen Sohn Jakob, und segnete ihn, und gebot ihm, und sprach zu ihm: Nimm nicht ein *Weib von den Töchtern Canaans;
*c. 24, 3.

2. Sondern mache dich auf, und ziehe in Mesopotamien zu Bethuels, deiner Mutter Vaters, Haus, und nimm dir ein Weib daselbst von den Töchtern Labans, deiner Mutter Bruders.

3. Aber der allmächtige GOtt segne dich, und mache dich fruchtbar und mehre dich, daß du werdest ein Haufen Völker;

4. Und gebe dir den Segen *Abrahams, dir und deinem Samen mit dir, daß du besitzest das Land, da du ein Fremdling innen bist, das GOtt Abraham gegeben hat.
*c. 12, 3 f.

5. Also fertigte Isaak den Jakob ab, daß er in *Mesopotamien zog zu Laban, Bethuels Sohne, in Syrien, dem Bruder Rebekka's, seiner und Esau's Mutter.
*Hos. 12, 13.

6. Als nun Esau sahe, daß Isaak Jakob gesegnet hatte, und abgefertiget in Mesopotamien, daß er daselbst ein Weib nähme; und daß, indem er ihn gesegnet, ihm gebot, und sprach: Du sollst nicht ein Weib nehmen von den Töchtern Canaans;

7. Und daß Jakob seinem Vater und seiner Mutter gehorchte, und in Mesopotamien zog;

8. Sahe auch, daß Isaak, sein Vater, nicht gerne sähe die Töchter Canaans;

9. Ging er hin zu Ismael, und nahm über die Weiber, *die er zuvor hatte, Mahalath, die Tochter †Ismaels, des Sohnes Abrahams, die Schwester **Nebajoths, zum Weibe.
*c. 36, 2. †c. 36, 3. **c. 25, 13.

10. Aber Jakob zog aus von Beer-Saba, und reisete gen Haran,

11. Und kam an einen Ort, da blieb er über Nacht, denn die Sonne war untergegangen. Und er nahm einen Stein des Orts, und legte ihn zu seinen Häupten, und legte sich an demselbigen Ort schlafen.

12. Und ihm träumete, und siehe, eine *Leiter stand auf Erden, die rührete mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel GOttes stiegen daran auf und nieder;
*Joh. 1, 51.

13. Und der HErr stand oben darauf, und sprach: Ich bin der HErr, Abrahams, deines Vaters, GOtt,

und Isaaks GOtt; *das Land, da du auf liegest, will ich dir und deinem Samen geben. *c. 48, 4.

14. Und dein *Same soll werden, wie der Staub auf Erden, und du sollst ausgebreitet werden gegen den Abend, Morgen, Mitternacht und Mittag; und †durch dich und deinen Samen sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden. *5. Mos. 12, 20. 1. Kön. 4, 20. †1. Mos. 12, 3 f.

15. Und siehe, Ich bin *mit dir, und will dich behüten, wo du hinziehest, und will dich wieder herbringen in dies Land. Denn ich will dich nicht lassen, bis daß ich thue Alles, was ich dir geredet habe. *Jes. 43, 2.

16. Da nun Jakob von seinem Schlaf aufwachte, sprach er: Gewißlich ist der HErr an diesem Ort, und ich wußte es nicht,

17. Und fürchtete sich und sprach: Wie heilig *ist diese Stätte! Hier ist nichts anders, denn GOttes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels. *2. Mos. 3, 5.

18. Und Jakob stand des Morgens frühe auf, und nahm *den Stein, den er zu seinen Häupten geleget hatte, und richtete ihn auf zu einem Mahl, und goß Oel oben darauf, *c. 31, 13. c. 35, 14.

19. Und hieß die Stätte *Beth-El; vorhin hieß sonst die Stadt Lus. *c. 35, 15.

20. Und Jakob that ein *Gelübde, und sprach: So GOtt wird mit mir sein, und mich behüten auf dem Wege, den ich reise, und †Brodt zu essen geben, und Kleider anzuziehen, *4. Mos. 21, 2. †1. Tim. 6, 8.

21. Und mich mit Frieden wieder heim zu meinem Vater bringen; so soll der HErr mein GOtt sein;

22. Und dieser Stein, den ich aufgerichtet habe zu einem Mahl, soll *ein Gotteshaus werden; und Alles, was du mir gibst, deß will ich dir den Zehnten geben. *1. Kön. 8, 17.

Das 29. Kapitel.

Jakob erwirbt durch seinen vierzehnjährigen Dienst zwei Weiber.

1. Da hob Jakob seine Füße auf, und ging in das Land, das gegen Morgen liegt;

2. Und sahe sich um, und siehe, da war ein Brunnen auf dem Felde, und siehe, drei Heerden Schafe lagen dabei, denn von dem Brunnen pflegten sie die Heerden zu tränken, und *lag ein großer Stein vor dem Loch des Brunnens. *Marc. 16, 4.

3. Und sie pflegten die Heerden alle daselbst zu versammeln, und den Stein von dem Brunnenloch zu wälzen, und die Schafe zu tränken, und thaten alsdann den Stein wieder vor das Loch, an seine Stätte.

4. Und Jakob sprach zu ihnen: Lieben Brüder, wo seid ihr her? Sie antworteten: Wir sind von Haran.

5. Er sprach zu ihnen: Kennet ihr auch Laban, den Sohn Nahors? Sie antworteten: Wir kennen ihn wohl.

6. Er sprach: *Gehet es ihm auch wohl? Sie antworteten: Es gehet ihm wohl; und siehe, da kommt seine Tochter Rahel mit den Schafen. *c. 43, 27.

7. Er sprach: Es ist noch hoch Tag, und ist noch nicht Zeit, das Vieh einzutreiben; tränket die Schafe, und gehet hin, und weidet sie.

8. Sie antworteten: Wir können nicht, bis daß alle Heerden zusammen gebracht werden, und wir den Stein von des Brunnens Loch wälzen, und also die Schafe tränken.

9. Als er noch mit ihnen redete, kam Rahel mit den Schafen ihres Vaters, denn sie hütete der Schafe.

10. Da aber Jakob sahe Rahel, die Tochter Labans, seiner Mutter Bruders, und die Schafe Labans, seiner Mutter Bruders; trat er hinzu, und wälzte den Stein von dem Loch des Brunnens, und *tränkte die Schafe Labans, seiner Mutter Bruders; 2. Mos. 2, 17.

11. Und küssete Rahel, und weinete laut.

12. Und sagte ihr an, daß er ihres Vaters Bruder wäre, und Rebekka's Sohn. Da lief sie, und sagte es ihrem Vater an.

13. Da aber Laban hörete von Jakob seiner Schwester Sohne; *lief er ihm entgegen, und herzte und küssete ihn, und führete ihn in sein Haus. Da erzählete er dem Laban alle diese Sache. *Luc. 15, 20.

14. Da sprach Laban zu ihm: Wohlan, *du bist mein Bein und mein Fleisch. Und da er nun einen Monat lang bei ihm gewesen war, *Richt. 9, 2.

15. Sprach Laban zu Jakob: Wiewohl du mein Bruder bist, solltest du mir darum umsonst dienen? Sage an, was soll dein Lohn sein?

16. Laban aber hatte zwo Töchter: die älteste hieß Lea, und die jüngste hieß Rahel.

17. Aber Lea hatte ein blödes Gesicht, Rahel war hübsch und schön.

18. Und Jakob gewann die Rahel lieb, und sprach: Ich will dir sieben Jahre um Rahel, deine jüngste Tochter, dienen.

19. Laban antwortete: Es ist besser, ich gebe sie dir, denn einem Andern; bleibe bei mir.

20. Also *dienete Jakob um Rahel sieben Jahre, und däuchten ihn, als wären es einzelne Tage, †so lieb hatte er sie. *Hos. 12, 13. †Eph. 5, 25.

21. Und Jakob sprach zu Laban: Gib mir nun mein Weib, denn die Zeit ist hier, daß ich beiliege.

22. Da lud Laban alle Leute des Orts, und machte ein Hochzeitmahl.

23. Des Abends aber nahm er seine Tochter Lea, und brachte sie zu ihm hinein; und er lag bei ihr.

24. Und Laban gab seiner Tochter Lea seine Magd Silpa zur Magd.

25. Des Morgens aber, siehe, da war es Lea. Und er sprach zu Laban: *Warum hast du mir das gethan? Habe ich dir nicht um Rahel gedient? Warum hast du mich denn betrogen? *c. 12, 18. c. 20, 9. c. 26, 10. Luc. 2, 48.

26. Laban antwortete: Es ist nicht Sitte in unserm Lande, daß man die jüngste ausgebe vor der ältesten.



27. Halte mit dieser die Woche aus; so will ich dir diese auch geben, um den Dienst, den du bei mir noch andere sieben Jahre dienen sollst.

28. Jakob that also und hielt die Woche aus. Da gab ihm Laban Rahel, seine Tochter, zum Weibe.

29. Und gab seiner Tochter Rahel seine Magd Bilha zur Magd.

30. Also lag er auch bei mit Rahel, und hatte Rahel lieber, denn Lea; und dienete bei ihm förder die andern sieben Jahre.

31. Da aber der HErr sahe, daß Lea unwerth war; machte er sie fruchtbar, und Rahel unfruchtbar.

32. Und Lea ward schwanger, und gebar einen Sohn; den hieß sie *Ruben, und sprach: Der HErr hat angesehen mein Elend; nun wird mich mein Mann lieb haben. *c. 46, 8. 2. Mos. 6, 14. 4. Mos. 26, 5.

33. Und ward abermal schwanger, und gebar einen Sohn, und sprach: Der HErr hat gehöret, daß ich unwerth bin, und hat mir diesen auch gegeben. Und hieß ihn Simeon.

34. Abermal ward sie schwanger, und gebar einen Sohn, und sprach: Nun wird sich mein Mann wieder zu mir thun, denn ich habe ihm drei Söhne geboren. Darum hieß sie ihn Levi.

35. Zum vierten ward sie schwanger, und gebar einen Sohn, und sprach: Nun will ich dem HErrn danken. Darum hieß sie ihn *Juda. Und hörte auf Kinder zu gebären. *Matth. 1, 2. Luc. 3, 33.

Das 30. Kapitel.

Jakobs Kinder und Reichthum.

1. Da Rahel sahe, daß sie dem Jakob nichts gebar, neidete sie ihre Schwester, und sprach zu Jakob: Schaffe mir Kinder; wo nicht, so sterbe ich.

2. Jakob aber *ward sehr zornig auf Rahel, und sprach: Bin ich doch nicht †GOtt, der dir deines Leibes Frucht nicht geben will. *c. 31, 36. †2. Kön. 5, 7. Ps. 127, 3.

3. Sie aber sprach: Siehe, da ist meine Magd Bilha; lege dich zu ihr, *daß sie auf meinem Schooß gebäre, und ich doch durch sie erbauet werde. *c. 16, 2.

4. Und sie gab ihm also Bilha, ihre Magd, zum Weibe; und Jakob legte sich zu ihr.

5. Also ward *Bilha schwanger, und gebar Jakob einen Sohn. *c. 35, 25.

6. Da sprach Rahel: GOtt hat meine Sache gerichtet, und meine Stimme erhöret, und mir einen Sohn gegeben. Darum hieß sie ihn Dan.

7. *Abermal ward Bilha, Rahels Magd, schwanger, und gebar Jakob den andern Sohn. *c. 29, 33. 34. Hos. 1, 6.

8. Da sprach Rahel: GOtt hat es gewandt mit mir und meiner Schwester, und ich werde es ihr zuvor thun. Und hieß ihn Naphthali.

9. Da nun Lea sahe, daß sie *aufgehöret hatte zu gebären; nahm sie ihre Magd Silpa, und gab sie Jakob zum Weibe. *c. 29, 35.

10. Also gebar *Silpa, Lea's Magd, Jakob einen Sohn. *c. 35, 26.

11. Da sprach Lea: Rüstig. Und hieß ihn Gad.

12. Darnach gebar Silpa, Lea's Magd, Jakob den andern Sohn.

13. Da sprach Lea: Wohl mir, denn *mich werden selig preisen die Töchter. Und hieß ihn Asser. *Luc. 1, 48.

14. Ruben ging aus zur Zeit der Weizenernte, und fand Dudaim auf dem Felde, und brachte sie heim seiner Mutter Lea. Da sprach Rahel zu Lea: Gib mir der Dudaim deines Sohnes ein Theil.

15. Sie antwortete: Hast du nicht genug, daß du mir meinen Mann genommen hast; und willst auch die Dudaim meines Sohnes nehmen? Rahel sprach: Wohlan, laß ihn diese Nacht bei dir schlafen um die Dudaim deines Sohnes.

16. Da nun Jakob des Abends vom Felde kam, ging ihm Lea hinaus entgegen, und sprach: Bei mir sollst du liegen; denn ich habe dich erkauft um die Dudaim meines Sohnes. Und er schlief die Nacht bei ihr.

17. Und GOtt erhörete Lea, und sie ward schwanger, und gebar Jakob den fünften Sohn,

18. Und sprach: GOtt hat mir gelohnet, daß ich meine Magd meinem Manne gegeben habe. Und hieß ihn Issaschar.

19. Abermal ward *Lea schwanger, und gebar Jakob den sechsten Sohn, *c. 29, 33. 34.

20. Und sprach: GOtt hat mich wohl berathen; nun wird mein Mann wieder bei mir wohnen, denn ich habe ihm sechs Söhne geboren. Und hieß ihn Sebulon.

21. Darnach gebar sie eine Tochter, die hieß sie Dina.

22. Der HErr *gedachte aber an Rahel, und erhörete sie, und machte sie fruchtbar. *c. 8, 1. 1. Sam. 1, 19.

23. Da ward sie schwanger, und gebar einen Sohn, und sprach: GOtt hat *meine Schmach von mir genommen; *Jes. 4, 1. Luc. 1, 25.

24. Und hieß ihn Joseph, und sprach: Der HErr wolle mir noch einen Sohn dazu geben!

25. Da nun Rahel den Joseph geboren hatte, sprach Jakob zu Laban: Laß *mich ziehen und reisen an meinen Ort, und in mein Land. *2. Mos. 4, 18. 1. Kön. 11, 21.

26. Gib mir meine Weiber, und meine Kinder, *darum ich dir gedienet habe, daß ich ziehe; denn du weißt meinen Dienst, wie ich dir gedienet habe. *c. 31, 41.

27. Laban sprach zu ihm: *Laß mich Gnade vor deinen Augen finden. Ich spüre, daß mich der HErr †segnet um deinet willen; *c. 32, 5. †c. 39, 5.

28. Stimme den Lohn, den ich dir geben soll.

29. Er aber sprach zu ihm: Du weißt, wie ich dir gedienet habe, und was du für Vieh hattest unter mir.

30. Du hattest wenig, ehe ich herkam; nun aber ist es ausgebreitet in die Menge, und der HErr hat dich gesegnet durch meinen Fuß. Und nun, wann soll ich auch mein Haus versorgen?

31. Er aber sprach: Was soll ich dir denn geben? Jakob sprach: Du sollst mir nichts überall geben; sondern so du mir thun willst, das ich sage, so will ich wiederum weiden und hüten deine Schafe.

32. Ich will heute durch alle deine Heerde gehen, und aussondern alle fleckige und bunte Schafe, und alle schwarze Schafe unter den Lämmern, und die bunten und fleckigen Ziegen. Was nun bunt und fleckig fallen wird, das soll mein Lohn sein.

33. So wird mir meine Gerechtigkeit zeugen heute oder morgen, wenn es kommt, daß ich meinen Lohn von dir nehmen soll; also daß, was nicht fleckig oder bunt, oder nicht schwarz sein wird unter den Lämmern und Ziegen, das sei ein Diebstahl bei mir.

34. Da sprach Laban: Siehe da, es sei, wie du gesagt hast.

35. Und sonderte des Tages die sprenglichen und bunten Böcke, und alle fleckige und bunte Ziegen, wo nur was Weißes daran war, und Alles, was schwarz war unter den Lämmern; und that es unter die Hand seiner Kinder;

36. Und machte Raum dreier Tagereisen weit zwischen ihm und Jakob. Also weidete Jakob die übrige Heerde Labans.

37. Jakob aber nahm Stäbe von grünen Pappelbäumen, Haseln und Kastanien; und schälete weiße Streifen daran, daß an den Stäben das Weiße bloß ward;

38. Und legte die Stäbe, die er geschälet hatte, in die Tränkrinnen vor die Heerden, die da kommen mußten zu trinken, daß sie empfangen sollten, wenn sie zu trinken kämen.

39. Also empfingen die Heerden über den Stäben, und brachten Sprengliche, Fleckige und Bunte.

40. Da schied Jakob die Lämmer, und that die abgesonderte Heerde zu den Fleckigen und Schwarzen in der Heerde Labans; und machte ihm eine eigene Heerde, die that er nicht zu der Heerde Labans.

41. Wenn aber der Lauf der Frühlinger-Heerde war, legte er die Stäbe in die Rinnen vor die Augen der Heerde, daß sie über den Stäben empfingen;

42. Aber in der Spätlinger Lauf legte er sie nicht hinein. Also wurden die Spätlinge des Laban, aber die Frühlinge des Jakob.

43. Daher ward der Mann über die Maßen reich, daß er viele *Schafe, Mägde und Knechte, Kameele und Esel hatte.
*c. 12, 16.

Das 31. Kapitel.

Jakob fliehet mit Weib und Kind von seinem Schwiegervater Laban.

1. Und es kamen vor ihn die Reden der Kinder Labans, daß sie sprachen: Jakob hat alle unsers Vaters Gut zu sich gebracht, und von unsers Vaters Gut hat er solchen Reichthum zuwege gebracht.

2. Und Jakob sahe das Angesicht Labans; und siehe, es war nicht gegen ihn, wie gestern und ehegestern.

3. Und der HErr sprach zu Jakob: *Ziehe wieder in deiner Väter Land, und zu deiner Freundschaft; †ich will mit dir sein.
*v. 13. †2. Mos. 3, 12.

4. Da sandte Jakob hin, und ließ rufen Rahel und Lea auf's Feld, bei seine Heerde,

5. Und sprach zu ihnen: Ich sehe eures Vaters Angesicht, daß es nicht gegen mich ist, wie gestern und ehegestern; aber der GOtt meines Vaters ist mit mir gewesen.

6. Und ihr wisset, daß ich aus allen meinen Kräften eurem Vater gedienet habe.

7. Und er hat mich getäuschet, und nun zehn Mal meinen Lohn verändert; aber GOtt hat ihm nicht gestattet, daß er mir Schaden thäte.

8. Wenn er sprach: Die *Bunten sollen dein Lohn sein; so trug die ganze Heerde Bunte. Wenn er aber sprach: Die Sprenglichen sollen dein Lohn sein; so trug die ganze Heerde Sprengliche.
*c. 30, 32. 39.

9. Also hat GOtt die Güter eures Vaters ihm entwendet, und mir gegeben.

10. Denn wenn die Zeit des Laufs kam, hob ich meine Augen auf, und sahe im Traum, und siehe, die Böcke sprangen auf die sprengliche, fleckige und bunte Heerde.

11. Und der Engel GOttes sprach zu mir im Traum: Jakob! Und ich antwortete: *Hier bin ich.
*c. 22, 11.

12. Er aber sprach: Hebe auf deine Augen, und siehe, die Böcke springen auf die sprengliche, fleckige und bunte Heerde; denn ich habe Alles gesehen, was dir Laban thut.

13. Ich bin der *GOtt zu Beth-El, da du den Stein gesalbet hast, und mir daselbst ein Gelübde gethan. Nun mache dich auf, und †ziehe aus diesem Lande, und ziehe wieder in das Land deiner Freundschaft!
*c. 28, 18 f. †c. 32, 9.

14. Da antwortete Rahel und Lea, und sprachen zu ihm: Wir haben doch kein Theil noch Erbe mehr in unsers Vaters Hause.

15. Hat er uns doch gehalten als die Fremden; denn er hat uns verkauft, und unsern Lohn verzehret:

16. Darum hat GOtt unserm Vater entwendet seinen Reichthum zu uns und unsern Kindern. Alles nun, was GOtt dir gesagt hat, das thue.

17. Also machte sich Jakob auf, und lud seine Kinder und Weiber auf Kameele.

18. Und führete weg alle sein Vieh, und alle seine Habe, die er in Mesopotamien erworben hatte, daß er käme zu Isaak, seinem Vater, in's Land Canaan.

19. (Laban aber war gegangen seine Heerde zu scheren.) Und Rahel stahl ihres Vaters Götzen.

20. Also stahl Jakob dem Laban zu Syrien das Herz, damit, daß er ihm nicht ansagte, daß er flöhe.

21. Also floh er, und Alles, was sein war, machte sich auf, und fuhr über das Wasser, und richtete sich nach dem Berge Gilead.

22. Am dritten Tage ward es Laban angesagt, daß Jakob flöhe.

23. Und er nahm seine Brüder zu sich, und jagte ihm nach sieben Tagereisen, und ereilete ihn auf dem Berge Gilead.

24. Aber GOtt kam zu Laban, dem Syrer, im Traum des Nachts, und sprach zu ihm: *Hüte dich, daß du mit Jakob nicht anders redest, denn freundlich.

*Ps. 105, 14. Spr. 16, 7.

25. Und Laban nahete sich zu Jakob. Jakob aber hatte seine Hütte aufgeschlagen auf dem Berge; und Laban mit seinen Brüdern schlug seine Hütten auch auf, auf dem Berge Gilead.

26. Da sprach Laban zu Jakob: Was hast du gethan, daß du mein Herz gestohlen hast, und hast meine Töchter entführet, als die durch's Schwerdt gefangen wären?

27. Warum bist du heimlich geflohen, und hast dich weggestohlen, und hast mir's nicht angesagt, daß ich dich hätte begleitet mit Freuden, mit Singen, mit Pauken und Harfen?

28. Und hast mich nicht lassen meine Kinder und Töchter küssen? Nun, du hast thörlich gethan.

29. Und ich hätte, mit GOttes Hülfe, wohl so viel Macht, daß ich euch könnte Uebels thun; aber eures Vaters GOtt hat gestern zu mir gesagt: Hüte dich, daß du mit Jakob nicht anders, denn freundlich, redest.

30. Und weil du denn je wolltest ziehen, und sehntest dich so sehr nach deines Vaters Hause, warum hast du mir meine Götter gestohlen?

31. Jakob antwortete und sprach zu Laban: Ich fürchtete mich, und dachte, du würdest deine Töchter von mir reißen;

32. Bei *welchem aber du deine Götter findest, der sterbe hier vor unsern Brüdern. Suche das Deine bei mir, und nimm es hin. Jakob aber wußte nicht, daß sie Rahel gestohlen hatte.

*c. 44, 9.

33. Da ging Laban in die Hütte Jakobs, und Lea's, und der beiden Mägde, und fand nichts. Und ging aus der Hütte Lea's in die Hütte Rahels.

34. Da nahm Rahel die Götzen, und legte sie unter die Streu der Kameele, und setzte sich darauf. Laban aber betastete die ganze Hütte, und fand nichts.

35. Da sprach sie zu ihrem Vater: Mein Herr, zürne nicht, denn ich kann nicht aufstehen gegen dich; denn es gehet mir nach der Frauen Weise. Also fand er die Götzen nicht, wie sehr er suchte.

36. Und Jakob ward *zornig, und schalt Laban, und sprach zu ihm: Was habe ich mißgehandelt oder gesündiget, daß du so auf mich erhitzt bist?

*c. 30, 2.

37. Du hast allen meinen Hausrath betastet. Was hast du deines Hausraths gefunden? Lege das dar vor meinen und deinen Brüdern, daß sie zwischen uns beiden richten.

38. Diese zwanzig Jahre bin ich bei dir gewesen, deine Schafe und Ziegen sind nicht unfruchtbar gewesen; die Widder deiner Heerde habe ich nie gegessen;

39. Was die Thiere zerrissen, brachte ich dir nicht, ich mußte es bezahlen; du *fordertest es von meiner Hand; es wäre mir des Tages oder des Nachts gestohlen. *2. Mos. 22, 12.

40. Des Tages verschmachtete ich vor Hitze, und des Nachts vor Frost, und kam kein Schlaf in meine Augen.

41. Also habe ich diese zwanzig Jahre in deinem Hause gedienet, vierzehn um deine Töchter, und sechs um deine Heerde; und hast mir meinen Lohn zehn Mal verändert.

42. Wo nicht der GOtt meines Vaters, der *GOtt Abrahams, und die Furcht Isaaks auf meiner Seite gewesen wäre; du hättest mich leer lassen ziehen. Aber GOtt hat mein Elend und Mühe angesehen, und hat dich gestern gestraft.

*c. 28, 13.

43. Laban antwortete, und sprach zu Jakob: Die Töchter sind meine Töchter, und die Kinder sind meine Kinder, und die Heerden sind meine Heerden, und Alles, was du siehest, ist mein. Was kann ich meinen Töchtern heute oder ihren Kindern thun, die sie geboren haben?

44. So komm nun, und laß uns einen Bund machen, ich und du, der ein Zeugniß sei zwischen mir und dir.

45. Da nahm Jakob einen Stein, und richtete ihn auf zu einem Mahl,

46. Und sprach zu seinen Brüdern: Leset Steine auf! Und sie nahmen Steine, und machten einen Haufen, und aßen auf demselben Haufen.

47. Und Laban hieß ihn Jegar-Sahadutha; Jakob aber hieß ihn Gilead.

48. Da sprach Laban: Der Haufe sei heute *Zeuge zwischen mir und dir (daher heißt man ihn Gilead);

*Jos. 22, 27. c. 24, 27.

49. Und sei eine Warte, denn er sprach: Der HErr sehe drein zwischen mir und dir, wenn wir von einander kommen,

50. Wo du meine Töchter beleidigest, oder andere Weiber dazu nimmst über meine Töchter. Es ist hier kein Mensch mit uns; siehe aber, GOtt ist der Zeuge zwischen mir und dir.

51. Und Laban sprach weiter zu Jakob: Siehe, das ist der Haufe, und das ist das Mahl, das ich aufgerichtet habe zwischen mir und dir.

52. Derselbe Haufe sei Zeuge, und das Mahl sei auch Zeuge, wo ich herüber fahre zu dir, oder du herüber fährest zu mir über diesen Haufen und Mahl, zu beschädigen.

53. Der GOtt Abrahams, und der GOtt Nahors, und der Gott ihrer Väter sei *Richter zwischen uns.

*c. 16, 5. Richt. 11, 27.

54. Und Jakob schwur ihm bei der Furcht seines Vaters Isaak. Und Jakob opferte auf dem Berge, und lud seine Brüder zum Essen. Und da sie gegessen hatten, blieben sie auf dem Berge über Nacht.

55. Des Morgens aber stand Laban frühe auf, küssete seine Kinder und Töchter, und segnete sie; und zog hin, und kam wieder an seinen Ort.

Kap. 32. v. 1. Jakob aber zog seinen Weg; und es begegneten ihm *die Engel GOttes.

*c. 48, 16. Ps. 34, 8.

2. Und da er sie sahe, sprach er: Es sind GOttes Heere; und hieß dieselbige Stätte Mahanaim.

Das 32. Kapitel.

Jakobs Furcht, Gebet und Kampf.

3. Jakob aber schickte Boten vor ihm her, zu seinem Bruder Esau, in's Land *Seir, in der Gegend Edoms.
*c. 36, 6. 8. 5. Mos. 2, 5. Jos. 24, 4.
4. Und befahl ihnen, und sprach: Also saget meinem Herrn Esau: Dein Knecht Jakob läßt dir sagen: Ich bin bis daher bei Laban lange außen gewesen,
5. Und habe Rinder, und Esel, Schafe, Knechte und Mägde; und habe ausgesandt, dir, meinem Herrn, anzusagen, daß ich *Gnade vor deinen Augen fände. *c. 30, 27.
6. Die Boten kamen wieder zu Jakob, und sprachen: Wir kamen zu deinem Bruder Esau; und er *ziehet dir auch entgegen mit vier hundert Mann. *c. 33, 1.
7. Da fürchtete sich Jakob sehr, und ihm ward bange; und theilete das Volk, das bei ihm war, und die Schafe, und die Rinder, und die Kameele in zwei Heere,
8. Und sprach: So Esau kommt auf das eine Heer, und schlägt es, so wird das übrige entrinnen.
9. Weiter sprach Jakob: GOtt *meines Vaters Abraham, und GOtt meines Vaters Isaak, HErr, der †du zu mir gesagt hast: Ziehe wieder in dein Land, und zu deiner Freundschaft, ich will dir wohl thun;
*c. 31, 42. †c. 31, 3. 13.
10. Ich bin *zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knechte gethan hast; denn ich hatte nicht mehr, denn diesen Stab, da ich über diesen Jordan ging, und nun bin ich zwei Heere geworden.
*2. Sam. 7, 18. Matth. 8, 8.
11. Errette mich von der Hand meines Bruders, von der Hand Esau's; denn ich fürchte mich vor ihm, daß er nicht komme, und schlage mich, die Mütter sammt den Kindern.
12. Du hast *gesagt: Ich will dir wohl thun, und deinen Samen machen †wie den Sand am Meer, den man nicht zählen kann vor der Menge.
*c. 28, 13. 14. †c. 13, 16.
13. Und er blieb die Nacht da, und nahm von dem, das er vorhanden hatte, Geschenk seinem Bruder Esau:
14. Zwei hundert Ziegen, zwanzig Böcke, zwei hundert Schafe, zwanzig Widder.
15. Und dreißig säugende Kameele mit ihren Füllen, vierzig Kühe, und zehn Farren, zwanzig Eselinnen mit zehn Füllen;
16. Und that sie unter die Hand seiner Knechte, je eine Heerde besonders, und sprach zu ihnen: Gehet vor mir hin, und lasset Raum zwischen einer Heerde nach der andern.
17. Und gebot dem ersten, und sprach: Wenn dir mein Bruder Esau begegnet, und dich fraget: Wem gehörest du an? Und wo willst du hin? Und weß ist es, das du vor dir treibest?
18. Sollst du sagen: Es gehöret deinem Knechte Jakob zu, der sendet Geschenk seinem Herrn Esau, und ziehet hinter uns hernach.
19. Also gebot er auch dem andern, und dem dritten, und allen, die den Heerden nachgingen, und sprach: Wie ich euch gesagt habe, so saget zu Esau, wenn ihr ihm begegnet;
20. Und saget ja auch: Siehe, dein Knecht Jakob ist hinter uns. Denn er gedachte, ich will ihn versöhnen mit dem Geschenke, das vor mir hergehet; darnach will ich ihn sehen, vielleicht wird er mich annehmen.
21. Also ging das Geschenk vor ihm her, aber er blieb dieselbe Nacht beim Heer,
22. Und stand auf in der Nacht, und nahm seine zwei Weiber, und die zwo Mägde, und seine elf Kinder, und zog an die Furt Jaboks,
23. Nahm sie, und führete sie über das Wasser, daß hinüber kam, was er hatte;
24. Und blieb allein. Da *rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröthe anbrach. *Hos. 12, 4. 5.
25. Und da er sahe, daß er ihn nicht übermochte, rührete er das Gelenk seiner Hüfte an; und das Gelenk seiner Hüfte ward über dem Ringen mit ihm verrenket.
26. Und er sprach: *Laß mich gehen, denn die Morgenröthe bricht an. Aber er antwortete: †Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.
*2. Mos. 32, 10. †Matth. 15, 22. 25. 28.
27. Er sprach: Wie heißest du? Er antwortete: Jakob.
28. Er sprach: Du *sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel. Denn du hast mit GOtt und mit Menschen gekämpfet, und bist obgelegen. *c. 35, 10.
29. Und Jakob fragte ihn und sprach: Sage doch, *wie heißest du? Er aber sprach: Warum fragest du, wie ich heiße? Und er segnete ihn daselbst. *Richt. 13, 17.
30. Und Jakob hieß die Stätte Pniel; denn ich *habe GOtt von Angesicht gesehen, und meine Seele ist genesen.
*Ps. 80, 4.
31. Und als er vor *Pniel überkam, ging ihm die Sonne auf; und er hinkte an seiner Hüfte. *Richt. 8, 8.
32. Daher essen die Kinder Israel keine Spannader auf dem Gelenk der Hüfte, bis auf den heutigen Tag; darum, daß die Spannader an dem Gelenk der Hüfte Jakobs gerühret ward.

Das 33. Kapitel.

Versöhnung Jakobs mit Esau.

1. Jakob hob seine Augen auf, und sahe seinen Bruder *Esau kommen mit vier hundert Mann. Und theilete seine Kinder zu Lea, und zu Rahel, und zu beiden Mägden; *c. 32, 6.
2. Und stellete die Mägde mit ihren Kindern vorne an, und Lea mit ihren Kindern hernach, und Rahel mit Joseph zuletzt;

3. Und er ging vor ihnen her, und *neigete sich sieben Mal auf die Erde, bis er zu seinem Bruder kam.
*Ruth 2, 10.

4. Esau aber *lief ihm entgegen und herzte ihn, und fiel ihm um den Hals, und küssete ihn; und sie weineten.
*2. Mos. 4, 27. c. 18, 7.

5. Und hob seine Augen auf, und sahe die Weiber mit den Kindern, und sprach: Wer sind diese bei dir? Er antwortete: Es sind Kinder, die GOtt deinem Knechte bescheret hat.

6. Und die Mägde traten herzu mit ihren Kindern, und neigeten sich vor ihm.

7. Lea trat auch herzu mit ihren Kindern, und neigeten sich vor ihm. Darnach trat Joseph und Rahel herzu, und neigeten sich auch vor ihm.

8. Und er sprach: Was willst du mit alle *dem Heer, dem ich begegnet bin? Er antwortete: Daß ich Gnade fände vor meinem Herrn.
*c. 32, 16.

9. Esau sprach: Ich habe genug, mein Bruder, behalt, was du hast.

10. Jakob antwortete: Ach nicht, habe ich Gnade gefunden vor dir, so nimm mein Geschenk von meiner Hand; denn ich sahe *dein Angesicht, als sähe ich GOttes Angesicht; und laß dir's wohlgefallen von mir.
*2. Sam. 14, 17.

11. Nimm *doch den Segen von mir an, den ich dir zugebracht habe; denn GOtt hat mir's bescheret, und ich habe Alles genug. Also nöthigte er ihn, daß er's nahm.
*1. Sam. 25, 27. c. 30, 26.

12. Und er sprach: Laß uns fortziehen und reisen, ich will mit dir ziehen.

13. Er aber sprach zu ihm: Mein Herr, du erkennest, daß ich zarte Kinder bei mir habe, dazu Vieh und säugende Kühe; wenn sie Einen Tag übertrieben würden, würde mir die ganze Heerde sterben.

14. Mein Herr ziehe vor seinem Knechte hin. Ich will gemächlich hintennach treiben, darnach das Vieh und die Kinder gehen können, bis daß ich komme zu meinem Herrn in Seir.

15. Esau sprach: So will ich doch bei dir lassen etliche vom Volk, das mit mir ist. Er antwortete: Was ist es vonnöthen? Laß *mich nur Gnade vor meinem Herrn finden.
*c. 30, 27. c. 34, 11.

16. Also zog des Tages Esau wiederum seines Weges gen Seir.

17. Und Jakob zog gen *Succoth, und bauete ihm ein Haus, und machte seinem Vieh Hütten; daher heißt die Stätte Succoth.
*Richt. 8, 5.

18. Darnach zog Jakob gegen Salem, zu der Stadt des Sichem, die im Lande Canaan liegt (nachdem er aus Mesopotamien gekommen war), und machte sein Lager vor der Stadt;

19. Und *kaufte ein Stück Ackers von den Kindern Hemors, des Vaters Sichems, um hundert Groschen; daselbst richtete er seine Hütte auf.
*Jos. 24, 32.

20. Und richtete daselbst einen *Altar zu, und rief an den Namen des starken GOttes Israels.
*c. 12, 8. c. 13, 4.

Das 34. Kapitel.

Die Schwächung der Dina verursachet ein Blutbad.

1. Dina aber, Lea's Tochter, *die sie Jakob geboren hatte, ging heraus, die Töchter des Landes zu sehen.
*c. 30, 21.

2. Da die *sahe Sichem, Hemors Sohn, des Heviters, der des Landes Herr war, nahm er sie, und beschlief sie, und schwächte sie.
*Hiob 31, 1.

3. Und sein Herz hing an ihr, und hatte die Dirne lieb, und redete *freundlich mit ihr.
*c. 50, 21.

4. Und Sichem sprach zu seinem Vater Hemor: Nimm *mir das Mägdlein zum Weibe.
*Richt. 14, 2.

5. Und Jakob erfuhr, daß seine Tochter Dina geschändet war; und seine Söhne waren mit dem Vieh auf dem Felde, und Jakob schwieg, bis daß sie kamen.

6. Da ging Hemor, Sichems Vater, heraus zu Jakob, mit ihm zu reden.

7. Indeß kamen die Söhne Jakobs vom Felde. Und da sie es höreten, verdroß es die Männer, und wurden sehr zornig, daß er eine *Narrheit an Israel begangen, und Jakobs Tochter beschlafen hatte; denn so sollte es nicht sein.
*5. Mos. 22, 21.

8. Da redete Hemor mit ihnen, und sprach: Meines Sohnes Sichems Herz sehnet sich nach eurer Tochter; lieber, gebet sie ihm zum Weibe.

9. Befreundet euch mit uns; gebet uns eure Töchter, und nehmet ihr unsere Töchter,

10. Und wohnet bei uns. *Das Land soll euch offen sein; wohnet und werbet, und gewinnet darinnen.
*c. 47, 6.

11. Und Sichem sprach zu ihrem Vater und Brüdern: Lasset *mich Gnade bei euch finden; was ihr mir saget, das will ich geben.
*c. 30, 27.

12. Fordert nur getrost von mir Morgengabe und Geschenk, ich will es geben, wie ihr's heischet; gebet mir nur die Dirne zum Weibe.

13. Da antworteten Jakobs Söhne dem Sichem und seinem Vater Hemor betrüglich, darum, daß ihre Schwester Dina geschändet war;

14. Und sprachen zu ihnen: Wir können das nicht thun, daß wir unsere Schwester einem unbeschnittenen Manne geben; denn das wäre uns eine Schande.

15. Doch dann wollen wir euch zu Willen sein, so ihr uns gleich werdet, und Alles, was männlich unter euch ist, beschnitten werde.

16. Dann wollen wir unsere Töchter euch geben, und eure Töchter uns nehmen, und bei euch wohnen, und Ein Volk sein.

17. Wo ihr aber nicht willigen wollet euch zu beschneiden, so wollen wir unsere Tochter nehmen und davon ziehen.

18. Die Rede gefiel Hemor und seinem Sohne wohl.

19. Und der Jüngling verzog nicht solches zu thun; denn er hatte Lust zu der Tochter Jakobs. Und er war herrlich gehalten über Alle in seines Vaters Hause.

20. Da kamen sie nun, Hemor und sein Sohn Sichem, unter der Stadt Thor, und redeten mit den Bürgern der Stadt, und sprachen:

21. Diese Leute sind friedsam bei uns, und wollen im Lande wohnen und werben, so ist nun das Land weit genug für sie; wir wollen uns ihre Töchter zu Weibern nehmen, und ihnen unsere Töchter geben.

22. Aber dann wollen sie uns zu Willen sein, daß sie bei uns wohnen, und Ein Volk mit uns werden, wo wir Alles, was männlich unter uns ist, beschneiden, gleichwie sie beschnitten sind.

23. Ihr Vieh und Güter, und Alles, was sie haben, wird unser sein; so wir nur ihnen zu Willen werden, daß sie bei uns wohnen.

24. Und sie gehorchten dem Hemor, und Sichem, seinem Sohne, alle, die zu seiner Stadt Thor aus- und eingingen, und beschnitten Alles, was männlich war, das zu seiner Stadt aus- und einging.

25. Und am dritten Tage, da sie es schmerzete, nahmen die *zween Söhne Jakobs, Simeon und Levi, der Dina Brüder, ein jeglicher sein Schwerdt, und gingen in die Stadt thürstiglich, und erwürgeten Alles, was männlich war. *c. 49, 5. 6. Judith 9, 2.

26. Und erwürgeten auch Hemor und seinen Sohn Sichem mit der Schärfe des Schwerdts, und nahmen ihre Schwester Dina aus dem Hause Sichems, und gingen davon.

27. Da kamen die Söhne Jakobs über die Erschlagenen, und plünderten die Stadt, darum, daß sie hatten ihre Schwester geschändet.

28. Und nahmen ihre Schafe, Rinder, Esel, und was in der Stadt und auf dem Felde war.

29. Und alle ihre Habe, alle Kinder und Weiber nahmen sie gefangen, und plünderten Alles, was in den Häusern war.

30. Und Jakob sprach zu Simeon und Levi: Ihr habt mir Unglück zugerichtet, daß ich *stinke vor den Einwohnern dieses Landes, den Cananitern und Pheresitern; und ich bin ein geringer Haufe. Wenn sie sich nun versammeln über mich, so werden sie mich schlagen. Also werde ich vertilget sammt meinem Hause. *2. Mos. 5, 21.

31. Sie antworteten aber: Sollten sie denn mit unserer Schwester als mit einer Hure handeln?

Das 35. Kapitel.

Rahel stirbt an der Geburt.

1. Und GOtt sprach zu Jakob: Mache dich auf, und ziehe gen Beth-El, und wohne daselbst, und mache daselbst einen Altar dem GOtt, *der dir erschien, da du flohest vor deinem Bruder Esau. *c. 28, 12. 19. c. 31, 13.

2. Da sprach Jakob zu seinem Hause, und zu Allen, die mit ihm waren: *Thut von euch die fremden Götter, so unter euch sind, und reiniget euch, und ändert eure Kleider. *2. Mos. 34, 13.

3. Und lasset uns auf sein, und gen Beth-El ziehen, daß ich daselbst einen Altar mache dem GOtt, der mich erhöret hat zur Zeit meiner Trübsal, und ist mit mir gewesen auf dem Wege, den ich gezogen bin.

4. Da gaben sie ihm alle fremde Götter, die unter ihren Händen waren, und ihre Ohrenspangen; und er vergrub sie unter *einer Eiche, die neben Sichem stand. *Jos. 24, 26.

5. Und sie zogen aus. Und es kam die Furcht GOttes über die Städte, die um sie her lagen, daß sie den Söhnen Jakobs nicht nachjagten.

6. Also kam Jakob gen Lus im Lande Canaan, die da Beth-El heißt, sammt alle dem Volk, das mit ihm war.

7. Und bauete daselbst einen Altar, und hieß die Stätte *El-Beth-El, darum, daß ihm daselbst GOtt geoffenbaret war, da er floh vor seinem Bruder. *c. 12, 8. c. 13, 3.

8. Da starb Debora, der Rebekka Amme, und ward begraben unter Beth-El, *unter der Eiche; und ward genannt die Klageiche. *1. Sam. 31, 13. 1. Chron. 11, 12.

9. Und GOtt erschien Jakob abermal, nachdem er aus Mesopotamien gekommen war, und segnete ihn.

10. Und sprach zu ihm: Du heißest Jakob; aber du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern *Israel sollst du heißen. Und also heißt man ihn Israel. *1. Kön. 18, 31 f.

11. Und GOtt sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige GOtt, *sei fruchtbar und mehre dich; Völker und Völkerhaufen sollen von dir kommen, und Könige sollen aus deinen Lenden kommen; *c. 1, 22. 28.

12. Und das Land, das ich Abraham und Isaak gegeben habe, will ich dir geben; und will es deinem Samen nach dir geben.

13. Also *fuhr GOtt auf von ihm, von dem Orte, da er mit ihm geredet hatte. *c. 17, 22.

14. Jakob aber richtete ein steinern Mahl auf an dem Ort, da er mit ihm geredet hatte, und *goß Trankopfer darauf, und begoß ihn mit Oel. *c. 28, 18.

15. Und Jakob hieß den Ort, da GOtt mit ihm geredet hatte, *Beth-El. *c. 28, 19.

16. Und sie zogen von Beth-El. Und da noch ein Feldweges war von Ephrath, da gebar Rahel.

17. Und es kam sie hart an über der Geburt. Da es ihr aber so sauer ward in der Geburt, sprach die Wehemutter zu ihr: *Fürchte dich nicht, denn diesen Sohn wirst du auch haben. *1. Sam. 4, 20.

18. Da ihr aber die Seele ausging, daß sie sterben mußte, hieß sie ihn Ben-Oni; aber sein Vater hieß ihn Benjamin.

19. Also starb Rahel und ward begraben an dem *Wege gen Ephrath, die nun heißt Beth-Lehem. *c. 48, 7.

20. Und Jakob richtete ein Mahl auf über ihrem Grabe; dasselbe ist das Grabmahl Rahels bis auf diesen Tag.

21. Und Israel zog aus, und richtete eine Hütte auf jenseit des Thurms Eder.

22. Und es begab sich, da Israel im Lande wohnete, ging *Ruben hin, und schlief bei Bilha, seines Vaters Kebsweibe; und das kam vor Israel. Es hatte aber Jakob zwölf Söhne. *c. 49, 4. 1. Chron. 2, 1. c. 6, 1.
23. Die Söhne Lea's waren diese: Ruben, der erstgeborne Sohn Jakobs, Simeon, Levi, *Juda, Issaschar und Sebulon. *c. 49, 8.
24. Die Söhne Rahels waren: Joseph und Benjamin.
25. Die Söhne *Bilha's, Rahels Magd: Dan und Naphthali. *c. 30, 5.
26. Die Söhne Silpa's, Lea's Magd: Gad und Asser. Das sind die Söhne Jakobs, die ihm geboren sind in Mesopotamien.
27. Und Jakob kam zu seinem Vater Isaak gen Mamre *in die Hauptstadt, die da heißt Hebron, da Abraham und Isaak †Fremdlinge innen gewesen sind. *Jos. 14, 15. †1. Mos. 14, 13. c. 17, 8.
28. Und Isaak war hundert und achtzig Jahre alt,
29. Und *nahm ab, und starb, und †ward versammelt zu seinem Volk, alt und des Lebens satt. Und seine Söhne Esau und Jakob **begruben ihn. *c. 25, 8. 17. †c. 25, 8. **c. 50, 12. 13.

Das 36. Kapitel.

Geschlechtsregister Esau's.

1. Dies ist das Geschlecht Esau's, der *da heißt Edom. *c. 25, 30.
2. Esau nahm *Weiber von den Töchtern Canaans, Ada, die Tochter Elons, des Hethiters; und Ahalibama, die Tochter des Ana, die Neffe Zibeons, des Heviters; *c. 26, 34.
3. Und *Basmath, Ismaels Tochter, Nebajoths Schwester. *c. 28, 9.
4. Und Ada gebar dem Esau Eliphas, aber Basmath gebar Reguel.
5. Ahalibama gebar Jeus, Jaelam und Korah. Das sind Esau's Kinder, die ihm geboren sind im Lande Canaan.
6. Und Esau nahm seine Weiber, Söhne und Töchter, und alle Seelen seines Hauses, seine Habe, und alles Vieh, mit allen Gütern, so er im Lande Canaan erworben hatte, und zog in ein Land von seinem Bruder Jakob.
7. Denn ihre *Habe war zu groß, daß sie nicht konnten bei einander wohnen; und das Land, darinnen sie Fremdlinge waren, mochte sie nicht ertragen, vor der Menge ihres Viehes. *c. 13, 6. c. 26, 14.
8. Also wohnete Esau auf dem Gebirge Seir. Und Esau ist der Edom.
9. Dies ist das Geschlecht *Esau's, von dem die Edomiter herkommen, auf dem Gebirge Seir. *1. Chron. 1, 35.
10. Und so heißen die Kinder Esau's: Eliphas, der Sohn Ada's, Esau's Weibes; Reguel, der Sohn Basmaths, Esau's Weibes.
11. Eliphas Söhne aber waren diese: Theman, Omar, Zepho, Gaetham und Kenas.
12. Und Thimna war ein Kebsweib Eliphas, Esau's Sohnes, die gebar ihm Amalek. Das sind die Kinder von Ada, Esau's Weibe.
13. Die Kinder aber Reguels sind diese: Nahath, Serah, Samma, Missa. Das sind die Kinder von Basmath, Esau's Weibe.
14. Die Kinder aber von Ahalibama, Esau's Weibe, der Tochter des Ana, der Neffe Zibeons, sind diese, die sie dem Esau gebar: Jeus, Jaelam und Korah.
15. Das sind die Fürsten unter den Kindern Esau's: Die Kinder Eliphas, des ersten Sohnes Esau's, waren diese: Der Fürst *Theman, der Fürst Omar, der Fürst Zepho, der Fürst Kenas, *Hiob 2, 11.
16. Der Fürst Korah, der Fürst Gaetham, der Fürst Amalek. Das sind die Fürsten von Eliphas, im Lande Edom, und sind Kinder von der Ada.
17. Und das sind die Kinder Reguels, Esau's Sohnes: Der Fürst Nahath, der Fürst Serah, der Fürst Samma, der Fürst Missa. Das sind die Fürsten von Reguel im Lande der Edomiter, und sind Kinder von der Basmath, Esau's Weibe.
18. Das sind die Kinder Ahalibama's, Esau's Weibes: Der Fürst Jeus, der Fürst Jaelam, der Fürst Korah. Das sind die Fürsten von Ahalibama, der Tochter des Ana, Esau's Weibe.
19. Das sind Esau's Kinder, und ihre Fürsten. Er ist der *Edom. *v. 1.
20. Die Kinder aber *von Seir, dem Horiten, der im Lande wohnete, sind diese: Lotan, Sobal, Zibeon, Ana, Dison, Ezer und Disan. *5. Mos. 2, 12.
21. Das sind die Fürsten der Horiten, Kinder des Seir, im Lande Edom.
22. Aber des Lotans Kinder waren diese: Hori und Heman; und Lotans Schwester hieß Thimna.
23. Die Kinder von Sobal waren diese: Alwan, Manahath, Ebal, Sepho und Onam.
24. Die Kinder von Zibeon waren: Aja und Ana. Das ist der Ana, der in der Wüste Maulpferde erfand, da er seines Vaters Zibeons Esel hütete.
25. Die Kinder aber Ana's waren: Dison, und Ahalibama, das ist die Tochter Ana's.
26. Die Kinder Disons waren: Hemdan, Esban, Jethran und Charan.
27. Die Kinder Ezers waren: Bilhan, Sawan und Akan.
28. Die Kinder Disans waren: Uz und Aran.
29. Dies sind die Fürsten der Horiten: Der Fürst Lotan, der Fürst Sobal, der Fürst Zibeon, der Fürst Ana,
30. Der Fürst Dison, der Fürst Ezer, der Fürst Disan. Das sind die Fürsten der Horiten, die regieret haben im Lande Seir.
31. Die *Könige aber, die im Lande Edom regieret haben, ehe denn die Kinder Israel Könige hatten, sind diese: *1. Chron. 1, 43.
32. Bela war König in Edom, ein Sohn Beors; und seine Stadt hieß Dinhaba.

33. Und da Bela starb, ward König an seine Statt Jobab ein Sohn Serahs von Bazra.

34. Da Jobab starb, ward an seine Statt König Husam, aus der Themaniter Lande.

35. Da Husam starb, ward König an seine Statt Hadad, ein Sohn Bedads, der die Midianiter schlug auf der Moabiter Felde; und seine Stadt hieß Awith.

36. Da Hadad starb, regierete Samla von Masrek.

37. Da Samla starb, ward Saul König, von Rehoboth am Wasser.

38. Da *Saul starb, ward an seine Statt König Baal-Hanan, der Sohn Achbors. *1. Chron. 1, 49.

39. Da Baal-Hanan, Achbors Sohn, starb, ward an seine Statt König Hadar; und seine Stadt hieß Pagu; und sein Weib hieß Mehetabeel, eine Tochter Matreds, die Mesahabs Tochter war.

40. Also hießen die Fürsten von Esau, in ihren Geschlechtern, Oertern und Namen: *Der Fürst Thimna, der Fürst Alwa, der Fürst Jetheth, *1. Chron. 1, 51.

41. Der Fürst Ahalibama, der Fürst Ela, der Fürst Pinon,

42. Der Fürst Kenas, der Fürst Theman, der Fürst Mibzar,

43. Der Fürst Magdiel, der Fürst Iram. Das sind die Fürsten in Edom, wie sie gewohnet haben in ihrem Erblande. Und Esau ist der Vater der Edomiter.

Das 37. Kapitel.

Joseph wird aus Neid von seinen Brüdern verkauft.

1. Jakob aber wohnete im Lande, da sein *Vater ein Fremdling innen gewesen war, nämlich im Lande Canaan. *c. 35, 27. Ebr. 11, 13.

2. Und das sind die Geschlechter Jakobs: Joseph war siebenzehn Jahre alt, da er ein Hirte des Viehes ward mit seinen Brüdern; und der Knabe war bei den Kindern Bilha's und Silpa's, seines Vaters Weibern, und brachte vor ihren Vater, wo ein böses Geschrei wider sie war.

3. Israel aber hatte Joseph lieber, denn alle seine Kinder, darum, daß er ihn im Alter gezeuget hatte; und machte ihm einen bunten Rock.

4. Da nun seine Brüder sahen, daß ihn ihr Vater lieber hatte, denn alle seine Brüder; *waren sie ihm feind, und konnten ihm kein freundlich Wort zusprechen. *Apost. 7, 9.

5. Dazu hatte Joseph einmal einen Traum, und sagte seinen Brüdern davon; da wurden sie ihm noch feinder.

6. Denn er sprach zu ihnen: Höret, lieber, was mir doch geträumet hat.

7. Mich däuchte, wir bänden Garben auf dem Felde, und meine Garbe richtete sich auf, und stand; und eure Garben umher neigeten sich gegen meine Garbe.

8. Da sprachen seine Brüder zu ihm: Solltest du unser König werden, und über uns herrschen? Und wurden ihm noch feinder um seines Traums und seiner Rede willen.

9. Und er hatte noch einen andern Traum, den erzählte er seinen Brüdern, und sprach: Siehe, ich habe noch einen Traum gehabt; mich däuchte, die Sonne, und der Mond, und elf Sterne neigeten sich vor mir.

10. Und da das seinem Vater und seinen Brüdern gesagt ward, strafte ihn sein Vater, und sprach zu ihm: Was ist das für ein Traum, der dir geträumet hat? Soll ich, und deine Mutter, und deine Brüder kommen, und dich anbeten?

11. Und seine Brüder neideten ihn. Aber sein Vater *behielt diese Worte. *Luc. 2, 19.

12. Da nun seine Brüder hingingen, zu weiden das Vieh ihres Vaters in Sichem,

13. Sprach Israel zu Joseph: Hüten nicht deine Brüder des Viehes in Sichem? Komm, ich will dich zu ihnen senden. Er aber sprach: Hier bin ich.

14. Und er sprach: Gehe hin, und siehe, ob es wohl stehe um deine Brüder, und um das Vieh; und sage mir wieder, wie sich's hält. Und er sandte ihn aus dem Thal Hebron, daß er gen Sichem ginge.

15. Da fand ihn ein Mann, daß er irre ging auf dem Felde; der fragte ihn und sprach: Wen suchest du?

16. Er antwortete: Ich suche meine Brüder; lieber, sage mir an, wo sie hüten.

17. Der Mann sprach: Sie sind von dannen gezogen; denn ich hörte, daß sie sagten: Lasset uns gen Dothan gehen. Da folgte Joseph seinen Brüdern nach, und fand sie zu Dothan.

18. Als sie ihn nun sahen von ferne, ehe denn er nahe bei sie kam; *schlugen sie an, daß sie ihn tödteten, *v. 20.

19. Und sprachen unter einander: Sehet, der Träumer kommt daher.

20. So kommt nun, und lasset uns ihn erwürgen, und in eine Grube werfen, und sagen, ein böses Thier habe ihn gefressen; so wird man sehen, was seine Träume sind.

21. Da das Ruben hörete, wollte *er ihn aus ihren Händen erretten, und sprach: Laßt uns ihn nicht tödten. *c. 42, 22.

22. Und weiter sprach Ruben zu ihnen: Vergießet nicht Blut, sondern werfet ihn in die Grube, die in der Wüste ist, und leget die Hand nicht an ihn. Er wollte ihn aber aus ihrer Hand erretten, daß er ihn seinem Vater wieder brächte.

23. Als nun Joseph zu seinen Brüdern kam, zogen sie ihm seinen Rock mit dem bunten Rock aus, den er anhatte;

24. Und nahmen ihn, und warfen ihn in eine Grube; aber dieselbige Grube war *leer, und kein Wasser darinnen. *Zach. 9, 11.

25. Und setzten sich nieder zu essen. Indessen hoben sie ihre Augen auf, und sahen einen Haufen Ismaeliter kommen von Gilead, mit ihren Kameelen; die trugen



Würze, Balsam und Myrrhen, und zogen hinab in Egypten.

26. Da sprach Juda zu seinen Brüdern: Was hilft es uns, daß wir unsern Bruder erwürgen, und sein Blut verbergen?

27. Kommt, laßt uns ihn den Ismaelitern verkaufen, daß sich unsere Hände nicht an ihm vergreifen; denn er ist unser Bruder, unser Fleisch und Blut. Und sie gehorchten ihm.

28. Und da die Midianiter, die Kaufleute, vorüber reiseten, zogen sie ihn heraus aus der Grube, und *verkauften ihn den Ismaelitern um zwanzig Silberlinge; die brachten ihn in Egypten.
*c. 39, 1. c. 45, 4. Weish. 10, 13. Ps. 105, 17. Apost. 7, 9.

29. Als nun Ruben wieder zur Grube kam, und fand Joseph nicht darinnen; *zerriß er sein Kleid.
*c. 44, 13. 1. Kön. 21, 27. Jes. 37, 1.

30. Und kam wieder zu seinen Brüdern, und sprach: Der Knabe ist nicht da, wo soll ich hin?

31. Da nahmen sie Josephs Rock, und schlachteten einen Ziegenbock, und tunkten den Rock in's Blut,

32. Und schickten den bunten Rock hin, und ließen ihn ihrem Vater bringen, und sagen: Diesen haben wir gefunden; siehe, ob es deines Sohnes Rock sei, oder nicht.

33. Er kannte ihn aber, und sprach: Es ist meines Sohnes Rock; *ein böses Thier hat ihn gefressen, ein reißend Thier hat Joseph zerrissen.
*c. 42, 13.

34. Und Jakob *zerriß seine Kleider, und legte einen Sack um seine Lenden, und trug Leide um seinen Sohn lange Zeit.
*Apost. 14, 14.

35. Und alle seine Söhne und Töchter traten auf, daß sie ihn trösteten; aber er *wollte sich nicht trösten lassen, und sprach: Ich werde mit Leide hinunter fahren in die Grube, zu meinem Sohne. Und sein Vater beweinete ihn.
*Jer. 31, 15. Tob. 10, 4.

36. Aber die Midianiter *verkauften ihn in Egypten dem Potiphar, des Pharao's Kämmerer und Hofmeister.
*v. 28 f.

Das 38. Kapitel.

Juda's Blutschande mit der Thamar.

1. Es begab sich um dieselbe Zeit, daß Juda hinab zog von seinen Brüdern, und that sich zu einem Manne von Odollam, der hieß Hira.

2. Und Juda sahe daselbst eines Cananiter-Mannes Tochter, der hieß Sua; und nahm sie. Und da er sie beschlief,

3. Ward sie schwanger, und *gebar einen Sohn, den hieß er Ger.
*c. 46, 12.

4. Und sie ward abermal schwanger, und gebar einen Sohn, den hieß sie Onan.

5. Sie gebar abermal einen Sohn, den hieß sie *Sela; und er war zu Chesib, da sie ihn gebar.
*1. Chron. 4, 21.

6. Und Juda gab seinem ersten Sohne Ger ein Weib, die hieß Thamar.

7. Aber er war böse vor dem HErrn, *darum tödtete ihn der HErr.
*4. Mos. 26, 19. 1. Chron. 2, 3.

8. Da sprach Juda zu Onan: *Lege dich zu deines Bruders Weibe, und nimm sie zur Ehe, daß du deinem Bruder Samen erweckest.
*5. Mos. 25, 5. Matth. 22, 24. Marc. 12, 19.

9. Aber da Onan wußte, daß der Same nicht sein eigen sein sollte, wenn er sich zu seines Bruders Weibe legte, ließ er's auf die Erde fallen, und verderbete es, auf daß er seinem Bruder nicht Samen gäbe.

10. Da gefiel dem HErrn übel, das er that, und tödtete ihn auch.

11. Da sprach Juda zu seiner Schnur Thamar: Bleibe eine Wittwe in deines Vaters Hause, bis mein Sohn Sela groß wird. Denn er gedachte: *Vielleicht möchte er auch sterben, wie seine Brüder. Also ging Thamar hin, und blieb in ihres Vaters Hause.
*Tob. 7, 11.

12. Da nun viele Tage verlaufen waren, starb des Sua's Tochter, Juda's Weib. Und nachdem Juda ausgetrauert hatte, ging er hinauf, seine Schafe zu scheren, gen Thimnath, mit seinem Hirten Hira, von Odollam.

13. Da ward der Thamar angesagt: Siehe, dein Schwäher gehet hinauf gen Thimnath, seine Schafe zu scheren.

14. Da legte sie die Wittwenkleider von sich, die sie trug, deckte sich mit einem Mantel, und verhüllete sich, und setzte sich vor die Thür heraus, an dem Wege gen Thimnath; denn sie sahe, daß Sela war groß geworden, und sie ward ihm nicht zum Weibe gegeben.

15. Da sie nun Juda sahe, meinete er, es wäre eine Hure, denn sie hatte ihr Angesicht verdecket.

16. Und machte sich zu ihr am Wege, und sprach: Lieber, laß mich bei dir liegen. Denn *er wußte nicht, daß sie seine Schnur wäre. Sie antwortete: Was willst du mir geben, daß du bei mir liegest?
*3. Mos. 18, 15.

17. Er sprach: Ich will dir einen Ziegenbock von der Heerde senden. Sie antwortete: So gib mir ein Pfand, bis daß du mir's sendest.

18. Er sprach: Was willst du für ein Pfand, das ich dir gebe? Sie antwortete: Deinen Ring, und deine Schnur, und deinen Stab, den du in den Händen hast. Da gab er's ihr, und lag bei ihr; und sie ward von ihm schwanger.

19. Und sie machte sich auf, und ging hin, und legte den Mantel ab, und zog ihre Wittwenkleider an.

20. Juda aber sandte den Ziegenbock durch seinen Hirten von Odollam, daß er das Pfand wieder holete von dem Weibe; und er fand sie nicht.

21. Da fragte er die Leute desselbigen Orts, und sprach: Wo ist die Hure, die außen am Wege saß? Sie antworteten: Es ist keine Hure da gewesen.

22. Und er kam wieder zu Juda, und sprach: Ich habe sie nicht gefunden; dazu sagen die Leute desselben Orts, es sei keine Hure da gewesen.

23. Juda sprach: Sie habe es ihr, sie kann uns doch nicht Schande nachsagen; denn ich habe den Bock gesandt, so hast du sie nicht gefunden.

24. Ueber drei Monate ward Juda angesagt: Deine Schnur Thamar hat gehuret; dazu siehe, sie ist von Hurerei schwanger geworden. Juda sprach: Bringet sie hervor, daß sie verbrannt werde.

25. Und da man sie hervor brachte, schickte sie zu ihrem Schwäher, und sprach: Von dem Manne bin ich schwanger, deß dies ist. Und sprach: Kennest du auch, weß dieser Ring, und diese Schnur, und dieser Stab ist?

26. Juda erkannte es, und sprach: Sie ist gerechter, denn ich; denn ich habe sie nicht gegeben meinem Sohne Sela. Doch beschlief er sie nicht mehr.

27. Und da sie gebären sollte, wurden *Zwillinge in ihrem Leibe erfunden. *1. Chron. 2, 4. Matth. 1, 3.

28. Und als sie jetzt gebar, that sich eine Hand heraus. Da nahm die Wehemutter, und band einen rothen Faden darum, und sprach: Der wird der erste heraus kommen.

29. Da aber der seine Hand wieder hinein zog, kam sein Bruder heraus; und sie sprach: Warum hast du um deinet willen solchen Riß gerissen? Und man hieß ihn Perez.

30. Darnach kam sein Bruder heraus, der den rothen Faden um seine Hand hatte. Und man hieß ihn Serah.

Das 39. Kapitel.

Josephs Dienst, Keuschheit und Gefängniß.

1. Joseph *ward hinab in Egypten geführet; und Potiphar, ein egyptischer Mann, des Pharao's Kämmerer und Hofmeister, kaufte ihn von den Ismaelitern, die ihn hinab brachten. *c. 37, 28 f.

2. Und der HErr war mit Joseph, daß er ein *glückseliger Mann ward; und war in seines Herrn, des Egypters, Hause. *2. Chron. 31, 21.

3. Und sein Herr sahe, daß der HErr mit ihm war; denn Alles, was er that, da gab der HErr Glück zu durch ihn.

4. Also, daß er *Gnade fand vor seinem Herrn, und sein Diener ward. Der setzte ihn über sein Haus, und Alles, was er hatte, that er unter seine Hände. *v. 21.

5. Und von der Zeit an, da er ihn über sein Haus und alle seine Güter gesetzt hatte, *segnete der HErr des Egypters Haus, um Josephs willen; und war eitel Segen des HErrn in Allem, was er hatte, zu Hause, und zu Felde. *c. 30, 27.

6. Darum ließ er Alles unter Josephs Händen, was er hatte; und er nahm sich keines Dinges an, weil er ihn hatte, denn daß er aß und trank. Und Joseph war schön und hübsch von Angesicht.

7. Und es begab sich nach dieser Geschichte, daß seines Herrn Weib ihre Augen auf Joseph warf, und sprach: Schlaf bei mir!

8. Er weigerte sich's aber, und sprach zu ihr: Siehe, mein Herr nimmt sich nichts an vor mir, was im Hause ist; und Alles, was er hat, das hat er unter meine Hände gethan;

9. Und hat nichts so Großes in dem Hause, das er vor mir verholen habe, ohne dich, indem du sein Weib bist. Wie sollte ich denn nun ein solch groß Uebel thun, und *wider GOtt sündigen? *Sprüch. 8, 13. Sus. v. 23.

10. Und sie trieb solche Worte gegen Joseph täglich. Aber *er gehorchte ihr nicht, daß er nahe bei ihr schliefe, noch um sie wäre. *v. 12. Sir. 21, 2.

11. Es begab sich der Tage einen, daß Joseph in das Haus ging, sein Geschäfte zu thun; und war kein Mensch vom Gesinde des Hauses dabei.

12. Und sie *erwischte ihn bei seinem Kleide, und sprach: Schlaf bei mir! Aber er ließ das Kleid in ihrer Hand und floh, und lief zum Hause hinaus. *2. Sam. 13, 11.

13. Da sie nun sahe, daß er sein Kleid in ihrer Hand ließ, und hinaus entfloh;

14. Rief sie das Gesinde im Hause, und sprach zu ihnen: Sehet, er hat uns den ebräischen Mann herein gebracht, daß er uns zu Schanden mache. Er kam zu mir herein, und wollte bei mir schlafen; ich rief aber mit lauter Stimme.

15. Und da er hörete, daß ich ein Geschrei machte, und rief, da ließ er sein Kleid bei mir, und floh, und lief hinaus.

16. Und sie legte sein Kleid neben sich, bis sein Herr heim kam;

17. Und sagte zu ihm eben dieselben Worte, und sprach: Der ebräische Knecht, den du uns herein gebracht hast, kam zu mir herein, und wollte mich zu Schanden machen.

18. Da ich aber ein Geschrei machte, und rief; da ließ er sein Kleid bei mir, und floh hinaus.

19. Als sein Herr hörete die Rede seines Weibes, die sie ihm sagte und sprach: „Also hat mir dein Knecht gethan“; ward er sehr zornig.

20. Da *nahm ihn sein Herr, und legte ihn in's Gefängniß, da des Königs Gefangene innen lagen; und er lag allda im Gefängniß. *Ps. 105, 18.

21. Aber der *HErr war mit ihm, und neigte seine Huld zu ihm, und ließ ihn †Gnade finden vor dem Amtmann über das Gefängniß, *Apost. 7, 9. †Dan. 1, 9.

22. Daß er ihm unter seine Hand befahl alle Gefangene im Gefängniß, auf daß Alles, was da geschah, durch ihn geschehen mußte.

23. Denn der Amtmann über das Gefängniß nahm sich keines Dinges an; denn der HErr war mit Joseph, und was er that, da gab der HErr Glück zu.

Das 40. Kapitel.

Joseph leget den Gefangenen ihre Träume aus.

1. Und es begab sich darnach, daß sich der Schenke des Königs in Egypten, und der Bäcker versündigten an ihrem Herrn, dem Könige in Egypten.
2. Und Pharao ward zornig über seine beiden Kämmerer, über den Amtmann über die Schenken, und über den Amtmann über die Bäcker,
3. Und ließ sie setzen in des Hofmeisters Haus in's Gefängniß, da *Joseph gefangen lag. *c. 39, 20.
4. Und der Hofmeister setzte Joseph über sie, daß er ihnen dienete; und saßen etliche Tage im Gefängniß.
5. Und es träumete ihnen beiden, dem Schenken und Bäcker des Königs in Egypten, in Einer Nacht, einem jeglichen ein eigener Traum; und eines jeglichen Traum hatte seine Bedeutung.
6. Da nun des Morgens Joseph zu ihnen hinein kam, und sahe, daß sie traurig waren;
7. Fragte er sie, und sprach: Warum seid ihr heute so traurig?
8. Sie antworteten: Es hat uns geträumet, und haben Niemand, der es uns auslege. Joseph sprach: *Auslegen gehöret GOtt zu, doch erzählet mir's.
*c. 41, 16. Jes. 44, 7.
9. Da erzählete der oberste Schenke seinen Traum Joseph, und sprach zu ihm: Mir hat geträumet, daß ein Weinstock vor mir wäre,
10. Der hatte drei Reben, und er grünete, wuchs und blühete, und seine Trauben wurden reif;
11. Und ich hatte den Becher Pharao's in meiner Hand, und nahm die Beeren, und zerdrückte sie in den Becher, und gab den Becher Pharao in die Hand.
12. Joseph sprach zu ihm: Das ist seine Deutung. Drei Reben sind drei Tage.
13. Ueber drei Tage wird Pharao dein Haupt erheben, und dich wieder an dein Amt stellen, daß du ihm den Becher in die Hand gebest, nach der vorigen Weise, da du sein Schenke warest.
14. Aber *gedenke meiner, wenn dir's wohl gehet, und thue Barmherzigkeit an mir, daß du Pharao erinnerst, daß er mich aus diesem Hause führe.
*Luc. 23, 42. Neh. 5, 19. c. 13, 31.
15. Denn ich bin aus dem Lande der Ebräer heimlich *gestohlen; dazu habe ich auch allhier nichts gethan, daß sie mich eingesetzt haben. *c. 37, 28.
16. Da der oberste Bäcker sahe, daß die Deutung gut war, sprach er zu Joseph: Mir hat auch geträumet, ich trüge drei weiße Körbe auf meinem Haupt;
17. Und im obersten Korbe allerlei gebackene Speise dem Pharao; und die Vögel aßen aus dem Korbe auf meinem Haupt.
18. Joseph antwortete, und sprach: Das ist seine Deutung. Drei Körbe sind drei Tage.
19. Und nach dreien Tagen wird dir Pharao dein Haupt erheben, und dich an den Galgen henken, und die Vögel werden dein Fleisch von dir essen.
20. Und es geschah des dritten Tages, da *beging Pharao seinen Jahrstag; und er †machte eine Mahlzeit allen seinen Knechten, und **erhob das Haupt des obersten Schenken, und das Haupt des obersten Bäckers unter seinen Knechten; *Marc. 6, 21. †Esth. 2, 18. **2. Kön. 25, 27.
21. Und setzte den obersten Schenken wieder zu seinem Schenkamt, daß er den Becher reichte in Pharao's Hand,
22. Aber den obersten Bäcker ließ er henken, wie ihnen Joseph gedeutet hatte.
23. Aber der oberste Schenke gedachte nicht an Joseph, sondern vergaß seiner.

Das 41. Kapitel.

Joseph wird durch Auslegung der Träume Pharao's zu fürstlicher Hoheit erhoben.

1. Und nach zween Jahren hatte Pharao einen *Traum, wie er stände am Wasser, *Dan. 2, 1.
2. Und sahe aus dem Wasser steigen sieben schöne fette Kühe, und gingen an der Weide im Grase.
3. Nach diesen sahe er andere sieben Kühe aus dem Wasser aufsteigen; die waren häßlich und mager, und traten neben die Kühe an das Ufer am Wasser.
4. Und die häßlichen und magern fraßen die sieben schönen fetten Kühe. Da erwachte Pharao.
5. Und er schlief wieder ein, und ihm träumete abermal, und sahe, daß sieben Aehren wuchsen aus Einem Halm, voll und dicke.
6. Darnach sahe er sieben dünne und versengete Aehren aufgehen.
7. Und die sieben mageren Aehren verschlangen die sieben dicken und vollen Aehren. Da erwachte Pharao, und merkte, daß es ein Traum war.
8. Und da es Morgen ward, war sein Geist bekümmert, und schickte aus, und ließ rufen alle Wahrsager in Egypten, und alle Weisen, und erzählete ihnen seine Träume. Aber da war keiner, der sie dem Pharao deuten konnte.
9. Da redete der oberste Schenke zu Pharao, und sprach: Ich gedenke heute an meine Sünde,
10. Da Pharao zornig ward über seine Knechte, und mich mit dem obersten Bäcker in's Gefängniß legte, in's Hofmeisters Hause:
11. Da träumete uns beiden in Einer Nacht, einem jeglichen sein Traum, deß Deutung ihn betraf.
12. Da war bei uns ein ebräischer Jüngling, des Hofmeisters Knecht, dem erzähleten wir's. Und er deutete uns unsere Träume, einem jeglichen nach seinem Traum.
13. Und wie er uns deutete, so ist's ergangen; denn ich bin wieder an mein Amt gesetzt, und jener ist gehenkt.

14. Da sandte Pharao hin, und ließ Joseph rufen; *und sie ließen ihn eilend aus dem Loch. Und er ließ sich bescheren, und zog andere Kleider an, und kam hinein zu Pharao. *Ps. 105, 20.

15. Da sprach Pharao zu ihm: Mir hat ein Traum geträumet, und ist Niemand, der ihn deuten kann; ich habe aber gehört von dir sagen, wenn du einen Traum hörest, so kannst du ihn deuten.

16. Joseph antwortete Pharao, und sprach: *Das stehet bei mir nicht; GOtt wird doch Pharao Gutes weissagen. *c. 40, 8. Dan. 2, 30.

17. Pharao sagte an zu Joseph: Mir träumete, ich stände am Ufer bei dem Wasser;

18. Und sahe aus dem Wasser steigen sieben schöne fette Kühe, und gingen an der Weide im Grase.

19. Und nach ihnen sahe ich andere sieben dürre, sehr häßliche und magere Kühe heraus steigen. Ich habe in ganz Egyptenland nicht so häßliche gesehen.

20. Und die sieben mageren und häßlichen Kühe fraßen auf die sieben ersten fetten Kühe.

21. Und da sie die hinein gefressen hatten, merkte man's nicht an ihnen, daß sie die gefressen hatten, und waren häßlich, gleichwie vorhin. Da wachte ich auf.

22. Und ich sahe abermal in meinem Traum sieben Aehren auf Einem Halm wachsen, voll und dicke.

23. Darnach gingen auf sieben dürre Aehren, dünne und versenget.

24. Und die sieben dünnen Aehren verschlangen die sieben dicken Aehren. Und ich habe es den Wahrsagern gesaget, aber die können's mir nicht deuten.

25. Joseph antwortete Pharao: Beide Träume Pharao's sind einerlei. GOtt verkündiget Pharao, was er vorhat.

26. Die sieben schönen Kühe sind sieben Jahre, und die sieben guten Aehren sind auch die sieben Jahre. Es ist einerlei Traum.

27. Die sieben mageren und häßlichen Kühe, die nach jenen aufgestiegen sind, das sind sieben Jahre; und die sieben mageren und versengeten Aehren sind sieben Jahre theure Zeit.

28. Das ist nun, das ich gesaget habe zu Pharao, daß GOtt Pharao zeiget, was er vorhat.

29. Siehe, sieben reiche Jahre werden kommen in ganz Egyptenland.

30. Und nach denselben werden sieben Jahre theure Zeit kommen, daß man vergessen wird aller solcher Fülle in Egyptenland; und die theure Zeit wird das Land verzehren,

31. Daß man nichts wissen wird von der Fülle im Lande, vor der theuren Zeit, die hernach kommt; denn sie wird fast schwer sein.

32. Daß aber dem Pharao zum andern Mal geträumet hat, bedeutet, daß solches GOtt gewißlich und eilend thun wird.

33. Nun sehe Pharao nach einem verständigen und weisen Manne, den er über Egyptenland setze;

34. Und schaffe, daß er Amtleute verordne im Lande, und nehme den Fünften in Egyptenland, in den sieben reichen Jahren;

35. Und sammle alle Speise der guten Jahre, die kommen werden, daß sie Getreide aufschütten in Pharao's Kornhäuser, zum Vorrath in den Städten, und verwahren es;

36. Auf daß man Speise verordnet finde dem Lande in den sieben theuren Jahren, die über Egyptenland kommen werden, daß nicht das Land vor Hunger verderbe.

37. Die Rede gefiel Pharao und allen seinen Knechten wohl.

38. Und Pharao sprach zu seinen Knechten: *Wie könnten wir einen solchen Mann finden, in dem der Geist GOttes sei? *Sprüch. 14, 35.

39. Und sprach zu Joseph: Weil dir GOtt solches Alles hat kund gethan, ist Keiner so verständig und weise, als du.

40. Du *sollst über mein Haus sein, und deinem Wort soll alle mein Volk gehorsam sein; allein des königlichen Stuhls will ich höher sein, denn du. *c. 45, 8. Ps. 105, 21. Ps. 113, 7. 1. Macc. 2, 53. Apost. 7, 10.

41. Und weiter sprach Pharao zu Joseph: Siehe, ich habe dich über *ganz Egyptenland gesetzet. *c. 42, 6. Ps. 37, 37. Weish. 10, 14.

42. Und that seinen Ring von seiner Hand, und gab ihn Joseph an seine Hand, und kleidete ihn mit weißer Seide, und hing ihm eine goldene Kette an seinen Hals.

43. Und ließ ihn auf seinem andern Wagen fahren, und ließ vor ihm her ausrufen: Der ist des Landes Vater. Und *setzte ihn über ganz Egyptenland. *c. 45, 9.

44. Und Pharao sprach zu Joseph: Ich bin Pharao; ohne deinen Willen soll Niemand seine Hand oder seinen Fuß regen in ganz Egyptenland.

45. Und nannte ihn den heimlichen Rath. Und gab ihm ein Weib, Asnath, die Tochter Potiphera's, des Priesters zu On. Also zog Joseph aus, das Land Egypten zu besehen.

46. Und er war dreißig Jahre alt, da er vor Pharao stand, dem Könige in Egypten; und fuhr aus von Pharao, und zog durch ganz Egyptenland.

47. Und das Land that also die sieben reichen Jahre;

48. Und sammelten alle Speise der sieben Jahre, so im Lande Egypten waren; und thaten sie in die Städte. Was für Speise auf dem Felde einer jeglichen Stadt umher wuchs, das thaten sie hinein.

49. Also schüttete Joseph das Getreide auf, über die Maßen viel, *wie Sand am Meer, also, daß er aufhörete zu zählen; denn man konnte es nicht zählen. *c. 32, 12. Ps. 139, 18.

50. Und Joseph wurden *zween Söhne geboren, ehe denn die theure Zeit kam, welche ihm gebar Asnath, Potiphera's, des Priesters zu On, Tochter. *c. 48, 5 f.

51. Und er hieß den ersten Manasse; denn GOtt, sprach er, hat mich lassen vergessen alles meines Unglücks, und alle meines Vaters Hauses.

52. Den andern hieß er Ephraim; denn GOtt, sprach er, hat mich lassen wachsen in dem Lande meines Elendes.

53. Da nun die sieben reichen Jahre um waren im Lande Egypten;

54. Da fingen an die sieben theuren Jahre zu kommen, da Joseph von gesagt hatte. Und es ward *eine Theurung in allen Landen, aber in ganz Egyptenland war Brodt. *Ps. 105, 16.

55. Da nun das ganze Egyptenland auch Hunger litt, schrie das Volk zu Pharao um Brodt. Aber Pharao sprach zu allen Egyptern: Gehet hin zu Joseph, was *euch der saget, das thut. *Joh. 2, 5.

56. Als nun im ganzen Lande Theurung war; *that Joseph allenthalben Kornhäuser auf, und verkaufte den Egyptern. Denn die Theurung ward je länger je größer im Lande. *c. 42, 6.

57. Und alle Länder kamen in Egypten zu kaufen bei Joseph; denn die *Theurung war groß in allen Landen. *c. 12, 10.

Das 42. Kapitel.

Reise der Söhne Jakobs in Egypten, ohne Benjamin.

1. Da aber Jakob sahe, daß Getreide in Egypten feil war, sprach er zu seinen Söhnen: Was sehet ihr euch lange um?

2. Siehe, ich höre, es sei in *Egypten Getreide feil; ziehet hinab, und kaufet uns Getreide, daß wir leben und nicht sterben. *Apost. 7, 12.

3. Also zogen hinab zehn Brüder Josephs, daß sie in Egypten Getreide kauften.

4. Aber Benjamin, Josephs Bruder, ließ Jakob nicht mit seinen Brüdern ziehen; denn er sprach: Es möchte ihm ein Unfall begegnen.

5. Also kamen die Kinder Israels, Getreide zu kaufen, sammt Andern, die mit ihnen zogen; denn es war im Lande Canaan auch theuer.

6. Aber Joseph war *der Regent im Lande, und †verkaufte Getreide allem Volk im Lande. Da nun seine Brüder kamen, **fielen sie vor ihm nieder zur Erde auf ihr Antlitz. *c. 41, 40 f. †c. 41, 56. **c. 43, 26.

7. Und er sahe sie an, und kannte sie, und stellete sich fremd gegen sie, und *redete hart mit ihnen, und sprach zu ihnen: Woher †kommt ihr? Sie sprachen: Aus dem Lande Canaan, Speise zu kaufen. *v. 30. †c. 43, 7. c. 44, 19.

8. Aber wiewohl er sie kannte, kannten sie ihn doch nicht.

9. Und Joseph gedachte an die *Träume, die ihm von ihnen geträumet hatten; und sprach zu ihnen: Ihr seid Kundschafter, und seid gekommen zu sehen, wo das Land offen ist. *c. 37, 5—9.

10. Sie antworteten ihm: Nein, mein Herr; deine Knechte sind gekommen, Speise zu kaufen.

11. Wir sind alle Eines Mannes Söhne, wir sind redlich; und deine Knechte sind nie Kundschafter gewesen.

12. Er sprach zu ihnen: Nein, sondern ihr seid gekommen zu besehen, wo das Land offen ist.

13. Sie antworteten ihm: Wir deine Knechte sind zwölf Brüder, Eines Mannes Söhne im Lande Canaan, und der jüngste ist noch bei unserm Vater; aber *der eine ist nicht mehr vorhanden. *c. 37, 33.

14. Joseph sprach zu ihnen: Das ist es, das ich euch gesaget habe; Kundschafter seid ihr.

15. Daran will ich euch prüfen; bei dem Leben Pharao's! ihr *sollt nicht von dannen kommen, es komme denn her euer jüngster Bruder. *c. 43, 3. 5.

16. Sendet einen unter euch hin, der euren Bruder hole; ihr aber sollt gefangen sein. Also will ich prüfen eure Rede, ob ihr mit Wahrheit umgehet oder nicht. Denn wo nicht; so seid ihr, bei dem Leben Pharao's! Kundschafter.

17. Und ließ sie beisammen verwahren drei Tage lang.

18. Am dritten Tage aber sprach er zu ihnen: Wollt ihr leben, so thut also; denn *ich fürchte GOtt. *c. 50, 19.

19. Seid ihr redlich, so lasset eurer Brüder einen gebunden liegen in eurem Gefängniß; ihr aber ziehet hin, und bringet heim, was ihr gekauft habt für den Hunger.

20. Und bringet euren jüngsten Bruder zu mir; so will ich euren Worten glauben, daß ihr nicht sterben müsset. Und sie thaten also.

21. Sie aber sprachen unter einander: *Das haben wir an unserm Bruder verschuldet, daß wir sahen die Angst seiner Seele, da er uns flehete, und wir wollten ihn nicht erhören; darum kommt nun diese Trübsal über uns. *c. 44, 16. Ps. 50, 21.

22. Ruben antwortete ihnen, und sprach: *Sagte ich's euch nicht, da ich sprach: Versündiget euch nicht an dem Knaben, und ihr wolltet nicht hören? Nun wird sein Blut gefordert. *c. 37, 21. 22.

23. Sie wußten aber nicht, daß es Joseph verstand; denn er redete mit ihnen durch einen Dolmetscher.

24. Und er wandte sich von ihnen, und weinete. Da er nun sich wieder zu ihnen wandte, und mit ihnen redete; nahm er aus ihnen Simeon, und band ihn vor ihren Augen.

25. Und Joseph that Befehl, daß man ihre Säcke mit Getreide füllete, und ihr Geld wiedergäbe, einem jeglichen in seinen Sack, dazu auch Zehrung auf den Weg; und man that ihnen also.

26. Und sie luden ihre Waare auf ihre Esel, und zogen von dannen.

27. Da aber einer seinen Sack aufthat, daß er seinem Esel Futter gäbe in der Herberge, ward er gewahr seines Geldes, das oben im Sacke lag.

28. Und sprach zu seinen Brüdern: Mein Geld ist mir wieder geworden, siehe, in meinem Sack ist es. *Da entfiel ihnen ihr Herz, und erschraken unter einander, und sprachen: Warum hat uns GOtt das gethan? *1. Sam. 17, 32. Neh. 6, 16. Jer. 4, 9.

29. Da sie nun heim kamen zu ihrem Vater Jakob in's Land Canaan, sagten sie ihm Alles, was ihnen begegnet war, und sprachen:

30. Der Mann, der im Lande Herr ist, redete *hart mit uns, und hielt uns für Kundschafter des Landes. *v. 7.

31. Und da wir ihm antworteten: Wir sind redlich, und nie Kundschafter gewesen;

32. Sondern zwölf Brüder, unsers Vaters Söhne; *einer ist nicht mehr vorhanden, und der jüngste ist noch bei unserm Vater im Lande Canaan: *v. 13.

33. Sprach der Herr im Lande zu uns: Daran will ich merken, ob ihr redlich seid; einen eurer Brüder lasset bei mir, und nehmet die Nothdurft für euer Haus, und ziehet hin;

34. Und bringet euren jüngsten Bruder zu mir, so merke ich, daß ihr nicht Kundschafter, sondern redlich seid; so will ich euch auch euren Bruder geben, und möget im Lande werben.

35. Und da sie die Säcke ausschütteten, fand ein jeglicher sein Bündlein Geld in seinem Sacke. Und da sie sahen, daß es Bündlein ihres Geldes waren, erschraken sie sammt ihrem Vater.

36. Da sprach Jakob, ihr Vater, zu ihnen: Ihr *beraubet mich meiner Kinder; Joseph ist nicht mehr vorhanden, Simeon ist nicht mehr vorhanden, Benjamin wollt ihr hinnehmen; es gehet Alles über mich. *c. 34, 14. 2. Sam. 14, 6. 7.

37. Ruben antwortete seinem Vater, und sprach: Wenn ich dir ihn nicht wieder bringe, so erwürge meine zween Söhne; gib ihn nur in meine Hand, ich will ihn dir wieder bringen.

38. Er sprach: Mein Sohn soll nicht mit euch hinab ziehen, denn sein Bruder ist todt, und er ist allein übergeblieben; wenn ihm ein Unfall auf dem Wege begegnete, da ihr auf reiset, *würdet ihr meine grauen Haare mit Herzeleid in die Grube bringen. *c. 44, 20. 29—31. 1. Kön. 2, 9.

Das 43. Kapitel.

Reise der Söhne Jakobs in Egypten mit Benjamin.

1. Die Theurung aber drückte das Land.

2. Und da es verzehret war, was sie für Getreide aus Egypten gebracht hatten, sprach ihr Vater zu ihnen: Ziehet wieder hin, und kaufet uns ein wenig Speise.

3. Da antwortete ihm Juda, und sprach: *Der Mann band uns das hart ein, und sprach: Ihr sollt mein Angesicht nicht sehen, es sei denn euer Bruder mit euch. *c. 42, 20.

4. Ist es nun, daß du unsern Bruder mit uns sendest, so wollen wir hinab ziehen, und dir zu essen kaufen.

5. Ist es aber, daß du ihn nicht sendest, so ziehen wir nicht hinab. Denn *der Mann hat gesagt zu uns: Ihr sollt mein Angesicht nicht sehen, euer Bruder sei denn mit euch. *c. 44, 23.

6. Israel sprach: Warum habt ihr so übel an mir gethan, daß ihr dem Manne angesagt, wie ihr noch einen Bruder habt?

7. Sie antworteten: Der *Mann forschete so genau nach uns und unserer Freundschaft, und sprach: Lebet euer Vater noch? Habt ihr auch noch einen Bruder? Da sagten wir ihm, wie er uns fragte. Wie konnten wir so eben wissen, daß er sagen würde: Bringet euren Bruder mit hernieder? *c. 42, 7. c. 44, 19.

8. Da sprach Juda zu Israel, seinem Vater: Laß den Knaben mit mir ziehen, daß wir uns aufmachen und reisen, und leben, und nicht sterben, beide wir, und du, und unsere Kindlein.

9. Ich will *Bürge für ihn sein, von meinen Händen sollst du ihn fordern. Wenn ich dir ihn nicht wieder bringe, und vor deine Augen stelle; so will ich mein Lebenlang die Schuld tragen. *c. 44, 32.

10. Denn wo wir nicht hätten verzogen, wären wir schon wohl zwei Mal wieder gekommen.

11. Da sprach Israel, ihr Vater, zu ihnen: Muß es denn ja also sein, so thut's, und nehmet von des Landes besten Früchten in eure Säcke, und bringet dem Manne Geschenke hinab: ein wenig Balsam, und Honig, und Würze, und Myrrhen, und Datteln, und Mandeln.

12. Nehmet auch ander Geld mit euch; und das Geld, das euch oben in euren Säcken wieder geworden ist, bringet auch wieder mit euch. Vielleicht ist ein Irrthum da geschehen.

13. Dazu nehmet euren Bruder, machet euch auf, und kommt wieder zu dem Manne.

14. Aber der allmächtige GOtt *gebe euch Barmherzigkeit vor dem Manne, daß er euch lasse euren andern Bruder, und Benjamin. Ich aber muß sein, wie einer, der seiner Kinder gar beraubet ist. *2. Mos. 12, 36. Ruth 1, 8.

15. Da nahmen sie diese Geschenke, und das Geld zweifältig mit sich, und Benjamin; machten sich auf, zogen in Egypten, und traten vor Joseph.

16. Da sahe sie Joseph mit Benjamin, und sprach zu seinem Haushalter: Führe diese Männer zu Hause, und schlachte, und richte zu; denn sie sollen zu Mittag mit mir essen.

17. Und *der Mann that, wie ihm Joseph gesagt hatte, und führete die Männer in Josephs Haus. *c. 44, 2.

18. Sie *fürchteten sich aber, daß sie in Josephs Haus geführet wurden, und sprachen: Wir sind herein geführet um des Geldes willen, das wir in unsern Säcken vorhin wieder gefunden haben; daß er's auf uns bringe, und fälle ein Urtheil über uns, damit er uns nehme zu eigenen Knechten, sammt unsern Eseln. *Hiob 15, 20 f.

19. Darum traten sie zu Josephs Haushalter, und redeten mit ihm vor der Hausthür,

20. Und sprachen: Mein Herr, wir sind vorhin herab gezogen, Speise zu kaufen,

21. Und da wir in die Herberge kamen, und unsere Säcke aufthaten, siehe, da war eines Jeglichen Geld oben in seinem Sack mit völligem Gewicht; darum haben wir es wieder mit uns gebracht.

22. Haben auch ander Geld mit uns herab gebracht,

Speise zu kaufen; wir wissen aber nicht, wer uns unser Geld in unsere Säcke gesteckt hat.

23. Er aber sprach: Gehabt euch wohl, fürchtet euch nicht. Euer GOtt und *eures Vaters GOtt hat euch einen Schatz gegeben in eure Säcke. Euer Geld ist mir geworden. Und er führete †Simeon zu ihnen heraus;
*c. 31, 29. †c. 42, 24.

24. Und führete sie in Josephs Haus, gab ihnen Wasser, daß sie *ihre Füße wuschen, und gab ihren Eseln Futter.
*c. 18, 4. Luc. 7, 44.

25. Sie aber bereiteten das Geschenk zu, bis daß Joseph kam auf den Mittag; denn sie hatten gehöret, daß sie daselbst das Brodt essen sollten.

26. Da nun Joseph zum Hause einging, brachten sie ihm zu Hause das Geschenk in ihren Händen, und *fielen vor ihm nieder zur Erde.
*c. 42, 6.

27. Er aber grüßte sie freundlich, und sprach: *Gehet es eurem Vater, dem Alten, wohl, von dem ihr mir sagtet? Lebet er noch?
*c. 29, 6.

28. Sie antworteten: Es gehet deinem Knechte, unserm Vater, wohl, und lebet noch. Und *neigeten sich, und fielen vor ihm nieder.
*c. 37, 7.

29. Und er hob seine Augen auf, und sahe seinen Bruder Benjamin, seiner Mutter Sohn, und sprach: Ist das euer jüngster Bruder, da ihr mir von sagtet? Und sprach weiter: GOtt sei dir gnädig, mein Sohn.

30. Und Joseph eilete, denn sein Herz entbrannte ihm gegen seinen Bruder, und suchte, wo er weinete, und ging in seine Kammer, und weinete daselbst.

31. Und da er sein Angesicht gewaschen hatte, ging er heraus, und hielt sich fest, und sprach: Leget Brodt auf.

32. Und man trug ihm besonders auf, und jenen auch besonders, und den Egyptern, die mit ihm aßen, auch besonders. Denn die Egypter dürfen *nicht Brodt essen mit den Ebräern, denn †es ist ein Greuel vor ihnen.
*Dan. 1, 8. †2. Mos. 8, 26.

33. Und man setzte sie gegen ihn, den Erstgebornen nach seiner Erstgeburt, und den Jüngsten nach seiner Jugend. Deß verwunderten sie sich unter einander.

34. Und man trug ihnen Essen vor von seinem Tisch; aber dem Benjamin ward fünf Mal mehr, denn den andern. Und sie tranken, und wurden *trunken mit ihm.
*Joh. 2, 10.

Das 44. Kapitel.

Josephs Brüder werden hart geängstiget.

1. Und Joseph befahl seinem Haushalter, und sprach: Fülle den Männern ihre Säcke mit Speise, so viel sie führen mögen, und lege Jeglichem sein Geld oben in seinen Sack;

2. Und meinen silbernen Becher lege oben in des Jüngsten Sack, mit dem Gelde für das Getreide. Der *that, wie ihm Joseph hatte gesagt.
*c. 43, 17.

3. Des Morgens, da es Licht ward, ließen sie die Männer ziehen mit ihren Eseln.

4. Da sie aber zur Stadt hinaus waren, und nicht ferne gekommen, sprach Joseph zu seinem Haushalter: Auf, und jage den Männern nach, und wenn du sie ergreifest, so sprich zu ihnen: Warum habt ihr *Gutes mit Bösem vergolten?
*Ps. 35, 12. Ps. 38, 21. Jer. 18, 20.

5. Ist es nicht das, da mein Herr aus trinket, und damit er weissaget? Ihr habt übel gethan.

6. Und als er sie ergriff, redete er mit ihnen solche Worte.

7. Sie antworteten ihm: Warum redet mein Herr solche Worte? Es sei ferne von deinen Knechten, ein solches zu thun.

8. Siehe, das Geld, das wir fanden oben in unsern Säcken, haben wir wiedergebracht zu dir aus dem Lande Canaan. Und wie sollten wir denn aus deines Herrn Hause gestohlen haben Silber oder Gold?

9. Bei *welchem er gefunden wird unter deinen Knechten, der sei des Todes; dazu wollen auch wir meines Herrn Knechte sein.
*c. 31, 32.

10. Er sprach: Ja, es sei, wie ihr geredet habt. Bei welchem er gefunden wird, der sei mein Knecht; ihr aber sollt ledig sein.

11. Und sie eileten, und legte ein Jeglicher seinen Sack ab auf die Erde, und ein Jeglicher that seinen Sack auf.

12. Und er suchte, und hob am Größesten an, bis auf den Jüngsten; da fand sich der Becher in Benjamins Sack.

13. Da *zerrissen sie ihre Kleider; und lud ein Jeglicher auf seinen Esel und zogen wieder in die Stadt.
*c. 37, 29. 34.

14. Und Juda ging mit seinen Brüdern in Josephs Haus, denn er war noch daselbst; und sie *fielen vor ihm nieder auf die Erde.
*c. 37, 7. 9. c. 42, 6.

15. Joseph aber sprach zu ihnen: Wie habt ihr das thun dürfen? Wisset ihr nicht, daß ein solcher Mann, wie ich bin, errathen könnte?

16. Juda sprach: Was sollen wir sagen meinem Herrn, oder wie sollen wir reden, und was können wir uns rechtfertigen? *Gott hat die Missethat deiner Knechte gefunden. Siehe da, wir und der, bei dem der Becher gefunden ist, sind meines Herrn Knechte.
*c. 42, 21. Klagl. 1, 14.

17. Er aber sprach: Das sei ferne von mir, solches zu thun! Der Mann, bei dem der Becher gefunden ist, soll mein Knecht sein; ihr aber ziehet hinauf mit Frieden zu eurem Vater.

18. Da trat Juda zu ihm, und sprach: Mein Herr, laß deinen Knecht ein Wort reden vor deinen Ohren, mein Herr; und dein Zorn ergrimme nicht über deinen Knecht; denn du bist wie Pharao.

19. Mein Herr fragte seine Knechte, und sprach: *Habt ihr auch einen Vater, oder Bruder?
*c. 43, 7 fg.

20. Da antworteten wir: *Wir haben einen Vater, der ist alt, und einen jungen Knaben, in seinem Alter

geboren; und sein Bruder ist todt, und er ist allein übergeblieben von seiner Mutter, und sein Vater hat ihn lieb. *c. 42, 13.

21. Da sprachst du zu deinen Knechten: Bringet ihn herab zu mir; ich will ihm Gnade erzeigen.

22. Wir aber antworteten meinem Herrn: Der Knabe kann nicht von seinem Vater kommen; wo er von ihm käme, würde er sterben.

23. Da *sprachst du zu deinen Knechten: Wo euer jüngster Bruder nicht mit euch herkommt, sollt ihr mein Angesicht nicht mehr sehen. *c. 42, 15. c. 43, 3. 5.

24. Da zogen wir hinauf zu deinem Knechte, meinem Vater, und sagten ihm an meines Herrn Rede.

25. Da sprach unser Vater: *Ziehet wieder hin, und kaufet uns ein wenig Speise. *c. 43, 2.

26. Wir aber sprachen: Wir können nicht hinab ziehen, es sei denn unser jüngster Bruder mit uns, so wollen wir hinab ziehen; denn wir können des Mannes Angesicht nicht sehen, wo unser jüngster Bruder nicht mit uns ist.

27. Da sprach dein Knecht, mein Vater, zu uns: Ihr wisset, daß mir mein Weib zween [Söhne] geboren hat;

28. Einer ging hinaus von mir, *und man sagte, er ist zerrissen; und habe ihn nicht gesehen bisher. *c. 37, 33.

29. Werdet *ihr diesen auch von mir nehmen, und ihm ein Unfall widerfähret, †so werdet ihr meine grauen Haare mit Jammer hinunter in die Grube bringen. *c. 42, 38. †c. 37, 35.

30. Nun, so ich heim käme zu deinem Knechte, meinem Vater, und der Knabe wäre nicht mit uns; (weil seine Seele an dieses Seele hänget;)

31. So wird's geschehen, wenn er siehet, daß der Knabe nicht da ist, daß er stirbt; so würden wir, deine Knechte, *die grauen Haare deines Knechts, unsers Vaters, mit Herzeleid in die Grube bringen. *1. Kön. 2, 9.

32. Denn ich, dein Knecht, *bin Bürge geworden für den Knaben gegen meinen Vater, und sprach: Bringe ich ihn dir nicht wieder, so will ich mein Lebenlang die Schuld tragen. *c. 43, 9.

33. Darum laß deinen Knecht hier bleiben, an des Knaben Statt, zum Knechte meines Herrn, und den Knaben mit seinen Brüdern hinauf ziehen.

34. Denn wie soll ich hinauf ziehen zu meinem Vater, wenn der Knabe nicht mit mir ist? Ich würde den Jammer sehen müssen, der meinem Vater begegnen würde.

Das 45. Kapitel.

Joseph gibt sich seinen Brüdern zu erkennen.

1. Da konnte sich Joseph nicht länger enthalten vor Allen, die um ihn her standen, und er rief: Lasset Jedermann von mir hinaus gehen! Und stand kein Mensch bei ihm, da sich *Joseph mit seinen Brüdern bekannte. *Apost. 7, 13.

2. Und er weinete laut, daß es die Egypter und das Gesinde Pharao's höreten;

3. Und sprach zu seinen Brüdern: Ich bin Joseph. Lebet mein Vater noch? Und seine Brüder konnten ihm nicht antworten, so erschraken sie vor seinem Angesicht.

4. Er sprach aber zu seinen Brüdern: Tretet doch her zu mir! Und sie traten herzu. Und er sprach: Ich bin Joseph, euer Bruder, den ihr *in Egypten verkaufet habt. *Ps. 105, 17.

5. Und nun bekümmert euch nicht, und denket nicht, daß ich darum zürne, daß ihr mich hierher verkauft habt; denn um *eures Lebens willen hat mich GOtt vor euch her gesandt. *c. 50, 20. Esth. 4, 14.

6. Denn dies sind zwei Jahre, daß es theuer im Lande ist; und sind noch fünf Jahre, daß kein Pflügen noch Ernten sein wird.

7. Aber GOtt hat mich vor euch her gesandt, daß er euch übrig behalte auf Erden, und euer Leben errette durch eine große Errettung.

8. Und nun, ihr habt mich nicht hergesandt, sondern GOtt: *der hat mich Pharao zum Vater gesetzet, und zum Herrn über all sein Haus, und einen Fürsten in ganz Egyptenland. *c. 41, 41 f.

9. Eilet nun, und ziehet hinauf zu meinem Vater, und saget ihm: Das läßt dir Joseph, dein Sohn, sagen: GOtt *hat mich zum Herrn in ganz Egypten gesetzet, †komm herab zu mir, säume dich nicht; *c. 41, 43. †Apost. 7, 14.

10. Du sollst im Lande Gosen wohnen, und nahe bei mir sein, du und deine Kinder, und deine Kindeskinder, dein klein und groß Vieh, und Alles, was du hast.

11. Ich will dich daselbst versorgen; denn es sind noch fünf Jahre der Theurung: auf daß du nicht verderbest mit deinem Hause, und Allem, das du hast.

12. Siehe, eure Augen sehen, und die Augen meines Bruders Benjamin, daß ich mündlich mit euch rede.

13. Verkündiget meinem Vater alle meine Herrlichkeit in Egypten, und Alles, was ihr gesehen habt; eilet, und kommet hernieder mit meinem Vater hierher.

14. Und er *fiel seinem Bruder Benjamin um den Hals, und weinete; und Benjamin weinete auch an seinem Halse. *c. 33, 4. c. 46, 29. 2. Mos. 4, 27.

15. Und küssete alle seine Brüder, und weinete über sie. Darnach redeten seine Brüder mit ihm.

16. Und da das Geschrei kam in Pharao's Haus, daß Josephs Brüder gekommen wären, gefiel es Pharao wohl, und allen seinen Knechten.

17. Und Pharao sprach zu Joseph: Sage deinen Brüdern: Thut ihm also, beladet eure Thiere; ziehet hin;

18. Und wenn ihr kommt in's Land Canaan, so nehmet euren Vater, und euer Gesinde, und kommt zu mir; ich will euch Güter geben in Egyptenland, daß ihr essen sollt das Mark im Lande;

19. Und gebiete ihnen, thut ihm also, nehmet zu euch aus Egyptenland Wagen zu euren Kindern und Weibern, und führet euren Vater, und kommt;

20. Und sehet euren Hausrath nicht an, denn die Güter des ganzen Landes Egypten sollen euer sein.

21. Die Kinder Israels thaten also. Und Joseph gab ihnen Wagen nach dem Befehl Pharao's, und Zehrung auf den Weg.

22. Und gab ihnen allen, einem Jeglichen, *ein Feierkleid; aber Benjamin gab er drei hundert Silberlinge, und fünf Feierkleider.
*Richt. 14, 12. 19.

23. Und seinem Vater sandte er dabei zehn Esel, mit Gut aus Egypten beladen, und zehn Eselinnen mit Getreide, und Brodt und Speise seinem Vater auf den Weg.

24. Also ließ er seine Brüder, und sie zogen hin; und sprach zu ihnen: *Zanket nicht auf dem Wege!
*c. 13, 8.

25. Also zogen sie hinauf von Egypten, und kamen in's Land Canaan zu ihrem Vater Jakob,

26. Und verkündigten ihm, und sprachen: Joseph lebet noch, und ist *ein Herr im ganzen Egyptenlande. Aber sein Herz gedachte gar viel anders, denn er †glaubte ihnen nicht.
*c. 41, 41. †Luc. 24, 41.

27. Da sagten sie ihm alle Worte Josephs, die er zu ihnen gesagt hatte. Und da er sahe die Wagen, die ihm Joseph gesandt hatte, ihn zu führen; ward der Geist Jakobs, ihres Vaters, lebendig.

28. Und Israel sprach: Ich habe genug, daß mein Sohn Joseph noch lebet; *ich will hin, und ihn sehen, ehe ich sterbe.
*c. 46, 30.

Das 46. Kapitel.

Jakobs Reise nach Egypten zu seinem Sohne Joseph.

1. Israel *zog hin mit Allem, das er hatte. Und da er gen †Beer-Saba kam, opferte er Opfer dem GOtt seines Vaters Isaak.
*2. Mos. 1, 1. Jos. 24, 4. Ps. 105, 23. Jes. 52, 4. †1. Mos. 26, 23. 24.

2. Und GOtt sprach zu ihm des Nachts im *Gesicht: Jakob, Jakob! Er sprach: Hier bin ich.
*c. 31, 11.

3. Und er sprach: Ich bin GOtt, der GOtt deines Vaters; fürchte dich nicht in Egypten hinab zu ziehen, denn *daselbst will ich dich zum großen Volk machen.
*c. 35, 11. 12. c. 48, 4. Judith 5, 8.

4. Ich will mit dir hinab in Egypten ziehen, und will auch dich herauf führen; und *Joseph soll seine Hände auf deine Augen legen.
*c. 50, 1.

5. Da machte sich Jakob auf von Beer-Saba; und die Kinder Israels führeten Jakob, ihren Vater, mit ihren Kindlein und Weibern, auf den Wagen, die Pharao gesandt hatte, ihn zu führen;

6. Und nahmen ihr *Vieh und Habe, die sie im Lande Canaan erworben hatten; und kamen also in Egypten, Jakob und all sein Same mit ihm.
*c. 31, 18.

7. Seine Kinder, und seine Kindeskinder mit ihm, seine Töchter, und seine Kindestöchter, und all sein Same, die brachte er mit sich in Egypten.

8. *Dies sind die Namen der Kinder Israels, die in Egypten kamen: Jakob und seine Söhne. Der erstgeborne Sohn Jakobs, Ruben.
*2. Mos. 1, 1.

9. Die Kinder *Rubens: Hanoch, Pallu, Hezron und Charmi.
*2. Mos. 6, 14 f.

10. Die Kinder *Simeons: Jemuel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar, und Saul, der Sohn von dem cananäischen Weibe.
*2. Mos. 6, 15 f.

11. Die *Kinder Levi's: Gerson, Kahath und Merari.
*2. Mos. 6, 16 f.

12. Die Kinder *Juda's: Ger, Onan, Sela, Perez und Serah. Aber Ger und Onan waren gestorben im Lande Canaan. Die Kinder aber †Perez: Hezron und Hamul.
*c. 38, 3. 29. 30. 1. Chron. 2, 3. Matth. 1, 3. †Ruth 4, 18. 1. Chron. 2, 5.

13. Die Kinder *Issaschars: Thola, Phua, Job und Simron.
*1. Chron. 8, 1.

14. Die Kinder *Sebulons: Sered, Elon und Jahleel.
*4. Mos. 26, 26.

15. Das sind die Kinder von Lea, die sie Jakob gebar in Mesopotamien, mit seiner Tochter Dina. Die machen allesammt mit Söhnen und Töchtern drei und dreißig Seelen.

16. Die Kinder *Gads: Ziphion, Haggi, Suni, Ezbon, Eri, Arodi und Areli.
*4. Mos. 26, 15—17.

17. Die Kinder *Assers: Jemna, Jesua, Jesui, Bria, und Serah, ihre Schwester. Aber die Kinder †Bria's: Heber und Malchiel.
*1. Chron. 8, 30. †Obad. v. 31.

18. Das sind die Kinder von Silpa, die Laban gab Lea, seiner Tochter, und gebar Jakob diese sechzehn Seelen.

19. Die Kinder Rahels, Jakobs Weibes: Joseph und Benjamin.

20. Und *Joseph wurden geboren in Egyptenland Manasse und Ephraim, die ihm gebar Asnath, die Tochter Potiphera's, des Priesters zu On.
*c. 41, 50 f.

21. Die Kinder *Benjamins: Bela, Becher, Asbel, Gera, Naaman, Ehi, Ros, Muppim, Huppim und Ard.
*1. Chron. 8, 6. c. 9, 1.

22. Das sind die Kinder von Rahel, die Jakob geboren sind; allesammt vierzehn Seelen.

23. Die Kinder Dans: Husim.

24. Die Kinder *Naphthali's: Jahzeel, Guni, Jezer und Sillem.
*1. Chron. 8, 13.

25. Das sind die Kinder Bilha's, die Laban seiner Tochter Rahel gab, und gebar Jakob die sieben Seelen.

26. Alle Seelen, die mit Jakob in Egypten kamen, die aus seinen Lenden gekommen waren, (ausgenommen die Weiber seiner Kinder) sind alle zusammen sechs und sechzig Seelen.

27. Und die Kinder Josephs, die in Egypten geboren sind, waren zwo Seelen; also, daß *alle Seelen des Hauses Jakobs, die in Egypten kamen, waren siebenzig.
*2. Mos. 1, 5.

28. Und er sandte Juda vor ihm hin zu Joseph, daß er ihn anwies zu Gosen; und kamen in das Land Gosen.

29. Da spannete Joseph seinen Wagen an, und zog hinauf seinem Vater Israel entgegen gen Gosen. Und

da er ihn sahe, *fiel er ihm um seinen Hals, und weinete lange an seinem Halse. *2. Mos. 4, 27.

30. Da sprach Israel zu Joseph: *Ich will nun gerne sterben, nachdem ich dein Angesicht gesehen habe, daß du noch lebest. *c. 45, 28. Luc. 2, 29.

31. Joseph sprach zu seinen Brüdern, und zu seines Vaters Hause: Ich will hinauf ziehen, und Pharao ansagen, und zu ihm sprechen: *Meine Brüder und meines Vaters Haus ist zu mir gekommen aus dem Lande Canaan, *c. 47, 1.

32. Und sind Viehhirten, denn es sind Leute, die mit Vieh umgehen; ihr klein und groß Vieh, und Alles, was sie haben, haben sie mitgebracht.

33. Wenn euch nun Pharao wird rufen, und sagen: Was ist eure Nahrung?

34. So sollt ihr sagen: Deine Knechte sind Leute, die mit Vieh umgehen, von unserer Jugend auf bisher, beide wir und unsere Väter; auf daß ihr wohnen möget im Lande Gosen. Denn was Viehhirten sind, das ist *den Egyptern ein Greuel. *c. 43, 32.

Das 47. Kapitel.

Jakob wohnet im Lande Gosen. Die Theurung ist groß in Egypten.

1. Da kam *Joseph, und sagte es Pharao an, und sprach: Mein Vater und meine Brüder, ihr klein und groß Vieh, und Alles, was sie haben, sind gekommen aus dem Lande Canaan; und siehe, sie sind im Lande Gosen. *Apost. 7, 14. 15.

2. Und er nahm seiner jüngsten Brüder fünf, und stellete sie vor Pharao.

3. Da sprach Pharao zu seinen Brüdern: *Was ist eure Nahrung? Sie antworteten: Deine Knechte sind Viehhirten, wir und unsere Väter; *c. 46, 33. 34.

4. Und sagten weiter zu Pharao: Wir sind gekommen, bei euch zu wohnen im Lande; denn deine Knechte haben nicht Weide für ihr Vieh, so hart drücket die Theurung das Land Canaan; so laß doch nun deine Knechte im Lande Gosen wohnen.

5. Pharao sprach zu Joseph: Es ist dein Vater, und sind deine Brüder, die sind zu dir gekommen;

6. Das *Land Egypten steht dir offen, laß sie am besten Ort des Landes wohnen, laß sie im Lande Gosen wohnen; und so du weißt, daß Leute unter ihnen sind, die tüchtig sind, so setze sie über mein Vieh. *c. 34, 10.

7. Joseph brachte auch seinen Vater Jakob hinein, und stellete ihn vor Pharao. Und Jakob segnete den Pharao.

8. Pharao aber fragte Jakob: Wie alt bist du?

9. Jakob sprach zu Pharao: Die Zeit meiner Wallfahrt ist hundert und dreißig Jahre; wenig und böse ist die Zeit meines Lebens, und langet nicht an die Zeit meiner Väter in ihrer Wallfahrt.

10. Und Jakob segnete den Pharao, und ging heraus von ihm.

11. Aber Joseph schaffte seinem Vater und seinen Brüdern Wohnung, und gab ihnen ein Gut in Egyptenland, am besten Ort des Landes, nämlich im Lande Ramses, wie Pharao geboten hatte.

12. Und er *versorgete seinen Vater, und seine Brüder, und das ganze Haus seines Vaters; einen Jeglichen, nachdem er Kinder hatte. *c. 50, 20. Sir. 49, 17.

13. Es war aber kein Brodt in allen Landen; denn die Theurung war fast schwer, daß das Land Egypten und Canaan verschmachteten vor der Theurung.

14. Und Joseph brachte alles Geld zusammen, das in Egypten und Canaan gefunden ward, um das Getreide, das sie kauften; und Joseph that alles Geld in das Haus Pharao's.

15. Da nun Geld gebrach im Lande Egypten und Canaan, kamen alle Egypter zu Joseph und sprachen: Schaffe uns Brodt! Warum *lässest du uns vor dir sterben, darum, daß wir ohne Geld sind? *v. 19.

16. Joseph sprach: Schaffet euer Vieh her, so will ich euch um das Vieh geben, weil ihr ohne Geld seid.

17. Da brachten sie Joseph ihr Vieh; und er gab ihnen Brodt um ihre Pferde, Schafe, Rinder und Esel. Also ernährete er sie mit Brodt das Jahr um alle ihr Vieh.

18. Da das Jahr um war, kamen sie zu ihm im andern Jahr, und sprachen zu ihm: Wir wollen unserm Herrn nicht verbergen, daß nicht allein das Geld, sondern auch alles Vieh dahin ist zu unserm Herrn; und ist nichts mehr übrig vor unserm Herrn, denn nur unsere Leiber und unser Feld.

19. Warum *lässest du uns vor dir sterben, und unser Feld? Kaufe uns und unser Land um's Brodt, daß wir und unser Land leibeigen seien dem Pharao; gib uns Samen, daß wir leben und nicht sterben, und das Feld nicht verwüste. *v. 15.

20. Also kaufte Joseph dem Pharao das ganze Egypten. Denn die Egypter verkauften ein Jeglicher seinen Acker, denn die Theurung war zu stark über sie. Und ward also das Land Pharao eigen.

21. Und er theilete das Volk aus in die Städte, von einem Ort Egyptens bis an den andern.

22. Ausgenommen der Priester Feld, das kaufte er nicht; denn es war von Pharao für die Priester verordnet, daß sie sich nähren sollten von dem Benannten, das er ihnen gegeben hatte; darum durften sie ihr Feld nicht verkaufen.

23. Da sprach Joseph zu dem Volk: Siehe, ich habe heute gekauft euch und euer Feld dem Pharao; siehe, da habt ihr Samen, und besäet das Feld.

24. Und von dem Getreide sollt ihr den Fünften Pharao geben; vier Theile sollen euer sein, zu besäen das Feld, zu eurer Speise, und für euer Haus und Kinder.

25. Sie sprachen: Laß uns nur leben, und Gnade vor dir, unserm Herrn, finden; wir wollen gerne Pharao leibeigen sein.

26. Also machte Joseph ihnen ein Gesetz bis auf diesen Tag über der Egypter Feld, den Fünften Pharao zu geben; ausgenommen der Priester Feld, das ward nicht eigen Pharao.

27. Also wohnete Israel in Egypten, im Lande Gosen, und hatten es inne, und wuchsen, und *mehreten sich sehr. *c. 46, 3. 2. Mos. 1, 7. 12. c. 32, 13.

28. Und Jakob lebte siebenzehn Jahre in Egyptenland, daß sein ganzes Alter ward hundert und sieben und vierzig Jahre.

29. Da nun die Zeit herbei kam, daß Israel sterben sollte, rief er seinen Sohn Joseph, und sprach zu ihm: Habe ich Gnade vor dir gefunden, so *lege deine Hand unter meine Hüfte, daß du die Liebe und Treue an mir thust, und begrabest mich nicht in Egypten; *c. 24, 2. c. 50, 5.

30. Sondern ich will liegen bei meinen Vätern, und du sollst mich aus Egypten führen, und in ihrem Begräbniß begraben. Er sprach: Ich will thun, wie du gesaget hast.

31. Er aber sprach: So schwöre mir. Und er schwur ihm. Da *neigete sich Israel auf dem Bette zu den Häupten. *Ebr. 11, 21.

Das 48. Kapitel.

Jakobs Testament wegen Ephraim und Manasse.

1. Darnach ward Joseph gesagt: Siehe, dein Vater ist krank. Und er nahm mit sich seine beiden Söhne, Manasse und Ephraim.

2. Da ward es Jakob angesagt: Siehe, dein Sohn Joseph kommt zu dir. Und Israel machte sich stark, und setzte sich im Bette,

3. Und sprach zu Joseph: *Der allmächtige GOtt erschien mir zu Lus, im Lande Canaan, und segnete mich, *c. 28, 12.

4. Und sprach zu mir: Siehe, *ich will dich wachsen lassen, und mehren, und will dich zum Haufen Volks machen; und will dies Land zu eigen geben deinem Samen nach dir ewiglich. *c. 35, 11. 12.

5. So sollen nun deine *zween Söhne, Ephraim und Manasse, die dir geboren sind in Egyptenland, ehe ich herein gekommen bin zu dir, mein sein, gleichwie Ruben und Simeon. *c. 41, 50. c. 46, 20.

6. Welche du aber nach ihnen zeugest, sollen dein sein, und genannt werden, wie ihre Brüder in ihrem Erbtheil.

7. Und da ich aus Mesopotamien kam, starb mir *Rahel im Lande Canaan, auf dem Wege, da noch ein Feldweges war gen Ephrath; und ich begrub sie daselbst an dem Wege Ephraths, die nun Beth-Lehem heißt. *c. 35, 19.

8. Und Israel sahe die Söhne Josephs, und sprach: Wer sind die?

9. Joseph antwortete seinem Vater: Es sind meine Söhne, *die mir GOtt hier gegeben hat. Er sprach: Bringe sie her zu mir, daß ich sie segne. *c. 33, 5.

10. Denn die *Augen Israels waren dunkel geworden vor Alter, und konnte nicht wohl sehen. Und er brachte sie zu ihm. Er aber †küssete sie, und herzte sie, *c. 27, 1. †Marc. 10, 16.

11. Und sprach zu Joseph: Siehe, ich habe dein Angesicht gesehen, das ich nicht gedacht hätte; und siehe, GOtt hat mich auch deinen Samen sehen lassen.

12. Und Joseph nahm sie von seinem Schooß, und neigete sich zur Erde gegen sein Angesicht.

13. Da nahm sie Joseph beide, Ephraim in seine rechte Hand gegen Israels linke Hand, und Manasse in seine linke Hand gegen Israels rechte Hand; und brachte sie zu ihm.

14. Aber Israel streckte seine rechte Hand aus, und legte sie auf Ephraims, des jüngsten, Haupt, und seine linke auf Manasse's Haupt; und that wissend also mit seinen Händen, denn Manasse war der Erstgeborne.

15. Und er *segnete Joseph, und sprach: GOtt, vor dem †meine Väter, Abraham und Isaak, gewandelt haben, GOtt, der mich mein Lebenlang ernähret hat, bis auf diesen Tag, *Ebr. 11, 21. †1. Mos. 32, 9.

16. *Der Engel, der mich erlöset hat von allem Uebel, der segne die Knaben, daß sie nach meinem, und nach meiner Väter, Abrahams und Isaaks, Namen genennet werden, daß sie wachsen und viel werden auf Erden. *c. 32, 24. 29.

17. Da aber Joseph sahe, daß sein Vater die rechte Hand auf Ephraims Haupt legte, gefiel es ihm übel; und fassete seines Vaters Hand, daß er sie von Ephraims Haupt auf Manasse's Haupt wendete,

18. Und sprach zu ihm: Nicht so, mein Vater; dieser ist der Erstgeborne, lege deine rechte Hand auf sein Haupt.

19. Aber sein Vater weigerte sich, und sprach: Ich weiß wohl, mein Sohn, ich weiß wohl. Dieser soll auch ein Volk werden, und wird groß sein; aber sein jüngster Bruder wird größer, denn er, werden, und sein Same wird ein groß Volk werden.

20. Also segnete er sie des Tages, und sprach: Wer in Israel will Jemand segnen, der sage: GOtt setze dich wie *Ephraim und Manasse! Und setzte also Ephraim Manasse vor. *5. Mos. 33, 17.

21. Und Israel sprach zu Joseph: Siehe, ich sterbe; und GOtt wird mit euch sein, und wird euch wiederbringen in das Land eurer Väter.

22. Ich habe dir ein Stück *Land gegeben außer deinen Brüdern, das ich mit meinem Schwerdt und Bogen aus der Hand der Amoriter genommen habe. *Joh. 4, 5.

Das 49. Kapitel.

Jakobs Weissagung und Abschied.

1. Und *Jakob berief seine Söhne, und sprach: Versammelt euch, daß ich euch verkündige, was euch begegnen wird in künftigen Zeiten. *5. Mos. 33, 1.

2. *Kommt zu Hauf, und höret zu, ihr Kinder Jakobs, und höret euren Vater Israel. *Ps. 34, 12.

3. Ruben, mein *erster Sohn, du †bist meine Kraft, und meine erste Macht, der Oberste im Opfer, und der Oberste im Reich. *c. 29, 32. †5. Mos. 21, 17.

4. Er fuhr leichtfertig dahin, wie Wasser. Du sollst nicht der Oberste sein; *denn du bist auf deines Vaters Lager gestiegen, daselbst hast du mein Bette besudelt mit dem Aufsteigen. *c. 35, 22 f.

5. Die Brüder Simeon und Levi; ihre Schwerdter sind mörderische Waffen.

6. Meine Seele komme nicht in ihren Rath, und meine Ehre sei nicht in ihrer Kirche; denn *in ihrem Zorn haben sie den Mann erwürget, und in ihrem Muthwillen haben sie den Ochsen verderbet. *c. 34, 25.

7. Verflucht sei ihr Zorn, daß er so heftig ist, und ihr Grimm, daß er so störrig ist. Ich *will sie zertheilen in Jakob, und zerstreuen in Israel. *Jos. 19, 1.

8. Juda, du bist es, dich werden deine Brüder loben. Deine Hand wird deinen Feinden auf dem Halse sein; vor dir werden deines Vaters Kinder sich neigen.

9. Juda ist ein junger Löwe. *Du bist hoch gekommen, mein Sohn, durch große Siege. †Er hat niedergekniet, und sich gelagert wie ein Löwe, und wie eine Löwin; wer will sich wider ihn auflehnen? *1. Chron. 6, 2. †4. Mos. 23, 24.

10. *Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein Meister von seinen Füßen, bis daß der Held komme; und demselben werden die Völker anhangen. *1. Chron. 29, 4.

11. Er wird sein Füllen an den Weinstock binden und seiner Eselin Sohn an den edlen Reben. Er wird sein Kleid in Wein waschen, und seinen Mantel in Weinbeerblut.

12. Seine Augen sind röthlicher, denn Wein, und seine Zähne weißer, denn Milch.

13. Sebulon *wird an der Anfurt des Meers wohnen, und an der Anfurt der Schiffe, und reichen an Sidon. *Jos. 19, 10 f.

14. Issaschar wird ein beinerner Esel sein, und sich lagern zwischen die Grenzen.

15. Und er sahe die Ruhe, daß sie gut ist, und das Land, daß es lustig ist; er hat aber seine Schultern geneiget zu tragen, und ist ein zinsbarer Knecht geworden.

16. Dan wird *Richter sein in seinem Volk, wie ein ander Geschlecht in Israel. *Richt. 13, 25.

17. Dan wird eine Schlange werden auf dem Wege, und eine Otter auf dem Steige, und das Pferd in die Fersen beißen, daß sein Reiter zurückfalle.

18. *HErr, ich warte auf dein Heil. *Ps. 119, 81. 123. 166. 174.

19. Gad gerüstet, *wird das Heer führen, und wieder herum führen. *Jos. 1, 12. 14.

20. Von Asser kommt sein fett Brodt, und er wird den Königen zu Gefallen thun.

21. Naphthali ist ein schneller Hirsch, und gibt *schöne Rede. *Richt. 5, 1. vergl. Richt. 4, 6.

22. Joseph wird wachsen, er wird wachsen wie an einer Quelle. Die Töchter treten einher im Regiment.

23. Und wiewohl ihn die Schützen erzürnen, und wider ihn kriegen und ihn verfolgen;

24. So bleibt doch sein Bogen fest, und die Arme seiner Hände stark, durch die Hände des Mächtigen in Jakob. Aus ihnen sind gekommen Hirten und Steine in Israel.

25. Von deines Vaters GOtt ist dir geholfen, und von dem Allmächtigen bist du gesegnet, mit Segen oben vom Himmel herab, mit Segen von der Tiefe, die unten liegt, mit Segen an Brüsten und Bäuchen.

26. Die Segen deines Vaters gehen stärker, denn die Segen meiner Voreltern, nach Wunsch der Hohen in der Welt; und sollen kommen auf das Haupt Josephs, und auf die Scheitel des Nasir unter seinen Brüdern.

27. Benjamin ist ein *reißender Wolf; des Morgens wird er Raub fressen, aber des Abends wird er den Raub austheilen. *Richt. 20, 25.

28. Das sind die *zwölf Stämme Israels alle, und das ist's, das ihr Vater mit ihnen geredet hat, da er sie segnete, einen Jeglichen mit einem besondern Segen. *Sir. 44, 26.

29. Und er gebot ihnen, und sprach zu ihnen: Ich werde versammelt zu meinem Volk, begrabet mich bei meinen Vätern *in der Höhle auf dem Acker Ephrons, des Hethiters, *c. 23, 19. 20.

30. In der zwiefachen Höhle, die gegen Mamre liegt, im Lande Canaan, die Abraham *kaufte, sammt dem Acker, von Ephron, dem Hethiter, zum Erbbegräbniß. *c. 23, 16. c. 50, 13.

31. Daselbst haben sie *Abraham begraben, und †Sara, sein Weib. Daselbst haben sie auch **Isaak begraben, und Rebekka, sein Weib. Daselbst habe ich auch Lea begraben, *c. 25, 9. †c. 23, 19. **c. 35, 29.

32. In dem Acker und der Höhle, die von den Kindern Heths gekauft ist.

33. Und da Jakob vollendet hatte die Gebote an seine Kinder, that er seine Füße zusammen auf's Bette, und verschied, und ward versammelt zu seinem Volk.

Kap. 50. v. 1. Da fiel Joseph auf seines Vaters Angesicht, und weinete *über ihm, und küssete ihn. *c. 46, 4.

Das 50. Kapitel.

Jakob wird begraben, Joseph stirbt.

2. Und Joseph befahl seinen Knechten, den Aerzten, daß sie seinen Vater salbeten. Und die Aerzte salbeten Israel.

3. Bis daß vierzig Tage um waren. Denn so lange währen die Salbetage. Und die Egypter beweineten ihn siebenzig Tage.

4. Da nun die Leidetage aus waren, redete Joseph mit Pharao's Gesinde, und sprach: Habe ich Gnade vor euch gefunden, so redet mit Pharao, und sprechet:

5. *Mein Vater hat einen Eid von mir genommen, und gesagt: Siehe, ich sterbe, begrabe mich in meinem Grabe, das ich mir im Lande Canaan gegraben habe. So will ich nun hinauf ziehen, und meinen Vater begraben, und wiederkommen. *c. 47, 29.

6. Pharao sprach: Ziehe hinauf, und begrabe deinen Vater, wie du ihm geschworen hast.

7. Also zog Joseph hinauf, seinen Vater zu begraben. Und es zogen mit ihm alle Knechte Pharao's, die Aeltesten seines Hauses, und alle Aeltesten des Landes Egypten;

8. Dazu das ganze Gesinde Josephs, und seine Brüder, und das Gesinde seines Vaters. Allein ihre Kinder, Schafe und Ochsen ließen sie im Lande Gosen.

9. Und zogen auch mit ihm hinauf Wagen und Reisige, und war ein fast großes Heer.

10. Da sie nun an die Tenne Atad kamen, die jenseit des Jordans liegt, da hielten sie eine sehr große und bittere Klage; und er trug über seinen Vater Leide *sieben Tage. *Sir. 22, 10. 13.

11. Und da die Leute im Lande, die Cananiter, die Klage bei der Tenne Atad sahen, sprachen sie: Die Egypter halten da große Klage. Daher heißt man den Ort: der Egypter Klage, welcher liegt jenseit des Jordans.

12. Und seine Kinder thaten, wie er ihnen befohlen hatte;

13. Und führeten ihn in's Land Canaan, und begruben ihn in der zwiefachen Höhle des Ackers, die *Abraham erkauft hatte mit dem Acker, zum Erbbegräbniß, von Ephron, dem Hethiter, gegen Mamre. *c. 23, 16. Apost. 7, 16.

14. Als sie ihn nun begraben hatten, zog Joseph wieder in Egypten mit seinen Brüdern, und mit Allen, die mit ihm hinauf gezogen waren, seinen Vater zu begraben.

15. Die Brüder aber Josephs fürchteten sich, da ihr Vater gestorben war, und sprachen: Joseph möchte uns gram sein und vergelten alle Bosheit, die wir an ihm gethan haben.

16. Darum ließen sie ihm sagen: Dein Vater befahl vor seinem Tode, und sprach:

17. „Also sollt ihr Joseph sagen: Lieber, vergib deinen Brüdern die Missethat und ihre Sünde, daß sie so übel an dir gethan haben.“ Lieber, so vergib nun die Missethat uns, den Dienern des GOttes deines Vaters. Aber Joseph weinete, da sie solches mit ihm redeten.

18. Und seine Brüder gingen hin, und fielen vor ihm nieder, und sprachen: Siehe, wir sind deine Knechte.

19. Joseph sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich bin unter GOtt.

20. Ihr *gedachtet es böse mit mir zu machen; aber GOtt gedachte es gut zu machen, daß er thäte, wie es jetzt am Tage ist, zu erhalten viel Volks. *Nehem. 6, 2.

21. So fürchtet euch nun nicht; ich will euch versorgen und eure Kinder. Und er tröstete sie, und *redete freundlich mit ihnen. *Jes. 40, 2. Hos. 2, 14.

22. Also wohnete Joseph in Egypten mit seines Vaters Hause, und lebte hundert und zehn Jahre.

23. Und sahe Ephraims Kinder bis in's dritte Glied. Desselbigen gleichen die Kinder *Machirs, Manasse's Sohnes, zeugeten auch Kinder auf Josephs Schooß. *4. Mos. 32, 39.

24. Und Joseph sprach zu seinen Brüdern: Ich sterbe, und *GOtt wird euch heimsuchen, und aus diesem Lande führen in das Land, das er Abraham, Isaak und Jakob †geschworen hat. *Ebr. 11, 22. †1. Mos. 15, 18.

25. Darum nahm er einen Eid von den Kindern Israels, und sprach: Wenn euch GOtt heimsuchen wird, so *führet meine Gebeine von dannen. *2. Mos. 13, 19. Jos. 24, 32. Sir. 49, 18.

26. Also starb Joseph, da er war hundert und zehn Jahre alt. Und sie salbeten ihn und *legten ihn in eine Lade in Egypten. *Jos. 24, 32.



Das andere Buch Mose.



Das 1. Kapitel.

Der Kinder Israel Dienstbarkeit und Drangsal in Egypten.

Dies sind die *Namen der Kinder Israel, die mit Jakob in Egypten kamen; ein Jeglicher kam mit seinem Hause hinein: *1. Mos. 46, 8. 1. Chron. 2, 1.

2. Ruben, Simeon, Levi, Juda,

3. Issaschar, Sebulon, Benjamin,

4. Dan, Naphthali, Gad, Asser,

5. Und *aller Seelen, die aus den Lenden Jakobs gekommen waren, derer waren siebenzig. Joseph aber war zuvor in Egypten. *1. Mos. 46, 27.

6. Da nun *Joseph gestorben war, und alle seine Brüder, und Alle, die zu der Zeit gelebet hatten; *1. Mos. 50, 26.

7. *Wuchsen die Kinder Israel, und zeugeten Kinder und mehreten sich; und wurden ihrer sehr viele, daß ihrer das Land voll ward. *Apost. 7, 17.

8. Da kam *ein neuer König auf in Egypten, der wußte nichts von Joseph, *Richt. 2, 10.

9. Und sprach zu seinem Volk: Siehe, des Volks der Kinder Israel ist viel, und mehr, denn wir.

10. Wohlan, *wir wollen sie mit List dämpfen, daß ihrer nicht so viel werden. Denn wo sich ein Krieg erhöbe, möchten sie sich auch zu unsern Feinden schlagen, und wider uns streiten, und zum Lande ausziehen. *Ps. 105, 25.

11. Und man setzte Frohnvögte über sie, die sie mit schweren Diensten drücken sollten; denn man bauete dem Pharao die Städte Pithon und Ramses zu Schatzhäusern.

12. Aber je mehr sie das Volk drückten, je mehr sich es mehrete und ausbreitete. Und sie hielten die Kinder Israel wie einen Greuel.

13. Und die Egypter *zwangen die Kinder Israel zum Dienst mit Unbarmherzigkeit. *Judith 5, 9.

14. Und machten ihnen ihr Leben sauer, mit schwerer Arbeit in Thon und Ziegeln, und mit allerlei Fröhnen auf dem Felde, und mit allerlei Arbeit, die sie ihnen auflegten mit Unbarmherzigkeit.

15. Und der König in Egypten sprach zu den ebräischen Wehemüttern, deren eine hieß Siphra, und die andere Pua:

16. Wenn *ihr den ebräischen Weibern helfet, und auf dem Stuhl sehet, daß es ein Sohn ist, so tödtet ihn, ist es aber eine Tochter, so lasset sie leben. *Weish. 18, 5.

17. Aber die Wehemütter fürchteten GOtt, und thaten nicht, wie der König in Egypten zu ihnen gesagt hatte; sondern ließen die Kinder leben.

18. Da rief der König in Egypten die Wehemütter und sprach zu ihnen: Warum thut ihr das, daß ihr die Kinder leben lasset?

19. Die Wehemütter antworteten Pharao: Die ebräischen Weiber sind nicht wie die egyptischen, denn sie sind harte Weiber; ehe die Wehemutter zu ihnen kommt, haben sie geboren.

20. Darum that GOtt den Wehemüttern Gutes. Und das Volk mehrete sich, und ward sehr viel.

21. Und weil die Wehemütter GOtt fürchteten, bauete er ihnen Häuser.

22. Da gebot Pharao alle seinem Volk, und sprach: Alle Söhne, die geboren werden, *werfet in's Wasser, und alle Töchter lasset leben. *Apost. 7, 19.

Das 2. Kapitel.

Mose's Geburt, Auferziehung, Flucht und Heirath.

1. Und es ging hin ein Mann vom Hause Levi's, und *nahm eine Tochter Levi's. *c. 6, 20. 4. Mos. 26, 59. 1. Chron. 24, 13.

2. Und das Weib ward schwanger, und gebar einen Sohn. Und da sie sahe, daß es *ein fein Kind war; verbarg sie ihn drei Monate. *Apost. 7, 20. Ebr. 11, 23.

3. Und da sie ihn nicht länger verbergen konnte, machte sie ein Kästlein von Rohr, und verklebte es mit Thon

und Pech, und legte das Kind darein, und legte ihn in das Schilf am Ufer des Wassers.

4. Aber seine *Schwester stand von ferne, daß sie erfahren wollte, wie es ihm gehen würde. *c. 15, 20.

5. Und die Tochter Pharao's ging hernieder, und wollte baden im Wasser; und ihre Jungfrauen gingen am Rande des Wassers. Und da sie das Kästlein im Schilf sahe; sandte sie ihre Magd hin, und ließ es holen.

6. Und da sie es aufthat, sahe sie das Kind; und siehe, das Knäblein weinete. Da jammerte es sie, und sprach: Es ist der ebräischen Kindlein eins.

7. Da sprach seine Schwester zu der Tochter Pharao's: Soll ich hingehen, und der ebräischen Weiber eine rufen, die da säuget, daß sie dir das Kindlein säuge?

8. Die Tochter Pharao's sprach zu ihr: Gehe hin. Die Jungfrau ging hin, und rief des Kindes Mutter.

9. Da sprach Pharao's Tochter zu ihr: Nimm hin das Kindlein, und säuge mir's; ich will dir lohnen. Das Weib nahm das Kind und säugete es.

10. Und da das Kind groß ward, brachte sie es der Tochter Pharao's, und *es ward ihr Sohn; und hieß ihn Mose, denn sie sprach: Ich habe ihn aus dem Wasser gezogen.
*Apost. 7, 21.

11. Zu den Zeiten, da *Mose war groß geworden, ging er aus zu seinen Brüdern, und sahe ihre Last, und ward gewahr, daß ein Egypter schlug seiner Brüder, der ebräischen, einen.
*Apost. 7, 23.

12. Und er wandte sich hin und her, und da er sahe, daß kein Mensch da war, erschlug er den Egypter, und verscharrete ihn in den Sand.

13. *Auf einen andern Tag ging er auch aus, und sahe zween ebräische Männer sich mit einander zanken; und sprach zu dem Ungerechten: Warum schlägest du deinen Nächsten?
*Apost. 7, 26.

14. Er aber sprach: Wer hat dich zum Obersten oder Richter über uns gesetzt? Willst du mich auch erwürgen, wie du den Egypter erwürget hast? Da fürchtete sich Mose, und sprach: Wie ist das laut geworden?

15. Und es kam vor Pharao, der trachtete nach Mose, daß er ihn erwürgete. *Aber Mose floh vor Pharao, und hielt sich im Lande Midian, und wohnete bei einem Brunnen.
*Apost. 7, 29. Ebr. 11, 27.

16. *Der Priester aber in Midian hatte sieben Töchter, die kamen Wasser zu schöpfen, und fülleten die Rinnen, daß sie ihres Vaters Schafe tränketen.
*c. 4, 18.

17. Da kamen die Hirten, und stießen sie davon. Aber Mose machte sich auf, und half ihnen, und *tränkte ihre Schafe.
*1. Mos. 29, 10.

18. Und da sie zu ihrem Vater Reguel kamen, sprach er: Wie seid ihr heute so bald gekommen?

19. Sie sprachen: Ein egyptischer Mann errettete uns von den Hirten, und schöpfte uns, und tränkte die Schafe.

20. Er sprach zu seinen Töchtern: Wo ist er? Warum habt ihr den Mann gelassen, daß ihr ihn nicht ludet mit uns zu essen?

21. Und Mose bewilligte bei dem Manne zu bleiben. Und *er gab Mose seine Tochter Zippora. *c. 18, 2.

22. Die gebar einen Sohn; und *er hieß ihn Gersom; denn er sprach: Ich bin ein Fremdling geworden im fremden Lande.
(Und sie gebar noch einen Sohn, den hieß er Elieser, und sprach: Der GOtt meines Vaters ist mein Helfer, und hat mich von der Hand Pharao's errettet.)
*c. 18, 3. 4.

23. Lange Zeit darnach starb der König in Egypten. Und die Kinder Israel seufzeten über ihre Arbeit, und schrien; und ihr Schreien über ihre Arbeit kam vor GOtt.

24. Und GOtt erhörete ihr Wehklagen, und gedachte *an seinen Bund mit Abraham, Isaak und Jakob;
*3. Mos. 26, 42.

25. Und *er sahe drein, und nahm sich ihrer an.
*Ps. 80, 17. Sir. 35, 21 f.

Das 3. Kapitel.

Mose wird berufen, die Kinder Israel aus Egypten zu führen.

1. Mose aber hütete der Schafe Jethro's, seines Schwähers, des Priesters in Midian, und trieb die Schafe weiter hinein in die Wüste, und kam an den Berg GOttes Horeb.

2. Und der Engel des HErrn erschien ihm *in einer feurigen Flamme aus dem Busch. Und er sahe, daß der Busch mit Feuer brannte, und ward doch nicht verzehret.
*c. 23, 21. 5. Mos. 33, 16.

3. Und sprach: Ich will dahin, und besehen dies große Gesicht, warum der Busch nicht verbrennet.

4. Da aber der HErr sahe, daß er hinging zu sehen; rief ihn GOtt aus dem Busch, und *sprach: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich. *1. Mos. 22, 11.

5. Er sprach: Tritt nicht herzu, ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn der Ort, da du auf stehest, ist ein *heilig Land. *1. Mos. 28, 17.

6. Und sprach weiter: *Ich bin der GOtt deines Vaters, der GOtt Abrahams, der GOtt Isaaks, und der GOtt Jakobs. Und Mose verhüllete sein Angesicht, denn er fürchtete sich GOtt anzuschauen. *Matth. 22, 32.

7. Und der HErr sprach: Ich habe gesehen das Elend meines Volks in Egypten, und habe ihr Geschrei gehöret über die, so sie treiben; ich habe ihr Leid erkannt,

8. Und bin hernieder gefahren, daß ich sie errette von der Egypter Hand, und sie ausführe aus diesem Lande in *ein gut und weit Land, in ein Land, darinnen Milch und Honig fließet; nämlich an den Ort der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter.
*c. 33, 3.

9. Weil denn nun das Geschrei der Kinder Israel vor mich gekommen ist, und habe auch dazu gesehen ihre Angst, wie sie die Egypter ängsten;

10. So *gehe nun hin, ich will dich zu Pharao senden, daß du mein Volk, die Kinder Israel, aus Egypten führest.
*Ps. 105, 26. Apost. 7, 34.

11. Mose sprach zu GOtt: *Wer bin ich, daß ich zu Pharao gehe, und führe die Kinder Israel aus Egypten?
*c. 4, 10. 1. Sam. 18, 18.

12. Er sprach: *Ich will mit dir sein. Und das soll dir das Zeichen sein, daß Ich dich gesandt habe: Wenn du mein Volk aus Egypten geführet hast, werdet ihr GOtt opfern auf diesem Berge. *1. Mos. 31, 3. Richt. 6, 16.

13. Mose sprach zu GOtt: Siehe, wenn ich zu den Kindern Israel komme, und spreche zu ihnen: Der GOtt eurer Väter hat mich zu euch gesandt; und sie mir sagen werden: „Wie heißt sein Name?" was soll ich ihnen sagen?

14. GOtt sprach zu Mose: *Ich werde sein, der ich sein werde. Und sprach: Also sollst du zu den Kindern Israel sagen: Ich werd's sein, der hat mich zu euch gesandt. *5. Mos. 4, 35. Offenb. 1, 4. 8.

15. Und GOtt sprach weiter zu Mose: Also sollst du zu den Kindern Israel sagen: Der HErr, eurer Väter GOtt, der GOtt Abrahams, der GOtt Isaaks, der GOtt Jakobs hat mich zu euch gesandt. Das *ist mein Name ewiglich, dabei †soll man meiner gedenken für und für. *c. 6, 2. 6.
[†Stad. man mich nennen soll.]

16. Darum so gehe hin, und versammle die Aeltesten in Israel, und sprich zu ihnen: Der HErr, eurer Väter GOtt, ist mir erschienen, der GOtt Abrahams, der GOtt Isaaks, der GOtt Jakobs; und hat gesagt: Ich habe euch heimgesucht, und gesehen, was euch in Egypten widerfahren ist.

17. Und habe gesagt: Ich will euch aus dem Elende Egyptens führen in das Land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter; in das Land, darinnen Milch und Honig fließet.

18. Und wenn sie deine Stimme hören, so sollst du und die Aeltesten in Israel hinein gehen zum Könige in Egypten, und zu ihm sagen: *Der HErr, der Ebräer GOtt, hat uns gerufen. So laß uns nun gehen drei Tagereisen in die Wüste, daß wir opfern dem HErrn, unserm GOtt. *c. 5, 1. 3.

19. Aber ich weiß, daß euch der König in Egypten nicht wird ziehen lassen, ohne durch eine starke Hand.

20. Denn ich werde meine Hand ausstrecken, und Egypten schlagen mit allerlei Wundern, die ich darinnen thun werde. Darnach wird er euch ziehen lassen.

21. Und ich will diesem Volk Gnade geben vor den Egyptern, daß, wenn ihr ausziehet, *nicht leer ausziehet; *c. 11, 2. c. 12, 35. 36.

22. Sondern ein jeglich Weib soll von ihrer Nachbarin und Hausgenossen fordern silberne und goldene Gefäße, und Kleider, die sollt ihr auf eure Söhne und Töchter legen, und den Egyptern entwenden.

Das 4. Kapitel.

Mose wird in seinem Beruf mit der Gabe Wunder zu thun gestärket.

1. Mose antwortete, und sprach: Siehe, sie werden mir nicht glauben, noch meine Stimme hören; sondern werden sagen: Der HErr ist dir nicht erschienen.

2. Der HErr sprach zu ihm: Was ist es, das du in deiner Hand hast? Er sprach: Ein Stab.

3. Er sprach: Wirf ihn von dir auf die Erde. Und er warf ihn von sich; da ward er zur *Schlange. Und Mose floh vor ihr. *c. 7, 10.

4. Aber der HErr sprach zu ihm: Strecke deine Hand aus, und erhasche sie bei dem Schwanz. Da streckte er seine Hand aus, und hielt sie; und sie ward zum Stab in seiner Hand.

5. Darum werden sie glauben, daß dir erschienen sei der HErr, der GOtt ihrer Väter, *der GOtt Abrahams, der GOtt Isaaks, der GOtt Jakobs. *c. 3, 6. 15. 16. 1. Kön. 18, 36.

6. Und der HErr sprach weiter zu ihm: Stecke deine Hand in deinen Busen. Und er steckte sie in seinen Busen, und zog sie heraus; siehe, da war sie aussätzig wie Schnee.

7. Und er sprach: Thue sie wieder in deinen Busen. Und er that sie wieder in den Busen, und zog sie heraus; siehe, da ward sie wieder wie sein ander Fleisch.

8. Wenn sie dir nun nicht werden glauben, noch deine Stimme hören bei einem Zeichen; so werden sie doch glauben deiner Stimme bei dem andern Zeichen.

9. Wenn sie aber diesen zweien Zeichen nicht glauben werden, noch deine Stimme hören; so nimm des Wassers aus dem Strom, und gieße es auf das trockne Land, so wird dasselbe Wasser, das du aus dem Strom genommen hast, *Blut werden auf dem trocknen Lande. *c. 7, 17.

10. Mose aber sprach zu dem HErrn: Ach, mein HErr, *ich bin je und je nicht wohl beredt gewesen, seit der Zeit du mit deinem Knecht geredet hast; denn ich habe eine schwere Sprache und eine schwere Zunge. *c. 6, 12. 30. Jer. 1, 6.

11. Der HErr sprach zu ihm: *Wer hat dem Menschen den Mund geschaffen? Oder wer hat den Stummen, oder Tauben, oder Sehenden, oder Blinden gemacht? Habe ich es nicht gethan, der HErr? *Ps. 94, 9.

12. So gehe nun hin: *Ich will mit deinem Munde sein, und dich lehren, was du sagen sollst. *Matth. 10, 19.

13. Mose sprach aber: Mein HErr, sende, welchen du senden willst.

14. Da ward der HErr sehr zornig über Mose, und sprach: Weiß ich denn nicht, daß dein Bruder *Aaron, aus dem Stamm Levi, beredt ist? Und siehe, er wird heraus gehen, dir entgegen; und wenn er dich siehet, wird er sich von Herzen freuen. *Sir. 45, 7.

15. Du sollst zu ihm reden, und die Worte in seinen Mund legen. Und Ich will mit deinem und seinem Munde sein und euch lehren, was ihr thun sollt.

16. Und er soll für dich zum Volk reden; er soll dein Mund sein, und du *sollst sein Gott sein. *c. 7, 1. 2.

17. Und diesen Stab nimm in deine Hand, damit du Zeichen thun sollst.

18. Mose ging hin und kam wieder zu *Jethro, seinem Schwäher, und sprach zu ihm: Lieber, †laß mich gehen, daß ich wieder zu meinen Brüdern komme, die in Egypten

sind, und sehe, ob sie noch leben. Jethro sprach zu ihm: Gehe hin mit Frieden. *c. 18, 1. †1. Kön. 11, 21 f.

19. Auch sprach der HErr zu ihm in Midian: Gehe hin, und ziehe wieder in Egypten, denn *die Leute sind todt, die nach deinem Leben standen. *Matth. 2, 20.

20. Also nahm Mose sein Weib und seine Söhne, und führete sie auf einem Esel, und zog wieder in Egyptenland, und nahm den Stab GOttes in seine Hand.

21. Und der HErr sprach zu Mose: Siehe zu, wenn du wieder in Egypten kommst, daß du alle die Wunder thust vor Pharao, die ich dir in deine Hand gegeben habe; *Ich aber will sein Herz verstocken, †daß er das Volk nicht lassen wird. *c. 7, 3. c. 14, 4. †c. 8, 32. c. 9, 34.

22. Und sollst zu ihm sagen: So saget der HErr: *Israel ist mein erstgeborner Sohn; *Sir. 36, 14.

23. Und ich gebiete dir, daß du meinen Sohn ziehen lassest, daß er mir diene. Wirst du dich deß weigern, so will *Ich deinen erstgebornen Sohn erwürgen. *c. 11, 5. c. 12, 29.

24. Und als er unterweges in der Herberge war, kam ihm der HErr entgegen, und wollte ihn tödten.

25. Da nahm Zippora einen *Stein und beschnitt ihrem Sohne die Vorhaut, und rührete ihm seine Füße an, und sprach: Du bist mir ein Blutbräutigam. *Jos. 5, 2.

26. Da ließ er von ihm ab. Sie sprach aber Blutbräutigam, um der Beschneidung willen.

27. Und der HErr sprach zu Aaron: Gehe hin, Mose entgegen, in die Wüste. Und er ging hin, und begegnete ihm am Berge GOttes, und *küssete ihn. *1. Mos. 33, 4.

28. Und Mose sagte Aaron alle Worte des HErrn, der ihn gesandt hatte, und alle Zeichen, die er ihm befohlen hatte.

29. Und sie gingen hin, und versammelten alle Aeltesten von den Kindern Israel.

30. Und Aaron redete alle Worte, die der HErr mit Mose geredet hatte, und that die Zeichen vor dem Volk.

31. Und *das Volk glaubte. Und da sie höreten, daß der HErr die Kinder Israel heimgesucht und ihr Elend angesehen hätte; neigeten sie sich, und beteten an. *Luc. 8, 13.

Das 5. Kapitel.

Mose wird von Pharao verachtet, und das Volk noch mehr geängstiget.

1. Darnach gingen Mose und Aaron hinein und sprachen zu Pharao: So sagt der HErr, der GOtt Israels: *Laß mein Volk ziehen, daß mir's ein Fest halte in der Wüste. *c. 7, 16.

2. Pharao antwortete: Wer *ist der HErr, deß Stimme ich hören müsse, und Israel ziehen lassen? Ich weiß nichts von dem HErrn, will auch Israel nicht lassen ziehen. *c. 18, 11. Dan. 3, 15.

3. Sie sprachen: Der *Ebräer GOtt hat uns gerufen; so laß uns nun hinziehen drei Tagereisen in die Wüste, und dem HErrn, unserm GOtt, opfern, daß uns nicht widerfahre Pestilenz oder Schwerdt. *c. 3, 18.

4. Da sprach der König in Egypten zu ihnen: Du, Mose und Aaron, warum wollt ihr das Volk von seiner Arbeit frei machen? Gehet hin an eure Dienste!

5. Weiter sprach Pharao: Siehe, des Volks ist schon *zu viel im Lande, und ihr wollt sie noch feiern heißen von ihrem Dienst. *c. 1, 7. 12.

6. Darum befahl Pharao desselben Tages den Vögten des Volks und ihren Amtleuten, und sprach:

7. Ihr sollt dem Volk nicht mehr Stroh sammeln und geben, daß sie Ziegel brennen, wie bis anher; lasset sie selbst hingehen, und Stroh zusammen lesen;

8. Und die Zahl der Ziegel, die sie bisher gemacht haben, sollt ihr ihnen gleichwohl auflegen, und nichts mindern; denn sie gehen müßig, darum schreien sie, und sprechen: Wir wollen hinziehen und unserm GOtt opfern.

9. Man drücke die Leute mit Arbeit, daß sie zu schaffen haben, und sich nicht kehren an falsche Rede.

10. Da gingen die Vögte des Volks und ihre Amtleute aus, und sprachen zum Volk: So spricht Pharao: Man wird euch kein Stroh geben;

11. Gehet ihr selbst hin, und sammelt euch Stroh, wo ihr's findet; aber von eurer Arbeit soll nichts gemindert werden.

12. Da zerstreuete sich das Volk in's ganze Land Egypten, daß es Stoppeln sammelte, damit sie Stroh hätten.

13. Und die Vögte trieben sie, und sprachen: Erfüllet euer Tagewerk, gleich als da ihr Stroh hattet.

14. Und die Amtleute der Kinder Israel, welche die Vögte Pharao's über sie gesetzet hatten, wurden geschlagen, und ward zu ihnen gesagt: Warum habt ihr weder heute noch gestern euer gesetztes Tagewerk gethan, wie vorhin?

15. Da gingen hinein die Amtleute der Kinder Israel, und schrien zu Pharao: Warum willst du mit deinen Knechten also fahren?

16. Man gibt deinen Knechten kein Stroh, und sollen die Ziegel machen, die uns bestimmet sind; und siehe, deine Knechte werden geschlagen, und dein Volk *muß Sünder sein. *1. Kön. 1, 21.

17. Pharao sprach: Ihr seid müßig, müßig seid ihr; darum sprechet ihr: Wir wollen hinziehen, und dem HErrn opfern.

18. So gehet nun hin, und fröhnet; Stroh soll man euch nicht geben, aber die Anzahl der Ziegel sollt ihr reichen.

19. Da sahen die Amtleute der Kinder Israel, daß es ärger ward, weil man sagte: Ihr sollt nichts mindern von dem Tagewerk an den Ziegeln.

20. Und da sie von Pharao gingen, begegneten sie Mose und Aaron, und traten gegen sie,

21. Und sprachen zu ihnen: Der HErr sehe auf euch, und richte es, daß ihr unsern Geruch habt *stinkend ge-

macht vor Pharao und seinen Knechten; und habt ihnen das Schwerdt in ihre Hände gegeben, uns zu tödten.
*1. Mos. 34, 30. 1. Sam. 13, 4.

22. Mose aber kam wieder zu dem HErrn, und sprach: HErr, warum thust du so übel an diesem Volk? Warum hast du mich hergesandt?

23. Denn seit dem, daß ich hinein bin gegangen zu Pharao, mit ihm zu reden in deinem Namen, hat er das Volk noch härter geplaget; und du hast dein Volk nicht errettet.

Kap. 6. v. 1. Der HErr sprach zu Mose: Nun sollst du sehen, was ich Pharao thun werde; denn durch eine starke Hand muß er sie lassen ziehen, *er muß sie noch durch eine starke Hand aus seinem Lande von sich treiben.
*c. 11, 1. c. 12, 33.

Das 6. Kapitel.

Mose bekommt von Gott einen neuen Befehl; beschreibet sein Geburtsregister.

2. Und GOtt redete mit Mose, und sprach zu ihm: *Ich bin der HErr,
*v. 7. 8.

3. Und bin erschienen Abraham, Isaak und Jakob, daß ich ihr allmächtiger GOtt sein wollte; aber mein Name, HErr, ist ihnen nicht geoffenbaret worden.

4. Auch habe ich meinen Bund mit ihnen aufgerichtet, daß ich ihnen *geben will das Land Canaan, das Land ihrer Wallfahrt, darinnen sie Fremdlinge gewesen sind.
*1. Mos. 17, 8. c. 26, 3.

5. Auch habe Ich gehöret die Wehklage der Kinder Israel, welche die Egypter mit Fröhnen beschweren; und habe an meinen Bund gedacht.

6. Darum sage den Kindern Israel: *Ich bin der HErr, und will euch ausführen von euren Lasten in Egypten, und will euch erretten von euren Fröhnen, und will euch erlösen durch einen ausgereckten Arm, und große Gerichte;
*c. 7, 5 f.

7. Und will euch annehmen zum Volk, und will euer GOtt sein, daß ihr's erfahren sollt, daß *Ich der HErr bin, euer GOtt, der euch ausgeführet habe von der Last Egyptens,
*v. 29.

8. Und euch gebracht in das Land, darüber *ich habe meine Hand gehoben, daß ich es gäbe Abraham, Isaak und Jakob; das will ich euch geben zu eigen, Ich der HErr.
*5. Mos. 32, 40.

9. Mose sagte solches den Kindern Israel; aber sie höreten ihn nicht vor Seufzen und Angst, und vor harter Arbeit.

10. Da redete der HErr mit Mose, und sprach:

11. Gehe hinein, und rede mit Pharao, dem Könige in Egypten, daß er die Kinder Israel aus seinem Lande lasse.

12. Mose aber redete vor dem HErrn, und sprach: Siehe, die Kinder Israel hören mich nicht, wie sollte mich denn Pharao hören? *Dazu bin ich von unbeschnittenen Lippen.
*v. 30. c. 4, 10.

13. Also redete der HErr mit Mose und Aaron, und that ihnen Befehl an die Kinder Israel, und Pharao, den König in Egypten, daß sie die Kinder Israel aus Egypten führeten.

14. Dies sind die Häupter in jeglichem Geschlecht der Väter. Die Kinder *Rubens, des ersten Sohnes Israels, sind diese: Hanoch, Pallu, Hezron, Charmi. Das sind die Geschlechter von Ruben.
*1. Mos. 46, 9. 4. Mos. 26, 5. 1. Chron. 6, 3.

15. Die Kinder *Simeons sind diese: Jemuel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar, und Saul, der Sohn des cananäischen Weibes. Das sind Simeons Geschlechter.
*1. Mos. 46, 10. 1. Chron. 4, 24.

16. Dies sind die Namen der Kinder *Levi's in ihren Geschlechtern: Gerson, Kahath, Merari. Aber Levi ward hundert und sieben und dreißig Jahre alt.
*1. Mos. 46, 11. 4. Mos. 3, 17. 1. Chron. 7, 1.

17. Die Kinder *Gersons sind diese: Libni und Simei in ihren Geschlechtern.
*1. Chron. 7, 17.

18. Die Kinder *Kahaths sind diese: Amram, Jezear, Hebron, Usiel. Kahath aber ward hundert und drei und dreißig Jahre alt.
*1. Chron. 7, 18.

19. Die Kinder *Merari's sind diese: Maheli und Musi. Das sind die Geschlechter Levi's in ihren Stämmen.
*4. Mos. 26, 57. 1. Chron. 7, 19. c. 24, 21.

20. Und Amram nahm seine Muhme Jochebed zum Weibe, die gebar ihm Aaron und Mose. Aber Amram ward hundert und sieben und dreißig Jahre alt.

21. Die Kinder Jezears sind diese: *Korah, Nepheg, Sichri.
*4. Mos. 16, 1.

22. Die Kinder *Usiels sind diese: Misael, Elzaphan, Sithri.
*3. Mos. 10, 4.

23. Aaron nahm zum Weibe Eliseba, die Tochter Amminadabs, Nahassons Schwester; die gebar ihm *Nadab, Abihu, Eleasar, Ithamar.
*c. 28, 1.

24. Die Kinder *Korahs sind diese: Assir, Elkana, Abiasaph. Das sind die Geschlechter der Korahiter.
*1. Chron. 7, 22.

25. Eleasar aber, Aarons Sohn, der nahm von den Töchtern Putiels ein Weib; die gebar ihm den *Pinehas. Das sind die Häupter unter den Vätern der Leviten-Geschlechter.
*4. Mos. 25, 7.

26. Das ist der Aaron und Mose, zu denen der HErr sprach: Führet die Kinder Israel aus Egyptenland mit ihrem Heer.

27. Sie sind's, die mit Pharao, dem Könige in Egypten, redeten, daß sie die Kinder Israel aus Egypten führeten, nämlich Mose und Aaron.

28. Und des Tages redete der HErr mit Mose in Egyptenland,

29. Und sprach zu ihm: *Ich bin der HErr, rede mit Pharao, dem Könige in Egypten, Alles, was Ich mit dir rede.
*c. 7, 5. 17.

30. Und er antwortete vor dem HErrn: Siehe, ich bin von *unbeschnittenen Lippen, wie wird mich denn Pharao hören?
*v. 12. c. 4, 10. Jer. 1, 6.

Das 7. Kapitel.

Verwandelung des Wassers in Blut.

1. Der HErr sprach zu Mose: Siehe, ich habe dich einen *Gott gesetzet über Pharao; und Aaron, dein Bruder, soll dein Prophet sein. *c. 4, 16.

2. Du *sollst reden Alles, was ich dir gebieten werde, aber Aaron, dein Bruder, soll es vor Pharao reden, daß er die Kinder Israel aus seinem Lande lasse. *c. 4, 15.

3. Aber *Ich will Pharao's Herz verhärten, daß ich meiner Zeichen und Wunder viel thue in Egyptenland. *c. 4, 21. c. 14, 4.

4. Und Pharao *wird euch nicht hören, auf daß ich meine Hand in Egypten beweise, und führe mein Heer, mein Volk, die Kinder Israel, aus Egyptenland, durch große Gerichte. *c. 8, 15. 19.

5. Und die Egypter sollen es inne werden, daß *Ich der HErr bin, wenn ich nun meine Hand über Egypten ausstrecken, und die Kinder Israel von ihnen wegführen werde. *c. 6, 7. c. 7, 17. c. 8, 22. c. 9, 14. 29. c. 10, 2. Ps. 109, 27.

6. Mose und Aaron thaten, wie ihnen der HErr geboten hatte.

7. Und Mose war achtzig Jahre alt, und Aaron drei und achtzig Jahre alt, da sie mit Pharao redeten.

8. Und *der HErr sprach zu Mose und Aaron: *c. 9, 8.

9. Wenn Pharao zu euch sagen wird: Beweiset eure Wunder; so sollst du zu Aaron sagen: Nimm deinen Stab und wirf ihn vor Pharao, daß er zur Schlange werde.

10. Da gingen Mose und Aaron hinein zu Pharao, und *thaten wie ihnen der HErr geboten hatte. Und Aaron warf †seinen Stab vor Pharao und vor seinen Knechten; und er ward zur Schlange. *c. 40, 16. †c. 4, 3.

11. Da forderte Pharao die Weisen und Zauberer. Und die egyptischen *Zauberer thaten auch also mit ihrem Beschwören. *v. 22. Weish. 18, 13. Apost. 13, 8.

12. Ein jeglicher warf seinen Stab von sich, da wurden Schlangen daraus; aber Aarons Stab verschlang ihre Stäbe.

13. Also ward das Herz Pharao's verstockt, und *hörete sie nicht; wie denn der HErr †geredet hatte. *c. 8, 15. 19. c. 9, 7. 34. 35. †c. 3, 19.

14. Und der HErr sprach zu Mose: Das Herz Pharao's ist hart, er weigert sich das Volk zu lassen.

15. Gehe hin zu Pharao morgen. Siehe, er wird an's Wasser gehen; so tritt gegen ihn an das Ufer des Wassers, und nimm den Stab in deine Hand, der zur Schlange ward,

16. Und sprich zu ihm: Der HErr, der Ebräer GOtt, hat mich zu dir gesandt, und lassen sagen: *Laß mein Volk, daß mir's diene in der Wüste. Aber du hast bisher nicht wollen hören. *c. 5, 1. c. 8, 1. 20.

17. Darum spricht der HErr also: Darum sollst du erfahren, daß Ich der HErr bin. Siehe, ich will mit dem Stabe, den ich in meiner Hand habe, das Wasser schlagen, das in dem Strom ist, und es soll *in Blut verwandelt werden; *v. 19. c. 4, 9.

18. Daß die Fische im Strom sterben sollen, und der Strom stinken, und den Egyptern wird ekeln zu trinken des Wassers aus dem Strom.

19. Und der HErr sprach zu Mose: Sage Aaron: Nimm deinen Stab, und recke deine Hand aus *über die Wasser in Egypten, über ihre Bäche, und Ströme, und Seen, und über alle Wassersümpfe, daß sie Blut werden, und sei Blut in ganz Egyptenland, beides in hölzernen und steinernen Gefäßen. *Ps. 78, 44. Offenb. 11, 6.

20. Mose und Aaron thaten, wie ihnen der HErr geboten hatte, und hob *den Stab auf, und schlug in's Wasser, das im Strom war, vor Pharao und seinen Knechten. Und alles Wasser †im Strom ward in Blut verwandelt. *c. 17, 5. †Ps. 78, 44. Ps. 105, 29.

21. Und die Fische im Strom starben, und der Strom ward stinkend, daß die Egypter nicht trinken konnten das Wasser aus dem Strom; und ward Blut in ganz Egyptenland.

22. Und die *egyptischen Zauberer thaten auch also mit ihrem Beschwören. Also ward das Herz Pharao's verstockt, und hörete sie nicht; wie denn der HErr geredet hatte. *c. 8, 7. 17. 18. 2. Tim. 3, 8.

23. Und Pharao wandte sich, und ging heim, und nahm es nicht zu Herzen.

24. Aber alle Egypter gruben nach Wasser um den Strom her, zu trinken; denn das Wasser aus dem Strom konnten sie nicht trinken.

25. Und das währete sieben Tage lang, daß der HErr den Strom schlug.

Das 8. Kapitel.

Egypten wird mit Fröschen, Läusen und Ungeziefer geplaget.

1. Der HErr sprach zu Mose: Gehe hinein zu Pharao, und sprich zu ihm: So sagt der HErr: *Laß mein Volk, daß mir's diene. *c. 5, 1. c. 7, 16.

2. Wo du dich deß weigerst, siehe, so will Ich alle deine Grenze mit Fröschen plagen,

3. Daß der Strom soll von Fröschen wimmeln, die sollen herauf kriechen, und kommen in dein Haus, in deine Kammer, auf dein Lager, auf dein Bette; auch in die Häuser deiner Knechte, unter dein Volk, in deine Backöfen, und in deine Teige;

4. Und sollen *die Frösche auf dich, und auf dein Volk, und auf alle deine Knechte kriechen. *v. 6. Ps. 78, 45.

5. Und der HErr sprach zu Mose: Sage Aaron: Recke deine Hand aus mit deinem Stabe über die Bäche, und Ströme, und Seen; und laß Frösche über Egyptenland kommen.

6. Und Aaron reckte seine Hand über die Wasser in Egypten; und kamen Frösche herauf, daß Egyptenland bedecket ward.

7. Da *thaten die Zauberer auch also mit ihrem Beschwören, und ließen Frösche über Egyptenland kommen. *c. 7, 11. 12.

8. Da forderte Pharao Mose und Aaron, und sprach: Bittet den HErrn für mich, daß er die Frösche von mir und von meinem Volk nehme; so will ich das Volk lassen, daß es dem HErrn opfere.

9. Mose sprach: Habe du die Ehre vor mir, und bestimme mir, wann ich für dich, für deine Knechte, und für dein Volk bitten soll, daß die Frösche von dir und von deinem Hause vertrieben werden, und allein im Strom bleiben.

10. Er sprach: Morgen. Er sprach: Wie du gesagt hast. Auf daß du erfahrest, daß *Niemand ist, wie der HErr, unser GOtt; *c. 9, 14.

11. So sollen die Frösche von dir, von deinem Hause, von deinen Knechten, und von deinem Volk genommen werden, und allein im Strom bleiben.

12. Also ging Mose und Aaron von Pharao. Und Mose schrie zu dem HErrn, der Frösche halben, wie er Pharao hatte zugesagt.

13. Und der HErr that, wie Mose gesagt hatte; und die Frösche starben in den Häusern, in den Höfen, und auf dem Felde.

14. Und sie häuften sie zusammen, hier einen Haufen, und da einen Haufen, und das Land stank davon.

15. Da aber Pharao sahe, daß er Luft gekriegt hatte, ward sein Herz verhärtet, und *hörete sie nicht, †wie denn der HErr geredet hatte. *v. 32. †c. 3, 19.

16. Und der HErr sprach zu Mose: Sage Aaron: Recke deinen Stab aus, und schlage in den Staub auf Erden, daß Läuse werden in ganz Egyptenland.

17. Sie thaten also, und Aaron reckte seine Hand aus mit seinem Stabe, und schlug in den Staub auf Erden; und es wurden Läuse an den Menschen und an dem Vieh; aller Staub des Landes ward Läuse in ganz Egyptenland.

18. Die Zauberer thaten auch also mit ihrem Beschwören, daß sie Läuse heraus brächten, aber *sie konnten nicht. Und die Läuse waren beides an Menschen und am Vieh. *Weish. 17, 7.

19. Da sprachen die Zauberer zu Pharao: *Das ist GOttes Finger. Aber das Herz Pharao's ward verstockt, und hörete sie nicht; wie denn der HErr gesagt hatte. *Ps. 64, 10. Luc. 11, 20.

20. Und der HErr sprach zu Mose: Mache dich morgen frühe auf, und tritt vor Pharao (siehe, er wird an's Wasser gehen), und sprich zu ihm: So sagt der HErr: *Laß mein Volk, daß mir's diene. *c. 5, 1. c. 7, 16.

21. Wo nicht, siehe, so will ich allerlei Ungeziefer lassen kommen über dich, deine Knechte, dein Volk, und dein Haus; daß aller Egypter Häuser, und das Feld, und was darauf ist, voll Ungeziefers werden sollen;

22. Und will des Tages ein Besonderes thun mit dem Lande Gosen, da sich mein Volk enthält, daß kein Ungeziefer da sei; auf daß du inne werdest, daß *Ich der HErr bin auf Erden allenthalben; *c. 7, 5 f.

23. Und will eine Erlösung setzen zwischen meinem und deinem Volk; morgen soll das Zeichen geschehen.

24. Und der HErr that also, und es kam viel *Ungeziefer in Pharao's Haus, in seiner Knechte Häuser, und über ganz Egyptenland; und das Land ward verderbet von dem Ungeziefer. *Ps. 78, 45. Weish. 16, 9.

25. Da *forderte Pharao Mose und Aaron, und sprach: Gehet hin, opfert eurem GOtt hier im Lande. *c. 8, 8.

26. Mose sprach: Das taugt nicht, daß wir also thun; denn wir würden der Egypter Greuel opfern unserm GOtt, dem HErrn; siehe, wenn wir denn der *Egypter Greuel vor ihren Augen opferten, würden sie uns nicht steinigen? *1. Mos. 43, 32.

27. Drei Tagereisen wollen wir gehen in die Wüste, und dem HErrn, unserm GOtt, opfern, *wie er uns gesagt hat. *c. 3, 18.

28. Pharao sprach: Ich will euch lassen, daß ihr dem HErrn, eurem GOtt, opfert in der Wüste; allein, daß ihr nicht ferner ziehet; und *bittet für mich. *c. 9, 28. Apost. 8, 24.

29. Mose sprach: Siehe, wenn ich hinaus von dir komme, so will ich den HErrn bitten, daß dies Ungeziefer von Pharao und seinen Knechten, und seinem Volk genommen werde, morgen des Tages; allein, täusche mich nicht mehr, daß du das Volk nicht lassest, dem HErrn zu opfern.

30. Und Mose ging hinaus von Pharao, und *bat den HErrn. *c. 10, 18.

31. Und der HErr that, wie Mose gesagt hatte, und schaffte das Ungeziefer weg von Pharao, von seinen Knechten, und von seinem Volk, daß *nicht Eins überblieb. *c. 10, 19. c. 14, 28.

32. Aber Pharao *verhärtete sein Herz auch dasselbe Mal, und ließ das Volk nicht. *c. 7, 13.

Das 9. Kapitel.

Pestilenz. Schwarze Blattern. Hagel.

1. Der HErr sprach zu Mose: Gehe hinein zu Pharao, und sprich zu ihm: Also saget der HErr, der GOtt der Ebräer: *Laß mein Volk, daß sie mir dienen. *v. 13. c. 5, 1. c. 7, 16 f.

2. Wo du dich deß weigerst, und sie weiter aufhältst;

3. Siehe, so wird *die Hand des HErrn sein über dein Vieh auf dem Felde, über Pferde, über Esel, über Kameele, über Ochsen, über Schafe, mit einer †fast schweren Pestilenz. *5. Mos. 2, 15. †Amos 4, 10.

4. Und der HErr wird ein Besonderes thun zwischen

dem Vieh der Israeliten und der Egypter, daß nichts sterbe aus allem, das die Kinder Israel haben.

5. Und der HErr bestimmte eine Zeit, und sprach: Morgen wird der HErr solches auf Erden thun.

6. Und der HErr that solches des Morgens, und starb allerlei Vieh der Egypter; aber des Viehes der Kinder Israel starb nicht Eins.

7. Und Pharao sandte darnach, und siehe, es war des Viehes Israels nicht Eins gestorben. Aber das Herz Pharao's ward verstockt, und ließ das Volk nicht.

8. Da *sprach der HErr zu Mose und Aaron: Nehmet eure Fäuste voll Ruß aus dem Ofen, und Mose sprenge ihn gen Himmel vor Pharao; *c. 7, 8. c. 12, 1. 43.

9. Daß über ganz Egyptenland stäube, und *böse schwarze Blattern auffahren, beides an Menschen und am Vieh, in ganz Egyptenland. *5. Mos. 28, 27.

10. Und sie nahmen Ruß aus dem Ofen, und traten vor Pharao, und Mose sprengete ihn gen Himmel. Da fuhren auf *böse schwarze Blattern, beides an Menschen und am Vieh. *Offenb. 16, 2.

11. Also, daß die Zauberer *nicht konnten vor Mose stehen, vor den bösen Blattern; denn es waren an den Zauberern eben so wohl böse Blattern, als an allen Egyptern. *Weish. 17, 7. 8. Apost. 13, 8.

12. Aber der HErr verstockte das Herz Pharao's, daß er sie nicht hörete; wie denn der HErr zu Mose *gesagt hatte. *c. 4, 21.

13. Da sprach der HErr zu Mose: Mache dich morgen frühe auf, und tritt vor Pharao, und sprich zu ihm: So saget der HErr, der Ebräer Gott: *Laß mein Volk, daß mir's diene. *c. 8, 20.

14. Ich will anders dies Mal alle meine Plagen über dich selbst senden, über deine Knechte, und über dein Volk, daß du inne werden sollst, daß *meines gleichen nicht ist in allen Landen. *c. 8, 10. c. 15, 11.

15. Denn ich will jetzt meine Hand ausrecken, und dich und dein Volk mit Pestilenz schlagen, daß du von der Erde sollst vertilget werden.

16. Und zwar *darum habe ich dich erwecket, daß meine Kraft an dir erscheine, und mein Name verkündiget werde in allen Landen. *c. 14, 17. Röm. 9, 17.

17. Du trittst mein Volk noch unter dich, und willst es nicht lassen.

18. Siehe, ich will morgen um diese Zeit einen sehr großen Hagel regnen lassen, deßgleichen in Egypten nicht gewesen ist, seit der Zeit es gegründet ist, bis her.

19. Und nun sende hin, und verwahre dein Vieh, und Alles, was du auf dem Felde hast. Denn alle Menschen und Vieh, das auf dem Felde gefunden wird, und nicht in die Häuser versammelt ist, so der Hagel auf sie fällt, werden sterben.

20. Wer nun unter den Knechten Pharao's des HErrn Wort fürchtete, der ließ seine Knechte und Vieh in die Häuser fliehen.

21. Welcher Herz aber sich nicht kehrete an des HErrn Wort, ließen ihre Knechte und Vieh auf dem Felde.

22. Da sprach der HErr zu Mose: Recke deine Hand auf gen Himmel, daß es hagele über ganz Egyptenland, über Menschen, über Vieh, und über alles Kraut auf dem Felde in Egyptenland.

23. Also reckte Mose seinen Stab gen Himmel; und der HErr ließ donnern und *hageln, daß das Feuer auf die Erde schoß. Also ließ der HErr Hagel regnen über Egyptenland, *Ps. 105, 32. Offenb. 16, 21.

24. Daß Hagel und Feuer unter einander fuhren, so grausam, daß deßgleichen in ganz Egyptenland nie gewesen war, seit der Zeit Leute darinnen gewesen sind.

25. Und der Hagel schlug in ganz Egyptenland Alles, was auf dem Felde war, beides, Menschen und Vieh; und schlug alles Kraut auf dem Felde, und zerbrach alle Bäume auf dem Felde.

26. Ohne allein im Lande Gosen, da die Kinder Israel waren, da hagelte es nicht.

27. Da schickte Pharao hin, und ließ Mose und Aaron rufen, und sprach zu ihnen: *Ich habe das Mal mich versündiget; †der HErr ist gerecht, ich aber und mein Volk sind gottlose. *c. 10, 16. †Ps. 51, 6. Dan. 9, 7. 8. 9.

28. *Bittet aber den HErrn, daß aufhöre solches Donnern und Hageln GOttes; so will ich euch lassen, daß ihr nicht länger hier bleibet. *c. 10, 17.

29. Mose sprach zu ihm: Wenn ich zur Stadt hinaus komme, will ich *meine Hände ausbreiten gegen den HErrn; so wird der Donner aufhören, und kein Hagel mehr sein, auf daß du inne werdest, daß †die Erde des HErrn sei. *1. Kön. 8, 22. Ps. 143, 6. †Ps. 24, 1.

30. Ich weiß aber, daß du und deine Knechte euch noch nicht fürchtet vor GOtt, dem HErrn.

31. Also ward geschlagen der Flachs und die Gerste; denn die Gerste hatte geschosset, und der Flachs Knoten gewonnen.

32. Aber der Weizen und Rocken ward nicht geschlagen, denn es war spätes Getreide.

33. So ging nun Mose von Pharao zur Stadt hinaus, und *breitete seine Hände gegen den HErrn, und der Donner und Hagel höreten auf, und der Regen troff nicht mehr auf Erden. *Jac. 5, 16 f.

34. Da aber Pharao sahe, daß der Regen und Donner und Hagel aufhörete; versündigte er sich weiter, und verhärtete sein Herz, er und seine Knechte.

35. Also *ward des Pharao Herz verstockt, daß er die Kinder Israel nicht ließ; wie denn der HErr geredet hatte durch Mose. *1. Sam. 6, 6.

Das 10. Kapitel.

Heuschrecken und Finsterniß.

1. Und der HErr sprach zu Mose: Gehe hinein zu Pharao; denn Ich habe sein und seiner Knechte Herz verhärtet, auf daß ich diese meine Zeichen unter ihnen thue;

2. Und daß du verkündigest vor den Ohren deiner Kinder und deiner Kindeskinder, was ich in Egypten

ausgerichtet habe, und wie ich meine Zeichen unter ihnen bewiesen habe; daß ihr wisset, Ich bin der HErr.

3. Also gingen Mose und Aaron hinein zu Pharao, und sprachen zu ihm: So spricht der HErr, der Ebräer GOtt: Wie lange weigerst du dich vor mir zu demüthigen, daß du mein Volk lassest, mir zu dienen?

4. Weigerst du dich mein Volk zu lassen, siehe, so will ich morgen Heuschrecken kommen lassen an allen Oertern,

5. Daß sie das Land bedecken, also, daß man das Land nicht sehen könne; und sollen fressen, was euch übrig und errettet ist vor dem Hagel, und sollen alle eure grünenden Bäume fressen auf dem Felde;

6. Und sollen erfüllen dein Haus, aller deiner Knechte Häuser, und aller Egypter Häuser; deßgleichen nicht gesehen haben deine Väter, und deiner Väter Väter, seit der Zeit sie auf Erden gewesen, bis auf diesen Tag. Und er wandte sich, und ging von Pharao hinaus.

7. Da sprachen die Knechte Pharao's zu ihm: Wie lange sollen wir damit geplaget sein? *Laß die Leute ziehen, daß sie dem HErrn, ihrem GOtt, dienen. Willst du zuvor erfahren, daß Egypten untergegangen sei?
*c. 3, 18.

8. Mose und Aaron wurden wieder zu Pharao gebracht, der sprach zu ihnen: Gehet hin, und dienet dem HErrn, eurem GOtt. Welche sind sie aber, die hinziehen sollen?

9. Mose sprach: Wir wollen ziehen mit Jung und Alt, mit Söhnen und Töchtern, mit Schafen und Rindern; denn wir haben ein Fest des HErrn.

10. Er sprach zu ihnen: Awe ja, der HErr sei mit euch! Sollte ich euch und eure Kinder dazu ziehen lassen? Sehet da, ob ihr nicht Böses vorhabt!

11. Nicht also, sondern ihr Männer ziehet hin, und dienet dem HErrn; denn das habt ihr auch gesucht. Und man stieß sie heraus von Pharao.

12. Da sprach der HErr zu Mose: Recke deine Hand über Egyptenland, um die Heuschrecken, daß sie auf Egyptenland kommen, und fressen alles Kraut im Lande auf, sammt allem dem, das *dem Hagel übergeblieben ist.
*c. 9, 32.

13. Mose reckte seinen Stab über Egyptenland. Und der HErr trieb einen Ostwind in's Land den ganzen Tag, und die ganze Nacht; und des Morgens führete der Ostwind die *Heuschrecken her.
*Ps. 105, 34. Weish. 16, 9.

14. Und sie kamen über ganz Egyptenland, und ließen sich nieder an allen Orten in Egypten, so sehr viel, daß zuvor deßgleichen nie gewesen ist, noch hinfort sein wird.

15. Denn sie bedeckten das Land, und verfinsterten es. Und sie fraßen alles Kraut im Lande auf, und alle Früchte auf den Bäumen, die dem Hagel waren übergeblieben; und ließen nichts Grünes übrig an den Bäumen, und am Kraut auf dem Felde, in ganz Egyptenland.

16. Da *forderte Pharao eilend Mose und Aaron, und sprach: †Ich habe mich versündiget an dem HErrn, eurem GOtt, und an euch;
*c. 8, 8. 25. †c. 9, 27.

17. Vergebet mir meine Sünde dies Mal auch, und *bittet den HErrn, euren GOtt, daß er doch nur diesen Tod von mir wegnehme.
*1. Sam. 12, 19.

18. Und er ging aus von Pharao, und *bat den HErrn.
*4. Mos. 11, 2.

19. Da wandte der HErr einen sehr starken Westwind, und hob die Heuschrecken auf, und warf sie ins Schilfmeer, *daß nicht Eine übrig blieb an allen Orten Egyptens.
*c. 8, 31.

20. Aber der HErr verstockte Pharao's Herz, daß er die Kinder Israel nicht ließ.

21. Der HErr sprach zu Mose: Recke deine Hand gen Himmel, daß es so finster *werde in ganz Egyptenland, daß man es greifen mag.
*Jes. 50, 3. Matth. 27, 45.

22. Und Mose reckte seine Hand gen Himmel, da ward eine dicke *Finsterniß in ganz Egyptenland drei Tage,
*Weish. 17, 2. c. 18, 1.

23. Daß Niemand den Andern sahe, noch aufstand von dem Ort, da er war, in dreien Tagen. Aber bei allen Kindern Israel war es *licht in ihren Wohnungen.
*Ps. 112, 4. Jes. 60, 2.

24. Da *forderte Pharao Mose, und sprach: Ziehet hin, und dienet dem HErrn; allein eure Schafe und Rinder lasset hier; lasset auch eure Kindlein mit euch ziehen.
*c. 8, 8. c. 12, 31.

25. Mose sprach: Du mußt uns auch Opfer und Brandopfer geben, das wir unserm GOtt, dem HErrn, thun mögen.

26. Unser Vieh soll mit uns gehen, und nicht eine Klaue dahinten bleiben; denn von dem unsern werden wir nehmen zum Dienst unsers GOttes, des HErrn. Denn wir wissen nicht, womit wir dem HErrn dienen sollen, bis wir dahin kommen.

27. Aber der HErr verstockte das Herz Pharao's, daß er sie nicht lassen wollte.

28. Und Pharao sprach zu ihm: Gehe von mir, und hüte dich, daß du nicht mehr vor meine Augen kommest; denn welches Tages du vor meine Augen kommst, sollst du sterben.

29. Mose antwortete: Wie du gesagt hast. Ich will nicht mehr vor deine Augen kommen.

Das 11. Kapitel.

Auszug aus Egypten befohlen.

1. Und der HErr sprach zu Mose: Ich will noch Eine Plage über Pharao und Egypten kommen lassen, darnach wird er euch lassen von hinnen; und wird nicht allein Alles lassen, sondern euch auch von hinnen treiben.

2. So sage nun vor dem Volk, daß *ein Jeglicher von seinem Nächsten, und eine Jegliche von ihrer Nächstin silberne und goldene Gefäße fordere;
*c. 3, 21 fg.

3. Denn der HErr wird dem Volk Gnade geben vor den Egyptern. Und Mose war *ein sehr großer Mann

in Egyptenland, vor den Knechten Pharao's, und vor dem Volk. *Sir. 45, 1 f.

4. Und Mose sprach: „So saget der HErr: Ich will zur Mitternacht ausgehen in Egyptenland;

5. Und alle *Erstgeburt in Egyptenland soll sterben, von dem ersten Sohne Pharao's an, der auf seinem Stuhl sitzet, bis an den ersten Sohn der Magd, die hinter der Mühle ist, und alle Erstgeburt unter dem Vieh; *c. 4, 23. c. 12, 29.

6. Und wird ein groß Geschrei sein in ganz Egyptenland, deßgleichen nie gewesen ist, noch werden wird;

7. Aber bei allen Kindern Israel soll nicht ein Hund mucken, beides unter Menschen und Vieh; auf daß ihr erfahret, wie der HErr Egypten und Israel scheide.

8. Dann werden zu mir herab kommen alle diese deine Knechte, und mir zu Fuße fallen, und sagen: Ziehe aus, du und alles Volk, das unter dir ist. Darnach will ich ausziehen." Und er ging von Pharao mit grimmigem Zorn.

9. Der HErr aber sprach zu Mose: Pharao höret euch nicht, auf daß viele Wunder geschehen in Egyptenland.

10. Und Mose und Aaron haben diese Wunder alle gethan vor Pharao; aber der HErr *verstockte ihm sein Herz, daß er die Kinder Israel nicht lassen wollte aus seinem Lande. *c. 10, 20.

Das 12. Kapitel.

Stiftung des Osterlamms. Erwürgung der Erstgeburt. Des Auszugs Anfang.

1. Der HErr aber sprach zu Mose und Aaron in Egyptenland:

2. Dieser Monat soll bei euch der erste Monat sein; und von ihm sollt ihr die Monate des Jahrs anheben.

3. Saget der ganzen Gemeine Israels, und sprechet: Am zehnten Tage dieses Monats nehme ein Jeglicher ein Lamm, wo ein Hausvater ist, je ein Lamm zu einem Hause.

4. Wo ihrer aber in einem Hause zum Lamm zu wenig sind; so nehme er es und sein nächster Nachbar an seinem Hause, bis ihrer so viel wird, daß sie das Lamm aufessen mögen.

5. Ihr sollt aber ein solches Lamm nehmen, da kein Fehler an ist, ein Männlein, und eines Jahres alt; von den Lämmern und Ziegen sollt ihr es nehmen.

6. Und sollt es behalten bis auf den vierzehnten Tag des Monats. Und ein jegliches Häuflein im ganzen Israel soll es schlachten *zwischen Abends. *4. Mos. 9, 5.

7. Und sollt seines Bluts nehmen, und beide Pfosten an der Thür, und die oberste Schwelle damit bestreichen, an den Häusern, da sie es innen essen.

8. Und sollt also Fleisch essen in derselben Nacht, am Feuer gebraten, und ungesäuert Brodt, und sollt es mit bittern Salsen essen.

9. Ihr sollt es nicht roh essen, noch mit Wasser gesotten, sondern am Feuer gebraten, sein Haupt mit seinen Schenkeln und Eingeweide.

10. Und *sollt nichts davon überlassen bis morgen; wo aber etwas überbleibet bis morgen, sollt ihr's mit Feuer verbrennen. *4. Mos. 9, 12.

11. Also sollt ihr's aber essen: Um eure Lenden sollt ihr gegürtet sein, und eure Schuhe an euren Füßen haben, und Stäbe in euren Händen; und sollt es essen, als die hinweg eilen; denn es ist des HErrn Passah.

12. Denn ich will in derselben Nacht durch Egyptenland gehen, und *alle Erstgeburt schlagen in Egyptenland, beides unter Menschen und Vieh. Und will meine Strafe beweisen an allen Göttern der Egypter, Ich der HErr. *Ps. 136, 10. Ebr. 11, 28.

13. Und das Blut soll euer Zeichen sein an den Häusern, darinnen ihr seid, daß, wenn ich das Blut sehe, vor euch übergehe, und euch nicht die Plage widerfahre, die euch verderbe, wenn ich Egyptenland schlage.

14. Und sollt diesen Tag haben zum Gedächtniß, und sollt ihn feiern dem HErrn zum Fest, ihr und alle eure Nachkommen, zur ewigen Weise.

15. *Sieben Tage sollt ihr ungesäuert Brodt essen; nämlich am ersten Tage sollt ihr aufhören mit gesäuertem Brodt in euren Häusern. Wer gesäuert Brodt isset vom ersten Tage an bis auf den siebenten, deß Seele soll ausgerottet werden von Israel. *c. 23, 15. c. 34, 18. 4. Mos. 28, 17.

16. Der erste Tag soll heilig sein, daß ihr zusammen kommet; und der siebente soll auch heilig sein, daß ihr zusammen kommet. Keine Arbeit sollt ihr darinnen thun, ohne was zur Speise gehöret für allerlei Seelen, dasselbe allein möget ihr für euch thun.

17. Und haltet ob dem ungesäuerten Brodt, denn eben an demselben Tage habe ich euer Heer aus Egyptenland geführet: darum sollt ihr diesen Tag halten, und alle eure Nachkommen zur ewigen Weise.

18. *Am vierzehnten Tage des ersten Monats, des Abends, sollt ihr ungesäuert Brodt essen, bis an den ein und zwanzigsten Tag des Monats an den Abend; *3. Mos. 23, 5.

19. Daß man sieben Tage kein gesäuert Brodt finde in euren Häusern. Denn wer gesäuert Brodt isset, deß Seele soll ausgerottet werden von der Gemeine Israels, es sei ein Fremdling oder Einheimischer im Lande.

20. Darum so esset kein gesäuert Brodt, sondern eitel ungesäuert Brodt, in allen euren Wohnungen.

21. Und Mose forderte alle Aeltesten in Israel, und sprach zu ihnen: Leset aus, und nehmet Schafe, Jedermann für sein Gesinde, und schlachtet das Passah.

22. Und *nehmet ein Büschel Ysop, und tunket in das Blut in dem Becken, und berühret damit die Ueberschwelle, und die zween Pfosten. Und gehe kein Mensch zu seiner Hausthür heraus, bis an den Morgen. *3. Mos. 14, 4. 51. Ebr. 11, 28.

23. Denn der HErr wird umher gehen, und die Egypter plagen. Und wenn er das Blut sehen wird an der Ueberschwelle, und an den zween Pfosten; wird er

vor der Thür übergehen, und den Verderber nicht in eure Häuser kommen lassen zu plagen.
24. Darum so halte diese Weise für dich und deine Kinder ewiglich.
25. Und wenn ihr in's Land kommet, das euch der HErr geben wird, wie er geredet hat; so haltet diesen Dienst.
26. Und wenn *eure Kinder werden zu euch sagen: Was habt ihr da für einen Dienst? *c. 13, 8. 14.
27. Sollt ihr sagen: Es ist das Passahopfer des HErrn, der vor den Kindern Israel überging in Egypten, da er die Egypter plagte, und unsere Häuser errettete. Da neigete sich das Volk, und bückte sich.
28. Und die Kinder Israel gingen hin, und *thaten, wie der HErr Mose und Aaron geboten hatte. *4. Mos. 1, 54.
29. Und zur Mitternacht schlug der HErr alle *Erstgeburt in Egyptenland, von dem ersten Sohne Pharao's an, der auf seinem Stuhl saß, bis auf den ersten Sohn des Gefangenen im Gefängniß, und alle Erstgeburt des Viehes. *c. 4, 23. Ps. 78, 51. Ps. 105, 36. Ps. 136, 10. Weish. 18, 11. 12.
30. Da stand Pharao auf, und alle seine Knechte in derselben Nacht, und alle Egypter, und *ward ein groß Geschrei in Egypten; denn es war kein Haus, da nicht ein Todter innen wäre. *Weish. 19, 3.
31. Und er *forderte Mose und Aaron in der Nacht, und sprach: Machet euch auf, und ziehet aus von meinem Volk, ihr und die Kinder Israel; gehet hin, und dienet dem HErrn, wie ihr gesagt habt. *c. 10, 16.
32. Nehmet auch mit euch eure Schafe und Rinder, wie ihr gesagt habt; gehet hin, und segnet mich auch.
33. Und die Egypter *drangen das Volk, daß sie es eilend aus dem Lande trieben; denn sie sprachen: Wir sind alle des Todes. *c. 6, 1. 1. Sam. 6, 6.
34. Und das Volk trug den rohen Teig, ehe denn er versäuert war, zu ihrer Speise, gebunden in ihren Kleidern, auf ihren Achseln.
35. Und die Kinder Israel hatten gethan, wie Mose gesagt hatte, und *von den Egyptern gefordert silberne und goldene Geräthe, und Kleider. *c. 11, 2.
36. Dazu *hatte der HErr dem Volk Gnade gegeben vor den Egyptern, daß sie ihnen leiheten; und entwandten es den Egyptern. *c. 3, 21.
37. Also zogen aus die Kinder Israel von Ramses gen Succoth, sechs hundert tausend Mann zu Fuß, ohne die Kinder.
38. Und zog aus mit ihnen viel Pöbelvolk, und Schafe und Rinder, und fast viel Viehes.
39. Und sie buken aus dem rohen Teige, den sie aus Egypten brachten, ungesäuerte Kuchen; denn es war nicht gesäuert, weil sie aus Egypten gestoßen wurden, und konnten nicht verziehen, und hatten ihnen sonst keine Zehrung zubereitet.
40. Die Zeit aber, die die Kinder Israel in Egypten gewohnet haben, ist *vier hundert und dreißig Jahre. *1. Mos. 15, 13 f.
41. Da dieselben um waren, *ging das ganze Heer des HErrn auf Einen Tag aus Egyptenland. *Ps. 114, 1.
42. Darum wird diese Nacht dem HErrn gehalten, daß er sie aus Egyptenland geführet hat; und die Kinder Israel sollen sie dem HErrn halten, sie und ihre Nachkommen.
43. Und der HErr sprach zu *Mose und Aaron: Dies ist die Weise Passah zu halten; kein Fremder soll davon essen. *c. 9, 8.
44. Aber wer ein erkaufter Knecht ist, den beschneide man, und dann esse er davon.
45. Ein Hausgenoß und Miethling sollen nicht davon essen.
46. In Einem Hause soll man's essen; ihr sollt nichts von seinem Fleisch hinaus vor das Haus tragen; *und sollt kein Bein an ihm zerbrechen. *4. Mos. 9, 12. Joh. 19, 36.
47. Die ganze Gemeine Israels soll solches thun.
48. So aber ein Fremdling bei dir wohnet, und dem HErrn das Passah halten will, der beschneide Alles, was männlich ist; alsdann mache er sich herzu, daß er solches thue, und sei wie ein Einheimischer des Landes; denn kein Unbeschnittener soll davon essen.
49. Einerlei *Gesetz sei dem Einheimischen, und dem Fremdling, der unter euch wohnet. *3. Mos. 24, 22.
50. Und alle Kinder Israel thaten, wie der HErr Mose und Aaron hatte geboten.
51. Also führete der HErr auf Einen Tag die Kinder Israel aus Egyptenland mit ihrem Heer.

Das 13. Kapitel.

Heiligung der Erstgeburt. Des Auszugs Fortgang.

1. Und der HErr redete mit Mose und sprach:
2. Heilige mir alle *Erstgeburt, die allerlei Mutter bricht, bei den Kindern Israel, beides unter den Menschen und dem Vieh; denn sie sind mein.
*c. 22, 29. c. 34, 19. 3. Mos. 27, 26. 4. Mos. 3, 13. c. 8, 17. Ezech. 44, 30. Luc. 2, 23.
3. Da sprach Mose zum Volk: Gedenket an diesen Tag, an dem ihr aus Egypten, aus dem Diensthause, gegangen seid, daß der HErr euch mit mächtiger Hand von hinnen hat ausgeführet; darum sollst du nicht Sauerteig essen.
4. Heute seid *ihr ausgegangen, in dem Monat Abib. *c. 23, 15. c. 34, 18.
5. Wenn dich nun der HErr bringen wird in das Land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Heviter und Jebusiter, das er *deinen Vätern geschworen hat dir zu geben, ein Land, da Milch und Honig innen fließet; so sollst du diesen Dienst halten in diesem Monat. *1. Mos. 17, 8.
6. *Sieben Tage sollst du ungesäuert Brodt essen, und am siebenten Tage ist des HErrn Fest. *c. 23, 15 f.
7. Darum sollst du sieben Tage ungesäuert Brodt essen, daß bei dir kein Sauerteig noch gesäuert *Brodt gesehen werde, an allen deinen Orten. *c. 12, 15. 1. Cor. 5, 8.



8. Und sollt euren Söhnen sagen an demselbigen Tage: Solches halten wir um deßwillen, das uns der HErr gethan hat, da wir aus Egypten zogen.

9. Darum soll dir's sein ein *Zeichen in deiner Hand, und ein Denkmahl vor deinen Augen, auf daß des HErrn Gesetz sei in deinem Munde, daß der HErr dich mit mächtiger Hand aus Egypten geführet hat.
*5. Mos. 6, 8. c. 11, 18.

10. Darum halte diese Weise zu seiner Zeit jährlich.

11. Wenn dich nun der HErr in's Land der Cananiter gebracht hat, wie er dir und deinen Vätern geschworen hat, und dir's gegeben;

12. So *sollst du aussondern dem HErrn Alles, was die Mutter bricht, und die Erstgeburt unter dem Vieh, das ein Männlein ist. *c. 22, 30. c. 34, 19.

13. Die *Erstgeburt vom Esel sollst du lösen mit einem Schaf; wo du es aber nicht lösest, so brich ihm das Genick. Aber alle erste Menschengeburt unter deinen Kindern sollst du lösen. *c. 34, 20. 4. Mos. 18, 16.

14. Und wenn *dich heute oder morgen dein Kind wird fragen: Was ist das? sollst du ihm sagen: Der HErr hat uns mit mächtiger Hand aus Egypten, von dem Diensthause, geführet. *c. 12, 26. Jos. 4, 6.

15. Denn da Pharao hart war uns los zu lassen, *erschlug der HErr alle Erstgeburt in Egyptenland, von der Menschen Erstgeburt an, bis an die Erstgeburt des Viehes. Darum opfere ich dem HErrn Alles, was die Mutter bricht, das ein Männlein ist, und die Erstgeburt meiner Kinder löse ich. *c. 4, 23. c. 12, 29.

16. Und das soll dir ein Zeichen in deiner Hand sein, und ein Denkmahl vor deinen Augen, daß uns der HErr hat mit mächtiger Hand aus Egypten geführet.

17. Da nun Pharao das Volk gelassen hatte, führete sie GOtt nicht auf die Straße durch der Philister Land, die am nächsten war; denn GOtt gedachte, es möchte das Volk gereuen, wenn sie den Streit sähen, und wieder in Egypten umkehren.

18. Darum führete er das Volk um auf die Straße durch die Wüste am Schilfmeer. Und die Kinder Israel zogen gerüstet aus Egyptenland.

19. Und Mose nahm mit sich *die Gebeine Josephs. Denn er hatte einen Eid von den Kindern Israel genommen, und gesprochen: GOtt wird euch heimsuchen; so führet meine Gebeine mit euch von hinnen.
*1. Mos. 50, 25. Jos. 24, 32.

20. Also zogen sie aus von Succoth, und lagerten sich in Etham, vorn an der Wüste.

21. Und der HErr *zog vor ihnen her, des Tages in einer Wolkensäule, daß er sie den rechten Weg führete, und des Nachts in einer Feuersäule, daß er ihnen leuchtete zu reisen Tag und Nacht.
*4. Mos. 14, 14. Neh. 9, 12. Ps. 68, 8. Ps. 78, 14. Ps. 105, 39. Weish. 18, 3. 1. Cor. 10, 1.

22. Die Wolkensäule wich nimmer von dem Volk des Tages, noch die Feuersäule des Nachts.

Das 14. Kapitel.

Des Auszugs Vollendung. Der Egypter Untergang im rothen Meere.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit den Kindern Israel, und sprich, daß sie sich herum lenken, und sich lagern gegen das *Thal Hiroth, zwischen Migdol und dem Meer, gegen Baal-Zephon, und daselbst gegenüber sich lagern an das Meer.
*4. Mos. 33, 7.

3. Denn Pharao wird sagen von den Kindern Israel: Sie sind verirret im Lande, die Wüste hat sie beschlossen.

4. Und ich will sein Herz verstocken, daß er ihnen nachjage, und will an Pharao und an aller seiner Macht Ehre einlegen, und die Egypter sollen inne werden, daß Ich der HErr bin. Und sie thaten also.

5. Und da es dem Könige in Egypten ward angesagt, daß das Volk war geflohen; ward sein Herz verwandelt, und seiner Knechte gegen das Volk, und sprachen: Warum haben wir das gethan, daß wir Israel haben gelassen, daß sie uns nicht dieneten?

6. Und er spannte seinen Wagen an, und nahm sein Volk mit sich,

7. Und nahm sechs hundert auserlesene Wagen, und was sonst von Wagen in Egypten war, und die Hauptleute über alle sein Heer.

8. Denn der HErr verstockte das Herz Pharao's, des Königs in Egypten, daß er den Kindern Israel nachjagete. Aber die Kinder Israel waren *durch eine hohe Hand ausgegangen. *5. Mos. 6, 21.

9. Und die Egypter *jagten ihnen nach, und ereileten sie (da sie sich gelagert hatten am Meer) mit Rossen und Wagen, und Reitern, und allem Heer des Pharao, im Thal Hiroth, gegen Baal-Zephon.
*c. 15, 9. Jos. 24, 6. 1. Macc. 4, 9.

10. Und da Pharao nahe zu ihnen kam; hoben die Kinder Israel ihre Augen auf, und siehe, die Egypter zogen hinter ihnen her; und sie fürchteten sich sehr, und schrieen zu dem HErrn.

11. Und sprachen zu Mose: *Waren nicht Gräber in Egypten, daß du uns mußtest wegführen, daß wir in der Wüste sterben? Warum hast du uns das gethan, daß du uns aus Egypten geführet hast? *c. 16, 3. c. 17, 3.

12. Ist es nicht das, das wir dir sagten in Egypten: Höre auf, und laß uns den Egyptern dienen? Denn es wäre uns ja besser, den Egyptern dienen, denn in der Wüste sterben.

13. Mose sprach zum Volk: *Fürchtet euch nicht, stehet fest, und sehet zu, was für ein Heil der HErr heute an euch thun wird. Denn diese Egypter, die ihr heute sehet, werdet ihr nimmermehr sehen ewiglich.
*2. Chron. 20, 15 f. Ps. 78, 53.

14. Der *HErr wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein. *5. Mos. 1, 30.

15. Der HErr sprach zu Mose: Was schreiest du zu mir? Sage den Kindern Israel, daß sie ziehen.

16. Du aber hebe deinen Stab auf, und recke deine Hand über das Meer, und theile es von einander, daß die Kinder Israel hinein gehen, mitten hindurch auf dem Trockenen.

17. Siehe, *Ich will das Herz der Egypter verstocken, daß sie euch nachfolgen. So will ich Ehre einlegen an dem Pharao, und an aller seiner Macht, an seinen Wagen und Reitern. *Ezech. 28, 22.

18. Und *die Egypter sollen es inne werden, daß Ich der HErr bin, wenn ich Ehre eingeleget habe an Pharao, und an seinen Wagen und Reitern. *c. 7, 5.

19. Da erhob sich der Engel GOttes, der vor dem Heer Israels her zog, und machte sich *hinter sie; und die Wolkensäule machte sich auch von ihrem Angesicht, und trat hinter sie. *Ps. 78, 14. Ps. 105, 39.

20. Und kam zwischen das Heer der Egypter und das Heer Israels. Es war aber eine finstere Wolke, und erleuchtete die Nacht, daß sie die ganze Nacht, diese und jene, nicht zusammen kommen konnten.

21. Da nun Mose seine Hand reckte über das Meer, ließ es der HErr hinweg fahren durch einen starken Ostwind die ganze Nacht, *und machte das Meer trocken; und die †Wasser theilten sich von einander. *Ps. 66, 6. Ps. 114, 3. †Ps. 136, 13.

22. Und die Kinder Israel gingen hinein, mitten in's Meer *auf dem Trockenen; und das Wasser war ihnen für Mauern, zur Rechten und zur Linken. *Jos. 4, 23. Ps. 78, 13. Ps. 106, 9. Ps. 114, 3. 1. Cor. 10, 1. Ebr. 11, 29.

23. Und die Egypter *folgten, und gingen hinein ihnen nach, alle Rosse Pharao's, und Wagen, und Reiter, mitten in's Meer. *c. 15, 19.

24. Als nun die Morgenwache kam, *schauete der HErr auf der Egypter Heer, aus der Feuersäule und Wolke, und machte ein Schrecken in ihrem Heer; *Ps. 77, 17 f.

25. Und stieß die Räder von ihren Wagen, stürzte sie mit Ungestüm. Da sprachen die Egypter: Lasset uns fliehen von Israel; der *HErr streitet für sie wider die Egypter. *c. 23, 22. 5. Mos. 1, 30.

26. Aber der HErr sprach zu Mose: Recke deine Hand aus über das Meer, daß das Wasser wieder herfalle über die Egypter, über ihre Wagen und Reiter.

27. Da reckte Mose seine Hand aus über das Meer; und das Meer kam wieder vor Morgens in seinen Strom, und die Egypter flohen ihm entgegen. Also stürzte sie der HErr mitten in's Meer,

28. Daß das Wasser wiederkam, und *bedeckte Wagen und Reiter, und alle Macht des Pharao, die ihnen nachgefolget waren in's Meer, †daß nicht Einer aus ihnen überblieb. *c. 15, 10. †4. Mos. 21, 35.

29. Aber die Kinder Israel gingen trocken mitten durch das Meer; und *das Wasser war ihnen für Mauern, zur Rechten und zur Linken. *v. 22.

30. Also *half der HErr Israel an dem Tage von der Egypter Hand. Und sie sahen die Egypter todt am Ufer des Meers, *Weish. 10, 19.

31. Und die große Hand, die der HErr an den Egyptern erzeiget hatte. Und das Volk fürchtete den HErrn, und glaubte ihm und seinem Knechte Mose.

Das 15. Kapitel.

Lobgesang Mose's. Bitteres Wasser süß gemacht.

1. Da sang Mose und die Kinder Israel dies Lied dem HErrn, und sprachen: *Ich will dem HErrn singen; denn er hat eine herrliche That gethan, Roß und Wagen hat er in's Meer gestürzet. *Richt. 5, 3. Ps. 106, 1. 2.

2. Der *HErr ist meine Stärke und Lobgesang, und ist mein Heil. Das ist mein GOtt, ich will ihn preisen, er ist meines Vaters GOtt, ich will ihn †erheben. *Ps. 118, 14. Jes. 12, 2. †Ps. 99, 5.

3. Der HErr ist der rechte Kriegsmann. *HErr ist sein Name. *Hos. 12, 6.

4. Die Wagen Pharao's und seine Macht warf er in's Meer, seine auserwählten Hauptleute versanken im Schilfmeer.

5. Die Tiefe hat sie bedeckt, sie fielen zu Grunde, wie die Steine.

6. HErr, deine rechte Hand thut große Wunder; HErr, deine rechte Hand hat die Feinde zerschlagen.

7. Und mit deiner großen Herrlichkeit hast du deine Widerwärtigen gestürzt; denn da du deinen Grimm ausließest, verzehrete er sie *wie Stoppeln. *Jes. 47, 14.

8. Durch dein Blasen thaten sich die Wasser auf, und die Fluthen standen auf Haufen; die Tiefe wallete von einander mitten im Meer.

9. Der Feind gedachte: Ich will ihnen nachjagen, und sie erhaschen, und den Raub austheilen, und meinen Muth an ihnen kühlen; ich will mein Schwerdt ausziehen, und meine Hand soll sie verderben.

10. Da ließest du deinen Wind blasen, und *das Meer bedeckte sie, und sanken unter wie Blei im mächtigen Wasser. *Ps. 106, 11.

11. HErr, *wer ist dir gleich unter den Göttern? Wer ist dir gleich, der so mächtig, heilig, schrecklich, löblich und †wunderthätig sei? *c. 18, 11. †Ps. 72, 18. 19.

12. Da du deine rechte Hand ausrecktest, verschlang sie die Erde.

13. Du hast geleitet durch deine Barmherzigkeit dein Volk, das du erlöset hast; und *hast sie geführet durch deine Stärke zu deiner heiligen Wohnung. *Ps. 77, 21.

14. Da das die Völker höreten, *erbebeten sie; Angst kam die Philister an; *Joh. 2, 9–11.

15. Da *erschraken die Fürsten Edoms; Zittern kam die Gewaltigen Moabs an; alle Einwohner Canaans wurden feig. *5. Mos. 2, 25.

16. Laß über sie fallen Erschrecken und Furcht, durch

deinen großen Arm, daß sie erstarren wie die Steine; bis dein Volk, HErr, hindurch komme, bis das Volk hindurch komme, das du erworben hast.

17. Bringe sie hinein, und pflanze sie auf dem Berge deines Erbtheils, den du, HErr, dir zur Wohnung gemacht hast; zu deinem Heiligthum, HErr, das deine Hand bereitet hat.

18. Der HErr wird *König sein immer und ewig.
*Ps. 93, 1. Ps. 97, 1.

19. Denn Pharao *zog hinein in's Meer mit Rossen, und Wagen, und Reitern; und der HErr ließ das Meer wieder über sie fallen. Aber die Kinder Israel gingen trocken mitten durch's Meer. *c. 14, 23.

20. Und Mirjam, die Prophetin, Aarons Schwester, nahm eine *Pauke in ihre Hand; und alle Weiber folgten ihr nach hinaus mit Pauken am Reigen. *Ps. 68, 26.

21. Und *Mirjam sang ihnen vor: Lasset uns dem HErrn singen; denn er hat eine herrliche That gethan, Mann und Roß hat er in's Meer gestürzt. *c. 2, 4.

22. Mose ließ die Kinder Israel *ziehen vom Schilfmeer hinaus zu der Wüste Sur. Und sie wanderten drei Tage in der Wüste, daß sie kein Wasser fanden.
*4. Mos. 33, 8.

23. Da kamen sie gen *Mara; aber sie konnten des Wassers zu Mara nicht trinken, denn es war †fast bitter. Daher hieß man den Ort Mara. *Ruth 1, 20. †2. Kön. 2, 19.

24. Da murrete das Volk wider Mose, und sprach: Was sollen wir trinken?

25. Er schrie zu dem HErrn; und der HErr wies ihm *einen Baum, den that er in's Wasser, da ward es süß. Daselbst stellete er ihnen ein Gesetz, und ein Recht, und versuchte sie. *Sir. 38, 5.

26. Und sprach: Wirst du der Stimme des HErrn, deines GOttes, gehorchen, und thun, was recht ist vor ihm, und zu Ohren fassen seine Gebote, und halten alle seine Gesetze; so will ich der Krankheit keine auf dich legen, die ich auf Egypten gelegt habe; denn *Ich bin der HErr, dein Arzt. *Ps. 147, 3. Jes. 53, 5.

Das 16. Kapitel.

Die Wachteln und das Manna wird gegeben.

27. Und sie kamen in *Elim, da waren zwölf Wasserbrunnen, und siebenzig Palmbäume; und lagerten sich daselbst an's Wasser. *4. Mos. 33, 9.

Kap. 16. v. 1. Von Elim zogen sie, und kam die ganze Gemeine der Kinder Israel in die Wüste *Sin, die da liegt zwischen Elim und Sinai, am funfzehnten Tage des andern Monats, nachdem sie aus Egypten gezogen waren. *Weish. 11, 2.

2. Und es *murrete die ganze Gemeine der Kinder Israel wider Mose und Aaron in der Wüste, *c. 17, 2.

3. Und sprachen: Wollte *GOtt, wir wären in Egypten gestorben durch des HErrn Hand, da wir bei den Fleischtöpfen saßen, und hatten die Fülle Brodt zu essen; denn ihr habt uns darum ausgeführet in die Wüste, daß ihr diese ganze Gemeine Hungers sterben lasset.
*c. 14, 11.

4. Da sprach der HErr zu Mose: Siehe, ich will euch Brodt *vom Himmel regnen lassen, und das Volk soll hinaus gehen, und sammeln täglich, was es des Tages bedarf; daß ich's versuche, ob es in meinem Gesetz wandele oder nicht. *Ps. 78, 24.

5. Des sechsten Tages aber sollen sie sich schicken, daß sie zweifältig eintragen, weder sie sonst täglich sammeln.

6. Mose und Aaron sprachen zu allen Kindern Israel: Am Abend sollt ihr inne werden, daß euch der HErr aus Egyptenland geführet hat,

7. Und des Morgens werdet ihr des HErrn Herrlichkeit sehen; denn er hat euer Murren wider den HErrn gehöret. Was sind wir, daß ihr wider uns murret?

8. Weiter sprach Mose: Der HErr wird euch am Abend Fleisch zu essen geben, und am Morgen Brodts die Fülle; darum, daß der HErr euer Murren gehöret hat, das ihr wider ihn gemurret habt. Denn was sind wir? Euer Murren ist nicht wider uns, sondern wider den HErrn.

9. Und Mose sprach zu Aaron: Sage der ganzen Gemeine der Kinder Israel: Kommt herbei vor den HErrn; denn er hat euer Murren gehöret.

10. Und da Aaron also redete zu der ganzen Gemeine der Kinder Israel, wandten sie sich gegen die Wüste; und siehe, die *Herrlichkeit des HErrn erschien in einer Wolke.
*4. Mos. 12, 5. c. 14, 10. Sir. 45, 3.

11. Und der HErr sprach zu Mose:

12. Ich habe der Kinder Israel Murren gehöret. Sage ihnen: Zwischen Abend sollt ihr Fleisch zu essen haben, und am Morgen Brodts satt werden, und inne werden, daß ich der HErr, euer GOtt, bin.

13. Und am Abend kamen *Wachteln herauf, und bedeckten das Heer. Und am Morgen lag der Thau um das Heer her. *4. Mos. 11, 31. Ps. 105, 40.

14. Und als der Thau weg war; siehe, da *lag es in der Wüste rund und klein, wie der Reif auf dem Lande.
*Neh. 9, 15. Ps. 78, 24. Weish. 16, 20. 21. Joh. 6, 31.

15. Und da es die Kinder Israel sahen, sprachen sie unter einander: Das ist *Man; denn sie wußten nicht, was es war. Mose aber sprach zu ihnen: Es ist †das Brodt, das euch der HErr zu essen gegeben hat.
*4. Mos. 11, 7. †Joh. 6, 31. 1. Cor. 10, 3.

16. Das ist es aber, das der HErr geboten hat: Ein Jeglicher sammle deß, so viel er für sich essen mag; und nehme ein Gomor auf ein jeglich Haupt, nach der Zahl der Seelen in seiner Hütte.

17. Und die Kinder Israel thaten also und sammelten, Einer viel, der Andere wenig.

18. Aber da man's mit dem Gomor maß, *fand der nicht drüber, der viel gesammelt hatte, und der nicht drunter, der wenig gesammelt hatte; sondern ein Jeglicher hatte gesammelt, so viel er für sich essen mochte.
*2. Cor. 8, 15.

19. Und Mose sprach zu ihnen: Niemand lasse etwas davon übrig *bis morgen. *Matth. 6, 34. Luc. 11, 3.

20. Aber sie gehorchten Mose nicht. Und Etliche ließen davon übrig bis morgen; da wuchsen Würmer darinnen, und ward stinkend. Und Mose ward zornig auf sie.

21. Sie sammelten aber desselben alle Morgen, so viel ein Jeglicher für sich essen mochte. *Wenn aber die Sonne heiß schien, zerschmolz es. *Weish. 16, 27.

22. Und des sechsten Tages sammelten sie des Brodts zweifältig, je zwei Gomor für Einen. Und alle Obersten der Gemeine kamen hinein, und verkündigten es Mose.

23. Und er sprach zu ihnen: Das ist es, das der HErr gesagt hat: Morgen ist der Sabbath der heiligen Ruhe des HErrn; was ihr backen wollt, das backet, und was ihr kochen wollt, das kochet; was aber übrig ist, das lasset bleiben, daß es behalten werde bis morgen.

24. Und sie ließen es bleiben bis morgen, wie Mose geboten hatte; da ward es nicht stinkend, und war auch kein Wurm darinnen.

25. Da sprach Mose: Esset das heute, denn es ist heute der Sabbath des HErrn; ihr werdet es heute nicht finden auf dem Felde.

26. Sechs Tage sollt ihr sammeln; aber der siebente Tag ist der Sabbath, darinnen wird es nicht sein.

27. Aber *am siebenten Tage gingen Etliche vom Volk hinaus zu sammeln, und fanden nichts. *c. 20, 8.

28. Da sprach der HErr zu Mose: Wie lange weigert ihr euch zu halten meine Gebote und Gesetze?

29. Sehet, der HErr hat euch den *Sabbath gegeben; darum gibt er euch am sechsten Tage zweier Tage Brodt. So bleibe nun ein Jeglicher in dem Seinen, und †Niemand gehe heraus von seinem Ort des siebenten Tages. *1. Mos. 2, 2. †Matth. 24, 20.

30. Also feierte das Volk des siebenten Tages.

31. Und das Haus Israels hieß es *Man. Und es war wie Coriandersamen, und weiß, und hatte einen Geschmack, wie Semmel mit Honig. *4. Mos. 11, 7.

32. Und Mose sprach: Das ist es, das der HErr geboten hat: Füllet ein Gomor davon, zu behalten auf eure Nachkommen, auf daß man sehe das Brodt, damit ich euch gespeiset habe in der Wüste, da ich euch aus Egyptenland führte.

33. Und Mose sprach zu Aaron: Nimm ein *Krüglein, und thue ein Gomor voll Man darein; und laß es vor dem HErrn, zu behalten auf eure Nachkommen. *Ebr. 9, 4.

34. Wie der HErr Mose geboten hat; also ließ es Aaron daselbst vor dem Zeugniß, zu behalten.

35. Und die Kinder Israel aßen Man vierzig Jahre, bis *daß sie zu dem Lande kamen, da sie wohnen sollten; bis an die Grenze des Landes Canaan aßen sie Man. *Jos. 5, 12. Judith 5, 13.

36. Ein Gomor aber ist das zehnte Theil eines Epha.

Das 17. Kapitel.

Die Kinder Israel werden aus einem Felsen getränket, überwinden die Amalekiter.

1. Und die ganze Gemeine der Kinder Israel zog aus der Wüste Sin, ihre Tagereisen, wie ihnen der HErr befahl, und lagerten sich in *Raphidim. Da hatte das Volk kein Wasser zu trinken. *4. Mos. 33, 14.

2. Und sie *zankten mit Mose, und sprachen: Gebet uns Wasser, daß wir trinken. Mose sprach zu ihnen: Was zanket ihr mit mir? †Warum versuchet ihr den HErrn? *Ps. 95, 9 f. †5. Mos. 6, 16.

3. Da aber das Volk daselbst dürstete nach Wasser, murreten sie wider Mose, und sprachen: Warum hast du uns lassen aus Egypten ziehen, daß du uns, unsere Kinder und Vieh, Dursts sterben ließest?

4. Mose schrie zum HErrn, und sprach: Wie soll ich mit dem Volk thun? Es fehlet nicht weit, sie *werden mich noch steinigen. *4. Mos. 14, 10.

5. Der HErr sprach zu ihm: Gehe vorhin vor dem Volk, und nimm etliche Aeltesten von Israel mit dir; und nimm deinen Stab in deine Hand, damit du *das Wasser schlugest, und gehe hin. *c. 7, 20. c. 14, 16. 17.

6. Siehe, ich will daselbst stehen vor dir auf einem Fels in Horeb; da sollst du den *Fels schlagen, so wird Wasser heraus laufen, daß das Volk trinke. Mose that also vor den Aeltesten von Israel. *4. Mos. 20, 11. 5. Mos. 8, 15. Ps. 78, 15. 16. Ps. 105, 41. Ps. 114, 8. Jes. 48, 21. 1. Cor. 10, 4.

7. Da hieß man den *Ort Massa und Meriba, um des Zanks willen der Kinder Israel, und daß sie den HErrn versucht und gesagt hatten: Ist der HErr unter uns oder nicht? *Ps. 95, 8. 9.

8. Da kam *Amalek, und stritt wider Israel in Raphidim. *4. Mos. 24, 20.

9. Und Mose sprach zu Josua: Erwähle uns Männer, ziehe aus, und streite wider Amalek; morgen will ich auf des Hügels Spitze stehen, und den Stab GOttes in meiner Hand haben.

10. Und Josua that, wie ihm Mose sagte, daß er wider Amalek stritte. Mose aber, und Aaron, und *Hur gingen auf die Spitze des Hügels. *c. 24, 14.

11. Und *dieweil Mose seine Hände empor hielt, siegte Israel; wenn er aber seine Hand niederließ, siegete Amalek. *Judith 4, 12.

12. Aber die Hände Mose's waren schwer; darum nahmen sie einen Stein, und legten ihn unter ihn, daß er sich darauf setzte. Aaron aber und Hur unterhielten seine Hände, auf jeglicher Seite einer. Also blieben seine Hände steif, bis die Sonne unterging.

13. Und Josua dämpfte *den Amalek und sein Volk durch des Schwerdts Schärfe. *Judith 4, 12. 13.

14. Und der HErr sprach zu Mose: Schreibe das zum Gedächtniß in ein Buch, und befiehl es in die Ohren Josua's; denn ich will den *Amalek unter dem Himmel austilgen, daß man seiner nicht mehr gedenke. *4. Mos. 24, 20. 5. Mos. 25, 19. 1. Sam. 15, 2. 3.

15. Und Mose bauete einen Altar, und hieß ihn: Der HErr Nissi.
16. Denn er sprach: Es ist ein Mahlzeichen bei dem Stuhl des HErrn, daß der HErr streiten wird wider Amalek, von Kind zu Kindeskind.

Das 18. Kapitel.

Jethro gibt Mose einen guten Rath.

1. Und da *Jethro, der Priester in Midian, Mose's Schwäher, hörete Alles, was GOtt gethan hatte mit Mose, und seinem Volk Israel, daß der HErr Israel hätte aus Egypten geführet; *c. 2, 16.
2. Nahm er *Zipora, Mose's Weib, die er hatte zurück gesandt, *c. 4, 20.
3. Sammt ihren *zween Söhnen. Der eine hieß Gersom; denn er sprach: Ich bin ein Gast geworden im fremden Lande. *c. 2, 22.
4. Und der andere Eliefer; denn er sprach: Der GOtt meines Vaters ist meine Hülfe gewesen, und hat mich errettet von dem Schwerdt Pharao's.
5. Da nun Jethro, Mose's Schwäher, und seine Söhne, und sein Weib zu ihm kamen in die Wüste, an den Berg GOttes, da er sich gelagert hatte;
6. Ließ er Mose sagen: Ich, Jethro, dein Schwäher, bin zu dir gekommen, und dein Weib, und ihre beiden Söhne mit ihr.
7. Da ging ihm Mose entgegen hinaus, und neigete sich vor ihm, und *küssete ihn. Und da sie sich unter einander gegrüßet hatten, gingen sie in die Hütte. *1. Mos. 33, 4.
8. Da erzählete Mose seinem Schwäher Alles, was der HErr Pharao und den Egyptern gethan hatte, Israels halben, und alle die Mühe, die ihnen auf dem Wege begegnet war, und daß sie der HErr errettet hätte.
9. Jethro aber freuete sich alles des Guten, das der HErr Israel gethan hatte, daß er sie errettet hatte von der Egypter Hand.
10. Und Jethro sprach: Gelobet sei der HErr, der euch errettet hat von der Egypter und Pharao's Hand, der weiß sein Volk von der Egypter Hand zu erretten.
11. Nun weiß ich, daß der HErr *größer ist, denn alle Götter: darum, daß sie †Hochmuth an ihnen geübet haben. *c. 15, 11. †c. 5, 2.
12. Und Jethro, Mose's Schwäher, nahm Brandopfer, und opferte GOtt. Da kam Aaron und alle Aeltesten in Israel, mit Mose's Schwäher das Brodt zu essen vor GOtt.
13. Des andern Morgens setzte sich Mose, das Volk zu richten; und das Volk stand um Mose her, vom Morgen an bis zu Abend.
14. Da aber sein Schwäher sahe Alles, was er mit dem Volk that, sprach er: Was ist es, das du thust mit dem Volk? Warum sitzest du allein, und alles Volk stehet um dich her, von Morgen an bis zu Abend?
15. Mose antwortete ihm: Das Volk kommt zu mir, und fragen GOtt um Rath.
16. Denn wo sie was zu schaffen haben, kommen sie zu mir, daß ich richte zwischen einem Jeglichen und seinem Nächsten, und zeige ihnen GOttes Rechte und seine Gesetze.
17. Sein Schwäher sprach zu ihm: Es ist nicht gut, das du thust.
18. Du machst dich zu müde, dazu das Volk auch, das mit dir ist. Das Geschäfte ist *dir zu schwer, du kannst es allein nicht ausrichten. *v. 24. 5. Mos. 1, 9.
19. Aber gehorche meiner Stimme; ich will dir rathen, und GOtt wird mit dir sein. Pflege du des Volks vor GOtt, und bringe die Geschäfte vor GOtt,
20. Und stelle ihnen Rechte und Gesetze, daß du sie lehrest den Weg, darinnen sie wandeln, und die Werke, die sie thun sollen.
21. Siehe dich aber um unter allem Volk nach *redlichen Leuten, die GOtt fürchten wahrhaftig, und dem Geiz feind sind; die setze über sie, etliche über tausend, über hundert, über funfzig, und über zehn. *4. Mos. 11, 16. 5. Mos. 1, 13.
22. Daß sie das Volk allezeit richten; wo aber eine große Sache ist, daß sie dieselbe an dich bringen, und sie alle geringe Sachen richten. So wird dir's leichter werden, und sie mit dir tragen.
23. Wirst du das thun, so kannst du ausrichten, was dir GOtt gebietet, und alle dies Volk kann mit Frieden an seinen Ort kommen.
24. Mose gehorchte seines Schwähers Worten, und that Alles, was er sagte,
25. Und *erwählte redliche Leute aus dem ganzen Israel, und machte sie zu Häuptern über das Volk, etliche über tausend, über hundert, über funfzig, und über zehn. *4. Mos. 11, 16. 17.
26. Daß sie das Volk allezeit richteten; was aber schwere Sachen wären, zu Mose brächten, und die kleinen Sachen sie richteten.
27. Also ließ Mose seinen Schwäher in sein Land ziehen.

Das 19. Kapitel.

Vorbereitung, das Gesetz GOttes anzuhören.

1. Im dritten Monat nach dem Ausgange der Kinder Israel aus Egyptenland, kamen sie dieses Tages in die *Wüste Sinai. *4. Mos. 33, 15.
2. Denn sie waren ausgezogen von Raphidim, und wollten in die Wüste Sinai; und lagerten sich in der Wüste daselbst, gegen den Berg.
3. Und Mose stieg hinauf zu GOtt. Und der HErr

*rief ihm vom Berge, und sprach: So sollst du sagen zu dem Hause Jakobs, und verkündigen den Kindern Israel: *Apost. 7, 38.

4. Ihr habt *gesehen, was ich den Egyptern gethan habe, und wie ich euch †getragen habe auf Adlersflügeln, und habe euch zu mir gebracht.
*5. Mos. 29, 2. †4. Mos. 11, 12. 5. Mos. 32, 11.

5. Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen, und meinen *Bund halten; so sollt ihr mein Eigenthum sein vor allen Völkern; denn die †ganze Erde ist mein.
*5. Mos. 5, 2. †2. Mos. 9, 29. Ps. 24, 1. Ps. 50, 12. 1. Cor. 10, 26.

6. Und ihr sollt mir ein *priesterlich Königreich, und ein †heiliges Volk sein. Das sind die Worte, die du den Kindern Israel sagen sollst. *1. Petr. 2, 9. †5. Mos. 7, 6 f.

7. Mose kam und forderte die Aeltesten im Volk, und legte ihnen alle diese Worte vor, die der HErr geboten hatte.

8. Und alles Volk antwortete zugleich, und sprachen: *Alles, was der HErr geredet hat, wollen wir thun. Und Mose sagte die Rede des Volks dem HErrn wieder.
*c. 24, 3, 7. 5. Mos. 5, 27.

9. Und der HErr sprach zu Mose: Siehe, ich will zu dir kommen in einer dicken Wolke, auf daß dies Volk meine Worte höre, die ich mit dir rede, und glaube dir ewiglich. Und Mose verkündigte dem HErrn die Rede des Volks.

10. Und der HErr sprach zu Mose: Gehe hin zum Volk, und *heilige sie heute und morgen, daß sie ihre Kleider waschen, *Jos. 3, 5.

11. Und bereit seien auf den dritten Tag. Denn am dritten Tage wird der HErr vor allem Volk herab fahren auf den Berg Sinai.

12. Und mache dem Volk ein Gehege umher, und sprich zu ihnen: Hütet euch, daß ihr nicht *auf den Berg steiget, noch sein Ende anrühret; denn wer den Berg anrühret, soll des Todes sterben. *v. 13. c. 34, 3. Ebr. 12, 18.

13. Keine *Hand soll ihn anrühren, sondern er soll gesteiniget, oder mit Geschoß erschossen werden; es sei ein Thier oder Mensch, so soll er nicht leben. Wenn es aber lange tönen wird, dann sollen sie an den Berg gehen.
*Ebr. 12, 18. 20.

14. Mose stieg vom Berge zum Volk, und heiligte sie, und sie wuschen ihre Kleider.

15. Und er sprach zu ihnen: Seid bereit auf den dritten Tag, und Keiner *nahe sich zum Weibe.
*1. Sam. 21, 4.

16. Als nun der dritte Tag kam, und Morgen war, da erhob sich ein *Donnern und Blitzen, und eine dicke Wolke auf dem Berge, und ein Ton einer sehr starken Posaune; das ganze Volk aber, das im Lager war, †erschrak.
*Ps. 68, 8. 9. †Röm. 4, 15.

17. Und Mose *führete das Volk aus dem Lager, GOtt entgegen, und sie traten unten an den Berg.
5. Mos. 4, 11.

18. Der *ganze Berg Sinai aber rauchte, darum, daß der HErr herab auf den Berg fuhr mit Feuer; und sein Rauch ging auf, wie ein Rauch vom Ofen, daß der ganze Berg sehr bebete. *Richt. 5, 4. 5. Ps. 68, 9.

19. Und der Posaunen Ton ward immer stärker. Mose redete, und GOtt antwortete ihm laut.

20. Als nun der HErr hernieder gekommen war auf den Berg Sinai, oben auf seine Spitze; forderte er Mose oben auf die Spitze des Berges, und Mose stieg hinauf.

21. Da sprach der HErr zu ihm: Steige hinab, und zeuge dem Volk, daß sie nicht herzu brechen zum HErrn, daß sie sehen, und Viele aus ihnen fallen.

22. Dazu die Priester, die zum HErrn nahen, sollen sich heiligen, daß sie der HErr nicht zerschmettere.

23. Mose aber sprach zum HErrn: Das Volk kann nicht auf den Berg Sinai steigen; denn Du hast uns bezeuget, und gesagt: Mache ein Gehege um den Berg, und heilige ihn.

24. Und der HErr sprach zu ihm: Gehe hin, steige hinab! du und Aaron mit dir sollst herauf steigen, aber die Priester und das Volk sollen nicht herzu brechen, daß sie hinauf steigen zu dem HErrn, daß er sie nicht zerschmettere.

25. Und Mose stieg herunter zum Volk, und sagte es ihnen.

Das 20. Kapitel.

Mose empfängt die heiligen zehn Gebote GOttes.

1. Und GOtt redete alle diese Worte: *Neh. 9, 13.

2. Ich *bin der HErr, dein GOtt, der ich dich aus Egyptenland, aus dem Diensthause, geführet habe.
*5. Mos. 5, 6. Ps. 81, 11. Hos. 13, 4.

3. Du sollst keine *andere Götter neben mir haben.
*Jos. 24, 14.

4. Du sollst dir kein *Bildniß noch irgend ein Gleichniß machen, weder deß, das oben im Himmel, noch deß, das unten auf Erden, oder deß, das im Wasser unter der Erde ist.
*3. Mos. 26, 1. 5. Mos. 4, 15. 16. c. 5, 8. c. 27, 15. Ps. 81, 10. Ps. 97, 7.

5. *Bete sie nicht an, und diene ihnen nicht. Denn Ich der HErr, dein GOtt, bin ein eifriger GOtt, der da †heimsuchet der Väter Missethat an den Kindern, bis in das dritte und vierte Glied, die mich hassen;
*v. 23. †c. 34, 7.

6. Und *thue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieb haben und meine Gebote halten. *Luc. 1, 50.

7. Du sollst den *Namen des HErrn, deines GOttes, nicht mißbrauchen; denn der HErr †wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbrauchet.
*3. Mos. 19, 12. 5. Mos. 5, 11. 14. Matth. 5, 33 f. †3. Mos. 24, 16. Sir. 23, 13.

8. Gedenke des *Sabbathtages, daß du ihn heiligest.
*v. 10. c. 23, 12 f. c. 31, 14. c. 35, 2. 5. Mos. 5, 12. Ezech. 20, 12.

9. Sechs Tage sollst du arbeiten, und alle deine Dinge beschicken;

10. Aber am siebenten Tage ist der Sabbath des HErrn, deines GOttes. Da sollst du kein Werk thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht,

noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Thoren ist.

11. Denn in sechs Tagen hat der HErr Himmel und Erde gemacht, und das Meer, und Alles, was darinnen ist; und ruhete am siebenten Tage. Darum segnete der HErr den Sabbathtag, und heiligte ihn.

12. Du sollst *deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du †lange lebest im Lande, das dir der HErr, dein GOtt, gibt.
*3. Mos. 19, 3. 5. Mos. 5, 16. Matth. 15, 4. Eph. 6, 2. †Spr. 3, 2.

13. Du *sollst nicht tödten. *c. 21, 12.

14. Du *sollst nicht ehebrechen. *3. Mos. 18, 20.

15. Du *sollst nicht stehlen. *3. Mos. 19, 11.

16. Du sollst *kein falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten. *c. 23, 1. 5. Mos. 19, 16 f. Spr. 6, 16—19.

17. Laß *dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes, noch seines Knechts, noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch Alles, das dein Nächster hat.
*5. Mos. 5, 21. Röm. 7, 7.

18. Und alles Volk sahe den Donner und Blitz, und den Ton der Posaune, und den Berg rauchen. Da sie aber solches sahen, flohen sie, und traten von ferne,

19. Und sprachen zu Mose: Rede du mit uns, wir wollen gehorchen; und laß GOtt nicht mit uns reden, *wir möchten sonst sterben. *5. Mos. 5, 25.

20. Mose aber sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht; denn GOtt ist gekommen, daß er euch versuchte, und daß seine Furcht euch vor Augen wäre, daß ihr nicht sündiget.

21. Also *trat das Volk von ferne; aber Mose machte sich hinzu in's Dunkel, da GOtt innen war.
*c. 19, 17. Ebr. 12, 18.

22. Und der HErr sprach zu ihm: Also sollst du den Kindern Israel sagen: Ihr habt gesehen, daß ich mit euch vom Himmel herab geredet habe.

23. Darum sollt ihr nichts neben mir machen, silberne und goldene Götter sollt ihr nicht machen.

24. Einen *Altar von Erde mache mir, darauf du dein Brandopfer und Dankopfer, deine Schafe und Rinder opferst. Denn an welchem Ort ich meines Namens Gedächtniß stiften werde; †da will ich zu dir kommen, und dich segnen. *c. 27, 1. 8. †c. 29, 42. 43. 5. Mos. 12, 5.

25. Und so du mir einen *steinernen Altar willst machen, sollst du ihn nicht von gehauenen Steinen bauen; denn wo du mit deinem Messer darüber fährest, so wirst du ihn entweihen. *5. Mos. 27, 5. Jos. 8, 31.

26. Du sollst auch nicht auf Stufen zu meinem Altar steigen, daß nicht deine Scham aufgedecket werde vor ihm.

Das 21. Kapitel.

Ordnung vom Gesinde. Item, über Mörder und Todtschläger.

1. Dies sind die Rechte, die du ihnen sollst vorlegen:

2. So du einen *ebräischen Knecht kaufest, der soll dir sechs Jahre dienen; im siebenten Jahr soll er frei ledig ausgehen. *3. Mos. 25, 39. 5. Mos. 15, 12. Jer. 34, 14.

3. Ist er ohne Weib gekommen, so soll er auch ohne Weib ausgehen. Ist er aber mit Weib gekommen, so soll sein Weib mit ihm ausgehen.

4. Hat ihm aber sein Herr ein Weib gegeben, und hat Söhne oder Töchter gezeuget; so soll das Weib und die Kinder seines Herrn sein, er aber soll ohne Weib ausgehen.

5. Spricht aber der Knecht: *Ich habe meinen Herrn lieb, und mein Weib und Kind, ich will nicht frei werden;
*5. Mos. 15, 16.

6. So bringe ihn sein Herr *vor die Götter, und halte ihn an die Thür oder Pfosten, und †bohre ihm mit einem Pfriemen durch sein Ohr; und er sei sein Knecht ewig. *c. 22, 8. †5. Mos. 15, 17.

7. Verkauft Jemand seine Tochter zur Magd, so soll sie nicht ausgehen wie die Knechte.

8. Gefällt sie aber ihrem Herrn nicht, und will ihr nicht zur Ehe helfen, so soll er sie zu lösen geben. Aber unter ein fremd Volk sie zu verkaufen, hat er nicht Macht, weil er sie verschmähet hat.

9. Vertrauet er sie aber seinem Sohne, so soll er Tochterrecht an ihr thun.

10. Gibt er ihm aber eine andere, so soll er ihr an ihrem Futter, Decke und Eheschuld nicht abbrechen.

11. Thut er diese drei nicht, so soll sie frei ausgehen ohne Lösegeld.

12. Wer *einen Menschen schlägt, daß er stirbt, der soll des Todes sterben.
*1. Mos. 9, 6. 3. Mos. 24, 17. 4. Mos. 35, 16. 33.

13. Hat er ihm aber nicht nachgestellet, sondern GOtt hat ihn lassen ohngefähr in seine Hände fallen; so will ich dir *einen Ort bestimmen, dahin er fliehen soll.
*4. Mos. 35, 6 f.

14. Wo aber Jemand an seinem Nächsten frevelt, und ihn mit List erwürget, so sollst du denselben von *meinem Altar nehmen, daß man ihn tödte. *1. Kön. 2, 29. 31.

15. Wer *seinen Vater oder Mutter schlägt, der soll des Todes sterben. *v. 17.

16. Wer *einen Menschen stiehlt und verkaufet, daß man ihn bei ihm findet, der soll des Todes sterben.
*5. Mos. 24, 7. 1. Tim. 1, 10.

17. Wer *Vater oder Mutter fluchet, der soll des Todes sterben.
*3. Mos. 20, 9. 5. Mos. 27, 16. Spr. 20, 20. Matth. 15, 4. Marc. 7, 10.

18. Wenn sich Männer mit einander hadern, und einer schlägt den andern mit einem Stein, oder mit einer Faust, daß er nicht stirbt, sondern zu Bette liegt;

19. Kommt er auf, daß er ausgehet an seinem Stabe, so soll, der ihn schlug, unschuldig sein, ohne daß er ihm bezahle, was er versäumet hat, und das Arztgeld gebe.

20. Wer seinen Knecht oder Magd schlägt mit einem Stabe, daß er stirbt unter seinen Händen, der soll darum gestraft werden.

21. Bleibt er aber einen oder zween Tage, so soll er nicht darum gestraft werden; denn es ist sein Geld.

22. Wenn sich Männer hadern, und verletzen ein

schwanger Weib, daß ihr die Frucht abgehet, und ihr kein Schade widerfährt, so soll man ihn um Geld strafen, wie viel des Weibes Mann ihm auflegt, und soll es geben nach der Theidings-Leute Erkennen.

23. Kommt ihr aber ein Schade daraus, so soll er lassen *Seele um Seele.

*3. Mos. 24, 19. 20. 5. Mos. 19, 21. Matth. 5, 38.

24. Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß,

25. Brand um Brand, Wunde um Wunde, Beule um Beule.

26. Wenn Jemand seinen Knecht oder seine Magd in ein Auge schlägt, und verderbet es; der soll sie frei los lassen um das Auge.

27. Desselbigen gleichen, wenn er seinem Knecht oder Magd einen Zahn ausschlägt, soll er sie frei los lassen um den Zahn.

28. Wenn ein Ochse einen Mann oder Weib stößt, daß er stirbt, so soll man den Ochsen steinigen, und sein Fleisch nicht essen; so ist der Herr des Ochsen unschuldig.

29. Ist aber der Ochse vorhin stößig gewesen, und seinem Herrn ist's angesagt, und er ihn nicht verwahret hat, und tödtet darüber einen Mann oder Weib, *so soll man den Ochsen steinigen, und sein Herr soll sterben.

*1. Mos. 9, 5.

30. Wird man aber ein Geld auf ihn legen, so soll er geben sein Leben zu lösen, was man ihm auflegt.

31. Desselbigen gleichen soll man mit ihm handeln, wenn er Sohn oder Tochter stößet.

32. Stößt er aber einen Knecht oder Magd, so soll er ihrem Herrn dreißig silberne Sekel geben, und den Ochsen soll man steinigen.

33. So Jemand eine Grube aufthut, oder gräbt eine Grube, und deckt sie nicht zu, und fällt darüber ein Ochse oder Esel hinein,

34. So soll es der Herr der Grube mit Geld dem Andern wieder bezahlen, das Aas aber soll sein sein.

35. Wenn Jemandes Ochse eines Andern Ochsen stößt, daß er stirbt, so sollen sie den lebendigen Ochsen verkaufen, und das Geld theilen, und das Aas auch theilen.

36. Ist's aber kund gewesen, daß der Ochse stößig vorhin gewesen ist, und sein Herr hat ihn nicht verwahret, so soll er einen Ochsen um den andern vergelten, und das Aas haben.

Das 22. Kapitel.

Strafe des Diebstahls und anderer Sünden.

1. Wenn Jemand einen Ochsen oder Schaf stiehlt, und schlachtet es, oder verkauft es; der soll fünf Ochsen für einen Ochsen *wiedergeben, und vier Schafe für ein Schaf.

*2. Sam. 12, 6. Spr. 6, 31.

2. Wenn ein Dieb ergriffen wird, daß er einbricht, und wird darob geschlagen, daß er stirbt; so soll man kein Blutgericht über jenen lassen gehen.

3. Ist aber die Sonne über ihm aufgegangen, so soll man das Blutgericht gehen lassen. Es soll aber ein Dieb wieder erstatten. Hat er nichts, so verkaufe man ihn um seinen Diebstahl.

4. Findet man aber bei ihm den Diebstahl lebendig, es sei Ochse, Esel, oder Schaf, so soll er's zweifältig wiedergeben.

5. Wenn Jemand einen Acker oder Weinberg beschädiget, daß er sein Vieh läßt Schaden thun in eines Andern Acker; der soll von dem Besten auf seinem Acker und Weinberge wieder erstatten.

6. Wenn ein Feuer auskommt, und ergreifet die Dornen, und verbrennet die Garben oder Getreide, das noch stehet, oder den Acker, so soll der wieder erstatten, der das Feuer angezündet hat.

7. Wenn Jemand seinem Nächsten Geld oder Geräthe zu behalten thut, und wird demselben aus seinem Hause gestohlen; findet man den Dieb, so soll er's zweifältig wiedergeben.

8. Findet man aber den Dieb nicht, so soll man den Hauswirth vor die *Götter bringen, ob er nicht seine Hand habe an seines Nächsten Habe gelegt. *c. 21, 6.

9. Wo Einer den Andern schuldiget um einigerlei Unrecht, es sei um Ochsen oder Esel, oder Schaf, oder Kleider, oder allerlei, das verloren ist, so soll beider Sache vor die Götter kommen. Welchen die Götter verdammen, der soll es zweifältig seinem Nächsten wiedergeben.

10. Wenn Jemand seinem Nächsten einen Esel, oder Ochsen, oder Schaf, oder irgend ein Vieh zu behalten thut, und stirbt ihm, oder wird beschädiget, oder wird ihm weggetrieben, daß es Niemand siehet,

11. So soll man's unter ihnen auf einen Eid bei dem HErrn kommen lassen, ob er nicht habe seine Hand an seines Nächsten Habe gelegt; und des Guts Herr soll's annehmen, daß jener nicht bezahlen müsse.

12. Stiehlt es ihm aber ein Dieb, so *soll er's seinem Herrn bezahlen. *1. Mos. 31, 39.

13. Wird es aber zerrissen, so soll er Zeugniß davon bringen, und nicht bezahlen.

14. Wenn es Jemand von seinem Nächsten entlehnet, und wird beschädiget, oder stirbet, daß sein Herr nicht dabei ist, so soll er's bezahlen.

15. Ist aber sein Herr dabei, so soll er's nicht bezahlen, so er's um sein Geld gedinget hat.

16. Wenn Jemand eine Jungfrau *beredet, die noch nicht vertrauet ist, und beschläft sie, der soll ihr geben ihre Morgengabe, und sie zum Weibe haben.

*5. Mos. 22, 28. 29.

17. Weigert sich aber ihr Vater sie ihm zu geben, so soll er Geld darwägen, wie viel einer Jungfrau zur Morgengabe gebühret.

18. Die *Zauberinnen sollst du nicht leben lassen.

*3. Mos. 20, 27. c. 19, 31. 1. Sam. 28, 9.

19. Wer *ein Vieh beschläft, der soll des Todes sterben.

*3. Mos. 18, 23 f.



20. Wer *den Göttern opfert, ohne dem HErrn allein, der sei verbannet. *5. Mos. 17, 2—5.

21. Die *Fremdlinge sollst du nicht schinden, noch unterdrücken; denn ihr seid auch Fremdlinge in Egyptenland gewesen. *c. 23, 9. 3. Mos. 19, 33. 5. Mos. 10, 18. 19. c. 24, 17. c. 27, 19. Ps. 146, 9. Zach. 7, 10.

22. Ihr sollt keine Wittwen *und Waisen beleidigen. *Jes. 1, 17.

23. Wirst du sie beleidigen, *so werden sie zu mir schreien, und ich werde ihr Schreien erhören; *Sir. 35, 18 f.

24. So wird mein Zorn ergrimmen, daß ich euch mit dem Schwerdt tödte, und eure Weiber Wittwen, und eure Kinder Waisen werden.

25. Wenn du *Geld leihest meinem Volk, das arm ist bei dir; sollst du ihn nicht zu Schaden bringen, und keinen Wucher auf ihn treiben. *3. Mos. 25, 36. 5. Mos. 23, 19. c. 24, 10. Nehem. 5, 7. Ps. 15, 5.

26. Wenn du von deinem Nächsten ein Kleid zum Pfande nimmst, sollst du es ihm *wiedergeben, ehe die Sonne untergehet. *5. Mos. 24, 12. 13.

27. Denn sein Kleid ist seine einige Decke seiner Haut, darin er schläft. Wird er aber zu mir schreien, so werde ich ihn erhören; denn Ich bin gnädig.

28. Den *Göttern sollst du nicht fluchen, und den Obersten in deinem Volk sollst du nicht lästern. *Pred. 10, 20. Apost. 23, 5.

29. Deine Fülle und Thränen sollst du nicht verziehen. Deinen *ersten Sohn sollst du mir geben. *c. 13, 2 f.

30. So sollst du auch thun mit deinem Ochsen und Schaf. Sieben *Tage laß es bei seiner Mutter sein, am achten Tage sollst du mir's geben. *c. 23, 19. 3. Mos. 22, 27. 28. Ezech. 44, 30.

31. Ihr sollt heilige Leute vor mir sein; darum sollt ihr kein Fleisch essen, das *auf dem Felde von Thieren zerrissen ist, sondern vor die Hunde werfen. *3. Mos. 22, 8. Ezech. 44, 31.

Das 23. Kapitel.

Von Festen und Feiertagen.

1. Du *sollst falscher Anklage nicht glauben, daß du einem Gottlosen Beistand thust, und ein falscher Zeuge seiest. *5. Mos. 19, 16 f.

2. Du sollst nicht folgen der Menge zum Bösen, und nicht antworten vor Gericht, daß du der Menge nach vom Rechten weichest.

3. Du sollst den Geringen nicht schmücken in seiner Sache.

4. Wenn du deines *Feindes Ochsen oder Esel begegnest, daß er irret, so sollst du ihm denselben wieder zuführen. *5. Mos. 22, 1. Luc. 6, 27.

5. Wenn du deß, der dich hasset, *Esel siehest unter seiner Last liegen; hüte dich, laß ihn nicht, sondern versäume gerne das Deine um seinet willen. *5. Mos. 22, 4.

6. Du sollst *das Recht deines Armen nicht beugen in seiner Sache. *3. Mos. 19, 13.

7. Sei *ferne von falschen Sachen. Den Unschuldigen und Gerechten sollst du nicht erwürgen; denn ich lasse den Gottlosen nicht Recht haben. *Susann. v. 53.

8. Du sollst nicht *Geschenke nehmen; denn Geschenke machen die Sehenden blind, und verkehren die Sachen der Gerechten. *5. Mos. 16, 19 f.

9. Die *Fremdlinge sollt ihr nicht unterdrücken; denn ihr wisset um der Fremdlinge Herz, dieweil ihr auch seid Fremdlinge in Egyptenland gewesen. *c. 22, 21 f.

10. Sechs Jahre sollst du dein Land besäen, und seine *Früchte einsammeln. *3. Mos. 25, 3. 4.

11. Im *siebenten Jahr sollst du es ruhen und liegen lassen, daß die Armen unter deinem Volk davon essen; und was überbleibet, laß das Wild auf dem Felde essen. Also sollst du auch thun mit deinem Weinberge und Oelberge. *3. Mos. 25, 4. 5.

12. Sechs *Tage sollst du deine Arbeit thun, aber des siebenten Tages sollst du feiern, auf daß dein Ochse und Esel ruhen, und deiner Magd Sohn und Fremdling sich erquicken. *c. 31, 13. 16.

13. Alles, was ich euch gesagt habe, das haltet. Und *anderer Götter Namen sollt ihr nicht gedenken, und aus eurem Munde sollen sie nicht gehöret werden. *Jos. 23, 7. Hos. 2, 17.

14. Drei Mal *sollt ihr mir Fest halten im Jahr. *5. Mos. 16, 16.

15. Nämlich das Fest *der ungesäuerten Brodte sollst du halten, daß du sieben Tage ungesäuert Brodt essest (wie ich dir geboten habe) um die Zeit des Monats Abib; denn in demselben bist du aus Egypten gezogen. Erscheinet aber nicht leer vor mir. *c. 12, 15. c. 13, 6. c. 34, 18. 3. Mos. 23, 5. 6.

16. Und das Fest der ersten Ernte der Früchte, die du auf dem Felde gesäet hast. Und *das Fest der Einsammlung im Ausgang des Jahrs, wenn du deine Arbeit eingesammelt hast vom Felde. *3. Mos. 23, 34.

17. *Drei Mal im Jahr sollen erscheinen vor dem HErrn, dem Herrscher, alle deine Mannsbilder. *c. 34, 23. 5. Mos. 16, 16.

18. Du sollst das Blut meines Opfers nicht neben dem Sauerteig opfern, und *das Fett von meinem Fest soll nicht bleiben bis auf morgen. *c. 34, 25.

19. Das *Erstling von der ersten Frucht auf deinem Felde sollst du bringen in das Haus des HErrn, deines GOttes. Und †sollst das Böcklein nicht kochen, dieweil es an seiner Mutter Milch ist. *c. 34, 26. Tob. 1, 6. †5. Mos. 14, 21.

20. Siehe, ich sende einen *Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege, und bringe dich an den Ort, den ich bereitet habe. *v. 23. c. 32, 34 f.

21. Darum hüte dich vor seinem Angesicht, und gehorche seiner Stimme, und *erbittere ihn nicht; denn er wird euer Uebertreten nicht vergeben, und mein †Name ist in ihm. *Jes. 7, 13. c. 63, 10. †2. Mos. 3, 2. 6.

22. *Wirst du aber seine Stimme hören, und thun Alles, was ich dir sagen werde: †so will ich deiner

Feinde Feind, und deiner Widerwärtigen Widerwärtiger sein. *5. Mos. 7, 12. †Jes. 63, 8. 9.

23. Wenn nun mein Engel *vor dir hergehet, und dich bringet an die Amoriter, Hethiter, Pheresiter, Cananiter, Heviter und Jebusiter, und ich sie vertilge: *v. 20. c. 32, 34 f.

24. So sollst du ihre Götter nicht *anbeten, noch ihnen dienen, und nicht thun, †wie sie thun; sondern du sollst ihre Götzen umreißen und zerbrechen. *c. 20, 5. †3. Mos. 18, 3.

25. Aber dem *HErrn, eurem GOtt, sollt ihr dienen: so wird er dein Brodt und dein Wasser segnen; und ich will alle Krankheit von dir wenden. *1. Kön. 3, 9. 13. Matth. 6, 33.

26. Und soll *nichts Unträchtiges noch Unfruchtbares sein in deinem Lande, und will dich lassen alt werden. *5. Mos. 7, 14.

27. Ich will mein *Schrecken vor dir her senden, und alles Volk verzagt machen, dahin du kommst; und will dir geben alle deine Feinde in die Flucht. *5. Mos. 11, 25. Jos. 2, 9.

28. Ich will *Hornissen vor dir her senden, die vor dir her ausjagen die Heviter, Cananiter und Hethiter. *5. Mos. 7, 20. Jos. 24, 12.

29. Ich will sie nicht auf Ein Jahr ausstoßen vor dir, auf daß nicht das Land wüste werde, und sich wilde Thiere wider dich mehren.

30. Einzeln nach einander will ich sie vor dir her ausstoßen, bis daß du wachsest, und das Land besitzest.

31. Und will deine *Grenze setzen das Schilfmeer, und das Philistermeer, und die Wüste bis an das Wasser. Denn †ich will dir in deine Hand geben die Einwohner des Landes, daß du sie sollst ausstoßen vor dir her. *4. Mos. 34, 2 f. Ps. 80, 12. †4. Mos. 33, 51.

32. Du *sollst mit ihnen, oder mit ihren Göttern keinen Bund machen; *c. 34, 12. 5. Mos. 7, 2. Jos. 9, 15.

33. Sondern laß sie nicht wohnen in deinem Lande, daß sie dich nicht verführen wider mich. Denn wo du ihren Göttern dienest, *wird dir's zum Aergerniß gerathen. *Richt. 2, 3.

Das 24. Kapitel.

Mose steiget, nach Bestätigung des Bundes, wieder auf den Berg Sinai.

1. Und zu Mose sprach er: Steige herauf zum HErrn, du und Aaron, Nadab und Abihu, und die siebenzig Aeltesten Israels; und betet an von ferne.

2. Aber Mose allein nahe sich zum HErrn, und laß jene sich nicht herzu nahen; und das Volk komme auch nicht mit ihm herauf.

3. Mose kam, und erzählte dem Volk alle Worte des HErrn, und alle Rechte. Da *antwortete alles Volk mit Einer Stimme, und sprachen: Alle Worte, die der HErr gesagt hat, wollen wir thun. *c. 19, 8.

4. Da schrieb Mose alle Worte des HErrn, und machte sich des Morgens frühe auf, und bauete einen Altar unten am Berge mit zwölf Säulen, nach den zwölf Stämmen Israels;

5. Und sandte hin Jünglinge aus den Kindern Israel, daß sie Brandopfer darauf opferten, und Dankopfer dem HErrn von Farren.

6. Und Mose *nahm die Hälfte des Bluts, und that es in ein Becken; die andere Hälfte sprengete er auf den Altar. *Ebr. 9, 19.

7. Und nahm das Buch des Bundes, und las es vor den Ohren des Volks. Und da sie sprachen: Alles, was der HErr gesagt hat, wollen wir thun und gehorchen;

8. Da nahm Mose das Blut, und *sprengete das Volk damit, und sprach: Sehet, das ist Blut des Bundes, den der HErr mit euch macht, über allen diesen Worten. *Ebr. 9, 20.

9. Da stiegen Mose und Aaron, Nadab und Abihu, und die siebenzig Aeltesten Israels hinauf;

10. Und *sahen den GOtt Israels. Unter seinen Füßen war es †wie ein schöner Sapphir, und wie die Gestalt des Himmels, wenn es klar ist. *Jes. 6, 1. 1. Tim. 6, 16. †Ezech. 1, 26.

11. Und er ließ seine Hand nicht über dieselben Obersten in Israel. Und da sie GOtt geschauet hatten, aßen und tranken sie.

12. Und der HErr sprach zu Mose: Komm herauf zu mir auf den Berg, und bleibe daselbst, daß ich dir gebe *steinerne Tafeln, und Gesetze, und Gebote, die ich geschrieben habe, die du sie lehren sollst. *2. Cor. 3, 3.

13. Da machte sich Mose auf, und sein Diener Josua, und stieg auf den Berg GOttes.

14. Und sprach zu den Aeltesten: Bleibet hier, bis wir wieder zu euch kommen. Siehe, Aaron und Hur sind bei euch; hat Jemand eine Sache, der komme vor dieselben.

15. Da nun Mose auf den Berg kam, bedeckte eine Wolke den Berg.

16. Und die Herrlichkeit des HErrn wohnete auf dem Berge Sinai, und deckte ihn mit der Wolke sechs Tage, und rief Mose am siebenten Tage aus der Wolke.

17. Und das Ansehen der Herrlichkeit des HErrn war wie *ein verzehrend Feuer, auf der Spitze des Berges, vor den Kindern Israel. *5. Mos. 4, 24. c. 9, 3.

18. Und Mose ging mitten in die Wolke, und stieg auf den Berg; und blieb auf dem Berge *vierzig Tage und vierzig Nächte. *c. 34, 28. 5. Mos. 9, 9. 18. Matth. 4, 2.

Das 25. Kapitel.

Freiwillige Opfer zur Stiftshütte.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Sage den Kindern Israel, daß sie mir ein Hebopfer geben; und nehmet dasselbe von Jedermann, der es *williglich gibt. *c. 35, 5.

3. Das ist aber das Hebopfer, das ihr von ihnen nehmen sollt: Gold, Silber, Erz,
4. Gelbe Seide, scharlaken, rosinroth, weiße Seide, Ziegenhaar,
5. Röthliche Widderfelle, Dachsfelle, Förenholz,
6. Oel zur Lampe, Specerei zur Salbe und gutem Räuchwerk,
7. Onyxsteine, und eingefaßte Steine zum *Leibrock, und zum Schildlein, *c. 28, 4.
8. Und sie sollen mir ein *Heiligthum machen, daß ich unter ihnen wohne. *Ebr. 9, 1. 2.
9. Wie Ich dir ein Vorbild *der Wohnung und alles seines Geräths zeigen werde, so sollt ihr's machen. *v. 40 f.
10. Machet eine *Lade von Förenholz. Drittehalb Ellen soll die Länge sein, anderthalb Ellen die Breite, und anderthalb Ellen die Höhe. *c. 35, 12. c. 37, 1.
11. Und sollst sie mit feinem Golde überziehen, inwendig und auswendig; und mache einen goldenen Kranz oben umher;
12. Und gieße vier goldene Rinken, und mache sie an ihre vier Ecken, also daß zween Rinken seien auf einer Seite, und zween auf der andern Seite.
13. Und mache Stangen von Förenholz, und überziehe sie mit Golde.
14. Und stecke sie in die Rinken an der Lade Seiten, daß man sie dabei trage;
15. Und sollen in den Rinken bleiben, und nicht heraus gethan werden.
16. Und sollst in die Lade das *Zeugniß legen, das ich dir geben werde. *v. 21.
17. Du sollst auch einen *Gnadenstuhl machen von feinem Golde; drittehalb Ellen soll seine Länge sein, und anderthalb Ellen seine Breite. *c. 35, 12. c. 37, 6.
18. Und sollst *zween Cherubim machen von dichtem Golde, zu beiden Enden des Gnadenstuhls. *c. 37, 7.
19. Daß ein Cherub sei an diesem Ende, der andere an dem andern Ende, und also zween Cherubim seien an des Gnadenstuhls Enden.
20. Und die Cherubim sollen *ihre Flügel ausbreiten, oben über her, daß sie mit ihren Flügeln den Gnadenstuhl bedecken, und eines jeglichen Antlitz gegen dem andern stehe; und ihre Antlitze sollen auf den Gnadenstuhl sehen. *c. 37, 9.
21. Und sollst den Gnadenstuhl oben auf die Lade thun, und *in die Lade das Zeugniß legen, das ich dir geben werde. *v. 16. c. 34, 29. 1. Kön. 8, 9. Ebr. 9, 4.
22. Von *dem Ort will ich dir zeugen, und mit dir reden, nämlich von dem Gnadenstuhl zwischen den zween Cherubim, der auf der Lade des Zeugnisses ist, Alles, was ich dir gebieten will an die Kinder Israel. *c. 30, 6. 36. 4. Mos. 7, 89.
23. Du sollst auch einen *Tisch machen von Förenholz; zwo Ellen soll seine Länge sein, und eine Elle seine Breite, und anderthalb Ellen seine Höhe. *c. 35, 13. c. 37, 10.
24. Und sollst *ihn überziehen mit feinem Golde, und einen goldenen Kranz umher machen; *c. 37, 11.
25. Und eine Leiste umher, einer Hand breit hoch, und einen goldenen Kranz um die Leiste her.
26. Und sollst vier goldene Ringe daran machen, an die vier Orte an seinen vier Füßen.
27. Hart unter der Leiste sollen die Ringe sein, daß man Stangen darein thue, und den Tisch trage.
28. Und sollst die Stangen von Förenholz machen, und sie mit Golde überziehen, daß der Tisch damit getragen werde.
29. Du sollst *auch seine Schüsseln, Becher, Kannen, Schalen, aus feinem Golde machen, damit man aus- und einschenke. *c. 37, 16.
30. Und sollst auf den Tisch allezeit *Schaubrodte legen vor mir. *1. Sam. 21, 6.
31. Du sollst auch *einen Leuchter von feinem dichten Golde machen; daran soll der Schaft mit Röhren, Schalen, Knäufen und Blumen sein. *c. 35, 14. c. 37, 17.
32. Sechs Röhren sollen aus dem Leuchter zu den Seiten ausgehen, aus jeglicher Seite drei Röhren.
33. Eine jegliche Röhre soll drei offene Schalen, Knäufe und Blumen haben; das sollen sein die sechs Röhren aus dem Leuchter.
34. Aber der Schaft am Leuchter soll vier offene Schalen mit Knäufen und Blumen haben;
35. Und je einen Knauf unter zwo Röhren, welcher sechs aus dem Leuchter gehen.
36. Denn beide, ihre Knäufe und Röhren, sollen aus ihm gehen, Alles *ein dicht lauter Gold. *c. 37, 22.
37. Und sollst sieben Lampen machen oben auf, daß sie gegen einander leuchten;
38. Und *Lichtschnäuzen, und Löschnäpfe von feinem Golde. *c. 37, 23.
39. Aus *einem Centner feinen Goldes sollst du das machen, mit alle diesem Geräthe. *c. 37, 24.
40. Und siehe zu, daß du es machest nach ihrem *Bilde, das du auf dem Berge gesehen hast. *c. 26, 30. Apost. 7, 44. Ebr. 8, 5.

Das 26. Kapitel.

Bau der Stiftshütte.

1. Die *Wohnung sollst du machen von zehn Teppichen, von weißer gezwirnter Seide, von gelber Seide, von scharlaken und rosinroth. Cherubim sollst du daran machen künstlich. *c. 36, 8.
2. Die *Länge eines Teppichs soll acht und zwanzig Ellen sein, die Breite vier Ellen, und sollen alle zehn gleich sein. *c. 36, 9.
3. Und sollen je fünf zusammen gefüget sein, einer an den andern.
4. Und *sollst Schleiflein machen von gelber Seide an jeglichen Teppichs Orten, da sie sollen zusammen gefüget sein, daß je zween und zween an ihren Orten zusammen geheftet werden; *c. 36, 11.

5. Funfzig Schleiflein an jeglichem Teppich, daß einer den andern zusammen fasse.

6. Und *sollst funfzig goldene Hefte machen, damit man die Teppiche zusammen hefte, einen an den andern, auf daß es Eine Wohnung werde. *c. 36, 13.

7. Du sollst auch eine *Decke aus Ziegenhaar machen zur Hütte über die Wohnung, von elf Teppichen. *c. 36, 14.

8. Die Länge eines Teppichs soll dreißig Ellen sein, die Breite aber vier Ellen; und sollen alle elf gleich groß sein.

9. Fünf sollst du an einander fügen, und sechs auch an einander, daß du den sechsten Teppich zweifältig machest vorne an der Hütte.

10. Und sollst an einem jeglichen Teppich funfzig *Schleiflein machen, an ihren Orten, daß sie an einander bei den Enden gefüget werden. *c. 36, 12.

11. Und sollst funfzig eherne Hefte machen, und die Hefte in die Schleiflein thun, daß die *Hütte zusammen gefüget, und Eine Hütte werde. *c. 36, 18.

12. Aber das Ueberlange an den Teppichen der Hütte sollst du die Hälfte lassen überhangen an der Hütte,

13. Auf beiden Seiten eine Elle lang; daß das Uebrige sei an der Hütte Seiten und auf beiden Seiten sie bedecke.

14. Ueber diese Decke sollst du eine *Decke machen von röthlichen Widderfellen, dazu über sie eine Decke von Dachsfellen. *c. 36, 19.

15. Du sollst auch *Bretter machen zu der Wohnung von Förenholz, die stehen sollen. *c. 36, 20.

16. Zehn Ellen lang soll ein Brett sein, und anderthalb Ellen breit.

17. Zween Zapfen soll ein Brett haben, daß eins an das andere möge gesetzet werden. Also sollst du alle Bretter der Wohnung machen.

18. Zwanzig sollen ihrer stehen gegen den Mittag.

19. Die sollen vierzig silberne Füße unten haben, je zween Füße unter jeglichem Brett an seinen zween Zapfen.

20. Also auf der andern Seite gegen Mitternacht sollen auch zwanzig Bretter stehen,

21. Und *vierzig silberne Füße, je zween Füße unter jeglichem Brett. *c. 36, 26.

22. Aber *hinten an der Wohnung, gegen den Abend, sollst du sechs Bretter machen. *c. 36, 27.

23. Dazu zwei Bretter hinten an die zwo Ecken der Wohnung.

24. Daß *ein jegliches der beiden sich mit seinem Ortbrett von unten auf geselle, und oben am Haupt gleich zusammen komme mit einer Klammer. *c. 36, 29.

25. Daß *acht Bretter seien mit ihren silbernen Füßen; deren sollen sechzehn sein, je zween unter einem Brett. *c. 36, 30.

26. Und sollst *Riegel machen von Förenholz, fünf zu den Brettern auf einer Seite der Wohnung, *c. 36, 31.

27. Und *fünf zu den Brettern auf der andern Seite der Wohnung, und fünf zu den Brettern hinten an der Wohnung gegen den Abend. *c. 36, 32.

28. Und sollst die Riegel *mitten an den Brettern durchhin stoßen, und Alles zusammen fassen von einem Ort zu dem andern. *c. 36, 33.

29. Und sollst die Bretter mit Golde überziehen, und ihre Rinken von Golde machen, daß man die Riegel darein thue.

30. Und die Riegel sollst du mit Golde überziehen. Und also sollst du denn die Wohnung aufrichten, nach der Weise, wie *du gesehen hast auf dem Berge. *c. 25, 9. 40. Apost. 7, 44.

31. Und sollst einen Vorhang machen von gelber Seide, scharlaken, und rosinroth, und gezwirnter weißer Seide; und sollst Cherubim daran machen künstlich.

32. Und sollst ihn hängen *an vier Säulen von Förenholz, die mit Golde überzogen sind, und goldene Knäufe und vier silberne Füße haben. *c. 36, 36.

33. Und sollst den Vorhang mit Heften anheften, und die Lade des Zeugnisses inwendig des Vorhangs setzen, daß er euch ein Unterschied sei zwischen dem Heiligen und *dem Allerheiligsten. *Ebr. 9, 3.

34. Und sollst den *Gnadenstuhl thun auf die Lade des Zeugnisses, in dem Allerheiligsten. *2. Mos. 25, 21. Ebr. 9, 5.

35. Den *Tisch aber setze außer dem Vorhange, und den Leuchter gegen dem Tische über, zu mittagwärts der Wohnung, daß der Tisch stehe gegen Mitternacht. *c. 40, 22.

36. Und sollst *ein Tuch machen in die Thür der Hütte, gewirkt von gelber Seide, rosinroth, scharlaken, und gezwirnter weißer Seide. *c. 36, 37.

37. Und sollst demselben Tuch fünf Säulen machen von Förenholz, mit Gold überzogen, mit goldenen Knäufen, und sollst ihnen fünf eherne Füße gießen.

Das 27. Kapitel.

Vom Brandopferaltar, Vorhof und heiligen Oel.

1. Und sollst einen *Altar machen von Förenholz, fünf Ellen lang und breit, daß er gleich viereckig sei, und drei Ellen hoch. *c. 35, 16. c. 38, 1.

2. Hörner *sollst du auf seine vier Ecken machen, und sollst ihn mit Erz überziehen. *c. 38, 2.

3. Mache auch Aschentöpfe, Schaufeln, Becken, *Kreuel, Kohlpfannen; alle seine Geräthe sollst du von Erz machen. *1. Sam. 2, 13.

4. Du sollst auch ein ehern *Gitter machen wie ein Netz, und vier eherne Ringe an seine vier Orte. *c. 38, 4.

5. Du sollst es aber von unten auf um den Altar machen, daß das Gitter reiche bis mitten an den Altar.

6. Und sollst auch Stangen machen zu dem Altar von Förenholz, mit Erz überzogen.

7. Und sollst die Stangen in die Ringe thun, daß die Stangen seien an beiden Seiten des Altars, damit man ihn tragen möge.

8. Und sollst ihn also von *Brettern machen, daß er inwendig hohl sei, wie dir auf dem Berge gezeiget ist. *c. 38, 7.

9. Du sollst auch der Wohnung *einen Hof machen, einen Umhang von gezwirnter weißer Seide, auf einer Seite hundert Ellen lang, gegen den Mittag, *c. 38, 9.

10. Und zwanzig Säulen auf zwanzig ehernen Füßen, und ihre Knäufe mit ihren Reifen von Silber.

11. Also auch gegen Mitternacht soll sein ein Umhang, hundert Ellen lang; zwanzig Säulen auf zwanzig ehernen Füßen, und ihre Knäufe mit ihren Reifen von Silber.

12. Aber gegen den Abend soll die Breite des Hofes haben einen Umhang funfzig Ellen lang, zehn Säulen auf zehn Füßen.

13. Gegen den Morgen aber soll die Breite des Hofes haben funfzig Ellen;

14. Also, daß der Umhang habe auf einer Seite funfzehn Ellen, dazu drei Säulen auf dreien Füßen.

15. Und aber funfzehn Ellen auf der andern Seite, dazu *drei Säulen auf dreien Füßen. *c. 38, 15.

16. Aber in dem Thor des Hofes soll *ein Tuch sein, zwanzig Ellen breit, gewirket von gelber Seide, scharlaken, rosinroth und gezwirnter weißer Seide, dazu vier Säulen auf ihren vier Füßen. *c. 35, 17.

17. Alle Säulen um den Hof her sollen silberne Reife, und silberne Knäufe, und eherne Füße haben.

18. Und die Länge des Hofes soll hundert Ellen sein, die Breite funfzig Ellen, die Höhe fünf Ellen, von gezwirnter weißer Seide, und seine Füße sollen ehern sein.

19. Auch alle Geräthe der Wohnung zu allerlei Amt, und alle seine Nägel, und alle Nägel des Hofes sollen ehern sein.

20. Gebiete den Kindern Israel, daß sie zu dir bringen das allerreinste lautere Oel, von Oelbäumen gestoßen, zur Leuchte, daß man allezeit oben in die Lampen thue,

21. In der Hütte des Stifts, außer dem Vorhang, der vor dem Zeugniß hanget. Und Aaron und seine Söhne sollen sie zurichten, beide des *Morgens und des Abends, vor dem HErrn. Das †soll euch eine ewige Weise sein auf eure Nachkommen, unter den Kindern Israel. *1. Chron. 17, 40. †2. Mos. 30, 21.

Das 28. Kapitel.

Priesterliche Kleiderzierde Aarons und seiner Söhne.

1. Und sollst Aaron, deinen Bruder, und seine Söhne zu dir nehmen, aus den Kindern Israel, daß er mein Priester sei; nämlich Aaron und seine *Söhne, Nadab, Abihu, Eleasar und Ithamar. *c. 6, 23. 1. Chron. 7, 3.

2. Und sollst Aaron, deinem Bruder, heilige *Kleider machen, die herrlich und schön seien. *c. 35, 19.

3. Und sollst reden mit Allen, die eines *weisen Herzens sind, die ich mit dem Geist der Weisheit erfüllet habe, daß sie Aaron Kleider machen zu seiner Weihe, daß er mein Priester sei. *c. 31, 2.

4. Das sind aber *die Kleider, die sie machen sollen: Das Schildlein, Leibrock, seiden Rock, engen Rock, Hut und Gürtel. Also sollen sie heilige Kleider machen deinem Bruder Aaron, und seinen Söhnen, daß er mein Priester sei. *c. 39, 1.

5. Dazu sollen sie nehmen Gold, gelbe Seide, scharlaken, rosinroth, und weiße Seide.

6. Den *Leibrock sollen sie machen von Golde, gelber Seide, scharlaken, rosinroth, und gezwirnter weißer Seide, künstlich, *c. 39, 2.

7. Daß er *auf beiden Achseln zusammen gefüget, und an beiden Seiten zusammen gebunden werde. *c. 39, 4.

8. Und sein *Gurt darauf soll derselben Kunst und Werk sein, von Golde, gelber Seide, scharlaken, rosinroth, und gezwirnter weißer Seide. *c. 39, 5.

9. Und sollst *zween Onyxsteine nehmen und darauf graben die Namen der Kinder Israel; *c. 39, 6.

10. Auf jeglichen sechs Namen, nach der Ordnung ihres Alters.

11. Das sollst du thun durch die Steinschneider, die da Siegel graben, also, daß sie mit Golde umher gefasset werden.

12. Und sollst sie auf die Schultern des Leibrocks heften, daß es Steine seien zum Gedächtniß für die Kinder Israel, daß Aaron ihre Namen auf seinen beiden Schultern trage vor dem HErrn zum Gedächtniß.

13. Und sollst goldene Spangen machen;

14. Und zwo Ketten von feinem Golde, mit zwei Enden, aber die Glieder in einander hangend, und sollst sie an die Spangen thun.

15. Das *Amtsschildlein sollst du machen nach der Kunst, wie den Leibrock von Golde, gelber Seide, scharlaken, rosinroth, und gezwirnter weißer Seide. *c. 39, 8.

16. Viereckig soll es sein und zwiefach; eine Hand breit soll seine Länge sein, und eine Hand breit seine Breite.

17. Und sollst es füllen mit vier Reihen voll *Steine. Die erste Reihe sei ein Sarder, Topaser, Smaragd; *c. 39, 10 f.

18. Die andere ein Rubin, Sapphir, Demant;

19. Die dritte ein Lynkurer, Achat, Amethyst;

20. Die vierte ein Türkis, Onyx, Jaspis. *In Gold sollen sie gefasset sein in allen Reihen. *c. 39, 13.

21. Und sollen nach den zwölf Namen der Kinder Israel stehen, gegraben vom Steinschneider; ein jeglicher seines Namens, nach den zwölf Stämmen.

22. Und sollst *Ketten zu dem Schildlein machen, mit zwei Enden, aber die Glieder in einander hangend, von feinem Golde; *c. 39, 15.

23. Und zween goldene Ringe an das Schildlein, also, daß du dieselben zween Ringe heftest an zwo Ecken des Schildleins,

24. Und die zwo goldenen Ketten in dieselben zween Ringe an den beiden Ecken des Schildleins thust.

25. Aber die zwei Enden der zwo Ketten sollst du in zwo Spangen thun, und sie heften auf die Schultern am Leibrock, gegen einander über.

26. Und sollst *zween andere goldene Ringe machen, und an die zwo anderen Ecken des Schildleins heften an seinem Ort, inwendig gegen den Leibrock. *c. 39, 19.

27. Und sollst aber zween goldene Ringe machen, und an die zwo Ecken unten am Leibrock gegen einander heften, da der Leibrock zusammen gehet, oben an dem Leibrock künstlich.

28. Und man soll das Schildlein mit seinen Ringen, mit einer gelben Schnur an die Ringe des Leibrocks knüpfen, daß es auf dem künstlich gemachten Leibrock hart an liege, und das Schildlein sich nicht von dem Leibrock los mache.

29. Also soll Aaron die Namen der Kinder Israel tragen in dem Amtsschildlein, auf seinem Herzen, wenn er in das Heilige gehet; zum Gedächtniß vor dem HErrn allezeit.

30. Und sollst *in das Amtsschildlein thun Licht und Recht, daß sie auf dem Herzen Aarons seien, wenn er eingehet vor dem HErrn, und trage das Amt der Kinder Israel auf seinem Herzen, vor dem HErrn allewege. *3. Mos. 8, 8. 4. Mos. 27, 21. 5. Mos. 33, 8.

31. Du sollst auch den *seidenen Rock unter den Leibrock machen, ganz von gelber Seide. *c. 39, 22.

32. Und oben mitten inne soll ein Loch sein, und eine Borte um das Loch her zusammen gefaltet, daß es nicht zerreiße.

33. Und unten an seinem Saum sollst du Granatäpfel machen von gelber Seide, scharlaken, rosinroth um und um; und zwischen dieselben goldene Schellen, auch um und um;

34. Daß eine goldene Schelle sei, darnach ein Granatapfel, und aber eine goldene Schelle, und wieder ein Granatapfel, um und um an dem Saum desselben seidenen Rocks.

35. Und Aaron soll ihn *anhaben, wenn er dienet, daß man seinen Klang höre, wenn er aus- und eingehet in das Heilige vor dem HErrn, auf daß er nicht sterbe. *Sir. 45, 10. 11.

36. Du sollst auch ein *Stirnblatt machen von feinem Golde, und ausgraben, wie man die Siegel ausgräbet: Die Heiligkeit des HErrn. *c. 39, 30.

37. Und sollst es heften an eine gelbe Schnur, *vorne an den Hut, *c. 29, 6.

38. Auf der Stirn Aarons, daß also Aaron *trage die Missethat des Heiligen, das die Kinder Israel heiligen in allen Gaben ihrer Heiligung; und es soll allewege an seiner Stirn sein, daß er sie †versöhne vor dem HErrn. *Joh. 1, 29. †2. Cor. 5, 19.

39. Du sollst auch den *engen Rock machen von weißer Seide, und einen Hut von weißer Seide machen, und einen gestickten Gürtel. *c. 39, 27.

40. Und den Söhnen Aarons sollst du Röcke, Gürtel und Hauben machen, die herrlich und schön seien.

41. Und sollst sie deinem Bruder Aaron sammt seinen Söhnen anziehen, und sollst sie *salben, und ihre †Hände füllen, und sie weihen, daß sie meine Priester seien. *3. Mos. 8, 12. †c. 29, 9.

42. Und sollst ihnen leinene Niederkleider machen, zu bedecken das Fleisch der Scham, von den Lenden bis an die Hüften.

43. Und Aaron und seine Söhne sollen sie anhaben, wenn sie in die Hütte des Stifts gehen, oder hinzu treten zum Altar, daß sie dienen in dem Heiligthum, daß sie nicht ihre Missethat tragen, und sterben müssen. Das soll ihm und seinem Samen nach ihm eine *ewige Weise sein. *c. 27, 21. c. 29, 28.

Das 29. Kapitel.

Einweihung und Opfer der Priester.

1. Das ist es auch, daß du *ihnen thun sollst, daß sie mir zu Priestern geweihet werden. Nimm einen jungen Farren, und zween Widder ohne Wandel, *3. Mos. 8, 2.

2. Ungesäuert Brodt und ungesäuerte Kuchen mit Oel gemenget, und ungesäuerte Fladen mit Oel gesalbet; von Weizenmehl sollst du solches Alles machen.

3. Und sollst es in einen Korb legen, und in dem Korbe herzu bringen, sammt dem Farren, und den zween Widdern.

4. Und sollst *Aaron und seine Söhne vor die Thür der Hütte des Stifts führen, und mit Wasser waschen, *c. 40, 12. 13.

5. Und die Kleider nehmen, und Aaron anziehen den engen Rock, und den Seidenrock, und den Leibrock, und das Schildlein zu dem Leibrock; und sollst ihn gürten außen auf dem Leibrock,

6. Und den Hut auf sein Haupt setzen, und die heilige *Krone an den Hut. *c. 39, 31.

7. Und sollst nehmen *das Salböl, und auf sein Haupt schütten, und ihn salben. *c. 30, 25.

8. Und seine Söhne sollst du auch herzu führen, und den engen Rock ihnen anziehen;

9. Und beide, Aaron und auch sie, mit Gürteln gürten, und ihnen die Hauben aufbinden, daß sie das Priesterthum haben zu ewiger Weise. Und sollst Aaron und seinen Söhnen die Hände *füllen. *c. 28, 41.

10. Und *den Farren herzu führen vor die Hütte des Stifts; und Aaron sammt seinen Söhnen sollen ihre Hände auf des Farren Haupt legen, *3. Mos. 8, 14.

11. Und sollst den Farren schlachten vor dem HErrn, *vor der Thür der Hütte des Stifts. *3. Mos. 1, 3.

12. Und sollst seines Bluts nehmen, und auf des Altars Hörner thun, mit deinem Finger, und alles andere Blut an des Altars Boden schütten.

13. Und sollst *alles Fett nehmen am Eingeweide, und das Netz über der Leber, und die zwo Nieren mit dem Fett, das darüber liegt, und sollst es auf dem Altar anzünden. *v. 22.

14. Aber des *Farren Fleisch, Fell und Mist sollst du außen vor dem Lager mit Feuer verbrennen; denn es ist ein Sündopfer. *3. Mos. 4, 11. 12. c. 8, 16. Ebr. 13, 11.

15. Aber den einen Widder sollst du nehmen, und *Aaron sammt seinen Söhnen sollen ihre Hände auf sein Haupt legen. *3. Mos. 8, 18.

16. Dann sollst du ihn schlachten, und seines *Bluts nehmen, und auf den Altar sprengen rings herum. *3. Mos. 1, 5.

17. Aber den Widder sollst du *zerlegen in Stücke, und sein Eingeweide und Schenkel waschen, und sollst es auf seine Stücke und Haupt legen. *3. Mos. 8, 20. 21.

18. Und den *ganzen Widder anzünden auf dem Altar; denn es ist dem HErrn ein Brandopfer, ein †süßer Geruch, ein Feuer des HErrn. *3. Mos. 8, 21. †1. Mos. 8, 21.

19. Den andern Widder aber sollst du nehmen, und Aaron sammt seinen Söhnen sollen ihre Hände auf sein Haupt legen.

20. Und sollst ihn schlachten, und seines Bluts nehmen, und Aaron und seinen Söhnen auf den rechten Ohrknorpel thun, und auf den Daumen ihrer rechten Hand, und auf den großen Zehen ihres rechten Fußes; und sollst das Blut auf den Altar sprengen rings herum.

21. Und sollst des Bluts auf dem Altar nehmen, und Salböl, und Aaron und seine Kleider, seine Söhne und ihre Kleider besprengen; so wird er und seine Kleider, seine Söhne und ihre Kleider geweihet.

22. Darnach sollst du nehmen das *Fett von dem Widder, den Schwanz, und das Fett am Eingeweide; das Netz über der Leber, und die zwo Nieren mit dem Fett darüber, und die rechte Schulter, (denn es ist ein Widder der Fülle), *3. Mos. 3, 3. 4. c. 7, 4. c. 8, 16.

23. Und Ein Brodt, und Einen Oelkuchen, und Einen Fladen aus dem Korbe des ungesäuerten Brodts, der vor dem HErrn stehet.

24. Und *lege es Alles auf die Hände Aarons und seiner Söhne, und webe es dem HErrn. *3. Mos. 8, 27.

25. Darnach nimm's von ihren Händen, und zünde es an auf dem Altar zum Brandopfer, zum süßen Geruch vor dem HErrn; denn das ist ein Feuer des HErrn.

26. Und sollst die Brust nehmen vom Widder der Fülle Aarons, und sollst es vor dem HErrn weben. Das soll *dein Theil sein. *3. Mos. 8, 29.

27. Und sollst also *heiligen die Webebrust, und die Hebeschulter, die gewebet und gehebet sind von dem Widder der Fülle Aarons und seiner Söhne. *4. Mos. 6, 20.

28. Und soll Aarons und seiner Söhne *sein, zur ewigen Weise von den Kindern Israel; denn es ist ein Hebopfer. Und die Hebopfer sollen des HErrn sein, von den Kindern Israel an ihren Dankopfern und Hebopfern. *c. 28, 43.

29. Aber die heiligen Kleider Aarons sollen seine Söhne haben nach ihm, daß sie darinnen gesalbet und ihre Hände gefüllet werden.

30. Welcher unter seinen Söhnen an seiner Statt Priester wird, der soll sie sieben Tage anziehen, daß er gehe in die Hütte des Stifts, zu dienen im Heiligen.

31. Du sollst aber nehmen den Widder der Füllung, und sein Fleisch an einem heiligen Ort kochen.

32. Und *Aaron mit seinen Söhnen soll desselben Widders Fleisch essen, sammt dem Brodt im Korbe, vor der Thür der Hütte des Stifts. *3. Mos. 24, 9.

33. Denn es ist Versöhnung damit geschehen, zu füllen ihre Hände, daß sie geweihet werden. *Kein Anderer soll es essen; denn es ist heilig. *Matth. 12, 4.

34. Wo aber etwas überbleibt von dem Fleisch der Füllung und von dem Brodt bis an den Morgen, das sollst du mit Feuer verbrennen, und nicht essen lassen; denn es ist heilig.

35. Und sollst also mit Aaron und seinen Söhnen thun Alles, was ich dir geboten habe. Sieben Tage sollst du ihre Hände füllen,

36. Und täglich einen Farren zum Sündopfer schlachten, zur Versöhnung. Und sollst den Altar entsündigen, wenn du ihn versöhnest, und sollst ihn salben, daß er geweihet werde.

37. Sieben Tage sollst du den Altar versöhnen und ihn weihen, daß er sei ein Altar, das Allerheiligste. Wer den Altar anrühren will, der soll geweihet sein.

38. Und das sollst du mit dem Altar thun. *Zwei jährige Lämmer sollst du allewege des Tages darauf opfern, *4. Mos. 28, 3.

39. Ein Lamm des Morgens, das andere zwischen Abends.

40. Und zu Einem Lamm ein Zehnten Semmelmehls, gemenget mit einem Viertheil von einem Hin gestoßenen Oels, und ein Viertheil vom Hin Weins zum Trankopfer.

41. Mit dem andern Lamm zwischen Abends sollst du thun, wie mit dem Speisopfer und Trankopfer des Morgens; zum süßen Geruch, ein Feuer dem HErrn.

42. Das ist das tägliche Brandopfer bei euren Nachkommen vor der Thür der Hütte des Stifts, vor dem HErrn, da ich euch zeugen, und mit dir reden will.

43. Daselbst *will ich den Kindern Israel erkannt, und geheiliget werden in meiner Herrlichkeit. *c. 20, 24.

44. Und will die Hütte des Stifts mit dem Altar heiligen, und Aaron und seine Söhne mir zu Priestern weihen.

45. Und *will unter den Kindern Israel wohnen, und ihr GOtt sein, *4. Mos. 5, 3.

46. Daß sie wissen sollen, Ich sei der HErr, ihr GOtt, der sie aus Egyptenland führete, daß ich unter ihnen wohne; Ich der HErr, ihr GOtt.

Das 30. Kapitel.

Vom Räuchaltar, der auferlegten Steuer, Salböl und Räuchwerk.

1. Du sollst auch einen *Räuchaltar machen zu räuchern, von Förenholz, *c. 37, 25.

2. Eine Elle lang und breit, gleich viereckig, und zwo Ellen hoch, mit seinen Hörnern.

3. Und sollst ihn mit feinem Golde *überziehen, sein Dach und seine Wände rings umher, und seine Hörner. Und sollst einen Kranz von Golde umher machen;
*c. 37, 26.

4. Und *zween goldene Ringe unter dem Kranz zu beiden Seiten, daß man Stangen darein thue, und ihn damit trage. *c. 37, 27.

5. Die *Stangen sollst du auch von Förenholz machen, und mit Gold überziehen. *c. 37, 28.

6. Und sollst ihn setzen vor den Vorhang, der vor der Lade des Zeugnisses hänget, und vor dem Gnadenstuhl, der auf dem Zeugniß ist, *von dannen ich dir werde zeugen. *c. 25, 22.

7. Und Aaron soll darauf räuchern *gutes Räuchwerk alle Morgen, wenn er die Lampen zurichtet.
*Offenb. 5, 8.

8. Desselbigen gleichen, wenn er die Lampen anzündet zwischen Abends, soll er solches Geräuch auch räuchern. Das soll das tägliche Geräuch sein vor dem HErrn bei euren Nachkommen.

9. Ihr sollt kein *fremd Geräuch darauf thun, auch kein Brandopfer noch Speisopfer, und kein Trankopfer darauf opfern. *3. Mos. 10, 1.

10. Und Aaron soll auf seinen Hörnern versöhnen einmal im Jahr mit dem Blut des Sündopfers zur Versöhnung. Solche Versöhnung soll jährlich *einmal geschehen bei euren Nachkommen; denn das ist dem HErrn das Allerheiligste. *Ebr. 9, 7. 25. c. 10, 14.

11. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

12. Wenn du *die Häupter der Kinder Israel zählest, so soll ein Jeglicher dem HErrn geben die Versöhnung seiner Seele, auf daß ihnen nicht eine Plage widerfahre, wenn sie gezählet werden. *4. Mos. 1, 2 f. c. 26, 2.

13. Es soll aber ein Jeglicher, der mit in der Zahl ist, einen halben Sekel geben, nach dem Sekel des Heiligthums (ein *Sekel gilt zwanzig Gera). Solcher halber Sekel soll das Hebopfer des HErrn sein.
*3. Mos. 27, 25. 4. Mos. 18, 16.

14. Wer in der Zahl ist von zwanzig Jahren und darüber, der soll solches Hebopfer dem HErrn geben.

15. Der Reiche soll nicht mehr geben, und der Arme nicht weniger, als den halben Sekel, den man dem HErrn zur Hebe gibt, für die Versöhnung ihrer Seelen.

16. Und du sollst solches Geld der Versöhnung nehmen von den Kindern Israel, und an den Gottesdienst der Hütte des Stifts legen, daß es sei den Kindern Israel ein Gedächtniß vor dem HErrn, daß er sich über ihre Seelen versöhnen lasse.

17. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

18. Du sollst auch ein *ehern Handfaß machen mit einem ehernen Fuß, zu waschen, und sollst es setzen zwischen der Hütte des Stifts und dem Altar, und Wasser darein thun; *c. 35, 16. c. 38, 8. c. 40, 30.

19. Daß Aaron und seine Söhne ihre Hände und Füße daraus waschen,

20. Wenn sie in die Hütte des Stifts gehen, oder zum Altar, daß sie dienen mit Räuchern, einem Feuer des HErrn;

21. Auf daß sie nicht sterben. Das *soll eine ewige Weise sein, ihm und seinem Samen bei ihren Nachkommen. *c. 28, 43.

22. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

23. Nimm zu dir die besten Specereien; die edelsten Myrrhen, fünf hundert (Sekel); und Cinnamet, die Hälfte so viel, zwei hundert und funfzig; und Kalmus, auch zwei hundert und funfzig;

24. Und Casien, fünf hundert, nach dem Sekel des Heiligthums; und Oel vom Oelbaum ein Hin.

25. Und mache ein heiliges *Salböl nach der Apothekerkunst. *c. 29, 7. c. 37, 29.

26. Und sollst damit salben die Hütte des Stifts, und die Lade des Zeugnisses;

27. Den Tisch mit alle seinem Geräthe, den Leuchter mit seinem Geräthe, den Räuchaltar;

28. Den Brandopferaltar mit alle seinem Geräthe, und das Handfaß mit seinem Fuß.

29. Und sollst sie also weihen, daß sie das Allerheiligste seien; denn wer sie anrühren will, der soll geweihet sein.

30. Aaron und seine Söhne sollst du auch *salben, und sie mir zu Priestern weihen. *c. 29, 7.

31. Und sollst mit den Kindern Israel reden und sprechen: Dies *Oel soll mir eine heilige Salbe sein bei euren Nachkommen. *3. Mos. 8, 10. c. 21, 10.

32. Auf Menschen Leib soll's nicht gegossen werden, sollst auch seines gleichen nicht machen; denn es ist heilig, darum soll's euch heilig sein.

33. Wer ein solches machet, oder einem Andern davon gibt, der soll von seinem Volk ausgerottet werden.

34. Und der HErr sprach zu Mose: Nimm zu dir Specerei, Balsam, Stakten, Galben und reinen Weihrauch, eines so viel als des andern;

35. Und mache *Räuchwerk daraus, nach Apothekerkunst gemenget, daß es rein und heilig sei. *c. 35, 15.

36. Und sollst es zu Pulver stoßen, und sollst desselben thun vor das Zeugniß in der Hütte des Stifts, von *dannen ich dir zeugen werde. Das soll euch das Allerheiligste sein. *4. Mos. 7, 89.

37. Und deßgleichen Räuchwerk sollt ihr euch nicht machen, sondern es soll dir heilig sein dem HErrn.

38. Wer ein solches machen wird, daß er damit räuchere, der wird ausgerottet werden von seinem Volk.

Das 31. Kapitel.

Bestellung der Werkmeister. Sabbathsfeier. Gesetztafeln.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Siehe, ich habe mit Namen berufen *Bezaleel, den Sohn Uri's, des Sohnes Hurs, vom Stamm Juda;
*c. 35, 30.

3. Und habe ihn erfüllet mit dem Geist GOttes,

mit *Weisheit und Verstand, und Erkenntniß, und mit allerlei Werk; *1. Kön. 7, 14.

4. *Künstlich zu arbeiten am Golde, Silber, Erz; *c. 35, 31. 32.

5. *Künstlich Stein zu schneiden, und einzusetzen, und künstlich zu zimmern am Holz, zu machen allerlei Werk. *c. 35, 33.

6. Und siehe, ich habe ihm zugegeben Ahaliab, den Sohn Ahisamachs, vom Stamm Dan; und habe allerlei Weisen die Weisheit in's Herz gegeben, daß sie machen sollen Alles, was ich dir geboten habe;

7. Die Hütte des Stifts, die Lade des Zeugnisses, den Gnadenstuhl darauf, und alle *Geräthe der Hütte; *c. 35, 11. 12. 19.

8. Den Tisch und sein Geräthe, den feinen Leuchter und all sein Geräthe, den Räuchaltar,

9. Den Brandopferaltar mit alle seinem Geräthe; das Handfaß mit seinem Fuße,

10. Die *Amtskleider, und die heiligen Kleider des Priesters Aaron, und die Kleider seiner Söhne, priesterlich zu dienen, *c. 35, 19.

11. Das Salböl, und das Räuchwerk von Specerei zum Heiligthum. Alles, was ich dir geboten habe, werden sie machen.

12. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

13. Sage den Kindern Israel, und sprich: Haltet meinen *Sabbath; denn derselbe ist ein Zeichen zwischen mir und euch, auf eure Nachkommen, daß ihr wisset, daß ich der HErr bin, der euch heiliget. *c. 20, 8 f.

14. Darum so haltet meinen Sabbath; denn er soll euch heilig sein. Wer ihn entheiliget, der soll des Todes sterben. Denn wer eine Arbeit darinnen thut, deß *Seele soll ausgerottet werden von seinem Volk. *c. 35, 2.

15. Sechs Tage soll man arbeiten; aber am siebenten Tage ist der Sabbath, die heilige Ruhe des HErrn. Wer eine Arbeit thut am Sabbathtage, soll des Todes sterben.

16. Darum sollen die Kinder Israel den Sabbath halten, daß sie ihn auch bei ihren Nachkommen halten zum ewigen Bunde.

17. Er ist ein ewig Zeichen zwischen mir und den Kindern Israel. Denn in *sechs Tagen machte der HErr Himmel und Erde; aber am siebenten Tage ruhete er, und erquickte sich. *1. Mos. 2, 2.

18. Und da der HErr ausgeredet hatte mit Mose, auf dem Berge Sinai, gab er ihm zwo *Tafeln des Zeugnisses; die waren steinern, und geschrieben mit dem Finger GOttes. *c. 32, 16.

Das 32. Kapitel.

Abgötterei mit dem gegossenen Kalbe.

1. Da aber das Volk sahe, daß Mose verzog von dem Berge zu kommen; sammelte sich's wider Aaron, und sprach zu ihm: Auf, und *mache uns Götter, die vor uns hergehen! Denn wir wissen nicht, was diesem Manne Mose widerfahren ist, der uns aus Egyptenland geführet hat. *Apost. 7, 40.

2. Aaron sprach zu ihnen: Reißet ab die goldenen Ohrenringe an den Ohren eurer Weiber, eurer Söhne und eurer Töchter; und bringet sie zu mir.

3. Da riß alles Volk seine goldenen Ohrenringe von ihren Ohren, und brachten sie zu Aaron.

4. Und er nahm sie von ihren Händen, und entwarf es mit einem Griffel, und machte ein *gegossen Kalb. Und sie sprachen: Das sind deine Götter, Israel, die dich aus Egyptenland geführet haben. *Ps. 106, 19. 20.

5. Da das Aaron sahe, bauete er einen Altar vor ihm, und ließ ausrufen, und sprach: Morgen *ist des HErrn Fest. *Hos. 7, 5.

6. Und standen des Morgens frühe auf, und opferten Brandopfer, und brachten dazu Dankopfer. Darnach *setzte sich das Volk zu essen und zu trinken, und standen auf zu spielen. *1. Cor. 10, 7.

7. Der HErr aber sprach zu Mose: Gehe, steige hinab; denn *dein Volk, das du aus Egyptenland geführet hast, hat's verderbet. *5. Mos. 9, 12.

8. Sie sind schnell von dem Wege getreten, den ich ihnen geboten habe. Sie haben ihnen ein gegossen Kalb gemacht, und haben es angebetet, und ihm geopfert, und gesagt: Das sind *deine Götter, Israel, die dich aus Egyptenland geführet haben. *1. Kön. 12, 28.

9. Und der HErr sprach zu Mose: Ich *sehe, daß es ein halsstarrig Volk ist. *c. 33, 3. 5. Mos. 9, 13.

10. Und nun *laß mich, daß mein Zorn über sie ergrimme, und sie auffresse; †so will ich dich zum großen Volk machen. *1. Mos. 32, 26. †4. Mos. 14, 12.

11. Mose aber *flehete vor dem HErrn, seinem GOtt, und sprach: Ach, HErr, warum will dein Zorn ergrimmen über dein Volk, das du mit großer Kraft und starker Hand hast aus Egyptenland geführet? *4. Mos. 14, 13. Ps. 106, 23.

12. Warum sollen die Egypter sagen, und sprechen: „*Er hat sie zu ihrem Unglück ausgeführet, daß er sie erwürge im Gebirge, und vertilge sie von dem Erdboden?“ Kehre dich von dem Grimm deines Zorns, und sei gnädig über die Bosheit deines Volks. *4. Mos. 14, 16. 19.

13. *Gedenke an deine Diener, Abraham, Isaak und Israel, †denen du bei dir selbst geschworen, und ihnen verheißen hast: Ich will euren Samen mehren, wie die Sterne am Himmel, und alles Land, das ich verheißen habe, will ich eurem Samen geben, und sollen es besitzen ewiglich. *5. Mos. 9, 27. †1. Mos. 22, 16.

14. Also gereuete den HErrn das Uebel, das er drohete seinem Volk zu thun.

15. Mose *wandte sich, und stieg vom Berge, und hatte zwo Tafeln des Zeugnisses in seiner Hand, die waren geschrieben auf beiden Seiten. *5. Mos. 9, 15.

16. Und GOtt hatte sie selbst gemacht, und selbst die *Schrift darein gegraben. *c. 31, 18. 5. Mos. 9, 10.

17. Da nun Josua hörete des Volks Geschrei, daß sie jauchzeten, sprach er zu Mose: Es ist ein Geschrei im Lager, wie im Streit.

18. Er antwortete: Es ist nicht ein Geschrei gegen einander, derer, die obliegen und unterliegen; sondern ich höre ein Geschrei eines Singetanzes.

19. Als er aber nahe zum Lager kam, und das Kalb und den Reigen sahe; *ergrimmete er mit Zorn, und warf die Tafeln aus seiner Hand, und zerbrach sie unten am Berge; *4. Mos. 16, 15.

20. Und *nahm das Kalb, das sie gemacht hatten, und verbrannte es mit Feuer, und zermalmete es zu Pulver, und stäubte es auf's Wasser, und gab es den Kindern Israel zu trinken; *5. Mos. 9, 21.

21. Und sprach zu Aaron: Was hat dir das Volk gethan, daß du eine so große Sünde über sie gebracht hast?

22. Aaron sprach: Mein Herr *lasse seinen Zorn nicht ergrimmen. Du weißt, daß dies Volk böse ist. *v. 19.

23. Sie sprachen zu mir: Mache uns Götter, die vor uns hergehen; denn wir wissen nicht, wie es diesem Manne Mose gehet, der uns aus Egyptenland geführet hat.

24. Ich sprach zu ihnen: Wer hat Gold, der reiße es ab, und gebe es mir. Und ich warf es in's Feuer; daraus ist das Kalb geworden.

25. Da nun Mose sahe, daß das Volk los geworden war, denn Aaron hatte sie los gemacht durch ein Geschwätz, damit er sie fein wollte anrichten;

26. Trat er in das Thor des Lagers, und sprach: Her zu mir, wer dem HErrn angehöret! Da sammelten sich zu ihm alle Kinder Levi's.

27. Und er sprach zu ihnen: So spricht der HErr, der GOtt Israels: *Gürte ein Jeglicher sein Schwerdt auf seine Lenden, und durchgehet hin und wieder, von einem Thor zum andern im Lager, und erwürge ein Jeglicher seinen Bruder, Freund und Nächsten. *1. Sam. 25, 13.

28. Die Kinder Levi's thaten, wie ihnen Mose gesagt hatte; und fiel des Tages vom Volk drei tausend Mann.

29. Da sprach Mose: Füllet heute eure Hände dem HErrn, ein Jeglicher an *seinem Sohne und Bruder, daß heute über euch der Segen gegeben werde. *5. Mos. 33, 9.

30. Des Morgens aber sprach Mose zum Volk: Ihr habt eine große Sünde gethan; nun, ich will hinauf steigen zu dem HErrn, ob ich vielleicht eure Sünde versöhnen möge.

31. Als nun Mose wieder zum HErrn kam, sprach er: Ach, das Volk hat eine große Sünde gethan, und haben ihnen goldene Götter gemacht.

32. Nun vergib ihnen ihre Sünde. Wo nicht, so *tilge mich aus deinem Buch, das du geschrieben hast. *Ps. 69, 29. Röm. 9, 3. Phil. 4, 3.

33. Der HErr sprach zu Mose: Was? Ich will den aus meinem Buch tilgen, der an mir sündiget.

34. So gehe nun hin, und führe das Volk, dahin ich dir gesagt habe. Siehe, mein *Engel soll vor dir hergehen. Ich werde ihre Sünde wohl heimsuchen, wenn meine Zeit kommt heimzusuchen. *c. 13, 21. c. 14, 19. c. 23, 20. 23. Jes. 63, 9.

35. Also strafte der HErr das Volk, daß sie das Kalb hatten gemacht, welches Aaron gemacht hatte.

Das 33. Kapitel.

Mose bittet für das Volk, und begehret des HErrn Herrlichkeit zu sehen.

1. Der HErr sprach zu Mose: Gehe, *ziehe von dannen, du und das Volk, das du aus Egyptenland geführet hast, in's Land, das ich †Abraham, Isaak und Jakob geschworen habe, und gesagt: Deinem Samen will ich's geben. *1. Mos. 12, 1. †1. Mos. 50, 24.

2. Ich will vor dir her senden *einen Engel, und ausstoßen die Cananiter, Amoriter, Hethiter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter. *c. 32, 34.

3. In's Land, da Milch und Honig innen fließet. Ich will nicht mit dir hinauf ziehen; denn du bist *ein halsstarrig Volk. Ich möchte dich unterwegs auffressen. *c. 32, 9.

4. Da das Volk diese böse Rede hörete, trugen sie Leide, und Niemand trug seinen Schmuck an ihm.

5. Und der HErr sprach zu Mose: Sage zu den Kindern Israel: *Ihr seid ein halsstarrig Volk. Ich werde einmal plötzlich über dich kommen, und dich vertilgen. Und nun †lege deinen Schmuck von dir, daß ich wisse, was ich dir thun soll. *c. 34, 9. †Jon. 3, 6.

6. Also thaten die Kinder Israel ihren Schmuck von sich vor dem Berge Horeb.

7. Mose aber nahm die Hütte, und schlug sie auf, außen ferne vor dem Lager, und hieß sie eine Hütte des Stifts. Und wer den HErrn fragen wollte, mußte heraus gehen zur Hütte des Stifts vor das Lager.

8. Und wenn Mose ausging zur Hütte, so stand alles Volk auf, und trat ein Jeglicher in seiner Hütte Thür, und sahen ihm nach, bis er in die Hütte kam.

9. Und wenn Mose in die Hütte kam, so kam die Wolkensäule hernieder, und stand in der Hütte Thür, und redete mit Mose.

10. Und alles Volk sahe die Wolkensäule in der Hütte Thür stehen, und standen auf, und neigeten sich, ein Jeglicher in seiner Hütte Thür.

11. Der HErr aber redete mit Mose von *Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem Freunde redet. Und wenn er wiederkehrete zum Lager, so wich sein Diener Josua, der Sohn Nuns, der Jüngling, nicht aus der Hütte. *4. Mos. 12, 8.

12. Und Mose sprach zu dem HErrn: Siehe, du sprichst zu mir: Führe das Volk hinauf; und lässest mich nicht wissen, wen du mit mir senden willst; so Du doch gesaget hast: „Ich kenne dich mit Namen, und *hast Gnade vor meinen Augen gefunden.“ *1. Mos. 6, 8. Luc. 1, 30.

13. Habe *ich denn Gnade vor deinen Augen gefunden, so laß mich †deinen Weg wissen, damit ich dich kenne, und Gnade vor deinen Augen finde. Und siehe doch, daß dies Volk dein Volk ist. *c. 34, 9. †Ps. 103, 7.

14. Er sprach: Mein Angesicht soll gehen, damit will ich dich leiten.

15. Er aber sprach zu ihm: Wo nicht *dein Angesicht gehet, so führe uns nicht von dannen hinauf. *4. Mos. 6, 25.

16. Denn wobei soll doch erkannt werden, daß ich und dein Volk vor deinen Augen Gnade gefunden haben, ohne wenn du mit uns gehest? *Auf daß ich und dein Volk gerühmet werden vor allem Volk, das auf dem Erdboden ist. *5. Mos. 4, 6.

17. Der HErr sprach zu Mose: Was du jetzt geredet hast, will ich auch thun; denn du hast Gnade vor meinen Augen gefunden, und ich *kenne dich mit Namen.
*Hiob 23, 10. 2. Tim. 2, 19.

18. Er aber sprach: So laß mich deine *Herrlichkeit sehen. *Joh. 1, 14.

19. Und er sprach: Ich will vor deinem Angesicht her alle meine Güte gehen lassen, und will lassen predigen des HErrn Namen vor dir. Wem *ich aber gnädig bin, dem bin ich gnädig; und weß ich mich erbarme, deß erbarme ich mich. *Röm. 9, 15.

20. Und sprach weiter: Mein Angesicht kannst du nicht sehen; *denn kein Mensch wird leben, der mich siehet.
*v. 23. c. 19, 21. Richt. 13, 22.

21. Und der HErr sprach weiter: Siehe, es ist ein Raum bei mir; da sollst du auf dem Felsen stehen.

22. Wenn denn nun meine Herrlichkeit *vorüber gehet, will ich dich in der Felsenkluft lassen stehen, und †meine Hand soll ob dir halten, bis ich vorüber gehe.
*c. 34, 5. 6. *Ps. 139, 5.

23. Und wenn ich meine Hand von dir thue, wirst du mir hinten nachsehen; aber mein Angesicht *kann man nicht sehen. *1. Tim. 6, 16.

Das 34. Kapitel.

Neue Gesetztafeln. Bund GOttes. Mose's glänzendes Angesicht.

1. Und der HErr sprach zu Mose: *Haue dir zwo steinerne Tafeln, wie die ersten waren, daß ich die Worte darauf schreibe, die in den ersten Tafeln waren, welche du zerbrochen hast. *5. Mos. 10, 1.

2. Und sei morgen bereit, daß du frühe auf den Berg Sinai steigest, und daselbst zu mir tretest auf des Berges Spitze.

3. Und laß *Niemand mit dir hinauf steigen, daß Niemand gesehen werde um den ganzen Berg her; auch kein Schaf noch Rind laß weiden gegen diesem Berge.
*c. 19, 12.

4. Und Mose hieb zwo steinerne Tafeln, wie die ersten waren; und stand des Morgens frühe auf, und stieg auf den Berg Sinai, wie ihm der HErr geboten hatte, und nahm die zwo steinernen Tafeln in seine Hand.

5. Da kam der HErr hernieder in einer Wolke, und trat daselbst bei ihn, und predigte von des HErrn Namen.

6. Und da der HErr vor seinem Angesicht überging, rief er: HErr, *HErr GOtt, barmherzig und gnädig, und geduldig, und von großer Gnade und Treue!
*c. 20, 6. 4. Mos. 14, 18. Neh. 9, 17. Ps. 86, 5. 15. Ps. 103, 8. Joel 2, 13. Jon. 4, 2.

7. Der du *bewahrest Gnade in tausend Glied, und †vergibst Missethat, Uebertretung und Sünde, und **vor welchem Niemand unschuldig ist; ††der du die Missethat der Väter heimsuchest auf Kinder und Kindeskinder, bis in's dritte und vierte Glied. *c. 20, 5. 6. 5. Mos. 5, 10. c. 7, 9. Jer. 32, 18. †Mich. 7, 18. 19. **Hiob 9, 2. ††2. Mos. 20, 5. Ezech. 18, 20.

8. Und Mose *neigte sich eilend zu der Erde, und betete ihn an, *1. Sam. 24, 9.

9. Und sprach: Habe ich, HErr, *Gnade vor deinen Augen gefunden, so gehe der HErr mit uns; denn es ist †ein halsstarrig Volk, daß du unserer Missethat und Sünde gnädig seiest, und lassest uns dein Erbe sein.
*1. Mos. 18, 3. c. 19, 19. †5. Mos. 9, 13.

10. Und er sprach: Siehe, *Ich will einen Bund machen vor alle deinem Volk, und will Wunder thun, dergleichen nicht geschaffen sind in allen Landen und unter allen Völkern; und alles Volk, darunter du bist, soll sehen des HErrn Werk; denn wunderbarlich soll es sein, das Ich bei dir thun werde. *Ps. 103, 7.

11. Halte, was Ich dir heute gebiete. Siehe, ich will vor dir her ausstoßen die Amoriter, Cananiter, Hethiter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter.

12. Hüte dich, daß du *nicht einen Bund machest mit den Einwohnern des Landes, da du einkommst, daß sie dir nicht ein Aergerniß unter dir werden. *c. 23, 32 f.

13. Sondern *ihre Altare sollst du umstürzen, und ihre Götzen zerbrechen, und ihre Haine ausrotten.
*c. 23, 24. 1. Mos. 35, 2.

14. Denn du *sollst keinen andern GOtt anbeten. Denn der HErr heißet ein Eiferer, darum, daß er ein †eifriger GOtt ist. *c. 20, 5. c. 23, 24. †5. Mos. 4, 24.

15. Auf daß, wo du einen Bund mit des Landes Einwohnern machest, und *wenn sie huren ihren Göttern nach, und opfern ihren Göttern, daß sie dich nicht laden, und du von ihrem Opfer essest; *4. Mos. 25, 1. 2.

16. Und *nehmest deinen Söhnen ihre Töchter zu Weibern, und dieselben dann huren ihren Göttern nach, und machen deine Söhne auch ihren Göttern nachhuren.
*4. Mos. 25, 1. Richt. 3, 6. 1. Kön. 11, 2.

17. Du *sollst dir keine gegossene Götter machen.
*c. 20, 23. 3. Mos. 19, 4.

18. Das *Fest der ungesäuerten Brodte sollst du halten. Sieben Tage sollst du ungesäuert Brodt essen, wie ich dir geboten habe, um die Zeit des Monats Abib; †denn in dem Monat Abib bist du aus Egypten gezogen.
*c. 12, 15. c. 13, 6. c. 23, 15. †c. 13, 4. 5. Mos. 16, 1.

19. *Alles, was seine Mutter am ersten bricht, ist mein; was männlich sein wird in deinem Vieh, das seine Mutter bricht, es sei Ochse oder Schaf. *c. 13, 12 f.

20. Aber den Erstling des Esels sollst du mit einem Schaf lösen. Wo du es aber nicht lösest, so brich ihm das Genick. Alle *Erstgeburt deiner Söhne sollst du lösen. Und †daß Niemand vor mir leer erscheine.
*c. 13, 2 f. †5. Mos. 16, 16 f.

21. *Sechs Tage sollst du arbeiten; am siebenten Tage sollst du feiern, beides mit Pflügen und mit Ernten. *c. 20, 8. 9 f.

22. *Das Fest der Wochen sollst du halten mit den Erstlingen der Weizenernte; und das Fest der Einsammlung, wenn das Jahr um ist. *5. Mos. 16, 10.

23. *Drei Mal im Jahr sollen alle Mannsnamen erscheinen vor †dem Herrscher, dem HErrn und GOtt Israels. *c. 23, 17. 5. Mos. 16, 16. †Ps. 8, 2.

24. Wenn ich die Heiden vor dir ausstoßen, und deine Grenze weitern werde, soll Niemand deines Landes begehren, dieweil du hinauf gehest drei Mal im Jahr, zu erscheinen vor dem HErrn, deinem GOtt.

25. Du sollst das Blut meines Opfers nicht opfern auf dem gesäuerten Brodt; und das Opfer des Opferfestes soll *nicht über Nacht bleiben bis an den Morgen. *c. 12, 10.

26. Das *Erstling von den ersten Früchten deines Ackers sollst du in das Haus des HErrn, deines GOttes, bringen. Du sollst †das Böcklein nicht kochen, wenn es noch an seiner Mutter Milch ist. *5. Mos. 26, 2 f. †5. Mos. 14, 21.

27. Und der HErr sprach zu Mose: Schreibe diese Worte; denn nach diesen Worten habe ich mit dir und mit Israel einen *Bund gemacht. *v. 10.

28. Und er war allda bei dem HErrn *vierzig Tage und vierzig Nächte, und aß kein Brodt, und trank kein Wasser. Und er schrieb auf †die Tafeln solchen Bund, die zehn Worte. *c. 24, 18. †5. Mos. 4, 13 f.

29. Da nun Mose vom Berge Sinai ging, hatte er die zwo Tafeln des Zeugnisses in seiner Hand; und wußte nicht, daß die Haut seines Angesichts glänzete, davon, daß er mit ihm geredet hatte.

30. Und da Aaron und alle Kinder Israel sahen, daß die Haut seines Angesichts glänzete; fürchteten sie sich zu ihm zu nahen.

31. Da rief sie Mose; und sie wandten sich zu ihm, beide, Aaron, und alle Obersten der Gemeine; und er redete mit ihnen.

32. Darnach naheten *alle Kinder Israel zu ihm. Und er gebot ihnen Alles, was der HErr mit ihm geredet hatte auf dem Berge Sinai. *c. 35, 1.

33. Und wenn er solches Alles mit ihnen redete, legte er *eine Decke auf sein Angesicht. *2. Cor. 3, 7. 13.

34. Und wenn er hinein ging vor den HErrn mit ihm zu reden, that er die Decke ab, bis er wieder heraus ging. Und wenn er heraus kam, und redete mit den Kindern Israel, was ihm geboten war;

35. So sahen dann die Kinder Israel sein Angesicht an, wie daß die Haut seines Angesichts glänzete; so that er die Decke wieder auf sein Angesicht, bis er wieder hinein ging, mit ihm zu reden.

Das 35. Kapitel.

Sabbathsruhe. Freiwillige Steuer. Beruf der Werkmeister.

1. Und Mose versammelte die *ganze Gemeine der Kinder Israel, und sprach zu ihnen: Das ist es, das der HErr geboten hat, das ihr thun sollt: *c. 34, 32.

2. Sechs Tage sollt ihr arbeiten; den siebenten Tag aber sollt ihr heilig halten, einen *Sabbath der Ruhe des HErrn. †Wer darinnen arbeitet, soll sterben. *c. 20, 8 f. †4. Mos. 15, 32—35.

3. Ihr sollt kein Feuer anzünden am Sabbathtage in allen euren Wohnungen.

4. Und Mose sprach zu der ganzen Gemeine der Kinder Israel: Das ist es, das der HErr geboten hat:

5. Gebet unter euch Hebopfer dem HErrn, also, daß das Hebopfer des HErrn ein Jeglicher *williglich bringe, Gold, Silber, Erz, *c. 25, 2. 1. Chron. 30, 5. 2. Cor. 9, 7.

6. Gelbe Seide, scharlaken, rosinroth, weiße Seide, und Ziegenhaar,

7. Röthlich Widderfell, Dachsfell, und Förenholz,

8. Oel zur Lampe, und Specerei zur Salbe und zu gutem Räuchwerk,

9. Onyx, und eingefaßte Steine zum Leibrock und zum Schildlein.

10. Und wer unter euch verständig ist, der komme, und mache, was der HErr geboten hat:

11. Nämlich die *Wohnung mit †ihrer Hütte und Decke, Rinken, Brettern, Riegeln, Säulen und Füßen; *c. 25, 8. †c. 39, 33.

12. Die *Lade mit ihren Stangen, den Gnadenstuhl und Vorhang; *c. 37, 1.

13. Den *Tisch mit seinen Stangen, und alle seinem Geräthe, und die Schaubrodte; *c. 25, 30.

14. Den *Leuchter, zu leuchten, und sein Geräth, und seine Lampen, und das Oel zum Licht; *c. 37, 17.

15. Den *Räuchaltar mit seinen Stangen, die Salbe und Specerei zum Räuchwerk; das Tuch vor der Wohnung Thür; *c. 30, 1.

16. Den *Brandopferaltar mit seinem ehernen Gitter, Stangen und alle seinem Geräthe; das Handfaß mit seinem Fuße; *c. 27, 1.

17. Den Umhang des Vorhofs mit seinen Säulen und Füßen, und *das Tuch des Thors am Vorhof; *c. 38, 18.

18. Die Nägel der Wohnung und des Vorhofs mit ihren Seilen;

19. Die *Kleider des Amts zum Dienst im Heiligen, die heiligen Kleider Aarons, des Priesters, mit den †Kleidern seiner Söhne zum Priesterthum. *c. 28, 2. †c. 31, 10.

20. Da ging die ganze Gemeine der Kinder Israel aus von Mose.

21. Und Alle, die es gerne und *williglich gaben, kamen und brachten das Hebopfer dem HErrn, zum Werk der Hütte des Stifts, und zu alle seinem Dienst, und zu den heiligen Kleidern. *c. 36, 3. 1. Chron. 30, 5.

22. Es brachten aber beide, Mann und Weib, wer es williglich that, Hefte, Ohrenrinken, Ringe und Spangen, und allerlei golden Geräthe. Dazu brachte Jedermann Gold zur Webe dem HErrn.

23. Und wer bei sich fand gelbe Seide, scharlaken, rosinroth, weiße Seide, Ziegenhaar, röthliche Widderfelle, und Dachsfelle, der brachte es.

24. Und wer Silber und Erz hob, der brachte es zur Hebe dem HErrn. Und wer Förenholz bei sich fand, der brachte es zu allerlei Werk des Gottesdienstes.

25. Und welche verständige Weiber waren, die wirkten mit ihren Händen, und brachten ihre Werke von gelber Seide, scharlaken, rosinroth, und weißer Seide.

26. Und welche Weiber solche Arbeit konnten, und willig dazu waren, die wirkten Ziegenhaare.

27. Die Fürsten aber brachten Onyx, und eingefaßte *Steine, zum Leibrock und zum Schildlein, *1. Chron. 30, 8.

28. Und Specerei, und *Oel zu Lichtern, und zur Salbe, und zu gutem Räuchwerk. *c. 25, 6.

29. Also brachten die Kinder Israel williglich, beide, Mann und Weib, zu allerlei Werk, das der HErr geboten hatte durch Mose, daß man's machen sollte.

30. Und Mose sprach zu den Kindern Israel: Sehet, der HErr hat mit Namen berufen *den Bezaleel, den Sohn Uri's, des Sohnes Hurs, vom Stamm Juda; *c. 31, 2.

31. Und hat ihn erfüllet mit dem Geist GOttes, daß er weise, verständig, geschickt sei zu allerlei Werk;

32. *Künstlich zu arbeiten am Golde, Silber und Erz; *c. 31, 4.

33. *Edelstein schneiden und einsetzen, Holz zimmern, zu machen allerlei künstliche Arbeit. *c. 31, 5.

34. Und hat ihm sein Herz unterwiesen, sammt *Ahaliab, dem Sohne Ahisamachs, vom Stamm Dan. *c. 36, 2.

35. Er hat ihr Herz mit Weisheit erfüllet, zu machen allerlei Werk, zu schneiden, wirken, und zu sticken, mit gelber Seide, scharlaken, rosinroth, und weißer Seide, und mit Weben; daß sie machen allerlei Werk, und künstliche Arbeit erfinden.

Das 36. Kapitel.

Die Stücke des Heiligthums werden verfertiget.

1. Da arbeiteten *Bezaleel und Ahaliab, und alle weise Männer, denen der HErr Weisheit und Verstand gegeben hatte, zu wissen, wie sie allerlei Werk machen sollten zum Dienst des Heiligthums, nach Allem, das der HErr geboten hatte. *c. 31, 2. c. 35, 30. 34.

2. Und Mose rief den Bezaleel, und *Ahaliab, und alle weise Männer, denen der HErr Weisheit gegeben hatte in ihr Herz, nämlich alle, die sich willig darerboten, und hinzu traten, zu arbeiten an dem Werk. *c. 31, 6. c. 38, 23.

3. Und sie nahmen zu sich von Mose alle Hebe, die die Kinder Israel brachten zu dem Werk des Dienstes des Heiligthums, daß es gemacht würde. Denn sie brachten alle Morgen ihre willige Gabe zu ihm.

4. Da kamen alle Weisen, die am Werk des Heiligthums arbeiteten, ein jeglicher seines Werks, das sie machten,

5. Und sprachen zu Mose: Das Volk bringet zu viel, mehr denn zum Werk dieses Dienstes noth ist, das der HErr zu machen geboten hat.

6. Da gebot Mose, daß man rufen ließ durch's Lager: Niemand thue mehr zur Hebe des Heiligthums. Da hörete das Volk auf zu bringen.

7. Denn des Dinges war genug zu allerlei Werk, das zu machen war, und noch übrig.

8. Also machten alle weise Männer unter den Arbeitern am Werk die Wohnung, *zehn Teppiche von gezwirnter weißer Seide, gelber Seide, scharlaken, rosinroth, Cherubim, künstlich. *c. 26, 1.

9. Die *Länge eines Teppichs war acht und zwanzig Ellen, und die Breite vier Ellen, und waren alle in Einem Maaß. *c. 26, 2.

10. Und er heftete je fünf Teppiche zusammen, einen an den andern.

11. Und machte *gelbe Schleiflein an eines jeglichen Teppichs Ort, da sie zusammen gefüget werden, *c. 26, 4.

12. *Je funfzig Schleiflein an einen Teppich, damit einer den andern faßte. *c. 26, 10.

13. Und *machte funfzig goldene Häklein; und fügte die Teppiche mit den Häklein einen an den andern zusammen, daß es Eine Wohnung würde. *c. 26, 6.

14. Und er machte *elf Teppiche von Ziegenhaaren, zur Hütte über die Wohnung, *c. 26, 7.

15. Dreißig Ellen lang, und vier Ellen breit; alle in Einem Maaß.

16. Und fügte ihrer fünf zusammen auf einen Theil, und sechs zusammen auf den andern Theil.

17. Und machte je funfzig Schleiflein an jeglichen Teppich am Ort, damit sie zusammen geheftet würden.

18. Und machte je funfzig eherne Häklein, damit *die Hütte zusammen in Eins gefüget würde. *c. 26, 11.

19. Und machte eine *Decke über die Hütte von röthlichen Widderfellen, und über die noch eine Decke von Dachsfellen. *c. 26, 14.

20. Und machte *Bretter zur Wohnung von Förenholz, die stehen sollten; *c. 26, 15.

21. Ein jegliches zehn Ellen lang, und anderthalb Ellen breit,

22. Und an jeglichem zween Zapfen, damit eins an das andere gesetzet würde. Also machte er alle Bretter zur Wohnung,

23. Daß derselben Bretter zwanzig gegen Mittag standen.

24. Und machte vierzig silberne Füße darunter, unter jeglichem Brett zween Füße an seinen zween Zapfen.

25. Also zur andern Seite der Wohnung, gegen Mitternacht, machte er auch zwanzig Bretter,

26. Mit *vierzig silbernen Füßen, unter jeglichem Brett zween Füße. *c. 26, 21.

27. Aber *hinten an der Wohnung gegen den Abend machte er sechs Bretter, *c. 26, 22.

28. Und zwei andere, hinten an den zwo Ecken der Wohnung,

29. Daß *ein jegliches der beiden sich mit seinem Ortbrett von unten auf gesellete, und oben am Haupt zusammen käme, mit Einer Klammer, *c. 26, 24.

30. Daß der Bretter *acht würden, und sechzehn silberne Füße; unter jeglichem zween Füße. *c. 26, 25.

31. Und er machte *Riegel von Förenholz, fünf zu den Brettern auf der einen Seite der Wohnung, *c. 26, 26.

32. Und *fünf auf der andern Seite, und fünf hinten an, gegen den Abend. *c. 26, 27.

33. Und machte die *Riegel, daß sie mitten an den Brettern durchhin gestoßen würden von einem Ende bis zum andern. *c. 26, 28.

34. Und überzog die Bretter mit Golde; aber ihre Rinken machte er von Golde zu den Riegeln, und überzog die Riegel mit Golde.

35. Und machte den *Vorhang mit den Cherubim daran, künstlich, mit gelber Seide, scharlaken, rosinroth, und gezwirnter weißer Seide. *2. Chron. 3, 14.

36. Und *machte zu demselben vier Säulen von Förenholz, und überzog sie mit Golde, und ihre Köpfe von Golde; und goß dazu vier silberne Füße. *c. 26, 32.

37. Und machte ein *Tuch in der Thür der Hütte von gelber Seide, scharlaken, rosinroth, und gezwirnter weißer Seide gestickt; *c. 26, 36.

38. Und fünf Säulen dazu mit ihren Köpfen, und überzog ihre Köpfe und Reife mit Golde, und fünf eherne Füße daran.

Das 37. Kapitel.

Von etlichem Geräthe des Heiligthums.

1. Und Bezaleel machte die *Lade von Förenholz, drittehalb Ellen lang, anderthalb Ellen breit und hoch. *c. 25, 10.

2. Und überzog sie mit feinem Golde, inwendig und auswendig; und machte ihr einen goldenen Kranz umher.

3. Und goß vier goldene Rinken an ihre vier Ecken, auf jeglicher Seite zween.

4. Und machte Stangen von Förenholz, und überzog sie mit Golde.

5. Und that sie in die Rinken an der Lade Seiten, daß man sie tragen konnte.

6. Und machte den *Gnadenstuhl von feinem Golde, drittehalb Ellen lang, und anderthalb Ellen breit. *c. 25, 17.

7. Und machte *zween Cherubim von dichtem Golde, an die zwei Enden des Gnadenstuhls, *1. Kön. 6, 23.

8. Einen Cherub an diesem Ende, den andern an jenem Ende.

9. Und *die Cherubim breiteten ihre Flügel aus von oben her, und deckten damit den Gnadenstuhl; und ihre Antlitze standen gegen einander, und sahen auf den Gnadenstuhl. *Ebr. 9, 5.

10. Und er machte den *Tisch von Förenholz, zwo Ellen lang, eine Elle breit, und anderthalb Ellen hoch. *c. 39, 36.

11. Und *überzog ihn mit feinem Golde, und machte ihm einen goldenen Kranz umher. *c. 25, 24.

12. Und machte ihm eine Leiste umher, eine Hand breit hoch; und machte einen goldenen Kranz um die Leiste her.

13. Und goß dazu vier goldene Rinken, und that sie an die vier Orte an seinen vier Füßen,

14. Hart an der Leiste, daß die Stangen drinnen wären, da man den Tisch mit trüge.

15. Und machte die Stangen von Förenholz, und überzog sie mit Golde, daß man den Tisch damit trüge.

16. Und machte auch *von feinem Golde das Geräthe auf den Tisch: Schüssel, Becher, Kannen und Schalen, damit man aus- und einschenkte. *c. 25, 29.

17. Und machte den *Leuchter von feinem dichtem Golde. Daran waren der Schaft mit Röhren, Schalen, Knäufen und Blumen. *c. 25, 31.

18. Sechs Röhren gingen zu seinen Seiten aus, zu jeglicher Seite drei Röhren.

19. Drei Schalen waren an jeglichem Rohr, mit Knäufen und Blumen.

20. An dem Leuchter aber waren vier Schalen, mit Knäufen und Blumen:

21. Je unter zwo Röhren ein Knauf, daß also sechs Röhren aus ihm gingen,

22. Und ihre Knäufe und Röhren daran, und war Alles aus dichtem feinem Golde.

23. Und machte die *sieben Lampen mit ihren Lichtschnäuzen und Löschnäpfen von feinem Golde. *c. 25, 37. 38.

24. Aus einem Centner feinen Goldes machte er ihn und alle sein Geräthe.

25. Er machte auch den *Räuchaltar von Förenholz, eine Elle lang und breit, gleich viereckig, und zwo Ellen hoch, mit seinen Hörnern. *c. 30, 1.

26. Und überzog ihn *mit feinem Golde, sein Dach und seine Wände rings umher, und seine Hörner. Und machte ihm einen Kranz umher von Golde; *c. 30, 3.

27. Und zween goldene Rinken unter dem Kranz zu beiden Seiten, daß man Stangen darein thäte, und ihn damit trüge.

28. Aber die Stangen machte er von Förenholz, und überzog sie mit Golde.

29. Und *machte die heilige Salbe und Räuchwerk von reiner Specerei, nach Apothekerkunst. *c. 30, 25. 35.

Das 38. Kapitel.

Ansehnliche Summe des angewandten Goldes, Silbers und Erzes.

1. Und machte *den Brandopferaltar von Förenholz, fünf Ellen lang und breit, gleich viereckig, und drei Ellen hoch. *c. 20, 24. c. 27, 1.

2. Und machte *vier Hörner, die aus ihm gingen, auf seinen vier Ecken; und überzog ihn mit Erz. *c. 27, 2.

3. Und machte allerlei Geräthe zu dem Altar: Aschentöpfe, Schaufeln, Becken, *Kreuel, Kohlpfannen; Alles von Erz. *c. 27, 3.

4. Und machte am Altar *ein Gitter, wie ein Netz, von Erz umher, von unten auf bis an die Hälfte des Altars. *c. 27, 4.

5. Und goß vier Rinken an die vier Orte des ehernen Gitters zu Stangen.

6. Dieselben machte er von Förenholz, und überzog sie mit Erz.

7. Und that sie in die Rinken an den Seiten des Altars, daß man ihn damit trüge; und *machte ihn inwendig hohl. *c. 27, 8.

8. Und machte *das Handfaß von Erz, und seinen Fuß auch von Erz; gegen den Weibern, die vor der Thür der Hütte des Stifts dieneten. *c. 40, 30.

9. Und er machte einen Vorhof *gegen Mittag mit einem Umhang, hundert Ellen lang, von gezwirnter weißer Seide. *c. 27, 9.

10. Mit ihren zwanzig Säulen, und zwanzig Füßen von Erz; aber ihre Knäufe und Reife von Silber.

11. Desselben gleichen gegen Mitternacht hundert Ellen mit zwanzig Säulen, und zwanzig Füßen von Erz; aber ihre Knäufe und Reife von Silber.

12. Gegen dem Abend aber funfzig Ellen, mit zehn Säulen, und zehn Füßen; aber ihre Knäufe und Reife von Silber.

13. Gegen dem Morgen aber funfzig Ellen.

14. Funfzehn Ellen auf jeglicher Seite des Thors am Vorhof, je mit drei Säulen und drei Füßen.

15. Und auf der andern Seite funfzehn Ellen, daß ihrer so viel war an der einen Seite des Thors am Vorhofe, als auf der andern, mit *drei Säulen und drei Füßen. *c. 27, 15.

16. Daß alle Umhänge des Vorhofs waren von gezwirnter weißer Seide,

17. Und die Füße der Säulen von Erz, und ihre Knäufe und Reife von Silber, also, daß ihre Köpfe überzogen waren mit Silber. Aber ihre Reife waren silbern an allen Säulen des Vorhofs.

18. Und das *Tuch in dem Thor des Vorhofs machte er gestickt, von gelber Seide, scharlaken, rosinroth, und gezwirnter weißer Seide, zwanzig Ellen lang und fünf Ellen hoch, nach dem Maaß der Umhänge des Vorhofs. *c. 27, 16.

19. Dazu vier Säulen, und vier Füße von Erz; und ihre Knäufe von Silber, und ihre Köpfe überzogen, und ihre Reife silbern.

20. Und alle Nägel der Wohnung und des Vorhofs ringsherum waren von Erz.

21. Das ist nun die Summa zu der Wohnung des Zeugnisses, die erzählet ist, wie Mose gesagt hat, zum Gottesdienst der Leviten, unter der Hand Ithamars, Aarons, des Priesters, Sohnes,

22. Die *Bezaleel, der Sohn Uri's, des Sohnes Hurs, vom Stamm Juda, machte; Alles, wie der HErr Mose geboten hatte; *c. 36, 1. 1. Chron. 2, 20.

23. Und mit ihm *Ahaliab, der Sohn Ahisamachs, vom Stamm Dan, ein Meister zu schneiden, zu wirken, und zu sticken, mit gelber Seide, scharlaken, rosinroth, und weißer Seide. *c. 31, 6.

24. Alles Gold, das verarbeitet ist in diesem ganzen Werk des Heiligthums, das zur Webe gegeben ward, ist neun und zwanzig Centner, sieben hundert und dreißig Sekel, nach dem Sekel des Heiligthums.

25. Des Silbers aber, das von der Gemeine kam, war hundert Centner, tausend sieben hundert fünf und siebenzig Sekel, nach dem Sekel des Heiligthums.

26. So manch Haupt, so mancher halber Sekel, nach *dem Sekel des Heiligthums, von Allen, die gezählet wurden, von zwanzig Jahren an und drüber, sechs hundert Mal tausend drei tausend fünf hundert und funfzig. *c. 30, 13.

27. Aus den hundert Centnern Silber goß man die Füße des Heiligthums, und die Füße des Vorhangs; hundert Füße aus hundert Centnern, je einen Centner zum Fuß.

28. Aber aus den tausend sieben hundert und fünf und siebenzig Sekeln wurden gemacht der Säulen Knäufe, und ihre Köpfe überzogen, und ihre Reife.

29. Die Webe aber des Erzes war siebenzig Centner, zwei tausend und vier hundert Sekel.

30. Daraus wurden gemacht die Füße in der Thür der Hütte des Stifts, und der eherne Altar, und das eherne Gitter daran, und alles Geräthe des Altars.

31. Dazu die Füße des Vorhofs ringsherum, und die Füße des Thors am Vorhof, alle Nägel der Wohnung, und alle Nägel des Vorhofs ringsherum.

Das 39. Kapitel.

Priesterliche Kleiderzierde.

1. Aber von der gelben Seide, scharlaken und rosinroth, machten sie Aaron *Amtskleider, zu dienen im Heiligthum; wie der HErr Mose geboten hatte. *c. 28, 4. c. 31, 10. c. 35, 19.

2. Und er machte den *Leibrock mit Golde, gelber Seide, scharlaken, rosinroth, und gezwirnter weißer Seide. *c. 28, 6.

3. Und schlug das Gold, und schnitt's zu Faden, daß man es künstlich wirken konnte unter die gelbe Seide, scharlaken, rosinroth, und weiße Seide,

4. Daß man's auf *beiden Achseln zusammen fügete, und an beiden Seiten zusammen bände. *v. 7. c. 28, 7.

5. Und sein *Gurt war nach derselben Kunst und Werk von Golde, gelber Seide, scharlaken, rosinroth, und gezwirnter weißer Seide; wie der HErr Mose geboten hatte. *c. 28, 8.

6. Und sie machten *zween Onyxsteine, umher gefasset mit Gold, gegraben durch die Steinschneider, mit den Namen der Kinder Israel; *c. 28, 9.

7. Und hefteten sie auf die Schultern des Leibrocks, daß es Steine seien zum Gedächtniß der Kinder Israel; wie der HErr *Mose geboten hatte. *c. 28, 12.

8. Und sie machten das *Schildlein nach der Kunst und Werk des Leibrocks von Golde, gelber Seide, scharlaken, rosinroth, und gezwirnter weißer Seide, *c. 28, 15.

9. Daß es viereckig und zwiefach war, eine Hand lang und breit.

10. Und fülleten es mit vier *Reihen Steinen. Die erste Reihe war ein Sarder, Topaser, und Smaragd; *c. 28, 17. Offenb. 21, 19 f.

11. Die andere, ein Rubin, Sapphir, und Demant;

12. Die dritte, ein Lynkurer, Achat, und Amethyst;

13. Die vierte, ein Türkis, Onyxer, und Jaspis; umher *gefasset mit Golde in allen Reihen. *c. 28, 20.

14. Und die Steine standen nach den zwölf Namen der Kinder Israel, gegraben durch die Steinschneider; ein jeglicher seines Namens, nach den zwölf Stämmen.

15. Und sie machten am *Schildlein Ketten, mit zwei Enden von feinem Golde; *c. 28, 22.

16. Und zwo goldene Spangen, und zween goldene Ringe; und hefteten die zween Ringe auf die zwo Ecken des Schildleins.

17. Und die zwo goldenen Ketten thaten sie in die zween Ringe auf den Ecken des Schildleins.

18. Aber die zwei Enden der Ketten thaten sie an die zwo Spangen, und hefteten sie auf die Ecken des Leibrocks gegen einander über.

19. Und machten zween *andere goldene Ringe, und hefteten sie an die zwo anderen Ecken des Schildleins an seinen Ort, daß es fein anläge auf dem Leibrock. *c. 28, 26.

20. Und machten zween andere goldene Ringe, die thaten sie an die zwo Ecken unten am Leibrock gegen einander über, da der Leibrock unten zusammen gehet;

21. Daß das Schildlein mit seinen Ringen an die Ringe des Leibrocks geknüpfet würde, mit einer gelben Schnur, daß es auf dem Leibrock hart anläge, und nicht von dem Leibrock los würde; wie der HErr Mose geboten hatte.

22. Und er machte den *Seidenrock zum Leibrock, gewirket ganz von gelber Seide, *c. 28, 31.

23. Und sein Loch oben mitten inne; und eine Borte um's Loch her gefaltet, daß er nicht zerrisse.

24. Und sie machten an seinen Saum Granatäpfel von gelber Seide, scharlaken, rosinroth, und gezwirnter weißer Seide.

25. Und machten Schellen von feinem Golde; die thaten sie zwischen die Granatäpfel rings umher, am Saum des Seidenrocks.

26. Je ein *Granatapfel und eine Schelle um und um am Saum; darinnen zu dienen, wie der HErr Mose geboten hatte. *c. 28, 34.

27. Und machten auch die *engen Röcke, von weißer Seide gewirket, Aaron und seinen Söhnen; *c. 28, 39.

28. Und den Hut von weißer Seide, und die schönen Hauben von weißer Seide, und Niederkleider von gezwirnter weißer Leinwand;

29. Und den gestickten Gürtel von gezwirnter weißer Seide, gelber Seide, scharlaken, rosinroth; wie der HErr Mose geboten hatte.

30. Sie machten auch *das Stirnblatt an der heiligen Krone von feinem Golde, und gruben Schrift darein: Die Heiligkeit des HErrn. *3. Mos. 8, 9.

31. Und banden eine gelbe Schnur daran, daß sie an den Hut von oben her geheftet würde; wie *der HErr Mose geboten hatte. *c. 28, 37. c. 29, 6.

32. Also ward vollendet das ganze Werk der Wohnung der Hütte des Stifts. Und die Kinder Israel thaten Alles, was der HErr Mose geboten hatte,

33. Und brachten die Wohnung zu Mose; die *Hütte und alle ihre Geräthe, Häklein, Bretter, Riegel, Säulen, Füße. *c. 35, 11.

34. Die Decke von röthlichen Widderfellen, die Decke von Dachsfellen, und den Vorhang;

35. Die Lade des Zeugnisses mit ihren Stangen, den Gnadenstuhl;

36. Den *Tisch und alle sein Geräthe, und die Schaubrodte; *c. 35, 13.

37. Den schönen Leuchter mit den Lampen zubereitet, und alle seinem Geräthe, und Oel zu Lichtern;

38. Den goldenen Altar, und die Salbe, und gut Räuchwerk, das Tuch in der Hütten Thür;

39. Den ehernen Altar, und sein ehern Gitter mit seinen Stangen, und alle seinem Geräthe, das Handfaß mit seinem Fuß;

40. Die Umhänge des Vorhofs mit seinen Säulen und Füßen, das Tuch im Thor des Vorhofs, mit seinen Seilen und Nägeln, und allem Geräthe, zum Dienst der Wohnung der Hütte des Stifts;

41. Die *Amtskleider des Priesters Aaron, zu dienen im Heiligthum, und die Kleider seiner Söhne, daß sie Priesteramt thäten. *c. 31, 10.

42. Alles, wie der HErr Mose geboten hatte, thaten die Kinder Israel an alle diesem Dienst.

43. Und Mose *sahe an alle dies Werk; und siehe, sie hatten es gemacht, wie der HErr geboten hatte. Und er segnete sie. *1. Mos. 1, 31.

Das 40. Kapitel.

Stiftshütte aufgerichtet und eingeweihet.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Du sollst die Wohnung *der Hütte des Stifts aufrichten am ersten Tage des ersten Monats. *2. Chron. 1, 3.



3. Und sollst darein setzen die Lade des Zeugnisses, und vor *die Lade den Vorhang hängen. *v. 21. c. 26, 33.
4. Und sollst den Tisch darbringen, und ihn zubereiten, und den Leuchter darstellen, und die Lampen darauf setzen.
5. Und sollst den goldenen *Räuchaltar setzen vor die Lade des Zeugnisses, und †das Tuch in der Thür der Wohnung aufhängen. *c. 30, 1. †c. 26, 36.
6. Den Brandopferaltar aber sollst du setzen *heraus vor die Thür der Wohnung der Hütte des Stifts; *3. Mos. 4, 18.
7. Und das Handfaß zwischen die Hütte des Stifts und den Altar, und Wasser darein thun;
8. Und den Vorhof stellen umher, und das Tuch in der Thür des Vorhofs aufhängen.
9. Und sollst die *Salbe nehmen, und die Wohnung, und Alles, was darinnen ist, salben; und sollst sie weihen mit alle ihrem Geräthe, daß sie heilig sei. *c. 30, 26.
10. Und sollst den Brandopferaltar salben mit alle seinem Geräthe, und weihen, daß er allerheiligst sei.
11. Sollst auch das Handfaß und seinen Fuß salben und weihen.
12. Und sollst *Aaron und seine Söhne vor die Thür der Hütte des Stifts führen, und mit Wasser waschen; *c. 29, 4.
13. Und Aaron die heiligen Kleider anziehen, und salben, und weihen, daß er mein Priester sei;
14. Und seine Söhne auch herzu führen, und ihnen die *engen Röcke anziehen; *c. 28, 39. c. 39, 27.
15. Und sie salben, wie du ihren Vater gesalbet hast, daß sie meine Priester seien. Und diese Salbung sollen sie haben zum ewigen Priesterthum, bei ihren Nachkommen.
16. Und Mose *that Alles, wie ihm der HErr geboten hatte. *c. 7, 10. c. 39, 42.
17. Also ward *die Wohnung aufgerichtet im andern Jahr, am ersten Tage des ersten Monats. *4. Mos. 7, 1.
18. Und da sie Mose aufrichtete, setzte er die Füße, und die Bretter und Riegel, und richtete die Säulen auf.
19. Und breitete die Hütte aus zur Wohnung, und legte die Decke der Hütte oben darauf; wie der HErr ihm geboten hatte.
20. Und nahm *das Zeugniß, und legte es in die Lade, und that die Stangen an die Lade, und that den Gnadenstuhl oben auf die Lade. *Ebr. 9, 4.
21. Und brachte die Lade in die Wohnung, und hing den Vorhang vor die *Lade des Zeugnisses; wie ihm der HErr geboten hatte. *v. 3.
22. Und setzte den *Tisch in die Hütte des Stifts, in den Winkel der Wohnung gegen Mitternacht, außen vor dem Vorhang. *c. 26, 35.
23. Und bereitete *Brodt darauf vor dem HErrn, wie ihm der HErr geboten hatte. *c. 25, 30.
24. Und setzte *den Leuchter auch hinein gegen dem Tisch über, in den Winkel der Wohnung gegen Mittag. *c. 25, 31.
25. Und that *Lampen darauf vor dem HErrn, wie ihm der HErr geboten hatte. *c. 25, 37. 4. Mos. 8, 2.
26. Und setzte den goldenen Altar hinein, vor den Vorhang.
27. Und *räucherte darauf mit gutem Räuchwerk, wie ihm der HErr geboten hatte. *c. 30, 7. 35.
28. Und hing das Tuch in die Thür der Wohnung.
29. Aber den *Brandopferaltar setzte er vor die Thür der Wohnung der Hütte des Stifts; und opferte darauf Brandopfer und Speisopfer, wie ihm der HErr geboten hatte. *c. 27, 1. 2. Kön. 18, 22.
30. Und das *Handfaß setzte er zwischen die Hütte des Stifts und den Altar; und that Wasser darein zu waschen. *c. 30, 18.
31. Und Mose, Aaron und seine Söhne wuschen ihre Hände und Füße daraus.
32. Denn sie müssen *sich waschen, wenn sie in die Hütte des Stifts gehen, oder hinzu treten zum Altar; wie ihm der HErr geboten hatte. *c. 30, 19. 20.
33. Und er richtete den Vorhof auf, um die Wohnung und um den Altar her, und hing den Vorhang in das Thor des Vorhofs. Also vollendete Mose das ganze Werk.
34. Da *bedeckte eine Wolke die Hütte des Stifts, und die †Herrlichkeit des HErrn erfüllete die Wohnung. *4. Mos. 9, 15. †1. Kön. 8, 11. Ezech. 43, 5.
35. Und Mose konnte nicht in die Hütte des Stifts gehen, weil die Wolke darauf blieb, und die Herrlichkeit des HErrn die Wohnung füllete.
36. Und *wenn die Wolke sich aufhob von der Wohnung, so zogen die Kinder Israel, so oft sie reiseten. *c. 13, 21. 4. Mos. 9, 17. 18.
37. Wenn sich aber die Wolke nicht aufhob, so zogen sie nicht, bis an den Tag, da sie sich aufhob.
38. Denn die *Wolke des HErrn war des Tages auf der Wohnung, und des Nachts war sie feurig, vor den Augen des ganzen Hauses Israel, so lange sie reiseten. *4. Mos. 9, 16. 5. Mos. 1, 33.



Das dritte Buch Mose.



Das 1. Kapitel.

Gesetz der Brandopfer.

Und der HErr rief Mose, und redete mit ihm von der Hütte des Stifts, und sprach:

2. Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Welcher unter euch dem HErrn ein Opfer thun will, der thue es von dem Vieh, von Rindern und Schafen.

3. Will er *ein Brandopfer thun von Rindern; so opfere er ein Männlein, das ohne Wandel sei, †vor der Thür der Hütte des Stifts, daß es dem HErrn angenehm sei von ihm;

*c. 6, 9. †c. 17, 3. 4. 8. 9. 2. Mos. 29, 10. 5. Mos. 12, 13. 14.

4. Und lege seine Hand auf des Brandopfers Haupt; so wird es angenehm sein, und ihn *versöhnen.

*Ebr. 9, 12. 13.

5. Und soll das junge Rind schlachten vor dem HErrn; und die *Priester, Aarons Söhne, sollen das Blut herzu bringen, und auf den Altar umher sprengen, der vor der Thür der Hütte des Stifts ist. *c. 3, 2.

6. Und man soll dem Brandopfer die Haut abziehen, und es soll in Stücke zerhauen werden.

7. Und die Söhne Aarons, des Priesters, sollen ein Feuer auf dem Altar machen, und Holz oben darauf legen;

8. Und sollen die Stücke, nämlich den Kopf und das Fett, auf das Holz legen, das auf dem Feuer auf dem Altar liegt.

9. Das Eingeweide aber, und die Schenkel soll man mit Wasser waschen, und der Priester soll das alles anzünden auf dem Altar zum Brandopfer. *Das ist ein Feuer zum süßen Geruch dem HErrn. *c. 2, 2.

10. Will er aber von Schafen oder Ziegen ein Brandopfer thun; so opfere er ein Männlein, das ohne Wandel sei.

11. Und soll es schlachten zur Seite des Altars, gegen Mitternacht, vor dem HErrn. Und die Priester, Aarons Söhne, sollen sein Blut auf den Altar umher sprengen.

12. Und man soll es in Stücke zerhauen. Und der Priester soll den Kopf und das Fett auf das Holz und Feuer, das auf dem Altar ist, legen.

13. Aber das Eingeweide und die Schenkel soll man mit Wasser waschen. Und der Priester soll es Alles opfern und anzünden auf dem Altar zum Brandopfer. Das ist ein Feuer zum süßen Geruch dem HErrn.

14. Will er aber von Vögeln dem HErrn ein Brandopfer thun; so thue er es von *Turteltauben, oder von jungen Tauben.

*c. 5, 7. c. 12, 6.

15. Und der Priester soll es zum Altar bringen, und ihm den *Kopf abkneipen, daß es auf dem Altar angezündet werde, und sein Blut ausbluten lassen an der Wand des Altars. *c. 5, 8.

16. Und seinen Kropf mit seinen Federn soll man neben dem Altar gegen den Morgen auf den Aschenhaufen werfen.

17. Und soll seine Flügel spalten, aber nicht abbrechen. Und also soll es der Priester auf dem Altar anzünden, auf dem Holz auf dem Feuer, zum Brandopfer. Das *ist ein Feuer zum süßen Geruch dem HErrn.

*c. 2, 2. 9. 16. c. 3, 5. 16. 2. Mos. 29, 18. 25.

Das 2. Kapitel.

Gesetz der Speisopfer.

1. Wenn eine Seele dem HErrn ein *Speisopfer thun will; so soll es von Semmelmehl sein, und soll Oel darauf gießen, und Weihrauch darauf legen, *c. 6, 14.

2. Und also bringen zu den Priestern, Aarons Söhnen. Da soll der Priester seine Hand voll nehmen von demselben Semmelmehl und Oel, sammt dem ganzen Weihrauch, und anzünden zum Gedächtniß auf dem Altar. *Das ist ein Feuer zum süßen Geruch dem HErrn.

*c. 1, 9. 13. 17.

3. Das *Uebrige aber vom Speisopfer soll Aarons

und seiner Söhne sein. Das soll das Allerheiligste sein von den Feuern des HErrn. *v. 10. c. 6, 16. Sir. 7, 33.

4. Will er aber sein Speisopfer thun vom Gebackenen im Ofen; so nehme er Kuchen von Semmelmehl ungesäuert, mit Oel gemenget, und ungesäuerte Fladen mit Oel bestrichen.

5. Ist aber dein Speisopfer etwas vom Gebackenen in der Pfanne; so soll es von ungesäuertem Semmelmehl mit Oel gemenget sein;

6. Und sollst es in Stücke zertheilen, und Oel darauf gießen, so ist es ein Speisopfer.

7. Ist aber dein Speisopfer etwas auf dem Rost Geröstetes; so sollst du es von Semmelmehl mit Oel machen.

8. Und sollst das Speisopfer, das du von solcherlei machen willst dem HErrn, zu dem Priester bringen; der soll es zu dem Altar bringen,

9. Und desselben Speisopfer heben zum Gedächtniß, und anzünden auf dem Altar. *Das ist ein Feuer zum süßen Geruch dem HErrn. *c. 1, 9. 13. 17. c. 3, 5. 16. c. 23, 18.

10. Das *Uebrige aber soll Aarons und seiner Söhne sein. Das soll das Allerheiligste sein von den Feuern des HErrn. *c. 6, 16.

11. Alle Speisopfer, die ihr dem HErrn opfern wollt, sollt ihr *ohne Sauerteig machen; denn kein Sauerteig noch Honig soll darunter dem HErrn zum Feuer angezündet werden. *c. 6, 17.

12. Aber zum Erstling sollt ihr sie dem HErrn bringen; aber auf keinen Altar sollen sie kommen zum süßen Geruch.

13. Alle deine *Speisopfer sollst du salzen, und dein Speisopfer soll nimmer ohne Salz des Bundes deines GOttes sein; denn in alle deinem Opfer sollst du Salz opfern. *Marc. 9, 49. Col. 4, 6.

14. Willst du aber ein Speisopfer dem HErrn thun von *den ersten Früchten; sollst du die Sangen am Feuer gedörret klein zerstoßen, und also das Speisopfer deiner ersten Früchte opfern; *5. Mos. 26, 2 f.

15. Und sollst *Oel darauf thun, und Weihrauch darauf legen, so ist es ein Speisopfer. *v. 1. c. 5, 11.

16. Und der Priester soll von dem Zerstoßenen, und vom Oel mit dem ganzen Weihrauch, anzünden zum Gedächtniß. Das ist ein Feuer dem HErrn.

Das 3. Kapitel.

Gesetz von Dankopfern.

1. Ist aber sein Opfer ein *Dankopfer von Rindern, es sei ein Ochse oder Kuh; soll er es opfern vor dem HErrn, das ohne Wandel sei. *c. 7, 11.

2. Und soll seine Hand auf desselben Haupt legen, und schlachten *vor der Thür der Hütte des Stifts. Und die Priester, Aarons Söhne, sollen das †Blut auf den Altar umher sprengen. *c. 1, 5. †2. Mos. 29, 16.

3. Und soll von dem Dankopfer dem HErrn opfern, nämlich alles *Fett am Eingeweide, *2. Mos. 29, 13. 22.

4. Und die *zwo Nieren mit dem Fett, das daran ist, an den Lenden, und das Netz um die Leber, an den Nieren abgerissen. *v. 15.

5. Und Aarons Söhne sollen es anzünden auf dem Altar zum Brandopfer, auf dem Holz, das auf dem Feuer liegt. Das ist ein Feuer zum süßen Geruch dem HErrn.

6. Will er aber dem HErrn ein Dankopfer von kleinem Vieh thun, es sei ein Schöps oder Schaf; so soll es ohne Wandel sein.

7. Ist's ein Lämmlein, soll er es vor den HErrn bringen,

8. Und soll seine Hand auf desselben Haupt legen, und schlachten vor der Hütte des Stifts. Und die Söhne Aarons sollen sein Blut auf den Altar umher sprengen.

9. Und soll also von dem Dankopfer dem HErrn opfern zum Feuer, nämlich sein Fett, den ganzen Schwanz, von dem Rücken abgerissen, und alles Fett am Eingeweide,

10. Die zwo Nieren mit dem Fett, das daran ist, an den Lenden, und das Netz um die Leber, an den Nieren abgerissen.

11. Und der Priester soll es anzünden auf dem Altar, zur Speise des Feuers dem HErrn.

12. Ist aber sein Opfer eine Ziege, und bringet es vor den HErrn;

13. So soll er seine Hand auf ihr Haupt legen, und sie schlachten vor der Hütte des Stifts. Und die Söhne Aarons sollen das Blut auf den Altar umher sprengen,

14. Und soll davon opfern ein Opfer dem HErrn, nämlich das Fett am Eingeweide,

15. Die *zwo Nieren mit dem Fett, das daran ist, an den Lenden, und das Netz über der Leber, an den Nieren abgerissen. *v. 4, 10. c. 4, 9.

16. Und der Priester soll es anzünden auf dem Altar, zur Speise *des Feuers zum süßen Geruch. Alles Fett ist des HErrn. *c. 1, 7. c. 2, 9.

17. Das sei eine ewige Sitte bei euren Nachkommen, in allen euren Wohnungen, daß ihr *kein Fett, noch †Blut esset. *c. 7, 23. 26. †c. 17, 10. 1. Mos. 9, 4. 5. Mos. 12, 16. Apost. 15, 20. 29. c. 21, 25.

Das 4. Kapitel.

Gesetz von Sündopfern.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit den Kindern Israel, und sprich: *Wenn eine Seele sündigen würde aus Versehen an irgend einem Gebot des HErrn, das sie nicht thun sollte; *c. 5, 15.

3. Nämlich so ein Priester, der gesalbet ist, sündigen würde, daß er das Volk ärgerte; der soll für seine Sünde,

die er gethan hat, einen jungen Farren bringen, der ohne Wandel sei, dem HErrn zum *Sündopfer. *2. Cor. 5, 21.

4. Und soll den Farren vor die Thür der Hütte des Stifts bringen vor den HErrn, und seine Hand auf desselben Haupt legen, und schlachten vor dem HErrn.

5. Und der Priester, der gesalbet ist, soll des Farren Bluts nehmen, und in *die Hütte des Stifts bringen. *v. 16.

6. Und soll seinen Finger in das Blut tunken, und damit *sieben Mal sprengen vor dem HErrn, vor dem Vorhang im Heiligen. *c. 8, 11.

7. Und soll desselben Bluts thun auf die Hörner des Räuchaltars, der *vor dem HErrn in der Hütte des Stifts stehet; und alles Blut gießen an den Boden des Brandopferaltars, der †vor der Thür der Hütte des Stifts stehet. *2. Mos. 30, 6. †2. Mos. 40, 6. 29.

8. Und alles Fett des Sündopfers soll er heben, nämlich das Fett am Eingeweide,

9. Die *zwo Nieren mit dem Fett, das daran ist, an den Lenden, und das Netz über der Leber, an den Nieren abgerissen; *c. 3, 10.

10. Gleichwie er es hebet vom Ochsen im Dankopfer; und soll es anzünden *auf dem Brandopferaltar. *c. 3, 5.

11. Aber das *Fell des Farren mit allem Fleisch, sammt dem Kopf, und Schenkel, und das Eingeweide, und den Mist, *c. 8, 17.

12. Das soll er alles hinaus führen *außer dem Lager, an eine reine Stätte, da man die Asche hinschüttet, und soll es verbrennen auf dem Holz mit Feuer. *Ebr. 13, 11.

13. Wenn es eine *ganze Gemeine in Israel versehen würde, und die That vor ihren Augen verborgen wäre, daß sie irgend wider ein Gebot des HErrn gethan hätten, das sie nicht thun sollten, und sich also verschuldeten; *v. 27. 4. Mos. 15, 24.

14. Und darnach ihrer Sünde inne würden, die sie gethan hätten; sollen sie einen jungen Farren darbringen zum Sündopfer, und vor die Thür der Hütte des Stifts stellen.

15. Und die Aeltesten von der Gemeine sollen ihre Hände auf sein Haupt legen vor dem HErrn, und den Farren schlachten vor dem HErrn.

16. Und der Priester, der gesalbet ist, soll des Bluts vom Farren *in die Hütte des Stifts bringen, *c. 6, 30.

17. Und mit seinem Finger darein tunken, und *sieben Mal sprengen vor dem HErrn, vor dem Vorhang. *c. 14, 7.

18. Und soll des Bluts auf die Hörner des Altars thun, der vor dem HErrn stehet in der Hütte des Stifts, und alles andere Blut an den Boden des Brandopferaltars gießen, *der vor der Thür der Hütte des Stifts stehet. *v. 7.

19. Alle sein Fett aber soll er heben, und auf dem Altar anzünden.

20. Und soll mit dem Farren thun, wie er mit dem Farren des Sündopfers gethan hat. Und soll *also der Priester sie versöhnen, so wird es ihnen vergeben. *c. 5, 13. 16.

21. Und soll den Farren außer dem Lager führen und *verbrennen, wie er den vorigen Farren verbrannt hat. Das soll das Sündopfer der Gemeine sein. *c. 6, 30.

22. Wenn aber ein Fürst sündiget, und irgend wider des HErrn, seines GOttes, Gebot thut, das er nicht thun sollte, und versiehet es, daß er sich verschuldet;

23. Oder wird seiner Sünde inne, die er gethan hat; der soll zum Opfer bringen einen Ziegenbock ohne Wandel;

24. Und seine Hand auf des Bocks Haupt legen, und ihn schlachten an der Stätte, da man die Brandopfer schlachtet vor dem HErrn. Das sei ein Sündopfer.

25. Da soll dann der Priester des Bluts von dem Sündopfer nehmen mit seinem Finger, und auf die Hörner des Brandopferaltars thun, und das andere Blut an den Boden des Brandopferaltars gießen.

26. Aber alle sein Fett soll er auf dem Altar anzünden, gleichwie das Fett des Dankopfers. Und soll also der Priester seine Sünde versöhnen, *so wird es ihm vergeben. *c. 5, 13. 16.

27. Wenn es aber eine Seele vom gemeinen Volk *versiehet, und sündiget, daß sie irgend wider der Gebote des HErrn eins thut, das sie nicht thun sollte, und sich also verschuldet; *c. 5, 15.

28. Oder ihrer Sünde inne wird, die sie gethan hat; die soll zum Opfer eine Ziege bringen ohne Wandel, für die Sünde, die sie gethan hat;

29. Und soll ihre Hand auf des Sündopfers Haupt legen, und schlachten an der Stätte des Brandopfers.

30. Und der Priester soll des Bluts mit seinem Finger nehmen, und auf die Hörner des Altars des Brandopfers thun, und alles Blut an des Altars Boden gießen.

31. Alle sein Fett aber soll er abreißen, wie er *das Fett des Dankopfers abgerissen hat, und soll es anzünden auf dem Altar †zum süßen Geruch dem HErrn. Und soll also der Priester sie versöhnen, so wird es ihr vergeben. *c. 3, 14. †c. 1, 9. 13. 17.

32. Wird er aber ein Schaf zum Sündopfer bringen, so bringe er, das eine Sie ist, ohne Wandel,

33. Und lege seine Hand auf des Sündopfers Haupt, und schlachte es zum Sündopfer, an der Stätte, da man die Brandopfer schlachtet.

34. Und der Priester soll des Bluts mit seinem Finger nehmen, und auf die Hörner des Brandopferaltars thun, und alles Blut an den Boden des Altars gießen.

35. Aber alle sein Fett soll er abreißen, wie er das Fett vom Schaf des Dankopfers abgerissen hat, und soll es auf dem Altar anzünden, zum Feuer dem HErrn. Und soll also der Priester versöhnen seine Sünde, die er gethan hat, so wird es ihm vergeben.

Das 5. Kapitel.

Gesetz vom Schuldopfer.

1. Wenn eine Seele sündigen würde, daß er einen *Fluch höret, und er deß Zeuge ist, oder gesehen, oder

erfahren hat, und nicht angesaget; der ist einer Missethat schuldig. *Spr. 29, 24.

2. Oder wenn eine Seele etwas *Unreines anrühret, es sei ein †Aas eines unreinen Thiers, oder Viehes, oder Gewürms, und wüßte es nicht; der ist unrein, und hat sich verschuldet. *2. Cor. 6, 17. †3. Mos. 11, 24. 36. 39.

3. Oder wenn er einen unreinen Menschen anrühret, in was für Unreinigkeit der Mensch unrein werden kann, und wüßte es nicht, und wird es inne; der hat sich verschuldet.

4. Oder wenn eine Seele schwöret, daß ihm *aus dem Munde entfähret, Schaden oder Gutes zu thun (wie denn einem Menschen ein Schwur entfahren mag, ehe er es bedacht), und wird es inne: der hat sich an der einem verschuldet. *1. Sam. 25, 22.

5. Wenn es nun geschiehet, daß er sich an der einem verschuldet, und bekennet, daß er daran gesündigt hat;

6. So soll er für seine Schuld dieser seiner Sünde, die er gethan hat, dem HErrn bringen von der Heerde eine Schaf- oder Ziegenmutter zum Sündopfer; so soll ihm der Priester seine Sünde versöhnen.

7. Vermag er aber nicht ein Schaf; so bringe er dem HErrn für seine Schuld, die er gethan hat, zwo Turteltauben, oder zwo junge Tauben; die erste zum Sündopfer, die andere zum Brandopfer;

8. Und bringe sie dem Priester. Der soll die erste zum Sündopfer machen, und ihr den *Kopf abkneipen hinter dem Genick, und nicht abbrechen; *c. 1, 15.

9. Und sprenge mit dem Blut des Sündopfers an die Seite des Altars, und lasse das übrige Blut ausbluten, an des Altars Boden. Das ist das Sündopfer.

10. Die andere aber soll er zum Brandopfer machen, nach *seinem Recht. Und soll also der Priester ihm seine Sünde †versöhnen, die er gethan hat; so wird es ihm vergeben. *c. 1, 14. †v. 13.

11. Vermag er aber nicht zwo Turteltauben, oder zwo junge Tauben; so bringe er für seine Sünde sein Opfer, einen zehnten Theil Ephi Semmelmehl zum Sündopfer. Er soll aber *kein Oel darauf legen, noch Weihrauch darauf thun; denn es ist ein Sündopfer. *c. 2, 1.

12. Und soll es zum Priester bringen. Der Priester aber soll eine Handvoll davon nehmen zum Gedächtniß, und *anzünden auf dem Altar zum Feuer dem HErrn. Das ist ein Sündopfer. *c. 1, 17.

13. Und der Priester *soll also seine Sünde, die er gethan hat, ihm versöhnen, so wird's ihm vergeben. Und soll des Priesters sein, †wie ein Speisopfer. *c. 4, 26. 31. 35. †c. 2, 3.

14. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

15. Wenn sich eine Seele vergreifet, daß sie es *versiehet, und sich versündiget an dem, das dem HErrn geweihet ist; soll sie ihr Schuldopfer dem HErrn bringen, einen Widder ohne Wandel von der Heerde, der zween Sekel Silbers werth sei, nach dem Sekel des Heiligthums, zum Schuldopfer. c. 4, 2. 13.

16. Dazu, was er gesündiget hat an dem Geweiheten, soll er *wiedergeben, und das fünfte Theil drüber geben, und soll es dem Priester geben; der †soll ihn versöhnen mit dem Widder des Schuldopfers, so wird es ihm vergeben. *c. 6, 4. 5. 2. Mos. 22, 14. †3. Mos. 6, 7.

17. Wenn eine Seele sündiget, und thut wider irgend ein Gebot des HErrn, das sie nicht thun sollte, und hat es nicht gewußt; die hat sich verschuldet, und ist einer Missethat schuldig.

18. Und soll bringen einen Widder von der Heerde ohne Wandel, der eines Schuldopfers werth ist, zum Priester; *der soll ihm seine Unwissenheit versöhnen, die er gethan hat, und wußte es nicht; so wird es ihm vergeben. *c. 4, 26. 31. 35.

19. Das ist das Schuldopfer, das er dem HErrn verfallen ist.

Kap. 6. v. 1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Wenn *eine Seele sündigen würde, und sich an dem HErrn vergreifen, daß er seinem Nebenmenschen verleugnet, was er ihm befohlen hat, oder das ihm zu treuer Hand gethan ist, oder das er mit Gewalt genommen, oder mit Unrecht zu sich gebracht, *4. Mos. 5, 6.

3. Oder, das verloren ist, gefunden hat, und leugnet solches mit einem falschen Eide; wie es der eines ist, darinnen ein Mensch wider seinen Nächsten Sünde thut;

4. Wenn es nun geschiehet, daß er also sündiget und sich verschuldet, *so soll er wiedergeben, was er mit Gewalt genommen, oder mit Unrecht zu sich gebracht, oder was ihm befohlen ist, oder was er gefunden hat, *v. 5. Ezech. 33, 15.

5. Oder worüber er den falschen Eid gethan hat; das soll er Alles ganz wiedergeben, dazu *das fünfte Theil drüber geben dem, deß es gewesen ist, des Tages, wenn er sein Schuldopfer gibt. *c. 5, 16.

6. Aber für seine Schuld soll er dem HErrn zu dem Priester einen Widder von der Heerde ohne Wandel bringen, *der eines Schuldopfers werth ist. *c. 5, 18.

7. So *soll ihn der Priester versöhnen vor dem HErrn; so wird ihm vergeben Alles, was er gethan hat, daran er sich verschuldet hat. *c. 4, 20. 26. 31. 35.

Das 6. Kapitel.

Vom Brand-, Speis- und Sündopfer.

8. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

9. Gebiete Aaron und seinen Söhnen, und sprich: Dies ist das Gesetz des *Brandopfers. Das Brandopfer soll brennen auf dem Altar die ganze Nacht bis an den Morgen; es soll aber allein des Altars Feuer darauf brennen. *c. 1, 3.

10. Und der Priester soll seinen leinenen Rock anziehen, und die leinene Niederwand an seinen Leib; und soll die Asche aufheben, die das Feuer des Brandopfers

auf dem Altar gemacht hat, und soll sie neben den Altar schütten.

11. Und soll seine Kleider darnach ausziehen, und andere Kleider anziehen; und die Asche hinaus tragen; *außer dem Lager an eine reine Stätte. *c. 4, 12.

12. Das Feuer auf dem Altar soll brennen, und nimmer verlöschen; der Priester soll alle Morgen Holz darauf anzünden, und oben darauf das Brandopfer zurichten, und das Fett der Dankopfer darauf anzünden.

13. Ewig soll das Feuer auf dem Altar brennen, und nimmer verlöschen.

14. Und das ist das *Gesetz des Speisopfers, das Aarons Söhne opfern sollen vor dem HErrn auf dem Altar. *4. Mos. 15, 4.

15. Es soll einer heben seine Hand voll Semmelmehls vom Speisopfer, und des Oels, und den ganzen Weihrauch, der auf dem Speisopfer liegt; und soll es anzünden auf dem Altar *zum süßen Geruch, ein Gedächtniß dem HErrn. *c. 1, 17. c. 2, 9.

16. Das *Uebrige aber sollen Aaron und seine Söhne verzehren; und sollen es ungesäuert essen, an heiliger Stätte, im Vorhof der Hütte des Stifts. *c. 2, 3. 10. 11.

17. Sie sollen es *nicht mit Sauerteig backen; denn es ist ihr Theil, das ich ihnen gegeben habe von meinem Opfer. Es soll ihnen das Allerheiligste sein, gleichwie das Sündopfer und Schuldopfer. *c. 2, 11.

18. *Was männlich ist unter den Kindern Aarons, sollen es essen. Das sei †ein ewiges Recht euren Nachkommen, an den Opfern des HErrn: Es soll sie Niemand anrühren, er sei denn geweihet. *v. 29. †c. 10, 9. 2. Mos. 27, 21.

19. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

20. Das soll das Opfer sein Aarons und seiner Söhne, das sie dem HErrn opfern sollen, am Tage seiner Salbung: das zehnte Theil Ephi vom Semmelmehl des täglichen Speisopfers, eine Hälfte des Morgens, die andere Hälfte des Abends.

21. In der Pfanne mit Oel sollst du es machen, und geröstet darbringen; und in Stücken gebacken sollst du solches opfern, zum süßen Geruch dem HErrn.

22. Und der Priester, der unter seinen Söhnen an seine Statt gesalbet wird, soll solches thun. Das ist ein ewiges Recht dem HErrn; es soll ganz verbrannt werden.

23. Denn alles Speisopfer eines Priesters soll ganz verbrannt, und nicht gegessen werden.

24. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

25. Sage *Aaron und seinen Söhnen, und sprich: Dies ist das Gesetz des †Sündopfers: An der Stätte, **da du das Brandopfer schlachtest, sollst du auch das Sündopfer schlachten vor dem HErrn; das ist das Allerheiligste. *c. 17, 2. †c. 4, 2 f. **c. 1, 3.

26. Der Priester, der das *Sündopfer thut, soll es essen an heiliger Stätte, im Vorhofe der Hütte des Stifts. *Hos. 4, 8.

27. Niemand soll seines Fleisches anrühren, er sei denn geweihet. Und wer von seinem Blut ein Kleid besprenget, der soll das besprengete Stück waschen an heiliger Stätte.

28. Und den Topf, darinnen es gekocht ist, soll man zerbrechen. Ist es aber ein eherner Topf, so soll man ihn scheuern, und mit Wasser spülen.

29. Was *männlich ist unter den Priestern, sollen davon essen; †denn es ist das Allerheiligste. *c. 7, 6. †c. 2, 3. 10.

30. Aber alle das Sündopfer, deß *Blut in die Hütte des Stifts gebracht wird, zu versöhnen im Heiligen, soll man nicht essen, sondern mit Feuer verbrennen. *c. 16, 27 f.

Das 7. Kapitel.

Vom Schuld- und Dankopfer.

1. Und dies ist das Gesetz des Schuldopfers; und das ist das Allerheiligste.

2. An der Stätte, da *man das Brandopfer schlachtet, soll man auch das Schuldopfer schlachten, und seines Bluts auf den Altar umher sprengen. *c. 1, 3. 5. c. 6, 25.

3. Und alle sein Fett soll man opfern, den Schwanz, und das Fett am Eingeweide,

4. Die *zwo Nieren mit dem Fett, das daran ist, an den Lenden, und das Netz über der Leber, an den Nieren abgerissen. *c. 3, 4. 10. 15. c. 4, 9.

5. Und der Priester soll es auf dem Altar anzünden zum Feuer dem HErrn. Das ist ein Schuldopfer.

6. Was *männlich ist unter den Priestern, sollen das essen an heiliger Stätte; denn es ist das Allerheiligste. *c. 6, 18. 29.

7. *Wie das Sündopfer, also soll auch das Schuldopfer sein; aller beider soll einerlei Gesetz sein; und soll des Priesters sein, der dadurch versöhnet. *c. 14, 13.

8. Welcher Priester Jemandes Brandopfer opfert, deß soll desselben Brandopfers Fell sein, das er geopfert hat.

9. Und alles Speisopfer, das im Ofen, oder auf dem Rost, oder in der Pfanne gebacken ist, soll des Priesters sein, der es opfert.

10. Und alles Speisopfer, das mit Oel gemenget oder trocken ist, soll aller Aarons Kinder sein, eines wie des andern.

11. Und dies ist das Gesetz des *Dankopfers, das man dem HErrn opfert. *c. 3, 1.

12. Wollen sie *ein Lobopfer thun, so sollen sie ungesäuerte Kuchen opfern mit Oel gemenget, und ungesäuerte Fladen mit Oel bestrichen, und geröstete Semmelkuchen mit Oel gemenget. *c. 22, 29. Ps. 116, 17.

13. Sie sollen aber solches Opfer thun, auf einem Kuchen von gesäuertem Brodt, zum Lobopfer seines Dankopfers.

14. Und soll einen von denen allen dem HErrn zur Hebe opfern; und soll des Priesters sein, der das Blut des Dankopfers sprenget.

15. Und das *Fleisch des Lobopfers in seinem Dankopfer soll desselben Tages gegessen werden, da es geopfert ist, und nichts übergelassen werden, bis an den Morgen.
*c. 19, 6.

16. Und es sei ein *Gelübde oder freiwillig Opfer, so soll es desselben Tages, da es geopfert ist, gegessen werden; so aber etwas überbleibet auf den andern Tag, soll man es doch essen. *4. Mos. 15, 3.

17. Aber was vom geopferten Fleisch überbleibet am dritten Tage, soll mit Feuer verbrannt werden.

18. Und wo Jemand am dritten Tage wird essen von dem geopferten Fleisch seines Dankopfers; so wird der nicht angenehm sein, der es geopfert hat; es wird ihm auch nicht zugerechnet werden, sondern es wird ein Greuel sein; und welche Seele davon essen wird, die ist einer Missethat schuldig.

19. Und das Fleisch, das etwas Unreines anrühret, soll nicht gegessen, sondern mit Feuer verbrannt werden. Wer reines Leibes ist, soll des Fleisches essen.

20. Und welche Seele essen wird von dem Fleisch des Dankopfers, das dem HErrn zugehöret; derselben Unreinigkeit sei auf ihr, und sie wird ausgerottet werden von ihrem Volk.

21. Und wenn eine Seele etwas Unreines anrühret, es sei ein unreiner Mensch, Vieh, oder was sonst greulich ist, und vom Fleisch des Dankopfers isset, das dem HErrn zugehöret; die wird ausgerottet werden von ihrem Volk.

22. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

23. Rede mit den Kindern Israel, und sprich: Ihr sollt *kein Fett essen von Ochsen, Lämmern und Ziegen.
*c. 3, 17. c. 9, 10.

24. Aber das Fett vom Aas, und was vom Wild zerrissen ist, machet euch zu allerlei Nutz; aber *essen sollt ihr es nicht. *c. 22, 8.

25. Denn wer das Fett isset vom Vieh, das dem HErrn zum Opfer gegeben ist; dieselbe Seele soll ausgerottet werden von ihrem Volk.

26. Ihr sollt auch *kein Blut essen, weder vom Vieh, noch von Vögeln, wo ihr wohnet. *c. 3, 17 f.

27. Welche Seele würde irgend ein Blut essen, die soll ausgerottet werden von ihrem Volk.

28. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

29. Rede mit den Kindern Israel, und sprich: Wer dem HErrn sein Dankopfer thun will, der soll auch mitbringen, was zum Dankopfer dem HErrn gehöret.

30. Er soll es aber mit seiner Hand herzu bringen zum Opfer des HErrn; nämlich das Fett an der Brust soll er bringen sammt der Brust, daß sie eine *Webe werden vor dem HErrn. *2. Mos. 29, 24.

31. Und der Priester soll das Fett anzünden auf dem Altar, und die Brust soll Aarons und seiner Söhne sein.

32. Und die *rechte Schulter sollen sie dem Priester geben zur Hebe von ihren Dankopfern. *c. 9, 21.

33. Und welcher unter Aarons Söhnen das Blut der Dankopfer opfert, und das Fett, deß soll die rechte Schulter sein zu seinem Theil.

34. Denn die Webebrust und die Hebeschulter habe ich genommen von den Kindern Israel von ihren Dankopfern, und habe sie dem Priester Aaron und seinen Söhnen gegeben zum ewigen Recht.

35. Dies ist die Salbung Aarons und seiner Söhne von den Opfern des HErrn, des Tages, da sie überantwortet wurden, Priester zu sein dem HErrn,

36. Da der HErr gebot am Tage, da er sie salbete, das ihm gegeben werden sollte von den Kindern Israel, zum ewigen Recht allen ihren Nachkommen.

37. Und dies ist das Gesetz *des Brandopfers, des †Speisopfers, des Sündopfers, des Schuldopfers, **der Füllopfer, und der Dankopfer.
*c. 1, 3. c. 6, 9. †c. 2, 1. **c. 8, 33.

38. Das der HErr Mose gebot auf dem Berge Sinai, des Tages, da er ihm gebot an die Kinder Israel, zu opfern ihre Opfer dem HErrn, in der Wüste Sinai.

Das 8. Kapitel.

Einweihung der Priester.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Nimm Aaron und seine Söhne mit ihm, sammt ihren Kleidern, und das Salböl, und einen Farren zum Sündopfer, zween Widder, und einen Korb mit ungesäuertem Brodt;

3. Und versammle die ganze Gemeine vor die Thür der Hütte des Stifts.

4. Mose that, wie ihm der HErr gebot, und versammelte die Gemeine vor die Thür der Hütte des Stifts,

5. Und sprach zu ihnen: Das ist es, das der HErr geboten hat zu thun.

6. Und nahm Aaron und seine Söhne, und wusch sie mit Wasser;

7. Und *legte ihm den leinenen Rock an, und gürtete ihn mit dem Gürtel, und zog ihm den seidenen Rock an, und that ihm den Leibrock an, und gürtete ihn über den Leibrock her; *2. Mos. 28, 41. c. 29, 5. 29.

8. Und that ihm das Schildlein an, und *in das Schildlein Licht und Recht; *2. Mos. 28, 30.

9. Und setzte ihm den Hut auf sein Haupt, und setzte an den Hut oben an seiner Stirn das goldene Blatt der heiligen Krone; *wie der HErr Mose geboten hatte.
*2. Mos. 28, 36.

10. Und Mose nahm das *Salböl, und salbete die Wohnung, und Alles, was darinnen war, und weihete es.
*2. Mos. 30, 25. 26. Sir. 45, 18.

11. Und sprengete damit *sieben Mal auf den Altar; und salbete den Altar mit alle seinem Geräthe, das Handfaß mit seinem Fuß, daß es geweihet würde. *c. 14, 7.

12. Und *goß des Salböls auf Aarons Haupt, und salbete ihn, daß er geweihet würde. *2. Mos. 29, 7.

13. Und brachte herzu Aarons Söhne, und zog ihnen leinene Röcke an, und gürtete sie mit dem Gürtel, und

band ihnen Hauben auf; wie ihm der HErr geboten hatte.

14. Und ließ herzu führen einen *Farren zum Sündopfer. Und Aaron mit seinen Söhnen legten ihre Hände auf sein Haupt. *2. Mos. 29, 10.

15. Da schlachtete man es. Und Mose nahm des Bluts, und that's auf die Hörner des Altars umher mit seinem Finger, und entsündigte den Altar; und goß das Blut an des Altars Boden, und weihete ihn, daß er ihn versöhnete.

16. Und nahm alles *Fett am Eingeweide, das Netz über der Leber, und die zwo Nieren mit dem Fett daran, und zündete es an auf dem Altar. *v. 25. c. 9, 10.

17. Aber den Farren *mit seinem Fell, Fleisch und Mist, verbrannte er mit Feuer außer dem Lager; wie ihm der HErr geboten hatte. *c. 4, 11.

18. Und brachte herzu einen Widder zum Brandopfer. Und Aaron mit seinen Söhnen legten ihre Hände auf sein Haupt.

19. Da schlachtete man ihn. Und Mose sprengete des Bluts auf den Altar umher;

20. *Zerhieb den Widder in Stücke, und zündete an das Haupt, die Stücke und den Stumpf; *c. 9, 13. 14.

21. Und wusch die Eingeweide und Schenkel mit Wasser, und zündete also *den ganzen Widder an auf dem Altar. Das war ein Brandopfer zum süßen Geruch, ein Feuer dem HErrn; wie ihm der HErr geboten hatte. *2. Mos. 29, 18.

22. Er brachte auch herzu den *andern Widder des Füllopfers. Und Aaron mit seinen Söhnen legten ihre Hände auf sein Haupt. *2. Mos. 29, 19.

23. Da schlachtete man ihn. Und Mose nahm seines Bluts, und that es Aaron auf den *Knorpel seines rechten Ohrs, und auf den Daumen seiner rechten Hand, und auf den großen Zehen seines rechten Fußes. *v. 24. c. 14, 14. 17. 25. 28.

24. Und brachte herzu Aarons Söhne, und that des Bluts auf den Knorpel ihres rechten Ohrs, und auf den Daumen ihrer rechten Hand, und auf den großen Zehen ihres rechten Fußes; und sprengete das Blut auf den Altar umher.

25. Und nahm das Fett und den Schwanz, und alles Fett am Eingeweide, und das Netz über der Leber, die zwo Nieren mit dem Fett daran, und die rechte Schulter.

26. Dazu nahm er von dem Korbe des ungesäuerten Brodts vor dem HErrn einen ungesäuerten Kuchen, und einen Kuchen geölten Brodts, und einen Fladen; und legte es auf das Fett, und auf die rechte Schulter.

27. Und gab das allesammt *auf die Hände Aarons und seiner Söhne, und webete es zur Webe vor dem HErrn. *2. Mos. 29, 24.

28. Und nahm es Alles wieder von ihren Händen, und zündete es an auf dem Altar, oben auf dem Brandopfer; denn es ist *ein Füllopfer zum süßen Geruch, †ein Feuer dem HErrn. *c. 7, 37. †c. 5, 12.

29. Und Mose nahm die Brust, und webete eine Webe vor dem HErrn, von dem Widder des Füllopfers. Die ward Mose zu *seinem Theil, wie ihm der HErr geboten hatte. *2. Mos. 29, 26.

30. Und Mose nahm des Salböls, und des Bluts auf dem Altar, und sprengete auf Aaron und seine Kleider, auf seine Söhne, und auf ihre Kleider, und weihete also Aaron und seine Kleider, seine Söhne und ihre Kleider mit ihm.

31. Und sprach zu *Aaron und seinen Söhnen: Kochet das Fleisch vor der Thür der Hütte des Stifts, und esset es daselbst, dazu auch das Brodt im Korbe des Füllopfers; wie mir geboten ist, und gesagt, †daß Aaron und seine Söhne es sollen essen. *2. Mos. 29, 32. †3. Mos. 6, 16.

32. Was aber überbleibt vom Fleisch und Brodt, das sollt ihr mit Feuer verbrennen.

33. Und sollt in sieben Tagen nicht ausgehen von der Thür der Hütte des Stifts, bis an den Tag, da die Tage eures Füllopfers aus sind; denn sieben Tage *sind eure Hände gefüllet, *c. 7, 37. Sir. 45, 18.

34. Wie es an diesem Tage geschehen ist; der HErr hat's geboten zu thun, auf daß ihr versöhnet seid.

35. Und sollt vor der Thür der Hütte des Stifts Tag und Nacht bleiben, sieben Tage lang, und sollt auf die Hut des HErrn warten, daß ihr nicht sterbet; denn also ist mir's geboten.

36. Und Aaron mit seinen Söhnen *thaten Alles, was der HErr geboten hatte durch Mose. *2. Mos. 12, 28.

Das 9. Kapitel.

Das erste Opfer Aarons wird vom Feuer verzehret.

1. Und am achten Tage rief Mose *Aaron und seine Söhne, und die Aeltesten in Israel, *2. Mos. 29, 1.

2. Und sprach zu Aaron: Nimm zu dir ein jung Kalb zum Sündopfer, und einen Widder zum Brandopfer, beide ohne Wandel, und bringe sie vor den HErrn.

3. Und rede mit den Kindern Israel, und sprich: Nehmet einen Ziegenbock zum Sündopfer; und ein Kalb, und ein Schaf, beide eines Jahres alt, und ohne Wandel, zum Brandopfer;

4. Und einen Ochsen, und einen Widder zum Dankopfer, daß wir vor dem HErrn opfern; und ein Speisopfer mit Oel gemenget. Denn heute wird euch der HErr erscheinen.

5. Und sie nahmen, was Mose geboten hatte, vor der Thür der Hütte des Stifts; und trat herzu die ganze Gemeine, und stand vor dem HErrn.

6. Da sprach Mose: Das ist es, das der HErr geboten hat, das ihr thun sollt; so wird euch des HErrn Herrlichkeit erscheinen.

7. Und Mose sprach zu Aaron: Tritt zum Altar, und mache dein Sündopfer, und dein Brandopfer, und ver-



söhne *dich und das Volk; darnach mache des Volks Opfer, und versöhne sie auch, wie der HErr geboten hat. *Ebr. 7, 27.

8. Und Aaron trat zum Altar, und schlachtete das Kalb zu seinem Sündopfer.

9. Und seine Söhne brachten das Blut zu ihm; und er tunkte mit seinem Finger in das Blut, und that's auf die Hörner des Altars, und goß das Blut an des Altars Boden.

10. Aber das *Fett und die Nieren, und das Netz von der Leber am Sündopfer zündete er an auf dem Altar, wie der HErr Mose geboten hatte. *v. 19 f. c. 4, 8. 9.

11. Und das *Fleisch und das Fell verbrannte er mit Feuer, außer dem Lager. *c. 4, 11. 12. c. 16, 27.

12. Darnach schlachtete er das Brandopfer; und Aarons Söhne brachten das Blut zu ihm, und er sprengete es auf den Altar umher.

13. Und sie brachten das Brandopfer zu ihm zerstücket, und den Kopf; und er zündete es an auf dem Altar.

14. Und er *wusch das Eingeweide und die Schenkel; und zündete es an, oben auf dem Brandopfer, auf dem Altar. *c. 8, 21.

15. Darnach brachte er herzu des Volks Opfer; und nahm den Bock, das Sündopfer des Volks, und schlachtete ihn, und machte ein Sündopfer daraus, wie das vorige.

16. Und brachte das Brandopfer herzu, und that ihm sein Recht.

17. Und brachte herzu das *Speisopfer, und nahm seine Hand voll, und zündete es an auf dem Altar; außer des Morgens Brandopfer. *c. 14, 10.

18. Darnach schlachtete er den Ochsen und Widder zum Dankopfer des Volks; und seine Söhne brachten ihm das Blut, das sprengete er auf den Altar umher.

19. Aber das *Fett vom Ochsen und vom Widder, den Schwanz und das Fett am Eingeweide, und die Nieren, und das Netz über der Leber: *c. 8, 16. 2. Mos. 29, 13. 22.

20. Alles solches Fett legten sie auf die Brust; und er zündete das Fett an auf dem Altar.

21. Aber die Brust und die *rechte Schulter webete Aaron zur Webe vor dem HErrn, wie der HErr Mose geboten hatte. *c. 7, 32.

22. Und Aaron hob seine Hand auf zum Volk, und *segnete sie; und stieg herab, da er das Sündopfer, Brandopfer und Dankopfer gemacht hatte. 4. Mos. 6, 22. 24 f.

23. Und Mose und Aaron gingen in die Hütte des Stifts; und da sie wieder heraus gingen, segneten sie das Volk. Da *erschien die Herrlichkeit des HErrn allem Volk. *4. Mos. 12, 5.

24. Denn *das Feuer kam aus von dem HErrn, und verzehrete auf dem Altar das Brandopfer und das Fett. Da das alles Volk sahe, frohlockten sie, und fielen auf ihr Antlitz. *2. Chron. 7, 1 f.

Das 10. Kapitel.

Nadab und Abihu vom Feuer getödtet.

1. Und die Söhne Aarons, Nadab und Abihu, nahmen ein jeglicher seinen *Napf, und thaten Feuer darein, und legten Räuchwerk darauf, und brachten das fremde Feuer vor den HErrn, das er ihnen nicht geboten hatte. *c. 16, 12. 13.

2. Da fuhr ein Feuer aus von dem HErrn, und *verzehrete sie, daß sie starben vor dem HErrn. *c. 16, 1. 4. Mos. 3, 4. c. 26, 61. 1. Chron. 25, 2.

3. Da sprach Mose zu Aaron: Das ist es, das der HErr gesagt hat: Ich werde geheiliget werden an denen, die zu mir nahen, und vor allem Volk werde ich herrlich werden. Und Aaron schwieg stille.

4. Mose aber rief *Misael und Elzaphan, die Söhne Ussiels, Aarons Vettern, und sprach zu ihnen: Tretet hinzu, und traget eure Brüder von dem Heiligthum hinaus vor das Lager. *2. Mos. 6, 22.

5. Und sie traten hinzu, und *trugen sie hinaus mit ihren leinenen Röcken vor das Lager, wie Mose gesagt hatte. *Apost. 5, 6. 10.

6. Da sprach Mose zu Aaron mit seinen Söhnen, Eleazar und Ithamar: Ihr sollt eure Häupter nicht blößen, noch eure Kleider zerreißen, daß ihr nicht sterbet, und der Zorn über die ganze Gemeine komme. Lasset eure Brüder des ganzen Hauses Israel weinen über diesen Brand, den der HErr gethan hat.

7. Ihr aber sollt nicht ausgehen von der Thür der Hütte des Stifts; ihr möchtet sterben. Denn das Salböl des HErrn ist auf euch. Und sie thaten, wie Mose sagte.

8. Der HErr aber redete mit Aaron, und sprach:

9. Du und deine Söhne mit dir sollt *keinen Wein, noch stark Getränke trinken, wenn ihr in die Hütte des Stifts gehet, auf daß ihr nicht sterbet. Das sei †ein ewiges Recht allen euren Nachkommen. *Ezech. 44, 21. 1. Tim. 3, 3. Tit. 1, 7. †3. Mos. 16, 29.

10. Auf daß *ihr könnet unterscheiden, was heilig und unheilig, was unrein und rein ist; *Ezech. 44, 23.

11. Und daß ihr die Kinder Israel lehret alle Rechte, die der HErr zu euch geredet hat durch Mose.

12. Und Mose redete mit Aaron und mit seinen übrigen Söhnen, Eleazar und Ithamar: Nehmet, das übergeblieben ist vom Speisopfer an den Opfern des HErrn, und esset es ungesäuert bei dem Altar, denn es ist das Allerheiligste.

13. Ihr sollt es aber an heiliger Stätte essen; denn *das ist dein Recht, und deiner Söhne Recht, an den Opfern des HErrn; denn so ist mir's geboten. *c. 2, 3. 10. c. 6, 16. 26. c. 9, 21.

14. Aber die *Webebrust und die Hebeschulter sollst du †und deine Söhne, und deine Töchter mit dir, essen an reiner Stätte; denn solches Recht ist dir und deinen Kindern gegeben, an den Dankopfern der Kinder Israel. *c. 9, 21. †4. Mos. 18, 11.

15. Denn die Hebeschulter und die Webebrust zu den Opfern des Fettes werden gebracht, daß sie zur Webe

gewebet werden vor dem HErrn; darum ist es dein und deiner Kinder zum ewigen Recht, wie der HErr geboten hat.

16. Und Mose suchte den Bock des Sündopfers, und fand ihn verbrannt. Und er ward zornig über Eleazar und Ithamar, Aarons Söhne, die noch übrig waren, und sprach:

17. Warum habt ihr das *Sündopfer nicht gegessen an heiliger Stätte? denn es das Allerheiligste ist, und er hat's euch gegeben, daß ihr die Missethat der Gemeine tragen sollt, daß ihr sie versöhnet vor dem HErrn.
*Hos. 4, 8.

18. Siehe, sein Blut ist nicht gekommen in das Heilige hinein. Ihr solltet es im Heiligen gegessen haben, wie mir geboten ist.

19. Aaron aber sprach zu Mose: Siehe, heute haben sie ihr Sündopfer und ihr Brandopfer vor dem HErrn geopfert, und es ist mir also gegangen, wie du siehest; und ich sollte essen heute vom Sündopfer? Sollte das dem HErrn gefallen?

20. Da *das Mose hörete, ließ er's ihm gefallen.
*Jos. 22, 30.

Das 11. Kapitel.

Vom Unterschied reiner und unreiner Thiere.

1. Und der HErr redete mit *Mose und Aaron, und sprach zu ihnen:
*2. Mos. 7, 8.

2. Redet mit den Kindern Israel, und sprechet: Das sind *die Thiere, die ihr essen sollt unter allen Thieren auf Erden.
*5. Mos. 14, 4. Apost. 10, 14. Ebr. 9, 10.

3. Alles, was die Klauen spaltet, und wiederkäuet unter den Thieren, das sollt ihr essen.

4. Was aber *wiederkäuet, und hat Klauen, und spaltet sie doch nicht, als das Kameel, das ist euch unrein, und sollt es nicht essen.
*5. Mos. 14, 7.

5. Die Kaninichen wiederkäuen wohl, aber sie spalten die Klauen nicht; darum sind sie unrein.

6. Der Hase wiederkäuet auch, aber er spaltet die Klauen nicht; darum ist er euch unrein.

7. Und ein *Schwein spaltet wohl die Klauen, aber es wiederkäuet nicht; darum soll es euch unrein sein.
*5. Mos. 14, 8.

8. Von dieser Fleisch sollt ihr nicht essen, noch ihr Aas anrühren; denn sie sind euch unrein.

9. Dies sollt ihr essen unter dem, das in Wassern ist: Alles, *was Floßfedern und Schuppen hat in Wassern, im Meer und Bächen, sollt ihr essen.
*5. Mos. 14, 9.

10. Alles aber, was nicht Floßfedern und Schuppen hat im Meer und Bächen, unter Allem, das sich reget in Wassern, und unter Allem, was lebet im Wasser, soll euch eine Scheu sein,

11. Daß ihr von ihrem Fleisch nicht esset, und vor ihrem Aas euch scheuet.

12. Denn Alles, was nicht Floßfedern und Schuppen hat in Wassern, sollt ihr scheuen.

13. Und dies sollt ihr scheuen unter den Vögeln, daß ihr's nicht esset: *Den Adler, den Habicht, den Fischaar,
*5. Mos. 14, 12.

14. Den Geier, den Weihe, und was seiner Art ist,

15. Und alle Raben mit ihrer Art,

16. Den Strauß, die Nachteule, den Kuckuk, den Sperber mit seiner Art,

17. Das Käuzlein, den Schwan, den Huhu,

18. Die Fledermaus, die Rohrdommel,

19. Den Storch, den Reiger, den Heher mit seiner Art, den Wiedehopf und die Schwalbe.

20. Alles auch, was sich reget unter den Vögeln, und gehet auf vier Füßen, das soll euch eine Scheu sein.

21. Doch das sollt ihr essen von Vögeln, das sich reget, und gehet auf vier Füßen, und nicht mit zweien Beinen auf Erden hüpfet;

22. Von denselben möget ihr essen, als da ist: Arbe mit seiner Art, und Selaam mit seiner Art, und Hargol mit seiner Art, und Hagab mit ihrer Art.

23. Alles aber, was sonst vier Füße hat unter den Vögeln, soll euch eine Scheu sein,

24. Und sollt sie unrein achten. Wer solcher *Aas anrühret, der wird †unrein sein bis auf den Abend.
*c. 36, 39. †c. 5, 2. c. 14, 46.

25. Und wer dieser Aase eins tragen wird, soll seine Kleider waschen, und wird unrein sein bis auf den Abend.

26. Darum alles Thier, das Klauen hat, und spaltet sie nicht, und wiederkäuet nicht, das soll euch unrein sein; wer es anrühret, wird unrein sein.

27. Und Alles, was auf Tappen gehet unter den Thieren, die auf vier Füßen gehen, soll euch unrein sein; wer ihr Aas anrühret, wird unrein sein bis auf den Abend.

28. Und wer ihr Aas träget, soll seine Kleider waschen und unrein sein bis auf den Abend; denn solche sind euch unrein.

29. Diese sollen euch auch unrein sein unter den Thieren, die auf Erden kriechen: Die Wiesel, die Maus, die Kröte, ein jegliches mit seiner Art;

30. Der Igel, der Molch, die Eidechse, die Blindschleich, und der Maulwurf,

31. Die sind euch unrein unter Allem, das da kriechet; wer ihr Aas anrühret, der wird unrein sein bis an den Abend.

32. Und Alles, worauf ein solch todt Aas fällt, das wird unrein; es sei allerlei hölzern Gefäß, oder Kleider, oder Fell, oder Sack; und alles Geräthe, damit man etwas schaffet, soll man in's Wasser thun, und ist unrein bis auf den Abend; alsdann wird's rein.

33. Allerlei irden Gefäß, wo solcher Aase eins drein fällt, wird Alles unrein, was drinnen ist; und sollt es zerbrechen.

34. Alle Speise, die man isset, so solches Wasser drein kommt, ist unrein; und aller Trank, den man trinket, in allerlei solchem Gefäß, ist unrein.

35. Und Alles, worauf ein solches Aas fällt, wird unrein, es sei Ofen oder Kessel, so soll man es zerbrechen; denn es ist unrein, und soll euch unrein sein.

36. Doch die Brunnen, und Kölke, und Teiche sind rein. *Wer aber ihr Aas anrühret, ist unrein.
*4. Mos. 19, 11.

37. Und ob ein solches Aas fiele auf Samen, den man gesäet hat, so ist er doch rein.

38. Wenn man aber Wasser über den Samen gösse, und fiele darnach ein solches Aas darauf; so würde er euch unrein.

39. Wenn ein Thier stirbt, das ihr essen möget; wer das Aas anrühret, der ist unrein bis an den Abend.

40. Wer *von solchem Aas isset, der soll sein Kleid waschen, und wird unrein sein bis an den Abend. Also, wer auch träget ein solches Aas, soll sein Kleid waschen, und wird unrein sein bis an den Abend. *c. 17, 15.

41. Was auf Erden schleicht, das soll euch eine Scheu sein, und man soll es nicht essen.

42. Und Alles, was auf dem Bauch kriechet, und Alles, was auf vier oder mehr Füßen gehet, unter Allem, das auf Erden schleicht, sollt ihr nicht essen; denn es soll euch eine Scheu sein.

43. Machet eure Seele nicht zum Scheusal, und verunreiniget euch nicht an ihnen, daß ihr euch besudelt.

44. Denn Ich bin der HErr, euer GOtt. Darum sollt ihr euch heiligen, daß ihr heilig seid, *denn Ich bin heilig, und sollt nicht eure Seelen verunreinigen an irgend einem kriechenden Thier, das auf Erden schleicht.
*c. 19, 2. c. 20, 7. 1. Petr. 1, 16.

45. Denn *Ich bin der HErr, der euch aus Egyptenland geführet hat, daß ich euer GOtt sei. Darum sollt ihr heilig sein, denn Ich bin heilig. *2. Mos. 20, 2.

46. Dies ist das Gesetz von den Thieren und Vögeln, und allerlei kriechenden Thieren im Wasser, und allerlei Thieren, die auf Erden schleichen,

47. Daß ihr unterscheiden könntet, was unrein und rein ist, und welches Thier man essen, und welches man nicht essen soll.

Das 12. Kapitel.

Ordnung der Kindbetterinnen.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit den Kindern Israel, und sprich: Wenn ein Weib besamet wird, und gebieret ein Knäblein, so soll sie *sieben Tage unrein sein, so lange sie ihre Krankheit leidet. *Luc. 2, 22.

3. Und am *achten Tage soll man das Fleisch seiner Vorhaut beschneiden. *1. Mos. 17, 11. 12. Luc. 1, 59. c. 2, 21.

4. Und sie soll daheim bleiben drei und dreißig Tage im Blut ihrer Reinigung. Kein Heiliges soll sie anrühren, und zum Heiligthum soll sie nicht kommen, bis daß die Tage ihrer Reinigung aus sind.

5. Gebieret sie aber ein Mägdlein, so soll sie zwo Wochen unrein sein, so lange sie ihre Krankheit leidet, und soll sechs und sechzig Tage daheim bleiben, in dem Blut ihrer Reinigung.

6. Und wenn die Tage ihrer Reinigung aus sind, für den Sohn oder für die Tochter; soll sie ein jährig Lamm bringen zum Brandopfer, und eine junge Taube oder Turteltaube zum *Sündopfer dem Priester, vor die Thür der Hütte des Stifts. *c. 5, 7.

7. Der soll es opfern vor dem HErrn, und sie versöhnen; so wird sie rein von ihrem Blutgang. Das ist das Gesetz für die, so ein Knäblein oder Mägdlein gebieret.

8. Vermag aber ihre Hand nicht ein Schaf; so nehme sie zwo *Turteltauben, oder zwo junge Tauben, eine zum Brandopfer, die andere zum Sündopfer; so soll sie der Priester versöhnen, daß sie rein werde.
*Luc. 2, 24. 3. Mos. 14, 22. c. 15, 14.

Das 13. Kapitel.

Kennzeichen des Aussatzes an den Menschen und Kleidern.

1. Und der HErr redete mit Mose und Aaron, und sprach:

2. Wenn einem Menschen an der Haut seines Fleisches etwas auffähret, oder schäbig oder eiterweiß wird, als wollte ein *Aussatz werden an der Haut seines Fleisches; soll man ihn zum Priester Aaron führen, oder zu seiner Söhne einem unter den Priestern.
*5. Mos. 24, 8. Matth. 8, 2. c. 11, 5.

3. Und wenn der Priester das Mahl an der Haut des Fleisches siehet, daß die Haare in Weiß verwandelt sind, und das *Ansehen an dem Ort tiefer ist, denn die andere Haut seines Fleisches; so ist's gewiß der Aussatz. Darum soll ihn der Priester besehen, und für unrein urtheilen. *c. 14, 37.

4. Wenn aber etwas eiterweiß ist an der Haut seines Fleisches, und doch das Ansehen nicht tiefer, denn die andere Haut des Fleisches, und die Haare nicht in Weiß verwandelt sind; so soll der Priester denselben verschließen sieben Tage.

5. Und am siebenten Tage besehen. Ist es, daß das Mahl bleibet, wie er es zuvor gesehen hat, und hat nicht weiter gefressen an der Haut;

6. So soll ihn der Priester abermal sieben Tage verschließen. Und wenn er ihn zum andern Mal am siebenten Tage besiehet, und findet, daß das Mahl verschwunden ist, und nicht weiter gefressen hat an der Haut; so soll er ihn rein urtheilen, denn es ist Grind. Und er soll seine Kleider *waschen, so ist er rein. *Ebr. 10, 22.

7. Wenn aber der Grind weiter frißt in der Haut, nachdem er vom Priester besehen, und rein gesprochen ist, und wird nun zum andern Mal vom Priester besehen;

8. Wenn dann da der Priester siehet, daß der Grind

*weiter gefressen hat in der Haut; so soll er ihn unrein urtheilen, denn es ist gewiß Aussatz. *2. Tim. 2, 17.

9. Wenn ein Mahl des Aussatzes am Menschen sein wird, den soll man zum Priester bringen.

10. Wenn derselbe siehet und findet, daß es weiß aufgefahren ist an der Haut, und die Haare in Weiß verwandelt, und roh Fleisch im Geschwür ist;

11. So ist's gewiß ein alter Aussatz in der Haut seines Fleisches. Darum soll ihn der Priester unrein urtheilen, und nicht verschließen; denn er ist schon unrein.

12. Wenn aber der Aussatz blühet in der Haut, und bedecket die ganze Haut, von dem Haupt an bis auf die Füße, Alles, was dem Priester vor Augen sein mag;

13. Wenn dann der Priester besiehet, und findet, daß der Aussatz das ganze Fleisch bedecket hat; so soll er denselben rein urtheilen, dieweil es alles an ihm in Weiß verwandelt ist, denn er ist rein.

14. Ist aber roh Fleisch da, des Tages, wenn er besehen wird; so ist er unrein.

15. Und wenn der Priester das rohe Fleisch besiehet, soll er ihn unrein urtheilen; denn er ist unrein, und es ist gewiß Aussatz.

16. Verkehret sich aber das rohe Fleisch wieder, und verwandelt sich in Weiß; so soll er zum Priester kommen.

17. Und wenn der Priester besiehet, und findet, daß das Mahl ist in Weiß verwandelt; soll er ihn rein urtheilen, denn er ist rein.

18. Wenn in Jemandes Fleisch an der Haut eine Drüse wird, und wieder heilet;

19. Darnach an demselben Ort etwas weiß auffähret, oder röthlich eiterweiß wird; soll er vom Priester besehen werden.

20. Wenn dann der Priester siehet, daß das Ansehen tiefer ist, denn die andere Haut, und das Haar in Weiß verwandelt: so soll er ihn unrein urtheilen; denn es ist gewiß ein Aussatzmahl aus der Drüse geworden.

21. Siehet aber der Priester, und findet, daß die Haare nicht weiß sind, und ist nicht tiefer, denn die andere Haut, und ist verschwunden; so soll er ihn sieben Tage verschließen.

22. Frißt es weiter in der Haut, so soll er ihn unrein urtheilen; denn es ist gewiß ein Aussatzmahl.

23. Bleibt aber das Eiterweiß also stehen, und frißt nicht weiter; so ist es die *Narbe von der Drüse, und der Priester soll ihn rein urtheilen. *v. 28.

24. Wenn sich Jemand an der Haut am Feuer brennet, und das Brandmahl röthlich oder weiß ist;

25. Und der Priester ihn besiehet, und findet das Haar in Weiß verwandelt an dem Brandmahl, und das Ansehen tiefer, denn die andere Haut, so ist gewiß Aussatz aus dem Brandmahl geworden. Darum soll ihn der Priester unrein urtheilen, denn es ist ein Aussatzmahl.

26. Siehet aber der Priester und findet, daß die Haare am Brandmahl nicht in Weiß verwandelt, und nicht tiefer ist, denn die andere Haut, und ist dazu verschwunden; so soll er ihn sieben Tage verschließen.

27. Und am siebenten Tage soll er ihn besehen. Hat es weiter gefressen an der Haut, so soll er ihn unrein urtheilen; denn es ist Aussatz.

28. Ist es aber gestanden an dem Brandmahl, und nicht weiter gefressen an der Haut, und ist dazu verschwunden; so ist es ein Geschwür des Brandmahls. Und der Priester soll ihn rein urtheilen, denn es ist *eine Narbe des Brandmahls. *v. 23.

29. Wenn ein Mann oder Weib auf dem Haupt oder am Bart schäbig wird;

30. Und der Priester das Mahl besiehet, und findet, daß das Ansehen tiefer ist, denn die andere Haut, und das Haar daselbst golden und dünne: so soll er ihn unrein urtheilen, denn es ist aussätziger Grind des Haupts oder des Barts.

31. Siehet aber der Priester, daß der Grind nicht tiefer anzusehen ist, denn die Haut, und das Haar nicht falb ist; soll er denselben sieben Tage verschließen.

32. Und wenn er ihn am siebenten Tage besiehet, und findet, daß der Grind nicht weiter gefressen hat, und kein golden Haar da ist, und das Ansehen des Grindes nicht tiefer ist, denn die andere Haut:

33. Soll er sich bescheren, doch daß er den Grind nicht beschere; und soll ihn der Priester abermal sieben Tage verschließen.

34. Und wenn er ihn am siebenten Tage besiehet, und findet, daß der Grind nicht weiter gefressen hat in der Haut, und das Ansehen ist nicht tiefer, denn die andere Haut: so soll ihn der Priester rein sprechen; und er soll seine Kleider waschen, denn er ist rein.

35. Frißt aber der Grind weiter an der Haut, nachdem er rein gesprochen ist,

36. Und der Priester besiehet, und findet, daß der Grind also weiter gefressen hat an der Haut: so soll er nicht mehr darnach fragen, ob die Haare golden sind; denn er ist unrein.

37. Ist aber vor Augen der Grind still gestanden, und falb Haar daselbst aufgegangen; so ist der Grind heil, und er rein. Darum soll ihn der Priester rein sprechen.

38. Wenn einem Manne oder Weibe an der Haut ihres Fleisches etwas eiterweiß ist;

39. Und der Priester siehet daselbst, daß das Eiterweiß schwindet: das ist ein weißer Grind, in der Haut aufgegangen, und er ist rein.

40. Wenn einem Manne die Hauptthaare ausfallen, daß er kahl wird, der ist rein.

41. Fallen sie ihm vorne am Haupt aus, und wird eine Glatze, so ist er rein.

42. Wird aber an der Glatze, oder da er kahl ist, ein weiß oder röthlich Mahl; so ist ihm Aussatz an der Glatze oder am Kahlkopf aufgegangen.

43. Darum soll ihn der Priester besehen. Und wenn er findet, daß ein weiß oder röthlich Mahl aufgelaufen an seiner Glatze oder Kahlkopf, daß es siehet, wie sonst der Aussatz an der Haut:

44. So ist er aussätzig und unrein; und der Priester soll ihn unrein sprechen solches Mahls halben auf seinem Haupt.

45. Wer nun aussätzig ist, deß Kleider sollen zerrissen sein, und das Haupt bloß, und die Lippen verhüllet, und soll allerdings unrein genannt werden.

46. Und so lange das Mahl an ihm ist, soll er unrein sein, allein wohnen, und seine Wohnung soll außer dem Lager sein.

47. Wenn an einem Kleide eines Aussatzes Mahl sein wird, es sei wollen oder leinen;

48. Am Werft oder am Eintracht, es sei leinen oder wollen, oder an einem Fell, oder an Allem, das aus Fellen gemacht wird;

49. Und wenn das Mahl bleich oder röthlich ist am Kleide, oder am Fell, oder am Werft, oder am Eintracht, oder an einigerlei Ding, das von Fellen gemacht ist; das ist gewiß ein Mahl des Aussatzes, darum soll's der Priester besehen.

50. Und wenn er das Mahl siehet, soll er es einschließen sieben Tage.

51. Und wenn er am siebenten Tage siehet, daß das Mahl hat weiter gefressen am Kleide, am Werft oder am Eintracht, am Fell oder an Allem, das man aus Fellen machet; so ist es ein fressend Mahl des Aussatzes, und ist unrein.

52. Und soll das Kleid verbrennen, oder den Werft, oder den Eintracht, es sei wollen oder leinen, oder allerlei Fellwerk, darin solches Mahl ist; denn es ist ein Mahl des Aussatzes; und sollst es mit Feuer verbrennen.

53. Wird aber der Priester sehen, daß das Mahl nicht weiter gefressen hat am Kleide, oder am Werft, oder am Eintracht, oder an allerlei Fellwerk:

54. So soll er gebieten, daß man's wasche, darin das Mahl ist; und soll es einschließen andere sieben Tage.

55. Und wenn der Priester sehen wird, nachdem das Mahl gewaschen ist, daß das Mahl nicht verwandelt ist vor seinen Augen, und auch nicht weiter gefressen hat: so ist es unrein, und sollst es mit Feuer verbrennen; denn es ist tief eingefressen, und hat es beschabt gemacht.

56. Wenn aber der Priester siehet, daß das Mahl verschwunden ist nach seinem Waschen; so soll er es abreißen vom Kleide, vom Fell, vom Werft, oder vom Eintracht.

57. Wird's aber noch gesehen am Kleide, am Werft, am Eintracht, oder allerlei Fellwerk; so ist es ein Fleck, und sollst es mit Feuer verbrennen, darin solches Mahl ist.

58. Das Kleid aber, oder Werft, oder Eintracht, oder allerlei Fellwerk, das gewaschen ist, und das Mahl von ihm gelassen hat, soll man zum andern Mal waschen; so ist es rein.

59. Das ist das Gesetz über die Mahle des Aussatzes an Kleidern, sie seien wollen oder leinen, am Werft, und am Eintracht, und an allerlei Fellwerk, rein oder unrein zu sprechen.

Das 14. Kapitel.

Reinigung des Aussatzes.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Das ist das Gesetz über den Aussätzigen, wenn er soll gereiniget werden. Er soll *zum Priester kommen.
*Matth. 8, 4. Marc. 1, 44. Luc. 5, 14. c. 17, 14.

3. Und der Priester soll aus dem Lager gehen, und besehen, wie das Mahl des Aussatzes am Aussätzigen heil geworden ist;

4. Und soll gebieten dem, der zu reinigen ist, daß er zween lebendige Vögel nehme, die da rein sind, und Cedernholz, und rosinfarbne Wolle, und *Ysop. *Ps. 51, 9.

5. Und soll gebieten, den einen Vogel zu schlachten in einem irdenen Gefäß, am fließenden Wasser.

6. Und soll den lebendigen Vogel nehmen mit dem Cedernholz, mit rosinfarbner Wolle, und Ysop, und in des geschlachteten Vogels Blut tunken am fließenden Wasser,

7. Und *besprengen den, der vom Aussatz zu reinigen ist, sieben Mal; und reinige ihn also, und lasse den lebendigen Vogel in's freie Feld fliegen. *v. 16.

8. Der Gereinigte aber soll seine Kleider waschen, und *alle seine Haare abscheren, und sich mit Wasser baden; so ist er rein. Darnach gehe er in's Lager; doch †soll er außer seiner Hütte sieben Tage bleiben.
*4. Mos. 8, 7. †4. Mos. 5, 3.

9. Und am siebenten Tage soll er alle seine Haare abscheren, auf dem Haupt, am Barte, an den Augenbraunen, daß alle Haare abgeschoren seien; und soll seine Kleider waschen, und sein Fleisch im Wasser baden: so ist er rein.

10. Und am achten Tage soll er zwei Lämmer nehmen ohne Wandel, und ein jährig Schaf ohne Wandel, und drei *Zehnten Semmelmehl zum Speisopfer mit Oel gemenget, und ein Log Oel. *4. Mos. 15, 4.

11. Da soll der Priester denselben Gereinigten und diese Dinge stellen vor den HErrn, vor der Thür der Hütte des Stifts.

12. Und soll das eine Lamm nehmen, und zum Schuldopfer opfern mit dem Log Oel; und soll solches vor dem HErrn weben:

13. Und darnach das Lamm schlachten, da man das Sündopfer und Brandopfer schlachtet, nämlich an heiliger Stätte; denn *wie das Sündopfer, also ist auch das Schuldopfer des Priesters; denn es ist das Allerheiligste.
*c. 7, 7.

14. Und der Priester soll des Bluts nehmen vom Schuldopfer, und dem Gereinigten *auf den Knorpel des rechten Ohrs thun, und auf den Daumen seiner rechten Hand, und auf den großen Zehen seines rechten Fußes.
*c. 8, 23.

15. Darnach soll er des Oels aus dem Log nehmen, und in seine (des Priesters) linke Hand gießen;

16. Und mit seinem rechten Finger in das Oel tunken,

das in seiner linken Hand ist, und *sprengen mit seinem Finger das Oel sieben Mal vor dem HErrn.
*c. 4, 6. 17. Ebr. 10, 22.

17. Das übrige Oel aber in seiner Hand soll er dem Gereinigten auf den *Knorpel des rechten Ohrs thun, und auf den rechten Daumen, und auf den großen Zehen seines rechten Fußes, oben auf das Blut des Schuldopfers.
*c. 8, 23.

18. Das übrige Oel aber in seiner Hand soll er auf des Gereinigten Haupt thun, und ihn versöhnen vor dem HErrn.

19. Und soll das Sündopfer machen, und den Gereinigten versöhnen seiner Unreinigkeit halben; und soll darnach das Brandopfer schlachten,

20. Und soll es auf dem Altar opfern, sammt dem Speisopfer, und ihn versöhnen; so ist er rein.

21. Ist er aber arm, und erwirbet mit seiner Hand nicht so viel; so nehme er ein Lamm zum Schuldopfer zu weben, ihn zu versöhnen; und einen Zehnten Semmelmehl mit Oel gemenget zum Speisopfer, und ein Log Oel;

22. Und *zwo Turteltauben, oder zwo junge Tauben, die er mit seiner Hand erwerben kann, daß eine sei ein Sündopfer, die andere ein Brandopfer. *c. 12, 8. c. 15, 14.

23. Und bringe sie am achten Tage seiner Reinigung zum Priester, vor der Thür der Hütte des Stifts, vor dem HErrn.

24. Da soll der Priester das Lamm zum Schuldopfer nehmen, und das Log Oel, und soll es alles weben vor dem HErrn;

25. Und das Lamm des Schuldopfers schlachten, und des Bluts nehmen von demselben Schuldopfer, und dem Gereinigten thun auf den *Knorpel seines rechten Ohrs, und auf den Daumen seiner rechten Hand, und auf den großen Zehen seines rechten Fußes; *c. 8, 23.

26. Und des Oels in seine (des Priesters) linke Hand gießen,

27. Und mit seinem rechten Finger das Oel, das in seiner linken Hand ist, sieben Mal sprengen vor dem HErrn.

28. Des Uebrigen aber in seiner Hand soll er dem Gereinigten auf den *Knorpel seines rechten Ohrs, und auf den Daumen seiner rechten Hand, und auf den großen Zehen seines rechten Fußes thun, oben auf das Blut des Schuldopfers.
*v. 25.

29. Das übrige Oel aber in seiner Hand soll er dem Gereinigten auf das Haupt thun, ihn zu versöhnen vor dem HErrn;

30. Und darnach aus der einen Turteltaube oder jungen Taube, wie seine Hand hat mögen erwerben,

31. Ein Sündopfer, aus der andern ein Brandopfer machen, sammt dem Speisopfer. Und soll der Priester den Gereinigten also versöhnen vor dem HErrn.

32. Das sei das Gesetz für den Aussätzigen, der mit seiner Hand nicht erwerben kann, was zu seiner Reinigung gehöret.

33. Und der HErr redete mit Mose und Aaron, und sprach:

34. Wenn ihr in's Land Canaan kommt, das Ich euch zur Besitzung gebe; und werde irgend in einem Hause eurer Besitzung ein Aussatzmahl geben:

35. So soll der kommen, deß das Haus ist, *dem Priester ansagen, und sprechen: Es siehet mich an, als sei ein Aussatzmahl an meinem Hause.
*c. 13, 2. 5. Mos. 24, 8.

36. Da soll der Priester heißen, daß sie das Haus ausräumen, ehe denn der Priester hinein gehet, das Mahl zu besehen, auf daß nicht unrein werde Alles, was im Hause ist; darnach soll der Priester hinein gehen, das Haus zu besehen.

37. Wenn er nun das Mahl besiehet, und findet, daß an der Wand des Hauses gelbe oder röthliche Grüblein sind, und *ihr Ansehen tiefer, denn sonst die Wand ist;
*c. 13, 3.

38. So soll er zum Hause zur Thür heraus gehen, und das Haus sieben Tage verschließen.

39. Und wenn er am siebenten Tage wieder kommt, und siehet, daß das Mahl weiter gefressen hat an des Hauses Wand;

40. So soll er die Steine heißen ausbrechen, darin das Mahl ist, und hinaus vor die Stadt an einen unreinen Ort werfen.

41. Und das Haus soll man inwendig ringsherum schaben, und sollen den abgeschabten Leimen hinaus vor die Stadt an einen unreinen Ort schütten;

42. Und andere Steine nehmen, und an jener Statt thun, und andern Leimen nehmen, und das Haus bewerfen.

43. Wenn dann das Mahl wieder kommt, und ausbricht am Hause, nachdem man die Steine ausgerissen, und das Haus anders beworfen hat;

44. So soll der Priester hinein gehen. Und wenn er siehet, daß das Mahl weiter gefressen hat am Hause; so ist es gewiß ein fressender Aussatz am Hause, und ist unrein.

45. Darum soll man das Haus abbrechen, Steine und Holz, und allen Leimen am Hause, und soll es hinaus führen vor die Stadt, an einen unreinen Ort.

46. Und wer in das Haus gehet, so lange es verschlossen ist, *der ist unrein bis an den Abend. *c. 17, 15.

47. Und wer darinnen liegt, oder darinnen isset, der soll seine Kleider waschen.

48. Wo aber der Priester, wenn er hinein gehet, siehet, daß dies Mahl nicht weiter am Hause gefressen hat, nachdem das Haus beworfen ist; so soll er es rein sprechen, denn das Mahl ist heil geworden.

49. Und soll zum Sündopfer für das Haus nehmen zween Vögel, Cedernholz und rosinfarbne Wolle, und Ysop,

50. Und den einen *Vogel schlachten in einem irdenen Gefäß, an einem fließenden Wasser. *v. 5.

51. Und soll nehmen das Cedernholz, die rosinfarbne Wolle, *den Ysop, und den lebendigen Vogel, und in des geschlachteten Vogels Blut tunken, an dem fließenden Wasser, und das Haus sieben Mal besprengen. *4. Mos. 19, 6.

52. Und soll also das Haus *entsündigen mit dem Blut des Vogels, und mit fließendem Wasser, mit dem lebendigen Vogel, mit dem Cedernholz, mit Ysop, und mit rosinfarbner Wolle. *Ps. 51, 9.

53. Und soll den *lebendigen Vogel lassen hinaus vor die Stadt in's freie Feld fliegen, und das Haus versöhnen; so ist es rein. *v. 7.

54. Das ist das Gesetz über allerlei Mahl des Aussatzes und Grindes;

55. Ueber den Aussatz der Kleider, und der Häuser;

56. Ueber die Beulen, Gnätze und Eiterweiß;

57. Auf daß man wisse, wenn etwas unrein oder rein ist. Das ist das Gesetz vom Aussatz.

Das 15. Kapitel.

Manns- und Weibspersonen, mit unreinem Fluß behaftet, wie sie zu reinigen.

1. Und der HErr redete mit Mose und Aaron, und sprach:

2. Redet mit den Kindern Israel, und sprechet zu ihnen: Wenn ein Mann an seinem Fleisch einen Fluß *hat, derselbe ist unrein. *4. Mos. 5, 2.

3. Dann aber ist er unrein an diesem Fluß, wenn sein Fleisch vom Fluß eitert, oder verstopfet ist.

4. Alles Lager, darauf er lieget, und Alles, darauf er sitzet, wird unrein werden.

5. Und wer sein Lager anrühret, der soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und unrein sein bis auf den Abend.

6. Und wer sich setzt, da er gesessen hat, der soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und *unrein sein bis auf den Abend. *c. 17, 15.

7. Wer sein Fleisch anrühret, der soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und unrein sein bis auf den Abend.

8. Wenn er seinen Speichel wirft auf den, der rein ist, der soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und unrein sein bis auf den Abend.

9. Und der Sattel, darauf er reitet, wird unrein werden.

10. Und wer anrühret irgend etwas, das er unter sich gehabt hat, der wird unrein sein bis auf den Abend. Und wer solches trägt, der soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und unrein sein bis auf den Abend.

11. Und welchen er anrühret, ehe er die Hände wäschet, der soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und unrein sein bis auf den Abend.

12. Wenn er ein *irden Gefäß anrühret, das soll man zerbrechen; aber das hölzerne Gefäß soll man mit Wasser spülen. *c. 6, 28.

13. Und wenn er rein wird von seinem Fluß, so soll er sieben Tage zählen, nachdem er rein geworden ist, und seine Kleider waschen, und sein Fleisch mit fließendem Wasser baden; so ist er rein.

14. Und am achten Tage *soll er zwo Turteltauben oder zwo junge Tauben nehmen, und vor den HErrn bringen vor der Thür der Hütte des Stifts, und dem Priester geben. *v. 29.

15. Und der Priester soll aus einer ein Sündopfer, aus der andern ein Brandopfer machen, und ihn versöhnen vor dem HErrn seines Flusses halben.

16. Wenn einem Manne *im Schlaf der Same entgehet, der soll sein ganzes Fleisch mit Wasser baden, und unrein sein bis auf den Abend. *c. 22, 4.

17. Und alles Kleid, und alles Fell, das mit solchem Samen beflecket ist, soll er waschen mit Wasser, und unrein sein bis auf den Abend.

18. Ein Weib, bei welchem ein solcher lieget, die soll sich mit Wasser baden, und unrein sein bis auf den Abend.

19. Wenn ein Weib ihres Leibes Blutfluß hat, die soll sieben Tage beiseit gethan werden; *wer sie anrühret, der wird unrein sein bis auf den Abend. *c. 18, 19.

20. Und Alles, worauf sie liegt, so lange sie ihre Zeit hat, wird unrein sein, und worauf sie sitzt, wird unrein sein.

21. Und wer ihr Lager anrühret, der soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und unrein sein bis auf den Abend.

22. Und wer anrühret irgend was, darauf sie gesessen hat, soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und unrein sein bis auf den Abend.

23. Und wer etwas anrühret, das auf ihrem Lager, oder wo sie gesessen, gelegen oder gestanden, soll unrein sein bis auf den Abend.

24. Und wenn ein Mann bei ihr lieget, und es kommt sie ihre Zeit an bei ihm, der wird sieben Tage unrein sein, und das Lager, darauf er gelegen ist, wird unrein sein.

25. Wenn aber ein Weib ihren Blutfluß eine lange Zeit hat, nicht allein zur gewöhnlichen Zeit, sondern auch über die gewöhnliche Zeit; so wird sie unrein sein, so lange sie fließt; wie zur Zeit ihrer Absonderung, so soll sie auch hier unrein sein.

26. Alles Lager, darauf sie liegt, die ganze Zeit ihres Flusses, soll sein, wie das Lager ihrer Absonderung. Und Alles, worauf sie sitzt, wird unrein sein, gleich der Unreinigkeit ihrer Absonderung.

27. Wer deren etwas anrühret, der wird unrein sein, und soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und unrein sein bis auf den Abend.

28. Wird sie aber rein von ihrem Fluß, so soll sie sieben Tage zählen; darnach soll sie rein sein.

29. Und am achten Tage soll sie *zwo Turteltauben oder zwo junge Tauben nehmen, und zum Priester bringen vor die Thür der Hütte des Stifts. *c. 12, 8. c. 14, 22.

30. Und der Priester soll aus einer machen ein Sündopfer, aus der andern ein Brandopfer, und sie versöhnen vor dem HErrn über den Fluß ihrer Unreinigkeit.

31. So sollt ihr die Kinder Israel warnen vor ihrer

Unreinigkeit, daß sie nicht sterben in ihrer Unreinigkeit, wenn sie meine Wohnung verunreinigen, die unter euch ist.

32. Das ist das Gesetz über den, der einen Fluß hat, und dem der Same im Schlaf entgehet, daß er unrein davon wird;

33. Und über die, die ihren Blutfluß hat; und wer einen Fluß hat, es sei Mann oder Weib; und wenn ein Mann bei einer Unreinen liegt.

Das 16. Kapitel.

Jährliches Versöhnopfer.

1. Und der HErr redete mit Mose (nachdem die *zween Söhne Aarons gestorben waren, da sie vor dem HErrn opferten), *4. Mos. 3, 4.

2. Und sprach: Sage deinem Bruder Aaron, daß er *nicht allerlei Zeit in das inwendige Heiligthum gehe hinter den Vorhang vor dem Gnadenstuhl, der auf der Lade ist, daß er nicht sterbe; denn ich will in einer Wolke erscheinen auf dem Gnadenstuhl. *2. Mos. 30, 10. Ebr. 9, 7.

3. Sondern damit soll er hinein gehen, mit einem jungen Farren zum Sündopfer, und mit einem Widder zum Brandopfer.

4. Und soll den heiligen leinenen Rock anlegen, und leinen Niederwand an seinem Fleisch haben, und sich mit einem leinenen Gürtel gürten, und den leinenen Hut aufhaben, denn das sind die heiligen Kleider; und soll *sein Fleisch mit Wasser baden, und sie anlegen. *v. 24.

5. Und soll von der Gemeine der Kinder Israel zween Ziegenböcke nehmen zum Sündopfer, und einen Widder zum Brandopfer.

6. Und Aaron soll den Farren, sein *Sündopfer, herzu bringen, und sich und sein Haus versöhnen; *Ebr. 7, 27.

7. Und darnach die zween Böcke nehmen, und vor den HErrn stellen, vor der Thür der Hütte des Stifts.

8. Und soll das Loos werfen über die zween Böcke: ein Loos dem HErrn, und das andere dem ledigen Bock.

9. Und soll den Bock, auf welchen des HErrn Loos fällt, opfern zum Sündopfer.

10. Aber den Bock, auf welchen das Loos des ledigen fällt, soll er lebendig vor den HErrn stellen, daß er ihn versöhne, und lasse den ledigen Bock in die Wüste.

11. Und also soll er denn den Farren seines Sündopfers herzu bringen, und sich und sein Haus versöhnen, und soll ihn schlachten.

12. Und soll einen *Napf voll Gluth vom Altar nehmen, der vor dem HErrn stehet, und die Hand †voll zerstoßenen Räuchwerks, und hinein hinter den Vorhang bringen, *c. 10, 1. †4. Mos. 4, 16.

13. Und das Räuchwerk auf's Feuer thun vor dem HErrn, daß der Nebel vom Räuchwerk den Gnadenstuhl bedecke, der auf dem Zeugniß ist, daß er nicht sterbe.

14. Und soll des Bluts *vom Farren nehmen, und mit seinem Finger gegen den Gnadenstuhl sprengen vorne an; sieben Mal soll er also vor dem Gnadenstuhl mit seinem Finger vom Blut sprengen. *Ebr. 9, 13.

15. Darnach soll er den Bock, des Volks Sündopfer, schlachten, und seines Bluts hinein bringen hinter den Vorhang; und soll mit seinem Blut thun, wie er mit des Farren Blut gethan hat, und damit auch sprengen vorne gegen den Gnadenstuhl;

16. Und soll also *versöhnen das Heiligthum von der Unreinigkeit der Kinder Israel, und von ihrer Uebertretung, in allen ihren Sünden. Also soll er thun der Hütte des Stifts; denn sie sind unrein, die umher liegen. *c. 17, 11.

17. Kein *Mensch soll in der Hütte des Stifts sein, wenn er hinein gehet zu versöhnen im Heiligthum, bis er heraus gehe; und soll also versöhnen sich und sein Haus, und die ganze Gemeine Israel. *Ebr. 9, 7.

18. Und wenn er heraus gehet zum Altar, der vor dem HErrn stehet, soll er ihn versöhnen, und soll des Bluts vom Farren, und des Bluts vom Bock nehmen, und auf des Altars Hörner umher thun.

19. Und soll mit seinem Finger vom Blut darauf sprengen *sieben Mal, und ihn reinigen und heiligen von der Unreinigkeit der Kinder Israel. *4. Mos. 19, 4.

20. Und wenn er vollbracht hat das Versöhnen des Heiligthums, und der Hütte des Stifts, und des Altars; so soll er den lebendigen Bock herzu bringen.

21. Da soll denn Aaron seine beiden Hände auf sein Haupt legen, und bekennen auf ihn alle Missethat der Kinder Israel, und alle ihre Uebertretung in allen ihren Sünden; und soll sie dem Bock auf das Haupt legen, und ihn durch einen Mann, der vorhanden ist, in die Wüste laufen lassen.

22. Daß also *der Bock alle ihre Missethat auf ihm in eine Wildniß trage; und lasse ihn in die Wüste. *4. Mos. 18, 1. 23.

23. Und Aaron soll in die Hütte des Stifts gehen, und ausziehen die leinenen Kleider, die er anzog, da er in das Heiligthum ging; und soll sie daselbst lassen.

24. Und soll sein Fleisch mit Wasser baden an heiliger Stätte, und seine eigenen Kleider anthun, und heraus gehen, und sein Brandopfer, und des Volks Brandopfer machen, und beide, sich und das Volk, versöhnen.

25. Und das Fett vom Sündopfer auf dem Altar anzünden.

26. Der aber den ledigen Bock hat ausgeführet, soll seine Kleider waschen, und sein Fleisch mit Wasser baden, und darnach in's Lager kommen.

27. Den Farren des Sündopfers, und den Bock des Sündopfers, *welcher Blut in das Heiligthum zu versöhnen gebracht wird, soll man †hinaus führen vor das Lager, und mit Feuer verbrennen, beides, ihre Haut, Fleisch und Mist. *c. 6, 30. †Ezech. 43, 21. Ebr. 13, 11. 3. Mos. 4, 12.

28. Und der sie verbrennet, soll seine Kleider waschen, und sein Fleisch mit Wasser baden, und darnach in's Lager kommen.

29. Auch soll euch das *ein ewiges Recht sein: Am †zehnten Tage des siebenten Monats sollt ihr euren Leib kasteien, und kein Werk thun, er sei einheimisch oder fremde unter euch. *c. 6, 18. c. 10, 9. †c. 23, 27. 32.

30. Denn an *diesem Tage geschiehet eure Versöhnung, daß ihr gereiniget werdet; von allen euren Sünden werdet ihr gereiniget vor dem HErrn.
*c. 23, 27. 4. Mos. 29, 7. Ebr. 9, 11. 12. c. 10, 3.

31. Darum soll es euch *der größte Sabbath sein, und ihr sollt euren †Leib demüthigen. Ein ewiges Recht sei das. *c. 23, 32. †Jes. 58, 3 f.

32. Es soll aber solche Versöhnung thun ein Priester, den man geweihet, und deß Hand man gefüllet hat zum Priester an seines Vaters Statt; und soll die leinenen Kleider anthun, nämlich die heiligen Kleider.

33. Und soll also versöhnen das heilige Heiligthum, und die Hütte des Stifts, und den Altar, und die Priester, und alles Volk der Gemeine.

34. Das soll euch ein ewiges Recht sein, daß ihr die Kinder Israel versöhnet von allen ihren Sünden, im Jahr *Ein Mal. Und Mose that, wie ihm der HErr geboten hatte. *Ebr. 9, 7.

Das 17. Kapitel.

Ort der Opfer bestimmet. Blut zu essen verboten.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Sage Aaron und seinen Söhnen, und allen Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Das ist es, das der HErr geboten hat.

3. Welcher aus dem Hause Israel einen Ochsen, oder Lamm, oder Ziege schlachtet in dem Lager, oder außen vor dem Lager,

4. Und nicht vor die Thür der Hütte des Stifts bringet, daß es dem HErrn zum Opfer gebracht werde vor der Wohnung des HErrn; *der soll des Bluts schuldig sein, als der Blut vergossen hat, und solcher Mensch soll ausgerottet werden aus seinem Volk. *Jes. 66, 3.

5. Darum sollen die Kinder Israel ihre Opfer, die sie auf dem freien Felde opfern wollen, vor den HErrn bringen, vor die Thür der Hütte des Stifts, zum Priester, und allda ihre Dankopfer dem HErrn opfern.

6. Und der Priester soll das Blut auf den Altar des HErrn sprengen, vor der Thür der Hütte des Stifts, und das Fett anzünden zum süßen Geruch dem HErrn,

7. Und mit nichten ihre *Opfer hinfort den Feldteufeln opfern, mit denen sie huren. Das †soll ihnen ein ewiges Recht sein bei ihren Nachkommen.
*5. Mos. 32, 17. †3. Mos. 6, 18. c. 10, 9.

8. Darum sollst du zu ihnen sagen: Welcher Mensch aus dem Hause Israel, oder auch ein Fremdling, der unter euch ist, der ein Opfer oder Brandopfer thut,

9. Und bringet es nicht *vor die Thür der Hütte des Stifts, daß er's dem HErrn thue; der soll ausgerottet werden von seinem Volk. *2. Mos. 29, 11. 5. Mos. 12, 14.

10. Und welcher Mensch, er sei vom Hause Israel, oder ein Fremdling unter euch, irgend *Blut isset; wider den will ich mein Antlitz setzen, und will ihn mitten aus seinem Volk rotten. *c. 3, 17 f.

11. Denn des Leibes Leben ist im Blut, und Ich habe es euch zum Altar gegeben, daß eure Seelen damit versöhnet werden. Denn *das Blut ist die Versöhnung für das Leben. *Col. 1, 20. Ebr. 9, 22.

12. Darum habe ich gesagt den Kindern Israel: Keine Seele unter euch soll Blut essen; auch kein Fremdling, der unter euch wohnet.

13. Und welcher Mensch, er sei vom Hause Israel, oder ein Fremdling unter euch, der ein Thier oder Vogel fänget auf der Jagd, das man isset; der soll desselben Blut vergießen, und mit Erde zuscharren.

14. Denn des *Leibes Leben ist in seinem Blut, so lange es lebet; und ich habe den Kindern Israel gesagt: Ihr †sollt keines Leibes Blut essen. Denn des Leibes Leben ist in seinem Blut. Wer es isset, der soll ausgerottet werden. *1. Mos. 9, 4. †3. Mos. 3, 17. c. 7, 26. c. 15, 5.

15. Und welche *Seele ein Aas, oder was vom Wilde zerrissen ist, isset, er sei ein Einheimischer oder Fremdling; der soll sein Kleid waschen, und sich mit Wasser baden, und †unrein sein bis auf den Abend; so wird er rein. *c. 11, 40. †c. 11, 24 f. c. 14, 46. c. 15, 5 f.

16. Wo er seine Kleider nicht waschen, noch sich baden wird; so soll er seiner Missethat schuldig sein.

Das 18. Kapitel.

Verbotene Grade der Blutsfreundschaft im Heirathen.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Ich *bin der HErr, euer GOtt. *c. 11, 44.

3. Ihr sollt nicht thun nach den Werken des Landes Egypten, darinnen ihr gewohnet habt, auch nicht nach den Werken des Landes Canaan, darein Ich euch führen will, ihr *sollt auch euch nach ihrer Weise nicht halten.
*Jer. 10, 2.

4. Sondern nach *meinen Rechten sollt ihr thun, und meine Satzungen sollt ihr halten, daß ihr darinnen wandelt; denn Ich bin der HErr, euer GOtt. *5. Mos. 4, 8.

5. Darum sollt ihr meine Satzungen halten, und meine Rechte. Denn welcher *Mensch dieselben thut, der wird dadurch leben; denn Ich bin der HErr.
*Röm. 10, 5. Gal. 3, 12.

6. Niemand soll sich zu seiner nächsten Blutsfreundin thun, ihre Scham zu blößen; denn Ich bin der HErr.

7. Du sollst *deines Vaters und deiner Mutter Scham nicht blößen; es ist deine Mutter, darum sollst du ihre Scham nicht blößen. *1. Mos. 9, 21 f.

8. Du sollst *deines Vaters Weibes Scham nicht blößen; denn es ist deines Vaters Scham.
*1. Mos. 35, 22. 3. Mos. 20, 11. 5. Mos. 22, 30.
9. Du sollst *deiner Schwester Scham, die deines Vaters oder deiner Mutter Tochter ist, daheim oder draußen geboren, nicht blößen.
*c. 20, 17.
10. Du sollst deines Sohnes oder deiner Tochter Tochter Scham nicht blößen; denn es ist deine Scham.
11. Du sollst der Tochter deines Vaters Weibes, die deinem Vater geboren ist, und deine Schwester ist, Scham nicht blößen.
12. Du sollst deines Vaters Schwester Scham nicht blößen; denn es ist deines Vaters nächste Blutsfreundin.
13. Du sollst deiner Mutter Schwester Scham nicht blößen; denn es ist deiner Mutter nächste Blutsfreundin.
14. Du sollst *deines Vaters Bruders Scham nicht blößen, daß du sein Weib nehmest; denn sie ist deine Base.
*c. 20, 20.
15. Du sollst *deiner Schnur Scham nicht blößen; denn sie ist deines Sohnes Weib, darum sollst du ihre Scham nicht blößen.
*1. Mos. 38, 16.
16. Du sollst deines *Bruders Weibes Scham nicht blößen; denn sie ist deines Bruders Scham. *Marc. 6, 18.
17. Du sollst *deines Weibes sammt ihrer Tochter Scham nicht blößen, noch ihres Sohnes Tochter, oder Tochter Tochter nehmen, ihre Scham zu blößen; denn es ist ihre nächste Blutsfreundin, und ist ein Laster.
*c. 20, 14.
18. Du sollst auch deines Weibes Schwester nicht nehmen, neben ihr, ihre Scham zu blößen, ihr zuwider, weil sie noch lebet.
19. Du sollst nicht *zum Weibe gehen, weil sie ihre Krankheit hat, in ihrer Unreinigkeit ihre Scham zu blößen.
*c. 20, 18.
20. Du sollst auch nicht bei deines *Nächsten Weibe liegen, sie zu besamen, damit du dich an ihr verunreinigest.
*c. 20, 10 f. 2. Sam. 11, 4.
21. Du sollst auch deines Samens nicht geben, daß es *dem Molech verbrannt werde, daß du nicht entheiligest den Namen deines GOttes; denn Ich bin der HErr.
*c. 20, 2. 5. Mos. 18, 10. 2. Kön. 21, 6. c. 23, 10. Ps. 106, 37. Jer. 7, 31. c. 32, 35.
22. Du sollst nicht bei *Knaben liegen, wie beim Weibe; denn es ist ein Greuel. *c. 20, 13. Röm. 1, 27.
23. Du sollst auch bei keinem *Thier liegen, daß du mit ihm verunreiniget werdest. Und kein Weib soll mit einem Thier zu schaffen haben; denn es ist ein Greuel.
*c. 20, 15. 2. Mos. 22, 19. 5. Mos. 27, 21.
24. Ihr sollt *euch in dieser keinem verunreinigen; denn in diesem allem haben sich verunreiniget die Heiden, die Ich vor euch her will ausstoßen, *2. Kön. 17, 8. 15.
25. Und das Land dadurch verunreiniget ist. Und ich will ihre Missethat an ihnen *heimsuchen, daß das Land seine Einwohner †ausspeie. *Jes. 26, 21. †v. 28.
26. Darum *haltet meine Satzungen und Rechte, und thut dieser Greuel keine, weder der Einheimische, noch der Fremdling unter euch;
*v. 30.
27. Denn alle solche Greuel haben die Leute dieses Landes gethan, die vor euch waren, und haben das Land verunreiniget;
28. Auf daß *euch nicht das Land ausspeie, wenn ihr es verunreiniget; gleichwie es die Heiden hat ausgespieen, die vor euch waren. *c. 20, 22.
29. Denn welche diese Greuel thun, derer Seelen sollen ausgerottet werden von ihrem Volk.
30. Darum *haltet meine Satzung, daß ihr nicht thut nach den greulichen Sitten, die vor euch waren, daß ihr nicht damit verunreiniget werdet; denn †Ich bin der HErr, euer GOtt. *c. 19, 37. c. 20, 8. †c. 11, 44. c. 20, 7. 24.

Das 19. Kapitel.

Auslegung der zehn Gebote, sammt andern Gesetzen.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:
2. Rede mit der ganzen Gemeine der Kinder Israel, und sprich zu ihnen: Ihr sollt *heilig sein; denn Ich bin heilig, der HErr, euer GOtt. *c. 11, 44. 45 f.
3. Ein Jeglicher *fürchte seine Mutter und seinen Vater. Haltet meine Feiertage; denn Ich bin der HErr, euer GOtt.
*2. Mos. 20, 12. Sir. 3, 9.
4. Ihr sollt euch nicht zu den Götzen wenden, und sollt euch *keine gegossene Götter machen; denn Ich bin der HErr, euer GOtt. *4. Mos. 33, 52. 5. Mos. 5, 7.
5. Und wenn ihr dem HErrn wollt Dankopfer thun; so *sollt ihr opfern, das ihm gefallen könnte. *c. 7, 11. 15.
6. Aber ihr *sollt es desselben Tages essen, da ihr es opfert, und des andern Tages; was aber auf den dritten Tag überbleibet, soll man mit Feuer verbrennen.
*c. 7, 16. 17.
7. Wird aber Jemand am dritten Tage davon essen; so ist er ein Greuel, und wird nicht angenehm sein.
8. Und derselbe Esser wird seine Missethat tragen, daß er das Heiligthum des HErrn entheiliget, und solche Seele wird ausgerottet werden von ihrem Volk.
9. Wenn du dein Land *einerntest; sollst du es nicht an den Enden umher abschneiden, auch nicht Alles genau aufsammeln. *c. 23, 22. 5. Mos. 24, 19. Ruth 2, 2. 15. 16.
10. Also auch sollst du deinen Weinberg nicht genau lesen, noch die abgefallenen Beeren auflesen; sondern dem Armen und Fremdling sollst du es lassen; denn Ich bin der HErr, euer GOtt.
11. Ihr sollt *nicht stehlen, noch lügen, noch fälschlich handeln, Einer mit dem Andern.
*2. Mos. 20, 15. 16. 1. Thess. 4, 6.
12. Ihr sollt nicht falsch schwören bei meinem Namen, und *entheiligen den Namen deines GOttes; denn Ich bin der HErr.
*2. Mos. 20, 7. 5. Mos. 5, 11.
13. Du sollst deinem Nächsten *nicht Unrecht thun, noch berauben. †Es soll des Tagelöhners Lohn nicht bei dir bleiben bis an den Morgen. *2. Mos. 23, 7. †5. Mos. 24, 14. Jer. 22, 13. Sir. 34, 27. Tob. 4, 15. Jac. 5, 4.

14. Du sollst dem Tauben nicht fluchen. Du sollst dem *Blinden keinen Anstoß setzen; denn †du sollst dich vor deinem GOtt fürchten, denn Ich bin der HErr.
*5. Mos. 27, 18. †3. Mos. 19, 32. c. 25, 17.

15. *Ihr sollt nicht unrecht handeln am Gericht, und sollst nicht vorziehen den Geringen, noch †den Großen ehren; sondern du sollst deinen Nächsten recht richten.
*5. Mos. 16, 19 f. †Jac. 2, 1 f.

16. Du sollst kein *Verleumder sein unter deinem Volk. Du sollst auch nicht stehen †wider deines Nächsten Blut; denn Ich bin der HErr. *Hiob 27, 4. †2. Sam. 20, 9.

17. Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen; sondern du sollst *deinen Nächsten strafen, auf daß du nicht seinet halben Schuld tragen müssest.
*Matth. 18, 15. Luc. 17, 3.

18. Du sollst nicht rachgierig sein, noch Zorn halten gegen die Kinder deines Volks. Du *sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst; denn Ich bin der HErr.
*Marc. 12, 31 f.

19. Meine Satzungen sollt ihr halten, daß du dein Vieh nicht lassest mit anderlei Thier zu schaffen haben; und *dein Feld nicht besäest mit mancherlei Samen; und kein Kleid an dich komme, das mit Wolle und Leinen gemenget ist. *5. Mos. 22, 9. 11.

20. Wenn ein Mann bei einem Weibe liegt, und sie beschläft, die eine leibeigene Magd, und von dem Manne verschmähet ist, doch nicht erlöset, noch Freiheit erlanget hat; das soll gestraft werden, aber sie sollen nicht sterben, denn sie ist nicht frei gewesen.

21. Er soll aber für seine Schuld dem HErrn vor die Thür der Hütte des Stifts einen Widder zum Schuldopfer bringen;

22. Und der *Priester soll ihn versöhnen mit dem Schuldopfer vor dem HErrn, über die Sünde, die er gethan hat; so wird ihm GOtt gnädig sein über seine Sünde, die er gethan hat. *c. 4, 26. 31. 35. c. 5, 13. 16.

23. Wenn ihr in's Land kommt, und allerlei Bäume pflanzet, davon man isset; sollt ihr derselben Vorhaut beschneiden, und ihre Früchte. Drei Jahre sollt ihr sie unbeschnitten achten, daß ihr sie nicht esset;

24. Im vierten Jahr aber sollen alle ihre Früchte heilig und gepriesen sein dem HErrn;

25. Im fünften Jahr aber sollt ihr die Früchte essen, und sie einsammeln; denn Ich bin der HErr, euer GOtt.

26. Ihr sollt nichts mit *Blut essen. Ihr sollt nicht auf Vogelgeschrei achten, noch Tage wählen. *c. 3, 17 f.

27. Ihr sollt *euer Haar am Haupt nicht rund umher abschneiden, noch euren Bart gar abscheren. *c. 21, 5 f.

28. Ihr sollt *kein Mahl um eines Todten willen an eurem Leibe reißen, noch Buchstaben an euch pfetzen; denn Ich bin der HErr. *c. 21, 5. 5. Mos. 14, 1.

29. Du sollst deine *Tochter nicht zur Hurerei halten, daß nicht das Land Hurerei treibe, und werde voll Lasters.
*Sir. 26, 13.

30. *Meine Feier haltet, und fürchtet euch vor meinem Heiligthum; denn Ich bin der HErr. *c. 23, 2.

31. Ihr sollt euch nicht wenden zu den *Wahrsagern, und forschet nicht von den Zeichendeutern, daß ihr nicht an ihnen verunreiniget werdet; denn Ich bin der HErr, euer GOtt. *c. 20, 6. 27. 1. Sam. 28, 7.

32. *Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen, und die Alten ehren; denn du sollst dich fürchten vor deinem GOtt, denn Ich bin der HErr. *Sir. 8, 7.

33. Wenn ein *Fremdling bei dir in eurem Lande wohnen wird, den sollt ihr nicht schinden. *2. Mos. 22, 21 f.

34. Er soll bei euch wohnen, wie ein Einheimischer unter euch, und sollst ihn lieben, wie dich selbst; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Egyptenland. Ich bin der HErr, euer GOtt.

35. Ihr sollt nicht ungleich handeln am Gericht, mit der *Elle, mit Gewicht, mit Maaß.
*5. Mos. 25, 15. Spr. 11, 1. c. 20, 10.

36. *Rechte Wage, rechte Pfunde, rechte Scheffel, rechte Kannen sollen bei euch sein; denn Ich bin der HErr, euer GOtt, der euch aus Egyptenland geführet hat.
*5. Mos. 25, 13. Spr. 16, 11.

37. Daß ihr *alle meine Satzungen und alle meine Rechte haltet und thut; denn Ich bin der HErr.
*c. 18, 30. c. 20, 8. 22.

Das 20. Kapitel.

Strafen unterschiedlicher Sünden.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Sage den Kindern Israel: Welcher unter den Kindern Israel, oder ein Fremdling, der in Israel wohnet, *seines Samens dem Molech gibt, der soll des Todes sterben, das Volk im Lande soll ihn steinigen. *c. 18, 21 f.

3. Und Ich will *mein Antlitz setzen wider solchen Menschen, und †will ihn aus seinem Volk rotten, daß er dem Molech seines Samens gegeben, und mein Heiligthum verunreiniget, und meinen heiligen Namen entheiliget hat. *v. 5. 6. c. 17, 10. †Ezech. 14, 8.

4. Und *wo das Volk im Lande durch die Finger sehen würde dem Menschen, der seines Samens dem Molech gegeben hat, daß es ihn nicht tödtet; *Spr. 20, 30.

5. So will doch Ich mein Antlitz wider denselben Menschen setzen, und wider sein Geschlecht, und will ihn, und Alle, die ihm nachgehuret haben mit dem Molech, aus ihrem Volk rotten.

6. Wenn eine Seele sich zu den *Wahrsagern und Zeichendeutern wenden wird, daß sie ihnen nachhuret; so †will ich mein Antlitz wider dieselbe Seele setzen, und will sie aus ihrem Volk rotten.
*c. 19, 31 f. †c. 26, 17. 5. Mos. 28, 20.

7. Darum *heiliget euch, und seid heilig; denn Ich bin der HErr, euer GOtt. *c. 11, 44. 45.

8. Und *haltet meine Satzungen, und thut sie; denn Ich bin der HErr, der euch heiliget. *c. 18, 30. c. 19, 37.

9. Wer seinem *Vater oder seiner Mutter fluchet, der soll des Todes sterben. Sein Blut sei auf ihm, daß er seinem Vater oder Mutter gefluchet hat. *2. Mos. 21, 17 f.

10. Wer die *Ehe bricht mit Jemandes Weibe, der soll des Todes sterben, beide, Ehebrecher und Ehebrecherin, darum, daß er mit seines Nächsten Weibe die Ehe gebrochen hat.
*c. 18, 20. 2. Mos. 20, 14. 5. Mos. 22, 22. Matth. 5, 27. Joh. 8, 5.

11. Wenn *Jemand bei seines Vaters Weibe schläft, daß er seines Vaters Scham geblößet hat, die sollen beide des Todes sterben; ihr Blut sei auf ihnen.
*c. 18, 8. 1. Mos. 35, 22. 5. Mos. 27, 20. 2. Sam. 16, 22.

12. Wenn Jemand bei seiner *Schnur schläft, so sollen sie beide des Todes sterben; denn sie haben eine Schande begangen, ihr Blut sei auf ihnen.
*1. Mos. 38, 18. 5. Mos. 27, 23.

13. Wenn Jemand beim Knaben *schläft, wie beim Weibe, die haben einen Greuel gethan, und sollen beide des Todes sterben, ihr Blut sei auf ihnen.
*c. 18, 22. Röm. 1, 27.

14. Wenn *Jemand ein Weib nimmt, und ihre Mutter dazu, der hat ein Laster verwirkt; man soll ihn mit Feuer verbrennen, und sie beide auch, daß kein Laster sei unter euch.
*c. 18, 17.

15. Wenn Jemand beim *Vieh liegt, der soll des Todes sterben, und das Vieh soll man erwürgen.
*c. 18, 23 f.

16. Wenn ein Weib sich irgend zu einem Vieh thut, daß sie mit ihm zu schaffen hat, die sollst du tödten, und das Vieh auch; des Todes sollen sie sterben, ihr Blut sei auf ihnen.

17. Wenn Jemand seine *Schwester nimmt, seines Vaters Tochter, oder seiner Mutter Tochter, und ihre Scham beschauet, und sie wieder seine Scham, das ist eine Blutschande; die sollen ausgerottet werden vor den Leuten ihres Volks, denn er hat seiner Schwester Scham entblößet, er soll seine Missethat tragen.
*c. 18, 9. 11. 5. Mos. 27, 22.

18. Wenn ein Mann beim Weibe schläft zur Zeit ihrer *Krankheit, und entblößet ihre Scham, und decket ihren Brunnen auf, und sie entblößet den Brunnen ihres Bluts; die sollen beide aus ihrem Volk gerottet werden.
*c. 18, 19. Ezech. 18, 6.

19. Deiner *Mutter Schwester Scham, und deines Vaters Schwester Scham sollst du nicht blößen; denn ein solcher hat seine nächste Blutsfreundin aufgedecket, und sie sollen ihre Missethat tragen.
*c. 18, 12. 13.

20. Wenn Jemand *bei seines Vaters Bruders Weibe schläft, der hat seines Vetters Scham geblößet; sie sollen ihre Sünde tragen, ohne Kinder sollen sie sterben.
*c. 18, 14.

21. Wenn *Jemand seines Bruders Weib nimmt, das ist eine schändliche That; die sollen ohne Kinder sein, darum, daß er hat seines Bruders Scham geblößet.
*Marc. 6, 18.

22. So *haltet nun alle meine Satzungen und meine Rechte, und thut darnach, auf daß euch nicht das Land ausspeie, darein Ich euch führe, daß ihr darinnen wohnet.
*c. 19, 37.

23. Und wandelt nicht in den Satzungen der Heiden, die Ich vor euch her werde ausstoßen. Denn solches Alles haben sie gethan, und ich habe einen Greuel an ihnen gehabt.

24. Euch aber sage ich: Ihr sollt jener Land besitzen; denn Ich will euch ein Land zum Erbe geben, darinnen Milch und Honig fließet. Ich bin der HErr, euer GOtt, der euch von den Völkern abgesondert hat,

25. Daß ihr auch absondern sollt das *reine Vieh vom unreinen, und unreine Vögel von den reinen, und eure Seelen nicht verunreiniget am Vieh, an Vögeln, und an Allem, das auf Erden kriechet, das ich euch abgesondert habe, daß es unrein sei.
*c. 11, 3 f. 5. Mos. 14, 4 f.

26. Darum sollt ihr mir heilig sein; denn Ich, der HErr, bin heilig, der euch *abgesondert hat von den Völkern, daß ihr mein wäret.
*1. Kön. 8, 53.

27. Wenn ein Mann oder Weib *ein Wahrsager oder Zeichendeuter sein wird, die sollen des Todes sterben, man soll sie steinigen, ihr Blut sei auf ihnen.
*2. Mos. 22, 18 f.

Das 21. Kapitel.

Wie sich ein Priester zu verhalten.

1. Und der HErr sprach zu Mose: Sage den Priestern, Aarons Söhnen, und sprich zu ihnen: Ein Priester soll sich an keinem Todten seines Volks verunreinigen,

2. Ohne an seinem Blutsfreunde, der ihm am nächsten angehöret, als an seiner Mutter, an seinem Vater, an seinem Sohne, an seiner Tochter, an seinem Bruder,

3. Und an seiner Schwester, die noch eine Jungfrau, und noch bei ihm ist, und keines Mannes Weib gewesen ist, an der mag er sich verunreinigen.

4. *Sonst soll er sich nicht verunreinigen an irgend einem, der ihm zugehöret unter seinem Volk, daß er sich entheilige.
*Ezech. 44, 25.

5. Er soll auch keine *Platte machen auf seinem Haupt, noch seinen Bart abscheren, und an ihrem Leibe kein Mahl pfetzen.
*c. 19, 27. 5. Mos. 14, 1. Ezech. 44, 20.

6. Sie sollen ihrem GOtt heilig sein, und nicht entheiligen den Namen ihres GOttes. Denn sie opfern des HErrn Opfer, das Brodt ihres GOttes; darum sollen sie heilig sein.

7. Sie sollen keine *Hure nehmen, noch keine Geschwächte, noch die von ihrem Manne verstoßen ist; denn er ist heilig seinem GOtt.
*v. 13.

8. Darum sollst du ihn heilig halten, denn er opfert das Brodt deines GOttes; er soll dir heilig sein, denn *Ich bin heilig, der HErr, der euch heiliget.
*c. 19, 2. c. 22, 9. 16.

9. Wenn eines Priesters Tochter anfängt zu huren, die soll man mit Feuer verbrennen; denn sie hat ihren Vater geschändet.

10. Welcher Hoherpriester ist unter seinen Brüdern, auf deß *Haupt das Salböl gegossen, und seine Hand gefüllet ist, daß er angezogen würde mit den Kleidern;

der soll sein Haupt nicht blößen, und seine Kleider nicht zerschneiden, *2. Mos. 28, 41.

11. Und soll zu keinem *Todten kommen, und soll sich weder über Vater noch über Mutter verunreinigen. *4. Mos. 6, 7. c. 9, 6.

12. Aus dem Heiligthum soll er nicht gehen, daß er nicht entheilige das Heiligthum seines GOttes; denn die *heilige Krone, das Salböl seines GOttes, ist auf ihm. Ich bin der HErr. *2. Mos. 28, 36.

13. Eine *Jungfrau soll er zum Weibe nehmen, *Ezech. 44, 22.

14. Aber keine Wittwe, noch Verstoßene, noch Geschwächte, noch Hure, sondern eine Jungfrau seines Volks soll er zum Weibe nehmen,

15. Auf daß er nicht seinen Samen entheilige unter seinem Volk; denn Ich bin der HErr, der ihn heiliget.

16. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

17. Rede mit Aaron, und sprich: Wenn an Jemand deines Samens in euren Geschlechtern ein *Fehler ist, der soll nicht herzu treten, daß er das Brodt seines GOttes opfere. *1. Tim. 3, 2. Tit. 1, 6. 7.

18. Denn Keiner, an dem *ein Fehler ist, soll herzu treten. Er sei blind, lahm, mit einer seltsamen Nase, mit ungewöhnlichem Gliede, *c. 22, 20 f.

19. Oder der an einem Fuß oder Hand gebrechlich ist,

20. Oder höckerig ist, oder ein Fell auf dem Auge hat, oder scheel ist, oder grindig, oder schäbig, oder der gebrochen ist.

21. Welcher nun von Aarons, des Priesters, Samen einen Fehler an ihm hat, der soll nicht herzu treten, zu opfern die Opfer des HErrn; denn er hat einen Fehler, darum soll er zu den Brodten seines GOttes nicht nahen, daß er sie opfere.

22. Doch soll er das Brodt seines GOttes essen, beides von dem Heiligen und vom Allerheiligsten.

23. Aber doch zum Vorhang soll er nicht kommen, noch zum Altar nahen, weil der Fehler an ihm ist, daß er nicht entheilige mein Heiligthum; denn *Ich bin der HErr, der sie heiliget. *c. 22, 9. 16. 32.

24. Und Mose redete solches zu Aaron und zu seinen Söhnen, und zu allen Kindern Israel.

Das 22. Kapitel.

Von des Opfers Beschaffenheit.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Sage Aaron und seinen Söhnen, daß sie sich enthalten von dem Heiligen der Kinder Israel, welches sie mir heiligen, und meinen heiligen Namen nicht entheiligen; denn *Ich bin der HErr. *c. 18, 5. c. 19, 2. 3.

3. So sage nun ihnen auf ihre Nachkommen: Welcher eures Samens herzu tritt zu dem Heiligen, das die Kinder Israel dem HErrn heiligen, und verunreiniget sich also über demselben, deß Seele soll ausgerottet werden von meinem Antlitz; denn Ich bin der HErr.

4. Welcher des Samens Aarons aussätzig ist, oder einen Fluß hat, der soll nicht essen von dem Heiligen, bis er rein werde. Wer etwan einen unreinen Leib anrühret, oder *welchem der Same entgehet im Schlaf; *c. 15, 16.

5. Und welcher irgend ein Gewürm anrühret, das ihm unrein ist, oder einen Menschen, der ihm unrein ist, und Alles, was ihn verunreiniget;

6. *Welche Seele der eines anrühret, die ist unrein bis auf den Abend, und soll von dem Heiligen nicht essen, sondern soll zuvor seinen Leib mit Wasser baden. *c. 11, 24 f.

7. Und wenn die Sonne untergegangen, und er rein geworden ist, dann mag er davon essen; denn es ist seine Nahrung.

8. Ein *Aas, und was von wilden Thieren zerrissen ist, soll er nicht essen, auf daß er nicht unrein daran werde; denn Ich bin der HErr. *2. Mos. 22, 31. Ezech. 44, 31.

9. Darum sollen sie meine Sätze halten, daß sie nicht Sünde auf sich laden, und daran sterben, wenn sie sich entheiligen; denn *Ich bin der HErr, der sie heiliget. *c. 21, 8.

10. Kein Anderer soll von dem Heiligen essen, noch des Priesters Hausgenoß, noch Tagelöhner.

11. Wenn aber der Priester eine Seele um sein Geld kaufet, der mag davon essen; und was ihm in seinem Hause geboren wird, das mag auch von seinem Brodt essen.

12. Wenn aber des Priesters Tochter eines Fremden Weib wird, die soll nicht von der heiligen Hebe essen.

13. Wird sie aber eine Wittwe, oder ausgestoßen, und hat keinen Samen, und kommt wieder zu ihres Vaters Hause; so soll sie essen von ihres Vaters Brodt, als da sie noch eine Magd war. Aber kein Fremdling soll davon essen.

14. Wer's versiehet, und sonst von dem Heiligen isset; der soll das *fünfte Theil dazu thun, und dem Priester geben sammt dem Heiligen, *4. Mos. 5, 7.

15. Auf daß sie nicht entheiligen das Heilige der Kinder Israel, das sie dem HErrn heben,

16. Auf daß sie sich nicht mit Missethat und Schuld beladen, wenn sie ihr Geheiligtes essen; denn *Ich bin der HErr, der sie heiliget. *v. 2, 8. 9. c. 21, 8. 23.

17. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

18. Sage Aaron und seinen Söhnen, und allen Kindern Israel: Welcher Israeliter oder Fremdling in Israel sein Opfer thun will, es sei irgend ihr *Gelübde, oder von freiem Willen, daß sie dem HErrn ein Brandopfer thun wollen, das ihm von euch angenehm sei; *Ps. 50, 14.

19. Das soll ein Männlein und ohne Wandel sein, von Rindern, oder Lämmern, oder Ziegen.

20. Alles, was *einen Fehler hat, sollt ihr nicht opfern; denn es wird für euch nicht angenehm sein. *5. Mos. 15, 21. c. 17, 1. Mal. 1, 8. Sir. 35, 14.

21. Und wer ein Dankopfer dem HErrn thun will,

ein sonderlich Gelübde, oder von freiem Willen, von Rindern oder Schafen; das soll *ohne Wandel sein, daß es angenehm sei, es soll keinen Fehler haben.
*Röm. 12, 1. Col. 1, 22.

22. Ist es blind, oder gebrechlich, oder geschlagen, oder dürre, oder räudig, oder schäbig; so sollt ihr solches dem HErrn nicht opfern, und davon kein Opfer geben auf den Altar des HErrn.

23. Einen Ochsen oder Schaf, das ungewöhnliche Glieder, oder wandelbare Glieder hat, magst du von freiem Willen opfern; aber angenehm mag's nicht sein zum Gelübde.

24. Du sollst auch dem HErrn kein zerstoßenes, oder zerriebenes, oder zerrissenes, oder das verwundet ist, opfern, und sollt in eurem Lande solches nicht thun.

25. Du sollst auch solcher keins von eines Fremdlings Hand, neben dem Brodt eures GOttes, opfern; denn es taugt nicht, und hat einen Fehler, darum wird es nicht angenehm sein für euch.

26. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

27. Wenn ein Ochse, oder Lamm, oder Ziege geboren ist; so soll es *sieben Tage bei seiner Mutter sein, und am achten Tage und darnach mag man's dem HErrn opfern, so ist es angenehm. *2. Mos. 22, 30.

28. Es sei ein Ochse oder Lamm, so *soll man's nicht mit seinem Jungen auf Einen Tag schlachten.
*5. Mos. 22, 7.

29. Wenn ihr aber wollt dem HErrn ein Lobopfer thun, das für euch angenehm sei:

30. So sollt ihr's *desselben Tages essen, und sollt nichts übrig bis auf den Morgen behalten; denn Ich bin der HErr. *c. 7, 15.

31. Darum *haltet meine Gebote, und thut darnach; denn Ich bin der HErr. *c. 18, 30. 5. Mos. 10, 12.

32. Daß ihr meinen heiligen Namen nicht entheiliget, und ich geheiliget werde unter den Kindern Israel; denn *Ich bin der HErr, der euch heiliget, *v. 9. c. 21, 8. 23.

33. *Der euch aus Egyptenland geführet hat, daß ich euer GOtt wäre, Ich, der HErr. *3. Mos. 11, 45.

Das 23. Kapitel.

Ordnung der vornehmsten Feste.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Sage den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Dies sind die Feste des HErrn, die ihr heilig und *meine Feste heißen sollt, da ihr zusammen kommt. *c. 19, 3.

3. Sechs *Tage sollst du arbeiten; der siebente Tag aber ist der große heilige Sabbath, da ihr zusammen kommt. Keine Arbeit sollt ihr darinnen thun; denn es ist der Sabbath des HErrn in allen euren Wohnungen.
*2. Mos. 20, 8. 9 f.

4. Dies sind aber die Feste des HErrn, die ihr heilige Feste heißen sollt, da ihr zusammen kommt.

5. Am *vierzehnten Tage des ersten Monats zwischen Abend ist des HErrn Passah.
*2. Mos. 12, 18. 4. Mos. 9, 2. 5. c. 28, 16.

6. Und am funfzehnten desselben Monats ist das Fest der ungesäuerten Brodte des HErrn; da sollt ihr *sieben Tage ungesäuert Brodt essen. *2. Mos. 12, 18. 4. Mos. 28, 17.

7. *Der erste Tag soll heilig unter euch heißen, da ihr zusammen kommt; da sollt ihr keine Dienstarbeit thun, *v. 35.

8. Und dem HErrn opfern sieben Tage. Der siebente Tag soll auch heilig heißen, da ihr zusammen kommt; da sollt ihr auch keine Dienstarbeit thun.

9. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

10. Sage den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ihr in's Land kommt, das Ich euch geben werde, und werdet es ernten; so sollt ihr eine Garbe der Erstlinge eurer Ernte zu dem Priester bringen.

11. Da soll die Garbe gewebet werden vor dem HErrn, daß es von euch angenehm sei; solches soll aber der Priester thun des andern Tages nach dem Sabbath.

12. Und sollt des Tages, da eure Garbe gewebet wird, ein Brandopfer dem HErrn thun, von einem Lamm, das ohne Wandel und jährig sei,

13. Sammt dem Speisopfer, zwo Zehnten Semmelmehl mit Oel gemenget, zum Opfer dem HErrn eines süßen Geruchs; dazu das Trankopfer, ein Viertheil Hin Weins.

14. Und sollt kein neu Brodt, noch Sangen, noch Korn zuvor essen, bis auf den Tag, da ihr eurem GOtt Opfer bringet. Das *soll ein Recht sein euren Nachkommen in allen euren Wohnungen. *c. 6, 18.

15. Darnach sollt ihr zählen vom *andern Tage des Sabbaths, da ihr die Webegarbe brachtet, sieben ganzer Sabbathe, *5. Mos. 16, 9. 10.

16. Bis an den andern Tag des siebenten Sabbaths, nämlich funfzig Tage sollt ihr zählen, und neu Speisopfer dem HErrn opfern.

17. Und sollt es aus allen euren Wohnungen opfern, nämlich zwei Webebrodte von zwo Zehnten Semmelmehl, gesäuert und gebacken, zu Erstlingen dem HErrn.

18. Und sollt herzu bringen, neben eurem Brodt, sieben jährige Lämmer ohne Wandel, und Einen jungen Farren, und zween Widder. Das soll des HErrn Brandopfer, Speisopfer und Trankopfer sein; das ist ein Opfer eines süßen Geruchs dem HErrn.

19. Dazu sollt ihr machen Einen Ziegenbock zum Sündopfer, und zwei jährige Lämmer zum Dankopfer.

20. Und der Priester soll es weben sammt dem Brodt der Erstlinge vor dem HErrn, und den zweien Lämmern; und soll dem HErrn heilig, und des Priesters sein.

21. Und sollt diesen Tag ausrufen, denn er soll unter euch heilig heißen, da ihr zusammen kommt; *keine Dienstarbeit sollt ihr thun. Ein ewiges Recht soll das sein bei euren Nachkommen in allen euren Wohnungen.
*v. 7. 25. 35.

22. Wenn ihr aber *euer Land erntet, sollt ihr's nicht gar auf dem Felde einschneiden, auch nicht Alles genau

auflesen, sondern sollt es den Armen und Fremdlingen lassen. Ich bin der HErr, euer GOtt. *c. 19, 9 f.

23. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

24. Rede mit den Kindern Israel, und sprich: Am ersten Tage des siebenten Monats sollt ihr den heiligen *Sabbath des Blasens zum Gedächtniß halten, da ihr zusammen kommt; *4. Mos. 29, 1.

25. Da sollt ihr keine Dienstarbeit thun, und sollt dem HErrn opfern.

26. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

27. Des *zehnten Tages, in diesem siebenten Monat, ist der Versöhntag. Der soll bei euch heilig heißen, daß ihr zusammen kommet, da sollt ihr euren Leib kasteien, und dem HErrn opfern, *c. 16, 29 f.

28. Und sollt keine Arbeit thun an diesem Tage; denn es ist der Versöhntag, daß ihr versöhnet werdet vor dem HErrn, eurem GOtt.

29. Denn wer seinen Leib nicht kasteiet an diesem Tage, der soll aus seinem Volk gerottet werden.

30. Und wer dieses Tages irgend eine Arbeit thut, den will ich vertilgen aus seinem Volk.

31. Darum sollt ihr keine Arbeit thun. Das soll ein ewiges Recht sein euren Nachkommen, in allen euren Wohnungen.

32. Es ist euer *großer Sabbath, daß ihr eure Leiber kasteiet. Am neunten Tage des Monats, zu Abend, sollt ihr diesen Sabbath halten, von Abend an bis wieder zu Abend. *c. 16, 31.

33. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

34. Rede mit den Kindern Israel, und sprich: Am funfzehnten Tage dieses siebenten Monats ist *das Fest der Laubhütten sieben Tage dem HErrn.
*2. Mos. 23, 16. 4. Mos. 29, 12. 5. Mos. 16, 13.

35. *Der erste Tag soll heilig heißen, daß ihr zusammen kommet; keine Dienstarbeit sollt ihr thun.
*2. Mos. 33, 6.

36. Sieben Tage *sollt ihr dem HErrn opfern; der achte Tag soll auch heilig heißen, daß ihr zusammen kommet, und sollt euer Opfer dem HErrn thun; denn es ist der Versammlungstag, keine Dienstarbeit sollt ihr thun.
*Joh. 7, 37.

37. Das sind die Feste des HErrn, die ihr sollt für heilig halten, daß ihr zusammen kommet, und dem HErrn Opfer thut, Brandopfer, Speisopfer, Trankopfer, und andere Opfer, ein jegliches nach seinem Tage;

38. Ohne was der Sabbath des HErrn, und eure Gaben, und Gelübde, und freiwillige Gaben sind, die ihr dem HErrn gebet.

39. So sollt ihr nun am funfzehnten Tage des siebenten Monats, wenn ihr das Einkommen vom Lande eingebracht habt, das Fest des HErrn halten sieben Tage lang. Am ersten Tage ist es Sabbath, und am achten Tage ist es auch Sabbath.

40. Und sollt am ersten Tage Früchte nehmen von *schönen Bäumen, Palmenzweige, und Maien von dichten Bäumen, und Bachweiden, und sieben Tage †fröhlich sein vor dem HErrn, eurem GOtt.
*Neh. 8, 14. 15. 16. †Jes. 9, 3.

41. Und sollt also dem HErrn des Jahrs das Fest halten sieben Tage. Das soll ein *ewiges Recht sein bei euren Nachkommen, daß sie im siebenten Monat also feiern. *c. 6, 18.

42. Sieben Tage sollt ihr in Laubhütten wohnen; wer einheimisch ist in Israel, der soll in Laubhütten wohnen,

43. Daß eure Nachkommen wissen, wie ich die Kinder Israel habe lassen in Hütten wohnen, da ich sie aus Egyptenland führete; *Ich bin der HErr, euer GOtt.
*c. 11, 44.

44. Und Mose sagte den Kindern Israel solche Feste des HErrn.

Das 24. Kapitel.

Vom Leuchter. Schaubrodte. Strafe der Gotteslästerer und Todtschläger.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Gebiete den Kindern Israel, daß sie zu *dir bringen gestoßen lauter Baumöl zu Lichtern, das oben in die Lampen täglich gethan werde, *2. Mos. 27, 20.

3. Außen vor dem Vorhang des Zeugnisses in der Hütte des Stifts. Und Aaron soll's zurichten des Abends und des Morgens vor dem HErrn täglich. *Das sei ein ewiges Recht euren Nachkommen. *c. 6, 18. c. 10, 9.

4. Er soll aber die Lampen auf dem feinen Leuchter zurichten vor dem HErrn täglich.

5. Und sollst Semmelmehl nehmen, und davon zwölf Kuchen backen, zwo Zehnten soll ein Kuchen haben.

6. Und sollst sie legen je sechs auf eine Schicht, auf den feinen Tisch vor dem HErrn.

7. Und sollst auf dieselben legen reinen Weihrauch, daß es seien Denkbrodte zum Feuer dem HErrn.

8. Alle Sabbathe für und für soll er sie zurichten vor dem HErrn, vor den Kindern Israel zum ewigen Bunde.

9. Und sollen Aarons und seiner Söhne sein, die sollen sie essen an heiliger Stätte; denn das ist sein Allerheiligstes von den Opfern des HErrn zum ewigen Recht.

10. Es ging aber aus eines israelitischen Weibes Sohn, der eines egyptischen Mannes Kind war, unter den Kindern Israel, und zankte sich im Lager mit einem israelitischen Manne,

11. Und lästerte *den Namen, und fluchte. Da brachten sie ihn zu Mose (seine Mutter aber hieß Selomith, eine Tochter Dibri's, vom Stamme Dan),
*5. Mos. 28, 58.

12. Und *legten ihn gefangen, bis ihnen klare Antwort würde durch den Mund des HErrn. *4. Mos. 15, 34.

13. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

14. Führe den Flucher hinaus vor das Lager, und laß Alle, die es gehöret haben, ihre Hände auf sein Haupt legen, und laß ihn die ganze Gemeine steinigen.

15. Und sage den Kindern Israel: Welcher seinem GOtt fluchet, der soll seine Sünde tragen.

16. Welcher *des HErrn Namen lästert, der soll des Todes sterben, die ganze Gemeine soll ihn steinigen. Wie der Fremdling, so soll auch der Einheimische sein; wenn er den Namen lästert, so soll er sterben.
*2. Mos. 20, 7. Matth. 26, 65.

17. Wer irgend *einen Menschen erschlägt, der soll des Todes sterben. *4. Mos. 35, 16 f.

18. Wer aber ein Vieh erschlägt, der soll's bezahlen, Leib um Leib.

19. Und wer seinen Nächsten verletzet, dem soll man *thun, wie er gethan hat. *2. Mos. 21, 23. 24.

20. Schade um Schade, Auge um Auge, Zahn um Zahn; wie er hat einen Menschen verletzet, so soll man ihm wieder thun.

21. Also, daß, wer ein Vieh erschlägt, der soll's bezahlen; wer aber einen Menschen erschlägt, der soll sterben.

22. Es soll *einerlei Recht unter euch sein, dem Fremdling, wie dem Einheimischen; †denn Ich bin der HErr, euer GOtt. *2. Mos. 12, 49. †3. Mos. 11, 44.

23. Mose aber sagte es den Kindern Israel; und führeten den Flucher aus vor das Lager, und *steinigten ihn. Also thaten die Kinder Israel, wie der HErr Mose geboten hatte. *4. Mos. 15, 36.

Das 25. Kapitel.

Feier- und Jubeljahr.

1. Und der HErr redete mit Mose auf dem Berge Sinai, und sprach:

2. Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ihr in's Land kommt, das Ich euch geben werde, so soll das Land seine Feier dem HErrn feiern,

3. Daß *du sechs Jahre dein Feld besäest, und sechs Jahre deinen Weinberg beschneidest, und sammlest die Früchte ein; *2. Mos. 23, 10.

4. Aber im siebenten Jahr soll das Land seine große Feier dem HErrn feiern, darinnen du dein Feld nicht besäen, noch deinen Weinberg beschneiden sollst.

5. Was aber von ihm selber nach deiner Ernte wächst, sollst du nicht ernten, und die Trauben, so ohne deine Arbeit wachsen, sollst du nicht lesen, dieweil es ein Feierjahr ist des Landes.

6. Sondern die Feier des Landes sollt ihr darum halten, daß du davon essest, dein Knecht, deine Magd, dein Tagelöhner, dein Hausgenoß, dein Fremdling bei dir;

7. Dein Vieh, und die Thiere in deinem Lande, alle Früchte sollen Speise sein.

8. Und du sollst zählen solcher Feierjahre sieben, daß sieben Jahre sieben Mal gezählet werden, und die Zeit der sieben Feierjahre mache neun und vierzig Jahre.

9. Da sollst du die Posaune lassen blasen durch alle euer Land, am *zehnten Tage des siebenten Monats, eben am Tage der Versöhnung. *c. 23, 27.

10. Und ihr sollt das funfzigste Jahr heiligen, und sollt es ein *Erlaßjahr heißen im Lande, Allen, die darinnen wohnen; denn es ist euer Halljahr, da soll ein Jeglicher bei euch wieder zu seiner Habe und zu seinem Geschlecht kommen. *5. Mos. 15, 1. 3.

11. Denn das funfzigste Jahr ist euer Halljahr; ihr sollt nicht säen, auch, was von ihm selber wächst, nicht ernten, auch, was ohne Arbeit wächst im Weinberge, nicht lesen.

12. Denn das Halljahr soll euch heilig sein; ihr sollt aber essen, was das Feld trägt.

13. Das ist das Halljahr, da Jedermann wieder zu dem Seinen kommen soll.

14. Wenn du nun etwas deinem Nächsten verkaufst, oder ihm etwas abkaufst, soll *Keiner seinen Bruder übervortheilen. *1. Thess. 4, 6.

15. Sondern nach der Zahl vom Halljahr an, sollst du es von ihm kaufen; und was die Jahre hernach tragen mögen, so hoch soll er dir's verkaufen.

16. Nach der Menge der Jahre sollst du den Kauf steigern, und nach der Wenige der Jahre sollst du den Kauf ringern; denn er soll dir's, nachdem es tragen mag, verkaufen.

17. So übervortheile nun Keiner seinen Nächsten, sondern *fürchte dich vor deinem GOtt; denn Ich bin der HErr, euer GOtt. *c. 19, 14. 32.

18. Darum *thut nach meinen Satzungen, und haltet meine Rechte, daß ihr darnach thut, auf daß ihr im Lande †sicher wohnen möget. *c. 18, 30. c. 19, 37. †1. Kön. 4, 25.

19. Denn das *Land soll euch seine Früchte geben, daß ihr zu essen genug habet, und sicher darinnen wohnet. *Ps. 37, 37.

20. Und ob du würdest sagen: „Was sollen wir essen im siebenten Jahr? Denn wir säen nicht, so sammeln wir auch kein Getreide ein;"

21. Da will ich meinem *Segen über euch im sechsten Jahr gebieten, daß er soll dreier Jahre Getreide machen, *5. Mos. 28, 8.

22. Daß ihr säet im achten Jahr, und von dem alten Getreide esset, bis in das neunte Jahr; daß ihr vom alten esset, bis wieder neu Getreide kommt.

23. Darum sollt ihr das Land nicht verkaufen ewiglich; denn das Land ist mein; und ihr seid *Fremdlinge und Gäste vor mir. *Ps. 39, 13.

24. Und sollt in all eurem Lande das Land zu lösen geben.

25. Wenn dein Bruder verarmet, und verkauft dir seine Habe, und sein nächster Freund kommt zu ihm, daß er's löse; so soll *er's lösen, was sein Bruder verkauft hat. *Ruth 4, 3 f.

26. Wenn aber Jemand keinen Löser hat, und kann mit seiner Hand so viel zuwege bringen, daß er's ein Theil löse;

27. So soll man rechnen von dem Jahr, da er's hat verkauft, und dem Verkäufer die übrigen Jahre wieder einräumen, daß er wieder zu seiner Habe komme.

28. Kann aber seine Hand nicht so viel finden, daß eines Theils ihm wieder werde; so soll, das er verkauft hat, in der Hand des Käufers sein, bis zum Halljahr; in demselben soll es ausgehen, und er wieder zu seiner Habe kommen.

29. Wer ein Wohnhaus verkauft in der Stadtmauer, der hat ein ganz Jahr Frist, dasselbe wieder zu lösen; das soll die Zeit sein, darinnen er's lösen mag.

30. Wo er's aber nicht löset, ehe denn das ganze Jahr um ist; so soll's der Käufer ewiglich behalten, und seine Nachkommen, und soll nicht los ausgehen im Halljahr.

31. Ist es aber ein Haus auf dem Dorfe, da keine Mauer um ist; das soll man dem Felde des Landes gleich rechnen, und soll los werden und im Halljahr ledig ausgehen.

32. Die Städte der Leviten, und die Häuser in den Städten, da ihre Habe innen ist, mögen immerdar gelöset werden.

33. Wer etwas von den Leviten löset, der soll's verlassen im Halljahr, es sei Haus oder Stadt, das er besessen hat; denn die Häuser in den Städten der Leviten sind ihre Habe unter den Kindern Israel.

34. Aber das Feld vor ihren Städten soll man nicht verkaufen; denn das ist ihr Eigenthum ewiglich.

35. Wenn dein *Bruder verarmet, und neben †dir abnimmt; so sollst du ihn aufnehmen als einen Fremdling oder Gast, daß er lebe neben dir,
*5. Mos. 15, 7. 8. †Sir. 19, 1.

36. Und *sollst nicht Wucher von ihm nehmen, noch Uebersatz; sondern sollst dich vor deinem GOtt fürchten, auf daß dein Bruder neben dir leben könne.
*2. Mos. 22, 25 f. Nehem. 5, 7.

37. Denn du sollst ihm dein Geld nicht auf Wucher thun, noch deine Speise auf Uebersatz austhun.

38. Denn *Ich bin der HErr, euer GOtt, der euch aus Egyptenland geführet hat, daß ich euch das Land Canaan gäbe, und euer GOtt wäre. *c. 11, 45.

39. Wenn dein Bruder verarmet neben dir, und *verkauft sich dir; so sollst du ihn nicht lassen dienen †als einen Leibeigenen;
*2. Mos. 21, 2. †5. Mos. 15, 12. Jer. 34, 14.

40. Sondern wie ein Tagelöhner und Gast soll er bei dir sein, und bis an das Halljahr bei dir dienen.

41. Dann soll er von dir los ausgehen, und seine Kinder mit ihm, und soll wiederkommen zu seinem Geschlecht, und zu seiner Väter Habe.

42. Denn sie sind meine Knechte, die ich aus Egyptenland geführet habe; darum *soll man sie nicht auf leibeigene Weise verkaufen. *Jer. 2, 14. c. 34, 9.

43. Und sollst nicht mit *der Strenge über sie herrschen, sondern dich fürchten vor deinem GOtt.
*Eph. 6, 9.

44. Willst du aber leibeigene Knechte und Mägde haben; so sollst du sie kaufen von den Heiden, die um euch her sind,

45. Von den Gästen, die Fremdlinge unter euch sind, und von ihren Nachkommen, die sie bei euch in eurem Lande zeugen, dieselben sollt ihr zu eigen haben,

46. Und sollt sie besitzen, und eure Kinder nach euch, zum Eigenthum für und für, die sollt ihr leibeigene Knechte sein lassen. Aber über eure Brüder, die Kinder Israel, soll Keiner des Andern herrschen mit der Strenge.

47. Wenn irgend ein Fremdling oder Gast bei dir zunimmt, und *dein Bruder neben ihm verarmet, und sich dem Fremdling oder Gast bei dir, oder Jemand von seinem Stamm, verkauft; *v. 35.

48. So soll er nach seinem Verkaufen Recht haben, wieder los zu werden, und es mag ihn Jemand unter seinen Brüdern lösen,

49. Oder sein Vetter oder Vetters Sohn, oder sonst sein nächster Blutsfreund seines Geschlechts; oder so seine Hand selbst so viel erwirbt, so soll er sich lösen.

50. Und soll mit seinem Käufer rechnen vom Jahr an, da er sich verkauft hatte, bis auf's Halljahr, und das Geld soll nach der Zahl der Jahre seines Verkaufens gerechnet werden, und soll sein Tagelohn der ganzen Zeit mit einrechnen.

51. Sind noch viele Jahre bis an das Halljahr; so soll er nach denselben desto mehr zu lösen geben, darnach er gekauft ist.

52. Sind aber wenige Jahre übrig bis an das Halljahr; so soll er auch darnach wieder geben zu seiner Lösung, und soll sein Tagelohn von Jahr zu Jahr mit einrechnen.

53. Und sollst nicht lassen mit der Strenge über ihn herrschen vor deinen Augen.

54. Wird er aber auf diese Weise sich nicht lösen; so soll er im Halljahr los ausgehen, und seine Kinder mit ihm.

55. Denn die Kinder Israel sind meine Knechte, die ich aus Egyptenland geführet habe. *Ich bin der HErr, euer GOtt. *3. Mos. 11, 44.

Kap. 26. v. 1. Ihr sollt euch keinen Götzen machen, noch Bild, und sollt euch keine Säule aufrichten, noch keinen Mahlstein setzen in eurem Lande, *daß ihr davor anbetet; denn Ich bin der HErr, euer GOtt.
*2. Mos. 20, 4 f.

2. Haltet *meine Sabbathe, und fürchtet euch vor meinem Heiligthum. Ich bin der HErr. *2. Mos. 20, 8.

Das 26. Kapitel.

Gedroheter Fluch, und verheißener Segen.

3. Werdet ihr *in meinen Satzungen wandeln, und meine Gebote halten und thun: *5. Mos. 28, 1.

4. So will ich euch Regen geben zu seiner Zeit, und das *Land soll sein Gewächs geben, und die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen; *5. Mos. 11, 14.

5. Und die Dreschzeit soll reichen bis zur Weinernte, und die Weinernte soll reichen bis zur Zeit der Saat; und sollt Brodts die Fülle haben, und *sollt sicher in eurem Lande wohnen.
*5. Mos. 12, 10.

6. Ich will Frieden geben in eurem Lande, *daß ihr schlafet, und euch Niemand schrecke. Ich will die bösen Thiere aus eurem Lande thun, und soll kein Schwerdt durch euer Land gehen.
*Hiob 11, 19.

7. Ihr sollt eure Feinde jagen, *und sie sollen vor euch her in's Schwerdt fallen.
*5. Mos. 28, 7.

8. Eurer *fünf sollen hundert jagen, und eurer hundert sollen zehn tausend jagen; denn eure Feinde sollen vor euch her fallen in's Schwerdt.
*5. Mos. 32, 30.

9. Und ich will mich zu euch wenden, und will euch wachsen und mehren lassen, und will meinen Bund euch halten.

10. Und sollt von dem Firnen essen, und wenn das Neue kommt, das Firne wegthun.

11. *Ich will meine Wohnung unter euch haben, und meine Seele soll euch nicht verwerfen.
*Ezech. 37, 26. 27.

12. Und will *unter euch wandeln, und will euer †GOtt sein; so sollt Ihr mein Volk sein.
*2. Cor. 6, 16. †Jer. 24, 7.

13. Denn Ich *bin der HErr, euer GOtt, der euch aus Egyptenland geführet hat, daß ihr nicht ihre Knechte wäret, und habe euer Joch zerbrochen, und habe euch aufgerichtet wandeln lassen.
*c. 11, 44. 45.

14. Werdet *ihr aber mir nicht gehorchen, und nicht thun diese Gebote alle;
*5. Mos. 28, 15.

15. Und werdet meine Satzungen verachten, und eure Seele meine Rechte verwerfen, daß ihr nicht thut alle meine Gebote, und werdet meinen Bund lassen anstehen;

16. So will Ich euch auch solches thun: Ich will euch heimsuchen mit Schrecken, Schwulst und Fieber, daß euch die Angesichter verfallen, und der Leib verschmachte; ihr sollt umsonst euren Samen säen, und eure Feinde sollen ihn fressen;

17. Und ich *will mein Antlitz wider euch stellen, und sollt †geschlagen werden vor euren Feinden; und die euch hassen, sollen über euch herrschen, und sollt fliehen, da euch Niemand jaget.
*c. 17, 10. †5. Mos. 28, 25.

18. So ihr aber über das noch nicht mir gehorchet; so will ich's noch sieben Mal mehr machen, euch zu strafen um eure Sünde,

19. Daß ich euren Stolz und Halsstarrigkeit breche, und will euren *Himmel wie Eisen, und eure Erde wie Erz machen.
*5. Mos. 11, 17.

20. Und eure Mühe und Arbeit soll verloren sein, daß euer Land sein Gewächs nicht gebe, und die Bäume im Lande ihre Früchte nicht bringen.

21. Und wo ihr mir entgegen wandelt, und mich nicht hören wollt; so will ich's noch sieben Mal mehr machen, auf euch zu schlagen um eurer Sünde willen.

22. Und will wilde Thiere unter euch senden, die sollen *eure Kinder fressen, und euer Vieh zerreißen, und eurer weniger machen, und eure Straßen sollen wüste werden.
*2. Kön. 2, 24.

23. Werdet ihr euch aber damit noch nicht von mir züchtigen lassen, und mir entgegen wandeln:

24. *So will Ich euch auch entgegen wandeln, und will euch noch sieben Mal mehr schlagen, um eurer Sünde willen.
*2. Sam. 22, 27.

25. Und will ein *Rachschwerdt über euch bringen, das meinen Bund rächen soll. Und ob ihr euch in eure Städte versammlet, will ich doch die †Pestilenz unter euch senden, und will euch in eurer Feinde Hände geben.
*Jes. 1, 20. †Ezech. 14, 19.

26. Dann will ich euch den Vorrath des Brodts verderben, daß zehn Weiber sollen euer Brodt in Einem Ofen backen, und euer Brodt soll man mit Gewicht auswägen, und wenn ihr esset, sollt ihr nicht satt werden.

27. Werdet ihr aber dadurch mir noch nicht gehorchen, und mir entgegen wandeln:

28. So will Ich auch euch im Grimm entgegen wandeln, und will euch sieben Mal mehr strafen um eure Sünde,

29. Daß ihr sollt *eurer Söhne und Töchter Fleisch fressen.
*2. Kön. 6, 28.

30. Und will eure Höhen vertilgen, und *eure Bilder ausrotten, und will eure Leichname auf eure Götzen werfen, und meine Seele wird an euch Ekel haben.
*2. Chron. 34, 4. 7.

31. Und will eure Städte wüste machen, und eures Heiligthums Kirchen einreißen, und will euren süßen Geruch nicht riechen.

32. Also will Ich das Land *wüste machen, daß eure Feinde, so darinnen wohnen, sich davor entsetzen werden.
*Jer. 9, 11.

33. Euch aber *will ich unter die Heiden streuen, und das Schwerdt ausziehen hinter euch her, daß euer Land soll wüste sein, und eure Stätte verstöret.
*5. Mos. 28, 64.

34. Alsdann wird das Land ihm seine *Feier gefallen lassen, so lange es wüste liegt, und ihr in der Feinde Land seid; ja, dann wird das Land feiern, und ihm seine Feier gefallen lassen,
*c. 25, 2.

35. So lange es wüste liegt; darum, daß es nicht feiern konnte, da ihr's solltet feiern lassen, da ihr darinnen wohnetet.

36. Und denen, die von euch überbleiben, will ich ein feig *Herz machen in ihrer Feinde Land, daß sie soll ein rauschend Blatt jagen, und sollen fliehen davor, als jagte sie ein Schwerdt, und fallen, da sie Niemand jaget.
*5. Mos. 28, 66. 67. c. 32, 30.

37. Und soll Einer über den Andern hinfallen, gleich als vor dem Schwerdt, und doch sie Niemand jaget; und ihr sollt euch nicht auflehnen dürfen wider eure Feinde.

38. Und ihr sollt umkommen unter den Heiden, und eurer Feinde Land soll euch fressen.

39. Welche aber von euch überbleiben, die sollen in ihrer Missethat verschmachten in der Feinde Land; auch in ihrer Väter Missethat sollen sie verschmachten.

40. Da werden *sie dann bekennen ihre Missethat,

und ihrer Väter Missethat, damit sie sich an mir versündiget, und mir entgegen gewandelt haben.
*5. Mos. 4, 30. c. 30, 2.

41. Darum will Ich auch ihnen entgegen wandeln, und will sie in ihrer Feinde Land wegtreiben; da wird sich ja ihr *unbeschnittenes Herz demüthigen, und dann werden sie ihnen die Strafe ihrer Missethat gefallen lassen.
*Jer. 9, 26.

42. Und ich werde *gedenken an meinen Bund mit Jakob, und an meinen Bund mit Isaak, und an meinen Bund mit Abraham; und werde an das Land gedenken,
*2. Mos. 2, 24. 2. Kön. 13, 23.

43. Das von ihnen verlassen ist, und ihm seine Feier gefallen lässet, dieweil es wüste von ihnen liegt, und sie ihnen *die Strafe ihrer Missethat gefallen lassen; darum, daß sie meine Rechte verachtet, und ihre Seele an meinen Satzungen Ekel gehabt hat.
*v. 41.

44. Auch wenn sie schon in der Feinde Land sind, habe ich sie gleichwohl nicht verworfen, und ekelt mich ihrer nicht also, daß es mit ihnen aus sein sollte, und mein Bund mit ihnen sollte nicht mehr gelten; denn Ich bin der HErr, ihr GOtt.

45. Und will über sie an meinen *ersten Bund gedenken, da ich sie †aus Egyptenland führete, vor den Augen der Heiden, daß ich ihr GOtt wäre, Ich, der HErr.
*1. Mos. 15, 18. †2. Mos. 12, 33. 51.

46. Dies sind die Satzungen und Rechte und Gesetze, die der HErr zwischen ihm und den Kindern Israel gestellet hat, auf dem Berge Sinai, durch die Hand Mose's.

Das 27. Kapitel.

Von Gelübden und Zehnten.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn Jemand dem HErrn ein besonderes *Gelübde thut, daß er seinen Leib schätzet;
*4. Mos. 15, 8.

3. So soll das die Schatzung sein: Ein Mannsbild zwanzig Jahre alt, bis in's sechzigste Jahr, sollst du schätzen auf funfzig silberne Sekel, nach dem Sekel des Heiligthums;

4. Ein Weibsbild auf dreißig Sekel.

5. Von fünf Jahren, bis auf zwanzig Jahre, sollst du ihn schätzen auf zwanzig Sekel, wenn's ein Mannsbild ist; ein Weibsbild auf zehn Sekel.

6. Von einem Monat an, bis auf fünf Jahre, sollst du ihn schätzen auf fünf silberne Sekel, wenn's ein Mannsbild ist; ein Weibsbild aber auf drei silberne Sekel.

7. Ist er aber sechzig Jahre alt, und drüber, so sollst du ihn schätzen auf funfzehn Sekel, wenn's ein Mannsbild ist; ein Weibsbild aber auf zehn Sekel.

8. Ist er aber zu arm zu solcher Schatzung, so soll er sich vor den Priester stellen, und der Priester soll ihn schätzen; er soll ihn aber schätzen, nachdem seine Hand, deß, der gelobet hat, erwerben kann.

9. Ist es aber ein Vieh, das man dem HErrn opfern kann; Alles, was man deß dem HErrn gibt, ist heilig.

10. Man soll's nicht wechseln noch wandeln, ein gutes um ein böses, oder ein böses um ein gutes. Wird's aber Jemand wechseln, ein Vieh um das andere; so sollen sie beide dem HErrn heilig sein.

11. Ist aber das Thier unrein, daß man es dem HErrn nicht opfern darf; so soll man's vor den Priester stellen.

12. Und der Priester soll es schätzen, ob's gut oder böse sei; und es soll bei des Priesters Schätzen bleiben.

13. Will's aber Jemand lösen, der soll den Fünften über die Schatzung geben.

14. Wenn Jemand sein Haus heiliget, daß es dem HErrn heilig sei; das soll der Priester schätzen, ob's gut oder böse sei; und darnach es der Priester schätzet, so soll's bleiben.

15. So es aber der, so es geheiliget hat, will lösen; so soll er den fünften Theil des Geldes, über das es geschätzet ist, darauf geben; so soll's sein werden.

16. Wenn Jemand ein Stück Acker von seinem Erbgut dem HErrn heiliget, so soll er geschätzet werden, nachdem er träget. Träget er ein Homor Gerste, so soll er funfzig Sekel Silber gelten.

17. Heiliget er aber seinen Acker vom Halljahr an; so soll er nach seiner Würde gelten.

18. Hat er ihn aber nach dem Halljahr geheiliget; so soll ihn der Priester rechnen nach den übrigen Jahren zum Halljahr, und darnach geringer schätzen.

19. Will aber der, so ihn geheiliget hat, den Acker lösen; so soll er den fünften Theil des Geldes, über das er geschätzet ist, darauf geben; so soll er sein werden.

20. Will er ihn aber nicht lösen, sondern verkauft ihn einem Andern, so soll er ihn nicht mehr lösen;

21. Sondern derselbe Acker, wenn er im Halljahr los ausgehet, soll dem HErrn heilig sein, wie ein verbannter Acker; und soll des Priesters Erbgut sein.

22. Wenn aber Jemand einen Acker dem HErrn heiliget, den er gekauft hat, und nicht sein Erbgut ist;

23. So soll ihn der Priester rechnen, was er gilt, bis an das Halljahr; und er soll desselben Tages solche Schatzung geben, daß er dem HErrn heilig sei.

24. Aber *im Halljahr soll er wieder gelangen an denselben, von dem er ihn gekauft hat, daß er sein Erbgut im Lande sei.
*c. 25, 10.

25. Alle Würderung soll geschehen nach dem Sekel des Heiligthums, ein *Sekel aber macht zwanzig Gera.
*4. Mos. 3, 47.

26. Die *Erstgeburt unter dem Vieh, die dem HErrn sonst gebühret, soll Niemand dem HErrn heiligen, es sei ein Ochse oder Schaf; denn es ist des HErrn.
*2. Mos. 13, 2 f.

27. Ist aber an dem Vieh etwas Unreines; so soll man's lösen nach seiner Würde, und darüber geben den Fünften. Will er es nicht lösen, so verkaufe man's nach seiner Würde.

28. Man soll kein Verbanntes verkaufen, noch lösen, das Jemand dem HErrn verbannet, von Allem, das sein ist, es seien Menschen, Vieh, oder Erbacker; denn alles Verbannte ist das Allerheiligste dem HErrn.

29. Man soll auch keinen *verbannten Menschen lösen, sondern er soll des Todes sterben.

*1. Sam. 15, 3. 9. Richt. 11, 30. 31. 39.

30. Alle *Zehnten im Lande, beides vom Samen des Landes, und von den Früchten der Bäume, sind des HErrn, und sollen dem HErrn heilig sein. *4. Mos. 18, 21.

31. Will aber Jemand seinen Zehnten lösen, der soll den Fünften darüber geben.

32. Und alle Zehnten von Rindern und Schafen, und was unter der Ruthe gehet, das ist ein heiliger Zehnte dem HErrn.

33. Man soll nicht fragen, ob's gut oder böse sei, man soll's auch nicht wechseln; wird es aber Jemand wechseln, so soll beides heilig sein, und nicht gelöset werden.

34. Dies sind die *Gebote, die der HErr Mose gebot an die Kinder Israel, auf dem Berge Sinai.

*c. 26, 46.



Das vierte Buch Mose.



Das 1. Kapitel.

Zahl der streitbaren Männer in Israel.

Und der HErr redete mit Mose in der *Wüste
Sinai, in der Hütte des Stifts, am ersten Tage
des andern Monats, im andern Jahr, da sie aus
Egyptenland gegangen waren, und sprach: *2. Mos. 19, 1.
2. Nehmet die *Summe der ganzen Gemeine der
Kinder Israel, nach ihren Geschlechtern, und ihrer Väter
Häusern und Namen, Alles, was männlich ist, von Haupt
zu Haupt; *c. 26, 2. 2. Mos. 30, 12.
3. Von zwanzig Jahren an und drüber, was in's
*Heer zu ziehen taugt in Israel; und sollst sie zählen
nach ihren Heeren, du und Aaron. *c. 4, 3.
4. Und sollt zu euch nehmen je vom Geschlecht einen
Hauptmann über seines Vaters Haus.
5. Dies sind aber die Namen der Hauptleute, die
neben euch stehen sollen: Von Ruben sei Elizur, der
Sohn Sedeurs.
6. Von Simeon sei Selumiel, der Sohn Zuri-
Saddai's.
7. Von Juda sei *Naheson, der Sohn Amminadabs.
*c. 2, 3. 2. Mos. 6, 23.
8. Von Issaschar sei Nethaneel, der Sohn Zuars.
9. Von Sebulon sei Eliab, der Sohn Helons.
10. Von den Kindern Josephs: Von Ephraim sei
*Elisama, der Sohn Ammihuds. Von Manasse sei Gam-
liel, der Sohn Pedazurs. *c. 2, 18. 1. Chron. 8, 26.
11. Von Benjamin sei *Abidan, der Sohn Gideoni's.
*c. 2, 22. c. 7, 60. 65.
12. Von Dan sei *Ahieser, der Sohn Ammi-Saddai's.
*c. 2, 25.
13. Von Asser sei Pagiel, der Sohn Ochrans.
14. Von Gad sei Eliasaph, der Sohn Deguels.
15. Von Naphthali sei *Ahira, der Sohn Enans.
*c. 2, 29. c. 10, 27.
16. Das sind die Vornehmsten der Gemeine, die
Hauptleute unter den Stämmen ihrer Väter, die da
Häupter und Fürsten in Israel waren.
17. Und Mose und Aaron nahmen sie zu sich, wie
sie da mit Namen genannt sind;
18. Und sammelten auch die ganze Gemeine, am ersten
Tage des andern Monats; und rechneten sie nach ihrer
Geburt, nach ihren Geschlechtern und Väter Häusern und
Namen, von zwanzig Jahren an und drüber, von Haupt
zu Haupt,
19. Wie der HErr Mose geboten hatte, und zähleten
sie in der Wüste Sinai.
20. Der Kinder Rubens, des ersten Sohnes Israels,
nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und
Namen, von Haupt zu Haupt, Alles, was männlich war,
von zwanzig Jahren und drüber, und in's Heer zu ziehen
taugte,
21. Wurden gezählet zum Stamm Ruben, sechs und
vierzig tausend und fünf hundert.
22. Der Kinder Simeons nach ihrer Geburt, Ge-
schlecht, ihrer Väter Häusern, Zahl und Namen, von
Haupt zu Haupt, Alles, was männlich war, von zwanzig
Jahren und drüber, und in's Heer zu ziehen taugte,
23. Wurden gezählet *zum Stamm Simeon, neun
und funfzig tausend und drei hundert. *c. 26, 14.
24. Der Kinder Gads nach ihrer Geburt, Geschlecht,
ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren
und drüber, was in's Heer zu ziehen taugte,
25. Wurden gezählet zum Stamm Gad, fünf und
vierzig tausend, sechs hundert und funfzig.
26. Der Kinder Juda's nach ihrer Geburt, Geschlecht,
ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren
und drüber, was in's Heer zu ziehen taugte,
27. Wurden gezählet zum Stamm Juda, vier und
siebenzig tausend und sechs hundert.
28. Der Kinder Issaschars nach ihrer Geburt, Ge-
schlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig
Jahren und drüber, was in's Heer zu ziehen taugte,
29. Wurden gezählet zum Stamm Issaschar, vier und
funfzig tausend und vier hundert.
30. Der Kinder Sebulons nach ihrer Geburt, Ge-
schlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig
Jahren und drüber, was in's Heer zu ziehen taugte,

31. Wurden gezählet zum Stamm Sebulon, sieben und funfzig tausend und vier hundert.

32. Der Kinder Josephs von Ephraim, nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren und drüber, was in's Heer zu ziehen taugte,

33. Wurden gezählet zum Stamm Ephraim, vierzig tausend und fünf hundert.

34. Der Kinder Manasse's nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren und drüber, was in's Heer zu ziehen taugte,

35. Wurden zum Stamm Manasse gezählet, zwei und dreißig tausend und zwei hundert.

36. Der Kinder Benjamins nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren und drüber, was in's Heer zu ziehen taugte,

37. Wurden zum Stamm Benjamin gezählet, fünf und dreißig tausend und vier hundert.

38. Der Kinder Dans nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren und drüber, was in's Heer zu ziehen taugte,

39. Wurden gezählet zum Stamm Dan, zwei und sechzig tausend und sieben hundert.

40. Der Kinder Assers nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren und drüber, was in's Heer zu ziehen taugte,

41. Wurden zum Stamm Asser gezählet, ein und vierzig tausend und fünf hundert.

42. Der Kinder Naphthali's nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren und drüber, was in's Heer zu ziehen taugte,

43. Wurden zum Stamm Naphthali gezählet, drei und funfzig tausend und vier hundert.

44. Dies sind, die Mose und Aaron zähleten, sammt den zwölf Fürsten Israels, derer je einer über ein Haus ihrer Väter war.

45. Und die Summe der Kinder Israel, nach ihrer Väter Häusern, von zwanzig Jahren und drüber, was in's Heer zu ziehen taugte in Israel,

46. Derer war *sechs Mal hundert tausend, und drei tausend fünf hundert und funfzig. *c. 2, 32. 2. Mos. 12, 37.

47. Aber die Leviten nach ihrer Väter Stamm wurden nicht mit unter gezählet.

48. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

49. Den Stamm *Levi sollst du nicht zählen, noch ihre Summe nehmen unter den Kindern Israel; *c. 2, 33. c. 3, 15.

50. Sondern du sollst sie ordnen zur Wohnung bei dem Zeugniß, und zu allem Geräthe, und zu Allem, was dazu gehöret. Und sie sollen die Wohnung tragen, und alles Geräthe, und sollen seiner pflegen, und um die Wohnung her sich lagern.

51. Und wenn man reisen soll, so sollen die Leviten die Wohnung abnehmen. Wenn aber das Heer zu lagern ist, sollen sie die Wohnung aufschlagen. *Und wo ein Fremder sich dazu machet, der soll sterben. *c. 3, 10. 38.

52. Die Kinder Israel *sollen sich lagern, ein Jeglicher in sein Lager, und bei das Panier seiner Schaar. *c. 2, 2.

53. Aber die Leviten sollen sich um die Wohnung des Zeugnisses her lagern, auf daß nicht ein Zorn über die Gemeine der Kinder Israel komme; darum sollen die Leviten der Hut warten an der Wohnung des Zeugnisses.

54. Und die Kinder Israel *thaten Alles, wie der HErr Mose geboten hatte. *c. 2, 34. 2. Mos. 12, 28.

Das 2. Kapitel.

Ordnung der Lager im Volk Israel.

1. Und der HErr redete mit Mose und Aaron, und sprach:

2. Die Kinder Israel *sollen vor der Hütte des Stifts umher sich lagern, ein Jeglicher unter seinem Panier und Zeichen, nach ihrer Väter Hause. *c. 1, 52. c. 2, 34.

3. Gegen Morgen soll sich lagern Juda mit seinem Panier und Heer; ihr Hauptmann *Naheson, der Sohn Amminadabs; *c. 1, 7.

4. Und sein Heer an der Summe vier und siebenzig tausend und sechs hundert.

5. Neben ihm soll sich lagern der Stamm Issaschar; ihr Hauptmann Nethaneel, der Sohn Zuars;

6. Und sein Heer an der Summe vier und funfzig tausend und vier hundert.

7. Dazu der Stamm Sebulon; ihr Hauptmann Eliab, der Sohn Helons;

8. Sein Heer an der Summe sieben und funfzig tausend und vier hundert.

9. Daß Alle, die in's Lager Juda's gehören, seien an der Summe hundert und sechs und achtzig tausend und vier hundert, die zu ihrem Heer gehören; und sollen vorne an ziehen.

10. Gegen Mittag soll liegen das Gezelt und Panier Rubens mit ihrem Heer; ihr Hauptmann *Elizur, der Sohn Sedeurs; *c. 1, 5. c. 7, 30. c. 10, 18.

11. Und sein Heer an der Summe sechs und vierzig tausend fünf hundert.

12. Neben ihm soll sich lagern der Stamm Simeon; ihr Hauptmann Selumiel, der Sohn Zuri-Saddai's;

13. Und sein Heer an der Summe neun und funfzig tausend und drei hundert.

14. Dazu der Stamm Gad; ihr Hauptmann Eliasaph, der Sohn Reguels;

15. Und sein Heer an der Summe fünf und vierzig tausend sechs hundert und funfzig.

16. Daß Alle, die in's Lager Rubens gehören, seien an der Summe hundert und ein und funfzig tausend vier hundert und funfzig, die zu ihrem Heer gehören; und sollen die Andern im Ausziehen sein.

17. Darnach soll die Hütte des Stifts ziehen mit dem

Lager der Leviten, mitten unter den Lagern; und wie sie sich lagern, so sollen sie auch ziehen, ein Jeglicher an seinem Ort, unter seinem Panier.

18. Gegen Abend soll liegen das Gezelt und Panier Ephraims, mit ihrem Heer; ihr Hauptmann soll sein *Elisama, der Sohn Ammihuds; *c. 1, 10.

19. Und sein Heer an der Summe vierzig tausend und fünf hundert.

20. Neben ihm soll sich lagern der Stamm Manasse; ihr Hauptmann Gamliel, der Sohn Pedazurs;

21. Sein Heer an der Summe zwei und dreißig tausend und zwei hundert.

22. Dazu der Stamm Benjamin; ihr Hauptmann *Abidan, der Sohn Gideoni's; *c. 1, 11. c. 7, 60. 65.

23. Sein Heer an der Summe fünf und dreißig tausend und vier hundert.

24. Daß Alle, die in's Lager Ephraims gehören, seien an der Summe hundert und acht tausend und ein hundert, die zu seinem Heer gehören; und sollen die Dritten im Ausziehen sein.

25. Gegen Mitternacht soll liegen das Gezelt und Panier Dans, mit ihrem Heer; ihr Hauptmann *Ahieser, der Sohn Ammi-Saddai's; *c. 1, 12. c. 7, 66. c. 10, 25.

26. Sein Heer an der Summe zwei und sechzig tausend und sieben hundert.

27. Neben ihm soll sich lagern der Stamm Asser; ihr Hauptmann Pagiel, der Sohn Ochrans;

28. Sein Heer an der Summe ein und vierzig tausend und fünf hundert.

29. Dazu der Stamm Naphthali; ihr Hauptmann Ahira, der Sohn Enans;

30. Sein Heer an der Summe drei und funfzig tausend und vier hundert.

31. Daß Alle, die in's Lager Dans gehören, seien an der Summe hundert und sieben und funfzig tausend und sechs hundert; und sollen die Letzten sein im Ausziehen mit ihrem Panier.

32. Dies ist die *Summe der Kinder Israel, nach ihrer Väter Häusern und Lagern mit ihren Heeren: sechs hundert tausend und drei tausend fünf hundert und funfzig. *c. 1, 46.

33. Aber die Leviten wurden nicht in die Summe unter die Kinder Israel gezählet, *wie der HErr Mose geboten hatte. *c. 1, 48. 49.

34. Und die Kinder Israel *thaten Alles, wie der HErr Mose geboten hatte, und †lagerten sich unter ihre Paniere, und zogen aus, ein Jeglicher in seinem Geschlecht, nach ihrer Väter Hause.
*c. 1, 54. 2. Mos. 12, 28. 3. Mos. 24, 23. †4. Mos. 1, 52.

Das 3. Kapitel.

Zählung der Leviten und ihr Amt. Der Erstgebornen Auslösung.

1. Dies ist das Geschlecht *Aarons und Mose's, zu der Zeit, da der HErr mit Mose redete auf dem Berge Sinai. *2. Mos. 6, 23.

2. Und dies sind die Namen der Söhne Aarons: Der Erstgeborne Nadab, darnach Abihu, Eleazar und Ithamar.

3. Das sind die Namen der Söhne Aarons, die zu Priestern gesalbet waren, und ihre Hände gefüllet zum Priesterthum.

4. Aber *Nadab und Abihu starben vor dem HErrn, da sie fremd Feuer opferten vor dem HErrn in der Wüste Sinai, und hatten keine Söhne. Eleazar aber und Ithamar pflegten des Priesteramts unter ihrem Vater Aaron.
*c. 26, 61. 3. Mos. 10, 1. 2. c. 16, 1. 1. Chron. 25, 2.

5. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

6. *Bringe den Stamm Levi herzu, und stelle sie vor den Priester Aaron, daß sie ihm dienen, *c. 16, 9.

7. Und seiner und der ganzen Gemeine Hut warten, vor der Hütte des Stifts, und dienen am Dienst der Wohnung,

8. Und warten alles Geräthes der Hütte des Stifts, und der Hut der Kinder Israel, zu dienen am Dienst der Wohnung.

9. Und sollst die Leviten Aaron und seinen Söhnen zuordnen zum Geschenk von den Kindern Israel.

10. Aaron aber und seine Söhne sollst du setzen, daß sie ihres Priesterthums warten. *Wo ein Fremder sich herzu thut, der soll sterben. *v. 38. c. 1, 51. c. 16, 40. c. 18, 7.

11. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

12. Siehe, Ich habe die *Leviten genommen unter den Kindern Israel, für alle Erstgeburt, †die die Mutter brechen, unter den Kindern Israel, also, daß die Leviten sollen mein sein. *c. 8, 16. †2. Mos. 13, 2.

13. Denn die *Erstgeburten sind mein; seit der Zeit ich alle Erstgeburt schlug in Egyptenland, da heiligte ich mir alle Erstgeburt in Israel, vom Menschen an, bis auf das Vieh, daß sie mein sein sollten, Ich, der HErr.
*2. Mos. 13, 2 f.

14. Und der HErr redete mit Mose in der Wüste Sinai, und sprach:

15. *Zähle die Kinder Levi's nach ihrer Väter Häusern und Geschlechtern, Alles, was männlich ist, eines Monats alt, und drüber. *c. 1, 49.

16. Also zählete sie Mose nach dem Wort des HErrn, wie er geboten hatte.

17. Und waren dies die *Kinder Levi's mit Namen: Gerson, Kahath, Merari. *2. Mos. 6, 16 f.

18. Die Namen aber der *Kinder Gersons in ihrem Geschlecht waren: Libni und Simei. *2. Mos. 6, 17 f.

19. Die Kinder *Kahaths in ihrem Geschlecht waren: Amram, Jezehar, Hebron und Ussiel. *c. 26, 59.

20. Die Kinder *Merari's in ihrem Geschlecht waren: Maheli und Musi. Dies sind die Geschlechter Levi's, nach ihrer Väter Hause. *1. Chron. 7, 19.

21. Dies sind die Geschlechter von Gerson: Die Libniter und Simeiter.

22. Deren Summe war an der Zahl gefunden sieben tausend und fünf hundert, Alles, was männlich war, eines Monats alt und drüber.

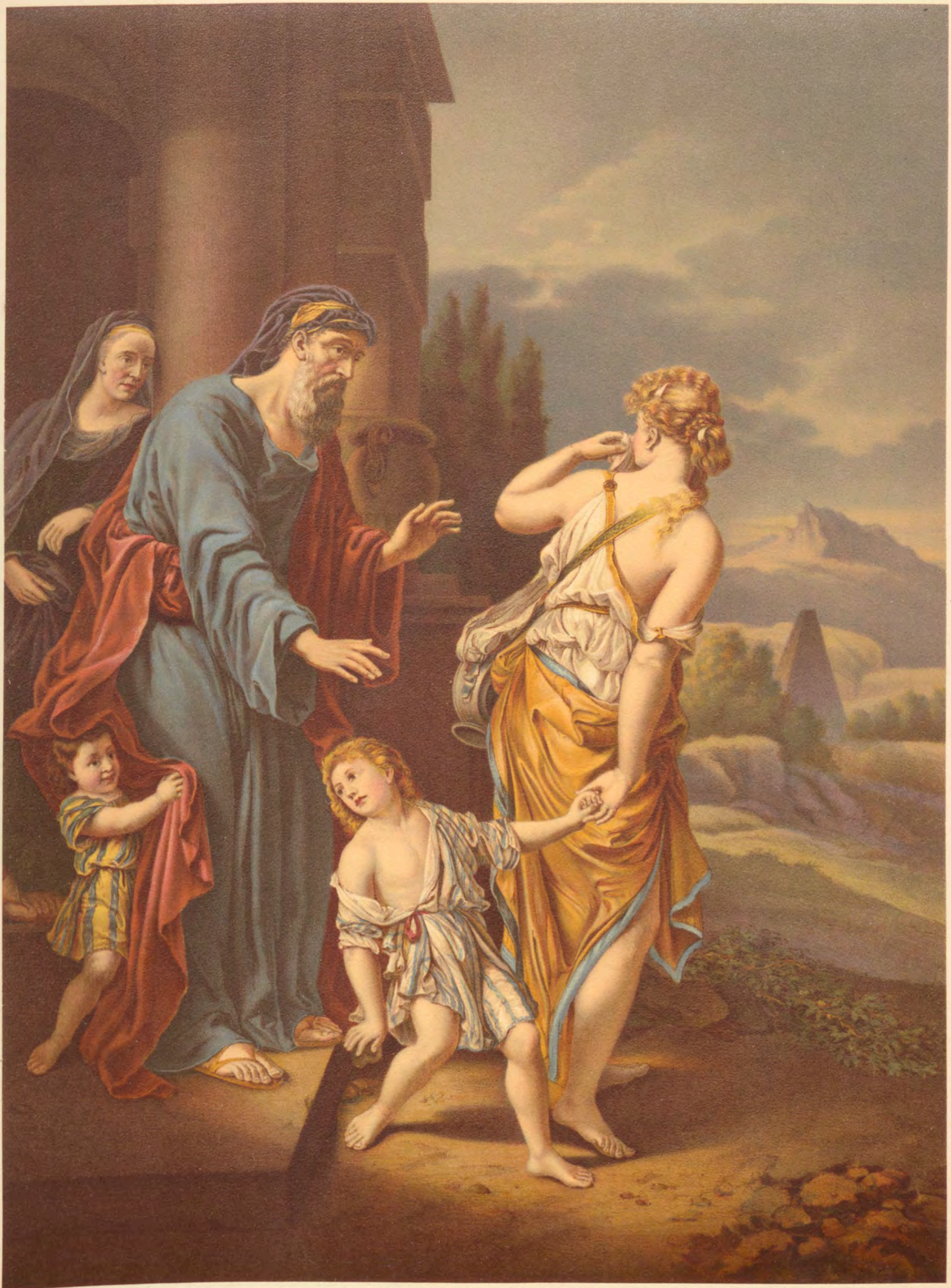
23. Und dasselbe Geschlecht der Gersoniter sollen sich lagern hinter der Wohnung gegen den Abend.

24. Ihr Oberster sei Eliasaph, der Sohn Laels.
25. Und sie sollen warten an der Hütte des Stifts; nämlich der Wohnung, und der Hütte, und ihrer Decken, und des Tuchs in der Thür der Hütte des Stifts,
26. Des Umhangs am Vorhofe, und des Tuchs in der Thür des Vorhofs, welcher um die Wohnung und um den Altar hergehet, und seiner Seile, und Alles, was zu seinem Dienst gehöret.
27. Dies sind die Geschlechter von Kahath: Die Amramiten, die Jezehariten, die Hebroniten und Ussieliten,
28. Was männlich war, eines Monats alt und drüber, an der Zahl acht tausend und sechs hundert, die der Hut des Heiligthums warten.
29. Und sollen sich lagern an der Seite der Wohnung gegen Mittag.
30. Ihr Oberster sei *Elizaphan, der Sohn Ussiels. *2. Mos. 6, 22.
31. Und sie *sollen warten der Lade, des Tisches, des Leuchters, des Altars, und alles Geräthes des Heiligthums, daran sie dienen, und des Tuchs, und was zu seinem Dienst gehöret. *c. 7, 9.
32. Aber der Oberste über alle Obersten der Leviten soll Eleazar sein, Aarons Sohn, des Priesters, über die, so verordnet sind zu warten der Hut des Heiligthums.
33. Dies sind die Geschlechter Merari's: Die Maheliter und Musiter,
34. Die an der Zahl waren sechs tausend und zwei hundert, Alles, was männlich war, eines Monats alt und drüber.
35. Ihr Oberster sei Zuriel, der Sohn Abihails. Und sollen sich lagern an die Seite der Wohnung gegen Mitternacht.
36. Und ihr Amt soll sein zu warten der Bretter, und Riegel, und Säulen, und Füße der Wohnung, und alle seines Geräthes und seines Dienstes;
37. Dazu der Säulen um den Vorhof her, mit den Füßen, und Nägeln, und Seilen.
38. Aber vor der Wohnung und vor der Hütte des Stifts, gegen Morgen, sollen sich lagern Mose, und Aaron, und seine Söhne, daß sie des Heiligthums warten, und der Kinder Israel. Wenn *sich ein Fremder herzu thut, der soll sterben. *c. 1, 51.
39. Alle Leviten in der Summe, die Mose und Aaron zähleten, nach ihren Geschlechtern, nach dem Wort des HErrn, eitel Männlein, eines Monats alt und drüber, waren zwei und zwanzig tausend.
40. Und der HErr sprach zu Mose: Zähle alle Erstgeburt, was männlich ist unter den Kindern Israel, eines Monats alt und drüber, und nimm die Zahl ihrer Namen.
41. Und sollst die Leviten *mir, dem HErrn, aussondern für alle Erstgeburt der Kinder Israel, und der Leviten Vieh für alle Erstgeburt unter dem Vieh der Kinder Israel. *c. 8, 14.
42. Und Mose zählete, wie ihm der HErr geboten hatte, alle Erstgeburt unter den Kindern Israel;
43. Und fand sich an der Zahl der Namen aller Erstgeburt, was männlich war, eines Monats alt und drüber, in ihrer Summe, zwei und zwanzig tausend zwei hundert und drei und siebenzig.
44. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:
45. Nimm die Leviten für alle Erstgeburt unter den Kindern Israel, und das Vieh der Leviten für ihr Vieh, daß die Leviten mein, des HErrn, seien.
46. Aber das Lösegeld von den zwei hundert drei und siebenzig überlängen Erstgeburten der Kinder Israel, über der Leviten Zahl,
47. Sollst du je fünf Sekel nehmen von Haupt zu Haupt, nach dem Sekel des Heiligthums (*zwanzig Gera gilt ein Sekel), *2. Mos. 30, 13 f.
48. Und sollst dasselbe Geld, das überläng ist über ihre Zahl, geben Aaron und seinen Söhnen.
49. Da nahm Mose das Lösegeld, das überläng war über der Leviten Zahl,
50. Von den Erstgeburten der Kinder Israel, tausend drei hundert und fünf und sechzig Sekel, nach dem Sekel des Heiligthums;
51. Und gab es Aaron und seinen Söhnen, nach dem Wort des HErrn, wie der HErr Mose geboten hatte.

Das 4. Kapitel.

Besondere Amtsverwaltung und Zahl der Leviten.

1. Und der HErr redete mit Mose und Aaron, und sprach:
2. Nimm die Summe der Kinder Kahaths aus den Kindern Levi's nach ihrem Geschlecht, und ihrer Väter Häusern,
3. Von dreißig Jahren an und drüber, bis in's funfzigste Jahr, Alle, die *zum Heer taugen, daß sie thun die Werke in der Hütte des Stifts. *c. 8, 15. 22. 24.
4. Das soll aber das Amt der Kinder Kahaths in der Hütte des Stifts sein, das das Allerheiligste ist:
5. Wenn das Heer aufbricht, so soll Aaron und seine Söhne hinein gehen, und den Vorhang abnehmen, und die Lade des Zeugnisses darein winden,
6. Und darauf thun die Decke von Dachsfellen, und oben darauf eine ganz gelbe Decke breiten, und seine *Stangen dazu legen; *1. Kön. 8, 8.
7. Und über den Schautisch auch eine gelbe Decke breiten, und dazu legen die Schüsseln, Löffel, Schalen und Kannen, aus und ein zu gießen; und das tägliche Brodt soll dabei liegen.
8. Und sollen darüber breiten eine rosinrothe Decke, und dieselbe bedecken mit einer Decke von Dachsfellen, und seine Stangen dazu legen.
9. Und sollen eine gelbe Decke nehmen, und darein winden den *Leuchter des Lichts, und seine Lampen mit seinen Schnäuzen, und Näpfen, und alle Oelgefäße, die zum Amt gehören. *2. Mos. 25, 31.



10. Und sollen um das Alles thun eine Decke von Dachsfellen, und sollen sie auf Stangen legen.

11. Also sollen sie auch über den goldenen Altar eine gelbe Decke breiten, und dieselbe bedecken mit der Decke von Dachsfellen, und seine Stangen dazu thun.

12. Alle Geräthe, damit sie schaffen im Heiligthum, sollen sie nehmen, und gelbe Decken darüber thun, und mit einer Decke von Dachsfellen decken, und auf Stangen legen.

13. Sie sollen auch die Asche vom Altar fegen, und eine scharlakene Decke darüber breiten;

14. Und alle seine Geräthe dazu legen, damit sie darauf schaffen, Kohlpfannen, Kreuel, Schaufeln, Becken, mit allem Geräthe des Altars; und sollen darüber breiten eine Decke von Dachsfellen, und seine Stangen dazu thun.

15. Wenn nun Aaron und seine Söhne solches ausgerichtet haben, und das Heiligthum und alle seine Geräthe bedecket, wenn das Heer aufbricht: darnach sollen die Kinder Kahaths hinein gehen, daß sie *es tragen; und sollen das Heiligthum nicht anrühren, daß sie nicht sterben. Dies sind die Lasten der Kinder Kahaths an der Hütte des Stifts. *c. 7, 9. 1. Chron. 16, 15.

16. Und Eleazar, Aarons, des Priesters, Sohn, soll das Amt haben, daß er ordne das Oel zum Licht, und die Specerei zum *Räuchwerk, und das tägliche Speisopfer, und das Salböl; daß er beschickte die ganze Wohnung, und Alles, was darinnen ist, im Heiligthum und seinem Geräthe. *2. Mos. 30, 34. 35.

17. Und der HErr redete mit Mose und mit Aaron, und sprach:

18. Ihr sollt den Stamm des Geschlechts der Kahathiter nicht lassen sich verderben unter den Leviten;

19. Sondern das sollt ihr mit ihnen thun, daß sie leben und nicht sterben, wo sie würden anrühren das Allerheiligste. Aaron und seine Söhne sollen hinein gehen, und einen Jeglichen stellen zu seinem Amt und Last.

20. Sie aber sollen nicht hinein gehen zu schauen *unbedeckt das Heiligthum, daß sie nicht sterben. *1. Sam. 6, 19.

21. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

22. Nimm die Summe der Kinder Gersons auch, nach ihrer Väter Hause und Geschlecht,

23. Von dreißig Jahren an und drüber, bis in's funfzigste Jahr, und ordne sie, Alle, die da zum Heer tüchtig sind, daß sie ein Amt haben in der Hütte des Stifts.

24. Das soll aber des Geschlechts der Gersoniter Amt sein, daß sie schaffen und tragen:

25. Sie sollen die Teppiche der Wohnung und der Hütte des Stifts tragen, und seine Decke, und die Decke von Dachsfellen, die oben darüber ist, und das Tuch in der Thür der Hütte des Stifts,

26. Und die Umhänge des Vorhofs, und das Tuch in der Thür des Thors am Vorhofe, welcher um die Wohnung und Altar hergehet, und ihre Seile, und alle Geräthe ihres Amts, und Alles, was zu ihrem Amt gehöret.

27. Nach dem Wort Aarons und seiner Söhne soll alles Amt der Kinder Gersons gehen, Alles, was sie tragen und schaffen sollen; und ihr sollt zusehen, daß sie aller ihrer Last warten.

28. Das soll das Amt des Geschlechts der Kinder der Gersoniter sein in der Hütte des Stifts; und ihre Hut soll unter der Hand *Ithamars sein, des Sohnes Aarons, des Priesters. *v. 33. c. 7, 8.

29. Die Kinder Merari's nach ihren Geschlechtern, und ihrer Väter Hause, sollst du auch ordnen,

30. Von dreißig Jahren an und drüber, bis in's funfzigste Jahr, Alle, die zum Heer taugen, daß sie ein Amt haben in der Hütte des Stifts.

31. Auf diese Last aber sollen sie warten nach all ihrem Amt in der Hütte des Stifts, daß sie tragen die Bretter der Wohnung, und Riegel, und Säulen, und Füße,

32. Dazu die Säulen des Vorhofs umher, und Füße, und Nägel, und Seile mit alle ihrem Geräthe, nach all ihrem Amt: einem Jeglichen sollt ihr ein Theil der Last am Geräthe zu warten verordnen.

33. Das sei das Amt der Geschlechter der Kinder Merari's, Alles, das sie schaffen sollen in der Hütte des Stifts, unter der Hand *Ithamars, des Priesters, Aarons Sohnes. *v. 28.

34. Und Mose und Aaron, sammt den Hauptleuten der Gemeine, zähleten die Kinder der Kahathiter nach ihren Geschlechtern, und ihrer Väter Häusern,

35. Von dreißig Jahren und drüber, bis in's funfzigste, Alle, die zum Heer taugten, daß sie Amt in der Hütte des Stifts hätten.

36. Und die Summe war zwei tausend sieben hundert und funfzig.

37. Das ist die Summe der Geschlechter der Kahathiter, die alle zu schaffen hatten in der Hütte des Stifts, die Mose und Aaron zähleten, nach dem Wort des HErrn durch Mose.

38. Die Kinder Gersons wurden auch gezählet in ihren Geschlechtern und Väter Häusern,

39. Von dreißig Jahren und drüber, bis in's funfzigste, Alle, die zum Heer taugten, daß sie Amt in der Hütte des Stifts hätten.

40. Und die Summe war zwei tausend sechs hundert und dreißig.

41. Das ist die Summe der Geschlechter der Kinder Gersons, die alle zu schaffen hatten in der Hütte des Stifts, welche Mose und Aaron zähleten, nach dem Wort des HErrn.

42. Die Kinder Merari's wurden auch gezählet nach ihren Geschlechtern und Väter Häusern,

43. Von dreißig Jahren und drüber, bis in's funfzigste, Alle, die zum Heer taugten, daß sie Amt in der Hütte des Stifts hätten.

44. Und die Summe war drei tausend und zwei hundert.

45. Das ist die Summe der Geschlechter der Kinder Merari's, die Mose und Aaron zähleten, nach dem Wort des HErrn durch Mose.

46. Die Summe aller Leviten, die Mose und Aaron sammt den Hauptleuten Israels zähleten, nach ihren Geschlechtern und ihrer Väter Häusern,

47. Von dreißig Jahren und drüber, bis in's funfzigste, Aller, die eingingen zu schaffen, ein Jeglicher sein Amt, und zu tragen die Last in der Hütte des Stifts,

48. War acht tausend fünf hundert und achtzig,

49. Die gezählet wurden nach dem Wort des HErrn durch Mose, ein Jeglicher zu seinem Amt und Last, wie der HErr Mose geboten hatte.

Das 5. Kapitel.

Reinigung des Lagers. Versöhn- und Eiferopfer.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Gebiete den Kindern Israel, daß sie *aus dem Lager thun alle Aussätzige, und alle, die †Eiterflüsse haben, und die an den Todten unrein geworden sind.
*3. Mos. 13, 46. 2. Kön. 7, 3. †3. Mos. 15, 2.

3. Beide, Mann und *Weib sollen sie hinaus thun vor das Lager, daß sie nicht ihre Lager verunreinigen, †darinnen Ich unter ihnen wohne. *c. 12, 14. †c. 35, 34.

4. Und die Kinder Israel thaten also, und thaten sie hinaus vor das Lager, wie der HErr zu Mose geredet hatte.

5. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

6. Sage den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ein *Mann oder Weib irgend eine Sünde wider einen Menschen thut, und sich an dem HErrn damit versündiget, so hat die Seele eine Schuld auf ihr;
*3. Mos. 6, 2 f.

7. Und sie sollen ihre Sünde *bekennen, die sie gethan haben, und sollen ihre Schuld versöhnen mit der Hauptsumme, und darüber das †fünfte Theil dazu thun, und dem geben, an dem sie sich verschuldet haben.
*Hiob 31, 33. †2. Sam. 12, 6.

8. Ist aber Niemand da, dem man's bezahlen sollte; so soll man's dem HErrn geben für den Priester, über *den Widder der Versöhnung, damit er versöhnet wird.
*3. Mos. 6, 6.

9. Deßgleichen soll alle Hebe von Allem, das die Kinder Israel heiligen, und dem Priester opfern, *sein sein.
*c. 18, 8.

10. Und wer etwas heiliget, das soll auch sein sein; und wer etwas dem Priester gibt, das soll auch sein sein.

11. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

12. Sage den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn irgend eines Mannes Weib sich verliefe, und sich an ihm versündigte;

13. Und Jemand sie fleischlich beschläft, und würde doch dem Manne verborgen vor seinen Augen, und würde verdeckt, daß sie unrein geworden ist, und kann sie nicht überzeugen, denn sie ist nicht darinnen ergriffen;

14. Und der Eifergeist entzündet ihn, daß er um sein Weib eifert, sie sei unrein oder nicht unrein;

15. So soll er sie zum Priester bringen, und ein Opfer über sie bringen, den Zehnten Epha Gerstenmehls, und soll kein Oel darauf gießen, noch Weihrauch darauf thun. Denn es ist ein Eiferopfer und Rügeopfer, das Missethat *rüget.
*Matth. 1, 19.

16. Da soll sie der Priester herzu führen, und vor den HErrn stellen,

17. Und des *heiligen Wassers nehmen in ein irden Gefäß, und Staub vom Boden der Wohnung in's Wasser thun,
*c. 19, 9.

18. Und soll das Weib vor den HErrn stellen, und ihr Haupt entblößen, und das Rügeopfer, das ein Eiferopfer ist, auf ihre Hand legen, und der Priester soll in seiner Hand bitter verflucht Wasser haben;

19. Und soll das Weib beschwören, und zu ihr sagen: Hat kein Mann dich beschlafen, und hast dich nicht von deinem Manne verlaufen, daß du dich verunreiniget hast; so sollen dir diese bitteren verfluchten Wasser nicht schaden.

20. Wo du aber dich von deinem Manne verlaufen hast, daß du unrein bist, und hat Jemand dich beschlafen außer deinem Manne;

21. So soll der Priester das Weib beschwören mit solchem Fluch, und soll zu ihr sagen: Der HErr setze dich zum *Fluch und zum Schwur unter deinem Volk, daß der HErr deine Hüfte schwinden, und deinen Bauch schwellen lasse!
*Jer. 42, 18. c. 44, 12.

22. So gehe nun das verfluchte Wasser in deinen Leib, daß dein Bauch schwelle, und deine Hüfte schwinde! Und das Weib soll sagen: *Amen, Amen. *5. Mos. 27, 15.

23. Also soll der Priester diese Flüche auf einen Zettel schreiben, und mit dem bittern Wasser abwaschen,

24. Und soll dem Weibe von dem bittern verfluchten Wasser zu trinken geben. Und wenn das verfluchte bittere Wasser in sie gegangen ist;

25. Soll der Priester von ihrer Hand das Eiferopfer nehmen, und zum Speisopfer vor dem HErrn weben, und auf dem Altar opfern, nämlich:

26. Soll er eine Hand voll des Speisopfers nehmen zu ihrem Rügeopfer, und auf dem Altar anzünden, und darnach dem Weibe das Wasser zu trinken geben.

27. Und wenn sie das Wasser getrunken hat; ist sie unrein, und hat sich an ihrem Manne versündiget: so wird das verfluchte Wasser in sie gehen, und ihr bitter sein, daß ihr der Bauch schwellen, und die Hüfte schwinden wird, und wird das Weib ein Fluch sein unter ihrem Volk.

28. Ist aber ein solches Weib nicht verunreiniget, sondern rein: so wird's ihr nicht schaden, daß sie kann schwanger werden.

29. Dies ist das Eifergesetz, wenn ein Weib sich von ihrem Manne verläuft, und unrein wird;

30. Oder wenn einen Mann der Eifergeist entzündet, daß er um sein Weib eifert, daß er es stelle vor den HErrn, und der Priester an ihr thue Alles nach diesem Gesetz.

31. Und der Mann soll unschuldig sein an der Missethat; aber das Weib soll ihre Missethat tragen.

Das 6. Kapitel.

Gesetz der Nasiräer oder Verlobten. Formular, das Volk zu segnen.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:
2. Sage den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ein Mann oder Weib ein sonderlich Gelübde thut dem HErrn, sich zu enthalten;
3. Der soll sich Weins und *starken Getränks enthalten, Weinessig oder starken Getränks Essig soll er auch nicht trinken, auch nichts, das aus Weinbeeren gemacht wird; er soll weder frische noch dürre Weinbeeren essen,
*3. Mos. 10, 9.
4. So lange solches sein Gelübde währet; auch soll er nichts essen, das man vom Weinstock machet, weder Weinkern, noch Hülsen.
5. So lange die Zeit solches seines Gelübdes währet, soll kein *Schermesser über sein Haupt fahren, bis daß die Zeit aus sei, die er dem HErrn gelobet hat; denn er ist heilig, und soll das Haar auf seinem Haupt lassen frei wachsen.
*Richt. 13, 5.
6. Die ganze Zeit über, die er dem HErrn gelobet hat, soll er zu keinem Todten gehen.
7. Er soll sich auch nicht verunreinigen an dem Tode *seines Vaters, seiner Mutter, seines Bruders, oder seiner Schwester; denn das Gelübde seines GOttes ist auf seinem Haupt.
*c. 9, 6. 3. Mos. 21, 11.
8. Und die ganze Zeit über seines Gelübdes soll er dem HErrn heilig sein.
9. Und wo Jemand vor ihm unversehens plötzlich stirbt, da wird das Haupt seines Gelübdes verunreiniget; *darum soll er sein Haupt bescheren am Tage seiner Reinigung, das ist, am siebenten Tage.
*Apost. 18, 18.
10. Und am achten Tage soll er zwo *Turteltauben bringen, oder zwo junge Tauben, zum Priester vor die Thür der Hütte des Stifts.
*3. Mos. 5, 7.
11. Und der Priester soll eine zum Sündopfer, und die andere zum Brandopfer machen, und ihn versöhnen, daß er sich an einem Todten versündiget hat, und also sein Haupt desselben Tages heiligen,
12. Daß er dem HErrn die Zeit seines Gelübdes aushalte. Und soll ein jährig Lamm bringen zum Schuldopfer. Aber die vorigen Tage sollen umsonst sein, darum, daß sein Gelübde verunreiniget ist.
13. Dies ist das Gesetz des Verlobten: Wenn die Zeit seines Gelübdes aus ist, so soll man ihn bringen vor die Thür der Hütte des Stifts.
14. Und er soll bringen sein Opfer dem HErrn, Ein jährig Lamm ohne Wandel zum Brandopfer, und Ein jährig Schaf ohne Wandel zum Sündopfer, und Einen Widder ohne Wandel zum Dankopfer,
15. Und einen Korb mit ungesäuerten Kuchen von Semmelmehl mit Oel gemenget, und ungesäuerte Fladen mit Oel bestrichen, und ihre Speisopfer und Trankopfer.
16. Und der Priester soll es vor den HErrn bringen, und soll sein Sündopfer und sein Brandopfer machen.
17. Und den Widder soll er zum Dankopfer machen dem HErrn, sammt dem Korbe mit dem ungesäuerten Brodt; und soll auch sein Speisopfer und sein Trankopfer machen.
18. Und soll dem Verlobten das Haupt seines Gelübdes bescheren vor der Thür der Hütte des Stifts; und soll das Haupthaar seines Gelübdes nehmen, und auf's Feuer werfen, das unter dem Dankopfer ist.
19. Und soll den gekochten Bug nehmen von dem Widder, und Einen ungesäuerten Kuchen aus dem Korbe, und Einen ungesäuerten Fladen; und soll's dem Verlobten auf seine Hände legen, nachdem er sein Gelübde abgeschoren hat;
20. Und soll's vor dem HErrn weben. Das ist heilig dem Priester, *sammt der Webebrust und der Hebeschulter. Darnach mag der Verlobte Wein trinken.
*2. Mos. 29, 27. 28.
21. Das ist das Gesetz des Verlobten, der sein Opfer dem HErrn gelobet, von wegen seines Gelübdes; außer dem, was er sonst vermag, wie er gelobet hat, soll er thun, nach dem Gesetz seines Gelübdes.
22. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:
23. Sage Aaron und seinen Söhnen, und sprich: Also sollt ihr sagen zu den Kindern Israel, wenn ihr sie *segnet:
*3. Mos. 9, 22. 23. Sir. 36, 19.
24. Der HErr *segne dich, und behüte dich;
*Ps. 134, 3.
25. Der HErr *lasse sein Angesicht leuchten über dir, und sei dir gnädig;
*Ps. 4, 7. Ps. 67, 2.
26. Der HErr *hebe sein Angesicht über dich, und gebe dir Frieden.
*5. Mos. 32, 20. Ps. 104, 29.
27. Denn ihr sollt meinen Namen auf die Kinder Israel legen, daß Ich sie segne.

Das 7. Kapitel.

Opfer und Geschenke der Fürsten zur Einweihung der Stiftshütte.

1. Und da Mose die Wohnung aufgerichtet hatte, und sie gesalbet und geheiliget, mit *alle ihrem Geräthe, dazu auch den Altar mit alle seinem Geräthe gesalbet und geheiliget;
*2. Mos. 40, 9. 10.
2. Da opferten die Fürsten Israels, die Häupter waren in ihrer Väter Häusern; denn sie waren die Obersten unter den Stämmen, und standen oben an unter denen, die gezählet waren.
3. Und sie brachten ihre Opfer vor den HErrn, sechs bedeckte Wagen, und zwölf Rinder, je einen Wagen für zween Fürsten, und einen Ochsen für einen, und brachten sie vor die Wohnung.
4. Und der HErr sprach zu Mose:
5. Nimm's von ihnen, daß es diene zum Dienst in

der Hütte des Stifts, und gib's den Leviten, einem Jeglichen nach seinem Amt.

6. Da nahm Mose die Wagen und Rinder, und gab sie den Leviten.

7. Zween Wagen und vier Rinder gab er den Kindern Gersons, nach ihrem Amt.

8. Und vier Wagen und acht Ochsen gab er den Kindern Merari's nach ihrem Amt, unter der Hand *Ithamars, Aarons, des Priesters, Sohnes. *2. Mos. 38, 21.

9. Den Kindern Kahaths aber gab er nichts, darum, daß sie ein heilig Amt auf sich hatten, und *auf ihren Achseln tragen mußten. *c. 3, 31.

10. Und die Fürsten opferten zur *Einweihung des Altars an dem Tage, da er geweihet ward, und opferten ihre Gabe vor dem Altar. *2. Chron. 7, 9.

11. Und der HErr sprach zu Mose: Laß einen jeglichen Fürsten an seinem Tage sein Opfer bringen zur Einweihung des Altars.

12. Am ersten Tage opferte seine Gabe *Nahesson, der Sohn Amminadabs, des Stamms Juda. *c. 1, 7.

13. Und seine Gabe war Eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Sekel werth, Eine silberne Schale, siebenzig Sekel werth, nach dem Sekel des Heiligthums, beide voll Semmelmehls mit Oel gemenget, zum Speisopfer;

14. Dazu Einen goldenen Löffel, zehn Sekel Goldes werth, voll Räuchwerks;

15. Einen Farren aus den Rindern, Einen Widder, Ein jährig Lamm zum Brandopfer;

16. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

17. Und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, und fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Nahessons, des Sohnes Amminadabs.

18. Am andern Tage opferte Nethaneel, der Sohn Zuars, der Fürst Issaschars.

19. Seine Gabe war Eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Sekel werth, Eine silberne Schale, siebenzig Sekel werth, nach dem Sekel des Heiligthums, beide voll Semmelmehls mit Oel gemenget, zum Speisopfer;

20. Dazu Einen goldenen Löffel, zehn Sekel Goldes werth, voll Räuchwerks;

21. Einen Farren aus den Rindern, Einen Widder, Ein jährig Lamm zum Brandopfer;

22. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

23. Und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, und fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Nethaneels, des Sohnes Zuars.

24. Am dritten Tage der Fürst der Kinder Sebulons, Eliab, der Sohn Helons.

25. Seine Gabe war Eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Sekel werth, Eine silberne Schale, siebenzig Sekel werth, nach dem Sekel des Heiligthums, beide voll Semmelmehls mit Oel gemenget, zum Speisopfer;

26. Einen goldenen Löffel, zehn Sekel Goldes werth, voll Räuchwerks;

27. Einen Farren aus den Rindern, Einen Widder, Ein jährig Lamm zum Brandopfer;

28. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

29. Und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, und fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Eliabs, des Sohnes Helons.

30. Am vierten Tage der Fürst der Kinder Rubens, Elizur, der Sohn Sedeurs.

31. Seine Gabe war Eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Sekel werth, Eine silberne Schale, siebenzig Sekel werth, nach dem Sekel des Heiligthums; beide voll Semmelmehls mit Oel gemenget, zum Speisopfer;

32. Einen goldenen Löffel, zehn Sekel Goldes werth, voll Räuchwerks;

33. Einen Farren aus den Rindern, Einen Widder, Ein jährig Lamm zum Brandopfer;

34. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

35. Und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, und fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Elizurs, des Sohnes Sedeurs.

36. Am fünften Tage der Fürst der Kinder Simeons, Selumiel, der Sohn Zuri-Saddai's.

37. Seine Gabe war Eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Sekel werth, Eine silberne Schale, siebenzig Sekel werth, nach dem Sekel des Heiligthums, beide voll Semmelmehls mit Oel gemenget, zum Speisopfer;

38. Einen goldenen Löffel, zehn Sekel Goldes werth, voll Räuchwerks;

39. Einen Farren aus den Rindern, Einen Widder, Ein jährig Lamm zum Brandopfer;

40. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

41. Und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, und fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Selumiels, des Sohnes Zuri-Saddai's.

42. Am sechsten Tage der Fürst der Kinder Gads, Eliasaph, der Sohn *Deguels. *c. 2, 14.

43. Seine Gabe war Eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Sekel werth, Eine silberne Schale, siebenzig Sekel werth, nach dem Sekel des Heiligthums, beide voll Semmelmehls mit Oel gemenget, zum Speisopfer;

44. Einen goldenen Löffel, zehn Sekel Goldes werth, voll Räuchwerks;

45. Einen Farren aus den Rindern, Einen Widder, Ein jährig Lamm zum Brandopfer;

46. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

47. Und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Eliasaphs, des Sohnes Deguels.

48. Am siebenten Tage der Fürst der Kinder Ephraims, *Elisama, der Sohn Ammihuds. *c. 10, 22.

49. Seine Gabe war Eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Sekel werth, Eine silberne Schale, siebenzig Sekel werth, nach dem Sekel des Heiligthums, beide voll Semmelmehls mit Oel gemenget, zum Speisopfer;

50. Einen goldenen Löffel, zehn Sekel Goldes werth, voll Räuchwerks;

51. Einen Farren aus den Rindern, Einen Widder, Ein jährig Lamm zum Brandopfer;

52. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

53. Und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Elisama's, des Sohnes Ammihuds.
54. Am achten Tage der Fürst der Kinder Manasse's, Gamliel, der Sohn Pedazurs.
55. Seine Gabe war Eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Sekel werth, Eine silberne Schale, siebenzig Sekel werth, nach dem Sekel des Heiligthums, beide voll Semmelmehls mit Oel gemenget, zum Speisopfer;
56. Einen goldenen Löffel, zehn Sekel Goldes werth, voll Räuchwerks;
57. Einen Farren aus den Rindern, Einen Widder, Ein jährig Lamm zum Brandopfer;
58. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;
59. Und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Gamliels, des Sohnes Pedazurs.
60. Am neunten Tage der Fürst der Kinder Benjamins, Abidan, der Sohn Gideoni's.
61. Seine Gabe war Eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Sekel werth, Eine silberne Schale, siebenzig Sekel werth, nach dem Sekel des Heiligthums, beide voll Semmelmehls mit Oel gemenget, zum Speisopfer;
62. Einen goldenen Löffel, zehn Sekel Goldes werth, voll Räuchwerks;
63. Einen Farren aus den Rindern, Einen Widder, Ein jährig Lamm zum Brandopfer;
64. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;
65. Und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe *Abidans, des Sohnes Gideoni's. *c. 2, 22. c. 10, 24.
66. Am zehnten Tage der Fürst der Kinder Dans, Ahi-Eser, der Sohn Ammi-Saddai's.
67. Seine Gabe war Eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Sekel werth, Eine silberne Schale, siebenzig Sekel werth, nach dem Sekel des Heiligthums, beide voll Semmelmehls mit Oel gemenget, zum Speisopfer;
68. Einen goldenen Löffel, zehn Sekel Goldes werth, voll Räuchwerks;
69. Einen Farren aus den Rindern, Einen Widder, Ein jährig Lamm zum Brandopfer;
70. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;
71. Und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Ahi-Esers, des Sohnes Ammi-Saddai's.
72. Am elften Tage der Fürst der Kinder Assers, Pagiel, der Sohn Ochrans.
73. Seine Gabe war Eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Sekel werth, Eine silberne Schale, siebenzig Sekel werth, nach dem Sekel des Heiligthums, beide voll Semmelmehls mit Oel gemenget, zum Speisopfer;
74. Einen goldenen Löffel, zehn Sekel Goldes werth, voll Räuchwerks;
75. Einen Farren aus den Rindern, Einen Widder, Ein jährig Lamm zum Brandopfer;
76. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;
77. Und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Pagiels, des Sohnes Ochrans.
78. Am zwölften Tage der Fürst der Kinder Naphthali's, Ahira, der Sohn Enans.
79. Seine Gabe war Eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Sekel werth, Eine silberne Schale, siebenzig Sekel werth, nach dem Sekel des Heiligthums, beide voll Semmelmehls mit Oel gemenget, zum Speisopfer;
80. Einen goldenen Löffel, zehn Sekel Goldes werth, voll Räuchwerks;
81. Einen Farren aus den Rindern, Einen Widder, Ein jährig Lamm zum Brandopfer;
82. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;
83. Und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Ahira's, des Sohnes Enans.
84. Das ist die Einweihung des Altars, zur Zeit, da er geweihet ward; dazu die Fürsten Israels opferten diese zwölf silbernen Schüsseln, zwölf silbernen Schalen, zwölf goldenen Löffel;
85. Also, daß je eine Schüssel hundert und dreißig Sekel Silbers, und je eine Schale siebenzig Sekel hatte; daß die Summe alles Silbers am Gefäße trug zwei tausend und vier hundert Sekel, nach dem Sekel des Heiligthums.
86. Und der zwölf goldenen Löffel voll Räuchwerks hatte je einer zehn Sekel, nach dem Sekel des Heiligthums; daß die Summe Goldes an den Löffeln trug hundert und zwanzig Sekel.
87. Die Summe der Rinder zum Brandopfer war zwölf Farren, zwölf Widder, zwölf jährige Lämmer, sammt ihren Speisopfern, und zwölf Ziegenböcke zum Sündopfer.
88. Und die Summe der Rinder zum Dankopfer war vier und zwanzig Farren, sechzig Widder, sechzig Böcke, sechzig jährige Lämmer. Das ist die Einweihung des Altars, da er geweihet ward.
89. Und wenn Mose in die Hütte des Stifts ging, daß *mit ihm geredet würde; so hörete er die Stimme mit ihm reden von dem Gnadenstuhl, der auf der Lade des Zeugnisses war, †zwischen den zween Cherubim; von dannen ward mit ihm geredet.
*2. Mos. 25, 21. 22. †1. Sam. 3, 4. 6. 8. 10.

Das 8. Kapitel.

Einweihung der Leviten.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:
2. Rede mit Aaron, und sprich zu ihm: Wenn du die Lampen aufsetzest, sollst du sie also setzen, daß sie *alle sieben vorwärts dem Leuchter scheinen. *2. Mos. 37, 23.
3. Und Aaron that also, und setzte die Lampen auf, vorwärts dem Leuchter zu scheinen; wie *der HErr Mose geboten hatte. *2. Mos. 27, 21.

4. Der Leuchter aber war *dicht Gold, beides, sein Schaft und seine Blumen, nach †dem Gesicht, das der HErr Mose gezeiget hatte; also machte er den Leuchter. *1. Kön. 7, 49. †2. Mos. 25, 31.

5. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

6. Nimm die *Leviten aus den Kindern Israel, und reinige sie. *Mal. 3, 3.

7. Also sollst du aber mit ihnen thun, daß du sie reinigest: Du sollst Sündwasser auf sie sprengen, und sollen *alle ihre Haare rein abscheren, und ihre Kleider waschen; so sind sie rein. *3. Mos. 14, 8.

8. Dann sollen sie nehmen einen jungen Farren, und sein Speisopfer, Semmelmehl mit Oel gemenget; und einen andern jungen Farren sollst du zum Sündopfer nehmen.

9. Und sollst die Leviten vor die Hütte des Stifts bringen, und die ganze Gemeine der Kinder Israel versammeln;

10. Und die Leviten vor den HErrn bringen, und die Kinder Israel sollen ihre Hände auf die Leviten legen.

11. Und *Aaron soll die Leviten vor dem HErrn weben, von den Kindern Israel, auf daß sie dienen mögen an dem Amt des HErrn. *v. 21.

12. Und die Leviten sollen ihre Hände auf's Haupt der Farren legen; und einer soll zum Sündopfer, der andere zum Brandopfer dem HErrn gemacht werden, die Leviten zu versöhnen.

13. Und sollst die Leviten vor Aaron und seine Söhne stellen, und vor dem HErrn weben.

14. Und sollst sie also sondern von den Kindern Israel, *daß sie mein seien. *c. 3, 45.

15. Darnach sollen sie hinein gehen, daß sie dienen in der Hütte des Stifts. Also sollst du sie reinigen und weben.

16. Denn sie *sind mein Geschenk von den Kindern Israel, und habe sie mir genommen für Alles, das seine Mutter bricht, nämlich für die Erstgeburt aller Kinder Israel. *c. 3, 12.

17. Denn *alle Erstgeburt unter den Kindern Israel ist mein, beides der Menschen und des Viehes, seit der Zeit ich alle Erstgeburt in Egyptenland schlug, und heiligte sie mir, *2. Mos. 13, 2.

18. Und *nahm die Leviten an für alle Erstgeburt unter den Kindern Israel. *c. 3, 12.

19. Und gab sie zum *Geschenk Aaron und seinen Söhnen, aus den Kindern Israel, daß sie dieneten am Amt der Kinder Israel, in der Hütte des Stifts, die Kinder Israel zu versöhnen, auf daß nicht unter den Kindern Israel sei eine Plage, so sie sich nahen wollten zum Heiligthum. *c. 3, 9.

20. Und Mose mit Aaron, sammt der ganzen Gemeine der Kinder Israel, thaten mit den Leviten Alles, wie der HErr Mose geboten hatte.

21. Und die Leviten entsündigten sich, und wuschen ihre Kleider, und *Aaron webete sie vor dem HErrn, und versöhnete sie, daß sie rein wurden. *v. 11.

22. Darnach gingen sie hinein, *daß sie ihr Amt thaten in der Hütte des Stifts, vor Aaron und seinen Söhnen. Wie der HErr Mose geboten hatte über die Leviten, also thaten sie mit ihnen. *c. 1, 3.

23. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

24. Das ist es, das den Leviten gebühret: *Von fünf und zwanzig Jahren, und drüber, taugen sie zum Heer und Dienst in der Hütte des Stifts; *c. 1, 3.

25. Aber von dem funfzigsten Jahr an sollen sie ledig sein vom Amt des Dienstes, und sollen nicht mehr dienen,

26. Sondern auf den Dienst ihrer Brüder warten in der Hütte des Stifts, des Amts aber sollen sie nicht pflegen. Also sollst du mit den Leviten thun, daß ein Jeglicher seiner Hut warte.

Das 9. Kapitel.

Vom Passah, und Zeichen zum Lagern oder Fortziehen.

1. Und der HErr redete mit Mose in der Wüste Sinai, im andern Jahr, nachdem sie aus Egyptenland gezogen waren, im ersten Monat, und sprach:

2. Laß *die Kinder Israel Passah halten zu seiner Zeit. *3. Mos. 23, 5.

3. Am vierzehnten Tage dieses Monats, zwischen Abends, zu seiner Zeit sollen sie es halten, nach aller seiner Satzung und Recht.

4. Und Mose redete mit den Kindern Israel, daß sie das Passah hielten.

5. Und sie hielten Passah am vierzehnten Tage des ersten Monats *zwischen Abends, in der Wüste Sinai: Alles, wie der HErr Mose geboten hatte, so thaten die Kinder Israel. *2. Mos. 12, 6. 3. Mos. 23, 5.

6. Da waren etliche Männer unrein über einem todten Menschen, daß sie nicht konnten Passah halten des Tages. Die traten vor Mose und Aaron desselben Tages,

7. Und sprachen zu ihm: Wir sind unrein über einem todten Menschen; warum sollen wir geringer sein, daß wir unsere Gabe dem HErrn nicht bringen müssen zu seiner Zeit unter den Kindern Israel?

8. Mose sprach zu ihnen: Harret, ich will hören, was euch der HErr gebietet.

9. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

10. Sage den Kindern Israel, und sprich: Wenn Jemand unrein über einem Todten, oder ferne von euch über Feld ist, oder unter euren Freunden, der soll dennoch dem HErrn Passah halten;

11. Aber doch im andern Monat, am vierzehnten Tage zwischen Abends, und soll es neben ungesäuertem Brodt und Salsen essen:

12. Und sollen nichts davon übrig lassen bis morgen, auch kein *Bein daran zerbrechen, und sollen's nach aller Weise des Passah halten. *2. Mos. 12, 46. Joh. 19, 36.

13. Wer aber rein, und nicht über Feld ist, und läßt anstehen das Passah zu halten, deß Seele soll aus-

gerottet werden von seinem Volk; darum, daß er seine Gabe dem HErrn nicht gebracht hat zu seiner Zeit; er soll seine Sünde tragen.

14. Und wenn ein Fremdling bei euch wohnet, der soll auch dem HErrn Passah halten, und soll's halten nach der Satzung und Recht des Passah. Diese Satzung soll euch gleich sein, dem Fremden, wie des Landes Einheimischen.

15. Und des Tages, da die Wohnung aufgerichtet ward, bedeckte sie *eine Wolke auf der Hütte des Zeugnisses; und des Abends bis an den Morgen war über der Wohnung eine Gestalt des Feuers. *2. Mos. 40, 34 f.

16. Also geschah es immerdar, daß die *Wolke sie bedeckte, und des Nachts die Gestalt des Feuers.
*2. Mos. 40, 38. Ps. 105, 39.

17. Und nachdem sich die Wolke aufhob von der Hütte, so zogen die Kinder Israel; und *an welchem Ort die Wolke blieb, da lagerten sich die Kinder Israel.
*2. Mos. 40, 36.

18. Nach dem Wort des HErrn zogen die Kinder Israel, und nach seinem Wort lagerten sie sich. So lange die *Wolke auf der Wohnung blieb, so lange lagen sie stille. *1. Cor. 10, 1.

19. Und wenn die Wolke viele Tage verzog auf der Wohnung, so warteten die Kinder Israel auf die Hut des HErrn, und zogen nicht.

20. Und wenn es war, daß die Wolke auf der Wohnung war etliche Anzahl der Tage; so lagerten sie sich nach dem Wort des HErrn, und zogen nach dem Wort des HErrn.

21. Wenn die Wolke da war von Abend bis an den Morgen, und sich dann erhob, so zogen sie; oder wenn sie sich des Tages oder des Nachts erhob, so zogen sie auch.

22. Wenn sie aber zween Tage, oder einen Monat, oder etwa lange auf der Wohnung blieb, so *lagen die Kinder Israel, und zogen nicht; und wenn sie sich dann erhob, so zogen sie. *2. Mos. 40, 36. 37.

23. Denn nach des HErrn Munde lagen sie, und nach des HErrn Munde zogen sie; daß sie auf des HErrn Hut warteten, nach des HErrn Wort durch Mose.

Das 10. Kapitel.

Gebrauch der Trompeten. Der Israeliten Fortreisen.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Mache dir zwo Trompeten von dichtem Silber, daß du ihrer brauchest, die Gemeine zu berufen, und wenn das Heer aufbrechen soll.

3. Wenn man mit beiden schlecht bläset, soll sich zu dir versammeln die ganze Gemeine vor die Thür der Hütte des Stifts.

4. Wenn man nur mit einer schlecht bläset, so sollen sich zu dir versammeln die Fürsten, und die Obersten über die Tausende in Israel.

5. Wenn ihr aber trompetet, so sollen die Lager aufbrechen, die gegen Morgen liegen.

6. Und wenn ihr zum andern Mal trompetet, so sollen die Lager aufbrechen, die gegen Mittag liegen. Denn wenn sie reisen sollen, so sollt ihr trompeten.

7. Wenn aber die Gemeine zu versammeln ist, sollt ihr schlecht blasen, und nicht trompeten.

8. Es sollen aber solches Blasen mit den Trompeten die Söhne Aarons, die Priester, thun; und soll *euer Recht sein ewiglich bei euren Nachkommen.
*2. Mos. 27, 21. 3. Mos. 23, 14. 21. 31. 41.

9. Wenn ihr *in einen Streit ziehet in eurem Lande wider eure Feinde, die euch beleidigen; so sollt ihr trompeten mit den Trompeten, daß eurer gedacht werde vor dem HErrn, eurem GOtt, und erlöset werdet von euren Feinden. *c. 31, 6. 1. Cor. 14, 8.

10. Desselbigen gleichen, wenn ihr *fröhlich seid an euren Festen, und in euren Neumonden; sollt ihr mit den Trompeten blasen über eure Brandopfer und Dankopfer, daß es euch sei zum Gedächtniß vor eurem GOtt. Ich bin der HErr, euer GOtt. *2. Kön. 11, 14. 2. Chron. 7, 6.

11. Am zwanzigsten Tage im andern Monat des andern Jahrs erhob sich die Wolke von der Wohnung des Zeugnisses.

12. Und die Kinder Israel brachen auf, und zogen aus der Wüste Sinai, und die Wolke blieb in der Wüste Paran.

13. Es brachen aber auf die Ersten, nach dem Wort des HErrn durch Mose,

14. Nämlich das Panier des Lagers der Kinder *Juda's zog am ersten mit ihrem Heer, und über ihr Heer war Nahesson, der Sohn Amminadabs. *c. 1, 7.

15. Und über das Heer des Stamms der Kinder Issaschars war Nethaneel, der Sohn Zuars.

16. Und über das Heer des Stamms der Kinder Sebulons war Eliab, der Sohn Helons.

17. Da zerlegte man die Wohnung, und zogen die Kinder Gersons und Merari's, und trugen die Wohnung.

18. Darnach zog das Panier des Lagers Rubens *mit ihrem Heer, und über ihr Heer war Elizur, der Sohn Sedeurs. *c. 2, 10.

19. Und über das Heer des Stamms der Kinder Simeons war Selumiel, der Sohn Zuri-Saddai's.

20. Und Eliasaph, der Sohn Deguels, über das Heer des Stamms der Kinder Gads.

21. Da zogen auch die *Kahathiten, und trugen das Heiligthum; und jene richteten die Wohnung auf, bis diese hernach kamen. *c. 4, 15.

22. Darnach zog das Panier des Lagers der Kinder Ephraims mit ihrem Heer, und über ihr Heer war *Elisama, der Sohn Ammihuds. *c. 2, 18.

23. Und Gamliel, der Sohn Pedazurs, über das Heer des Stamms der Kinder Manasse's.

24. Und *Abidan, der Sohn Gideoni's, über das Heer des Stamms der Kinder Benjamins.
*c. 1, 11. c. 7, 60. 65.

25. Darnach zog das Panier des Lagers der Kinder

Dans mit ihrem Heer, und so waren die Lager alle auf. Und Ahi-Eser, der Sohn Ammi-Saddai's, war über ihr Heer.

26. Und Pagiel, der Sohn Ochrans, über das Heer des Stamms der Kinder Assers.

27. Und Ahira, der Sohn Enans, über das Heer des Stamms der Kinder Naphthali's.

28. So zogen die Kinder Israel mit ihrem Heer.

29. Und Mose sprach zu seinem Schwager Hobab, dem Sohn Reguels, aus Midian: Wir ziehen dahin an die Stätte, davon der HErr gesagt hat: „Ich will sie euch geben;“ so komm nun mit uns, *so wollen wir das Beste bei dir thun, denn der HErr hat Israel Gutes zugesagt. *Richt. 1, 16.

30. Er aber antwortete: Ich will nicht mit euch, sondern in mein Land zu meiner Freundschaft ziehen.

31. Er sprach: Lieber, verlaß uns nicht, denn du weißt, wo wir in der Wüste uns lagern sollen, und sollst unser Auge sein.

32. Und wenn du mit uns ziehest; was der HErr Gutes an uns thut, das wollen wir an dir thun.

33. Also zogen sie von dem Berge des HErrn drei Tagereisen, und die Lade des Bundes des HErrn zog *vor ihnen her die drei Tagereisen, ihnen zu weisen, wo sie ruhen sollten. *5. Mos. 31, 8.

34. Und die Wolke des HErrn war des Tages über ihnen, wenn sie aus dem Lager zogen.

35. Und wenn die Lade zog, so sprach Mose: HErr, *stehe auf, laß deine Feinde zerstreuet, und, die dich hassen, flüchtig werden vor dir!
*2. Chron. 6, 41. Ps. 68, 2. Ps. 132, 8.

36. Und wenn sie ruhete, so sprach er: Komm wieder, HErr, zu der Menge der Tausende Israels!

Das 11. Kapitel.

Das lüsterne Volk wird gestraft.

1. Und da sich das Volk ungeduldig machte, gefiel es übel vor den Ohren des HErrn. Und als es der HErr hörete; ergrimmete sein Zorn, und zündete das Feuer des HErrn unter ihnen an, das verzehrete die äußersten Lager.

2. Da schrie das Volk zu Mose, und Mose *bat den HErrn, da verschwand das Feuer. *Amos 7, 5.

3. Und man hieß die Stätte Tabeera, darum, daß sich unter ihnen des HErrn Feuer angezündet hatte.

4. Denn das Pöbelvolk unter ihnen war lüstern geworden, und saßen und weineten sammt den Kindern Israel, und sprachen: Wer *will uns Fleisch zu essen geben? *2. Mos. 16, 3. Ps. 78, 18. Ps. 106, 14.

5. Wir gedenken der Fische, die wir in Egypten umsonst aßen, und der Kürbis, Pfeben, Lauch, Zwiebeln und Knoblauch.

6. Nun aber ist unsere Seele matt; denn unsere Augen sehen nichts, denn das Man.

7. Es war aber *Man wie Coriandersamen, und anzusehen wie Bedellion. *2. Mos. 16, 14 f.

8. Und das Volk lief hin und her, und sammelte, und stieß es mit Mühlen, und zerrieb es in Mörsern, und kochte es in Töpfen, und machte ihm Aschenkuchen daraus; und es hatte einen Geschmack wie ein Oelkuchen.

9. Und wenn des Nachts der Thau über die Lager fiel, so fiel *das Man mit darauf. *Joh. 6, 31.

10. Da nun Mose das Volk hörete weinen unter ihren Geschlechtern, einen Jeglichen in seiner Hütten Thür, da *ergrimmete der Zorn des HErrn sehr, und Mose ward auch bange. *2. Mos. 32, 10.

11. Und Mose sprach zu dem HErrn: Warum bekümmerst du deinen Knecht? Und warum finde ich nicht Gnade vor deinen Augen, daß du die Last dieses ganzen Volkes auf mich legest?

12. Habe ich nun alles Volk empfangen oder geboren, daß du zu mir sagen magst: Trage es *in deinen Armen (wie eine Amme ein Kind trägt) in das Land, das du ihren Vätern geschworen hast? *5. Mos. 1, 31.

13. *Woher soll ich Fleisch nehmen, daß ich alle diesem Volk gebe? Sie weinen vor mir, und sprechen: Gib uns Fleisch, daß wir essen. *v. 22.

14. Ich vermag das Volk nicht allein alles ertragen, denn es ist mir zu schwer.

15. Und willst du also mit mir thun; *so erwürge mich lieber, habe ich anders Gnade vor deinen Augen gefunden, daß ich nicht mein Unglück so sehen müsse.
*1. Kön. 19, 4.

16. Und der HErr sprach zu Mose: Sammle mir siebenzig Männer unter den *Aeltesten Israels, die du weißt, daß die Aeltesten im Volk und seine Amtleute sind, und nimm sie vor die Hütte des Stifts, und stelle sie daselbst vor dich; *2. Mos. 18, 21.

17. So will ich hernieder kommen, und mit dir daselbst reden, und deines Geistes, der auf dir ist, nehmen, und auf sie legen, daß sie *mit dir die Last des Volks tragen, daß du nicht allein tragest. *2. Mos. 18, 25. 26.

18. Und zum Volk sollst du sagen: *Heiliget euch auf morgen, daß ihr Fleisch esset. Denn euer Weinen ist vor die Ohren des HErrn gekommen, die ihr sprechet: Wer gibt uns Fleisch zu essen, denn es ging uns wohl in Egypten? Darum wird euch der HErr Fleisch geben, daß ihr esset, *2. Mos. 19, 10.

19. Nicht einen Tag, nicht zween, nicht fünf, nicht zehn, nicht zwanzig Tage lang,

20. Sondern einen Monat lang, bis daß es euch zur Nase ausgehe, und euch ein Ekel sei; darum, daß ihr den HErrn verworfen habt, der unter euch ist, und vor ihm geweinet und gesagt: *Warum sind wir aus Egypten gegangen? *c. 21, 5.

21. Und Mose sprach: Sechs hundert tausend Mann Fußvolks ist es, darunter ich bin; und Du sprichst: Ich will euch Fleisch geben, daß ihr esset einen Monat lang.

22. Soll *man Schafe und Rinder schlachten, daß



ihnen genug sei? Oder werden sich alle Fische des Meeres herzu versammeln, daß ihnen genug sei? *Joh. 6, 7.

23. Der HErr aber sprach zu Mose: Ist denn *die Hand des HErrn verkürzt? Aber du sollst jetzt sehen, ob meine Worte dir können etwas gelten, oder nicht.
*Jes. 50, 2. c. 59, 1.

24. Und Mose ging heraus, und sagte dem Volk des HErrn Wort, und versammelte die siebenzig Männer unter den Aeltesten des Volks, und stellete sie um die Hütte her.

25. Da kam der HErr hernieder in der Wolke, und redete mit ihm, und nahm des Geistes, der auf ihm war, und legte ihn auf die siebenzig ältesten Männer. Und da der Geist auf ihnen ruhete, weissagten sie, und höreten nicht auf.

26. Es waren aber noch zween Männer im Lager geblieben, der eine hieß Eldad, der andere Medad, und der Geist ruhete auf ihnen; denn sie waren auch angeschrieben, und doch nicht hinaus gegangen zu der Hütte, und sie weissagten im Lager.

27. Da lief ein Knabe hin, und sagte es Mose an, und sprach: Eldad und Medad weissagen im Lager.

28. Da antwortete *Josua, der Sohn Nuns, Mose's Diener, den er erwählet hatte, und sprach: Mein HErr Mose, wehre ihnen. *c. 13, 9. 17.

29. Aber Mose sprach zu ihm: Bist du der Eiferer für mich? Wollte GOtt, daß alle das Volk des HErrn weissagete, und der HErr seinen Geist über sie gäbe!

30. Also versammelte sich Mose zum Lager, und die Aeltesten Israels.

31. Da fuhr aus der Wind von dem HErrn, und *ließ Wachteln kommen vom Meer, und streuete sie über das Lager, hier eine Tagereise lang, da eine Tagereise lang um das Lager her, zwo Ellen hoch über der Erde.
*2. Mos. 16, 13. Ps. 78, 26—28. Ps. 105, 40.

32. Da machte sich das Volk auf denselben ganzen Tag, und die ganze Nacht, und den andern ganzen Tag, und sammelten Wachteln, und welcher am wenigsten sammelte, der sammelte zehn Homor, und hängeten sie auf um das Lager her.

33. Da aber *das Fleisch noch unter ihren Zähnen war, und ehe es auf war, da ergrimmete der Zorn des HErrn unter dem Volk, und schlug sie mit einer sehr großen Plage. *Ps. 78, 30. 31.

34. Daher dieselbige Stätte heißet *Lustgräber, darum, daß man daselbst begrub das lüsterne Volk. *c. 33, 16.

35. Von den Lustgräbern aber zog das Volk aus *gen Hazeroth, und blieben zu Hazeroth. *c. 33, 17.

Das 12. Kapitel.

Die murrende Mirjam wird aussätzig.

1. Und Mirjam und Aaron redeten wider Mose, um seines *Weibes willen, der Mohrin, die er genommen hatte, darum, daß er eine Mohrin zum Weibe genommen hatte, *2. Mos. 2, 21.

2. Und sprachen: Redet denn der HErr allein durch Mose? Redet er nicht auch durch uns? Und der HErr hörete es.

3. Aber Mose war ein sehr geplagter Mensch über alle Menschen auf Erden.

4. Und plötzlich sprach der HErr zu Mose und zu Aaron, und zu Mirjam: Gehet heraus, ihr drei, zu der Hütte des Stifts. Und sie gingen alle drei heraus.

5. Da kam *der HErr hernieder in der Wolkensäule, und trat in der Hütten Thür, und rief Aaron und Mirjam, und die beiden gingen hinaus. *c. 14, 10.

6. Und er sprach: Höret meine Worte: Ist Jemand unter euch ein Prophet des HErrn; dem will ich mich kund machen in einem Gesicht, oder will mit ihm reden in einem Traum.

7. Aber nicht also mein Knecht Mose, *der in meinem ganzen Hause treu ist. *Sir. 45, 4. Ebr. 3, 2.

8. Mündlich *rede ich mit ihm, und er siehet den HErrn in seiner Gestalt, nicht durch dunkle Worte oder Gleichniß. Warum habt ihr euch denn nicht gefürchtet, wider meinen Knecht Mose zu reden?
*2. Mos. 33, 11. 5. Mos. 34, 10.

9. Und der *Zorn des HErrn ergrimmete über sie, und wandte sich weg. *c. 11, 33.

10. Dazu die Wolke wich auch von der Hütte. Und siehe, da war *Mirjam aussätzig wie der Schnee. Und Aaron wandte sich zu Mirjam, und ward gewahr, daß sie aussätzig war, *5. Mos. 24, 9.

11. Und sprach zu Mose: Ach, mein HErr, laß die Sünde nicht auf uns bleiben, damit wir närrisch gethan, und uns versündiget haben;

12. Daß diese nicht sei wie ein Todtes, das von seiner Mutter Leibe kommt; es hat schon die Hälfte ihres Fleisches gefressen.

13. Mose aber schrie zu dem HErrn, und sprach: Ach, GOtt, *heile sie! *2. Mos. 15, 26.

14. Der HErr sprach zu Mose: Wenn ihr Vater ihr in's Angesicht gespieen hätte, sollte sie nicht *sieben Tage sich schämen? Laß sie verschließen sieben Tage außer dem Lager, darnach laß sie wieder aufnehmen. *3. Mos. 14, 8.

15. Also ward Mirjam sieben Tage verschlossen außer dem Lager. Und das Volk zog nicht förder, bis Mirjam aufgenommen ward.

Kap. 13. v. 1. Darnach zog das Volk von *Hazeroth, und lagerte sich in die †Wüste Paran.
*c. 33, 17. 18. †v. 4.

Das 13. Kapitel.

Von Kundschaftern des Landes Canaan.

2. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

3. Sende *Männer aus, die das Land Canaan

erkunden, das Ich den Kindern Israel geben will, aus jeglichem Stamm ihrer Väter einen vornehmlichen Mann.
*5. Mos. 1, 22.

4. Mose der sandte sie *aus der Wüste Paran, nach dem Wort des HErrn, die alle vornehmliche Männer waren unter den Kindern Israel. *v. 27.

5. Und hießen also: Sammua, der Sohn Zaccurs, des Stamms Ruben;

6. Saphat, der Sohn Hori's, des Stamms Simeon;

7. Caleb, *der Sohn Jephunne's, des Stamms Juda;
*v. 31. Jos. 14, 7.

8. Igeal, der Sohn Josephs, des Stamms Issaschar;

9. Hosea, der *Sohn Nuns, des Stamms Ephraim;
*1. Chron. 8, 27.

10. Palti, der Sohn Raphu's, des Stamms Benjamin;

11. Gaddiel, der Sohn Sodi's, des Stamms Sebulon;

12. Gaddi, der Sohn Susi's, des Stamms Joseph von Manasse;

13. Ammiel, der Sohn Gemalli's, des Stamms Dan;

14. Sethur, der Sohn Michaels, des Stamms Asser;

15. Nahebi, der Sohn Vaphsi's, des Stamms Naphthali;

16. Guel, der Sohn Machi's, des Stamms Gad.

17. Das sind die Namen der Männer, die Mose aussandte zu erkunden das Land. Aber den Hosea, den Sohn Nuns, nannte Mose *Josua. *c. 11, 28.

18. Da sie nun Mose sandte, das Land Canaan zu erkunden, sprach er zu ihnen: Ziehet hinauf an den Mittag, und gehet *auf das Gebirge; *c. 14, 40.

19. Und besehet das Land, wie es ist, und das Volk, das darinnen wohnet, ob es stark oder schwach, wenig oder viel ist;

20. Und was für ein Land ist, darinnen sie wohnen, ob es gut oder böse sei; und was es für Städte sind, darinnen sie wohnen, ob sie in Gezelten oder Festungen wohnen;

21. Und was für Land sei, ob's fett oder mager sei, und ob Bäume darinnen sind, oder nicht. Seid getrost, und nehmet der Früchte des Landes. Es war aber eben um die Zeit der ersten Weintrauben.

22. Sie gingen hinauf, und erkundeten das Land von der Wüste Zin, bis gen Rehob, da man gen Hamath gehet.

23. Sie gingen auch hinauf gegen den Mittag, und kamen bis gen Hebron; da war Ahiman, Sesai und Thalmai, die Kinder *Enaks. Hebron aber war sieben Jahre gebauet vor Zoan in Egypten. *5. Mos. 1, 28.

24. Und sie kamen bis an den *Bach Escol, und schnitten daselbst einen Reben ab mit Einer Weintraube, und ließen sie zween auf einem Stecken tragen, dazu auch Granatäpfel und Feigen. *5. Mos. 1, 24.

25. Der Ort heißet Bach Escol, um der Traube willen, die die Kinder Israel daselbst abschnitten.

26. Und sie kehreten um, da sie das Land erkundet hatten, nach vierzig Tagen,

27. Gingen hin, und kamen zu Mose und Aaron, und zu der ganzen Gemeine der Kinder Israel, in die Wüste Paran gen Kades, und sagten ihnen wieder, und der ganzen Gemeine, wie es stünde, und ließen sie die Früchte des Landes sehen.

28. Und erzähleten ihnen, und sprachen: Wir sind in das Land gekommen, dahin ihr uns sandtet, da *Milch und Honig innen fließet, und dies ist ihre Frucht;
*2. Mos. 3, 8. 17.

29. Ohne daß stark Volk darinnen wohnet, und sehr große und feste Städte sind; und sahen auch Enaks-Kinder daselbst.

30. So wohnen die Amalekiter im Lande gegen Mittag, die Hethiter und Jebusiter und Amoriter wohnen auf dem Gebirge, die Cananiter aber wohnen am Meer, und um den Jordan.

31. Caleb aber *stillete das Volk gegen Mose, und sprach: Lasset uns hinauf ziehen, und das Land einnehmen; denn wir mögen es überwältigen. *c. 14, 6.

32. Aber die Männer, die mit ihm waren hinauf gezogen, sprachen: Wir vermögen nicht hinauf zu ziehen gegen das Volk, denn sie sind uns zu stark;

33. Und machten dem Lande, das sie erkundet hatten, ein böses Geschrei unter den Kindern Israel, und sprachen: Das Land, dadurch wir gegangen sind zu erkunden, frisset seine Einwohner; und alles Volk, das wir darinnen sahen, sind Leute von großer Länge.

34. Wir sahen auch Riesen daselbst, *Enaks-Kinder von den Riesen; und wir waren vor unsern Augen als die Heuschrecken, und also waren wir auch vor ihren Augen. *5. Mos. 9, 2.

Das 14. Kapitel.

Das murrende Volk wird geschlagen.

1. Da *fuhr die ganze Gemeine auf, und schrie, und das Volk weinete die Nacht.
*c. 21, 5. 5. Mos. 1, 27. Ps. 106, 25.

2. Und alle Kinder Israel murreten *wider Mose und Aaron, und die ganze Gemeine sprach zu ihnen: Ach, daß wir in Egyptenland gestorben wären, oder noch stürben in dieser Wüste! *c. 16, 3. 42.

3. *Warum führet uns der HErr in dies Land, daß unsere Weiber durch's Schwerdt fallen, und unsere Kinder ein Raub werden? Ist's nicht besser, wir ziehen wieder in Egypten? *2. Mos. 16, 3.

4. Und Einer sprach zu dem Andern: Lasset uns einen Hauptmann aufwerfen, und wieder in Egypten ziehen.

5. Mose aber und Aaron *fielen auf ihr Angesicht vor der ganzen Versammlung der Gemeine der Kinder Israel. *c. 16, 4.

6. Und Josua, der Sohn Nuns, und *Caleb, der Sohn Jephunne's, die auch das Land erkundet hatten, †zerrissen ihre Kleider;
*c. 13, 31. Sir. 46, 9. †Jos. 7, 6. 1. Macc. 2, 56.

7. Und sprachen zu der ganzen Gemeine der Kinder Israel: Das Land, das wir durchgewandelt haben zu erkunden, ist sehr gut.

8. Wenn der HErr uns gnädig ist, so wird er uns in dasselbe Land bringen, und uns geben, das *ein Land ist, da Milch und Honig innen fließet.
*c. 13, 28. 2. Mos. 3, 8. 17.

9. Fallet nicht ab vom HErrn, und *fürchtet euch vor dem Volk dieses Landes nicht; denn wir wollen sie wie Brodt fressen. Es ist ihr Schutz von ihnen gewichen; der HErr aber ist mit uns, fürchtet euch nicht vor ihnen.
*5. Mos. 20, 3.

10. Da sprach das ganze Volk, man *sollte sie steinigen. Da erschien †die Herrlichkeit des HErrn in der Hütte des Stifts allen Kindern Israel.
*2. Mos. 17, 4. †2. Mos. 16, 10. 4. Mos. 12, 5. c. 16, 19.

11. Und der HErr sprach zu Mose: Wie lange lästert mich das Volk? Und wie lange wollen sie nicht an mich glauben durch allerlei Zeichen, die ich unter ihnen gethan habe?

12. So will ich sie mit Pestilenz schlagen, und *vertilgen, und dich zum größern und mächtigern Volk machen, denn dies ist.
*2. Mos. 32, 10.

13. Mose aber sprach zu dem HErrn: So *werden es die Egypter hören; denn du hast dies Volk mit deiner Kraft mitten aus ihnen geführet.
*2. Mos. 32, 11. 12 f. Jos. 7, 9.

14. Und man wird sagen zu den Einwohnern dieses Landes, die da gehöret haben, daß Du, HErr, unter diesem Volk seiest, daß Du von Angesicht gesehen werdest, und deine Wolke stehe über ihnen, und Du, HErr, *gehest vor ihnen her in der Wolkensäule des Tages, und Feuersäule des Nachts;
*2. Mos. 13, 21 f.

15. Und würdest dies Volk tödten, wie *Einen Mann, so würden die Heiden sagen, die solches Geschrei von dir höreten, und sprechen:
*Richt. 6, 16.

16. Der HErr *konnte mit nichten das Volk in's Land bringen, das er ihnen geschworen hatte, darum hat er sie geschlachtet in der Wüste. *5. Mos. 9, 28. Ezech. 20, 14.

17. So laß nun die Kraft des HErrn groß werden, wie du gesagt hast, und gesprochen:

18. Der *HErr ist geduldig, und von großer Barmherzigkeit, und vergibt Missethat und Uebertretung, †und lässet Niemand ungestraft, sondern suchet heim die Missethat der Väter über die Kinder in's dritte und vierte Glied.
*2. Mos. 34, 6 f. †Sir. 16, 12.

19. So sei nun *gnädig der Missethat dieses Volks, nach deiner großen Barmherzigkeit; wie du auch vergeben hast diesem Volk aus Egypten, bis hieher. *2. Mos. 32, 12.

20. Und der HErr sprach: Ich habe es vergeben, wie du gesagt hast.

21. Aber so wahr als Ich lebe, so soll *alle Welt der Herrlichkeit des HErrn voll werden.
*Jes. 6, 3.

22. Denn alle die Männer, die meine Herrlichkeit und meine Zeichen gesehen haben, die ich gethan habe in Egypten und in der Wüste, und mich nun zehn Mal *versucht, und meiner Stimme nicht gehorchet haben,
*c. 20, 13.

23. Derer *soll keiner das Land sehen, das ich ihren Vätern geschworen habe; auch keiner soll es sehen, der mich verlästert hat.
*c. 26, 65. 5. Mos. 1, 35. Ps. 95, 11. 1. Cor. 10, 5.

24. Aber meinen *Knecht Caleb, darum, daß ein anderer Geist mit ihm ist, und hat mir treulich nachgefolget, den will ich in das Land bringen, darein er gekommen ist, und sein Same soll es einnehmen. *Jos. 14, 6. 9.

25. Dazu die Amalekiter und Cananiter, die im Grunde wohnen. Morgen wendet euch, und ziehet in die Wüste auf dem Wege zum Schilfmeer.

26. Und der HErr redete mit Mose und Aaron, und sprach:

27. Wie *lange murret diese böse Gemeine wider mich? Denn ich habe das Murren der Kinder Israel, das sie wider mich gemurret haben, gehöret. *Ps. 106, 25.

28. Darum sprich zu ihnen: So wahr Ich lebe, spricht der HErr, ich will euch thun, wie ihr vor meinen Ohren gesagt habt.

29. Eure *Leiber sollen in dieser Wüste verfallen; und Alle, die ihr gezählet seid, von zwanzig Jahren und drüber, die ihr wider mich gemurret habt,
*Ps. 106, 26. Ebr. 3, 17.

30. Sollt nicht in das Land kommen, darüber ich meine Hand gehoben habe, daß ich euch darinnen wohnen ließe; ohne *Caleb, der Sohn Jephunne's, und Josua, der Sohn Nuns. *c. 26, 65. c. 32, 12.

31. Eure *Kinder, davon ihr sagtet: „Sie werden ein Raub sein," die will ich hinein bringen, daß sie erkennen sollen das Land, das ihr verwerfet. *5. Mos. 1, 39.

32. Aber ihr sammt *euren Leibern sollt in dieser Wüste verfallen. *v. 36.

33. Und eure Kinder sollen Hirten sein in der Wüste vierzig Jahre, und *eure Hurerei tragen, bis daß eure Leiber alle werden in der Wüste;
*Ps. 95, 10. 11. Ezech. 4, 6. Ebr. 3, 17.

34. Nach der Zahl der vierzig Tage, darinnen ihr das Land erkundet habet, je ein Tag soll ein Jahr gelten, daß sie vierzig Jahre eure Missethat tragen, *daß ihr inne werdet, was es sei, wenn ich die †Hand abziehe.
*Jer. 2, 19. †5. Mos. 31, 6. 8. Ps. 74, 11.

35. Ich, *der HErr, habe es gesagt, das will ich auch thun aller dieser bösen Gemeine, die sich wider mich empöret hat. In dieser Wüste sollen sie alle werden, und daselbst sterben. *Ezech. 5, 17.

36. Also *starben durch die Plage vor dem HErrn alle die Männer, die Mose gesandt hatte, das Land zu erkunden, und wiedergekommen waren, und dawider murren machten die ganze Gemeine,
*c. 26, 65. 1. Cor. 10, 10. Ebr. 3, 17.

37. Damit, daß *sie dem Lande ein Geschrei machten, daß es böse wäre. *c. 13, 33.

38. Aber *Josua, der Sohn Nuns, und Caleb, der Sohn Jephunne's, blieben lebendig, aus den Männern, die gegangen waren, das Land zu erkunden. *Sir. 46, 9. 10.

39. Und Mose redete diese Worte zu allen Kindern Israel. Da *trauerte das Volk sehr, *5. Mos. 1, 41.

40. Und machten sich des Morgens frühe auf, und

*zogen auf die Höhe des Gebirges, und sprachen: Hier sind wir, und wollen hinauf ziehen an die Stätte, davon der HErr gesagt hat; denn †wir haben gesündiget.
*c. 13, 18. †1. Sam. 15, 24.

41. Mose aber sprach: Warum übergehet ihr also das Wort des HErrn? Es *wird euch nicht gelingen.
*2. Chron. 13, 12. Jes. 24, 19.

42. *Ziehet nicht hinauf, denn der HErr ist nicht unter euch; daß ihr nicht geschlagen werdet von euren Feinden. *5. Mos. 1, 42.

43. Denn die Amalekiter und Cananiter sind vor euch daselbst, und ihr werdet durch's Schwerdt fallen, darum, daß ihr euch vom HErrn gekehret habt, und der HErr wird nicht mit euch sein.

44. Aber sie waren *störrig, hinauf zu ziehen auf die Höhe des Gebirges; aber die Lade des Bundes des HErrn und Mose kamen nicht aus dem Lager. *5. Mos. 1, 43.

45. Da kamen die Amalekiter und Cananiter, die auf dem Gebirge wohneten, herab, und schlugen und zerschmissen sie bis gen *Horma. *c. 21, 3.

Das 15. Kapitel.

Entheiligung des Sabbaths wird gestraft.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. *Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ihr in das Land eurer Wohnung kommt, das ich euch geben werde, *c. 35, 10.

3. Und wollt dem HErrn Opfer thun, es sei ein Brandopfer, oder ein Opfer zum besondern *Gelübde, oder ein freiwillig Opfer, oder euer Festopfer, auf daß ihr dem HErrn einen süßen Geruch machet von Rindern oder von Schafen; *3. Mos. 7, 16.

4. Wer nun seine Gabe dem HErrn opfern will, der soll das *Speisopfer thun, einen Zehnten Semmelmehls gemenget mit Oel, eines vierten Theils vom Hin.
*3. Mos. 6, 14.

5. Und Wein zum Trankopfer, auch eines vierten Theils vom Hin, zum Brandopfer, oder sonst zum Opfer, da Ein Lamm geopfert wird.

6. Da aber ein Widder geopfert wird, sollst du das Speisopfer machen zween Zehnten Semmelmehls mit Oel gemenget, eines dritten Theils vom Hin,

7. Und Wein zum Trankopfer, auch des dritten Theils vom Hin; das sollst du dem HErrn zum süßen Geruch opfern.

8. Willst du aber ein Rind zum Brandopfer, oder zum besondern Gelübdopfer, oder zum Dankopfer dem HErrn machen;

9. So sollst du zu dem Rinde ein Speisopfer thun, drei Zehnten Semmelmehls gemenget mit Oel, eines halben Hin,

10. Und Wein zum Trankopfer, auch ein halb Hin; das ist ein Opfer dem HErrn *zum süßen Geruch.
*v. 3. 13.

11. Also sollst du thun mit Einem Ochsen, mit Einem Widder, mit Einem Schaf, von Lämmern und Ziegen;

12. Darnach die Zahl ist dieser Opfer, darnach soll auch die Zahl der Speisopfer und Trankopfer sein.

13. Wer ein Einheimischer ist, der soll solches thun, daß er dem HErrn opfere *ein Opfer zum süßen Geruch.
*c. 18, 17.

14. Und ob ein Fremdling bei euch wohnet, oder unter euch bei euren Freunden ist, und will dem HErrn ein Opfer zum süßen Geruch thun; der soll thun, wie sie thun.

15. Der ganzen *Gemeine sei Eine Satzung, beides, euch und den Fremdlingen. Eine ewige Satzung soll das sein euren Nachkommen, daß vor dem HErrn der Fremdling sei wie ihr. *2. Mos. 12, 49.

16. Ein Gesetz, Ein Recht soll euch und dem Fremdling sein, der bei euch wohnet.

17. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

18. Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ihr in das Land kommt, darein Ich euch bringen werde,

19. Daß ihr esset des Brodts im Lande; sollt ihr dem *HErrn eine Hebe geben; *2. Mos. 23, 16. 19.

20. Nämlich eures Teiges *Erstlinge sollt ihr einen Kuchen zur Hebe geben: wie die Hebe von der Scheune;
*5. Mos. 16, 10.

21. Also sollt ihr auch dem HErrn eures Teiges Erstlinge zur Hebe geben, bei euren Nachkommen.

22. Und wenn ihr durch *Unwissenheit dieser Gebote irgend eins nicht thut, die der HErr zu Mose geredet hat,
*3. Mos. 4, 2. 13.

23. Und Alles, was der HErr euch durch Mose geboten hat, von dem Tage an, da er anfing zu gebieten auf eure Nachkommen;

24. Wenn nun *die Gemeine etwas unwissend thäte: so soll die ganze Gemeine Einen jungen Farren aus den Rindern zum Brandopfer machen, zum süßen Geruch dem HErrn, sammt seinem Speisopfer und Trankopfer, wie es recht ist, und Einen Ziegenbock zum Sündopfer.
*3. Mos. 4, 13.

25. Und der Priester soll also die ganze Gemeine der Kinder Israel versöhnen; so wird's ihnen vergeben sein, denn es ist eine Unwissenheit. Und sie sollen bringen solche ihre Gabe zum Opfer dem HErrn, und ihre Sündopfer vor den HErrn, über ihre Unwissenheit;

26. So wird's vergeben der ganzen Gemeine der Kinder Israel, dazu auch dem Fremdlinge, der unter euch wohnet, weil das ganze Volk ist in solcher Unwissenheit.

27. Wenn aber Eine Seele durch Unwissenheit sündigen wird, die soll eine jährige Ziege zum Sündopfer bringen;

28. Und der Priester soll versöhnen solche unwissende Seele mit dem Sündopfer, für die Unwissenheit, vor dem HErrn, daß er sie versöhne; so wird's ihr vergeben werden.

29. Und es soll Ein Gesetz sein, das ihr für die

Unwissenheit thun sollt, beides dem Einheimischen unter den Kindern Israel, und dem Fremdlinge, der unter euch wohnet.

30. Wenn aber eine Seele *aus Frevel etwas thut, es sei ein Einheimischer oder Fremdling, der hat den HErrn geschmähet. Solche Seele soll ausgerottet werden aus ihrem Volk. *Ebr. 10, 26. 27.

31. Denn sie hat des HErrn Wort verachtet, und sein Gebot lassen fahren; sie soll schlecht ausgerottet werden, die Schuld sei ihr.

32. Als nun die Kinder Israel in der Wüste waren, fanden sie einen Mann Holz lesen *am Sabbathtage.
*2. Mos. 16, 27. c. 20, 8.

33. Und die ihn darob gefunden hatten, da er Holz las, brachten ihn zu Mose und Aaron, und vor die ganze Gemeine.

34. Und sie *legten ihn gefangen; denn es war nicht klar ausgedrückt, was man ihm thun sollte.
*3. Mos. 24, 12.

35. Der HErr aber sprach zu Mose: Der Mann soll des Todes sterben, die ganze Gemeine soll ihn steinigen außer dem Lager.

36. Da führete die ganze Gemeine ihn hinaus vor das Lager, und *steinigten ihn, daß er starb, wie der HErr Mose geboten hatte. *3. Mos. 24, 23. Jos. 7, 25.

37. Und der HErr sprach zu Mose:

38. Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen, daß sie ihnen *Läpplein machen an den Fittigen ihrer Kleider, unter allen euren Nachkommen, und gelbe Schnürlein auf die Läpplein an die Fittige thun;
*5. Mos. 6, 8. c. 22, 12. Matth. 23, 5.

39. Und sollen euch die Läpplein dazu dienen, daß ihr sie ansehet, und gedenket aller Gebote des HErrn, und thut sie, daß ihr nicht eures Herzens Dünken nach richtet, noch euren Augen nach huret.

40. Darum sollt ihr gedenken, und thun alle meine Gebote, und heilig sein eurem GOtt.

41. *Ich bin der HErr, euer GOtt, der euch aus Egyptenland geführet hat, †daß ich euer GOtt wäre, Ich, der HErr, euer GOtt. *2. Mos. 20, 2. †1. Mos. 17, 7.

Das 16. Kapitel.

GOtt übet Rache an der aufrührischen Rotte.

1. Und *Korah, der Sohn Jezehars, des Sohnes Kahaths, des Sohnes Levi's, sammt Dathan und Abiram, den Söhnen Eliabs, und On, dem Sohne Peleths, den Söhnen Rubens, *c. 26, 9. Sir. 45, 22. Jud. v. 11.

2. Die *empöreten sich wider Mose, sammt etlichen Männern unter den Kindern Israel, zwei hundert und funfzig der Vornehmsten in der Gemeine, †Rathsherren und ehrliche Leute. *c. 12, 22. †2. Mos. 18, 21.

3. Und sie versammelten sich wider *Mose und Aaron, und sprachen zu ihnen: Ihr machet es zu viel. Denn die ganze Gemeine ist überall heilig, und der HErr ist unter ihnen; warum erhebet ihr euch über die Gemeine des HErrn? *c. 20, 2.

4. Da das Mose hörete, *fiel er auf sein Angesicht,
*c. 14, 5.

5. Und sprach zu Korah, und zu seiner ganzen Rotte: Morgen wird der HErr kund thun, wer sein sei, wer heilig sei, und ihm opfern soll; *welchen er erwählet, der soll ihm opfern. *c. 17, 5.

6. Das thut, nehmet euch Pfannen, Korah und seine ganze Rotte,

7. Und leget Feuer darein, und thut Räuchwerk darauf vor dem HErrn morgen. Welchen der HErr erwählet, der sei heilig. *Ihr machet es zu viel, ihr Kinder Levi's.
*v. 3. Ezech. 44, 6.

8. Und Mose sprach zu Korah: Lieber, höret doch, ihr Kinder Levi's.

9. Ist es euch zu wenig, daß euch der GOtt Israels *ausgesondert hat von der Gemeine Israels, daß ihr ihm opfern sollet, daß ihr dienet im Amt der Wohnung des HErrn, und vor die Gemeine tretet, ihr zu dienen?
*c. 3, 6 f.

10. Er hat dich und alle deine Brüder, die Kinder Levi's, sammt dir, zu sich genommen; und ihr suchet nun auch das Priesterthum.

11. Du und deine ganze Rotte machet einen Aufruhr wider den HErrn. Was ist *Aaron, daß ihr wider ihn murret? *2. Mos. 16, 7.

12. Und Mose schickte hin, und ließ *Dathan und Abiram rufen, die Söhne Eliabs. Sie aber sprachen: Wir kommen nicht hinauf. *v. 27. c. 26, 9.

13. Ist es zu wenig, daß du uns aus dem Lande geführet hast, da Milch und Honig innen fließet, daß du uns tödtest in der Wüste? Du mußt auch noch über uns herrschen?

14. Wie fein hast du uns gebracht in *ein Land, da Milch und Honig innen fließet, und hast uns Aecker und Weinberge zum Erbtheil gegeben! Willst du den Leuten auch die Augen ausreißen? Wir kommen nicht hinauf.
*2. Mos. 3, 8. 17. 2. Mos. 13, 5. c. 33, 3.

15. *Da ergrimmete Mose sehr, und sprach zu dem HErrn: Wende dich nicht zu ihrem Speisopfer. Ich habe nicht †einen Esel von ihnen genommen, und habe ihrer keinem nie kein Leid gethan.
*2. Mos. 32, 19. †1. Sam. 12, 3. Sir. 46, 22.

16. Und er sprach zu Korah: Du und deine ganze Rotte sollt morgen vor dem HErrn sein; du, sie auch, und Aaron.

17. Und ein Jeglicher nehme seine Pfanne, und lege Räuchwerk darauf, und tretet herzu vor den HErrn, ein Jeglicher mit seiner Pfanne, das sind zwei hundert und funfzig Pfannen.

18. Und ein Jeglicher nahm seine Pfanne, und legte Feuer darein, und that Räuchwerk darauf, und traten vor die Thür der Hütte des Stifts, und Mose und Aaron auch.

19. Und Korah versammelte wider sie die ganze Gemeine vor die Thür der Hütte des Stifts. Aber die

*Herrlichkeit des HErrn erschien vor der ganzen Gemeine. *c. 12, 5.

20. Und der HErr redete mit Mose und Aaron, und sprach:

21. *Scheidet euch von dieser Gemeine, daß ich sie plötzlich vertilge. *v. 45.

22. Sie fielen aber auf ihr Angesicht, und sprachen: Ach, GOtt, der du bist ein GOtt der Geister alles Fleisches, *ob Ein Mann gesündiget hat, willst du darum über die ganze Gemeine wüthen? *2. Sam. 24, 17.

23. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

24. Sage der Gemeine, und sprich: Weichet rings herum von der Wohnung Korahs, und Dathans, und Abirams.

25. Und Mose stand auf, und ging zu Dathan und Abiram, und die Aeltesten Israels folgten ihm nach.

26. Und redete mit der Gemeine, und sprach: *Weichet von den Hütten dieser gottlosen Menschen, und rühret nichts an, was ihr ist, daß ihr nicht vielleicht umkommet in irgend ihrer Sünden einer. *Jes. 48, 20. 2. Cor. 6, 17.

27. Und sie gingen herauf von der Wohnung Korahs, Dathans und Abirams. Dathan aber und Abiram gingen heraus, und traten an die Thür ihrer Hütten mit ihren Weibern, und Söhnen, und Kindern.

28. Und Mose sprach: Dabei sollt ihr merken, *daß mich der HErr gesandt hat, daß ich alle diese Werke thäte, und nicht aus meinem Herzen. *Joh. 3, 2. c. 5, 36.

29. Werden sie sterben, *wie alle Menschen sterben, oder heimgesucht, wie alle Menschen heimgesucht werden; so hat mich der HErr nicht gesandt. *c. 27, 3.

30. Wird aber der HErr etwas Neues schaffen, daß die Erde ihren Mund aufthut, und verschlinget sie mit Allem, das sie haben, daß sie lebendig hinunter in die Hölle fahren; so werdet ihr erkennen, daß diese Leute den HErrn gelästert haben.

31. Und als er diese Worte hatte alle ausgeredet, *zerriß die Erde unter ihnen, *c. 26, 10. 5. Mos. 11, 6. Ps. 106, 17.

32. Und that ihren Mund auf, und verschlang sie, mit ihren Häusern, mit allen Menschen, die bei Korah waren, und mit aller ihrer Habe.

33. Und *fuhren hinunter lebendig in die Hölle, mit Allem, das sie hatten, und die Erde deckte sie zu, und kamen um aus der Gemeine. *Ps. 55, 16. Ps. 63, 10.

34. Und ganz Israel, das um sie her war, floh vor ihrem Geschrei; denn sie sprachen: Daß uns die Erde nicht auch verschlinge!

35. Dazu fuhr *das Feuer aus von dem HErrn, und fraß die zwei hundert und funfzig Männer, die das Räuchwerk opferten. *3. Mos. 10, 1. 2. Ps. 106, 18.

36. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

37. Sage Eleasar, dem Sohne Aarons, des Priesters, daß er die Pfannen aufhebe aus dem Brande, und streue das Feuer hin und her.

38. Denn die Pfannen solcher Sünder sind geheiliget durch ihre Seele, daß man sie zu breiten Blechen schlage, und den Altar damit behänge; denn sie sind geopfert vor dem HErrn, und geheiliget, und sollen den Kindern Israel zum Zeichen sein.

39. Und Eleasar, der Priester, nahm die ehernen Pfannen, die die Verbrannten geopfert hatten, und schlug sie zu Blechen, den Altar zu behängen;

40. Zum Gedächtniß der Kinder Israel, daß nicht jemand *Fremdes sich herzu mache, der nicht ist des Samens Aarons, zu opfern Räuchwerk vor dem HErrn, auf daß es ihm nicht gehe, wie Korah und seiner Rotte, wie der HErr ihm geredet hatte durch Mose. *c. 1, 51. c. 3, 10.

41. Des andern Morgens aber murrete die ganze Gemeine der Kinder Israel *wider Mose und Aaron, und sprachen: Ihr habt des HErrn Volk getödtet. *c. 14, 2. c. 20, 2.

42. Und da sich die Gemeine versammelte wider Mose und Aaron, wandten sie sich zu der Hütte des Stifts. Und siehe, da bedeckte es die Wolke, und *die Herrlichkeit des HErrn erschien. *c. 12, 5. 2. Mos. 16, 10.

43. Und Mose und Aaron gingen hinein zu der Hütte des Stifts,

44. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

45. Hebet euch aus dieser Gemeine; ich will sie plötzlich vertilgen. Und sie *fielen auf ihr Angesicht. *v. 4. 22.

46. Und Mose sprach zu Aaron: Nimm die Pfanne, und thue Feuer darein vom Altar, und lege Räuchwerk darauf, und gehe eilend zu der Gemeine, und *versöhne sie; denn das Wüthen ist von dem HErrn ausgegangen, und die Plage ist angegangen. *3. Mos. 1, 4. c. 5, 6. 16.

47. Und Aaron *nahm, wie ihm Mose gesagt hatte, und lief mitten unter die Gemeine (und siehe, die Plage war angegangen unter dem Volk), und räucherte und versöhnete das Volk, *Ps. 106, 23. Weish. 18, 21.

48. Und stand zwischen den Todten und Lebendigen. Da ward der Plage gewehret.

49. Derer aber, die an der Plage gestorben waren, waren vierzehn tausend und sieben hundert, ohne die, so mit Korah starben.

50. Und Aaron kam wieder zu Mose vor die Thür der Hütte des Stifts, und der Plage ward gewehret.

Das 17. Kapitel.

Aarons Priesterthum wird durch den grünenden Stab bestätiget.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Sage den Kindern Israel, und nimm von ihnen zwölf Stecken, von jeglichem Fürsten seines Vaters Hauses Einen; und schreibe eines jeglichen Namen auf seinen Stecken.

3. Aber den Namen Aarons sollst du schreiben auf den Stecken Levi's. Denn je für ein Haupt ihrer Väter Hauses soll Ein Stecken sein.

4. Und lege sie in die Hütte des Stifts, vor dem Zeugniß, *da ich euch zeuge. *2. Mos. 25, 22.

5. Und *welchen ich erwählen werde, deß Stecken wird grünen, daß ich das Murren der Kinder Israel, das sie wider euch murren, stille. *c. 16, 5. 7.

6. Mose redete mit den Kindern Israel; und alle ihre Fürsten gaben ihm zwölf Stecken, ein jeglicher Fürst Einen Stecken, nach dem Hause ihrer Väter, und der Stecken Aarons war auch unter ihren Stecken.

7. Und Mose legte die Stecken vor den HErrn, in der Hütte des Zeugnisses.

8. Des Morgens aber, da Mose in die Hütte des Zeugnisses ging, fand er den Stecken Aarons, des Hauses Levi's, *grünen, und die Blüthe aufgegangen, und Mandeln tragen. *Ebr. 9, 4.

9. Und Mose trug die Stecken alle heraus von dem HErrn, vor alle Kinder Israel, daß sie es sahen; und ein Jeglicher nahm seinen Stecken.

10. Der HErr sprach aber zu Mose: Trage den Stecken Aarons wieder vor das Zeugniß, daß er verwahret werde zum Zeichen *den ungehorsamen Kindern, daß ihr Murren von mir aufhöre, daß sie nicht sterben. *c. 20, 10.

11. Mose *that, wie ihm der HErr geboten hatte. *c. 31, 31. 2. Mos. 40, 16.

12. Und die Kinder Israel sprachen zu Mose: Siehe, wir verderben, und kommen um; wir werden alle vertilget, und kommen um.

13. Wer sich nahet zu der Wohnung des HErrn, der stirbt. Sollen *wir denn gar untergehen? *Jes. 64, 12. Klagl. 5, 22.

Das 18. Kapitel.

Amt und Unterhalt der Priester und Leviten.

1. Und der HErr sprach zu Aaron: Du und deine Söhne, und deines Vaters Haus mit dir, sollt die Missethat des Heiligthums tragen; und *du und deine Söhne mit dir sollt die Missethat eures Priesterthums tragen. *v. 8. 20.

2. Aber deine Brüder, des Stamms *Levi's, deines Vaters, sollst du zu dir nehmen, daß sie bei dir seien, und dir dienen; du aber und deine Söhne mit dir vor der Hütte des Zeugnisses. *c. 3, 6 f.

3. Und sie sollen deines Dienstes und des Dienstes der ganzen Hütte warten. Doch zu dem Geräthe des Heiligthums, und zu dem Altar sollen sie sich nicht machen, daß nicht beide, sie und ihr sterbet;

4. Sondern sie sollen bei dir sein, daß sie des Dienstes warten an der Hütte des Stifts in allem Amt der Hütte; und kein Fremder soll sich zu euch thun.

5. So wartet nun des Dienstes des Heiligthums, und des Dienstes des Altars, daß hinfort nicht mehr *ein Wüthen komme über die Kinder Israel. *c. 16, 46.

6. Denn siehe, Ich habe die Leviten, eure Brüder, genommen aus den Kindern Israel, und *euch gegeben, dem HErrn zum Geschenk, daß sie des Amts pflegen an der Hütte des Stifts. *c. 3, 12. 45.

7. Du aber und deine Söhne mit dir sollt eures Priesterthums warten, daß ihr dienet in allerlei Geschäfte des Altars, und inwendig hinter dem Vorhang; denn euer Priesterthum gebe ich euch zum Amt, zum Geschenk. Wenn *ein Fremder sich herzu thut, der soll sterben. *c. 1, 51.

8. Und der HErr sagte zu Aaron: Siehe, Ich *habe dir gegeben meine Hebopfer, von Allem, das die Kinder Israel heiligen, für dein priesterlich Amt, und deinen Söhnen, zum ewigen Recht. *v. 19.

9. Das sollst du haben von dem Allerheiligsten, das sie opfern: Alle ihre Gaben mit alle ihrem Speisopfer, und mit alle ihrem Sündopfer, und mit alle ihrem Schuldopfer, das sie mir geben, das soll dir und deinen Söhnen das Allerheiligste sein.

10. Am *allerheiligsten Ort sollst du es essen. Was männlich ist, soll davon essen; denn es soll dir heilig sein. *3. Mos. 6, 16. c. 7, 6.

11. Ich habe auch das Hebopfer ihrer Gabe, an allen Webeopfern der Kinder Israel, dir, *und deinen Söhnen, und deinen Töchtern gegeben, sammt dir, zum ewigen Recht; wer rein ist in deinem †Hause, soll davon essen. *3. Mos. 10, 14. †3. Mos. 22, 11.

12. Alles beste Oel, und allen besten Most und Korn ihrer Erstlinge, die sie dem HErrn geben, habe ich dir gegeben.

13. Die erste Frucht alles deß, das in ihrem Lande ist, das sie dem HErrn bringen, soll dein sein; wer rein ist in deinem Hause, soll davon essen.

14. *Alles Verbannete in Israel soll dein sein. *3. Mos. 27, 28.

15. Alles, *das seine Mutter bricht unter allem Fleisch, das sie dem HErrn bringen, es sei ein Mensch oder Vieh, soll dein sein; doch daß du die erste Menschenfrucht lösen lassest, und die erste Frucht eines unreinen Viehes auch lösen lassest. *5. Mos. 15, 19.

16. Sie sollen's aber lösen, wenn's einen Monat alt ist; und sollst es zu lösen geben um Geld, um fünf Sekel, nach dem Sekel des Heiligthums, der *gilt zwanzig Gera. *2. Mos. 13, 12. 13. c. 30, 13.

17. Aber die erste Frucht eines Ochsen, oder Lamms, oder Ziege, sollst du nicht zu lösen geben, denn sie sind heilig; ihr Blut sollst du sprengen auf den Altar, und ihr Fett sollst du anzünden *zum Opfer des süßen Geruchs dem HErrn. *3. Mos. 1, 9.

18. Ihr Fleisch soll dein sein, wie auch die Webebrust, und die rechte Schulter dein ist.

19. Alle *Hebopfer, die die Kinder Israel heiligen dem HErrn, habe ich dir gegeben, und deinen Söhnen und deinen Töchtern, sammt dir, zum ewigen Recht. Das soll ein unverwesentlicher Bund sein ewig vor dem HErrn, dir und deinem Samen sammt dir. *3. Mos. 6, 14—16.

20. Und der HErr sprach zu Aaron: Du sollst in ihrem Lande nichts besitzen, auch *kein Theil unter ihnen haben; denn Ich bin dein Theil, und dein Erbgut unter den Kindern Israel. *5. Mos. 10, 9. c. 12, 12. Jos. 13, 14. 33. c. 18, 7.

21. Den Kindern aber Levi's habe ich *alle Zehnten gegeben in Israel zum Erbgut, für ihr Amt, das sie mir thun an der Hütte des Stifts, *3. Mos. 27, 30.

22. Daß hinfort die Kinder Israel nicht zur Hütte des Stifts sich thun, Sünde auf sich zu laden, und sterben.

23. Sondern die Leviten sollen des Amts pflegen an der Hütte des Stifts, und sie sollen jener Missethat tragen, zum ewigen Recht bei euren Nachkommen. Und sie sollen unter den Kindern Israel kein Erbgut besitzen.

24. Denn den Zehnten der Kinder Israel, den sie dem HErrn heben, habe ich den Leviten zum Erbgut gegeben; darum habe ich zu ihnen gesagt, daß sie unter den Kindern Israel kein Erbgut besitzen sollen.

25. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

26. Sage den Leviten, und sprich zu ihnen: Wenn *ihr den Zehnten nehmet von den Kindern Israel, den ich euch von ihnen gegeben habe zu eurem Erbgut; so sollt ihr davon ein Hebopfer dem HErrn thun, je den Zehnten von dem Zehnten. *v. 28. Nehem. 10, 37. 38.

27. Und sollt solches euer Hebopfer achten, als gebet ihr Korn aus der Scheune, und Fülle aus der Kelter.

28. Also sollt auch ihr das Hebopfer dem HErrn geben von allen euren Zehnten, die ihr nehmet von den Kindern Israel, daß ihr solches Hebopfer des HErrn dem Priester Aaron gebet.

29. Von Allem, das euch gegeben wird, sollt ihr dem HErrn allerlei Hebopfer geben, von allem Besten, das davon geheiliget wird.

30. Und sprich zu ihnen: Wenn ihr also das Beste davon hebet, so soll's den Leviten gerechnet werden, wie ein Einkommen der Scheune, und wie ein Einkommen der Kelter.

31. Und möget es essen an allen Stätten, ihr und eure Kinder; denn es ist *euer Lohn für euer Amt in der Hütte des Stifts. *v. 8. Matth. 10, 10.

32. So werdet ihr nicht Sünde auf euch laden an demselben, wenn ihr das Beste davon hebet, und nicht entweihen das Geheiligte der Kinder Israel, und nicht sterben.

Das 19. Kapitel.

Von der röthlichen Kuh und dem Sprengwasser.

1. Und der HErr redete mit Mose und Aaron, und sprach:

2. Diese Weise soll ein Gesetz sein, das der HErr geboten hat, und gesagt: Sage den Kindern Israel, daß sie zu dir führen eine *röthliche Kuh, ohne Wandel, an der kein Fehler sei, und auf die noch nie kein Joch gekommen ist. *Ebr. 9, 13.

3. Und gebet sie dem Priester Eleasar; der soll sie hinaus vor das Lager führen, und daselbst vor ihm schlachten lassen.

4. Und Eleasar, der Priester, soll ihres Bluts mit seinem Finger nehmen, und stracks gegen die Hütte des Stifts *sieben Mal sprengen. *3. Mos. 4, 6. 17. *c. 8, 11. Ebr. 9, 13.

5. Und die Kuh vor ihm verbrennen lassen, beides, *ihr Fell und ihr Fleisch, dazu ihr Blut sammt ihrem Mist. *2. Mos. 29, 14.

6. Und der Priester soll Cedernholz, und *Ysop, und rosinrothe Wolle nehmen, und auf die brennende Kuh werfen, *3. Mos. 14, 6. Ps. 51, 9.

7. Und soll seine Kleider waschen, und seinen Leib mit Wasser baden, und darnach in's Lager gehen, und *unrein sein bis an den Abend. *v. 10. 21.

8. Und der sie verbrannt hat, soll auch seine Kleider mit Wasser waschen, und seinen Leib im Wasser baden, und unrein sein bis an den Abend.

9. Und ein reiner Mann soll die Asche von der Kuh aufraffen, und sie schütten außer dem Lager an eine reine Stätte, daß sie daselbst verwahret werde, für die Gemeine der Kinder Israel, zum *Sprengwasser; denn es ist ein Sündopfer. *1. Petr. 1, 2.

10. Und derselbe, der die Asche der Kuh aufgeraffet hat, soll seine Kleider waschen und unrein sein bis an den Abend. Dies soll *ein ewiges Recht sein den Kindern Israel und den Fremdlingen, die unter euch wohnen. *2. Mos. 27, 21. c. 30, 21.

11. Wer nun irgend *einen todten Menschen anrühret, der wird sieben Tage unrein sein; *Hagg. 2, 14.

12. Der soll sich hiemit entsündigen am dritten Tage, und am siebenten Tage, so wird er rein; und wo er sich nicht am dritten Tage und am siebenten Tage entsündiget, so wird er nicht rein werden.

13. Wenn aber Jemand irgend einen todten Menschen anrühret, und sich nicht entsündigen wollte, der verunreiniget die Wohnung des HErrn, und solche Seele soll ausgerottet werden aus Israel. Darum, daß das Sprengwasser nicht über ihn gesprenget ist, so ist er unrein, so lange er sich nicht davon reinigen lässet.

14. Dies ist das Gesetz, wenn ein Mensch in der Hütte stirbt: Wer in die Hütte gehet, und Alles, was in der Hütte ist, soll unrein sein sieben Tage.

15. Und alles offene Geräthe, das keinen Deckel noch Band hat, ist unrein.

16. Auch wer anrühret auf dem Felde einen Erschlagenen mit dem Schwerdt, oder einen Todten, oder eines Menschen Bein, oder Grab, der ist unrein sieben Tage.

17. So sollen sie nun für den Unreinen nehmen der Asche dieses verbrannten Sündopfers, und fließend Wasser darauf thun in ein Gefäß.

18. Und ein reiner Mann soll *Ysop nehmen, und in's Wasser tunken, und die Hütte besprengen, und alle Geräthe, und alle Seelen, die darinnen sind; also auch den, der eines Todten Bein, oder Erschlagenen, oder Todten, oder Grab angerühret hat. *Ps. 51, 9.

19. Es soll aber der Reine den Unreinen am dritten Tage und am siebenten Tage besprengen, und ihn am siebenten Tage entsündigen; und soll seine Kleider waschen, und sich im Wasser baden; so wird er am Abend rein.

20. Welcher aber unrein sein wird, und sich nicht entsündigen will, deß Seele soll ausgerottet werden aus der Gemeine; denn er hat das Heiligthum des HErrn verunreiniget, und ist mit Sprengwasser nicht besprenget; darum ist er unrein.

21. Und dies soll ihnen ein ewiges Recht sein. Und der auch, der mit dem Sprengwasser gesprenget hat, soll seine Kleider waschen. Und wer das Sprengwasser anrühret, der *soll unrein sein bis an den Abend.
*3. Mos. 11, 24.

22. Und Alles, was er anrühret, wird unrein werden, und welche Seele er anrühren wird, soll unrein sein bis an den Abend.

Das 20. Kapitel.

Wasser aus dem Felsen. Mirjam und Aaron sterben.

1. Und die Kinder Israel kamen mit der ganzen Gemeine in *die Wüste Zin, im ersten Monat, und das Volk lag zu Kades. Und Mirjam starb daselbst, und ward daselbst begraben. *c. 33, 36.

2. Und die Gemeine hatte *kein Wasser, und versammelten sich †wider Mose und Aaron.
*2. Mos. 17, 1. †4. Mos. 21, 5.

3. Und das Volk *haderte mit Mose, und sprachen: Ach, daß wir umgekommen wären, da unsere Brüder umkamen vor dem HErrn! *v. 13.

4. Warum habt ihr die Gemeine des HErrn in diese Wüste gebracht, daß wir hier sterben mit unserm Vieh?

5. Und *warum habt ihr uns aus Egypten geführet an diesen bösen Ort, da man nicht säen kann, da weder Feigen, noch Weinstöcke, noch Granatäpfel sind, und ist dazu kein Wasser zu trinken? *2. Mos. 17, 3.

6. Mose und Aaron gingen von der Gemeine zu der Thür der Hütte des Stifts, und fielen auf ihr Angesicht; und die *Herrlichkeit des HErrn erschien ihnen.
*c. 12, 5. 2. Mos. 16, 10.

7. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

8. Nimm den Stab, und versammle die Gemeine, du und dein Bruder Aaron, und redet mit dem Fels vor ihren Augen; der wird sein *Wasser geben. Also sollst du ihnen Wasser aus dem Fels bringen, und die Gemeine tränken, und ihr Vieh. *c. 21, 16.

9. Da nahm Mose den Stab vor dem HErrn, wie er ihm geboten hatte.

10. Und Mose und Aaron versammelten die Gemeine vor den Fels, und sprachen zu ihnen: Höret, *ihr Ungehorsamen, werden wir euch auch Wasser bringen aus diesem Fels? *c. 17, 10.

11. Und Mose hob seine Hand auf, und *schlug den Felsen mit dem Stabe zwei Mal. Da ging viel Wassers heraus, daß die Gemeine trank, und ihr Vieh.
*2. Mos. 17, 6 f.

12. Der HErr aber sprach zu Mose und Aaron: Darum, *daß ihr nicht an mich geglaubet habt, daß ihr mich heiligtet vor den Kindern Israel, sollt ihr diese Gemeine nicht in das Land bringen, das ich ihnen geben werde.
*c. 27, 14. 5. Mos. 1, 37. c. 4, 21. c. 31, 2. c. 34, 4.

13. Das ist das *Haderwasser, darüber die Kinder Israel mit dem HErrn haderten, und er geheiliget ward an ihnen. *2. Mos. 17, 2. 7. 5. Mos. 32, 51. Ps. 81, 8. Ps. 106, 32.

14. Und Mose sandte Botschaft aus Kades *zu dem Könige der Edomiter: Also läßt dir †dein Bruder Israel sagen: Du weißt alle die Mühe, die uns betreten hat;
*Richt. 11, 17. †5. Mos. 23, 7.

15. Daß unsere Väter in Egypten hinab gezogen sind, und wir lange Zeit in Egypten gewohnet haben; und die Egypter handelten uns und unsere Väter übel;

16. Und wir schrieen zu dem HErrn; der hat unsere Stimme erhöret, und *einen Engel gesandt, und aus Egypten geführet. Und siehe, wir sind zu Kades in der Stadt an deinen Grenzen. *2. Mos. 14, 19.

17. Laß *uns durch dein Land ziehen. Wir wollen nicht durch Aecker noch Weinberge gehen, auch nicht Wasser aus den Brunnen trinken; die Landstraße wollen wir ziehen, weder zur Rechten noch zur Linken weichen, bis wir durch deine Grenze kommen. *c. 21, 22.

18. Die Edomiter aber sprachen zu ihnen: Du sollst nicht durch mich ziehen, oder ich will dir mit dem Schwerdt entgegen ziehen.

19. Die Kinder Israel sprachen zu ihm: Wir wollen auf der gebahnten Straße ziehen, und so wir deines Wassers trinken, wir und unser Vieh, so wollen wir's bezahlen, wir wollen nichts, denn nur zu Fuße hindurch ziehen.

20. Er aber sprach: Du sollst *nicht herdurch ziehen. Und die Edomiter zogen aus, ihnen entgegen, mit mächtigem Volk und starker Hand. *c. 21, 23.

21. Also weigerten die Edomiter Israel zu vergönnen, durch ihre Grenze zu ziehen. Und Israel *wich von ihnen.
*Richt. 11, 18.

22. Und die Kinder Israel brachen auf von *Kades, und kamen mit der ganzen Gemeine gen Hor am Gebirge.
*c. 33, 37.

23. Und der HErr redete mit Mose und Aaron zu Hor am Gebirge, an den Grenzen des Landes der Edomiter, und sprach:

24. Laß *sich Aaron sammeln zu seinem Volk; denn er soll nicht in das Land kommen, das ich den Kindern Israel gegeben habe, darum, daß ihr meinem Munde ungehorsam gewesen seid, bei dem Haderwasser.
*c. 33, 38. 5. Mos. 31, 14.

25. Nimm aber *Aaron und seinen Sohn Eleasar, und führe sie auf Hor am Gebirge. *c. 33, 38. 5. Mos. 32, 50.

26. Und ziehe Aaron seine Kleider aus, und ziehe sie Eleasar an, seinem Sohne. Und Aaron soll sich daselbst sammeln und sterben.

27. Da that Mose, wie ihm der HErr geboten hatte, und stiegen auf Hor am Gebirge, vor der ganzen Gemeine.

28. Und Mose zog Aaron seine Kleider aus, und zog

sie Eleasar an, seinem Sohne. Und Aaron *starb daselbst oben auf dem Berge. Mose aber und Eleasar stiegen herab vom Berge. *5. Mos. 10, 6. c. 32, 50.

29. Und da die ganze Gemeine sahe, daß Aaron dahin war, beweineten sie ihn dreißig Tage, das ganze Haus Israels.

Das 21. Kapitel.

Der Biß feuriger Schlangen, nach Anschauung der ehernen Schlange geheilet.

1. Und da der Cananiter, der *König Arad, der gegen Mittag wohnete, hörete, daß Israel herein kommt durch den Weg der Kundschafter; stritt er wider Israel, und führete Etliche gefangen. *c. 33, 40.

2. Da *gelobete Israel dem HErrn ein Gelübde, und sprach: Wenn du dies Volk unter meine Hand gibst, so will ich ihre Städte verbannen. *Ps. 56, 13.

3. Und der HErr erhörete die Stimme Israels, und gab die Cananiter, und *verbannete sie sammt ihren Städten, und hieß die Stätte Harma. *Richt. 1, 17.

4. Da zogen sie von Hor am Gebirge auf dem Wege vom Schilfmeer, daß sie *um der Edomiter Land hinzögen. Und das Volk ward †verdrossen auf dem Wege, *5. Mos. 2, 1. †4. Mos. 11, 1.

5. Und redete *wider GOtt und wider Mose: Warum hast du uns aus Egypten geführet, daß wir sterben in der Wüste? Denn es ist kein Brodt noch Wasser hier, und unsere Seele ekelt über dieser losen Speise. *c. 11, 20. c. 14, 2.

6. Da sandte der HErr feurige *Schlangen unter das Volk; die bissen das Volk, daß ein groß Volk in Israel starb. *Weish. 16, 5. 1. Cor. 10, 9.

7. Da kamen sie zu Mose, und sprachen: *Wir haben gesündiget, daß wir wider den HErrn und wider dich geredet haben; bitte den HErrn, daß er die Schlangen von uns nehme. Mose bat für das Volk. *c. 14, 40. 1. Sam. 7, 6.

8. Da sprach der HErr zu Mose: Mache dir eine *eherne Schlange, und richte sie zum Zeichen auf; wer gebissen ist, und siehet sie an, der soll leben. *Joh. 3, 14.

9. Da machte Mose eine eherne Schlange, und richtete sie auf zum Zeichen; und wenn Jemanden eine Schlange biß, so sahe er die eherne Schlange an, und blieb leben.

10. Und die Kinder Israel zogen aus, und lagerten sich in *Oboth. *c. 33, 43.

11. Und von Oboth zogen sie aus, und lagerten sich in *Jjim, am Gebirge Abarim, in der Wüste gegen Moab über, gegen der Sonnen Aufgang. *c. 33, 44.

12. Von dannen zogen sie, und lagerten sich am *Bach Sared. *5. Mos. 2, 13.

13. Von dannen zogen sie, und lagerten sich diesseit am Arnon, welcher ist in der Wüste, und heraus reicht von der Grenze der Amoriter. Denn *Arnon ist die Grenze Moabs, zwischen Moab und den Amoritern. *Richt. 11, 13. 18.

14. Daher spricht man in dem Buch von den Streiten des HErrn: „Das Vaheb in Supha, und die Bäche am Arnon,

15. Und die Quelle der Bäche, welche reichet hinan zu der Stadt Ar, und lenket sich, und ist die Grenze Moabs.“

16. Und von dannen zogen sie zum Brunnen. *Das ist der Brunnen, davon der HErr zu Mose sagte: Sammle das Volk, ich will ihnen Wasser geben. *c. 20, 8.

17. Da sang Israel dieses Lied, und sangen um einander über dem Brunnen:

18. „Das ist der Brunnen, den die Fürsten gegraben haben; die Edlen im Volk haben ihn gegraben, durch den *Lehrer und ihre Stäbe.“ Und von dieser Wüste zogen sie gen Mattana; *5. Mos. 33, 21.

19. Und von Mattana gen Nahaliel; und von Nahaliel gen Bamoth;

20. Und von Bamoth in das Thal, das im Felde Moabs lieget, zu dem hohen Berge Pisga, der gegen die Wüste siehet.

21. Und Israel sandte Boten *zu Sihon, dem Könige der Amoriter, und ließ ihm sagen: *5. Mos. 2, 26. Richt. 11, 19. Ps. 135, 11.

22. Laß *mich durch dein Land ziehen; wir wollen nicht weichen in die Aecker, noch in die Weingärten, wollen auch des Brunnenwassers nicht trinken; die Landstraße wollen wir ziehen, bis wir durch deine Grenze kommen. *c. 20, 17.

23. Aber *Sihon gestattete den Kindern Israel den Zug nicht durch seine Grenze; sondern sammelte alle sein Volk, und zog aus, Israel entgegen in die Wüste, und als er gen Jahza kam, stritt er wider Israel. *5. Mos. 2, 30. 32.

24. Israel aber schlug ihn *mit der Schärfe des Schwerdts, und nahm sein Land ein, von Arnon an bis an den Jabbok, und bis an die Kinder Ammons; denn die Grenzen der Kinder Ammons waren feste. *5. Mos. 2, 33. Ps. 135, 11. Amos 2, 9.

25. Also nahm Israel alle diese Städte, und wohnete in allen Städten der Amoriter, zu Hesbon und allen ihren Töchtern.

26. Denn *Hesbon die Stadt war Sihons, des Königs der Amoriter, und er hatte zuvor mit dem Könige der Moabiter gestritten, und ihm alle sein Land abgewonnen, bis gen Arnon. *Jes. 15, 4.

27. Daher sagt man im Sprichwort: „Kommt gen Hesbon, daß man die Stadt Sihons baue und aufrichte;

28. Denn Feuer ist aus Hesbon gefahren, eine Flamme von der Stadt Sihons, die hat gefressen Ar der Moabiter, und die Bürger der Höhe Arnons.

29. Wehe dir, Moab! Du Volk *Camos bist verloren; man hat seine Söhne in die Flucht geschlagen, und seine Töchter gefangen geführet, Sihon, dem Könige der Amoriter. *Richt. 11, 24. 1. Kön. 11, 7. 33.

30. Ihre Herrlichkeit ist zunichte geworden, von Hesbon bis gen *Dibon; sie ist verstöret bis gen Nophah, die da langet bis gen Medba." *Jes. 15, 2.

31. Also *wohnete Israel im Lande der Amoriter. *v. 25. Jos. 24, 8.

32. Und Mose sandte aus Kundschafter gen *Jaeser, und gewannen ihre Töchter, und nahmen die Amoriter ein, die darinnen waren; *c. 32, 3.

33. Und wandten sich, und zogen hinauf des Weges zu Basan. Da *zog aus ihnen entgegen Og, der König zu Basan, mit alle seinem Volk, zu streiten in Edrei. *5. Mos. 3, 1. 5. Mos. 29, 7.

34. Und der HErr sprach zu Mose: Fürchte dich nicht vor ihm; denn ich habe ihn in deine Hand gegeben mit Land und Leuten, und sollst mit ihm thun, wie du mit *Sihon, dem Könige der Amoriter, gethan hast, der zu Hesbon wohnete. *Ps. 136, 19. 20.

35. Und sie schlugen ihn und seine Söhne, und alle sein Volk, bis *daß Keiner überblieb; und nahmen das Land ein. *Jos. 2, 10. c. 8, 22. c. 10, 28. 30. 31. 32.

Kap. 22. v. 1. Darnach zogen die Kinder Israel, und lagerten sich in das *Gefilde Moabs, jenseit des Jordans, gegen Jericho. *c. 33, 48.

Das 22. Kapitel.

Bileam soll den Israeliten fluchen. Seine Eselin redet.

2. Und da Balak, der Sohn Zippors, sahe Alles, was Israel gethan hatte den Amoritern,

3. Und daß sich die Moabiter sehr fürchteten vor dem Volk, das so groß war, und daß den Moabitern grauete vor den Kindern Israel,

4. Und sprachen zu den Aeltesten der Midianiter: „Nun wird dieser Haufe auffressen, was um uns ist, wie ein Ochse Kraut auf dem Felde auffrisset." Balak aber, der Sohn Zippors, war zu der Zeit König der Moabiter.

5. Und er sandte *Boten aus zu †Bileam, dem Sohne Beors, gen Pethor, der wohnete an dem Wasser im Lande der Kinder seines Volks, daß sie ihn forderten, und ließ ihm sagen: Siehe, es ist ein Volk aus Egypten gezogen, das bedeckt das Angesicht der Erde, und liegt gegen mir. *Jos. 24, 9. †4. Mos. 23, 7. Offenb. 2, 14 f.

6. So komm nun, und verfluche mir das Volk, denn es ist mir zu mächtig; ob ich's schlagen möchte, und aus dem Lande vertreiben; denn ich weiß, daß, welchen du segnest, der ist gesegnet, und welchen du verfluchest, der ist verflucht.

7. Und die Aeltesten der Moabiter gingen hin mit den Aeltesten der Midianiter, und hatten den Lohn *des Wahrsagens in ihren Händen, und gingen zu Bileam ein, und sagten ihm die Worte Balaks. *2. Petr. 2, 15.

8. Und er sprach zu ihnen: Bleibet hier über Nacht; so will ich euch wieder sagen, wie mir der HErr sagen wird. Also blieben die Fürsten der Moabiter bei Bileam.

9. Und GOtt kam zu Bileam, und sprach: *Wer sind die Leute, die bei dir sind? *Jes. 39, 3.

10. Bileam sprach zu GOtt: Balak, der Sohn Zippors, der Moabiter König, hat zu mir gesandt:

11. „Siehe, ein Volk ist aus Egypten gezogen, und bedeckt das Angesicht der Erde; so komm nun, und fluche ihm, ob ich mit ihm streiten möge, und sie vertreiben."

12. GOtt aber sprach zu Bileam: Gehe nicht mit ihnen; verfluche das Volk auch nicht; denn es ist gesegnet.

13. Da stand Bileam des Morgens auf, und sprach zu den Fürsten Balaks: Gehet hin in euer Land; denn der HErr will's nicht gestatten, daß ich mit euch ziehe.

14. Und die Fürsten der Moabiter machten sich auf, kamen zu Balak, und sprachen: Bileam weigert sich mit uns zu ziehen.

15. Da sandte Balak noch größere und herrlichere Fürsten, denn jene waren.

16. Da die zu Bileam kamen, sprachen sie zu ihm: Also lässet dir sagen Balak, der Sohn Zippors: „Lieber, weigere dich nicht, zu mir zu ziehen;

17. Denn ich will dich hoch ehren, und was du mir sagest, das will ich thun; Lieber, komm und fluche mir diesem Volk."

18. Bileam antwortete und sprach zu den Dienern Balaks: *Wenn mir Balak †sein Haus voll Silbers und Goldes gäbe; so könnte ich doch nicht übergehen das Wort des HErrn, meines GOttes, Kleines oder Großes zu thun. *c. 24, 13. †1. Kön. 13, 8.

19. So bleibet doch nun hier auch ihr diese Nacht, daß ich erfahre, was der HErr weiter mit mir reden werde.

20. Da kam GOtt des Nachts zu Bileam, und sprach zu ihm: Sind die Männer gekommen dir zu rufen, so mache dich auf, und *ziehe mit ihnen; doch was ich dir sagen werde, sollst du thun. v. 35.

21. Da stand Bileam des Morgens auf, und sattelte seine Eselin, und zog mit den Fürsten der Moabiter.

22. Aber der Zorn GOttes ergrimmete, daß er hinzog. Und der Engel des HErrn trat in den Weg, daß er ihm widerstände. Er aber ritt auf seiner Eselin, und zween Knaben waren mit ihm.

23. Und die Eselin sahe den Engel des HErrn im Wege stehen, und *ein bloß Schwerdt in seiner Hand. Und die Eselin wich aus dem Wege, und ging auf dem Felde; Bileam aber schlug sie, daß sie in den Weg sollte gehen. *1. Mos. 3, 24.

24. Da trat der Engel des HErrn in den Pfad, bei den Weinbergen, da auf beiden Seiten Wände waren.

25. Und da die Eselin den Engel des HErrn sahe, drängete sie sich an die Wand, und klemmete Bileam den Fuß an der Wand; und er schlug sie noch mehr.

26. Da ging der Engel des HErrn weiter, und trat an einen engen Ort, da kein Weg war zu weichen, weder zur Rechten, noch zur Linken.

27. Und da die Eselin den Engel des HErrn sahe, fiel sie auf ihre Knie unter dem Bileam. *Da ergrimmete der Zorn Bileams, und schlug die Eselin mit dem Stabe. *c. 24, 10.

28. Da that der HErr der *Eselin den Mund auf, und sie sprach zu Bileam: Was habe ich dir gethan, daß du mich geschlagen hast nun drei Mal? *2. Petr. 2, 16. Jud. v. 11.

29. Bileam sprach zur Eselin: Daß du mich höhnest; ach, daß ich jetzt ein Schwerdt in der Hand hätte, ich wollte dich erwürgen!

30. Die Eselin sprach zu Bileam: Bin ich nicht deine Eselin, darauf du geritten hast zu deiner Zeit, bis auf diesen Tag? Habe ich auch je gepfleget dir also zu thun? Er sprach: Nein.

31. Da öffnete der HErr Bileam die Augen, daß er den Engel des HErrn sahe im Wege stehen, und ein *bloß Schwerdt in seiner Hand; und neigete und bückte sich mit seinem Angesicht. *Jos. 5, 13.

32. Und der Engel des HErrn sprach zu ihm: Warum hast du deine Eselin geschlagen nun drei Mal? Siehe, Ich bin ausgegangen, daß ich dir widerstehe; denn der Weg ist vor mir verkehrt.

33. Und die Eselin hat mich gesehen, und ist mir drei Mal gewichen; sonst, wo sie nicht vor mir gewichen wäre, so wollte ich dich auch jetzt erwürget, und die Eselin lebendig behalten haben.

34. Da sprach Bileam zu dem Engel des HErrn: Ich habe gesündiget; denn ich habe es nicht gewußt, daß Du mir entgegen ständest im Wege; und nun, so dir's nicht gefällt, will ich wieder umkehren.

35. Der Engel des HErrn sprach zu ihm: *Ziehe hin mit den Männern; aber nichts anders, denn was ich zu dir sagen werde, sollst du reden. Also zog Bileam mit den Fürsten Balaks. *c. 23, 12.

36. Da Balak hörete, daß Bileam kam, zog er aus ihm entgegen in die Stadt der Moabiter, die da lieget an der Grenze Arnons, welcher ist an der äußersten Grenze.

37. Und sprach zu ihm: Habe ich nicht zu dir gesandt, und dich fordern lassen? Warum bist du denn nicht zu mir gekommen? Meinest du, ich könnte dich nicht ehren?

38. Bileam antwortete ihm: Siehe, ich bin gekommen zu dir; aber wie kann ich etwas anders reden? Denn das mir GOtt in den Mund gibt, das muß ich reden.

39. Also zog Bileam mit Balak, und kamen in die Gassenstadt.

40. Und Balak opferte Rinder und Schafe, und sandte nach Bileam, und nach den Fürsten, die bei ihm waren.

Das 23. Kapitel.

Bileams Fluch in einen Segen verwandelt.

41. Und des Morgens nahm Balak den Bileam, und führete ihn hin auf die Höhe *Baals, daß er von dannen sehen konnte, bis zu Ende des Volks. *c. 25, 3.

Kap. 23. v. 1. Und Bileam sprach zu Balak: *Baue mir hier sieben Altäre, und schaffe mir her sieben Farren und sieben Widder. *v. 29.

2. Balak that, wie ihm Bileam sagte; und beide, Balak und Bileam, opferten je auf einem Altar einen Farren und einen Widder.

3. Und Bileam sprach zu Balak: *Tritt bei dein Brandopfer; ich will hingehen, ob vielleicht mir der HErr begegne, daß ich dir ansage, was er mir zeiget. Und ging hin eilend. *v. 15.

4. Und GOtt begegnete Bileam; er aber sprach zu ihm: Sieben Altäre habe ich zugerichtet, und je auf einem Altar einen Farren und einen Widder geopfert.

5. Der HErr aber gab das Wort dem Bileam in den Mund, und sprach: Gehe wieder zu Balak, und rede also.

6. Und da er wieder zu ihm kam, siehe, da stand er bei seinem Brandopfer, sammt allen Fürsten der Moabiter.

7. Da hob er an seinen Spruch, und sprach: Aus Syrien hat mich Balak, der Moabiter König, holen lassen, von dem Gebirge gegen dem Aufgang: „Komm, verfluche mir Jakob, komm, schilt Israel!“

8. Wie soll ich fluchen, dem GOtt nicht fluchet? Wie soll ich schelten, den der HErr nicht schilt?

9. Denn von der Höhe der Felsen sehe ich ihn wohl, und von den Hügeln schaue ich ihn. Siehe, das Volk wird besonders wohnen, und nicht unter die Heiden gerechnet werden.

10. Wer kann zählen den *Staub Jakobs, und die Zahl des vierten Theils Israels? Meine Seele müsse sterben des Todes der Gerechten, und mein †Ende werde wie dieser Ende! *5. Mos. 1, 10. †Ps. 37, 37.

11. Da sprach Balak zu Bileam: Was thust du an mir? Ich habe dich holen lassen, zu fluchen meinen Feinden; und siehe, *du segnest. *Jos. 24, 10.

12. Er antwortete, und sprach: *Muß ich nicht das halten und reden, das mir der HErr in den Mund gibt? *c. 22, 38.

13. Balak sprach zu ihm: Komm doch mit mir an einen andern Ort, von dannen du sein Ende sehest, und doch nicht ganz sehest; und fluche mir ihm daselbst.

14. Und er führete ihn auf einen freien Platz, auf der Höhe Pisga, und bauete sieben Altäre, und opferte je auf einem Altar einen Farren und einen Widder.

15. Und sprach zu Balak: Tritt also bei dein Brandopfer; ich will dort warten.

16. Und der HErr begegnete Bileam, und *gab ihm das Wort in seinen Mund, und sprach: Gehe wieder zu Balak, und rede also. *v. 26.

17. Und da er wieder zu ihm kam, siehe, da stand er bei seinem Brandopfer, sammt den Fürsten der Moabiter. Und Balak sprach zu ihm: Was hat der HErr gesagt?

18. Und er hob an seinen Spruch, und sprach: Stehe auf, Balak, und höre, nimm zu Ohren, was ich sage, du Sohn Zippors!

19. GOtt ist *nicht ein Mensch, daß er †lüge, noch ein Menschenkind, daß ihn etwas gereue. **Sollte Er

etwas sagen, und nicht thun? Sollte Er etwas reden, und nicht halten?
*Hos. 11, 9. †1. Sam. 15, 29. Tit. 1, 2. **Röm. 3, 3.

20. Siehe, zu segnen bin ich hergebracht; ich segne, und kann es nicht wenden.

21. Man siehet keine Mühe in Jakob, und keine Arbeit in Israel. Der HErr, sein GOtt, ist bei ihm, und das Trompeten des Königs unter ihm.

22. GOtt hat sie aus Egypten geführet, *seine Freudigkeit ist wie eines Einhorns. *c. 24, 8. 5. Mos. 33, 17.

23. Denn es ist kein Zauberer in Jakob, und kein Wahrsager in Israel. Zu seiner Zeit wird man von Jakob sagen, und von Israel, welche Wunder GOtt thut.

24. Siehe, das Volk wird aufstehen *wie ein junger Löwe, und wird sich erheben wie ein Löwe; es wird sich nicht legen, bis es den Raub fresse, und das Blut der Erschlagenen saufe. *c. 24, 9. 1. Mos. 49, 9.

25. Da sprach Balak zu Bileam: Du sollst ihm weder fluchen noch segnen.

26. Bileam antwortete, und sprach zu Balak: *Habe ich dir nicht gesagt: Alles, was der HErr reden würde, das würde ich thun? *c. 22, 38.

27. Balak sprach zu ihm: Komm doch, ich will dich an einen andern Ort führen; ob's vielleicht GOtt gefalle, daß du daselbst sie mir verfluchest.

28. Und er führete ihn auf die Höhe des Berges *Peor, welcher gegen die Wüste siehet. *c. 25, 3.

29. Und Bileam sprach zu Balak: Baue mir hier sieben Altäre, und schaffe mir sieben Farren und sieben Widder.

30. Balak that, wie Bileam sagte, und opferte je auf einem Altar einen Farren und einen Widder.

Das 24. Kapitel.

Bileams Weissagung von dem Stern aus Jakob.

1. Da nun Bileam sahe, daß es dem HErrn gefiel, daß er Israel segnete; ging er nicht hin, wie vormals, nach den Zauberern, sondern richtete sein Angesicht stracks zu der Wüste,

2. Hob seine Augen auf, und sahe Israel, wie sie lagen nach ihren Stämmen. Und der Geist GOttes kam auf ihn,

3. Und *er hob an seinen Spruch, und sprach: Es saget Bileam, der Sohn Beors; es saget der Mann, dem die Augen geöffnet sind; *c. 23, 7. 18.

4. Es saget der Hörer göttlicher Rede, der des Allmächtigen Offenbarung siehet, dem die Augen geöffnet werden, wenn er niederknieet:

5. Wie fein sind deine Hütten, Jakob, und deine Wohnungen, Israel!

6. Wie sich die Bäche ausbreiten, wie die Gärten an den Wassern, wie die Hütten, die der HErr pflanzet, wie die Cedern an den Wassern.

7. Es wird Wasser aus seinem Eimer fließen, und sein Same wird ein groß Wasser werden; sein König wird höher werden, denn Agag, und sein Reich wird sich erheben.

8. *GOtt hat ihn aus Egypten geführet, seine Freudigkeit ist wie eines Einhorns. Er wird die Heiden, seine Verfolger, fressen, und ihre Gebeine zermalmen, und mit seinen Pfeilen zerschmettern. *c. 23, 22.

9. Er *hat sich niedergeleget wie ein Löwe, und wie ein junger Löwe; wer will sich wider ihn auflehnen? Gesegnet †sei, der dich segnet, und verflucht, der dir flucht!
*c. 23, 24. 1. Mos. 49, 9. †1. Mos. 12, 3.

10. *Da ergrimmete Balak im Zorn wider Bileam, und schlug die Hände zusammen, und sprach zu ihm: Ich habe dich gefordert, daß du meinen Feinden fluchen solltest; und siehe, du hast sie nun drei Mal gesegnet.
*c. 22, 27.

11. Und nun hebe dich an deinen Ort. Ich gedachte, ich wollte dich ehren; aber der HErr hat dir die Ehre verwehret.

12. Bileam antwortete ihm: Habe ich nicht auch zu deinen Boten gesagt, die du zu mir sandtest, und gesprochen:

13. Wenn *mir Balak sein Haus voll Silber und Gold gäbe, so könnte ich doch vor des HErrn Wort nicht über, Böses oder Gutes zu thun, nach meinem Herzen; sondern was der HErr reden würde, das würde ich auch reden? *c. 22, 18.

14. Und nun siehe, wenn ich zu meinem Volk ziehe, so komm, so will *ich dir rathen, was dies Volk deinem Volk thun wird zur letzten Zeit. *c. 25, 2. 3.

15. Und *er hob an seinen Spruch, und sprach: Es saget Bileam, der Sohn Beors; es saget der Mann, dem die Augen geöffnet sind; *c. 23, 7. 18.

16. Es saget der Hörer göttlicher Rede, und der die Erkenntniß hat des Höchsten, der die Offenbarung des Allmächtigen siehet, und dem die Augen geöffnet werden, wenn er niederknieet:

17. Ich werde ihn sehen, aber jetzt nicht; ich werde ihn schauen, aber nicht von nahe. Es wird ein *Stern aus Jakob aufgehen, und ein Scepter aus Israel aufkommen, und wird zerschmettern die Fürsten der Moabiter, und verstören alle Kinder Seths. *Matth. 2, 2. Luc. 1, 78.

18. Edom *wird er einnehmen, und Seir wird seinen Feinden unterworfen sein; Israel aber wird Sieg haben.
*2. Sam. 8, 14.

19. Aus *Jakob wird der Herrscher kommen, und umbringen, was übrig ist von den Städten. *Mich. 5, 1.

20. Und da er sahe die Amalekiter, hob er an seinen Spruch, und sprach: Amalek, die ersten unter den Heiden; aber *zuletzt wirst du gar umkommen. *2. Mos. 17, 14 f.

21. Und da er sahe die *Keniter, hob er an seinen Spruch, und sprach: Fest ist deine Wohnung, und †hast dein Nest in einen Fels gelegt.
*1. Sam. 15, 6. †Obad. v. 3.

22. Aber, o Kain, du wirst verbrannt werden, wenn Assur dich gefangen wegführen wird.
23. Und hob abermal an seinen Spruch, und sprach: Ach, wer wird leben, wenn GOtt solches thun wird?
24. Und Schiffe aus Chittim werden verderben den Assur und Eber; er aber wird auch umkommen.
25. Und Bileam *machte sich auf, und zog hin, und kam wieder an seinen Ort; und Balak zog seinen Weg.
*c. 31, 8. 16. 2. Sam. 17, 23.

Das 25. Kapitel.

Abgötterei und Hurerei wird ernstlich gestraft.

1. Und Israel wohnete in *Sittim. Und das Volk hob an zu huren mit der Moabiter Töchtern, *c. 33, 49.
2. Welche luden das *Volk zum Opfer ihrer Götter. Und das Volk aß, und betete ihre Götter an.
*c. 31, 16. Ps. 106, 29.
3. Und Israel hängete sich an den *Baal-Peor. Da ergrimmete der Zorn des HErrn über Israel,
*c. 23, 28. 5. Mos. 4, 3. Jos. 22, 17. Hos. 9, 10.
4. Und sprach zu Mose: Nimm alle Obersten des Volks, und *hänge sie dem HErrn an die Sonne, auf daß der grimmige Zorn des HErrn von Israel gewandt werde. *2. Sam. 21, 6. 9.
5. Und Mose sprach zu den Richtern Israels: Erwürge ein Jeglicher seine Leute, die sich an den Baal-Peor gehänget haben.
6. Und siehe, ein Mann aus den Kindern Israel kam, und brachte unter seine Brüder eine Midianitin, und ließ Mose zusehen und die ganze Gemeine der Kinder Israel, die da weineten vor der Thür der Hütte des Stifts.
7. Da das sahe *Pinehas, der Sohn Eleasars, des Sohnes Aarons, des Priesters, stand er auf aus der Gemeine, und nahm einen Spieß in seine Hand,
*c. 31, 6.
8. Und ging dem israelitischen Manne nach hinein in den Hurenwinkel, und durchstach sie beide, den israelitischen Mann und das Weib, durch ihren Bauch. Da hörete die Plage auf von den Kindern Israel.
9. Und *es wurden getödtet in der Plage vier und zwanzig tausend. *1. Cor. 10, 8.
10. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:
11. Pinehas, der Sohn Eleasars, des Sohnes Aarons, des Priesters, hat meinen Grimm von den Kindern Israel gewendet, durch seinen *Eifer um mich, daß ich nicht in meinem Eifer die Kinder Israel vertilgete. *2. Cor. 11, 2.
12. Darum sage: „Siehe, ich *gebe ihm meinen Bund des Friedens; *1. Chron. 10, 20.
13. Und er soll haben, und sein Same nach ihm, den Bund eines ewigen Priesterthums, darum, daß er für seinen GOtt geeifert und die Kinder Israel versöhnet hat.“
14. Der israelitische Mann aber, der erschlagen ward mit der Midianitin, hieß Simri, der Sohn Salu's, ein Fürst im Hause des Vaters der Simeoniter.
15. Das midianitische Weib, das auch erschlagen ward, hieß Casbi, eine Tochter *Zurs, der ein Fürst war eines Geschlechts unter den Midianitern. *c. 31, 8.
16. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:
17. Thut *den Midianitern Schaden, und schlaget sie;
*c. 31, 2 f.
18. Denn sie haben euch *Schaden gethan mit ihrer List, die sie euch gestellet haben durch den Peor, und durch ihre Schwester Casbi, die Tochter des Fürsten der Midianiter, die erschlagen ist am Tage der Plage, um des Peors willen, und die Plage darnach kam.
*Offenb. 18, 6.

Das 26. Kapitel.

Das jüdische Volk wird von neuem gezählet.

1. Und der HErr sprach zu Mose, und Eleasar, dem Sohne des Priesters Aaron:
2. Nimm die *Summe der ganzen Gemeine der Kinder Israel, von zwanzig Jahren und drüber, nach ihrer Väter Häusern, Alle, die in's Heer zu ziehen taugen in Israel.
*c. 1, 2.
3. Und Mose redete mit ihnen, sammt Eleasar, dem Priester, in dem Gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho,
4. Die zwanzig Jahre alt waren und drüber, wie der HErr Mose geboten hatte, und den Kindern Israel, die aus Egypten gezogen waren.
5. Ruben, der *Erstgeborne Israels. Die Kinder Rubens aber waren: Hanoch, von dem das Geschlecht der Hanochiter kommt; Pallu, von dem das Geschlecht der Palluiter kommt; *1. Chron. 6, 3.
6. Hezron, von dem das Geschlecht der Hezroniter kommt; Charmi, von dem das Geschlecht der Charmiter kommt.
7. Das sind die Geschlechter von Ruben, und ihre Zahl war drei und vierzig tausend sieben hundert und dreißig.
8. Aber die Kinder Pallu's waren Eliab.
9. Und die Kinder Eliabs waren Nemuel, und Dathan, und Abiram. Das ist *der Dathan und Abiram, die Vornehmlichen in der Gemeine, die sich wider Mose und Aaron auflehneten in der Rotte Korahs; da sie sich wider den HErrn auflehneten, *c. 16, 1. 2 f.
10. Und die *Erde ihren Mund aufthat, und sie verschlang mit Korah, da die Rotte starb; da das Feuer zwei hundert und funfzig Männer fraß, und wurden ein Zeichen. *5. Mos. 11, 6. Ps. 106, 17.
11. Aber die Kinder Korahs starben nicht.
12. Die Kinder *Simeons in ihren Geschlechtern

waren: Nemuel, daher kommt das Geschlecht der Nemueliter; Jamin, daher kommt das Geschlecht der Jaminiter; Jachin, daher das Geschlecht der Jachiniter kommt;
*1. Mos. 46, 10.

13. Serah, daher das Geschlecht der Serahiter kommt; Saul, daher das Geschlecht der Sauliter kommt.

14. Das sind die Geschlechter von *Simeon, zwei und zwanzig tausend und zwei hundert. *c. 1, 23.

15. Die Kinder Gads in ihren Geschlechtern waren: Ziphon, daher das Geschlecht der Ziphoniter kommt; Haggi, daher das Geschlecht der Haggiter kommt; Suni, daher das Geschlecht der Suniter kommt;

16. Osni, daher das Geschlecht der Osniter kommt; *Eri, daher das Geschlecht der Eriter kommt; *1. Mos. 46, 16.

17. Arod, daher das Geschlecht der Aroditer kommt; Ariel, daher das Geschlecht der Arieliter kommt.

18. Das sind die Geschlechter der Kinder Gads, an ihrer Zahl vierzig tausend und fünf hundert.

19. Die Kinder Juda's, Ger und Onan, welche *beide starben im Lande Canaan. *1. Mos. 38, 7. 10.

20. Es waren aber die Kinder Juda's in ihren Geschlechtern: Sela, daher das Geschlecht der Selaniter kommt; Perez, daher das Geschlecht der Pereziter kommt; Serah, daher das Geschlecht der Serahiter kommt.

21. Aber die Kinder *Perez waren: Hezron, daher das Geschlecht der Hezroniter kommt; Hamul, daher das Geschlecht der Hamuliter kommt. *Ruth 4, 18.

22. Das sind die Geschlechter Juda's, an ihrer Zahl sechs und siebenzig tausend und fünf hundert.

23. Die Kinder Issaschars in ihren Geschlechtern waren: Thola, daher das Geschlecht der Tholaiter kommt; Phuva, daher das Geschlecht der Phuvaniter kommt;

24. Jasub, daher das Geschlecht der Jasubiter kommt; Simron, daher das Geschlecht der Simroniter kommt.

25. Das sind die Geschlechter Issaschars, an der Zahl vier und sechzig tausend und drei hundert.

26. Die Kinder *Sebulons in ihren Geschlechtern waren: Sered, daher das Geschlecht der Serediter kommt; Elon, daher das Geschlecht der Eloniter kommt; Jaheleel, daher das Geschlecht der Jaheleeliter kommt. *1. Mos. 46, 14.

27. Das sind die Geschlechter Sebulons, an ihrer Zahl sechzig tausend und fünf hundert.

28. Die Kinder Josephs in ihren Geschlechtern waren: Manasse und Ephraim.

29. Die Kinder aber Manasse's waren: *Machir, daher kommt das Geschlecht der Machiriter; Machir zeugete Gilead, daher kommt das Geschlecht der Gileaditer.
*Jos. 17, 1.

30. Dies sind aber die Kinder Gileads: Hieser, daher kommt das Geschlecht der Hieseriter; *Helek, daher kommt das Geschlecht der Helekiter; *Jos. 17, 2.

31. Asriel, daher kommt das Geschlecht der Asrieliter; Sichem, daher kommt das Geschlecht der Sichemiter;

32. Smida, daher kommt das Geschlecht der Smiditer; *Hepher, daher kommt das Geschlecht der Hepheriter;
*c. 27, 1. c. 36, 2.

33. Zelaphehad aber war Hephers Sohn, und hatte keine Söhne, sondern *Töchter; die hießen Mahela, Noa, Hagla, Milca und Thirza. *c. 27, 1.

34. Das sind die Geschlechter Manasse's, an ihrer Zahl zwei und funfzig tausend und sieben hundert.

35. Die Kinder Ephraims in ihren Geschlechtern waren: Suthelah, daher kommt das Geschlecht der Suthelahiter; Becher, daher kommt das Geschlecht der Becheriter; Thahan, daher kommt das Geschlecht der Thahaniter.

36. Die Kinder aber Suthelahs waren: Eran, daher kommt das Geschlecht der Eraniter.

37. Das sind die Geschlechter der Kinder Ephraims, an ihrer Zahl zwei und dreißig tausend und fünf hundert. Das sind die Kinder Josephs in ihren Geschlechtern.

38. *Die Kinder Benjamins in ihren Geschlechtern waren: Bela, daher kommt das Geschlecht der Belaiter; Asbel, daher kommt das Geschlecht der Asbeliter; Ahiram, daher kommt das Geschlecht der Ahiramiter; *1. Chron. 8, 6.

39. Supham, daher kommt das Geschlecht der Suphamiter; Hupham, daher kommt das Geschlecht der Huphamiter.

40. Die Kinder aber Bela's waren: Ard und Naeman, daher kommt das Geschlecht der Arditer und Naemaniter.

41. Das sind die Kinder Benjamins in ihren Geschlechtern, an der Zahl fünf und vierzig tausend und sechs hundert.

42. Die Kinder Dans in ihren Geschlechtern waren: Suham, daher kommt das Geschlecht der Suhamiter.

43. Das sind die Geschlechter Dans in ihren Geschlechtern, und waren allesammt an der Zahl vier und sechzig tausend und vier hundert.

44. Die Kinder Assers in ihren Geschlechtern waren: Jemna, daher kommt das Geschlecht der Jemniter; Jeswi, daher kommt das Geschlecht der Jeswiter; Bria, daher kommt das Geschlecht der Briiter.

45. Aber *die Kinder Bria's waren: Heber, daher kommt das Geschlecht der Hebriter; Melchiel, daher kommt das Geschlecht der Melchieliter. *1. Chron. 8, 30. 31.

46. Und die Tochter Assers hieß Sarah.

47. Das sind die Geschlechter der Kinder Assers, an ihrer Zahl drei und funfzig tausend und vier hundert.

48. Die Kinder Naphthali's in ihren Geschlechtern waren: Jaheziel, daher kommt das Geschlecht der Jahezieliter; *Guni, daher kommt das Geschlecht der Guniter;
*1. Chron. 8, 13.

49. Jezer, daher kommt das Geschlecht der Jezeriter; Sillem, daher kommt das Geschlecht der Sillemiter.

50. Das sind die Geschlechter von Naphthali, an ihrer Zahl fünf und vierzig tausend und vier hundert.

51. Das ist *die Summe der Kinder Israel, sechs Mal hundert tausend, ein tausend sieben hundert und dreißig. *c. 1, 46.

52. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

53. Diesen sollst du das Land austheilen zum Erbe nach der Zahl der Namen.

54. Vielen *sollst du viel zum Erbe geben, und Wenigen wenig; Jeglichen soll man geben nach ihrer Zahl.
*v. 56.

55. Doch soll man das Land durch's *Loos theilen: nach den Namen der Stämme ihrer Väter sollen sie Erbe nehmen. *c. 33, 54 f.

56. Denn nach dem *Loos sollst du ihr Erbe austheilen, zwischen den Vielen und Wenigen. *Jos. 14, 2.

57. Und das ist die Summe *der Leviten in ihren Geschlechtern: Gerson, daher das Geschlecht der Gersoniter; Kahath, daher das Geschlecht der Kahathiter; Merari, daher das Geschlecht der Merariter. *2. Mos. 6, 16.

58. Dies sind die Geschlechter Levi's: Das Geschlecht der Libniter, das Geschlecht der Hebroniter, das Geschlecht der Maheliter, das Geschlecht der Musiter, das Geschlecht der Korahiter. Kahath zeugete Amram.

59. Und Amrams *Weib hieß Jochebed, eine Tochter Levi's, die ihm geboren ward in Egypten; und sie gebar dem Amram Aaron und Mose, und ihre Schwester Mirjam. *2. Mos. 2, 1. c. 6, 20.

60. Dem Aaron aber ward geboren Nadab, Abihu, Eleasar und Ithamar.

61. Nadab *aber und Abihu starben, da sie fremd Feuer opferten vor dem HErrn. *3. Mos. 10, 1. 2 f.

62. Und ihre Summe war drei und zwanzig tausend, alle Männlein, von einem Monat an und drüber. Denn sie wurden nicht gezählet unter die Kinder Israel; denn man gab ihnen kein Erbe unter den Kindern Israel.

63. Das ist die Summe der Kinder Israel, die Mose und Eleasar, der Priester, zähleten im Gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho;

64. Unter welchen war Keiner aus der Summe, da Mose und Aaron, der Priester, die Kinder Israel zähleten in der Wüste Sinai.

65. Denn der HErr hatte ihnen gesagt, *sie sollten des Todes sterben in der Wüste. Und blieb Keiner übrig, ohne Caleb, der Sohn Jephunne's, und Josua, der Sohn Nuns. *c. 14, 23 f.

Das 27. Kapitel.

Gesetz von Erbgütern. Josua an Mose's Statt zum Fürsten des Volks geordnet.

1. Und *die Töchter Zelaphehads, des Sohnes Hephers, des Sohnes Gileads, des Sohnes Machirs, des Sohnes Manasse's, unter den Geschlechtern Manasse's, des Sohnes Josephs, mit Namen Mahela, Noa, Hagla, Milca und Thirza, kamen herzu, *c. 26, 33. c. 36, 2. Jos. 17, 3.

2. Und traten vor Mose, und vor Eleasar, den Priester, und vor die Fürsten und die ganze Gemeine, vor der Thür der Hütte des Stifts, und sprachen:

3. Unser Vater ist gestorben in der Wüste, und war nicht mit unter der Gemeine, die sich wider *den HErrn empörten in der Rotte Korahs, sondern ist an †seiner Sünde gestorben, und hatte keine Söhne. *c. 16, 2. †c. 16, 29.

4. Warum soll denn unsers Vaters Name unter seinem Geschlecht untergehen, ob er wohl keinen Sohn hat? *Gebt uns auch ein Gut unter unsers Vaters Brüdern. *v. 7.

5. Mose *brachte ihre Sache vor den HErrn. *3. Mos. 24, 12.

6. Und der HErr sprach zu ihm:

7. Die Töchter Zelaphehads haben recht geredet; *du sollst ihnen ein Erbgut unter ihres Vaters Brüdern geben, und sollst ihres Vaters Erbe ihnen zuwenden. *c. 36, 2.

8. Und sage den Kindern Israel: Wenn Jemand stirbt, und hat nicht Söhne, so sollt ihr sein Erbe seiner Tochter zuwenden.

9. Hat er keine Tochter, sollt ihr es seinen Brüdern geben.

10. Hat er keine Brüder, sollt ihr es seinen Vettern geben.

11. Hat er nicht Vettern, sollt ihr es seinen nächsten Freunden geben, die ihm angehören in seinem Geschlecht, daß sie es einnehmen. Das soll den Kindern Israel *ein Gesetz und Recht sein, wie der HErr Mose geboten hat. *c. 10, 8. c. 19, 10.

12. Und der HErr sprach zu Mose: *Steige auf dies Gebirge Abarim, und besiehe das Land, das ich den Kindern Israel geben werde. *5. Mos. 32, 48. 49.

13. Und wenn du es gesehen hast, sollst du dich sammeln zu deinem Volk, wie dein Bruder Aaron *versammelt ist; *c. 20, 28.

14. Dieweil ihr *meinem Wort ungehorsam gewesen seid in der Wüste Zin, über dem Hader der Gemeine, da ihr mich heiligen solltet durch das Wasser vor ihnen. Das ist das Haderwasser zu Kades in der Wüste Zin. *c. 20, 12 f.

15. Und Mose redete mit dem HErrn, und sprach:

16. Der HErr, der GOtt *über alles lebendige Fleisch, wolle einen Mann setzen über die Gemeine, *c. 16, 22.

17. Der *vor ihnen her aus- und eingehe, und sie aus- und einführe, daß die Gemeine des HErrn nicht sei wie die Schafe ohne Hirten. *1. Sam. 8, 20.

18. Und der HErr sprach zu Mose: *Nimm Josua zu dir, den Sohn Nuns, der ein Mann ist, in dem der Geist ist, und lege deine Hände auf ihn; *5. Mos. 3, 21. c. 34, 9.

19. Und *stelle ihn vor den Priester Eleasar, und vor die ganze Gemeine, und gebiete ihm vor ihren Augen; *Apost. 6, 6.

20. Und *lege deine Herrlichkeit auf ihn, daß ihm gehorche die ganze Gemeine der Kinder Israel. *2. Kön. 2, 10. 15.

21. Und er soll treten vor den Priester Eleasar, der soll für ihn rathfragen, durch die Weise des Lichts vor dem HErrn. Nach desselben Munde sollen aus- und einziehen, beide, er und alle Kinder Israel mit ihm, und die ganze Gemeine.

22. Mose *that, wie ihm der HErr geboten hatte, und nahm Josua, und stellete ihn vor den Priester Eleasar, und vor die ganze Gemeine, *5. Mos. 3, 21.

23. Und *legte seine Hand auf ihn, und gebot ihm, wie der HErr mit Mose geredet hatte. *v. 18. c. 8, 10.

Das 28. Kapitel.

Gesetz von mehrerlei Opfern wiederholet.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:
2. *Gebiete den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Die Opfer meines Brodts, welches mein †Opfer des süßen Geruchs ist, sollt ihr halten zu seinen Zeiten, daß ihr mir's opfert. *2. Mos. 27, 20. †3. Mos. 3, 5. c. 21, 6.
3. Und sprich zu ihnen: Das sind die Opfer, die ihr dem HErrn opfern sollt: *Jährige Lämmer, die ohne Wandel sind, täglich zwei zum täglichen Brandopfer, *2. Mos. 29, 38.
4. Ein Lamm des Morgens, das andere zwischen Abends;
5. Dazu einen Zehnten Epha Semmelmehls *zum Speisopfer, mit Oel gemenget, das gestoßen ist, eines vierten Theils vom Hin. *3. Mos. 2, 1.
6. Das ist ein täglich Brandopfer, das ihr am Berge Sinai opfertet, zum süßen Geruch, ein Feuer dem HErrn.
7. Dazu sein Trankopfer, je zu einem Lamm ein Viertheil vom Hin. Im Heiligthum soll man den Wein des Trankopfers opfern dem HErrn.
8. Das andere Lamm sollst du zwischen Abends machen, wie das Speisopfer des Morgens; und sein Trankopfer zum Opfer des süßen Geruchs dem HErrn.
9. Am Sabbathtage aber zwei jährige Lämmer ohne Wandel, und zwo Zehnten Semmelmehls, zum Speisopfer, mit Oel gemenget, und sein Trankopfer.
10. Das ist das Brandopfer eines jeglichen Sabbaths, über das tägliche Brandopfer, sammt seinem Trankopfer.
11. Aber des ersten Tages eurer Monate sollt ihr dem HErrn ein Brandopfer opfern, zween junge Farren, Einen Widder, sieben jährige Lämmer ohne Wandel;
12. Und je *drei Zehnten Semmelmehls zum Speisopfer mit Oel gemenget, zu Einem Farren und zwo Zehnten Semmelmehls zum Speisopfer mit Oel gemenget, zu Einem Widder. *v. 20. 28.
13. Und je einen Zehnten Semmelmehls zum Speisopfer mit Oel gemenget, zu Einem Lamm. Das ist das Brandopfer des süßen Geruchs, ein Opfer dem HErrn.
14. Und ihr *Trankopfer soll sein ein halb Hin Weins zum Farren, ein Drittheil Hin zum Widder, ein Viertheil Hin zum Lamm. Das ist das Brandopfer eines jeglichen Monats im Jahr. *c. 29, 6.
15. Dazu soll man Einen *Ziegenbock zum Sündopfer dem HErrn machen, über das tägliche Brandopfer und sein Trankopfer, *c. 29, 5. 11. 16. 25. 28. 31.
16. Aber am vierzehnten Tage des ersten Monats ist *das Passah dem HErrn. *3. Mos. 23, 5 f.
17. Und am *funfzehnten Tage desselben Monats ist Fest. Sieben Tage soll man ungesäuert Brodt essen. *3. Mos. 23, 6.
18. Der erste Tag soll *heilig heißen, daß ihr zusammen kommet; keine Dienstarbeit sollt ihr darinnen thun. *v. 25. 26.
19. Und sollt dem HErrn Brandopfer thun, zween junge Farren, Einen Widder, sieben jährige Lämmer ohne Wandel,
20. Sammt ihren Speisopfern, *drei Zehnten Semmelmehls mit Oel gemenget zu Einem Farren, und zwo Zehnten zu dem Widder. *v. 12.
21. Und je einen Zehnten auf Ein Lamm unter den sieben Lämmern;
22. Dazu *Einen Bock zum Sündopfer, daß ihr versöhnet werdet. *v. 30.
23. Und sollt solches thun am Morgen, über das Brandopfer, welches ein täglich Brandopfer ist.
24. Nach dieser Weise sollt ihr alle Tage, die sieben Tage lang, das Brodt opfern, zum Opfer *des süßen Geruchs dem HErrn, über das tägliche Brandopfer, dazu sein Trankopfer. *v. 27.
25. Und der siebente Tag soll bei euch heilig heißen, daß ihr zusammen kommet; keine Dienstarbeit sollt ihr darinnen thun.
26. Und der Tag der *Erstlinge, wenn ihr opfert das neue Speisopfer dem HErrn, wenn eure Wochen um sind, soll heilig heißen, daß ihr zusammen kommet; keine Dienstarbeit sollt ihr darinnen thun. *3. Mos. 23, 7. 8. 20.
27. Und sollt dem HErrn *Brandopfer thun zum süßen Geruch, zween junge Farren, Einen Widder, sieben jährige Lämmer, *c. 29, 2. 8. Esr. 6, 10.
28. Sammt ihrem Speisopfer, drei Zehnten Semmelmehls mit Oel gemenget zu Einem Farren, zwo Zehnten zu dem Widder.
29. Und je einen Zehnten zu Einem Lamm der sieben Lämmer;
30. Und *Einen Ziegenbock, euch zu versöhnen. *c. 29, 5. 16. 19. 22.
31. Dies sollt ihr thun über das tägliche Brandopfer mit seinem Speisopfer. Ohne Wandel soll es sein, dazu ihr Trankopfer.

Das 29. Kapitel.

Noch andere Opfer.

1. Und der *erste Tag des siebenten Monats soll bei euch heilig heißen, daß ihr zusammen kommet; keine Dienstarbeit sollt ihr darinnen thun. †Es ist euer Trompeten-Tag. *3. Mos. 23, 24. †2. Kön. 11, 14.
2. Und *sollt Brandopfer thun zum süßen Geruch dem HErrn, Einen jungen Farren, Einen Widder, sieben jährige Lämmer ohne Wandel; *Sir. 35, 8.
3. Dazu ihr Speisopfer, drei Zehnten Semmelmehls mit Oel gemenget zu dem Farren, zwo Zehnten zu dem Widder,
4. Und einen Zehnten auf ein jeglich Lamm der sieben Lämmer;

5. Auch *Einen Ziegenbock zum Sündopfer, euch zu versöhnen; *c. 28, 15. 22.

6. Ueber das Brandopfer des Monats, und sein Speisopfer, und über das tägliche Brandopfer, mit seinem Speisopfer und mit ihrem *Trankopfer, nach ihrem Recht zum süßen Geruch. Das ist ein Opfer dem HErrn. *c. 28, 14.

7. Der *zehnte Tag dieses siebenten Monats soll bei euch auch heilig heißen, daß ihr zusammen kommet; und sollt eure Leiber kasteien, und keine Arbeit darinnen thun, *3. Mos. 16, 29. 30 f.

8. Sondern *Brandopfer dem HErrn zum süßen Geruch opfern, Einen jungen Farren, Einen Widder, sieben jährige Lämmer ohne Wandel, *v. 2.

9. Mit ihren Speisopfern, drei Zehnten Semmelmehls mit Oel gemenget zu dem Farren, zwo Zehnten zu dem Widder,

10. Und einen Zehnten je zu einem der sieben Lämmer;

11. Dazu einen *Ziegenbock zum Sündopfer, über das Sündopfer der Versöhnung, und das tägliche Brandopfer, mit seinem Speisopfer und mit ihrem Trankopfer. *c. 28, 15. 3. Mos. 16, 9.

12. *Der funfzehnte Tag des siebenten Monats soll bei euch heilig heißen, daß ihr zusammen kommet. Keine Dienstarbeit sollt ihr darinnen thun, und sollt dem HErrn sieben Tage feiern. *3. Mos. 23, 34. Joh. 7, 2.

13. Und sollt dem HErrn Brandopfer thun, zum Opfer des süßen Geruchs dem HErrn, dreizehn junge Farren, *zween Widder, vierzehn jährige Lämmer ohne Wandel, *v. 17. 20. 23.

14. Sammt ihrem Speisopfer, drei Zehnten Semmelmehls mit Oel gemenget, je zu einem der dreizehn Farren, zween Zehnten je zu einem der zween Widder,

15. Und einen Zehnten je zu einem der vierzehn Lämmer;

16. Dazu Einen Ziegenbock zum Sündopfer, über das tägliche Brandopfer, mit seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.

17. Am andern Tage zwölf junge Farren, zween Widder, vierzehn jährige Lämmer ohne Wandel,

18. Mit ihrem Speisopfer und Trankopfer zu den Farren, zu den Widdern, und zu den Lämmern, in ihrer Zahl, nach dem Recht;

19. Dazu Einen Ziegenbock zum Sündopfer, über das tägliche Brandopfer mit seinem Speisopfer und mit ihrem Trankopfer.

20. Am dritten Tage elf Farren, zween Widder, vierzehn jährige Lämmer ohne Wandel,

21. Mit ihren Speisopfern und Trankopfern, zu den Farren, zu den Widdern und zu den Lämmern, in ihrer Zahl, nach dem Recht;

22. Dazu Einen Bock zum Sündopfer, über das tägliche Brandopfer, mit seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.

23. Am vierten Tage zehn Farren, *zween Widder, vierzehn jährige Lämmer ohne Wandel, *v. 13.

24. Sammt ihren Speisopfern und Trankopfern, zu den Farren, zu den Widdern, und zu den Lämmern, in ihrer Zahl, nach dem Recht;

25. Dazu Einen Ziegenbock zum Sündopfer, über das tägliche Brandopfer, mit seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.

26. Am fünften Tage neun Farren, zween Widder, vierzehn jährige Lämmer ohne Wandel,

27. Sammt ihren Speisopfern und Trankopfern, zu den Farren, zu den Widdern, und zu den Lämmern, in ihrer Zahl, nach dem Recht;

28. Dazu Einen Bock zum Sündopfer, über das tägliche Brandopfer, mit seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.

29. Am sechsten Tage acht Farren, zween Widder, vierzehn jährige Lämmer ohne Wandel,

30. Sammt ihren Speisopfern und Trankopfern, zu den Farren, zu den Widdern, und zu den Lämmern, in ihrer Zahl, nach dem Recht;

31. Dazu Einen Bock zum Sündopfer, über das tägliche Brandopfer, mit seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.

32. Am siebenten Tage sieben Farren, zween Widder, vierzehn jährige Lämmer ohne Wandel,

33. Sammt ihren Speisopfern und Trankopfern, zu den Farren, zu den Widdern und zu den Lämmern, in ihrer Zahl, nach dem Recht;

34. Dazu Einen Bock zum Sündopfer, über das tägliche Brandopfer, mit seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.

35. Am achten Tage soll der Tag *der Versammlung sein; keine Dienstarbeit sollt ihr darinnen thun; *3. Mos. 23, 36.

36. Und sollt Brandopfer opfern zum Opfer des süßen Geruchs dem HErrn, Einen Farren, Einen Widder, sieben jährige Lämmer ohne Wandel,

37. Sammt ihren Speisopfern und Trankopfern, zu dem Farren, zu dem Widder und zu den Lämmern, in ihrer Zahl, nach dem Recht;

38. Dazu Einen Bock zum Sündopfer, über das tägliche Brandopfer, mit seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.

39. Solches sollt ihr dem HErrn thun auf eure Feste, ausgenommen, was ihr gelobet und freiwillig gebet, zu Brandopfern, Speisopfern, Trankopfern und Dankopfern.

Kap. 30. v. 1. Und Mose sagte den Kindern Israel Alles, was ihm der HErr geboten hatte.

Das 30. Kapitel.

Von Gelübden, wie sie verbinden, oder nicht verbinden.

2. Und Mose redete mit den Fürsten der Stämme der Kinder Israel, und sprach: Das ist's, das der HErr geboten hat:

3. Wenn Jemand dem HErrn *ein Gelübde thut, oder einen Eid schwöret, daß er seine Seele verbindet, der soll sein Wort nicht schwächen, sondern Alles thun, wie es zu seinem Munde ist ausgegangen.
*3. Mos. 27, 2. 5. Mos. 23, 21. Pred. 5, 3. 4.

4. Wenn ein Weibsbild dem HErrn ein Gelübde thut, und sich verbindet, weil sie in ihres Vaters Hause und im Magdthum ist;

5. Und ihr Gelübde und Verbindniß, das sie thut über ihre Seele, kommt vor ihren Vater, und er schweiget dazu; so gilt alle ihr Gelübde, und alle ihr Verbindniß, dessen sie sich über ihre Seele verbunden hat.

6. Wo aber ihr Vater wehret des Tages, wenn er's höret; so gilt kein Gelübde noch Verbindniß, dessen sie sich über ihre Seele verbunden hat; und der HErr wird ihr gnädig sein, weil ihr Vater ihr gewehret hat.

7. Hat sie aber einen Mann, und hat ein Gelübde auf sich, oder *entfähret ihr aus ihren Lippen ein Verbindniß über ihre Seele;
*Sir. 23, 13. 14.

8. Und der Mann höret's, und schweiget desselben Tages stille; so gilt ihr Gelübde und Verbindniß, dessen sie sich über ihre Seele verbunden hat.

9. Wo aber ihr Mann wehret des Tages, wenn er's höret; so ist ihr Gelübde los, das sie auf sich hat, und das Verbindniß, das ihr aus ihren Lippen entfahren ist über ihre Seele; und der HErr wird ihr gnädig sein.

10. Das Gelübde einer Wittwe und Verstoßenen, Alles, wessen sie sich verbindet über ihre Seele, das gilt auf ihr.

11. Wenn Jemandes Gesinde gelobet, oder sich mit einem Eide verbindet über seine Seele;

12. Und der Hausherr höret es, und schweiget dazu, und wehret es nicht; so gilt all dasselbe Gelübde, und Alles, wessen sie sich verbunden hat über seine Seele.

13. Machet es aber der Hausherr des Tages los, wenn er es höret; so gilt es nicht, was aus seinen Lippen gegangen ist, das es gelobet, oder sich verbunden hat über seine Seele; denn der Hausherr hat's los gemacht, und der HErr wird ihm gnädig sein.

14. Und alle Gelübde und Eide, zu verbinden, den Leib zu kasteien, mag der Hausherr kräftigen oder schwächen, also:

15. Wenn er dazu schweiget von einem Tage zum andern; so bekräftiget er alle seine Gelübde und Verbindnisse, die es auf sich hat, darum, daß er geschwiegen hat des Tages, da er es hörete.

16. Wird er es aber schwächen, nachdem er es gehöret hat; so soll er die Missethat tragen.

17. Das sind die Satzungen, die der HErr Mose geboten hat, zwischen Mann und Weib, zwischen Vater und Tochter, weil sie noch eine Magd ist in ihres Vaters Hause.

Das 31. Kapitel.

Israel erhält wider die Midianiter den Sieg, und große Beute.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Räche *die Kinder Israel an den Midianitern, daß du †darnach dich sammlest zu deinem Volk.
*c. 25, 17. †c. 27, 13.

3. Da redete Mose mit dem Volk, und sprach: Rüstet unter euch Leute zum Heer wider die Midianiter, daß sie den HErrn rächen an den Midianitern;

4. Aus jeglichem Stamm tausend, daß ihr aus allen Stämmen Israels in das Heer schicket.

5. Und sie nahmen aus den Tausenden Israels, je tausend eines Stamms, zwölf tausend gerüstet zum Heer.

6. Und Mose schickte sie mit *Pinehas, dem Sohne Eleasars, des Priesters, in's Heer, und die heiligen Kleider, und die †Halltrompeten in seine Hand. *c. 25, 7. †c. 10, 9.

7. Und sie führeten das Heer wider die Midianiter, wie der HErr Mose geboten hatte, und *erwürgeten Alles, was männlich war. *v. 17. 5. Mos. 20, 13.

8. Dazu die Könige der Midianiter erwürgeten sie sammt ihren Erschlagenen, nämlich *Evi, Rekem, Zur, Hur und Reba, die fünf Könige der Midianiter. †Bileam, den Sohn Beors, erwürgeten sie auch mit dem Schwerdt. *Jos. 13, 21. †4. Mos. 22, 5.

9. Und die Kinder Israel nahmen gefangen die Weiber der Midianiter und ihre Kinder; alle ihr Vieh, alle ihre Habe, und alle ihre Güter raubten sie;

10. Und verbrannten mit Feuer alle ihre Städte ihrer Wohnung, und alle Burgen;

11. Und *nahmen allen Raub, und Alles, was zu nehmen war, beide, Menschen und Vieh, *5. Mos. 20, 14.

12. Und brachten es zu Mose und zu Eleasar, dem Priester, und zu der Gemeine der Kinder Israel, nämlich die Gefangenen, und das genommene Vieh, und das geraubte Gut in's Lager, auf der Moabiter Gefilde, das am Jordan liegt gegen Jericho.

13. Und Mose und Eleasar, der Priester, und alle Fürsten der Gemeine, gingen ihnen entgegen hinaus vor das Lager.

14. Und Mose ward zornig über die Hauptleute des Heers, die Hauptleute über tausend und über hundert waren, die aus dem Heer und Streit kamen,

15. Und sprach zu ihnen: Warum habt ihr alle Weiber leben lassen?

16. Siehe, haben nicht dieselbigen die Kinder Israel durch *Bileams Rath abgewendet, sich zu versündigen am HErrn über dem Peor; und widerfuhr eine Plage der Gemeine des HErrn? *c. 24, 14. c. 25, 1.

17. So erwürget nun Alles, *was männlich ist unter den Kindern, und alle Weiber, die Männer erkannt und beigelegen haben; *Richt. 21, 11.

18. Aber alle Kinder, die Weibsbilder sind, und nicht Männer erkannt noch beigelegen haben, die lasset für euch leben.

19. Und lagert euch außer dem Lager *sieben Tage, alle, die Jemand erwürget, oder †die Erschlagenen angerühret haben, daß ihr euch entsündiget am dritten und siebenten Tage, sammt denen, die ihr gefangen genommen habt. *3. Mos. 15, 13. †4. Mos. 19, 11.

20. Und alle Kleider, und alles Geräthe von Fellen, und alles Pelzwerk, und alles hölzerne Gefäß sollt ihr entsündigen.

21. Und Eleasar, der Priester, sprach zu dem Kriegsvolk, das in Streit gezogen war: Das ist das Gesetz, welches der HErr Mose geboten hat:

22. Gold, Silber, Erz, Eisen, Zinn und Blei,

23. Und Alles, was das Feuer leidet, sollt ihr durch's Feuer lassen gehen, und reinigen, daß es mit dem Sprengwasser entsündiget werde. Aber Alles, was nicht Feuer leidet, sollt ihr durch's Wasser gehen lassen.

24. Und sollt eure Kleider waschen am siebenten Tage, so werdet ihr rein; darnach sollt ihr in's Lager kommen.

25. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

26. Nimm die Summe des Raubes der Gefangenen, beides an Menschen und Vieh, du und Eleasar, der Priester, und die obersten Väter der Gemeine;

27. Und gib die *Hälfte denen, die in's Heer ausgezogen sind, und die Schlacht gethan haben, und die andere Hälfte der Gemeine. *Jos. 22, 8.

28. Und sollst dem HErrn heben von den Kriegsleuten, die in's Heer gezogen sind, je von fünf Hunderten eine Seele, beides an Menschen, Rindern, Eseln und Schafen.

29. Von ihrer Hälfte sollst du es nehmen, und dem Priester Eleasar geben zur Hebe dem HErrn.

30. Aber von der Hälfte der Kinder Israel sollst du je von Funfzigen nehmen ein Stück Guts, beides an Menschen, Rindern, Eseln und Schafen, und von allem Vieh, und sollst es den Leviten geben, die der Hut warten der Wohnung des HErrn.

31. Und Mose und Eleasar, der Priester, *thaten, wie der HErr Mose geboten hatte. *1. Mos. 6, 22.

32. Und es war der übrigen Ausbeute, die das Kriegsvolk geraubet hatte, sechs Mal hundert und fünf und siebenzig tausend Schafe,

33. Zwei und siebenzig tausend Rinder,

34. Ein und sechzig tausend Esel,

35. Und der Weibsbilder, die nicht Männer erkannt, noch beigelegen hatten, zwei und dreißig tausend Seelen.

36. Und die Hälfte, die denen, so in's Heer gezogen waren, gehörte, war an der Zahl drei hundert Mal und sieben und dreißig tausend und fünf hundert Schafe;

37. Davon wurden dem HErrn sechs hundert fünf und siebenzig Schafe.

38. Item, sechs und dreißig tausend Rinder; davon wurden dem HErrn zwei und siebenzig.

39. Item, dreißig tausend und fünf hundert Esel; davon wurden dem HErrn ein und sechzig.

40. Item, Menschenseelen, sechzehn tausend Seelen; davon wurden dem HErrn zwei und dreißig Seelen.

41. Und Mose gab solche Hebe des HErrn dem Priester Eleasar, wie ihm der HErr geboten hatte.

42. Aber die andere Hälfte, die Mose den Kindern Israel zutheilte von den Kriegsleuten;

43. Nämlich die Hälfte, der Gemeine zuständig, war auch drei hundert Mal und sieben und dreißig tausend fünf hundert Schafe,

44. Sechs und dreißig tausend Rinder,

45. Dreißig tausend und fünf hundert Esel,

46. Und sechzehn tausend Menschenseelen.

47. Und Mose nahm von dieser Hälfte der Kinder Israel, je ein Stück von Funfzigen, beides des Viehes und der Menschen, und gab es den Leviten, die der Hut warteten an der Wohnung des HErrn, wie der HErr Mose geboten hatte.

48. Und es traten herzu die Hauptleute über die Tausende des Kriegsvolks, nämlich die über tausend und über hundert waren, zu Mose,

49. Und sprachen zu ihm: Deine Knechte haben die Summe genommen der Kriegsleute, die unter unsern Händen gewesen sind, und fehlet nicht Einer.

50. Darum bringen wir dem HErrn Geschenke, was ein Jeglicher gefunden hat von goldenem Geräthe, Ketten, Armgeschmeide, Ringe, Ohrenringe und Spangen, daß unsere Seelen versöhnet werden vor dem HErrn.

51. Und Mose nahm von ihnen, sammt dem Priester Eleasar, das Gold allerlei Geräths.

52. Und alles Goldes Hebe, das sie dem HErrn hoben, war sechzehn tausend und sieben hundert und funfzig Sekel, von den Hauptleuten über tausend und hundert.

53. Denn die Kriegsleute hatten geraubet ein Jeglicher für sich.

54. Und Mose, mit Eleasar, dem Priester, nahm das Gold von den Hauptleuten über tausend und hundert, und brachten es in die Hütte des Stifts, zum Gedächtniß der Kinder Israel vor dem HErrn.

Das 32. Kapitel.

Der Besitzung des Landes Canaan wird ein Anfang gemacht.

1. Die Kinder Rubens und die Kinder Gads hatten sehr viel Vieh, und sahen das Land *Jaeser und Gilead an für bequeme Stätte zu ihrem Vieh; *v. 3.

2. Und kamen, und sprachen zu Mose und zu dem Priester Eleasar, und zu den Fürsten der Gemeine:

3. Das Land Ataroth, Dibon, *Jaeser, Nimra, Hesbon, Eleale, Sebam, Nebo und Beon, *Jos. 13, 25. Jes. 16, 8. 9.

4. Das der HErr geschlagen hat vor der Gemeine Israel, ist bequem zum Vieh; und wir, deine Knechte, haben Vieh.

5. Und sprachen weiter: Haben wir Gnade vor dir gefunden, so gib dies Land deinen Knechten zu eigen, so wollen wir nicht über den Jordan ziehen.

6. Mose sprach zu ihnen: Eure Brüder sollen in Streit ziehen, und ihr wollt hier bleiben?

7. Warum machet ihr der Kinder Israel *Herzen abwendig, daß sie nicht hinüber ziehen in das Land, das ihnen der HErr geben wird? *5. Mos. 1, 28.

8. Also thaten auch eure Väter, da ich sie *aussandte von Kades-Barnea, das Land zu schauen; *c. 13, 4. 5. Mos. 9, 23.

9. Und da sie *hinauf gekommen waren bis an den Bach Escol, und sahen das Land, machten sie das †Herz der Kinder Israel abwendig, daß sie nicht in das Land wollten, das ihnen der HErr geben wollte. *c. 13, 24. †c. 13, 28 f.

10. Und des HErrn Zorn ergrimmete zur selbigen Zeit, und schwur, und sprach:

11. Diese *Leute, die aus Egypten gezogen sind, von zwanzig Jahren und drüber, sollen je das Land nicht sehen, das ich †Abraham, Isaak und Jakob geschworen habe, darum, daß sie mir nicht treulich nachgefolget haben; *c. 26, 65. †1. Mos. 50, 24. 2. Mos. 33, 1. 5. Mos. 1, 8. 35.

12. Ausgenommen *Caleb, den Sohn Jephunne's, des Kenissiters, und Josua, den Sohn Nuns; denn sie haben dem HErrn treulich nachgefolget. *c. 14, 30.

13. Also ergrimmete des HErrn Zorn über Israel, und ließ sie hin und her in der Wüste ziehen, vierzig Jahre, bis daß ein Ende ward alle des Geschlechts, das übel gethan hatte vor dem HErrn.

14. Und siehe, ihr seid aufgetreten an eurer Väter Statt, daß der Sündiger desto mehr seien, und ihr auch den Zorn und Grimm des HErrn noch mehr machet wider Israel.

15. Denn wo ihr euch von ihm wendet; so wird er auch noch länger sie lassen in der Wüste, und ihr werdet dies Volk alles verderben.

16. Da traten sie herzu, und sprachen: Wir wollen nur Schafhürden hier bauen für unser Vieh, und Städte für unsere Kinder;

17. Wir aber wollen uns rüsten vorn an vor die Kinder Israel, bis daß wir sie bringen an ihren Ort. Unsere Kinder sollen in den verschlossenen Städten bleiben, um der Einwohner willen des Landes.

18. Wir wollen nicht heimkehren, bis die Kinder Israel einnehmen ein Jeglicher sein Erbe.

19. Denn wir wollen nicht mit ihnen erben jenseit des Jordans, sondern unser Erbe soll uns *diesseit des Jordans gegen dem Morgen gefallen sein. *5. Mos. 3, 12.

20. Mose sprach zu ihnen: Wenn ihr das thun wollt, daß ihr *euch rüstet zum Streit vor dem HErrn; *Jos. 1, 13.

21. So ziehe über den Jordan vor dem HErrn, wer unter euch gerüstet ist, bis daß er seine Feinde austreibe von seinem Angesicht,

22. Und das Land unterthan werde vor dem HErrn; darnach sollt ihr umwenden, und unschuldig sein dem HErrn, und vor Israel, und sollt dies Land also haben zu eigen vor dem HErrn.

23. Wo ihr aber nicht also thun wollt; siehe, so werdet ihr euch an dem HErrn versündigen, und werdet eurer Sünde inne werden, wenn sie euch finden wird.

24. So bauet nun Städte für eure Kinder, und Hürden für euer Vieh, und thut, was ihr geredet habt.

25. Die Kinder Gads und die Kinder Rubens sprachen zu Mose: Deine Knechte sollen thun, wie mein Herr geboten hat.

26. Unsere Kinder, Weiber, Habe und alle unser Vieh sollen in den Städten Gileads sein;

27. Wir aber, deine Knechte, wollen alle gerüstet zum Heer in den Streit ziehen vor dem HErrn, wie mein Herr geredet hat.

28. Da gebot Mose ihrer halben dem Priester Eleasar, und Josua, dem Sohne Nuns, und den obersten Vätern der Stämme der Kinder Israel,

29. Und sprach zu ihnen: *Wenn die Kinder Gads und die Kinder Rubens mit euch über den Jordan ziehen, alle gerüstet zum Streit vor dem HErrn, und das Land euch unterthan ist, so gebet ihnen das Land Gilead zu eigen; *Jos. 4, 12.

30. Ziehen sie aber nicht mit euch gerüstet, so sollen sie mit euch erben im Lande Canaan.

31. Die Kinder Gads und die Kinder Rubens antworteten, und sprachen: Wie der HErr redet zu deinen Knechten, so wollen wir thun.

32. Wir wollen gerüstet ziehen vor dem HErrn in's Land Canaan, und unser Erbgut besitzen diesseit des Jordans.

33. Also *gab Mose den Kindern Gads, und den Kindern Rubens, und dem halben Stamm Manasse's, des Sohnes Josephs, das Königreich Sihons, des Königs der Amoriter, und das Königreich Ogs, des Königs zu Basan; das Land sammt den Städten, in der ganzen Grenze umher. *5. Mos. 3, 12. c. 29, 8. Jos. 13, 7. 8.

34. Da baueten die Kinder Gads Dibon, Ataroth, Aroer,

35. Atroth, Sophan, Jaeser, Jegabeha,

36. Beth-Nimra und Beth-Haran; verschlossene Städte und Schafhürden.

37. Die Kinder Rubens baueten Hesbon, Eleale, Kiriathaim,

38. Nebo, Baal-Meon, und änderten die Namen, und Sibama; und gaben den Städten Namen, die sie baueten.

39. Und die Kinder *Machirs, des Sohnes Manasse's, gingen in Gilead, und gewannen es, und vertrieben die Amoriter, die darinnen waren. *1. Mos. 50, 23.

40. Da gab *Mose dem Machir, dem Sohne Manasse's, Gilead; und er wohnete darinnen. *Ps. 60, 9.

41. Jair *aber, der Sohn Manasse's, ging hin, und gewann ihre Dörfer, und hieß sie Havvoth-Jair. *5. Mos. 3, 14.

42. Nobah ging hin, und gewann Knath mit ihren Töchtern, und hieß sie Nobah, nach seinem Namen.

Das 33. Kapitel.

Register der Reisen und Lagerstätten des Volks Israel.

1. Das sind die Reisen der Kinder Israel, die aus Egyptenland gezogen sind, nach ihrem Heer, durch Mose und Aaron.

2. Und Mose beschrieb ihren Auszug, wie sie zogen, *nach dem Befehl des HErrn, und sind nämlich dies die Reisen ihres Zugs: *Ps. 77, 21. Jes. 63, 11 f. Jer. 2, 6.

3. Sie zogen aus von *Raemses am funfzehnten Tage des ersten Monats, des andern Tages der Ostern, †durch eine hohe Hand, daß alle Egypter sahen, *2. Mos. 12, 37. †Apost. 13, 17.

4. Und begruben eben die Erstgeburt, die der HErr unter ihnen geschlagen hatte; denn der HErr hatte auch an *ihren Göttern Gericht geübt. *2. Mos. 12, 12. Jes. 19, 1.

5. Als sie von *Raemses auszogen, lagerten sie sich in Succoth. *2. Mos. 12, 37.

6. Und zogen aus von *Succoth, und lagerten sich in Etham, welches liegt an dem Ende der Wüste. *2. Mos. 13, 20.

7. Von Etham zogen sie aus, und blieben im Grunde Hahiroth, welches liegt gegen Baal-Zephon, und lagerten sich gegen Migdol.

8. Von *Hahiroth zogen sie aus, und gingen mitten durch's Meer, in die Wüste, und reiseten drei Tagereisen in der Wüste Etham, und lagerten sich †in Mara. *2. Mos. 14, 22. †2. Mos. 15, 23.

9. Von Mara zogen sie aus, und kamen gen *Elim, darinnen waren zwölf Wasserbrunnen und siebenzig Palmen; und lagerten sich daselbst. *2. Mos. 15, 27.

10. Von Elim zogen sie aus, *und lagerten sich an das Schilfmeer. *2. Mos. 16, 1.

11. Von dem Schilfmeer zogen sie aus, und lagerten sich in der Wüste Sin.

12. Von der Wüste Sin zogen sie aus, und lagerten sich in Daphka.

13. Von Daphka zogen sie aus, und lagerten sich in Alus.

14. Von Alus zogen sie aus, und lagerten sich *in Raphidim; daselbst hatte das Volk kein Wasser zu trinken. *2. Mos. 17, 1.

15. Von Raphidim zogen sie aus, und lagerten sich in der *Wüste Sinai. *2. Mos. 19, 1.

16. Von Sinai zogen sie aus, und lagerten sich in *den Lustgräbern. *c. 11, 34. 5. Mos. 9, 22.

17. Von den Lustgräbern zogen sie aus, und lagerten sich in *Hazeroth. *c. 11, 35.

18. Von *Hazeroth zogen sie aus, und lagerten sich in Rithma. *c. 13, 1.

19. Von Rithma zogen sie aus, und lagerten sich in Rimmon-Parez.

20. Von Rimmon-Parez zogen sie aus, und lagerten sich in Libna.

21. Von Libna zogen sie aus, und lagerten sich in Rissa.

22. Von Rissa zogen sie aus, und lagerten sich in Kehelatha.

23. Von Kehelatha zogen sie aus, und lagerten sich im Gebirge Sapher.

24. Vom Gebirge Sapher zogen sie aus, und lagerten sich in Harada.

25. Von Harada zogen sie aus, und lagerten sich in Makeheloth.

26. Von Makeheloth zogen sie aus, und lagerten sich in Thahath.

27. Von Thahath zogen sie aus, und lagerten sich in Tharah.

28. Von Tharah zogen sie aus, und lagerten sich in Mithka.

29. Von Mithka zogen sie aus, und lagerten sich in Hasmona.

30. Von Hasmona zogen sie aus, und lagerten sich in Moseroth.

31. Von Moseroth zogen sie aus, und lagerten sich in *Bne-Jaekon. *5. Mos. 10, 6.

32. Von Bne-Jaekon zogen sie aus, und lagerten sich in Horgidgad.

33. Von Horgidgad zogen sie aus, und lagerten sich in Jatbatha.

34. Von Jatbatha zogen sie aus, und lagerten sich in Abrona.

35. Von Abrona zogen sie aus, und lagerten sich in Ezeon-Gaber.

36. Von Ezeon-Gaber zogen sie aus, und lagerten sich in der Wüste *Zin, das ist Kades. *c. 20, 1.

37. Von *Kades zogen sie aus, und lagerten sich an dem Berge Hor, an der Grenze des Landes Edom. *c. 20, 22.

38. Da *ging der Priester Aaron auf den Berg Hor, nach dem Befehl des HErrn, und starb daselbst im vierzigsten Jahr des Auszugs der Kinder Israel aus Egyptenland, am ersten Tage des fünften Monats, *c. 20, 25. 5. Mos. 32, 50.

39. Da er hundert und drei und zwanzig Jahre alt war.

40. Und *Arad, der König der Cananiter, der da wohnete gegen Mittag des Landes Canaan, hörete, daß die Kinder Israel kamen. *c. 21, 1.

41. Und von dem Berge Hor zogen sie aus, und lagerten sich in Zalmona.

42. Von Zalmona zogen sie aus, und lagerten sich in Phunon.

43. Von Phunon zogen sie aus, und lagerten sich in *Oboth. *c. 21, 10.

44. Von Oboth zogen sie aus, und lagerten sich in *Jjim, am Gebirge Abarim, in der Moabiter Grenze. *c. 21, 11.

45. Von Jjim zogen sie aus, und lagerten sich in Dibon-Gad.

46. Von Dibon-Gad zogen sie aus, und lagerten sich in Almon-Diblathaim.

47. Von Almon-Diblathaim zogen sie aus, und lagerten sich in dem Gebirge Abarim, gegen Nebo.

48. Von dem *Gebirge Abarim zogen sie aus, und lagerten sich in das Gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho. *5. Mos. 32, 49.

49. Sie lagerten sich aber von Beth-Jesimoth, bis an die Breite *Sittim, des Gefildes der Moabiter. *c. 25, 1.

50. Und der HErr redete mit Mose in dem Gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho, und sprach:

51. Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn *ihr über den Jordan gegangen seid in das Land Canaan; *2. Mos. 23, 31. 5. Mos. 7, 2.

52. So sollt ihr alle Einwohner vertreiben vor eurem Angesicht, und alle ihre Säulen, und alle ihre gegossenen Bilder umbringen, und alle ihre Höhen vertilgen.

53. Daß ihr also das Land einnehmet, und darinnen wohnet; denn euch habe ich das Land gegeben, daß ihr es einnehmet.

54. Und sollt das Land austheilen durch's *Loos unter eure Geschlechter. Denen, derer viel ist, sollt ihr desto mehr zutheilen; und denen, derer wenig ist, sollt ihr desto weniger zutheilen. Wie das Loos einem Jeglichen daselbst fällt, so soll er es haben, nach den Stämmen ihrer Väter. *c. 26, 55. Jos. 14, 2.

55. Werdet ihr aber die Einwohner des Landes nicht vertreiben vor eurem Angesicht; so werden euch die, so ihr überbleiben lasset, *zu Dornen werden in euren Augen, und zu Stacheln in euren Seiten, und werden euch drängen auf dem Lande, da ihr innen wohnet. *Richt. 2, 3.

56. So wird's dann gehen, daß ich euch gleich thun werde, was ich gedachte ihnen zu thun.

Das 34. Kapitel.

Grenzen des gelobten Landes. Wie und durch welche es auszutheilen.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Gebiete den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ihr in's Land Canaan kommt, so soll das Land, das euch zum Erbtheil fällt im Lande Canaan, seine *Grenze haben. *2. Mos. 23, 31.

3. Die Ecke gegen Mittag soll anfangen an *der Wüste Zin bei Edom, daß eure Grenze gegen Mittag sei vom Ende †des Salzmeers, das gegen Morgen liegt; *Jos. 15, 1. †1. Mos. 14, 3.

4. Und daß dieselbe Grenze sich lenke vom Mittag hinauf gen Akrabbim, und gehe durch Zinna, und ihr Ende vom Mittag, bis gen Kades-Barnea, und gelange am Dorf Addar, und gehe durch Azmon;

5. Und lenke sich von Azmon an den Bach Egyptens, und ihr Ende sei an dem Meer.

6. Aber die Grenze gegen dem Abend soll diese sein: Nämlich das große Meer. Das sei eure Grenze gegen dem Abend.

7. Die Grenze gegen Mitternacht soll diese sein: Ihr sollt messen von dem großen Meer, an den Berg Hor;

8. Und von dem Berge Hor messen, bis man kommt gen *Hamath, daß sein Ausgang sei die Grenze Zedada; *c. 13, 22.

9. Und derselben Grenze Ende gen Siphron, und ihr Ende sei am Dorf Enan. Das sei eure Grenze gegen Mitternacht.

10. Und sollt euch messen die Grenze gegen Morgen, vom Dorf Enan gen Sepham;

11. Und die Grenze gehe herab von Sepham gen Ribla zu Ain von morgenwärts; darnach gehe sie herab und lenke sich auf die Seiten *des Meers Kinnereth gegen den Morgen, *5. Mos. 3, 17.

12. Und komme herab an den Jordan, daß ihr Ende sei das Salzmeer. Das sei euer Land mit seiner Grenze umher.

13. Und Mose gebot den Kindern Israel, und sprach: Das ist das Land, das ihr durch's Loos unter euch theilen sollt, das der HErr geboten hat den neun Stämmen und dem halben Stamm zu geben.

14. Denn *der Stamm der Kinder Rubens, des Hauses ihres Vaters, und der Stamm der Kinder Gads, des Hauses ihres Vaters, und der halbe Stamm Manasse haben ihr Theil genommen. *c. 32, 33.

15. Also haben die zween Stämme und der halbe Stamm ihr Erbtheil dahin, *diesseit des Jordans gegen Jericho, gegen dem Morgen. *c. 32, 32.

16. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

17. Das sind die Namen der Männer, die das Land unter euch theilen sollen: Der Priester *Eleasar, und †Josua, der Sohn Nuns. *Jos. 14, 1. c. 21, 1. †5. Mos. 1, 38.

18. Dazu sollt ihr nehmen eines jeglichen Stammes Fürsten, das Land auszutheilen.

19. Und das sind der Männer Namen: Caleb, der Sohn Jephunne's, des Stamms Juda;

20. Semuel, der Sohn Ammihuds, des Stamms Simeon;

21. Elidad, der Sohn Chislons, des Stamms Benjamin;

22. Buki, der Sohn Jagli's, Fürst des Stamms der Kinder Dans;

23. Hanniel, der Sohn Ephods, Fürst des Stamms der Kinder Manasse's, von den Kindern Josephs;

24. Kemuel, der Sohn Siphtans, Fürst des Stamms der Kinder Ephraims;

25. Elizaphan, der Sohn Parnachs, Fürst des Stamms der Kinder Sebulons;

26. Paltiel, der Sohn Assans, Fürst des Stamms der Kinder Issaschars;

27. Ahihud, der Sohn Selomi's, Fürst des Stamms der Kinder Assers;

28. Pedahel, der Sohn Ammihuds, Fürst des Stamms der Kinder Naphthali's.

29. Dies sind die, denen der HErr gebot, daß sie den Kindern Israel Erbe austheileten im Lande Canaan.

Das 35. Kapitel.

Von den Städten der Leviten, Freiſtädten, und Todtſchlag.

1. Und der HErr redete mit Moſe auf dem Gefilde der Moabiter, am Jordan gegen Jericho, und ſprach:

2. Gebiete den Kindern Israel, daß ſie *den Leviten Städte geben, von ihren Erbgütern, da ſie wohnen mögen; *Joſ. 21, 2.

3. Dazu die Vorſtädte um die Städte her ſollt ihr den Leviten auch geben, daß ſie in den Städten wohnen, und in den Vorſtädten ihr Vieh, und Gut, und allerlei Thiere haben.

4. Die Weite aber der Vorſtädte, die ſie den Leviten geben, ſoll tauſend Ellen außer der Stadtmauer umher haben.

5. So ſollt ihr nun meſſen außen an der Stadt, von der Ecke gegen dem Morgen, zwei tauſend Ellen, und von der Ecke gegen Mittag, zwei tauſend Ellen, und von der Ecke gegen dem Abend, zwei tauſend Ellen, und von der Ecke gegen Mitternacht, zwei tauſend Ellen, daß die Stadt im Mittel ſei. Das ſollen ihre Vorſtädte ſein.

6. Und unter den Städten, die ihr den Leviten geben werdet, ſollt ihr *ſechs Freiſtädte geben, daß da hinein fliehe, wer einen Todtſchlag gethan hat. Ueber dieſelben ſollt ihr noch zwei und vierzig Städte geben; *v. 13. 2. Moſ. 21, 13. 5. Moſ. 4, 41. c. 19, 2. 9. Joſ. 20, 2.

7. Daß *alle Städte, die ihr den Leviten gebet, ſeien acht und vierzig, mit ihren Vorſtädten. *Joſ. 21, 41.

8. Und ſollt derſelben *deſto mehr geben von denen, die viel beſitzen unter den Kindern Israel; und deſto weniger, von denen, die wenig beſitzen: ein Jeglicher nach ſeinem Erbtheil, das ihm zugetheilt wird, ſoll Städte den Leviten geben. *c. 26, 54. 56.

9. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

10. Rede mit den Kindern Israel, und ſprich zu ihnen: Wenn ihr über den Jordan in's Land Canaan kommt,

11. Sollt ihr Städte auswählen, daß Freiſtädte ſeien, dahin fliehe, der einen Todtſchlag unverſehens thut.

12. Und ſollen unter euch ſolche *Freiſtädte ſein vor dem Bluträcher, daß der nicht ſterben müſſe, der einen Todtſchlag gethan hat, bis daß er vor der Gemeine vor Gericht geſtanden ſei. *Spr. 18, 10. Röm. 5, 9.

13. Und der Städte, die ihr geben werdet, ſollen ſechs *Freiſtädte ſein. *v. 15.

14. Drei ſollt ihr geben dieſſeit des Jordans, und drei im Lande Canaan.

15. Das ſind die *ſechs Freiſtädte, beides den Kindern Israel, und den Fremdlingen, und den Hausgenoſſen unter euch, daß dahin fliehe, wer einen Todtſchlag gethan hat unverſehens. *5. Moſ. 4, 41.

16. Wer Jemand *mit einem Eiſen ſchlägt, daß er ſtirbt, der iſt ein Todtſchläger, und ſoll des Todes ſterben. *v. 33. 5. Moſ. 19, 11 f.

17. Wirft er ihn mit einem Stein, damit Jemand mag getödtet werden, daß er davon ſtirbt; ſo iſt er ein Todtſchläger, und ſoll des Todes ſterben.

18. Schlägt er ihn aber mit einem Holz, damit Jemand mag todtgeſchlagen werden, daß er ſtirbt; ſo iſt er ein Todtſchläger, und ſoll des Todes ſterben.

19. Der Rächer des Bluts ſoll den Todtſchläger zum Tode bringen; wie er geſchlagen hat, ſoll man ihn wieder tödten.

20. *Stößt er ihn aus Haß, oder wirft etwas auf ihn aus Liſt, daß er ſtirbt, *5. Moſ. 19, 11.

21. Oder ſchlägt ihn durch Feindſchaft mit ſeiner Hand, daß er ſtirbt; ſo ſoll der des Todes ſterben, der ihn geſchlagen hat; denn er iſt ein Todtſchläger, der Rächer des Bluts ſoll ihn zum Tode bringen.

22. Wenn er ihn aber *ohngefähr ſtößt ohne Feindſchaft, oder wirft irgend etwas auf ihn unverſehens, *5. Moſ. 19, 5.

23. Oder irgend einen Stein, davon man ſterben mag, und hat es nicht geſehen, auf ihn wirft, daß er ſtirbt; und er iſt nicht ſein Feind, hat ihm auch kein Uebels gewollt:

24. So ſoll die Gemeine richten zwiſchen dem, der geſchlagen hat, und dem Rächer des Bluts in dieſem Gericht.

25. Und die Gemeine ſoll den Todtſchläger erretten von der Hand des Bluträchers, und ſoll ihn wiederkommen laſſen zu der Freiſtadt, dahin er geflohen war; und ſoll daſelbſt bleiben, bis daß der *Hoheprieſter ſterbe, den †man mit dem heiligen Oel geſalbet hat. *Zach. 9, 11. Ebr. 9, 15. †3. Moſ. 21, 10.

26. Wird aber der Todtſchläger aus ſeiner Freiſtadt Grenze gehen, dahin er geflohen iſt;

27. Und der Bluträcher findet ihn außer der Grenze ſeiner Freiſtadt, und ſchlägt ihn todt, der ſoll des Bluts nicht ſchuldig ſein.

28. Denn er ſollte in ſeiner Freiſtadt bleiben, bis an den Tod des Hohenprieſters; und nach des Hohenprieſters Tod wieder zum Lande ſeines Erbguts kommen.

29. Das *ſoll euch ein Recht ſein bei euren Nachkommen, wo ihr wohnet. *2. Moſ. 27, 21. c. 30, 21.

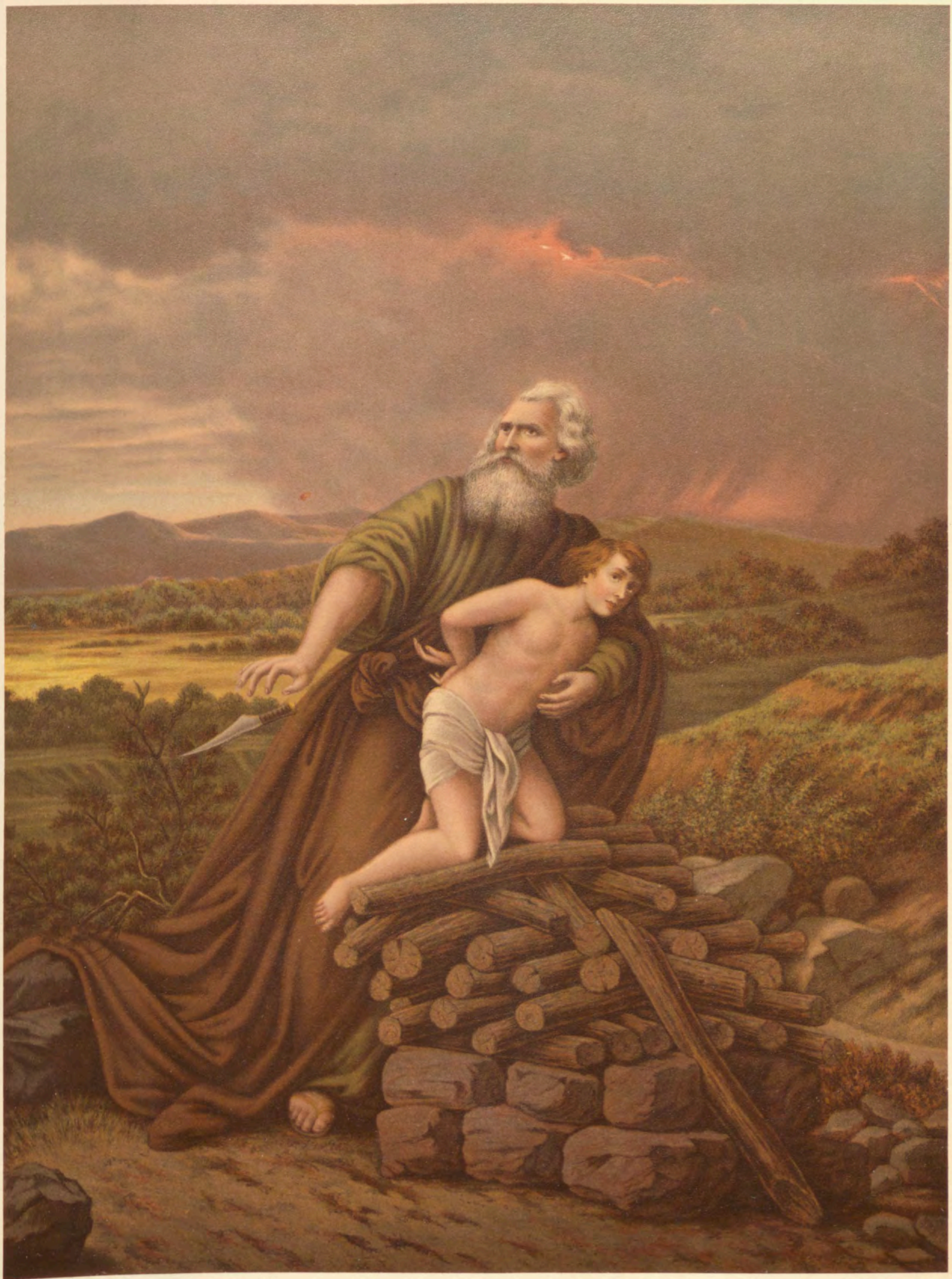
30. Den Todtſchläger ſoll man tödten nach dem *Munde zweier Zeugen. Ein Zeuge ſoll nicht antworten über eine Seele zum Tode. *Joh. 8, 17 f.

31. Und ihr ſollt keine Verſöhnung nehmen über die Seele des Todtſchlägers; denn er iſt des Todes ſchuldig, und er ſoll des Todes ſterben.

32. Und ſollt keine Verſöhnung nehmen über den, der zur Freiſtadt geflohen iſt, daß er wiederkomme zu wohnen im Lande, bis der Prieſter ſterbe.

33. Und ſchändet das Land nicht, darinnen ihr wohnet. Denn wer blutſchuldig iſt, der ſchändet das Land; und das Land kann vom Blut nicht verſöhnet werden, das darinnen vergoſſen wird, ohne *durch das Blut deſſen, der es vergoſſen hat. *1. Moſ. 9, 6.

34. Verunreiniget das Land nicht, darinnen ihr wohnet, darinnen Ich auch wohne; denn Ich bin der HErr, *der unter den Kindern Israel wohnet. *2. Moſ. 29, 45.



Das 36. Kapitel.

Durch ungleiches Heirathen sollen die Erbtheile nicht verrückt werden.

1. Und die obersten Väter der Geschlechter der Kinder Gileads, des Sohnes Machirs, der Manasse's Sohn war, von dem Geschlecht der Kinder Josephs, traten herzu, und redeten vor Mose und vor den Fürsten der obersten Väter der Kinder Israel,

2. Und sprachen: Lieber Herr, der HErr hat geboten, daß man das Land zum Erbtheil geben sollte *durch's Loos den Kindern Israel; und du, †mein Herr, hast geboten durch den HErrn, daß man das Erbtheil Zelaphehads, unsers Bruders, seinen Töchtern geben soll. *c. 26, 55. 56. †c. 27, 6. 7. Jos. 17, 3.

3. Wenn sie Jemand aus den Stämmen der Kinder Israel zu Weibern nimmt, so wird unsers Vaters Erbtheil weniger werden; und so viel sie haben, wird zu dem Erbtheil kommen des Stamms, dahin sie kommen, also wird das Loos unsers Erbtheils geringert.

4. Wenn denn nun das *Halljahr der Kinder Israel kommt, so wird ihr Erbtheil zu dem Erbtheil des Stamms kommen, da sie sind, also wird unsers Vaters Erbtheil geringert, so viel sie haben. *3. Mos. 25, 10. 13.

5. Mose gebot den Kindern Israel nach dem Befehl des HErrn, und sprach: Der Stamm der Kinder Josephs hat recht geredet.

6. Das ist's, das der HErr gebietet den Töchtern Zelaphehads, und spricht: Laß sie freien, wie es ihnen gefällt; allein *daß sie freien unter dem Geschlecht des Stamms ihres Vaters, *Tob. 7, 14.

7. Auf daß nicht die Erbtheile der Kinder Israel fallen von einem Stamm zum andern; denn ein Jeglicher unter den Kindern Israel soll anhangen an dem Erbe des Stamms seines Vaters.

8. Und alle Töchter, die Erbtheil besitzen unter den Stämmen der Kinder Israel, sollen freien einen von dem Geschlecht des Stamms ihres Vaters, auf daß ein Jeglicher unter den Kindern Israel seines Vaters Erbe behalte,

9. Und nicht ein Erbtheil von einem Stamm falle auf den andern, sondern ein Jeglicher hänge an seinem Erbe unter den Stämmen der Kinder Israel.

10. Wie der HErr Mose geboten hatte, so thaten die Töchter Zelaphehads,

11. *Mahela, Thirza, Hagla, Milca und Noa, und freieten die Kinder ihrer Vettern, *c. 26, 33.

12. Des Geschlechts der Kinder Manasse's, des Sohnes Josephs. Also blieb ihr Erbtheil an dem Stamm des Geschlechts ihres Vaters.

13. Das sind die Gebote und Rechte, die der HErr gebot durch Mose den Kindern Israel, *auf dem Gefilde der Moabiter, am Jordan gegen Jericho. *c. 33, 50.



Das fünfte Buch Mose.



Das 1. Kapitel.

GOttes Gutthaten. Israels Undankbarkeit.

Das sind die Worte, die Mose redete zum ganzen Israel, jenseit des Jordans, in der Wüste, auf dem Gefilde, gegen dem Schilfmeer, zwischen Paran und Thophel, Laban, Hazeroth und Disahab,

2. Elf Tagereisen von *Horeb, durch den Weg des Gebirges Seir bis gen Kades-Barnea.
*2. Mos. 3, 1. 1. Kön. 19, 8.

3. Und es geschah im vierzigsten Jahr, am ersten Tage des elften Monats, da redete Mose mit den Kindern Israel Alles, wie ihm der HErr an sie geboten hatte;

4. Nachdem er *Sihon, den König der Amoriter, geschlagen hatte, der zu Hesbon wohnete, dazu Og, den König zu Basan, der zu Astharoth und zu Edrei wohnete.
*4. Mos. 21, 24. 33. 35.

5. Jenseit des Jordans im Lande der Moabiter, fing an Mose auszulegen dies Gesetz, und sprach:

6. Der HErr, unser GOtt, redete mit uns am Berge Horeb, und sprach: Ihr *seid lange genug an diesem Berge gewesen; *2. Mos. 19, 1. 4. Mos. 10, 11. 12.

7. Wendet euch, und ziehet hin, daß ihr zu dem Gebirge der Amoriter kommet, und zu allen ihren Nachbarn, im Gefilde, auf Bergen und in Gründen, gegen Mittag, und gegen die Anfurt des Meers, im Lande Canaan, und zum Berge Libanon, *bis an das große Wasser Phrath.
*1. Mos. 15, 18.

8. Siehe da, *ich habe euch das Land, das da vor euch liegt, gegeben; gehet hinein, und nehmet es ein, das der HErr euren Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat, daß er's ihnen und ihrem Samen nach ihnen geben wollte. *1. Mos. 12, 7 f.

9. Da *sprach ich zu derselben Zeit zu euch: Ich kann euch nicht allein ertragen; *2. Mos. 18, 18.

10. Denn der HErr, euer GOtt, hat euch gemehret, daß ihr heutiges Tages seid, *wie die Menge der Sterne am Himmel. *c. 10, 22. 1. Mos. 15, 5.

11. Der HErr, eurer Väter GOtt, mache eurer noch viel tausend mehr, und segne euch, wie er euch geredet hat!

12. Wie kann ich allein solche Mühe und Last und Hader von euch ertragen?

13. Schaffet her weise, verständige und erfahrne Leute unter euren Stämmen, die will ich über euch zu Häuptern setzen.

14. Da antwortetet ihr mir, und sprachet: Das ist ein gut Ding, davon du sagest, daß du es thun willst.

15. Da nahm ich die Häupter eurer Stämme, weise und erfahrne Männer, und setzte sie über euch zu Häuptern, über tausend, über hundert, über funfzig, und über zehn, und Amtleute unter euren Stämmen;

16. Und gebot euren Richtern zu derselben Zeit, und sprach: Verhöret eure Brüder, und *richtet recht zwischen Jedermann, und seinem Bruder, und dem Fremdling.
*c. 16, 18. 19 f.

17. Keine *Person sollt ihr im Gericht ansehen; sondern sollt den Kleinen hören wie den Großen, und vor Niemandes Person euch scheuen. Denn das †Gerichtamt ist GOttes. Wird aber euch eine Sache zu hart sein; die lasset an mich gelangen, daß ich sie höre.
*c. 16, 19. †2. Chron. 19, 6.

18. Also gebot ich euch zu der Zeit Alles, was ihr thun solltet.

19. Da zogen wir aus von Horeb, und wandelten durch die ganze Wüste, die groß und grausam ist, wie ihr gesehen habt, auf der Straße zum Gebirge der Amoriter, wie uns der HErr, unser GOtt, geboten hatte, und kamen bis gen *Kades-Barnea. *4. Mos. 20, 1. 14.

20. Da sprach ich zu euch: Ihr seid an das Gebirge der Amoriter gekommen, das uns der HErr, unser GOtt, geben wird.

21. Siehe da das Land vor dir, das der HErr, dein GOtt, dir gegeben hat; ziehe hinauf, und nimm es ein, wie der HErr, deiner Väter GOtt, dir geredet hat. Fürchte dich nicht, und laß dir nicht grauen.

22. Da kamet ihr zu mir alle, und sprachet: *Laßt uns Männer vor uns hinsenden, die uns das Land erkunden, und uns wieder sagen, durch welchen Weg wir

hinein ziehen sollen, und die Städte, da wir einkommen sollen. *c. 9, 23. 4. Mos. 13, 3.

23. Das gefiel mir wohl, und nahm aus euch zwölf Männer, von jeglichem Stamm Einen.

24. Da dieselbigen weggingen, und hinauf zogen auf das Gebirge, und an den Bach *Escol kamen; da besahen sie es, *4. Mos. 13, 24.

25. Und nahmen der Früchte des Landes mit sich, und brachten sie herab zu uns, und sagten uns wieder, und sprachen: Das Land ist gut, das der HErr, unser GOtt, uns gegeben hat.

26. Aber ihr *wolltet nicht hinauf ziehen, und wurdet ungehorsam dem Munde des HErrn, eures GOttes, *4. Mos. 14, 1 f.

27. Und *murretet in euren Hütten, und sprachet: Der HErr ist uns gram; darum hat er uns aus Egyptenland geführet, daß er uns in der Amoriter Hände gebe zu vertilgen. *Ps. 106, 25.

28. Wo sollen wir hinauf? Unsere Brüder haben *unser Herz verzagt gemacht, und gesagt, das Volk sei größer und höher, denn wir; die Städte seien groß, und †bis an den Himmel vermauert; dazu haben wir die Kinder Enakim daselbst gesehen. *Jos. 14, 8. †1. Mos. 11, 4. 5. Mos. 9, 1.

29. Ich sprach aber zu euch: Entsetzet euch nicht, und fürchtet euch nicht vor ihnen.

30. Der HErr, euer GOtt, ziehet vor euch hin, und wird *für euch streiten, wie er mit euch gethan hat in Egypten vor euren Augen. *2. Mos. 14, 14. 25. Jos. 10, 14.

31. Und in der Wüste, da du gesehen hast, wie dich der HErr, dein GOtt, getragen hat, wie ein Mann seinen Sohn trägt, durch allen Weg, daher ihr gewandelt habt, bis ihr an diesen Ort gekommen seid.

32. Aber das galt nichts bei euch, daß ihr an den HErrn, euren GOtt, hättet geglaubet,

33. Der *vor euch her ging, euch die Stätte zu weisen, wo ihr euch lagern solltet, des Nachts im Feuer, daß er euch den Weg zeigete, darinnen ihr gehen solltet, und des Tages in der Wolke. *2. Mos. 13, 21.

34. Als aber der HErr euer Geschrei hörete, ward er zornig, und schwur, und sprach:

35. Es *soll keiner dieses bösen Geschlechts das gute Land sehen, das ich ihren Vätern zu geben geschworen habe, *4. Mos. 14, 23 f.

36. Ohne *Caleb, der Sohn Jephunne's, der soll es sehen, und ihm will ich geben das Land, darauf er getreten hat, und seinen Kindern; darum, daß er treulich dem HErrn gefolget hat. *4. Mos. 14, 30.

37. Auch ward der HErr *über mich zornig um euret willen, und sprach: „Du sollst auch nicht hinein kommen. *4. Mos. 20, 12 f.

38. Aber *Josua, der Sohn Nuns, der dein Diener ist, der soll hinein kommen. Denselben stärke; denn er soll Israel das Erbe austheilen. *4. Mos. 34, 17.

39. Und eure Kinder, davon *ihr sagtet, sie würden ein Raub werden, und eure Söhne, die heutiges Tages weder Gutes noch Böses verstehen, die sollen hinein kommen; denselben will ich's geben, und sie sollen es einnehmen. *4. Mos. 14, 31.

40. Ihr aber wendet euch, und ziehet nach der Wüste den Weg zum Schilfmeer."

41. Da antwortetet ihr, und sprachet zu mir: *„Wir haben an dem HErrn gesündiget; wir wollen hinauf, und streiten, wie uns der HErr, unser GOtt, geboten hat." Da ihr euch nun rüstetet, ein Jeglicher mit seinem Harnisch, und war an dem, daß ihr hinauf zöget auf's Gebirge; *4. Mos. 14, 40.

42. Sprach der HErr zu mir: „Sage ihnen, daß sie nicht hinauf ziehen, auch nicht streiten; denn Ich bin nicht unter euch, auf daß ihr nicht geschlagen werdet vor euren Feinden."

43. Da ich euch das sagte, gehorchtet ihr nicht, und wurdet ungehorsam dem Munde des HErrn, und waret vermessen, und zoget hinauf auf das Gebirge.

44. Da *zogen die Amoriter aus, die auf dem Gebirge wohneten, euch entgegen, und jagten euch, wie die Bienen thun, und schlugen euch zu Seir, bis gen Harma. *4. Mos. 14, 45.

45. Da ihr nun wiederkamet, und weinetet vor dem HErrn; wollte der HErr eure Stimme nicht hören, und neigete seine Ohren nicht zu euch.

46. Also bliebet ihr in Kades eine lange Zeit.

Das 2. Kapitel.

Vom Sieg wider die Amoriter.

1. Da wandten wir uns, *und zogen aus zur Wüste auf der Straße zum Schilfmeer, wie der HErr zu †mir sagte, und umzogen das Gebirge Seir eine lange Zeit. *4. Mos. 21, 4. †5. Mos. 1, 40.

2. Und der HErr sprach zu mir:

3. Ihr habt dies Gebirge nun genug umzogen, wendet euch gegen Mitternacht.

4. Und gebiete dem Volk, und sprich: Ihr werdet durch die Grenze *eurer Brüder, der Kinder Esau's, ziehen, die da wohnen zu Seir; und sie werden sich vor euch fürchten. Aber verwahret euch mit Fleiß, *4. Mos. 20, 14.

5. Daß ihr sie nicht bekrieget; denn ich werde euch ihres Landes nicht einen Fußbreit geben; denn das *Gebirge Seir habe ich den Kindern Esau's zu besitzen gegeben. *1. Mos. 36, 8. 43.

6. Speise sollt ihr um's Geld von ihnen kaufen, daß ihr esset, und Wasser sollt ihr um's Geld von ihnen kaufen, daß ihr trinket.

7. Denn der HErr, dein GOtt, hat dich gesegnet in allen Werken deiner Hände. Er hat dein Reisen zu Herzen genommen durch diese große Wüste, und ist vierzig Jahre der HErr, dein GOtt, bei dir gewesen, daß dir nichts gemangelt hat.

8. Da wir nun durch unsere Brüder, die Kinder

Esau's, gezogen waren, die auf dem Gebirge Seir wohneten, auf dem Wege des Gefildes, von Elath und Ezeon-Gaber; wandten wir uns, und gingen durch den Weg der Wüste, der Moabiter.

9. Da sprach der HErr zu mir: Du sollst die Moabiter nicht beleidigen noch bekriegen; denn ich will dir ihres Landes nichts zu besitzen geben, denn ich *habe Ar den Kindern Lots zu besitzen gegeben. *1. Mos. 19, 37.

10. Die Emim haben vor Zeiten darinnen gewohnet, das war ein groß, stark und hoch Volk, wie die *Enakim. *c. 1, 28. 4. Mos. 13, 23.

11. Man hielt sie auch für Riesen, gleichwie Enakim; und die Moabiter heißen sie auch Emim.

12. Auch wohneten vor Zeiten in *Seir die Horiter; und die Kinder Esau's vertrieben und vertilgten sie vor ihnen, und wohneten an ihrer Statt, gleichwie Israel dem Lande seiner Besitzung that, das ihnen der HErr gab. *1. Mos. 14, 6. c. 36, 20.

13. So machet euch nun auf, und ziehet durch den *Bach Sared. Und wir zogen herdurch. *4. Mos. 21, 12.

14. Die Zeit aber, die wir von Kades-Barnea zogen, bis wir durch den Bach Sared kamen, war acht und dreißig Jahre, auf daß alle die Kriegsleute stürben im Lager, wie *der HErr ihnen geschworen hatte. *4. Mos. 14, 23. 29. 33. c. 26, 65.

15. Dazu war auch *die Hand des HErrn wider sie, daß sie umkämen aus dem Lager, bis daß ihrer ein Ende würde. *2. Mos. 9, 3. 1. Sam. 12, 15.

16. Und da aller der Kriegsleute ein Ende war, daß sie starben unter dem Volk;

17. Redete der HErr mit mir, und sprach:

18. Du wirst heute durch die Grenze der Moabiter ziehen bei Ar,

19. Und wirst nahe kommen gegen die Kinder Ammons, die sollst du nicht beleidigen noch bekriegen; denn ich will dir des Landes der Kinder Ammons nichts zu besitzen geben, denn ich habe es *den Kindern Lots zu besitzen gegeben. *v. 9. 1. Mos. 19, 38.

20. Es ist auch geschätzt für der Riesen Land, und haben auch vor Zeiten Riesen darinnen gewohnet, und die Ammoniter hießen sie Samesummim.

21. Das war *ein groß, stark und hoch Volk, wie die Enakim; und der HErr vertilgete sie vor ihnen, und ließ sie dieselben besitzen, daß sie an ihrer Statt da wohneten, *c. 3, 11. c. 9, 2.

22. Gleichwie er gethan hat mit den Kindern Esau's, die auf dem Gebirge Seir wohnen, da er die Horiter vor ihnen vertilgete, und ließ sie dieselben besitzen, daß sie da an ihrer Statt wohneten, bis auf diesen Tag.

23. Und die Caphthorim zogen aus Caphthor, und vertilgeten die *Avvim, die zu Hazerim wohneten bis gen Gaza, und wohneten an ihrer Statt daselbst. *2. Kön. 17, 24. 31.

24. Machet euch auf, und ziehet aus, und gehet über den Bach bei *Arnon. Siehe, ich habe Sihon, den König der Amoriter zu Hesbon, in deine Hände gegeben mit seinem Lande. Hebe an einzunehmen, und streite wider ihn. *Jos. 12, 1.

25. Heutiges Tages will ich anheben, daß sich vor dir fürchten und erschrecken sollen alle Völker unter allen Himmeln, daß, wenn sie von dir hören, ihnen bange und wehe werden soll vor deiner Zukunft.

26. Da sandte ich Boten aus der Wüste von morgenwärts zu *Sihon, dem Könige zu Hesbon, mit friedlichen Worten, und ließ ihm sagen: *4. Mos. 21, 21. Richt. 11, 19.

27. Ich will *durch dein Land ziehen, und wo die Straße gehet, will ich gehen, ich will weder zur Rechten noch zur Linken ausweichen. *4. Mos. 21, 22.

28. Speise sollst du mir um's Geld verkaufen, daß ich esse, und Wasser sollst du mir um's Geld geben, daß ich trinke; ich will nur zu Fuße durchhin gehen;

29. *Wie mir die Kinder Esau's gethan haben, die zu Seir wohnen, und die Moabiter, die zu Ar wohnen; bis daß ich komme über den Jordan, in das Land, das uns der HErr, unser GOtt, geben wird. *4. Mos. 20, 19. 20.

30. Aber *Sihon, der König zu Hesbon, wollte uns nicht durchziehen lassen; denn der HErr, dein GOtt, verhärtete seinen Muth, und verstockte ihm sein Herz, auf daß er ihn in deine Hände gebe, wie es jetzt ist am Tage. *c. 29, 7. 4. Mos. 21, 23.

31. Und der HErr sprach zu mir: Siehe, ich habe angefangen zu geben vor dir den *Sihon mit seinem Lande; hebet an einzunehmen und zu besitzen sein Land. *4. Mos. 21, 21 f. Ps. 136, 19. 25.

32. Und Sihon zog aus uns entgegen mit alle seinem Volk zum Streit gen Jahza.

33. Aber der HErr, unser GOtt, gab ihn vor uns, daß wir ihn schlugen mit seinen Kindern, und seinem ganzen Volk.

34. Da gewannen wir zu der Zeit alle seine Städte, und *verbanneten alle Städte, beide, Männer, Weiber und Kinder, und ließen Niemand überbleiben. *c. 3, 6. 7.

35. Ohne, *das Vieh raubten wir für uns, und die Ausbeute der Städte, die wir gewannen, *c. 3, 7.

36. Von Aroer an, die am Ufer des Bachs bei Arnon liegt, und von der Stadt am Wasser bis gen Gilead. Es war keine Stadt, die sich vor uns schützen konnte; der HErr, unser GOtt, gab uns Alles vor uns.

37. Ohne, zu dem Lande der Kinder Ammons kamest du nicht, noch zu Allem, das am Bach Jabbok war, noch zu den Städten auf dem Gebirge, noch zu Allem, das uns der HErr, unser GOtt, verboten hatte.

Das 3. Kapitel.

Sieg wider Og, den König zu Basan.

1. Und wir wandten uns, und zogen hinauf den Weg zu Basan. Und *Og, der König zu Basan, zog aus uns entgegen mit alle seinem Volk, zu streiten bei Edrei. *4. Mos. 21, 33. 5. Mos. 29, 7.

2. Aber der HErr sprach zu mir: Fürchte dich nicht vor ihm, denn ich habe ihn und alle sein Volk mit seinem Lande in deine Hände gegeben; und sollst mit ihm thun, wie du mit *Sihon, dem Könige der Amoriter, gethan hast, der zu Hesbon saß. *4. Mos. 21, 34.

3. Also gab der HErr, unser GOtt, auch den König Og zu Basan in unsere Hände, mit alle seinem Volk, daß wir ihn schlugen, bis daß ihm nichts überblieb.

4. Da gewannen wir zu der Zeit alle seine Städte, und war keine Stadt, die wir ihm nicht nahmen; sechzig Städte, die ganze Gegend Argob, im Königreich Ogs zu Basan.

5. Alle diese Städte waren fest, mit hohen Mauern, Thoren und Riegeln, ohne andere sehr viele Flecken ohne Mauern.

6. Und *verbanneten sie, gleichwie wir mit Sihon, dem Könige zu Hesbon, thaten. Alle Städte verbanneten wir, beides, mit Männern, Weibern und Kindern. *c. 2, 34. 35.

7. Aber *alles Vieh und Raub der Städte raubten wir für uns. *c. 20, 14.

8. Also nahmen wir zu der Zeit das Land aus der Hand der zween Könige der Amoriter, jenseit des Jordans, von dem Bach bei Arnon an, bis an den Berg Hermon,

9. (Welchen die Zidonier *Sirion heißen, aber die Amoriter heißen ihn Senir.) *c. 4, 48. Ps. 29, 6.

10. Alle Städte auf der Ebene, und das ganze Gilead, und das ganze Basan bis gen Salcha und Edrei, die Städte des Königreichs Ogs zu Basan.

11. Denn allein der König Og zu Basan war noch übrig von den Riesen. Siehe, sein eisern Bette ist allhier zu Rabbath der Kinder Ammons, neun Ellen lang, und vier Ellen breit, nach eines Mannes Ellenbogen.

12. Solches Land nahmen wir ein zu derselben Zeit, von Aroer an, die am Bach bei Arnon liegt. Und ich *gab das halbe Gebirge Gilead mit seinen Städten den Rubenitern und Gaditern. *4. Mos. 32, 33 f.

13. Aber das übrige Gilead, und das ganze Basan des Königreichs Ogs, gab ich dem halben Stamm Manasse, die ganze Gegend Argob zum ganzen Basan, das heißet der Riesen Land.

14. *Jair, der Sohn Manasse's, nahm die ganze Gegend Argob, bis an die Grenze Gessuri's und Maachathi's, und hieß das Basan nach seinem Namen Havvoth-Jair, bis auf den heutigen Tag. *4. Mos. 32, 41.

15. Machir aber gab ich Gilead.

16. Und den Rubenitern und Gaditern gab ich des Gileads einen Theil, bis an den Bach bei Arnon mitten im Bach, der die Grenze ist, und bis an den Bach Jabbok, der die Grenze ist der Kinder Ammons;

17. Dazu das Gefilde, und den Jordan, der die Grenze ist, von *Kinnereth an, bis an das Meer am Gefilde, nämlich das Salzmeer, unten am Berge Pisga, gegen dem Morgen. *4. Mos. 34, 11. Jos. 12, 3.

18. Und gebot euch zu derselben Zeit, und sprach: Der HErr, euer GOtt, hat euch dies Land gegeben einzunehmen; *so ziehet nun gerüstet vor euren Brüdern, den Kindern Israel, her, was streitbar ist; *4. Mos. 32, 17. Jos. 4, 12.

19. Ohne, eure Weiber und Kinder, und Vieh (denn ich weiß, daß ihr viel Vieh habt) lasset in euren Städten bleiben, die ich euch gegeben habe;

20. Bis daß der HErr eure Brüder auch zur Ruhe bringe, wie euch, daß sie auch das Land einnehmen, das ihnen der HErr, euer GOtt, geben wird, jenseit des Jordans; so sollt ihr dann wiederkehren zu eurer Besitzung, die ich euch gegeben habe.

21. Und *Josua gebot ich zu derselben Zeit, und sprach: Deine Augen haben gesehen Alles, was der HErr, euer GOtt, diesen zween Königen gethan hat. Also wird der HErr auch allen Königreichen thun, da du hinziehest. *4. Mos. 27, 18. 22.

22. Fürchtet euch nicht vor ihnen; denn *der HErr, euer GOtt, streitet für euch. *c. 1, 30. 2. Mos. 14, 14. 25.

23. Und ich bat den HErrn zu derselben Zeit, und sprach:

24. HErr, HErr, Du hast angehoben zu erzeigen deinem Knechte deine Herrlichkeit und deine starke Hand. Denn *wo ist ein GOtt im Himmel und auf Erden, der es deinen Werken und deiner Macht könnte nachthun? *Ps. 86, 8. Ps. 89, 7.

25. Laß mich gehen, und sehen das gute Land jenseit des Jordans, dies gute Gebirge und den Libanon.

26. Aber der HErr war *erzürnet auf mich um euret willen, und erhörete mich nicht, sondern sprach zu mir: Laß genug sein, sage mir davon nicht mehr. *4. Mos. 27, 12. 14.

27. Steige auf die Höhe des Berges Pisga, und hebe deine Augen auf gegen den Abend, und gegen Mitternacht, und gegen Mittag, und gegen den Morgen, und siehe es mit Augen; denn du wirst nicht über diesen Jordan gehen.

28. Und gebiete *dem Josua, daß er getrost und unverzagt sei; denn †er soll über den Jordan ziehen vor dem Volk her, und soll ihnen das Land austheilen, das du sehen wirst. *c. 31, 7 f. †c. 31, 3.

29. Also blieben wir im Thal gegen dem Hause *Peors. *4. Mos. 25, 3.

Das 4. Kapitel.

Vermahnung zum Gehorsam des Gesetzes.

1. Und nun höre, Israel, die *Gebote und Rechte, die ich euch lehre, daß ihr sie thun sollet, auf daß ihr lebet, und hinein kommet, und das Land einnehmet, das euch der HErr, eurer Väter GOtt, gibt. *2. Mos. 19, 7.

2. Ihr sollt *nichts dazu thun, das ich euch gebiete, und sollt auch nichts davon thun, auf daß ihr bewahren möget die Gebote des HErrn, eures GOttes, die ich euch gebiete. *c. 12, 32. Spr. 30, 6.

3. Eure Augen haben gesehen, was der HErr gethan hat wider den *Baal-Peor; denn Alle, die dem Baal-Peor folgeten, hat der HErr, dein GOtt, vertilget unter euch.
*4. Mos. 25, 3. Jos. 22, 17.

4. Aber ihr, die ihr dem HErrn, eurem GOtt, anhinget, lebet alle heutiges Tages.

5. Siehe, ich habe euch gelehret Gebote und Rechte, wie mir der HErr, mein GOtt, geboten hat, daß ihr also thun sollt *im Lande, darein ihr kommen werdet, daß ihr es einnehmet.
*v. 14.

6. So behaltet es nun und thut's. Denn das wird eure Weisheit und Verstand sein bei allen Völkern, wenn sie hören werden alle diese Gebote, daß sie müssen sagen: Ei, welche weise und verständige Leute sind das, und ein herrlich Volk!

7. Denn *wo ist ein so herrlich Volk, zu dem Götter also nahe sich thun, als †der HErr, unser GOtt, so oft wir ihn anrufen?
*2. Sam. 7, 23. †Ps. 147, 19.

8. Und wo ist ein so herrlich Volk, das *so gerechte Sitten und Gebote habe, als alle dies Gesetz, das ich euch heutiges Tages vorlege?
*Ps. 119, 98. 99.

9. Hüte dich nur, und bewahre deine Seele wohl, daß du nicht *vergessest der Geschichte, die deine Augen gesehen haben, und daß sie nicht aus deinem Herzen kommen alle dein Lebenlang. Und sollst deinen Kindern und Kindeskindern kund thun
*Ps. 77, 12. Ps. 103, 2.

10. Den Tag, da du *vor dem HErrn, deinem GOtt, standest an dem Berge Horeb, da der HErr zu mir sagte: Versammle mir das Volk, daß sie meine Worte hören, und lernen mich fürchten alle ihr Lebetage auf Erden, und †lehren ihre Kinder.
*2. Mos. 19, 17. †5. Mos. 6, 7. c. 11, 19.

11. Und ihr tratet herzu, und standet unten an dem Berge; der Berg *brannte aber bis mitten an den Himmel, und †war da Finsterniß, Wolken und Dunkel.
*2. Mos. 19, 18. †2. Mos. 20, 21.

12. Und der HErr redete mit euch mitten aus dem Feuer. Die Stimme seiner Worte hörtet ihr; aber kein Gleichniß sahet ihr außer der Stimme.

13. Und verkündigte euch seinen Bund, den er euch gebot zu thun, nämlich die zehn Worte; und *schrieb sie auf zwo steinerne Tafeln;
*2. Mos. 31, 18. c. 34, 28. 5. Mos. 9, 10.

14. Und der HErr gebot mir zur selbigen Zeit, daß ich euch lehren sollte Gebote und Rechte, daß ihr darnach *thätet im Lande, darein ihr ziehet, daß ihr es einnehmet.
*v. 5.

15. So *bewahret nun eure Seelen wohl; denn ihr habt kein Gleichniß gesehen des Tages, da der HErr mit euch redete aus dem Feuer auf dem Berge Horeb,
*v. 9. Jos. 23, 11.

16. Auf daß ihr euch nicht verderbet, und machet euch irgend *ein Bild, das gleich sei einem Manne oder Weibe,
*2. Mos. 20, 4 f.

17. Oder *Vieh auf Erden, oder Vogel unter dem Himmel,
*Röm. 1, 23.

18. Oder Gewürme auf dem Lande, oder Fisch im Wasser unter der Erde.

19. Daß du auch nicht deine Augen aufhebest gen Himmel, und sehest *die Sonne und den Mond, und die Sterne, das ganze Heer des Himmels, und fallest ab, und betest sie an, und dienest ihnen; welche der HErr, dein GOtt, verordnet hat allen Völkern, unter dem ganzen Himmel.
*c. 17, 3.

20. Euch aber hat der HErr angenommen, und *aus dem eisernen Ofen, nämlich aus Egypten, geführet, daß ihr †sein Erbvolk sollet sein, wie es ist an diesem Tage.
*1. Kön. 8, 51. †5. Mos. 7, 6.

21. Und der HErr war so erzürnet über *mich, um eures Thuns willen, daß er schwur, ich sollte nicht über den Jordan gehen, noch in das gute Land kommen, das dir der HErr, dein GOtt, zum Erbtheil geben wird:
*4. Mos. 20, 12 f.

22. Sondern ich muß in *diesem Lande sterben, und werde nicht über den Jordan gehen; ihr aber werdet hinüber gehen, und solch gut Land einnehmen.
*c. 34, 4. 5.

23. So hütet euch nun, daß ihr des Bundes des HErrn, eures GOttes, nicht vergesset, den er mit euch gemacht hat, und nicht Bilder machet einigerlei Gleichniß, wie der HErr, dein GOtt, geboten hat.

24. Denn der HErr, dein *GOtt, ist ein verzehrend Feuer und ein eifriger GOtt.
*c. 9, 3. 2. Mos. 20, 5. Ebr. 12, 29.

25. Wenn ihr nun Kinder zeuget und Kindeskinder, und im Lande wohnet, und verderbet euch, und machet *euch Bilder einigerlei Gleichniß, daß ihr übel thut vor dem HErrn, eurem GOtt, und ihr ihn erzürnet:
*2. Mos. 20, 4.

26. So *rufe ich heutiges Tages über euch zu Zeugen Himmel und Erde, daß ihr werdet bald †umkommen von dem Lande, in welches ihr gehet über den Jordan, daß ihr es einnehmet; ihr werdet nicht lange darinnen bleiben, sondern werdet vertilget werden.
*c. 30, 19. c. 31, 28. †c. 30, 18.

27. Und der HErr wird euch zerstreuen unter die Völker, und werdet ein geringer Pöbel übrig sein unter den Heiden, dahin euch der HErr treiben wird.

28. Daselbst *wirst du dienen den Göttern, die †Menschenhände-Werk sind, Holz und Stein, die weder sehen, noch hören, noch essen, noch riechen.
*c. 28, 36. †Ps. 96, 5.

29. Wenn du aber daselbst den HErrn, deinen GOtt, suchen wirst; so wirst du ihn *finden, wo du ihn wirst von ganzem Herzen und von ganzer Seele suchen.
*1. Chron. 29, 9. 2. Chron. 15, 2.

30. Wenn du geängstiget sein wirst, und dich treffen werden alle diese Dinge, in den letzten Tagen; so *wirst du dich bekehren zu dem HErrn, deinem GOtt, und seiner Stimme gehorchen.
*3. Mos. 26, 41.

31. Denn der HErr, dein GOtt, ist ein barmherziger GOtt; er wird *dich nicht lassen, noch verderben, wird auch nicht vergessen des Bundes, den er deinen Vätern geschworen hat.
*Jos. 1, 5. Ebr. 13, 5.

32. Dann frage nach den vorigen Zeiten, die vor dir gewesen sind, von dem Tage an, da GOtt den Menschen auf Erden geschaffen hat, von einem Ende des Himmels

zum andern, ob je ein solch groß Ding geschehen, oder deßgleichen je gehöret sei,

33. Daß ein Volk *GOttes Stimme gehöret habe aus dem Feuer reden, wie du gehöret hast, und dennoch lebest? *2. Mos. 19, 9. c. 20, 1.

34. Oder ob GOtt versucht habe hinein zu gehen, und ihm ein Volk mitten aus einem Volk zu nehmen, *durch Versuchung, durch Zeichen, durch Wunder, durch Streit, und durch eine mächtige Hand, und durch einen ausgereckten Arm, und durch sehr schreckliche Thaten; wie das alles der HErr, euer GOtt, für euch gethan hat in Egypten, †vor deinen Augen? *c. 7, 19. c. 29, 3. †c. 11, 7.

35. Du hast es gesehen, auf daß du wissest, *daß der HErr allein GOtt ist, und keiner mehr. *c. 32, 39.

36. Vom Himmel hat er dich seine Stimme hören lassen, daß er dich züchtigte; und auf Erden hat er dir gezeiget sein *großes Feuer, und seine Worte hast du aus dem Feuer gehöret; *2. Mos. 19, 18.

37. Darum, daß er deine Väter geliebet, und ihren Samen nach ihnen erwählet hat, und hat dich ausgeführet mit seinem Angesicht, durch *seine große Kraft, aus Egypten; *2. Mos. 13, 9. 14. 16.

38. Daß er vertriebe vor dir her große Völker, und stärkere, denn du bist, und dich hinein brächte, daß er dir ihr Land gäbe zum Erbtheil, wie es heutiges Tages stehet.

39. So sollst du nun heutiges Tages wissen, und zu Herzen nehmen, daß der HErr ein GOtt ist *oben im Himmel, und unten auf Erden, und keiner mehr; *Jos. 2, 11.

40. Daß du haltest seine Rechte und Gebote, die ich dir heute gebiete: so wird dir's und deinen Kindern nach dir wohl gehen, daß dein *Leben lange währe in dem Lande, das dir der HErr, dein GOtt, gibt ewiglich. *c. 5, 16. 33.

41. Da sonderte Mose drei *Städte aus jenseit des Jordans, gegen der Sonnen Aufgang, *4. Mos. 35, 6 f.

42. Daß daselbst hinflöhe, wer seinen Nächsten todtschlägt unversehens, und ihm vorhin nicht feind gewesen ist; der soll in der Städte eine fliehen, daß er lebendig bleibe:

43. Bezer in der Wüste im ebenen Lande, unter den Rubenitern; und Ramoth in Gilead, unter den Gaditern; und Golan in Basan, unter den Manassitern.

44. Das ist das Gesetz, das Mose den Kindern Israel vorlegte.

45. Das ist das Zeugniß, und Gebot, und Rechte, die Mose den Kindern Israel sagte, da sie aus Egypten gezogen waren,

46. Jenseit des Jordans, im Thal gegen dem Hause Peors, im *Lande Sihons, des Königs der Amoriter, der zu Hesbon saß, den Mose und die Kinder Israel schlugen, da sie aus Egypten gezogen waren, *c. 1, 4.

47. Und nahmen sein Land ein, dazu *das Land Ogs, des Königs zu Basan, der zween Könige der Amoriter, die jenseit des Jordans waren, gegen der Sonnen Aufgang, *4. Mos. 21, 33 f.

48. Von Aroer an, welche an dem Ufer liegt des Bachs bei Arnon, bis an den Berg *Sion, das ist der Hermon, *c. 3, 8. 9.

49. Und alles Blachfeld, jenseit des Jordans, gegen dem Aufgang der Sonne, bis an das Meer im Blachfelde, unten am Berge Pisga.

Das 5. Kapitel.

Wiederholung der zehn Gebote GOttes.

1. Und Mose rief das ganze Israel, und sprach zu ihnen: Höre, Israel, die Gebote und Rechte, die ich heute vor euren Ohren rede, und lernet sie, und behaltet sie, daß ihr darnach thut!

2. Der HErr, unser GOtt, *hat einen Bund mit uns gemacht zu Horeb. *2. Mos. 19, 5. 5. Mos. 29, 1.

3. Und hat nicht mit unsern Vätern diesen Bund gemacht; sondern mit uns, die wir hier sind heutiges Tages, und alle leben.

4. Er hat *von Angesicht zu Angesicht mit uns aus dem Feuer auf dem Berge geredet. *v. 24. 2. Mos. 19, 19.

5. Ich stand zu derselben Zeit zwischen dem HErrn und euch, daß ich euch ansagte des HErrn Wort; denn *ihr fürchtetet euch vor dem Feuer, und ginget nicht auf den Berg. Und er sprach: *2. Mos. 19, 16.

6. Ich *bin der HErr, dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat, aus dem Diensthause. *2. Mos. 20, 2. Ps. 81, 11. Hos. 13, 4.

7. Du *sollst keine andere Götter haben vor mir. *2. Mos. 20, 3.

8. Du sollst dir *kein Bildniß machen einigerlei Gleichniß, weder oben im Himmel, noch unten auf Erden, noch im Wasser unter der Erde. *c. 11, 16. 28. c. 27, 15.

9. Du sollst sie nicht *anbeten, noch ihnen dienen. Denn Ich bin der HErr, dein GOtt, ein eifriger GOtt, der die †Missethat der Väter heimsucht über die Kinder, in's dritte und vierte Glied, die mich hassen. *Matth. 4, 10. †2. Mos. 34, 7 f.

10. Und *Barmherzigkeit erzeige in viel tausend, die mich lieben und meine Gebote halten. *c. 7, 9.

11. Du *sollst den Namen des HErrn, deines GOttes, nicht mißbrauchen; denn der HErr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbrauchet. *2. Mos. 20, 7. 3. Mos. 19, 12. Matth. 5, 33.

12. Den *Sabbathtag sollst du halten, daß du ihn heiligest; wie dir der HErr, dein GOtt, geboten hat. *2. Mos. 20, 8 f.

13. Sechs Tage sollst du arbeiten, und alle dein Werk thun.

14. Aber am siebenten Tage ist der Sabbath des HErrn, deines GOttes. Da sollst du keine Arbeit thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Ochse, noch dein Esel, noch

alle dein Vieh, noch der Fremdling, der in deinen Thoren ist, auf daß dein Knecht und deine Magd ruhe, gleich wie du.

15. Denn du sollst gedenken, *daß du auch Knecht in Egyptenland warest, und der HErr, dein GOtt, dich von dannen ausgeführet hat mit einer mächtigen Hand, und ausgerecktem Arm. Darum hat dir der HErr, dein GOtt, geboten, daß du den Sabbathtag halten sollst.
*c. 15, 15.

16. Du sollst *deinen Vater und deine Mutter ehren, wie dir der HErr, dein GOtt, geboten hat, auf daß du lange lebest, und daß dir's wohl gehe in dem Lande, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird. *2. Mos. 20, 12 f.

17. Du sollst nicht tödten. Matth. 5, 21.

18. Du sollst nicht ehebrechen. c. 22, 22.

19. Du sollst nicht stehlen. Eph. 4, 28.

20. Du sollst kein falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten. Röm. 13, 9.

21. Laß dich *nicht gelüsten deines Nächsten Weib. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus, Acker, Knecht, Magd, Ochsen, Esel, noch Alles, was sein ist.
*2. Mos. 20, 17.

22. Das sind die Worte, die der HErr redete zu eurer ganzen Gemeine, auf dem Berge, aus dem Feuer, und der Wolke und *Dunkel, mit großer Stimme, und that nichts dazu, und schrieb sie auf zwo †steinerne Tafeln, und gab sie mir. *1. Kön. 8, 12. †2. Mos. 31, 18.

23. Da ihr aber die Stimme aus der Finsterniß höretet, und den Berg mit Feuer brennen sahet, tratet ihr zu mir, alle Obersten unter euren Stämmen, und eure Aeltesten,

24. Und sprachet: Siehe, der HErr, unser GOtt, *hat uns lassen sehen seine Herrlichkeit und seine Majestät; und wir haben seine Stimme aus dem Feuer gehöret. Heutiges Tages haben wir gesehen, daß GOtt mit Menschen redet, und sie lebendig bleiben. *2. Mos. 19, 9. c. 20, 22.

25. Und nun, warum sollen wir *sterben, daß uns dies große Feuer verzehre? Wenn wir des HErrn, unsers GOttes, Stimme mehr hören, so müssen wir sterben.
*2. Mos. 20, 19.

26. Denn was ist alles *Fleisch, daß es hören möge die Stimme des lebendigen GOttes aus dem Feuer reden, wie wir, und lebendig bleibe? *Jes. 40, 6.

27. Tritt du hinzu, und höre Alles, was der HErr, unser GOtt, sagt, und sage es uns. *Alles, was der HErr, unser GOtt, mit dir reden wird, das wollen wir hören und thun. *2. Mos. 19, 8. c. 24, 3. 7.

28. Da aber der HErr eure Worte hörete, die ihr mit mir redetet, sprach er zu mir: Ich habe gehöret die Worte dieses Volks, die sie mit dir geredet haben; es ist *alles gut, was sie geredet haben. *c. 18, 17.

29. Ach, daß sie ein solches Herz hätten, *mich zu fürchten, und zu halten alle meine Gebote ihr Lebenlang, auf daß es ihnen wohl ginge, und ihren Kindern ewiglich!
*Ps. 81, 14.

30. Gehe hin, und sage ihnen: Gehet heim in eure Hütten.

31. Du aber sollst hier vor mir stehen, daß ich mit dir rede alle Gesetze und Gebote und Rechte, die du sie lehren sollst, daß sie darnach thun im Lande, das Ich ihnen geben werde einzunehmen.

32. So behaltet nun, daß ihr thut, wie euch der HErr, euer GOtt, geboten hat, und weichet *nicht, weder zur Rechten noch zur Linken; *c. 28, 14. Jos. 1, 7. Spr. 4, 27.

33. Sondern *wandelt in allen Wegen, die euch der HErr, euer GOtt, geboten hat, auf daß ihr leben möget, und euch wohl gehe, und †lange lebet im Lande, das ihr einnehmen werdet. *1. Mos. 18, 19. †c. 6, 2.

Das 6. Kapitel.

Erklärung des ersten Gebots, von der Liebe GOttes.

1. Dies sind aber die Gesetze und Gebote und Rechte, die der HErr, euer GOtt, geboten hat, daß ihr sie lernen und *thun sollt im Lande, dahin ihr ziehet, dasselbe einzunehmen; *Jac. 1, 22.

2. Daß du den HErrn, deinen GOtt, fürchtest, und haltest *alle seine Rechte und Gebote, die ich dir gebiete, du und deine Kinder, und deine Kindeskinder, alle eure Lebtage, †auf daß ihr lange lebet.
*c. 4, 40. c. 5, 32. †c. 8, 1.

3. Israel, du sollst hören und behalten, daß du es thust, daß dir's wohl gehe, und sehr vermehret werdest; wie der HErr, deiner Väter GOtt, dir geredet hat, ein Land, da Milch und Honig innen fließet.

4. Höre, *Israel, der HErr, unser GOtt, †ist ein einiger HErr, *Marc. 12, 29. †5. Mos. 4, 35.

5. Und du *sollst den HErrn, deinen GOtt, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermögen. *Marc. 12, 30 f.

6. Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen.

7. Und *sollst sie deinen Kindern schärfen, und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzest, oder auf dem Wege gehest, wenn du dich niederlegest, oder aufstehest;
*1. Mos. 18, 19.

8. Und sollst sie binden zum *Zeichen auf deine Hand, und sollen dir ein Denkmahl vor deinen Augen sein;
*c. 11, 18.

9. Und *sollst sie über deines Hauses Pfosten schreiben, und an die Thore. *c. 11, 20.

10. Wenn dich nun der HErr, dein GOtt, in das Land bringen wird, das er deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat, dir zu geben, große und feine Städte, die du nicht gebauet hast,

11. Und Häuser alles Guts voll, die du nicht gefüllet hast, und ausgehauene Brunnen, die du nicht ausgehauen hast, und Weinberge und Oelberge, die du nicht gepflanzet hast, daß du *essest und satt wirst: *c. 8, 10.

12. So hüte dich, *daß du nicht des HErrn ver-



gessest, der dich aus Egyptenland, aus dem †Diensthause, geführet hat; *c. 4, 9. c. 8, 14. †c. 5, 6.

13. *Sondern sollst den HErrn, deinen GOtt, fürchten, und ihm dienen, und bei seinem Namen schwören. *c. 10, 20. 1. Sam. 7, 3. Matth. 4, 10. Luc. 4, 8.

14. Und sollst *nicht andern Göttern nachfolgen, der Völker, die um euch her sind. *2. Mos. 20, 3. c. 23, 13. 24.

15. Denn der HErr, dein GOtt, ist ein *eifriger GOtt unter dir; daß nicht der Zorn des HErrn, deines GOttes, über dich ergrimme, und vertilge dich von der Erde. *2. Mos. 20, 5. c. 34, 14.

16. Ihr *sollt den HErrn, euren GOtt, nicht versuchen, wie ihr ihn †versuchtet zu Massa; *Matth. 4, 7. Luc. 4, 12. †2. Mos. 17, 2. 7. 4. Mos. 21, 5. 5. Mos. 33, 8.

17. Sondern sollt halten die Gebote des HErrn, eures GOttes, und seine Zeugnisse, und seine Rechte, die er geboten hat;

18. Daß du thust, was recht und gut ist vor den Augen des HErrn, auf daß dir's wohl gehe, und eingehest, und einnehmest das gute Land, das der HErr geschworen hat deinen Vätern;

19. Daß er verjage *alle deine Feinde vor dir, wie der HErr geredet hat. *2. Mos. 23, 27. 28.

20. Wenn dich nun dein Sohn heute oder morgen fragen wird, und sagen: Was sind das für Zeugnisse, Gebote und Rechte, die euch der HErr, unser GOtt, geboten hat?

21. So sollst du *deinem Sohne sagen: Wir waren Knechte des Pharao in Egypten, und der HErr †führete uns aus Egypten mit mächtiger Hand; *Ps. 44, 2. †2. Mos. 12, 37.

22. Und der HErr that große und böse Zeichen und Wunder über Egypten und Pharao, und alle seinem Hause vor unsern Augen;

23. Und führete uns von dannen, auf daß er uns einführete, und gäbe uns das Land, *das er unsern Vätern geschworen hatte; *v. 18. c. 1, 8.

24. Und hat uns geboten, der HErr, zu thun nach allen diesen Rechten, daß wir den HErrn, unsern GOtt, fürchten, auf daß es uns wohl gehe alle unsere Lebtage, wie es gehet heutiges Tages;

25. Und es wird *unsere Gerechtigkeit sein vor dem HErrn, unserm GOtt, so wir halten und thun alle diese Gebote, wie er uns geboten hat. *Matth. 19, 17. Röm. 10, 5.

Das 7. Kapitel.

Freundschaft mit den Heiden und deren Götzendienst verboten.

1. Wenn dich der HErr, dein GOtt, in's Land bringet, darein du kommen wirst, dasselbe *einzunehmen; und ausrottet viele Völker vor dir her, die Hethiter, Girgositer, Amoriter, Cananiter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter, sieben Völker, die größer und stärker sind, denn du; *c. 31, 3.

2. Und wenn sie der HErr, dein GOtt, vor dir gibt, daß du sie schlägest; so sollst du sie verbannen, daß du *keinen Bund mit ihnen machest, noch ihnen Gunst erzeigest. *2. Mos. 23, 32 f.

3. Und sollst dich mit ihnen nicht befreunden, *eure Töchter sollt ihr nicht geben ihren Söhnen, und ihre Töchter sollt ihr nicht nehmen euren Söhnen: *2. Mos. 34, 16. Richt. 3, 6. Sir. 13, 1.

4. Denn sie werden eure Söhne mir abfällig machen, daß sie andern Göttern dienen; so wird dann des HErrn Zorn ergrimmen über euch, und euch bald vertilgen.

5. Sondern also sollt ihr mit ihnen thun: Ihre *Altäre sollt ihr zerreißen, ihre Säulen zerbrechen, ihre Haine abhauen, und ihre Götzen mit Feuer verbrennen. *c. 12, 2.

6. Denn du bist *ein heilig Volk GOtt, deinem HErrn. Dich hat GOtt, dein HErr, erwählet zum Volk des Eigenthums aus allen Völkern, die auf Erden sind. *2. Mos. 19, 6. 5. Mos. 14, 2. 1. Petr. 2, 9.

7. Nicht hat euch der HErr angenommen, und euch erwählet, daß eurer mehr wäre, denn alle Völker; denn du bist das wenigste unter allen Völkern;

8. Sondern, daß er euch geliebet hat, und daß er seinen Eid hielte, den er euren Vätern geschworen hat, hat er euch ausgeführet mit mächtiger Hand, und hat dich erlöset von dem Hause des Dienstes, aus der Hand Pharao's, des Königs in Egypten.

9. So sollst du nun wissen, daß der HErr, dein GOtt, ein GOtt ist, ein *treuer GOtt, der den Bund und †Barmherzigkeit hält denen, die ihn lieben und seine Gebote halten, in tausend Glied; *c. 32, 4. 1. Cor. 10, 13. †v. 12.

10. Und vergilt denen, die ihn *hassen, vor seinem Angesicht, daß er sie umbringe, und säumet sich nicht, daß er denen vergelte vor seinem Angesicht, die ihn hassen. *c. 4, 24.

11. So *behalte nun die Gebote, und Gesetze, und Rechte, die ich dir heute gebiete, daß du darnach thust. *c. 5, 32. c. 6, 17.

12. Und wenn *ihr diese Rechte höret, und haltet sie, und darnach thut; so wird der HErr, dein GOtt, auch halten den Bund und Barmherzigkeit, die er deinen Vätern geschworen hat. *2. Mos. 23, 22.

13. Und wird dich lieben, und segnen, und mehren, und wird die Frucht deines Leibes segnen, und die Frucht deines Landes, dein Getreide, Most und Oel, die Früchte deiner Kühe, und die Früchte deiner Schafe auf dem Lande, das er deinen Vätern geschworen hat, dir zu geben.

14. Gesegnet wirst du sein über alle Völker. Es wird Niemand *unter dir unfruchtbar sein, noch unter deinem Vieh. *2. Mos. 23, 26.

15. Der HErr wird von dir thun *alle Krankheit, und wird keine böse Seuche der Egypter dir auflegen, die du erfahren hast; und wird sie allen deinen Hassern auflegen. *2. Mos. 15, 26. c. 23, 25.

16. Du wirst alle Völker fressen, die der HErr, dein GOtt, dir geben wird. Du sollst ihrer nicht schonen,

und *ihren Göttern nicht dienen; denn das würde dir ein Strick sein. *c. 11, 16. 2. Mos. 23, 24.

17. Wirst du aber in deinem Herzen sagen: Dieses Volk ist mehr, denn ich bin; wie kann ich sie vertreiben?

18. So fürchte dich nicht vor ihnen. Gedenke, was der HErr, dein GOtt, Pharao und allen Egyptern gethan hat,

19. Durch *große Versuchung, die du mit Augen gesehen hast, und durch Zeichen und Wunder, durch eine mächtige Hand, und ausgereckten Arm, damit dich der HErr, dein GOtt, ausgeführet. Also wird der HErr, dein GOtt, allen Völkern thun, vor denen du dich fürchtest. *c. 29, 3.

20. Dazu wird der HErr, dein GOtt, *Hornissen unter sie senden, bis umgebracht werde, was übrig ist, und sich verbirget vor dir. *2. Mos. 23, 28.

21. Laß dir nicht grauen vor ihnen; denn der HErr, dein GOtt, ist unter dir, der große und schreckliche GOtt.

22. Er, *der HErr, dein GOtt, wird diese Leute ausrotten vor dir, einzeln nach einander. Du kannst sie nicht eilend vertilgen, auf daß sich nicht wider dich mehren die Thiere auf dem Felde. *2. Mos. 23, 30.

23. Der HErr, dein GOtt, wird sie vor dir geben, und wird sie mit großer Schlacht erschlagen, bis er sie vertilge.

24. Und wird dir ihre *Könige in deine Hände geben, und sollst ihren Namen umbringen unter dem Himmel. Es wird dir Niemand widerstehen, bis du sie vertilgest. *Jos. 10, 23. c. 11, 12. c. 12, 7.

25. Die Bilder *ihrer Götter sollst du mit Feuer verbrennen, und sollst nicht begehren des Silbers oder Goldes, das daran ist, oder zu dir nehmen, daß du dich nicht darinnen verfängest; denn solches ist dem HErrn, deinem GOtt, ein Greuel. *c. 12, 3.

26. Darum sollst du nicht in dein *Haus den Greuel bringen, daß du nicht verbannet werdest, wie dasselbe ist; sondern du sollst einen Ekel und Greuel daran haben, denn es ist verbannet. *Jos. 7, 11.

Das 8. Kapitel.

Das Volk wird ermahnet, der Gutthaten GOttes nicht zu vergessen.

1. Alle Gebote, die ich dir heute gebiete, sollt *ihr halten, daß ihr darnach thut, auf daß ihr lebet, und gemehret werdet, und einkommet, und einnehmet das Land, das der HErr euren Vätern geschworen hat. *c. 11, 8. 9.

2. Und gedenkest alle des Weges, durch den dich der HErr, dein GOtt, geleitet hat, diese *vierzig Jahre in der Wüste, auf daß er dich demüthigte, und †versuchte, daß kund würde, was in deinem Herzen wäre, ob du seine Gebote halten würdest, oder nicht. *c. 2, 7. c. 29, 5. †c. 13, 3. Richt. 2, 22.

3. Er demüthigte dich, und ließ dich hungern, und *speisete dich mit Man, das du und deine Väter nie erkannt hattest; auf daß er dir kund thäte, daß †der Mensch nicht lebe vom Brodt allein, sondern von Allem, das aus dem Munde des HErrn gehet. *2. Mos. 16, 14. 15. 35. 4. Mos. 11, 7. †Matth. 4, 4. Luc. 4, 4.

4. *Deine Kleider sind nicht veraltet an dir, und deine Füße sind nicht geschwollen, diese vierzig Jahre. *c. 29, 5.

5. So erkennest du ja in deinem Herzen, daß der HErr, dein GOtt, dich gezogen hat, *wie ein Mann seinen Sohn ziehet. *c. 1, 31. Jes. 40, 11. c. 46, 4.

6. So halte nun die Gebote des HErrn, deines GOttes, daß du in seinen Wegen wandelst und fürchtest ihn.

7. Denn der HErr, dein GOtt, führet dich in ein gut Land, ein Land, da Bäche, und Brunnen, und Seen innen sind, die an den Bergen und in den Auen fließen;

8. Ein Land, da Weizen, Gerste, Weinstöcke, Feigenbäume und Granatäpfel innen sind; ein Land, da Oelbäume und Honig innen wächset;

9. Ein Land, da du Brodt genug zu essen hast, da auch nichts mangelt; ein Land, dessen Steine Eisen sind, da du Erz aus den Bergen hauest.

10. Und wenn du *gegessen hast und satt bist, daß du den HErrn, deinen GOtt, †lobest für das gute Land, das er dir gegeben hat: *c. 6, 11. 12. †Joel 2, 26.

11. So hüte dich nun, daß du des HErrn, deines GOttes, nicht *vergessest, damit, daß du seine Gebote, und seine Gesetze und Rechte, die ich dir heute gebiete, nicht haltest; *c. 4, 9.

12. Daß, wenn du nun gegessen hast, und satt bist, und schöne Häuser erbauest, und darinnen wohnest,

13. Und deine Rinder, und Schafe, und Silber, und Gold, und Alles, was du hast, sich mehret;

14. Daß dann dein Herz sich nicht erhebe, und *vergessest des HErrn, deines GOttes, der dich aus Egyptenland geführet hat, aus dem Diensthause; *c. 6, 12.

15. Und hat dich geleitet durch die große und grausame Wüste, da *feurige Schlangen und Scorpionen, und eitel Dürre, und kein Wasser war, und ließ dir †Wasser aus dem harten Felsen gehen; *4. Mos. 21, 6. †2. Mos. 17, 6 f.

16. Und speisete dich mit *Man in der Wüste, von welchem deine Väter nichts gewußt haben, auf daß er dich demüthigte und versuchte, daß er dir hernach wohl thäte. *v. 3 f.

17. Du möchtest sonst sagen in deinem Herzen: Meine Kräfte, und meiner Hände Stärke haben mir dies Vermögen ausgerichtet.

18. Sondern daß du gedächtest an den HErrn, deinen GOtt; denn Er ist es, der dir Kräfte gibt, solche mächtige Thaten zu thun, auf daß er *hielte seinen Bund, den er deinen Vätern geschworen hat, wie es gehet heutiges Tages. *c. 4, 31.

19. Wirst du aber des HErrn, deines GOttes, vergessen, und *andern Göttern nachfolgen, und ihnen dienen,

und sie anbeten; so bezeuge ich heute über euch, daß ihr umkommen werdet; *c. 11, 28.

20. Eben, wie die Heiden, die der HErr umbringet vor eurem Angesicht, so werdet ihr auch umkommen, darum, daß ihr nicht gehorsam seid der Stimme des HErrn, eures GOttes.

Das 9. Kapitel.

Ursachen der Einnehmung des Landes Canaan.

1. *Höre, Israel, du wirst heute über den Jordan gehen, daß du einkommest einzunehmen die Völker, die größer und stärker sind, denn du, †große Städte, vermauert bis an den Himmel. *c. 5, 1. †c. 1, 28.

2. Ein groß *hoch Volk, die Kinder Enakim, die du erkannt hast, von denen du auch gehöret hast: „Wer kann wider die Kinder Enaks bestehen?" *Jos. 13, 12.

3. So sollst du wissen heute, daß der HErr, dein GOtt, gehet vor dir her, ein *verzehrend Feuer. Er wird sie vertilgen, und wird sie unterwerfen vor dir her, und wird sie vertreiben und umbringen bald, wie dir der HErr geredet hat. *c. 4, 24.

4. Wenn nun der HErr, dein GOtt, sie ausgestoßen hat vor dir her; so sprich nicht *in deinem Herzen: „Der HErr hat mich herein geführet, dies Land einzunehmen, um meiner Gerechtigkeit willen;" so doch der HErr diese Heiden vertreibet vor dir her, †um ihres gottlosen Wesens willen. *c. 7, 17. †1. Mos. 15, 16.

5. Denn du kommst nicht herein, ihr Land einzunehmen, um deiner Gerechtigkeit und deines aufrichtigen Herzens willen; sondern der HErr, dein GOtt, vertreibt diese Heiden um ihres gottlosen Wesens willen, daß er das Wort halte, das der HErr *geschworen hat deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob. *1. Mos. 12, 7.

6. So wisse nun, daß der HErr, dein GOtt, dir nicht um deiner Gerechtigkeit willen dies gute Land gibt einzunehmen; sintemal du ein *halsstarrig Volk bist. *2. Mos. 32, 9.

7. Gedenke und vergiß nicht, wie du den HErrn, deinen GOtt, *erzürnetest in der Wüste. Von dem Tage an, da du aus Egyptenland zogest, bis ihr gekommen seid an diesen Ort, seid ihr ungehorsam gewesen dem HErrn. *2. Mos. 14, 11.

8. Denn in *Horeb erzürnetet ihr den HErrn also, daß er vor Zorn euch vertilgen wollte; *2. Mos. 32, 1.

9. Da ich auf den Berg gegangen war, die steinernen Tafeln zu empfangen, die Tafeln des Bundes, den der HErr mit euch machte, und ich *vierzig Tage und vierzig Nächte auf dem Berge blieb, und kein Brodt aß, und kein Wasser trank, *2. Mos. 24, 18. c. 34, 28.

10. Und mir der HErr die *zwo steinernen Tafeln gab, mit dem Finger GOttes beschrieben, und darauf alle Worte, die der HErr mit euch aus dem Feuer auf dem Berge geredet hatte, am Tage der Versammlung. *c. 4, 13.

11. Und nach den vierzig Tagen und vierzig Nächten gab mir der HErr die zwo steinernen Tafeln des Bundes,

12. Und sprach zu mir: Mache *dich auf, gehe eilend hinab von hinnen; denn dein Volk, das du aus Egypten geführet hast, hat es verderbet. Sie sind schnell getreten von dem Wege, den ich ihnen geboten habe; sie haben ihnen ein gegossen Bild gemacht. *2. Mos. 32, 7.

13. Und der HErr sprach zu mir: Ich sehe, daß dies Volk *ein halsstarrig Volk ist; *2. Mos. 32, 9.

14. Laß ab von mir, daß ich sie vertilge, und ihren Namen austilge unter dem Himmel; ich will aus dir ein stärker und größer Volk machen, denn dies ist.

15. Und als *ich mich wandte, und von dem Berge ging, der mit Feuer brannte, und die zwo Tafeln des Bundes auf meinen beiden Händen hatte; *2. Mos. 32, 15 f.

16. Da sahe ich, und siehe, da hattet ihr euch an dem HErrn, eurem GOtt, versündiget, daß ihr euch ein gegossen Kalb gemacht, und bald von dem Wege getreten waret, den euch der HErr geboten hatte.

17. Da fassete ich beide Tafeln, und *warf sie aus beiden Händen, und zerbrach sie vor euren Augen, *2. Mos. 32, 19.

18. Und *fiel vor dem HErrn, wie zuerst, vierzig Tage und vierzig Nächte, und aß kein Brodt, und trank kein Wasser, um aller eurer Sünden willen, die ihr gethan hattet, da ihr solches Uebel thatet vor dem HErrn, ihn zu erzürnen. *c. 10, 10.

19. Denn ich fürchtete mich vor dem Zorn und Grimm, damit der HErr über euch erzürnet war, daß er euch vertilgen wollte. Aber der HErr erhörete mich das Mal auch.

20. Auch war der HErr sehr zornig über *Aaron, daß er ihn vertilgen wollte; aber ich bat auch für Aaron zur selbigen Zeit. *2. Mos. 32, 21.

21. Aber eure Sünde, das Kalb, das ihr gemacht hattet, nahm ich, und verbrannte es mit Feuer, und zerschlug es, und zermalmete es, bis es Staub ward, und warf den Staub in den Bach, der vom Berge fließet.

22. Auch so *erzürnetet ihr den HErrn zu Thabeera, und zu Massa, und bei den Lustgräbern. *2. Mos. 17, 7. 4. Mos. 11, 4.

23. Und da er *euch aus Kades-Barnea sandte, und sprach: „Gehet hinauf, und nehmet das Land ein, das ich euch gegeben habe;" waret ihr ungehorsam des HErrn, eures GOttes, Munde, und glaubtet an ihn nicht, und gehorchtet seiner Stimme nicht. *4. Mos. 13, 3. 32. c. 14, 1 f.

24. Denn ihr seid *ungehorsam dem HErrn gewesen, so lange ich euch gekannt habe. *v. 7.

25. Da fiel *ich vor dem HErrn vierzig Tage und vierzig Nächte, die ich da lag; denn der HErr sprach, er wollte euch vertilgen. *2. Mos. 32, 11 f.

26. Ich aber bat den HErrn, und sprach: HErr, HErr, verderbe dein Volk und dein Erbtheil nicht, das du durch deine große Kraft erlöset, und mit mächtiger Hand aus Egypten geführet hast;

27. *Gedenke an deine Knechte, Abraham, Isaak und Jakob; siehe nicht an die Härtigkeit, und das gottlose Wesen und Sünde dieses Volks; *2. Mos. 32, 13.

28. Daß nicht das Land *sage, daraus du uns geführet hast: Der HErr konnte sie nicht in das Land bringen, das er ihnen geredet hatte, und hat sie darum ausgeführet, daß er ihnen gram war, daß er sie tödtete in der Wüste. *4. Mos. 14, 16.

29. Denn sie sind dein Volk und *dein Erbtheil, das du mit deinen großen Kräften, und mit deinem ausgereckten Arm hast ausgeführet. *2. Mos. 19, 5.

Das 10. Kapitel.

Die Erneuerung des Bundes soll Israel zur Liebe Gottes reizen.

1. Zu derselben Zeit sprach der HErr zu mir: *Haue dir zwo steinerne Tafeln, wie die ersten, und komm zu mir auf den Berg, und mache dir †eine hölzerne Lade; *2. Mos. 34, 1. †2. Mos. 25, 10.

2. So will ich auf die *Tafeln schreiben die Worte, die auf den ersten waren, die du †zerbrochen hast; und sollst sie in die Lade legen. *c. 9, 10. †2. Mos. 32, 19.

3. Also machte ich eine Lade von Förenholz, und *hieb zwo steinerne Tafeln, wie die ersten waren, und ging auf den Berg, und hatte die zwo Tafeln in meinen Händen. *2. Mos. 34, 4.

4. Da schrieb er auf die Tafeln, wie die erste Schrift war, die zehn Worte, die der HErr zu euch redete aus dem Feuer, auf dem Berge, *zur Zeit der Versammlung; und der HErr gab sie mir. *c. 9, 10.

5. Und ich wandte mich, und ging vom Berge, und legte die Tafeln in die Lade, die ich gemacht hatte, daß sie daselbst wären, wie mir der HErr geboten hatte.

6. Und die Kinder Israel zogen *aus von Beroth-Bne-Jakan, gen Moser. Daselbst starb †Aaron, und ist daselbst begraben; und sein Sohn Eleasar ward für ihn Priester. *4. Mos. 33, 32. †4. Mos. 20, 28 f.

7. Von dannen zogen sie aus gen Gudegoda. Von Gudegoda gen *Jatbath, ein Land, da Bäche sind. *4. Mos. 33, 33.

8. Zur selben Zeit sonderte der HErr den Stamm Levi aus, *die Lade des Bundes des HErrn zu tragen, und zu stehen †vor dem HErrn, ihm zu dienen, und seinen Namen zu loben, bis auf diesen Tag. *c. 31, 9. †c. 18, 5. 7.

9. Darum sollen *die Leviten kein Theil noch Erbe haben mit ihren Brüdern; denn der HErr ist ihr Erbe, wie der HErr, dein GOtt, ihnen geredet hat. *4. Mos. 18, 20 f.

10. Ich aber stand auf dem Berge, wie vorhin, *vierzig Tage und vierzig Nächte; und der HErr erhörete mich auch das Mal, und wollte dich nicht verderben. *c. 9, 9. 18. 1. Kön. 19, 8.

11. Er sprach aber zu mir: Mache dich auf, und gehe hin, daß du vor dem Volk her ziehest, daß sie einkommen und das Land einnehmen, das ich ihren Vätern geschworen habe, ihnen zu geben.

12. Nun, Israel, was *fordert der HErr, dein GOtt, von dir, denn daß du den HErrn, deinen GOtt, fürchtest, daß du in allen seinen Wegen wandelst, und liebest ihn, †und dienest dem HErrn, deinem GOtt, von ganzem Herzen und von ganzer Seele; *Mich. 6, 8. †5. Mos. 6, 5. Matth. 22, 37.

13. Daß du die Gebote des HErrn haltest, und seine Rechte, die ich dir heute gebiete, auf daß dir's wohl gehe?

14. Siehe, *Himmel und aller Himmel Himmel, und Erde, und Alles, was darinnen ist, das ist des HErrn, deines GOttes. *1. Kön. 8, 27.

15. Noch *hat er allein zu deinen Vätern Lust gehabt, daß er sie liebete, und hat ihren Samen erwählet nach ihnen, euch, über alle Völker; †wie es heutiges Tages stehet. *c. 7, 6. c. 9, 29. †c. 4, 38.

16. So *beschneidet nun eures Herzens Vorhaut, und seid förder nicht †halsstarrig. *c. 30, 6 f. †Nehem. 9, 16.

17. Denn der HErr, euer GOtt, ist *ein GOtt aller Götter, und HErr über alle Herren; ein großer GOtt, mächtig und schrecklich, der †keine Person achtet, und kein Geschenk nimmt, *Ps. 89, 7. †Apost. 10, 34 f.

18. Und schaffet Recht den Waisen und Wittwen, und hat *die Fremdlinge lieb, daß er ihnen Speise und Kleider gebe. *Ps. 146, 9. 2. Mos. 22, 21.

19. Darum sollt ihr auch *die Fremdlinge lieben; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Egyptenland. *2. Mos. 22, 21 f.

20. Den *HErrn, deinen GOtt, sollst du fürchten, ihm sollst du dienen, ihm sollst du anhangen, und †bei seinem Namen schwören. *c. 6, 13 f. †Ps. 63, 12.

21. Er ist dein Ruhm und dein GOtt, der bei dir solche große und schreckliche Dinge gethan hat, die deine Augen gesehen haben.

22. Deine Väter zogen hinab in Egypten mit *siebenzig Seelen; aber nun hat dich der HErr, dein GOtt, †gemehret, wie die Sterne am Himmel. *1. Mos. 46, 27 f. †1. Mos. 15, 5.

Das 11. Kapitel.

Ursachen, warum GOtt zu lieben und seine Gebote zu halten.

1. So sollst du nun den HErrn, deinen GOtt, lieben, und *sein Gesetz, seine Weise, seine Rechte, und seine Gebote halten dein Lebenlang. *c. 8, 6.

2. Und erkennet heute, das eure Kinder nicht wissen, noch gesehen haben, nämlich die Züchtigung des HErrn, eures GOttes, seine Herrlichkeit, dazu seine mächtige Hand, und ausgereckten Arm;

3. Und seine Zeichen und Werke, die er gethan hat

unter den Egyptern, an Pharao, dem Könige in Egypten, und an alle seinem Lande;

4. Und was er *an der Macht der Egypter gethan hat, an ihren Rossen und Wagen, da er das Wasser des Schilfmeers über sie führete, da sie euch nachjagten, und sie der HErr umbrachte, bis auf diesen Tag;
*2. Mos. 14, 25. 27.

5. Und was er euch gethan hat in der Wüste, bis ihr an diesen Ort gekommen seid;

6. Was er *Dathan und Abiram gethan hat, den Kindern Eliabs, des Sohnes Rubens, wie die Erde ihren Mund aufthat, und verschlang sie mit ihrem Gesinde, und Hütten, und alle ihrem Gut, das sie erworben hatten, mitten unter dem ganzen Israel.
*4. Mos. 16, 31 f.

7. Denn *eure Augen haben die großen Werke des HErrn gesehen, die er gethan hat.
*c. 7, 19. c. 29, 2.

8. Darum *sollt ihr alle die Gebote halten, die ich dir heute gebiete, auf daß ihr gestärket werdet, einzukommen, und das Land einzunehmen, dahin ihr ziehet, daß ihr's einnehmet;
*c. 7, 11.

9. Und daß du *lange lebest auf dem Lande, das der HErr euren Vätern geschworen hat, ihnen zu geben, und ihrem Samen, ein †Land, da Milch und Honig innen fließet.
*c. 4, 40. †c. 8, 7. 2. Mos. 3, 17.

10. Denn das Land, da du hinkommst, es einzunehmen, ist nicht wie Egyptenland, davon ihr ausgezogen seid, da du deinen Samen säen, und selbst tränken mußtest, wie einen Kohlgarten;

11. Sondern es hat Berge und Auen, die der Regen vom Himmel tränken muß.

12. Auf welches Land der HErr, dein GOtt, *Acht hat, und †die Augen des HErrn, deines GOttes, immerdar darauf sehen, von Anfang des Jahrs, bis an's Ende.
*Ps. 65, 10. 11. †Esr. 5, 5.

13. Werdet ihr nun *meine Gebote hören, die ich euch heute gebiete, daß ihr den HErrn, euren GOtt, liebet, und ihm dienet von ganzem Herzen, und von ganzer Seele:
*c. 28, 1. 2. 3. Mos. 26, 3.

14. So will ich eurem Lande Regen geben zu seiner Zeit, Frühregen und Spatregen, daß du einsammlest dein Getreide, deinen Most und dein Oel;

15. Und will deinem Vieh Gras geben auf deinem Felde, daß ihr esset und satt werdet.

16. Hütet euch aber, daß sich euer Herz nicht überreden lasse, daß ihr abtretet, und dienet *andern Göttern, und betet sie an;
*c. 4, 16.

17. Und daß dann *der Zorn des HErrn ergrimme über euch, und †schließe den Himmel zu, daß kein Regen komme, und die Erde ihr Gewächs nicht gebe, und **bald umkommet von dem guten Lande, das euch der HErr gegeben hat.
*3. Mos. 26, 19. †5. Mos. 28, 23. **5. Mos. 4, 26.

18. So *fasset nun diese Worte zu Herzen und in eure Seele, und bindet sie zum Zeichen auf eure Hand, daß sie ein Denkmahl vor euren Augen seien.
*Spr. 3, 3. c. 7, 3.

19. Und lehret sie eure Kinder; daß du davon redest, wenn du in deinem Hause sitzest, oder auf dem Wege gehest, wenn du dich niederlegest, und wenn du aufstehest.

20. Und schreibe sie an die Pfosten deines Hauses, und an deine Thore,

21. Daß du und deine Kinder lange lebest auf dem Lande, das der HErr deinen Vätern geschworen hat, ihnen zu geben, so lange die Tage vom Himmel auf Erden währen.

22. Denn wo ihr diese Gebote alle werdet halten, die ich euch gebiete, daß ihr darnach thut, daß ihr den HErrn, euren GOtt, liebet, und wandelt in allen seinen Wegen, und ihm anhanget;

23. So wird der HErr alle diese Völker vor euch her vertreiben, daß ihr *größere und stärkere Völker einnehmet, denn ihr seid.
*c. 7, 1. 2.

24. *Alle Oerter, darauf eure Fußsohle tritt, sollen euer sein, von der Wüste an, und von dem Berge Libanon, und von dem Wasser Phrath, bis an's äußerste Meer soll eure Grenze sein.
*Jos. 1, 3. 4. c. 14, 9.

25. Niemand wird euch widerstehen mögen. Eure Furcht und Schrecken wird der HErr über alle Länder kommen lassen, darin ihr reiset; wie er euch geredet hat.

26. Siehe, *ich lege euch heute vor den Segen und den Fluch;
*c. 30, 1. 15.

27. Den *Segen, so ihr gehorchet den Geboten des HErrn, eures GOttes, die ich euch heute gebiete;
*c. 28, 2. 15.

28. Den Fluch aber, so ihr nicht gehorchen werdet den Geboten des HErrn, eures GOttes, und abtretet von dem Wege, den ich euch heute gebiete, daß ihr andern Göttern nachwandelt, die ihr nicht kennet.

29. Wenn dich der HErr, dein GOtt, in das Land bringet, da du einkommst, daß du es einnehmest; so sollst du den Segen sprechen lassen auf dem Berge *Grissim, und den Fluch auf dem Berge Ebal,
*c. 27, 12. 13. Jos. 8, 33. 34.

30. Welche sind jenseit des Jordans, der Straße nach, gegen der Sonnen Niedergang, im Lande der Cananiter, die auf dem Blachfelde wohnen gegen Gilgal über, bei dem *Hain More.
*1. Mos. 12, 6.

31. Denn du wirst über den Jordan gehen, daß du einkommest, das Land einzunehmen, das euch der HErr, euer GOtt, gegeben hat, daß ihr es einnehmet, und darinnen wohnet.

32. So haltet nun, daß ihr thut nach allen Geboten und Rechten, die ich euch heute vorlege.

Das 12. Kapitel.

Ort und Weise des wahren Gottesdienstes.

1. Das sind die Gebote und Rechte, die ihr halten sollt, daß ihr darnach thut im Lande, das der HErr, deiner Väter GOtt, dir gegeben hat einzunehmen, so lange ihr auf Erden lebet.

2. Verstöret *alle Oerter, da die Heiden, die ihr

einnehmen werdet, ihren Göttern gedienet haben, es sei auf hohen Bergen, auf Hügeln, oder unter grünen Bäumen;
*c. 7, 5.

3. Und *reißet um ihre Altäre, und zerbrechet ihre Säulen, und †verbrennet mit Feuer ihre Haine, und die Götzen ihrer Götter thut ab, und vertilget ihren Namen aus demselben Ort. *Jos. 24, 14. †5. Mos. 7, 25.

4. Ihr sollt dem HErrn, eurem GOtt, nicht also thun;

5. Sondern an *dem Ort, den der HErr, euer GOtt, erwählen wird, aus allen euren Stämmen, daß er seinen Namen daselbst läßet wohnen, sollt ihr forschen, und dahin kommen; *2. Mos. 20, 24. c. 29, 42.

6. Und eure Brandopfer, und eure anderen Opfer, und eure Zehnten, und eurer Hände Hebe, und eure Gelübde, und eure freiwilligen Opfer, und die Erstgeburt eurer Rinder und Schafe dahin bringen.

7. Und sollt daselbst vor dem HErrn, eurem GOtt, essen und fröhlich sein über Allem, das ihr und euer Haus bringet, darinnen dich der HErr, dein GOtt, gesegnet hat.

8. Ihr sollt derer keins thun, das wir heute allhier thun, ein Jeglicher, was ihm recht dünket.

9. Denn ihr seid bisher noch nicht zur Ruhe gekommen, noch zu dem Erbtheil, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird.

10. Ihr werdet aber über den Jordan gehen, und im Lande wohnen, das euch der HErr, euer GOtt, wird zum Erbe austheilen, und wird euch Ruhe geben von allen euren Feinden um euch her, und *werdet sicher wohnen.
*1. Kön. 4, 25.

11. Wenn nun der HErr, dein GOtt, *einen Ort erwählet, daß sein Name daselbst wohne; sollt ihr daselbst hinbringen Alles, was ich euch gebiete, eure Brandopfer, eure anderen Opfer, eure †Zehnten, eurer Hände Hebe, und alle eure freien Gelübde, die ihr dem HErrn geloben werdet. *v. 5 f. †c. 14, 22.

12. Und sollt fröhlich sein vor dem HErrn, eurem GOtt, ihr und eure Söhne, und eure Töchter, und eure Knechte, und eure Mägde, und die *Leviten, die in euren Thoren sind; denn sie haben kein Theil noch Erbe mit euch.
*4. Mos. 18, 24. Nehem. 10, 37.

13. Hüte dich, daß du nicht deine Brandopfer opferst an allen Orten, die du siehest;

14. Sondern an dem Ort, den der HErr erwählet in irgend einem deiner Stämme, da sollst du dein Brandopfer opfern, und thun Alles, was ich dir gebiete.

15. Doch magst du schlachten und Fleisch essen in allen deinen Thoren, nach aller Lust deiner Seele, nach dem Segen des HErrn, deines GOttes, den er dir gegeben hat; beide, der Reine und der Unreine, mögen es essen, wie ein *Reh oder Hirsch. *v. 22. c. 14, 5.

16. Ohne, *das Blut sollst du nicht essen, sondern auf die Erde gießen, wie Wasser. *3. Mos. 3, 17 f.

17. Du magst aber nicht essen in deinen Thoren vom Zehnten deines Getreides, deines Mosts, deines Oels, noch von der Erstgeburt deiner Rinder, deiner Schafe, oder von irgend einem deiner Gelübde, die du gelobet hast, oder von deinem freiwilligen Opfer, oder von deiner Hand Hebe;

18. Sondern *vor dem HErrn, deinem GOtt, sollst du solches essen, an dem Ort, den der HErr, dein GOtt, erwählet, du und deine Söhne, deine Töchter, deine Knechte, deine Mägde, und der Levit, der in deinem Thor ist; und sollst fröhlich sein vor dem HErrn, deinem GOtt, über Allem, das du bringest. *c. 14, 23.

19. Und hüte dich, daß du *den Leviten nicht verlässest, so lange du auf Erden lebest. *c. 14, 27.

20. Wenn aber der HErr, dein GOtt, deine *Grenze weitern wird, wie er dir geredet hat, und sprichst: „Ich will Fleisch essen," weil deine Seele Fleisch zu essen gelüstet; so iß Fleisch nach aller Lust deiner Seele.
*c. 19, 8. 1. Mos. 28, 14.

21. Ist aber die Stätte ferne von dir, die der HErr, dein GOtt, erwählet hat, daß er seinen Namen daselbst wohnen lasse: so schlachte von deinen Rindern oder Schafen, die dir der HErr gegeben hat, wie ich dir geboten habe, und iß es in deinen Thoren, nach aller Lust deiner Seele.

22. Wie *man ein Reh oder Hirsch isset, magst du es essen; beide, der Reine und der Unreine, mögen es zugleich essen. *v. 15. c. 15, 22.

23. Allein merke, daß du das Blut nicht essest; denn *das Blut ist die Seele, darum sollst du die Seele nicht mit dem Fleisch essen, *3. Mos. 7, 27.

24. Sondern sollst es auf die Erde gießen, wie Wasser.

25. Und sollst es darum nicht essen, daß dir's wohl gehe, und deinen Kindern nach dir, daß du gethan hast, was recht ist vor dem HErrn.

26. Aber wenn du etwas heiligen willst von dem Deinen, oder geloben; so sollst du es aufladen, und bringen an den Ort, den der HErr erwählet hat,

27. Und dein Brandopfer mit Fleisch und Blut thun auf den Altar des HErrn, deines GOttes. Das Blut deines Opfers sollst du gießen auf den Altar des HErrn, deines GOttes, und das Fleisch essen.

28. Siehe zu, und höre alle diese Worte, die ich dir gebiete, auf daß dir's wohl gehe, und deinen Kindern nach dir ewiglich; daß du gethan hast, was recht und gefällig ist vor dem HErrn, deinem GOtt.

29. Wenn der HErr, dein GOtt, vor dir her die Heiden ausrottet, daß du hinkommest sie einzunehmen, und sie eingenommen hast, und in ihrem Lande wohnest;

30. So *hüte dich, daß du nicht in den Strick fallest ihnen nach, nachdem sie vertilget sind vor dir, und nicht fragest nach ihren Göttern und sprechest: Wie diese Völker haben ihren Göttern gedienet, also will ich auch thun.
*c. 18, 9. Jos. 23, 7. Ps. 106, 34.

31. Du sollst nicht also an dem HErrn, deinem GOtt, thun; denn sie haben ihren Göttern gethan Alles, was dem HErrn ein Greuel ist, und das er hasset; denn sie haben auch ihre Söhne und Töchter mit Feuer verbrannt ihren Göttern.

32. Alles, was Ich euch gebiete, das sollt ihr halten, daß ihr darnach thut. Ihr *sollt nichts dazu thun, noch davon thun.
*c. 4, 2 f. Spr. 30, 6.

Das 13. Kapitel.

Strafe der falschen Propheten, der Verführer und Verführten.

1. Wenn ein Prophet oder Träumer unter euch wird aufstehen, und gibt dir ein Zeichen oder Wunder;

2. Und das Zeichen oder Wunder kommt, davon er dir gesagt hat, und spricht: *Laß uns andern Göttern folgen, die ihr nicht kennet, und ihnen dienen:
*v. 6, 13. Jer. 7, 9.

3. So sollst du nicht gehorchen den Worten solches Propheten oder Träumers; denn der HErr, euer GOtt, *versucht euch, daß er erfahre, ob ihr ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seele lieb habt. *c. 8, 2.

4. Denn ihr sollt dem HErrn, eurem GOtt, folgen, und ihn *fürchten und seine Gebote halten, und seiner Stimme gehorchen, und ihm dienen, und ihm anhangen.
*c. 8, 6.

5. Der *Prophet aber oder der Träumer soll sterben, darum, daß er euch von dem HErrn, eurem GOtt, der euch aus Egyptenland geführet und dich von dem Diensthause erlöset hat, abzufallen gelehret, und dich aus dem Wege verführet hat, den der HErr, dein GOtt, geboten hat, darinnen zu wandeln; †auf daß du den Bösen von dir thust. *c. 18, 20. †1. Cor. 5, 9. 13.

6. Wenn dich dein Bruder, deiner Mutter Sohn, oder dein Sohn, oder deine Tochter, oder das Weib in deinen Armen, oder dein Freund, der dir ist wie dein Herz, überreden würde heimlich und sagen: Laß uns gehen, und andern Göttern dienen, die du nicht kennest, noch deine Väter,

7. Die unter den Völkern um euch her sind, sie seien dir nahe oder ferne, von einem Ende der Erde bis an das andere:

8. So bewillige nicht, und gehorche ihm nicht. Auch soll dein *Auge seiner nicht schonen, und sollst dich seiner nicht erbarmen, noch ihn verbergen; *c. 19, 13. 21.

9. Sondern *sollst ihn erwürgen. Deine Hand soll die erste über ihn sein, daß man ihn tödte; und darnach die Hand des ganzen Volks. *c. 17, 5. 7. c. 18, 20.

10. *Man soll ihn zu Tode steinigen, denn er hat dich wollen verführen von dem HErrn, deinem GOtt, der dich aus Egyptenland von dem Diensthause geführet hat;
*c. 17, 2—5. 7.

11. Auf daß ganz Israel *höre, und fürchte sich, und nicht mehr solch Uebel vornehme unter euch. *c. 17, 13.

12. Wenn du hörest von irgend einer Stadt, die dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat, darinnen zu wohnen, daß man sagt:

13. Es sind etliche Kinder Belials ausgegangen unter dir, und haben die Bürger ihrer Stadt verführet und gesagt: *Laßt uns gehen und andern Göttern dienen, die ihr nicht kennet; *Jer. 7, 9.

14. So sollst du fleißig suchen, forschen und fragen. Und so sich findet die Wahrheit, daß es gewiß also ist, daß der Greuel unter euch geschehen ist;

15. So sollst du die Bürger derselben Stadt schlagen mit des Schwerdts Schärfe, und sie verbannen mit Allem, was drinnen ist, und ihr Vieh mit der Schärfe des Schwerdts.

16. Und allen ihren Raub sollst du sammeln mitten auf die Gassen, und mit Feuer verbrennen, beide, Stadt und allen ihren Raub, mit einander, dem HErrn, deinem GOtt, daß sie auf einem Haufen liege ewiglich, und nimmer gebauet werde.

17. Und laß nichts von dem Bann *an deiner Hand hängen, auf daß der HErr von dem Grimm seines Zorns abgewendet werde, und gebe dir Barmherzigkeit, und erbarme sich deiner, und mehre dich, wie er deinen Vätern geschworen hat; *c. 7, 25. 26.

18. Darum, daß du der Stimme des HErrn, deines GOttes, gehorchet hast, zu halten alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete, daß du thust, was recht ist vor den Augen des HErrn, deines GOttes.

Das 14. Kapitel.

Trauer-, Speis- und Zehntordnung.

1. Ihr seid Kinder des HErrn, eures GOttes; ihr *sollt euch nicht Mahle stechen, noch kahl scheren über den Augen, über einem Todten. *3. Mos. 19, 27. 28.

2. Denn du bist ein *heilig Volk dem HErrn, deinem GOtt, und der HErr hat dich †erwählet, daß du sein Eigenthum seiest, aus allen Völkern, die auf Erden sind.
*c. 7, 6. 1. Petr. 2, 9. †5. Mos. 4, 20.

3. Du sollst keinen Greuel essen.

4. Das ist aber *das Thier, das ihr essen sollt: Ochsen, Schafe, Ziegen, *Richt. 13, 4.

5. Hirsche, *Rehe, Büffel, Steinbock, Tendlen, Aurochs und Elend; *c. 15, 22.

6. Und alles Thier, das seine Klauen spaltet und wiederkäuet, sollt ihr essen.

7. Das sollt *ihr aber nicht essen, das wiederkäuet, und die Klauen nicht spaltet. Das Kameel, der Hase und Kaninchen, die da wiederkäuen und doch die Klauen nicht spalten, sollen euch unrein sein. *3. Mos. 11, 4.

8. *Das Schwein, ob es wohl die Klauen spaltet, so wiederkäuet es doch nicht, soll euch unrein sein. Ihres Fleisches sollt ihr nicht essen, und ihr Aas sollt ihr nicht anrühren. *2. Macc. 6, 18. 21.

9. Das ist's, *das ihr essen sollt von Allem, das in Wassern ist: Alles, was Floßfedern und Schuppen hat, sollt ihr essen. *3. Mos. 11, 9.

10. Was aber keine Floßfedern noch Schuppen hat, sollt ihr nicht essen, denn es ist euch unrein.

11. Alle reine Vögel esset.

12. Das sind sie aber, *die ihr nicht essen sollt: Der Adler, der Habicht, der Fischaar, *3. Mos. 11, 13 f.

13. Der Taucher, der Weihe, der Geier mit seiner Art,

14. Und alle Raben mit ihrer Art,

15. Der Strauß, die Nachteule, der Kuckuk, der Sperber mit seiner Art,

16. Das Käuzlein, der Uhu, die Fledermaus,

17. Die Rohrdommel, der Storch, der Schwan,

18. Der Reiger, der Heher mit seiner Art, der Wiedehopf, die Schwalbe,

19. Und alles Gevögel, das kriechet, soll euch unrein sein, und sollt es nicht essen.

20. Das reine Gevögel sollt ihr essen.

21. Ihr sollt *kein Aas essen; dem Fremdling in deinem Thor magst du es geben, daß er es esse, oder verkaufe es einem Fremden; denn du bist ein heilig Volk dem HErrn, deinem GOtt. Du sollst †das Böcklein nicht kochen, weil es noch seine Mutter sauget.
*2. Mos. 22, 31 f. †2. Mos. 23, 19.

22. Du sollst alle Jahre den *Zehnten absondern, alles Einkommens deiner Saat, das aus deinem Acker kommt; *3. Mos. 27, 30.

23. Und sollst es *essen vor dem HErrn, deinem GOtt, an dem Ort, den er erwählet, daß sein Name daselbst wohne: nämlich vom Zehnten deines Getreides, deines Mosts, deines Oels, und der Erstgeburt deiner Rinder und deiner Schafe; auf daß du lernest fürchten den HErrn, deinen GOtt, dein Lebenlang. *c. 16, 11. 16.

24. Wenn aber des Weges dir zu viel ist, daß du solches nicht hintragen kannst, darum, daß der Ort dir zu ferne ist, den der HErr, dein GOtt, erwählet hat, daß er seinen Namen daselbst wohnen lasse (denn der HErr, dein GOtt, hat dich gesegnet):

25. So gib es um Geld, und fasse das Geld in deine Hand, und gehe an den Ort, den der HErr, dein GOtt, erwählet hat;

26. Und gib das Geld um Alles, was deine Seele gelüstet, es sei um Rinder, Schafe, Wein, *starken Trank, oder um Alles, das deine Seele wünschet; und iß daselbst vor dem HErrn, deinem GOtt, und sei fröhlich, du und dein Haus, *3. Mos. 10, 9.

27. Und der Levit, der in deinem Thor ist; du sollst ihn nicht verlassen, denn er hat *kein Theil noch Erbe mit dir. *4. Mos. 18, 20. 24.

28. *Ueber drei Jahre sollst du aussondern alle Zehnten deines Einkommens desselben Jahrs, und sollst es lassen in deinem Thor: *c. 26, 12. 13.

29. So soll kommen der Levit, der kein Theil noch Erbe mit dir hat, und der Fremdling, und der Waise, und die Wittwen, die in deinem Thor sind, und essen, und sich sättigen; auf daß dich der HErr, dein GOtt, *segne in allen Werken deiner Hand, die du thust.
*c. 28, 1 f. Spr. 11, 24. 25.

Das 15. Kapitel.

Vom Erlaßjahr, verkauften Knechten, und Erstgeburt.

1. Ueber sieben Jahre sollst du ein *Erlaßjahr halten. *3. Mos. 25, 10.

2. Also soll es aber zugehen mit dem Erlaßjahr: Wenn einer seinem Nächsten etwas geliehen hat, der soll es nicht einmahnen von seinem Nächsten oder von seinem Bruder; denn es heißt *ein Erlaßjahr dem HErrn. *Luc. 4, 19.

3. Von einem Fremden magst du es einmahnen; aber dem, der dein Bruder ist, sollst du es erlassen.

4. Es soll allerdings kein Bettler unter euch sein; denn der HErr wird dich segnen im Lande, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird zum Erbe einzunehmen.

5. Allein, daß *du der Stimme des HErrn, deines GOttes, gehorchest, und haltest alle diese Gebote, die ich dir heute gebiete, daß du darnach thust. *c. 28, 1. 2.

6. Denn der HErr, dein GOtt, wird dich *segnen, wie er dir geredet hat. †So wirst du vielen Völkern leihen, und du wirst von Niemand borgen. Du wirst über viele Völker herrschen, und über dich wird Niemand herrschen. *c. 14, 29. †c. 28, 12. 44.

7. Wenn deiner Brüder irgend einer *arm ist, in irgend einer Stadt in deinem Lande, das der HErr, dein GOtt, dir geben wird, so sollst du †dein Herz nicht verhärten, noch deine Hand zuhalten gegen deinen armen Bruder; *3. Mos. 25, 35. †1. Tim. 6, 18. 1. Joh. 3, 17.

8. Sondern sollst sie ihm aufthun, und ihm *leihen, nachdem er mangelt. *Luc. 6, 34. 35.

9. Hüte dich, daß nicht in deinem Herzen ein Beliastück sei, das da spreche: „Es nahet herzu das siebente Jahr, das Erlaßjahr," und sehest deinen armen Bruder unfreundlich an, und gebest ihm nicht; so wird er über dich zum HErrn rufen, so wirst du es Sünde haben;

10. Sondern du sollst ihm geben, und dein Herz nicht verdrießen lassen, daß du ihm gibst; denn um solches willen wird dich der HErr, dein GOtt, segnen in allen deinen Werken, und was du vornimmst.

11. Es werden allezeit *Arme sein im Lande; †darum gebiete ich dir, und sage, daß du deine Hand aufthust deinem Bruder, der bedrängt und arm ist in deinem Lande. *Matth. 26, 11. Joh. 12, 8. †Jes. 58, 7. Jac. 2, 15. 16.

12. Wenn sich dein *Bruder, ein Ebräer oder Ebräerin, dir verkauft; so soll er dir sechs Jahre dienen, im siebenten Jahr sollst du ihn frei los geben. *2. Mos. 21, 2 f.

13. Und wenn du ihn frei los gibst, sollst du ihn nicht leer von dir gehen lassen;

14. Sondern sollst ihm auflegen von deinen Schafen, von deiner Tenne, von deiner Kelter, daß du gebest von dem, das dir der HErr, dein GOtt, gesegnet hat.

15. Und gedenke, *daß du auch Knecht warest in Egyptenland, und der HErr, dein GOtt, dich erlöset hat: darum gebiete ich dir solches heute. *c. 16, 12.

16. Wird er aber zu dir sprechen: „Ich will nicht ausziehen von dir, denn ich habe dich und dein Haus lieb;" (weil ihm wohl bei dir ist;)

17. So *nimm einen Pfriemen, und bohre ihm durch sein Ohr, an der Thür, und laß ihn ewiglich deinen Knecht sein. Mit deiner Magd sollst du auch also thun. *2. Mos. 21, 6.

18. Und laß dich's nicht schwer dünken, daß du ihn

frei los gibst; denn er hat dir als ein zwiefältiger Tage-
löhner sechs Jahre gedienet; so wird der HErr, dein GOtt,
dich segnen in Allem, was du thust.

19. Alle *Erstgeburt, die unter deinen Rindern und
Schafen geboren wird, das ein Männlein ist, sollst du
dem HErrn, deinem GOtt, heiligen. Du sollst nicht
ackern mit dem Erstling deiner Ochsen, und nicht be-
scheren die Erstlinge deiner Schafe. *2. Mos. 13, 2 f.

20. Vor dem HErrn, deinem GOtt, sollst du sie
essen jährlich, an der Stätte, die der HErr erwählet, du
und dein Haus.

21. Wenn es aber einen *Fehler hat, daß es hinket,
oder blind ist, oder sonst irgend einen bösen Fehler; so
sollst du es nicht opfern dem HErrn, deinem GOtt.
*3. Mos. 22, 20. 21 f.

22. Sondern in deinem Thor sollst du es essen, *du
seiest unrein oder rein, wie ein Reh und Hirsch. *c. 12, 15.

23. Allein, daß du seines *Bluts nicht essest; son-
dern auf die Erde gießest, wie Wasser.
*c. 12, 23. 3. Mos. 17, 10.

Das 16. Kapitel.

Von den drei jährlichen Hauptfesten.

1. Halte den Monat Abib, daß du *Passah haltest
dem HErrn, deinem GOtt; denn im Monat Abib hat
dich der HErr, dein GOtt, aus Egypten geführet bei der
Nacht. *3. Mos. 23, 5 f.

2. Und sollst dem HErrn, deinem GOtt, das Passah
schlachten, Schafe und Rinder, an der Stätte, die der
HErr erwählen wird, daß sein Name daselbst wohne.

3. Du sollst kein *Gesäuertes auf das Fest essen.
Sieben Tage sollst du ungesäuert Brodt des Elends essen;
denn mit Furcht bist du aus Egyptenland gezogen, auf
daß du des Tages deines Auszugs aus Egyptenland ge-
denkest dein Lebenlang. *v. 8.

4. Es soll in sieben Tagen kein Gesäuertes gesehen
werden in allen deinen Grenzen; und soll auch nichts vom
Fleisch, das des Abends am ersten Tage geschlachtet ist,
über Nacht bleiben bis an den Morgen.

5. Du kannst nicht *Passah schlachten in irgend deiner
Thore einem, die dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat;
*2. Chron. 35, 1.

6. Sondern an der Stätte, die der HErr, dein GOtt,
erwählen wird, daß sein Name daselbst wohne, da sollst
du das *Passah schlachten, des Abends, wenn die Sonne
ist untergegangen, zu der Zeit, als du aus Egypten zogest;
*2. Mos. 12, 6. 3. Mos. 23, 5.

7. Und sollst es kochen, und essen an der Stätte, die
der HErr, dein GOtt, erwählen wird, und darnach dich
wenden des Morgens, und heimgehen in deine Hütte.

8. Sechs *Tage sollst du Ungesäuertes essen, und am
siebenten Tage ist die Versammlung des HErrn, deines
GOttes; da sollst du keine Arbeit thun.
*2. Mos. 12, 15. c. 13, 8.

9. Sieben *Wochen sollst du dir zählen, und anheben
zu zählen, wenn man anfängt mit der Sichel in der Saat.
*3. Mos. 23, 15. 16.

10. Und sollst halten das Fest der Wochen dem HErrn,
deinem GOtt, daß du eine *freiwillige Gabe deiner Hand
gebest, nachdem dich der HErr, dein GOtt, gesegnet hat;
*c. 26, 2. 3. Mos. 23, 10.

11. Und sollst fröhlich sein vor GOtt, deinem HErrn,
du und dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine
Magd, und der Levit, der in deinem Thor ist, der Fremd-
ling, der Waise und die Wittwe, die unter dir sind, *an
der Stätte, die der HErr, dein GOtt, erwählet hat, daß
sein Name da wohne. *v. 16. 2. Mos. 20, 24.

12. Und *gedenke, daß du Knecht in Egypten gewesen
bist, daß du haltest und thust nach diesen Geboten.
*c. 24, 18.

13. Das *Fest der Laubhütten sollst du halten sieben
Tage, wenn du hast eingesammelt von deiner Tenne und
von deiner Kelter; *2. Mos. 23, 16. 3. Mos. 23, 34.

14. Und *sollst fröhlich sein auf deinem Fest, du und
dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, der
Levit, der Fremdling, der Waise und die Wittwe, die in
deinem Thor sind. *v. 11. c. 26, 11.

15. Sieben Tage sollst du dem HErrn, deinem GOtt,
das Fest halten, *an der Stätte, die der HErr erwählen
wird. Denn der HErr, dein GOtt, †wird dich segnen
in alle deinem Einkommen, und in allen Werken deiner
Hände; darum sollst du fröhlich sein.
*c. 12, 18. †c. 14, 29. c. 15, 10.

16. Drei Mal des *Jahrs soll Alles, was männlich
ist unter dir, vor dem HErrn, deinem GOtt, erscheinen,
an der Stätte, die der HErr erwählen wird: auf's Fest
der ungesäuerten Brodte, auf's Fest der Wochen, und
auf's Fest der Laubhütten. Es soll aber †nicht leer vor
dem HErrn erscheinen,
*2. Mos. 23, 17 f. †2. Mos. 23, 15. c. 34, 20. Sir. 35, 6.

17. Ein Jeglicher nach der Gabe seiner Hand, nach
dem Segen, den dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat.

Das 17. Kapitel.

Bestellung, Wahl und Amt der Richter, sonderlich eines Königs.

18. Richter *und Amtleute sollst du dir setzen in allen
deinen Thoren, die dir der HErr, dein GOtt, geben wird
unter deinen Stämmen, daß sie das Volk richten mit
rechtem Gericht. *2. Chron. 19, 5.

19. Du sollst das *Recht nicht beugen, und sollst
auch keine Person ansehen, noch †Geschenk nehmen; denn
die Geschenke machen die Weisen blind, und verkehren die
Sachen der Gerechten.
*2. Mos. 23, 6. †2. Mos. 23, 8. 3. Mos. 19, 15. 5. Mos. 1, 17. Spr. 15, 27.

20. Was recht ist, *dem sollst du nachjagen, auf daß du leben und einnehmen mögest das Land, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird. *Ps. 34, 15.

21. Du sollst keinen Hain von Bäumen pflanzen bei dem Altar des HErrn, deines GOttes, den du dir machest.

22. Du sollst dir *keine Säule aufrichten, welche der HErr, dein GOtt, hasset. *3. Mos. 26, 1.

Kap. 17. v. 1. Du sollst dem HErrn, deinem GOtt, keinen Ochsen oder Schaf opfern, das einen *Fehler, oder irgend etwas Böses an ihm hat; denn es ist dem HErrn, deinem GOtt, ein Greuel. *3. Mos. 22, 20 f.

2. Wenn *unter dir in der Thore einem, die dir der HErr, dein GOtt, geben wird, gefunden wird ein Mann oder Weib, der da Uebels thut vor den Augen des HErrn, deines GOttes, daß er seinen Bund übergehet, *v. 5. 2. Mos. 22, 20.

3. Und hingehet, und dienet andern Göttern, und betet sie an, es sei *Sonne oder Mond, oder irgend ein Heer des Himmels, das ich nicht geboten habe; *c. 4, 19. Jer. 8, 2.

4. Und wird dir angesagt, und höret es: so sollst du wohl darnach fragen. Und wenn du findest, daß es gewiß wahr ist, daß solcher Greuel in Israel geschehen ist;

5. So sollst du denselben Mann oder dasselbe Weib ausführen, die solches Uebel gethan haben, zu deinem Thor, und sollst sie *zu Tode steinigen. *c. 13, 9. 10.

6. Auf *zweier oder dreier Zeugen Mund soll sterben, wer des Todes werth ist; aber auf Eines Zeugen Mund soll er nicht sterben. *Joh. 8, 17 f.

7. Die Hand der Zeugen soll die *erste sein, ihn zu tödten, und darnach die Hand alles Volks, daß du den †Bösen von dir thust. *c. 13, 9. †c. 19, 19.

8. Wenn eine Sache vor Gericht dir zu schwer sein wird, zwischen Blut und Blut, zwischen Handel und Handel, zwischen Schaden und Schaden, und was zänkische Sachen sind in deinen Thoren: so sollst du dich aufmachen, und hinauf gehen zu der Stätte, die dir der HErr, dein GOtt, erwählen wird;

9. Und zu den *Priestern, den Leviten, und zu dem Richter, der zu der Zeit sein wird, kommen, und fragen; die sollen dir das Urtheil sprechen. *2. Chron. 19, 8. 11.

10. Und du sollst thun nach dem, das sie dir sagen an der Stätte, die der HErr erwählet hat, und sollst es halten, daß du thust nach Allem, das sie dich lehren werden.

11. Nach dem Gesetz, das sie dich lehren, und nach dem Recht, das sie dir sagen, sollst du dich halten, daß du von demselben *nicht abweichest, weder zur Rechten noch zur Linken. *v. 20. c. 28, 14.

12. Und wo Jemand vermessen handeln würde, daß er dem Priester nicht gehorchte, der daselbst in des HErrn, deines GOttes, *Amt stehet, oder dem Richter; der soll sterben, und sollst den Bösen aus Israel thun; *c. 10, 8.

13. Daß *alles Volk höre, und sich fürchte, und nicht mehr vermessen sei. *c. 19, 20.

14. Wenn du in das Land kommst, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird, und nimmst es ein, und wohnest darinnen, und wirst *sagen: Ich will einen König über mich setzen, wie alle Völker um mich her haben; *1. Sam. 8, 5. 6. Hos. 13, 10.

15. So sollst du den zum Könige über dich setzen, den der HErr, dein GOtt, erwählen wird. Du sollst aber aus deinen Brüdern einen zum Könige über dich setzen. Du kannst nicht irgend einen Fremden, der nicht dein Bruder ist, über dich setzen.

16. Allein, daß er nicht viele Rosse halte, und führe das Volk nicht wieder in Egypten, um der Rosse *Menge willen; weil der HErr euch gesagt hat, daß ihr hinfort nicht wieder durch diesen Weg kommen sollt. *1. Kön. 10, 25. 28.

17. Er soll auch *nicht viele Weiber nehmen, daß sein Herz nicht abgewandt werde; und soll auch nicht viel Silber und Gold sammeln. *1. Kön. 11, 1.

18. Und wenn er nun sitzen wird auf dem Stuhl seines Königreichs, soll er dies andere Gesetz von den Priestern, den Leviten, nehmen, und auf ein Buch schreiben lassen.

19. Das soll bei ihm sein, *und soll darinnen lesen sein Lebenlang, auf daß er lerne fürchten den HErrn, seinen GOtt, daß er halte alle Worte dieses Gesetzes, und diese Rechte, daß er darnach thue. *Ps. 119, 16. 24. 97.

20. Er soll sein Herz nicht erheben über seine Brüder, und soll nicht *weichen von dem Gebot, weder zur Rechten noch zur Linken, auf daß er seine Tage verlängere auf seinem Königreich, er und seine Kinder in Israel. *c. 5, 32. Jos. 1, 7. Ps. 119, 51. 102.

Das 18. Kapitel.

Vom Priesterrecht, Abgötterei, und Christo, dem rechten Propheten.

1. Die Priester, die *Leviten des ganzen Stamms Levi, sollen nicht Theil noch Erbe haben mit Israel. Die Opfer des HErrn und sein Erbtheil sollen sie essen. *c. 10, 9.

2. Darum sollen sie kein Erbe unter ihren Brüdern haben, daß der HErr ihr Erbe ist, wie er ihnen geredet hat.

3. Das soll aber das Recht der Priester sein an dem Volk, und an denen, die da opfern, es sei Ochse oder Schaf, daß man dem Priester gebe den Arm, und beide Backen, und den Wanst,

4. Und das Erstling deines Korns, deines Mosts, und deines Oels, und das Erstling von der Schur deiner Schafe.

5. Denn der HErr, dein GOtt, hat ihn erwählet aus allen deinen Stämmen, daß er stehe am Dienst im Namen des HErrn, er und seine Söhne ewiglich.

6. Wenn ein Levit kommt aus irgend einem deiner Thore, oder sonst irgend aus ganz Israel, da er ein

Gast ist; und kommt nach aller Lust seiner Seele an den Ort, den der HErr erwählet hat,

7. Daß er diene im Namen des HErrn, seines GOttes, wie alle seine Brüder, die Leviten, die daselbst vor dem HErrn stehen:

8. Die sollen gleichen Theil zu essen haben, über das er hat von dem verkauften Gut seiner Väter.

9. Wenn du in das Land kommst, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird: so *sollst du nicht lernen thun die Greuel dieser Völker; *c. 12, 30. Jos. 23, 7. Ps. 106, 34.

10. Daß nicht unter dir gefunden werde, der seinen Sohn *oder Tochter durch's Feuer gehen lasse, oder †ein Weissager, oder ein **Tagewähler, oder der auf Vogelgeschrei achte, oder ein Zauberer,
*3. Mos. 18, 21 f. †3. Mos. 20, 27. 1. Sam. 28, 7. **3. Mos. 19, 26.

11. Oder Beschwörer, oder Wahrsager, oder Zeichendeuter, oder *der die Todten frage. *1. Sam. 28, 11.

12. Denn wer solches thut, der ist dem HErrn ein Greuel, und um solcher Greuel willen vertreibet sie der HErr, dein GOtt, vor dir her.

13. Du aber sollst *ohne Wandel sein mit dem HErrn, deinem GOtt. *1. Mos. 6, 9. Ps. 15, 2.

14. Denn diese Völker, die du einnehmen wirst, gehorchen den Tagewählern und Weissagern; aber du sollst dich nicht also halten gegen den HErrn, deinen GOtt.

15. Einen *Propheten, wie mich, wird der HErr, dein GOtt, dir erwecken, aus dir und aus deinen Brüdern: †dem sollt ihr gehorchen.
*Joh. 6, 14. Apost. 3, 22. c. 7, 37. †Ps. 2, 12.

16. Wie du denn von dem HErrn, deinem GOtt, *gebeten hast zu Horeb, am Tage der Versammlung, und sprachest: Ich will fort nicht mehr hören die Stimme des HErrn, meines GOttes, und das große Feuer nicht mehr sehen, daß ich nicht sterbe. *2. Mos. 20, 19. Ebr. 12, 19.

17. Und der HErr sprach zu mir: Sie haben *wohl geredet. *c. 5, 28.

18. Ich will ihnen einen *Propheten, †wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern, und meine Worte **in seinen Mund geben; der soll zu ihnen reden Alles, was ich ihm gebieten werde.
*Joh. 1, 45. †Ebr. 3, 2 f. c. 12, 24. **Joh. 7, 16. c. 8, 26. 40.

19. Und wer meine Worte nicht *hören wird, die er in meinem Namen reden wird, von dem will Ich's fordern.
*Matth. 17, 5.

20. Doch wenn ein Prophet vermessen ist zu reden in *meinem Namen, das ich ihm nicht geboten habe zu reden, und welcher †redet in dem Namen anderer Götter, derselbe Prophet soll sterben. *Jer. 14, 15. †5. Mos. 13, 5.

21. Ob du aber in deinem Herzen sagen würdest: Wie kann ich merken, welches Wort der HErr nicht geredet hat?

22. Wenn der Prophet redet in dem Namen des HErrn, und wird nichts daraus, und kommt nicht: das ist das Wort, das der HErr nicht geredet hat; der Prophet hat es aus Vermessenheit geredet, darum scheue dich nicht vor ihm.

Das 19. Kapitel.

Ordnung der Freistädte. Falscher Zeugen Strafe.

1. Wenn der HErr, dein GOtt, die Völker ausgerottet hat, welcher Land dir der HErr, dein GOtt, geben wird, daß du sie einnehmest, und in ihren Städten und Häusern wohnest;

2. Sollst du dir drei *Städte aussondern im Lande, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird einzunehmen.
*v. 7.

3. Und sollst gelegene Oerter wählen, und die Grenze deines Landes, das dir der HErr, dein GOtt, austheilen wird, in drei Kreise scheiden, daß dahin fliehe, wer einen Todtschlag gethan hat.

4. Und das soll die Sache sein, *daß dahin fliehe, der einen Todtschlag gethan hat, daß er lebendig bleibe. Wenn Jemand seinen Nächsten schlägt, nicht vorsätzlich, und hat vorhin keinen Haß auf ihn gehabt; *c. 4, 42.

5. Sondern, als wenn Jemand mit seinem Nächsten in den Wald ginge, Holz zu hauen, und holete mit der Hand die Axt aus, das Holz abzuhauen, und das Eisen führe vom Stiel, und träfe seinen Nächsten, daß er stürbe: der soll in dieser Städte eine fliehen, daß er lebendig bleibe;

6. Auf daß nicht der *Bluträcher dem Todtschläger nachjage, weil sein Herz erhitzt ist, und ergreife ihn, weil der Weg so ferne ist, und schlage ihm seine Seele; so doch kein Urtheil des Todes an ihm ist, weil er keinen Haß vorhin zu ihm getragen hat. *4. Mos. 35, 12.

7. Darum gebiete ich dir, daß du *drei Städte aussonderst. *4. Mos. 35, 6 f.

8. Und so der HErr, dein GOtt, deine Grenze weitern wird, wie er *deinen Vätern geschworen hat, und gibt dir alles Land, das er geredet hat deinen Vätern zu geben; *c. 12, 20. 1. Mos. 28, 14.

9. (So du anders *alle diese Gebote halten wirst, daß du darnach thust, die ich dir heute gebiete, daß du den HErrn, deinen GOtt, liebest, und in seinen Wegen wandelst dein Lebenlang), so sollst du noch †drei Städte thun zu diesen dreien; *c. 15, 5. †c. 4, 41.

10. Auf daß nicht unschuldig Blut in deinem Lande vergossen werde, das dir der HErr, dein GOtt, gibt zum Erbe, und kommen Blutschulden auf dich.

11. Wenn aber Jemand *Haß träget wider seinen Nächsten, und lauert auf ihn, und macht sich über ihn, und †schlägt ihm seine Seele todt, und fliehet in dieser Städte eine: *4. Mos. 35, 20 f. †1. Mos. 9, 6.

12. So sollen die Aeltesten in seiner Stadt hinschicken, und ihn von dannen holen lassen, und ihn in die Hände des Bluträchers geben, daß er sterbe.

13. Deine Augen sollen seiner nicht verschonen, und sollst das unschuldige Blut aus Israel thun, daß dir's wohl gehe.

14. Du sollst deines *Nächsten Grenze nicht zurück treiben, die die Vorigen gesetzt haben in deinem Erbtheil,

das du erbest im Lande, das dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat einzunehmen. *c. 27, 17.

15. Es *soll kein einzelner Zeuge wider Jemand auftreten über irgend einer Missethat oder Sünde, es sei welcherlei Sünde es sei, die man thun kann; sondern †in dem Munde zweier oder dreier Zeugen soll die Sache bestehen. *4. Mos. 35, 30. †Joh. 8, 17.

16. *Wenn ein freveler Zeuge wider Jemand auftritt, über ihn zu bezeugen eine Uebertretung: *2. Mos. 23, 1.

17. So sollen die beiden Männer, die eine Sache mit einander haben, vor dem HErrn, *vor den Priestern und Richtern stehen, die zur selben Zeit sein werden; *c. 17, 9.

18. Und die Richter sollen wohl forschen. Und wenn der falsche Zeuge ein falsch Zeugniß wider seinen Bruder gegeben:

19. So sollt *ihr ihm thun, wie er gedachte seinem Bruder zu thun, daß du den Bösen von dir wegthust; *Susann. v. 62.

20. Auf daß *es die Andern hören, sich fürchten, und nicht mehr solche böse Stücke vornehmen zu thun unter dir. *c. 13, 11. c. 17, 13.

21. *Dein Auge soll seiner nicht schonen. †Seele um Seele, Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß. *c. 25, 12. †2. Mos. 21, 23 f.

Das 20. Kapitel.

Kriegsregeln.

1. Wenn du in einen Krieg ziehest wider deine Feinde, und siehest Rosse und Wagen des Volks, das größer sei, denn du, so fürchte dich nicht vor ihnen; denn der HErr, dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat, ist mit dir.

2. Wenn ihr nun hinzu kommt zum Streit; so soll der Priester herzu treten, und mit dem Volk reden,

3. Und zu ihnen sprechen: Israel, höre zu! Ihr gehet heute in den Streit wider eure Feinde; euer Herz verzage nicht, fürchtet euch nicht, und erschrecket nicht, und lasset euch nicht grauen vor ihnen;

4. Denn der HErr, euer GOtt, gehet mit euch, daß er für euch streite mit euren Feinden, euch zu helfen.

5. Aber die Amtleute sollen mit dem Volk reden, und sagen: *Welcher ein neu Haus gebauet hat, und hat's noch nicht †eingeweihet, der gehe hin, und bleibe in seinem Hause, auf daß er nicht sterbe im Kriege, und ein Anderer weihe es ein. *1. Macc. 3, 56. †Ps. 30, 1. Neh. 12, 27.

6. Welcher einen Weinberg gepflanzet hat, und hat ihn noch nicht *gemein gemacht, der gehe hin, und bleibe daheim, daß er nicht im Kriege sterbe, und ein Anderer mache ihn gemein. *c. 28, 30.

7. Welcher ein Weib ihm vertrauet hat, und *hat sie noch nicht heimgeholet, der gehe hin, und bleibe daheim, daß er nicht im Kriege sterbe, und ein Anderer hole sie heim. *c. 24, 5.

8. Und die Amtleute sollen weiter mit dem Volk reden, und sprechen: *Welcher sich fürchtet, und ein verzagtes Herz hat, der gehe hin, und bleibe daheim, auf daß er nicht auch seiner Brüder Herz feige mache, wie sein Herz ist. *Richt. 7, 3 f.

9. Und wenn die Amtleute ausgeredet haben mit dem Volk; so sollen sie die Hauptleute vor das Volk an die Spitzen stellen.

10. Wenn du vor eine Stadt ziehest, sie zu bestreiten; so sollst du ihr den *Frieden anbieten. *4. Mos. 21, 21. 22.

11. Antwortet sie dir friedlich, und thut dir auf; so soll alle das Volk, das darinnen gefunden wird, dir zinsbar und unterthan sein.

12. Will sie aber nicht friedlich mit dir handeln, und will mit dir kriegen; so belagere sie.

13. Und wenn sie der HErr, dein GOtt, dir in deine Hand gibt; so sollst du Alles, *was männlich darinnen ist, mit des Schwerdts Schärfe schlagen; *4. Mos. 31, 7.

14. Ohne, die Weiber, Kinder und Vieh, und Alles, was in der Stadt ist, und allen Raub sollst du unter dich *austheilen, und sollst essen von der Ausbeute deiner Feinde, die dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat. *4. Mos. 31, 27.

15. Also sollst du allen Städten thun, die sehr ferne von dir liegen, und nicht hier von den Städten sind dieser Völker.

16. Aber in den Städten dieser Völker, die dir der HErr, dein GOtt, zum Erbe geben wird, sollst du *nichts leben lassen, was den Odem hat; *Jos. 10, 40.

17. Sondern sollst sie verbannen, nämlich die *Hethiter, Amoriter, Cananiter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter, wie dir der HErr, dein GOtt, geboten hat; *c. 7, 1.

18. Auf daß sie euch nicht lehren thun alle die Greuel, die sie ihren Göttern thun, und ihr euch versündiget an dem HErrn, eurem GOtt.

19. Wenn du vor einer Stadt lange Zeit liegen mußt, wider die du streitest, sie zu erobern; so sollst du die Bäume nicht verderben, daß du mit Aexten daran fahrest; denn du kannst davon essen, darum sollst du sie nicht ausrotten. Ist es doch Holz auf dem Felde, und nicht Mensch, daß es vor dir ein Bollwerk sein möge.

20. Welches aber Bäume sind, die du weißt, daß man nicht davon isset, die sollst du verderben und ausrotten, und Bollwerk daraus bauen wider die Stadt, die mit dir krieget, bis daß du ihrer mächtig werdest.

Das 21. Kapitel.

Vom unbekannten Todtschlage; gefangenen Weibspersonen; Recht des Erstgebornen; ungehorsamen Sohne; Gehenkten.

1. Wenn man einen Erschlagenen findet im Lande, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird einzunehmen;

und liegt im Felde, und man nicht weiß, wer ihn erschlagen hat:

2. So sollen deine Aeltesten und Richter hinaus gehen, und von dem Erschlagenen messen an die Städte, die umher liegen.

3. Welche Stadt die nächste ist, derselben Aeltesten sollen eine junge Kuh von den Rindern nehmen, damit man nicht gearbeitet, noch am Joch gezogen hat,

4. Und sollen sie hinab führen in einen kiesigen Grund, der weder gearbeitet, noch besäet ist, und daselbst im Grunde ihr den Hals abhauen.

5. Da sollen herzu kommen die Priester, die Kinder Levi's (denn der HErr, dein GOtt, hat sie erwählet, daß sie ihm dienen und seinen Namen loben, und nach *ihrem Munde sollen alle Sachen und alle Schäden gehandelt werden). *c. 17, 8. 9.

6. Und alle Aeltesten derselben Stadt sollen herzu treten zu dem Erschlagenen, und ihre *Hände waschen über die junge Kuh, der im Grunde der Hals abgehauen ist, *Matth. 27, 24.

7. Und sollen antworten, und sagen: Unsere Hände haben dies Blut nicht vergossen, so haben es auch unsere Augen nicht gesehen;

8. Sei gnädig deinem Volk Israel, das du, der HErr, erlösest hast, lege nicht das unschuldige Blut auf dein Volk Israel. So werden sie über dem Blut versöhnet sein.

9. Also sollst du das unschuldige Blut von dir thun, daß du thust, was recht ist vor den Augen des HErrn.

10. Wenn du in einen Streit ziehest wider deine Feinde, und der HErr, dein GOtt, gibt sie dir in deine Hände, daß du ihre Gefangenen wegführest;

11. Und siehest unter den Gefangenen ein schön Weib, und hast Lust zu ihr, daß du sie zum Weibe nehmest:

12. So führe sie in dein Haus, und laß ihr das Haar abscheren, und ihre Nägel beschneiden,

13. Und die Kleider ablegen, darinnen sie gefangen ist, und laß sie sitzen in deinem Hause, und beweinen einen Monat lang ihren Vater und ihre Mutter; darnach schlaf bei ihr, und nimm sie zur Ehe, und laß sie dein Weib sein.

14. Wenn du aber nicht Lust zu ihr hast: so sollst du sie auslassen, wo sie hin will, und nicht um Geld verkaufen, noch versetzen; darum, daß du sie gedemüthiget hast.

15. Wenn Jemand zwei Weiber hat, eine, die *er lieb hat, und eine, die er hasset; und sie ihm Kinder gebären, beide, die liebe und die feindselige, daß der Erstgeborne der feindseligen ist; *1. Mos. 29, 30 f.

16. Und die Zeit kommt, daß er seinen Kindern das Erbe austheile: so kann er nicht den Sohn der liebsten zum erstgebornen Sohn machen, für den erstgebornen Sohn der feindseligen;

17. Sondern er soll den Sohn der feindseligen für den ersten Sohn erkennen, daß er ihm zweifältig gebe Alles, das vorhanden ist; denn derselbe ist seine erste *Kraft, und der Erstgeburt Recht ist sein. *1. Mos. 49, 3.

18. Wenn Jemand einen eigenwilligen und ungehorsamen Sohn hat, der seines Vaters und Mutter Stimme nicht gehorchet, und wenn sie ihn züchtigen, ihnen nicht gehorchen will:

19. So soll ihn sein Vater und Mutter greifen, und zu den Aeltesten der Stadt führen, und zu dem Thor desselben Orts,

20. Und *zu den Aeltesten der Stadt sagen: Dieser unser Sohn ist eigenwillig und ungehorsam, und gehorchet unserer Stimme nicht, und ist ein Schlemmer und Trunkenbold. *Matth. 18, 17.

21. So sollen ihn *steinigen alle Leute derselbigen Stadt, daß er sterbe, und sollst †also den Bösen von dir thun, daß es ganz Israel höre, und sich fürchte. *c. 13, 10. †c. 19, 19.

22. Wenn Jemand eine Sünde gethan hat, die des *Todes würdig ist, und wird also getödtet, daß man ihn an ein Holz hänget: *c. 22, 26.

23. So soll sein Leichnam nicht *über Nacht an dem Holz bleiben, sondern sollst ihn desselben Tages begraben, denn †ein Gehenkter ist verflucht bei GOtt; auf daß du dein Land nicht verunreinigest, das dir der HErr, dein GOtt, gibt zum Erbe. *Jos. 10, 27. †Gal. 3, 13.

Das 22. Kapitel.

Mancherlei Gesetze verzeichnet.

1. Wenn du deines Bruders Ochsen oder Schaf *siehest irre gehen; so sollst du dich nicht entziehen von ihnen, sondern sollst sie wieder zu deinem Bruder führen. *Tob. 2, 21.

2. Wenn aber dein Bruder dir nicht nahe ist, und kennest ihn nicht; so sollst du sie in dein Haus nehmen, daß sie bei dir seien, bis sie dein Bruder suche, und dann ihm wieder gebest.

3. Also sollst du thun mit seinem Esel, mit seinem Kleide, und mit allem Verlornen, das dein Bruder verlieret, und du es findest; du kannst dich nicht entziehen.

4. Wenn du deines Bruders *Esel oder Ochsen siehest fallen auf dem Wege: so sollst du dich nicht von ihm entziehen, sondern sollst ihm aufhelfen. *2. Mos. 23, 5.

5. Ein Weib soll nicht Mannsgeräthe tragen, und ein Mann soll nicht Weiberkleider anthun; denn wer solches thut, der ist dem HErrn, deinem GOtt, ein Greuel.

6. Wenn du auf dem Wege findest ein Vogelnest, auf einem Baum oder auf der Erde, mit Jungen oder mit Eiern, und daß die Mutter auf den Jungen oder auf den Eiern sitzet: so sollst du nicht die Mutter mit den Jungen nehmen;

7. Sondern sollst die *Mutter fliegen lassen, und die Jungen nehmen, auf daß dir's wohl gehe, und lange lebest. *3. Mos. 22, 28.

8. Wenn du ein *neu Haus bauest, so mache eine Lehne darum auf deinem Dach, auf daß du nicht Blut auf dein Haus ladest, wenn Jemand herab fiele. *c. 20, 5.

9. Du sollst deinen *Weinberg nicht mit mancherlei besäen, daß du nicht zur †Fülle heiligest solchen Samen, den du gesäet hast, neben dem Einkommen des Weinberges.
*3. Mos. 19, 19. †2. Mos. 22, 29.

10. Du sollst nicht ackern zugleich mit einem Ochsen und Esel.

11. Du sollst nicht anziehen ein Kleid von Wolle und Leinen zugleich gemenget.

12. Du sollst dir *Läpplein machen an den vier Fittigen deines Mantels, damit du dich bedeckest.
*4. Mos. 15, 38. Matth. 23, 5.

13. Wenn Jemand ein Weib nimmt, und wird ihr gram, wenn er sie beschlafen hat,

14. Und legt ihr was Schändliches auf, und bringet ein böses Geschrei über sie aus, und spricht: Das Weib habe ich genommen, und da ich mich zu ihr that, fand ich sie nicht Jungfrau;

15. So sollen der Vater und Mutter der Dirne sie nehmen, und vor die Aeltesten der Stadt in dem Thor hervorbringen der Dirne Jungfrauschaft.

16. Und der Dirne Vater soll zu den Aeltesten sagen: Ich habe diesem Manne meine Tochter zum Weibe gegeben, nun ist er ihr gram geworden,

17. Und leget ein schändlich Ding auf sie, und spricht: „Ich habe deine Tochter nicht Jungfrau gefunden;" hier ist die Jungfrauschaft meiner Tochter. Und sollen die Kleider vor den Aeltesten der Stadt ausbreiten.

18. So sollen die Aeltesten der Stadt den Mann nehmen, und züchtigen,

19. Und um hundert *Sekel Silbers büßen, und dieselben der Dirne Vater geben, darum, daß er eine Jungfrau in Israel berüchtiget hat; und soll sie zum Weibe haben, daß er sie sein Lebenlang nicht lassen möge. *v. 29.

20. Ist es aber die Wahrheit, daß die Dirne nicht ist Jungfrau gefunden:

21. So soll man sie hinaus vor die Thür ihres Vaters Hauses führen, und die Leute der Stadt sollen sie zu Tode steinigen, darum, daß sie eine *Thorheit in Israel begangen, und in ihres Vaters Hause gehuret hat; und sollst das Böse von dir thun. *1. Mos. 34, 7. Jos. 7, 15.

22. Wenn Jemand erfunden wird, der bei einem *Weibe schläft, die einen Ehemann hat: so sollen sie beide sterben, der Mann und das Weib, bei dem er geschlafen hat; und †sollst das Böse von Israel thun.
*3. Mos. 20, 10. †5. Mos. 21, 21.

23. Wenn eine Dirne Jemand vertrauet ist, und ein Mann kriegt sie in der Stadt, und schläft bei ihr:

24. So sollt ihr sie alle beide zu der Stadt Thore ausführen, und sollt sie beide steinigen, daß sie sterben; die Dirne darum, daß sie nicht geschrieen hat, weil sie in der Stadt war; den Mann darum, daß er seines Nächsten Weib geschändet hat; und sollst das Böse von dir thun.

25. Wenn aber Jemand eine vertraute Dirne auf dem Felde kriegt, und ergreift sie, und schläft bei ihr; so soll der Mann allein sterben, der bei ihr geschlafen hat.

26. Und der Dirne sollst du nichts thun, denn sie hat keine Sünde des Todes werth gethan; sondern gleichwie Jemand sich wider seinen Nächsten erhöbe, und schlüge seine Seele todt, so ist dies auch.

27. Denn er fand sie auf dem Felde, und die vertraute Dirne schrie, und war Niemand, der ihr half.

28. Wenn Jemand an eine Jungfrau kommt, die nicht vertrauet ist, und ergreift sie, und schläft bei ihr, und findet sich also:

29. So *soll, der sie beschlafen hat, ihrem Vater funfzig Sekel Silbers geben, und soll sie zum Weibe haben, darum, daß er sie geschwächet hat; er kann sie nicht lassen sein Lebenlang. *2. Mos. 22, 16.

30. Niemand *soll seines Vaters Weib nehmen, und nicht aufdecken seines Vaters Decke. *3. Mos. 18, 8 f.

Das 23. Kapitel.

Wer in die Gemeine des HErrn gehöre, oder nicht.

1. Es soll kein Zerstoßener noch Verschnittener in die Gemeine des HErrn kommen.

2. Es soll auch kein Hurenkind in die Gemeine des HErrn kommen, auch nach dem zehnten Glied; sondern soll schlecht nicht in die Gemeine des HErrn kommen.

3. Die Ammoniter und *Moabiter sollen nicht in die Gemeine des HErrn kommen, auch nach dem zehnten Glied; sondern sie sollen nimmermehr hinein kommen;
*Neh. 13, 1.

4. Darum, daß sie euch nicht zuvorkamen mit Brodt und Wasser auf dem Wege, da ihr aus Egypten zoget; und dazu wider euch dingeten den *Bileam, den Sohn Beors von Pethor, aus Mesopotamien, daß er dich verfluchen sollte. *4. Mos. 22, 5 f.

5. Aber der HErr, dein GOtt, wollte Bileam nicht hören, und wandelte dir den Fluch in den Segen, darum, daß dich der HErr, dein GOtt, lieb hatte.

6. Du sollst ihnen weder Glück noch Gutes wünschen dein Lebenlang ewiglich.

7. Die Edomiter sollst du nicht für Greuel halten; er *ist dein Bruder. Den Egypter sollst du auch nicht für Greuel halten; denn du bist ein Fremdling in seinem Lande gewesen. *1. Mos. 25, 25. 26.

8. Die Kinder, die sie im dritten Gliede zeugen, sollen in die Gemeine des HErrn kommen.

9. Wenn du aus dem Lager gehest wider deine Feinde; so hüte dich vor allem Bösen.

10. Wenn Jemand unter dir ist, der nicht *rein ist, daß ihm des Nachts was widerfahren ist; der soll hinaus vor das Lager gehen, und nicht wieder hinein kommen,
*3. Mos. 15, 16.

11. Bis er vor Abends sich mit Wasser bade. Und wenn die Sonne untergegangen ist, soll er wieder in's Lager gehen.

12. Und sollst außen vor dem Lager einen Ort haben, dahin du zur Noth hinaus gehest.

13. Und sollst ein Schäuflein haben, und wenn du dich draußen setzen willst, sollst du damit graben; und wenn du gesessen bist, sollst du zuscharren, was von dir gegangen ist.

14. Denn der HErr, dein GOtt, *wandelt unter deinem Lager, daß er dich errette, und gebe deine Feinde vor dir. Darum soll dein Lager heilig sein, daß keine Schande unter dir gesehen werde, und er sich von dir wende. *3. Mos. 26, 12.

15. Du sollst den Knecht nicht seinem HErrn überantworten, der von ihm zu dir sich entwandt hat.

16. Er soll bei dir bleiben an dem Ort, den er erwählet in deiner Thore einem, ihm zu gut; und sollst ihn *nicht schinden. *2. Mos. 22, 21.

17. Es soll *keine Hure sein unter den Töchtern Israels, und kein Hurer unter den Söhnen Israels. *Sir. 26, 13. c. 42, 11.

18. Du sollst keinen Hurenlohn, noch Hundegeld in das Haus GOttes, deines HErrn, bringen, aus irgend einem Gelübde; denn das ist dem HErrn, deinem GOtt, beides ein Greuel.

19. Du sollst *an deinem Bruder nicht wuchern, weder mit Gelde, noch mit Speise, noch mit Allem, damit man wuchern kann. *2. Mos. 22, 25.

20. An dem Fremden magst du wuchern, aber nicht an deinem Bruder, auf daß dich der HErr, dein GOtt, segne in Allem, das du vornimmst im Lande, dahin du kommst, dasselbe einzunehmen.

21. Wenn du dem HErrn, deinem GOtt, *ein Gelübde thust: so sollst du es nicht verziehen zu halten; denn der HErr, dein GOtt, †wird's von dir fordern, und wird dir Sünde sein. *Richt. 11, 35. †Ps. 50, 14.

22. Wenn du das Geloben unterwegen lässest, so ist dir's keine Sünde.

23. Aber was zu deinen Lippen ausgegangen ist, sollst du halten, und darnach thun, wie du dem HErrn, deinem GOtt, freiwillig gelobet hast, das du mit deinem Munde geredet hast.

24. Wenn du in deines Nächsten Weinberg gehest, so magst du der Trauben essen nach deinem Willen, bis du satt habest; aber du sollst nichts in dein Gefäß thun.

25. Wenn du *in die Saat deines Nächsten gehest, so magst du mit der Hand Aehren abrupfen; aber mit der Sichel sollst du nicht darinnen hin und her fahren. *Marc. 2, 23.

Das 24. Kapitel.

Gesetze, vornehmlich den häuslichen Stand betreffend.

1. Wenn Jemand ein Weib nimmt und ehelichet sie, und sie nicht Gnade findet vor seinen Augen, um etwa einer Unlust willen; *so soll er einen Scheidebrief schreiben, und ihr in die Hand geben, und sie aus seinem Hause lassen. *Matth. 5, 31 f.

2. Wenn sie dann aus seinem Hause gegangen ist, und hingehet, und wird eines Andern Weib;

3. Und derselbe andere Mann ihr auch gram wird, und einen Scheidebrief schreibet, und ihr in die Hand gibt, und sie aus seinem Hause lässet; oder so derselbe andere Mann stirbt, der sie ihm zum Weibe genommen hatte:

4. So kann sie ihr *erster Mann, der sie ausließ, nicht wiederum nehmen, daß sie sein Weib sei, nachdem sie unrein ist; denn solches ist ein Greuel vor dem HErrn, auf daß du das Land nicht zu Sünden machest, das dir der HErr, dein GOtt, zum Erbe gegeben hat. *Jer. 3, 1.

5. Wenn Jemand neulich ein Weib genommen hat, der *soll nicht in die Heerfahrt ziehen, und man soll ihm nichts auflegen. Er soll frei in seinem Hause sein ein Jahr lang, daß er fröhlich sei mit seinem Weibe, das er genommen hat. *c. 20, 7.

6. Du sollst nicht zu Pfande nehmen den untersten und obersten Mühlstein; denn er hat dir die Seele zum Pfande gesetzt.

7. Wenn Jemand gefunden wird, der aus seinen Brüdern eine *Seele stiehlt aus den Kindern Israel, und versetzt oder verkauft sie; solcher Dieb soll sterben, daß du das Böse von dir thust. *2. Mos. 21, 16. 1. Tim. 1, 10.

8. Hüte dich vor der Plage des Aussatzes, daß du mit Fleiß haltest und thust Alles, das dich die *Priester, die Leviten, lehren; und wie sie euch gebieten, das sollt ihr halten, und darnach thun. *3. Mos. 13, 8. c. 14, 2.

9. Bedenke, was *der HErr, dein GOtt, that mit Mirjam auf dem Wege, da ihr aus Egypten zoget. *4. Mos. 12, 10.

10. Wenn *du deinem Nächsten irgend eine Schuld borgest, so sollst du nicht in sein Haus gehen, und ihm ein Pfand nehmen; *c. 23, 19. Neh. 5, 7.

11. Sondern du sollst draußen stehen, und er, dem du borgest, soll sein Pfand zu dir heraus bringen.

12. Ist er aber ein Dürftiger, so sollst du dich nicht schlafen legen über seinem Pfande;

13. Sondern *sollst ihm sein Pfand wiedergeben, wenn die Sonne untergehet, daß er in seinem Kleide schlafe, und segne dich. Das wird dir vor dem HErrn, deinem GOtt, eine Gerechtigkeit sein. *2. Mos. 22, 26.

14. Du sollst dem Dürftigen und Armen *seinen Lohn nicht vorbehalten; er sei von deinen Brüdern oder Fremdlingen, die in deinem Lande und in deinen Thoren sind; *3. Mos. 19, 13 f. Luc. 10, 7.

15. Sondern sollst ihm seinen Lohn des Tages geben, daß die Sonne nicht darüber untergehe; denn er ist dürftig, und erhält seine Seele damit, auf daß er nicht wider dich den HErrn anrufe, und sei dir Sünde.

16. Die *Väter sollen nicht für die Kinder, noch die Kinder für die Väter sterben; sondern ein Jeglicher soll für seine Sünde sterben. *2. Kön. 14, 6. 2. Chron. 25, 4. Jer. 31, 30. Ezech. 18, 19. 20.

17. Du sollst das *Recht des Fremdlings und des

Waisen nicht beugen, und sollst der Wittwe nicht das Kleid zum Pfande nehmen. *2. Mos. 22, 21 f.

18. Denn du sollst *gedenken, daß du Knecht in Egypten gewesen bist, und der HErr, dein GOtt, dich von dannen erlöset hat. Darum gebiete ich dir, daß du solches thust. *c. 5, 15. c. 15, 15. c. 16, 12.

19. Wenn du auf deinem Acker geerntet, *und eine Garbe vergessen hast auf dem Acker, so sollst du nicht umkehren, dieselbe zu holen; sondern sie soll des Fremdlings, des Waisen und der Wittwe sein, auf daß dich der HErr, dein GOtt, segne in allen Werken deiner Hände. *3. Mos. 19, 9. c. 23, 22.

20. Wenn du deine Oelbäume hast geschüttelt, so sollst du nicht nachschütteln; es soll des Fremdlings, des Waisen und der Wittwe sein.

21. Wenn du deinen Weinberg gelesen hast, so sollst du nicht nachlesen; es soll des Fremdlings, des Waisen und der Wittwe sein.

22. Und sollst *gedenken, daß du Knecht in Egyptenland gewesen bist; darum gebiete ich dir, daß du solches thust. *v. 18 f.

Das 25. Kapitel.

Etliche Stücke jüdischer Polizeiordnung.

1. Wenn ein Hader ist zwischen Männern; so soll man sie vor Gericht bringen, und sie richten, und dem *Gerechten recht sprechen, und den Gottlosen verdammen. *Spr. 17, 15.

2. Und so der Gottlose Schläge verdienet hat; soll ihn der Richter heißen niederfallen, und sollen ihn vor ihm schlagen, nach dem Maaß und Zahl seiner Missethat.

3. Wenn man ihm *vierzig Schläge gegeben hat, soll man ihn nicht mehr schlagen, auf daß nicht, so man mehr Schläge gibt, er zu viel geschlagen werde, und dein Bruder scheuslich vor deinen Augen sei. *2. Cor. 11, 24.

4. Du *sollst dem Ochsen, der da drischet, nicht das Maul verbinden. *1. Cor. 9, 9. 1. Tim. 5, 18. Jac. 5, 4.

5. Wenn Brüder bei einander wohnen, und einer stirbt ohne Kinder; so *soll des Verstorbenen Weib nicht einen fremden Mann draußen nehmen, sondern ihr Schwager soll sie beschlafen, und zum Weibe nehmen, und sie ehelichen. *Ruth 4, 5. Matth. 22, 24. Marc. 12, 19.

6. Und den ersten Sohn, den sie gebieret, soll er bestätigen nach dem Namen seines verstorbenen Bruders, daß sein Name nicht vertilget werde aus Israel.

7. *Gefällt es aber dem Manne nicht, daß er seine Schwägerin nehme; so soll sie, seine Schwägerin, hinauf gehen unter das Thor vor die Aeltesten, und sagen: Mein Schwager weigert sich, seinem Bruder einen Namen zu erwecken in Israel, und will mich nicht ehelichen. *Ruth 4, 4 f.

8. So sollen ihn die Aeltesten der Stadt fordern, und mit ihm reden. Wenn er dann stehet und spricht: „Es gefällt mir nicht, sie zu nehmen;“

9. So soll seine Schwägerin zu ihm treten vor den Aeltesten, und ihm einen Schuh ausziehen von seinen Füßen, und ihn anspeien, und soll antworten und sprechen: Also soll man thun einem jeden Manne, der seines Bruders Haus nicht erbauen will.

10. Und sein Name soll in Israel heißen des Barfüßers Haus.

11. Wenn sich zween Männer mit einander hadern, und des einen Weib läuft zu, daß sie ihren Mann errette von der Hand deß, der ihn schlägt, und strecket ihre Hand aus, und ergreifet ihn bei seiner Scham:

12. So sollst du ihr die Hand abhauen, und dein *Auge soll ihrer nicht verschonen. *c. 13, 8. c. 19, 13.

13. Du *sollst nicht zweierlei Gewicht in deinem Sack, groß und klein, haben; *3. Mos. 19, 36. Ezech. 45, 10.

14. Und in deinem Hause soll nicht zweierlei Scheffel, groß und klein, sein.

15. Du *sollst ein völlig und recht Gewicht, und einen völligen und rechten Scheffel haben, auf daß dein Leben lange währe in dem Lande, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird. *3. Mos. 19, 35 f.

16. Denn wer solches thut, der ist dem HErrn, deinem GOtt, ein *Greuel, wie Alle, die übel thun. *Mich. 6, 11.

17. Gedenke, was dir die *Amalekiter thaten auf dem Wege, da ihr aus Egypten zoget; *2. Mos. 17, 8 f.

18. Wie sie dich angriffen auf dem Wege, und *schlugen deine hintersten, alle die Schwachen, die dir hinten nachzogen, da du müde und matt warest, und fürchteten GOtt nicht. *Jos. 10, 19.

19. Wenn nun der HErr, dein GOtt, dich zur Ruhe bringet von allen deinen Feinden umher im Lande, das dir der HErr, dein GOtt, gibt zum Erbe einzunehmen; so *sollst du das Gedächtniß der Amalekiter austilgen unter dem Himmel. Das vergiß nicht! *1. Sam. 15, 2. 3.

Das 26. Kapitel.

Von den ersten Früchten und Zehnten.

1. Wenn du in das Land kommst, das dir der HErr, dein GOtt, zum Erbe geben wird, und nimmst es ein, und wohnest darinnen:

2. So *sollst du nehmen allerlei erste Früchte des Landes, die aus der Erde kommen, die der HErr, dein GOtt, dir gibt; und sollst sie in einen Korb legen, und hingehen an den Ort, den der HErr, dein GOtt, erwählen wird, daß sein Name daselbst wohne; *2. Mos. 23, 19. c. 34, 26. 3. Mos. 2, 14. c. 23, 10. 5. Mos. 16, 10.

3. Und sollst zu dem Priester kommen, der zu der Zeit da ist, und zu ihm sagen: Ich bekenne heute dem HErrn, deinem GOtt, daß ich gekommen bin in das

Land, das der HErr unsern Vätern geschworen hat, uns zu geben.

4. Und der Priester soll den Korb nehmen von deiner Hand, und vor dem Altar des HErrn, deines GOttes, niedersetzen.

5. Da sollst du antworten und sagen vor dem HErrn, deinem GOtt: *Die Syrer wollten meinen Vater umbringen; der †zog hinab in Egypten, und war daselbst ein Fremdling mit geringem Volk, und ward daselbst ein groß, stark und viel Volk. *1. Mos. 31, 5. 24. †1. Mos. 46, 5.

6. Aber die Egypter *handelten uns übel, und zwangen uns, und legten einen harten Dienst auf uns. *2. Mos. 1, 13. 14.

7. Da *schrieen wir zu dem HErrn, dem GOtt unserer Väter, und der HErr erhörete unser Schreien, und sahe unser Elend, Angst und Noth, *2. Mos. 2, 23. 24.

8. Und *führete uns aus Egypten mit mächtiger Hand und ausgerecktem Arm, und mit großem Schrecken, durch Zeichen und Wunder, *2. Mos. 12, 51. c. 13, 3.

9. Und brachte uns an diesen Ort, und gab uns dies *Land, da Milch und Honig innen fließet. *2. Mos. 3, 8.

10. Nun bringe ich die ersten Früchte des Landes, die du, HErr, mir gegeben hast. Und sollst sie lassen vor dem HErrn, deinem GOtt, und anbeten vor dem HErrn, deinem GOtt,

11. Und *fröhlich sein über alles Gute, das dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat, und deinem Hause, du, und der Levit, und der Fremdling, der bei dir ist. *c. 16, 11. 14.

12. Wenn *du alle Zehnten deines Einkommens zusammen gebracht hast im dritten Jahr, das ist ein Zehnten-Jahr: so sollst du dem Leviten, dem Fremdling, dem Waisen und der Wittwe geben, daß sie essen in deinem Thor und satt werden. *c. 14, 28.

13. Und sollst sprechen vor dem HErrn, deinem GOtt: Ich habe gebracht, das geheiliget ist, aus meinem Hause; und habe es gegeben den Leviten, den Fremdlingen, den Waisen und den Wittwen, nach alle deinem Gebot, das *du mir geboten hast; ich habe deine Gebote nicht übergangen noch vergessen; *c. 14, 27 f.

14. Ich habe nicht davon gegessen in meinem Leide, und habe nicht davon gethan in Unreinigkeit; ich habe nicht zu den Todten davon gegeben; ich bin der Stimme des HErrn, meines GOttes, gehorsam gewesen, und habe gethan Alles, wie du mir geboten hast.

15. *Siehe herab von deiner heiligen Wohnung vom Himmel, und segne dein Volk Israel, und das Land, das du uns gegeben hast, wie du unsern Vätern geschworen hast, ein Land, da Milch und Honig innen fließet. *Jes. 63, 15. Bar. 2, 16.

16. Heutiges Tages gebietet dir der HErr, dein GOtt, daß du thust nach allen diesen Geboten und Rechten, daß du sie haltest, und darnach thust *von ganzem Herzen und von ganzer Seele. *c. 6, 5.

17. Dem HErrn hast du heute geredet, daß er dein GOtt sei, daß du in allen seinen Wegen wandelst, und haltest *seine Gesetze, Gebote und Rechte, und seiner Stimme gehorchest. *c. 5, 31.

18. Und der HErr hat dir heute geredet, *daß du sein eigen Volk sein sollst, wie er dir geredet hat, daß du alle seine Gebote haltest; *c. 7, 6. 1. Petr. 2, 9.

19. Und er dich das höchste mache, und du gerühmet, gepriesen und geehret werdest über alle Völker, die er gemacht hat; daß du dem HErrn, deinem GOtt, ein heilig Volk seiest, wie er geredet hat.

Das 27. Kapitel.

Denksteine der Kinder Israel. Segen und Fluch.

1. Und Mose sammt den Aeltesten Israels gebot dem Volk, und sprach: Behaltet alle Gebote, die ich euch heute gebiete.

2. Und zu der Zeit, wenn ihr *über den Jordan gehet in das Land, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird, sollst du große Steine aufrichten, und sie mit Kalk tünchen, *Jos. 3, 17.

3. Und darauf schreiben alle Worte dieses Gesetzes, wenn du hinüber kommst, auf daß du kommest in das Land, das der HErr, dein GOtt, dir geben wird, *ein Land, da Milch und Honig innen fließet, wie der HErr, deiner Väter GOtt, dir geredet hat. *Jer. 11, 5. c. 32, 22.

4. Wenn ihr nun über den Jordan gehet; so sollt ihr solche Steine aufrichten (davon ich euch heute gebiete) auf dem Berge Ebal, und mit Kalk tünchen.

5. Und *sollst daselbst dem HErrn, deinem GOtt, einen steinernen Altar bauen, darüber kein Eisen fähret. *2. Mos. 20, 25 f.

6. Von ganzen Steinen sollst du diesen Altar dem HErrn, deinem GOtt, bauen, und Brandopfer darauf opfern dem HErrn, deinem GOtt.

7. Und sollst Dankopfer opfern, und daselbst essen und *fröhlich sein vor dem HErrn, deinem GOtt. *Joel 1, 16.

8. Und sollst auf die Steine alle Worte dieses Gesetzes schreiben, klar und deutlich.

9. Und Mose sammt den Priestern, den Leviten, redeten mit dem ganzen Israel, und sprachen: Merke und höre zu, Israel! Heute dieses Tages bist du *ein Volk geworden des HErrn, deines GOttes, *c. 26, 18. 19.

10. Daß du der Stimme des HErrn, deines GOttes, gehorsam seiest, und thust nach seinen Geboten und Rechten, die ich dir heute gebiete.

11. Und Mose gebot dem Volk desselben Tages, und sprach:

12. Diese sollen stehen auf dem Berge Grissim, *zu segnen das Volk, wenn ihr über den Jordan gegangen seid: Simeon, Levi, Juda, Issaschar, Joseph und Benjamin. *c. 11, 29.

13. Und diese sollen stehen auf dem Berge Ebal, zu fluchen: Ruben, Gad, Asser, Sebulon, Dan und Naphthali.

14. Und die Leviten sollen anheben, und sagen zu Jedermann von Israel mit lauter Stimme:

15. Verflucht *sei, wer einen Götzen oder gegossen Bild machet, einen Greuel des HErrn, ein Werk der Werkmeister Hände, und setzet es verborgen! Und alles Volk soll antworten und sagen: Amen.
*c. 11, 28. Weish. 14, 8.

16. Verflucht *sei, wer seinem Vater oder Mutter fluchet! Und alles Volk soll sagen: Amen.
*2. Mos. 21, 17 f.

17. Verflucht sei, wer *seines Nächsten Grenze engert! Und alles Volk soll sagen: Amen. *c. 19, 14.

18. Verflucht sei, wer *einen Blinden irren machet auf dem Wege! Und alles Volk soll sagen: Amen.
*3. Mos. 19, 14.

19. Verflucht sei, wer das Recht des *Fremdlings, des Waisen und der Wittwe beuget! Und alles Volk soll sagen: Amen. *2. Mos. 22, 21 f.

20. Verflucht sei, wer bei seines *Vaters Weibe liegt, daß er aufdecke den Fittig seines Vaters! Und alles Volk soll sagen: Amen. *c. 22, 30. 1. Cor. 5, 1.

21. Verflucht sei, wer irgend bei *einem Vieh liegt! Und alles Volk soll sagen: Amen. *3. Mos. 18, 23 f.

22. Verflucht sei, wer bei *seiner Schwester liegt, die seines Vaters oder seiner Mutter Tochter ist! Und alles Volk soll sagen: Amen. *2. Sam. 13, 11. 14.

23. Verflucht sei, wer bei seiner Schwieger liegt! Und alles Volk soll sagen: Amen.

24. Verflucht sei, wer seinen *Nächsten heimlich schlägt! Und alles Volk soll sagen: Amen. *4. Mos. 35, 20.

25. Verflucht sei, wer *Geschenke nimmt, daß er die Seele des unschuldigen Bluts schläget! Und alles Volk soll sagen: Amen. *2. Mos. 23, 8.

26. Verflucht *sei, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue! Und alles Volk soll sagen: Amen. *Jer. 11, 3. Gal. 3, 10.

Das 28. Kapitel.

Verheißener Segen, gedroheter Fluch.

1. Und wenn *du der Stimme des HErrn, deines GOttes, gehorchen wirst, daß du haltest und thust alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete; so wird dich der HErr, dein GOtt, †das höchste machen über alle Völker auf Erden, *3. Mos. 26, 3. †5. Mos. 26, 19.

2. Und werden über dich kommen alle *diese Segen, und werden dich treffen, darum, daß du der Stimme des HErrn, deines GOttes, bist gehorsam gewesen.
*c. 14, 29. c. 23, 20.

3. Gesegnet *wirst du sein in der Stadt, gesegnet auf dem Acker. *c. 30, 9.

4. Gesegnet wird sein die Frucht deines Leibes, die Frucht deines Landes, und die Frucht deines Viehes, und die Früchte deiner Ochsen, und die Früchte deiner Schafe.

5. Gesegnet wird sein dein Korb, und dein Uebriges.

6. Gesegnet wirst du sein, wenn du *eingehest, gesegnet, wenn du ausgehest. *Ps. 121, 8.

7. Und der HErr wird *deine Feinde, die sich wider dich auflehnen, vor dir schlagen; durch Einen Weg sollen sie ausziehen wider dich, und durch sieben Wege vor dir fliehen. *3. Mos. 26, 7.

8. Der HErr wird gebieten *dem Segen, daß er mit dir sei in deinem Keller, und in Allem, das du vornimmst, und wird dich segnen in dem Lande, das dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat. *3. Mos. 25, 21.

9. Der HErr wird dich ihm *zum heiligen Volk aufrichten, wie er dir geschworen hat, darum, daß du die Gebote des HErrn, deines GOttes, hältst, und wandelst in seinen Wegen. *2. Mos. 19, 5.

10. Daß alle Völker auf Erden werden sehen, daß du nach dem Namen des HErrn genennet bist, und werden sich vor dir fürchten.

11. Und der HErr wird machen, daß du Ueberfluß an Gütern haben wirst, an der Frucht deines Leibes, an der Frucht deines Viehes, an der Frucht deines Ackers, auf dem Lande, das der HErr deinen Vätern geschworen hat, dir zu geben.

12. Und der HErr wird dir seinen guten Schatz aufthun, den Himmel, daß er deinem Lande Regen *gebe zu seiner Zeit, und daß er segne alle Werke deiner Hände. Und du wirst vielen Völkern leihen, du aber wirst von Niemand borgen. *3. Mos. 26, 4. Zach. 8, 12.

13. Und der HErr wird dich zum Haupt machen, und nicht zum Schwanz, und wirst oben schweben, und nicht unten liegen; darum, daß du gehorsam bist den Geboten des HErrn, deines GOttes, die ich dir heute gebiete zu halten und zu thun;

14. Und daß du nicht weichest von irgend einem Wort, das ich euch heute gebiete, weder zur Rechten, noch zur Linken, damit *du andern Göttern nachwandelst, ihnen zu dienen. *Jos. 1, 7. c. 23, 6.

15. Wenn *du aber nicht gehorchen wirst der Stimme des HErrn, deines GOttes, daß du haltest und thust alle seine Gebote und Rechte, die ich dir heute gebiete; so werden alle diese Flüche über dich kommen, und dich treffen.
*c. 30, 17. 3. Mos. 26, 14. Klagl. 2, 17. Dan. 9, 11. Mal. 2, 2. Bar. 2, 28. 29.

16. Verflucht wirst du sein in der Stadt, verflucht auf dem Acker.

17. Verflucht wird sein dein Korb und dein Uebriges.

18. Verflucht wird sein die Frucht deines Leibes, die Frucht deines Landes, die Frucht deiner Ochsen, und die Frucht deiner Schafe.

19. Verflucht wirst du sein, wenn du eingehest, und verflucht, wenn du ausgehest.

20. Der HErr wird unter dich senden Unfall, Unrath und Unglück in Allem, *das du vor die Hand nimmst, das du thust, bis du vertilget werdest, und bald untergehest um deines bösen Wesens willen, daß du mich verlassen hast. *Richt. 2, 15.

21. Der HErr wird dir *die Sterbedrüse anhängen,

bis daß er dich vertilge in dem Lande, dahin du kommst, dasselbe einzunehmen. *3. Mos. 26, 16. Ezech. 14, 21.

22. Der HErr wird dich schlagen mit Schwulst, Fieber, Hitze, Brunst, *Dürre, giftiger Luft und Gelbsucht, und wird dich verfolgen, bis er dich umbringe. *1. Kön. 17, 7.

23. Dein *Himmel, der über deinem Haupt ist, wird ehern sein, und die Erde unter dir eisern. *c. 11, 17.

24. Der HErr wird deinem Lande Staub und Asche für Regen geben vom Himmel auf dich, bis du vertilget werdest.

25. Der HErr wird dich *vor deinen Feinden schlagen. Durch Einen Weg wirst du zu ihnen ausziehen, und durch sieben Wege wirst du vor ihnen fliehen; und wirst zerstreuet werden unter alle Reiche auf Erden. *3. Mos. 26, 17.

26. Dein Leichnam wird eine Speise sein allem Gevögel des Himmels, und allem Thier auf Erden, und Niemand wird sein, der sie scheucht.

27. Der HErr wird dich schlagen *mit Drüsen Egyptens, mit Feigwarzen, mit Grind und Krätze, daß du nicht kannst heil werden. *2. Mos. 9, 9.

28. Der *HErr wird dich schlagen mit Wahnsinn, Blindheit und Rasen des Herzens; *Röm. 1, 28.

29. Und wirst *tappen im Mittage, wie ein Blinder tappet im Dunkeln; und wirst auf deinem Wege kein Glück haben, und wirst Gewalt und Unrecht leiden müssen dein Lebenlang, und Niemand wird dir helfen. *2. Petr. 1, 9.

30. Ein Weib wirst du dir vertrauen lassen, aber ein Anderer wird bei ihr schlafen. Ein Haus wirst du *bauen, aber du wirst nicht darinnen wohnen. Einen †Weinberg wirst du pflanzen, aber du wirst ihn nicht gemein machen. *Jes. 65, 22. †5. Mos. 20, 6.

31. Dein Ochse wird vor deinen Augen geschlachtet werden, aber du wirst nicht davon essen. Dein Esel wird vor deinem Angesicht mit Gewalt genommen, und dir nicht wieder gegeben werden. Dein Schaf wird deinen Feinden gegeben werden, und Niemand wird dir helfen.

32. Deine Söhne und deine Töchter werden einem andern Volk gegeben werden, daß deine Augen zusehen und verschmachten über ihnen täglich, und wird keine Stärke in deinen Händen sein.

33. Die *Früchte deines Landes, und alle deine Arbeit wird ein Volk verzehren, das du nicht kennest, und wirst Unrecht leiden, und zerstoßen werden dein Lebenlang, *Richt. 6, 3.

34. Und wirst unsinnig werden vor dem, das deine Augen sehen müssen.

35. Der HErr wird dich schlagen mit einer bösen Drüse an den Knieen und Waden, daß du nicht kannst geheilet werden, von den *Fußsohlen an bis auf die Scheitel. *Jes. 1, 6.

36. Der HErr wird dich und deinen König, den du über dich gesetzt hast, treiben unter ein Volk, das du nicht kennest, noch deine Väter; und wirst *daselbst dienen andern Göttern, Holz und Steinen. *c. 4, 28.

37. Und wirst ein *Scheusal, und ein Sprüchwort und Spott sein unter allen Völkern, da dich der HErr hingetrieben hat. *1. Kön. 9, 7. 2. Chron. 7, 20.

38. Du wirst *viel Samens ausführen auf das Feld, und wenig einsammeln; denn die Heuschrecken werden es abfressen. *Jer. 12, 13 f. Mich. 6, 15. Hagg. 2, 17.

39. Weinberge wirst du pflanzen und bauen, aber keinen Wein trinken noch lesen; denn die Würmer werden es verzehren.

40. Oelbäume wirst du haben in allen deinen Grenzen, aber du wirst dich nicht salben mit Oel; denn dein *Oelbaum wird ausgerissen werden. *Joel 1, 10.

41. Söhne und Töchter wirst du zeugen, und doch nicht haben; denn sie werden gefangen weggeführet werden.

42. Alle deine Bäume und Früchte deines Landes wird das Ungeziefer fressen.

43. Der Fremdling, der bei dir ist, wird über dich steigen, und immer oben schweben; du aber wirst herunter steigen, und immer unterliegen.

44. Er wird dir *leihen, du aber wirst ihm nicht leihen; er wird das Haupt sein, und du wirst der Schwanz sein. *v. 12.

45. Und werden alle diese Flüche über dich kommen, und dich verfolgen, und treffen, bis du vertilget werdest; *darum, daß du der Stimme des HErrn, deines GOttes, nicht gehorchet hast, daß du seine Gebote und Rechte hieltest, die er dir geboten hat. *Jer. 2, 19.

46. Darum werden Zeichen und Wunder an dir sein, und an deinem Samen ewiglich,

47. Daß du dem HErrn, deinem GOtt, nicht gedienet hast mit Freude und Lust deines Herzens, da du allerlei genug hattest.

48. Und wirst deinem Feinde, den dir der HErr zuschicken wird, dienen in Hunger und Durst, in Blöße und allerlei Mangel, und er wird ein eisern Joch auf deinen Hals legen, bis daß er dich vertilge.

49. Der HErr wird ein Volk *über dich schicken von ferne, von der Welt Ende, wie ein Adler flieget, †deß Sprache du nicht verstehest, *Jer. 5, 15. c. 6, 22. †Jes. 33, 19.

50. Ein *frech Volk, †das nicht ansiehet die Person des Alten, noch schonet der Jünglinge; *Dan. 8, 23. †Klagl. 5, 12.

51. Und wird verzehren die Frucht deines Viehes, und die Frucht deines Landes, bis du vertilget werdest; und wird dir nichts übrig lassen an Korn, Most, Oel, an Früchten der Ochsen und Schafe, bis daß dich's umbringe;

52. Und wird dich ängsten in allen deinen Thoren, bis daß es niederwerfe deine hohen und festen Mauern, darauf du dich verlässest, in alle deinem Lande; und wirst geängstiget werden in allen deinen Thoren, in deinem ganzen Lande, das dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat.

53. Du wirst *die Frucht deines Leibes fressen, das Fleisch deiner Söhne und deiner Töchter, die dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat, in der Angst und Noth, damit dich dein Feind drängen wird; *2. Kön. 6, 28. 29. Klagl. 2, 20. c. 4, 10.

54. Daß ein Mann, der zuvor sehr zärtlich und in Lüsten gelebet hat unter euch, wird seinem Bruder und dem Weibe in seinen Armen, und dem Sohne, der noch übrig ist von seinen Söhnen, vergönnen,

55. Zu geben Jemand unter ihnen von dem Fleisch seiner Söhne, das er frisset; sintemal ihm nichts übrig ist von allem Gut, in der Angst und Noth, damit dich dein Feind drängen wird in allen deinen Thoren.

56. Ein Weib unter euch, das zuvor zärtlich und in Lüsten gelebet hat, daß sie nicht versucht hat ihre Fußsohlen auf die Erde zu setzen, vor Zärtlichkeit und Wollust; die wird dem Manne in ihren Armen, und ihrem Sohne, und ihrer Tochter vergönnen

57. Die Aftergeburt, die zwischen ihren eigenen Beinen ausgegangen, dazu ihre Söhne, die sie geboren hat; denn sie werden sie vor allerlei Mangel heimlich essen, in der Angst und Noth, damit dich dein Feind drängen wird in deinen Thoren.

58. Wo du nicht wirst halten, daß du thust alle Worte dieses Gesetzes, die in diesem Buch geschrieben sind, daß du fürchtest diesen herrlichen und schrecklichen Namen, den HErrn, deinen GOtt:

59. So wird der HErr wunderlich mit dir umgehen, mit Plagen auf dich und deinen Samen, mit großen und langwierigen Plagen, mit bösen und langwierigen Krankheiten;

60. Und wird dir zuwenden alle *Seuchen Egyptens, davor du dich fürchtest, und werden dir anhangen. *v. 27.

61. Dazu alle Krankheit und alle Plage, die nicht geschrieben sind in dem Buch dieses Gesetzes, wird der HErr über dich kommen lassen, bis du vertilget werdest.

62. Und wird eurer wenig *Pöbel überbleiben, die ihr vorhin gewesen seid †wie die Sterne am Himmel nach der Menge; darum, daß du nicht gehorchet hast der Stimme des HErrn, deines GOttes.
*c. 4, 27. Ezech. 20, 23. †c. 10, 22.

63. Und wie sich der HErr über euch zuvor freuete, daß er euch Gutes thäte, und mehrete euch: also wird er sich über *euch freuen, daß er euch umbringe und vertilge; und werdet verstöret werden von dem Lande, da du jetzt einziehest, es einzunehmen. *Spr. 1, 26.

64. Denn der HErr wird dich zerstreuen unter alle Völker, von einem Ende der Welt bis an's andere; und wirst daselbst andern Göttern dienen, die du nicht kennest, noch deine Väter, Holz und Steinen.

65. Dazu wirst du unter denselben Völkern kein bleibend Wesen haben, und deine Fußsohlen werden keine Ruhe haben. Denn der HErr wird dir daselbst ein bebendes Herz geben, und verschmachtete Augen, und verdorrete Seele,

66. Daß dein Leben wird vor dir schweben. Nacht und Tag wirst du dich *fürchten, und deines Lebens nicht sicher sein. *3. Mos. 26, 36.

67. Des Morgens wirst du sagen: Ach, daß ich den Abend erleben möchte! Des Abends wirst du sagen: Ach, daß ich den Morgen erleben möchte! vor Furcht deines Herzens, die dich schrecken wird, und vor dem, das du mit deinen Augen sehen wirst.

68. Und der HErr wird dich mit Schiffen voll wieder in Egypten führen, durch den Weg, davon ich gesagt habe: *Du sollst ihn nicht mehr sehen. Und ihr werdet daselbst euren Feinden zu Knechten und Mägden verkauft werden, und wird kein Käufer da sein. *c. 17, 16.

Das 29. Kapitel.

Erneuerung des Bundes.

1. Dies sind die Worte *des Bundes, den der HErr Mose geboten hat, zu machen mit den Kindern Israel, in der Moabiter Lande, zum andern Mal, nachdem er denselben mit ihnen gemacht hatte in Horeb.
*1. Kön. 8, 21. Hagg. 2, 6.

2. Und Mose rief das ganze Israel, und sprach zu ihnen: Ihr *habt gesehen Alles, was der HErr gethan hat in Egypten vor euren Augen, dem Pharao mit allen seinen Knechten, und seinem ganzen Lande;
*2. Mos. 19, 4. Mich. 7, 15.

3. Die großen Versuchungen, die deine Augen gesehen haben, daß es *große Zeichen und Wunder waren.
*c. 4, 34.

4. Und der HErr hat euch bis auf diesen heutigen Tag noch nicht gegeben *ein Herz, das verständig wäre, Augen, die da sähen, und Ohren, die da höreten.
*Jes. 6, 9. 10.

5. Er hat euch *vierzig Jahre in der Wüste lassen wandeln; eure Kleider sind an euch nicht veraltet, und dein Schuh ist nicht veraltet an deinen Füßen. *Neh. 9, 21.

6. Ihr habt kein Brodt gegessen, und keinen Wein getrunken, noch starkes Getränk, auf daß du wissest, daß Ich der HErr, euer GOtt, bin.

7. Und da ihr kamet an diesen Ort; zog aus der König *Sihon zu Hesbon, und der König †Og zu Basan, uns entgegen, mit uns zu streiten. Und wir haben sie geschlagen, *4. Mos. 21, 21 f. †4. Mos. 21, 33 f.

8. Und *ihr Land eingenommen, und zum Erbtheil gegeben den Rubenitern und Gaditern und dem halben Stamm der Manassiter. *4. Mos. 32, 33 f.

9. So haltet nun die Worte dieses Bundes, und thut darnach, auf daß ihr weislich handeln möget in alle eurem Thun.

10. Ihr stehet heute alle vor dem HErrn, eurem GOtt, die Obersten eurer Stämme, eure Aeltesten, eure Amtleute, ein jeder Mann in Israel,

11. Eure Kinder, eure Weiber, dein Fremdling, der in deinem Lager ist, beide, *dein Holzhauer und dein Wasserschöpfer; *Jos. 9, 27.

12. Daß du einhergehen sollst in dem Bunde des HErrn, deines GOttes, und in dem Eide, den der HErr, dein GOtt, heute mit dir machet;

13. Auf daß er dich heute ihm zum Volk *aufrichte, und Er dein GOtt sei, wie er dir geredet hat, und wie er deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat. *c. 28, 9. 1. Mos. 17, 7.

14. Denn ich mache diesen *Bund und diesen Eid nicht mit euch alleine; *c. 5, 3.

15. Sondern beides mit euch, die ihr heute hier seid und mit uns stehet vor dem HErrn, unserm GOtt, und mit denen, die heute nicht mit uns sind.

16. Denn ihr wisset, wie wir in Egyptenland gewohnet haben, und mitten durch die Heiden gezogen sind, durch welche ihr zoget,

17. Und sahet ihre Greuel und ihre Götzen, Holz und Stein, Silber und Gold, die bei ihnen waren.

18. Daß nicht vielleicht ein Mann, oder ein Weib, oder ein Gesinde, oder ein Stamm unter euch sei, deß Herz heute sich von dem HErrn, unserm GOtt, gewandt habe, daß es hingehe, und diene den Göttern dieser Völker, und werde vielleicht *eine Wurzel unter euch, die da Galle und Wermuth trage; *Apost. 8, 23.

19. Und ob er schon höre die Worte dieses Fluchs, dennoch sich segne in seinem Herzen, und spreche: Es *gehet mir wohl, weil ich wandele, wie es mein Herz dünket; auf daß die Trunkene mit der Durstigen dahin fahre. *Ps. 10, 3. Jer. 44, 17.

20. Da wird der HErr dem nicht gnädig sein; sondern dann wird sein Zorn und Eifer rauchen über solchen Mann, und werden sich auf ihn legen *alle Flüche, die in diesem Buch geschrieben sind. Und der HErr wird seinen Namen austilgen unter dem Himmel, *c. 28, 15 f.

21. Und wird ihn absondern zum Unglück aus allen Stämmen Israels laut aller Flüche des Bundes, der in dem Buch dieses Gesetzes geschrieben ist.

22. So werden dann sagen die Nachkommen eurer Kinder, die nach euch aufkommen werden, und die Fremden, die aus fernen Landen kommen, so sie die Plagen dieses Landes sehen, und die Krankheiten, damit sie der HErr beladen hat,

23. Daß er alle ihr Land mit Schwefel und Salz verbrannt hat, daß es nicht besäet werden mag, noch wächset, noch kein Kraut darinnen aufgehet; gleichwie *Sodom und Gomorra, †Adama und Zeboim umgekehret sind, die der HErr in seinem Zorn und Grimm umgekehret hat; *1. Mos. 19, 24 f. †Hos. 11, 8.

24. So werden alle Völker sagen: *Warum hat der HErr diesem Lande also gethan? Was ist das für ein so großer grimmiger Zorn? *1. Kön. 9, 8. 9. 2. Chron. 7, 21. Jer. 22, 8.

25. So wird *man sagen: Darum, daß sie den Bund des HErrn, ihrer Väter GOtt, verlassen haben, den er mit ihnen machte, da er sie aus Egyptenland führete; *Jer. 22, 8. 9.

26. Und sind hingegangen und haben andern Göttern gedienet, und sie angebetet; solche Götter, die sie nicht kennen, und die ihnen nichts gegeben haben;

27. Darum ist des HErrn *Zorn ergrimmet über dies Land, daß er über sie hat kommen lassen alle Flüche, die in diesem Buch geschrieben stehen; *Dan. 9, 14.

28. Und der HErr hat sie aus ihrem Lande gestoßen mit großem Zorn, Grimm und Ungnade; und hat sie in ein ander Land geworfen, *wie es stehet heutiges Tages. *c. 4, 38. c. 10, 15.

29. Das Geheimniß des HErrn, unsers GOttes, ist offenbaret *uns und unsern Kindern ewiglich, daß wir thun sollen alle Worte dieses Gesetzes. *Ps. 147, 19. 20.

Das 30. Kapitel.

Die Bußfertigen erlangen Gnade, die Widerspenstigen Rache und Strafe.

1. Wenn nun über dich kommt dies alles, es sei der Segen oder der Fluch, *die ich dir vorgelegt habe; und in dein Herz gehest, wo du unter den Heiden bist, da dich der HErr, dein GOtt, hin verstoßen hat; *c. 28, 2. 15 f.

2. Und *bekehrest dich zu dem HErrn, deinem GOtt, daß du seiner Stimme gehorchest, du und deine Kinder, von ganzem Herzen und von ganzer Seele, in Allem, das ich dir heute gebiete: *c. 4, 30. 3. Mos. 26, 40.

3. So wird der HErr, dein GOtt, *dein Gefängniß wenden, und sich deiner erbarmen, und wird dich wieder †versammeln aus allen Völkern, dahin dich der HErr, dein GOtt, verstreuet hat. *Jer. 29, 14. Amos 9, 14. †Jer. 32, 37. 2. Macc. 2, 18.

4. Wenn du bis an der *Himmel Ende verstoßen wärest; so wird dich doch der HErr, dein GOtt, von dannen sammeln, und dich von dannen holen; *Neh. 1, 9.

5. Und wird dich *in das Land bringen, das deine Väter besessen haben, und wirst es einnehmen, und wird dir Gutes thun, und dich mehren über deine Väter. *2. Macc. 1, 29.

6. Und der HErr, dein GOtt, *wird dein Herz beschneiden, und das Herz deines Samens, daß du den HErrn, deinen GOtt, liebest von ganzem Herzen, und von ganzer Seele, auf daß du leben mögest. *c. 10, 16. Jer. 4, 4. Ezech. 11, 19. Röm. 2, 29. Phil. 3, 3. Col. 2, 11.

7. Aber diese Flüche wird der HErr, dein GOtt, alle auf deine Feinde legen, und auf die, die dich hassen und verfolgen;

8. Du aber *wirst dich bekehren, und der Stimme des HErrn gehorchen, daß du thust alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete. *v. 2.

9. Und der HErr, dein GOtt, *wird dir Glück geben in allen Werken deiner Hände, an der Frucht deines Leibes, an der Frucht deines Viehes, an der Frucht deines Landes, daß dir's zu gute komme. Denn der HErr wird sich wenden, daß er sich über dich freue, dir zu gut, wie er sich über deine Väter gefreuet hat; *c. 28, 3. 11.

10. Darum, daß du der Stimme des HErrn, deines GOttes, gehorchest, zu halten seine Gebote und Rechte, die geschrieben stehen im Buch dieses Gesetzes; so du dich wirst bekehren zu dem HErrn, deinem GOtt, von ganzem Herzen und von ganzer Seele.

11. Denn *das Gebot, das ich dir heute gebiete, ist dir nicht verborgen, noch zu ferne, *Jes. 45, 19.

12. Noch *im Himmel, daß du möchtest sagen: Wer

will uns in den Himmel fahren, und uns holen, daß wir es hören und thun? *Röm. 10, 6.
13. Es ist auch nicht jenseit des Meers, daß du möchtest sagen: Wer will uns über das Meer fahren, und uns holen, daß wir es hören und thun?
14. Denn es ist das Wort fast nahe bei dir in deinem Munde, und in deinem Herzen, daß du es thust.
15. Siehe, ich *habe dir heute vorgelegt das Leben und das Gute, den Tod und das Böse; *c. 11, 26. c. 28, 2. 15.
16. Der ich dir heute gebiete, daß du den HErrn, deinen GOtt, liebest, und wandelst in seinen Wegen, und seine Gebote, Gesetze und Rechte haltest, und *leben mögest, und gemehret werdest, und dich der HErr, dein GOtt, segne im Lande, da du einziehest, dasselbe einzunehmen. *v. 20.
17. Wendest du aber dein Herz, und *gehorchest nicht; sondern lässest dich verführen, daß du andere Götter anbetest und ihnen dienest; *c. 28, 15.
18. So verkündige ich euch heute, daß ihr *umkommen werdet, und nicht lange in dem Lande bleiben, da du hinein ziehest über den Jordan, dasselbe einzunehmen. *c. 4, 26.
19. Ich nehme *Himmel und Erde heute über euch zu Zeugen. Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt, daß du das Leben erwählest, und du und dein Same leben mögest; *c. 4, 26. c. 32, 1.
20. Daß ihr den HErrn, euren GOtt, liebet, und seiner Stimme gehorchet, und ihm anhanget. Denn das ist *dein Leben und dein langes Alter, daß du im Lande wohnest, das der HErr deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat, ihnen zu geben. *c. 4, 40. c. 5, 33.

Das 31. Kapitel.

Mose sagt sein Amt auf; ordnet Josua an seine Stelle.

1. Und Mose ging hin, und redete diese Worte mit dem ganzen Israel,
2. Und sprach zu ihnen: Ich bin heute *hundert und zwanzig Jahre alt, ich kann nicht mehr aus- und eingehen; dazu †hat der HErr zu mir gesagt: Du sollst nicht über diesen Jordan gehen. *c. 34, 7. †4. Mos. 20, 12 f.
3. Der HErr, dein GOtt, wird selber vor dir hergehen, er wird selber diese Völker vor dir her vertilgen, daß du sie einnehmest. *Josua der soll vor dir hinüber gehen, wie der HErr geredet hat. *c. 3, 28. 4. Mos. 27, 18.
4. Und der HErr wird ihnen thun, wie er *gethan hat Sihon und Og, den Königen der Amoriter, und ihrem Lande, welche er vertilget hat. *4. Mos. 21, 21. 25. 33. 35.
5. Wenn sie nun der HErr vor euch geben wird; so sollt ihr ihnen thun *nach allem Gebot, das ich euch geboten habe. *c. 7, 2.
6. Seid *getrost und unverzagt, fürchtet euch nicht, und lasset euch nicht vor ihnen grauen; denn der HErr, dein GOtt, wird selber mit dir wandeln, und †wird die Hand nicht abthun, **noch dich verlassen. *Jes. 43, 2. †4. Mos. 14, 34. **Ebr. 13, 5.
7. Und Mose rief Josua, und sprach zu ihm vor den Augen des ganzen Israels: *Sei getrost und unverzagt; denn du wirst dies Volk in's Land bringen, das der HErr ihren Vätern geschworen hat ihnen zu geben, und du wirst es unter sie austheilen. *c. 3, 28. c. 7, 18. Jos. 1, 6. c. 8, 1. Ebr. 13, 5.
8. Der HErr aber, der selber vor euch hergehet, der wird mit dir sein, und wird die Hand nicht abthun, noch dich verlassen. Fürchte dich nicht, und erschrick nicht.
9. Und Mose schrieb dies Gesetz, und gab es den Priestern, den Kindern Levi's, *die die Lade des Bundes des HErrn trugen, und allen Aeltesten Israels; *v. 25. 4. Mos. 4, 15.
10. Und gebot ihnen und sprach: *Je über sieben Jahre, zur Zeit des Erlaßjahrs, am Fest der Laubhütten, *c. 15, 1.
11. Wenn das ganze Israel kommt, zu erscheinen vor dem HErrn, deinem GOtt, an dem Ort, den er erwählen wird, sollst du dies Gesetz vor dem ganzen Israel ausrufen lassen vor ihren Ohren;
12. Nämlich vor der Versammlung des Volks, beides, der Männer, und Weiber, Kinder, und deines Fremdlings, der in deinem Thor ist; auf daß sie hören und lernen, damit sie den HErrn, ihren GOtt, fürchten, und halten, daß sie thun alle Worte dieses Gesetzes;
13. Und daß ihre Kinder, die es nicht wissen, auch hören und lernen, damit sie den HErrn, euren GOtt, fürchten alle eure Lebtage, die ihr auf dem Lande lebet, darein ihr gehet über den Jordan einzunehmen.
14. Und der HErr sprach zu Mose: Siehe, *deine Zeit ist herbei gekommen, daß du sterbest. Rufe Josua, und tretet in die Hütte des Stifts, daß ich ihm Befehl thue. Mose ging hin mit Josua, und traten in die Hütte des Stifts. *Jes. 38, 1. 2. Petr. 1, 14.
15. Der HErr aber erschien in der Hütte, in einer *Wolkensäule; und dieselbe Wolkensäule stand in der Hütte Thür. *2. Mos. 33, 9.
16. Und der HErr sprach zu Mose: Siehe, du wirst schlafen mit deinen Vätern; und dies Volk wird aufkommen, und wird fremden Göttern nachhuren, des Landes, darein sie kommen, und wird mich verlassen, und den Bund fahren lassen, den ich mit ihnen gemacht habe.
17. So wird mein Zorn ergrimmen über sie zu derselben Zeit, und werde sie verlassen, und mein Antlitz vor ihnen verbergen, daß sie verzehret werden. Und wenn sie dann viel Unglück und Angst treffen wird, werden sie sagen: Hat mich nicht dies Uebel alles betreten, *weil mein GOtt nicht mit mir ist? *Hos. 9, 12.
18. Ich *aber werde mein Antlitz verbergen zu der Zeit, um alles Bösen willen, das sie gethan haben, daß sie sich zu andern Göttern gewendet haben. *c. 32, 20.
19. So schreibet euch nun dies Lied, und lehret es

die Kinder Israel, und leget es in ihren Mund, daß mir
das Lied ein Zeuge sei unter den Kindern Israel.
20. Denn ich will sie in's Land bringen, *das ich
ihren Vätern geschworen habe, da Milch und Honig innen
fließet. Und wenn sie essen, und satt und fett werden:
so werden sie sich wenden zu andern Göttern, und ihnen
dienen, und mich lästern, und meinen Bund fahren lassen.
*Bar. 2, 34.
21. Und wenn sie dann viel Unglück und Angst betreten
wird, so soll dies Lied ihnen antworten zum Zeugniß;
denn es soll nicht vergessen werden aus dem Munde
ihres Samens. Denn ich *weiß ihre Gedanken, damit
sie schon jetzt umgehen, ehe ich sie in's Land bringe, das
ich geschworen habe. *Ps. 139, 2.
22. Also schrieb Mose dies Lied zu derselben Zeit,
und lehrete es die Kinder Israel.
23. Und befahl *Josua, dem Sohne Nuns, und sprach:
Sei getrost und unverzagt; denn du sollst die Kinder Israel
in's Land führen, das ich ihnen geschworen habe,
und Ich will mit dir sein. *Jos. 1, 6.
24. Da nun Mose die Worte dieses Gesetzes ganz
ausgeschrieben hatte in ein Buch,
25. Gebot er den Leviten, *die die Lade des Zeugnisses
des HErrn trugen, und sprach: *v. 9. Jos. 3, 6.
26. Nehmet das Buch dieses Gesetzes, und leget es
in die Seite der Lade des Bundes des HErrn, eures
GOttes, daß es daselbst ein Zeuge sei wider dich.
27. Denn ich kenne deinen Ungehorsam und Halsstarrigkeit.
Siehe, weil ich noch heute mit euch lebe, seid
ihr ungehorsam gewesen wider den HErrn; wie viel mehr
nach meinem Tode!
28. So versammelt nun vor mich alle Aeltesten eurer
Stämme, und eure Amtleute, daß ich diese Worte vor
ihren Ohren rede, *und Himmel und Erde wider sie zu
Zeugen nehme. *c. 32, 1.
29. Denn ich weiß, daß ihr es nach meinem Tode
verderben werdet, und aus dem Wege treten, den ich euch
geboten habe. So wird euch dann Unglück begegnen hernach,
darum, daß ihr übel gethan habt vor den Augen
des HErrn, daß ihr ihn erzürnet durch eurer Hände Werk.
30. Also redete Mose die Worte dieses Liedes ganz aus
vor den Ohren der ganzen Gemeine Israel.

Das 32. Kapitel.

Mose's Lied und Lobgesang.

1. Merket auf, *ihr Himmel, ich will reden; und die
Erde höre die Rede meines Mundes. *c. 31, 28. Jes. 1, 2.
2. Meine Lehre *triefe wie der Regen, und meine
Rede fließe wie der Thau, wie der Regen auf das Gras,
und wie die Tropfen auf das Kraut. *Hiob 29, 22.
3. Denn ich will den Namen des HErrn preisen.
*Gebt unserm GOtt allein die Ehre! *Offenb. 14, 7.

4. Er ist ein Fels. Seine Werke sind unsträflich;
denn Alles, was er thut, das ist recht. *Treu ist GOtt,
und kein Böses an ihm, gerecht und fromm ist er.
*c. 7, 9. Ps. 25, 8. Ps. 92, 16. 1. Cor. 10, 13.
5. Die *verkehrte und böse Art fällt von ihm ab; sie
sind Schandflecken, und nicht seine Kinder. *Jes. 1, 2—4.
6. Dankest du also dem HErrn, deinem GOtt, du
toll und thöricht Volk? *Ist Er nicht dein Vater und
dein HErr? Ist es nicht Er allein, der dich gemacht
und bereitet hat? *Jes. 63, 16.
7. *Gedenke der vorigen Zeit bis daher, und betrachte,
was er gethan hat an den alten Vätern. Frage deinen
Vater, der wird dir's verkündigen, deine Aeltesten, die
werden dir's sagen. *Ps. 77, 12.
8. Da der Allerhöchste die Völker zertheilete, und zerstreuete
der Menschen Kinder: da *setzte er die Grenzen
der Völker nach der Zahl der Kinder Israel. *Apost. 17, 26.
9. Denn des HErrn Theil ist sein Volk, Jakob ist
die Schnur seines Erbes.
10. Er fand ihn in der Wüste, in der dürren Einöde,
da es heulet. Er führete ihn, und gab ihm das
Gesetz. *Er behütete ihn wie seinen Augapfel;
*Hiob 7, 20.
11. Wie ein *Adler ausführet seine Jungen, und
über ihnen schwebet. Er breitete seine Fittige aus, und
nahm ihn, und trug sie auf seinen Flügeln. *Ps. 36, 8.
12. Der HErr allein leitete ihn, und war kein fremder
Gott mit ihm.
13. Er ließ ihn hoch herfahren auf Erden, und nährete
ihn mit den Früchten des Feldes, und ließ ihn Honig
saugen aus *den Felsen, und Oel aus den harten Steinen,
*4. Mos. 20, 8.
14. Butter von den Kühen, und Milch von den
Schafen, sammt dem Fett von den Lämmern, und feiste
Widder und Böcke mit fetten Nieren, und Weizen, und
tränkte ihn mit gutem Traubenblut.
15. Da er aber fett und satt ward, ward er geil.
*Er ist fett, und dick, und stark geworden, und hat den
GOtt fahren lassen, der ihn gemacht hat. Er hat den
Fels seines Heils gering geachtet, *c. 31, 20.
16. Und hat ihn zum Eifer gereizet durch Fremde,
durch die Greuel hat er ihn erzürnet.
17. Sie haben den Feldteufeln geopfert, und nicht
ihrem GOtt; den Göttern, die sie *nicht kannten, den
neuen, die zuvor nicht gewesen sind, die eure Väter nicht
geehret haben. *Ps. 106, 37.
18. Deinen Fels, der dich gezeuget hat, hast du aus
der Acht gelassen, und hast vergessen GOttes, der dich
gemacht hat.
19. Und da es der HErr sahe, ward er zornig über
seine Söhne und Töchter;
20. Und er sprach: Ich *will mein Antlitz vor ihnen
verbergen, will sehen, was ihnen zuletzt widerfahren wird;
denn es ist eine verkehrte Art, es sind †untreue Kinder.
*c. 31, 18. †Ps. 78, 8. 10.
21. Sie haben mich gereizet an dem, *das nicht GOtt
ist; mit ihrer Abgötterei haben sie mich erzürnet. †Und

Ich will sie wieder reizen an dem, das nicht ein Volk ist; an einem närrischen Volk will ich sie erzürnen.
*Jer. 2, 11. †Röm. 10, 19.

22. Denn *das Feuer ist angegangen durch meinen Zorn, und wird brennen bis in die unterste Hölle, und wird verzehren das Land mit seinem Gewächs, und wird anzünden die Grundveste der Berge. *Jer. 15, 14.

23. Ich will alles Unglück über sie häufen, ich will alle meine *Pfeile in sie schießen. *Ps. 91, 5.

24. Vor Hunger sollen sie verschmachten, und verzehret werden vom Fieber und jähen Tode. Ich will der Thiere Zähne unter sie schicken, und der Schlangen Gift.

25. Auswendig wird sie das Schwerdt berauben, und inwendig das Schrecken; beide, Jünglinge und Jungfrauen, die Säuglinge mit dem grauen Manne.

26. Ich will sagen: Wo sind sie? Ich werde *ihr Gedächtniß aufheben unter den Menschen. *Hiob 18, 17.

27. Wenn ich nicht den Zorn der Feinde scheuete, daß nicht ihre Feinde stolz würden, und möchten sagen: Unsere Macht ist hoch, und der HErr hat nicht solches Alles gethan.

28. Denn es ist ein Volk, da kein Rath innen ist, und kein Verstand in ihnen.

29. O, daß sie *weise wären, und vernähmen solches, daß †sie verständen, was ihnen hernach begegnen wird!
*Ps. 107, 43. †Sir. 7, 40.

30. Wie gehet es zu, daß *Einer wird ihrer tausend jagen, und zween werden zehn tausend flüchtig machen? Ist es nicht also, daß sie ihr Fels verkauft hat, und der HErr hat sie übergeben? *3. Mos. 26, 8. 36 f.

31. Denn unser Fels ist nicht wie ihr Fels, deß sind unsere Feinde selbst Richter.

32. Denn ihr Weinstock ist des Weinstocks zu *Sodom, und von dem Acker Gomorra's; †ihre Trauben sind Galle, sie haben bittere Beeren;
*Ezech. 16, 49. †5. Mos. 29, 18.

33. Ihr Wein ist Drachengift, und wüthiger Ottern Galle.

34. Ist solches nicht bei mir verborgen, und versiegelt in meinen Schätzen?

35. Die *Rache ist mein, ich will vergelten. Zu seiner Zeit soll ihr Fuß gleiten; denn die Zeit ihres Unglücks ist nahe, und ihr Künftiges eilet herzu. *Ps. 94, 1.

36. Denn der HErr wird sein Volk richten, und *über seine Knechte wird er sich erbarmen. Denn er wird ansehen, daß ihre Macht dahin ist, und beides, †das Verschlossene und Verlassene, weg ist.
*2. Mos. 20, 6. †1. Kön. 14, 10.

37. Und man wird sagen: Wo *sind ihre Götter? ihr Fels, darauf sie traueten? *1. Kön. 18, 27.

38. Von welcher Opfer sie Fett aßen, und tranken den Wein ihres Trankopfers? *Lasset sie aufstehen, und euch helfen, und euch schützen. *Richt. 10, 14.

39. Sehet ihr nun, daß *Ich es allein bin, und ist kein GOtt neben mir? Ich †kann tödten und lebendig machen, Ich kann schlagen und kann heilen, und ist Niemand, der aus meiner Hand errette. *c. 4, 35. Jes. 45, 5.
†1. Sam. 2, 6. Hiob 5, 18. Weish. 16, 13. Hos. 6, 1. 2. 1. Tim. 6, 13.

40. Denn *ich will meine Hand in den Himmel heben, und will sagen: †Ich lebe ewiglich.
*Dan. 12, 7. †Ps. 18, 47.

41. Wenn ich den Blitz meines Schwerdts wetzen werde, und meine Hand zur Strafe greifen wird; so will ich mich wieder rächen an meinen Feinden, und denen, die mich hassen, vergelten.

42. Ich will meine Pfeile mit Blut trunken machen, und mein Schwerdt soll Fleisch fressen, über dem Blut der Erschlagenen, und über dem Gefängniß, und über dem entblößten Haupt des Feindes.

43. Jauchzet *Alle, die ihr sein Volk seid; denn er wird †das Blut seiner Knechte rächen, und wird sich an seinen Feinden rächen, und gnädig sein dem Lande seines Volks. *Röm. 15, 10. †Ps. 9, 13.

44. Und Mose kam, und redete alle Worte dieses Liedes vor den Ohren des Volks, er, und Josua, der Sohn Nuns.

45. Da nun Mose solches Alles ausgeredet hatte zum ganzen Israel,

46. Sprach er zu ihnen: Nehmet zu Herzen alle Worte, die ich euch heute bezeuge, daß *ihr euren Kindern befehlet, daß sie halten und thun alle Worte dieses Gesetzes. *c. 6, 7. c. 11, 19. Jos. 4, 6.

47. Denn es ist nicht ein vergeblich Wort an euch, sondern es ist euer *Leben; und solch Wort wird euer Leben verlängern auf dem Lande, da ihr hingehet über den Jordan, daß ihr es einnehmet.
*Joh. 6, 63. 2. Mos. 20, 12.

48. Und der HErr redete mit Mose desselben Tages, und sprach:

49. Gehe auf das Gebirge *Abarim, auf den Berg Nebo, der da liegt im Moabiter-Lande, gegen Jericho über; und besiehe das Land Canaan, das Ich den Kindern Israel zum Eigenthum geben werde;
*4. Mos. 27, 12. c. 33, 48.

50. Und stirb auf dem Berge, wenn du hinauf gekommen bist, und versammle dich zu deinem Volk; gleichwie dein Bruder Aaron starb auf dem Berge Hor, und sich zu seinem Volk versammelte; *4. Mos. 20, 25. 28 f.

51. Darum, daß ihr euch an mir versündiget habt unter den Kindern Israel, bei dem *Haderwasser zu Kades in der Wüste Zin, daß ihr mich nicht heiligtet unter den Kindern Israel; *4. Mos. 20, 13 f.

52. Denn du sollst das Land gegen dir *sehen, das Ich den Kindern Israel gebe; aber du sollst nicht hineinkommen. *c. 34, 4.

Das 33. Kapitel.

Mose's Valetsegen und Weissagung.

1. Dies ist der Segen, damit Mose, der Mann GOttes, *die Kinder Israel vor seinem Tode segnete,
*1. Mos. 49, 1.



2. Und sprach: Der HErr ist von Sinai gekommen, und ist ihnen aufgegangen von Seir; er ist hervor gebrochen von dem Berge Paran, und *ist gekommen mit viel tausend Heiligen; zu seiner rechten Hand ist ein feuriges Gesetz an sie. *Jud. v. 14.

3. Wie hat er *die Leute so lieb! Alle seine †Heiligen sind in deiner Hand; sie werden sich setzen zu deinen Füßen, und werden lernen von deinen Worten. *Sprüch. 8, 31. †Weish. 3, 1.

4. Mose hat uns das *Gesetz geboten, dem Erbe der Gemeine Jakobs. *Ps. 103, 7.

5. Und er verwaltete das Amt eines Königs, und hielt zusammen die Häupter des Volks, sammt den Stämmen Israels.

6. Ruben lebe und sterbe nicht, und sein Pöbel sei gering.

7. Dies ist der Segen Juda's. Und er sprach: HErr, erhöre die Stimme Juda's, und mache ihn zum *Regenten in seinem Volk, und laß seine Macht groß werden, und ihm müsse wider seine Feinde geholfen werden. *Ebr. 7, 14.

8. Und zu Levi sprach er: *Dein Recht und dein Licht bleibe bei deinem heiligen Manne, den du †versuchet hast zu Massa, da ihr hadertet an dem Haderwasser. *Esr. 2, 63. †2. Mos. 17, 7. Ps. 78, 18.

9. Wer *zu seinem Vater und zu seiner Mutter spricht: „Ich sehe ihn nicht;" und zu seinem Bruder: „Ich kenne ihn nicht;" und zu seinem Sohne: „Ich weiß nicht;" die halten deine Rede, und bewahren deinen Bund; *Matth. 10, 37.

10. Die werden Jakob deine Rechte lehren, und den Israel dein Gesetz; die werden Räuchwerk vor deine Nase legen, und ganze Opfer auf deinen Altar.

11. HErr, segne sein Vermögen, und laß dir gefallen die Werke seiner Hände; zerschlage den Rücken derer, die sich wider ihn auflehnen, und derer, die ihn hassen, daß sie nicht aufkommen.

12. Und zu Benjamin sprach er: Das Liebliche des HErrn wird sicher wohnen; allezeit wird er über ihm halten, und wird zwischen seinen Schultern wohnen.

13. Und zu Joseph sprach er: *Sein Land liegt im Segen des HErrn. Da sind edle Früchte vom Himmel, vom Thau, und von der Tiefe, die unten liegt; *1. Mos. 49, 25. 26.

14. Da sind edle Früchte von der Sonne, und edle reife Früchte der Monden,

15. Und von den hohen Bergen gegen Morgen, und von den Hügeln für und für;

16. Und edle Früchte von der Erde, und was darinnen ist. Die Gnade deß, der *in dem Busch wohnete, komme auf das Haupt Josephs, und auf den Scheitel des Nasir unter seinen Brüdern. *2. Mos. 3, 2.

17. Seine Herrlichkeit ist wie ein erstgeborner Ochse, und *seine Hörner sind wie Einhörners Hörner; mit denselben wird er die Völker stoßen zu Haufen, bis an des Landes Ende. Das sind die Tausend Ephraims, und die Tausend Manasse's. *4. Mos. 23, 22.

18. Und zu Sebulon sprach er: Sebulon, freue dich deines Auszugs; aber, Issaschar, freue dich deiner Hütten.

19. Sie werden die Völker auf den Berg rufen, und daselbst opfern *Opfer der Gerechtigkeit. Denn sie werden die Menge des Meers saugen, und die versenkten Schätze im Sande. *Ps. 4, 6. Ps. 51, 21.

20. Und zu Gad sprach er: Gad sei gesegnet, der Raummacher; er liegt wie ein Löwe, und raubet den Arm und die Scheitel.

21. Und er sahe, daß ihm ein Haupt gegeben war, ein Lehrer, der verborgen ist; welcher kam mit den Obersten des Volks, und verschaffte die Gerechtigkeit des HErrn, und seine Rechte an Israel.

22. Und zu Dan sprach er: Dan ein junger Löwe; er wird fließen von Basan.

23. Und zu Naphthali sprach er: Naphthali wird genug haben, was er begehret, und wird voll Segens des HErrn sein; gegen Abend und Mittag wird sein Besitz sein.

24. Und zu Asser sprach er: Asser sei gesegnet mit Söhnen; er sei angenehm seinen Brüdern, und tunke seinen Fuß in Oel.

25. Eisen und Erz sei an seinen Schuhen, dein Alter sei wie deine Jugend.

26. Es ist kein GOtt, als der GOtt des Gerechten. *Der im Himmel sitzt, der sei deine Hülfe, und deß Herrlichkeit in Wolken ist. *Jes. 57, 15.

27. Das ist die Wohnung GOttes von Anfang, und unter den Armen ewiglich. Und er wird vor dir her deinen Feind austreiben, und sagen: Sei vertilget!

28. Israel *wird sicher allein wohnen; der Brunnen Jakobs wird sein auf dem Lande, da Korn und Most ist, dazu sein Himmel wird mit Thau triefen. *Jer. 23, 6.

29. Wohl dir, Israel! Wer ist dir gleich? O Volk, das du durch den HErrn selig wirst, der deiner Hülfe Schild, und das Schwerdt deines Sieges ist! *Deinen Feinden wird's fehlen; aber du wirst auf ihrer Höhe einher treten. *Ps. 66, 3.

Das 34. Kapitel.

Mose's Tod, und was darauf erfolget.

1. Und Mose ging von dem Gefilde der Moabiter auf den Berg Nebo, auf die Spitze des Gebirges Pisga, gegen Jericho über. Und der HErr *zeigte ihm das ganze Land Gilead, bis gen Dan, *c. 3, 27. 2. Macc. 2, 5.

2. Und das ganze Naphthali, und das Land Ephraim und Manasse, und das ganze Land Juda, bis an das äußerste Meer,

3. Und gegen Mittag, und die Gegend der Breite Jericho's, *der Palmenstadt, bis gen Zoar. *Richt. 1, 16. c. 3, 13.

4. Und der HErr sprach zu ihm: Dies ist das Land, das ich *Abraham, Isaak und Jakob geschworen habe, und gesagt: Ich will es deinem Samen geben. Du hast es mit deinen Augen gesehen, aber †du sollst nicht hinüber gehen. *1. Mos. 12, 7 f. †4. Mos. 20, 12.

5. Also *starb Mose, der Knecht des HErrn, daselbst im Lande der Moabiter nach dem Wort des HErrn. *c. 32, 50.

6. Und er *begrub ihn im Thal, im Lande der Moabiter, gegen dem Hause Peors. Und hat Niemand sein Grab erfahren, bis auf diesen heutigen Tag. *Ep. Jud. v. 9.

7. Und Mose war hundert und zwanzig Jahre alt, da er starb. Seine Augen waren nicht dunkel geworden, *und seine Kraft war nicht verfallen. *Jos. 14, 11.

8. Und die Kinder Israel beweineten Mose im Gefilde der Moabiter *dreißig Tage. Und wurden vollendet die Tage des Weinens und Klagens über Mose. *4. Mos. 20, 29.

9. *Josua aber, der Sohn Nuns, ward erfüllet mit dem Geist der Weisheit; denn Mose hatte seine Hände auf ihn gelegt. Und die Kinder Israel gehorchten ihm, und thaten, wie der HErr Mose geboten hatte. *4. Mos. 27, 18.

10. Und es stand hinfort kein Prophet in Israel auf, wie Mose, den der HErr erkannt hätte *von Angesicht zu Angesicht, *2. Mos. 33, 11.

11. Zu allerlei Zeichen und Wundern, dazu ihn der HErr sandte, daß er sie thäte in Egyptenland, an Pharao und an allen seinen Knechten, und an alle seinem Lande,

12. Und zu aller dieser mächtigen Hand und großen Gesichten, die Mose that vor den Augen des ganzen Israels.



Das Buch Josua.



Das 1. Kapitel.

Josua wird in seinem Beruf gestärket.

Nach dem Tode Mose's, des Knechtes des HErrn, sprach der HErr zu Josua, dem Sohne Nuns, Mose's Diener:

2. Mein Knecht Mose ist *gestorben; so mache dich nun auf, und ziehe über diesen Jordan, du und dies ganze Volk, in das Land, das Ich ihnen, den Kindern Israel, gegeben habe. *5. Mos. 34, 5.

3. Alle *Stätte, darauf eure Fußsohlen treten werden, habe ich euch gegeben; wie ich Mose geredet habe. *5. Mos. 11, 24. Ps. 105, 44.

4. *Von der Wüste an, und diesem Libanon, bis an das große Wasser Phrath, das ganze Land der Hethiter, bis an das große Meer gegen den Abend, sollen eure Grenzen sein. *5. Mos. 11, 24.

5. Es soll dir Niemand widerstehen dein Lebenlang. *Wie ich mit Mose gewesen bin, also will ich auch mit dir sein. Ich †will dich nicht verlassen, noch von dir weichen. *c. 3, 7. †5. Mos. 31, 8. Ebr. 13, 5.

6. Sei *getrost und unverzagt; denn du sollst diesem Volk das Land austheilen, das ich ihren Vätern geschworen habe, daß ich es ihnen geben wollte. *5. Mos. 31, 7 f.

7. *Sei nur getrost und sehr freudig, daß du haltest und thust allerdinge nach dem Gesetz, das dir Mose, mein Knecht, geboten hat. Weiche nicht davon, weder zur Rechten noch zur Linken, †auf daß du weislich handeln mögest in Allem, das du thun sollst. *v. 9. †1. Kön. 2, 3 f.

8. Und laß das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern *betrachte es Tag und Nacht, auf daß du haltest und thust allerdinge nach dem, das darinnen geschrieben stehet. †Alsdann wird dir's gelingen in Allem, das du thust, und wirst weislich handeln können. *Ps. 1, 2. 3. †2. Chron. 31, 21.

9. Siehe, ich habe dir geboten, daß *du getrost und freudig seiest. Laß dir nicht grauen, und entsetze dich nicht; denn der HErr, dein GOtt, ist mit dir in Allem, das du thun wirst. *v. 7. c. 8, 1.

10. Da gebot Josua den Hauptleuten des Volks, und sprach:

11. Gehet durch das Lager, und gebietet dem Volk, und sprechet: Schaffet euch Vorrath; denn über drei Tage werdet ihr über diesen Jordan gehen, daß ihr hinein kommet und das Land einnehmet, das euch der HErr, euer GOtt, geben wird.

12. Und zu den Rubenitern, Gaditern, und dem halben Stamm Manasse sprach Josua:

13. Gedenket an das Wort, das *euch Mose, der Knecht des HErrn, sagte, und sprach: Der HErr, euer GOtt, hat euch zur Ruhe gebracht, und dies Land gegeben. *4. Mos. 32, 20.

14. Eure Weiber, und Kinder, und Vieh lasset im Lande bleiben, das euch Mose gegeben hat, disseit des Jordans; ihr aber sollt *vor euren Brüdern herziehen gerüstet, was streitbare Männer sind, und ihnen helfen, *1. Mos. 49, 19.

15. Bis daß der HErr eure Brüder auch zur Ruhe bringet, wie euch, daß sie auch einnehmen das Land, das ihnen der HErr, euer GOtt, geben wird. Alsdann sollt ihr wieder umkehren in euer Land, das euch Mose, der Knecht des HErrn, eingegeben hat zu besitzen, disseit des Jordans, gegen der Sonnen Aufgang.

16. Und sie antworteten Josua, und sprachen: Alles, *was du uns geboten hast, das wollen wir thun, und wo du uns hinsendest, da wollen wir hingehen. *2. Mos. 19, 8.

17. Wie wir Mose gehorsam sind gewesen, so wollen wir dir auch gehorsam sein; allein, daß der HErr, dein GOtt, nur mit dir sei, wie er mit Mose war.

18. Wer deinem Munde ungehorsam ist, und nicht gehorchet deinen Worten, in Allem, das du uns gebietest, der soll sterben. Sei nur getrost und unverzagt!

Das 2. Kapitel.

Die Kundschafter werden bei der Rahab errettet.

1. Josua aber, der Sohn Nuns, hatte zween Kundschafter heimlich ausgesandt von Sittim, und ihnen gesagt:

*Gehet hin, besehet das Land und Jericho. Die gingen hin, und kamen †in das Haus einer Hure, die hieß Rahab, und kehreten zu ihr ein. *c. 7, 2. †Ebr. 11, 31 f.

2. Da ward dem Könige zu Jericho gesagt: Siehe, es sind in dieser Nacht Männer herein gekommen, von den Kindern Israel, das Land zu erkunden.

3. Da sandte der König zu Jericho zu Rahab, und ließ ihr sagen: Gib die Männer heraus, die zu dir in dein Haus gekommen sind; denn sie sind gekommen, das ganze Land zu erkunden.

4. Aber das *Weib verbarg die zween Männer, und sprach also: Es sind ja Männer zu mir herein gekommen: aber ich wußte nicht, von wannen sie waren. *2. Sam. 17, 19.

5. Und da man die Thore wollte zuschließen, da es finster war, gingen sie hinaus, daß ich nicht weiß, wo sie hingegangen sind. *Jaget ihnen eilend nach; denn ihr werdet sie ergreifen. *2. Mos. 15, 9.

6. Sie aber ließ sie auf das Dach steigen, und verdeckte sie unter die Flachsstengel, die sie sich auf dem Dache ausgebreitet hatte.

7. Aber die Männer jagten ihnen nach auf dem Wege zum Jordan, bis an die Furt. Und man schloß das Thor zu, da die hinaus waren, die ihnen nachjagten.

8. Und ehe denn die Männer sich schlafen legten, stieg sie zu ihnen hinauf auf das Dach,

9. Und sprach zu ihnen: Ich weiß, daß der HErr euch das Land gegeben hat; *denn ein Schrecken ist über uns gefallen vor euch, und alle Einwohner des Landes sind vor eurer Zukunft feige geworden. *2. Mos. 23, 27.

10. Denn wir haben gehöret, wie der HErr hat *das Wasser im Schilfmeer ausgetrocknet vor euch her, da ihr aus Egypten zoget, und was ihr den zween Königen der Amoriter, Sihon und Og, jenseit des Jordans gethan habt, wie ihr sie †verbannet habt. *2. Mos. 14, 21. †4. Mos. 21, 24. 34. 35.

11. Und seitdem wir solches gehöret haben, *ist unser Herz verzagt, und ist kein Muth mehr in Jemand vor eurer Zukunft; denn †der HErr, euer GOtt, ist ein GOtt, beides, oben im Himmel, und unten auf Erden. *c. 5, 1. 2. Mos. 15, 14. †5. Mos. 4, 39.

12. So schwöret mir nun bei dem HErrn, daß, weil ich an euch Barmherzigkeit gethan habe, daß ihr auch *an meines Vaters Hause Barmherzigkeit thut; und gebet mir ein gewiß Zeichen, *c. 6, 23. 25.

13. Daß ihr leben lasset meinen Vater, meine Mutter, meine Brüder, und meine Schwestern, und Alles, was sie haben, und errettet unsere Seelen von dem Tode.

14. Die Männer sprachen zu ihr: Thun wir nicht Barmherzigkeit und Treue an dir, wenn uns der HErr das Land gibt; so soll unsere Seele für euch des Todes sein, so ferne du unser Geschäfte nicht verräthest.

15. Da ließ *sie dieselben am Seil durch's Fenster hernieder; denn ihr Haus war an der Stadtmauer, und sie wohnete auch auf der Mauer. *2. Cor. 11, 33.

16. Und sie sprach zu ihnen: Gehet auf das Gebirge, daß euch nicht begegnen, die euch nachjagen; und verberget euch daselbst drei Tage, bis daß die wiederkommen, die euch nachjagen; darnach gehet eure Straße.

17. Die Männer aber sprachen zu ihr: Wir wollen aber des Eides los sein, den du von uns genommen hast;

18. Wenn wir kommen in's Land, und du nicht dies rothe Seil in das Fenster knüpfest, damit du uns hernieder gelassen hast, und zu dir in's Haus versammelst deinen Vater, deine Mutter, deine Brüder, und deines Vaters ganzes Haus.

19. Und wer zur Thür deines Hauses heraus gehet, deß Blut sei auf seinem Haupte, und wir unschuldig; aber Alle, die in deinem Hause sind, so eine Hand an sie gelegt wird, so soll ihr Blut auf unserm Haupte sein.

20. Und so du etwas von diesem unserm Geschäfte wirst nachsagen, so wollen wir des Eides los sein, den du von uns genommen hast.

21. Sie sprach: „Es sei, wie ihr saget;“ und ließ sie gehen. Und sie gingen hin. Und sie knüpfte das rothe Seil in's Fenster.

22. Sie aber gingen hin, und kamen auf das Gebirge, und blieben drei Tage daselbst, bis daß die wiederkamen, die ihnen nachjagten. Denn sie hatten sie gesucht auf allen Straßen, und doch nicht gefunden.

23. Also kehreten die zween Männer wieder, und gingen vom Gebirge, und fuhren über, und kamen zu Josua, dem Sohne Nuns; und erzähleten ihm Alles, wie sie es gefunden hatten,

24. Und sprachen zu Josua: Der HErr hat uns alles Land in unsere Hände gegeben; auch so sind alle *Einwohner des Landes feige vor uns. *v. 9.

Das 3. Kapitel.

Israel geht trocknes Fußes durch den Jordan.

1. Und Josua *machte sich frühe auf; und sie zogen aus †Sittim, und kamen an den Jordan, er und alle Kinder Israel, und blieben daselbst über Nacht, ehe sie hinüber zogen. *c. 6, 12. †4. Mos. 25, 1.

2. Nach dreien Tagen aber gingen die Hauptleute durch das Lager,

3. Und geboten dem Volk, und sprachen: Wenn ihr sehen werdet die Lade des Bundes des HErrn, eures GOttes, und die Priester aus den Leviten sie tragen, so ziehet aus von eurem Ort, und folget ihr nach;

4. Doch daß zwischen euch und ihr Raum sei bei zwei tausend Ellen. Ihr sollt nicht zu ihr nahen, auf daß ihr wisset, auf welchem Wege ihr gehen sollet; denn ihr seid den Weg vorhin nicht gegangen.

5. Und Josua sprach zum Volk: *Heiliget euch; denn morgen wird der HErr ein Wunder unter euch thun. *c. 7, 13.

6. Und zu den Priestern sprach er: Traget *die Lade

des Bundes, und gehet vor dem Volk her. Da trugen sie die Lade des Bundes, und gingen vor dem Volk her. *c. 6, 6.

7. Und der HErr sprach zu Josua: Heute will ich anfangen dich *groß zu machen vor dem ganzen Israel, daß sie wissen, †wie ich mit Mose gewesen bin, also auch mit dir sei. *c. 4, 14. †c. 1, 5. 17.

8. Und du gebiete den Priestern, die die Lade des Bundes tragen, und sprich: Wenn ihr kommt vorne in's Wasser des Jordans, so stehet stille.

9. Und Josua sprach zu den Kindern Israel: *Herzu, und höret die Worte des HErrn, eures GOttes! *2. Mos. 32, 26.

10. Und sprach: Dabei sollt ihr merken, daß ein lebendiger GOtt unter euch ist; und daß er vor euch austreiben wird die Cananiter, Hethiter, Heviter, Pheresiter, Girgositer, Amoriter und Jebusiter.

11. Siehe, die Lade des Bundes des Herrschers über alle Welt wird vor euch hergehen in den Jordan.

12. So *nehmet nun zwölf Männer aus den Stämmen Israels, aus jeglichem Stamm einen. *c. 4, 2.

13. Wenn dann die Fußsohlen der Priester, die des HErrn Lade, des Herrschers über alle Welt, tragen, in des Jordans Wasser sich lassen; so wird sich das Wasser, das von oben herab fließet im Jordan, abreißen, daß es über Einem Haufen stehen bleibe.

14. Da nun *das Volk auszog aus seinen Hütten, daß sie über den Jordan gingen, und die Priester die Lade des Bundes vor dem Volk her trugen; *Apost. 7, 45.

15. Und an den Jordan kamen, und ihre Füße vorne in das Wasser tunkten (*der Jordan aber war voll an allen seinen Ufern, die ganze Zeit der Ernte): *Sir. 24, 36.

16. Da *stand das Wasser, das von oben hernieder kam, aufgerichtet über Einem Haufen, sehr ferne von den Leuten der Stadt, die zur Seite Zarthans liegt; aber das Wasser, das zum Meer hinunter lief, zum Salzmeer, das †nahm ab, und verfloß. Also ging das Volk hinüber gegen Jericho. *2. Mos. 14, 21. Ps. 114, 3. †1. Mos. 8, 3.

17. Und die Priester, die die Lade des Bundes des HErrn trugen, standen also im Trocknen, mitten im Jordan. Und ganz Israel ging trocken durch, bis das ganze Volk alles über den Jordan kam.

Das 4. Kapitel.

Denkzeichen des wunderbaren Durchzugs durch den Jordan.

1. Und der HErr sprach zu Josua:

2. *Nehmet euch zwölf Männer, aus jeglichem Stamm Einen, *c. 3, 12.

3. Und gebietet ihnen, und sprechet: Hebet auf aus dem Jordan zwölf Steine von dem Ort, da die Füße der Priester also stehen; und bringet sie mit euch hinüber, daß ihr sie in der Herberge lasset, da ihr diese Nacht herbergen werdet.

4. Da rief Josua zwölf Männer, die verordnet waren von den Kindern Israel, aus jeglichem Stamm Einen,

5. Und sprach zu ihnen: Gehet hinüber vor die Lade des HErrn, eures GOttes, mitten in den Jordan; und hebe ein Jeglicher Einen Stein auf seine Achsel, nach der Zahl der Stämme der Kinder Israel;

6. Daß sie ein Zeichen seien unter euch. Wenn *eure Kinder hernachmals ihre Väter fragen werden, und sprechen: Was thun diese Steine da? *2. Mos. 13, 8. 14.

7. Daß ihr dann ihnen saget, wie *das Wasser des Jordans abgerissen sei vor der Lade des Bundes des HErrn, da sie durch den Jordan ging, daß diese Steine den Kindern Israel ein ewig Gedächtniß seien. *c. 3, 13.

8. Da thaten die Kinder Israel, wie ihnen Josua geboten hatte, und trugen zwölf Steine mitten aus dem Jordan, wie der HErr zu Josua gesagt hatte, nach der Zahl der Stämme der Kinder Israel; und brachten sie mit sich hinüber in die Herberge, und ließen sie daselbst.

9. Und Josua richtete zwölf Steine auf mitten im Jordan, da die Füße der Priester gestanden waren, die die Lade des Bundes trugen; und sind noch daselbst bis auf diesen Tag.

10. Denn die Priester, die die Lade trugen, standen mitten im Jordan, bis daß Alles ausgerichtet ward, das der HErr Josua geboten hatte, dem Volk zu sagen; wie denn Mose Josua geboten hatte. Und das Volk eilete, und ging hinüber.

11. Da nun das Volk ganz hinüber gegangen war, da ging die Lade des HErrn auch hinüber, und die Priester vor dem Volk her.

12. Und *die Rubeniter und Gaditer, und der halbe Stamm Manasse, gingen gerüstet vor den Kindern Israel her, wie Mose zu ihnen geredet hatte; *4. Mos. 32, 21. 29.

13. Bei vierzig tausend gerüstet zum Heer, gingen vor dem HErrn zum Streit auf das Gefilde Jericho's.

14. An dem *Tage machte der HErr Josua groß vor dem ganzen Israel; und fürchteten ihn, wie sie Mose fürchteten, sein Lebenlang. *c. 3, 7. 2. Sam. 7, 9.

15. Und der HErr sprach zu Josua:

16. Gebiete den Priestern, die die Lade des Zeugnisses tragen, daß sie aus dem Jordan herauf steigen.

17. Also gebot Josua den Priestern, und sprach: Steiget herauf aus dem Jordan!

18. Und da die Priester, die die Lade des Bundes des HErrn trugen, aus dem Jordan herauf stiegen und mit ihren Fußsohlen auf's Trockene traten; kam das Wasser des Jordans wieder an seine Stätte, und floß, wie vorhin, an allen seinen Ufern.

19. Es war aber der zehnte Tag des ersten Monats, da das Volk aus dem Jordan herauf stieg; und lagerten sich *in Gilgal, gegen den Morgen der Stadt Jericho. *c. 5, 9.

20. Und die zwölf Steine, die sie aus dem Jordan genommen hatten, richtete Josua auf zu Gilgal,

21. Und sprach zu den Kindern Israel: *Wenn eure

Kinder hernachmals ihre Väter fragen werden, und sagen: Was sollen diese Steine? *v. 6.

22. So sollt ihr es ihnen kund thun und sagen: Israel *ging trocken durch den Jordan, *c. 3, 17.

23. Da der HErr, euer GOtt, das Wasser des Jordans vertrocknete vor euch, bis ihr hinüber ginget; gleichwie der HErr, euer GOtt, that *in dem Schilfmeer, das er vor uns vertrocknete, bis wir hindurch gingen; *2. Mos. 14, 21. 22 f.

24. Auf daß alle Völker auf Erden die *Hand des HErrn erkennen, wie mächtig sie ist; daß ihr den HErrn, euren GOtt, fürchtet allezeit. *Jes. 59, 1.

Das 5. Kapitel.

Beschneidung und Passah im gelobten Lande verrichtet.

1. Da nun alle Könige der Amoriter, die jenseit des Jordans gegen Abend wohneten, und alle Könige der Cananiter am Meer höreten, wie der HErr *das Wasser des Jordans hatte ausgetrocknet vor den Kindern Israel, bis daß sie hinüber gingen, †verzagte ihr Herz, und war kein Muth mehr in ihnen vor den Kindern Israel. *c. 3, 16. †c. 2, 24.

2. Zu der Zeit sprach der HErr zu Josua: Mache dir steinerne *Messer, und beschneide wieder die Kinder Israel zum andern Mal. *2. Mos. 4, 25.

3. Da machte sich Josua steinerne Messer, und beschnitt die Kinder Israel auf dem Hügel Araloth.

4. Und das ist die Sache, darum Josua beschnitt alles Volk, das aus Egypten gezogen war, Mannsbilder; denn alle Kriegsleute waren gestorben in der Wüste auf dem Wege, da sie aus Egypten zogen.

5. Denn alles Volk, das auszog, war beschnitten; aber alles Volk, das in der Wüste geboren war, auf dem Wege, da sie aus Egypten zogen, das war nicht beschnitten.

6. Denn die Kinder Israel wandelten vierzig Jahre in der Wüste, bis daß *das ganze Volk der Kriegsmänner, die aus Egypten gezogen waren, umkamen, darum, daß sie der Stimme des HErrn nicht gehorchet hatten; wie denn der HErr ihnen geschworen hatte, daß sie das Land nicht sehen sollten, welches der HErr ihren Vätern geschworen hatte, uns zu geben, †ein Land, da Milch und Honig innen fließet. *4. Mos. 14, 23. †2. Mos. 3, 8.

7. Derselben Kinder, die an ihrer Statt waren aufgekommen, beschnitt Josua; denn sie hatten Vorhaut, und waren auf dem Wege nicht beschnitten.

8. Und da das ganze Volk beschnitten war, blieben sie an ihrem Ort im Lager, bis sie heil wurden.

9. Und der HErr sprach zu Josua: Heute habe ich die Schande Egyptens von euch gewendet. Und dieselbe Stätte ward Gilgal genannt, bis auf diesen Tag.

10. Und als die Kinder Israel also in Gilgal das Lager hatten, hielten sie *Passah, am vierzehnten Tage des Monats am Abend auf dem Gefilde Jericho's; *2. Mos. 12, 6. 3. Mos. 23, 5.

11. Und aßen vom Getreide des Landes am andern Tage des Passah, nämlich *ungesäuert Brodt und Sangen, eben desselbigen Tages. *1. Cor. 5, 8.

12. Und das Man hörete auf des andern Tages, da sie des Landes Getreide aßen, daß die Kinder Israel kein Man mehr hatten, sondern sie aßen des Getreides vom Lande Canaan, von demselben Jahr.

13. Und es begab sich, da Josua bei Jericho war, daß er seine Augen aufhob, und ward gewahr, daß *ein Mann gegen ihm stand, und hatte ein bloß Schwerdt in seiner Hand. Und Josua ging zu ihm, und sprach zu ihm: Gehörest du uns an, oder unsern Feinden? *4. Mos. 22, 23. 31.

14. Er sprach: Nein, sondern ich bin ein Fürst über das Heer des HErrn, und bin jetzt gekommen. Da fiel Josua auf sein Angesicht zur Erde, und betete an, und sprach zu ihm: Was saget mein Herr seinem Knechte?

15. Und der Fürst über das Heer des HErrn sprach zu Josua: *Ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn die Stätte, darauf du stehest, ist heilig. Und Josua that also. *2. Mos. 3, 5.

Das 6. Kapitel.

Eroberung und Zerstörung der Stadt Jericho.

1. Jericho aber war verschlossen, und verwahret vor den Kindern Israel, daß Niemand aus- oder einkommen konnte.

2. Aber der HErr sprach zu Josua: Siehe da, *ich habe Jericho sammt ihrem Könige und Kriegsleuten in deine Hand gegeben. *c. 8, 1.

3. Laß alle Kriegsmänner rings um die Stadt her gehen Ein Mal, und thue sechs Tage also.

4. Am siebenten Tage aber laß die Priester sieben *Posaunen des Halljahrs nehmen vor der Lade her; und gehet desselben siebenten Tages sieben Mal um die Stadt, und laß die Priester die Posaunen blasen. *v. 8.

5. Und wenn man des Halljahrs Horn bläset, und tönet, daß ihr die Posaunen höret, so soll das ganze Volk ein groß Feldgeschrei machen; so werden der Stadt Mauern umfallen, und das Volk soll hinein fallen, ein Jeglicher stracks vor sich.

6. Da rief Josua, der Sohn Nuns, die Priester, und sprach zu ihnen: *Traget die Lade des Bundes, und sieben Priester lasset sieben Halljahrsposaunen tragen vor der Lade des HErrn. *5. Mos. 10, 8.

7. Zum Volk aber sprach er: Ziehet hin, und gehet um die Stadt; und wer gerüstet ist, gehe vor der Lade des HErrn her.

8. Da Josua solches dem Volk gesagt hatte, trugen

die sieben Priester sieben Halljahrsposaunen vor der Lade des HErrn her, und gingen, und *bliesen die Posaunen; und die Lade des Bundes des HErrn folgte ihnen nach.
*Hiob 39, 25.

9. Und wer gerüstet war, ging vor den Priestern her, die die Posaunen bliesen; und der Haufe folgte der Lade nach, und blies Posaunen.

10. Josua aber gebot dem Volk, und sprach: Ihr sollt kein Feldgeschrei machen, noch eure Stimme hören lassen, noch ein Wort aus eurem Munde gehen, bis auf den Tag, wenn ich zu euch sagen werde: Machet ein Feldgeschrei! so machet dann ein Feldgeschrei.

11. Also ging die Lade des HErrn rings um die Stadt Ein Mal, und kamen in das Lager, und blieben darinnen.

12. Denn Josua *pflegte sich des Morgens frühe aufzumachen, und die Priester trugen die Lade des HErrn.
*c. 3, 1. c. 7, 16.

13. So trugen die sieben Priester die sieben Halljahrsposaunen vor der Lade des HErrn her, und gingen und bliesen Posaunen; und wer gerüstet war, ging vor ihnen her, und der Haufe folgte der Lade des HErrn, und blies Posaunen.

14. Des andern Tages gingen sie auch Ein Mal um die Stadt, und kamen wieder in's Lager. Also thaten sie sechs Tage.

15. Am siebenten Tage aber, da die Morgenröthe aufging, *machten sie sich frühe auf, und gingen nach derselben Weise sieben Mal um die Stadt; daß sie desselben einigen Tages sieben Mal um die Stadt kamen. *c. 7, 16.

16. Und am siebenten Mal, da die Priester die Posaunen bliesen, sprach Josua zum Volk: Machet ein Feldgeschrei, denn der HErr hat euch die Stadt gegeben.

17. Aber diese Stadt und Alles, was darinnen ist, soll dem HErrn verbannet sein. Allein die Hure Rahab *soll leben bleiben, und Alle, die mit ihr im Hause sind; denn sie hat die Boten verborgen, die wir aussandten.
*c. 2, 14. Ebr. 11, 31 f.

18. Allein hütet euch *vor dem Verbanneten, daß ihr euch nicht verbannet, so ihr des Verbanneten etwas nehmet, und machet das Lager Israels verbannet, und bringet es in Unglück. *3. Mos. 27, 28.

19. Aber alles Silber und Gold, sammt dem ehernen und eisernen Geräthe, *soll dem HErrn geheiliget sein, daß es zu des HErrn Schatz komme. *Mich. 4, 13.

20. Da machte das Volk ein Feldgeschrei, und bliesen die Posaunen. Denn als das Volk den Hall der Posaunen hörete, machte es ein groß Feldgeschrei. Und die *Mauern fielen um, und das Volk †erstieg die Stadt, ein Jeglicher stracks vor sich. Also gewannen sie die Stadt,
*Ebr. 11, 30. †2. Macc. 12, 15.

21. Und *verbanneten Alles, was in der Stadt war, mit der Schärfe des Schwerdts, beide, Mann und Weib, Jung und Alt, Ochsen, Schafe und Esel. *1. Sam. 15, 3.

22. Aber Josua sprach zu den zween Männern, die das Land verkundschaftet hatten: Gehet in das Haus der Hure, und führet das Weib von dannen heraus mit Allem, das sie hat, *wie ihr geschworen habt. *c. 2, 12 f.

23. Da gingen die Jünglinge, die Kundschafter, hinein, und führeten *Rahab heraus, sammt ihrem Vater und Mutter, und Brüdern, und Alles, was sie hatte, und alle ihre Geschlechter, und ließen sie draußen, außer dem Lager Israels. *v. 17 f.

24. Aber die Stadt verbrannten sie mit Feuer, und Alles, was darinnen war. Allein *das Silber und Gold, und eherne und eiserne Geräthe thaten sie zum Schatz in das Haus des HErrn. *v. 19.

25. *Rahab aber, die Hure, sammt dem Hause ihres Vaters, und Alles, was sie hatte, ließ Josua leben. Und sie wohnet in Israel bis auf diesen Tag, darum, daß sie die Boten verborgen hatte, die Josua zu verkundschaften gesandt hatte gen Jericho. *c. 2, 12. Richt. 1, 25.

26. Zu der Zeit schwur Josua, und sprach: Verflucht sei der Mann vor dem HErrn, der diese Stadt Jericho aufrichtet und bauet! Wenn *er ihren Grund leget, das koste ihm seinen ersten Sohn; und wenn er ihre Thore setzet, das koste ihm seinen jüngsten Sohn! *1. Kön. 16, 34.

27. Also war der HErr mit Josua, daß man von ihm sagte in allen Landen.

Das 7. Kapitel.

Achan wegen Diebstahls bestraft.

1. Aber die Kinder Israels vergriffen sich an dem Verbanneten; denn *Achan, der Sohn Charmi's, des Sohnes Sabdi's, des Sohnes Serahs, vom Stamm Juda, nahm des †Verbanneten etwas. Da ergrimmete der Zorn des HErrn über die Kinder Israel.
*c. 22, 20. 1. Chron. 2, 7. †v. 11. 15. 3. Mos. 27, 28.

2. Da nun Josua Männer aussandte von Jericho gen Ai, die bei *Beth-Aven liegt, gegen dem Morgen vor Beth-El, und sprach zu ihnen: „†Gehet hinauf, und verkundschaftet das Land;" und da sie hinauf gegangen waren, und Ai verkundschaftet hatten; *c. 18, 12. †c. 2, 1.

3. Kamen sie wieder zu Josua, und sprachen zu ihm: Laß nicht das ganze Volk hinauf ziehen, sondern bei zwei oder drei tausend Mann, daß sie hinauf ziehen und schlagen Ai, daß nicht das ganze Volk sich daselbst bemühe, denn ihrer ist wenig.

4. Also zogen hinauf des Volks bei drei tausend Mann, und sie flohen vor den Männern zu Ai.

5. Und die von Ai schlugen ihrer bei sechs und dreißig Mann, und jagten sie vor dem Thor bis gen Sabarim, und schlugen sie den Weg herab. Da ward dem Volk das Herz verzagt, und ward zu Wasser.

6. Josua aber *zerriß seine Kleider, und fiel auf sein Angesicht zur Erde, vor der Lade des HErrn, bis auf den Abend, sammt den Aeltesten Israels, und warfen Staub auf ihre Häupter. *1. Mos. 37, 34. 4. Mos. 14, 6.

7. Und Josua sprach: Ach, HErr, HErr, warum hast du dies Volk über den Jordan geführet, daß du uns in

die Hände der Amoriter gäbest, uns umzubringen? O, daß wir wären jenseit des Jordans geblieben, wie wir angefangen hatten!

8. Ach, mein HErr, was soll ich sagen, weil Israel seinen Feinden den Rücken kehret?

9. Wenn das die *Cananiter und alle Einwohner des Landes hören; so werden sie uns umgeben, und auch unsern Namen ausrotten von der Erde. Was willst du denn bei deinem großen Namen thun? *2. Mos. 32, 12.

10. Da sprach der HErr zu Josua: Stehe auf! Warum liegest du also auf deinem Angesicht?

11. Israel hat sich versündiget, und haben meinen Bund übergangen, den ich ihnen geboten habe; dazu haben sie des Verbanneten genommen, und gestohlen, und verleugnet, und unter ihre Geräthe geleget.

12. Die Kinder Israel mögen nicht stehen vor ihren Feinden, sondern müssen ihren Feinden den Rücken kehren; denn sie sind im Bann. Ich werde hinfort nicht mit euch sein, wo ihr nicht den Bann aus euch vertilget.

13. Stehe auf, und heilige das Volk, und sprich: *Heiliget euch auf morgen. Denn also sagt der HErr, der GOtt Israels: Es ist ein Bann unter dir, Israel; darum kannst du nicht stehen vor deinen Feinden, bis daß ihr den Bann von euch thut. *c. 3, 5.

14. Und sollt euch früh herzu machen, ein Stamm nach dem andern; und welchen Stamm der HErr treffen wird, der soll sich herzu machen, ein Geschlecht nach dem andern; und welches Geschlecht der HErr treffen wird, das soll sich herzu machen, ein Haus nach dem andern; und welches Haus der HErr treffen wird, das soll sich herzu machen, ein Hauswirth nach dem andern.

15. Und welcher erfunden wird im *Bann, den soll man mit Feuer verbrennen, mit Allem, das er hat, darum, daß er den Bund des HErrn überfahren, und †eine Thorheit in Israel begangen hat.
*5. Mos. 13, 17. †Richt. 19, 23.

16. *Da machte sich Josua des Morgens frühe auf, und brachte Israel herzu, einen Stamm nach dem andern; und ward getroffen der Stamm Juda.
*c. 3, 1. c. 6, 12. c. 8, 10.

17. Und da er die Geschlechter in Juda herzu brachte; ward getroffen *das Geschlecht der Serahiter. Und da er das Geschlecht der Serahiter herzu brachte, einen Hauswirth nach dem andern; ward Sabdi getroffen.
*4. Mos. 26, 20.

18. Und da er sein Haus herzu brachte, einen Wirth nach dem andern; ward getroffen Achan, der Sohn Charmi's, des Sohnes Sabdi's, des Sohnes Serahs, aus dem Stamm Juda.

19. Und Josua sprach zu Achan: Mein Sohn, *gib dem HErrn, dem GOtt Israels, die Ehre, und gib ihm das Lob, und sage mir an, †was hast du gethan? Und leugne mir nichts. *Joh. 9, 24. †1. Sam. 14, 43.

20. Da antwortete Achan Josua, und sprach: Wahrlich, ich habe mich versündiget an dem HErrn, dem GOtt Israels; also und also habe ich gethan.

21. Ich sahe unter dem Raube einen köstlichen babylonischen Mantel, und zwei hundert Sekel Silbers, und eine goldene Zunge, funfzig Sekel werth am Gewicht, deß gelüstete mich, und nahm es. Und siehe, es ist verscharret in die Erde in meiner Hütte, und das Silber darunter.

22. Da sandte Josua Boten hin, die liefen zur Hütte; und siehe, es war verscharret in seiner Hütte, und das Silber darunter.

23. Und sie nahmen es aus der Hütte, und brachten es zu Josua, und zu allen Kindern Israel, und schütteten es vor den HErrn.

24. Da nahm Josua, und das ganze Israel mit ihm, Achan, den Sohn Serahs, sammt dem Silber, Mantel und goldenen Zunge, seine Söhne und Töchter, seine Ochsen und Esel und Schafe, seine Hütte, und Alles, was er hatte; und führeten sie hinauf in's Thal Achor.

25. Und Josua sprach: Weil du uns betrübet hast, so betrübe dich der HErr an diesem Tage. Und das ganze Israel steinigten ihn, und verbrannten sie mit Feuer. Und da sie sie gesteiniget hatten,

26. Machten sie über sie einen großen Steinhaufen, der bleibet bis auf diesen Tag. Also kehrete sich der HErr von dem Grimm seines Zorns. Daher heißt derselbe Ort das Thal Achor, bis auf diesen Tag.

Das 8. Kapitel.

Belagerung und Eroberung der Stadt Ai.

1. Und der HErr sprach zu Josua: *Fürchte dich nicht, und zage nicht! Nimm mit dir alles Kriegsvolk, und mache dich auf, und ziehe hinauf gen Ai! Siehe da, ich habe den König Ai's, sammt seinem Volk in seiner Stadt und Lande, in deine Hände gegeben. *5. Mos. 31, 7 f.

2. Und sollst mit Ai und ihrem Könige thun, wie *du mit Jericho und ihrem Könige gethan hast, ohne, daß ihr ihren Raub und ihr Vieh unter euch theilen sollt. Aber †bestelle einen Hinterhalt hinter der Stadt.
*c. 6, 21. †Richt. 9, 25.

3. Da machte sich Josua auf, und alles Kriegsvolk, hinauf zu ziehen gen Ai. Und Josua erwählte dreißig tausend streitbare Männer, und sandte sie aus bei der Nacht,

4. Und gebot ihnen, und sprach: Sehet zu, ihr sollt der Hinterhalt sein hinter der Stadt; machet euch aber nicht allzu ferne von der Stadt, und seid allesammt bereit!

5. Ich aber und alles Volk, das mit mir ist, wollen uns zu der Stadt machen. Und wenn sie uns entgegen heraus fahren, wie vorhin, so wollen wir vor ihnen fliehen,

6. Daß sie uns nachfolgen heraus, bis daß wir sie heraus von der Stadt reißen. Denn sie werden gedenken, wir fliehen vor ihnen *wie vorhin. Und weil wir vor ihnen fliehen, *c. 7, 5.



7. Sollt ihr euch aufmachen aus dem Hinterhalt, und die Stadt einnehmen; denn der HErr, euer GOtt, wird sie in eure Hände geben.

8. Wenn ihr aber die Stadt eingenommen habt, so stecket sie an mit Feuer, und thut nach dem Wort des HErrn. Sehet, ich habe es euch geboten.

9. Also sandte sie Josua hin; und sie gingen hin auf den Hinterhalt, und hielten zwischen Beth-El und Ai, gegen abendwärts an Ai. Josua aber blieb die Nacht unter dem Volk,

10. Und machte *sich des Morgens frühe auf, und ordnete das Volk, und zog hinauf mit den Aeltesten Israels, vor dem Volk her gen Ai. *c. 6, 12. 15. c. 7, 16.

11. Und alles Kriegsvolk, das bei ihm war, zog hinauf, und traten herzu, und kamen gegen die Stadt, und lagerten sich gegen Mitternacht vor Ai, daß nur ein Thal war zwischen ihm und Ai.

12. Er hatte aber bei fünf tausend Mann genommen, und auf den Hinterhalt gestellet zwischen Beth-El und Ai, gegen abendwärts der Stadt.

13. Und sie stelleten das Volk des ganzen Lagers, das gegen Mitternacht der Stadt war, daß sein Letztes reichte gegen den Abend der Stadt. Also ging Josua hin in derselbigen Nacht mitten in das Thal.

14. Als aber der König zu Ai das sahe; eileten sie, und machten sich frühe auf, und die Männer der Stadt heraus, Israel zu begegnen zum Streit, mit alle seinem Volk, an einem bestimmten Ort vor dem Gefilde. Denn er wußte nicht, daß ein Hinterhalt auf ihn war hinter der Stadt.

15. Josua aber und ganz Israel stelleten sich, als würden sie geschlagen vor ihnen, und flohen auf dem Wege zur Wüste.

16. Da schrie das ganze Volk in der Stadt, daß man ihnen sollte nachjagen.

17. Und sie jagten auch Josua nach, und rissen sich von der Stadt heraus, daß nicht Ein Mann überblieb in Ai und Beth-El, der nicht ausgezogen wäre, Israel nachzujagen; und ließen die Stadt offen stehen, daß sie Israel nachjagten.

18. Da sprach der HErr zu Josua: Recke aus die Lanze in deiner Hand gegen Ai, denn ich will sie in deine Hand geben. Und da Josua die Lanze in seiner Hand gegen die Stadt ausreckte,

19. Da brach der Hinterhalt auf, eilend aus seinem Ort, und liefen, nachdem er seine Hand ausreckte, und kamen in die Stadt, und gewannen sie, und eileten, und steckten sie mit Feuer an.

20. Und die Männer von Ai wandten sich, und sahen hinter sich, und sahen den Rauch der Stadt aufgehen gen Himmel, und hatten nicht Raum zu fliehen, weder hin noch her. Und das Volk, das zur Wüste floh, kehrete sich um, ihnen nachzujagen.

21. Denn da Josua und das ganze Israel sahe, daß der Hinterhalt die Stadt gewonnen hatte, weil der Stadt Rauch aufging; kehreten sie wieder um, und schlugen die Männer von Ai.

22. Und die in der Stadt kamen auch heraus ihnen entgegen, daß sie mitten unter Israel kamen, von dorther, und von hieher; und *schlugen sie, bis daß †Niemand unter ihnen überblieb, noch entrinnen konnte; *5. Mos. 7, 2. †2. Mos. 14, 28.

23. Und griffen den König zu Ai lebendig, und brachten ihn zu Josua.

24. Und da Israel alle Einwohner zu Ai hatte erwürget auf dem Felde und in der Wüste, die ihnen nachgejagt hatten, und fielen alle durch die Schärfe des Schwerdts, bis daß sie alle umkamen: da kehrete sich ganz Israel zu Ai, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerdts.

25. Und Alle, die des Tages fielen, beide, Männer und Weiber, deren waren zwölf tausend, alles Leute von Ai.

26. Josua aber zog nicht wieder ab *seine Hand, damit er die Lanze ausreckte, bis daß verbannet wurden alle Einwohner Ai's. *2. Mos. 17, 11. 12 f.

27. Ohne, das Vieh, und den Raub der Stadt theilete Israel aus unter sich, nach dem Wort des HErrn, das er Josua geboten hatte.

28. Und Josua brannte Ai aus, und machte einen Haufen daraus ewiglich, der noch heute da liegt;

29. Und ließ den König zu Ai an einen Baum hängen, bis an den Abend. Da aber die Sonne war untergegangen: gebot er, daß man seinen *Leichnam vom Baum thäte, und warfen ihn unter der Stadt Thor, und machten einen großen Steinhaufen auf ihn, der bis auf diesen Tag da ist. *c. 10, 27.

30. Da bauete Josua dem HErrn, dem GOtt Israels, einen Altar auf dem *Berge Ebal; *5. Mos. 27, 4.

31. (Wie *Mose, der Knecht des HErrn, geboten hatte den Kindern Israel, als geschrieben stehet im Gesetzbuch Mose's, einen Altar von ganzen Steinen, die mit keinem Eisen behauen waren) und opferte dem HErrn darauf Brandopfer und Dankopfer. *2. Mos. 20, 25 f.

32. Und schrieb daselbst auf die Steine das andere Gesetz, das Mose den Kindern Israel vorgeschrieben hatte.

33. Und das ganze Israel mit seinen Aeltesten und Amtleuten, und Richtern, standen zu beiden Seiten der Lade, gegen den Priestern aus Levi, die die Lade des Bundes des HErrn trugen, die Fremdlinge sowohl als die Einheimischen, eine Hälfte neben dem Berge *Grissim, und die andere Hälfte neben dem Berge Ebal; wie Mose, der Knecht des HErrn, vorhin geboten hatte, zu segnen das Volk Israel. *5. Mos. 11, 29. c. 27, 12.

34. Darnach ließ er ausrufen alle Worte des Gesetzes vom Segen und Fluch, wie es geschrieben stehet *im Gesetzbuch. *5. Mos. 27, 12 f.

35. Es war kein Wort, das Mose geboten hatte, das Josua nicht hätte lassen ausrufen vor der ganzen Gemeine Israel, und vor den Weibern, und Kindern, und Fremdlingen, die unter ihnen wandelten.

Das 9. Kapitel.

Die Gibeoniter kommen mit List in den Bund.

1. Da nun das höreten alle Könige, die jenseit des Jordans waren, auf den Gebirgen und in den Gründen, und an allen Anfurten des großen Meers; auch die neben dem Berge Libanon waren, nämlich die Hethiter, Amoriter, Cananiter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter:

2. *Sammelten sie sich einträchtiglich zu Hauf, daß sie wider Josua und wider Israel stritten. *Ps. 48, 5.

3. Aber die Bürger zu Gibeon, da sie höreten, was Josua mit *Jericho und †Ai gethan hatte, erdachten sie eine List; *c. 6, 20. 21. †c. 8, 26. 28.

4. Gingen hin, und schickten eine Botschaft, und nahmen alte Säcke auf ihre Esel,

5. Und alte zerrissene geflickte Weinschläuche, und alte geflickte Schuhe an ihre Füße, und zogen alte Kleider an, und alles Brodt, das sie mit sich nahmen, war hart und schimmlig;

6. Und gingen zu Josua in's Lager gen Gilgal, und sprachen zu ihm und zum ganzen Israel: Wir kommen aus fernen Landen, so machet nun einen Bund mit uns.

7. Da sprach das ganze Israel zu dem Heviter: Vielleicht möchtest du unter uns wohnend werden; wie könnte ich dann *einen Bund mit dir machen? *2. Mos. 23, 32. 5. Mos. 7, 2.

8. Sie aber sprachen zu Josua: Wir sind deine Knechte. Josua sprach zu ihnen: Wer seid ihr, und von wannen kommt ihr?

9. Sie sprachen: Deine Knechte sind aus sehr fernen Landen gekommen, um des Namens willen des HErrn, deines GOttes; denn wir haben sein Gerücht gehöret, und Alles, was er in Egypten gethan hat,

10. Und Alles, was er den zween Königen der Amoriter jenseit des Jordans gethan hat, *Sihon, dem Könige zu Hesbon, und Og, dem Könige zu Basan, der zu Astharoth wohnete. *4. Mos. 21, 21. 24. 33 f.

11. Darum sprachen unsere Aeltesten, und alle Einwohner unsers Landes: Nehmet Speise mit euch auf die Reise, und gehet hin, ihnen entgegen, und sprechet zu ihnen: Wir sind eure Knechte. So machet nun einen Bund mit uns.

12. Dies unser Brodt, das wir aus unsern Häusern zu unserer Speise nahmen, war noch frisch, da wir auszogen zu euch, nun aber siehe, es ist hart und schimmlig;

13. Und diese Weinschläuche fülleten wir neu, und siehe, sie sind zerrissen; und diese unsere Kleider und Schuhe sind alt geworden über der sehr langen Reise.

14. Da nahmen die Hauptleute ihre Speise an, und fragten den Mund des HErrn nicht.

15. Und Josua *machte Frieden mit ihnen, und richtete einen Bund mit ihnen auf, daß sie leben bleiben sollten. Und die Obersten der Gemeine schwuren ihnen. *2. Sam. 21, 2.

16. Aber über drei Tage, nachdem sie mit ihnen einen Bund gemacht hatten, kam es vor sie, daß jene nahe bei ihnen wären, und würden unter ihnen wohnen.

17. Denn da die Kinder Israel fort zogen; kamen sie des dritten Tages zu ihren Städten, die hießen Gibeon, Caphira, Beeroth, und Kiriath-Jearim,

18. Und schlugen sie nicht, darum, daß ihnen die Obersten der Gemeine geschworen hatten bei dem HErrn, dem GOtt Israels. Da aber die ganze Gemeine wider die Obersten murrete,

19. Sprachen alle Obersten der ganzen Gemeine: Wir haben ihnen geschworen bei dem HErrn, dem GOtt Israels; darum können wir sie nicht antasten.

20. Aber das wollen wir thun: Lasset sie leben, daß nicht ein *Zorn über uns komme, um des Eides willen, den wir ihnen gethan haben. *2. Sam. 21, 1. 2.

21. Und die Obersten sprachen zu ihnen: Lasset sie leben, daß sie Holzhauer und Wasserträger seien der ganzen Gemeine, wie ihnen die Obersten gesagt haben.

22. Da rief sie Josua, und redete mit ihnen, und sprach: Warum habt ihr uns betrogen, und gesagt, ihr seid sehr ferne von uns, so ihr doch unter uns wohnet?

23. Darum sollt ihr verflucht sein, daß unter euch nicht aufhören Knechte, die Holz hauen und Wasser tragen zum Hause meines GOttes.

24. Sie antworteten Josua, und sprachen: Es ist deinen Knechten angesagt, daß der HErr, dein GOtt, Mose, seinem Knechte, geboten habe, daß er euch das ganze Land geben, und vor euch her alle Einwohner des Landes vertilgen wolle. Da *fürchteten wir unsers Lebens vor euch sehr, und haben solches gethan. *c. 10, 2.

25. Nun aber, siehe, wir sind in deinen Händen; was dich gut und recht dünket uns zu thun, das thue.

26. Und er that ihnen also, und errettete sie von der Kinder Israel Hand, daß sie sie nicht erwürgeten.

27. Also machte sie Josua desselben Tages zu *Holzhauern und Wasserträgern der Gemeine, und zum Altar des HErrn, bis auf diesen Tag, an dem Ort, den er erwählen würde. *5. Mos. 29, 11.

Das 10. Kapitel.

Wunderbarer Sieg Josua's wider die Amoriter.

1. Da aber Adoni-Zedek, der König zu Jerusalem, hörete, daß *Josua Ai gewonnen und sie verbannet hatte, und Ai sammt ihrem Könige gethan hatte, gleichwie er Jericho und ihrem Könige gethan hatte, und daß sie zu Gibeon Frieden mit Israel gemacht hatten, und unter sie gekommen waren: *c. 8, 26. 28. 29.

2. *Fürchteten sie sich sehr (denn Gibeon war eine große Stadt, wie eine königliche Stadt; und größer denn Ai, und alle ihre Bürger streitbar). *2. Mos. 15, 15.

3. Und er sandte zu Hoham, dem Könige zu Hebron, und zu Piream, dem Könige zu Jarmuth, und zu Japhia,

dem Könige zu Lachis, und zu Debir, dem Könige zu Eglon, und ließ ihnen sagen:

4. Kommt herauf zu mir, und helfet mir, daß wir Gibeon schlagen; denn sie hat mit Josua und den Kindern Israel Frieden gemacht.

5. Da kamen zu Hauf und zogen hinauf die *fünf Könige der Amoriter, der König zu Jerusalem, der König zu Hebron, der König zu Jarmuth, der König zu Lachis, der König zu Eglon, mit alle ihrem Heerlager, und belagerten Gibeon, und stritten wider sie.

*c. 11, 5. 1. Mos. 14, 9.

6. Aber die zu Gibeon sandten zu Josua in's Lager gen Gilgal, und ließen ihm sagen: Ziehe deine Hand nicht ab von deinen Knechten, komm zu uns herauf eilend, rette und hilf uns; denn es haben sich wider uns zusammen geschlagen alle Könige der Amoriter, die auf dem Gebirge wohnen.

7. Josua zog hinauf von Gilgal, und alles Kriegsvolk mit ihm, und alle streitbare Männer.

8. Und der HErr sprach zu Josua: *Fürchte dich nicht vor ihnen, denn ich habe sie in deine Hände gegeben; Niemand unter ihnen wird vor dir stehen können.

*c. 11, 6.

9. Also kam Josua *plötzlich über sie, denn die ganze Nacht zog er herauf von Gilgal. *c. 11, 7.

10. Aber der HErr schreckte sie vor Israel, daß sie eine große Schlacht schlugen zu Gibeon, und jagten ihnen nach den Weg hinan zu Beth-Horon, und schlugen sie bis gen Aseka und Makkeda.

11. Und da sie vor Israel flohen den Weg herab zu Beth-Horon, ließ der HErr einen *großen Hagel vom Himmel auf sie fallen, bis gen Aseka, daß sie starben. Und viel mehr starben ihrer von dem Hagel, denn die Kinder Israel mit dem Schwerdt erwürgeten.

*2. Mos. 9, 22 f.

12. Da redete Josua mit dem HErrn des Tages, da der HErr die Amoriter übergab vor den Kindern Israel, und sprach vor gegenwärtigem Israel: Sonne, stehe stille zu Gibeon, und Mond, im Thal Ajalon!

13. Da *stand die Sonne und der Mond stille, bis daß sich das Volk an seinen Feinden rächete. Ist dies nicht geschrieben im Buch des Frommen? Also stand die Sonne mitten am Himmel, und verzog unterzugehen, beinahe einen ganzen Tag;

*Jes. 28, 21. c. 38, 8. Sir. 46, 5. 6. c. 48, 26.

14. Und war kein Tag diesem gleich, weder zuvor noch darnach, da der HErr der Stimme eines Mannes gehorchte; denn der *HErr stritt für Israel.

*v. 42. 2. Mos. 14, 25.

15. Josua aber zog wieder in's Lager gen Gilgal, und das ganze Israel mit ihm.

16. Aber diese fünf Könige waren geflohen, und hatten sich versteckt in die Höhle zu Makkeda.

17. Da ward Josua angesagt: Wir haben die fünf Könige gefunden, verborgen in der Höhle zu Makkeda.

18. Josua sprach: So wälzet große Steine vor das Loch der Höhle, und bestellet Männer davor, die ihrer hüten;

19. Ihr aber stehet nicht stille, sondern jaget euren Feinden nach, und schlaget ihre *hintersten, und lasset sie nicht in ihre Städte kommen, denn der HErr, euer GOtt, hat sie in eure Hände gegeben. *5. Mos. 25, 18.

20. Und da Josua und die Kinder Israel vollendet hatten diese sehr große Schlacht an ihnen, und sie gar geschlagen: was überblieb von ihnen, das kam in die festen Städte.

21. Also kam alles Volk wieder in's Lager zu Josua gen Makkeda mit Frieden, und durfte Niemand vor den Kindern Israel seine Zunge regen.

22. Josua aber sprach: Machet auf das Loch der Höhle, und bringet hervor die fünf Könige zu mir!

23. Sie thaten also, und brachten die fünf *Könige zu ihm aus der Höhle, den König zu Jerusalem, den König zu Hebron, den König zu Jarmuth, den König zu Lachis, den König zu Eglon. *c. 12, 7.

24. Da aber diese fünf Könige zu ihm heraus gebracht waren, rief Josua dem ganzen Israel, und sprach zu den Obersten des Kriegsvolks, die mit ihm zogen: Kommt herzu, und tretet diesen Königen mit Füßen auf die Hälse. Und sie kamen herzu, und traten mit Füßen auf ihre Hälse.

25. Und Josua sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, und erschrecket nicht, seid getrost und unverzagt; denn also wird der HErr allen euren Feinden thun, wider die ihr streitet.

26. Und Josua schlug sie darnach, und tödtete sie, und hing sie an fünf Bäume; und sie hingen an den Bäumen bis zum Abend.

27. Da aber die *Sonne war untergegangen, gebot er, daß man sie von den Bäumen nähme, und würfe sie in die Höhle, darinnen sie sich verkrochen hatten, und legten große Steine vor der Höhle Loch. Die sind noch da bis auf diesen Tag. *c. 8, 29. 5. Mos. 21, 23.

28. Desselben Tages gewann Josua auch Makkeda, und schlug sie mit der Schärfe des Schwerdts, dazu ihren König, und verbannete sie, und alle Seelen, die darinnen waren, und ließ Niemand überbleiben, und that dem Könige zu Makkeda, wie *er dem Könige zu Jericho gethan hatte. *c. 6, 21.

29. Da zog Josua und das ganze Israel mit ihm von Makkeda gen Libna, und stritt wider sie.

30. Und der HErr gab dieselbige auch in die Hand Israels, mit ihrem Könige, und er schlug *sie mit der Schärfe des Schwerdts, und alle Seelen, die darinnen waren, und ließ Niemand darinnen überbleiben, und that ihrem Könige, wie er dem Könige zu Jericho gethan hatte.

*v. 28. c. 8, 22.

31. Darnach zog Josua und das ganze Israel mit ihm von Libna gen Lachis, und belegten und bestritten sie.

32. Und der HErr gab Lachis auch in die Hände Israels, daß sie sie des andern Tages gewannen, und *schlugen sie mit der Schärfe des Schwerdts, und alle Seelen, die darinnen waren, allerdinge, wie er Libna gethan hatte. *v. 30.

33. Zu derselbigen Zeit zog Horam, der König zu

Geser, hinauf, Lachis zu helfen; aber Josua schlug ihn mit alle seinem Volk, *bis daß Niemand darinnen überblieb. *c. 8, 22. c. 11, 8.

34. Und Josua zog von Lachis sammt dem ganzen Israel gen Eglon, und belegte und bestritt sie;

35. Und gewann sie desselbigen Tages, und schlug sie mit der Schärfe des Schwerdts, und verbannete alle Seelen, die darinnen waren, desselbigen Tages, allerdinge, wie er Lachis gethan hatte.

36. Darnach zog Josua hinauf, sammt dem ganzen Israel, von Eglon gen Hebron, und bestritt sie,

37. Und gewann sie, und schlug sie mit der Schärfe des Schwerdts, und ihren König, mit allen ihren Städten, und alle Seelen, die darinnen waren, und ließ Niemand überbleiben, allerdinge, wie er Eglon gethan hatte, und verbannete sie, und alle Seelen, die darinnen waren.

38. Da kehrete Josua wieder um sammt dem ganzen Israel gen Debir, und bestritt sie,

39. Und gewann sie sammt ihrem Könige, und alle ihre Städte, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerdts und verbanneten alle Seelen, die darinnen waren, und ließ Niemand überbleiben. Wie er Hebron gethan hatte, so that er auch Debir und ihrem Könige, und wie er Libna und ihrem Könige gethan hatte.

40. Also schlug Josua alles Land auf dem Gebirge, und gegen Mittag, und in den Gründen, und an den Bächen, mit allen ihren Königen, und ließ Niemand überbleiben, und *verbannete Alles, was Odem hatte; wie der HErr, der GOtt Israels, geboten hatte. *c. 11, 11. 14. 5. Mos. 20, 16.

41. Und schlug sie von Kades-Barnea an bis gen Gaza, und das ganze Land *Gosen, bis gen Gibeon, *c. 11, 16.

42. Und gewann alle diese Könige mit ihrem Lande auf Ein Mal; denn der *HErr, der GOtt Israels, stritt für Israel. *5. Mos. 1, 30.

43. Und Josua zog wieder in's Lager gen Gilgal mit dem ganzen Israel.

Das 11. Kapitel.

Ausrottung der Cananiter.

1. Da aber Jabin, der König zu Hazor, solches hörete, sandte er zu Jobab, dem Könige zu Madon, und zum Könige zu Simron, und zum Könige zu Achsaph.

2. Und zu den Königen, die gegen Mitternacht auf dem Gebirge, und auf dem Gefilde gegen Mittag Kinneroths, und in den Gründen, und in Naphoth-Dor am Meer wohneten.

3. Die Cananiter gegen dem Morgen und Abend, die Amoriter, Hethiter, Pheresiter und Jebusiter auf dem Gebirge, dazu die Heviter unten am Berge Hermon, im Lande Mizpa:

4. Diese zogen aus, mit alle ihrem Heer, ein groß Volk, so viel *als des Sandes am Meer, und sehr viele Rosse und Wagen. *Offenb. 20, 8.

5. Alle diese Könige *versammelten sich, und kamen und lagerten sich zu Hauf an das Wasser Merom, zu streiten mit Israel. *c. 10, 5.

6. Und der HErr sprach zu Josua: *Fürchte dich nicht vor ihnen, denn morgen um diese Zeit will ich sie alle erschlagen geben vor den Kindern Israel; ihre Rosse sollst du verlähmen, und ihre †Wagen mit Feuer verbrennen. *c. 10, 8. †Ps. 46, 10.

7. Und Josua kam plötzlich über sie, und alles Kriegsvolk mit ihm am Wasser Merom, und überfielen sie.

8. Und der HErr gab sie in die Hände Israels, und schlugen sie, und jagten sie bis gen großen Zidon, und *bis an die warmen Wasser, und bis an die Breite zu Mizpe gegen dem Morgen, und schlugen sie, bis daß Niemand unter ihnen überblieb. *c. 13, 6.

9. Da that ihnen Josua, wie der HErr ihm gesagt hatte, und *verlähmte ihre Rosse, und verbrannte ihre Wagen, *2. Sam. 8, 4.

10. Und kehrete um zu derselben Zeit, und gewann Hazor, und schlug ihren König mit dem Schwerdt (denn Hazor war vorhin die Hauptstadt aller dieser Königreiche);

11. Und schlugen alle Seelen, die darinnen waren, mit der Schärfe des Schwerdts, und verbanneten sie, und ließ *nichts überbleiben, das den Odem hatte, und verbrannte Hazor mit Feuer. *c. 10, 40. 5. Mos. 20, 16.

12. Dazu alle Städte dieser Könige gewann Josua mit ihren Königen, und schlug sie mit der Schärfe des Schwerdts, und verbannete sie; wie *Mose, der Knecht des HErrn, geboten hatte. *4. Mos. 33, 51. 52.

13. Doch verbrannten die Kinder Israel keine Städte, die auf Hügeln standen, sondern Hazor allein verbrannte Josua.

14. Und allen Raub dieser Städte, und das Vieh theileten die Kinder Israel unter sich; aber alle Menschen schlugen sie mit der Schärfe des Schwerdts, bis sie die vertilgten, und ließen *nichts überbleiben, das den Odem hatte. *v. 11.

15. Wie der HErr *Mose, seinem Knechte, und Mose Josua geboten hatte, so that Josua, daß nichts fehlete an Allem, das der HErr Mose geboten hatte. *2. Mos. 23, 32.

16. Also nahm Josua alle dies Land ein auf dem Gebirge, und alles, was gegen Mittag lieget, und *alles Land Gosen, und die Gründe und Felder, und das Gebirge Israel mit seinen Gründen. *c. 10, 41.

17. Von dem Gebirge an, das das Land hinauf gen Seir scheidet, bis gen Baal-Gad, in der Breite des Berges Libanon, unten am Berge Hermon. Alle ihre Könige gewann er, und schlug sie, und tödtete sie.

18. Er stritt aber eine lange Zeit mit diesen Königen.

19. Es war aber keine Stadt, die sich mit Frieden ergab den Kindern Israel, ausgenommen die *Heviter, die zu Gibeon wohneten; sondern sie gewannen sie alle mit Streit. *c. 9, 15.

20. Und das geschah also von dem HErrn, daß ihr Herz verstockt würde, mit Streit zu begegnen den Kindern Israel, auf daß sie verbannet würden, und ihnen keine Gnade widerführe; *sondern vertilget würden, wie der HErr Mose geboten hatte.
*5. Mos. 7, 2.

21. Zu der Zeit kam Josua, und *rottete aus die Enakim von dem Gebirge, von Hebron, von Debir, von Anab, von allem Gebirge Juda, und von allem Gebirge Israel, und verbannete sie mit ihren Städten.
*4. Mos. 13, 23. 5. Mos. 1, 28.

22. Und ließ keine Enakim überbleiben im Lande der Kinder Israel, ohne zu Gaza, zu *Gath, zu Asdod, da blieben ihrer übrig.
*1. Sam. 17, 4.

23. Also nahm Josua alles Land ein, allerdinge, wie der HErr zu Mose geredet hatte; und gab sie Israel zum Erbe, einem jeglichen Stamm sein Theil. Und *das Land hörete auf zu kriegen.
*c. 14, 15.

Das 12. Kapitel.

Besiegte Könige.

1. Dies sind die Könige des Landes, die die Kinder Israel schlugen, und nahmen ihr Land ein jenseit des Jordans, gegen der Sonnen Aufgang, von dem Wasser bei *Arnon an, bis an den Berg Hermon, und das ganze Gefilde gegen dem Morgen.
*4. Mos. 21, 13.

2. *Sihon, der König der Amoriter, der zu Hesbon wohnete, und herrschete von Aroer an, die am Ufer liegt des Wassers bei Arnon, und mitten im Wasser, und über das halbe Gilead, bis an das †Wasser Jabbok, der die Grenze ist der Kinder Ammons,
*4. Mos. 21, 24. †1. Mos. 32, 22.

3. Und über das Gefilde, bis an das *Meer Kinneroth, gegen Morgen, und bis an das Meer im Gefilde, nämlich das Salzmeer gegen Morgen, des Weges gen Beth-Jesimoth, und von Mittag unten an den Bächen des Gebirges Pisga.
*4. Mos. 34, 11.

4. Dazu die Grenze des Königs Og zu Basan, der noch von den Riesen übrig war, und wohnete zu Astharoth und Edrei,

5. Und herrschete über den Berg Hermon, über Salcha, und über ganz Basan, bis an die Grenze Gesuri's und Maachathi's, und des halben Gileads, welches die Grenze war Sihons, des Königs zu Hesbon.

6. Mose, der Knecht des HErrn, und die Kinder Israel schlugen sie. Und Mose, der Knecht des HErrn, gab *sie einzunehmen den Rubenitern, Gaditern, und dem halben Stamm Manasse.
*4. Mos. 32, 33.

7. Dies sind die *Könige des Landes, die Josua schlug und die Kinder Israel, disseit des Jordans, gegen dem Abend, von Baal-Gad an, auf der Breite des Berges Libanon, bis an den Berg, der das Land hinauf gen Seir scheidet, und das Josua den Stämmen Israels einzunehmen gab, einem jeglichen sein Theil;
*v. 24.

8. Was auf den Gebirgen, Gründen, Gefilden, an Bächen, in der Wüste, und gegen Mittag war: die *Hethiter, Amoriter, Cananiter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter.
*c. 11, 3. Judith 5, 18.

9. Der König zu *Jericho, der König zu †Ai, die zur Seite an Beth-El liegt,
*c. 6, 2. †c. 8, 29.

10. Der König zu *Jerusalem, der König zu †Hebron,
*c. 10, 1. †c. 10, 3.

11. Der König zu *Jarmuth, der König zu Lachis,
*c. 10, 3.

12. Der König zu *Eglon, der König zu †Geser,
*c. 10, 3. 26. †c. 10, 33.

13. Der König zu *Debir, der König zu Geder,
*c. 10, 39. Richt. 1, 11.

14. Der König zu *Harma, der König zu †Arad,
*Richt. 1, 17. †4. Mos. 21, 1.

15. Der König zu *Libna, der König zu Adullam,
*c. 10, 29. 30.

16. Der König zu *Makkeda, der König zu Beth-El,
*c. 10, 28.

17. Der König zu Tappuah, der König zu Hepher,

18. Der König zu *Aphek, der König zu Lasaron,
*c. 13, 53. 1. Sam. 4, 1.

19. Der König zu *Madon, der König zu †Hazor,
*c. 11, 1. †c. 11, 10.

20. Der König zu *Simron-Meron, der König zu Achsaph,
*c. 11, 1.

21. Der König zu Thaenach, der König zu Megiddo,

22. Der König zu Kedes, der König zu Jakneam am Carmel,

23. Der König zu *Naphoth-Dor, der König der Heiden zu Gilgal,
*c. 11, 2.

24. Der König zu Thirza. Das sind *ein und dreißig Könige.
*5. Mos. 7, 24.

Das 13. Kapitel.

Austheilung des Landes wird vorgenommen.

1. Da nun Josua alt war und wohl betaget, sprach der HErr zu ihm: Du bist alt geworden und wohl betaget, und des Landes ist noch fast viel übrig einzunehmen:

2. Nämlich das ganze Galiläa der Philister, und ganz Gesuri,

3. Vom Sihor an, der vor Egypten fließet, bis an die Grenze Ekrons gegen Mitternacht, die den Cananitern zugerechnet wird; fünf Herren der Philister: nämlich der Gaziter, der Asdoditer, der Askloniter, der Gethiter, der Ekroniter, und die Aviter.

4. Von Mittag an aber ist das ganze Land der Cananiter, und Meara der Zidonier bis gen Aphek, bis an die Grenze der Amoriter;

5. Dazu das Land der Gibliter, und der ganze Libanon, gegen der Sonnen Aufgang, von Baal-Gad an, unter dem Berge Hermon, bis man kommt gen Hamath;

6. Alle die auf dem Gebirge wohnen, vom Libanon an, *bis an die warmen Wasser, und alle Zidonier. Ich will sie vertreiben vor den Kindern Israel. Loose nur darum, sie auszutheilen unter Israel, wie ich dir geboten habe. *c. 11, 8.

7. So theile nun dies Land zum Erbe unter die neun Stämme, und unter den halben Stamm Manasse.

8. Denn *die Rubeniter und Gaditer haben mit dem andern halben Manasse ihr Erbtheil empfangen, das ihnen Mose gab jenseit des Jordans, gegen dem Aufgang, wie ihnen dasselbe Mose, der Knecht des HErrn, gegeben hat. *c. 18, 7.

9. Von *Aroer an, die am Ufer des Wassers bei Arnon liegt, und von der Stadt mitten im Wasser, und alle Gegend Medba's, bis gen Dibon; *5. Mos. 2, 36.

10. Und alle Städte Sihons, des Königs der Amoriter, der zu Hesbon saß, bis an die Grenze der Kinder Ammons;

11. Dazu Gilead und die Grenze an Gesuri und Maachathi, und den ganzen Berg Hermon, und das ganze Basan, bis gen Salcha;

12. Das ganze Reich Ogs zu Basan, der zu Astharoth und Edrei saß, welcher noch ein Uebriger war *von den Riesen. Mose aber schlug sie, und vertrieb sie. *5. Mos. 3, 11.

13. Die Kinder Israel aber vertrieben die zu Gesur und zu Maachath nicht; sondern es wohnen beide, Gesur und Maachath, unter den Kindern Israel, bis auf diesen Tag.

14. Aber *dem Stamm der Leviten gab er kein Erbtheil; denn das Opfer des HErrn, des GOttes Israels, ist ihr Erbtheil, wie er ihnen geredet hat. *c. 14, 3.

15. Also gab Mose dem Stamm der Kinder Rubens, nach ihren Geschlechtern,

16. Daß ihre Grenzen waren von Aroer, die am Ufer des Wassers bei Arnon liegt, und die Stadt mitten im Wasser, mit allem ebenen Felde, bis gen Medba;

17. Hesbon und alle ihre Städte, die im ebenen Felde liegen; Dibon, Bamoth-Baal, und Beth-Baal-Meon,

18. Jahza, Kedemoth, Mephaath,

19. Kiriathaim, Sibma, Zereth-Sahar, auf dem Gebirge im Thal,

20. Beth-Peor, die Bäche an Pisga, und Beth-Jesimoth;

21. Und alle Städte auf der Ebene, und das ganze Reich Sihons, des Königs der Amoriter, der zu Hesbon saß, den *Mose schlug, sammt den Fürsten Midians, Evi's, Rekems, Zurs, Hurs und Reba's, die Gewaltigen des Königs Sihon, die im Lande wohneten. *4. Mos. 31, 8.

22. Dazu *Bileam, den Sohn Beors, den Weissager, erwürgeten die Kinder Israel mit dem Schwerdt, sammt den Erschlagenen. *4. Mos. 22, 5.

23. Und die Grenze der Kinder Rubens war der *Jordan. Das ist das Erbtheil der Kinder Rubens unter ihren Geschlechtern, Städten und Dörfern. *4. Mos. 34, 12.

24. Dem Stamm der Kinder Gads unter ihren Geschlechtern gab Mose,

25. Daß ihre Grenzen waren Jaeser, und alle Städte in Gilead, und das halbe Land der Kinder *Ammons, bis gen Aroer, welche liegt vor Rabba; *2. Sam. 11, 1.

26. Und von Hesbon bis gen Ramath-Mizpe und Betonim, und von Mahanaim bis an die Grenze Debirs;

27. Im Thal aber Beth-Haram, Beth-Nimra, Succoth und Zaphon, die übrig war von dem Reich Sihons, des Königs zu Hesbon, daß der Jordan die Grenze war; bis an's Ende des Meers Kinnereth, dißseit des Jordans gegen dem Aufgang.

28. Das ist das Erbtheil der Kinder Gads in ihren Geschlechtern, Städten und Dörfern.

29. Dem halben Stamm der Kinder Manasse's nach ihren Geschlechtern gab Mose,

30. Daß ihre Grenzen waren von Mahanaim an, das ganze Basan, das ganze Reich Ogs, des Königs zu Basan, und alle Flecken *Jairs, die in Basan liegen, nämlich sechzig Städte, *Richt. 10, 3.

31. Und das halbe Gilead, Astharoth, Edrei, die Städte des Königreichs Ogs zu Basan, gab er den Kindern Machirs, des Sohnes Manasse's, das ist, der Hälfte der Kinder Machirs, nach ihren Geschlechtern.

32. Das ist's, das Mose ausgetheilet hat in dem Gefilde Moabs, jenseit des Jordans vor Jericho gegen dem Aufgang.

33. Aber dem *Stamm Levi gab Mose kein Erbtheil; denn der HErr, der GOtt Israels, ist ihr Erbtheil, wie er ihnen geredet hat.
*c. 18, 7. 4. Mos. 18, 20. 21. 5. Mos. 10, 9. c. 12, 12.

Das 14. Kapitel.

Von Calebs Erbtheil.

1. Dies ist es aber, das die Kinder Israel eingenommen haben im Lande Canaan, das unter sie ausgetheilet haben der Priester *Eleasar, und Josua, der Sohn Nuns, und die obersten Väter unter den Stämmen der Kinder Israel. *c. 21, 1. 4. Mos. 34, 17.

2. Sie theileten es aber *durch's Loos unter sie, wie der HErr durch Mose geboten hatte, zu geben den zehntehalb Stämmen. *4. Mos. 26, 55. c. 33, 54.

3. Denn den zweien und dem halben Stamm hatte Mose Erbtheil gegeben jenseit des Jordans. Den Leviten aber hatte er kein Erbtheil unter ihnen gegeben.

4. Denn der Kinder Josephs wurden zween Stämme, Manasse und Ephraim: darum gaben sie den Leviten kein Theil im Lande; sondern Städte, darinnen zu wohnen, und Vorstädte für ihr Vieh und Habe.

5. Wie der HErr *Mose geboten hatte, so thaten die Kinder Israel, und theileten das Land. *4. Mos. 34, 13. 16.

6. Da traten herzu die Kinder Juda's zu Josua zu

Gilgal, und Caleb, der Sohn Jephunne's, der Kenissiter, sprach zu ihm: Du weißt, was *der HErr zu Mose, dem Manne GOttes, sagte von meinet und deinet wegen in Kades-Barnea. *4. Mos. 14, 24. 5. Mos. 1, 36.

7. Ich war vierzig Jahre alt, *da mich Mose, der Knecht des HErrn, aussandte von Kades-Barnea, das Land zu verkundschaften, und ich ihm wieder sagte nach meinem Gewissen. *4. Mos. 13, 7.

8. Aber meine Brüder, die mit mir hinauf gegangen waren, *machten dem Volk das Herz verzagt; ich aber folgte dem HErrn, meinem GOtt, treulich. *4. Mos. 13, 32. c. 32, 7.

9. Da schwur Mose desselben Tages, und sprach: *Das Land, darauf du mit deinem Fuß getreten hast, soll dein und deiner Kinder Erbtheil sein ewiglich; darum, daß du dem HErrn, meinem GOtt, treulich gefolget hast. *5. Mos. 11, 24 f.

10. Und nun siehe, der HErr hat mich leben lassen, wie er geredet hat. Es sind nun fünf und vierzig Jahre, daß der HErr solches zu Mose sagte, die Israel in der Wüste gewandelt hat. Und nun siehe, *ich bin heute fünf und achtzig Jahre alt, *Sir. 46, 11.

11. Und bin noch *heutiges Tages so stark, als ich war des Tages, da mich Mose aussandte; wie meine Kraft war dazumal, also ist sie auch noch jetzt, zu streiten und aus- und einzugehen. *5. Mos. 34, 7.

12. So gib mir nun dies Gebirge, davon der HErr geredet hat an jenem Tage; denn du hast es gehöret an demselben Tage. Denn es wohnen die Enakim droben, und sind große und feste Städte; ob der HErr mit mir sein wollte, daß ich sie vertreibe, wie der HErr geredet hat.

13. Da segnete ihn Josua, und gab *also Hebron Caleb, dem Sohne Jephunne's, zum Erbtheil. *c. 15, 13.

14. Daher *ward Hebron Calebs, des Sohnes Jephunne's, des Kenissiters, Erbtheil, bis auf diesen Tag, darum, daß er dem HErrn, dem GOtt Israels, treulich gefolget hatte. *c. 21, 11.

15. Aber *Hebron hieß vor Zeiten Kiriath-Arba, der ein großer Mensch war unter den Enakim. Und †das Land hatte aufgehöret mit kriegen. *c. 15, 13. †c. 11, 23.

Das 15. Kapitel.

Grenze und Städte des Stamms Juda.

1. Das Loos des Stamms der Kinder Juda's unter ihren Geschlechtern war die *Grenze Edoms an der Wüste Zin, die gegen Mittag stößet, an der Ecke der Mittagsländer; *4. Mos. 34, 3.

2. Daß ihre Mittagsgrenzen waren von der Ecke an dem *Salzmeer, das ist, von der Zunge, die gegen mittagwärts gehet, *c. 18, 19.

3. Und kommt hinaus von dannen hinauf zu Akrabbim, und gehet durch Zin, und gehet aber hinauf von mittagwärts gegen Kades-Barnea, und gehet durch Hezron, und gehet hinauf gen Addar und lenket sich um Karkaa;

4. Und gehet durch Azmon, und kommt hinaus an den Bach Egyptens, daß das Ende der Grenze das Meer wird. Das sei eure Grenze gegen Mittag.

5. Aber die Morgengrenze ist von dem Salzmeer an, bis an des Jordans Ende. Die Grenze gegen Mitternacht ist von der Zunge des Meers, die am Ort des Jordans ist;

6. Und gehet herauf gen Beth-Hagla, und ziehet sich von mitternachtwärts gen Beth-Araba, und kommt *herauf zum Stein Bohens, des Sohnes Rubens; *c. 18, 17.

7. Und gehet herauf gen Debir, vom Thal Achor, und von dem Mitternachtsort, der gegen Gilgal siehet, welche lieget gegenüber zu Adummim hinauf, die von mittagwärts am Wasser liegt. Darnach gehet sie zu dem Wasser En-Semes, und kommt hinaus zum *Brunnen Rogel. *c. 18, 16.

8. Darnach gehet sie herauf zum *Thal des Sohnes Hinnoms, an der Seite her des Jebusiters, der von mittagwärts wohnet, das ist Jerusalem; und kommt herauf auf die Spitze des Berges, der vor dem Thal Hinnom lieget von abendwärts, welcher stößet an die Ecke des Thals Raphaim, gegen Mitternacht zu. *2. Chron. 28, 3.

9. Darnach kommt sie von desselben Berges Spitze zu dem Wasserbrunnen Nephthoa, und kommt heraus zu den Städten des Gebirges Ephron, und neiget sich gen *Baala, das ist Kiriath-Jearim; *v. 60.

10. Und lenket sich herum von Baala gegen Abend zum Gebirge Seir, und gehet an der Seite her des Gebirges Jearim, von mitternachtwärts, das ist Chesalon, und kommt herab gen Beth-Semes, und gehet durch Thimna;

11. Und bricht heraus an der Seite Ekrons her, gegen mitternachtwärts, und ziehet sich gen Sichron, und gehet über den Berg Baala, und kommt heraus gen Jabneel, daß ihr Letztes ist das Meer.

12. Die Grenze aber gegen Abend ist das große Meer. Das ist die Grenze der Kinder Juda's umher in ihren Geschlechtern.

13. Caleb *aber, dem Sohne Jephunne's, ward sein Theil gegeben unter den Kindern Juda's, nachdem der HErr Josua befahl, nämlich die Kiriath-Arba, des Vaters Enaks, das ist Hebron. *c. 21, 12.

14. Und *Caleb vertrieb von dannen die drei Söhne Enaks: Sesai, Ahiman und Thalmai, geboren von Enak; *Richt. 1, 10. 20.

15. Und zog von dannen hinauf zu den Einwohnern Debirs. Debir aber hieß vor Zeiten Kiriath-Sepher.

16. Und Caleb sprach: Wer Kiriath-Sepher schlägt und gewinnet, dem will ich meine Tochter Achsa zum Weibe geben.

17. Da *gewann sie Athniel, der Sohn Kenas, des Bruders Calebs; und er gab ihm seine Tochter Achsa zum Weibe. *Richt. 1, 13. c. 3, 9.

18. Und es begab sich, da sie einzog, ward ihr gerathen, einen Acker zu fordern von ihrem Vater; und

sie fiel vom Esel. Da sprach Caleb zu ihr: Was ist dir?

19. Sie sprach: *Gib mir einen Segen; denn du hast mir ein Mittagsland gegeben, gib mir auch Wasserquellen. Da gab er ihr Quellen oben und unten.

*Richt. 1, 15.

20. Dies ist das Erbtheil des Stamms der Kinder Juda's unter ihren Geschlechtern.

21. Und die Städte des Stamms der Kinder Juda's, von einer Ecke zu der andern, an der Grenze der Edomiter gegen Mittag, waren diese: Kabzeel, Eder, Jagur,

22. Kina, Dimona, Ad-Ada,

23. Kedes, Hazor, Ithnan,

24. Siph, Telem, Bealoth,

25. Hazor-Hadatta, Kirioth, Hezron, das ist Hazor,

26. Amam, Sema, Molada,

27. Hazar-Gadda, Hesmon, Beth-Palet,

28. Hazar-Sual, Beer-Seba, Bisjoth-Ja,

29. Baela, Jjim, Azem,

30. El-Tholad, Chesil, Harma,

31. Ziklag, Madmanna, Sansanna,

32. Lebaoth, Silhim, Ain, Rimmon. Das sind neun und zwanzig Städte und ihre Dörfer.

33. In den Gründen aber war *Esthaol, Zarea, Asna,

*Richt. 13, 25. c. 16, 31.

34. Sanoah, En-Gannim, Thappuah, Enam,

35. Jarmuth, Adullam, Socho, Aseka,

36. Saaraim, Adithaim, Gedera, Gederothaim. Das sind vierzehn Städte und ihre Dörfer.

37. Zenan, Hadasa, Migdal-Gad,

38. Dilean, Mizpe, Jakthiel,

39. Lachis, Bazekath, Eglon,

40. Chabbon, Lahmam, Kithlis,

41. Gederoth, Beth-Dagon, Naema, Makkeda. Das sind sechzehn Städte und ihre Dörfer.

42. Libna, Ether, Asan,

43. Jephthah, Asna, Nezib,

44. Kegila, *Achsib, Maresa. Das sind neun Städte und ihre Dörfer.

*c. 19, 29.

45. *Ekron mit ihren Töchtern und Dörfern,

*1. Sam. 5, 10.

46. Von Ekron und an's Meer, Alles, was an Asdod langet, und ihre Dörfer,

47. Asdod mit ihren Töchtern und Dörfern, Gaza mit ihren Töchtern und Dörfern bis an das Wasser Egyptens. Und das große *Meer ist seine Grenze.

*4. Mos. 34, 6.

48. Auf dem Gebirge aber war Samir, Jattir, Socho,

49. Danna, Kiriath-Sanna, das ist Debir,

50. Anab, Esthemo, Anim,

51. Gosen, Holon, Gilo. Das sind elf Städte und ihre Dörfer.

52. Arab, Duma, Esean,

53. Janum, Beth-Thappuah, Apheka,

54. Humta, Kiriath-Arba, das ist Hebron, Zior. Das sind neun Städte und ihre Dörfer.

55. Maon, Carmel, Siph, Juta,

56. Jesreel, Jakdeam, Sanoah,

57. Kain, Gibea, Thimna. Das sind zehn Städte und ihre Dörfer.

58. Halhul, Beth-Zur, Gedor,

59. Maarath, Beth-Anoth, Elthekon. Das sind sechs Städte und ihre Dörfer.

60. *Kiriath-Baal, das ist Kiriath-Jearim, Harabba; zwo Städte und ihre Dörfer.

*c. 9, 17. c. 18, 14.

61. In der Wüste aber war Beth-Araba, Middin, Sechacha,

62. Nibsan, und die Salzstadt und En-Gedi. Das sind sechs Städte und ihre Dörfer.

63. Die Jebusiter aber wohneten zu Jerusalem, und die Kinder Juda's konnten sie nicht vertreiben. *Also blieben die Jebusiter mit den Kindern Juda's zu Jerusalem bis auf diesen Tag.

*2. Sam. 5, 6.

Das 16. Kapitel.

Grenzstädte der Kinder Ephraims.

1. Und das Loos fiel den Kindern Josephs vom Jordan gegen Jericho, bis zum Wasser bei Jericho, von aufgangwärts, und die Wüste, die herauf gehet von Jericho durch das Gebirge Beth-El;

2. Und kommt von Beth-El heraus gen Lus, und gehet durch die Grenze Archi-Ataroth;

3. Und ziehet sich hernieder gegen abendwärts zu der Grenze Japhleti's, bis an die Grenze des niedern Beth-Horon, und bis gen Gaser, und das Ende ist am Meer.

4. Das haben zum Erbtheil genommen die Kinder Josephs, Manasse und Ephraim.

5. Die Grenze der Kinder Ephraims, unter ihren Geschlechtern, ihres Erbtheils von aufgangwärts, war Ataroth-Adar, bis gen obern Beth-Horon;

6. Und gehet aus gegen Abend bei Michmethath, die gegen Mitternacht liegt; daselbst lenket sie sich herum gegen den Aufgang der Stadt Thaenath-Silo, und gehet da durch von aufgangwärts gen Janoha;

7. Und kommt herab von Janoha, gen Ataroth und Naaratha, und stößt an Jericho, und gehet aus an dem Jordan.

8. Von Thappuah gehet sie gegen abendwärts, gen Nahal-Kana; und ihr Ende ist am Meer. Das ist das Erbtheil des Stamms der Kinder Ephraims unter ihren Geschlechtern.

9. Und alle Grenzstädte sammt ihren Dörfern der Kinder Ephraims waren gemenget unter dem *Erbtheil der Kinder Manasse's.

*c. 17, 9.

10. Und sie vertrieben die Cananiter nicht, die zu Gaser wohneten. Also blieben die Cananiter unter Ephraim bis auf diesen Tag, und wurden zinsbar.

Das 17. Kapitel.

Vom Erbtheil der andern Hälfte des Stamms Manasse.

1. Und das Loos fiel dem Stamm Manasse, denn er ist Josephs erster Sohn, und fiel auf Machir, den *ersten Sohn Manasse's, den Vater Gileads, denn er war ein streitbarer Mann; darum ward ihm Gilead und Basan. *4. Mos. 26, 29.

2. Den andern Kindern aber Manasse's unter ihren Geschlechtern fiel es auch, nämlich den Kindern Abiesers, den Kindern *Heleks, den Kindern Asriels, den Kindern Sechems, den Kindern Hephers, und den Kindern Semida's. Das sind die Kinder Manasse's, des Sohnes Josephs, Mannsbilder unter ihren Geschlechtern. *4. Mos. 26, 30.

3. Aber *Zelaphehad, der Sohn Hephers, des Sohnes Gileads, des Sohnes Machirs, des Sohnes Manasse's, hatte keine Söhne, sondern Töchter, und ihre Namen sind diese: Mahela, Noa, Hagla, Milca, Thirza; *4. Mos. 26, 33. c. 27, 1. c. 36, 2.

4. Und traten vor den Priester Eleasar, und vor Josua, den Sohn Nuns, und vor die Obersten, und sprachen: „Der HErr hat Mose *geboten, daß er uns sollte Erbtheil geben unter unsern Brüdern.“ Und man gab ihnen Erbtheil unter den Brüdern ihres Vaters, nach dem Befehl des HErrn. *4. Mos. 27, 7.

5. Es fielen aber auf Manasse zehn Schnüre außer dem Lande Gilead und Basan, das jenseit des Jordans liegt.

6. Denn die Töchter Manasse's nahmen Erbtheil unter seinen Söhnen, und das Land Gilead ward den andern Kindern Manasse's.

7. Und die Grenze Manasse's war von Asser an, gen Michmethath, die vor Sechem lieget, und langet zur Rechten an die von En-Thappuah.

8. Denn das Land Thappuah ward Manasse; und ist die Grenze Manasse's an die Kinder Ephraims.

9. Darnach kommt sie herab gen Nahal-Kana, gegen mittagwärts zu den Bachstädten, die Ephraims sind, *unter den Städten Manasse's; aber von Mitternacht ist die Grenze Manasse's am Bach, und endet sich am Meer, *c. 16, 9.

10. Dem Ephraim gegen Mittag, und dem Manasse gegen Mitternacht, und das Meer ist seine Grenze; und soll stoßen an Asser von Mitternacht, und an Issaschar von Morgen.

11. So hatte nun *Manasse unter Issaschar und Asser, Beth-Sean und ihre Töchter, Jeblaam und ihre Töchter, und die zu Dor und ihre Töchter, und die zu †En-Dor und ihre Töchter, und die zu Thaanach und ihre Töchter, und die zu Megiddo und ihre Töchter, und das dritte Theil Naphehts. *Richt. 1, 27. †1. Sam. 28, 7.

12. Und die Kinder Manasse's *konnten diese Städte nicht einnehmen, sondern die Cananiter fingen an zu wohnen in demselbigen Lande. *c. 15, 63.

13. Da aber die *Kinder Israel mächtig wurden; machten sie die Cananiter zinsbar, und vertrieben sie nicht. *Richt. 1, 28.

14. Da redeten die Kinder Josephs mit Josua, und sprachen: Warum hast du mir nur Ein Loos und Eine Schnur des Erbtheils gegeben? Und ich bin doch ein groß Volk, wie mich der HErr so gesegnet hat.

15. Da sprach Josua zu ihnen: Weil du ein groß Volk bist, so gehe hinauf in den Wald, und haue um daselbst im Lande der Pheresiter und Riesen, weil dir das Gebirge Ephraim zu enge ist.

16. Da sprachen die Kinder Josephs: Das Gebirge werden wir nicht erlangen; denn es sind *eiserne Wagen bei allen Cananitern, die im Thal des Landes wohnen, bei welchen liegt Beth-Sean, und ihre Töchter, und Jesreel im Thal. *Richt. 1, 19.

17. Josua sprach zum Hause Josephs, zu Ephraim und Manasse: Du bist ein groß Volk, und weil du so groß bist, mußt du nicht Ein Loos haben;

18. Sondern das Gebirge soll dein sein, da der Wald ist; den haue um, so wird er deines Looses Ende sein; wenn du die Cananiter vertreibest, *die eiserne Wagen haben und mächtig sind. *v. 16.

Das 18. Kapitel.

Grenzstädte des Stamms Benjamin.

1. Und es versammelte sich die ganze Gemeine der Kinder Israel gen Silo, und richteten daselbst auf die Hütte des Stifts, und das Land war ihnen unterworfen.

2. Und waren noch sieben Stämme der Kinder Israel, denen sie ihr Erbtheil nicht ausgetheilet hatten.

3. Und Josua sprach zu den Kindern Israel: Wie lange seid ihr so laß, daß ihr nicht hingehet, das Land einzunehmen, das euch der HErr, eurer Väter GOtt, gegeben hat?

4. Schaffet euch aus jeglichem Stamm drei Männer, daß ich sie sende, und sie sich aufmachen, und durch das Land gehen, und beschreiben es nach ihren Erbtheilen; und kommen zu mir.

5. Theilet das Land in sieben Theile. Juda soll bleiben auf seiner Grenze von Mittag her, und das Haus Josephs soll bleiben auf seiner Grenze von Mitternacht her.

6. Ihr aber beschreibet das Land der sieben Theile, und bringet sie zu mir hierher; so will ich euch das Loos werfen vor dem HErrn, unserm GOtt.

7. Denn *die Leviten haben kein Theil unter euch, sondern das Priesterthum des HErrn ist ihr Erbtheil. Gad aber und Ruben, †und der halbe Stamm Manasse haben ihr Theil genommen jenseit des Jordans, gegen dem Morgen, das ihnen Mose, der Knecht des HErrn, gegeben hat. *4. Mos. 18, 20 f. †4. Mos. 32, 33 f.

8. Da machten sich die Männer auf, daß sie hin-

gingen; und Josua gebot ihnen, da sie hin wollten gehen, das Land zu beschreiben, und sprach: *Gehet hin, und durchwandelt das Land, und beschreibet es; und kommt wieder zu mir, daß ich euch hier das Loos werfe vor dem HErrn zu Silo. *c. 2, 1.

9. Also gingen die Männer hin, und durchzogen das Land, und beschrieben es auf einen Brief, nach den Städten in sieben Theile; und kamen zu Josua in's Lager gen Silo.

10. Da warf Josua das Loos über sie zu Silo vor dem HErrn, und theilete daselbst das Land aus unter die Kinder Israel, einem Jeglichen sein Theil.

11. Und das Loos des Stamms der Kinder Benjamins fiel nach ihren Geschlechtern, und die Grenze ihres Looses ging aus zwischen den Kindern Juda's und den Kindern Josephs.

12. Und ihre Grenze war an der Ecke gegen Mitternacht, vom Jordan an, und gehet herauf an der Seite Jericho's von mitternachtwärts, und kommt auf das Gebirge gegen abendwärts, und gehet aus an der Wüste *Beth-Aven; *c. 7, 2.

13. Und gehet von dannen gen Lus, an der Seite her an Lus gegen mittagwärts, das ist *Beth-El, und kommt hinab gen Ataroth-Addar, an dem Berge, der vom Mittag liegt an dem niedern Beth-Horon.
*1. Mos. 12, 8. c. 28, 19.

14. Darnach neiget sie sich, und lenket sich um zur Ecke des Abends gegen Mittag von dem Berge, der vor Beth-Horon gegen mittagwärts liegt, und endet sich an *Kiriath-Baal, das ist Kiriath-Jearim, die Stadt der Kinder Juda's; das ist die Ecke gegen Abend. *c. 15, 9. 60.

15. Aber die Ecke gegen Mittag ist von Kiriath-Jearim an, und gehet aus gegen Abend, und kommt hinaus zum Wasserbrunnen Nephthoa;

16. Und gehet herab an des Berges Ende, der vor dem *Thal des Sohnes Hinnoms liegt, welches im Grunde Raphaim gegen Mitternacht liegt; und gehet herab durch's Thal Hinnom, an der Seite der Jebusiter am Mittag, und kommt †hinab zum Brunnen Rogel;
*c. 15, 8. †c. 15, 7.

17. Und ziehet sich von mitternachtwärts, und kommt hinaus gen En-Semes, und kommt hinaus zu den Haufen, die gegen Adummim hinauf liegen; und kommt herab zum Stein Bohens, des Sohnes Rubens;

18. Und gehet zur Seite hin neben dem Gefilde, das gegen Mitternacht liegt; und kommt hinab auf das Gefilde,

19. Und gehet an der Seite Beth-Hagla's, die gegen Mitternacht liegt, und ist sein Ende an der Zunge des Salzmeers gegen Mitternacht, an dem Ort des Jordans, gegen Mittag. Das ist die Mittagsgrenze.

20. Aber die Ecke gegen Morgen soll der Jordan enden. Das ist das Erbtheil der Kinder Benjamins in ihren Grenzen umher, unter ihren Geschlechtern.

21. Die Städte aber des Stamms der Kinder Benjamins unter ihren Geschlechtern, sind diese: Jericho, Beth-Hagla, Emek-Keziz,

22. Beth-Araba, Zemaraim, Beth-El,

23. Avvim, Happara, Ophra,

24. Caphar-Ammonai, Aphni, Gaba. Das sind zwölf Städte und ihre Dörfer.

25. Gibeon, Rama, Beeroth,

26. Mizpe, Caphira, Moza,

27. Rekem, Jerpeel, Tharcala,

28. Zela, Eleph, und die Jebusiter, das ist Jerusalem, Gibeath, Kiriath; vierzehn Städte und ihre Dörfer. Das ist das Erbtheil der Kinder Benjamins in ihren Geschlechtern.

Das 19. Kapitel.

Der übrigen sechs Stämme und Josua's Erbtheil.

1. Darnach fiel das andere Loos des Stamms der Kinder Simeons, nach ihren Geschlechtern; und ihr Erbtheil war unter dem Erbtheil der Kinder Juda's.

2. Und es ward ihnen zum Erbtheil *Beer-Seba, Seba, Molada, *1. Chron. 5, 28.

3. Hazar-Sual, Bala, Azem,

4. El-Tholad, Bethul, Harma,

5. Ziklag, Beth-Marcaboth, Hazar-Susa,

6. Beth-Lebaoth, Saruhen. Das sind dreizehn Städte und ihre Dörfer.

7. Ain, Rimmon, Ether, Asan. Das sind vier Städte und ihre Dörfer.

8. Dazu alle Dörfer, die um diese Städte liegen, bis gen Baalath-Beer-Ramath gegen Mittag. Das ist das Erbtheil des Stamms der Kinder Simeons in ihren Geschlechtern.

9. Denn der Kinder Simeons Erbtheil ist unter der Schnur der Kinder Juda's. Weil das Erbtheil der Kinder Juda's ihnen zu groß war, darum erbeten die Kinder Simeons unter ihrem Erbtheil.

10. Das dritte Loos fiel auf die Kinder Sebulons, nach ihren Geschlechtern; und die Grenze ihres Erbtheils war bis gen Sarid,

11. Und gehet hinauf zu abendwärts gen Mareala, und stößet an Dabbaseth, und stößet an den Bach der vor Jakneam fließet,

12. Und wendet sich von Sarid gegen der Sonnen Aufgang, bis an die Grenze Kisloth-Thabor; und kommt hinaus gen Dabrath, und langet hinauf gen Japhia.

13. Und von dannen gehet sie gegen den Aufgang, durch Gitta-Hepher, Itta, Kazin, und kommt hinaus gen Rimmon, Mithoar und Nea;

14. Und lenket sich herum von Mitternacht gen Nathon, und endet sich im Thal Jephthah-El,

15. Kattath, *Nahalal, Simron, Jedeala und Beth-Lehem. Das sind zwölf Städte und ihre Dörfer.
*Richt. 1, 30.

16. Das ist das Erbtheil der Kinder Sebulons in ihren Geschlechtern; das sind ihre Städte und Dörfer.

17. Das vierte Loos fiel auf die Kinder Issaschars, nach ihren Geschlechtern.

18. Und ihre Grenze war Jesreel, Chesulloth, *Sunem,
*2. Kön. 4, 8.
19. Hapharaim, Sion, Anaharath,
20. Rabbith, Kiseon, Abez,
21. Remeth, En-Gannim, En-Hadda, Beth-Pazez;
22. Und stößet an Thabor, Sahazima, Beth-Semes, und ihr Ende ist am Jordan. Sechzehn Städte und ihre Dörfer.
23. Das ist das Erbtheil des Stamms der Kinder Issaschars, in ihren Geschlechtern, Städten und Dörfern.
24. Das fünfte Loos fiel auf den Stamm der Kinder Assers, nach ihren Geschlechtern.
25. Und ihre Grenze war Helkath, Hali, Beten, Achsaph,
26. Allammelech, Amead, Miseal; und stößt an den Carmel am Meer, und an Sihor-Libnath;
27. Und wendet sich gegen der Sonnen Aufgang gen Beth-Dagon, und stößt an Sebulon, und an das Thal Jephthah-El, an die Mitternacht Beth-Emek, Negiel, und kommt hinaus zu Cabul zur Linken,
28. Ebron, Rehob, Hammon, Kana, bis an Groß-Zidon;
29. Und wendet sich gen Rama, bis zu der festen Stadt Zor; und wendet sich gen Hossa, und endet sich am Meer der Schnur nach gen *Achsib,
*c. 15, 44. Richt. 1, 31.
30. Umma, Aphek, Rehob. Zwei und zwanzig Städte und ihre Dörfer.
31. Das ist das Erbtheil des Stamms der Kinder Assers in ihren Geschlechtern, Städten und Dörfern.
32. Das sechste Loos fiel auf die Kinder Naphthali's, in ihren Geschlechtern.
33. Und ihre Grenzen waren von Heleph, Ellon, durch Zaenannim, Adami-Nekeb, Jabneel, bis gen Lakkum, und endet sich am Jordan;
34. Und wendet sich zu Abend gen Asnoth-Thabor, und kommt von dannen hinaus gen Hukkok; und stößt an Sebulon gegen Mittag, und an Asser gegen Abend, und an Juda am Jordan, gegen der Sonnen Aufgang;
35. Und hat feste Städte: Ziddim, Zer, Hamath, Rakkath, Kinnareth,
36. Adama, Rama, Hazor,
37. Kedes, Edrei, En-Hazor,
38. Jereon, Migdal-El, Harem, Beth-Anath, Beth-Sames. Neunzehn Städte und ihre Dörfer.
39. Das ist das Erbtheil des Stamms der Kinder Naphthali's, in ihren Geschlechtern, Städten und Dörfern.
40. Das siebente Loos fiel auf den Stamm der Kinder Dans, nach ihren Geschlechtern.
41. Und die Grenze ihres Erbtheils waren Zarea, Esthaol, Ir-Sames,
42. Saelabbin, Ajalon, Jethla,
43. Elon, Thimnatha, Ekron,
44. Eltheke, Gibbethon, Baalath,
45. Jehud, Bne-Barak, Gath-Rimmon,
46. Me-Jarkon, Rakkon, mit den Grenzen gegen *Japho.
*Jon. 1, 3.
47. Und an denselben endet sich die Grenze der Kinder Dans. Und die Kinder Dans zogen hinauf, und stritten wider Lesem, und gewannen und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerdts, und nahmen sie ein, und wohneten darinnen, und *nannten sie Dan, nach ihres Vaters Namen.
*Richt. 18, 27. 29.
48. Das ist das Erbtheil des Stamms der Kinder Dans, in ihren Geschlechtern, Städten und Dörfern.
49. Und da sie das Land gar ausgetheilet hatten, mit seinen Grenzen; gaben die Kinder Israel Josua, dem Sohne Nuns, ein Erbtheil unter ihnen,
50. Und gaben ihm nach dem Befehl des HErrn die Stadt, die er forderte, nämlich *Thimnath-Serah, auf dem Gebirge Ephraim. Da bauete er die Stadt, und wohnete darinnen.
*c. 24, 30.
51. Das sind die Erbtheile, die *Eleasar, der Priester, und Josua, der Sohn Nuns, und die Obersten der Väter unter den Geschlechtern, durch's Loos den Kindern Israel austheileten zu Silo vor dem HErrn, vor der Thür der Hütte des Stifts; und vollendeten also das Austheilen des Landes.
*c. 17, 4.

Das 20. Kapitel.

Verordnung der Freistädte.

1. Und der HErr redete mit Josua, und sprach:
2. Sage den Kindern Israel: Gebet unter euch Freistädte, davon ich durch *Mose euch gesagt habe;
*4. Mos. 35, 6 f.
3. Dahin fliehen möge ein Todtschläger, der eine Seele unversehens und unwissend schlägt, daß sie unter euch frei seien vor dem Bluträcher.
4. Und der da fliehet zu der Städte einer, soll stehen außen vor der Stadt Thore, und vor den Aeltesten der Stadt seine Sache ansagen; so sollen sie ihn zu sich in die Stadt nehmen, und ihm Raum geben, daß er bei ihnen wohne.
5. Und wenn der Bluträcher ihm nachjagt, sollen sie den Todtschläger nicht in seine Hände übergeben, weil er unwissend seinen Nächsten geschlagen hat, und ist ihm zuvor nicht feind gewesen.
6. So soll er in der Stadt wohnen, bis daß er stehe *vor der Gemeine vor Gericht, bis daß der Hohepriester †sterbe, der zu derselben Zeit sein wird. Alsdann soll der Todtschläger wieder kommen in seine Stadt, und in sein Haus, zur Stadt, davon er geflohen ist.
*4. Mos. 35, 12. 25. †Ebr. 9, 15.
7. Da heiligten sie *Kedes in Galiläa, auf dem Gebirge Naphthali; und Sechem, auf dem Gebirge Ephraim; und †Kiriath-Arba, das ist Hebron, auf dem Gebirge Juda;
*c. 21, 32. †c. 21, 11.
8. Und jenseit des Jordans, da Jericho liegt, gegen dem Aufgang, *gaben sie Bezer in der Wüste auf der

Ebene, aus dem Stamm Ruben; und †Ramoth in Gilead, aus dem Stamm Gad; und Golan in Basan, aus dem Stamm Manasse. *5. Mos. 4, 43. †1. Sam. 7, 17.

9. Das waren *die Städte, bestimmet allen Kindern Israel, und den Fremdlingen, die unter ihnen wohneten, daß dahin fliehe, wer eine Seele unversehens schlägt, daß er nicht sterbe durch den Bluträcher, bis daß er vor der Gemeine gestanden sei. *v. 2.

Das 21. Kapitel.

Versorgung der Leviten.

1. Da traten herzu die obersten Väter unter den Leviten zu dem *Priester Eleasar, und Josua, dem Sohne Nuns, und zu den obersten Vätern unter den Stämmen der Kinder Israel, *c. 17, 4.

2. Und redeten mit ihnen zu Silo im Lande Canaan, und sprachen: Der *HErr hat geboten durch Mose, daß man uns Städte geben soll zu wohnen, und derselben Vorstädte zu unserm Vieh. *4. Mos. 35, 2.

3. Da gaben die Kinder Israel den Leviten von ihren Erbtheilen, nach dem Befehl des HErrn, diese Städte und ihre Vorstädte.

4. Und das Loos fiel auf das Geschlecht der Kahathiter, und wurden den Kindern Aarons, des Priesters, aus den Leviten durch's Loos dreizehn Städte, von dem Stamm Juda, von dem Stamm Simeon, und von dem Stamm Benjamin.

5. Den andern Kindern aber Kahaths, desselben Geschlechts, wurden durch's Loos zehn Städte, von dem Stamm Ephraim, von dem Stamm Dan, und von dem halben Stamm Manasse.

6. Aber den Kindern Gersons, desselben Geschlechts, wurden durch's Loos dreizehn Städte, von dem Stamm Issaschar, von dem Stamm Asser, und von dem Stamm Naphthali, und von dem halben Stamm Manasse zu Basan.

7. Den Kindern Merari's, ihres Geschlechts, wurden zwölf Städte, von dem Stamm Ruben, von dem Stamm Gad, und von dem Stamm Sebulon.

8. Also gaben die Kinder Israel den Leviten durch's Loos diese Städte und ihre Vorstädte, wie der HErr durch Mose geboten hatte.

9. Von dem Stamm der Kinder Juda's, und von dem Stamm der Kinder Simeons, gaben sie diese Städte, die sie mit ihren Namen nannten.

10. Den Kindern *Aarons, des Geschlechts der Kahathiter, aus den Kindern Levi's; denn das erste Loos war ihr. *1. Chron. 7, 54.

11. So gaben sie ihnen nun *Kiriath-Arba, die des Vaters Enaks war, das ist †Hebron, auf dem Gebirge Juda, und ihre Vorstädte um sie her. *c. 20, 7. †c. 14, 14. c. 15, 13. 1. Chron. 7, 55.

12. Aber den Acker der Stadt und ihre Dörfer gaben sie *Caleb, dem Sohn Jephunne's, zu seinem Erbe. *c. 14, 14. c. 15, 13.

13. Also gaben sie den Kindern Aarons, des Priesters, die Freistadt der Todtschläger, *Hebron und ihre Vorstädte, Libna und ihre Vorstädte, *v. 11.

14. Jattir und ihre Vorstädte, Esthemoa und ihre Vorstädte,

15. Holon und ihre Vorstädte, Debir und ihre Vorstädte,

16. Ain und ihre Vorstädte, Jutta und ihre Vorstädte, *Beth-Semes und ihre Vorstädte; neun Städte von diesen zween Stämmen. *1. Sam. 6, 12. 15. 2. Kön. 14, 11.

17. Von dem Stamm Benjamin aber gaben sie vier Städte: Gibeon und ihre Vorstädte, Geba und ihre Vorstädte,

18. *Anathoth und ihre Vorstädte, Almon und ihre Vorstädte. *Jer. 1, 1.

19. Daß alle Städte der Kinder Aarons, des Priesters, waren dreizehn, mit ihren Vorstädten.

20. Den *Geschlechtern aber der andern Kinder Kahaths, den Leviten, wurden durch ihr Loos vier Städte von dem Stamm Ephraim; *1. Chron. 7, 61.

21. Und gaben ihnen die Freistadt der Todtschläger, *Sechem und ihre Vorstädte auf dem Gebirge Ephraim, Geser und ihre Vorstädte, *c. 20, 7. 1. Chron. 7, 67.

22. Kibzaim und ihre Vorstädte, Beth-Horon und ihre Vorstädte.

23. Von dem Stamm Dan vier Städte: Eltheke und ihre Vorstädte, Gibbethon und ihre Vorstädte,

24. *Ajalon und ihre Vorstädte, Gath-Rimmon und ihre Vorstädte. *Richt. 1, 35.

25. Von dem halben Stamm Manasse zwo Städte: Thaenach und ihre Vorstädte, Gath-Rimmon und ihre Vorstädte.

26. Daß alle Städte der andern Kinder des Geschlechts Kahaths waren zehn mit ihren Vorstädten.

27. Den *Kindern aber Gersons, aus den Geschlechtern der Leviten, wurden gegeben von dem halben Stamm Manasse zwo Städte: Die Freistadt für die Todtschläger, †Golan in Basan und ihre Vorstädte, Beesthra und ihre Vorstädte. *1. Chron. 7, 62. †Jos. 20, 8.

28. Von dem Stamm Issaschar vier Städte: Kisjon und ihre Vorstädte, Dabrath und ihre Vorstädte,

29. Jarmuth und ihre Vorstädte, En-Gannim und ihre Vorstädte.

30. Von dem Stamm *Asser vier Städte: Miseal und ihre Vorstädte, Abdon und ihre Vorstädte, *1. Chron. 7, 74.

31. Helkath und ihre Vorstädte, Rehob und ihre Vorstädte.

32. Von dem Stamm Naphthali drei Städte: Die Freistadt *Kedes für die Todtschläger in Galiläa und ihre Vorstädte, Hammoth-Dor und ihre Vorstädte, Karthan und ihre Vorstädte. *c. 20, 7.

33. Daß alle Städte des Geschlechts der Gersoniter waren dreizehn, mit ihren Vorstädten.

34. Den *Geschlechtern aber der Kinder Merari's, den andern Leviten, wurden gegeben von dem Stamm Sebulon vier Städte: Jakneam und ihre Vorstädte, Kartha und ihre Vorstädte, *1. Chron. 7, 63.

35. Dimna und ihre Vorstädte, Nahalal und ihre Vorstädte.

36. Von dem Stamm Ruben vier Städte: *Bezer und ihre Vorstädte, Jahza und ihre Vorstädte,
*c. 20, 8. 5. Mos. 4, 43.

37. Kedemoth und ihre Vorstädte, Mephaath und ihre Vorstädte.

38. Von dem Stamm Gad vier Städte: Die Freistadt für die Todtschläger, *Ramoth in Gilead und ihre Vorstädte, *c. 20, 8.

39. Mahanaim und ihre Vorstädte, Hesbon und ihre Vorstädte, Jaeser und ihre Vorstädte.

40. Daß aller Städte der Kinder Merari's unter ihren Geschlechtern, der andern Leviten, nach ihrem Loos, waren zwölf.

41. Aller *Städte der Leviten unter dem Erbe der Kinder Israel waren acht und vierzig mit ihren Vorstädten. *4. Mos. 35, 7.

42. Und eine jegliche dieser Städte hatte ihre Vorstadt um sich her, eine wie die andere.

43. Also gab der HErr dem Israel alles Land, das er *geschworen hatte ihren Vätern zu geben; und sie nahmen es ein, und wohneten darinnen. *1. Mos. 12, 7 f.

44. Und der HErr gab ihnen Ruhe von Allen umher, wie er ihren Vätern geschworen hatte; und *stand ihrer Feinde keiner wider sie, sondern alle ihre Feinde gab er in ihre Hände. *5. Mos. 11, 25.

45. Und es *fehlte nichts an allem Guten, das der HErr dem Hause Israel geredet hatte. Es kam alles.
*c. 23, 14.

Das 22. Kapitel.

Die drittehalb Stämme richten im Heimkehren einen Altar auf.

1. Da rief Josua die Rubeniter und Gaditer, und den halben Stamm Manasse,

2. Und sprach zu ihnen: Ihr habt Alles gehalten, was euch Mose, der Knecht des HErrn, *geboten hat, und gehorchet meiner Stimme in Allem, das ich euch geboten habe. *4. Mos. 32, 20 f. 5. Mos. 3, 18.

3. Ihr habt eure Brüder nicht verlassen eine lange Zeit her, bis auf diesen Tag; und habt gehalten an dem Gebot des HErrn, eures GOttes.

4. Weil nun der HErr, euer GOtt, hat eure Brüder zur Ruhe gebracht, wie er ihnen geredet hat; so wendet euch nun, und ziehet hin in eure Hütten im Lande eures Erbes, das euch *Mose, der Knecht des HErrn, gegeben hat, jenseit des Jordans. *4. Mos. 32, 33 f.

5. Haltet aber nur an mit Fleiß, daß ihr thut nach dem Gebot und Gesetz, das euch *Mose, der Knecht des HErrn, geboten hat, daß ihr den HErrn, euren GOtt, liebet, und wandelt auf allen seinen Wegen, und seine Gebote haltet, und ihm anhanget, und ihm dienet von ganzem Herzen und von ganzer Seele.
*5. Mos. 8, 6. c. 13, 4.

6. Also segnete sie Josua und ließ sie gehen, und sie gingen zu ihren Hütten.

7. Dem *halben Stamm Manasse hatte Mose gegeben zu Basan, der andern Hälfte gab Josua unter ihren Brüdern disseit des Jordans gegen Abend. Und da er sie ließ gehen zu ihren Hütten, und sie gesegnet hatte,
*4. Mos. 32, 33 f.

8. Sprach er zu ihnen: Ihr kommt wieder heim mit großem Gut zu euren Hütten, mit sehr viel Vieh, Silber, Gold, Erz, Eisen und Kleidern; so *theilet nun den Raub eurer Feinde aus unter eure Brüder. *4. Mos. 31, 26. 27.

9. Also kehreten um die Rubeniter, Gaditer, und der halbe Stamm Manasse, und gingen von den Kindern Israel aus Silo, die im Lande Canaan liegt, daß sie in's Land Gilead zögen, zum Lande ihres Erbes, das sie erbeten aus Befehl des HErrn durch Mose.

10. Und da sie kamen an die *Haufen am Jordan, die im Lande Canaan liegen; baueten dieselben Rubeniter, Gaditer, und der halbe Stamm Manasse daselbst am Jordan einen großen schönen Altar. *c. 18, 17.

11. Da aber die Kinder Israel höreten sagen: Siehe, die Kinder Rubens, die Kinder Gads, und der halbe Stamm Manasse haben einen Altar gebauet gegen das Land Canaan, an den Haufen am Jordan, disseit der Kinder Israel;

12. Da versammelten sie sich mit der ganzen Gemeine zu Silo, daß sie wider sie hinauf zögen mit einem Heer.

13. Und sandten zu ihnen in's Land Gilead *Pinehas, den Sohn Eleasars, des Priesters. *4. Mos. 25, 7.

14. Und mit ihm zehn oberste Fürsten, unter den Häusern ihrer Väter, aus jeglichem Stamm Israels einen.

15. Und da sie zu ihnen kamen in's Land Gilead, redeten sie mit ihnen, und sprachen:

16. So läßt euch sagen die ganze Gemeine des HErrn: Wie versündiget ihr euch also an dem GOtt Israels, daß ihr euch heute kehret von dem HErrn, damit, daß ihr euch einen Altar bauet, daß ihr abfallet von dem HErrn?

17. Ist's uns zu wenig *an der Missethat Peors? von welcher wir noch auf diesen Tag nicht gereiniget sind, und kam eine Plage unter die Gemeine des HErrn.
*4. Mos. 25, 3 f.

18. Und ihr wendet euch heute von dem HErrn weg, und seid heute abtrünnig geworden von dem HErrn, daß er heute oder morgen über die ganze Gemeine Israels erzürne.

19. Dünket euch das Land eures Erbes unrein; so kommt herüber in's Land, das der HErr hat, da die Wohnung des HErrn stehet, und erbet unter uns; und werdet nicht abtrünnig von dem HErrn, und von uns, daß ihr euch einen Altar bauet, außer dem Altar des HErrn, unsers GOttes.

20. Versündigte sich nicht *Achan, der Sohn Serahs, am Verbanneten? Und der Zorn kam †über die ganze Gemeine Israels, und er ging nicht allein unter über seiner Missethat. *c. 7, 1 f. †c. 7, 5. 11. 12.

21. Da antworteten die Kinder Rubens, und die Kinder Gads, und der halbe Stamm Manasse, und sagten zu den Häuptern und Fürsten Israels:

22. Der *starke GOtt, der HErr, der starke GOtt, der HErr, weiß, so weiß Israel auch; fallen wir ab, oder sündigen wider den HErrn, so helfe er uns heute nicht! *Jes. 10, 21.

23. Und so wir darum den Altar gebauet haben, daß wir uns von dem HErrn wenden wollten, Brandopfer oder Speisopfer darauf opfern, oder Dankopfer darauf thun dem HErrn, so fordere er es.

24. Und so wir es nicht vielmehr aus Sorge des Dinges gethan haben, und sprachen: Heute oder morgen möchten eure Kinder zu unsern Kindern sagen: Was gehet euch der HErr, der GOtt Israels, an?

25. Der HErr hat den Jordan zur Grenze gesetzt zwischen uns und euch Kindern Rubens und Gads; ihr habt kein Theil am HErrn. Damit würden eure Kinder unsere Kinder von der Furcht des HErrn weisen.

26. Darum sprachen wir: Laßt uns einen Altar bauen, nicht zum Opfer, noch zum Brandopfer;

27. Sondern daß er ein *Zeuge sei zwischen uns und euch, und unsern Nachkommen, daß wir dem HErrn Dienst thun mögen vor ihm, mit unsern Brandopfern, Dankopfern und andern Opfern; und eure Kinder heute oder morgen nicht sagen dürfen zu unsern Kindern: Ihr habt kein Theil an dem HErrn. *c. 24, 27.

28. Wenn sie aber also zu uns sagen würden, oder zu unsern Nachkommen heute oder morgen, so könnten sie sagen: Sehet das Gleichniß des Altars des HErrn, den unsere Väter gemacht haben; nicht zum Opfer, noch zum Brandopfer, sondern zum Zeugen zwischen uns und euch.

29. Das sei ferne von uns, daß wir abtrünnig werden von dem HErrn, daß wir uns heute wollten von ihm wenden, und einen Altar bauen zum Brandopfer, und zum Speisopfer, und andern Opfern, außer dem Altar des HErrn, unsers GOttes, der vor seiner Wohnung stehet!

30. Da aber Pinehas, der Priester, und die Obersten der Gemeine, die Fürsten Israels, die mit ihm waren, höreten diese Worte, die die Kinder Rubens, Gads und Manasse's sagten, gefielen sie ihnen wohl.

31. Und Pinehas, der Sohn Eleasars, des Priesters, sprach zu den Kindern Rubens, Gads und Manasse's: Heute erkennen wir, daß der HErr unter uns ist, daß ihr euch nicht an dem HErrn versündiget habt in dieser That. Nun habt ihr die Kinder Israel errettet aus der Hand des HErrn.

32. Da zog Pinehas, der Sohn Eleasars, des Priesters, und die Obersten aus dem Lande Gilead, von den Kindern Rubens und Gads, wieder ins Land Canaan, zu den Kindern Israel, und sagten es ihnen an.

33. Das gefiel den Kindern Israel wohl, und lobten den GOtt der Kinder Israel, und sagten nicht mehr, daß sie hinauf wollten ziehen mit einem Heer wider sie, zu verderben das Land, da die Kinder Rubens und Gads innen wohneten.

34. Und die Kinder Rubens und Gads hießen den Altar: Daß er Zeuge sei zwischen uns, und daß der HErr GOtt sei.

Das 23. Kapitel.

Josua hält einen Landtag, das Volk zu vermahnen.

1. Und nach langer Zeit, da der HErr hatte Israel zur *Ruhe gebracht, vor allen ihren Feinden umher, und Josua nun alt und wohl betaget war; *c. 21, 44.

2. *Berief er das ganze Israel, und ihre Aeltesten, Häupter, Richter und Amtleute, und sprach zu ihnen: Ich bin alt und wohl betaget; *c. 24, 1.

3. Und ihr habt gesehen Alles, was der HErr, euer GOtt, gethan hat an allen diesen Völkern vor euch her; denn der HErr, euer GOtt, hat *selber für euch gestritten. *5. Mos. 1, 30. c. 3, 22.

4. Sehet, ich habe euch die übrigen Völker durch's Loos zugetheilet, einem jeglichen Stamm sein Erbtheil, vom Jordan an, und alle Völker, die ich ausgerottet habe, und am großen Meer gegen der Sonnen Untergang.

5. Und der HErr, euer GOtt, wird sie ausstoßen vor euch, und von euch vertreiben, daß ihr ihr Land einnehmet; wie euch der HErr, euer GOtt, geredet hat.

6. So seid nun sehr getrost, daß ihr haltet und thut Alles, was geschrieben stehet im Gesetzbuche Mose's, daß ihr nicht davon *weichet, weder zur Rechten, noch zur Linken, *c. 1, 7. 5. Mos. 28, 14. 2. Kön. 22, 2.

7. Auf daß ihr nicht unter diese übrigen Völker kommet, die mit euch sind; und *nicht gedenket noch schwöret bei dem Namen ihrer Götter, noch ihnen dienet, noch sie anbetet; *2. Mos. 23, 13. 24. Zeph. 1, 5.

8. Sondern dem HErrn, eurem GOtt, anhanget, wie ihr bis auf diesen Tag gethan habt.

9. So *wird der HErr vor euch her vertreiben große und mächtige Völker; und Niemand hat euch widerstanden bis auf diesen Tag. *3. Mos. 26, 7. 5. Mos. 28, 7.

10. Euer *Einer wird tausend jagen; denn der HErr, euer GOtt, streitet für euch; wie er euch geredet hat. *3. Mos. 26, 8.

11. Darum, so *behütet auf's fleißigste eure Seelen, daß ihr den HErrn, euren GOtt, lieb habet. *5. Mos. 4, 15.

12. Wo ihr euch aber umwendet, und diesen übrigen Völkern anhanget, und euch mit ihnen verheirathet, daß ihr unter sie, und sie unter euch kommen:

13. So wisset, daß der HErr, euer GOtt, wird nicht mehr alle diese Völker vor euch vertreiben; sondern sie werden euch zum *Strick und Netz, und zur Geißel in

euren Seiten werden, und zum Stachel in euren Augen, bis daß er euch umbringe von dem guten Lande, das euch der HErr, euer GOtt, gegeben hat.
*4. Mos. 33, 55. Richt. 2, 3.

14. Siehe, ich gehe heute dahin *wie alle Welt; und ihr sollt wissen von ganzem Herzen, und von ganzer Seele, daß nicht †Ein Wort gefehlet hat an alle dem Guten, das der HErr, euer GOtt, euch geredet hat; es ist alles gekommen, und keins verblieben.
*1. Kön. 2, 2. †Jos. 21, 45.

15. Gleichwie nun alles Gute gekommen ist, das der HErr, euer GOtt, euch geredet hat: also wird der HErr auch über euch kommen lassen alles Böse, bis er euch vertilge von diesem guten Lande, das euch der HErr, euer GOtt, gegeben hat;

16. Wenn *ihr übertretet den Bund des HErrn, eures GOttes, den er euch geboten hat, und hingehet, und andern Göttern dienet, und sie anbetet, daß der Zorn des HErrn über euch ergrimmet und euch bald umbringet von dem guten Lande, das er euch gegeben hat. *c. 24, 20.

Das 24. Kapitel.

Letzter Landtag Josua's. Sein und Eleasars Tod.

1. Josua versammelte alle Stämme Israels gen Sichem, und *berief die Aeltesten von Israel, die Häupter, Richter und Amtleute. Und da sie vor GOtt getreten waren,
*1. Sam. 10, 17.

2. Sprach er zu dem ganzen Volk: So sagt der HErr, der GOtt Israels: Eure Väter wohneten vor Zeiten jenseit des Wassers, *Tharah, Abrahams und Nahors Vater, und dieneten andern Göttern.
*1. Mos. 11, 26.

3. Da *nahm ich euren Vater Abraham jenseit des Wassers, und ließ ihn wandern im ganzen Lande Canaan; und mehrete ihm seinen Samen, und gab ihm Isaak.
*1. Mos. 11, 31. c. 15, 7. Neh. 9, 7. Jes. 51, 2. Jud. 5, 5. Ebr. 11, 8.

4. Und Isaak gab ich Jakob und Esau, und gab Esau *das Gebirge Seir zu besitzen. †Jakob aber und seine Kinder zogen hinab in Egypten.
*1. Mos. 32, 3. †1. Mos. 46, 1 f.

5. Da *sandte ich Mose und Aaron, und plagte Egypten, wie ich unter ihnen gethan habe.
*2. Mos. 3, 10.

6. Darnach führete ich euch und eure Väter aus Egypten. Und da ihr an's Meer kamet, und *die Egypter euren Vätern nachjagten mit Wagen und Reitern an's Schilfmeer:
*2. Mos. 12, 33.

7. Da *schrieen sie zum HErrn; der setzte eine Finsterniß zwischen euch und den Egyptern, und führete das Meer über sie, und bedeckte sie. Und eure Augen haben gesehen, was ich in Egypten gethan habe. Und ihr habt gewohnet in der Wüste eine lange Zeit.
*4. Mos. 14, 15 f.

8. Und ich habe euch gebracht in *das Land der Amoriter, die jenseit des Jordans wohneten; und da sie wider euch stritten, gab ich sie in eure Hände, daß ihr ihr Land besaßet, und vertilgte sie vor euch her.
*1. Mos. 48, 22. 4. Mos. 21, 25. 31.

9. Da machte sich auf Balak, der Sohn Zippors, der Moabiter König, und stritt wider Israel, und sandte hin, und *ließ rufen Bileam, den Sohn Beors, daß er euch verfluchete.
*4. Mos. 22, 5. Offenb. 2, 14.

10. Aber ich wollte ihn nicht hören. Und er *segnete euch, und ich errettete euch aus seinen Händen.
*4. Mos. 23, 11. 20.

11. Und da *ihr über den Jordan ginget, und gen Jericho kamet, stritten wider euch die Bürger von Jericho, die Amoriter, Pheresiter, Cananiter, Hethiter, Girgositer, Heviter und Jebusiter; aber ich gab sie in eure Hände.
*c. 3, 14. c. 6, 1.

12. Und sandte *Hornissen vor euch her; die trieben sie aus vor euch her, die zween Könige der Amoriter, nicht durch dein Schwerdt, noch durch deinen Bogen.
*2. Mos. 23, 28 f.

13. Und habe euch ein Land gegeben, daran ihr nicht gearbeitet habt, und Städte, die ihr nicht gebauet habt, daß ihr darinnen wohnet, und esset von Weinbergen und Oelbergen, die ihr nicht gepflanzet habt.

14. So *fürchtet nun den HErrn, und dienet ihm treulich und rechtschaffen, und †lasset fahren die Götter, denen eure Väter gedienet haben, jenseit des Wassers, und in Egypten, und dienet dem HErrn.
*Pred. 12, 13. †2. Mos. 20, 2. 3.

15. Gefällt es euch aber nicht, daß ihr dem HErrn dienet: so *erwählet euch heute, welchem ihr dienen wollet; dem GOtt, dem †eure Väter gedienet haben jenseit des Wassers; oder den Göttern der Amoriter, in welcher Lande ihr wohnet. Ich aber und mein Haus wollen dem HErrn dienen.
*Matth. 6, 24. †1. Mos. 18, 19.

16. Da antwortete das Volk, und sprach: Das sei ferne von uns, daß wir den HErrn verlassen, und andern Göttern dienen!

17. Denn der HErr, unser GOtt, hat *uns und unsere Väter aus Egyptenland geführet, aus dem Diensthause, und hat vor unsern Augen solche große Zeichen gethan, und uns behütet auf dem ganzen Wege, den wir gezogen sind, und unter allen Völkern, durch welche wir gegangen sind;
*2. Mos. 12, 33. 51. c. 13, 3.

18. Und hat ausgestoßen vor uns her alle Völker der Amoriter, die im Lande wohneten. Darum wollen wir auch dem HErrn dienen; denn er ist unser GOtt.

19. Josua sprach zum Volk: Ihr könnet dem HErrn nicht dienen; denn er ist ein heiliger GOtt, ein eifriger GOtt, der eurer Uebertretung und Sünde nicht schonen wird.

20. Wenn ihr aber den HErrn verlasset, und einem fremden Gott dienet; so wird *er sich wenden, und euch plagen, und euch umbringen, nachdem er euch Gutes gethan hat.
*c. 23, 15. 16.

21. Das Volk aber sprach zu Josua: Nicht also, sondern wir wollen dem HErrn dienen.

22. Da sprach Josua zum Volk: Ihr seid Zeugen über euch, daß ihr den HErrn euch erwählet habt, daß ihr ihm dienet. Und sie sprachen: Ja.

23. So thut *nun von euch die fremden Götter, die unter euch sind, und neiget †euer Herz zu dem HErrn, dem GOtt Israels. *1. Mos. 35, 2. †Spr. 23, 26.

24. Und das Volk sprach zu Josua: Wir wollen dem HErrn, unserm GOtt, dienen, und seiner Stimme gehorchen.

25. Also machte Josua desselben Tages *einen Bund mit dem Volk, und legte ihnen Gesetze und Rechte vor zu Sichem. *2. Kön. 23, 3.

26. Und Josua schrieb dies alles in's Gesetzbuch GOttes; und nahm einen großen Stein und richtete ihn auf daselbst unter *einer Eiche, die bei dem Heiligthum des HErrn war, *1. Mos. 35, 4. Richt. 9, 6.

27. Und sprach zum ganzen Volk: Siehe, dieser Stein soll *Zeuge sein zwischen uns, denn er hat gehöret alle Rede des HErrn, die er mit uns geredet hat; und soll ein Zeuge über euch sein, daß ihr euren GOtt nicht verleugnet. *c. 22, 27. 1. Mos. 31, 48.

28. Also *ließ Josua das Volk, einen Jeglichen in sein Erbtheil. *Richt. 2, 6.

29. Und es begab sich nach dieser Geschichte, daß Josua, der Sohn Nuns, der Knecht des HErrn, starb, *da er hundert und zehn Jahre alt war. *1. Mos. 50, 26.

30. Und man begrub ihn in der Grenze seines Erbtheils, zu *Thimnath-Serah, die auf dem Gebirge Ephraim lieget, von mitternachtwärts, am Berge Gaas. *c. 19, 50.

31. Und Israel *dienete dem HErrn, so lange Josua lebte und die Aeltesten, welche lange Zeit lebten nach Josua, die alle Werke des HErrn wußten, die er an Israel gethan hatte. *Richt. 2, 7.

32. Die Gebeine *Josephs, welche die Kinder Israel hatten aus Egypten gebracht, begruben sie zu Sichem, in dem Stück Feldes, das †Jakob kaufte von den Kindern Hemors, des Vaters Sichems, um hundert Groschen, und ward der Kinder Josephs Erbtheil. *1. Mos. 50, 25 f. †1. Mos. 33, 19.

33. Eleasar, der Sohn Aarons, starb auch, und sie begruben ihn zu Gibea seines Sohnes Pinehas, die ihm gegeben war auf dem Gebirge Ephraim.



Das Buch der Richter.



Das 1. Kapitel.

Der Stamm Juda führet an Josua's Statt den Krieg.

Nach dem Tode Josua's fragten die Kinder Israel den HErrn, und sprachen: Wer *soll unter uns den Krieg führen wider die Cananiter? *c. 20, 18.

2. Der HErr sprach: Juda soll ihn führen. Siehe, ich habe das Land in seine Hand gegeben.

3. Da sprach Juda zu seinem Bruder Simeon: Ziehe mit mir hinauf in meinem Loos, und laß uns wider die Cananiter streiten; so will ich wieder mit dir ziehen in deinem Loos. Also zog Simeon mit ihm.

4. Da nun Juda hinauf zog, gab ihm der HErr die Cananiter und Pheresiter in ihre Hände, und schlugen zu Besek zehn tausend Mann.

5. Und fanden den Adoni-Besek zu Besek, und stritten wider ihn, und schlugen die Cananiter und Pheresiter.

6. Aber Adoni-Besek floh, und sie jagten ihm nach; und da sie ihn ergriffen, verhieben sie ihm die Daumen an seinen Händen und Füßen.

7. Da sprach Adoni-Besek: Siebenzig Könige mit verhauenen Daumen ihrer Hände und Füße lasen auf unter meinem Tisch. *Wie ich nun gethan habe, so hat mir GOtt wieder vergolten. Und man brachte ihn gen Jerusalem; daselbst starb er. *c. 9, 56. 2. Mos. 21, 24.

8. Aber die Kinder Juda's stritten wider Jerusalem, und gewannen sie, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerdts, und zündeten die Stadt an.

9. *Darnach zogen die Kinder Juda's herab, zu streiten wider die Cananiter, die auf dem Gebirge, und gegen Mittag, und in den Gründen wohneten. *Jos. 11, 21.

10. Und Juda zog hin wider die Cananiter, die zu Hebron wohneten (Hebron aber hieß vor Zeiten Kiriath-Arba), und *schlugen den Sesai und Ahiman und Thalmai. *Jos. 15, 14.

11. Und zog von dannen wider die Einwohner zu *Debir. Debir aber hieß vor Zeiten Kiriath-Sepher. *Jos. 12, 13.

12. Und Caleb sprach: Wer Kiriath-Sepher schlägt und gewinnet, dem will ich meine Tochter Achsa zum Weibe geben.

13. Da *gewann sie Athniel, der Sohn Kenas, des Calebs jüngsten Bruders. Und er gab ihm seine Tochter Achsa zum Weibe. *Jos. 15, 17 f.

14. Und *es begab sich, da sie einzog, ward ihr gerathen, daß sie fordern sollte einen Acker von ihrem Vater; und fiel vom Esel. Da sprach Caleb zu ihr: Was ist dir? *Jos. 15, 18. 19.

15. Sie sprach: Gib mir einen Segen; denn du hast mir ein Mittagsland gegeben, gib mir auch ein wässeriges. Da gab er ihr ein wässeriges oben und unten.

16. Und die Kinder des *Keniters, Mose's Schwagers, zogen herauf aus der Palmenstadt, mit den Kindern Juda's in die Wüste Juda, die da liegt gegen Mittag der Stadt Arad; und gingen hin, und wohneten unter dem Volk. *c. 4, 11. 4. Mos. 10, 29.

17. Und Juda zog hin mit seinem Bruder Simeon, und schlugen die Cananiter zu Zephath, und verbanneten sie, und nannten die Stadt *Harma. *4. Mos. 14, 45.

18. Dazu gewann Juda Gaza mit ihrer Zugehör, und Asklon mit ihrer Zugehör, und Ekron mit ihrer Zugehör.

19. Und der HErr war mit Juda, daß er das Gebirge einnahm; denn er konnte die Einwohner im Grunde nicht einnehmen, darum, daß sie eiserne Wagen hatten.

20. Und sie *gaben dem Caleb Hebron, wie Mose gesagt hatte; und er vertrieb daraus die drei Söhne Enaks. *Jos. 14, 13. c. 15, 13.

21. Aber die Kinder Benjamins *vertrieben die Jebusiter nicht, die zu Jerusalem wohneten; sondern die Jebusiter wohneten bei den Kindern Benjamins zu Jerusalem, bis auf diesen Tag. *Jos. 15, 63. c. 18, 28.

22. Desselben gleichen zogen auch die Kinder Josephs hinauf gen Beth-El, und der HErr war mit ihnen.

23. Und das Haus Josephs verkundschaftete Beth-El, *die vorhin Lus hieß. *1. Mos. 28, 19.

24. Und die Wächter sahen einen Mann aus der Stadt gehen, und sprachen zu ihm: Weise uns, wo wir in die Stadt kommen; so wollen wir Barmherzigkeit an dir thun.

25. Und da er ihnen zeigte, wo sie in die Stadt

kämen, schlugen sie die Stadt mit der Schärfe des Schwerdts, aber *den Mann und alle sein Geschlecht ließen sie gehen. *Jos. 6, 25.

26. Da zog derselbe Mann in das Land der Hethiter, und bauete eine Stadt, und hieß sie Lus; die heißet noch heutiges Tages also.

27. Und Manasse vertrieb nicht *Beth-Sean mit ihren Töchtern, noch Thaenach mit ihren Töchtern, noch die Einwohner zu Dor mit ihren Töchtern, noch die Einwohner zu Jebleam mit ihren Töchtern, noch die Einwohner zu Megiddo mit ihren Töchtern; und die Cananiter fingen an zu wohnen in demselben Lande. *Jos. 17, 11.

28. Da aber Israel mächtig ward; *machte er die Cananiter zinsbar, und vertrieb sie nicht. *Jos. 17, 13.

29. Deßgleichen vertrieb auch Ephraim die Cananiter nicht, die zu *Gaser wohneten; sondern die Cananiter wohneten unter ihnen zu Gaser. *Jos. 16, 10.

30. Sebulon vertrieb auch nicht die Einwohner zu Kitron und *Nahalol; sondern die Cananiter wohneten unter ihnen, und waren zinsbar. *Jos. 19, 15.

31. Asser vertrieb die Einwohner zu Acco nicht, noch die Einwohner zu Zidon, zu Ahelab, zu *Achsib, zu Helba, zu Aphik und zu Rehob. *Mich. 1, 14.

32. Sondern die Asseriter wohneten unter den Cananitern, die im Lande wohneten; denn sie vertrieben sie nicht.

33. Naphthali vertrieb die Einwohner nicht zu Beth-Semes, noch zu Beth-Anath, sondern wohnete unter den Cananitern, die im Lande wohneten. Aber die zu Beth-Semes und zu Beth-Anath wurden zinsbar.

34. Und die Amoriter drungen die Kinder Dans auf's Gebirge, und ließen nicht zu, daß sie herunter in den Grund kämen.

35. Und die Amoriter fingen an zu wohnen auf dem Gebirge Heres, zu *Ajalon, und zu Saalbim. Doch ward ihnen die Hand des Hauses Josephs zu schwer, und wurden zinsbar. *Jos. 19, 42.

36. Und die Grenze der Amoriter war, da man gen Akrabbim hinauf gehet, und von dem Fels, und von der Höhe.

Das 2. Kapitel.

Der Kinder Israel Trägheit, Abfall, Strafe und Erledigung.

1. Es kam aber der Engel des HErrn herauf von Gilgal gen Bochim, und sprach: Ich habe euch *aus Egypten herauf geführet, und in das Land gebracht, das ich euren Vätern geschworen habe; und sprach, ich wollte meinen Bund mit euch nicht nachlassen ewiglich; *2. Mos. 12, 51.

2. Daß *ihr nicht solltet einen Bund machen mit den Einwohnern dieses Landes, und †ihre Altäre zerbrechen. Aber ihr habt meiner Stimme nicht gehorchet. Warum habt ihr das gethan? *2. Mos. 23, 32. †4. Mos. 33, 52. 5. Mos. 7, 5.

3. Da sprach ich auch: *Ich will sie nicht vertreiben vor euch, daß sie euch zum Strick werden, und ihre Götter zum Netz. *Jos. 23, 13.

4. Und da der Engel des HErrn solche Worte geredet hatte zu allen Kindern Israel; hob das Volk seine Stimme auf, und weineten,

5. Und hießen die Stätte Bochim, und opferten daselbst dem HErrn.

6. Denn als *Josua das Volk von sich gelassen hatte, und die Kinder Israel hingezogen waren, ein Jeglicher in sein Erbtheil, das Land einzunehmen; *Jos. 24, 28.

7. *Dienete das Volk dem HErrn, so lange Josua lebte und die Aeltesten, die lange nach Josua lebten, und alle die großen Werke des HErrn gesehen hatten, die er Israel gethan hatte. *Jos. 24, 31.

8. Da nun Josua, der Sohn Nuns, gestorben war, der Knecht des HErrn, als er hundert und zehn Jahre alt war;

9. *Begruben sie ihn an den Grenzen seines Erbtheils zu Thimnath-Heres, auf dem Gebirge Ephraim, von mitternachtwärts am Berge Gaas. *Jos. 24, 29. 30.

10. Da auch Alle, die zu der Zeit gelebet hatten, zu ihren Vätern versammelt worden; kam nach ihnen ein ander Geschlecht auf, das den HErrn nicht kannte, noch die Werke, die er an Israel gethan hatte.

11. Da thaten die Kinder Israel übel vor dem HErrn, und dieneten Baalim,

12. Und verließen den HErrn, ihrer Väter GOtt, der sie aus Egyptenland geführet hatte, und folgten andern Göttern nach, auch den Göttern der Völker, die um sie her wohneten, und beteten sie an, und erzürneten den HErrn.

13. Denn sie *verließen je und je den HErrn, †und dieneten Baal und Astharoth. *c. 10, 6. 13. †v. 11. c. 3, 7.

14. So ergrimmete dann der Zorn des HErrn über Israel, und gab sie in die Hand derer, die sie raubeten, daß sie sie beraubeten, und verkaufte sie in die Hände ihrer Feinde umher. Und sie konnten nicht mehr ihren Feinden widerstehen.

15. Sondern wo sie hinaus wollten, *so war des HErrn Hand wider sie zum Unglück, wie denn der HErr ihnen gesagt und geschworen hatte; und wurden hart gedränget. *3. Mos. 26, 17. 5. Mos. 28, 20.

16. Wenn denn der HErr *Richter auferweckte, die ihnen halfen aus der Räuber Hand: *v. 18. c. 3, 9. 10. 15.

17. So gehorchten sie den Richtern auch nicht; sondern hureten andern Göttern nach, und beteten sie an, und wichen bald von dem Wege, da ihre Väter auf gegangen waren, des HErrn Geboten zu gehorchen, und thaten nicht wie dieselben.

18. Wenn aber der HErr ihnen *Richter erweckte; so war der HErr mit dem Richter, und half ihnen aus ihrer Feinde Hand, so lange der Richter lebte. Denn es †jammerte den HErrn ihr Wehklagen über die, so sie zwangen und drängeten. *Neh. 9, 27. †Richt. 10, 16.

19. Wenn aber der Richter starb; so wandten sie sich und verderbeten es mehr, denn ihre Väter, daß sie andern

Göttern folgten, ihnen zu dienen, und sie anzubeten: sie fielen nicht von ihrem Vornehmen, noch von ihrem halsstarrigen Wesen.

20. Darum ergrimmete dann des HErrn Zorn über Israel, daß er sprach: Weil dies Volk meinen Bund übergangen hat, den ich ihren Vätern geboten habe, und gehorchen meiner Stimme nicht:

21. So will Ich auch hinfort die Heiden nicht vertreiben, die Josua hat gelassen, da er starb;

22. Daß ich *Israel an ihnen versuche, ob sie auf dem Wege des HErrn bleiben, daß sie darinnen wandeln, wie ihre Väter geblieben sind, oder nicht.
*c. 3, 1. 4. 5. Mos. 8, 2.

23. Also ließ der HErr diese Heiden, daß er sie nicht bald vertrieb, die er nicht hatte in Josua's Hand übergeben.

Das 3. Kapitel.

Athniel, Ehud, Samgar, und ihre Thaten.

1. Dies sind die Heiden, *die der HErr ließ bleiben, daß er an ihnen Israel versuchte, die nicht wußten um die Kriege Canaans,
*5. Mos. 7, 22.

2. Und daß die Geschlechter der Kinder Israel wüßten und lerneten streiten, die vorhin nichts darum wußten.

3. Nämlich die *fünf Fürsten der Philister, und alle Cananiter und Zidonier, und Heviter, die am Berge Libanon wohneten, †von dem Berge Baal-Hermon an, bis man kommt gen Hemath.
*c. 16, 5. †5. Mos. 3, 8. Jos. 11, 3.

4. Dieselben blieben, *Israel an denselben zu versuchen, daß es kund würde, ob sie den Geboten des HErrn gehorchten, die er ihren Vätern geboten hatte durch Mose.
*c. 2, 22. 5. Mos. 8, 2.

5. Da nun die Kinder Israel also wohneten unter den Cananitern, Hethitern, Amoritern, Pheresitern, Hevitern und Jebusitern:

6. Nahmen sie *jener Töchter zu Weibern, und gaben ihre Töchter jener Söhnen, und dieneten jener Göttern;
*2. Mos. 34, 16. 5. Mos. 7, 3.

7. Und thaten übel vor dem HErrn, und vergaßen des HErrn, ihres GOttes, und *dieneten Baalim und den Hainen.
*c. 2, 11. c. 8, 33. c. 10, 6.

8. Da *ergrimmete der Zorn des HErrn über Israel, und †verkaufte sie unter die Hand Cusan-Risathaims, des Königs zu Mesopotamien; und dieneten also die Kinder Israel dem Cusan-Risathaim acht Jahre.
*c. 2, 14. 20. c. 6, 39. †c. 4, 2.

9. Da *schrieen die Kinder Israel zu dem HErrn; und der HErr erweckte ihnen einen Heiland, der sie erlösete, †Athniel, den Sohn Kenas, Calebs jüngsten Bruders.
*c. 6, 6. †Jos. 15, 17.

10. Und *der Geist des HErrn war in ihm, und ward Richter in Israel, und zog aus zum Streit. Und der HErr gab den König zu Syrien, Cusan-Risathaim, in seine Hand, daß seine Hand über ihn zu stark ward.
*c. 6, 34.

11. Da ward das Land stille vierzig Jahre. Und Athniel, der Sohn Kenas, starb.

12. Aber die Kinder Israel thaten förder Uebels vor dem HErrn. Da stärkte der HErr Eglon, den König der Moabiter, wider Israel, darum, daß sie Uebels thaten vor dem HErrn.

13. Und sammelte zu ihm die Kinder Ammons, und die Amalekiter; und er zog hin, und schlug Israel, und nahm ein die *Palmenstadt.
*c. 1, 16.

14. Und die Kinder Israel dieneten Eglon, der Moabiter Könige, achtzehn Jahre.

15. Da schrieen sie zu dem HErrn; und der HErr erweckte ihnen einen Heiland, Ehud, den Sohn Gera's, des Sohnes Jemini, der war *links. Und da die Kinder Israel durch denselben Geschenk sandten Eglon, der Moabiter Könige:
*c. 20, 16.

16. Machte sich Ehud ein zweischneidig Schwerdt, einer Ellen lang, und gürtete es unter sein Kleid, auf seine rechte Hüfte;

17. Und brachte das Geschenk dem Eglon, der Moabiter Könige. Eglon aber war ein sehr fetter Mann.

18. Und da er das Geschenk hatte überantwortet, ließ er das Volk, die das Geschenk getragen hatten;

19. Und kehrete um von den Götzen zu Gilgal, und ließ ansagen: Ich habe, o König, dir was Heimliches zu sagen. Er aber hieß schweigen, und gingen aus von ihm Alle, die um ihn standen.

20. Und Ehud kam zu ihm hinein. Er aber saß in der Sommerlaube, die für ihn allein war. Und Ehud sprach: Ich habe GOttes Wort an dich. Da stand *er auf vom Stuhl.
*4. Mos. 23, 18.

21. Ehud aber reckte seine linke Hand aus, und nahm das Schwerdt von seiner rechten Hüfte, und stieß es ihm in seinen Bauch,

22. Daß auch das Heft der Schneide nach hinein fuhr, und das Fett das Heft verschloß, (denn er zog das Schwerdt nicht aus seinem Bauch,) daß der Mist von ihm ging.

23. Aber Ehud ging den Saal hinaus, und that die Thür hinter sich zu, und verschloß sie.

24. Da er nun hinaus war, kamen seine Knechte hinein, und sahen, daß die Thür der Sommerlaube verschlossen war, und sprachen: Er ist vielleicht zu Stuhl gegangen in der Kammer an der Sommerlaube.

25. Da sie aber so lange harreten, bis sie sich schämeten, (denn Niemand that die Thür der Laube auf,) nahmen sie den Schlüssel, und schlossen auf; siehe, da lag ihr Herr auf der Erde todt.

26. Ehud aber war entronnen, dieweil sie verzogen, und ging vor den Götzen über, und entrann bis gen Seirath.

27. Und da er hinein kam, blies er die Posaunen auf dem Gebirge Ephraim. Und die Kinder Israel zogen mit ihm vom Gebirge, und er vor ihnen her,

28. Und sprach zu ihnen: Jaget mir nach; denn der HErr hat euch die Moabiter, eure Feinde, in eure Hände gegeben. Und sie jagten ihm nach, und gewannen die Furt am Jordan ein, die gen Moab gehet, und ließen Niemand hinüber gehen.

29. Und schlugen die Moabiter zu der Zeit, bei zehn tausend Mann, allzumal die besten, und streitbare Männer, daß *nicht Einer entrann. *c. 4, 16.

30. Also wurden die Moabiter zu der Zeit unter die Hand der Kinder Israel gedämpfet. Und das Land war stille achtzig Jahre.

31. Darnach war *Samgar, der Sohn Anaths; der schlug sechs hundert Philister mit einem Ochsenstecken, und erlösete auch Israel. *c. 5, 6.

Das 4. Kapitel.

Debora's, Baraks und Jaels Heldenmuth.

1. Aber die Kinder Israel *thaten förder übel vor dem HErrn, da Ehud gestorben war. *c. 3, 12. c. 6, 1.

2. Und der HErr *verkaufte sie in die Hand Jabins, der Cananiter Königs, der zu Hazor saß; und sein Feldhauptmann war Sisera, und er wohnete zu Haroseth der Heiden. *c. 10, 7. 1. Sam. 12, 9.

3. Und die Kinder Israel *schrieen zum HErrn; denn er hatte neun hundert eiserne Wagen, und zwang die Kinder Israel mit Gewalt zwanzig Jahre. *c. 3, 9. 15. c. 6, 6.

4. Zu derselben Zeit war Richterin in Israel die Prophetin Debora, ein Eheweib des Lapidoth.

5. Und sie wohnete unter den Palmen Debora, zwischen Rama und Beth-El, auf dem Gebirge Ephraim. Und die Kinder Israel kamen zu ihr hinauf vor Gericht.

6. Dieselbige sandte hin, und ließ rufen *Barak, den Sohn Abinoams, von †Kedes-Naphthali, und ließ ihm sagen: Hat dir nicht der HErr, der GOtt Israels, geboten: „Gehe hin, und ziehe auf den Berg Thabor, und nimm zehn tausend Mann mit dir, von den Kindern Naphthali's und Sebulons?" *c. 5, 1. †Jos. 19, 37.

7. „Denn ich will Sisera, den Feldhauptmann Jabins, zu dir ziehen an das Wasser Kison, mit seinen Wagen, und mit seiner Menge, und will ihn in deine Hände geben."

8. Barak sprach zu ihr: Wenn du mit mir ziehest, so will ich ziehen; ziehest du aber nicht mit mir, so will ich nicht ziehen.

9. Sie sprach: Ich will mit dir ziehen, aber der Preis wird nicht dein sein auf dieser Reise, die du thust; sondern der HErr wird Sisera in eines Weibes Hand übergeben. Also machte sich Debora auf, und zog mit Barak gen Kedes.

10. Da rief Barak Sebulon und Naphthali gen Kedes, und zog zu Fuß mit zehn tausend Mann. Debora zog auch mit ihm.

11. Heber aber, der Keniter, war von den *Kenitern, von den Kindern †Hobabs, Mose's Schwagers, gezogen, und hatte seine Hütte aufgeschlagen bei den Eichen Zaanaims neben Kedes. *c. 1, 16. †4. Mos. 10, 29.

12. Da ward Sisera angesagt, daß Barak, der Sohn Abinoams, auf den Berg Thabor gezogen wäre.

13. Und er rief alle seine Wagen zusammen, neun hundert eiserne Wagen, und alles Volk, das mit ihm war, von Haroseth der Heiden, an das Wasser Kison.

14. Debora aber sprach zu Barak: Auf! Das ist der Tag, da dir der HErr Sisera hat in deine Hand gegeben; denn der HErr wird vor dir her ausziehen. Also zog Barak von dem Berge Thabor herab, und die zehn tausend Mann ihm nach.

15. Aber der *HErr erschreckte den Sisera, sammt allen seinen Wagen und ganzem Heer, vor der Schärfe des Schwerdts Baraks, daß Sisera von seinem Wagen sprang, und floh zu Fuß. *Ps. 83, 10.

16. Barak aber jagte nach den Wagen und dem Heer, bis gen Haroseth der Heiden. Und alles Heer Sisera's fiel vor der Schärfe des Schwerdts, daß *nicht Einer überblieb. *c. 3, 29. Jos. 8, 22.

17. Sisera aber floh zu Fuß in die Hütte Jaels, des Weibes Hebers, des Keniters. Denn der König Jabin zu Hazor, und das Haus Hebers, des Keniters, standen mit einander im Frieden.

18. Jael aber ging heraus, Sisera entgegen, und sprach zu ihm: Weiche, mein Herr, weiche zu mir, und fürchte dich nicht. Und er wich zu ihr ein in ihre Hütte, und sie deckte ihn zu mit einem Mantel.

19. Er aber sprach zu ihr: Lieber, gib mir ein wenig *Wassers zu trinken, denn mich dürstet. Da that sie auf einen Milchtopf, und gab ihm zu trinken, und deckte ihn zu. *c. 5, 25.

20. Und er sprach zu ihr: Tritt in der Hütte Thür, und wenn Jemand kommt und fragt, ob Jemand hier sei; so sprich: Niemand.

21. Da *nahm Jael, das Weib Hebers, einen Nagel von der Hütte, und einen Hammer in ihre Hand, und ging leise zu ihm hinein, und schlug ihm den Nagel durch seinen Schlaf, daß er zur Erde sank. Er aber entschlummerte, ward ohnmächtig, und starb. *2. Sam. 4, 7.

22. Da aber Barak Sisera nachjagte, ging ihm Jael entgegen heraus, und sprach zu ihm: Gehe her, ich will dir den Mann zeigen, den du suchest. Und da er zu ihr hinein kam, lag Sisera todt, und der Nagel stak in seinem Schlaf.

23. Also dämpfte GOtt zu der Zeit Jabin, der Cananiter König, vor den Kindern Israel.

24. Und die Hand der Kinder Israel fuhr fort, und ward stark wider Jabin, der Cananiter König, bis sie ihn ausrotteten.

Kap. 5. v. 1. Da sang Debora und *Barak, der Sohn Abinoams, zu der Zeit, und sprachen: *c. 4, 6. Jud. 16, 1.

Das 5. Kapitel.

Debora's und Baraks Triumphslied.

2. Lobet den HErrn, daß Israel wieder frei ist geworden, und das Volk willig dazu gewesen ist.

3. Höret zu, ihr Könige, und merket auf, ihr Fürsten! Ich will, dem HErrn will ich singen, dem HErrn, dem GOtt Israels, will ich spielen.

4. HErr, da du von Seir auszogest, und einher gingest vom Felde Edoms; da *erzitterte die Erde, der Himmel troff, und die Wolken troffen mit Wasser. *Ps. 68, 9. Ps. 97, 4.

5. Die Berge ergossen sich vor dem HErrn, der Sinai vor dem HErrn, dem GOtt Israels.

6. Zu den Zeiten *Samgars, des Sohnes Anaths, zu den Zeiten Jaels, waren vergangen die Wege, und die da auf Pfaden gehen sollten, die wandelten durch krumme Wege. *c. 3, 31.

7. Es gebrach, an Bauern gebrach es in Israel, bis daß ich Debora aufkam, bis ich aufkam, eine Mutter in Israel.

8. Ein Neues hat GOtt erwählet, er hat die Thore bestritten. Es war *kein Schild noch Spieß unter vierzig tausend in Israel zu sehen. *1. Sam. 13, 19. 22.

9. Mein Herz ist wohl an den Regenten Israels, die freiwillig sind unter dem Volk. Lobet den HErrn,

10. Die ihr auf *schönen Eselinnen reitet, die ihr am Gericht sitzet, und singet, die ihr auf dem Wege gehet. *c. 10, 4. c. 12, 14.

11. Da die Schützen schrieen zwischen den Schöpfern, da sage man von der Gerechtigkeit des HErrn, von der Gerechtigkeit seiner Bauern in Israel; da zog des HErrn Volk herab zu den Thoren.

12. Wohlauf, wohlauf, Debora! Wohlauf, wohlauf, und singe ein Liedlein! Mache dich auf, Barak, und *fange deine Fänger, du Sohn Abinoams! *Ps. 68, 19.

13. Da herrschten die Verlassenen über die mächtigen Leute; der HErr hat geherrschet durch mich über die Gewaltigen.

14. Aus *Ephraim war ihre Wurzel wider Amalek, und nach dir, Benjamin, in deinem Volk. Von Machir sind Regenten gekommen, und von Sebulon sind Regierer geworden durch die †Schreibfeder. *c. 4, 4. 5. †1. Chron. 2, 55.

15. Und Fürsten zu Issaschar waren mit Debora. Und Issaschar war wie Barak im Grunde, gesandt mit seinem Fußvolk. Ruben hielt hoch von sich, und sonderte sich von uns.

16. Warum bleibest du zwischen den Hürden, zu hören das Blöken der Heerde, und hältst groß von dir, und sonderst dich von uns?

17. Gilead blieb jenseit des Jordans. Und warum wohnet Dan unter den Schiffen? Asser saß an der *Anfurt des Meers, und blieb in seinen zerrissenen Flecken. *Jos. 19, 24. 29.

18. Sebulons Volk aber *wagte seine Seele in den Tod; Naphthali auch, in der Höhe des Feldes. *c. 9, 17.

19. Die Könige kamen und stritten, da stritten die Könige der Cananiter zu Thaanach, am Wasser Megiddo's; aber sie brachten keinen Gewinn davon.

20. Vom *Himmel ward wider sie gestritten, die Sterne in ihren Läuften stritten wider Sisera. *2. Mos. 14, 25. Jos. 10, 14. 42.

21. Der Bach Kison wälzte sie, der Bach Kedumim, der Bach Kison. Tritt, meine Seele, auf die Starken.

22. Da rasselten der Pferde Füße vor dem Jagen ihrer mächtigen Reiter.

23. Fluchet der Stadt Meros, sprach der Engel des HErrn; fluchet ihren Bürgern, da sie nicht kamen dem HErrn zu Hülfe, zu Hülfe dem HErrn zu den Helden!

24. Gesegnet *sei unter den Weibern Jael, das Weib Hebers, des Keniters; gesegnet sei sie in der Hütte unter den Weibern! *Luc. 1, 42.

25. Milch *gab sie, da er Wasser forderte, und Butter brachte sie dar in einer herrlichen Schaale. *c. 4, 19.

26. Sie *griff mit ihrer Hand den Nagel, und mit ihrer Rechten den Schmiedehammer, und schlug Sisera durch sein Haupt, und zerquetschte und durchbohrte seinen Schlaf. *c. 4, 21.

27. Zu ihren Füßen krümmete er sich, fiel nieder und legte sich, er krümmete sich, und fiel nieder zu ihren Füßen; wie er sich krümmete, so lag er verderbet.

28. Die Mutter Sisera's sahe zum Fenster aus, und heulete durch's Gitter: Warum verziehet sein Wagen, daß er nicht kommt? Wie bleiben die Räder seiner Wagen so dahinten?

29. Die weisesten unter seinen Frauen antworteten, da sie ihre Klageworte immer wiederholte:

30. Sollen sie denn nicht finden und austheilen den Raub, einem jeglichen Manne eine Metze oder zwo zur Ausbeute, und Sisera bunte gestickte Kleider zur Ausbeute, gestickte bunte Kleider um den Hals zur Ausbeute?

31. Also müssen umkommen, HErr, alle deine Feinde! Die ihn aber lieb haben, müssen sein, wie die Sonne aufgehet in ihrer Macht! Und das Land war stille *vierzig Jahre. *c. 3, 11.

Das 6. Kapitel.

Gideon zum Richter berufen.

1. Und da die Kinder Israel *Uebels thaten vor dem HErrn, gab sie der HErr unter die Hand der Midianiter sieben Jahre. *c. 3, 12.

2. Und da der Midianiter Hand zu stark ward über Israel, machten die Kinder Israel für sich Klüfte in den Gebirgen, und Höhlen, und Festungen.

3. Und *wenn Israel etwas säete, so kamen die Midianiter, und Amalekiter, und die aus dem Morgenlande, herauf über sie, *5. Mos. 28, 33. Jes. 62, 8.

4. Und lagerten sich wider sie, und verderbeten das Gewächs auf dem Lande, bis hinan gen Gaza; und ließen nichts Uebriges von Nahrung in Israel, weder Schaf, noch Ochsen, noch Esel.

5. Denn sie kamen herauf mit ihrem Vieh und Hütten, wie *eine große Menge Heuschrecken, daß weder sie noch ihre Kameele zu zählen waren; und fielen in das Land, daß sie es verderbeten. *c. 7, 12.

6. Also ward Israel sehr gering vor den Midianitern. *Da schrieen die Kinder Israel zu dem HErrn.
*c. 3, 9. 15. c. 4, 3.

7. Als sie aber zu dem HErrn schrieen, um der Midianiter willen;

8. Sandte der HErr einen Propheten zu ihnen, der sprach zu ihnen: So spricht der HErr, der GOtt Israels: „Ich habe euch aus Egypten geführet, und aus dem Diensthause gebracht;

9. Und habe euch errettet von der Egypter Hand, und von Aller Hand, die euch drängeten, und habe sie vor euch her ausgestoßen, und ihr Land euch gegeben;

10. Und sprach zu euch: Ich bin der HErr, euer GOtt; *fürchtet nicht der Amoriter Götter, in welcher Lande ihr wohnet. Und ihr habt meiner Stimme nicht gehorchet." *2. Kön. 17, 37. 38.

11. Und ein Engel des HErrn kam, und setzte sich unter eine Eiche zu Ophra, die war Joas, des Vaters der Esriter, und sein Sohn Gideon drasch Weizen an der Kelter, daß er flöhe vor den Midianitern.

12. Da erschien ihm der Engel des HErrn, und sprach zu ihm: *Der HErr mit dir, du streitbarer Held!
*Ruth 2, 4.

13. Gideon aber sprach zu ihm: Mein Herr, ist der HErr mit uns; warum ist uns denn solches Alles widerfahren? Und wo sind alle seine Wunder, die uns unsere Väter erzähleten, und sprachen: „Der HErr hat uns aus Egypten geführet?" Nun aber hat uns der HErr verlassen, und unter der Midianiter Hände gegeben.

14. Der HErr aber wandte sich zu ihm, und sprach: *Gehe hin in dieser deiner Kraft, du sollst Israel erlösen aus der Midianiter Händen. Siehe, ich habe dich gesandt. *1. Sam. 12, 11. Ebr. 11, 32.

15. Er aber sprach zu ihm: Mein HErr, *womit soll ich Israel erlösen? Siehe, meine Freundschaft ist die geringste in Manasse, und ich bin der Kleinste in meines Vaters Hause. *1. Kön. 20, 14.

16. Der HErr aber sprach zu ihm: *Ich will mit dir sein, daß du die Midianiter schlagen sollst, †wie einen einzelnen Mann. *2. Mos. 3, 12. †4. Mos. 14, 15.

17. Er aber sprach zu ihm: Lieber, habe ich Gnade vor dir gefunden, so mache mir ein Zeichen, daß Du es seiest, der mit mir redet;

18. Weiche *nicht, bis ich zu dir komme, und bringe mein Speisopfer, das ich vor dir lasse. Er sprach: Ich will bleiben, bis daß du wiederkommest. *c. 13, 15.

19. Und Gideon kam, und schlachtete ein Ziegenböcklein, und [nahm] ein Epha ungesäuerten Mehls, und legte Fleisch in einen Korb, und that die Brühe in einen Topf; und brachte es zu ihm heraus unter die Eiche, und trat herzu.

20. Aber der Engel GOttes sprach zu ihm: Nimm das Fleisch und das Ungesäuerte, und laß es auf dem Fels, der hier ist, und gieße die Brühe aus. Und er that also.

21. Da reckte der Engel des HErrn den Stecken aus, den er in der Hand hatte, und rührete mit der Spitze das Fleisch und das ungesäuerte Mehl an. Und *das Feuer fuhr aus dem Fels, und verzehrete das Fleisch und das ungesäuerte Mehl. Und der Engel des HErrn verschwand aus seinen Augen. *3. Mos. 9, 24.

22. Da nun Gideon sahe, daß es ein Engel des HErrn war, sprach er: O HErr, HErr! habe ich also einen Engel des HErrn von Angesicht gesehen?

23. Aber der HErr sprach zu ihm: *Friede sei mit dir! Fürchte dich nicht; du wirst nicht sterben.
*Dan. 10, 19. Luc. 24, 36. Joh. 20, 19. 21. 26.

24. Da bauete Gideon daselbst dem HErrn einen Altar; und hieß ihn: Der HErr des Friedens. Der stehet noch bis auf den heutigen Tag zu Ophra, des Vaters der Esriter.

25. Und in derselbigen Nacht sprach der HErr zu ihm: Nimm einen Farren unter den Ochsen, die deines Vaters sind, und einen andern Farren, der siebenjährig ist; und *zerbrich den Altar Baals, der deines Vaters ist, und haue ab den Hain, der dabei stehet;
*2. Kön. 11, 18. c. 23, 12. 15.

26. Und baue dem HErrn, deinem GOtt, oben auf der Höhe dieses Felsen einen Altar, und rüste ihn zu; und nimm den andern Farren, und opfre ein Brandopfer mit dem Holz des Hains, den du abgehauen hast.

27. Da nahm Gideon zehn Männer aus seinen Knechten, und that, wie ihm der HErr gesagt hatte. Aber er fürchtete sich solches zu thun des Tages, vor seines Vaters Hause, und den Leuten in der Stadt; und that es bei der Nacht.

28. Da nun die Leute in der Stadt des Morgens frühe aufstanden, siehe, da war der Altar Baals zerbrochen, und der Hain dabei abgehauen; und der andere Farre ein Brandopfer auf dem Altar, der gebauet war.

29. Und Einer sprach zu dem Andern: *Wer hat das gethan? Und da sie suchten und nachfragten, ward gesagt: Gideon, der Sohn Joas, hat das gethan. *c. 15, 6.

30. Da sprachen die Leute der Stadt zu Joas: Gib deinen Sohn heraus; er muß sterben, daß er den Altar Baals zerbrochen, und den Hain dabei abgehauen hat.

31. Joas aber sprach zu Allen, die bei ihm standen: Wollt ihr um Baal hadern? Wollt ihr ihm helfen? Wer um ihn hadert, der soll dieses Morgens sterben. *Ist er GOtt, so rechte er um sich selbst, daß sein Altar zerbrochen ist. *1. Kön. 18, 21.

32. Von dem Tage an hieß man ihn Jerub-Baal, und sprach: Baal rechte um sich selbst, daß sein Altar zerbrochen ist.

33. Da nun alle Midianiter, und Amalekiter, und die aus dem Morgenlande sich zu Haufe versammelt

hatten, und zogen herdurch, und lagerten sich im Grunde Jesreel;

34. Zog *der Geist des HErrn Gideon an; und er ließ die Posaunen blasen, und rief Abieser, daß sie ihm nachfolgeten; *c. 11, 29. 1. Chron. 13, 18.

35. Und sandte Botschaft in ganz Manasse, und rief ihn an, daß sie ihm auch nachfolgeten. Er sandte auch Botschaft zu Asser, und Sebulon, und Naphthali; die kamen herauf ihm entgegen.

36. Und Gideon sprach zu GOtt: Willst du Israel durch meine Hand erlösen, wie du geredet hast;

37. So will ich ein Fell mit der Wolle auf die Tenne legen. Wird der Thau auf dem Fell allein sein, und auf der ganzen Erde trocken; so will ich merken, daß du Israel erlösen wirst durch meine Hand, wie du geredet hast.

38. Und es geschah also. Und da er des andern Morgens früh aufstand, drückte er den Thau aus von dem Fell, und füllete eine Schaale voll des Wassers.

39. Und Gideon sprach zu GOtt: Dein *Zorn ergrimme nicht wider mich, daß ich noch Ein Mal rede. Ich will es nur noch Ein Mal versuchen mit dem Fell. Es sei allein auf dem Fell trocken, und Thau auf der ganzen Erde. *1. Mos. 18, 30.

40. Und GOtt that also dieselbe Nacht, daß trocken war allein auf dem Fell, und Thau auf der ganzen Erde.

Das 7. Kapitel.

Gideon erhält den Sieg wider die Midianiter.

1. Da machte sich *Jerub-Baal, das ist Gideon, frühe auf, und alles Volk, das mit ihm war, und lagerten sich an den Brunnen Harod, daß er das Heer der Midianiter hatte gegen Mitternacht, hinter den Hügeln der Warte im Grunde. *c. 6, 32.

2. Der HErr aber sprach zu Gideon: Des Volks ist zu viel, das mit dir ist, daß ich sollte Midian in ihre Hände geben; Israel möchte sich rühmen wider mich, und sagen: Meine Hand hat mich erlöset.

3. So laß nun ausschreien vor den Ohren des Volks, und sagen: *Wer blöde und verzagt ist, der kehre um, und hebe sich bald vom Gebirge Gilead. Da kehrete des Volks um zwei und zwanzig tausend, daß nur zehn tausend überblieben. *5. Mos. 20, 8. 1. Macc. 3, 56.

4. Und der HErr sprach zu Gideon: Des Volks ist noch zu viel. Führe sie hinab an's Wasser, daselbst will ich sie dir prüfen; und von welchem ich dir sagen werde, daß er mit dir ziehen soll, der soll mit dir ziehen; von welchem aber ich sagen werde, daß er nicht mit dir ziehen soll, der soll nicht ziehen.

5. Und er führete das Volk hinab an's Wasser. Und der HErr sprach zu Gideon: Welcher mit seiner Zunge des Wassers lecket, wie ein Hund lecket, den stelle besonders; desselben gleichen, welcher auf seine Knie fällt zu trinken.

6. Da war die Zahl derer, die gelecket hatten aus der Hand zum Munde, drei hundert Mann; das andere Volk alles hatte knieend getrunken.

7. Und der HErr sprach zu Gideon: Durch *die drei hundert Mann, die gelecket haben, will ich euch erlösen, und die Midianiter in deine Hände geben; aber das andere Volk laß alles gehen an seinen Ort. *1. Sam. 14, 6. 2. Chron. 14, 11.

8. Und sie nahmen Fütterung für das Volk mit sich, und ihre Posaunen. Aber die andern Israeliten ließ er alle gehen, einen jeglichen in seine Hütte; er aber stärkte sich mit drei hundert Mann. Und das Heer der Midianiter lag unten vor ihm im Grunde.

9. Und der HErr sprach in derselben Nacht zu ihm: Stehe auf, und gehe hinab zum Lager; denn ich habe es in deine Hände gegeben.

10. Fürchtest du dich aber hinab zu gehen, so laß deinen Knaben Pura mit dir hinab gehen zum Lager,

11. Daß du hörest, was sie reden. Darnach sollst du mit der Macht hinab ziehen zum Lager. Da ging Gideon mit seinem Knaben Pura hinab an den Ort der Schildwächter, die im Lager waren.

12. Und die Midianiter, und Amalekiter, und Alle aus dem Morgenlande, hatten sich niedergeleget im Grunde, *wie eine Menge Heuschrecken; und ihre Kameele waren nicht zu zählen vor der Menge, wie der Sand am Ufer des Meers. *c. 6, 5.

13. Da nun Gideon kam, siehe, da *erzählete Einer einem Andern einen Traum, und sprach: Siehe, mir hat geträumet, mich däuchte, ein geröstet Gerstenbrodt wälzte sich zum Heer der Midianiter; und da es kam an die Gezelte, schlug es dieselbigen, und warf sie nieder, und kehrte sie um, das Oberste zu unterst, daß das Gezelt lag. *1. Mos. 40, 9. 16.

14. Da antwortete der Andere: Das ist nichts anders, denn das Schwerdt Gideons, des Sohnes Joas, des Israeliten. GOtt hat die Midianiter in seine Hände gegeben mit dem ganzen Heer.

15. Da Gideon den hörete solchen Traum erzählen, und seine Auslegung, betete er an, und kam wieder in's Heer Israels, und sprach: Machet euch auf, denn der HErr hat *das Heer der Midianiter in eure Hände gegeben. *Jes. 9, 4.

16. Und er theilete die drei hundert Mann in drei Haufen, und gab einem jeglichen eine Posaune in seine Hand, und ledige Krüge, und Fackeln darinnen;

17. Und sprach zu ihnen: Sehet auf mich, und thut auch also; und siehe, wenn ich an den Ort des Heers komme, wie ich thue, so *thut ihr auch. *c. 9, 48.

18. Wenn ich die Posaune blase, und Alle, die mit mir sind; so sollt ihr auch die Posaunen blasen um's ganze Heer, und sprechen: Hier HErr und Gideon!

19. Also kam Gideon und hundert Mann mit ihm an den Ort des Heers, an die ersten Wächter, die da

verordnet waren, und weckten sie auf, und bliesen mit Posaunen, und zerschlugen die Krüge in ihren Händen.

20. Also bliesen alle drei Haufen mit Posaunen, und zerbrachen die Krüge. Sie hielten aber die Fackeln in ihrer linken Hand, und die Posaunen in ihrer rechten Hand, daß sie bliesen und riefen: Hier Schwerdt des HErrn und Gideon!

21. Und ein Jeglicher stand auf seinem Ort um das Heer her. Da ward das ganze Heer laufend, und schrieen, und flohen.

22. Und indem die drei hundert Mann bliesen die Posaunen; schaffte der HErr, daß im ganzen Heer *eines Jeglichen Schwerdt wider den Andern war. Und das Heer floh bis gen Beth-Sitta-Zeredatha, bis an die Grenze der Breite Mehola, bei Tabath.
*1. Sam. 14, 20. Ps. 83, 10.

23. Und die Männer Israels von Naphthali, von Asser, und vom ganzen Manasse, schrieen, und jagten den Midianitern nach.

24. Und Gideon sandte Botschaft auf das ganze Gebirge Ephraim, und ließ sagen: Kommt herab, den Midianitern entgegen, und verlaufet ihnen das Wasser bis gen Beth-Bara und den Jordan. Da schrieen Alle, die von Ephraim waren, und verliefen ihnen das Wasser, bis gen Beth-Bara und den Jordan.

25. Und fingen zween Fürsten der Midianiter, *Oreb und Seb; und erwürgeten Oreb auf dem Fels Oreb, und Seb in der Kelter Seb; und jagten die Midianiter, und brachten die Häupter Orebs und Sebs zu Gideon über den Jordan.
*Ps. 83, 12. Jes. 10, 26.

Das 8. Kapitel.

Die übergebliebenen Midianiter werden geschlagen, und Sebah und Zalmuna gefangen.

1. Und die Männer von *Ephraim sprachen zu ihm: Warum hast du uns das gethan, daß du uns nicht riefest, da du in den Streit zogest wider die Midianiter? Und zankten sich mit ihm heftiglich. *c. 12, 1.

2. Er aber sprach zu ihnen: Was habe ich jetzt gethan, das eurer That gleich sei? Ist nicht eine Rebe Ephraims besser, denn die ganze Weinernte *Abiesers? *c. 6, 34.

3. GOtt hat die Fürsten der Midianiter, Oreb und Seb, in eure Hände gegeben. Wie hätte ich können das thun, das ihr gethan habt? Da er solches redete, ließ ihr Zorn von ihm ab.

4. Da nun Gideon an den Jordan kam, ging er hinüber mit den drei hundert Mann, die bei ihm waren, und waren müde, und jagten nach.

5. Und er sprach zu den Leuten zu *Succoth: Lieber, gebet dem Volk, das unter mir ist, etliche Brodte; denn sie sind müde, daß ich nachjage den Königen der Midianiter, Sebah und Zalmuna. *1. Mos. 33, 17.

6. Aber die Obersten zu Succoth sprachen: Sind die Fäuste Sebahs und Zalmuna's schon in deinen Händen, *daß wir deinem Heer sollen Brodt geben? *1. Sam. 25, 11.

7. Gideon sprach: Wohlan, wenn der HErr Sebah und Zalmuna in meine Hand gibt, will ich euer Fleisch mit Dornen aus der Wüste, und mit Hecken zerdreschen.

8. Und er zog von dannen hinauf gen *Pnuel, und redete auch also zu ihnen. Und die Leute zu Pnuel antworteten ihm, gleichwie die zu Succoth. *1. Kön. 12, 25.

9. Und er sprach auch zu den Leuten zu Pnuel: Komme ich mit Frieden wieder, so will ich diesen Thurm zerbrechen.

10. Sebah aber und Zalmuna waren zu Karkor, und ihr Heer mit ihnen, bei funfzehn tausend, die alle übergeblieben waren vom ganzen Heer derer aus Morgenland. Denn hundert und zwanzig tausend waren gefallen, *die das Schwerdt ausziehen konnten. *2. Sam. 24, 9.

11. Und Gideon zog hinauf auf der Straße, da man in Hütten wohnet, gegen Morgen, gen Nobah und Jagbeha; und schlug das Heer, denn das Heer war sicher.

12. Und Sebah und Zalmuna flohen; aber er jagte ihnen nach, und fing die zween Könige der Midianiter, Sebah und Zalmuna, und zerschreckte das ganze Heer.

13. Da nun Gideon, der Sohn Joas, wiederkam vom Streit, ehe die Sonne herauf gekommen war;

14. Fing er einen Knaben aus den Leuten zu Succoth, und fragte ihn; der schrieb ihm auf die Obersten zu Succoth, und ihre Aeltesten, sieben und siebenzig Mann.

15. Und er kam zu den Leuten zu Succoth, und sprach: Siehe, hier ist Sebah und Zalmuna, über welchen ihr mich spottetet, und sprachet: „Ist denn Sebahs und Zalmuna's Faust schon in deinen Händen, daß wir deinen Leuten, die müde sind, Brodt geben sollen?“

16. Und er nahm die Aeltesten der Stadt, und Dornen aus der Wüste und Hecken; und ließ es die Leute zu Succoth fühlen.

17. Und den Thurm Pnuels zerbrach er, und erwürgete die Leute der Stadt.

18. Und er sprach zu Sebah und Zalmuna: Wie waren die Männer, die ihr erwürgetet zu Thabor? Sie sprachen: Sie waren wie du, und ein jeglicher schön, wie eines Königs Kinder.

19. Er aber sprach: Es sind meine Brüder, meiner Mutter Söhne gewesen. So wahr der HErr lebet, wo ihr sie hättet leben lassen, wollte ich euch nicht erwürgen.

20. Und sprach zu seinem erstgebornen Sohn Jether: Stehe auf, und erwürge sie. Aber der Knabe zog sein Schwerdt nicht aus; denn er fürchtete sich, weil er noch ein Knabe war.

21. Sebah aber und Zalmuna sprachen: Stehe du auf, und mache dich an uns; denn darnach der Mann ist, ist auch seine Kraft. Also stand Gideon auf, und *erwürgete Sebah und Zalmuna; und nahm die Spangen, die an ihrer Kameele Hälsen waren. *Ps. 83, 12.

22. Da sprachen zu Gideon Etliche in Israel: Sei Herr über uns, du, und dein Sohn, und deines Sohnes Sohn, weil du uns von der Midianiter Hand erlöset hast.



23. Aber Gideon sprach zu ihnen: Ich will nicht Herr sein über euch, und mein Sohn soll auch nicht Herr über euch sein, sondern der HErr soll Herr über euch sein.

24. Gideon aber sprach zu ihnen: Eins begehre ich von euch; ein Jeglicher gebe mir die Stirnbänder, die er geraubet hat. Denn weil es Ismaeliter waren, hatten sie goldene Stirnbänder.

25. Sie sprachen: Die wollen wir geben. Und breiteten ein Kleid aus; und ein Jeglicher warf die Stirnbänder darauf, die er geraubet hatte.

26. Und die goldenen Stirnbänder, die er forderte, machten am Gewicht tausend sieben hundert Sekel Goldes, ohne die Spangen und Ketten, und scharlakenen Kleider, die der Midianiter Könige tragen, und ohne die Halsbänder ihrer Kameele.

27. Und Gideon machte *einen Leibrock daraus, und setzte es in seine Stadt zu Ophra. Und ganz Israel verhurete sich daran daselbst, und gerieth Gideon und seinem Hause †zum Aergerniß. *c. 17, 5. †2. Mos. 23, 33.

28. Also wurden die Midianiter gedemüthiget vor den Kindern Israel, und hoben ihren Kopf nicht mehr empor. Und das Land war stille *vierzig Jahre, so lange Gideon lebte. *c. 3, 11. c. 5, 31.

29. Und Jerub-Baal, der Sohn Joas, ging hin, und wohnete in seinem Hause.

30. Und Gideon hatte *siebenzig Söhne, die aus seiner Hüfte gekommen waren; denn er hatte viele Weiber. *2. Kön. 10, 1.

31. Und sein Kebsweib, das er zu Sichem hatte, gebar ihm auch einen Sohn; den nannte er *Abi-Melech. *c. 9, 1.

32. Und Gideon, der Sohn Joas, starb in gutem Alter, und ward begraben in seines Vaters Joas Grab, zu Ophra, *des Vaters der Esriter. *c. 6, 11.

33. Da aber Gideon gestorben war, kehreten sich die Kinder Israel um, und hureten den Baalim nach, und machten ihnen *Baal-Berith zum Gott. *c. 2, 11. c. 9, 4.

34. Und die Kinder Israel gedachten nicht an den HErrn, ihren GOtt, der sie errettet hatte von der Hand aller ihrer Feinde umher.

35. Und *thaten nicht Barmherzigkeit an dem Hause Jerub-Baal-Gideons, wie er alles Gute an Israel gethan hatte. *c. 9, 5. 19.

Das 9. Kapitel.

Der Brudermörder Abi-Melech kommt um.

1. Abi-Melech *aber, der Sohn Jerub-Baals, ging hin gen Sichem zu den Brüdern seiner Mutter; und redete mit ihnen, und mit dem ganzen Geschlecht des Hauses seiner Mutter Vaters, und sprach: *c. 8, 31.

2. Lieber, redet vor den Ohren aller Männer zu Sichem: Was ist euch besser, daß siebenzig Männer, alle Kinder Jerub-Baals, über euch Herren seien; oder daß Ein Mann über euch HErr sei? Gedenket auch dabei, daß ich euer Gebein und Fleisch bin.

3. Da redeten die Brüder seiner Mutter von ihm alle diese Worte, vor den Ohren aller Männer zu Sichem; und ihr Herz neigte sich Abi-Melech nach, denn sie gedachten: Er ist unser Bruder.

4. Und gaben ihm siebenzig Silberlinge aus dem Hause Baal-Beriths. Und Abi-Melech dingete damit lose leichtfertige Männer, die ihm nachfolgeten.

5. Und er kam in seines Vaters Haus gen Ophra, und erwürgete seine Brüder, die Kinder Jerub-Baals, *siebenzig Mann, auf Einem Stein. Es blieb aber über Jotham, der jüngste Sohn Jerub-Baals; denn er ward versteckt. *2. Kön. 10, 7. 14.

6. Und es versammelten sich alle Männer von Sichem, und das ganze Haus Millo's, gingen hin und machten Abi-Melech zum Könige bei der hohen *Eiche, die zu Sichem stehet. *1. Mos. 35, 4.

7. Da das angesagt ward dem Jotham, ging er hin, und trat auf die Höhe des Berges Grissim, und hob auf seine Stimme, rief und sprach zu ihnen: Höret mich, ihr Männer zu Sichem, daß euch GOtt auch höre.

8. Die Bäume gingen hin, daß sie einen König über sich salbeten, und sprachen zum Oelbaum: Sei unser König!

9. Aber der Oelbaum antwortete ihnen: Soll ich meine Fettigkeit lassen, die beide, Götter und Menschen, an mir preisen; und hingehen, daß ich schwebe über den Bäumen?

10. Da sprachen die Bäume zum Feigenbaum: Komm du, und sei unser König!

11. Aber der Feigenbaum sprach zu ihnen: Soll ich meine Süßigkeit und meine gute Frucht lassen, und hingehen, daß ich über den Bäumen schwebe?

12. Da sprachen die Bäume zum Weinstock: Komm du, und sei unser König!

13. Aber der Weinstock sprach zu ihnen: Soll ich meinen Most lassen, der Götter und Menschen fröhlich macht, und hingehen, daß ich über den Bäumen schwebe?

14. Da sprachen alle Bäume zum *Dornbusch: Komm du, und sei unser König! *2. Kön. 14, 9.

15. Und der Dornbusch sprach zu den Bäumen: Ist es wahr, daß ihr mich zum Könige salbet über euch, so kommt und vertrauet euch unter meinen Schatten; wo nicht, so gehe *Feuer aus dem Dornbusch und verzehre die Cedern Libanons. *Ezech. 19, 14.

16. Habt ihr nun recht und redlich gethan, daß ihr Abi-Melech zum Könige gemacht habt? Und habt ihr wohlgethan an Jerub-Baal und an seinem Hause; und habt ihm gethan, wie er um euch verdienet hat,

17. Daß mein Vater um euret willen gestritten hat, und *seine Seele dahin geworfen von sich, daß er euch errettete von der Midianiter Hand? *c. 12, 3.

18. Und ihr lehnet euch auf heute wider meines Vaters Haus, und erwürget seine Kinder, siebenzig Männer, auf Einem Stein; und machet euch einen König, Abi-Melech,

seiner Magd Sohn, über die Männer zu Sichem, weil er euer Bruder ist.

19. Habt ihr nun recht und redlich gehandelt an Jerub-Baal, und an seinem Hause, an diesem Tage; so seid fröhlich über dem Abi-Melech, und er sei fröhlich über euch.

20. Wo nicht, *so gehe Feuer aus von Abi-Melech, und verzehre die Männer zu Sichem, und das Haus Millo's; und gehe auch Feuer aus von den Männern zu Sichem, und vom Hause Millo's, und verzehre Abi-Melech.
*v. 57. Jes. 9, 18.

21. Und Jotham floh, und entwich, und ging gen Beer, und wohnete daselbst vor seinem Bruder Abi-Melech.

22. Als nun Abi-Melech drei Jahre über Israel geherrschet hatte:

23. Sandte GOtt einen bösen Willen zwischen Abi-Melech und den Männern zu Sichem. Denn die Männer zu Sichem versprachen Abi-Melech;

24. Und zogen an den Frevel, an den siebenzig Söhnen Jerub-Baals begangen; und legten derselben Blut auf *Abi-Melech, ihren Bruder, der sie erwürget hatte, und auf die Männer zu Sichem, die ihm seine Hand dazu gestärket hatten, daß er seine Brüder erwürgete.
*Matth. 23, 35. c. 27, 25.

25. Und die Männer zu Sichem bestelleten einen *Hinterhalt auf den Spitzen der Berge, und raubten Alle, die auf der Straße zu ihnen wandelten. Und es ward Abi-Melech angesagt.
*Jos. 8, 2 f.

26. Es kam aber Gaal, der Sohn Ebeds, und seine Brüder, und gingen zu Sichem ein. Und die Männer zu Sichem verließen sich auf ihn,

27. Und zogen heraus auf das Feld, und lasen ab ihre Weinberge, und kelterten, und machten einen Tanz, und gingen in ihres Gottes Haus, und aßen und tranken, und fluchten dem Abi-Melech.

28. Und Gaal, der Sohn Ebeds, sprach: Wer ist Abi-Melech? Und was ist Sichem, daß wir ihm dienen sollten? Ist er nicht Jerub-Baals Sohn, und hat Sebul, seinen Knecht, hergesetzt über die Leute *Hemors, des Vaters Sichems? Warum sollen wir ihm dienen?
*1. Mos. 34, 2.

29. Wollte GOtt, das Volk wäre unter meiner Hand, daß ich den Abi-Melech vertriebe! Und es ward Abi-Melech gesagt: Mehre dein Heer, und ziehe aus.

30. Denn Sebul, der Oberste in der Stadt, da er die Worte Gaals, des Sohnes Ebeds, hörete, ergrimmete er in seinem Zorn,

31. Und sandte Botschaft zu Abi-Melech heimlich, und ließ ihm sagen: Siehe, Gaal, der Sohn Ebeds, und seine Brüder, sind gen Sichem gekommen, und machen dir die Stadt widerwärtig.

32. So mache dich nun auf bei der Nacht, du und dein Volk, das bei dir ist, und mache einen *Hinterhalt auf sie im Felde.
*Jos. 8, 2 f.

33. Und des Morgens, wenn die Sonne aufgehet, so mache dich frühe auf und überfalle die Stadt. Und wo er und das Volk, das bei ihm ist, zu dir hinaus ziehet; so thue mit ihm, wie es deine Hand findet.

34. Abi-Melech stand auf bei der Nacht, und alles Volk, das bei ihm war, und hielt auf Sichem mit vier Haufen.

35. Und Gaal, der Sohn Ebeds, zog heraus, und trat vor die Thür an der Stadt Thor. Aber Abi-Melech machte sich auf aus dem Hinterhalt sammt dem Volk, das mit ihm war.

36. Da nun Gaal das Volk sahe, sprach er zu Sebul: Siehe, da kommt ein Volk von der Höhe des Gebirges hernieder. Sebul aber sprach zu ihm: Du siehest die Schatten der Berge für Leute an.

37. Gaal redete noch mehr, und sprach: Siehe, ein Volk kommt hernieder aus dem Mittel des Landes, und ein Haufe kommt auf dem Wege zur Zaubereiche.

38. Da sprach Sebul zu ihm: Wo ist nun hier dein Maul, das da *sagte: „Wer ist Abi-Melech, daß wir ihm dienen sollten?“ Ist das nicht das Volk, das du verachtet hast? Ziehe nun aus, und streite mit ihm!
*1. Sam. 11, 12.

39. Gaal zog aus vor den Männern zu Sichem her, und stritt mit Abi-Melech.

40. Aber Abi-Melech jagte ihn, daß er floh vor ihm; und fielen viele Erschlagene bis an die Thür des Thors.

41. Und Abi-Melech blieb zu Aruma. Sebul aber verjagte den Gaal und seine Brüder, daß sie zu Sichem nicht mußten bleiben.

42. Auf den Morgen aber ging das Volk heraus auf das Feld. Da das Abi-Melech ward angesagt;

43. Nahm er das Volk, und theilete es in drei Haufen, und machte einen *Hinterhalt auf sie im Felde. Als er nun sahe, daß das Volk aus der Stadt ging; erhob er sich über sie, und schlug sie.
*c. 20, 29.

44. Abi-Melech aber und die Haufen, die bei ihm waren, überfielen sie, und traten an die Thür der Stadt Thor; und zween der Haufen überfielen Alle, die auf dem Felde waren, und schlugen sie.

45. Da stritt Abi-Melech wider die Stadt denselben ganzen Tag, und gewann sie, und erwürgete das Volk, das darinnen war, und zerbrach die Stadt, und säete Salz darauf.

46. Da das höreten alle Männer des Thurms zu Sichem, gingen sie in die Festung des Hauses des Gottes Berith.

47. Da das Abi-Melech hörete, daß sich alle Männer des Thurms zu Sichem versammelt hatten;

48. Ging er auf den Berg Zalmon, mit alle seinem Volk, das bei ihm war, und nahm eine Axt in seine Hand, und hieb einen Ast von Bäumen, und hob ihn auf, und legte ihn auf seine Achsel, und sprach zu allem Volk, das mit ihm war: *Was ihr gesehen habt, das ich thue, das thut auch ihr eilend, wie ich.
*c. 7, 17.

49. Da hieb alles Volk ein Jeglicher einen Ast ab, und folgten Abi-Melech nach, und legten sie an die Festung, und steckten sie mit Feuer an, daß auch alle Männer des Thurms zu Sichem starben, bei tausend Mann und Weib.

50. Abi-Melech aber zog gen Thebez, und belegte sie, und gewann sie.

51. Es war aber ein starker Thurm mitten in der Stadt, auf welchen flohen alle Männer und Weiber, und alle Bürger der Stadt, und schlossen hinter sich zu, und stiegen auf das Dach des Thurms.

52. Da kam Abi-Melech zum Thurm, und stritt dawider, und nahete sich zur Thür des Thurms, daß er ihn mit Feuer verbrennete.

53. Aber ein Weib warf *ein Stück von einem Mühlstein Abi-Melech auf den Kopf, und zerbrach ihm den Schädel. *2. Sam. 11, 21.

54. Da rief Abi-Melech eilend den Knaben, der seine Waffen trug, und sprach zu ihm: *Ziehe dein Schwerdt aus, und tödte mich, daß man nicht von mir sage: Ein Weib hat ihn erwürget. Da durchstach ihn sein Knabe, und er starb. *1. Sam. 31, 4.

55. Da aber die Israeliten, die mit ihm waren, sahen, daß Abi-Melech todt war; ging ein jeglicher an seinen Ort.

56. Also *bezahlte GOtt Abi-Melech das Uebel, das er an seinem Vater gethan hatte, da er seine siebenzig Brüder erwürgete. *c. 1, 7. Jer. 50, 29.

57. Desselben gleichen alles Uebel der Männer Sichems vergalt ihnen GOtt auf ihren Kopf, und kam über sie *der Fluch Jothams, des Sohnes Jerub-Baals. *v. 20.

Das 10. Kapitel.

Israel wird wegen der Abgötterei von den Philistern gedränget.

1. Nach Abi-Melech machte sich auf zu helfen Israel, Thola, ein Mann von Isaschar, ein Sohn Pua's, des Sohnes Dodo's. Und er wohnete zu Samir, auf dem Gebirge Ephraim,

2. Und richtete Israel drei und zwanzig Jahre, und starb, und ward begraben zu Samir.

3. Nach ihm machte sich auf *Jair, ein Gileaditer, und richtete Israel zwei und zwanzig Jahre; *4. Mos. 32, 41.

4. Und hatte dreißig Söhne auf dreißig *Eselsfüllen reiten; und hatte dreißig Städte, die heißen Dörfer Jairs, bis auf diesen Tag, und liegen in Gilead. *c. 12, 14.

5. Und Jair starb, und ward begraben zu Kamon.

6. Aber die Kinder Israel *thaten förder übel vor dem HErrn, und dieneten †Baalim und Astharoth, und den Göttern zu Syrien, und den Göttern zu Zidon, und den Göttern Moabs, und den Göttern der Kinder Ammons, und den Göttern der Philister, und verließen den HErrn, und dieneten ihm nicht. *c. 3, 12. c. 4, 1. †c. 2, 13.

7. Da *ergrimmete der Zorn des HErrn über Israel, und verkaufte sie unter die Hand der Philister, und der Kinder Ammons. *c. 2, 14. c. 3, 8.

8. Und sie zertraten und zerschlugen die Kinder Israel, von dem Jahr an, wohl achtzehn Jahre, nämlich alle Kinder Israel jenseit des Jordans, im Lande der Amoriter, das in Gilead liegt.

9. Dazu zogen die Kinder Ammons über den Jordan, und stritten wider Juda, und wider Benjamin, und wider das Haus Ephraims, also, daß Israel sehr geängstiget ward.

10. Da *schrieen die Kinder Israel zu dem HErrn, und sprachen: Wir haben an dir gesündiget; denn wir haben unsern GOtt verlassen, und Baalim gedienet. *c. 3, 9. 15.

11. Aber der HErr sprach zu den Kindern Israel: Haben euch nicht auch die Egypter, die Amoriter, die Kinder Ammons, die Philister,

12. Die Zidonier, die Amalekiter und Maoniter gezwungen; und ich half euch aus ihren Händen, da ihr zu mir schrieet?

13. Noch habt *ihr mich verlassen, und andern Göttern gedienet; darum will ich euch nicht mehr helfen. *c. 2, 13. 5. Mos. 32, 15.

14. Gehet hin, und schreiet die Götter an, die ihr erwählet habt; lasset *euch dieselben helfen zur Zeit eurer Trübsal. *5. Mos. 32, 37. 38. Jer. 2, 28.

15. Aber die Kinder Israel sprachen zu dem HErrn: Wir haben gesündiget, mache es nur Du mit uns, wie dir's gefällt; allein errette uns zu dieser Zeit.

16. Und sie *thaten von sich die fremden Götter, und dieneten dem HErrn. Und †es jammerte ihn, daß Israel also geplaget ward. *1. Mos. 35, 2. †Richt. 2, 18.

17. Und die Kinder Ammons schrieen, und lagerten sich in Gilead; aber die Kinder Israel versammelten sich, und lagerten sich zu Mizpa.

18. Und das Volk der Obersten zu Gilead sprachen unter einander: Welcher anfänget zu streiten wider die Kinder Ammons, der soll das *Haupt sein über Alle, die in Gilead wohnen. *c. 11, 6. 8. 9.

Das 11. Kapitel.

Jephthahs Sieg und Gelübde.

1. Jephthah, ein Gileaditer, war ein streitbarer Held, aber ein Hurenkind. Gilead aber hatte Jephthah gezeuget.

2. Da aber das Weib Gileads ihm Kinder gebar, und desselben Weibes Kinder groß wurden; stießen sie Jephthah aus, und sprachen zu ihm: Du *sollst nicht erben in unsers Vaters Hause, denn du bist eines andern Weibes Sohn. *1. Mos. 21, 10.

3. Da floh er vor seinen Brüdern, und wohnete im Lande Tob. Und *es sammelten sich zu ihm lose Leute, und zogen aus mit ihm. *c. 9, 4. 1. Sam. 22, 2.

4. Und über etliche Zeit hernach stritten die Kinder Ammons mit Israel.

5. Da nun die Kinder Ammons also stritten mit

Israel, gingen die Aeltesten von Gilead hin, daß sie Jephthah holeten aus dem Lande Tob,

6. Und sprachen zu ihm: Komm, und sei unser Hauptmann, daß wir streiten wider die Kinder Ammons.

7. Aber Jephthah sprach zu den Aeltesten von Gilead: Seid ihr es nicht, die *mich hassen und aus meines Vaters Hause gestoßen habt? Und nun kommt ihr zu mir, weil ihr in Trübsal seid. *1. Mos. 26, 27.

8. Die Aeltesten von Gilead sprachen zu Jephthah: Darum kommen wir nun wieder zu dir, daß du mit uns ziehest, und helfest uns streiten wider die Kinder Ammons, und seiest unser *Haupt über Alle, die in Gilead wohnen. *c. 10, 18.

9. Jephthah sprach zu den Aeltesten von Gilead: So ihr mich wieder holet zu streiten wider die Kinder Ammons, und der HErr sie vor mir geben wird, soll ich dann euer Haupt sein?

10. Die Aeltesten von Gilead sprachen zu Jephthah: Der HErr sei Zuhörer zwischen uns, wo wir nicht thun, wie du gesaget hast.

11. Also ging *Jephthah mit den Aeltesten von Gilead, und das Volk setzte ihn zum Haupt und Obersten über sich. Und Jephthah redete solches Alles vor dem HErrn zu Mizpa. *c. 12, 7.

12. Da sandte Jephthah Botschaft zum Könige der Kinder Ammons, und ließ ihm sagen: *Was hast du mit mir zu schaffen, daß du kommest zu mir, wider mein Land zu streiten? *2. Sam. 16, 10. c. 19, 22.

13. Der König der Kinder Ammons antwortete den Boten Jephthahs: Darum, daß Israel mein Land genommen hat, da sie aus Egypten zogen, von *Arnon an bis an Jabok, und bis an den Jordan; so gib mir's nun wieder mit Frieden. *4. Mos. 21, 13. 24.

14. Jephthah aber sandte noch mehr Boten zum Könige der Kinder Ammons,

15. Die sprachen zu ihm: So spricht Jephthah: Israel hat kein Land genommen, weder den Moabitern, noch den Kindern Ammons.

16. Denn da sie aus Egypten zogen, wandelte Israel durch die Wüste bis an das Schilfmeer, und kam gen Kades,

17. Und sandte *Boten zum Könige der Edomiter, und sprach: Laß mich durch dein Land ziehen. Aber der Edomiter König erhörete sie nicht. Auch sandten sie zum Könige der Moabiter, der wollte auch nicht. Also blieb Israel in Kades, *v. 19. 4. Mos. 20, 14 f.

18. Und wandelte in der Wüste, und umzogen das Land der Edomiter und Moabiter, und kamen von der Sonnen Aufgang an der Moabiter Land, und lagerten sich jenseit des Arnon; und kamen nicht in die Grenze der Moabiter, denn Arnon ist der Moabiter Grenze.

19. Und Israel *sandte Boten zu Sihon, der Amoriter Könige zu Hesbon, und ließ ihm sagen: Laß uns durch dein Land ziehen bis an meinen Ort. *4. Mos. 21, 21. 5. Mos. 2, 26.

20. Aber Sihon vertrauete Israel nicht durch seine Grenze zu ziehen, sondern versammelte alle sein Volk, und lagerte sich zu Jahza, und stritt mit Israel.

21. Der HErr aber, der GOtt Israels, gab den Sihon mit alle seinem Volk in die Hände Israels, daß sie sie schlugen. Also nahm Israel ein alles Land der Amoriter, die in demselben Lande wohneten,

22. Und nahmen alle Grenze der Amoriter ein, von Arnon an, bis an Jabok, und von der Wüste an, bis an den Jordan.

23. So hat nun der HErr, der GOtt Israels, die Amoriter vertrieben vor seinem Volk Israel; und du willst sie einnehmen?

24. Du solltest die einnehmen, die dein Gott *Camos vertriebe, und uns lassen einnehmen Alle, die der HErr, unser GOtt, vor uns vertrieben hat. *4. Mos. 21, 29. 1. Kön. 11, 7. 33. 2. Kön. 23, 13.

25. Meinest du, daß du besser Recht habest, denn *Balak, der Sohn Zippors, der Moabiter König? Hat derselbe auch je gerechtet oder gestritten wider Israel, *4. Mos. 22, 2.

26. Obwohl Israel nun drei hundert Jahre gewohnet hat in Hesbon und ihren Töchtern, in Aroer und ihren Töchtern, und allen Städten, die am Arnon liegen? Warum errettetet ihr es nicht zu derselbigen Zeit?

27. Ich habe nichts an dir gesündiget; und du thust so übel an mir, daß du wider mich streitest. Der *HErr fälle heute ein Urtheil zwischen Israel und den Kindern Ammons. *1. Mos. 31, 53. 1. Sam. 24, 16.

28. Aber der König der Kinder Ammons erhörete die Rede Jephthahs nicht, die er zu ihm sandte.

29. Da kam der *Geist des HErrn auf Jephthah, und zog durch Gilead und Manasse, und durch Mizpe, das in Gilead lieget, und von Mizpe, das in Gilead lieget, auf die Kinder Ammons. *c. 6, 34.

30. Und Jephthah gelobte dem HErrn ein Gelübde, und sprach: Gibst du die Kinder Ammons in meine Hand;

31. Was zu meiner Hausthür heraus mir entgegen gehet, wenn ich mit Frieden wiederkomme von den Kindern Ammons, das soll des HErrn sein, und will's zum Brandopfer opfern.

32. Also zog Jephthah auf die Kinder Ammons, wider sie zu streiten. Und der HErr gab sie in seine Hände.

33. Und er schlug sie von Aroer an, bis man kommt gen Minnith, zwanzig Städte, und bis an den Plan der Weinberge, *eine sehr große Schlacht. Und wurden also die Kinder Ammons gedemüthiget vor den Kindern Israel. *1. Sam. 23, 5.

34. Da nun Jephthah kam gen Mizpa zu seinem Hause, siehe, da gehet seine Tochter heraus ihm entgegen, mit Pauken und Reigen; und sie war ein einiges Kind, und er hatte sonst keinen Sohn noch Tochter.

35. Und da er sie sahe, zerriß er seine Kleider; und sprach: Ach, meine Tochter, wie beugest du mich, und betrübest mich! Denn ich habe meinen Mund aufgethan gegen den HErrn, und kann es nicht widerrufen.

36. Sie aber sprach: Mein Vater, hast du deinen Mund aufgethan gegen den HErrn, so thue mir, wie es aus deinem Munde gegangen ist; nachdem der HErr dich gerochen hat an deinen Feinden, den Kindern Ammons.

37. Und sie sprach zu ihrem Vater: Du wollest mir das thun, daß du mich lassest zween Monate, daß ich von hinnen hinab gehe auf die Berge, und meine Jungfrauschaft beweine mit meinen Gespielen.

38. Er sprach: „Gehe hin;“ und ließ sie zween Monate gehen. Da ging sie hin mit ihren Gespielen, und beweinete ihre Jungfrauschaft auf den Bergen.

39. Und nach zween Monaten kam sie wieder zu ihrem Vater. Und er that ihr, wie er gelobet hatte; und sie war nie keines Mannes schuldig geworden. Und ward eine Gewohnheit in Israel,

40. Daß die Töchter Israels jährlich hingehen, zu klagen die Tochter Jephthahs, des Gileaditers, des Jahrs vier Tage.

Das 12. Kapitel.

Niederlage der Ephraimiter.

1. Und die von *Ephraim schrieen, und gingen zur mitternachtwärts, und sprachen zu Jephthah: Warum bist du in den Streit gezogen wider die Kinder Ammons, und hast uns nicht gerufen, daß wir mit dir zögen? Wir wollen dein Haus sammt dir mit Feuer verbrennen. *c. 8, 1.

2. Jephthah sprach zu ihnen: Ich und mein Volk hatten eine große Sache mit den Kindern Ammons; und ich schrie euch an, aber ihr halfet mir nicht aus ihren Händen.

3. Da ich nun sahe, daß ihr nicht helfen wolltet, stellete ich meine *Seele in meine Hand, und zog hin wider die Kinder Ammons, und der HErr gab sie in meine Hand. Warum kommt ihr nun zu mir herauf, wider mich zu streiten? *c. 5, 18. c. 9, 17.

4. Und Jephthah sammelte alle Männer in Gilead, und stritt wider Ephraim. Und die Männer in Gilead schlugen Ephraim, darum, daß sie sagten: Seid doch ihr Gileaditer unter Ephraim und Manasse, als die Flüchtigen zu Ephraim.

5. Und die Gileaditer nahmen ein die Furt des Jordans vor Ephraim. Wenn nun sprachen die Flüchtigen Ephraims: „Laß mich hinüber gehen;“ so sprachen die Männer von Gilead zu ihm: Bist du ein Ephraiter? Wenn er dann antwortete: Nein;

6. So hießen sie ihn sprechen: Schiboleth; so sprach er: Siboleth, und konnte es nicht recht reden. So griffen sie ihn, und schlugen ihn an der Furt des Jordans, daß zu der Zeit von Ephraim fielen zwei und vierzig tausend.

7. *Jephthah aber richtete Israel sechs Jahre. Und Jephthah, der Gileaditer, starb, und ward begraben in den Städten zu Gilead. *1. Sam. 12, 11.

8. Nach diesem richtete Israel Ebzan von Beth-Lehem.

9. Der hatte dreißig Söhne, und dreißig Töchter setzte er aus, und dreißig Töchter nahm er von außen seinen Söhnen; und richtete Israel sieben Jahre,

10. Und starb, und ward begraben zu Beth-Lehem.

11. Nach diesem richtete Israel Elon, ein Sebuloniter; und richtete Israel zehn Jahre,

12. Und starb, und ward begraben zu Ajalon, im Lande Sebulon.

13. Nach diesem richtete Israel Abdon, ein Sohn Hillels, ein Pireathoniter.

14. Der hatte vierzig *Söhne, und dreißig Neffen, die auf siebenzig Eselsfüllen ritten; und richtete Israel acht Jahre, *c. 10, 4.

15. Und starb, und ward begraben zu Pireathon, im Lande Ephraim, auf dem Gebirge der Amalekiter.

Das 13. Kapitel.

Simsons Empfängniß und Geburt.

1. Und die Kinder Israel *thaten förder übel vor dem HErrn, und der HErr gab sie in die Hände der Philister vierzig Jahre. *c. 3, 12.

2. Es war aber ein Mann zu Zarea, von einem Geschlecht der Daniter, mit Namen Manoah; und sein Weib war unfruchtbar, und gebar nichts.

3. Und der Engel des HErrn erschien dem Weibe, und sprach zu ihr: Siehe, du bist unfruchtbar, und gebierest nichts; aber *du wirst schwanger werden, und einen Sohn gebären. *Luc. 1, 31.

4. So hüte dich nun, daß du nicht *Wein noch stark Getränke trinkest, und nichts †Unreines essest. *4. Mos. 6, 3. †3. Mos. 11, 43 f.

5. Denn du wirst *schwanger werden, und einen Sohn gebären, dem kein †Schermesser soll auf's Haupt kommen. Denn der Knabe wird ein Verlobter GOttes sein von Mutterleibe; und er wird anfangen Israel zu erlösen aus der Philister Hand. *1. Mos. 16, 11. †4. Mos. 6, 5. 1. Sam. 1, 11.

6. Da kam das Weib, und sagte es ihrem Manne an, und sprach: Es kam ein Mann GOttes zu mir, und seine Gestalt war anzusehen wie ein Engel GOttes, *fast erschrecklich, daß ich ihn nicht fragte, woher oder wohin; und er sagte mir nicht, wie er hieße. *Luc. 1, 12.

7. Er sprach aber zu mir: Siehe, du wirst schwanger werden, und einen Sohn gebären. So trinke nun keinen Wein, noch stark Getränke, und iß nichts Unreines; denn der Knabe soll ein Verlobter GOttes sein, von Mutterleibe an, bis in seinen Tod.

8. Da bat Manoah den HErrn, und sprach: Ach, HErr, laß den Mann GOttes wieder zu uns kommen, den du gesandt hast, daß er uns lehre, was wir mit dem Knaben thun sollen, der geboren soll werden.

9. Und GOtt erhörete die Stimme Manoahs; und der Engel GOttes kam wieder zum Weibe. Sie saß aber auf dem Felde, und ihr Mann Manoah war nicht bei ihr.

10. Da lief sie eilends, und sagte es ihrem Manne

an, und sprach zu ihm: Siehe, der Mann ist mir erschienen, der heute zu mir kam.

11. Manoah machte sich auf, und ging seinem Weibe nach, und kam zu dem Manne, und sprach zu ihm: Bist du der Mann, der mit dem Weibe geredet hat? Er sprach: Ja.

12. Und Manoah sprach: Wenn nun kommen wird, das du geredet hast; welches soll des Knaben Weise und Werk sein?

13. Der Engel des HErrn sprach zu Manoah: Er soll sich hüten vor Allem, das ich dem Weibe gesagt habe.

14. Er soll nicht essen, das *aus dem Weinstock kommt; und soll keinen Wein noch stark Getränke trinken, und nichts Unreines essen; Alles, was ich ihr geboten habe, soll er halten. *4. Mos. 6, 3. Luc. 1, 15.

15. Manoah sprach zum Engel des HErrn: Lieber, *laß dich halten, wir wollen dir ein Ziegenböcklein zurichten. *c. 6, 18.

16. Aber der Engel des HErrn antwortete Manoah: Wenn du gleich mich hier hältst, *so esse ich doch deiner Speise nicht. Willst du aber dem HErrn ein Brandopfer thun, so magst du es opfern. Denn Manoah wußte nicht, daß es ein Engel des HErrn war. *Tob. 12, 19.

17. Und Manoah sprach zum Engel des HErrn: *Wie heißest du? daß wir dich preisen, wenn nun kommt, was du geredet hast. *1. Mos. 32, 29.

18. Aber der Engel des HErrn sprach zu ihm: Warum fragst du nach meinem Namen, der doch *wundersam ist? *Jes. 9, 6.

19. Da nahm Manoah ein Ziegenböcklein, und Speisopfer, und opferte es auf einem Fels dem HErrn. Und er machte es wunderbarlich. Manoah aber und sein Weib sahen zu.

20. Und da die Lohe auffuhr vom Altar gen Himmel, fuhr der Engel des HErrn in der Lohe des Altars hinauf. Da das Manoah und sein Weib sahen, fielen sie zur Erde auf ihre Angesichter.

21. Und der Engel des HErrn erschien nicht mehr Manoah und seinem Weibe. Da erkannte Manoah, daß es ein Engel des HErrn war,

22. Und sprach zu seinem Weibe: Wir müssen *des Todes sterben, daß wir GOtt gesehen haben. *c. 6, 22. 23. 2. Mos. 19, 21.

23. Aber sein Weib antwortete ihm: Wenn der HErr Lust hätte uns zu tödten, so hätte er das Brandopfer und Speisopfer nicht genommen von unsern Händen; er hätte uns auch nicht solches Alles erzeiget, noch uns solches hören lassen, wie jetzt geschehen ist.

24. Und das Weib gebar einen Sohn, und hieß ihn Simson. Und der Knabe wuchs, und der HErr segnete ihn.

25. Und der *Geist des HErrn fing an ihn zu treiben im Lager Dans, zwischen Zarea und Esthaol. *Luc. 4, 1.

Das 14. Kapitel.

Simsons Heldenthat, Hochzeit und Räthsel.

1. Simson ging hinab gen Thimnath, und sahe ein Weib zu Thimnath unter den Töchtern der Philister.

2. Und da er herauf kam, sagte er es an seinem Vater und seiner Mutter, und sprach: Ich habe ein Weib gesehen zu Thimnath, unter den Töchtern der Philister; *gebet mir nun dieselbige zum Weibe. *1. Mos. 34, 4.

3. Sein Vater und seine Mutter sprachen zu ihm: Ist denn nun kein Weib unter den Töchtern deiner Brüder, und in alle deinem Volk, daß du hingehest, und nimmst ein Weib *bei den Philistern, die unbeschnitten sind? Simson sprach zu seinem Vater: Gib mir diese, denn sie gefällt meinen Augen. *2. Mos. 34, 16.

4. Aber sein Vater und seine Mutter wußten nicht, daß es von dem HErrn wäre; denn er suchte Ursache an die Philister. Die Philister aber herrscheten zu der Zeit über Israel.

5. Also ging Simson hinab mit seinem Vater und seiner Mutter gen Thimnath. Und als sie kamen an die Weinberge zu Thimnath: siehe, da kam ein junger Löwe brüllend ihm entgegen.

6. Und der *Geist des HErrn gerieth über ihn, und zerriß ihn, wie man ein Böcklein zerreißet; und hatte doch gar nichts in seiner Hand. Und sagte es nicht an seinem Vater, noch seiner Mutter, was er gethan hatte. *c. 6, 34. c. 15, 14.

7. Da er nun hinab kam, redete er mit dem Weibe, und sie *gefiel Simson in seinen Augen. *v. 3.

8. Und nach etlichen Tagen kam er wieder, daß er sie nähme; und trat aus dem Wege, daß er das Aas des Löwen besähe. Siehe, da war ein Bienenschwarm in dem Aas des Löwen, und Honig.

9. Und er nahm ihn in seine Hand, und aß davon unterweges; und ging zu seinem Vater und zu seiner Mutter, und gab ihnen, daß sie auch aßen. Er sagte ihnen aber nicht an, daß er den Honig von des Löwen Aas genommen hatte.

10. Und da sein Vater hinab kam zu dem Weibe, machte Simson daselbst eine Hochzeit, wie die Jünglinge zu thun pflegen.

11. Und da sie ihn sahen, gaben sie ihm dreißig Gesellen zu, die bei ihm sein sollten.

12. Simson aber sprach zu ihnen: Ich will euch ein Räthsel aufgeben. Wenn ihr mir das errathet und treffet diese sieben Tage der Hochzeit; so will ich euch dreißig Hemden geben und dreißig *Feierkleider. *1. Mos. 45, 22. 2. Kön. 5, 22.

13. Könnet ihr es aber nicht errathen, so sollt ihr mir dreißig Hemden und dreißig Feierkleider geben. Und sie sprachen zu ihm: Gib dein Räthsel auf, laß uns hören!

14. Er sprach zu ihnen: Speise ging von dem Fresser, und Süßigkeit von dem Starken. Und sie konnten in dreien Tagen das Räthsel nicht errathen.

15. Am siebenten Tage sprachen sie zu Simsons Weibe: Ueberrede deinen Mann, daß er uns sage das Räthsel; oder wir werden dich und deines Vaters Haus mit Feuer verbrennen. Habt ihr uns hierher geladen, daß ihr uns arm machet, oder nicht?

16. Da weinete Simsons Weib vor ihm, und sprach: Du bist mir gram, und hast mich nicht lieb. Du hast den Kindern meines Volks ein Räthsel aufgegeben, und hast mir es nicht gesagt. Er aber sprach zu ihr: Siehe, ich habe es meinem Vater und meiner Mutter nicht gesagt, und sollte dir es sagen?

17. Und sie weinete die sieben Tage vor ihm, weil sie Hochzeit hatten, aber am siebenten Tage sagte er es ihr, denn sie *trieb ihn ein. Und sie sagte das Räthsel ihres Volks Kindern. *c. 16, 16. 17.

18. Da sprachen die Männer der Stadt zu ihm am siebenten Tage, ehe die Sonne unterging: Was ist süßer, denn Honig? Was ist stärker, denn der Löwe? Aber er sprach zu ihnen: Wenn ihr nicht hättet mit meinem Kalbe gepflüget, ihr hättet mein Räthsel nicht getroffen.

19. Und der Geist des HErrn gerieth über ihn, und ging hinab gen Askon, und schlug dreißig Mann unter ihnen: und nahm ihr Gewand und gab Feierkleider denen, die das Räthsel errathen hatten. Und ergrimmete in seinem Zorn, und ging herauf in seines Vaters Haus.

20. Aber Simsons Weib ward *einem seiner Gesellen gegeben, der ihm zugehörte. *c. 15, 2.

Das 15. Kapitel.

Simson thut den Philistern durch die Füchse und den Eselskinnbacken Schaden.

1. Es begab sich aber nach etlichen Tagen, um die Weizenernte, daß Simson sein Weib besuchte mit einem Ziegenböcklein. Und als er gedachte: Ich will zu meinem Weibe gehen in die Kammer; wollte ihn ihr Vater nicht hinein lassen,

2. Und sprach: Ich meinte, du wärest ihr gram geworden, und habe sie *deinem Freunde gegeben. Sie hat aber eine jüngere Schwester, die ist schöner, denn sie; die laß dein sein für diese. *c. 14, 20.

3. Da sprach Simson zu ihnen: Ich habe einmal eine rechte Sache wider die Philister; ich will euch Schaden thun.

4. Und Simson ging hin, und fing drei hundert Füchse, und nahm Bränder, und kehrete je einen Schwanz zum andern, und that einen Brand je zwischen zween Schwänze,

5. Und zündete die an mit Feuer, und ließ sie unter das Korn der Philister, und zündete also an die Mandeln sammt dem stehenden Korn, und Weinberge, und Oelbäume.

6. Da sprachen die Philister: *Wer hat das gethan? Da sagte man: Simson, der Eidam des Thimniters; darum, daß er ihm sein Weib genommen, und seinem Freunde gegeben hat. Da zogen die Philister hinauf, und verbrannten sie sammt ihrem Vater mit Feuer. *c. 6, 29.

7. Simson aber sprach zu ihnen: Ob ihr schon das gethan habt, doch will ich mich an euch selbst rächen, und darnach aufhören;

8. Und schlug sie hart, beides, an Schultern und Lenden. Und zog hinab, und wohnete in der Steinkluft zu Etam.

9. Da zogen die Philister hinauf, und belagerten Juda, und ließen sich nieder zu Lehi.

10. Aber die von Juda sprachen: Warum seid ihr wider uns herauf gezogen? Sie antworteten: Wir sind herauf gekommen, Simson zu binden, daß wir ihm thun, wie er uns gethan hat.

11. Da zogen drei tausend Mann von Juda hinab in die Steinkluft zu Etam, und sprachen zu Simson: Weißt du nicht, daß die Philister über uns herrschen? *Warum hast du denn das an uns gethan? Er sprach zu ihnen: Wie sie mir gethan haben, so habe ich ihnen wieder gethan. *1. Mos. 20, 9.

12. Sie sprachen zu ihm: Wir sind herab gekommen, dich zu binden und in der Philister Hände zu geben. Simson sprach zu ihnen: So schwöret mir, daß ihr mir nicht wehren wollet.

13. Sie antworteten ihm: Wir wollen dir nicht wehren, sondern wollen dich nur binden, und in ihre Hände geben, und wollen dich nicht tödten. Und sie banden ihn mit zween neuen Stricken, und führeten ihn herauf vom Fels.

14. Und da er kam bis gen Lehi, jauchzeten die Philister zu ihm zu. Aber der Geist des HErrn gerieth über ihn, und die Stricke an seinen Armen wurden wie Faden, die das Feuer versenget hat, daß die Bande an seinen Händen zerschmolzen.

15. Und er fand einen faulen Eselskinnbacken; da reckte er seine Hand aus, und nahm ihn, und schlug damit tausend Mann.

16. Und Simson sprach: Da liegen sie bei Haufen; durch eines Esels Kinnbacken habe ich tausend Mann geschlagen.

17. Und da er das ausgeredet hatte; warf er den Kinnbacken aus seiner Hand, und hieß die Stätte Ramath-Lehi.

18. Da ihn aber sehr dürstete, rief er den HErrn an, und sprach: Du hast solch groß Heil gegeben durch die Hand deines Knechts; nun aber muß ich Durstes sterben, und in der Unbeschnittenen Hände fallen.

19. Da spaltete GOtt einen Backenzahn in dem Kinnbacken, daß Wasser heraus ging. Und als er trank, kam *sein Geist wieder und ward erquicket. Darum heißt er noch heutiges Tages des Anrufers Brunnen, der im Kinnbacken ward. *1. Sam. 30, 12.

20. Und er *richtete Israel zu der Philister Zeit zwanzig Jahre. *c. 16, 31.

Das 16. Kapitel.

Simsons Fall, Elend und letzte Rache.

1. Simson ging hin gen *Gaza, und sahe daselbst eine Hure, und lag bei ihr. *Jos. 15, 47.

2. *Da ward den Gazitern gesagt: Simson ist herein gekommen. Und sie umgaben ihn, und ließen auf ihn lauern die ganze Nacht in der Stadt Thor, und waren die ganze Nacht stille, und sprachen: Harre; morgen, wenn es Licht wird, wollen wir ihn erwürgen. *1. Sam. 23, 7.

3. Simson aber lag bis zu Mitternacht. Da stand er auf zu Mitternacht, und ergriff beide Thüren an der Stadt Thor, sammt den beiden Pfosten, und hob sie aus mit den Riegeln, und legte sie auf seine Schultern, und trug sie hinauf auf die Höhe des Berges vor Hebron.

4. Darnach gewann er ein Weib lieb am Bach Sorek, die hieß Delila.

5. Zu der kamen der Philister Fürsten hinauf und sprachen zu ihr: *Ueberrede ihn und besiehe, worinnen er solche große Kraft hat, und womit wir ihn übermögen, daß wir ihn binden und zwingen; so wollen wir dir geben, ein Jeglicher tausend und hundert Silberlinge. *c. 14. 15.

6. Und Delila sprach zu Simson: Lieber, sage mir, worinnen deine große Kraft sei, und womit man dich binden möge, daß man dich zwinge?

7. Simson sprach zu ihr: Wenn man mich bände mit sieben Seilen von frischem Bast, die noch nicht verdorret sind; so würde ich schwach, und wäre wie ein anderer Mensch.

8. Da brachten der Philister Fürsten zu ihr hinauf sieben Seile von frischem Bast, die noch nicht verdorret waren; und sie band ihn damit.

9. (Man hielt aber auf ihn bei ihr in der Kammer.) Und sie sprach zu ihm: Die Philister über dir, Simson! Er aber *zerriß die Seile, wie eine flächserne Schnur zerreißet, wenn sie an's Feuer riecht; und ward nicht kund, wo seine Kraft wäre. *c. 15, 14.

10. Da sprach Delila zu Simson: Siehe, du hast mich getäuschet und mir gelogen; nun, so sage mir doch, womit kann man dich binden?

11. Er antwortete ihr: Wenn sie mich bänden mit neuen Stricken, damit nie keine Arbeit geschehen ist; so würde ich schwach, und wie ein anderer Mensch.

12. Da nahm Delila neue Stricke, und band ihn damit, und sprach: Philister über dir, Simson! (man hielt aber auf ihn in der Kammer) und er zerriß sie von seinen Armen, wie einen Faden.

13. Delila aber sprach zu ihm: Noch hast du mich getäuschet, und mir gelogen. Lieber, sage mir doch, womit kann man dich binden? Er antwortete ihr: Wenn du sieben Locken meines Haupts flöchtest mit einem Flechtbande, und heftetest sie mit einem Nagel ein.

14. Und sie sprach zu ihm: Philister über dir, Simson! Er aber wachte auf von seinem Schlaf, und zog die geflochtenen Locken mit Nagel und Flechtband heraus.

15. Da sprach sie zu ihm: Wie kannst du sagen, du habest mich lieb, so dein Herz doch nicht mit mir ist? Drei Mal hast du mich getäuschet, und mir nicht gesaget, worinnen deine große Kraft sei.

16. Da sie ihn aber *trieb mit ihren Worten alle Tage, und zerplagte ihn; ward seine Seele matt, bis an den Tod, *c. 14, 17.

17. Und sagte ihr sein ganzes Herz, und sprach zu ihr: Es ist nie kein Schermesser auf mein Haupt gekommen; denn ich bin ein Verlobter GOttes von Mutterleibe an. Wenn du mich beschörest, so wiche meine Kraft von mir, daß ich schwach würde und wie alle andere Menschen.

18. Da nun Delila sahe, daß er ihr all sein Herz geoffenbaret hatte; sandte sie hin, und ließ der Philister Fürsten rufen, und sagen: Kommt noch einmal herauf; denn er hat mir all sein Herz geoffenbaret. Da kamen der Philister Fürsten zu ihr herauf, und brachten das Geld mit sich in ihrer Hand.

19. Und sie ließ ihn entschlafen auf ihrem Schooß, und rief einen, der ihm die sieben Locken seines Haupts abschöre. Und sie fing an ihn zu zwingen. Da war seine Kraft von ihm gewichen.

20. Und sie sprach zu ihm: Philister über dir, Simson! Da er nun von seinem Schlaf erwachte, gedachte er: Ich will ausgehen, wie ich mehrmals gethan habe, ich will mich ausreißen; und wußte nicht, *daß der HErr von ihm gewichen war. *1. Sam. 16, 14.

21. Aber die Philister griffen ihn, und *stachen ihm die Augen aus, und führeten ihn hinab gen Gaza, und banden ihn mit zwo ehernen Ketten, und er mußte mahlen im Gefängniß. *2. Kön. 25, 7. Jer. 39, 7.

22. Aber das Haar seines Haupts fing wieder an zu wachsen, wo es beschoren war.

23. Da aber der Philister Fürsten sich versammelten, ihrem GOtt *Dagon ein groß Opfer zu thun, und sich zu freuen, sprachen sie: Unser Gott hat uns unsern Feind Simson in unsere Hände gegeben. *1. Sam. 5, 2.

24. Desselben gleichen, als ihn das Volk sahe, lobten sie ihren Gott; denn sie sprachen: Unser Gott hat uns unsern Feind in unsere Hände gegeben, der unser Land verderbete und unserer viele erschlug.

25. Da nun ihr *Herz guter Dinge war, sprachen sie: Lasset Simson holen, daß er vor uns spiele. Da holeten sie Simson aus dem Gefängniß, und er spielete vor ihnen, und sie stelleten ihn zwischen zwo Säulen. *c. 19, 6. Ruth 3, 7.

26. Simson aber sprach zu dem Knaben, der ihn bei der Hand leitete: Laß mich, daß ich die Säulen taste, auf welchen das Haus stehet, daß ich mich daran lehne.

27. Das Haus aber war voll Männer und Weiber. Es waren auch der Philister Fürsten alle da; und auf dem Dach bei drei tausend, Mann und Weib, die da zusahen, wie Simson spielete.

28. Simson aber rief den HErrn an, und sprach: HErr, HErr, gedenke meiner; und *stärke mich doch,



GOtt, dies Mal, daß ich für meine beiden Augen mich einst räche an den Philistern! *Jud. 13, 6. 9.

29. Und er fassete die zwo Mittelsäulen, auf welchen das Haus gesetzt war und darauf sich hielt, eine in seine rechte, und die andere in seine linke Hand,

30. Und sprach: Meine Seele sterbe mit den Philistern! und neigete sich kräftiglich. Da fiel das Haus auf die Fürsten und auf alles Volk, das darinnen war, daß der Todten mehr waren, die in seinem Tode starben, denn die bei seinem Leben starben.

31. Da kamen seine Brüder hernieder, und seines Vaters ganzes Haus, und hoben ihn auf und trugen ihn hinauf, und begruben ihn in seines Vaters Manoahs Grab, zwischen *Zarea und Esthaol. Er richtete aber Israel zwanzig Jahre. *c. 13, 25.

Das 17. Kapitel.

Micha richtet Götzendienst an.

1. Es war aber ein Mann auf dem Gebirge Ephraim, mit Namen Micha.

2. Der sprach zu seiner Mutter: Die tausend und hundert Silberlinge, die du zu mir genommen hast, und geschworen, und gesagt vor meinen Ohren; siehe, dasselbe Geld ist bei mir, ich habe es zu mir genommen. Da sprach seine Mutter: *Gesegnet sei mein Sohn dem HErrn! *Ruth 3, 10. 1. Sam. 15, 13.

3. Also gab er seiner Mutter die tausend und hundert Silberlinge wieder. Und seine Mutter sprach: Ich habe das Geld dem HErrn geheiliget von meiner Hand für meinen Sohn, daß man ein Bildniß und Abgott machen soll; darum so gebe ich es dir nun wieder.

4. Aber er gab seiner Mutter das Geld wieder. Da nahm seine Mutter zwei hundert Silberlinge, und that sie zu dem *Goldschmidt; der machte ihr ein Bild und Abgott, das war darnach im Hause Micha's. *Jes. 40, 19. Weish. 15, 9.

5. Und der Mann Micha hatte also ein Gotteshaus, und machte einen *Leibrock und Heiligthum, und füllete seiner Söhne einem die Hand, daß er sein Priester ward. *c. 8, 27.

6. Zu der Zeit war *kein König in Israel, und ein Jeglicher that, was ihm recht däuchte. *c. 18, 1.

7. Es war aber ein Jüngling von Beth-Lehem Juda, unter dem Geschlecht Juda's, und er war *ein Levit, und war fremd daselbst. *c. 18, 3.

8. Er zog aber aus der Stadt Beth-Lehem Juda, zu wandern, wo er hin konnte. Und da er auf's Gebirge Ephraim kam, zum Hause Micha's, daß er seinen Weg ginge;

9. Fragte ihn Micha: Wo kommst du her? Er antwortete ihm: Ich bin ein Levit von Beth-Lehem Juda, und wandere, wo ich hin kann.

10. Micha sprach zu ihm: Bleibe bei mir, du sollst mein Vater und mein Priester sein; ich will dir jährlich zehn Silberlinge und benannte Kleider, und deine Nahrung geben. Und der Levit ging hin.

11. Der Levit trat an zu bleiben bei dem Manne; und er hielt den Knaben gleichwie einen Sohn.

12. Und Micha füllete dem Leviten die Hand, daß er sein Priester ward; und war also im Hause Micha's.

13. Und Micha sprach: Nun weiß ich, daß mir der HErr wird wohl thun; weil ich einen Leviten zum Priester habe.

Das 18. Kapitel.

Die Daniter gewinnen Lais, und richten Abgötterei an.

1. Zu der Zeit war *kein König in Israel. Und der Stamm der Daniter suchte ihm ein Erbtheil, da sie wohnen möchten; denn es war bis auf den Tag noch kein Erbe für sie gefallen unter den Stämmen Israels. *c. 17, 6. c. 19, 1. c. 21, 25.

2. Und die Kinder Dans sandten aus ihren Geschlechtern von ihren Enden fünf streitbare Männer, von Zarea und Esthaol, das Land zu erkundigen und zu erforschen, und sprachen zu ihnen: Ziehet hin, und erforschet das Land. *Und sie kamen auf das Gebirge Ephraim, an's Haus Micha's, und blieben über Nacht daselbst. *v. 13.

3. Und weil sie da bei dem Gesinde Micha's waren, kannten sie die Stimme des Knaben, *des Leviten; und sie wichen dahin, und sprachen zu ihm: Wer hat dich hieher gebracht? Was machst du da? Und was hast du hier? *c. 17, 7.

4. Er antwortete ihnen: So und so hat Micha an mir gethan, und hat mich gedinget, daß ich sein Priester sei.

5. Sie sprachen zu ihm: Lieber, frage GOtt, daß wir erfahren, ob unser Weg, den wir wandeln, auch wohl gerathen werde.

6. Der Priester antwortete ihnen: Ziehet hin mit Frieden; euer Weg ist recht vor dem HErrn, den ihr ziehet.

7. Da gingen die fünf Männer hin, und kamen gen Lais, und sahen das Volk, das darinnen war, sicher wohnen, auf die Weise, wie die Zidonier, still und sicher; und war Niemand, der ihnen Leid that im Lande, oder Herr über sie wäre; und waren ferne von den Zidoniern, und hatten nichts mit Leuten zu thun.

8. Und sie kamen zu ihren Brüdern gen Zarea und Esthaol, und ihre Brüder sprachen zu ihnen: Wie stehet es mit euch?

9. Sie sprachen: Auf, laßt uns zu ihnen hinauf ziehen! denn wir haben das Land besehen, das ist fast gut. Darum eilet, und seid nicht faul zu ziehen, daß ihr kommet, das Land einzunehmen.

10. Wenn ihr kommt, werdet ihr zu einem sichern

Volk kommen; und das Land ist weit und breit, denn GOtt hat es in eure Hände gegeben; einen solchen Ort, da nichts gebricht, Alles, das auf Erden ist.

11. Da zogen von dannen aus den Geschlechtern Dans, von *Zarea und Esthaol, sechs hundert Mann gerüstet mit ihren Waffen zum Streit. *Jos. 15, 33.

12. Und zogen hinauf und lagerten sich zu Kiriath-Jearim in Juda. Daher nannten sie die Stätte das Lager Dans, bis auf diesen Tag, das hinter Kiriath-Jearim ist.

13. Und von dannen gingen sie auf *das Gebirge Ephraim, und kamen zum Hause Micha's. *c. 17, 1.

14. Da antworteten *die fünf Männer, die ausgegangen waren, das Land Lais zu erkundigen, und sprachen zu ihren Brüdern: Wisset ihr auch, daß in diesen Häusern †ein Leibrock, Heiligthum, Bildniß und Abgott sind? Nun möget ihr denken, was euch zu thun ist.
*v. 2. †c. 17, 4. 5.

15. Sie kehreten da ein, und kamen an das Haus des Knaben, des Leviten, in Micha's Hause, und grüßten ihn freundlich.

16. Aber die sechs hundert Gerüsteten mit ihrem Harnisch, die von den Kindern Dans waren, standen vor dem Thor.

17. Und die *fünf Männer, die das Land zu erkundigen ausgezogen waren, gingen hinauf und kamen dahin, und nahmen das Bild, den Leibrock, das Heiligthum und Abgott. Dieweil stand der Priester vor dem Thor, bei den sechs hundert Gerüsteten mit ihrem Harnisch.
*v. 2, 14.

18. Als nun jene in's Haus Micha's gekommen waren, und nahmen das Bild, den Leibrock, das Heiligthum und Abgott; sprach der Priester zu ihnen: Was machet ihr?

19. Sie antworteten ihm: Schweige, und halte das Maul zu, und ziehe mit uns, daß du unser Vater und Priester seiest. Ist dir's besser, daß du in des einigen Mannes Hause Priester seiest, oder unter einem ganzen Stamm und Geschlecht in Israel?

20. Das gefiel dem Priester wohl, und nahm beides, den Leibrock, das Heiligthum und Bild, und kam mit unter das Volk.

21. Und da sie sich wandten und hinzogen; schickten sie die Kindlein, und das Vieh, und was sie Köstliches hatten, vor ihnen her.

22. Da sie nun ferne von Micha's Haus kamen; schrieen die Männer, so in den Häusern waren bei Micha's Hause, und folgten den Kindern Dans nach, und riefen den Kindern Dans.

23. Sie aber wandten ihr Antlitz um, und sprachen zu Micha: Was ist dir, daß du also ein Geschrei machest?

24. Er antwortete: Ihr habt meine Götter genommen, die ich gemacht hatte, und den Priester, und ziehet hin, und was habe ich nun mehr? Und ihr fraget noch, was mir fehle?

25. Aber die Kinder Dans sprachen zu ihm: Laß deine Stimme nicht hören bei uns, daß nicht auf dich stoßen zornige Leute, und deine Seele und deines Hauses Seele nicht aufgeräumet werde.

26. Also gingen die Kinder Dans ihres Weges. Und Micha, da er sahe, daß sie ihm zu stark waren, wandte er sich, und kam wieder zu seinem Hause.

27. Sie aber nahmen, das Micha gemacht hatte, und den Priester, den er hatte, und kamen an Lais, an ein still sicher Volk, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerdts, und verbrannten die Stadt mit Feuer;

28. Und war Niemand, der sie errettete, denn sie lag ferne von Zidon, und hatten mit den Leuten nichts zu schaffen; und sie lag im Grunde, welcher an Beth-Rehob liegt. Da baueten sie die Stadt, und wohneten darinnen,

29. Und nannten sie *Dan, nach dem Namen ihres Vaters Dan, der von Israel geboren war. Und die Stadt hieß vor Zeiten Lais. *Jos. 19, 47.

30. Und die Kinder *Dans richteten für sich auf das Bild. Und Jonathan, der Sohn Gersons, des Sohnes Manasse's, und seine Söhne waren Priester unter dem Stamm der Daniter, bis an die Zeit, da sie aus dem Lande gefangen geführet worden.
*1. Kön. 12, 29 f. 2. Kön. 17, 16. 29.

31. Und setzten also unter sich das Bild Micha's, das er gemacht hatte, so lange, als das Haus GOttes war zu Silo.

Das 19. Kapitel.

Die zu Gibea begehen eine schändliche und höchst sträfliche That.

1. Zu der Zeit war *kein König in Israel. Und ein levitischer Mann war Fremdling an der Seite des Gebirges Ephraim, und hatte ihm ein Kebsweib zum Weibe genommen von Beth-Lehem Juda. *c. 17, 6.

2. Und da sie hatte neben ihm gehuret; lief sie von ihm zu ihres Vaters Hause gen Beth-Lehem Juda, und war daselbst vier Monate lang.

3. Und ihr Mann machte sich auf, und zog ihr nach, daß er *freundlich mit ihr redete und sie wieder zu sich holete; und hatte einen Knaben und ein Paar Esel mit sich. Und sie führete ihn in ihres Vaters Haus. Da ihn aber der Dirnen Vater sahe; ward er froh, und empfing ihn. *1. Mos. 34, 3.

4. Und sein Schwäher, der Dirnen Vater, hielt ihn, daß er drei Tage bei ihm blieb; aßen und tranken, und blieben des Nachts da.

5. Des vierten Tages machten sie sich des Morgens frühe auf, und er stand auf, und wollte ziehen. Da sprach der Dirnen Vater zu seinem Eidam: Labe dein Herz zuvor mit einem Bissen Brodts, darnach sollt ihr ziehen.

6. Und sie setzten sich, und aßen beide mit einander und tranken. Da sprach der Dirnen Vater zu dem

Manne: Lieber, bleibe über Nacht, und *laß dein Herz guter Dinge sein. *v. 22. 2. Sam. 13, 28.

7. Da aber der Mann aufstand, und wollte ziehen, nöthigte ihn sein Schwäher, daß er über Nacht da blieb.

8. Des Morgens am fünften Tage machte er sich früh auf, und wollte ziehen. Da sprach der Dirnen Vater: Lieber, labe dein Herz, und laß uns verziehen, bis sich der Tag neiget. Und aßen also die beiden mit einander.

9. Und der Mann machte sich auf, und wollte ziehen mit seinem Kebsweibe, und mit seinem Knaben. Aber sein Schwäher, der Dirnen Vater, sprach zu ihm: Siehe, *der Tag läßt ab, und will Abend werden; bleibe über Nacht. Siehe, hier ist Herberge noch diesen Tag, bleibe hier über Nacht und laß dein Herz guter Dinge sein; morgen so stehet ihr früh auf, und ziehet eures Weges zu deiner Hütte. *Jer. 6, 4. Luc. 24, 29.

10. Aber der Mann wollte nicht über Nacht bleiben, sondern machte sich auf, und zog hin, und kam bis vor *Jebus, das ist Jerusalem, und sein Paar Esel beladen, und sein Kebsweib mit ihm. *1. Chron. 12, 4.

11. Da sie nun bei Jebus kamen, fiel der Tag fast dahin. Und der Knabe sprach zu seinem Herrn: Lieber, ziehe, und laß uns in diese Stadt der Jebusiter einkehren, und über Nacht darinnen bleiben.

12. Aber sein Herr sprach zu ihm: Wir wollen nicht in der Fremden Stadt einkehren, die nicht sind von den Kindern Israel; sondern wollen hinüber gen Gibea.

13. Und sprach zu seinem Knaben: Gehe fort, daß wir hinzu kommen an einen Ort, und über Nacht zu Gibea oder zu Rama bleiben.

14. Und sie zogen fort, und wandelten, und die Sonne ging ihnen unter, hart bei Gibea, die da liegt unter Benjamin.

15. Und sie kehreten daselbst ein, daß sie hinein kämen, und über Nacht *zu Gibea blieben. Da er aber hinein kam, setzte er sich in der Stadt Gasse; denn es war Niemand, der sie die Nacht im Hause herbergen wollte. *c. 20, 4 f.

16. Und siehe, da kam ein alter Mann von seiner Arbeit vom Felde am Abend; und er war auch vom Gebirge Ephraim, und ein Fremdling zu Gibea; aber die Leute des Orts waren Kinder Jemini.

17. Und da er seine Augen aufhob, und sahe den Gast auf der Gasse, sprach er zu ihm: *Wo willst du hin? und wo kommst du her? *1. Mos. 16, 8.

18. Er aber antwortete ihm: Wir reisen von Beth-Lehem Juda, bis wir kommen an die Seite des Gebirges Ephraim, daher ich bin; und bin gen Beth-Lehem Juda gezogen, und ziehe jetzt zum Hause des HErrn, und Niemand will mich herbergen.

19. Wir haben Stroh und Futter für unsere Esel, und Brodt und Wein für mich und deine Magd, und für den Knaben, der mit deinem Knechte ist, daß uns nichts gebricht.

20. Der alte Mann sprach: *Friede sei mit dir! Alles, was dir mangelt, findest du bei mir, bleibe nur über Nacht nicht auf der Gasse; *c. 6, 23. 1. Sam. 25, 6.

21. Und führete ihn in sein Haus, und gab den Eseln Futter, und sie wuschen ihre Füße, und aßen und tranken.

22. Und da ihr Herz nun *guter Dinge war, siehe, da †kamen die Leute der Stadt, böse Buben, und umgaben das Haus, und pochten an die Thür, und sprachen zu dem alten Manne, dem Hauswirth: Bringe den Mann heraus, der in dein Haus gekommen ist, daß wir ihn erkennen. *c. 16, 25. †1. Mos. 19, 4.

23. Aber der Mann, der Hauswirth, ging zu ihnen heraus, und sprach zu ihnen: Nicht, *meine Brüder, thut nicht so übel; nachdem dieser Mann in mein Haus gekommen ist, thut †nicht eine solche Thorheit! *1. Mos. 19, 7. †2. Sam. 13, 12.

24. Siehe, ich habe eine Tochter, noch eine Jungfrau, und dieser ein Kebsweib; die will ich euch heraus bringen, die mögt ihr zu Schanden machen, und thut mit ihnen, was euch gefällt; aber an diesem Manne thut nicht eine solche Thorheit.

25. Aber die Leute wollten ihm nicht gehorchen. Da fassete der Mann sein Kebsweib, und brachte sie zu ihnen hinaus. Die erkannten sie, und zerarbeiteten sich die ganze Nacht, bis an den Morgen; und da die Morgenröthe anbrach, ließen sie sie gehen.

26. Da kam das Weib hart vor Morgens, und fiel nieder vor der Thür am Hause des Mannes, da ihr Herr innen war, und lag da, bis es Licht ward.

27. Da nun ihr Herr des Morgens aufstand, und die Thür aufthat am Hause, und heraus ging, daß er seines Weges zöge; siehe, da lag sein Kebsweib vor der Thür des Hauses, und ihre Hände auf der Schwelle.

28. Er aber sprach zu ihr: Stehe auf, laß uns ziehen. Aber sie antwortete nicht. Da nahm er sie auf den Esel, machte sich auf, und zog an seinen Ort.

29. Als er nun heim kam, nahm er ein Messer, und fassete sein Kebsweib, und stückte sie, mit Bein und mit Allem, in zwölf Stücke, und sandte sie in alle Grenzen Israels.

30. Wer das sahe, der sprach: Solches ist nicht geschehen noch gesehen, seit der Zeit die Kinder Israel aus Egyptenland gezogen sind, bis auf diesen Tag. Nun *bedenket euch über dem, und gebet Rath, und saget an. *c. 18, 14.

Das 20. Kapitel.

Der Stamm Benjamin wird beinahe gar ausgetilget.

1. Da zogen die Kinder Israel aus, und versammelten sich zu Haufe, wie Ein Mann, von Dan bis gen Beer-Seba, und vom Lande Gilead, zu dem HErrn *gen Mizpa; *c. 21, 1.

2. Und traten zu Haufe die Obersten des ganzen Volks aller Stämme Israels, in der Gemeine GOttes, vier hundert tausend Mann zu Fuß, *die das Schwerdt auszogen. *c. 8, 10.

3. Aber die Kinder Benjamins höreten, daß die Kinder Israel hinauf gen Mizpa gezogen waren. Und die Kinder Israel sprachen: Saget, wie ist das Uebel zugegangen?

4. Da antwortete der Levit, des Weibes Mann, die erwürget war, und sprach: Ich kam *gen Gibea in Benjamin, mit meinem Kebsweibe, über Nacht da zu bleiben.
*c. 19, 15.

5. Da machten sich wider mich auf die Bürger zu Gibea, und umgaben mich im Hause des Nachts, und gedachten mich zu erwürgen; und haben mein Kebsweib geschändet, daß sie gestorben ist.

6. Da fassete ich mein Kebsweib, und zerstückte sie, und sandte es in alle Felder des Erbes Israels; denn sie haben einen Muthwillen und Thorheit gethan in Israel.

7. Siehe, da seid ihr Kinder Israel alle; schaffet euch Rath, und thut hierzu.

8. Da machte sich alles Volk auf, wie Ein Mann, und sprach: Es soll Niemand in seine Hütte gehen, noch in sein Haus kehren;

9. Sondern das wollen wir jetzt thun wider Gibea:

10. Lasset uns loosen, und nehmen zehn Mann von hundert, und hundert von tausend, und tausend von zehn tausend, aus allen Stämmen Israels, daß sie Speise nehmen für das Volk, daß sie kommen und thun mit Gibea-Benjamin nach aller ihrer Thorheit, die sie in Israel gethan haben.

11. Also versammelten sich zu der Stadt alle Männer Israels, wie Ein Mann, und verbanden sich.

12. Und die Stämme Israels sandten Männer zu allen Geschlechtern Benjamins, und ließen ihnen sagen: Was ist das für eine Bosheit, die bei euch geschehen ist?

13. So gebet nun her die Männer, die bösen Buben zu Gibea, daß wir sie tödten, und das Uebel aus Israel thun! Aber die Kinder Benjamins wollten nicht gehorchen der Stimme ihrer Brüder, der Kinder Israel;

14. Sondern sie versammelten sich aus den Städten gen Gibea, auszuziehen in den Streit wider die Kinder Israel.

15. Und wurden des Tages gezählet die Kinder Benjamins aus den Städten, sechs und zwanzig tausend Mann, *die das Schwerdt auszogen, ohne die Bürger zu Gibea, derer wurden sieben hundert gezählet, auserlesene Männer.
*v. 2.

16. Und unter alle diesem Volk waren sieben hundert Mann auserlesen, die links waren, und konnten mit der Schleuder ein Haar treffen, daß sie nicht fehleten.

17. Aber derer von Israel (ohne die von Benjamin) wurden gezählet vier hundert tausend Mann, die das Schwerdt führeten, und alle streitbare Männer.

18. Die machten sich auf, und zogen hinauf zum Hause GOttes, und fragten GOtt, und sprachen: *Wer soll vor uns hinauf ziehen, den Streit anzufangen mit den Kindern Benjamins? Der HErr sprach: Juda soll anfangen.
*c. 1, 1. 2.

19. Also machten sich die Kinder Israel des Morgens auf, und lagerten sich vor Gibea.

20. Und ein jeder Mann von Israel ging heraus zu streiten mit Benjamin, und schickten sich zu streiten wider Gibea.

21. Da fielen die Kinder Benjamins heraus aus Gibea, und schlugen des Tages unter Israel zwei und zwanzig tausend zu Boden.

22. Aber das Volk, der Mann von Israel, ermannete sich, und rüsteten sich noch weiter zu streiten an demselben Ort, da sie sich des vorigen Tages gerüstet hatten.

23. Und die Kinder Israel zogen hinauf, und weineten vor dem HErrn bis an den Abend, und fragten den HErrn, und sprachen: Sollen wir mehr nahen zu streiten mit den Kindern Benjamins, unsern Brüdern? Der HErr sprach: Ziehet hinauf zu ihnen!

24. Und da die Kinder Israel sich machten an die Kinder Benjamins des andern Tages;

25. *Fielen die Benjaminiter heraus aus Gibea ihnen entgegen desselben Tages, und schlugen von den Kindern Israel noch achtzehn tausend zu Boden, die alle das Schwerdt führeten.
*1. Mos. 49, 27.

26. Da zogen alle Kinder Israel hinauf und alles Volk, und kamen zum Hause GOttes und weineten, und blieben daselbst vor dem HErrn, und fasteten den Tag bis zu Abend, und opferten Brandopfer und Dankopfer vor dem HErrn.

27. Und die Kinder Israel fragten den HErrn (es war aber daselbst die Lade des Bundes GOttes zu derselbigen Zeit,

28. Und *Pinehas, der Sohn Eleasars, Aarons Sohn, stand vor ihm zu derselbigen Zeit) und sprachen: Sollen wir mehr ausziehen zu streiten mit den Kindern Benjamins, unsern Brüdern, oder soll ich ablassen? Der HErr sprach: Ziehet hinauf; morgen will ich sie in eure Hände geben.
*Jos. 22, 13.

29. Und die Kinder Israel bestelleten einen *Hinterhalt auf Gibea umher.
*Jos. 8, 2. 1. Sam. 15, 5.

30. Und zogen also die Kinder Israel hinauf des dritten Tages an die Kinder Benjamins, und rüsteten sich an Gibea, wie zuvor zwei Mal.

31. Da fuhren die Kinder Benjamins heraus, dem Volk entgegen, und rissen sich von der Stadt, und fingen an zu schlagen und zu verwunden vom Volk, wie zuvor zwei Mal, im Felde auf zwo Straßen, deren eine gen Beth-El, die andere gen Gibea gehet, bei dreißig Mann in Israel.

32. Da gedachten die Kinder Benjamins: Sie sind geschlagen vor uns, wie vorhin. Aber die Kinder Israel sprachen: Laßt uns fliehen, daß wir sie von der Stadt reißen auf die Straße!

33. Da machten sich auf alle Männer von Israel, von ihrem Ort, und rüsteten sich zu Baal-Thamar. Und der Hinterhalt Israels *brach hervor an seinem Ort, von der Höhle Gaba,
*Jos. 8, 19.

34. Und kamen gen Gibea zehn tausend Mann, auserlesen aus dem ganzen Israel, daß der Streit hart ward; sie wußten aber nicht, daß sie das Unglück treffen würde.

35. Also schlug der HErr Benjamin vor den Kindern Israel, daß die Kinder Israel auf den Tag verderbeten

fünf und zwanzig tausend und hundert Mann in Benjamin, die alle das Schwerdt führeten.

36. Denn da die Kinder Benjamins sahen, daß sie geschlagen waren, gaben ihnen die Männer Israels Raum; denn sie verließen sich auf den Hinterhalt, den sie bei Gibea bestellet hatten.

37. Und der Hinterhalt eilete auch, und brach hervor zu Gibea zu, und zog sich hinan, und schlug die ganze Stadt mit der Schärfe des Schwerdts.

38. Sie hatten aber eine Loosung mit einander, die Männer von Israel, und der Hinterhalt, mit dem Schwerdt über sie zu fallen, wenn der Rauch von der Stadt sich erhöbe.

39. Da nun die Männer von Israel sich wandten im Streit, und Benjamin anfing zu schlagen, und verwundeten in Israel bei dreißig Mann, und gedachten: Sie sind vor uns geschlagen, wie im vorigen Streit;

40. Da fing an sich zu erheben von der Stadt *ein Rauch, stracks über sich. Und Benjamin wandte sich hinter sich, und siehe, da ging die Stadt ganz auf gen Himmel. *Jos. 8, 20.

41. Und die Männer von Israel wandten sich auch um, und erschreckten die Männer Benjamins; denn sie sahen, daß sie das Unglück treffen wollte;

42. Und wandten sich vor den Männern Israels, auf den Weg zur Wüste. Aber der Streit folgte ihnen nach, dazu die von den Städten hinein gekommen waren, die verderbeten sie darinnen.

43. Und sie umringten Benjamin, und jagten ihm nach bis gen Menuha, und zertraten sie bis vor Gibea, gegen der Sonnen Aufgang.

44. Und es fielen von Benjamin achtzehn tausend Mann, die alle streitbare Männer waren.

45. Da wandten sie sich, und flohen zu der Wüste, an den Fels Rimmon; aber auf derselben Straße schlugen sie fünf tausend Mann, und folgten ihnen hinten nach bis gen Gideom, und schlugen ihrer zwei tausend.

46. Und also fielen des Tages von Benjamin fünf und zwanzig tausend Mann, die das Schwerdt führeten und alle streitbare Männer waren.

47. Nur sechs hundert Mann wandten sich, und flohen zur Wüste zum Fels Rimmon, und blieben *im Fels Rimmon vier Monate. *c. 21, 13.

48. Und die Männer Israels kamen wieder zu den Kindern Benjamins, und *schlugen mit der Schärfe des Schwerdts die in der Stadt, beides, Leute und Vieh, und Alles, was man fand; und alle Städte, die man fand, verbrannte man mit Feuer. *Jos. 8, 24.

Das 21. Kapitel.

Wie der Stamm Benjamin wieder erbauet worden.

1. Die Männer aber Israels hatten zu *Mizpa geschworen, und gesagt: Niemand soll seine Tochter den Benjaminitern zum Weibe geben. *v. 7. 18. c. 20, 1.

2. Und das Volk kam zu dem *Hause GOttes, und blieb da bis zu Abend vor GOtt, und hoben auf ihre Stimme, und weineten sehr, *Jos. 18, 1. Richt. 20, 27.

3. Und sprachen: O HErr, GOtt von Israel, warum ist das geschehen in Israel, daß heute Eines Stammes von Israel weniger geworden ist?

4. Des andern Morgens machte sich das Volk frühe auf, und bauete da einen Altar, und opferten Brandopfer und Dankopfer.

5. Und die Kinder Israel sprachen: Wer ist irgend von den Stämmen Israels, der nicht mit der Gemeine ist *herauf gekommen zum HErrn? Denn es war ein großer Eid geschehen, daß, wer nicht hinauf käme zum HErrn gen Mizpa, der sollte des Todes sterben. *c. 20, 1.

6. Und es reuete die Kinder Israel über Benjamin, ihre Brüder, und sprachen: Heute ist Ein Stamm von Israel abgebrochen.

7. Wie wollen wir ihnen thun, daß die Uebrigen Weiber kriegen? Denn wir haben *geschworen bei dem HErrn, daß wir ihnen von unsern Töchtern nicht Weiber geben. *v. 1.

8. Und sprachen: Wer ist irgend von den Stämmen Israels, die nicht hinauf gekommen sind zum HErrn gen Mizpa? Und siehe, da war Niemand gewesen im Lager der Gemeine von *Jabes in Gilead. *1. Sam. 11, 1.

9. Denn sie zähleten das Volk, und siehe, da war kein Bürger da von Jabes in Gilead.

10. Da sandte die Gemeine zwölf tausend Mann dahin von streitbaren Männern, und geboten ihnen, und sprachen: Gehet hin, und schlaget mit der Schärfe des Schwerdts die Bürger zu Jabes in Gilead, mit Weib und Kind.

11. Doch also sollt ihr thun: *Alles, was männlich ist, und alle Weiber, die beim Manne gelegen sind, verbannet. *4. Mos. 31, 17.

12. Und sie fanden bei den Bürgern zu Jabes in Gilead vier hundert Dirnen, die Jungfrauen und bei keinem Manne gelegen waren. Die brachten sie in's Lager gen Silo, die da liegt im Lande Canaan.

13. Da sandte die ganze Gemeine hin und ließ reden mit den Kindern Benjamins, die *im Fels Rimmon waren, und riefen sie friedlich. *c. 20, 47.

14. Also kamen die Kinder Benjamins wieder zu derselbigen Zeit; und sie gaben ihnen die Weiber, die sie hatten erhalten von den Weibern zu Jabes in Gilead; und fanden keine mehr also.

15. Da reuete es das Volk über Benjamin, daß der HErr einen Riß gemacht hatte in den Stämmen Israels.

16. Und die Aeltesten der Gemeine sprachen: Was wollen wir thun, daß die Uebrigen auch Weiber kriegen? Denn die Weiber in Benjamin sind vertilget.

17. Und sprachen: Die Uebrigen von Benjamin müssen ja ihr Erbe behalten, daß nicht ein Stamm ausgetilget werde von Israel.

18. Und wir können ihnen unsere Töchter nicht zu Weibern geben; denn die Kinder Israel haben *geschworen,

und gesagt: Verflucht sei, der den Benjaminitern ein Weib gibt! *v. 1. 7.

19. Und sie sprachen: Siehe, es ist ein Jahrsfest des HErrn zu Silo, die zu mitternachtwärts liegt gegen Beth-El, gegen der Sonnen Aufgang, auf der Straße, da man hinauf gehet, von Beth-El gen Sichem; und von mittagwärts liegt sie gegen Libona.

20. Und sie geboten den Kindern Benjamins, und sprachen: Gehet hin, und *lauert in den Weinbergen. *1. Macc. 9, 38.

21. Wenn ihr dann sehet, daß die Töchter Silo's heraus mit Reigen zum Tanz gehen, so fahret hervor aus den Weinbergen, und nehme ein Jeglicher ihm ein Weib von den Töchtern Silo's, und gehet hin in's Land Benjamin.

22. Wenn aber ihre Väter oder Brüder kommen, mit uns zu rechten, wollen wir zu ihnen sagen: Seid ihnen gnädig, denn wir haben sie nicht genommen mit Streit; sondern ihr wolltet sie ihnen nicht geben, die Schuld ist jetzt euer.

23. Die Kinder Benjamins thaten also und nahmen Weiber nach ihrer Zahl, von den Reigen, die sie raubten, und zogen hin, und wohneten in ihrem Erbtheil, und baueten Städte, und wohneten darinnen.

24. Auch die Kinder Israel machten sich von dannen zu der Zeit, ein Jeglicher zu seinem Stamm, und zu seinem Geschlecht, und zogen von dannen aus, ein Jeglicher zu seinem Erbtheil.

25. Zu der Zeit *war kein König in Israel; ein Jeglicher that, was ihm recht däuchte. *c. 17, 6. c. 18, 1. c. 19, 1.



Das Buch Ruth.



Das 1. Kapitel.

Ruth reiset mit Naemi nach Beth-Lehem.

Zu der Zeit, da die Richter regiereten, ward eine Theurung im Lande. Und ein Mann von Beth-Lehem Juda zog wallen in der Moabiter Land, mit seinem Weibe und zween Söhnen.

2. Der hieß Elimelech, und sein Weib Naemi, und seine zween Söhne, Mahlon und Chiljon, die waren Ephrater, von Beth-Lehem Juda. Und da sie kamen in's Land der Moabiter, blieben sie daselbst.

3. Und Elimelech, der Naemi Mann, starb, und sie blieb übrig mit ihren zween Söhnen.

4. Die nahmen moabitische Weiber. Eine hieß Arpa, die andere Ruth. Und da sie daselbst gewohnet hatten bei zehn Jahre;

5. Starben sie alle beide, Mahlon und Chiljon, daß das Weib überblieb den beiden Söhnen und ihrem Manne.

6. Da machte sie sich auf mit ihren zwo Schnüren, und *zog wieder aus der Moabiter Lande; denn sie hatte erfahren im Moabiter Lande, daß der HErr sein Volk hatte heimgesucht und ihnen Brodt gegeben. *2. Kön. 8, 3.

7. Und ging aus von dem Ort, da sie gewesen war, und ihre beiden Schnüre mit ihr. Und da sie ging auf dem Wege, daß sie wieder käme in das Land Juda;

8. Sprach sie zu ihren beiden Schnüren: Gehet hin und kehret um, eine jegliche zu ihrer Mutter Haus; der *HErr thue an euch Barmherzigkeit, wie ihr an den Todten und an mir gethan habt; *1. Mos. 24, 12. c. 43, 14.

9. Der HErr gebe euch, daß ihr *Ruhe findet, eine jegliche in ihres Mannes Hause; und küssete sie. Da hoben sie ihre Stimme auf, und weineten, *c. 3, 1.

10. Und sprachen zu ihr: Wir wollen mit dir zu deinem Volk gehen.

11. Aber Naemi sprach: *Kehret um, meine Töchter; warum wollt ihr mit mir gehen? Wie kann ich förder Kinder in meinem Leibe haben, die eure Männer sein möchten? *2. Sam. 3, 16.

12. Kehret um, meine Töchter, und gehet hin; denn ich bin nun zu alt, daß ich einen Mann nehme. Und wenn ich spräche: „Es ist zu hoffen, daß ich diese Nacht einen Mann nehme, und Kinder gebäre;“

13. Wie könnet ihr doch harren, bis sie groß würden? Wie wollt ihr verziehen, daß ihr nicht Männer solltet nehmen? Nicht, meine Töchter; denn mich jammert eurer sehr, denn *des HErrn Hand ist über mich ausgegangen. *Hiob 19, 21.

14. Da hoben sie ihre Stimme auf, und weineten noch mehr. Und Arpa küssete ihre Schwieger; Ruth aber blieb bei ihr.

15. Sie aber sprach: Siehe, deine Schwägerin ist umgewandt zu ihrem Volk und zu ihrem Gott; kehre du auch um, deiner Schwägerin nach.

16. Ruth antwortete: Rede mir nicht darein, daß ich dich verlassen sollte, und von dir umkehren. Wo *du hingehest, da will ich auch hingehen; wo du bleibest, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein GOtt ist mein GOtt. *2. Sam. 15, 21.

17. Wo du stirbst, da sterbe ich auch; da will ich auch begraben werden. *Der HErr thue mir dies und das, der Tod muß mich und dich scheiden. *1. Sam. 3, 17.

18. Als sie nun sahe, daß sie fest im Sinne war mit ihr zu gehen; ließ sie ab, mit ihr davon zu reden.

19. Also gingen die beiden mit einander, bis sie gen Beth-Lehem kamen. Und da sie zu Beth-Lehem einkamen; regte sich die ganze Stadt über ihnen, und sprach: Ist das die Naemi?

20. Sie aber sprach zu ihnen: Heißet mich nicht Naemi, sondern *Mara; denn der Allmächtige hat mich sehr betrübet. *2. Mos. 15, 23.

21. Voll zog ich aus, aber leer hat mich der HErr wieder heimgebracht. Warum heißet ihr mich denn Naemi, so mich doch der HErr gedemüthiget, und der Allmächtige betrübet hat?

22. Es war aber um die Zeit, daß die Gerstenernte anging, da Naemi und ihre Schnur Ruth, die Moabitin, wiederkamen vom Moabiter Lande gen Beth-Lehem.

Das 2. Kapitel.

Ruth lieset auf Boas Felde Aehren auf.

1. Es war auch ein Mann, der Naemi Mannes Freund, von dem Geschlecht Elimelechs, mit Namen Boas, der war ein *weidlicher Mann. *1. Sam. 9, 1.

2. Und Ruth, die Moabitin, sprach zu Naemi: Laß mich auf's Feld gehen, und Aehren auflesen, dem nach, vor dem ich Gnade finde. Sie aber sprach zu ihr: Gehe hin, meine Tochter.

3. Sie ging hin, kam und las auf, den Schnittern nach, auf dem Felde. Und es begab sich eben, daß dasselbe Feld war des Boas, der von dem Geschlecht Elimelechs war.

4. Und siehe, Boas kam eben von Beth-Lehem, und sprach zu den Schnittern: *Der HErr mit euch! Sie antworteten: Der HErr segne dich! *Richt. 6, 12. Luc. 1, 28.

5. Und Boas sprach zu seinem Knaben, der über die Schnitter gestellet war: Weß ist die Dirne?

6. Der Knabe, der über die Schnitter gestellet war, antwortete und sprach: Es ist die Dirne, die Moabitin, die mit Naemi wiedergekommen ist von der Moabiter Lande.

7. Denn sie sprach: „Lieber, laß mich auflesen und sammeln, unter den Garben, den Schnittern nach;“ und ist also gekommen, und da gestanden von Morgen an bis her, und bleibt wenig daheim.

8. Da sprach Boas zu Ruth: Hörest du es, meine Tochter? Du sollst nicht gehen auf einen andern Acker aufzulesen; und gehe auch nicht von hinnen, sondern halte dich zu meinen Dirnen;

9. Und siehe, wo sie schneiden im Felde, da gehe ihnen nach. Ich habe meinen Knaben geboten, daß dich Niemand antaste. Und so dich dürstet, so gehe hin zu dem Gefäß, und trinke, da meine Knaben schöpfen.

10. Da *fiel sie auf ihr Angesicht, und betete an zur Erde, und sprach zu ihm: Womit habe ich die Gnade gefunden vor deinen Augen, daß du mich erkennest, die ich doch fremd bin? *1. Sam. 25, 23.

11. Boas antwortete, und sprach zu ihr: Es ist mir angesagt Alles, was du gethan hast an deiner Schwieger, nach deines Mannes Tode; daß du *verlassen hast deinen Vater und deine Mutter, und dein Vaterland; und bist zu einem Volk gezogen, das du zuvor nicht kanntest. *c. 1, 16. 17.

12. Der HErr vergelte dir deine That; und müsse dein Lohn vollkommen sein bei dem HErrn, dem GOtt Israels, zu welchem du gekommen bist, daß du unter seinen Flügeln Zuversicht hättest.

13. Sie sprach: Laß *mich Gnade vor deinen Augen finden, mein Herr; denn du hast mich getröstet, und deine Magd freundlich angesprochen, so ich doch nicht bin als deiner Mägde eine. *1. Mos. 30, 27. c. 33, 15.

14. Boas sprach zu ihr: Wenn es Essens Zeit ist, so mache dich hier herzu, und iß des Brodts, und tunke deinen Bissen in den Essig. Und sie setzte sich zur Seite der Schnitter. Er aber legte ihr Sangen vor; und sie *aß, und ward satt, und ließ übrig. *2. Kön. 4, 44.

15. Und da sie sich aufmachte zu lesen, gebot Boas seinen Knaben, und sprach: Lasset sie auch zwischen den Garben lesen, und beschämet sie nicht;

16. Auch von den *Haufen lasset überbleiben, und lasset liegen, daß sie es auflese; und Niemand schelte sie darum. *3. Mos. 23, 22.

17. Also las sie auf dem Felde bis zu Abend, und schlug es aus, was sie aufgelesen hatte; und es war bei einem Epha Gerste.

18. Und sie hob es auf, und kam in die Stadt; und ihre Schwieger sahe es, was sie gelesen hatte. Da zog sie hervor, und gab ihr, was ihr übrig geblieben war, davon sie satt war geworden.

19. Da sprach ihre Schwieger zu ihr: Wo hast du heute gelesen, und wo hast du gearbeitet? Gesegnet sei, der dich erkannt hat. Sie aber sagte es ihrer Schwieger, bei wem sie gearbeitet hätte, und sprach: Der Mann, bei dem ich heute gearbeitet habe, heißet Boas.

20. Naemi aber sprach zu ihrer Schnur: Gesegnet sei er dem HErrn, denn er hat seine Barmherzigkeit nicht gelassen, beides, an den Lebendigen und an den Todten. Und Naemi sprach zu ihr: Der Mann gehöret uns zu, und ist unser Erbe.

21. Ruth, die Moabitin, sprach: Er sprach auch das zu mir: „Du sollst dich zu meinen Knaben halten, bis sie mir Alles eingeerntet haben.“

22. Naemi sprach zu Ruth, ihrer Schnur: Es ist besser, meine Tochter, daß du mit seinen Dirnen ausgehest, auf daß nicht Jemand dir darein rede auf einem andern Acker.

23. Also hielt sie sich zu den Dirnen Boas, daß sie las, bis daß die Gerstenernte und Weizenernte aus war; und kam wieder zu ihrer Schwieger.

Das 3. Kapitel.

Ruth bekommt wegen künftiger Heirath guten Bescheid.

1. Und Naemi, ihre Schwieger, sprach zu ihr: Meine Tochter, ich will dir *Ruhe schaffen, daß dir's wohl gehe. *c. 1, 9.

2. Nun der Boas, unser Freund, bei deß *Dirnen du gewesen bist, worfelt diese Nacht Gerste auf seiner Tenne. *c. 2, 8.

3. So bade dich, und salbe dich, und lege dein Kleid an, und gehe hinab auf die Tenne, daß dich Niemand kenne, bis man ganz gegessen und getrunken hat.

4. Wenn er sich dann leget, so merke den Ort, da er sich hinlegt; und komm, und decke auf zu seinen Füßen, und lege dich; so wird er dir wohl sagen, was du thun sollst.

5. Sie sprach zu ihr: *Alles, was du mir sagest, will ich thun. *2. Mos. 19, 8. Tob. 5, 1.

6. Sie ging hinab zur Tenne, und that Alles, wie ihre Schwieger geboten hatte.

7. Und da Boas gegessen und getrunken hatte, ward sein Herz guter Dinge, und kam und legte sich hinter eine Mandel; und sie kam leise, und deckte auf zu seinen Füßen, und legte sich.

8. Da es nun Mitternacht ward, erschrak der Mann, und erschütterte; und siehe, ein Weib lag zu seinen Füßen.

9. Und er sprach: Wer bist du? Sie antwortete: Ich bin Ruth, deine Magd. *Breite deinen Flügel über deine Magd, denn du bist der Erbe. *Ezech. 16, 8.

10. Er aber sprach: *Gesegnet seiest du dem HErrn, meine Tochter! Du hast eine bessere Barmherzigkeit hernach gethan, denn vorhin, daß du nicht bist den Jünglingen nachgegangen, weder reich, noch arm. *1. Sam. 15, 13.

11. Nun, meine Tochter, fürchte dich nicht. Alles, was du sagst, will ich dir thun; denn die *ganze Stadt meines Volks weiß, daß du ein tugendsam Weib bist. *Jud. 8, 7.

12. Nun, es ist wahr, daß ich der Erbe bin; aber es ist Einer näher, denn ich.

13. Bleibe über Nacht. Morgen, so er dich nimmt, wohl; gelüstet es ihn aber nicht, dich zu nehmen, so will ich dich nehmen, so *wahr der HErr lebet. Schlaf bis morgen. *1. Sam. 14, 45.

14. Und sie schlief bis morgen zu seinen Füßen. Und sie stand auf, ehe denn Einer den Andern kennen mochte; und er gedachte, daß nur Niemand inne werde, daß ein Weib in die Tenne gekommen sei.

15. Und sprach: Lange her den Mantel, den du anhast, und halt ihn zu. Und sie hielt ihn zu. Und er maß sechs Maaß Gerste, und legte es auf sie. Und er kam in die Stadt.

16. Sie aber kam zu ihrer Schwieger, die sprach: Wie stehet es mit dir, meine Tochter? Und sie sagte ihr Alles, was ihr der Mann gethan hatte,

17. Und sprach: Diese sechs Maaß Gerste gab er mir, denn er sprach: Du sollst nicht leer zu deiner Schwieger kommen.

18. Sie aber sprach: Sei stille, meine Tochter, bis du erfährest, wo es hinaus will; denn der Mann wird nicht ruhen, er bringe es denn heute zum Ende.

Das 4. Kapitel.

Die Heirath Boas mit Ruth wird vollzogen und gesegnet.

1. Boas ging hinauf in's Thor, und setzte sich daselbst. Und siehe, da der Erbe vorüber ging, redete Boas mit ihm, und sprach: Komm, und setze dich etwa hie oder da her. Und er kam und setzte sich.

2. Und er nahm zehn Männer von den Aeltesten der Stadt, und sprach: Setzet euch her. Und sie setzten sich.

3. Da sprach er zu dem Erben: Naemi, die vom Lande der Moabiter wiedergekommen ist, bietet feil das Stück Feld, das unsers Bruders war, Elimelechs.

4. Darum gedachte ich es vor deine Ohren zu bringen, und zu sagen: Willst du es beerben, so kaufe es vor den Bürgern und vor den Aeltesten meines Volks; willst du es aber nicht beerben, so sage mir's, daß ich's wisse; denn es ist kein Erbe, ohne du, und ich nach dir. Er sprach: Ich will's beerben.

5. Boas sprach: Welches Tages du das Feld kaufst von der Hand Naemi's, so mußt du auch Ruth, die Moabitin, des Verstorbenen Weib, nehmen, daß du dem Verstorbenen einen *Namen erweckest auf sein Erbtheil. *Matth. 22, 24.

6. Da sprach er: Ich mag es nicht beerben, daß ich nicht vielleicht mein Erbtheil verderbe. Beerbe du, was ich beerben soll; denn ich mag es nicht beerben.

7. Es *war aber von Alters her eine solche Gewohnheit in Israel: Wenn Einer ein Gut nicht beerben noch erkaufen wollte, auf daß allerlei Sache bestände, so zog er seinen Schuh aus und gab ihn dem Andern; das war das Zeugniß in Israel. *5. Mos. 25, 7 f.

8. Und der Erbe sprach zu Boas: Kaufe du es; und zog seinen Schuh aus.

9. Und Boas sprach zu den Aeltesten und zu allem Volk: Ihr seid heute Zeugen, daß ich Alles gekauft habe, was Elimelechs gewesen ist, und Alles, was Chiljons und Mahlons, von der Hand Naemi's;

10. Dazu auch Ruth, die Moabitin, des Mahlons Weib, nehme ich zum Weibe, daß ich dem Verstorbenen einen Namen erwecke auf sein Erbtheil, und sein Name nicht ausgerottet werde unter seinen Brüdern, und aus dem Thor seines Orts; Zeugen seid ihr deß heute.

11. Und alles Volk, das im Thor war, sammt den Aeltesten, sprachen: Wir sind Zeugen. Der HErr mache das Weib, das in dein Haus kommt, wie Rahel und Lea, die *beide das Haus Israels gebauet haben; und wachse sehr in Ephratha, und werde gepriesen zu Beth-Lehem. *1. Mos. 29, 32. c. 30, 22.

12. Und dein Haus werde wie das Haus Perez, den *Thamar Juda gebar, von dem Samen, den dir der HErr geben wird von dieser Dirne. *1. Mos. 38, 29.

13. Also nahm Boas die Ruth, daß sie sein Weib ward. Und da er bei ihr lag, gab *ihr der HErr, daß sie schwanger ward, und gebar einen Sohn. *Ps. 127, 3.

14. Da sprachen die Weiber zu Naemi: Gelobet sei der HErr, der dir nicht hat lassen abgehen einen Erben zu dieser Zeit, daß sein Name in Israel bliebe.

15. Der wird dich erquicken, und dein Alter versorgen. Denn deine Schnur, die dich geliebet hat, hat ihn geboren, welche dir besser ist, denn sieben Söhne.

16. Und Naemi nahm das Kind, und legte es auf ihren Schoß, und ward seine Wärterin.

17. Und ihre Nachbarinnen gaben ihm einen Namen, und sprachen: Naemi ist ein Kind geboren; und hießen ihn Obed, der ist der Vater Isai's, welcher ist Davids Vater.

18. Dies ist das Geschlecht *Perez: Perez zeugete Hezron; *1. Mos. 46, 12. 1. Chron. 2, 5.

19. Hezron zeugete *Ram; Ram zeugete Amminadab; *1. Chron. 2, 9.

20. Amminadab zeugete *Nahesson; Nahesson zeugete Salma; *4. Mos. 1, 7.

21. Salma zeugete Boas; Boas zeugete Obed;

22. Obed zeugete Isai; Isai *zeugete David. *1. Sam. 16, 1. 20.

Das erste Buch Samuelis.



Das 1. Kapitel.

Samuel wird geboren.

Es war ein Mann von Ramathaim-Zophim, vom Gebirge Ephraim; der hieß *Elkana, ein Sohn Jerohams, des Sohnes Elihu's, des Sohnes Thohu's, des Sohnes Zuphs, welcher von Ephrath war.
*1. Chron. 7, 26.

2. Und er hatte zwei Weiber; eine hieß Hanna, die andere Peninna. Peninna *aber hatte Kinder, und Hanna hatte keine Kinder. *1. Mos. 29, 31.

3. Und derselbe Mann ging hinauf von seiner Stadt, zu seiner Zeit, daß er anbetete und opferte dem HErrn Zebaoth zu *Silo. Daselbst waren aber Priester des HErrn, Hophni und Pinehas, die zween Söhne Eli's.
*Jos. 18, 1.

4. Da es nun eines Tages kam, daß Elkana opferte; gab er seinem Weibe Peninna, und allen ihren Söhnen und Töchtern Stücke.

5. Aber Hanna gab er Ein Stück traurig; denn er hatte Hanna lieb, aber der HErr hatte *ihren Leib verschlossen. *1. Mos. 20, 18.

6. Und ihre Widerwärtige betrübte sie und trotzte ihr sehr, daß der HErr ihren Leib verschlossen hätte.

7. Also ging es alle Jahre, wenn sie hinauf zog zu des HErrn Haus, und betrübte sie also; so weinete sie dann, und aß nichts.

8. Elkana aber, ihr Mann, sprach zu ihr: Hanna, warum weinest du, und warum issest du nichts? und warum gehabt sich dein Herz so übel? Bin ich dir nicht besser, denn zehn Söhne?

9. Da stand Hanna auf, nachdem sie gegessen hatte zu Silo und getrunken. (Eli aber, der Priester, saß auf einem Stuhl an der Pfoste des Tempels des HErrn.)

10. Und sie war von Herzen betrübt, und betete zum HErrn, und weinete,

11. Und gelobte ein Gelübde, und sprach: HErr Zebaoth, wirst du deiner Magd Elend ansehen, und an mich gedenken, und deiner Magd nicht vergessen, und wirst deiner Magd einen Sohn geben; so will ich ihn dem HErrn geben sein Lebenlang, und soll kein *Schermesser auf sein Haupt kommen. *Richt. 13, 5.

12. Und da sie lange betete vor dem HErrn, hatte Eli Acht auf ihren Mund.

13. Denn Hanna redete mit ihrem Herzen; allein ihre Lippen regten sich, und ihre Stimme hörete man nicht. Da meinte Eli, sie wäre trunken;

14. Und sprach zu ihr: Wie lange willst du trunken sein? Laß den Wein von dir kommen, den du bei dir hast.

15. Hanna aber antwortete, und sprach: Nein, mein Herr, ich bin ein betrübt Weib. Wein und stark Getränke habe ich nicht getrunken, sondern habe *mein Herz vor dem HErrn ausgeschüttet. *Ps. 42, 5.

16. Du wollest deine Magd nicht achten, wie ein loses Weib; denn ich habe aus meinem großen Kummer und Traurigkeit geredet bisher.

17. Eli antwortete, und sprach: Gehe hin mit Frieden; der GOtt Israels *wird dir geben deine Bitte, die du von ihm gebeten hast. *v. 27. Ps. 20, 5. 6.

18. Sie sprach: Laß deine Magd *Gnade finden vor deinen Augen. Also ging das Weib hin ihres Weges, und aß, und sahe nicht mehr so traurig.
*Ruth 2, 13. 2. Sam. 16, 4.

19. Und des Morgens frühe machten sie sich auf, und da sie angebetet hatten vor dem HErrn, kehreten sie wieder um, und kamen heim gen Ramath. Und Elkana erkannte sein Weib Hanna, und der HErr *gedachte an sie.
*1. Mos. 30, 22.

20. Und da *etliche Tage um waren, ward sie schwanger, und gebar einen Sohn, und hieß ihn Samuel; „denn ich habe ihn von dem HErrn gebeten.“ *1. Mos. 21, 1. 2.

21. Und da der Mann Elkana hinauf zog mit seinem ganzen Hause, daß er dem HErrn opferte das Opfer zur Zeit gewöhnlich, und sein Gelübde;

22. Zog Hanna nicht mit hinauf, sondern sprach zu ihrem Manne: Bis der Knabe entwöhnet werde, so will ich ihn bringen, daß er vor dem HErrn erscheine und *bleibe daselbst ewiglich. *Luc. 2, 37.

23. Elkana, ihr Mann, sprach zu ihr: So thue, wie

dir's gefällt, bleibe, bis du ihn entwöhnest; der HErr bestätige aber, was er geredet hat. Also blieb das Weib und säugete ihren Sohn, bis daß sie ihn entwöhnete;

24. Und brachte ihn mit ihr hinauf, nachdem sie ihn entwöhnet hatte, mit dreien Farren, mit einem Epha Mehl, und einer Flasche Weins; und brachte ihn in das Haus des HErrn zu Silo. Der Knabe aber war noch jung.

25. Und sie schlachteten einen Farren, und brachten den Knaben zu Eli.

26. Und sie sprach: Ach, mein Herr, so *wahr deine Seele lebet, mein Herr, ich bin das Weib, das hier bei dir stand, und bat den HErrn, *c. 17, 55.

27. Da ich um diesen Knaben bat. Nun hat der HErr *meine Bitte gegeben, die ich von ihm bat. *v. 17.

28. Darum *gebe ich ihn dem HErrn wieder sein Lebenlang, weil er vom HErrn erbeten ist. Und sie beteten daselbst den HErrn an. *v. 11.

Das 2. Kapitel.

Hanna's Lobgesang. Auferziehung Samuels. Bosheit der Söhne Eli's.

1. Und Hanna betete, und sprach: Mein Herz ist fröhlich *in dem HErrn, mein Horn ist erhöhet in dem HErrn. Mein †Mund hat sich weit aufgethan über meine Feinde; denn ich freue mich deines Heils. *Luc. 1, 47. †2. Cor. 6, 11.

2. Es ist Niemand heilig, wie der HErr, außer *dir ist Keiner; und ist kein Hort, wie unser GOtt ist. *1. Kön. 8, 23.

3. Lasset euer groß Rühmen und Trotzen, lasset aus eurem Munde das Alte; denn der HErr ist ein GOtt, der es merket, und läßt solch Vornehmen nicht gelingen.

4. Der Bogen der Starken ist zerbrochen, und die Schwachen sind umgürtet mit Stärke.

5. Die da satt waren, sind um's Brodt verkauft worden, und die Hunger litten, hungert nicht mehr; bis daß die Unfruchtbare sieben gebar, und die viele Kinder hatte, abnahm.

6. Der HErr *tödtet, und machet lebendig, führet in die Hölle, und wieder †heraus. *5. Mos. 32, 39. Hiob 5, 18. Weish. 16, 13. Hos. 6, 1. 2. †Ps. 30, 4. Ps. 71, 20.

7. Der HErr machet arm, und machet reich; er *erniedriget, und erhöhet. *Ps. 75, 8. Luc. 1, 52. Jer. 52, 32.

8. Er hebet *auf den Dürftigen aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth, daß er ihn setze unter die Fürsten, und den Stuhl der Ehren erben lasse. Denn der Welt Enden sind des HErrn, und er hat den Erdboden darauf gesetzet. *Hiob 36, 15. Ps. 113, 7. 8. Luc. 1, 52.

9. Er wird *behüten die Füße seiner Heiligen, aber die Gottlosen müssen zu nichte werden in Finsterniß; denn †viel Vermögen hilft doch Niemand. *Ps. 91, 11. †Ps. 49, 18.

10. *Die mit dem HErrn hadern, müssen zu Grunde gehen; über ihnen wird er †donnern im Himmel. Der HErr wird richten der Welt Enden, und wird Macht geben seinem Könige, und erhöhen **das Horn seines Gesalbten. *Jes. 45, 9 f. †1. Sam. 7, 10. Ps. 11, 6. **Ps. 132, 17.

11. Elkana aber ging hin gen Ramath in sein Haus, und der Knabe war des HErrn Diener vor dem Priester Eli.

12. Aber die Söhne Eli's waren böse Buben; die fragten nicht nach dem HErrn,

13. Noch nach dem Recht der Priester an das Volk. Wenn Jemand etwas opfern wollte, so kam des Priesters Knabe, weil das Fleisch kochte, und hatte eine *Kreuel mit drei Zacken in seiner Hand, *2. Mos. 27, 3.

14. Und stieß in den Tiegel, oder Kessel, oder Pfanne, oder Topf; und was er mit der Kreuel hervor zog, das nahm der Priester davon. Also thaten sie dem ganzen Israel, die daselbst hinkamen zu Silo.

15. Desselben gleichen, ehe denn sie *das Fett anzündeten, kam des Priesters Knabe, und sprach zu dem, der das Opfer brachte: Gib mir das Fleisch, dem Priester zu braten; denn er will nicht gekocht Fleisch von dir nehmen, sondern roh. *3. Mos. 3, 3 f.

16. Wenn dann Jemand zu ihm sagte: Laß das Fett anzünden, wie sich's heute gebühret, und nimm darnach, was dein Herz begehret; so sprach er zu ihm: Du sollst mir es jetzt geben; wo nicht, so will ich's mit Gewalt nehmen.

17. Darum war die Sünde der Knaben sehr groß vor dem HErrn; denn die Leute lästerten das Speisopfer des HErrn.

18. Samuel aber war ein Diener vor dem HErrn, und der Knabe war umgürtet mit einem leinenen Leibrock.

19. Dazu machte ihm seine Mutter einen kleinen Rock, und brachte ihn ihm hinauf, zu seiner Zeit, wenn sie mit ihrem Manne hinauf ging zu opfern die Opfer zu seiner Zeit.

20. Und Eli segnete Elkana und sein Weib, und sprach: Der HErr gebe dir Samen von diesem Weibe, um die Bitte, die sie vom HErrn gebeten hat. Und sie gingen an ihren Ort.

21. Und der HErr suchte Hanna heim, daß sie schwanger ward, und gebar drei Söhne und zwo Töchter. Aber Samuel, der *Knabe, nahm zu bei dem HErrn. *Luc. 1, 80.

22. Eli aber war sehr alt, und erfuhr Alles, was seine Söhne thaten dem ganzen Israel, und daß sie schliefen bei den *Weibern, die da dieneten vor der Thür der Hütte des Stifts. *2. Mos. 38, 8.

23. Und er sprach zu ihnen: Warum thut ihr solches? Denn ich höre euer böses Wesen von diesem ganzen Volk.

24. Nicht, meine Kinder, das ist nicht ein gut Geschrei, das ich höre. Ihr machet des HErrn Volk übertreten.

25. Wenn Jemand wider einen Menschen sündiget, so kann es der Richter schlichten. Wenn aber Jemand wider den HErrn sündiget, wer kann für ihn bitten? Aber sie gehorchten ihres Vaters Stimme nicht, denn der HErr hatte Willens sie zu tödten.

26. Aber der Knabe Samuel ging und *nahm zu, und war angenehm bei dem HErrn und bei den Menschen. *Luc. 2, 52.

27. Es kam aber ein Mann GOttes zu Eli, und sprach zu ihm: So spricht der HErr: Ich habe mich *geoffenbaret deines Vaters Hause, da sie noch in Egypten waren in Pharao's Hause; *Apost. 7, 25.

28. Und habe ihn daselbst mir erwählet vor allen Stämmen Israels zum Priesterthum, daß er opfern sollte auf meinem Altar, und Räuchwerk anzünden, und den Leibrock vor mir tragen; und habe deines Vaters Hause gegeben *alle Feuer der Kinder Israel. *3. Mos. 10, 14.

29. Warum löckest du denn wider meine Opfer und Speisopfer, die ich geboten habe in der Wohnung? Und du ehrest deine Söhne mehr, denn mich, daß ihr euch mästet von dem Besten aller Speisopfer meines Volks Israel.

30. Darum spricht der HErr, der GOtt Israels: Ich *habe geredet, dein Haus und deines Vaters Haus sollten wandeln vor mir ewiglich. Aber nun spricht der HErr: Es sei ferne von mir, sondern †wer mich ehret, den will ich auch ehren; wer **aber mich verachtet, der soll wieder verachtet werden.
*2. Mos. 28, 1. †Spr. 4, 8. Joh. 12, 26. **Mal. 2, 9.

31. Siehe, *es wird die Zeit kommen, daß ich will entzwei brechen deinen Arm, und den Arm deines Vaters Hauses, daß kein Alter sei in deinem Hause; *1. Kön. 2, 27.

32. Und wirst sehen deinen Widerwärtigen in der Wohnung, in allerlei Gutem, das Israel geschehen wird; und wird kein Alter sein in deines Vaters Hause ewiglich.

33. Doch will ich aus dir Niemand von meinem Altar ausrotten, auf daß deine Augen verschmachten und deine Seele sich gräme; und alle Menge deines Hauses sollen sterben, wenn sie Männer geworden sind.

34. Und das soll dir ein Zeichen sein, das über deine zween Söhne, Hophni und Pinehas, kommen wird: *auf Einen Tag werden sie beide sterben. *c. 4, 11.

35. Ich aber will mir einen treuen Priester erwecken, der soll thun, wie es meinem Herzen und meiner Seele gefällt; dem will ich ein beständig Haus bauen, daß er vor meinem Gesalbten wandele immerdar.

36. Und wer übrig ist von deinem Hause, der wird kommen und vor jenem niederfallen, um einen silbernen Pfennig und Stück Brodts, und wird sagen: Lieber, laß mich zu Einem Priestertheil, daß ich einen Bissen Brodt esse.

Das 3. Kapitel.

Samuel wird berufen und ansehnlich gemacht.

1. Und da Samuel, der Knabe, dem HErrn dienete unter Eli, war des HErrn Wort *theuer zu derselbigen Zeit, und war wenig Weissagung. *Amos 8, 11.

2. Und es begab sich, zu derselben Zeit lag Eli an seinem Ort, und *seine Augen fingen an dunkel zu werden, daß er nicht sehen konnte. *c. 4, 15.

3. Und Samuel hatte sich gelegt im Tempel des HErrn, da die Lade GOttes war, ehe denn die Lampe GOttes verlosch.

4. Und der HErr rief Samuel. Er aber antwortete: Siehe, hier bin ich!

5. Und lief zu Eli, und sprach: Siehe, hier bin ich! du hast mich gerufen. Er aber sprach: Ich habe dich nicht gerufen; gehe wieder hin, und lege dich schlafen. Und er ging hin, und legte sich schlafen.

6. Der HErr rief abermal: Samuel! Und Samuel stand auf, und ging zu Eli, und sprach: Siehe, hier bin ich! du hast mich gerufen. Er aber sprach: Ich habe dich nicht gerufen, mein Sohn; gehe wieder hin, und lege dich schlafen.

7. Aber Samuel kannte den HErrn noch nicht, und des HErrn Wort war ihm noch nicht geoffenbaret.

8. Und der HErr rief Samuel aber zum dritten Mal. Und er stand auf, und ging zu Eli, und sprach: Siehe, hier bin ich! du hast mich gerufen. Da merkte Eli, daß der HErr den Knaben rief;

9. Und sprach zu ihm: Gehe wieder hin, und lege dich schlafen; und so du gerufen wirst, so sprich: Rede, HErr; denn dein Knecht höret. Samuel ging hin, und legte sich an seinen Ort.

10. Da kam der HErr, und trat dahin, und rief wie vormals: Samuel, Samuel! Und Samuel sprach: Rede; denn dein Knecht höret.

11. Und der HErr sprach zu Samuel: Siehe, ich thue ein Ding in Israel, daß, *wer das hören wird, dem werden seine beiden Ohren gellen. *2. Kön. 21, 12.

12. An dem Tage will ich erwecken über Eli, was ich wider sein Haus geredet habe; ich will es anfangen und vollenden.

13. Denn ich habe es ihm angesagt, daß ich Richter sein will über sein Haus ewiglich, um der Missethat willen, daß er wußte, wie seine Kinder sich schändlich hielten, und hätte nicht einmal sauer dazu gesehen.

14. Darum habe ich dem Hause Eli's geschworen, daß diese Missethat des Hauses Eli's soll nicht versöhnet werden, weder mit Opfer, noch mit Speisopfer, ewiglich.

15. Und Samuel lag bis an den Morgen, und that die Thür auf am Hause des HErrn. Samuel aber fürchtete sich, das Gesicht Eli anzusagen.

16. Da rief ihn Eli, und sprach: Samuel, mein Sohn! Er antwortete: Siehe, hier bin ich!

17. Er sprach: Was ist das Wort, das dir gesaget ist? Verschweige mir nichts. GOtt thue dir dies und das, wo du mir etwas verschweigest, das dir gesagt ist.

18. Da sagte es ihm Samuel alles an, und verschwieg ihm nichts. Er aber sprach: Es ist der HErr; er thue, was ihm wohlgefällt.

19. Samuel aber nahm zu, und der HErr war mit ihm, und fiel keins unter allen seinen Worten auf die Erde.

20. Und ganz Israel, von Dan an bis gen Beer-Seba, erkannte, daß Samuel ein treuer Prophet des HErrn war.

21. Und der HErr erschien hinfort zu Silo; denn der HErr war Samuel geoffenbaret worden zu Silo, durch das Wort des HErrn.

Kap. 4. v. 1. Und Samuel fing an zu predigen dem ganzen Israel.

Das 4. Kapitel.

Israels Niederlage. Entführung der Bundeslade. Todesfall Eli's und seiner Söhne.

Israel aber zog aus, den Philistern entgegen in den Streit; und lagerten sich bei Eben-Ezer. Die Philister aber hatten sich gelagert zu *Aphek, *Jos. 15, 53.

2. Und rüsteten sich gegen Israel. Und der Streit theilte sich weit, und Israel ward von den Philistern geschlagen, und schlugen in der Ordnung im Felde bei vier tausend Mann.

3. Und da das Volk in's Lager kam, sprachen die Aeltesten Israels: Warum hat uns der HErr heute schlagen lassen vor den Philistern? Laßt uns zu uns *nehmen die Lade des Bundes des HErrn von Silo; und laßt sie unter uns kommen, daß sie uns helfe von der Hand unserer Feinde. *c. 14, 18.

4. Und das Volk sandte gen Silo, und ließ von dannen holen die Lade des Bundes des HErrn Zebaoth, der *über den Cherubim sitzet. Und waren da die zween Söhne Eli's mit der Lade des Bundes GOttes, Hophni und Pinehas. *2. Sam. 6, 2.

5. Und da die Lade des Bundes des HErrn in das Lager kam; jauchzete das ganze Israel mit einem großen Jauchzen, daß die Erde erschallete.

6. Da aber die Philister höreten das Geschrei solches Jauchzens, sprachen sie: Was ist das Geschrei solches großen Jauchzens in der Ebräer Lager? Und da sie erfuhren, daß *die Lade des HErrn in's Lager gekommen wäre; *2. Sam. 11, 11.

7. Fürchteten sie sich, und sprachen: GOtt ist in's Lager gekommen; und sprachen weiter: Wehe uns! denn es ist vorhin nicht also gestanden.

8. Wehe uns! Wer will uns erretten von der Hand dieser mächtigen Götter? Das sind die Götter, die Egypten schlugen mit allerlei Plage in der Wüste.

9. So seid nun getrost und Männer, ihr Philister, daß ihr nicht dienen müsset den Ebräern, wie sie euch *gedienet haben! Seid Männer, und streitet! *Richt. 13, 1.

10. Da stritten die Philister, und Israel ward geschlagen, und ein Jeglicher floh in seine Hütte; und es war eine sehr große Schlacht, daß aus Israel fielen dreißig tausend Mann Fußvolks.

11. Und die Lade GOttes ward *genommen, und die zween Söhne Eli's, Hophni und Pinehas, starben. *Ps. 78, 61.

12. Da lief einer von Benjamin aus dem Heer, und kam gen Silo desselben Tages, und hatte seine Kleider zerrissen, und hatte Erde auf sein Haupt gestreuet.

13. Und siehe, als er hinein kam, saß Eli auf dem Stuhl, daß er auf den Weg sähe; denn sein Herz war zaghaft über der Lade GOttes. Und da der Mann in die Stadt kam, sagte er es an; und die ganze Stadt schrie.

14. Und da Eli das laute Schreien hörete, fragte er: Was ist das für ein laut Getümmel? Da kam der Mann eilend, und sagte es Eli an.

15. (Eli aber war acht und neunzig Jahre alt, und seine *Augen waren dunkel, daß er nicht sehen konnte.) *1. Kön. 14, 4.

16. Der Mann aber sprach zu Eli: Ich komme, und bin heute aus dem Heer geflohen. Er aber sprach: Wie gehet es zu, mein Sohn?

17. Da antwortete der Verkündiger, und sprach: Israel ist geflohen vor den Philistern, und ist eine große Schlacht im Volk geschehen; und deine zween Söhne, Hophni und Pinehas, sind gestorben; dazu die Lade GOttes ist genommen.

18. Da er aber der Lade GOttes gedachte, fiel er zurück vom Stuhl am Thor, und brach seinen Hals entzwei, und starb; denn er war alt, und ein schwerer Mann. Er richtete aber Israel vierzig Jahre.

19. Seine Schnur aber, Pinehas Weib, war schwanger, und sollte schier geliegen. Da sie das Gerücht hörete, daß die Lade GOttes genommen, und ihr Schwäher und Mann todt wäre; krümmete sie sich, und gebar, denn es kam sie ihre Wehe an.

20. Und da sie jetzt starb, sprachen die Weiber, die neben ihr standen: *Fürchte dich nicht, du hast einen jungen Sohn. Aber sie antwortete nichts, und nahm es auch nicht zu Herzen. *1. Mos. 35, 17.

21. Und sie hieß den Knaben Icabod, und sprach: Die Herrlichkeit ist dahin von Israel; weil die Lade GOttes genommen war, und ihr Schwäher, und ihr Mann.

22. Und sprach abermal: Die Herrlichkeit ist dahin von Israel; denn die Lade GOttes ist genommen.

Das 5. Kapitel.

Plage der Philister wegen der entführten Bundeslade.

1. Die Philister aber nahmen die Lade GOttes, und brachten sie von Eben-Ezer gen Asdod,

2. In das Haus Dagons, und stelleten sie neben *Dagon. *1. Macc. 10, 83. 84.

3. Und da die von Asdod des andern Morgens frühe aufstanden; fanden *sie Dagon auf seinem Antlitz liegen auf der Erde vor der Lade des HErrn. Aber sie nahmen den Dagon und setzten ihn wieder an seinen Ort. *Richt. 16, 23.

4. Da sie aber des andern Morgens frühe aufstanden, fanden sie Dagon abermal auf seinem Antlitz liegen auf

der Erde vor der Lade des HErrn, aber sein Haupt und seine beiden Hände abgehauen auf der Schwelle, daß der Rumpf allein darauf lag.

5. Darum treten die Priester Dagons und Alle, die in Dagons Haus gehen, nicht auf die Schwelle Dagons zu Asdod, bis auf diesen Tag.

6. Aber die Hand des HErrn ward schwer über die von Asdod, und verderbete sie, und schlug *Asdod und alle ihre Grenzen an heimlichen Orten. *Ps. 78, 66.

7. Da aber die Leute zu Asdod sahen, daß es so zuging, sprachen sie: Laßt die Lade des GOttes Israels nicht bei uns bleiben; denn seine Hand ist zu hart über uns und unsern Gott Dagon.

8. Und sandten hin, und versammelten alle Fürsten der Philister zu sich, und sprachen: Was *sollen wir mit der Lade des GOttes Israels machen? Da antworteten sie: Lasset die von Gath die Lade des GOttes Israels umher tragen. *c. 6, 2.

9. Und sie trugen die Lade des GOttes Israels umher. Da sie aber dieselbe umher trugen, ward durch die Hand des HErrn in der Stadt ein sehr großer Rumor, und schlug die Leute in der Stadt, beide, Klein und Groß, und kriegten heimliche Plage an heimlichen Orten.

10. Da sandten sie die Lade des HErrn gen *Ekron. Da aber die Lade GOttes gen Ekron kam, schrieen die von Ekron: Sie haben die Lade GOttes umher getragen zu mir, daß sie mich tödte und mein Volk. *Jos. 15, 45.

11. Da sandten sie hin, und versammelten alle Fürsten der Philister, und sprachen: Sendet die Lade des GOttes Israels wieder an ihren Ort, daß sie mich und mein Volk nicht tödte. Denn die Hand GOttes machte einen sehr großen Rumor mit Würgen in der ganzen Stadt.

12. Und welche Leute nicht starben, die wurden geschlagen an heimlichen Orten, daß das Geschrei der Stadt auf gen Himmel ging.

Das 6. Kapitel.

Die Bundeslade wird den Israeliten wieder zugestellt.

1. Also war die Lade des HErrn sieben Monate im Lande der Philister.

2. Und die Philister riefen ihre Priester und Weissager, und sprachen: Was *sollen wir mit der Lade des HErrn machen? Lehret uns, womit sollen wir sie an ihren Ort senden? *c. 5, 8.

3. Sie sprachen: Wollt ihr die Lade des GOttes Israels senden, so sendet sie nicht leer, sondern sollt ihr vergelten ein Schuldopfer; so werdet ihr gesund werden, und wird euch kund werden, warum seine Hand nicht von euch läßt.

4. Sie aber sprachen: Welches ist das Schuldopfer, das wir ihm geben sollen? Sie antworteten: Fünf goldene Aerse und fünf goldene Mäuse, nach der Zahl *der fünf Fürsten der Philister; denn es ist einerlei Plage gewesen über euch alle, und über eure Fürsten. *Richt. 3, 3.

5. So müsset ihr nun machen gleiche Gestalt euren Aersen, und euren Mäusen, die euer Land verderbet haben, daß ihr dem GOtt Israels die Ehre gebet; vielleicht wird seine Hand leichter werden über euch, und über euren Gott, und über euer Land.

6. Warum verstocket ihr euer Herz, wie *die Egypter und Pharao ihr Herz verstockten? Ist's nicht also, da er sich an ihnen bewies, †ließen sie sie fahren, daß sie hingingen? *2. Mos. 8, 15. †2. Mos. 12, 31.

7. So nehmet nun und machet einen neuen Wagen, und zwo junge säugende Kühe, auf die nie kein Joch gekommen ist, und spannet sie an den Wagen, und lasset ihre Kälber hinter ihnen daheim bleiben;

8. Und nehmet die Lade des HErrn, und legt sie auf den Wagen; und die goldenen Kleinode, die ihr ihm zum Schuldopfer gebt, thut in ein Kästlein neben ihre Seiten; und sendet sie hin, und lasset sie gehen.

9. Und sehet ihr zu. Gehet sie hin auf dem Wege ihrer Grenze gen Beth-Semes; so hat er uns alle das große Uebel gethan. Wo nicht; so werden wir wissen, daß seine Hand uns nicht gerühret hat, sondern es ist uns ohngefähr widerfahren.

10. Die Leute thaten also, und nahmen zwo junge säugende Kühe, und spanneten sie an einen Wagen, und behielten ihre Kälber daheim,

11. Und legten die Lade des HErrn auf den Wagen, und das Kästlein mit den goldenen Mäusen und mit den Bildern ihrer Aerse.

12. Und die Kühe gingen stracks Weges zu Beth-Semes zu, auf Einer Straße, und gingen, und blöketen, und wichen nicht, weder zur Rechten noch zur Linken; und die Fürsten der Philister gingen ihnen nach, bis an die Grenze Beth-Semes.

13. Die Beth-Semiter aber schnitten eben in der Weizenernte, im Grunde, und hoben ihre Augen auf, und sahen die Lade, und freueten sich, dieselbe zu sehen.

14. Der Wagen aber kam auf den Acker Josua's, des Beth-Semiters, und stand daselbst stille. Und war ein großer Stein daselbst. Und sie spalteten das Holz vom Wagen, und opferten die Kühe dem HErrn zum Brandopfer.

15. Die Leviten aber hoben die Lade des HErrn herab, und das Kästlein, das neben daran war, darinnen die goldenen Kleinode waren; und setzten sie auf den großen Stein. Aber die Leute zu Beth-Semes opferten dem HErrn desselben Tages Brandopfer und andere Opfer.

16. Da aber die fünf Fürsten der Philister zugesehen hatten, zogen sie wiederum gen Ekron desselben Tages.

17. Dies sind aber die goldenen Aerse, die die Philister dem HErrn zum Schuldopfer gaben: Asdod einen, Gaza einen, Asklon einen, Gath einen, und Ekron einen.

18. Und goldene Mäuse, nach der Zahl aller Städte der Philister unter den fünf Fürsten, beider, der gemauerten Städte und Dörfer, und bis an das große Abel, darauf sie die Lade des HErrn ließen, bis auf diesen Tag, auf dem Acker Josua's, des Beth-Semiters.

19. Und Etliche zu Beth-Semes wurden geschlagen, darum, daß sie die *Lade des HErrn gesehen hatten. Und er schlug des Volks funfzig tausend und siebenzig Mann. Da trug das Volk Leide, daß der HErr so eine große Schlacht im Volk gethan hatte. *4. Mos. 4, 20.

20. Und die Leute zu Beth-Semes sprachen: Wer kann stehen vor dem HErrn, solchem heiligen GOtt? Und zu wem soll er von uns ziehen?

21. Und sie sandten Boten zu den Bürgern *Kiriath-Jearims, und ließen ihnen sagen: Die Philister haben die Lade des HErrn wiedergebracht; kommt herab, und holet sie zu euch hinauf. *Jos. 18, 14.

Das 7. Kapitel.

Die bußfertigen Israeliten siegen auf Samuels Gebet wider die Philister.

1. Also kamen die Leute von *Kiriath-Jearim, und holeten die Lade des HErrn hinauf, und brachten sie in das Haus Abinadabs zu Gibea; und seinen Sohn Eleasar heiligten sie, daß er der Lade des HErrn hütete. *Richt. 18, 12.

2. Und von dem Tage an, da die Lade des HErrn zu Kiriath-Jearim blieb, verzog sich die Zeit so lange, bis zwanzig Jahre wurden; und das ganze Haus Israel weinete vor dem HErrn.

3. Samuel aber sprach zu dem ganzen Hause Israel: So ihr euch mit ganzem Herzen bekehret zu dem HErrn, so *thut von euch die fremden Götter, und Astharoth, und richtet euer Herz †zu dem HErrn, und dienet ihm allein; so wird er euch erretten aus der Philister Hand. *1. Mos. 35, 2. †5. Mos. 6, 13 f.

4. Da thaten die Kinder Israel von sich *Baalim und Astharoth, und dieneten dem HErrn allein. *Richt. 10, 16.

5. Samuel aber sprach: Versammelt das ganze Israel gen *Mizpa, daß ich für euch bitte zum HErrn. *c. 10, 17.

6. Und sie kamen zusammen gen Mizpa, und schöpften Wasser, und gossen es aus vor dem HErrn, und fasteten denselben Tag, und sprachen daselbst: Wir haben dem HErrn gesündiget. Also richtete Samuel die Kinder Israel zu Mizpa.

7. Da aber die Philister höreten, daß die Kinder Israel zusammen gekommen waren gen Mizpa; zogen die Fürsten der Philister hinauf wider Israel. Da das die Kinder Israel höreten; fürchteten sie sich vor den Philistern,

8. Und sprachen zu Samuel: *Laß nicht ab für uns zu schreien zu dem HErrn, unserm GOtt, daß er uns helfe aus der Philister Hand. *c. 12, 23.

9. Samuel nahm ein Milchlämmlein, und opferte dem HErrn ein ganz Brandopfer, und *schrie zum HErrn für Israel; und der HErr erhörete ihn. *Sir. 46, 19.

10. Und indem Samuel das Brandopfer opferte, kamen die Philister herzu, zu streiten wider Israel. Aber der HErr ließ *donnern einen großen Donner über die Philister desselben Tages, und schreckte sie, daß sie vor Israel geschlagen wurden. *c. 2, 10. Sir. 46, 20.

11. Da zogen die Männer Israels aus von Mizpa, und jagten die Philister und schlugen sie bis unter Beth-Car.

12. Da nahm Samuel einen Stein, und setzte ihn zwischen Mizpa und Sen, und hieß ihn Eben-Ezer, und sprach: Bis hieher hat uns der HErr geholfen.

13. Also wurden die Philister gedämpfet, und kamen nicht mehr in die Grenze Israels; und die Hand des HErrn war wider die Philister, so lange Samuel lebte.

14. Also wurden Israel die Städte wieder, die die Philister ihnen genommen hatten, von Ekron an bis gen Gath, sammt ihren Grenzen; die errettete Israel von der Hand der Philister; denn Israel hatte Frieden mit den Amoritern.

15. Samuel aber *richtete Israel sein Lebenlang, *c. 12, 11.

16. Und zog jährlich umher zu Beth-El, und Gilgal, und Mizpa. Und wenn er Israel an allen diesen Orten gerichtet hatte,

17. Kam er wieder gen Ramath, (denn da war sein Haus), und richtete Israel daselbst, und bauete dem HErrn daselbst einen Altar.

Das 8. Kapitel.

Israel begehret einen König, dessen Recht wird angezeiget.

1. Da aber Samuel alt ward, setzte er seine Söhne zu Richtern über Israel.

2. Sein erstgeborner Sohn hieß Joel, und der andere *Abia, und waren Richter zu Beer-Seba. *1. Chron. 7, 28.

3. Aber seine Söhne wandelten nicht in seinem Wege, sondern neigten sich zum Geiz, und *nahmen Geschenke, und beugten das Recht. *Spr. 15, 27.

4. Da versammelten sich alle Aeltesten in Israel, und kamen gen *Ramath zu Samuel, *c. 7, 17.

5. Und sprachen zu ihm: Siehe, du bist alt geworden, und deine Söhne wandeln nicht in deinen Wegen; so *setze nun einen König über uns, der uns richte, wie alle Heiden haben. *Hos. 13, 10. Apost. 13, 21.

6. Das gefiel Samuel übel, daß sie sagten: „*Gib uns einen König, der uns richte.“ Und Samuel betete vor dem HErrn. *5. Mos. 17, 14.

7. Der HErr aber sprach zu Samuel: Gehorche der Stimme des Volks in Allem, das sie zu dir gesagt haben; denn sie haben nicht dich, sondern mich verworfen, daß ich nicht soll König über sie sein.

8. Sie thun dir, wie sie immer gethan haben von dem Tage an, da ich sie aus Egypten führete, bis auf diesen Tag, und haben mich verlassen, und andern Göttern gedienet.

9. So *gehorche nun ihrer Stimme. Doch bezeuge ihnen und verkündige ihnen das Recht des Königs, der über sie herrschen wird. *v. 22.

10. Und Samuel sagte alle Worte des HErrn dem Volk, das von ihm einen König forderte.

11. Das wird des Königs Recht sein, der über euch herrschen wird: Eure Söhne wird er nehmen zu seinem Wagen, und Reitern, die vor seinem Wagen hertraben;

12. Und zu Hauptleuten über tausend, und über funfzig, und zu Ackerleuten, die ihm seinen Acker bauen, und zu Schnittern in seiner Ernte, und daß sie seinen Harnisch, und was zu seinem Wagen gehöret, machen.

13. Eure Töchter aber wird er nehmen, daß sie Apothekerinnen, Köchinnen und Bäckerinnen seien.

14. Eure besten Aecker und Weinberge und Oelgärten wird er nehmen, und seinen Knechten geben.

15. Dazu von eurer Saat und Weinbergen wird er den Zehnten nehmen, und seinen Kämmerern und Knechten geben.

16. Und eure Knechte und Mägde, und eure feinsten Jünglinge, und eure Esel wird er nehmen, und seine Geschäfte damit ausrichten.

17. Von euren Heerden wird er den Zehnten nehmen, und ihr müsset seine Knechte sein.

18. Wenn ihr dann schreien werdet zu der Zeit über euren König, den ihr euch erwählet habt; so wird euch der HErr zu derselbigen Zeit nicht erhören.

19. Aber das Volk weigerte sich zu gehorchen der Stimme Samuels, und sprachen: Mit nichten, sondern es soll ein König über uns sein,

20. Daß wir auch seien wie alle andere Heiden, daß uns unser König richte und *vor uns her ausziehe, wenn wir unsere Kriege führen. *2. Chron. 18, 16.

21. Da gehorchte Samuel allem dem, das das Volk sagte, und sagte es vor den Ohren des HErrn.

22. Der HErr aber sprach zu Samuel: *Gehorche ihrer Stimme, und mache ihnen einen König. Und Samuel sprach zu den Männern Israels: Gehet hin, ein Jeglicher in seine Stadt. *v. 7. 9.

Das 9. Kapitel.

Saul, der ernannte König in Israel, ist Samuels Gast.

1. Es war aber ein Mann von Benjamin, mit Namen Kis, ein Sohn Abiels, des Sohnes Zerors, des Sohnes Bechoraths, des Sohnes Apiahs, des Sohnes eines Mannes Jemini; *ein weidlicher Mann. *Ruth 2, 1.

2. Der hatte einen Sohn, mit Namen Saul; der war ein junger *feiner Mann, und war kein feinerer unter den Kindern Israel, eines †Haupts länger, denn alles Volk. *2. Sam. 14, 25. †c. 10, 23.

3. Es hatte aber Kis, der Vater Sauls, seine Eselinnen verloren, und er sprach zu seinem Sohne Saul: Nimm der Knaben einen mit dir, mache dich auf, gehe hin, und suche die Eselinnen.

4. Und er ging durch das Gebirge Ephraim, und durch das Land Salisa, und fanden sie nicht; sie gingen durch das Land *Saalim, und sie waren nicht da; sie gingen durch das Land Jemini, und fanden sie nicht. *Joh. 3, 23.

5. Da sie aber kamen in's Land Zuph, sprach Saul zu dem Knaben, der mit ihm war: Komm, laß uns wieder heim gehen; mein *Vater möchte von den Eselinnen lassen, und für uns sorgen. *c. 10, 2.

6. Er aber sprach: Siehe, es ist ein berühmter Mann GOttes in dieser Stadt; Alles, was er sagt, das geschiehet. Nun laß uns dahin gehen; vielleicht sagt er uns unsern Weg, den wir gehen.

7. Saul aber sprach zu seinem Knaben: Wenn wir schon hingehen, was bringen wir dem Manne? Denn das Brodt ist dahin aus unserm Sack; so haben wir sonst keine Gabe, die wir dem Manne GOttes bringen. Was haben wir?

8. Der Knabe antwortete Saul wieder, und sprach: Siehe, ich habe ein Viertheil eines silbernen Sekels bei mir; den wollen wir dem Manne GOttes geben, daß er uns unsern Weg sage.

9. Vor Zeiten in Israel, wenn man ging, GOtt zu fragen, sprach man: Kommt, laßt uns gehen zu dem *Seher! Denn die man jetzt Propheten heißt, die hieß man vor Zeiten Seher. *v. 11.

10. Saul sprach zu seinem Knaben: Du hast wohl geredet; komm, laß uns gehen! Und da sie hingingen zu der Stadt, da der Mann GOttes war,

11. Und zur Stadt hinauf kamen, fanden sie Dirnen, die heraus gingen, Wasser zu schöpfen. Zu denselben sprachen sie: Ist der *Seher hier? *1. Chron. 10, 22.

12. Sie antworteten ihnen, und sprachen: Ja, siehe, da ist er; eile, denn er ist heute in die Stadt gekommen, weil das Volk heute zu opfern hat auf der Höhe.

13. Wenn ihr in die Stadt kommt, so werdet ihr ihn finden, ehe denn er hinauf gehet auf die Höhe zu essen. Denn das Volk wird nicht essen, bis er komme; sintemal er segnet das Opfer; darnach essen die, so geladen sind. Darum so gehet hinauf, denn jetzt werdet ihr ihn eben antreffen.

14. Und da sie hinauf zur Stadt kamen, und mitten in der Stadt waren; siehe, da ging Samuel heraus ihnen entgegen, und wollte auf die Höhe gehen.

15. Aber der HErr hatte Samuel seinen Ohren geoffenbaret einen Tag zuvor, ehe denn Saul kam, und gesagt:

16. Morgen um diese Zeit will ich *einen Mann zu dir senden, aus dem Lande Benjamin; den sollst du zum Fürsten salben über mein Volk Israel, daß er mein Volk erlöse von der Philister Hand. Denn ich habe mein Volk angesehen, und sein Geschrei ist vor mich gekommen. *Apost. 13, 21.

17. Da nun Samuel Saul ansahe, antwortete ihm der HErr: Siehe, das ist der Mann, davon ich dir gesagt habe, daß er über mein Volk herrsche.

18. Da trat Saul zu Samuel unter dem Thor, und sprach: Sage mir, wo ist hier des Sehers Haus?

19. Samuel antwortete Saul, und sprach: Ich bin der Seher; gehe vor mir hinauf auf die Höhe, denn ihr sollt heute mit mir essen; morgen will ich dich lassen gehen, und Alles, was in deinem Herzen ist, will ich dir sagen.

20. Und um die Eselinnen, die du vor dreien Tagen verloren hast, bekümmere dich jetzt nicht; sie sind gefunden. Und weß wird sein Alles, was das Beste ist in Israel? Wird's nicht dein und deines Vaters ganzen Hauses sein?

21. Saul antwortete: Bin ich nicht ein Sohn von Jemini, und von den geringsten Stämmen Israels, und mein Geschlecht das *kleinste unter allen Geschlechtern der Stämme Benjamins? Warum sagst du denn mir solches?
*c. 15, 17.

22. Samuel aber nahm Saul und seinen Knaben, und führete sie in die Eßlaube, und setzte sie oben an unter die, so geladen waren, deren waren bei dreißig Mann.

23. Und Samuel sprach zu dem Koch: Gib her das Stück, das ich dir gab und befahl, du solltest es bei dir behalten.

24. Da trug der Koch eine Schulter auf, und das daran hing. Und er legte es Saul vor, und sprach: Siehe, das ist übergeblieben; lege vor dich, und iß; denn es ist auf dich behalten, eben auf diese Zeit, da ich das Volk lud. Also aß Saul mit Samuel des Tages.

25. Und da sie hinab gingen von der Höhe zur Stadt, redete er mit Saul auf dem Dache.

26. Und standen frühe auf; und da die Morgenröthe aufging, rief Samuel den Saul auf dem Dache, und sprach: Auf! daß ich dich gehen lasse. Und Saul machte sich auf, und die beiden gingen mit einander hinaus, er und Samuel.

27. Und da sie kamen hinab an der Stadt Ende, sprach Samuel zu Saul: Sage dem Knaben, daß er vor uns hingehe (und er ging vorhin); du aber stehe jetzt stille, daß ich dir kund thue, was GOtt gesagt hat.

Das 10. Kapitel.

Saul zum Könige gesalbet und vorgestellet.

1. Da nahm *Samuel ein Oelglas, und goß auf sein Haupt, und küssete ihn, und sprach: Siehest du, daß dich der HErr zum Fürsten über †sein Erbtheil gesalbet hat?
*c. 15, 1. †2. Sam. 20, 19.

2. Wenn du jetzt von mir gehest, so wirst du zween Männer finden bei dem *Grabe Rahels, in der Grenze Benjamins, zu Zelzah; die werden zu dir sagen: Die Eselinnen sind gefunden, die du zu suchen bist gegangen; und siehe, dein Vater hat die Esel aus der Acht gelassen, und sorget um euch, und spricht: „Was soll ich um meinen Sohn thun?"
*1. Mos. 35, 19.

3. Und wenn du dich von dannen fürbaß wendest, so wirst du kommen zu der Eiche Thabor; daselbst werden dich antreffen drei Männer, die hinauf gehen zu GOtt gen Beth-El. Einer trägt drei Böcklein, der andere drei Stücke Brodts, der dritte eine Flasche mit Wein.

4. Und sie werden dich freundlich grüßen, und dir zwei Brodte geben. Die sollst du von ihren Händen nehmen.

5. Darnach wirst du kommen auf den Hügel GOttes, da der Philister Lager ist; und wenn du daselbst in die Stadt kommst, wird dir begegnen ein Haufe Propheten von der Höhe herab kommend, und vor ihnen her ein Psalter, und Pauken, und Pfeifen, und Harfen, und sie weissagend.

6. Und der Geist des HErrn wird über dich gerathen, daß du mit ihnen weissagest; da wirst du ein anderer Mann werden.

7. Wenn dir nun diese Zeichen kommen, so thue, was dir unter Händen kommt; denn GOtt ist mit dir.

8. Du sollst aber vor mir hinab gehen gen Gilgal; siehe, da will ich zu dir hinab kommen, zu opfern Brandopfer und Dankopfer. *Sieben Tage sollst du harren, bis ich zu dir komme und dir kund thue, was du thun sollst.
*c. 13, 8.

9. Und da er seine Schultern wandte, daß er von Samuel ging; gab ihm GOtt ein ander Herz, und kamen alle diese Zeichen auf denselben Tag.

10. Und da sie kamen an den Hügel, siehe, da kam ihm ein Prophetenhaufe entgegen; und der Geist *GOttes gerieth über ihn, daß er unter ihnen weissagete. *c. 16, 13.

11. Da ihn aber sahen Alle, die ihn vorhin gekannt hatten, daß er mit den Propheten weissagete, sprachen sie Alle unter einander: Was ist dem Sohne Kis geschehen? Ist Saul auch unter den Propheten?

12. Und einer daselbst antwortete, und sprach: Wer ist ihr Vater? Daher ist das Sprüchwort gekommen: Ist Saul auch unter den Propheten?

13. Und da er ausgeweissaget hatte, kam er auf die Höhe.

14. Es sprach aber Sauls Vetter zu ihm und seinem Knaben: Wo seid ihr hingegangen? Sie antworteten: Die Eselinnen zu suchen; und da wir sahen, daß sie nicht da waren, kamen wir zu Samuel.

15. Da sprach der Vetter Sauls: Sage mir, was sagte euch Samuel?

16. Saul antwortete seinem Vetter: Er sagte uns, daß die Eselinnen gefunden wären. Aber von dem Königreich sagte er ihm nichts, was Samuel gesagt hatte.

17. Samuel aber berief das Volk zum HErrn gen Mizpa,

18. Und sprach zu den Kindern Israel: So sagt der HErr, der GOtt Israels: „Ich habe Israel aus Egypten geführet, und euch von der Egypter Hand errettet, und von der Hand aller Königreiche, die euch zwangen."

19. Und ihr habt heute *euren GOtt verworfen, der euch aus alle eurem Unglück und Trübsal geholfen hat, und sprechet zu ihm: „Setze einen König über uns."

Wohlan! so tretet nun vor den HErrn, nach euren Stämmen und Freundschaften. *c. 8, 7.

20. Da nun Samuel alle Stämme Israels herzu brachte, ward getroffen der Stamm Benjamin.

21. Und da er den Stamm Benjamin herzu brachte mit seinen Geschlechtern, ward getroffen das Geschlecht Matri's, und ward getroffen Saul, der Sohn Kis. Und sie suchten ihn, aber sie fanden ihn nicht.

22. Da fragten sie förder den HErrn: Wird er auch noch herkommen? Der HErr antwortete: Siehe, er hat sich unter die Fässer versteckt.

23. Da liefen sie hin, und holeten ihn von dannen. Und da er unter das Volk trat, war er *eines Haupts länger, denn alles Volk. *c. 9, 2.

24. Und Samuel sprach zu allem Volk: Da sehet ihr, welchen der HErr erwählet hat; denn ihm ist Keiner gleich in allem Volk. Da jauchzte alles Volk, und sprach: *Glück zu dem Könige! *1. Kön. 1, 25.

25. Samuel aber sagte dem Volk *alle Rechte des Königreichs, und schrieb es in ein Buch, und legte es vor den HErrn. Und Samuel ließ alles Volk gehen, einen Jeglichen in sein Haus. *c. 8, 11. 5. Mos. 17, 16 f.

26. Und Saul ging auch heim gen Gibea; und ging mit ihm des Heers ein Theil, welcher Herz GOtt rührete.

27. Aber *etliche lose Leute sprachen: Was sollte uns dieser helfen? Und verachteten ihn, und brachten ihm kein Geschenk. Aber er that, als hörete er's nicht. *c. 11, 12.

Das 11. Kapitel.

Sauls erster Sieg wider die Ammoniter.

1. Es zog aber herauf Nahas, der Ammoniter, und belagerte Jabes in Gilead. Und alle Männer zu *Jabes sprachen zu Nahas: Mache einen Bund mit uns, so wollen wir dir dienen. *c. 31, 11.

2. Aber Nahas, der Ammoniter, antwortete ihnen: Darin will ich mit euch einen Bund machen, daß ich euch allen das rechte *Auge aussteche und mache euch zu Schanden unter dem ganzen Israel. *Jer. 39, 7.

3. Da sprachen zu ihm die Aeltesten zu Jabes: Gib uns sieben Tage, daß wir Boten senden in alle Grenzen Israels; ist dann Niemand, der uns errette, so wollen wir zu dir hinaus gehen.

4. Da kamen die Boten gen Gibea zu Saul, und redeten solches vor den Ohren des Volks. Da hob alles Volk seine Stimme auf, und weinete.

5. Und siehe, da kam Saul vom Felde, hinter den Rindern her, und sprach: Was ist dem Volk, daß es weinet? Da erzählten sie ihm die Sache der Männer von Jabes.

6. Da *gerieth der Geist GOttes über ihn, als er solche Worte hörete, und sein Zorn ergrimmete sehr. *c. 16, 13.

7. Und nahm ein Paar Ochsen, und zerstückte sie, und sandte in alle Grenzen Israels durch die Boten, und ließ sagen: Wer nicht auszieht, Saul und Samuel nach, deß Rindern soll man also thun. Da fiel die Furcht des HErrn auf das Volk, daß sie auszogen, gleich als ein einiger Mann.

8. Und man machte die Ordnung zu Basek; und der Kinder Israel waren drei hundert Mal tausend Mann, und der Kinder Juda's dreißig tausend.

9. Und sie sagten den Boten, die gekommen waren: Also sagt den Männern zu Jabes in Gilead: Morgen soll euch Hülfe geschehen, wenn die Sonne beginnet heiß zu scheinen. Da die Boten kamen, und verkündigten das den Männern zu Jabes, wurden sie froh.

10. Und die Männer Jabes sprachen: Morgen wollen wir zu euch hinaus gehen, daß ihr uns thut Alles, was euch gefällt.

11. Und des andern Morgens stellete Saul das Volk in drei Haufen, und kamen in's Lager um die Morgenwache, und schlugen die Ammoniter, bis der Tag heiß ward; welche aber überblieben, wurden also zerstreuet, daß ihrer nicht zween bei einander blieben.

12. Da sprach das Volk zu Samuel: Wer sind sie, die da sagten: „Sollte *Saul über uns herrschen?“ Gebet sie her, die Männer, daß wir sie tödten. *c. 10, 27.

13. Saul aber sprach: Es soll auf diesen Tag Niemand sterben; denn der *HErr hat heute Heil gegeben in Israel. *c. 14, 45.

14. Samuel sprach zum Volk: Kommt, und laßt uns gen *Gilgal gehen, und das Königreich daselbst erneuern. *c. 10, 8.

15. Da ging alles Volk gen Gilgal, und *machten daselbst Saul zum Könige vor dem HErrn zu Gilgal, und opferten Dankopfer vor dem HErrn. Und Saul sammt allen Männern Israels freueten sich daselbst fast sehr. *c. 12, 1.

Das 12. Kapitel.

Wie ansehnlich Samuel sein Richteramt übergeben.

1. Da sprach Samuel zum ganzen Israel: Siehe, ich *habe eurer Stimme gehorchet in Allem, das ihr mir gesagt habt, und †habe einen König über euch gemacht. *c. 8, 7. 22. †c. 11, 15.

2. Und nun siehe, da ziehet euer König vor euch her. Ich aber bin alt und grau geworden, und meine Söhne sind bei euch, und ich bin vor euch hergegangen von meiner Jugend auf bis auf diesen Tag.

3. Siehe, hier bin ich, antwortet wider mich vor dem HErrn und seinem Gesalbten, ob ich Jemandes Ochsen oder Esel genommen habe? ob ich Jemand habe Gewalt oder Unrecht gethan? *ob ich von Jemandes Hand ein Geschenk genommen habe, und mir die Augen blenden lassen? so will ich es euch wiedergeben. *Sir. 46, 22. Apost. 20, 33.

4. Sie sprachen: Du hast uns keine Gewalt noch Unrecht gethan, und von Niemandes Hand etwas genommen.

5. Er sprach zu ihnen: Der HErr sei Zeuge wider euch, und sein Gesalbter heutiges Tages, daß ihr nichts in meiner Hand gefunden habt. Sie sprachen: Ja, Zeugen sollen sie sein.

6. Und Samuel sprach zum Volk: Ja, der HErr, der Mose und Aaron gemacht hat, und eure Väter aus Egyptenland geführet hat.

7. So tretet nun her, daß ich mit euch rechte vor dem HErrn, über alle Wohlthat des HErrn, die er an euch und euren Vätern gethan hat.

8. Als *Jakob in Egypten gekommen war, schrieen eure Väter zu dem HErrn, und er sandte Mose und Aaron, daß sie eure Väter aus Egypten führeten, und sie an diesem Ort wohnen ließen. *1. Mos. 46, 6.

9. Aber da sie des HErrn, ihres GOttes, vergaßen; *verkaufte er sie unter die Gewalt Sisera's, des Hauptmanns zu Hazor, und unter die Gewalt der Philister, und unter die Gewalt des Königs der Moabiter, die stritten wider sie. *Richt. 4, 2.

10. Und schrieen aber zum HErrn, und sprachen: Wir *haben gesündiget, daß wir den HErrn verlassen und Baalim und Astharoth gedienet haben; nun aber errette uns von der Hand unserer Feinde, so wollen wir dir dienen. *c. 7, 6. Richt. 10, 10.

11. Da sandte der HErr *Jerub-Baal, Bedan, †Jephthah und **Samuel, und errettete euch von eurer Feinde Händen umher, und ließ euch sicher wohnen. *Richt. 6, 14. †Richt. 11, 2. 29. **1. Sam. 7, 10.

12. Da ihr aber sahet, daß Nahas, der König der Kinder Ammons, wider euch kam; sprachet ihr zu mir: Nicht *du, sondern ein König soll über uns herrschen; so doch der HErr, euer GOtt, euer König war. *c. 8, 5.

13. Nun, da habt ihr euren König, den ihr erwählet und gebeten habt; denn siehe, der HErr hat einen König über euch gesetzt.

14. Werdet ihr nun den HErrn fürchten, und ihm dienen, und seiner Stimme gehorchen, und dem Munde des HErrn nicht ungehorsam sein; so werdet beide, ihr und euer König, der über euch herrschet, dem HErrn, eurem GOtt, folgen.

15. Werdet ihr aber des HErrn Stimme nicht gehorchen, sondern seinem Munde ungehorsam sein; so *wird die Hand des HErrn wider euch und wider eure Väter sein. *2. Mos. 9, 3.

16. Auch tretet nun her, und sehet das große Ding, das der HErr vor euren Augen thun wird.

17. Ist nicht jetzt die Weizenernte? Ich will aber den HErrn anrufen, daß er soll donnern und regnen lassen, daß ihr innen werdet und sehen sollt das große Uebel, das ihr vor des HErrn Augen gethan habt, daß ihr euch einen König gebeten habt.

18. Und da Samuel den HErrn anrief, ließ der HErr donnern und regnen desselben Tages. Da fürchtete das ganze Volk sehr den HErrn und Samuel,

19. Und sprachen Alle zu Samuel: *Bitte für deine Knechte den HErrn, deinen GOtt, daß wir nicht sterben; denn über alle unsere Sünde haben wir auch das Uebel gethan, daß wir uns einen König gebeten haben. *2. Mos. 9, 28.

20. Samuel aber sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht, ihr habt zwar das Uebel alles gethan; doch weichet nicht hinter dem HErrn ab, sondern dienet dem HErrn von ganzem Herzen.

21. Und weichet nicht dem Eiteln nach; denn es nützet nicht, und *kann nicht erretten, weil es ein eitel Ding ist. *5. Mos. 32, 37. 38.

22. Aber der HErr verlässet sein Volk nicht, um seines großen Namens willen; denn der HErr hat angefangen, euch ihm selbst zum Volk zu machen.

23. Es sei aber auch ferne von mir, mich also an dem HErrn zu versündigen, daß ich sollte *ablassen für euch zu beten und euch zu lehren den guten und richtigen Weg. *c. 7, 8.

24. *Fürchtet nur den HErrn, und dienet ihm treulich von ganzem Herzen; denn ihr habt gesehen, wie große Dinge er mit euch thut. *2. Kön. 17, 39.

25. Werdet ihr aber übel handeln, so werdet beide, ihr und euer König, verloren sein.

Das 13. Kapitel.

Sauls Mißtrauen im Zuge wider die Philister.

1. Saul war ein Jahr König gewesen; und da er zwei Jahre über Israel regieret hatte,

2. Erwählte er ihm drei tausend Mann aus Israel. Zwei tausend waren mit Saul zu Michmas und auf dem Gebirge Beth-El, und ein tausend mit Jonathan zu Gibea-Benjamin; das andere Volk aber ließ er gehen, einen Jeglichen in seine Hütte.

3. Jonathan aber schlug die Philister in ihrem Lager, das zu Gibea war; das kam vor die Philister. Und Saul ließ die Posaune blasen im ganzen Lande, und sagen: Das lasset die Ebräer hören!

4. Und ganz Israel hörete sagen: Saul hat der Philister Lager geschlagen; denn Israel stank vor den Philistern. Und alles Volk schrie Saul nach gen Gilgal.

5. Da versammelten sich die Philister zu streiten mit Israel, dreißig tausend Wagen, sechs tausend Reiter, und sonst Volk, so viel wie *Sand am Rande des Meers, und zogen herauf, und lagerten sich zu Michmas, gegen Morgen vor Beth-Aven. *Richt. 7, 12.

6. Da das sahen die Männer Israels, daß sie in Nöthen waren (denn dem Volk ward bange), verkrochen sie sich in die Höhlen, und Klüfte, und Felsen, und Löcher, und Gruben.

7. Die Ebräer aber gingen über den Jordan, in's Land Gad und Gilead. Saul aber war noch zu Gilgal, und alles Volk ward hinter ihm zag.

8. Da harrete er *sieben Tage auf die Zeit von Samuel bestimmet. Und da Samuel nicht kam gen Gilgal, zerstreute sich das Volk von ihm. *c. 10, 8.

9. Da sprach Saul: Bringet mir her Brandopfer und Dankopfer. Und er opferte Brandopfer.

10. Als er aber das Brandopfer vollendet hatte; siehe, da kam Samuel. Da ging Saul hinaus ihm entgegen, ihn zu segnen.

11. Samuel aber sprach: Was hast du gemacht? Saul antwortete: Ich sahe, daß das Volk sich von mir zerstreuete, und du kamest nicht zur bestimmten Zeit, und die Philister waren versammelt zu Michmas.

12. Da sprach ich: Nun werden die Philister zu mir herab kommen gen Gilgal, und ich habe das Angesicht des HErrn nicht erbeten; da wagte ich es, und *opferte Brandopfer. *3. Mos. 17, 5. 8. 9.

13. Samuel aber sprach zu Saul: Du hast thörlich gethan, und nicht gehalten des HErrn, deines GOttes, Gebot, das er dir geboten hat; denn er hätte dein Reich bestätiget über Israel für und für.

14. Aber nun wird dein Reich nicht bestehen. Der HErr hat ihm *einen Mann ersucht nach seinem Herzen, dem hat der HErr geboten Fürst zu sein über sein Volk; denn du hast des HErrn Gebot nicht gehalten. *Apost. 13, 22.

15. Und Samuel machte sich auf, und ging von Gilgal gen Gibea-Benjamin. Aber Saul zählete das Volk, das bei ihm war, bei sechs hundert Mann.

16. Saul aber, und sein Sohn Jonathan, und das Volk, das bei ihm war, blieben auf dem Hügel Benjamins. Die Philister aber hatten sich gelagert zu Michmas.

17. Und aus dem Lager der Philister zogen drei Haufen, das Land zu verheeren. Einer wandte sich auf die Straße gen Ophra, in's Land Sual;

18. Der andere wandte sich auf die Straße Beth-Horons; der dritte wandte sich auf die Straße, die da langet an das Thal Zeboim, an der Wüste.

19. Es ward aber *kein Schmid im ganzen Lande Israel erfunden; denn die Philister gedachten, die Ebräer möchten Schwerdt und Spieß machen. *Richt. 5, 8.

20. Und mußte ganz Israel hinab ziehen zu den Philistern, wenn Jemand hatte eine Pflugschaar, Haue, Beil oder Sense zu schärfen.

21. Und die Schneiden an den Sensen und Hauen und Gabeln und Beilen waren abgearbeitet, und die Stacheln stumpf geworden.

22. Da nun der Streittag kam, *ward kein Schwerdt noch Spieß gefunden in des ganzen Volks Hand, das mit Saul und Jonathan war; ohne, Saul und sein Sohn hatten Waffen. *v. 19.

23. Und der Philister Lager zog heraus vor Michmas über.

Das 14. Kapitel.

Heldenthat Jonathans. Saul stürzt ihn durch unzeitigen Eifer in Lebensgefahr.

1. Es begab sich eines Tages, daß Jonathan, der Sohn Sauls, sprach zu seinem Knaben, der sein Waffenträger war: Komm, laß uns hinüber gehen zu der Philister Lager, das da drüben ist. Und sagte es seinem Vater nicht an.

2. Saul aber blieb zu Gibea am Ende unter einem Granatenbaum, der in der Vorstadt war; und des Volks, das bei ihm war, war bei sechs hundert Mann.

3. Und Ahia, der Sohn Ahitobs, Icabods Bruder, *Pinehas Sohn, des Sohnes Eli's, war Priester des HErrn zu Silo, und trug den Leibrock an. Das Volk wußte auch nicht, daß Jonathan war hingegangen. *c. 4, 19. 21.

4. Es waren aber an dem Wege, da Jonathan suchte hinüber zu gehen zu der Philister Lager, zween spitzige Felsen, einer disseit, der andere jenseit; der eine hieß Bozez, der andere Sene.

5. Und einer sahe von Mitternacht gegen Michmas, und der andere von Mittag gegen Gaba.

6. Und Jonathan sprach zu seinem Waffenträger: Komm, laß uns hinüber gehen zu dem Lager dieser Unbeschnittenen, vielleicht wird der HErr etwas durch uns ausrichten; denn es ist *dem HErrn nicht schwer, durch viel oder wenig helfen. *Richt. 7, 7. 2. Chron. 14, 11. 1. Macc. 3, 18.

7. Da antwortete ihm sein Waffenträger: Thue Alles, was in deinem Herzen ist; fahre hin, siehe, ich bin mit dir, wie dein Herz will.

8. Jonathan sprach: Wohlan! wenn wir hinüber kommen zu den Leuten, und ihnen in's Gesicht kommen;

9. Werden *sie dann sagen: „Stehet stille, bis wir an euch gelangen!“ so wollen wir an unserm Ort stehen bleiben, und nicht zu ihnen hinauf gehen. *1. Mos. 24, 14.

10. Werden sie aber sagen: „Kommt zu uns herauf!“ so wollen wir zu ihnen hinauf steigen; so hat sie uns der HErr in unsere Hände gegeben. Und das soll uns zum Zeichen sein.

11. Da sie nun der Philister Lager beide in's Gesicht kamen, sprachen die Philister: Siehe, die Ebräer sind *aus den Löchern gegangen, darinnen sie sich verkrochen hatten. *Jud. 14, 11.

12. Und die Männer im Lager antworteten Jonathan und seinem Waffenträger, und sprachen: Kommt herauf zu uns, so wollen wir es euch wohl lehren. Da sprach Jonathan zu seinem Waffenträger: Steige mir nach; der HErr hat sie gegeben in die Hände Israels.

13. Und Jonathan kletterte mit Händen und mit Füßen hinauf, und sein Waffenträger ihm nach. Da *fielen sie vor Jonathan darnieder, und sein Waffenträger würgete ihm immer nach; *3. Mos. 26, 7. 8.

14. Also, daß die erste Schlacht, die Jonathan und

sein Waffenträger that, war bei zwanzig Mann; beinahe eine halbe Hufe Ackers, die ein Joch treibet.

15. Und es kam ein Schrecken in's Lager auf dem Felde, und im ganzen Volk des Lagers, und die streifenden Rotten erschraken auch, also, daß das Land erbebete; denn es war ein Schrecken von GOtt.

16. Und die Wächter Sauls zu Gibea-Benjamin sahen, daß der Haufe zerrann, und verlief sich, und ward zerschmissen.

17. Saul sprach zu dem Volk, das bei ihm war: Zählet und besehet, wer von uns sei weggegangen. Und da sie zähleten, siehe, da war Jonathan und sein Waffenträger nicht da.

18. Da sprach Saul zu Ahia: Bringe herzu die *Lade GOttes (denn die Lade GOttes war zu der Zeit bei den Kindern Israel). *c. 4, 3.

19. Und da Saul noch redete mit dem Priester, da ward das Getümmel und das Laufen in der Philister Lager größer. Und Saul sprach zum Priester: Ziehe deine Hand ab.

20. Und Saul rief, und alles Volk, das mit ihm war, und kamen zum Streit; und siehe, da ging *eines Jeglichen Schwerdt wider den Andern, und war ein sehr groß Getümmel. *Richt. 7, 22. 2. Chron. 20, 22. 23.

21. Auch die Ebräer, die vorhin bei den Philistern gewesen waren, und mit ihnen im Lager hinauf gezogen waren umher, thaten sich zu Israel, die mit Saul und Jonathan waren.

22. Und alle Männer von Israel, die sich auf dem Gebirge Ephraim verkrochen hatten, da sie höreten, daß die Philister flohen, strichen hinter ihnen her im Streit.

23. Also half der HErr zu der Zeit Israel. Und der Streit währete bis gen Beth-Aven.

24. Und da die Männer Israels matt waren desselben Tages, beschwor Saul das Volk, und sprach: Verflucht sei Jedermann, wer etwas isset bis zu Abend, daß ich mich an meinen Feinden räche! Da aß das ganze Volk nichts.

25. Und das ganze Land kam in den Wald. Es war aber Honig im Felde.

26. Und da das Volk hinein kam in den Wald; siehe, da floß der Honig. Aber Niemand that desselben mit der Hand zu seinem Munde; denn das Volk fürchtete sich vor dem Eide.

27. Jonathan aber hatte nicht gehöret, daß sein Vater das Volk beschworen hatte, und reckte seinen Stab aus, den er in seiner Hand hatte, und tunkte mit der Spitze in den Honigseim, und wandte seine Hand zu seinem Munde; da wurden seine Augen wacker.

28. Da antwortete einer des Volks, und sprach: Dein Vater hat das Volk beschworen, und gesagt: „Verflucht sei Jedermann, der heute etwas isset!“ Und das Volk war matt geworden.

29. Da sprach Jonathan: Mein Vater hat das Land geirret; sehet, wie wacker sind meine Augen geworden, daß ich ein wenig dieses Honigs gekostet habe.

30. Weil aber das Volk heute nicht hat müssen essen von der Beute seiner Feinde, die es gefunden hat, so hat nun auch die Schlacht nicht größer werden können wider die Philister.

31. Sie schlugen aber die Philister des Tages von Michmas bis gen Ajalon. Und das Volk ward sehr matt.

32. Und das Volk richtete die Ausbeute zu, und nahmen Schafe, und Rinder, und Kälber, und schlachteten es auf der Erde, und aßen es so *blutig. *3. Mos. 3, 17 f.

33. Da verkündigte man Saul: Siehe, das Volk versündiget sich an dem HErrn, daß es Blut isset. Er sprach: Ihr habt übel gethan, wälzet her zu mir jetzt einen großen Stein.

34. Und Saul sprach weiter: Zerstreuet euch unter das Volk, und saget ihnen, daß ein Jeglicher seinen Ochsen und seine Schafe zu mir bringe; und schlachtet es allhier, daß ihr's esset, und euch nicht versündiget an dem HErrn mit dem Blutessen. Da brachte alles Volk ein Jeglicher seinen Ochsen mit seiner Hand herzu des Nachts, und schlachteten es daselbst.

35. Und Saul bauete dem HErrn einen Altar. Das ist der erste Altar, den er dem HErrn bauete.

36. Und Saul sprach: Laßt uns hinab ziehen, den Philistern nach, bei der Nacht, und sie berauben, bis daß licht Morgen wird, daß wir Niemand von ihnen überlassen. Sie antworteten: Thue Alles, was dir gefällt. Aber der Priester sprach: Laßt uns hieher zu GOtt nahen.

37. Und Saul fragte GOtt: Soll ich hinab ziehen, den Philistern nach? Und willst du sie geben in Israels Hände? Aber er antwortete ihm zu der Zeit nicht.

38. Da sprach Saul: Laßt herzu treten alle Haufen des Volks, und erfahret und sehet, an welchem die Sünde sei zu dieser Zeit;

39. Denn so wahr der HErr lebet, der Heiland Israels, und ob sie gleich an meinem Sohne Jonathan wäre, so soll er sterben. Und Niemand antwortete ihm aus dem ganzen Volk.

40. Und er sprach zu dem ganzen Israel: Seid ihr auf jener Seite; ich und mein Sohn Jonathan wollen sein auf dieser Seite. Das Volk sprach zu Saul: Thue, was dir gefällt.

41. Und Saul sprach zu dem HErrn, dem GOtt Israels: Schaffe Recht! Da ward Jonathan und Saul *getroffen; aber das Volk ging frei aus. *Jos. 7, 16.

42. Saul sprach: Werfet über mich und meinen Sohn Jonathan! Da ward Jonathan getroffen.

43. Und Saul sprach zu Jonathan: Sage mir, *was hast du gethan? Jonathan sagte es ihm, und sprach: Ich habe ein wenig Honig gekostet mit dem Stabe, den ich in meiner Hand hatte; und siehe, ich muß darum sterben. *Jos. 7, 19.

44. Da sprach Saul: *GOtt thue mir dies und das, Jonathan, du mußt des Todes sterben. *1. Kön. 2, 23. c. 19, 2.

45. Aber das Volk sprach zu Saul: Sollte Jonathan sterben, der ein solch *groß Heil in Israel gethan hat? Das sei ferne! So wahr der HErr lebet, es soll kein Haar von seinem Haupt auf die Erde fallen; denn GOtt

hat es heute durch ihn gethan. Also erlösete das Volk Jonathan, daß er nicht sterben mußte.
*2. Sam. 23, 10. c. 14, 11.

46. Da zog Saul herauf von den Philistern, und die Philister zogen an ihren Ort.

47. Aber da Saul das Reich über Israel eingenommen hatte; stritt er wider alle seine Feinde umher, wider die Moabiter, wider die Kinder Ammons, wider die Edomiter; wider die Könige Zoba's, wider die Philister; und wo er sich hinwandte, da übte er Strafe.

48. Und machte ein Heer, und schlug die Amalekiter, und errettete Israel von der Hand Aller, die sie zwackten.

49. Saul aber hatte *Söhne: Jonathan, Iswi, Malchi-Sua. Und seine zwo Töchter hießen also: die erstgeborne Merob, und die jüngste Michal. *1. Chron. 9, 33.

50. Und das Weib Sauls hieß Ahinoam, eine Tochter Ahimaaz. Und *sein Feldhauptmann hieß Abner, ein Sohn Ners, Sauls Vetters. *c. 17, 55. c. 26, 5.

51. Kis aber war Sauls Vater; Ner aber, Abners Vater, war ein Sohn Abiels.

52. Es war aber ein harter Streit wider die Philister, so lange Saul lebte. Und wo Saul sahe einen starken und rüstigen Mann, den nahm er zu sich.

Das 15. Kapitel.

Saul wegen seines Ungehorsams verworfen.

1. Samuel aber sprach zu Saul: Der *HErr hat mich gesandt, daß ich dich zum König salbete über sein Volk Israel; so höre nun die Stimme der Worte des HErrn. *c. 10, 1.

2. So spricht der HErr Zebaoth: Ich habe bedacht, was *Amalek Israel that, und wie er ihm den Weg verlegte, da er aus Egypten zog.
*2. Mos. 17, 8. 4. Mos. 24, 20. 5. Mos. 25, 17.

3. So ziehe nun hin, und schlage die *Amalekiter, und verbanne sie mit Allem, das sie haben. Schone seiner nicht; sondern tödte beide, Mann und Weib, Kinder und Säuglinge, Ochsen und Schafe, Kameele und Esel.
*2. Mos. 17, 14 f.

4. Saul ließ solches vor das Volk kommen; und er zählete sie zu Telaim, zwei hundert tausend Fußvolks, und zehn tausend Mann aus Juda.

5. Und da Saul kam zu der Amalekiter Stadt, machte er einen Hinterhalt am Bach,

6. Und ließ dem Keniter sagen: Gehet hin, weichet und ziehet herab von den Amalekitern, daß ich euch nicht mit ihnen aufräume; denn ihr thatet Barmherzigkeit an allen Kindern Israel, da sie aus Egypten zogen. Also machten sich die Keniter von den Amalekitern.

7. Da *schlug Saul die Amalekiter von Hevila an, bis gen Sur, die vor Egypten liegt. *1. Chron. 5, 43.

8. Und *griff Agag, der Amalekiter König, lebendig, und alles Volk verbannete er mit des Schwerdts Schärfe.
*Jos. 8, 23.

9. Aber Saul und das Volk schonte des Agag, und was gute Schafe und Rinder und gemästet war, und der Lämmer, und Alles, was gut war, und wollten es nicht verbannen; was aber schnöde und untüchtig war, das verbanneten sie.

10. Da geschahe des HErrn Wort zu Samuel, und sprach:

11. Es reuet mich, daß ich Saul zum Könige gemacht habe; denn er hat sich hinter mir abgewendet, und meine Worte nicht erfüllet. Deß ward Samuel zornig, und schrie zu dem HErrn die ganze Nacht.

12. Und Samuel machte sich frühe auf, daß er Saul am Morgen begegnete. Und ihm ward angesagt, daß Saul gen Carmel gekommen wäre, und hätte ihm ein Siegeszeichen aufgerichtet, und wäre herum gezogen, und gen Gilgal hinab gekommen.

13. Als nun Samuel zu Saul kam, sprach Saul zu ihm: *Gesegnet seiest du dem HErrn! Ich habe des HErrn Wort erfüllet. *Richt. 17, 2. Ruth 3, 10.

14. Samuel antwortete: Was ist denn das für ein Blöken der Schafe in meinen Ohren, und ein Brüllen der Rinder, die ich höre?

15. Saul sprach: Von den Amalekitern haben sie sie gebracht; denn das Volk verschonete der besten Schafe und Rinder, um des Opfers willen des HErrn, deines GOttes; das Andere haben wir verbannet.

16. Samuel aber antwortete Saul: Laß dir sagen, was der HErr mit mir geredet hat diese Nacht. Er sprach: Sage her!

17. Samuel sprach: Ist's nicht also? Da *du klein warest vor deinen Augen, wurdest du das Haupt unter den Stämmen Israels, und der HErr salbte dich zum Könige über Israel? *c. 9, 21.

18. Und der HErr sandte dich auf den Weg und sprach: „Ziehe hin, und verbanne die Sünder, die Amalekiter, und streite wider sie, bis du sie vertilgest!“

19. Warum hast du nicht gehorchet des HErrn Stimme; sondern hast dich zum Raube gewendet, und übel gehandelt vor den Augen des HErrn?

20. Saul antwortete Samuel: Habe ich doch der Stimme des HErrn gehorchet, und bin hingezogen des Weges, den mich der HErr sandte; und habe Agag, der Amalekiter König, gebracht, und die Amalekiter verbannet;

21. Aber das Volk hat des Raubes genommen, Schafe und Rinder, das Beste unter dem Verbanneten, dem HErrn, deinem GOtt, zu opfern in Gilgal.

22. Samuel aber sprach: Meinest du, daß der HErr Lust habe am Opfer und Brandopfer, als am Gehorsam der Stimme des HErrn? Siehe, *Gehorsam ist besser, denn Opfer, und Aufmerken besser, denn das Fett von Widdern; *Hos. 6, 6. Sir. 4, 15. Matth. 9, 13. c. 12, 7.

23. Denn Ungehorsam ist eine Zaubereisünde, und Widerstreben ist Abgötterei und Götzendienst. Weil du

nun des HErrn Wort verworfen hast, hat *er dich auch verworfen, daß du nicht König seiest. *c. 16, 1.

24. Da sprach Saul zu Samuel: *Ich habe gesündiget, daß ich des HErrn Befehl und deine Worte übergangen habe; denn ich fürchtete das Volk, und gehorchte ihrer Stimme. *2. Sam. 12, 13.

25. Und nun vergib mir die Sünde, und kehre mit mir um, daß ich den HErrn anbete.

26. Samuel sprach zu Saul: Ich will nicht mit dir umkehren; denn du hast des HErrn Wort verworfen, und der HErr hat *dich auch verworfen, daß du nicht König seiest über Israel. *2. Sam. 7, 15.

27. Und als sich Samuel umwandte, daß er wegging, ergriff er ihn bei einem Zipfel seines Rocks, und er zerriß.

28. Da sprach Samuel zu ihm: Der HErr hat das Königreich Israel heute von dir *gerissen und deinem Nächsten gegeben, der besser ist, denn du. *c. 28, 17.

29. Auch *lüget der Held in Israel nicht, und gereuet ihn nicht; denn er ist nicht ein Mensch, daß ihn etwas gereuen sollte. *4. Mos. 23, 19.

30. Er aber sprach: Ich habe gesündiget; aber ehre mich doch jetzt vor den Aeltesten meines Volks und vor Israel; und kehre mit mir um, daß ich den HErrn, deinen GOtt, anbete.

31. Also kehrete Samuel um und folgte Saul nach, daß Saul den HErrn anbetete.

32. Samuel aber sprach: Laßt her zu mir bringen Agag, der Amalekiter König. Und Agag ging zu ihm getrost, und sprach: Also muß man des Todes Bitterkeit vertreiben.

33. Samuel sprach: Wie dein Schwerdt Weiber ihrer Kinder beraubet hat, also soll auch deine Mutter ihrer Kinder beraubet sein unter den Weibern. Also zerhieb Samuel den Agag zu Stücken vor dem HErrn in Gilgal.

34. Und Samuel ging hin gen Ramath; Saul aber zog hinauf zu seinem Hause zu Gibea-Saul.

35. Und Samuel sahe Saul förder nicht mehr, bis an den Tag seines Todes. Aber doch trug Samuel Leide um Saul, daß den HErrn gereuet hatte, daß er Saul zum Könige über Israel gemacht hatte.

Das 16. Kapitel.

Davids Berufung und erste Salbung zum Könige.

1. Und der HErr sprach zu Samuel: Wie lange trägst du Leide um Saul, *den Ich verworfen habe, daß er nicht König sei über Israel? Fülle dein Horn mit Oel, und gehe hin, ich will dich senden zu dem Beth-Lehemiter Isai; denn unter seinen Söhnen habe ich mir einen †König ersehen. *c. 15, 23. †Apost. 13, 22.

2. Samuel aber sprach: Wie soll ich hingehen? Saul wird's erfahren, und mich erwürgen. Der HErr sprach: Nimm ein Kalb von den Rindern zu dir, und sprich: Ich bin gekommen, dem HErrn zu opfern.

3. Und sollst Isai zum Opfer laden; da will Ich dir weisen, was du thun sollst, daß du mir salbest, welchen ich dir sagen werde.

4. Samuel that, wie ihm der HErr gesagt hatte, und kam gen Beth-Lehem. Da entsetzten sich die Aeltesten der Stadt, und gingen ihm entgegen und sprachen: *Ist es Friede, daß du kommest? *2. Kön. 9, 18.

5. Er sprach: Ja, ich bin gekommen, dem HErrn zu opfern; heiliget euch, und kommet mit mir zum Opfer. Und er heiligte den Isai und seine Söhne, und lud sie zum Opfer.

6. Da sie nun herein kamen, sahe er den *Eliab an, und gedachte, ob der vor dem HErrn sei sein Gesalbter. *c. 17, 13.

7. Aber der HErr sprach zu Samuel: Siehe nicht an *seine Gestalt, noch seine große Person; ich habe ihn verworfen. Denn es gehet nicht, wie ein Mensch siehet. Ein Mensch siehet, was vor Augen ist; der †HErr aber siehet das Herz an. *Apost. 10, 34 f. †Ps. 7, 10 f.

8. Da rief Isai den *Abinadab, und ließ ihn vor Samuel übergehen. Und er sprach: Diesen hat der HErr auch nicht erwählet. *c. 17, 13.

9. Da ließ Isai vorüber gehen Samma. Er aber sprach: Diesen hat der HErr auch nicht erwählet.

10. Da ließ Isai seine sieben Söhne vor Samuel übergehen. Aber Samuel sprach zu Isai: Der HErr hat derer keinen erwählet.

11. Und Samuel sprach zu Isai: Sind das die Knaben alle? Er aber sprach: Es ist noch übrig *der kleinste: und siehe, er hütet der Schafe. Da sprach Samuel zu Isai: Sende hin, und laß ihn holen; denn wir werden uns nicht setzen, bis er hieher komme. *c. 17, 14.

12. Da sandte er hin, und ließ ihn holen. Und er *war bräunlich, mit schönen Augen und guter Gestalt. Und der HErr sprach: Auf! und salbe ihn; denn er ist es. *c. 17, 42.

13. Da nahm Samuel sein Oelhorn, und *salbete ihn mitten unter seinen Brüdern. Und der Geist des HErrn gerieth über David von dem Tage an und förder. Samuel aber machte sich auf, und ging gen Rama. *2. Sam. 7, 8. Ps. 78, 71. Ps. 89, 21. Apost. 13, 22.

14. *Der Geist aber des HErrn wich von Saul, und ein böser Geist vom HErrn machte ihn sehr unruhig. *c. 18, 10.

15. Da sprachen die Knechte Sauls zu ihm: Siehe, ein böser Geist von GOtt macht dich sehr unruhig;

16. Unser Herr sage seinen Knechten, die vor ihm stehen, daß sie einen Mann suchen, *der auf der Harfe wohl spielen könne; auf daß, wenn der böse Geist GOttes über dich kommt, er mit seiner Hand spiele, daß es besser mit dir werde. *2. Kön. 3, 15.

17. Da sprach Saul zu seinen Knechten: Sehet nach einem Manne, der es wohl kann auf Saitenspiel, und bringet ihn zu mir!

18. Da antwortete der Knaben einer, und sprach: Siehe, ich habe gesehen einen Sohn Isai's, des Beth-

Lehemiten, der kann wohl auf Saitenspiel; ein rüstiger Mann, und streitbar, und verständig in Sachen, und schön, und der HErr ist mit ihm.

19. Da sandte Saul Boten zu Isai, und ließ ihm sagen: Sende deinen Sohn David zu mir, der bei den Schafen ist.

20. Da nahm Isai einen Esel mit Brodt, und ein Legel Weins, und ein Ziegenböcklein, und sandte es Saul durch seinen Sohn David.

21. Also kam David vor Saul, und dienete vor ihm, und er *gewann ihn sehr lieb, und er ward sein Waffenträger. *c. 18, 1. 2.

22. Und Saul sandte zu Isai, und ließ ihm sagen: Laß David vor mir bleiben, denn er hat Gnade gefunden vor meinen Augen.

23. Wenn nun der Geist GOttes über Saul kam, so nahm David die Harfe und spielete mit seiner Hand; so erquickte sich Saul, und ward besser mit ihm, und der böse Geist wich von ihm.

Das 17. Kapitel.

Davids Streit mit dem Riesen Goliath.

1. Die Philister sammelten ihre Heere zum Streit, und kamen zusammen zu Socho in Juda, und lagerten sich zwischen Socho und Aseka, am Ende Dammims.

2. Aber Saul und die Männer Israels kamen zusammen, und lagerten sich im Eichgrunde, und rüsteten sich zum Streit gegen die Philister.

3. Und die Philister standen auf einem Berge jenseits, und die Israeliten auf einem Berge diesseits, daß ein Thal zwischen ihnen war.

4. Da trat hervor aus den Lägern der Philister ein Riese, mit Namen Goliath, *von Gath, sechs Ellen und eine Hand breit hoch; *Jos. 11, 22.

5. Und hatte einen ehernen Helm auf seinem Haupt, und einen schuppichten Panzer an, und das Gewicht seines Panzers war fünf tausend Sekel Erzes;

6. Und hatte eherne Beinharnische an seinen Schenkeln, und einen ehernen Schild auf seinen Schultern.

7. Und der Schaft seines Spießes war wie ein Weberbaum, und das Eisen seines Spießes hatte sechs hundert Sekel Eisens, und sein Schildträger ging vor ihm her.

8. Und er stand, und rief zu dem Zeuge Israels, und sprach zu ihnen: Was seid ihr ausgezogen, euch zu rüsten in einen Streit? Bin ich nicht ein Philister, und ihr Sauls Knechte? Erwählet einen unter euch, der zu mir herab komme.

9. Vermag er wider mich zu streiten und schlägt mich, so wollen wir eure Knechte sein; vermag ich aber wider ihn und schlage ihn, so sollt ihr unsere Knechte sein, daß ihr uns dienet.

10. Und der Philister sprach: Ich habe heutiges Tages dem Zeuge Israels *Hohn gesprochen; gebt mir einen, und laßt uns mit einander streiten. *2. Kön. 19, 4. 16.

11. Da Saul und ganz Israel diese Rede des Philisters höreten; entsetzten sie sich, und fürchteten sich sehr.

12. David aber war *eines ephrathischen Mannes Sohn, von Beth-Lehem Juda, und hieß Isai, der hatte acht Söhne, und war ein alter Mann zu Sauls Zeiten, und war betagt unter den Männern. *c. 16, 1.

13. Und die drei größesten Söhne Isai's waren mit Saul in den Streit gezogen, und hießen mit Namen: *Eliab, der erstgeborne, Abinadab, der andere, und Samma, der dritte. *v. 28.

14. David aber war *der jüngste. Da aber die drei ältesten mit Saul in den Krieg zogen; *c. 16, 11.

15. Ging David wiederum von Saul, daß er der Schafe seines Vaters hütete zu Beth-Lehem.

16. Aber der Philister trat herzu früh Morgens und Abends, und stellete sich dar vierzig Tage.

17. Isai aber sprach zu seinem Sohne David: Nimm für deine Brüder diese Epha Sangen und diese zehn Brodte, und lauf in das Heer zu deinen Brüdern,

18. Und diese zehn frischen Käse, und bringe sie dem Hauptmann, und besuche deine Brüder, ob es ihnen wohlgehe, und nimm, was sie dir befehlen.

19. Saul aber, und sie, und alle Männer Israels waren im Eichgrunde, und stritten wider die Philister.

20. Da machte sich David des Morgens frühe auf, und ließ die Schafe dem Hüter, und trug, und ging hin, wie ihm Isai geboten hatte, und kam zur Wagenburg. Und das Heer war ausgezogen und hatte sich gerüstet, und schrieen im Streit.

21. Denn Israel hatte sich gerüstet, so waren die Philister wider ihren Zeug auch gerüstet.

22. Da ließ David das Gefäß, das er trug, unter dem Hüter der Gefäße, und lief zu dem Zeuge, und ging hinein, und grüßte seine Brüder.

23. Und da er noch mit ihnen redete, siehe, da trat herauf der Riese, mit Namen Goliath, der Philister von Gath, aus der Philister Zeug, und redete wie vorhin; und David hörete es.

24. Aber Jedermann in Israel, wenn er den Mann sahe, floh er vor ihm, und fürchtete sich sehr.

25. Und Jedermann in Israel sprach: Habt ihr den Mann gesehen herauf treten? Denn er ist herauf getreten, Israel Hohn zu sprechen. Und wer ihn schlägt, den will der König sehr reich machen, und ihm seine Tochter geben, und will seines Vaters Haus frei machen in Israel.

26. Da sprach David zu den Männern, die bei ihm standen: Was wird man dem thun, der diesen Philister schlägt, und die Schande von Israel wendet? Denn wer ist der Philister, dieser Unbeschnittene, der den Zeug des lebendigen GOttes höhnet?

27. Da sagte ihm das Volk, wie vorhin: So wird man thun dem, der ihn schlägt.

28. Und *Eliab, sein größester Bruder, hörete ihn reden mit den Männern, und ergrimmete mit Zorn wider



David, und sprach: Warum bist du herab gekommen?
Und warum hast du die wenigen Schafe dort in der Wüste
verlassen? Ich kenne deine Vermessenheit wohl, und dei-
nes Herzens Bosheit. Denn du bist herab gekommen,
daß du den Streit sehest. *c. 16, 6.
29. David antwortete: *Was habe ich denn nun ge-
than? Ist mir's nicht befohlen? *c. 20, 1.
30. Und wandte sich von ihm gegen einen Andern,
und sprach, wie er vorhin gesagt hatte. Da antwortete
ihm das Volk, wie vorhin.
31. Und da sie die Worte höreten, die David sagte;
verkündigten sie es vor Saul, und er ließ ihn holen.
32. Und David sprach zu Saul: Es *entfalle keinem
Menschen das Herz um deßwillen; dein Knecht soll hin-
gehen, und mit dem Philister streiten. *1. Mos. 42, 28.
33. Saul aber sprach zu David: Du kannst nicht
hingehen wider diesen Philister, mit ihm zu streiten; denn
du bist ein Knabe, dieser aber ist ein Kriegsmann von
seiner Jugend auf.
34. David aber sprach zu Saul: Dein Knecht hütete
der Schafe seines Vaters, und es kam ein *Löwe und
ein Bär, und trug ein Schaf weg von der Heerde.
*Sir. 47, 3.
35. Und ich lief ihm nach, und schlug ihn, und er-
rettete es aus seinem Maul. Und da er sich über mich
machte, ergriff ich ihn bei seinem Bart, und schlug ihn,
und tödtete ihn.
36. Also hat dein Knecht geschlagen beide, den Löwen
und den Bären. So soll nun dieser Philister, der Un-
beschnittene, sein gleichwie deren einer; denn er hat ge-
schändet den Zeug des lebendigen GOttes.
37. Und David sprach: Der HErr, der mich von dem
Löwen und Bären errettet hat, der wird mich auch erretten
von diesem Philister.
38. Und Saul sprach zu David: Gehe hin, der HErr
sei mit dir. Und Saul zog David seine Kleider an, und
setzte ihm einen ehernen Helm auf sein Haupt, und legte
ihm einen Panzer an.
39. Und David gürtete sein Schwerdt über seine Klei-
der, und fing an zu gehen, denn er hatte es nie versucht.
Da sprach David zu Saul: Ich kann nicht also gehen,
denn ich bin es nicht gewohnt; und legte es von sich,
40. Und nahm *seinen Stab in seine Hand, und er-
wählte fünf glatte Steine aus dem Bach, und that sie
in die Hirtentasche, die er hatte, und in den Sack, und
nahm die Schleuder in seine Hand, und machte sich zu
dem Philister. *1. Chron. 12, 23.
41. Und der Philister ging auch einher, und machte
sich zu David, und sein Schildträger vor ihm her.
42. Da nun der Philister sahe, und schauete David
an, verachtete er ihn. Denn er war ein Knabe, *bräun-
lich und schön. *c. 16, 12.
43. Und der Philister sprach zu David: Bin *ich denn
ein Hund, daß du mit Stecken zu mir kommst? Und
fluchte dem David bei seinem Gott, *2. Sam. 3, 8.
44. Und sprach zu David: Komm her zu mir, ich will
dein *Fleisch geben den Vögeln unter dem Himmel, und
den Thieren auf dem Felde. *Ezech. 29, 5.
45. David aber sprach zu dem Philister: Du kommst
zu mir mit Schwerdt, Spieß und Schild; ich aber komme
zu dir im Namen des HErrn Zebaoth, des GOttes des
Zeuges Israels, den du gehöhnet hast.
46. Heutiges Tages wird dich der HErr in meine
Hand überantworten, daß ich dich schlage, und nehme dein
Haupt von dir, und gebe den Leichnam des Heers der
Philister heute den Vögeln unter dem Himmel und dem
Wild auf Erden, daß alles Land innen werde, daß Is-
rael einen GOtt hat,
47. Und daß alle diese Gemeine innen werde, daß
der HErr nicht durch Schwerdt noch Spieß hilft; denn
der Streit ist des HErrn, und wird euch geben in un-
sere Hände.
48. Da sich nun der Philister aufmachte, ging daher,
und nahete sich gegen David; eilete David, und lief vom
Zeuge gegen den Philister.
49. Und David that seine Hand in die Tasche, und
nahm einen Stein daraus, und schleuderte, und traf den
Philister an seine Stirn, daß der Stein in seine Stirn
fuhr, und er zur Erde fiel auf sein Angesicht.
50. Also *überwand David den Philister mit der
Schleuder, und mit dem Stein, und schlug ihn, und
tödtete ihn. Und da David kein Schwerdt in seiner Hand
hatte, *1. Macc. 4, 30.
51. Lief er, und trat zu dem Philister, und nahm sein
Schwerdt, und zog es aus der Scheide, und tödtete ihn,
und hieb ihm den Kopf damit ab. Da aber die Philister
sahen, daß ihr Stärkster todt war, flohen sie.
52. Und die Männer Israels und Juda's machten
sich auf, und riefen und jagten den Philistern nach, bis
man kommt in's Thal, und bis an die Thore Ekrons.
Und die Philister fielen erschlagen auf dem Wege zu den
Thoren, bis gen Gath und gen Ekron.
53. Und die Kinder Israel kehreten um von dem
Nachjagen der Philister, und beraubten ihr Lager.
54. David aber nahm des Philisters Haupt, und
brachte es gen Jerusalem, seine Waffen aber legte er in
seine Hütte.
55. Da aber Saul David sahe ausgehen wider den
Philister, sprach er zu *Abner, seinem Feldhauptmann:
Weß Sohn ist der Knabe? Abner aber sprach: So wahr
deine Seele lebet, König, ich weiß nicht. *c. 14, 50.
56. Der König sprach: So frage darnach, weß Sohn
der Jüngling sei.
57. Da nun David wiederkam von der Schlacht des
Philisters; nahm ihn Abner, und brachte ihn vor Saul;
und er hatte des Philisters Haupt in seiner Hand.
58. Und Saul sprach zu ihm: Weß Sohn bist du,
Knabe? David sprach: Ich bin ein Sohn deines Knechts
Isai, des Beth-Lehemiten.

Das 18. Kapitel.

Davids Lob, Lebensgefahr und Heirath.

1. Und da er hatte ausgeredet mit Saul, verband sich das Herz Jonathans mit dem Herzen Davids, und Jonathan gewann ihn lieb wie sein eigen Herz.

2. Und Saul *nahm ihn des Tages, und ließ ihn nicht wieder zu seines Vaters Haus kommen. *c. 16, 21.

3. Und *Jonathan und David machten einen Bund mit einander; denn er hatte ihn †lieb wie sein eigen Herz. *c. 20, 8. 16. c. 23, 18. 2. Sam. 21, 7. †1. Sam. 19, 1 f.

4. Und Jonathan zog aus seinen Rock, den er anhatte, und gab ihn David, dazu seinen Mantel, sein Schwerdt, seinen Bogen und seinen Gürtel.

5. Und David zog aus, wohin ihn Saul sandte, und *hielt sich klüglich. Und Saul setzte ihn über die Kriegsleute; und er gefiel wohl allem Volk, auch den Knechten Sauls. *v. 14. 2. Kön. 18, 7.

6. Es begab sich aber, da er wiedergekommen war von des Philisters Schlacht, daß die *Weiber aus allen Städten Israels waren gegangen mit Gesang und Reigen, dem Könige Saul entgegen, mit Pauken, mit Freuden, und mit Geigen. *Richt. 11, 34.

7. Und die Weiber sangen gegen einander, und spielten, und sprachen: Saul hat tausend geschlagen, aber *David zehn tausend. *c. 21, 11. c. 29, 5. Sir. 47, 7.

8. Da ergrimmete Saul sehr, und gefiel ihm das Wort übel, und sprach: Sie haben David zehn tausend gegeben, und mir tausend; das Königreich will noch sein werden.

9. Und Saul sahe David sauer an von dem Tage, und fortan.

10. Des andern Tages *gerieth der böse Geist von GOtt über Saul, und weissagte daheim im Hause; David aber spielte auf den Saiten mit seiner Hand, wie er täglich pflegte. Und Saul hatte einen Spieß in der Hand, *v. 12. c. 19, 9.

11. Und *schoß ihn, und gedachte: Ich will David an die Wand spießen. David aber wandte sich zwei Mal von ihm. *c. 20, 33.

12. Und Saul *fürchtete sich vor David; denn der HErr war mit ihm, und war von Saul gewichen. *Marc. 6, 20.

13. Da that ihn Saul von sich, und setzte ihn zum Fürsten über tausend Mann; und er zog aus und ein vor dem Volk.

14. Und David hielt sich *klüglich in alle seinem Thun, und der HErr war mit ihm. *v. 5. 2. Kön. 18, 7.

15. Da nun Saul sahe, daß er sich so klüglich hielt, scheuete er sich vor ihm.

16. Aber ganz Israel und Juda hatte David lieb; denn er zog aus und ein vor ihnen her.

17. Und Saul sprach zu David: Siehe, meine größeste Tochter Merob will ich dir zum Weibe geben; sei nur freudig, und *führe des HErrn Kriege. Denn Saul gedachte: Meine Hand soll nicht an ihm sein, sondern die Hand der Philister. *c. 25, 28.

18. David aber antwortete Saul: Wer bin ich? Und was ist mein Leben und Geschlecht meines Vaters in Israel, daß ich des Königs Eidam werden soll?

19. Da aber die *Zeit kam, daß Merob, die Tochter Sauls, sollte David gegeben werden; ward sie Adriel, dem Meholathiter, zum Weibe gegeben. *Richt. 15, 2.

20. Aber Michal, Sauls Tochter, hatte den David lieb. Da das Saul angesagt ward, sprach er: Das ist recht.

21. Ich will sie ihm geben, daß sie ihm zum Fall gerathe, und der Philister Hände über ihn kommen. Und sprach zu David: Du sollst heute mit der andern mein Eidam werden.

22. Und Saul gebot seinen Knechten: Redet mit David heimlich, und sprechet: Siehe, der König hat Lust zu dir, und alle seine Knechte lieben dich; so sei nun *des Königs Eidam. *c. 22, 14.

23. Und die Knechte Sauls redeten solche Worte vor den Ohren Davids. David aber sprach: Dünket euch das ein Geringes sein, des Königs Eidam zu sein? Ich aber bin ein armer geringer Mann.

24. Und die Knechte Sauls sagten ihm wieder, und sprachen: Solche Worte hat David geredet.

25. Saul sprach: So saget zu David: Der König begehret keine Morgengabe, ohne hundert Vorhäute von den Philistern, daß man sich räche an des Königs Feinden. Denn Saul trachtete David zu fällen durch der Philister Hand.

26. Da sagten seine Knechte David an solche Worte, und däuchte David die Sache gut sein, daß er des Königs Eidam würde. Und die Zeit war noch nicht aus.

27. Da machte sich David auf, und zog hin mit seinen Männern, und schlug unter den Philistern zwei hundert Mann. Und David brachte ihre Vorhäute und vergnügte dem Könige die Zahl, daß er des Königs Eidam würde. Da gab ihm Saul seine Tochter Michal zum Weibe.

28. Und Saul sahe und merkte, daß der HErr mit David war. Und Michal, Sauls Tochter, hatte ihn lieb.

29. Da *fürchtete sich Saul noch mehr vor David, und ward sein Feind sein Lebenlang. *v. 12.

30. Und da der Philister Fürsten auszogen; handelte David klüglicher, denn alle Knechte Sauls, wenn sie auszogen, daß sein Name hochgepriesen ward.

Das 19. Kapitel.

David begibt sich, das Leben zu erhalten, in's Elend.

1. Saul aber redete mit seinem Sohne Jonathan und mit allen seinen Knechten, daß sie David sollten tödten. Aber Jonathan, Sauls Sohn, *hatte David sehr lieb, *c. 18, 3. c. 20, 17.

2. Und verkündigte es ihm, und sprach: Mein Vater Saul trachtet darnach, daß er dich tödte. Nun, so bewahre dich morgen, und bleib verborgen, und verstecke dich.

3. Ich aber will heraus gehen, und neben meinem Vater stehen auf dem Felde, da du bist, und von dir mit meinem Vater reden; und was ich sehe, will ich dir kund thun.

4. Und Jonathan redete das Beste von David mit seinem Vater Saul, und sprach zu ihm: Es versündige sich der König nicht an seinem Knechte David; denn er hat keine Sünde wider dich gethan, und sein Thun ist dir sehr nütze,

5. Und er *hat sein Leben in seine Hand gesetzt, und †schlug den Philister, und der HErr that ein groß Heil dem ganzen Israel. Das hast du gesehen, und dich deß gefreuet. Warum willst du dich denn an unschuldigem Blut versündigen, daß du David ohne Ursach tödtest?
*Richt. 5, 18. †1. Sam. 17, 50 f.

6. Da gehorchte Saul der Stimme Jonathans, und schwur: So *wahr der HErr lebet, er soll nicht sterben.
*c. 14, 45.

7. Da rief Jonathan David, und sagte ihm alle diese Worte, und brachte ihn zu Saul, daß er vor ihm war, wie vorhin.

8. Es erhob sich aber wieder ein Streit; und David zog aus, und stritt wider die Philister, und *that eine große Schlacht, daß sie vor ihm flohen. *1. Macc. 9, 13.

9. Aber der *böse Geist vom HErrn kam über Saul, und er saß in seinem Hause, und hatte einen Spieß in seiner Hand; David aber spielte auf den Saiten mit der Hand. *c. 18, 10.

10. Und Saul trachtete David *mit dem Spieß an die Wand zu spießen. Er aber riß sich von Saul, und der Spieß fuhr in die Wand. David aber floh, und entrann dieselbige Nacht. *c. 18, 11.

11. *Saul aber sandte Boten zu Davids Haus, daß sie ihn bewahreten, und tödteten am Morgen. Das verkündigte dem David sein Weib Michal, und sprach: Wirst du nicht diese Nacht deine Seele erretten, so mußt du morgen sterben. *Ps. 59, 1.

12. Da ließ ihn Michal *durch's Fenster hernieder, daß er hinging, entfloh, und entrann. *Apost. 9, 25.

13. Und Michal nahm ein Bild, und legte es in das Bette, und legte ein Ziegenfell zu seinen Häupten, und deckte es mit Kleidern zu.

14. Da sandte Saul Boten, daß sie David holeten. Sie aber sprach: Er ist krank.

15. Saul aber sandte Boten, David zu besehen, und sprach: Bringet ihn herauf zu mir mit dem Bette, daß er getödtet werde.

16. Da nun die Boten kamen; siehe, da lag das Bild im Bette und ein Ziegenfell zu seinen Häupten.

17. Da sprach Saul zu Michal: Warum hast du mich betrogen, und meinen Feind gelassen, daß er entrinne? Michal sprach zu Saul: Er sprach zu mir: „Laß mich gehen, oder ich tödte dich."

18. David aber entfloh, und entrann, und kam zu Samuel gen Rama, und sagte ihm an Alles, was ihm Saul gethan hatte. Und er ging hin mit Samuel, und blieben zu Najoth.

19. Und es ward Saul angesagt: Siehe, David ist zu Najoth in Rama.

20. Da sandte Saul Boten, daß sie David holeten. Und sie sahen zween Chöre Propheten weissagen, und Samuel war ihr Aufseher. Da kam der Geist GOttes auf die Boten Sauls, daß sie auch weissagten.

21. Da das Saul ward angesagt, sandte er andere Boten; die weissagten auch. Da sandte er die dritten Boten, die weissagten auch.

22. Da ging er selbst auch gen Rama, und da er kam zum großen Brunnen, der zu Secu ist, fragte er, und sprach: Wo ist Samuel und David? Da ward ihm gesagt: Siehe, zu Najoth in Rama.

23. Und er ging daselbst hin gen Najoth in Rama. Und der Geist GOttes kam auch auf ihn, und ging einher, und weissagte, bis er kam gen Najoth in Rama.

24. Und er zog auch seine Kleider aus, und weissagte auch vor Samuel, und fiel bloß nieder den ganzen Tag und die ganze Nacht. Daher *spricht man: Ist Saul auch unter den Propheten? *c. 10, 11.

Das 20. Kapitel.

Freundschaft Jonathans und Davids.

1. David aber floh von Najoth zu Rama, und kam, und redete vor Jonathan: *Was habe ich gethan? Was habe ich mißgehandelt? Was habe ich gesündiget vor deinem Vater, daß er nach meinem Leben stehet? *c. 26, 18.

2. Er aber sprach zu ihm: Das sei ferne, du sollst nicht sterben. Siehe, mein Vater thut nichts, weder Großes noch Kleines, das er nicht meinen Ohren offenbare; warum sollte denn mein Vater dies vor mir verbergen? Es wird nicht so sein.

3. Da schwur David weiter, und sprach: Dein Vater weiß wohl, daß ich Gnade vor deinen Augen gefunden habe, darum wird er denken: Jonathan soll solches nicht wissen, es möchte ihn bekümmern. Wahrlich, *so wahr der HErr lebet, und so wahr deine Seele lebet, es ist nur ein Schritt zwischen mir und dem Tode.
*v. 21. c. 25, 26.

4. Jonathan sprach zu David: Ich will an dir thun, was dein Herz begehret.

5. David sprach zu ihm: Siehe, morgen ist der Neumond, da ich mit dem Könige zu Tische sitzen sollte; so laß mich, daß ich mich auf dem Felde verberge, bis an den Abend des dritten Tages.

6. Wird dein Vater nach mir fragen, so sprich: „David bat mich, daß er gen Beth-Lehem, zu seiner Stadt, laufen möchte; denn es ist ein jährlich Opfer daselbst dem ganzen Geschlecht."

7. Wird er sagen: „Es ist gut;“ so stehet es wohl um deinen Knecht. Wird er aber ergrimmen; so wirst du merken, daß Böses bei ihm beschlossen ist.

8. So thue nun Barmherzigkeit an deinem Knechte; denn du hast mit mir, deinem Knechte, einen *Bund im HErrn gemacht. Ist aber eine Missethat in mir, so tödte du mich; denn warum wolltest du mich zu deinem Vater bringen?

*c. 18, 3 f.

9. Jonathan sprach: Das sei ferne von mir, daß ich sollte merken, daß Böses bei meinem Vater beschlossen wäre über dich zu bringen, und sollte dir's nicht ansagen.

10. David aber sprach: Wer will mir's ansagen, so dir dein Vater etwas Hartes antwortet?

11. Jonathan sprach zu David: Komm, laß uns hinaus auf's Feld gehen. Und gingen beide hinaus auf's Feld.

12. Und Jonathan sprach zu David: HErr, GOtt Israels, wenn ich erforsche an meinem Vater, morgen und am dritten Tage, daß es wohl stehet mit David, und nicht hin sende zu dir, und vor deinen Ohren offenbare;

13. So thue der HErr Jonathan dies und jenes. Wenn aber das Böse meinem Vater gefällt wider dich; so will ich's auch vor deinen Ohren offenbaren, und dich lassen, daß du mit Frieden weggehest. Und der HErr sei mit dir, wie er mit meinem Vater gewesen ist.

14. Thue ich's nicht; so thue keine Barmherzigkeit des HErrn an mir, weil ich lebe; auch nicht, so ich sterbe.

15. Und wenn der HErr die Feinde Davids ausrotten wird, einen jeglichen aus dem Lande; so reiße du deine Barmherzigkeit nicht von meinem Hause ewiglich.

16. Also machte Jonathan einen Bund mit dem Hause Davids, und sprach: Der HErr fordere es von der Hand der Feinde Davids.

17. Und Jonathan fuhr weiter und schwur David, so *lieb hatte er ihn; denn er hatte ihn so lieb als seine Seele.

*c. 19, 1 f.

18. Und Jonathan sprach zu ihm: Morgen ist der Neumond, so wird man nach dir fragen; denn man wird deiner vermissen, da du zu sitzen pflegest.

19. Des dritten Tages aber komm bald hernieder und gehe an einen Ort, da du dich verbergest am Werkeltage, und setze dich bei den Stein Asel.

20. So will ich zu seiner Seite drei Pfeile schießen, als ich zum Sichermahl schösse.

21. Und siehe, ich will den Knaben senden: Gehe hin, suche die Pfeile. Werde ich zum Knaben sagen: Siehe, die Pfeile liegen hierwärts hinter dir, hole sie; so komm, denn es ist Friede und hat keine Gefahr, so wahr der HErr lebet.

22. Sage ich aber zum Jüngling: Siehe, die Pfeile liegen dortwärts vor dir; so gehe hin, denn der HErr hat dich lassen gehen.

23. Was aber du und ich mit einander geredet haben, da ist der HErr zwischen mir und dir ewiglich.

24. David verbarg sich im Felde. Und da der Neumond kam, setzte sich der König zu Tische zu essen.

25. Da sich aber der König gesetzt hatte an seinen Ort, wie er vorhin gewohnt war, an der Wand; stand Jonathan auf, Abner aber setzte sich an die Seite Sauls. Und man vermissete Davids an seinem Ort.

26. Und Saul redete des Tages nichts; denn er gedachte: Es ist ihm etwas widerfahren, daß er nicht rein ist.

27. Des andern Tages des Neumonden, da man Davids vermissete an seinem Ort, sprach Saul zu seinem Sohne Jonathan: Warum ist der Sohn Isai's nicht zu Tische gekommen, weder gestern noch heute?

28. Jonathan antwortete Saul: Er bat mich, daß er gen Beth-Lehem ginge,

29. Und sprach: „Laß mich gehen, denn unser Geschlecht hat zu opfern in der Stadt, und mein Bruder hat mir's selbst geboten; habe ich nun Gnade vor deinen Augen gefunden, so will ich hinweg, und meine Brüder sehen.“ Darum ist er nicht gekommen zu des Königs Tische.

30. Da ergrimmete der Zorn Sauls wider Jonathan, und sprach zu ihm: Du ungehorsamer Bösewicht! Ich weiß wohl, daß du den Sohn Isai's auserkohren hast, dir und deiner unartigen Mutter zur Schande.

31. Denn so lange der Sohn Isai's lebet auf Erden, wirst du, dazu auch dein Königreich, nicht bestehen. So sende nun hin, und laß ihn herholen zu mir; denn er muß sterben.

32. Jonathan antwortete seinem Vater Saul, und sprach zu ihm: Warum soll er sterben? Was hat er gethan?

33. Da *schoß Saul den Spieß nach ihm, daß er ihn spießete. Da merkte Jonathan, daß bei seinem Vater gänzlich beschlossen war, David zu tödten,

*c. 18, 10.

34. Und stand auf vom Tisch mit grimmigem Zorn, und aß desselben andern Tages des Neumonden kein Brodt; denn er war bekümmert um David, daß ihn sein Vater also verdammete.

35. Des Morgens ging Jonathan hinaus auf's Feld, dahin er David bestimmet hatte, und ein kleiner Knabe mit ihm,

36. Und sprach zu dem Knaben: Lauf und suche mir die Pfeile, die ich schieße. Da aber der Knabe lief, schoß er einen Pfeil über ihn hin.

37. Und als der Knabe kam an den Ort, dahin Jonathan den Pfeil geschossen hatte, rief ihm Jonathan nach, und sprach: Der Pfeil liegt dortwärts vor dir.

38. Und rief abermal ihm nach: Eile risch, und stehe nicht stille! Da las der Knabe Jonathans die Pfeile auf, und brachte sie zu seinem HErrn.

39. Und der Knabe wußte nichts darum; allein Jonathan und David wußten um die Sache.

40. Da gab Jonathan seine Waffen seinem Knaben, und sprach zu ihm: Gehe hin, und trage es in die Stadt.

41. Da der Knabe hinein kam, stand David auf vom Ort gegen Mittag, und fiel *auf sein Antlitz zur Erde, und betete drei Mal an, und küsseten sich mit einander, und weineten mit einander, David aber am allermeisten.

*1. Mos. 33, 3. 4.

42. Und Jonathan sprach zu David: Gehe hin mit Frieden! Was wir beide geschworen haben im Namen des

HErrn, und gesagt: „Der HErr sei zwischen mir und dir, zwischen meinem Samen und deinem Samen;" das bleibe ewiglich.

43. Und Jonathan machte sich auf, und kam in die Stadt.

Das 21. Kapitel.

David hungert, fliehet und verstellet sich.

1. David aber kam gen Nobe, zum Priester Ahimelech. Und Ahimelech entsetzte sich, da er David entgegen ging, und sprach zu ihm: Warum kommest du allein, und ist kein Mann mit dir?

2. David sprach zu Ahimelech, dem Priester: Der König hat mir eine Sache befohlen, und sprach zu mir: „Laß Niemand wissen, warum ich dich gesandt habe, und was ich dir befohlen habe." Denn ich habe auch meine Knaben etwa hie- oder daher beschieden.

3. Hast du nun was unter deiner Hand, ein Brodt oder fünf, die gib mir in meine Hand, oder was du findest.

4. Der Priester antwortete David, und sprach: Ich habe kein gemein Brodt unter meiner Hand, sondern heilig Brodt; wenn sich nur die Knaben *von Weibern enthalten hätten! *2. Mos. 19, 15.

5. David antwortete dem Priester, und sprach zu ihm: Es sind die Weiber drei Tage uns versperret gewesen, da ich auszog, und der Knaben Zeug war heilig; ist aber dieser Weg unheilig, so wird er heute geheiliget werden an dem Zeuge.

6. Da gab ihm der Priester *des heiligen, weil kein ander Brodt da war, denn die Schaubrodte, die man vor dem HErrn aufhob, daß man ander frisch Brodt auflegen sollte des Tages, da er die weggenommen hatte. *Matth. 12, 3. Luc. 6, 3.

7. Es war aber des Tages ein Mann darinnen versperret vor dem HErrn, aus den Knechten Sauls, mit Namen *Doeg, ein Edomiter, der mächtigste unter den Hirten Sauls. *Ps. 52, 2.

8. Und David sprach zu Ahimelech: Ist nicht hier unter deiner Hand ein Spieß oder Schwerdt? Ich habe mein Schwerdt und Waffen nicht mit mir genommen; denn die Sache des Königs war eilend.

9. Der Priester sprach: Das Schwerdt des Philisters Goliath, den *du schlugest im Eichgrunde, das ist hier, gewickelt in einen Mantel hinter dem Leibrock. Willst du dasselbige, so nimm es hin, denn es ist hier kein anderes, denn das. David sprach: Es ist seines gleichen nicht, gib mir's. *c. 17, 50. 51.

10. Und David machte sich auf, und floh vor Saul, und kam zu Achis, dem Könige zu *Gath. *Ps. 56, 1.

11. Aber die *Knechte Achis sprachen zu ihm: Das ist der David, des Landes König, von dem sie sangen am Reigen, und sprachen: „Saul schlug tausend, David aber †zehn tausend." *c. 29, 5. †Sir. 47, 7.

12. Und David nahm die Rede zu Herzen, und fürchtete sich sehr vor Achis, dem Könige zu Gath,

13. Und verstellete seine *Geberde vor ihnen, und kollerte unter ihren Händen, und stieß sich an die Thür am Thor, und sein Geifer floß ihm in den Bart. *Ps. 34, 1.

14. Da sprach Achis zu seinen Knechten: Siehe, ihr sehet, daß der Mann unsinnig ist; warum habt ihr ihn zu mir gebracht?

15. Habe ich der Unsinnigen zu wenig, daß ihr diesen herbrächtet, daß er neben mir rasete? Sollte der in mein Haus kommen?

Das 22. Kapitel.

Saul läßt durch den Verräther Doeg fünf und achtzig Priester tödten.

1. David ging von dannen, und entrann in die Höhle *Adullam. Da das seine Brüder höreten, und das ganze Haus seines Vaters; kamen sie zu ihm hinab daselbst hin. *Ps. 57, 1.

2. Und es versammelten sich zu ihm allerlei Männer, die in Noth und Schuld und betrübten Herzens waren; und er war ihr Oberster, daß bei vier hundert Mann bei ihm waren.

3. Und David ging von dannen gen Mizpe, in der Moabiter Land, und sprach zu der Moabiter Könige: Laß meinen Vater und meine Mutter bei euch aus- und eingehen, bis ich erfahre, was GOtt mit mir thun wird.

4. Und er ließ sie vor dem Könige der Moabiter, daß sie bei ihm blieben, so lange David in der Burg war.

5. Aber der Prophet Gad sprach zu David: Bleibe nicht in der Burg, sondern gehe hin und komm in's Land *Juda. Da ging David hin, und kam in den Wald Hareth. *c. 23, 14. Ps. 63, 1.

6. Und es kam vor Saul, daß David und die Männer, die bei ihm waren, wären hervor gekommen. Als nun Saul wohnete zu Gibea, unter einem Hain in Rama, hatte er seinen Spieß in der Hand, und alle seine Knechte standen neben ihm.

7. Da sprach Saul zu seinen Knechten, die neben ihm standen: Höret ihr Kinder Jemini, wird auch der Sohn Isai's euch allen Aecker und Weinberge geben, und euch alle über Tausend und über Hundert zu Obersten machen;

8. Daß ihr euch alle verbunden habt wider mich, und ist Niemand, der es meinen Ohren offenbarete, weil auch *mein Sohn einen Bund gemacht hat mit dem Sohne Isai's? Ist Niemand unter euch, den es kränke meinet halben, und meinen Ohren offenbare? Denn mein Sohn hat meinen Knecht wider mich auferwecket, daß er mir nachstellet, wie es am Tage ist. *c. 18, 3.

9. Da antwortete *Doeg, der Edomiter, der neben

den Knechten Sauls stand, und sprach: Ich sahe den Sohn Isai's, daß er gen Nobe kam zu Ahimelech, dem Sohne Ahitobs. *v. 22. Ps. 52, 2.

10. Der fragte den HErrn für ihn, und *gab ihm Speise und das Schwerdt Goliaths, des Philisters. *c. 21, 9.

11. Da sandte der König hin, und ließ rufen Ahimelech, den Priester, den Sohn Ahitobs, und seines Vaters ganzes Haus, die Priester, die zu Nobe waren. Und sie kamen alle zum Könige.

12. Und Saul sprach: Höre, du Sohn Ahitobs! Er sprach: Hier bin ich, mein Herr.

13. Und Saul sprach zu ihm: Warum habt ihr einen Bund wider mich gemacht, du und der Sohn Isai's, daß du ihm Brodt und Schwerdt gegeben, und GOtt für ihn gefraget hast, daß du ihn erweckest, daß er mir nachstelle, wie es am Tage ist?

14. Ahimelech antwortete dem Könige, und sprach: Und wer ist unter allen deinen Knechten, als David, der getreu ist, und des *Königs Eidam, und gehet in deinem Gehorsam, und ist herrlich gehalten in deinem Hause? *c. 18, 22. 27.

15. Habe ich denn heute erst angefangen, GOtt für ihn zu fragen? Das sei ferne von mir! Der König lege solches seinem Knechte nicht auf in meines Vaters ganzem Hause; denn dein Knecht hat von allem diesem nichts gewußt, weder *Kleines noch Großes. *c. 20, 2. c. 25, 36.

16. Aber der König sprach: Ahimelech, du mußt des Todes sterben, du und deines Vaters ganzes Haus.

17. Und der König sprach zu seinen Trabanten, die neben ihm standen: Wendet euch, und tödtet des HErrn Priester; denn ihre Hand ist auch mit David, und da sie wußten, daß er floh, haben sie mir's nicht eröffnet. Aber die Knechte des Königs wollten ihre Hände nicht an die Priester des HErrn legen, sie zu erschlagen.

18. Da sprach der König zu Doeg: Wende du dich, und erschlage die Priester. Doeg, der Edomiter, wandte sich, und erschlug die Priester, daß des Tages starben fünf und achtzig Männer, die leinene Leibröcke trugen.

19. Und *die Stadt der Priester, Nobe, schlug er mit der Schärfe des Schwerdts, beide, Mann und Weib, Kinder und Säuglinge, Ochsen und Esel und Schafe. *c. 21, 1.

20. Es entrann aber Ein Sohn Ahimelechs, des Sohnes Ahitobs, der hieß Abjathar, und floh David nach,

21. Und verkündigte ihm, daß Saul die Priester des HErrn erwürget hätte.

22. David aber sprach zu Abjathar: Ich wußte es wohl an dem Tage, da der Edomiter *Doeg da war, daß er es würde Saul ansagen. Ich bin schuldig an allen Seelen deines Vaters Hauses. *v. 9.

23. Bleibe bei mir, und fürchte dich nicht; wer nach meinem Leben stehet, der soll auch nach deinem Leben stehen, und sollst mit mir behalten werden.

Das 23. Kapitel.

David wird von neuem verrathen, verfolgt, und wunderbarlich errettet.

1. Und es ward David angesagt: Siehe, die Philister streiten wider *Kegila, und berauben die Tennen. *Jos. 15, 44.

2. Da fragte David den HErrn, und sprach: Soll ich hingehen, und diese Philister schlagen? Und der HErr sprach zu David: Gehe hin, du wirst die Philister schlagen, und Kegila erretten.

3. Aber die Männer bei David sprachen zu ihm: Siehe, wir fürchten uns hier in Juda, und wollen hingehen gen Kegila, zu der Philister Zeug.

4. Da fragte David wieder den HErrn; und der HErr antwortete ihm, und sprach: Auf, ziehe hinab gen Kegila; denn ich will die Philister in deine Hände geben.

5. Also zog David sammt seinen Männern gen Kegila, und stritt wider die Philister, und trieb ihnen ihr Vieh weg, und *that eine große Schlacht an ihnen. Also errettete David die zu Kegila. *c. 19, 8.

6. Denn da Abjathar, der Sohn Ahimelechs, *floh zu David gen Kegila, trug er den Leibrock mit sich hinab. *c. 22, 20.

7. Da *ward Saul angesagt, daß David gen Kegila gekommen wäre, und sprach: GOtt hat ihn in meine Hände übergeben, daß er verschlossen ist, nun er in eine Stadt gekommen ist, mit Thoren und Riegeln verwahret. *Richt. 16, 2.

8. Und Saul ließ alles Volk rufen zum Streit, hinnieder gen Kegila, daß sie David und seine Männer belegten.

9. Da aber David merkte, daß Saul Böses über ihn gedachte, sprach er zu dem Priester Abjathar: *Lange den Leibrock her. *c. 30, 7.

10. Und David sprach: HErr, GOtt Israels, dein Knecht hat gehöret, daß Saul darnach trachte, daß er gen Kegila komme, die Stadt zu verderben um meinet willen.

11. Werden mich auch die Bürger zu Kegila überantworten in seine Hände? Und wird auch Saul herab kommen, wie dein Knecht gehöret hat? Das verkündige, HErr, GOtt Israels, deinem Knechte! Und der HErr sprach: Er wird herab kommen.

12. David sprach: Werden aber die Bürger zu Kegila mich und meine Männer überantworten in die Hände Sauls? Der HErr sprach: Ja.

13. Da machte sich David auf, sammt seinen Männern, derer bei sechs hundert waren, und zogen aus von Kegila, und wandelten, wo sie hin konnten. Da nun Saul angesagt ward, daß David von Kegila entronnen war; ließ er sein Ausziehen anstehen.

14. David aber blieb *in der Wüste, in der Burg, und blieb auf dem Berge, in der Wüste Siph. Saul aber suchte ihn sein Lebenlang; aber GOtt gab ihn nicht in seine Hände. *v. 19. c. 24, 1.

15. Und David sahe, daß Saul ausgezogen war, sein
Leben zu suchen. Aber David war in der Wüste Siph,
in der Heide.
16. Da machte sich Jonathan auf, der Sohn Sauls,
und ging hin zu David in die Heide, und stärkte seine
Hand in GOtt,
17. Und sprach zu ihm: Fürchte dich nicht; meines
Vaters Sauls Hand wird dich nicht finden, und du wirst
König werden über Israel, so will ich der nächste um
dich sein; auch *weiß solches mein Vater wohl.
*c. 20, 30. 31. c. 24, 21.
18. Und sie *machten beide einen Bund mit einander
vor dem HErrn; und David blieb in der Heide, aber
Jonathan zog wieder heim.
*c. 18, 3. c. 20, 8. 16. 2. Sam. 21, 7.
19. Aber die *Siphiter zogen hinauf zu Saul gen
Gibea, und sprachen: Ist nicht David bei uns verborgen
in der Burg, in der Heide, auf dem Hügel Hachila, der
zur Rechten liegt an der Wüste? *c. 26, 1. Ps. 54, 2.
20. So komme nun der König hernieder, nach alle
seines Herzens Begehr; so wollen wir ihn überantworten
in des Königs Hände.
21. Da sprach Saul: *Gesegnet seid ihr dem HErrn,
daß ihr euch meiner erbarmet habt! *c. 15, 13. Richt. 17, 2.
22. So *gehet nun hin, und werdet es noch gewisser,
daß ihr wisset und sehet, an welchem Ort seine Füße
gewesen sind, und wer ihn daselbst gesehen habe; denn
mir ist gesagt, daß er listig ist. *Matth. 2, 8.
23. Besehet und erkundiget alle Oerter, da er sich
verkriechet, und kommt wieder zu mir, wenn ihr's gewiß
seid; so will ich mit euch ziehen. Ist er im Lande,
so will ich nach ihm forschen unter allen Tausenden in
Juda.
24. Da machten sie sich auf, und gingen gen Siph,
vor Saul hin. David aber und seine Männer waren
in der Wüste Maon, auf dem Gefilde zur Rechten der
Wüste.
25. Da nun Saul hinzog mit seinen Männern zu
suchen, ward es David angesagt; und er machte sich hinab
in den Fels, und blieb in der Wüste Maon. Da das
Saul hörete, jagte er David nach in der Wüste Maon.
26. Und Saul mit seinen Männern ging an einer
Seite des Berges, David mit seinen Männern an der
andern Seite des Berges. Da David aber eilete, dem
Saul zu entgehen; da umringte Saul, sammt seinen
Männern, David und seine Männer, daß er sie griffe.
27. Aber es kam ein Bote zu Saul, und sprach:
Eile, und komm; denn die Philister sind in's Land ge-
fallen.
28. Da kehrete sich Saul von dem Nachjagen Davids,
und zog hin, den Philistern entgegen; daher heißt man
den Ort Sela-Mahelkoth.

Kap. 24. v. 1. Und David zog hinauf von dan-
nen, und blieb in der Burg Engedi.

Das 24. Kapitel.

David schonet des Saul in der Höhle.

2. Da nun Saul wieder kam von den Philistern,
ward ihm gesagt: Siehe, David ist in der Wüste Engedi.
3. Und Saul nahm *drei tausend junger Mannschaft
aus ganz Israel, und zog hin, David sammt seinen
Männern zu suchen, auf den Felsen der Gemsen.
*c. 26, 2.
4. Und da er kam zu den Schafhürden am Wege,
war daselbst eine Höhle, und Saul ging hinein seine
Füße zu decken. *David aber und seine Männer saßen
hinten in der Höhle. *Ps. 142, 1.
5. Da sprachen die Männer Davids zu ihm: Siehe,
das ist der Tag, davon der HErr dir gesagt hat: „Siehe,
*ich will deinen Feind in deine Hände geben, daß du
mit ihm thust, was dir gefällt.“ Und David stand auf,
und schnitt leise einen Zipfel vom Rock Sauls.
*c. 26, 8.
6. Aber darnach schlug ihm sein Herz, daß er den
Zipfel Sauls hatte abgeschnitten,
7. Und sprach zu seinen Männern: Das lasse der
HErr ferne von mir sein, daß ich das thun sollte, und
meine *Hand legen an meinen Herrn, den Gesalbten des
HErrn; denn er ist der Gesalbte des HErrn.
*2. Sam. 1, 14. Ps. 105, 15.
8. Und David wies seine Männer von sich mit Wor-
ten, und ließ sie nicht wider Saul sich auflehnen. Da
aber Saul sich aufmachte aus der Höhle, und ging auf
dem Wege;
9. Machte sich darnach David auch auf, und ging aus
der Höhle, und rief Saul hinten nach, und sprach: Mein
Herr König! Saul sahe hinter sich. Und David *neigte
sein Antlitz zur Erde, und betete an, *2. Chron. 29, 30.
10. Und sprach zu Saul: Warum gehorchest du
Menschen Wort, die da sagen: „David suchet dein Un-
glück?“
11. Siehe, heutiges Tages sehen deine Augen, daß
dich der HErr heute *hat in meine Hand gegeben in der
Höhle, und es ward gesagt, daß ich dich sollte erwürgen.
Aber es ward deiner verschonet, denn ich sprach: Ich will
meine Hand nicht an meinen Herrn legen, denn er ist
der Gesalbte des HErrn. *Ps. 27, 12.
12. Mein Vater, siehe doch den Zipfel von deinem
Rock in meiner Hand, daß ich dich nicht erwürgen wollte,
da ich den Zipfel von deinem Rock schnitt. Erkenne und
siehe, daß nichts Böses in meiner Hand ist, noch keine
Uebertretung. Ich habe auch an dir nicht gesündiget; und
du jagest meine Seele, daß du sie wegnehmest.
13. Der HErr wird Richter sein zwischen mir und
dir, und mich an dir rächen; aber meine Hand soll nicht
über dir sein.
14. Wie man sagt nach dem alten Sprüchwort: „Von
Gottlosen kommt Untugend.“ Aber meine Hand soll nicht
über dir sein.

15. Wem ziehest du nach, König von Israel? Wem jagest du nach? Einem todten Hunde, einem einigen *Floh.
*c. 26, 20.

16. Der *HErr sei Richter, und richte zwischen mir und dir, und sehe darein, und †führe meine Sache aus, und rette mich von deiner Hand. *1. Mos. 16, 5. †Ps. 17, 2.

17. Als nun David solche Worte zu Saul hatte ausgeredet, sprach Saul: Ist das nicht deine Stimme, mein Sohn David? Und Saul hob auf seine Stimme, und weinete,

18. Und sprach zu David: Du bist gerechter, denn ich. Du hast mir Gutes bewiesen; ich aber habe dir Böses bewiesen.

19. Und du hast mir heute angezeiget, wie du *Gutes an mir gethan hast, daß mich der HErr hatte in deine Hände beschlossen, und du mich doch nicht erwürget hast.
*c. 25, 21.

20. Wie sollte Jemand seinen Feind finden, und ihn lassen einen guten Weg gehen? Der HErr vergelte dir Gutes für diesen Tag, das du an mir gethan hast.

21. Nun siehe, *ich weiß, daß du König werden wirst, und das Königreich Israels stehet in deiner Hand.
*c. 23, 17.

22. So schwöre mir nun bei dem HErrn, daß du nicht ausrottest meinen Samen nach mir, und meinen Namen nicht austilgest von meines Vaters Hause.

23. Und David schwur Saul. Da zog Saul heim; David aber mit seinen Männern machten sich hinauf auf die Burg.

Das 25. Kapitel.

Samuels Tod. Nabals Thorheit. Vorsichtigkeit Abigails. Davids Werbung um sie.

1. Und *Samuel starb, und das ganze Israel versammelte sich, und trugen Leide um ihn, und begruben ihn in seinem Hause zu Rama. David aber machte sich auf, und zog hinab in die Wüste Paran.
*c. 28, 3. Sir. 46, 23.

2. Und es war ein Mann zu Maon, und sein Wesen zu Carmel; und der Mann war fast großen Vermögens, und hatte drei tausend Schafe, und tausend Ziegen. Und es begab sich eben, *daß er seine Schafe beschor zu Carmel.
*2. Sam. 13, 23.

3. Und er hieß Nabal, sein Weib aber hieß Abigail, und war ein Weib guter Vernunft, und schön von Angesicht; der Mann aber war hart und boshaftig in seinem Thun, und war einer von Caleb.

4. Da nun David in der Wüste hörete, daß Nabal seine Schafe beschor;

5. Sandte er aus zehn Jünglinge, und sprach zu ihnen: Gehet hinauf gen Carmel; und wenn ihr zu Nabal kommt, so grüßet ihn von meinet wegen freundlich,

6. Und sprechet: „Glück zu! *Friede sei mit dir, und deinem Hause, und mit Allem, das du hast!
*Joh. 20, 19.

7. Ich habe gehöret, daß du Schafscherer hast. Nun deine Hirten, die du hast, sind mit uns gewesen, wir haben sie nicht verhöhnet, und hat ihnen nichts gefehlet an der Zahl, so lange sie zu Carmel gewesen sind.

8. Frage deine Jünglinge darum, die werden dir's sagen; und laß die Jünglinge Gnade finden vor deinen Augen, denn wir sind auf einen guten Tag gekommen. *Gib deinen Knechten und deinem Sohne David, was deine Hand findet.“
*c. 21, 3.

9. Und da die Jünglinge Davids hinkamen, und von Davids wegen alle diese Worte mit Nabal geredet hatten, höreten sie auf.

10. Aber Nabal antwortete den Knechten Davids, und sprach: Wer ist der David? Und wer ist der Sohn Isai's? Es werden jetzt der Knechte viel, die sich von ihren Herren reißen.

11. Sollte ich mein Brodt, Wasser und Fleisch nehmen, das ich für meine Scherer geschlachtet habe, und den Leuten geben, die ich nicht kenne, wo sie her sind?

12. Da kehreten sich die Jünglinge Davids wieder auf ihren Weg; und da sie wieder zu ihm kamen, sagten sie ihm solches Alles.

13. Da sprach David zu seinen Männern: Gürte ein Jeglicher sein Schwerdt um sich. Und ein Jeglicher gürtete sein Schwerdt um sich, und David gürtete sein Schwerdt auch um sich, und zogen ihm nach hinauf bei vier hundert Mann, aber zwei hundert blieben bei dem Geräthe.

14. Aber der Abigail, Nabals Weibe, sagte an der Jünglinge einer, und sprach: Siehe, David hat Boten gesandt aus der Wüste, unsern Herrn zu segnen; er aber schnaubte sie an.

15. Und sie sind uns doch sehr nützliche Leute gewesen, und haben uns nicht verhöhnet, und hat uns nichts gefehlet an der Zahl, so lange wir bei ihnen gewandelt haben, wenn wir auf dem Felde waren;

16. Sondern sind unsere Mauern gewesen Tag und Nacht, so lange wir der Schafe bei ihnen gehütet haben.

17. So merke nun, und siehe, was du thust; denn es ist gewiß ein Unglück vorhanden über unsern Herrn, und über sein ganzes Haus; und er ist ein heilloser Mann, dem Niemand etwas sagen darf.

18. Da eilete Abigail, und nahm zwei hundert Brodte, und zwei Legel Weins, und fünf gekochte Schafe, und fünf Scheffel Mehl, und hundert Stück Rosinen, und zwei hundert Stück Feigen, und lud es auf Esel;

19. Und sprach zu ihren Jünglingen: Gehet vor mir hin; siehe, ich will kommen hernach. Und sie sagte ihrem Manne Nabal nichts davon.

20. Und als sie auf dem Esel ritt, und hinab zog im Dunkel des Berges; siehe, da begegnete ihr David und seine Männer hinab, daß sie auf sie stieß.

21. David aber hatte geredet: Wohlan, ich habe umsonst *behütet Alles, was dieser hat in der Wüste, daß



nichts gefehlet hat an Allem, was er hat; und er bezahlet mir Gutes mit Bösem.
*c. 24, 18.

22. GOtt thue dies und noch mehr den Feinden Davids, wo ich diesem bis licht Morgen überlasse Einen, *der an die Wand pisset, aus Allem, das er hat.
*1. Kön. 14, 10.

23. Da nun Abigail David sahe, stieg sie eilend vom Esel, und *fiel vor David auf ihr Antlitz, und betete an zur Erde,
*Ruth 2, 10.

24. Und fiel zu seinen Füßen, und sprach: Ach, mein Herr, mein sei diese Missethat, und laß deine Magd reden vor deinen Ohren, und höre die Worte deiner Magd.

25. Mein Herr setze nicht sein Herz wider diesen Nabal, den heillosen Mann; denn er ist ein Narr, wie sein Name heißt, und Narrheit ist bei ihm. Ich aber, deine Magd, habe die Jünglinge meines Herrn nicht gesehen, die du gesandt hast.

26. Nun aber, mein Herr, *so wahr der HErr lebet, und so wahr deine Seele lebet, der HErr hat dich verhindert, daß du nicht kämest wider das Blut, und hat dir deine Hand erlöset. So müssen nun werden wie Nabal deine Feinde, und die meinem HErrn übel wollen.
*c. 20, 3.

27. Hier ist der *Segen, den deine Magd meinem Herrn hergebracht hat; den gib den Jünglingen, die unter meinem Herrn wandeln.
*c. 30, 26.

28. Vergib deiner Magd die Uebertretung. Denn der HErr wird meinem Herrn ein beständig Haus machen, denn du führest des HErrn Kriege; und laß kein Böses an dir gefunden werden dein Lebenlang.

29. Und wenn sich ein Mensch erheben wird, dich zu verfolgen, und nach deiner Seele stehet; so wird die Seele meines Herrn eingebunden sein im Bündlein der Lebendigen bei dem HErrn, deinem GOtt; aber die Seele deiner Feinde wird geschleudert werden mit der Schleuder.

30. Wenn denn der HErr alle das *Gute meinem Herrn thun wird, das er dir geredet hat, und gebieten, daß du ein †Herzog seiest über Israel;
*Jos. 21, 45. †2. Sam. 5, 2.

31. So wird es dem Herzen meines Herrn nicht ein Stoß noch Aergerniß sein, daß du nicht Blut vergossen hast ohne Ursach, und dir selbst geholfen; so wird der HErr meinem Herrn wohl thun, und wirst an deine Magd gedenken.

32. Da sprach David zu Abigail: Gelobet sei der HErr, der GOtt Israels, der dich heutiges Tages hat mir entgegen gesandt;

33. Und gesegnet sei deine Rede, und gesegnet seiest du, daß du mir heute erwehret hast, daß ich nicht wider Blut gekommen bin, und mich mit eigener Hand erlöset habe.

34. Wahrlich, so wahr der HErr, der GOtt Israels, lebet, der mich verhindert hat, daß ich nicht übel an dir thäte: wärest du nicht eilend mir begegnet, so wäre dem Nabal nicht übergeblieben auf diesen lichten Morgen Einer, der an die Wand pisset.

35. Also nahm David von ihrer Hand, was sie ihm gebracht hatte, und sprach zu ihr: Ziehe mit Frieden hinauf in dein Haus; siehe, ich habe deiner Stimme gehorchet, und deine Person angesehen.

36. Da aber Abigail zu Nabal kam, siehe, da hatte er ein Mahl zugerichtet in seinem Hause, wie ein Königs Mahl, und sein Herz war guter Dinge bei ihm selbst, und er war sehr trunken. Sie aber sagte ihm nichts, weder *Kleines noch Großes, bis an den lichten Morgen.
*c. 20, 2.

37. Da es aber Morgen ward, und der Wein von Nabal gekommen war, sagte ihm sein Weib solches. Da erstarb sein Herz in seinem Leibe, daß er ward wie ein Stein.

38. Und über zehn Tage schlug ihn der HErr, daß er starb.

39. Da das David hörete, daß Nabal todt war, sprach er: Gelobet sei der HErr, der meine Schmach gerochen hat an dem Nabal, und seinen Knecht enthalten hat vor dem Uebel, und der HErr hat dem Nabal das Uebel auf seinen Kopf vergolten. Und David sandte hin, und ließ mit Abigail reden, daß er sie zum Weibe nähme.

40. Und da die Knechte Davids zu Abigail kamen gen Carmel, redeten sie mit ihr, und sprachen: David hat uns zu dir gesandt, daß er dich zum Weibe nehme.

41. Sie stand auf, und betete an auf ihr Angesicht zur Erde, und sprach: Siehe, hier ist deine Magd, daß sie diene den Knechten meines Herrn, und ihre Füße wasche.

42. Und Abigail eilete, und machte sich auf, und ritt auf einem Esel, und fünf Dirnen, die unter ihr waren, und zog den Boten Davids nach, und ward *sein Weib.
*c. 27, 3. c. 30, 5.

43. Auch nahm David Ahinoam von Jesreel; und waren beide seine Weiber.

44. Saul aber gab Michal, seine Tochter, Davids Weib, *Phalti, dem Sohne Lais von Gallim.
*2. Sam. 3, 15.

Das 26. Kapitel.

David nimmt Sauls Spieß und Wasserbecher.

1. Die aber von *Siph, kamen zu Saul gen Gibea, und sprachen: Ist nicht David verborgen auf dem Hügel Hachila vor der Wüste?
*c. 23, 19. Ps. 54, 2.

2. Da machte sich Saul auf, und zog herab zur Wüste Siph, und mit ihm drei tausend junger Mannschaft in Israel, daß er David suchte in der Wüste Siph;

3. Und lagerte sich auf dem Hügel Hachila, der vor der Wüste liegt am Wege. David aber blieb in der Wüste. Und da er sahe, daß Saul kam ihm nach in der Wüste,

4. Sandte er Kundschafter aus, und erfuhr, daß Saul gewißlich gekommen wäre.

5. Und David machte sich auf und kam an den Ort, da Saul sein Lager hielt, und sahe die Stätte, da Saul lag mit *seinem Feldhauptmann Abner, dem Sohne Ners. Denn Saul lag in der Wagenburg, und das Heervolk um ihn her. *c. 14, 50. c. 17, 55.

6. Da antwortete David und sprach zu Ahimelech, dem Hethiter, und zu Abisai, dem Sohne Zeruja's, dem Bruder Joabs: Wer will mit mir hinab zu Saul in's Lager? Abisai sprach: Ich will mit dir hinab.

7. Also kam David und Abisai zum Volk des Nachts. Und siehe, Saul lag und schlief in der Wagenburg, und sein Spieß steckte in der Erde zu seinen Häupten. Abner aber und das Volk lag um ihn her.

8. Da sprach Abisai zu David: *GOtt hat deinen Feind heute in deine Hand beschlossen; †so will ich ihn nun mit dem Spieß stechen in die Erde einmal, daß er es nicht mehr bedarf. *c. 24, 5. †2. Sam. 16, 9.

9. David aber sprach zu Abisai: Verderbe ihn nicht; denn wer will die Hand an den Gesalbten des HErrn legen, und ungestraft bleiben?

10. Weiter sprach David: *So wahr der HErr lebet, wo der †HErr ihn nicht schlägt, oder seine Zeit kommt, daß er sterbe, oder in einen Streit ziehe, und komme um; *c. 28, 10. †Röm. 12, 19.

11. So lasse der HErr ferne von mir sein, daß ich meine Hand sollte an den Gesalbten des HErrn legen. So nimm nun den Spieß zu seinen Häupten, und den Wasserbecher, und laß uns gehen.

12. Also nahm David den Spieß und den Wasserbecher zu den Häupten Sauls, und ging hin, und war Niemand, der es sahe, noch merkte, noch erwachte, sondern sie schliefen alle. Denn es war ein *tiefer Schlaf vom HErrn auf sie gefallen. *1. Mos. 2, 21.

13. Da nun David hinüber auf jenseit gekommen war, trat er auf des Berges Spitze von ferne, daß ein weiter Raum war zwischen ihnen;

14. Und schrie das Volk an, und Abner, den Sohn Ners, und sprach: Hörest du nicht, Abner? Und Abner antwortete, und sprach: Wer bist du, daß du so schreiest gegen den König?

15. Und David sprach zu Abner: Bist du nicht ein Mann? Und wer ist dir gleich in Israel? Warum hast du denn nicht behütet deinen HErrn, den König? Denn es ist des Volks einer hinein gekommen, deinen HErrn, den König, zu verderben.

16. Es ist aber nicht fein, das du gethan hast. *So wahr der HErr lebet, ihr seid Kinder des Todes, daß ihr euren Herrn, den Gesalbten des HErrn, nicht behütet habt. Nun siehe, hier ist der Spieß des Königs und der Wasserbecher, die zu seinen Häupten waren. *v. 10.

17. Da erkannte Saul die Stimme Davids, und sprach: *Ist das nicht deine Stimme, mein Sohn David? David sprach: Es ist meine Stimme, mein Herr König. *c. 24, 17.

18. Und sprach weiter: Warum verfolget mein Herr also seinen Knecht? *Was habe ich gethan? Und was Uebels ist in meiner Hand? *c. 29, 8.

19. So höre doch nun mein Herr, der König, die Worte seines Knechts: Reizet dich der HErr wider mich, so lasse man ein Speisopfer riechen; thun es aber Menschenkinder, so seien sie verflucht vor dem HErrn, daß sie mich heute verstoßen, daß ich nicht hafte in des HErrn Erbtheil, und sprechen: „Gehe hin, diene andern Göttern!“

20. So verfalle nun mein Blut nicht auf die Erde von dem Angesicht des HErrn. Denn der König Israels ist ausgezogen, zu suchen *Einen Floh, wie man ein Rebhuhn jagt auf den Bergen. *c. 24, 15.

21. Und Saul sprach: Ich habe gesündiget, komm wieder, mein Sohn David, ich will dir kein Leid förder thun, darum, daß meine Seele heutiges Tages theuer gewesen ist in deinen Augen. Siehe, ich habe thörlich und sehr unweislich gethan.

22. David antwortete und sprach: Siehe, hier ist der Spieß des Königs; es gehe der Jünglinge einer herüber, und hole ihn.

23. *Der HErr aber wird einem Jeglichen vergelten nach seiner Gerechtigkeit und Glauben. Denn der HErr hat dich heute in meine Hand gegeben; ich aber wollte meine Hand nicht an den Gesalbten des HErrn legen. *2. Sam. 3, 39.

24. Und wie heute deine Seele in meinen Augen ist groß geachtet gewesen; so werde meine Seele groß geachtet vor den Augen des HErrn, und errette mich von aller Trübsal.

25. Saul sprach zu David: *Gesegnet seiest du, mein Sohn David; du wirst es thun, und hinaus führen. David aber ging seine Straße, und Saul kehrete wieder an seinen Ort. *Richt. 17, 2. Ruth 3, 10.

Das 27. Kapitel.

Davids Wohnung zu Ziklag.

1. David aber gedachte in seinem Herzen: Ich werde der Tage einen Saul in die Hände fallen; es ist mir nichts Besseres, denn daß ich entrinne in der Philister Land, daß Saul von mir ablasse, mich förder zu suchen in allen Grenzen Israels, so werde ich seinen Händen entrinnen.

2. Und machte sich auf, und ging hinüber, sammt den sechs hundert Mann, die bei ihm waren, zu *Achis, dem Sohne Maochs, Könige zu Gath. *c. 21, 10. 1. Kön. 2, 39.

3. Also blieb David bei Achis zu Gath, mit seinen Männern, ein jeglicher mit seinem Hause; David auch mit seinen *zweien Weibern, Ahinoam, der Jesreelitin, und Abigail, des Nabals Weibe, der Carmelitin. *c. 25, 40. c. 30, 5.

4. Und da Saul angesagt ward, daß David gen Gath geflohen wäre; *suchte er ihn nicht mehr. *2. Sam. 13, 39.

5. Und David sprach zu Achis: Habe ich Gnade vor deinen Augen gefunden, so laß mir geben einen Raum

in der Städte einer auf dem Lande, daß ich darinnen
wohne; was soll dein Knecht in der königlichen Stadt bei
dir wohnen?
6. Da gab ihm Achis des Tages *Ziklag. Daher ist
Ziklag der Könige Juda's bis auf diesen Tag.
*Jos. 15, 31.
7. Die Zeit aber, die David in der Philister Lande
wohnete, ist ein Jahr und vier Monate.
8. David aber zog hinauf sammt seinen Männern,
und fiel in's Land der Gesuriter, und Girsiter, und Ama-
lekiter; denn diese waren die Einwohner von Alters her
dieses Landes, als man kommt gen Sur, bis an Egyp-
tenland.
9. Da aber David das Land schlug, ließ er weder
Mann noch Weib leben, und nahm Schafe, Rinder, Esel,
Kameele und Kleider, und kehrete wieder, und kam zu
Achis.
10. Wenn denn Achis sprach: Seid ihr heute nicht
eingefallen? so sprach David: Gegen den Mittag Juda's,
und gegen den Mittag der Jerahmeeliter, und gegen den
Mittag der Keniter.
11. David aber ließ weder Mann noch Weib lebendig
gen Gath kommen, und gedachte, sie möchten wider uns
reden und schwatzen. Also that David, und das war seine
Weise, so lange er wohnete in der Philister Lande.
12. Darum glaubte Achis David, und gedachte: Er
hat sich *stinkend gemacht vor seinem Volk Israel, darum
soll er immer mein Knecht sein. *1. Mos. 34, 30. 2. Mos. 5, 21.

Das 28. Kapitel.

Saul suchet Rath bei einem Zauberweibe, und wird von einem Gespenst erschreckt.

1. Und es begab sich zu derselbigen Zeit, daß die Phi-
lister ihr Heer versammelten, in den Streit zu ziehen
wider Israel. Und Achis sprach zu David: Du sollst
wissen, daß du und deine Männer sollt mit mir ausziehen
in das Heer.
2. David sprach zu Achis: Wohlan, du sollst erfahren,
was dein Knecht thun wird. Achis sprach zu David:
Darum will ich dich zum Hüter meines Haupts setzen
mein Lebenlang.
3. Samuel aber war *gestorben, und ganz Israel
hatte Leide um ihn getragen, und ihn begraben in seiner
Stadt Rama. So hatte Saul aus dem Lande vertrieben
die Wahrsager und Zeichendeuter. *c. 25, 1 f. Sir. 46, 23.
4. Da nun die Philister sich versammelten, und kamen
und lagerten sich zu Sunem; versammelte Saul auch das
ganze Israel, und lagerten sich zu Gilboa.
5. Da aber Saul der Philister Heer sahe; fürchtete
er sich, und sein Herz verzagte sehr.
6. Und er rathfragte den HErrn; aber der HErr ant-
wortete ihm nicht, weder durch Träume, noch *durch's
Licht, noch durch Propheten. *2. Mos. 28, 30.
7. Da sprach Saul zu seinen Knechten: Suchet mir
ein Weib, die einen *Wahrsagergeist hat, daß ich zu ihr
gehe, und sie frage. Seine Knechte sprachen zu ihm:
Siehe, zu En-Dor ist ein Weib, die hat einen Wahr-
sagergeist. *Apost. 16, 16.
8. Und Saul wechselte seine Kleider, und zog andere
an, und ging hin, und zween andere mit ihm, und kamen
bei der Nacht zum Weibe, und sprach: Lieber, weissage
mir durch den Wahrsagergeist, und bringe mir herauf,
den ich dir sage.
9. Das Weib sprach zu ihm: Siehe, du weißt wohl,
was Saul gethan hat, wie er *die Wahrsager und Zeichen-
deuter ausgerottet hat vom Lande; warum willst du denn
meine Seele in das Netz führen, daß ich ertödtet werde?
*2. Mos. 22, 18 f.
10. Saul aber schwur ihr bei dem HErrn, und sprach:
So wahr der HErr lebet, es soll dir dies nicht zur Misse-
that gerathen.
11. Da sprach das Weib: Wen soll ich dir denn her-
auf bringen? Er sprach: Bringe mir Samuel herauf.
12. Da nun das Weib Samuel sahe; schrie sie laut,
und sprach zu Saul: Warum hast du mich betrogen?
Du bist Saul.
13. Und der König sprach zu ihr: Fürchte dich nicht!
Was siehest du? Das Weib sprach zu Saul: Ich sehe
Götter herauf steigen aus der Erde.
14. Er sprach: Wie ist er gestaltet? Sie sprach:
Es kommt ein alter Mann herauf, und ist bekleidet mit
einem seidenen Rock. Da vernahm Saul, daß es Sa-
muel war, und neigte sich mit seinem Antlitz zur Erde,
und betete an.
15. Samuel aber sprach zu Saul: Warum hast du
mich unruhig gemacht, daß du mich herauf bringen lässest?
Saul sprach: Ich bin sehr geängstet, die Philister streiten
wider mich, und *GOtt ist von mir gewichen und ant-
wortet mir nicht, weder durch Propheten, noch durch
Träume; darum habe ich dich lassen rufen, daß du mir
weisest, was ich thun soll. *Richt. 16, 20.
16. Samuel sprach: Was willst du mich fragen, weil
der *HErr von dir gewichen, und dein Feind geworden ist?
*c. 16, 14.
17. Der HErr wird dir thun, wie er durch mich ge-
redet hat, und wird das Reich *von deiner Hand reißen,
und David, deinem Nächsten, geben; *c. 15, 28.
18. Darum, daß du der Stimme des HErrn nicht
gehorchet, und den Grimm seines Zorns nicht ausgerichtet
hast wider *Amalek; darum hat dir der HErr solches jetzt
gethan. *c. 15, 18. 19.
19. Dazu wird der HErr Israel mit dir auch geben
in der Philister Hände. *Morgen wirst du und deine
Söhne mit mir sein. Auch wird der HErr das Heer
Israels in der Philister Hände geben.
*c. 31, 6. Sir. 46, 23.
20. Da fiel Saul zur Erde, so lang er war, und er-
schrak sehr vor den Worten Samuels, daß keine Kraft

mehr in ihm war; denn er hatte nichts gegessen den ganzen Tag und die ganze Nacht.

21. Und das Weib ging hinein zu Saul, und sahe, daß er sehr erschrocken war, und sprach zu ihm: Siehe, deine Magd hat deiner Stimme gehorchet, und *habe meine Seele in meine Hand gesetzt, daß ich deinen Worten gehorchet, die du zu mir sagtest. *Hiob 13, 14. Ps. 119, 109.

22. So gehorche auch nun du deiner Magd Stimme. Ich will dir einen Bissen Brodts vorsetzen, daß du essest, daß du zu Kräften kommest, und deine Straße gehest.

23. Er aber weigerte sich, und sprach: Ich will nicht essen. Da nöthigten ihn seine Knechte und das Weib, daß er ihrer Stimme gehorchte. Und er stand auf von der Erde, und setzte sich auf's Bette.

24. Das Weib aber hatte daheim ein gemästet Kalb; da *eilete sie und schlachtete es, und nahm Mehl, und knetete es, und buk es ungesäuert, *1. Mos. 18, 6.

25. Und brachte es herzu vor Saul, und vor seine Knechte. Und da sie gegessen hatten; standen sie auf, und gingen die Nacht.

Das 29. Kapitel.

David wird von den Philistern zurückgeschickt.

1. Die Philister aber versammelten alle ihre Heere zu *Aphek; und Israel lagerte sich zu Ain in Jesreel. *c. 4, 1.

2. Und die Fürsten der Philister gingen daher mit Hunderten und mit Tausenden; David aber und seine Männer gingen hinten nach bei Achis.

3. Da sprachen die Fürsten der Philister: Was sollen diese Ebräer? Achis sprach zu ihnen: Ist nicht das David, der Knecht Sauls, des Königs Israels, der nun bei mir gewesen ist Jahr und Tag, und habe nichts an ihm gefunden, seit der Zeit er abgefallen ist, bis her?

4. Aber die Fürsten der Philister wurden zornig auf ihn, und sprachen zu ihm: *Laß den Mann umkehren, und an seinem Ort bleiben, da du ihn hin bestellet hast, daß er nicht mit uns hinab ziehe zum Streit, und unser Widersacher werde im Streit. Denn woran könnte er seinem Herrn besser Gefallen thun, denn an den Köpfen dieser Männer? *1. Chron. 13, 19.

5. Ist er nicht der David, von dem sie *sangen am Reigen: „Saul hat tausend geschlagen, David aber zehn tausend?“ *c. 18, 7 f.

6. Da rief Achis David, und sprach zu ihm: So wahr der HErr lebet, ich halte dich für redlich, und dein Ausgang und Eingang mit mir im Heer gefällt mir wohl, und habe nichts Arges an dir gespüret, seit der Zeit du zu mir gekommen bist, bis her; aber du gefällst den Fürsten nicht.

7. So kehre nun um, und gehe hin mit Frieden, auf daß du nicht übel thust vor den Augen der Fürsten der Philister.

8. David aber sprach zu Achis: Was *habe ich gethan, und was hast du gespüret an deinem Knechte, seit der Zeit ich vor dir gewesen bin, bis her; daß ich nicht sollte kommen und streiten wider die Feinde meines Herrn, des Königs? *c. 20, 1.

9. Achis antwortete, und sprach zu David: Ich weiß wohl; denn du gefällst meinen Augen, *als ein Engel GOttes. Aber der Philister Fürsten haben gesagt: „Laß ihn nicht mit uns hinauf in den Streit ziehen.“ *2. Sam. 19, 27.

10. So mache dich nun morgen frühe auf, und die Knechte deines Herrn, die mit dir gekommen sind; und wenn ihr euch morgen früh aufgemacht habt, daß licht ist, so gehet hin.

11. Also machten sich David und seine Männer frühe auf, daß sie des Morgens hingingen und wieder in der Philister Land kämen. Die Philister aber zogen hinauf gen Jesreel.

Das 30. Kapitel.

David sieget wider die Amalekiter, und theilet den Raub aus.

1. Da nun David des dritten Tages kam gen Ziklag, mit seinen Männern; waren die Amalekiter herein gefallen zum Mittag und zu Ziklag, und hatten Ziklag geschlagen und mit Feuer verbrannt,

2. Und hatten die Weiber daraus weggeführet, beide, klein und groß; sie hatten aber Niemand getödtet, sondern weggetrieben, und waren dahin ihres Weges.

3. Da nun David sammt seinen Männern zur Stadt kam, und sahe, daß sie mit Feuer verbrannt war, und ihre Weiber, Söhne und Töchter gefangen waren;

4. Hob David und das Volk, das bei ihm war, ihre Stimme auf, und weineten, bis sie nicht mehr weinen konnten.

5. Denn Davids *zwei Weiber waren auch gefangen, Ahinoam, die Jesreelitin, und Abigail, Nabals Weib, des Carmeliten. *c. 25, 42.

6. Und David war sehr geängstiget; denn das Volk *wollte ihn steinigen, denn des ganzen Volks Seele war unwillig, ein Jeglicher über seine Söhne und Töchter. David aber stärkte sich in dem HErrn, seinem GOtt, *2. Mos. 17, 4. 4. Mos. 14, 10.

7. Und sprach zu Abjathar, dem Priester, Ahimelechs Sohne: *Bringe mir her den Leibrock. Und da Abjathar den Leibrock zu David gebracht hatte, *c. 23, 9.

8. Fragte David den HErrn, und sprach: Soll ich den *Kriegsleuten nachjagen, und werde ich sie ergreifen? Er sprach: Jage ihnen nach, du wirst sie ergreifen, und Rettung thun. *2. Sam. 5, 19.

9. Da zog David hin, und die sechs hundert Mann, die bei ihm waren; und da sie kamen an den Bach Besor, blieben etliche stehen.

10. David aber und die vier hundert Mann jagten nach; die zwei hundert Mann aber, die stehen blieben, waren zu müde, über den Bach Besor zu gehen.

11. Und sie fanden einen egyptischen Mann auf dem Felde, den führeten sie zu David, und gaben ihm Brodt, daß er aß, und tränkten ihn mit Wasser,

12. Und gaben ihm ein Stück Feigen, und zwei Stück Rosinen. Und da er gegessen hatte, kam sein Geist wieder zu ihm; denn er hatte in dreien Tagen und dreien Nächten nichts gegessen, und kein Wasser getrunken.

13. David sprach zu ihm: Weß bist du? Und woher bist du? Er sprach: Ich bin ein egyptischer Knabe, eines Amalekiters Knecht; und mein Herr hat mich verlassen, denn ich ward krank vor dreien Tagen.

14. Wir sind herein gefallen zum Mittag *Crethi's, und auf Juda, und zum Mittag Calebs, und haben Ziklag mit Feuer verbrannt. *2. Sam. 8, 18.

15. David sprach zu ihm: Willst du mich hinab führen zu diesen Kriegsleuten? Er sprach: Schwöre mir bei GOtt, daß du mich nicht tödtest, noch in meines HErrn Hand überantwortest; so will ich dich hinab führen zu diesen Kriegsleuten.

16. Und er führete sie hinab. Und siehe, sie hatten sich zerstreuet auf der ganzen Erde, aßen und tranken und feierten über alle dem großen Raube, den sie genommen hatten aus der Philister und Juda's Lande.

17. Und David schlug sie von dem Morgen an bis an den Abend, gegen den andern Tag, daß ihrer keiner entrann, ohne vier hundert Jünglinge; die fielen auf die Kameele, und flohen.

18. Also errettete David Alles, was die Amalekiter genommen hatten, und seine zwei Weiber;

19. Und fehlete an Keinem, weder Klein noch Groß, noch Söhne, noch Töchter, noch Raub, noch Alles, das sie genommen hatten; David brachte Alles wieder.

20. Und David nahm die Schafe und Rinder, und trieb das Volk vor ihm her, und sie sprachen: Das ist Davids Raub!

21. Und da David zu den zwei hundert Männern kam, die zu müde gewesen, David nachzufolgen, und am Bach Besor geblieben waren; gingen sie heraus, David entgegen und dem Volk, das mit ihm war. Und David trat zum Volk, und grüßte sie freundlich.

22. Da antworteten, was böse und lose Leute waren unter denen, die mit David gezogen waren, und sprachen: Weil sie nicht mit uns gezogen sind, soll man ihnen nichts geben von dem Raube, den wir errettet haben; sondern ein Jeglicher führe sein Weib und seine Kinder, und gehe hin.

23. Da sprach David: Ihr sollt nicht so thun, meine Brüder, mit dem, das uns der HErr gegeben hat, und hat uns behütet, und diese Kriegsleute, die wider uns gekommen waren, in unsere Hände gegeben.

24. Wer sollte euch darinnen gehorchen? *Wie das Theil derjenigen, die in den Streit hinab gezogen sind, so soll auch sein das Theil derjenigen, die bei dem Geräthe geblieben sind, und soll gleich getheilet werden. *4. Mos. 31, 27. Jos. 22, 8.

25. Das ist seit der Zeit und forthin in Israel eine Sitte und Recht geworden, bis auf diesen Tag.

26. Und da David gen Ziklag kam, sandte er des Raubes den Aeltesten in Juda, seinen Freunden, und sprach: *Siehe, da habt ihr den Segen aus dem Raube der Feinde des HErrn; *1. Mos. 33, 11 f.

27. Nämlich denen zu Beth-El, denen zu Ramoth am Mittage, denen zu Jattir,

28. Denen zu Aroer, denen zu Siphamoth, denen zu Esthemoa,

29. Denen zu Rachal, denen in Städten der Jerahmeeliter, denen in Städten der Keniter,

30. Denen zu Harma, denen zu Bor-Asan, denen zu Athach,

31. Denen zu Hebron, und allen Orten, da David gewandelt hatte mit seinen Männern.

Das 31. Kapitel.

Sauls letzter Krieg wider die Philister, darinnen er sich selbst erstochen.

1. Die *Philister aber stritten wider Israel; und die Männer Israels flohen vor den Philistern, und fielen erschlagen auf dem Gebirge Gilboa. *1. Chron. 11, 1.

2. Und die Philister hingen sich an Saul und seine Söhne, und schlugen Jonathan und Abinadab und Malchisua, die Söhne Sauls.

3. Und der Streit ward hart wider Saul, und die Schützen trafen auf ihn mit Bogen, und ward sehr verwundet von den Schützen.

4. Da sprach Saul zu seinem Waffenträger: Ziehe *dein Schwerdt aus, und erstich mich damit, daß nicht diese Unbeschnittenen kommen, und mich erstechen, und treiben einen Spott aus mir. Aber sein Waffenträger wollte nicht; denn er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul das Schwerdt, und fiel darein. *Richt. 9, 54.

5. Da nun sein Waffenträger sahe, daß Saul todt war; fiel er auch in sein Schwerdt, und starb mit ihm.

6. Also starb *Saul und seine drei Söhne und sein Waffenträger, und alle seine Männer zugleich auf diesen Tag. *1. Chron. 11, 6.

7. Da aber die Männer Israels, die jenseit des Grundes und jenseit des Jordans waren, sahen, daß die Männer Israels geflohen waren, und daß Saul und seine Söhne todt waren; verließen sie die Städte, und flohen auch: so kamen die Philister, und wohneten darinnen.

8. Des andern Tages kamen die Philister, die Erschlagenen auszuziehen, und fanden Saul und seine drei Söhne liegen auf dem Gebirge *Gilboa;
*2. Sam. 1, 6.

9. Und hieben ihm sein Haupt ab, und zogen ihm seine Waffen ab, und sandten sie in der Philister Land umher, zu verkündigen im Hause ihrer Götzen und unter dem Volk;

10. Und legten seinen Harnisch in das Haus Astharoths, aber seinen Leichnam hingen sie auf die Mauern zu Beth-San.

11. Da die zu *Jabes in Gilead höreten, was die Philister Saul gethan hatten;
*c. 11, 1 f.

12. *Machten sie sich auf, was streitbare Männer waren, und gingen die ganze Nacht, und nahmen die Leichname Sauls und seiner Söhne von der Mauer zu Beth-San, und brachten sie gen Jabes; und verbrannten sie daselbst.
*1. Chron. 11, 12.

13. Und nahmen ihre Gebeine, und begruben sie unter dem Baum zu Jabes; und *fasteten sieben Tage.
*2. Sam. 1, 12.



Das andere Buch Samuelis.



Das 1. Kapitel.

Davids Trauerlied über den Tod Sauls und Jonathans.

Nach dem Tode Sauls, da David von der Amalekiter Schlacht wiedergekommen, und zween Tage zu Ziklag geblieben war;

2. Siehe, da kam am dritten Tage ein Mann aus dem Heer von Saul, mit zerrissenen Kleidern und Erde auf seinem Haupt. Und da er zu David kam, fiel er zur Erde, und betete an.

3. David aber sprach zu ihm: Wo kommst du her? Er sprach zu ihm: Aus dem Heer Israels bin ich entronnen.

4. David sprach zu ihm: Sage mir, wie gehet es zu? Er sprach: Das Volk ist geflohen vom Streit, und ist viel Volks gefallen; dazu ist auch Saul todt, und sein Sohn Jonathan.

5. David sprach zu dem Jüngling, der ihm solches sagte: Woher weißt du, daß Saul und sein Sohn Jonathan todt sind?

6. Der Jüngling, der ihm solches sagte, sprach: Ich kam ohngefähr auf's Gebirge *Gilboa; und siehe, Saul lehnete sich auf seinen Spieß, und die Wagen und Reiter jagten hinter ihm her. *1. Sam. 31, 1.

7. Und er wandte sich um, und sahe mich, und rief mich. Und ich sprach: Hier bin ich.

8. Und er sprach zu mir: „Wer bist du?" Ich sprach zu ihm: Ich bin ein Amalekiter.

9. Und er sprach zu mir: „Tritt zu mir, und tödte mich, denn ich bin bedränget umher, und mein Leben ist noch ganz in mir."

10. Da trat ich zu ihm, und tödtete ihn, denn ich wußte wohl, daß er nicht leben konnte nach seinem Fall; und nahm die Krone von seinem Haupt, und das Armgeschmeide von seinem Arm, und habe es hergebracht zu dir, meinem Herrn.

11. Da fassete David seine Kleider, und *zerriß sie, und alle Männer, die bei ihm waren, *1. Mos. 37, 34. Jos. 7, 6.

12. Und trugen Leide, und weineten, und *fasteten bis an den Abend über Saul und Jonathan, seinen Sohn, und über das Volk des HErrn, und über das Haus Israels, daß sie durch's Schwerdt gefallen waren. *1. Sam. 31, 13.

13. Und David sprach zu dem Jüngling, der es ihm ansagte: Wo bist du her? Er sprach: *Ich bin eines Fremdlings, eines Amalekiters, Sohn. *1. Sam. 30, 13.

14. David sprach zu ihm: Wie, *daß du dich nicht gefürchtet hast, deine Hand zu legen an den Gesalbten des HErrn, ihn zu verderben! *1. Sam. 24, 7. Ps. 105, 15.

15. Und David sprach zu seiner Jünglinge einem: Herzu, und *schlage ihn! Und er schlug ihn, daß er starb. *c. 4, 10. 12.

16. Da sprach David zu ihm: *Dein Blut sei über deinem Kopf; denn dein Mund hat wider dich selbst geredet und gesprochen: „Ich habe den Gesalbten des HErrn getödtet." *Richt. 9, 24. 1. Kön. 2, 23. 33.

17. Und David klagte diese Klage über Saul, und Jonathan, seinen Sohn.

18. Und befahl, man sollte die Kinder Juda's den Bogen lehren. Siehe, es stehet geschrieben im *Buch der Redlichen: *Jos. 10, 13.

19. „Die Edelsten in Israel sind auf deiner Höhe erschlagen. Wie sind die Helden gefallen!

20. *Saget es nicht an zu Gath, verkündiget es nicht auf der Gasse zu Askalon, daß sich nicht freuen die Töchter der Philister, daß nicht frohlocken die Töchter †der Unbeschnittenen. *Mich. 1, 10. †1. Sam. 17, 26. 36.

21. Ihr Berge zu Gilboa, es müsse *weder thauen noch regnen auf euch, noch Aecker sein, da Hebopfer von kommen; denn daselbst ist den Helden ihr Schild abgeschlagen, der Schild Sauls, als wäre er nicht gesalbet mit Oel. *1. Kön. 17, 1.

22. Der Bogen Jonathans hat nie gefehlet, und das Schwerdt Sauls ist nie leer wieder gekommen von dem Blut der Erschlagenen, und vom Fett der Helden.

23. Saul und Jonathan, holdselig und lieblich in ihrem Leben, sind auch im Tode nicht geschieden; leichter, denn die Adler, und stärker, denn die Löwen.

24. Ihr Töchter Israels, weinet über Saul, der euch kleidete mit Rosinfarbe säuberlich, und schmückte euch mit goldenen Kleinodien an euren Kleidern.

25. Wie sind die Helden so gefallen im Streit! Jonathan ist auf deinen Höhen erschlagen.

26. Es ist mir leid um dich, mein Bruder Jonathan; ich habe große Freude und Wonne an dir gehabt; deine Liebe ist mir sonderlicher gewesen, denn Frauenliebe ist.

27. Wie sind die Helden gefallen und die Streitbaren umgekommen!"

Das 2. Kapitel.

Salbung Davids zum Könige. Is-Boseths Aufruhr.

1. Nach dieser Geschichte fragte David den HErrn, und sprach: Soll *ich hinauf in der Städte Juda's eine ziehen? Und der HErr sprach zu ihm: Ziehe hinauf. David sprach: Wohin? Er sprach: Gen Hebron.
*1. Sam. 30, 8.

2. Also zog David dahin mit seinen *zweien Weibern, Ahinoam, der Jesreelitin, und mit Abigail, Nabals, des Carmeliten, Weibe.
*1. Sam. 25, 42.

3. Dazu die Männer, die bei ihm waren, führete David hinauf, einen jeglichen mit seinem Hause; und wohneten in den Städten Hebrons.

4. Und die Männer Juda's kamen, und salbeten daselbst David zum Könige über das Haus Juda's. Und da es David ward angesagt, daß *die von Jabes in Gilead Saul begraben hatten;
*1. Sam. 31, 12.

5. Sandte er Boten zu ihnen, und ließ ihnen sagen: *Gesegnet seid ihr dem HErrn, daß ihr solche Barmherzigkeit an eurem Herrn Saul gethan, und ihn begraben habt.
*Ruth 2, 20.

6. So thue nun an euch der HErr Barmherzigkeit und Treue; und ich will euch auch Gutes thun, daß ihr solches gethan habt.

7. So seien nun eure Hände getrost, und seid freudig; denn euer Herr Saul ist todt, so hat mich das Haus Juda's zum Könige gesalbet über sich.

8. Abner aber, der Sohn Ners, *der Sauls Feldhauptmann war, nahm Is-Boseth, Sauls Sohn, und führete ihn gen Mahanaim,
*1. Sam. 14, 50.

9. Und machte ihn zum Könige über Gilead, Asuri, Jesreel, Ephraim, Benjamin, und über ganz Israel.

10. Und Is-Boseth, Sauls Sohn, war vierzig Jahre alt, da er König ward über Israel; und regierete zwei Jahre. Aber das Haus Juda's hielt es mit David.

11. Die Zeit aber, die David König war zu Hebron über das Haus Juda's, war sieben Jahre und sechs Monate.

12. Und Abner, der Sohn Ners, zog aus, sammt den Knechten Is-Boseths, des Sohnes Sauls, aus dem Heer gen Gibeon;

13. Und Joab, der Sohn Zeruja's, zog aus, sammt den Knechten Davids; und stießen auf einander am Teich zu Gibeon, und legten sich diese auf dieser Seite des Teiches, jene auf jener Seite.

14. Und Abner sprach zu Joab: Laß sich die Knaben aufmachen, und vor uns spielen. Joab sprach: Es gilt wohl.

15. Da machten sich auf und gingen hin an der Zahl zwölf aus Benjamin, auf Is-Boseths, Sauls Sohnes, Theil; und zwölf von den Knechten Davids.

16. Und ein jeglicher ergriff den andern bei dem Kopf, und stieß ihm sein Schwerdt in seine Seite, und fielen mit einander. Daher der Ort genannt wird: Helkath-Hazzurim, der zu Gibeon ist.

17. Und es *erhob sich ein sehr harter Streit des Tages. Abner aber und die Männer Israels wurden geschlagen vor den Knechten Davids.
*1. Sam. 19, 8.

18. Es *waren aber drei Söhne Zeruja's daselbst: Joab, Abisai und Asahel. Asahel aber war von leichten Füßen, wie ein Reh auf dem Felde;
*1. Chron. 2, 16.

19. Und jagte Abner nach, und wich nicht, weder zur Rechten, noch zur Linken, von Abner.

20. Da wandte sich Abner um, und sprach: Bist du Asahel? Er sprach: Ja.

21. Abner sprach zu ihm: Hebe dich entweder zur Rechten, oder zur Linken, und nimm für dich der Knaben einen, und nimm ihm seinen Harnisch. Aber Asahel wollte nicht von ihm ablassen.

22. Da sprach Abner weiter zu Asahel: Hebe dich von mir! Warum willst du, daß ich dich zu Boden schlage? Und wie dürfte ich mein Antlitz aufheben vor deinem Bruder Joab?

23. Aber er weigerte sich zu weichen. Da *stach ihn Abner hinter sich mit einem Spieß in seinen Wanst, daß der Spieß hinten ausging; und er fiel daselbst, und starb vor ihm. Und wer an den Ort kam, da Asahel todt lag, der stand stille.
*c. 3, 27.

24. Aber Joab und Abisai jagten Abner nach, bis die Sonne unterging. Und da sie kamen auf den Hügel Amma, der vor Giah lieget, auf dem Wege zur Wüste Gibeon;

25. Versammelten sich die Kinder Benjamins, hinter Abner her, und wurden Ein Häuflein, und traten auf eines Hügels Spitze.

26. Und Abner rief zu Joab, und sprach: Soll denn das Schwerdt ohne Ende fressen? Weißt du nicht, daß hernach möchte mehr Jammers werden? Wie lange willst du dem Volk nicht sagen, daß es ablasse von seinen Brüdern?

27. Joab sprach: So wahr GOtt lebet, hättest du heute Morgen so gesagt; das Volk hätte ein Jeglicher von seinem Bruder abgelassen.

28. Und Joab *blies die Posaune, und alles Volk stand stille, und jagten nicht mehr Israel nach, und stritten auch nicht mehr.
*c. 18, 16. c. 20, 22.

29. Abner aber und seine Männer gingen dieselbe ganze Nacht über das Blachfeld, und gingen über den

Jordan, und wandelten durch das ganze Bithron, und kamen in das Lager.

30. Joab aber wandte sich von Abner, und versammelte das ganze Volk; und es fehleten an den Knechten Davids neunzehn Mann, und Asahel.

31. Aber die Knechte Davids hatten geschlagen unter Benjamin und den Männern Abners, daß drei hundert und sechzig Mann waren todt geblieben.

32. Und sie hoben Asahel auf, und begruben ihn in seines Vaters Grabe zu Beth-Lehem. Und Joab mit seinen Männern gingen die ganze Nacht, daß ihnen das Licht anbrach zu Hebron.

Das 3. Kapitel.

Abner von Joab umgebracht.

1. Und es war ein langer Streit zwischen dem Hause Sauls und dem Hause Davids. David *aber ging und nahm zu; und das Haus Sauls ging und nahm ab.
*c. 5, 10. 1. Sam. 3, 19.

2. Und es wurden David *Kinder geboren zu Hebron: Sein erstgeborner Sohn Ammon, von Ahinoam, der Jesreelitin;
*1. Chron. 3, 1.

3. Der andere, Chileab von Abigail, Nabals Weibe, des Carmeliten; der dritte, Absalom, der Sohn Maacha's, der Tochter Thalmai's, des Königs zu Gesur;

4. Der vierte, *Adonia, der Sohn Haggiths; der fünfte, Saphatja, der Sohn Abitals;
*1. Kön. 1, 5.

5. Der sechste, Jethream, von Egla, dem Weibe Davids. Diese sind David geboren zu Hebron.

6. Als nun der Streit war zwischen dem Hause Sauls und dem Hause Davids, stärkte Abner das Haus Sauls.

7. Und Saul hatte ein Kebsweib, die hieß *Rizpa, eine Tochter Aja's. Und Is-Boseth sprach zu Abner: Warum schläfst du bei meines Vaters Kebsweibe?
*c. 21, 8.

8. Da ward Abner sehr zornig über diese Worte Is-Boseths, und sprach: *Bin ich denn ein Hundskopf, der ich wider Juda an dem Hause Sauls, deines Vaters, und an seinen Brüdern und Freunden Barmherzigkeit thue, und habe dich nicht in Davids Hände gegeben? Und du rechnest mir heute eine Missethat zu um ein Weib?
*1. Sam. 17, 43.

9. GOtt *thue Abner dies und das, wenn ich nicht thue, wie der HErr David geschworen hat,
*1. Sam. 3, 17. c. 14, 44.

10. Daß das Königreich vom Hause Sauls genommen werde, und der Stuhl Davids aufgerichtet werde über Israel und Juda, *von Dan bis gen Beer-Seba.
*1. Kön. 4, 25.

11. Da *konnte er förder ihm kein Wort mehr antworten, so fürchtete er sich vor ihm.
*Luc. 14, 6.

12. Und Abner sandte Boten zu David für sich, und ließ ihm sagen: Weß ist das Land? Und sprach: Mache deinen Bund mit mir; siehe, meine Hand soll mit dir sein, daß ich zu dir kehre das ganze Israel.

13. Er sprach: Wohl, ich will einen Bund mit dir machen. Aber eins bitte ich von dir, daß du mein Angesicht nicht sehest, du bringest denn zuvor zu mir Michal, Sauls Tochter, wenn du kommst, mein Angesicht zu sehen.

14. Auch sandte David Boten zu Is-Boseth, dem Sohne Sauls, und ließ ihm sagen: Gib mir mein *Weib Michal, die ich mir vertrauet habe mit hundert Vorhäuten der Philister.
*1. Sam. 18, 27.

15. Is-Boseth sandte hin, und ließ sie nehmen von dem *Manne Paltiel, dem Sohne Lais.
*1. Sam. 25, 44.

16. Und ihr Mann ging mit ihr, und weinete hinter ihr bis gen Bahurim. Da sprach Abner zu ihm: Kehre um, und gehe hin! Und er kehrte um.

17. Und Abner hatte eine Rede mit den Aeltesten in Israel, und sprach: Ihr habt vorhin längst nach David getrachtet, daß er König wäre über euch.

18. So thut es nun, denn der HErr hat von David gesagt: „Ich will mein Volk Israel erretten durch die Hand Davids, meines Knechts, von der Philister Hand und von aller ihrer Feinde Hand."

19. Auch redete Abner vor den Ohren Benjamins; und ging auch hin zu reden vor den Ohren Davids zu Hebron, Alles, was Israel und dem ganzen Hause Benjamins wohl gefiel.

20. Da nun Abner gen Hebron zu David kam, und mit ihm zwanzig Mann; machte ihnen David ein Mahl.

21. Und Abner sprach zu David: Ich will mich aufmachen und hingehen, daß ich das ganze Israel zu meinem Herrn, dem Könige, sammle, und daß sie einen Bund mit dir machen, auf daß du König seiest, wie es deine Seele begehret. Also ließ David Abner von sich, daß er hinginge mit Frieden.

22. Und siehe, die Knechte Davids und Joabs kamen von den Kriegsleuten, und brachten mit sich einen großen Raub. Abner aber war nun nicht bei David zu Hebron; sondern er hatte ihn von sich gelassen, daß er mit Frieden weggegangen war.

23. Da aber Joab und das ganze Heer mit ihm war gekommen; ward ihm angesagt, daß Abner, der Sohn Ners, zum Könige gekommen war, und er hatte ihn von sich gelassen, daß er mit Frieden war weggegangen.

24. Da ging Joab zum Könige hinein, und sprach: Was hast du gethan? Siehe, Abner ist zu dir gekommen; warum hast du ihn von dir gelassen, daß er ist weggegangen?

25. Kennest du Abner, den Sohn Ners, nicht? Denn er ist gekommen, dich zu überreden, daß er erkennete deinen Ausgang und Eingang, und erführe Alles, was du thust.

26. Und da Joab von David ausging, sandte er Boten Abner nach, daß sie ihn wiederum holeten von Bor-Hasfira; und David wußte nichts darum.

27. Als nun Abner wieder gen Hebron kam, führete ihn Joab mitten unter das Thor, daß er heimlich mit

ihm redete; und *stach ihn daselbst in den Wanst, daß er starb, um seines Bruders †Asahels Bluts willen.
*c. 20, 10. 1. Kön. 2, 5. †2. Sam. 2, 23.

28. Da das David hernach erfuhr, sprach er: Ich bin unschuldig und mein Königreich vor dem HErrn ewiglich an dem Blute Abners, des Sohnes Ners;

29. Es falle aber auf den Kopf Joabs, und auf seines Vaters ganzes Haus; und müsse nicht aufhören im Hause Joabs, der einen Eiterfluß und *Aussatz habe, und am Stabe gehe, und durch das Schwerdt falle, und am Brodt mangele. *2. Kön. 5, 27.

30. Also erwürgeten Joab und sein Bruder Abisai Abner; *darum, daß er ihren Bruder Asahel getödtet hatte im Streit zu Gibeon. *c. 2, 23.

31. David aber sprach zu Joab und allem Volk, das mit ihm war: Zerreißet eure Kleider, und gürtet Säcke um euch und traget Leide um Abner! Und der König ging dem Sarge nach.

32. Und da sie Abner begruben zu Hebron; *hob der König seine Stimme auf, und weinete bei dem Grabe Abners, und weinete auch alles Volk. *1. Sam. 30, 4.

33. Und der König klagte Abner, und sprach: Abner ist nicht gestorben, wie ein Thor stirbt;

34. Deine Hände sind nicht gebunden, deine Füße sind nicht in Fesseln gesetzt; du bist gefallen, wie man vor bösen Buben fällt. Da beweinete ihn alles Volk noch mehr.

35. Da nun alles Volk hinein kam mit David zu essen, da es noch hoch Tag war; schwur David, und sprach: *GOtt thue mir dies und das, wo ich Brodt oder etwas koste, ehe die Sonne untergehet. *c. 19, 13.

36. Und alles Volk erkannte es, und gefiel ihnen auch wohl alles Gute, was der König that, vor den Augen des ganzen Volks.

37. Und alles Volk und ganz Israel merkten des Tages, daß nicht vom Könige war, daß Abner, der Sohn Ners, getödtet war.

38. Und der König sprach zu seinen Knechten: Wisset ihr nicht, daß auf diesen Tag *ein Fürst und Großer gefallen ist in Israel? *1. Sam. 26, 15.

39. Ich aber bin noch zart und ein gesalbter König. Aber die Männer, die Kinder Zeruja's, sind mir verdrießlich. Der *HErr vergelte dem, der Böses thut, nach seiner Bosheit. *c. 16, 8.

Das 4. Kapitel.

Is-Boseth wird ermordet, und von David gerochen.

1. Da aber der Sohn Sauls hörete, daß Abner zu Hebron todt wäre; wurden seine Hände laß, und ganz Israel erschrak.

2. Es waren aber zween Männer, Hauptleute über die Krieger, unter dem Sohne Sauls: einer hieß Baena, der andere Rechob, Söhne Rimmons, des Berothiters, aus den Kindern Benjamins. Denn Beroth war auch unter Benjamin gerechnet.

3. Und die Berothiter waren geflohen gen Gittaim, und daselbst Fremdlinge geworden bis auf den heutigen Tag.

4. Auch hatte Jonathan, der Sohn Sauls, einen Sohn, der war lahm an den Füßen, und war fünf Jahre alt, da das Geschrei von Saul und Jonathan aus Jesreel kam, und seine Amme ihn aufhob und floh; und indem sie eilete und floh, *fiel er und ward hinkend; und er hieß Mephiboseth. *c. 9, 3.

5. So gingen nun hin die Söhne Rimmons, des Berothiters, Rechob und Baena, und kamen zum Hause Is-Boseths, da der Tag am heißesten war; und er lag auf seinem Lager im Mittag.

6. Und sie kamen in's Haus, Weizen zu holen, und stachen ihn in den Wanst, und entrannen.

7. Denn da sie in's Haus kamen, lag er auf seinem Bette in seiner Schlafkammer; und *stachen ihn todt, und hieben ihm den Kopf ab, und nahmen seinen Kopf, und gingen hin, des Weges auf dem Blachfelde, die ganze Nacht. *Richt. 4, 21.

8. Und brachten das Haupt Is-Boseths zu David gen Hebron, und sprachen zum Könige: Siehe, da ist das Haupt Is-Boseths, Sauls Sohnes, deines Feindes, der nach deiner Seele stand; der HErr hat heute meinen Herrn, den König, gerochen an Saul und an seinem Samen.

9. Da antwortete ihnen David: So wahr der HErr lebet, *der meine Seele aus aller Trübsal erlöset hat,
*1. Mos. 48, 16.

10. Ich *griff den, der mir verkündigte und sprach: „Saul ist todt,“ und meinte, er wäre ein guter Bote; und erwürgete ihn zu Ziklag, dem ich sollte Botenlohn geben. *c. 1, 15. 1. Kön. 2, 46.

11. Und diese gottlosen Leute haben einen gerechten Mann in seinem Hause auf seinem Lager erwürget. Ja, sollte *ich das Blut nicht fordern von euren Händen, und euch von der Erde thun? *Ezech. 3, 18.

12. Und David *gebot seinen Jünglingen; die erwürgeten sie, und hieben ihnen Hände und Füße ab, und hingen sie auf am Teich zu Hebron. Aber das Haupt Is-Boseths nahmen sie, und begruben es in Abners Grabe zu Hebron. *c. 1, 15.

Das 5. Kapitel.

Davids andere Salbung, glücklicher Zustand und zweifacher Sieg.

1. Und es kamen *alle Stämme Israels zu David gen Hebron, und sprachen: Siehe, †wir sind deines Gebeins und deines Fleisches. *1. Chron. 12, 1. †2. Sam. 19, 42.

2. Dazu auch vorhin, da Saul über uns König war, führtest du Israel aus und ein. So hat der HErr dir

gesagt: „Du sollst meines Volks Israel hüten, und sollst ein *Herzog sein über Israel." *Ps. 78, 71.

3. Und es *kamen alle Aeltesten in Israel zum Könige gen Hebron. Und der König David machte mit ihnen einen Bund zu Hebron vor dem HErrn, und †sie salbten David zum Könige über Israel.
*1. Chron. 12, 3. †1. Sam. 16, 13. 2. Sam. 2, 4.

4. Dreißig Jahre war David alt, da er König ward, und *regierete vierzig Jahre. *1. Kön. 2, 11. 1. Chron. 30, 27.

5. Zu Hebron regierete er sieben Jahre und sechs Monate über Juda; aber zu Jerusalem regierete er drei und dreißig Jahre über ganz Israel und Juda.

6. Und der König zog hin mit seinen Männern zu Jerusalem wider die Jebusiter, die im Lande wohneten. Sie aber sprachen zu David: Du wirst nicht hier herein kommen, sondern Blinde und Lahme werden dich abtreiben. Das meinten sie aber, daß David nicht würde da hinein kommen.

7. Aber David gewann die Burg Zion, das ist Davids Stadt.

8. Da sprach David desselben Tages: Wer *die Jebusiter schlägt und erlanget die Dachrinnen, die Lahmen und Blinden, denen die Seele Davids feind ist. Daher spricht man: Laß keinen Blinden und Lahmen in's Haus kommen.
*1. Chron. 12, 6.

9. Also wohnete David auf der Burg, und hieß sie Davids Stadt. Und David bauete umher von Millo, und inwendig.

10. Und *David ging und nahm zu, und der HErr, der GOtt Zebaoth, war mit ihm. *c. 3, 1.

11. Und *Hiram, der König zu Tyrus, sandte Boten zu David, und Cedernbäume zur Wand, und Zimmerleute, und Steinmetzen, daß sie David ein Haus baueten.
*1. Chron. 15, 1.

12. Und David *merkte, daß ihn der HErr zum Könige über Israel bestätiget hätte, und sein Königreich erhöhet um seines Volks Israel willen. *Ps. 41, 12.

13. Und David nahm noch mehr Weiber und Kebsweiber zu Jerusalem, nachdem er von Hebron gekommen war; und wurden ihm noch mehr Söhne und Töchter geboren.

14. Und das sind die Namen derer, die ihm zu *Jerusalem geboren sind: Sammua, Sobab, Nathan, Salomo,
*1. Chron. 3, 5.

15. Jebehar, Elisua, Nepheg, Japhia,

16. Elisama, Eliada, Eliphalet.

17. Und da *die Philister höreten, daß man David zum Könige über Israel gesalbet hatte; zogen sie alle herauf, David zu suchen. Da das David erfuhr, zog er hinab in eine Burg. *1. Chron. 15, 8.

18. Aber die Philister kamen, und ließen sich nieder im Grunde Rephaim.

19. Und David fragte den HErrn, und sprach: *Soll ich hinauf ziehen wider die Philister? Und willst du sie in meine Hand geben? Der HErr sprach zu David: Ziehe hinauf, ich will die Philister in deine Hand geben.
*1. Sam. 30, 8.

20. Und David kam gen Baal-Prazim, und schlug sie daselbst, und sprach: Der HErr hat meine Feinde vor mir von einander gerissen, wie die Wasser reißen. Daher hieß man denselben Ort Baal-Prazim.

21. Und sie ließen ihre Götzen daselbst. David aber und seine Männer hoben sie auf.

22. Die Philister aber zogen abermal herauf, und ließen sich nieder im Grunde Rephaim.

23. Und David fragte den HErrn; der sprach: Du sollst nicht hinauf ziehen, sondern komm von hinten zu ihnen, daß du an sie kommest gegen den Maulbeerbäumen.

24. Und wenn du hören wirst das Rauschen auf den Wipfeln der Maulbeerbäume einhergehen, so zaue dich; denn der HErr ist dann ausgegangen vor dir her, zu schlagen das Heer der Philister.

25. David that, wie der HErr ihm geboten hatte, und schlug die Philister von Geba an, bis man kommt gen Gaser.

Das 6. Kapitel.

Davids Freudentanz bei Abholung der Bundeslade.

1. Und David *sammelte abermal alle junge Mannschaft in Israel, dreißig tausend. *1. Chron. 14, 5.

2. Und machte sich auf, und ging hin mit allem Volk, das bei ihm war aus den Bürgern Juda's, daß er die Lade GOttes von dannen herauf holete, welcher Name heißt: Der Name des HErrn Zebaoth *wohnet darauf über den Cherubim. *Ps. 80, 2 f.

3. Und sie ließen die Lade GOttes führen auf einem neuen Wagen, und holeten sie *aus dem Hause Abinadabs, der zu Gibea wohnete. Ussa aber und Ahio, die Söhne Abinadabs, trieben den neuen Wagen.
*1. Sam. 7, 1.

4. Und da sie ihn mit der Lade GOttes aus dem Hause Abinadabs führeten, der zu Gibea wohnete, und Ahio vor der Lade her ging;

5. Spielte David und das ganze Haus Israels vor dem HErrn her mit allerlei Saitenspiel von Tännenholz, mit Harfen, und Psaltern, und Pauken, und Schellen, und Cymbeln.

6. Und da sie kamen zur Tenne Nachons, *griff Ussa zu und hielt die Lade GOttes, denn die Rinder traten beiseit aus. *1. Chron. 14, 9. c. 16, 13.

7. Da ergrimmete des HErrn Zorn über Ussa, und GOtt schlug ihn daselbst um seines Frevels willen, daß er daselbst *starb bei der Lade GOttes. *4. Mos. 4, 15. 20.

8. Da *ward David betrübt, daß der HErr einen solchen Riß an Ussa that; und hieß dieselbige Stätte Perez-Ussa bis auf diesen Tag. *1. Chron. 14, 11.

9. Und David fürchtete sich vor dem HErrn des Tages, und sprach: Wie soll die Lade des HErrn zu mir kommen?

10. Und *wollte sie nicht lassen zu sich bringen in

die Stadt Davids; sondern ließ sie bringen in das Haus Obed-Edoms, des Gathiters. *1. Chron. 14, 13.

11. Und da die Lade des HErrn drei Monate blieb im Hause Obed-Edoms, des Gathiters; segnete ihn der HErr, und sein ganzes Haus.

12. Und es ward dem Könige David angesagt, daß der HErr das Haus Obed-Edoms segnete, und Alles, was er hatte, um der Lade GOttes willen. Da ging er hin, und holte die Lade GOttes aus dem Hause Obed-Edoms herauf in die Stadt Davids, mit Freuden.

13. Und da sie einher gingen mit der Lade des HErrn sechs Gänge, *opferte man einen Ochsen und ein fett Schaf. *1. Kön. 8, 5.

14. Und David tanzte mit aller Macht vor dem HErrn her, und war begürtet mit einem leinenen Leibrock.

15. Und David sammt dem ganzen Israel führeten die Lade des HErrn herauf, mit Jauchzen und Posaunen.

16. Und da die Lade des HErrn in die Stadt Davids kam; kuckte *Michal, die Tochter Sauls, durch das Fenster, und sahe den König David springen und tanzen vor dem HErrn, und verachtete ihn in ihrem Herzen. *1. Chron. 16, 29.

17. Da sie aber die Lade des HErrn hineinbrachten, stelleten sie die an ihren Ort mitten in der Hütte, die David für sie hatte aufgeschlagen. Und David opferte Brandopfer und Dankopfer vor dem HErrn.

18. Und *da David hatte ausgeopfert die Brandopfer und Dankopfer, †segnete er das Volk in dem Namen des HErrn Zebaoth; *1. Chron. 17, 2. †1. Kön. 8, 55.

19. Und theilete aus allem Volk, und der Menge Israels, beiden, Mann und Weib, einem Jeglichen einen Brodtkuchen, und ein Stück Fleisch, und ein Nößel Wein. Da kehrete sich alles Volk hin, ein Jeglicher in sein Haus.

20. Da aber David wiederkam, sein Haus zu segnen; ging ihm Michal, die Tochter Sauls, heraus entgegen, und sprach: Wie herrlich ist heute der König von Israel gewesen, der sich vor den Mägden seiner Knechte entblößet hat, wie sich die losen Leute entblößen!

21. David aber sprach zu Michal: Ich will vor dem HErrn spielen, der mich erwählet hat vor deinem Vater und vor alle seinem Hause, daß er mir befohlen hat, *ein Fürst zu sein über das Volk des HErrn, über Israel; *1. Sam. 25, 30.

22. Und will noch geringer werden, denn also, und will niedrig sein in meinen Augen, und mit den Mägden, davon du geredet hast, zu Ehren werden.

23. Aber Michal, Sauls Tochter, hatte kein Kind bis an den Tag ihres Todes.

Das 7. Kapitel.

David bekommt die Verheißung des Messias, als er Willens ist, einen Tempel zu bauen.

1. Da nun der *König in seinem Hause saß, und der HErr ihm Ruhe gegeben hatte von allen seinen Feinden umher; *1. Chron. 18, 1.

2. Sprach er zu dem Propheten Nathan: Siehe, ich wohne in einem Cedern-Hause, und die Lade GOttes wohnet unter den Teppichen.

3. Nathan sprach zu dem Könige: Gehe hin, Alles, was du in deinem Herzen hast, das thue; denn der HErr ist mit dir.

4. Des Nachts aber kam das Wort des HErrn zu Nathan, und sprach:

5. Gehe hin, und sage zu meinem Knechte David: So spricht der HErr: „Solltest du mir *ein Haus bauen, daß ich darinnen wohnete? *1. Chron. 23, 8.

6. Habe ich doch in keinem *Hause gewohnet, seit dem Tage, da ich die Kinder Israel aus Egypten führete, bis auf diesen Tag; sondern ich habe gewandelt in der Hütte und Wohnung. *1. Kön. 8, 16. Jes. 66, 1.

7. Wo ich mit allen Kindern Israel hinwandelte: habe ich auch je geredet mit irgend der Stämme Israels einem, dem ich befohlen habe, mein Volk Israel zu weiden, und gesagt: Warum bauet ihr mir nicht ein Cedern-Haus?

8. So sollst du nun so sagen meinem Knechte David: So spricht der HErr Zebaoth: *Ich habe dich genommen von den Schafhürden, daß du sein solltest ein Fürst über mein Volk Israel; *1. Sam. 16, 12. 13 f.

9. Und bin mit dir gewesen, wo du hingegangen bist, und habe alle deine Feinde vor dir ausgerottet, und habe dir einen großen Namen gemacht, wie der Name der Großen auf Erden.

10. Und ich will meinem Volk Israel einen Ort setzen, und will es pflanzen, daß es daselbst wohne, und es nicht mehr in der Irre gehe, und es die Kinder der Bosheit nicht mehr drängen, wie vorhin,

11. Und seit der Zeit ich Richter über mein Volk Israel verordnet habe; und will dir Ruhe geben von allen deinen Feinden. Und der HErr verkündiget dir, daß der HErr dir ein Haus machen will.

12. Wenn *nun deine Zeit hin ist, daß du mit deinen Vätern schlafen liegest; will ich deinen Samen nach dir erwecken, der von deinem Leibe kommen soll, dem will ich sein Reich bestätigen. *1. Kön. 8, 20.

13. *Der soll meinem Namen ein Haus bauen, und ich will den Stuhl seines Königreichs bestätigen ewiglich. *1. Kön. 5, 5. c. 6, 12. Ps. 89, 4 f.

14. Ich *will sein Vater sein, und er soll mein Sohn sein. Wenn er eine Missethat thut, will ich ihn mit Menschen-Ruthen und mit der Menschenkinder Schlägen strafen; *Ps. 89, 27. Ebr. 1, 5.

15. Aber meine *Barmherzigkeit soll nicht von ihm entwandt werden, †wie ich sie entwendet habe von Saul, den ich vor dir habe weggenommen. *Luc. 1, 72. †1. Sam. 15, 26.

16. Aber dein Haus und dein Königreich soll *beständig sein ewiglich vor dir, und dein Stuhl soll ewiglich bestehen." *Ps. 72, 17.

17. Da Nathan alle diese Worte und alle dies Gesichte David gesagt hatte;

18. Kam David, der König, und blieb vor dem HErrn,

und sprach: *Wer bin ich, HErr, HErr, und was ist mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht hast?
*1. Mos. 32, 10.

19. Dazu hast du das zu wenig geachtet, HErr, HErr, sondern hast dem Hause deines Knechts noch von fernem Zukünftigen geredet. Das ist eine Weise eines Menschen, der GOtt der HErr ist.

20. Und was soll David mehr reden mit dir? Du erkennest *deinen Knecht, HErr, HErr! *1. Kön. 11, 34.

21. Um deines Worts willen und nach deinem Herzen hast du solche große Dinge alle gethan, daß du sie deinem Knechte kund thätest.

22. Darum bist du auch groß geachtet, HErr GOtt; denn es ist Keiner wie du, und ist kein GOtt, denn du; nach Allem, das wir mit unsern Ohren gehöret haben.

23. Denn wo *ist ein Volk auf Erden, wie dein Volk Israel, um welches willen GOtt ist hingegangen, ihm ein Volk zu erlösen, und ihm einen Namen zu machen, und solche große und schreckliche Dinge zu thun auf deinem Lande vor deinem Volk, welches du dir erlöset hast von Egypten, von den Heiden und ihren Göttern?
*5. Mos. 4, 7. 1. Chron. 18, 21.

24. Und du hast dir dein Volk Israel zubereitet, dir zum Volk in Ewigkeit; und du, HErr, bist ihr GOtt geworden.

25. So bekräftige nun, HErr GOtt, das Wort in Ewigkeit, das du über deinen Knecht und über sein Haus geredet hast; und thue, wie du geredet hast:

26. So wird dein Name groß werden in Ewigkeit, daß man wird sagen: Der HErr Zebaoth ist der GOtt über Israel. Und das Haus deines Knechts David wird bestehen vor dir.

27. Denn du, HErr Zebaoth, du GOtt Israels, hast das *Ohr deines Knechts geöffnet, und gesagt: „Ich will dir ein Haus bauen." Darum hat dein Knecht sein Herz gefunden, daß er dies Gebet zu dir betet. *Jes. 50, 5.

28. Nun, HErr, HErr, Du bist GOtt, und *deine Worte werden Wahrheit sein. Du hast solches Gut über deinen Knecht geredet. *1. Kön. 8, 26. Ps. 19, 10.

29. So hebe nun an, und segne das Haus deines Knechts, daß es ewiglich vor dir sei; denn Du, HErr, HErr, hast es geredet, und mit deinem Segen wird deines Knechts Haus gesegnet werden ewiglich.

Das 8. Kapitel.

David sieget, und bestellet die Aemter.

1. Und es begab sich darnach, daß *David die Philister schlug und schwächte sie, und nahm den Dienstzaum von der Philister Hand. *1. Chron. 19, 1.

2. Er schlug auch die Moabiter also zu Boden, daß er zwei Theile zum Tode brachte und ein Theil beim Leben ließ. Also wurden die Moabiter David unterthänig, daß sie ihm Geschenke zutrugen.

3. David schlug auch Hadadeser, den Sohn Rehobs, König zu Zoba; da er hinzog, seine Macht wieder zu holen an dem Wasser Phrath.

4. Und David fing aus ihnen tausend und sieben hundert Reiter, und zwanzig tausend Fußvolks und *verlähmte alle Wagen, und behielt übrig hundert Wagen. *Jos. 11, 9.

5. Es kamen aber die Syrer von Damaskus, zu helfen Hadadeser, dem Könige zu Zoba; und David schlug der Syrer zwei und zwanzig tausend Mann,

6. Und legte Volk gen Damaskus in Syrien. Also ward Syrien David unterthänig, daß sie ihm Geschenke zutrugen. Denn der HErr half David, wo er hinzog.

7. Und David nahm die goldenen Schilde, die Hadadesers Knechten waren, und brachte sie gen Jerusalem.

8. Aber von Betah und Berothai, den Städten Hadadesers, nahm der König David fast viel Erzes.

9. Da aber *Thoi, der König zu Hemath, hörete, daß David hatte alle Macht des Hadadesers geschlagen;
*1. Chron. 19, 9.

10. Sandte er Joram, seinen Sohn, zu David, ihn freundlich zu grüßen und ihn zu segnen, daß er wider Hadadeser gestritten und ihn geschlagen hatte, (denn Thoi hatte einen Streit mit Hadadeser) und er hatte mit sich silberne, goldene und eherne Kleinodien,

11. Welche der König David auch dem HErrn heiligte, sammt dem Silber und Golde, das er [dem HErrn] heiligte von allen Heiden, die er unter sich gebracht:

12. Von Syrien, von Moab, von den Kindern Ammons, von den Philistern, von Amalek, vom Raube Hadadesers, des Sohnes Rehobs, Königs zu Zoba.

13. Auch machte sich David einen Namen, da er wiederkam und die *Syrer schlug im Salzthal, achtzehn tausend. *Ps. 60, 2 f.

14. Und er legte Volk in ganz Edomäa, und ganz Edom war David unterworfen; denn *der HErr half David, wo er hinzog. *v. 6.

15. Also ward David König über ganz Israel, und er *schaffte Recht und Gerechtigkeit allem Volk.
*1. Chron. 19, 14.

16. *Joab, der Sohn Zeruja's, war über das Heer; Josaphat aber, der Sohn Ahiluds, war Kanzler; *c. 20, 23.

17. Zadok, der Sohn Ahitobs, und Ahimelech, der Sohn Abjathars, waren Priester; Seraja war Schreiber;

18. Benaja, der Sohn Jojada's, war über die *Crethi und Plethi; und die Söhne Davids waren Priester.
*c. 15, 18.

Das 9. Kapitel.

Gutthätigkeit Davids gegen Mephiboseth.

1. Und David sprach: Ist auch noch Jemand übergeblieben von dem Hause Sauls, daß ich Barmherzigkeit an ihm thue, um Jonathans willen?

2. Es war aber ein Knecht vom Hause Sauls, der

hieß *Ziba, den riefen sie zu David. Und der König sprach zu ihm: Bist du Ziba? Er sprach: Ja, dein Knecht. *c. 16, 1.

3. Der König sprach: Ist noch Jemand vom Hause Sauls, daß ich GOttes Barmherzigkeit an ihm thue? Ziba sprach zum Könige: *Es ist noch da ein Sohn Jonathans, lahm an Füßen. *c. 4, 4.

4. Der König sprach zu ihm: Wo ist er? Ziba sprach zum Könige: Siehe, er ist zu Lo-Dabar, im Hause *Machirs, des Sohnes Ammiels. *c. 17, 27.

5. Da sandte der König David hin, und ließ ihn holen von Lo-Dabar, aus dem Hause Machirs, des Sohnes Ammiels.

6. Da nun Mephiboseth, der Sohn Jonathans, des Sohnes Sauls, zu David kam; fiel er auf sein Angesicht und betete an. David aber sprach: Mephiboseth! Er sprach: Hier bin ich, dein Knecht.

7. David sprach zu ihm: Fürchte dich nicht; denn ich will Barmherzigkeit an dir thun um Jonathans, deines Vaters, willen, und will dir allen Acker deines Vaters Saul wiedergeben; *du aber sollst täglich auf meinem Tisch das Brodt essen. *2. Kön. 25, 29.

8. Er aber betete an, und sprach: Wer bin ich, dein Knecht, daß du dich wendest zu einem *todten Hunde, wie ich bin? *1. Sam. 24, 15.

9. Da rief der König Ziba, den Knaben Sauls, und sprach zu ihm: Alles, was Sauls gewesen ist und seines ganzen Hauses, habe ich dem Sohne deines HErrn gegeben.

10. So arbeite ihm nun seinen Acker, du, und deine Kinder und Knechte, und bringe es ein, daß es deines HErrn Sohnes Brodt sei, daß er sich nähre; aber Mephiboseth, deines HErrn Sohn, soll täglich das Brodt essen auf meinem Tisch. Ziba aber hatte funfzehn Söhne und zwanzig Knechte.

11. Und Ziba sprach zum Könige: Alles, wie mein Herr, der König, seinem Knechte geboten hat, so soll sein Knecht thun. — Und Mephiboseth *esse auf meinem Tisch, wie des Königs Kinder eins. *c. 19, 28. 2. Kön. 25, 29.

12. Und Mephiboseth hatte einen kleinen Sohn, der hieß Micha. Aber Alles, was im Hause Ziba's wohnete, das dienete Mephiboseth.

13. Mephiboseth aber wohnete zu Jerusalem, denn er aß täglich auf des Königs Tisch, und *hinkte mit seinen beiden Füßen. *v. 3. c. 4, 4.

Das 10. Kapitel.

Die Ammoniter verhöhnen Davids Knechte, und werden geschlagen.

1. Und es begab sich darnach, *daß der König der Kinder Ammons starb, und sein Sohn Hanon ward König an seiner Statt. *1. Chron. 20, 1.

2. Da sprach David: Ich will Barmherzigkeit thun an Hanon, dem Sohne Nahas, wie sein Vater an mir Barmherzigkeit gethan hat. Und sandte hin, und ließ ihn trösten durch seine Knechte über seinen Vater. Da nun die Knechte Davids in's Land der Kinder Ammons kamen,

3. Sprachen die Gewaltigen der Kinder Ammons zu ihrem Herrn Hanon: Meinest du, daß David deinen Vater ehre vor deinen Augen, daß er Tröster zu dir gesandt hat? Meinest du nicht, daß er darum hat seine Knechte zu dir gesandt, *daß er die Stadt erforsche und erkunde und umkehre? *c. 3, 25. 1. Chron. 20, 3.

4. Da nahm Hanon die Knechte Davids, und beschor ihnen den Bart halb, und schnitt ihnen die Kleider halb ab, bis an den Gürtel, und ließ sie gehen.

5. Da das David ward angesagt, sandte er ihnen entgegen; denn die Männer waren sehr geschändet. Und der König ließ ihnen sagen: Bleibet zu Jericho, bis euer Bart gewachsen, so kommt dann wieder.

6. Da aber die Kinder Ammons sahen, daß sie vor David *stinkend waren geworden; sandten sie hin und dingeten die Syrer des Hauses Rehobs, und die Syrer zu Zoba, zwanzig tausend Mann Fußvolks, und von dem König Maacha tausend Mann, und von Is-Tob zwölf tausend Mann. *c. 16, 21.

7. Da das David hörete, sandte er Joab mit dem ganzen Heer der Kriegsleute.

8. Und *die Kinder Ammons zogen aus, und rüsteten sich zu dem Streit vor der Thür des Thors. Die Syrer aber von Zoba, von Rehob, von Is-Tob, und von Maacha, waren allein im Felde. *1. Chron. 20, 9.

9. Da Joab nun sahe, daß der Streit auf ihn gestellet war, vorne und hinten; erwählete er aus aller jungen Mannschaft in Israel, und rüstete sich wider die Syrer.

10. Und das *übrige Volk that er unter die Hand seines Bruders Abisai, daß er sich rüstete wider die Kinder Ammons; *1. Chron. 20, 11.

11. Und sprach: Werden mir die Syrer überlegen sein, so komm mir zu Hülfe; werden aber die Kinder Ammons dir überlegen sein, so will ich dir zu Hülfe kommen.

12. Sei getrost, und laß uns stark sein für unser Volk, und für die Städte unsers GOttes; der *HErr aber thue, was ihm gefällt. *Apost. 21, 14.

13. Und Joab machte sich herzu mit dem Volk, das bei ihm war, zu streiten wider die Syrer; und sie flohen vor ihm.

14. Und da die Kinder Ammons sahen, daß die Syrer flohen; flohen sie auch vor Abisai, und zogen in die Stadt. Also kehrete Joab um von den Kindern Ammons, und kam gen Jerusalem.

15. Und da die Syrer sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel, kamen sie zu Hauf.

16. Und Hadadeser sandte hin, und brachte heraus die Syrer jenseit des Wassers, und führete herein ihre Macht; und *Sobach, der Feldhauptmann Hadadesers, zog vor ihnen her. *1. Chron. 20, 16.

17. Da das David ward angesagt; sammelte er zu

Hauf das ganze Israel, und zog über den Jordan, und kam gen Helam. Und die Syrer rüsteten sich wider David, mit ihm zu streiten.

18. Aber die Syrer flohen vor Israel; und David erwürgete der Syrer sieben hundert Wagen, und vierzig tausend Reiter; dazu Sobach, den Feldhauptmann, schlug er, daß er daselbst starb.

19. Da aber die Könige, die unter Hadadeser waren, sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel; machten sie Frieden mit Israel, und wurden ihnen unterthan. Und die Syrer fürchteten sich den Kindern Ammons mehr zu helfen.

Das 11. Kapitel.

Davids Ehebruch und Todtschlag.

1. Und da das Jahr um kam, zur Zeit, wenn die Könige pflegen auszuziehen; sandte David Joab und seine Knechte mit ihm, und das ganze Israel, daß sie die *Kinder Ammons verderbeten, und belegten Rabba. David aber blieb zu Jerusalem. *c. 12, 26. 1. Chron. 21, 1.

2. Und es begab sich, *daß David um den Abend aufstand von seinem Lager, und ging auf dem Dach des Königshauses, und sahe vom Dach ein Weib sich waschen, und das Weib war sehr schöner Gestalt. *Sir. 19, 2.

3. Und David sandte hin, und ließ nach dem Weibe fragen, und sagen: Ist das nicht Bath-Seba, die Tochter Eliams, das Weib Uria's, *des Hethiters? *c. 23, 39.

4. Und David sandte Boten hin, und ließ sie holen. Und da sie zu ihm hinein kam, schlief er bei ihr. *Sie aber reinigte sich von ihrer Unreinigkeit, und kehrete wieder zu ihrem Hause. *3. Mos. 15, 18. 19.

5. Und das Weib ward schwanger, und sandte hin, und ließ David verkündigen, und sagen: Ich bin schwanger geworden.

6. David aber sandte zu Joab: Sende zu mir Uria, den Hethiter. Und Joab sandte Uria zu David.

7. Und da Uria zu ihm kam; fragte David, ob es mit Joab, und mit dem Volk, und mit dem Streit wohl zustünde?

8. Und David sprach zu Uria: Gehe hinab in dein Haus, und wasche deine Füße. Und da Uria zu des Königs Haus hinaus ging, folgte ihm nach des Königs Geschenk.

9. Und Uria legte sich schlafen vor der Thür des Königshauses, da alle Knechte seines Herrn lagen, und ging nicht hinab in sein Haus.

10. Da man aber David ansagte: Uria ist nicht hinab in sein Haus gegangen; sprach David zu ihm: Bist du nicht über Feld hergekommen? Warum bist du nicht hinab in dein Haus gegangen?

11. Uria aber sprach zu David: Die *Lade, und Israel, und Juda bleiben in Zelten, und Joab, mein Herr, und meines Herrn Knechte liegen zu Felde; und ich sollte in mein Haus gehen, daß ich äße und tränke, und bei meinem Weibe läge? So wahr du lebest und deine Seele lebet, ich thue solches nicht. *1. Sam. 4, 4.

12. David sprach zu Uria: So bleib heute auch hier, morgen will ich dich lassen gehen. So blieb Uria zu Jerusalem des Tages, und des andern dazu.

13. Und David lud ihn, daß er vor ihm aß und trank; und machte ihn trunken. Und des Abends ging er aus, daß er sich schlafen legte auf sein Lager, mit seines Herrn Knechten; und ging nicht hinab in sein Haus.

14. Des Morgens schrieb David einen Brief an Joab, und sandte ihn durch Uria.

15. Er schrieb aber also in den Brief: Stellet Uria an den Streit, da er am härtesten ist, und wendet euch hinter ihm ab, daß er erschlagen werde und sterbe.

16. Als nun Joab um die Stadt lag; stellete er Uria an den Ort, da er wußte, daß streitbare Männer waren.

17. Und da die Männer der Stadt heraus fielen, und stritten wider Joab; fielen etliche des Volks von den Knechten Davids, und Uria, der Hethiter, starb auch.

18. Da sandte Joab hin, und ließ David ansagen allen Handel des Streits.

19. Und gebot dem Boten, und sprach: Wenn du allen Handel des Streits hast ausgeredet mit dem Könige,

20. Und siehest, daß der König erzürnet, und zu dir spricht: „Warum habt ihr euch so nahe zur Stadt gemacht mit dem Streit? Wisset ihr nicht, wie man pflegt von der Mauer zu schießen?

21. Wer schlug Abi-Melech, den Sohn Jerub-Beseths? *Warf nicht ein Weib ein Stück von einer Mühle auf ihn von der Mauer, daß er starb zu Thebez? Warum habt ihr euch so nahe zur Mauer gemacht?“ So sollst du sagen: „Dein Knecht Uria, der Hethiter, ist auch todt.“ *Richt. 9, 53.

22. Der Bote ging hin, und kam, und sagte an David Alles, warum ihn Joab gesandt hatte.

23. Und der Bote sprach zu David: Die Männer nahmen überhand wider uns und fielen zu uns heraus auf das Feld, wir aber waren an ihnen bis vor die Thür des Thors;

24. Und die Schützen schossen von der Mauer auf deine Knechte, und tödteten etliche von des Königs Knechten; dazu ist Uria, dein Knecht, der Hethiter, auch todt.

25. David sprach zum Boten: So sollst du zu Joab sagen: Laß dir das nicht übel gefallen; denn das Schwerdt frißt jetzt diesen, jetzt jenen. Haltet an mit dem Streit wider die Stadt, daß du sie zerbrechest, und seid getrost.

26. Und da Uria's Weib hörete, daß ihr Mann Uria todt war, trug sie Leide um ihren Hauswirth.

27. Da sie aber ausgetrauert hatte, sandte David hin, und ließ sie in sein Haus holen, und sie ward sein Weib, und gebar ihm einen Sohn. Aber die That gefiel dem HErrn übel, die David that.

Das 12. Kapitel.

Nathans Bußpredigt.

1. Und der HErr sandte Nathan zu David. Da der zu ihm kam, sprach er zu ihm: Es waren zween Männer in Einer Stadt, einer reich, der andere arm.

2. Der Reiche hatte sehr viel Schafe und Rinder;

3. Aber der Arme hatte nichts, denn ein einiges kleines Schäflein, das er gekauft hatte; und er nährete es, daß es groß ward bei ihm und bei seinen Kindern zugleich; es aß von seinem Bissen, und trank von seinem Becher, und schlief in seinem Schooß, und er hielt es wie eine Tochter.

4. Da aber dem reichen Manne ein Gast kam; schonete er zu nehmen von seinen Schafen und Rindern, daß er dem Gast etwas zurichtete, der zu ihm gekommen war, und nahm das Schaf des armen Mannes und richtete es zu dem Manne, der zu ihm gekommen war.

5. Da ergrimmete David mit großem Zorn wider den Mann, und sprach zu Nathan: So wahr der HErr lebet, der Mann ist ein Kind des Todes, der das gethan hat;

6. Dazu *soll er das Schaf vierfältig bezahlen, darum, daß er solches gethan, und nicht geschonet hat.

*2. Mos. 22, 1. Spr. 6, 31.

7. Da sprach Nathan zu David: *Du bist der Mann. So spricht der HErr, der GOtt Israels: „Ich habe dich zum Könige gesalbet über Israel, und habe dich errettet aus der Hand Sauls,

*1. Kön. 20, 40.

8. Und habe dir deines Herrn Haus gegeben, dazu seine Weiber in deinen Schooß, und habe dir das Haus Israels und Juda's gegeben; und ist das zu wenig, will ich noch dies und das dazu thun.

9. Warum hast du denn das Wort des HErrn verachtet, daß du solches Uebel vor seinen Augen thätest? Uria, den Hethiter, hast du erschlagen mit dem Schwerdt; *sein Weib hast du dir zum Weibe genommen, ihn aber hast du erwürget mit dem Schwerdt der Kinder Ammons.

*c. 11, 27. 1. Kön. 15, 5.

10. Nun soll von deinem Hause das Schwerdt nicht lassen ewiglich; darum, daß du mich verachtet, und *das Weib Uria's, des Hethiters, genommen hast, daß sie dein Weib sei."

*c. 11, 26. 27.

11. So spricht der HErr: „Siehe, ich will Unglück über dich erwecken aus deinem eigenen Hause, und will deine Weiber nehmen vor deinen Augen, und will sie deinem Nächsten geben, daß er bei deinen Weibern *schlafen soll an der lichten Sonne.

*c. 16, 22. Hiob 31, 10.

12. Denn du hast es heimlich gethan; ich aber will dies thun vor dem ganzen Israel, und an der Sonne."

13. Da sprach David zu Nathan: *Ich habe gesündiget wider den HErrn. Nathan sprach zu David: So †hat auch der HErr deine Sünde weggenommen, du wirst nicht sterben.

*c. 24, 10. †Ps. 51, 3.

14. Aber weil du die Feinde des HErrn hast durch diese Geschichte lästern gemacht; wird der *Sohn, der dir geboren ist, des Todes sterben.

*c. 11, 27.

15. Und Nathan ging heim. Und der HErr schlug das Kind, das Uria's Weib David geboren hatte, daß es todtkrank ward.

16. Und David ersuchte GOtt um das Knäblein, und fastete, und ging hinein, und lag über Nacht auf der Erde.

17. Da standen auf die Aeltesten seines Hauses, und wollten ihn aufrichten von der Erde; er wollte aber nicht, und aß auch nicht mit ihnen.

18. Am siebenten Tage aber starb das Kind. Und die Knechte Davids fürchteten sich ihm anzusagen, daß das Kind todt wäre. Denn sie gedachten: Siehe, da das Kind noch lebendig war, redeten wir mit ihm, und er gehorchte unserer Stimme nicht; wie viel mehr wird er sich wehe thun, so wir sagen: Das Kind ist todt.

19. Da aber David sahe, daß seine Knechte leise redeten, und merkte, daß das Kind todt wäre; sprach er zu seinen Knechten: Ist das Kind todt? Sie sprachen: Ja.

20. Da stand David auf von der Erde, und wusch sich, und salbete sich, und that andere Kleider an, und ging in das Haus des HErrn, und betete an. Und da er wieder heim kam; hieß er ihm Brodt auftragen, und aß.

21. Da sprachen seine Knechte zu ihm: Was ist das für ein Ding, das du thust? Da das Kind lebte, fastetest du, und weinetest; *nun es aber gestorben ist, stehest du auf und issest?

*Sir. 38, 24.

22. Er sprach: Um das Kind fastete ich, und weinete, da es lebte; denn ich gedachte: Wer weiß, ob mir der HErr gnädig wird, daß das Kind lebendig bleibe.

23. Nun es aber todt ist, was soll ich fasten? Kann ich es auch wiederum holen? Ich werde wohl zu ihm fahren; es kommt aber nicht wieder zu mir.

24. Und da David sein Weib Bath-Seba getröstet hatte; ging er zu ihr hinein, und schlief bei ihr. Und sie gebar einen Sohn, den hieß er Salomo. Und der HErr liebte ihn.

25. Und er that ihn unter die Hand *Nathans, des Propheten: der hieß ihn Jedidja, um des HErrn willen.

*c. 7, 2.

26. So stritt nun Joab wider Rabba *der Kinder Ammons, und gewann die königliche Stadt;

*v. 29. Jer. 49, 2.

27. Und sandte Boten zu David, und ließ ihm sagen: Ich habe gestritten wider Rabba, und habe auch gewonnen die Wasserstadt.

28. So nimm nun zu Hauf das übrige Volk, und belagere die Stadt, und gewinne sie, auf daß ich sie nicht gewinne, und ich den Namen davon habe.

29. Also nahm David alles Volk zu Hauf, und zog hin, und *stritt wider Rabba, und gewann sie;

*1. Chron. 21, 1. Ezech. 21, 26.

30. Und nahm die *Krone ihres Königs von seinem Haupt, die am Gewicht einen Centner Goldes hatte, und Edelgesteine, und ward David auf sein Haupt gesetzt; und führete aus der Stadt sehr viel Raubs.

*1. Chron. 21, 2. Ezech. 21, 26.

31. Aber das Volk darinnen führete er heraus, und legte sie unter eiserne Sägen, und Zacken, und eiserne

Keile, und verbrannte sie in Ziegelöfen. So that er allen Städten der Kinder Ammons. Da kehrete David und alles Volk wieder gen Jerusalem.

Das 13. Kapitel.

Der Blutschänder Amnon wird von Absaloms Dienern ermordet.

1. Und es begab sich darnach, daß Absalom, der Sohn Davids, hatte eine schöne Schwester, die hieß Thamar; und Amnon, der Sohn Davids, gewann sie lieb.

2. Und Amnon stellete sich krank, um Thamars, seiner Schwester, willen. Denn sie war eine Jungfrau, und däuchte Amnon schwer sein, daß er ihr etwas sollte thun.

3. Amnon aber hatte einen Freund, der hieß Jonadab, ein Sohn *Simea's, Davids Bruders; und derselbe Jonadab war ein sehr weiser Mann. *1. Chron. 2, 13.

4. Der sprach zu ihm: Warum wirst du so mager, du Königssohn, von Tage zu Tage? Magst du mir es nicht ansagen? Da sprach Amnon zu ihm: Ich habe Thamar, meines Bruders Absaloms Schwester, lieb gewonnen.

5. Jonadab sprach zu ihm: Lege dich auf dein Bette, und mache dich krank. Wenn dann dein Vater kommt, dich zu besehen, so sprich zu ihm: „Lieber, laß meine Schwester Thamar kommen, daß sie mich ätze, und mache vor mir ein Essen, daß ich zusehe und von ihrer Hand esse.“

6. Also legte sich Amnon, und machte sich krank. Da nun der König kam, ihn zu besehen, sprach Amnon zum Könige: Lieber, laß meine Schwester Thamar kommen, daß sie vor mir ein Gemüse oder zwei mache, und ich von ihrer Hand esse.

7. Da sandte David nach Thamar in das Haus, und ließ ihr sagen: Gehe hin in das Haus deines Bruders Amnon, und mache ihm eine Speise.

8. Thamar ging hin in das Haus ihres Bruders Amnon; er aber lag zu Bette. Und sie nahm einen Teig, und knetete, und sotte es vor seinen Augen, und kochte ihm ein Gemüse.

9. Und sie nahm das Gericht, und schüttete es vor ihm aus; aber er weigerte sich zu essen. Und Amnon sprach: Laßt Jedermann von mir hinaus gehen. Und es ging Jedermann von ihm hinaus.

10. Da sprach Amnon zu Thamar: Bringe das Essen in die Kammer, daß ich von deiner Hand esse. Da nahm Thamar das Gemüse, das sie gemacht hatte, und brachte es zu Amnon, ihrem Bruder, in die Kammer.

11. Und da sie es zu ihm brachte, daß er äße, ergriff er sie, und sprach zu ihr: *Komm her, meine Schwester, schlaf bei mir! *1. Mos. 39, 12.

12. Sie aber sprach zu ihm: Nicht, mein Bruder, schwäche mich nicht, denn so *thut man nicht in Israel; thue nicht eine solche Thorheit. *5. Mos. 22, 21.

13. Wo will ich mit meiner Schande hin? Und du wirst sein wie die Thoren in Israel. Rede aber mit dem Könige, der wird mich dir nicht versagen.

14. Aber er wollte ihr nicht gehorchen, und *überwältigte sie, und schwächte sie, und schlief bei ihr. *3. Mos. 20, 17.

15. Und Amnon ward ihr überaus gram, daß der Haß größer war, denn vorhin die Liebe war. Und Amnon sprach zu ihr: Mache dich auf, und hebe dich!

16. Sie aber sprach zu ihm: Das Uebel ist größer, denn das andere, das du an mir gethan hast, daß du mich ausstößest. Aber er gehorchte ihrer Stimme nicht,

17. Sondern rief seinen Knaben, der sein Diener war, und sprach: Treib diese von mir hinaus, und schließe die Thür hinter ihr zu!

18. Und sie hatte einen bunten Rock an; denn solche Röcke trugen des Königs Töchter, weil sie Jungfrauen waren. Und da sie sein Diener hinaus getrieben, und die Thür hinter ihr geschlossen hatte;

19. Warf Thamar *Asche auf ihr Haupt, und zerriß den bunten Rock, den sie anhatte, und legte ihre Hand auf das Haupt, und ging daher, und schrie. *Hiob 2, 12.

20. Und ihr Bruder Absalom sprach zu ihr: Ist dein Bruder Amnon bei dir gewesen? Nun, meine Schwester, schweig stille, es ist dein Bruder, und nimm die Sache nicht so zu Herzen. Also blieb Thamar ledig in Absaloms, ihres Bruders, Hause.

21. Und da der König David solches Alles hörete, ward er sehr zornig. Aber Absalom redete nicht mit Amnon, weder Böses noch Gutes.

22. Aber Absalom ward Amnon gram, darum, daß er seine Schwester Thamar geschwächet hatte.

23. Ueber zwei Jahre aber hatte Absalom *Schafscherer zu Baal-Hazor, die unter Ephraim liegt; und Absalom lud alle Kinder des Königs, *1. Sam. 25, 2.

24. Und kam zum Könige, und sprach: Siehe, dein Knecht hat Schafscherer; der König wolle sammt seinen Knechten mit seinem Knechte gehen.

25. Der König aber sprach zu Absalom: Nicht, mein Sohn, laß uns nicht Alle gehen, daß wir dich nicht beschweren. Und da er ihn nöthigte, wollte er doch nicht gehen, sondern segnete ihn.

26. Absalom sprach: Soll denn nicht mein Bruder Amnon mit uns gehen? Der König sprach zu ihm: Warum soll er mit dir gehen?

27. Da nöthigte ihn Absalom, daß er mit ihm ließ Amnon und alle Kinder des Königs.

28. Absalom aber gebot seinen Knaben, und sprach: Sehet darauf, wenn Amnon *guter Dinge wird von dem Wein, und ich zu euch spreche: Schlaget Amnon und tödtet ihn, daß ihr euch nicht fürchtet, denn ich habe es euch geheißen; seid getrost und frisch daran. *1. Macc. 16, 16.

29. Also thaten die Knaben Absaloms dem Amnon, wie ihnen Absalom geboten hatte. Da standen alle Kinder des Königs auf, und ein Jeglicher saß auf seinem Maulthier, und flohen.

30. Und da sie noch auf dem Wege waren, kam das Gerücht vor David, daß Absalom hätte alle Kinder des Königs erschlagen, daß nicht Einer von ihnen übrig wäre.

31. Da stand der König auf, und *zerriß seine Kleider, und legte sich auf die Erde; und alle seine Knechte, die um ihn her standen, zerrissen ihre Kleider. *1. Mos. 37, 34.

32. Da antwortete Jonadab, der Sohn Simea's, des Bruders Davids, und sprach: Mein Herr denke nicht, daß alle Knaben, die Kinder des Königs, todt sind; sondern Amnon ist allein todt. Denn Absalom hat es bei sich behalten von dem Tage an, da er seine Schwester Thamar schwächte.

33. So nehme nun mein Herr, der König, solches nicht zu Herzen, daß alle Kinder des Königs todt seien; sondern Amnon ist allein todt.

34. Absalom aber floh. Und der Knabe auf der Warte hob seine Augen auf, und sahe; und siehe, ein groß Volk kam auf dem Wege nach einander, an der Seite des Berges.

35. Da sprach Jonadab zum Könige: Siehe, die Kinder des Königs kommen; wie dein Knecht gesagt hat, so ist es ergangen.

36. Und da er hatte ausgeredet, siehe, da kamen die Kinder des Königs, und hoben ihre Stimme auf, und weineten. Der König und alle seine Knechte weineten auch fast sehr.

37. Absalom aber floh, und zog zu *Thalmai, dem Sohne Ammihuds, dem Könige zu Gesur. Er aber trug Leide über seinen Sohn alle Tage. *c. 3, 3. c. 14, 23.

38. Da aber Absalom floh, und gen Gesur zog; war er daselbst drei Jahre.

39. Und der König David *hörete auf auszuziehen wider Absalom; denn er hatte sich getröstet über Amnon, daß er todt war. *1. Sam. 27, 4.

Das 14. Kapitel.

Absalom findet auf Fürbitte des Weibes von Thekoa Gnade.

1. Joab aber, der Sohn Zeruja's, merkte, daß des Königs Herz war wider Absalom,

2. Und sandte hin gen Thekoa, und ließ holen von dannen ein kluges Weib, und sprach zu ihr: Trage Leide, und ziehe Leidekleider an, und salbe dich nicht mit Oel, sondern stelle dich wie ein Weib, das eine lange Zeit Leide getragen hat über einen Todten;

3. Und sollst zum Könige hinein gehen, und mit ihm reden, so und so. Und Joab gab ihr ein, was sie reden sollte.

4. Und da das Weib von Thekoa mit dem Könige reden wollte, *fiel sie auf ihr Antlitz zur Erde, und betete an, und sprach: Hilf mir, König! *Ruth 2, 10. 1. Sam. 25, 24.

5. Der König sprach zu ihr: Was ist dir? Sie sprach: Ich bin eine Wittwe, ein Weib, das Leide trägt, und mein Mann ist gestorben;

6. Und deine *Magd hat zween Söhne, die zankten mit einander auf dem Felde, und, da kein Retter war, schlug einer den andern, und tödtete ihn. *1. Mos. 27, 45.

7. Und siehe, nun stehet auf die ganze Freundschaft wider deine Magd, und sagen: „Gib her den, der seinen Bruder erschlagen hat, *daß wir ihn tödten für die Seele seines Bruders, den er erwürget hat, und auch den Erben vertilgen;" und wollen meinen Funken auslöschen, der noch übrig ist, daß meinem Manne kein Name und nichts übrig bleibe auf Erden. *5. Mos. 19, 11 f.

8. Der König sprach zum Weibe: Gehe heim, ich will für dich gebieten.

9. Und das Weib von Thekoa sprach zum Könige: Mein Herr König, die Missethat sei auf mir und auf meines Vaters Hause; der König aber und sein Stuhl sei unschuldig.

10. Der König sprach: Wer wider dich redet, den bringe zu mir; so soll er nicht mehr dich antasten.

11. Sie sprach: Der König gedenke an den HErrn, deinen GOtt, daß der Bluträcher nicht zu viel werden, zu verderben, und meinen Sohn nicht vertilgen. Er sprach: So wahr der HErr lebet, *es soll kein Haar von deinem Sohne auf die Erde fallen. *1. Sam. 14, 45. 1. Kön. 1, 52.

12. Und das Weib sprach: Laß deine Magd meinem Herrn Könige etwas sagen. Er sprach: Sage her!

13. Das Weib sprach: Warum hast du ein solches gedacht wider GOttes Volk, daß der König ein solches geredet hat, daß er sich verschuldige, und seinen Verstoßenen nicht wieder holen lässet?

14. Denn wir sterben des Todes, und wie das Wasser in die Erde verschleifet, das man nicht aufhält; und *GOtt will nicht das Leben wegnehmen, sondern bedenket sich, daß nicht das Verstoßene auch von ihm verstoßen werde. *Ezech. 18, 23 f.

15. So bin ich nun gekommen, mit meinem Herrn Könige solches zu reden; denn das Volk macht mir bange. Denn deine Magd gedachte: Ich will mit dem Könige reden; vielleicht wird er thun, was seine Magd saget.

16. Denn er wird seine Magd erhören, daß er mich errette von der Hand Aller, die mich sammt meinem Sohne vertilgen wollen vom Erbe GOttes.

17. Und deine Magd gedachte: Meines Herrn, des Königs, Wort soll mir ein Trost sein; denn mein Herr, der König, ist *wie ein Engel GOttes, daß er Gutes und Böses hören kann. Darum wird der HErr, dein GOtt, mit dir sein. *c. 19, 27.

18. Der König antwortete, und sprach zum Weibe: Leugne mir nicht, was ich dich frage. Das Weib sprach: Mein Herr, der König, rede.

19. Der König sprach: Ist nicht die Hand Joabs mit dir in diesem Allem? Das Weib antwortete und sprach: So wahr deine Seele lebet, mein Herr König, es ist Niemand anders, weder zur Rechten noch zur Linken, denn wie mein Herr, der König, geredet hat. Denn dein Knecht

Joab hat mir's geboten, und er hat solches Alles deiner Magd eingegeben.

20. Daß ich diese Sache also wenden sollte, das hat dein Knecht Joab gemacht. Aber mein Herr ist weise, wie die Weisheit eines Engels GOttes, daß er merket Alles auf Erden.

21. Da sprach der König zu Joab: Siehe, ich habe solches gethan; so gehe hin, und bringe den Knaben Absalom wieder.

22. Da *fiel Joab auf sein Antlitz zur Erden, und betete an, und dankte dem Könige, und sprach: Heute merket dein Knecht, daß ich Gnade gefunden habe vor deinen Augen, mein Herr König; daß der König thut, was sein Knecht sagt. *c. 9, 6.

23. Also machte sich Joab auf, und zog gen *Gesur, und brachte Absalom gen Jerusalem. *c. 13, 37.

24. Aber der König sprach: Laß ihn wieder in sein Haus gehen, und mein Angesicht nicht sehen. Also kam Absalom wieder in sein Haus, und sahe des Königs Angesicht nicht.

25. Es war aber in ganz Israel kein Mann so *schön als Absalom, und hatte dieses Lob vor Allen; von seiner Fußsohle an, bis auf seine Scheitel, war nicht ein Fehler an ihm. *1. Mos. 39, 6. 1. Sam. 9, 2.

26. Und wenn man sein Haupt beschor, (das geschah gemeiniglich alle Jahre, denn es war ihm zu schwer, daß man's abscheren mußte) so wog sein Haupthaar zwei hundert Sekel, nach dem königlichen Gewicht.

27. Und Absalom wurden drei Söhne geboren, und eine Tochter, die hieß Thamar, und war ein Weib schön von Gestalt.

28. Also blieb Absalom zwei Jahre zu Jerusalem, daß er des Königs Angesicht nicht sahe.

29. Und Absalom sandte nach Joab, daß er ihn zum Könige sendete, und er wollte nicht zu ihm kommen. Er aber sandte zum andern Mal, noch wollte er nicht kommen.

30. Da sprach er zu seinen Knechten: Sehet das Stück Acker Joabs neben meinem, und er hat Gerste darauf; so gehet hin, und stecket es mit Feuer an. Da steckten die Knechte Absaloms das Stück mit Feuer an.

31. Da machte sich Joab auf, und kam zu Absalom in's Haus, und sprach zu ihm: Warum haben deine Knechte mein Stück mit Feuer angesteckt?

32. Absalom sprach zu Joab: Siehe, ich sandte nach dir und ließ dir sagen: Komm her, daß ich dich zum Könige sende, und sagen lasse: „Warum bin ich von Gesur gekommen? Es wäre mir besser, daß ich noch da wäre. So laß mich nun das Angesicht des Königs sehen; ist aber eine Missethat an mir, so tödte mich.“

33. Und Joab ging hinein zum Könige, und sagte es ihm an. Und er rief den Absalom, daß er hinein zum Könige kam; und er betete an auf seinem Antlitz zur Erde vor dem Könige; und der König *küssete Absalom. *Tob. 7, 7. Luc. 15, 20.

Das 15. Kapitel.

David fliehet vor seinem aufrührerischen Sohne Absalom.

1. Und es begab sich darnach, daß Absalom ihm ließ *machen Wagen und Rosse, und funfzig Mann, die seine Trabanten waren. *1. Kön. 1, 5.

2. Und Absalom machte sich also des Morgens frühe auf, und trat an den Weg bei dem Thor. Und wenn Jemand einen Handel hatte, daß er zum Könige vor Gericht kommen sollte; rief ihn Absalom zu sich, und sprach: Aus welcher Stadt bist du? Wenn dann der sprach: Dein Knecht ist aus der Stämme Israels einem;

3. So sprach Absalom zu ihm: Siehe, deine Sache ist recht und schlecht; aber du hast keinen Verhörer vom Könige.

4. Und Absalom sprach: O, wer setzet mich zum Richter im Lande, daß Jedermann zu mir käme, der eine Sache und Gericht hat, daß ich ihm zum Rechten hülfe!

5. Und wenn Jemand sich zu ihm that, daß er ihn wollte anbeten; so reckte er seine Hand aus, und ergriff ihn, und küssete ihn.

6. Auf die Weise that Absalom dem ganzen Israel, wenn sie kamen vor Gericht zum Könige, und *stahl also das Herz der Männer Israels. *1. Mos. 31, 20.

7. Nach vierzig Jahren sprach Absalom zum Könige: Ich will hingehen, und mein Gelübde zu Hebron ausrichten, das ich dem HErrn gelobet habe.

8. Denn dein Knecht that ein *Gelübde, da ich zu Gesur in Syrien wohnete, und sprach: Wenn mich der HErr wieder gen Jerusalem bringet, so will ich dem HErrn einen Gottesdienst thun. *1. Mos. 28, 20.

9. Der König sprach zu ihm: *Gehe hin mit Frieden. Und er machte sich auf und ging gen Hebron. *1. Sam. 20, 42.

10. Absalom aber hatte Kundschafter ausgesandt in alle Stämme Israels, und lassen sagen: Wenn ihr der Posaunen Schall hören werdet, so sprechet: „Absalom ist König geworden zu Hebron.“

11. Es gingen aber mit Absalom zwei hundert Mann, von Jerusalem berufen; aber sie gingen in ihrer Einfalt, und wußten nichts um die Sache.

12. Absalom aber sandte auch nach *Ahithophel, dem Giloniten, Davids Rath, aus seiner Stadt Gilo. Da er nun die Opfer that; ward der Bund stark, und das Volk lief zu, und mehrete sich mit Absalom. *c. 23, 34.

13. Da kam einer, der sagte es David an, und sprach: Das Herz Jedermanns in Israel folget Absalom nach.

14. David aber sprach zu allen seinen Knechten, die bei ihm waren zu Jerusalem: Auf, laßt uns *fliehen, denn hier wird kein Entrinnen sein vor Absalom; eilet, daß wir gehen, daß er uns nicht übereile, und ergreife uns, und treibe ein Unglück auf uns, und schlage die Stadt mit der Schärfe des Schwerdts! *Ps. 3, 1.

15. Da sprachen die Knechte des Königs zu ihm: Was mein Herr, der König, erwählet, siehe, hier sind deine Knechte.

16. Und der König ging zu Fuße hinaus mit seinem ganzen Hause. Er ließ aber zehn Kebsweiber, das Haus zu bewahren.

17. Und da der König und alles Volk zu Fuße hinaus kamen, traten sie ferne vom Hause.

18. Und alle seine Knechte gingen neben ihm her, dazu alle *Crethi und Plethi, und alle Gethiter, sechs hundert Mann, die von Gath zu Fuße gekommen waren, gingen vor dem Könige her. *c. 8, 18.

19. Und der König sprach zu *Ittai, dem Gethiter: Warum gehest du auch mit uns? Kehre um, und bleibe bei dem Könige; denn du bist fremd, und von deinem Ort gezogen hieher. *c. 18, 2.

20. Gestern bist du gekommen, und heute wagest du dich mit uns zu gehen. Ich aber will gehen, wo ich hin kann gehen. Kehre um; und deinen Brüdern mit dir widerfahre Barmherzigkeit und Treue.

21. Ittai antwortete, und sprach: So wahr der HErr lebet, und so wahr mein Herr König lebet, an *welchem Ort mein Herr, der König, sein wird, es gerathe zum Tode oder zum Leben, da wird dein Knecht auch sein. *2. Kön. 2, 2.

22. David sprach zu Ittai: So komm, und gehe mit. Also ging Ittai, der Gethiter, und alle seine Männer mit, und der ganze Haufe Kinder, die mit ihm waren.

23. Und das ganze Land weinete mit lauter Stimme, und alles Volk ging mit. Und der König ging über den Bach *Kidron, und alles Volk ging vor auf dem Wege, der zur Wüste gehet. *Joh. 18, 1.

24. Und siehe, Zadok war auch da, und alle Leviten, die bei ihm waren, und trugen die Lade des Bundes GOttes, und stelleten sie dahin. Und Abjathar trat empor, bis daß alles Volk zur Stadt aus kam.

25. Aber der König sprach zu Zadok: Bringe die Lade GOttes wieder in die Stadt. Werde ich Gnade finden vor dem HErrn; so wird er mich wieder holen, und wird mich sie sehen lassen und sein Haus.

26. Spricht er aber also: „Ich habe nicht Lust zu dir;“ siehe, hier bin ich. *Er mache es mit mir, wie es ihm wohlgefällt. *c. 10, 12.

27. Und der König sprach zu dem Priester Zadok: O du Seher, kehre um wieder in die Stadt mit Frieden, und mit euch eure beiden Söhne, Ahimaaz, dein Sohn, und *Jonathan, der Sohn Abjathars! *1. Kön. 1, 42.

28. Siehe, ich will verziehen auf dem blachen Felde in der Wüste, bis daß Botschaft von euch komme, und sage mir an.

29. Also brachte Zadok und Abjathar die Lade GOttes wieder gen Jerusalem, und blieben daselbst.

30. David aber ging den Oelberg hinan, und *weinete, und sein Haupt war verhüllet, und er ging barfuß. Dazu alles Volk, das bei ihm war, hatte ein Jeglicher sein Haupt verhüllet, und gingen hinan, und weineten. *1. Sam. 30, 4.

31. Und da es David angesagt ward, daß Ahithophel im Bunde mit Absalom war; sprach er: HErr, mache den Rathschlag Ahithophels zur Narrheit.

32. Und da David auf die Höhe kam, da man GOtt pflegte anzubeten; siehe, da begegnete ihm Husai, der Arachiter, mit zerrissenem Rock, und Erde auf seinem Haupt.

33. Und David sprach zu ihm: Wenn du mit mir gehest, wirst du mir eine Last sein.

34. Wenn du aber wieder in die Stadt gingest, und sprächest zu Absalom: „Ich bin dein Knecht, ich will des Königs sein, der ich deines Vaters Knecht war zu der Zeit, will nun dein Knecht sein;“ so würdest du mir zu gut den Rathschlag Ahithophels zu nichte machen.

35. So sind Zadok und Abjathar, die Priester, mit dir. Alles, was du höretest aus des Königs Hause, sagest du an den Priestern Zadok und Abjathar.

36. Siehe, es sind bei ihnen ihre zween Söhne: Ahimaaz, Zadoks, und Jonathan, Abjathars Sohn. Durch dieselbigen kannst du mir entbieten, was du hören wirst.

37. Also kam Husai, der *Freund Davids, in die Stadt; und Absalom kam gen Jerusalem. *1. Chron. 28, 33.

Das 16. Kapitel.

Ziba's Verleumdung. Simei's Lästerung. Blutschande Absaloms.

1. Und da David ein wenig von der Höhe gegangen war; siehe, da begegnete ihm *Ziba, der Knabe Mephiboseths, mit einem Paar Esel gesattelt; darauf waren zwei hundert Brodte, und hundert Stück Rosinen, und hundert Stück Feigen, und ein Legel Weins. *c. 9, 2.

2. Da sprach der König zu Ziba: Was willst du damit machen? Ziba sprach: Die Esel sollen für das Gesinde des Königs, darauf zu reiten, und die Brodte und Feigen für die Knaben, zu essen, und der Wein zu trinken, wenn sie müde werden in der Wüste.

3. Der König sprach: Wo ist der Sohn deines Herrn? *Ziba sprach zum Könige: Siehe, er blieb zu Jerusalem; denn er sprach: „Heute wird mir das Haus Israels meines Vaters Reich wieder geben.“ *c. 19, 27.

4. *Der König sprach zu Ziba: Siehe, es soll dein sein Alles, was Mephiboseth hat. Ziba sprach: Ich bete an, laß mich Gnade finden vor dir, mein Herr König. *c. 19, 29.

5. Da aber der König David bis gen Bahurim kam; siehe, da ging ein Mann daselbst heraus, vom Geschlecht des Hauses Sauls, der hieß Simei, der Sohn Gera's, der ging heraus, und *fluchte, *1. Kön. 2, 8 f.

6. Und warf David mit Steinen, und alle Knechte des Königs David. Denn alles Volk und seine Gewaltigen waren zu seiner Rechten und zur Linken.

7. So sprach aber Simei, da er *fluchte: Heraus, heraus, du Bluthund, du loser Mann! *2. Mos. 22, 28.

8. Der HErr *hat dir vergolten alles Blut des Hauses Sauls, daß du an seiner Statt bist König geworden. Nun hat der HErr das Reich gegeben in die Hand deines

Sohnes Absalom; und siehe, nun steckst du in deinem Unglück, denn du bist ein Bluthund. *1. Kön. 2, 32. 33.

9. Aber Abisai, der Sohn Zeruja's, sprach zu dem Könige: Sollte dieser todte Hund meinem HErrn, dem Könige, fluchen? *Ich will hingehen, und ihm den Kopf abreißen. *1. Sam. 26, 8.

10. Der König sprach: Ihr Kinder Zeruja's, *was habe ich mit euch zu schaffen? Laßt ihn fluchen; denn der HErr hat es ihm geheißen: „Fluche David!" Wer kann nun sagen: „Warum thust du also?" *c. 19, 22.

11. Und David sprach zu Abisai, und zu allen seinen Knechten: Siehe, mein Sohn, der von meinem Leibe gekommen ist, stehet mir nach meinem Leben, warum nicht auch jetzt der Sohn Jemini? Laßt ihn bezähmen, daß er fluche; denn der HErr hat es ihm geheißen.

12. Vielleicht wird der HErr mein Elend ansehen, und mir mit Güte vergelten sein heutiges Fluchen.

13. Also ging David mit seinen Leuten des Weges; aber Simei ging an des Berges Seite neben ihm her, und fluchte, und warf mit Steinen zu ihm, und sprengete mit Erdenklößen.

14. Und der König kam hinein mit allem Volk, das bei ihm war, müde, und erquickte sich daselbst.

15. Aber Absalom, und alles Volk der Männer Israels, kamen gen Jerusalem, und Ahithophel mit ihm.

16. Da aber Husai, der Arachiter, *Davids Freund, zu Absalom hinein kam, sprach er zu Absalom: †Glück zu, Herr König, Glück zu, Herr König! *c. 15, 37. †1. Sam. 10, 24.

17. Absalom aber sprach zu Husai: Ist das deine Barmherzigkeit an deinem Freunde? Warum bist du nicht mit deinem Freunde gezogen?

18. Husai aber sprach zu Absalom: Nicht also, sondern welchen der HErr erwählet, und dies Volk, und alle Männer in Israel; deß will ich sein, und bei ihm bleiben.

19. Zum andern, wem sollte ich dienen? Sollte ich nicht vor seinem Sohne dienen? Wie ich vor deinem Vater gedienet habe, so will ich auch vor dir sein.

20. Und Absalom sprach zu Ahithophel: Rathet zu, was sollen wir thun?

21. Ahithophel sprach zu Absalom: Beschlaf die Kebsweiber deines Vaters, *die er gelassen hat das Haus zu bewahren; so wird das ganze Israel hören, daß du deinen Vater hast †stinkend gemacht, und wird Aller Hand, die bei dir sind, desto kühner werden. *c. 15, 16. †1. Sam. 13, 4.

22. Da machten sie Absalom eine Hütte auf dem Dache, und *Absalom beschlief die Kebsweiber seines Vaters vor den Augen des ganzen Israel. *c. 12, 11.

23. Zu der Zeit, wenn Ahithophel einen Rath gab, das war, als wenn man GOtt um etwas hätte gefraget; also waren alle Rathschläge Ahithophels beides bei David und bei Absalom.

Das 17. Kapitel.

Ahithophels nichtiger Rath, und verzweifeltes Ende.

1. Und Ahithophel sprach zu Absalom: Ich will zwölf tausend Mann auslesen, und mich aufmachen, und *David nachjagen bei der Nacht, *Ps. 71, 11.

2. Und will ihn überfallen, weil er matt und laß ist. Wenn ich ihn dann erschrecke, daß alles Volk, so bei ihm ist, fliehet; will ich den König allein schlagen,

3. Und alles Volk wieder zu dir bringen. Wenn dann Jedermann zu dir gebracht ist, wie du begehrest; so bleibet alles Volk mit Frieden.

4. Das däuchte Absalom gut sein, und allen Aeltesten in Israel.

5. Aber Absalom sprach: Lieber, lasset *Husai, den Arachiten, auch rufen, und hören, was er dazu sagt. *c. 16, 16.

6. Und da Husai hinein zu Absalom kam, sprach Absalom zu ihm: Solches hat Ahithophel geredet; sage du, sollen wir es thun oder nicht?

7. Da sprach Husai zu Absalom: Es ist nicht ein guter Rath, den Ahithophel auf dies Mal gegeben hat.

8. Und Husai sprach weiter: Du kennest deinen Vater wohl, und seine Leute, daß sie stark sind und zornigen Gemüths, wie ein Bär, dem die Jungen auf einem Felde geraubet sind; dazu ist dein Vater ein Kriegsmann, und wird sich nicht säumen mit dem Volk.

9. Siehe, er hat sich jetzt vielleicht verkrochen irgend in einer Grube, oder sonst an einem Ort. Wenn es dann geschähe, daß das erste Mal übel geriethe, und käme ein Geschrei, und spräche: „Es ist eine Schlacht geschehen in dem Volk, das Absalom nachfolget;"

10. So würde Jedermann verzagt werden, der auch sonst ein Krieger ist, und ein Herz hat, wie ein Löwe. Denn es weiß ganz Israel, daß dein Vater stark ist, und Krieger, die bei ihm sind.

11. Aber das rathe ich, daß du zu dir versammelst ganz Israel, von Dan an bis gen Beer-Seba, so viel, als der Sand am Meer; und deine Person ziehe unter ihnen.

12. So wollen wir ihn überfallen, an welchem Ort wir ihn finden, und wollen über ihn kommen, wie der Thau auf die Erde fällt, daß wir von ihm und allen seinen Männern nicht Einen übrig lassen.

13. Wird er sich aber in eine Stadt versammeln; so soll das ganze Israel Stricke an dieselbe Stadt werfen, und sie in den Bach reißen, daß man nicht ein Kieselein daran finde.

14. Da sprach Absalom und Jedermann in Israel: Der Rath Husai's, des Arachiten, ist besser, denn Ahithophels Rath. Aber der HErr schickte es also, daß der gute Rath Ahithophels verhindert würde, auf daß der HErr Unglück über Absalom brächte.

15. Und Husai sprach zu Zadok und Abjathar, den Priestern: So und so hat Ahithophel Absalom und den

Aeltesten in Israel gerathen; ich aber habe so und so gerathen.

16. So sendet nun eilend hin, und lasset David ansagen und sprechet: „Bleibe nicht über Nacht auf dem blachen Felde der Wüste, sondern mache dich hinüber, daß der König nicht verschlungen werde und alles Volk, das bei ihm ist.“

17. Jonathan aber und Ahimaaz standen bei dem Brunnen *Rogel, und eine Magd ging hin und sagte es ihnen an. Sie aber gingen hin und sagten es dem Könige David an; denn sie durften sich nicht sehen lassen, daß sie in die Stadt kamen. *1. Kön. 1, 9.

18. Es sahe sie aber ein Knabe, und sagte es Absalom an. Aber die beiden gingen eilend hin, und kamen in eines Mannes Haus zu Bahurim; der hatte einen Brunnen in seinem Hofe, dahinein stiegen sie.

19. Und *das Weib nahm und breitete eine Decke über des Brunnen Loch, und breitete Grütze darüber, daß man es nicht merkte. *Jos. 2, 4.

20. Da nun die Knechte Absaloms zum Weibe in's Haus kamen, sprachen sie: Wo ist Ahimaaz und Jonathan? Das Weib sprach zu ihnen: Sie gingen über das Wässerlein. Und da sie suchten und nicht fanden, gingen sie wieder gen Jerusalem.

21. Und da sie weg waren, stiegen sie aus dem Brunnen und gingen hin, und sagten es David, dem Könige, an, und sprachen zu David: Machet euch auf, und gehet eilend über das Wasser; denn so und so hat Ahithophel wider euch Rath gegeben.

22. Da machte sich David auf und alles Volk, das bei ihm war, und gingen über den Jordan, bis es licht Morgen ward, und fehlete nicht an Einem, der nicht über den Jordan gegangen wäre.

23. Als aber Ahithophel sahe, daß sein Rath nicht fortgegangen war; sattelte er seinen Esel, *machte sich auf und zog heim in seine Stadt, und †beschickte sein Haus, und **hing sich, und starb, und ward begraben in seines Vaters Grabe. *4. Mos. 24, 25. †Jes. 38, 1. **Matth. 27, 5.

24. Und David kam gen Mahanaim. Und Absalom zog über den Jordan, und alle Männer Israels mit ihm.

25. Und Absalom hatte *Amasa an Joabs Statt gesetzt über das Heer. Es war aber Amasa eines Mannes Sohn, der hieß Jethra, ein Israeliter, welcher lag bei Abigail, der Tochter Nahas, der Schwester Zeruja's, Joabs Mutter. *c. 19, 13.

26. Israel aber und Absalom lagerten sich in Gilead.

27. Da David gen Mahanaim gekommen war; da brachten Sobi, der Sohn Nahas, von Rabbath der Kinder Ammons, und Machir, der Sohn Ammiels, von Lo-Dabar, und *Barsillai, ein Gileaditer von Roglim, *1. Kön. 2, 7.

28. Bettwerk, Becken, irden Gefäß, Weizen, Gerste, Mehl, Sangen, Bohnen, Linsen, Grütze,

29. Honig, Butter, Schafe und Rinderkäse zu David und zu dem Volk, das bei ihm war, zu essen. Denn sie gedachten, das Volk wird hungrig, *müde und durstig sein in der Wüste. *c. 16, 2.

Das 18. Kapitel.

Absalom wird an einer Eiche hangend durchstochen.

1. Und David ordnete das Volk, das bei ihm war, und setzte über sie Hauptleute, über Tausend und über Hundert;

2. Und sandte aus des Volks einen dritten Theil unter Joab; und einen dritten Theil unter Abisai, dem Sohne Zeruja's, Joabs Bruder; und einen dritten Theil unter *Ittai, dem Gethiter. Und der König sprach zum Volk: Ich will auch mit euch ausziehen. *c. 15, 19.

3. Aber das Volk sprach: Du sollst nicht ausziehen; denn ob wir gleich fliehen oder die Hälfte sterben, so werden sie sich unserer nicht annehmen; denn du bist, als wenn unserer zehn tausend wären; so ist es nun besser, daß du uns aus der Stadt helfen mögest.

4. Der König sprach zu ihnen: Was euch gefällt, das will ich thun. Und der König trat an's Thor, und alles Volk zog aus bei Hunderten und bei Tausenden.

5. Und der König gebot Joab und Abisai und Ittai, und sprach: *Fahret mir säuberlich mit dem Knaben Absalom. Und alles Volk hörete es, da der König gebot allen Hauptleuten um Absalom. *v. 12.

6. Und da das Volk hinaus kam auf's Feld, Israel entgegen; erhob sich der Streit im Walde Ephraim.

7. Und das Volk Israel ward daselbst geschlagen vor den Knechten Davids, daß desselben Tages eine große Schlacht geschah, zwanzig tausend Mann.

8. Und war daselbst der Streit zerstreuet auf allem Lande; und der Wald fraß viel mehr Volks des Tages, denn das Schwerdt fraß.

9. Und Absalom begegnete den Knechten Davids, und ritt auf einem Maulthier. Und da das Maulthier unter eine große dicke Eiche kam; behing sein Haupt an der Eiche, und schwebte zwischen Himmel und Erde, aber sein Maulthier lief unter ihm weg.

10. Da das ein Mann sahe, sagte er es Joab an, und sprach: Siehe, ich sahe Absalom an einer Eiche hangen.

11. Und Joab sprach zu dem Manne, der es ihm hatte angesagt: Siehe, sahest du das? Warum schlugest du ihn nicht daselbst zur Erde? So wollte ich dir von meinet wegen zehn Silberlinge und einen Gürtel gegeben haben.

12. Der Mann sprach zu Joab: Wenn du mir tausend Silberlinge in meine Hand gewogen hättest, so wollte ich dennoch meine Hand nicht an des Königs Sohn gelegt haben. Denn der König gebot dir, und Abisai und Ittai, vor unsern Ohren, und sprach: „*Hütet euch, daß nicht Jemand dem Knaben Absalom …!“ *v. 5.

13. Oder wenn ich etwas Falsches gethan hätte auf meiner Seelen Gefahr, weil dem Könige nichts verholen wird; würdest du selbst wider mich gestanden sein.

14. Joab sprach: Ich kann nicht so lange bei dir verziehen. Da nahm Joab drei Spieße in seine Hand,

und stieß sie Absalom in's Herz, da er noch lebte an der Eiche.

15. Und zehn Knaben, Joabs Waffenträger, machten sich umher und schlugen ihn zu Tode.

16. Da *blies Joab die Posaune, und brachte das Volk wieder, daß es nicht weiter Israel nachjagte; denn Joab wollte des Volks verschonen. *c. 20, 1. 22.

17. Und sie nahmen Absalom, und warfen ihn in den Wald in eine große Grube, und legten einen sehr großen Haufen Steine auf ihn. Und das ganze Israel flohe, ein Jeglicher in seine Hütte.

18. Absalom aber hatte sich eine Säule aufgerichtet, da er noch lebte; die stehet im Königsgrunde. Denn er sprach: Ich habe keinen Sohn, darum soll dies meines Namens Gedächtniß sein; und hieß die Säule nach seinem Namen, und heißt auch bis auf diesen Tag, Absaloms Raum.

19. Ahimaaz, *der Sohn Zadoks, sprach: Lieber, laß mich laufen und dem Könige verkündigen, daß der HErr ihm Recht verschaffet hat von seiner Feinde Händen. *1. Chron. 7, 8.

20. Joab aber sprach zu ihm: Du bringest heute keine gute Botschaft. Einen andern Tag sollst du Botschaft bringen, und heute nicht; denn des Königs Sohn ist todt.

21. Aber zu Chusi sprach Joab: Gehe hin und sage dem Könige an, was du gesehen hast. Und Chusi betete Joab an, und lief.

22. Ahimaaz aber, der Sohn Zadoks, sprach abermal zu Joab: Wie, wenn ich auch liefe dem Chusi nach? Joab sprach: Was willst du laufen, mein Sohn? Komm her, du wirst nicht eine gute Botschaft bringen.

23. Wie, wenn ich liefe? Er sprach zu ihm: *So laufe doch! Also lief Ahimaaz stracks Weges, und kam Chusi vor. *2. Kön. 2, 17.

24. David aber saß zwischen zwei Thoren. Und der Wächter ging auf's Dach des Thors an der Mauer, und hob seine Augen auf, und sahe einen Mann laufen alleine,

25. Und rief, und sagte es dem Könige an. Der König aber sprach: Ist er alleine, so ist eine gute Botschaft in seinem Munde. Und da derselbige ging, und herzu kam;

26. Sahe der Wächter einen andern Mann laufen, und rief in das Thor, und sprach: Siehe, ein Mann läuft alleine. Der König aber sprach: Der ist auch ein guter Bote.

27. Der Wächter sprach: Ich sehe des ersten Lauf, als den Lauf Ahimaaz, des Sohnes Zadoks. Und der König sprach: Es ist ein guter Mann, und bringet eine gute Botschaft.

28. Ahimaaz aber rief, und sprach zum Könige: Friede! Und *betete an vor dem Könige auf sein Antlitz zur Erde, und sprach: Gelobet sei der HErr, dein GOtt, der die Leute, die ihre Hand wider meinen HErrn, den König, aufhoben, übergeben hat. *c. 9, 6. c. 24, 20.

29. Der König aber sprach: Gehet es auch wohl dem Knaben Absalom? Ahimaaz sprach: Ich sahe ein groß Getümmel, da des Königs Knecht Joab mich, deinen Knecht, sandte, und weiß nicht, was es war.

30. Der König sprach: Gehe herum, und tritt daher. Und er ging herum, und stand allda.

31. Siehe, da kam Chusi, und sprach: Hier gute Botschaft, mein Herr König! Der HErr hat dir heute Recht verschaffet von der Hand Aller, die sich wider dich auflehnten.

32. Der König aber sprach zu Chusi: Gehet es dem Knaben Absalom auch wohl? Chusi sprach: Es müsse allen Feinden meines Herrn Königs gehen, wie es dem Knaben gehet; und Allen, die sich wider dich auflehnen, übel zu thun.

33. Da ward der König traurig, und ging hin auf den Saal im Thor, und weinete, und im Gehen sprach *er also: Mein Sohn Absalom, mein Sohn, mein Sohn Absalom! †Wollte GOtt, ich müßte für dich sterben! O Absalom, mein Sohn, mein Sohn! *c. 19, 4. †Röm. 9, 3.

Das 19. Kapitel.

David wird wieder in's Königreich eingesetzt.

1. Und es ward Joab angesagt: Siehe, der König *weinet und trägt Leide um Absalom. *c. 18, 33.

2. Und ward aus dem Siege des Tages ein Leid unter dem ganzen Volk; denn das Volk hatte gehöret des Tages, daß sich der König um seinen Sohn bekümmerte.

3. Und das Volk stahl sich weg an dem Tage, daß es nicht in die Stadt kam, wie sich ein Volk wegstiehlet, das zu Schanden geworden ist, wenn's im Streit geflohen ist.

4. Der König aber hatte sein Angesicht verhüllet, und schrie laut: Ach mein Sohn Absalom, Absalom, mein Sohn, mein Sohn!

5. Joab aber kam zum Könige in's Haus, und sprach: Du hast heute schamroth gemacht alle deine Knechte, die heute deine, deiner Söhne, deiner Töchter, deiner Weiber und deiner Kebsweiber Seelen errettet haben;

6. Daß du lieb habest, die dich hassen, und hassest, die dich lieb haben. Denn du lässest dir heute merken, daß dir's nicht gelegen ist an den Hauptleuten und Knechten. Denn ich merke heute wohl, wenn dir nur Absalom lebte, und wir heute alle todt wären, das däuchte dich recht sein.

7. So mache dich nun auf und gehe heraus, und rede mit deinen Knechten freundlich. Denn ich schwöre dir bei dem HErrn: Wirst du nicht heraus gehen, es wird kein Mann bei dir bleiben diese Nacht über. Das wird dir ärger sein, denn alles Uebel, das über dich gekommen ist von deiner Jugend auf bis hieher.

8. Da machte sich der König auf, und setzte sich in's Thor. Und man sagte es allem Volk: Siehe, der König sitzet im Thor. Da kam alles Volk vor den König. Aber Israel war geflohen, ein Jeglicher in seine Hütte.

9. Und es zankte sich alles Volk in allen Stämmen Israels, und sprachen: Der König hat uns errettet von der Hand unserer Feinde, und erlösete uns von der Philister Hand, und hat müssen aus dem Lande fliehen vor Absalom.

10. So ist Absalom gestorben im Streit, den wir über uns gesalbet hatten. Warum seid ihr nun so stille, daß ihr den König nicht wieder holet?

11. Der König aber sandte zu Zadok und Abjathar, den Priestern, und ließ ihnen sagen: Redet mit den Aeltesten in Juda, und sprechet: Warum wollt ihr die Letzten sein, den König wieder zu holen in sein Haus? (Denn die Rede des ganzen Israel war vor den König gekommen in sein Haus.)

12. Ihr seid meine Brüder, mein Bein und mein Fleisch; warum wollt ihr denn die Letzten sein, den König wieder zu holen?

13. Und zu *Amasa sprechet: †Bist du nicht mein Bein und mein Fleisch? GOtt thue mir dies und das, wo du nicht sollst sein Feldhauptmann vor mir dein Lebenlang an Joabs Statt. *c. 17, 25. †1. Chron. 2, 16. 17.

14. Und er neigte das Herz aller Männer Juda's wie Eines Mannes. Und sie sandten hin zum Könige: Komm wieder, du und alle deine Knechte!

15. Also kam der König wieder. Und da er an den Jordan kam, waren die Männer Juda's gen Gilgal gekommen, hinab zu ziehen dem Könige entgegen, daß sie den König über den Jordan führeten.

16. Und *Simei, der Sohn Gera's, des Sohnes Jemini, der zu Bahurim wohnete, eilete, und zog mit den Männern Juda's hinab, dem Könige David entgegen. *1. Kön. 2, 8.

17. Und waren tausend Mann mit ihm von Benjamin, dazu auch *Ziba, der Knabe aus dem Hause Sauls, mit seinen funfzehn Söhnen, und zwanzig Knechten, und fertigten sich durch den Jordan vor dem Könige her, *c. 9, 2. 10.

18. Und machten die Furt, daß sie das Gesinde des Königs hinüber führeten, und thaten, was ihm gefiel. Simei aber, der Sohn Gera's, fiel vor dem Könige nieder, da er über den Jordan fuhr,

19. Und sprach zum Könige: Mein Herr rechne mir nicht zu die Missethat, und gedenke nicht, daß dein Knecht *dich beleidigte des Tages, da mein Herr König aus Jerusalem ging, und der König nehme es nicht zu Herzen. *c. 16, 5.

20. Denn dein Knecht erkennet, daß ich gesündiget habe. Und siehe, ich bin heute der Erste gekommen, unter dem ganzen Hause Josephs, daß ich meinem Herrn Könige entgegen herab zöge.

21. Aber Abisai, der Sohn Zeruja's, antwortete, und sprach: Und Simei sollte darum nicht sterben, so er doch dem Gesalbten des HErrn geflucht hat?

22. David aber sprach: Was habe ich mit euch zu schaffen, ihr Kinder Zeruja's, daß ihr mir heute wollt zum Satan werden? Sollte heute Jemand sterben in Israel? Meinest du, ich wisse nicht, daß ich heute ein König bin geworden über Israel?

23. Und der König sprach zu Simei: Du sollst nicht sterben. Und der König schwur ihm.

24. Mephiboseth, *der Sohn Sauls, kam auch herab dem Könige entgegen. Und er hatte seine Füße, noch seinen Bart nicht gereiniget, und seine Kleider nicht gewaschen, von dem Tage an, da der König weggegangen war, bis an den Tag, da er mit Frieden kam. *c. 9, 6.

25. Da er nun gen Jerusalem kam, dem Könige zu begegnen, sprach der König zu ihm: Warum bist du nicht mit mir gezogen, Mephiboseth?

26. Und er sprach: Mein Herr König, mein Knecht hat mich betrogen. Denn dein Knecht gedachte, ich will einen Esel satteln, und darauf reiten, und zum Könige ziehen; denn dein Knecht ist lahm.

27. Dazu hat er *deinen Knecht angegeben vor meinem Herrn Könige. Aber mein Herr König ist †wie ein Engel GOttes; thue, was dir wohlgefällt. *c. 16, 3. †c. 14, 17.

28. Denn alle meines Vaters Haus ist nichts gewesen, denn Leute des Todes, vor meinem Herrn Könige; *so hast du deinen Knecht gesetzt unter die, so auf deinem Tisch essen. Was habe ich weiter Gerechtigkeit, oder weiter zu schreien an den König? *c. 9, 11.

29. Der König sprach zu ihm: Was redest du noch weiter von deinem Dinge? Ich habe es gesagt: Du und *Ziba theilet den Acker mit einander. *c. 16, 4.

30. Mephiboseth sprach zum Könige: Er nehme es auch gar dahin, nachdem mein Herr König mit Frieden heim gekommen ist.

31. Und Barsillai, der Gileaditer, kam herab von Roglim, und *führete den König über den Jordan, daß er ihn im Jordan geleitete. *1. Kön. 2, 7.

32. Und Barsillai war fast alt, wohl achtzig Jahre; der *hatte den König versorget, weil er zu Mahanaim war, denn er war ein sehr trefflicher Mann. *c. 17, 27.

33. Und der König sprach zu Barsillai: Du sollst mit mir hinüber ziehen, ich will dich versorgen bei mir zu Jerusalem.

34. Aber Barsillai sprach zum Könige: Was ist's noch, das ich zu leben habe, daß ich mit dem Könige sollte hinauf gen Jerusalem ziehen?

35. Ich bin heute achtzig Jahre alt. Wie sollte ich kennen, was gut oder böse ist, oder schmecken, was ich esse oder trinke, oder hören, was die Sänger oder Sängerinnen singen? Warum sollte dein Knecht meinen Herrn König förder beschweren?

36. Dein Knecht soll ein wenig gehen mit dem Könige über den Jordan. Warum will mir der König eine solche Vergeltung thun?

37. Laß deinen Knecht umkehren, daß ich sterbe in meiner Stadt, bei meines Vaters und meiner Mutter Grabe. Siehe, da ist dein Knecht Chimeham, den laß mit meinem Herrn Könige hinüber ziehen, und thue ihm, was dir wohlgefällt.

38. Der König sprach: Chimeham soll mit mir hinüber ziehen, und ich will ihm thun, was dir wohlgefällt; auch Alles, was du an mir erwählest, will ich dir thun.



39. Und da alles Volk über den Jordan war gegangen, und der König auch, küssete der König den Barsillai, und segnete ihn; und er kehrete wieder an seinen Ort.

40. Und der König zog hinüber gen Gilgal, und Chimeham zog mit ihm. Und alles Volk Juda's hatte den König hinüber geführet, aber des Volks Israels war nur die Hälfte da.

41. Und siehe, da kamen alle Männer Israels zum Könige, und sprachen zu ihm: Warum haben dich unsere Brüder, die Männer Juda's, gestohlen, und haben den König und sein Haus über den Jordan geführet, und alle Männer Davids mit ihm?

42. Da antworteten die von Juda denen von Israel: Der *König gehöret uns nahe zu; was zürnet ihr darum? Meinet ihr, daß wir von dem Könige Nahrung oder Geschenke empfangen haben? *v. 12.

43. So antworteten dann die von Israel denen von Juda, und sprachen: Wir haben zehn Mal mehr bei dem Könige, dazu auch bei David, denn ihr. Warum hast du mich denn so gering geachtet, daß das Unsere nicht das Erste gewesen ist, unsern König zu holen? Aber die von Juda redeten härter, denn die von Israel.

Das 20. Kapitel.

Seba, der Aufrührer, kriegt seinen Lohn.

1. Und es war daselbst ein berühmter *heilloser Mann, der hieß Seba, ein Sohn Bichri's, eines Mannes von Jemini; der blies die Posaune, und sprach: Wir haben kein Theil an David, noch Erbe am Sohne Isai's. Ein Jeglicher hebe sich zu seiner Hütte, o Israel! *1. Sam. 25, 17. 25.

2. Da fiel von David Jedermann in Israel, und folgten Seba, dem Sohne Bichri's. Aber die Männer Juda's hingen an ihrem Könige, vom Jordan an bis gen Jerusalem.

3. Da aber der König David heim kam gen Jerusalem, nahm er die zehn Kebsweiber, die er hatte gelassen das Haus zu bewahren, und that sie in eine Verwahrung, und versorgte sie, aber er beschlief sie nicht. Und sie waren also verschlossen bis an ihren Tod, und lebten als Wittwen.

4. Und der König sprach zu Amasa: Berufe mir alle Männer in Juda auf den dritten Tag; und du sollst auch hier stehen.

5. Und Amasa ging hin, Juda zu berufen; aber er verzog die Zeit, die er ihm bestimmet hatte.

6. Da sprach David zu Abisai: Nun wird uns Seba, der Sohn Bichri's, mehr Leides thun, denn Absalom. Nimm du die Knechte deines Herrn, und jage ihm nach, daß er nicht etwa für sich feste Städte finde, und entrinne aus unsern Augen.

7. Da zogen aus, ihm nach, die Männer Joabs, dazu die Crethi und Plethi, und alle Starke. Sie zogen aber aus von Jerusalem, nachzujagen Seba, dem Sohne Bichri's.

8. Da sie aber bei dem großen Stein waren zu Gibeon, kam Amasa vor ihnen her. Joab aber war gegürtet über seinem Kleide, das er anhatte, und hatte darüber ein Schwerdt gegürtet, das hing an seiner Hüfte in der Scheide, das ging gerne aus und ein.

9. Und Joab sprach zu Amasa: *Friede mit dir, mein Bruder! Und Joab fassete mit seiner rechten Hand Amasa bei dem Bart, daß er ihn küssete. *Ps. 28, 3.

10. Und *Amasa hatte nicht Acht auf das Schwerdt in der Hand Joabs; und er †stach ihm damit in den Wanst, daß sein Eingeweide sich auf die Erde schüttete, und gab ihm keinen Stich mehr, und er starb. Joab aber und sein Bruder Abisai jagten nach Seba, dem Sohne Bichri's. *1. Kön. 2, 5. †2. Sam. 3, 27.

11. Und es trat einer von den Knaben Joabs neben ihn, und sprach: Trotz, und mache sich einer an Joab, und thue sich bei David nach Joab!

12. Amasa aber lag im Blut gewälzet, mitten auf der Straße. Da aber einer sahe, daß alles Volk da stehen blieb, wandte er Amasa von der Straße auf den Acker, und warf Kleider auf ihn, weil er sahe, daß, wer an ihn kam, stehen blieb.

13. Da er nun aus der Straße gethan war, folgte Jedermann Joab nach, Seba, dem Sohne Bichri's, nachzujagen.

14. Und er zog durch alle Stämme Israels, gen Abel, und Beth-Maacha, und ganz Habberim; und sie versammelten sich, und folgten ihm nach,

15. Und kamen, und belegten ihn zu Abel und Beth-Maacha, und schütteten einen Schutt um die Stadt, und traten an die Mauer, und alles Volk, das mit Joab war, stürmete und wollte die Mauer niederwerfen.

16. Da rief eine weise Frau aus der Stadt: Höret! höret! Sprechet zu Joab, daß er hier herzu komme; ich will mit ihm reden.

17. Und da er zu ihr kam, sprach die Frau: Bist du Joab? Er sprach: Ja. Sie sprach zu ihm: Höre die Rede deiner Magd. Er sprach: Ich höre.

18. Sie sprach: Vor Zeiten sprach man: „Wer fragen will, der frage zu Abel;“ und so ging's wohl aus.

19. Ich bin eine von den friedsamen und treuen Städten in Israel; und du willst die Stadt tödten, und die Mutter in Israel? Warum willst *du das Erbtheil des HErrn verschlingen? *Ps. 106, 5.

20. Joab antwortete und sprach: Das sei ferne, das sei ferne von mir, daß ich verschlingen und verderben sollte! Es hat sich nicht also;

21. Sondern ein Mann vom Gebirge Ephraim, mit Namen Seba, der Sohn Bichri's, hat sich empöret wider den König David. Gebet denselbigen her alleine, so will ich von der Stadt ziehen. Die Frau sprach zu Joab: Siehe, sein Haupt soll zu dir über die Mauer geworfen werden.

22. Und die Frau kam hinein zu allem Volk mit ihrer Weisheit. Und sie hieben Seba, dem Sohne Bichri's, den Kopf ab, und warfen ihn zu Joab. Da *blies er die Posaune, und sie zerstreueten sich von der Stadt, ein jeglicher in seine Hütte. Joab aber kam wieder gen Jerusalem zum Könige. *c. 2, 28. c. 18, 16.

23. Joab *aber war über das ganze Heer Israels. Benaja, der Sohn Jojada's, war über die Crethi und Plethi. *c. 8, 16.

24. Adoram *war Rentmeister. Josaphat, der Sohn Ahiluds, war Kanzler. *1. Kön. 4, 6.

25. Seja war Schreiber. Zadok und Abjathar waren Priester.

26. Dazu war Ira, der Jairiter, Davids Priester.

Das 21. Kapitel.

David wehret der Theurung; erhält Siege wider die Philister.

1. Es war auch eine Theurung zu Davids Zeiten, drei Jahre an einander; und David suchte das Angesicht des HErrn. Und der HErr sprach: Um Sauls willen, und um des Bluthauses willen, daß er die Gibeoniter getödtet hat.

2. Da ließ der König die Gibeoniter rufen, und sprach zu ihnen. (Die Gibeoniter aber waren nicht von den Kindern Israel, sondern übrig von den Amoritern; aber *die Kinder Israel hatten ihnen geschworen, und Saul suchte sie zu schlagen in seinem Eifer für die Kinder Israel und Juda.) *Jos. 9, 15. 19.

3. So sprach nun David zu den Gibeonitern: Was soll ich euch thun? Und womit soll ich versöhnen, daß ihr das Erbtheil des HErrn segnet?

4. Die Gibeoniter sprachen zu ihm: Es ist uns nicht um Gold noch Silber zu thun an Saul und seinem Hause, und ist uns nicht zu thun um Jemand zu tödten in Israel. Er sprach: Was sprechet ihr denn, daß ich euch thun soll?

5. Sie sprachen zum Könige: Den Mann, der uns verderbet und zu nichte gemacht hat, sollen wir vertilgen, daß ihm nichts bleibe in allen Grenzen Israels.

6. Gebet uns sieben Männer aus seinem Hause, daß wir sie *aufhängen dem HErrn zu Gibea Sauls, des Erwählten des HErrn. Der König sprach: Ich will sie geben. *4. Mos. 25, 4.

7. Aber der König verschonete Mephiboseths, des Sohnes Jonathans, des Sohnes Sauls, um *des Eides willen des HErrn, der zwischen ihnen war, nämlich zwischen David und Jonathan, dem Sohne Sauls.
*1. Sam. 18, 3. c. 20, 8. 16. c. 23, 18.

8. Aber die zween Söhne *Rizpa's, der Tochter Aja's, die sie Saul geboren hatte, Armoni und Mephiboseth; dazu die fünf Söhne Michals, der Tochter Sauls, die sie †dem Adriel geboren hatte, dem Sohne Barsillai's, des Mahalothiters, nahm der König, *c. 3, 7. †1. Sam. 18, 19.

9. Und gab sie in die Hand der Gibeoniter; die hingen sie auf dem Berge vor dem HErrn. Also fielen diese sieben auf Ein Mal, und starben zur Zeit der ersten Ernte, wenn die Gerstenernte angehet.

10. Da nahm Rizpa, die Tochter Aja's, einen Sack, und breitete ihn auf den Fels am Anfang der Ernte, bis das Wasser vom Himmel über sie troff; und ließ des Tages die Vögel des Himmels nicht auf ihnen ruhen, noch des Nachts die Thiere des Feldes.

11. Und es ward David angesagt, was Rizpa, die Tochter Aja's, Sauls Kebsweib, gethan hatte.

12. Und David ging hin, und nahm die Gebeine Sauls und die Gebeine Jonathans, seines Sohnes, von den Bürgern zu Jabes in Gilead, die *sie von der Gasse Beth-Sans gestohlen hatten, dahin sie die Philister gehänget hatten zu der Zeit, da die Philister Saul schlugen auf dem Berge Gilboa; *1. Sam. 31, 12.

13. Und brachte sie von dannen herauf, und sammelten sie zu Haufen mit den Gebeinen der Gehenkten;

14. Und begruben die Gebeine Sauls und seines Sohnes Jonathan, im Lande Benjamin, zu Zela, im Grabe seines Vaters Kis; und thaten Alles, wie der König geboten hatte. *Also ward GOtt nach diesem dem Lande wieder versöhnet. *c. 24, 25.

15. Es erhob sich aber wieder ein Krieg von den Philistern wider Israel; und David zog hinab und seine Knechte mit ihm, und stritten wider die Philister. Und David ward müde.

16. Und Jesbi zu Nob (welcher war der Kinder Rapha's einer, und das Gewicht seines Speers war drei hundert Gewicht Erz, und hatte neue Waffen) der gedachte David zu schlagen.

17. Aber *Abisai, der Sohn Zeruja's, half ihm, und schlug den Philister todt. Da schwuren ihm die Männer Davids, und sprachen: Du sollst nicht mehr mit uns ausziehen in den Streit, daß nicht die Leuchte in Israel verlösche. *c. 23, 18.

18. Darnach erhob sich noch ein Krieg zu Nob, mit den Philistern. Da *schlug Sibbechai, der Husathiter, den Saph, welcher auch der Kinder Repha's einer war. *1. Chron. 21, 4. c. 23, 11.

19. Und es erhob sich noch ein Krieg zu Gob mit den Philistern. Da schlug Elhanan, der Sohn Jaere-Orgims, ein Beth-Lehemiter, den Goliath, den Gethiter, welcher hatte einen *Spieß, deß Stange war wie ein Weberbaum. *1. Sam. 17, 7.

20. Und es erhob sich noch ein Krieg zu Gath. Da *war ein langer Mann, der hatte sechs Finger an seinen Händen, und sechs Zehen an seinen Füßen, das ist vier und zwanzig an der Zahl; und er war auch geboren von Rapha. *1. Chron. 21, 6.

21. Und da er *Israel Hohn sprach, schlug ihn Jonathan, der Sohn Simea's, des Bruders Davids.
*1. Sam. 17, 10.

22. Diese vier waren geboren dem Rapha zu Gath, und fielen durch die Hand Davids und seiner Knechte.

Das 22. Kapitel.

Lobgesang Davids für die Errettung von seinen Feinden.

1. Und David redete vor dem HErrn die Worte dieses Liedes zur Zeit, *da ihn der HErr errettet hatte von der Hand aller seiner Feinde, und von der Hand Sauls, und sprach:
*Ps. 18, 1.

2. Der *HErr ist mein Fels, und meine Burg, und mein Erretter.
*Ps. 18, 3.

3. GOtt ist mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, mein Schutz und meine Zuflucht, mein Heiland, der du mir hilfst vom Frevel.

4. Ich will den HErrn loben und anrufen; so werde ich von meinen Feinden erlöset werden.

5. Denn es hatten mich umfangen die Schmerzen des Todes, und die Bäche Belials erschreckten mich.

6. Der Höllen Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn *mir angst ist, so rufe ich den HErrn an und schreie zu meinem GOtt; so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrei kommt vor ihn zu seinen Ohren.
*Ps. 25, 17.

8. Die *Erde bebte, und ward bewegt, die Grundvesten des Himmels regten sich, und bebten, da er zornig war.
*Ps. 18, 8.

9. Dampf ging auf von seiner Nase, und *verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blitzte.
*2. Mos. 24, 17.

10. Er neigete den Himmel, und fuhr herab, und Dunkel war unter seinen Füßen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher, und er schwebte auf den Fittigen des Windes.

12. Sein *Gezelt um ihn her war finster, und schwarze dicke Wolken.
*Jes. 50, 3.

13. Von dem Glanz vor ihm brannte es mit Blitzen.

14. Der HErr donnerte vom Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus.

15. Er schoß seine Strahlen, und zerstreuete sie; er *ließ blitzen, und schreckte sie.
*1. Sam. 7, 10.

16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, von dem Schelten des HErrn, von dem Odem und Schnauben seiner Nase.

17. Er schickte aus von der Höhe, und holte mich, und zog mich aus großen Wassern.

18. Er errettete mich von meinen starken Feinden, von *meinen Hassern, die mir zu mächtig waren,
*Ps. 69, 15.

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls, und der HErr ward meine Zuversicht.

20. Er führete mich aus in den Raum; er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.

21. Der HErr thut wohl an mir nach *meiner Gerechtigkeit, er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.
*Hiob 22, 30.

22. Denn ich halte die Wege des HErrn, und bin nicht gottlos wider meinen GOtt.

23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werfe ich nicht von mir;

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich vor Sünden.

25. Darum *vergilt mir der HErr nach meiner Gerechtigkeit, nach meiner Reinigkeit vor seinen Augen. *v. 21.

26. Bei den Heiligen bist du heilig, bei den Frommen bist du fromm.

27. Bei den Reinen bist du rein, und *bei den Verkehrten bist du verkehrt. *3. Mos. 26, 24.

28. Denn du *hilfst dem elenden Volk, und mit deinen Augen niedrigest du die Hohen. *Spr. 29, 23.

29. Denn Du, HErr, bist meine Leuchte. Der HErr machet meine Finsterniß licht.

30. Denn *mit dir kann ich Kriegsvolk zerschmeißen, und mit meinem GOtt über die Mauern springen.
*Ps. 18, 30.

31. GOttes Wege sind ohne Wandel, des HErrn *Reden sind durchläutert: Er ist ein Schild Allen, die ihm vertrauen. *Ps. 19, 9.

32. Denn *wo ist ein GOtt, ohne den HErrn? Und wo ist ein Hort, ohne unsern GOtt? *Jes. 43, 11.

33. GOtt stärket mich mit Kraft, und weiset mir einen Weg ohne Wandel.

34. Er machet meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hände *streiten, und lehret meinen Arm den ehernen Bogen spannen. *Ps. 144, 1.

36. Und gibst mir den Schild deines Heils. Und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie vertilgen; und will nicht umkehren, bis ich sie umgebracht habe.

39. Ich will sie umbringen und zerschmeißen, und sollen mir nicht widerstehen; sie müssen unter meine Füße fallen.

40. Du kannst mich rüsten mit Stärke zum Streit: du kannst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du gibst mir meine Feinde in die Flucht, daß ich verstöre, die mich hassen.

42. Sie lieben sich zu, aber da ist kein Helfer; zum HErrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstoßen, wie Staub auf der Erde, wie Koth auf der Gasse will ich sie verstäuben und zerstreuen.

44. Du *hilfst mir von dem zänkischen Volk, und

behütest mich zum Haupt unter den Heiden; ein Volk, das ich nicht kannte, dienet mir. *Ps. 18, 44.

45. Den fremden Kindern hat es wider mich gefehlet, und gehorchen mir mit gehorsamen Ohren.

46. Die fremden Kinder sind verschmachtet, und zappeln in ihren Banden.

47. Der HErr lebet, und gelobet sei mein Hort, und GOtt, der Hort meines Heils, müsse erhoben werden.

48. Der GOtt, der mir die Rache gibt und wirft die Völker unter mich.

49. Er hilft mir aus von meinen Feinden. Du *erhöhest mich aus denen, die sich wider mich setzen; du hilfst mir von den Freveln. *Ps. 18, 49.

50. *Darum will ich dir danken, HErr, unter den Heiden, und deinem Namen lobsingen, *Röm. 15, 9.

51. Der seinem Könige groß Heil beweiset, und wohl thut seinem Gesalbten David, und seinem Samen ewiglich.

Das 23. Kapitel.

Davids letzte Reden und Heldenbuch.

1. Dies sind die letzten Worte Davids: Es sprach David, der Sohn Isai's, es sprach der Mann, der versichert ist von dem Messias des GOttes Jakobs, lieblich mit Psalmen Israels.

2. Der Geist des HErrn hat durch mich geredet, und seine Rede ist durch meine Zunge geschehen.

3. Es hat der GOtt Israels zu mir gesprochen, der Hort Israels hat geredet, der gerechte Herrscher unter den Menschen, der Herrscher in der Furcht GOttes.

4. Und wie das Licht des Morgens, wenn die Sonne aufgehet des Morgens ohne Wolken, da vom Glanz nach dem Regen das Gras aus der Erde wächst.

5. Denn mein Haus ist nicht also bei GOtt; denn er hat mir einen Bund gesetzt, der ewig, und Alles wohl geordnet und gehalten wird. Denn alle mein Heil und Thun ist, daß nichts wächst.

6. Aber Belial sind allesammt wie die ausgeworfenen Disteln, die man nicht mit Händen fassen kann;

7. Sondern wer sie angreifen soll, muß Eisen und Spießstangen in der Hand haben, und werden mit Feuer verbrannt werden in der Wohnung.

8. Dies *sind die Namen der Helden Davids: Jasabeam, der Sohn Hachmoni's, der Vornehmste unter dreien; er hob seinen Spieß auf, und schlug acht hundert auf Ein Mal. *1. Chron. 12, 10. 11.

9. Nach ihm war Eleasar, der *Sohn Dodo's, des Sohnes Ahohi's, unter den drei Helden mit David. Da sie Hohn sprachen den Philistern, und daselbst versammelt waren zum Streit, und die Männer Israels hinauf zogen; *1. Chron. 12, 12. c. 28, 4.

10. Da stand er und schlug die Philister, bis daß seine Hand müde am Schwerdt erstarrete. Und der HErr *gab ein groß Heil zu der Zeit, daß das Volk umwandte ihm nach, zu rauben. *1. Sam. 11, 13.

11. Nach ihm war Samma, der Sohn Aga's, des Harariters. Da die Philister sich versammelten in eine Rotte, und war daselbst ein Stück Ackers voll Linsen; und das Volk flohe vor den Philistern;

12. Da trat er mitten auf das Stück, und errettete es, und schlug die Philister, und GOtt gab ein groß Heil.

13. Und diese drei Vornehmsten unter dreißigen kamen hinab in der Ernte zu David, in der Höhle Adullam, und die Rotte der Philister lag im Grunde Rephaim.

14. David aber war dazumal in der Burg; aber der Philister Volk lag zu Beth-Lehem.

15. Und *David war lüstern, und sprach: Wer will mir zu trinken holen des Wassers aus dem Brunnen zu Beth-Lehem, unter dem Thor? *1. Chron. 12, 17 f.

16. Da rissen die drei Helden in's Lager der Philister, und schöpfeten des Wassers aus dem Brunnen zu Beth-Lehem unter dem Thor, und trugen es, und brachten es David. Aber er wollte es nicht trinken, sondern goß es dem HErrn,

17. Und sprach: Das lasse der HErr ferne von mir sein, daß ich das thue! Ist es nicht das Blut der Männer, die ihr Leben gewagt haben und dahin gegangen sind? Und wollte es nicht trinken. Das thaten die drei Helden.

18. Abisai, Joabs Bruder, *der Sohn Zeruja's, war auch ein Vornehmster unter dreien. Er hob seinen Spieß auf, und schlug drei hundert; und war auch berühmt unter dreien, *c. 21, 17. 1. Chron. 12, 20.

19. Und der Herrlichste unter dreien, und war ihr Oberster; aber er kam nicht bis an die drei.

20. Und *Benaja, der Sohn Jojada's, des Sohnes Is-Hails, von großen Thaten, von †Kabzeel. Der schlug zween Löwen der Moabiter, und ging hinab und schlug einen Löwen im Brunnen zur Schneezeit.
*1. Chron. 12, 22. †Jos. 15, 21. Neh. 11, 25.

21. Und schlug auch einen egyptischen greulichen Mann, der hatte einen Spieß in seiner Hand. Er aber ging zu ihm hinab mit einem Stecken, und riß dem Egypter den Spieß aus der Hand, und erwürgete ihn mit seinem eigenen Spieß.

22. Das that Benaja, der Sohn Jojada's, und war *berühmt unter den drei Helden, *1. Chron. 12, 24.

23. Und herrlicher, denn die dreißig; aber er kam nicht bis an die drei. Und David machte ihn zum heimlichen Rath.

24. *Asahel, der Bruder Joabs, ist unter den dreißigen. Elhanan, der Sohn Dodo's, zu Beth-Lehem.
*c. 2, 18. 1. Chron. 12, 26.

25. Samma, der Haraditer, Elika, der Haraditer.

26. *Helez, der Paltiter. Ira, der Sohn Ikkes, des Thekoiters. *1. Chron. 28, 10.

27. Abieser, der Anthothiter. Mebunnai, der Husathiter.

28. Zalmon, der Ahohiter. *Maherai, der Netophathiter.
*1. Chron. 12, 30.

29. Heleb, der Sohn Baena's, der Netophathiter. Ittai, der Sohn Ribai's, von Gibea der Kinder Benjamins.

30. Benaja, *der Pirgathoniter. Hiddai, von den Bächen Gaas.
*1. Chron. 12, 31.

31. Abi-Albon, der Arbathiter. Asmaveth, der Barhumiter.

32. Eljaheba, der Saalboniter. Die Kinder Jasens und Jonathans.

33. Samma, der Harariter. Ahiam, der Sohn Sarars, der Harariter.

34. Eliphelet, der Sohn Ahasbai's, des Sohnes Maechathi's. Eliam, *der Sohn Ahithophels, des Giloniters.
*c. 15, 12.

35. Hezrai, der Carmeliter. Paerai, der Arbiter.

36. Jegeal, der Sohn Nathans von Zoba. Bani, der Gaditer.

37. Zelek, der Ammoniter. Naharai, der Beerothiter, der Waffenträger Joabs, des Sohnes Zeruja's.

38. Ira, der Jethriter. Gareb, der Jethriter.

39. Uria, *der Hethiter. Derer ist allesammt sieben und dreißig.
*c. 11, 3.

Das 24. Kapitel.

Davids Ehrgeiz in Zählung des Volks wird mit Pestilenz gestrafet.

1. Und *der Zorn des HErrn ergrimmete abermal wider Israel, und reizte David unter ihnen, daß er sprach: Gehe hin, zähle mir Israel und Juda.
*1. Chron. 22, 1. 2.

2. Und der König sprach zu Joab, seinem Feldhauptmann: Gehe umher in allen Stämmen Israels von Dan an bis gen Beer-Seba, und zähle das Volk; daß ich wisse, wie viel sein ist.

3. Joab sprach zu dem Könige: Der HErr, dein GOtt, thue zu diesem Volk, wie es jetzt ist, noch hundert Mal so viel, daß mein Herr, der König, seiner Augen Lust daran sehe; aber was hat mein Herr König zu dieser Sache Lust?

4. Aber des Königs Wort ging vor wider Joab und die Hauptleute des Heers. Also zog Joab aus und die Hauptleute des Heers von dem Könige, daß sie das Volk Israel zähleten.

5. Und gingen über den Jordan, und lagerten sich zu Aroer zur Rechten der Stadt, die im Bach Gad liegt, und zu Jaeser;

6. Und kamen gen Gilead, und in's Niederland Hadsi; und kamen gen Dan-Jaan, und um Zidon her;

7. Und kamen zu der festen Stadt Tyrus, und allen Städten der Heviter und Cananiter, und kamen hinaus an den Mittag Juda's gen Beer-Seba;

8. Und *zogen das ganze Land um, und kamen nach neun Monaten und zwanzig Tagen gen Jerusalem;
*Jos. 18, 9.

9. Und Joab gab dem Könige die Summe des Volks, das gezählet war. Und es waren in Israel acht hundert Mal tausend starke Männer, *die das Schwerdt auszogen; und in Juda fünf hundert Mal tausend Mann.
*Richt. 8, 10. 2. Kön. 3, 26.

10. Und das Herz schlug David, nachdem das Volk gezählet war. Und David sprach zum HErrn: Ich *habe schwerlich gesündiget, daß ich das gethan habe; und nun, HErr, nimm weg die Missethat deines Knechts; denn ich habe sehr thörlich gethan.
*c. 12, 13. 1. Chron. 22, 8.

11. Und da David des Morgens aufstand, kam des HErrn Wort zu Gad, dem Propheten, Davids Seher, und sprach:

12. Gehe hin, und rede mit David: So spricht der HErr: „Dreierlei bringe Ich zu dir; erwähle dir deren eines, das ich dir thue."

13. Gad kam zu David, und sagte es ihm an, und sprach zu ihm: Willst du, *daß sieben Jahre Theurung in dein Land komme? oder, daß du drei Monate vor deinen Widersachern fliehen müssest, und sie dich verfolgen? oder, daß drei Tage Pestilenz in deinem Lande sei? So merke nun und siehe, was ich wieder sagen soll dem, der mich gesandt hat.
*Jer. 24, 10. c. 29, 17. Ezech. 6, 12.

14. David sprach zu Gad: Es ist mir fast angst; aber laß uns in die Hand des HErrn fallen, denn *seine Barmherzigkeit ist groß; ich will nicht in der Menschen Hände fallen.
*Sir. 2, 22. 23.

15. Also ließ der HErr Pestilenz in Israel kommen, von Morgen an bis zur bestimmten Zeit, daß des Volks starb, von Dan an bis gen Beer-Seba, siebenzig tausend Mann.

16. Und da der Engel seine Hand ausstreckte über Jerusalem, daß er sie verderbete; *reuete es den HErrn über dem Uebel, und sprach zu dem Engel, zu dem Verderber im Volk: Es ist genug, laß nun deine Hand ab. Der Engel aber des HErrn war bei der Tenne Arafna's, des Jebusiters.
*Jer. 42, 10.

17. David aber, da er den Engel sahe, der das Volk schlug, sprach er zum HErrn: Siehe, ich habe gesündiget, ich habe die Missethat gethan; was haben diese Schafe gethan? Laß deine Hand wider mich und meines Vaters Haus sein.

18. Und Gad kam zu David zu derselben Zeit, und sprach zu ihm: Gehe hinauf, und richte dem HErrn einen Altar auf in der Tenne Arafna's, des Jebusiters.

19. Also ging David hinauf, wie Gad gesagt, und der HErr geboten hatte.

20. Und da Arafna sich wandte; sahe er den König

mit seinen Knechten zu ihm gehen, und *betete an auf
seinem Angesicht zur Erde, *c. 18, 28.

21. Und sprach: Warum kommt mein Herr, der König,
zu seinem Knechte? David sprach: Zu kaufen von dir
die Tenne, und zu bauen dem HErrn einen Altar, daß
die Plage vom Volk aufhöre.

22. Aber Arafna sprach zu David: *Mein Herr, der
König, nehme und opfere, wie es ihm gefällt; siehe, da
ist ein Rind zum Brandopfer, und Schleifen, und Ge-
schirr vom Ochsen zu Holz. *1. Mos. 23, 11.

23. Alles gab Arafna, der König, dem Könige. Und
Arafna sprach zum Könige: Der HErr, dein GOtt, lasse
dich ihm angenehm sein.

24. Aber der König sprach zu Arafna: Nicht also,
sondern ich will dir's abkaufen um sein Geld; denn ich
will dem HErrn, meinem GOtt, nicht Brandopfer thun,
das ich umsonst habe. Also kaufte David die Tenne und
das Rind um funfzig Sekel Silbers,

25. Und bauete daselbst dem HErrn einen Altar, und
opferte Brandopfer und Dankopfer. Und *der HErr ward
dem Lande versöhnet, und die Plage hörete auf von dem
Volk Israel. *c. 21, 14.



Das erste
Buch von den Königen.



Das 1. Kapitel.

Salomo zum Könige gesalbet und eingeweihet.

Und da der König David alt war und wohl betagt, konnte er nicht warm werden, ob man ihn gleich mit Kleidern bedeckte.

2. Da sprachen seine Knechte zu ihm: Laßt sie meinem Herrn Könige eine Dirne, eine Jungfrau suchen, die vor dem Könige stehe, und seiner pflege, und schlafe in seinen Armen, und wärme meinen Herrn, den König.

3. Und sie suchten eine schöne Dirne in allen Grenzen Israels, und fanden Abisag von Sunem, und brachten sie dem Könige.

4. Und sie war eine sehr schöne Dirne, und pflegte des Königs, und dienete ihm. Aber der König erkannte sie nicht.

5. Adonia *aber, der Sohn Haggiths, erhob sich, und sprach: Ich will König werden; und †machte ihm Wagen und Reiter, und funfzig Mann zu Trabanten vor ihm her.
*2. Sam. 3, 4. †2. Sam. 15, 1.

6. Und sein Vater wollte ihn nicht bekümmern bei seiner Zeit, daß er hätte gesagt: Warum thust du also? Und er war auch ein sehr schöner Mann, und er hatte ihn gezeuget *nächst nach Absalom.
*2. Sam. 3, 3. 4.

7. Und hatte seinen Rath mit Joab, dem Sohne Zeruja's, *und mit Abjathar, dem Priester; die halfen Adonia.
*c. 2, 22.

8. Aber Zadok, der Priester, und Benaja, der Sohn Jojada's, und Nathan, der Prophet, und Simei, und Rei, und die Helden Davids, waren nicht mit Adonia.

9. Und da Adonia Schafe und Rinder und gemästet Vieh opferte bei dem Stein Soheleth, der neben dem *Brunnen Rogel lieget; lud er alle seine Brüder, des Königs Söhne, und alle Männer Juda's, des Königs Knechte.
*Jos. 15, 7.

10. Aber den *Propheten Nathan, und Benaja, und die Helden, und Salomo, seinen Bruder, lud er nicht.
*v. 26.

11. Da sprach Nathan zu Bath-Seba, Salomo's Mutter: Hast du nicht gehöret, daß Adonia, der Sohn Haggiths, ist König geworden; und unser Herr, David, weiß nichts darum?

12. So komm nun, ich will dir einen Rath geben, daß du deine Seele und deines Sohnes Salomo's Seele errettest.

13. Hin, und gehe zum Könige David hinein, und sprich zu ihm: Hast du nicht, mein Herr König, deiner Magd geschworen und geredet: „Dein Sohn Salomo soll nach mir König sein, und er soll auf meinem Stuhl sitzen?“ Warum ist denn Adonia König geworden?

14. Siehe, weil du noch da bist und mit dem Könige redest; will ich dir nach hinein kommen, und vollends dein Wort ausreden.

15. Und Bath-Seba ging hinein zum Könige in die Kammer. Und der König war sehr alt, und Abisag von Sunem dienete dem Könige.

16. Und Bath-Seba neigte sich, und betete den König an. Der König aber *sprach: Was ist dir?
*2. Sam. 14, 5.

17. Sie sprach zu ihm: Mein Herr, du hast deiner Magd geschworen bei dem HErrn, deinem GOtt: „Dein Sohn Salomo soll König sein nach mir, und auf meinem Stuhl sitzen.“

18. Nun aber siehe, Adonia ist König geworden, und, mein Herr König, du weißt nichts darum.

19. Er hat *Ochsen und gemästet Vieh, und viele Schafe geopfert, und hat geladen alle Söhne des Königs, dazu Abjathar, den Priester, und Joab, den Feldhauptmann; aber deinen Knecht Salomo hat er nicht geladen.
*v. 9. 10.

20. Du bist aber mein Herr König; die Augen des ganzen Israel sehen auf dich, daß du ihnen anzeigest, wer auf dem Stuhl meines Herrn Königs nach ihm sitzen soll.

21. Wenn aber mein Herr König mit seinen Vätern entschlafen ist; so werden ich und mein Sohn Salomo *müssen Sünder sein.
*2. Mos. 5, 16.

22. Weil sie aber noch redete mit dem Könige, kam der Prophet Nathan.

23. Und sie sagten es dem Könige an: Siehe, da ist der Prophet Nathan. Und als er hinein vor den König kam, betete er an den König auf seinem Angesicht zur Erde,

24. Und sprach: Mein Herr König, hast du gesagt: „Adonia soll nach mir König sein und auf meinem Stuhl sitzen?“

25. Denn er ist heute hinab gegangen, und hat geopfert Ochsen und Mastvieh und viele Schafe, und hat alle Söhne des Königs geladen, und die Hauptleute, dazu den Priester Abjathar. Und siehe, sie essen und trinken vor ihm, und sagen: „*Glück zu dem Könige Adonia!“
*2. Sam. 16, 16.

26. Aber *mich, deinen Knecht, und Zadok, den Priester, und Benaja, den Sohn Jojada's, und deinen Knecht Salomo, hat er nicht geladen. *v. 10.

27. Ist das von meinem Herrn Könige befohlen, und hast es deine Knechte nicht wissen lassen, wer auf dem Stuhl meines Herrn Königs nach ihm sitzen soll?

28. Der König David antwortete, und sprach: Rufet mir Bath-Seba! Und sie kam hinein vor den König. Und da sie vor dem Könige stand,

29. Schwur der König, und sprach: So wahr der HErr lebet, der *meine Seele erlöset hat aus aller Noth,
*2. Sam. 4, 9.

30. Ich will heute thun, wie ich dir geschworen habe bei dem HErrn, dem GOtt Israels, und geredet, daß Salomo, dein Sohn, soll nach mir König sein; und er soll auf meinem Stuhl sitzen für mich.

31. Da neigte sich Bath-Seba mit ihrem Antlitz zur Erde, und betete den König an, und sprach: Glück meinem Herrn Könige David ewiglich!

32. Und der König David sprach: Rufet mir den Priester Zadok, und den Propheten Nathan, und Benaja, den Sohn Jojada's. Und da sie hinein kamen vor den König,

33. Sprach der König zu ihnen: Nehmet mit euch eures Herrn Knechte, und setzet meinen Sohn Salomo auf mein Maulthier, und führet ihn hinab gen Gihon.

34. Und der Priester Zadok, sammt dem Propheten Nathan, salbe ihn daselbst zum Könige über Israel. Und blaset mit den Posaunen, und sprechet: „*Glück dem Könige Salomo!“ *v. 39.

35. Und ziehet ihm nach herauf, und kommt: *so soll er sitzen auf meinem Stuhl, und König sein für mich; und ich will ihm gebieten, daß er Fürst sei über Israel und Juda. *v. 30. 46.

36. Da antwortete Benaja, der Sohn Jojada's, dem Könige, und sprach: Amen! Es sage der HErr, der GOtt meines Herrn Königs, auch also!

37. Wie der HErr mit meinem Herrn Könige gewesen ist, so sei er auch mit Salomo, daß sein Stuhl größer werde, denn der Stuhl meines Herrn Königs David.

38. Da gingen hinab der Priester Zadok, und der Prophet Nathan, und Benaja, der Sohn Jojada's, und Crethi und Plethi, und setzten Salomo auf das Maulthier des Königs David, und führeten ihn gen Gihon.

39. Und *der Priester Zadok nahm das Oelhorn aus der Hütte, und salbte Salomo. Und sie bliesen mit der Posaune, und alles Volk sprach: †Glück dem Könige Salomo! *1. Chron. 30, 22. †2. Kön. 11, 12.

40. Und alles Volk zog ihm nach herauf, und das Volk pfiff mit Pfeifen, und war sehr fröhlich, daß die Erde von ihrem Geschrei erscholl.

41. Und Adonia hörete es, und Alle, die er geladen hatte, die bei ihm waren; und sie hatten schon gegessen. Und da Joab der Posaunen Schall hörete, sprach er: Was will das Geschrei und Getümmel der Stadt?

42. Da er aber noch redete, siehe, da kam Jonathan, *der Sohn Abjathars, des Priesters. Und Adonia sprach: Komm herein, denn du bist ein redlicher Mann und bringest gute Botschaft. *2. Sam. 15, 27.

43. Jonathan antwortete, und sprach zu Adonia: Ja, unser Herr, der König David, hat Salomo zum Könige gemacht;

44. Und hat mit ihm gesandt den Priester Zadok, und den Propheten Nathan, und Benaja, den Sohn Jojada's, und Crethi und Plethi; und sie haben ihn auf des Königs Maulthier gesetzt.

45. Und Zadok, der Priester, sammt dem Propheten Nathan, hat ihn gesalbet zum Könige zu Gihon, und sind von dannen herauf gezogen mit Freuden, daß die Stadt tummelt. Das ist das Geschrei, das ihr gehöret habt.

46. Dazu *sitzt Salomo auf dem königlichen Stuhl.
*1. Chron. 29, 5.

47. Und die Knechte des Königs sind hinein gegangen, zu segnen unsern Herrn, den König David, und haben gesagt: „Dein GOtt mache Salomo einen bessern Namen, denn dein Name ist, und mache seinen Stuhl größer, denn deinen Stuhl!“ Und der König hat angebetet auf dem Lager.

48. Auch hat der König also gesagt: „Gelobet sei der HErr, der GOtt Israels, der heute *hat lassen einen sitzen auf meinem Stuhl, daß meine Augen gesehen haben.“
*c. 3, 6.

49. Da erschraken und machten sich auf Alle, die bei Adonia geladen waren, und gingen hin, ein jeglicher seinen Weg.

50. Aber Adonia fürchtete sich vor Salomo, und machte sich auf, ging hin, und fassete die Hörner des Altars.

51. Und es ward Salomo angesagt: Siehe, Adonia fürchtet den König Salomo; und siehe, er *fasset die Hörner des Altars, und spricht: „Der König Salomo schwöre mir heute, daß er seinen Knecht nicht tödte mit dem Schwerdt.“ *c. 2, 28.

52. Salomo sprach: Wird er redlich sein, *so soll kein Haar von ihm auf die Erde fallen; wird aber Böses an ihm gefunden, so soll er sterben.
*1. Sam. 14, 45. 2. Sam. 14, 11.

53. Und der König Salomo sandte hin, und ließ ihn



herab von dem Altar holen. Und da er kam, betete er den König Salomo an. Salomo aber sprach zu ihm: Gehe in dein Haus!

Das 2. Kapitel.

Davids letzter Wille und Abschied. Salomo's Folge und ernstliche Regierung.

1. Als nun die Zeit herbei kam, daß David sterben sollte; gebot er seinem Sohne Salomo, und sprach:

2. Ich *gehe hin den Weg aller Welt; so sei getrost, und sei ein Mann. *Hiob 10, 21.

3. Und warte auf die Hut des HErrn, deines GOttes, daß du wandelst in seinen Wegen, und haltest seine Sitten, Gebote, und Rechte, und Zeugnisse, wie *geschrieben stehet im Gesetz Mose's, auf daß du klug seiest in Allem, das du thust, und wo du dich hinwendest; *Jos. 1, 7. c. 23, 6.

4. Auf daß der HErr sein Wort erwecke, das er über mich geredet hat, und gesagt: „Werden deine Kinder ihre Wege behüten, daß sie *vor mir treulich und von ganzem Herzen und von ganzer Seele wandeln; so soll von dir nimmer gebrechen ein Mann auf dem Stuhl Israels.“ *1. Mos. 17, 1.

5. Auch weißt du wohl, was mir gethan hat Joab, der Sohn Zeruja's, was er that den zween Feldhauptmännern Israels, *Abner, dem Sohne Ners, und †Amasa, dem Sohne Jethers, die er erwürget hat, und vergoß Kriegsblut im Frieden, und that Kriegsblut an seinen Gürtel, der um seine Lenden war, und an seine Schuhe, die an seinen Füßen waren. *2. Sam. 3, 27. †2. Sam. 20, 10.

6. Thue nach deiner Weisheit, daß du seine grauen Haare nicht mit Frieden hinunter zur Hölle bringest.

7. Auch den Kindern *Barsillai's, des Gileaditers, sollst du Barmherzigkeit beweisen, daß sie auf deinem Tisch essen. Denn †also thaten sie sich zu mir, da ich vor Absalom, deinem Bruder, floh. *Esr. 2, 61. †2. Sam. 17, 27.

8. Und siehe, du hast bei dir Simei, den Sohn Gera's, des Sohnes Jemini von Bahurim, *der mir schändlich fluchte zu der Zeit, da ich gen Mahanaim ging. Er aber kam herab mir entgegen am Jordan. Da schwur ich ihm bei dem HErrn, und sprach: Ich will dich nicht tödten mit dem Schwerdt. *2. Sam. 16, 5. c. 19, 16.

9. Du aber laß ihn nicht unschuldig sein; denn du bist ein weiser Mann und wirst wohl wissen, was du ihm thun sollst, daß du *seine grauen Haare mit Blut hinunter in die Hölle bringest. *Ps. 63, 10.

10. Also *entschlief David mit seinen Vätern, und ward begraben in der Stadt Davids. *Apost. 2, 29.

11. Die *Zeit aber, die David König gewesen ist über Israel, ist vierzig Jahre. Sieben Jahre war er König zu Hebron, und drei und dreißig Jahre zu Jerusalem. *2. Sam. 5, 4. 1. Chron. 30, 27.

12. Und Salomo saß auf dem Stuhl seines Vaters David, und sein Königreich ward sehr beständig.

13. Aber Adonia, der Sohn Haggiths, kam hinein zu Bath-Seba, der Mutter Salomo's. Und sie sprach: *Kommst du auch mit Frieden? Er sprach: Ja. *1. Sam. 16, 4.

14. Und sprach: Ich habe mit dir zu reden. Sie sprach: Sage her!

15. Er sprach: Du weißt, daß *das Königreich mein war, und ganz Israel hatte sich auf mich gerichtet, daß ich König sein sollte; aber nun ist das Königreich gewandt und meines Bruders geworden, von dem HErrn ist es ihm geworden. *c. 1, 5.

16. Nun bitte ich Eine Bitte von dir, du wollest mein Angesicht nicht beschämen. Sie sprach zu ihm: Sage her!

17. Er sprach: Rede mit dem Könige Salomo, denn er wird dein Angesicht nicht beschämen, daß er mir gebe *Abisag von Sunem zum Weibe. *c. 1, 3. Jos. 19, 18.

18. Bath-Seba sprach: Wohl, ich will mit dem Könige deinet halben reden.

19. Und Bath-Seba kam hinein zum Könige Salomo, mit ihm zu reden, Adonia's halben. Und der König stand auf, und ging ihr entgegen, und betete sie an, und setzte sich auf seinen Stuhl. Und es ward des Königs Mutter ein Stuhl gesetzt, daß sie sich setzte zu seiner Rechten.

20. Und sie sprach: Ich bitte Eine kleine Bitte von dir, du wollest mein Angesicht nicht beschämen. Der König sprach zu ihr: Bitte, meine Mutter, ich will dein Angesicht nicht beschämen.

21. Sie sprach: Laß Abisag von Sunem deinem Bruder Adonia zum Weibe geben.

22. Da antwortete der König Salomo, und sprach zu seiner Mutter: Warum bittest du um Abisag von Sunem dem Adonia? Bitte ihm das Königreich auch; denn er ist mein größter Bruder, und hat *den Priester Abjathar, und Joab, den Sohn Zeruja's. *c. 1, 7.

23. Und der König Salomo schwur bei dem HErrn, und sprach: GOtt thue mir dies und das, Adonia soll das *wider sein Leben geredet haben. *2. Sam. 1, 16.

24. Und nun, so wahr der HErr lebet, der mich bestätiget hat und sitzen lassen auf dem Stuhl meines Vaters David, und der mir ein Haus gemacht hat, wie er geredet hat; heute soll Adonia sterben.

25. Und der König Salomo sandte hin durch Benaja, den Sohn Jojada's; der schlug ihn, daß er starb.

26. Und zu dem Priester Abjathar sprach der König: Gehe hin gen *Anathoth zu deinem Acker; denn du bist des Todes. Aber ich will dich heute nicht tödten; denn du hast die Lade des HErrn vor meinem Vater David getragen, und hast mit gelitten, wo mein Vater gelitten hat. *Jer. 1, 1.

27. Also verstieß Salomo den Abjathar, daß er nicht mußte Priester des HErrn sein, auf daß erfüllet würde *des HErrn Wort, das er über das Haus Eli's geredet hatte zu Silo. *1. Sam. 2, 31. 32.

28. Und dies Gerücht kam vor Joab; denn Joab hatte an Adonia gehangen, wiewohl nicht an Absalom.

Da floh Joab in die Hütte des HErrn, und *fassete die Hörner des Altars. *c. 1, 51.

29. Und es ward dem Könige Salomo angesagt, daß Joab zur Hütte des HErrn geflohen wäre; „und siehe, er stehet *am Altar.“ Da sandte Salomo hin Benaja, den Sohn Jojada's, und sprach: Gehe, schlage ihn! *2. Mos. 21, 14.

30. Und da Benaja zur Hütte des HErrn kam, sprach er zu ihm: So sagt der König: „Gehe heraus!“ Er sprach: Nein, hier will ich sterben. Und Benaja sagte solches dem Könige wieder, und sprach: So hat Joab geredet, und so hat er mir geantwortet.

31. Der König sprach zu ihm: Thue, wie er geredet hat, und schlage ihn und begrabe ihn, daß du das Blut, das Joab umsonst vergossen hat, von mir thust und von meines Vaters Hause;

32. Und der HErr ihm bezahle sein Blut auf seinen Kopf, daß er zween Männer geschlagen hat, die gerechter und besser waren, denn er, und hat sie erwürget mit dem Schwerdt, daß mein Vater David nichts darum wußte, nämlich *Abner, den Sohn Ners, den Feldhauptmann über Israel, und †Amasa, den Sohn Jethers, den Feldhauptmann über Juda; *2. Sam. 3, 27. †2. Sam. 20, 10.

33. Daß ihr *Blut bezahlet werde auf den Kopf Joabs, und seines Samens ewiglich; aber David und sein Same, sein Haus und sein Stuhl Frieden habe ewiglich von dem HErrn. *1. Mos. 9, 6.

34. Und Benaja, der Sohn Jojada's, ging hinauf, und schlug ihn, und tödtete ihn. Und er ward begraben in seinem Hause in der Wüste.

35. Und der König setzte *Benaja, den Sohn Jojada's an seine Statt über das Heer; und Zadok, den Priester, setzte der König an die Statt Abjathars. *c. 4, 4.

36. Und der König sandte hin, und ließ Simei rufen, und sprach zu ihm: Baue dir ein Haus zu Jerusalem, und wohne daselbst; und gehe von dannen nicht heraus, weder hie- noch daher.

37. Welches *Tages du wirst hinaus gehen und über den Bach Kidron gehen, so wisse, daß du des Todes sterben mußt; dein Blut sei auf deinem Kopf! *1. Mos. 2, 17.

38. Simei sprach zum Könige: Das ist eine gute Meinung; wie mein Herr, der König, geredet hat, so soll dein Knecht thun. Also wohnete Simei zu Jerusalem lange Zeit.

39. Es begab sich aber über drei Jahre, daß zween Knechte dem Simei entliefen zu Achis, dem Sohne Maecha's, dem Könige zu Gath. Und es ward Simei angesagt: Siehe, deine Knechte sind zu Gath.

40. Da machte sich Simei auf, und sattelte seinen Esel, und zog hin gen Gath zu Achis, daß er seine Knechte suchte. Und da er hin kam, brachte er seine Knechte von Gath.

41. Und es ward Salomo angesagt, daß Simei hingezogen wäre von Jerusalem gen Gath, und wieder gekommen.

42. Da sandte der König hin, und ließ Simei rufen, und sprach zu ihm: Habe ich dir nicht geschworen bei dem HErrn, und dir bezeuget und gesagt, welches Tages du würdest ausziehen, und hie- oder dahin gehen, daß du wissen solltest, du müßtest des Todes sterben? Und du sprachst zu mir: „Ich habe eine gute *Meinung gehöret.“ *v. 38.

43. Warum hast du denn nicht dich gehalten nach dem Eide des HErrn, und Gebot, das ich dir geboten habe?

44. Und der König sprach zu Simei: Du weißt alle die Bosheit, der dir dein Herz bewußt ist, die du *meinem Vater David gethan hast; der †HErr hat deine Bosheit bezahlet auf deinen Kopf, *2. Sam. 16, 5. †Ps. 54, 7. Ps. 62, 13.

45. Und der König Salomo ist gesegnet, und der Stuhl Davids wird beständig sein vor dem HErrn ewiglich.

46. Und der König gebot Benaja, dem Sohne Jojada's; der ging hinaus und schlug ihn, daß er starb. Und das Königreich ward bestätiget durch Salomo's Hand.

Das 3. Kapitel.

Salomo's Ehe, Gebet und Urtheil.

1. Und Salomo befreundete sich mit Pharao, dem Könige in Egypten, und nahm Pharao's Tochter, und brachte sie in die Stadt Davids, bis er ausbauete sein Haus, und des HErrn Haus, und die Mauern um Jerusalem her.

2. Aber das Volk opferte noch auf den Höhen; denn es war noch kein Haus gebauet dem Namen des HErrn, bis auf die Zeit.

3. Salomo aber hatte den HErrn lieb, und wandelte nach den Sitten seines Vaters David, ohne daß er auf den Höhen opferte und räucherte.

4. Und der König ging hin gen Gibeon, daselbst zu opfern; denn das war eine herrliche Höhe. Und Salomo opferte tausend Brandopfer auf demselben Altar.

5. Und *der HErr erschien Salomo zu Gibeon im Traum des Nachts, und GOtt sprach: †Bitte, was ich dir geben soll. *c. 9, 2. †2. Kön. 2, 9.

6. Salomo sprach: Du hast an meinem Vater David, deinem Knechte, große Barmherzigkeit gethan; wie er denn vor dir gewandelt hat in Wahrheit und Gerechtigkeit, und mit richtigem Herzen vor dir; und hast ihm diese *große Barmherzigkeit gehalten, und ihm einen Sohn gegeben, †der auf seinem Stuhl säße, wie es denn jetzt gehet. *Ps. 23, 6. †1. Kön. 1, 48.

7. Nun, HErr, mein GOtt, Du hast deinen Knecht zum Könige gemacht, an meines Vaters Davids Statt. So bin ich ein kleiner Knabe, weiß nicht weder meinen Ausgang noch Eingang.

8. Und dein Knecht ist unter dem Volk, das du erwählet hast, *so groß, daß es Niemand zählen noch beschreiben kann, vor der Menge. *c. 4, 20. Jer. 46, 23.

9. So *wollest du deinem Knechte geben ein gehorsam Herz, daß er dein Volk richten möge, und verstehen, was gut und böse ist. Denn wer vermag dies dein mächtig Volk zu richten? *2. Chron. 1, 10.

10. Das gefiel dem HErrn wohl, daß Salomo um ein solches bat.

11. Und GOtt sprach zu ihm: Weil du solches bittest, und bittest nicht um langes Leben, noch um Reichthum, noch um deiner Feinde Seele, sondern um Verstand, Gericht zu hören;

12. Siehe, so habe ich gethan nach deinen Worten. Siehe, ich habe dir ein weises und verständiges Herz gegeben, daß deines gleichen vor dir nicht gewesen ist, und nach dir nicht aufkommen wird.

13. Dazu, *das du nicht gebeten hast, habe ich dir auch gegeben, nämlich Reichthum und Ehre, daß deines gleichen keiner unter den Königen ist zu deinen Zeiten. *2. Chron. 1, 12. Weish. 7, 11. Matth. 6, 33.

14. Und so du wirst in meinen Wegen wandeln, daß du hältst meine Sitten und Gebote, wie dein Vater David gewandelt hat; so will ich dir geben ein langes Leben.

15. Und da Salomo erwachte; siehe, da war es ein Traum. Und kam gen Jerusalem, und trat vor die Lade des Bundes des HErrn, und opferte Brandopfer und Dankopfer, und *machte ein groß Mahl allen seinen Knechten. *1. Mos. 40, 20.

16. Zu der Zeit kamen zwo Huren zum Könige, und traten vor ihn.

17. Und das eine Weib sprach: Ach, mein Herr, ich und dies Weib wohneten in Einem Hause; und ich gelag bei ihr im Hause.

18. Und über drei Tage, da ich geboren hatte, gebar sie auch. Und wir waren bei einander, daß kein Fremder mit uns war im Hause, ohne wir beide.

19. Und dieses Weibes Sohn starb in der Nacht; denn sie hatte ihn im Schlaf erdrückt.

20. Und sie stand in der Nacht auf, und nahm meinen Sohn von meiner Seite, da deine Magd schlief, und legte ihn an ihren Arm, und ihren todten Sohn legte sie an meinen Arm.

21. Und da ich des Morgens aufstand, meinen Sohn zu säugen; siehe, da war er todt. Aber am Morgen sahe ich ihn eben an; und siehe, es war nicht mein Sohn, den ich geboren hatte.

22. Das andere Weib sprach: Nicht also, mein Sohn lebet, und dein Sohn ist todt. Jene aber sprach: Nicht also, dein Sohn ist todt, und mein Sohn lebet. Und redeten also vor dem Könige.

23. Und der König sprach: Diese spricht: „Mein Sohn lebet, und dein Sohn ist todt;" jene spricht: „Nicht also, dein Sohn ist todt, und mein Sohn lebet."

24. Und der König sprach: Holet mir ein Schwerdt her! Und da das Schwerdt vor den König gebracht ward,

25. Sprach der König: Theilet das lebendige Kind in zwei Theile, und gebet dieser die Hälfte, und jener die Hälfte.

26. Da sprach das Weib, deß Sohn lebete, zum Könige (denn ihr *mütterliches Herz entbrannte über ihren Sohn): Ach, mein Herr, gebt ihr das Kind lebendig, und tödtet es nicht! Jene aber sprach: Es sei weder mein noch dein, laßt es theilen. *Jes. 49, 15.

27. Da antwortete der König, und sprach: Gebt dieser das Kind lebendig, und tödtet es nicht; die ist seine Mutter.

28. Und das *Urtheil erscholl vor dem ganzen Israel, das der König gefället hatte, und fürchteten sich vor dem Könige; denn sie sahen, daß die Weisheit GOttes in ihm war, Gericht zu halten. *Weish. 8, 11.

Das 4. Kapitel.

Salomo's Amtleute, Herrlichkeit und Weisheit.

1. Also war Salomo König über ganz Israel.

2. Und dies waren seine Fürsten: Asarja, der Sohn *Zadoks, des Priesters, *c. 2, 35.

3. Elihoreph und Ahija, die Söhne Sisa's, waren Schreiber. Josaphat, der Sohn Ahiluds, war Kanzler.

4. *Benaja, der Sohn Jojada's, war Feldhauptmann. Zadok und Abjathar waren Priester. *1. Chron. 12, 22. 24.

5. Asarja, der Sohn Nathans, war über die Amtleute. Sabud, der Sohn Nathans, des Priesters, war des Königs Freund.

6. Ahisar war Hofmeister. *Adoniram, der Sohn Abda's, war Rentmeister. *c. 5, 14.

7. Und Salomo hatte zwölf Amtleute über ganz Israel, die den König und sein Haus versorgten. Ein jeder hatte des Jahrs einen Monat lang zu versorgen.

8. Und hießen also: Der Sohn Hurs, auf dem Gebirge Ephraim;

9. Der Sohn Dekers zu Makaz und zu Saalbim, und zu Beth-Semes, und zu Elon, und Beth-Hanan;

10. Der Sohn Heseds zu Arubboth, und hatte dazu Socho, und das ganze Land Hepher;

11. Der Sohn *Abinadabs, die ganze Herrschaft zu Dor, und hatte Taphath, Salomo's Tochter, zum Weibe; *1. Sam. 16, 8.

12. Baena, der Sohn Ahiluds, zu Thaenach und zu Megiddo, und über ganz Beth-Sean, welches liegt neben Zarthana, unter Jesreel, von Beth-Sean bis an den Plan Mehola, bis jenseit Jakmeam;

13. Der Sohn Gebers zu Ramoth in Gilead, und hatte *die Flecken Jairs, des Sohnes Manasse's, in Gilead, und hatte die Gegend Argob, die in Basan liegt, sechzig große Städte, vermauert und mit ehernen Riegeln; *1. Chron. 2, 22. 23.

14. Ahinadab, der Sohn Iddo's, zu Mahanaim;

15. Ahimaaz in Naphthali, und er nahm auch Salomo's Tochter, Basmath, zum Weibe;

16. Baena, der Sohn Husai's, in Asser und zu Aloth;

17. Josaphat, der Sohn Paruahs, in Issaschar;

18. Simei, der Sohn Ela's, in Benjamin;

19. Geber, der Sohn Uri's, im Lande Gilead, im Lande Sihons, des Königs der Amoriter, und Ogs, des Königs in Basan: Ein Amtmann war in demselben Lande.

20. Juda aber und Israel, deß war viel, *wie der Sand am Meer, und aßen und tranken, und waren fröhlich.
*c. 3, 8. 1. Mos. 13, 16. 4. Mos. 23, 10.

21. Also war *Salomo ein Herr über alle Königreiche, von dem Wasser an in der Philister Lande, bis an die Grenze Egyptens, die ihm Geschenke zubrachten, und dieneten ihm sein Lebenlang. *Sir. 47, 14.

22. Und Salomo mußte täglich zur Speisung haben dreißig Cor Semmelmehl, und sechzig Cor anderes Mehl;

23. Zehn gemästete Rinder, und zwanzig Weiderinder, und hundert Schafe; ausgenommen Hirsche und Rehe, und Gemsen, und gemästet Vieh.

24. Denn er herrschete im ganzen Lande disseit des Wassers, von Tiphsah bis gen Gaza, über alle Könige disseit des Wassers, und hatte Friede von allen seinen Unterthanen umher,

25. Daß Juda und Israel *sicher wohneten ein †Jeglicher unter seinem Weinstock, und unter seinem Feigenbaum, von Dan bis gen Beer-Seba, so lange Salomo lebte. *3. Mos. 26, 5. †2. Kön. 18, 31.

26. Und Salomo hatte *vierzig tausend Wagenpferde, und zwölf tausend Reisige. *2. Chron. 9, 25.

27. Und die Amtleute versorgten den König Salomo und Alles, was zum Tisch des Königs gehörete, ein jeglicher in seinem Monat, und ließen nichts fehlen.

28. Auch Gerste und Stroh für die Rosse und Läufer brachten sie an den Ort, da er war, ein jeglicher nach seinem Befehl.

29. Und GOtt gab Salomo *sehr große Weisheit und Verstand, und getrost Herz, wie †Sand, der am Ufer des Meers liegt; *Sir. 47, 16. Ps. 139, 18.

30. Daß die Weisheit Salomo's größer war, denn aller Kinder gegen Morgen und aller Egypter Weisheit.

31. Und war *weiser, denn alle Menschen; auch weiser, denn die Dichter Ethan, der Esrahiter, Heman, Chalcol und Darda; und war berühmt unter allen Heiden umher.
*Pred. 12, 9.

32. Und er redete drei tausend Sprüche, und seiner Lieder waren tausend und fünf.

33. Und er redete von Bäumen, von der Ceder an zu Libanon bis an den Ysop, der aus der Wand wächst. Auch redete er von Vieh, von Vögeln, von Gewürme und von Fischen.

34. Und es kamen aus allen Völkern, *zu hören die Weisheit Salomo's, von allen Königen auf Erden, die von seiner Weisheit gehöret hatten. *c. 10, 1. 6.

Das 5. Kapitel.

Salomo's Bund mit Hiram, bei Vorbereitung zum Tempelbau.

1. Und *Hiram, der König zu Tyrus, sandte seine Knechte zu Salomo; denn er hatte gehöret, daß sie ihn zum Könige gesalbet hatten an seines Vaters Statt. Denn Hiram liebte David sein Lebenlang. *c. 1, 39.

2. Und Salomo *sandte zu Hiram, und ließ ihm sagen: *2. Chron. 2, 3.

3. Du weißt, daß mein Vater David nicht konnte bauen ein Haus dem Namen des HErrn, seines GOttes, um des Kriegs willen, der um ihn her war, bis sie der HErr unter seine Fußsohlen gab.

4. Nun aber hat mir der HErr, mein GOtt, Ruhe gegeben umher, daß kein Widersacher noch böses Hinderniß mehr ist.

5. Siehe, so habe ich gedacht ein Haus zu bauen dem Namen des HErrn, meines GOttes, wie *der HErr geredet hat zu meinem Vater David, und gesagt: „Dein Sohn, den ich an deine Statt setzen werde auf deinen Stuhl, der soll meinem Namen ein Haus bauen."
*c. 6, 12. 2. Sam. 7, 13. Ps. 89, 4.

6. So befiehl nun, daß man mir Cedern aus Libanon haue, und daß deine Knechte mit meinen Knechten seien. Und den Lohn deiner Knechte will ich dir geben; Alles, wie du sagest. Denn du weißt, daß bei uns Niemand ist, der Holz zu hauen wisse, wie die Zidonier.

7. Da Hiram aber hörete die Worte Salomo's, freuete er sich hoch, und sprach: *Gelobet sei der HErr heute, der David einen weisen Sohn gegeben hat über dies große Volk. *c. 10, 9.

8. Und Hiram sandte zu Salomo, und ließ ihm sagen: Ich habe gehöret, was du zu mir gesandt hast. Ich will thun nach alle deinem Begehr, mit Cedern und Tannenholz.

9. Meine Knechte sollen sie vom Libanon hinab bringen an's Meer; und will sie in Flöße legen lassen auf dem Meer, bis an den Ort, den du mir wirst ansagen lassen; und will sie daselbst abbinden, und du sollst es holen lassen. Aber du sollst auch mein Begehr thun, und Speise geben meinem Gesinde.

10. Also gab Hiram Salomo Cedern und Tannenholz, nach alle seinem Begehr.

11. Salomo aber gab Hiram zwanzig tausend Cor Weizen zu essen für sein Gesinde, und zwanzig Cor gestoßen Oel. Solches gab Salomo jährlich dem Hiram.

12. Und der HErr *gab Salomo Weisheit, †wie er ihm geredet hatte. Und war Friede zwischen Hiram und Salomo, und sie machten beide einen Bund mit einander.
*c. 4, 29. †c. 3, 12.

13. Und Salomo legte eine Anzahl auf das ganze Israel, und die Anzahl war dreißig tausend Mann.

14. Und sandte sie auf den Libanon, je einen Monat zehn tausend, daß sie einen Monat auf dem Libanon waren, und zween Monate daheim. Und *Adoniram war über solche Anzahl. *c. 4, 6.

15. Und Salomo hatte *siebenzig tausend, die da Last
trugen, und achtzig tausend, die da zimmerten auf dem
Berge; *2. Chron. 2, 18.
16. Ohne die *obersten Amtleute Salomo's, die über
das Werk gesetzt waren, nämlich drei tausend und drei
hundert, welche über das Volk herrscheten, das da am
Werk arbeitete. *c. 9, 23.
17. Und der König gebot, daß sie große und köstliche
Steine ausbrächen, nämlich gehauene Steine zum Grunde
des Hauses.
18. Und die Bauleute Salomo's, und die Bauleute
Hirams, und *die Giblim, hieben aus, und bereiteten zu
Holz und Steine, zu bauen das Haus. *Ezech. 27, 9.

Das 6. Kapitel.

Der Tempel Salomo's wird in sieben Jahren ausgebauet.

1. Im vier hundert und achtzigsten Jahr nach dem
Ausgang der Kinder Israel aus Egyptenland, im vierten
Jahr des Königreichs Salomo's über Israel, im Monat
Sif, das ist der andere Monat, *ward das Haus dem
HErrn gebauet. *2. Chron. 3, 1.
2. Das Haus aber, das der König Salomo dem HErrn
bauete, war sechzig Ellen lang, und zwanzig Ellen breit,
und dreißig Ellen hoch.
3. Und *bauete eine Halle vor dem Tempel, zwanzig
Ellen lang, nach der Breite des Hauses, und zehn Ellen
breit vor dem Hause her. *2. Chron. 3, 4. Joh. 10, 23.
4. Und er machte an das Haus Fenster, inwendig
weit, auswendig enge.
5. Und er bauete einen Umgang an der Wand des
Hauses rings umher, daß er beides um den Tempel und
Chor herging; und machte seine äußere Wand umher.
6. Der unterste Gang war fünf Ellen weit, und der
mittelste sechs Ellen weit, und der dritte sieben Ellen weit;
denn er legte Trahmen außen am Hause umher, daß sie
nicht an der Wand des Hauses sich hielten.
7. Und da das Haus gesetzt ward, waren die Steine
zuvor ganz zugerichtet, daß man keinen Hammer, noch
Beil, noch irgend ein Eisenzeug im Bauen hörete.
8. Eine Thür aber war zur rechten Seite mitten am
Hause, daß man durch Wendelsteine hinauf ging auf den
Mittelgang, und vom Mittelgang auf den dritten.
9. Also bauete er das Haus, und vollendete es; und
spündete das Haus mit Cedern, beides oben und an den
Wänden.
10. Er bauete auch einen Gang oben auf dem ganzen
Hause herum, fünf Ellen hoch; und deckte das Haus mit
Cedernholz.
11. Und es geschah des HErrn Wort zu Salomo,
und sprach:
12. Das sei das Haus, das du bauest. Wirst du in
meinen Geboten wandeln, und nach meinen Rechten thun,
und alle meine Gebote halten, darinnen zu wandeln; *so
will ich mein Wort mit dir bestätigen, wie ich deinem
Vater David geredet habe; *2. Sam. 7, 13.
13. Und will *wohnen unter den Kindern Israel,
und will mein Volk Israel nicht verlassen. *2. Mos. 29, 45.
14. Also *bauete Salomo das Haus, und vollendete es.
*Apost. 7, 47.
15. Und bauete die Wände des Hauses inwendig an
den Seiten von Cedern, von des Hauses Boden an bis
an die Decke; und spündete es mit Holz inwendig, und
täfelte den Boden des Hauses mit tannenen Brettern.
16. Und er bauete hinten im Hause zwanzig Ellen
lang eine cederne Wand, vom Boden an bis an die Decke;
und bauete daselbst inwendig das Chor, und das Aller-
heiligste.
17. Aber das Haus des Tempels (vor dem Chor)
war vierzig Ellen lang.
18. Inwendig war das ganze Haus eitel Cedern, mit
gedreheten Knoten und Blumenwerk, daß man keinen
Stein sahe.
19. Aber das Chor bereitete er inwendig im Hause,
daß man die Lade des Bundes des HErrn daselbst hin thäte.
20. Und vor dem Chor, das zwanzig Ellen lang,
zwanzig Ellen weit und zwanzig Ellen hoch war, und
überzogen mit lauterm Golde, spündete er den Altar mit
Cedern.
21. Und Salomo überzog das Haus inwendig mit
lauterm Golde, und zog goldene Riegel vor dem Chor
her, das er mit Golde überzogen hatte;
22. Also, daß das ganze Haus gar mit Golde über-
zogen war; dazu auch den ganzen Altar vor dem Chor
überzog er mit Golde.
23. Er machte auch im Chor *zween Cherubim, zehn
Ellen hoch, von Oelbaumholz. *2. Mos. 25, 18. c. 37, 7.
24. Fünf Ellen hatte ein Flügel eines jeglichen Che-
rubs, daß zehn Ellen waren von dem Ende seines einen
Flügels zum Ende seines andern Flügels.
25. Also hatte der andere Cherub auch zehn Ellen,
und war einerlei Maaß und einerlei Raum beider Che-
rubim;
26. Daß also ein jeglicher Cherub zehn Ellen hoch war.
27. Und er that die Cherubim inwendig in's Haus.
Und die Cherubim breiteten ihre Flügel aus, daß eines
Flügel rührete an diese Wand, und des andern Cherubs
Flügel rührete an die andere Wand; aber mitten im
Hause rührete ein Flügel an den andern.
28. Und er überzog die Cherubim mit Golde.
29. Und an allen Wänden des Hauses um und um
ließ er Schnitzwerk machen von ausgehöhlten Cherubim,
Palmen und Blumenwerk, inwendig und auswendig.
30. Auch überzog er den Boden des Hauses mit gol-
denen Blechen, inwendig und auswendig.
31. Und im Eingange des Chors machte er zwei
Thüren von Oelbaumholz, mit fünfeckigen Pfosten.
32. Und ließ Schnitzwerk darauf machen von Che-
rubim, Palmen und Blumenwerk; und überzog sie mit
goldenen Blechen.

33. Also machte er auch im Eingange des Tempels viereckige Pfosten von Oelbaumholz,

34. Und zwo Thüren von Tannenholz, daß eine jegliche Thür zwei Blatt hatte an einander hangend in ihren Angeln.

35. Und machte Schnitzwerk darauf von Cherubim, Palmen und Blumenwerk; und überzog sie mit Golde, recht wie es befohlen war.

36. Und er bauete auch einen Hof darinnen von dreien Reihen gehauener Steine, und von einer Reihe gehöfelter Cedern.

37. Im *vierten Jahr, im Monat Sif, ward der Grund gelegt am Hause des HErrn. *c. 6, 1.

38. Und im elften Jahr, im Monat Bul (das ist der achte Monat), ward das Haus bereitet, wie es sein sollte; daß sie *sieben Jahre daran baueten. *c. 7, 1.

Das 7. Kapitel.

Verfertigung der königlichen Häuser und der Gefäße des Tempels.

1. Aber an seinem Hause *bauete Salomo dreizehn Jahre, daß er es ganz ausbauete. *c. 9, 10.

2. Nämlich er bauete ein Haus vom Walde Libanon, hundert Ellen lang, funfzig Ellen weit, und dreißig Ellen hoch. Auf dasselbige Gevierte legte er den Boden von cedernen Brettern, auf cedernen Säulen, nach den Reihen hin,

3. Und oben darauf ein Gezimmer von Cedern, auf dieselben Säulen, welcher waren fünf und vierzig, je funfzehn in einer Reihe.

4. Und waren Fenster gegen die drei Reihen, gegen einander über, drei gegen drei.

5. Und waren in ihren Pfosten viereckig.

6. Und bauete auch eine Halle von Säulen, funfzig Ellen lang und dreißig Ellen breit; und noch eine Halle vor diese, mit Säulen und dicken Balken.

7. Und bauete auch eine Halle zum Richtstuhl, darinnen man Gericht hielt; und täfelte beide Boden mit Cedern.

8. Dazu sein Haus, darinnen er wohnete, im Hinterhof, hinten an der Halle, gemacht wie die andern; und machte auch ein Haus, wie die Halle, der Tochter Pharao's, *die Salomo zum Weibe genommen hatte. *c. 3, 1.

9. Solches Alles waren köstliche Steine, nach dem Winkeleisen gehauen, mit Sägen geschnitten auf allen Seiten, vom Grunde bis an das Dach, dazu auch außen der große Hof.

10. Die Grundveste aber waren auch köstliche und große Steine, zehn und acht Ellen groß,

11. Und darauf köstliche gehauene Steine nach dem Winkeleisen, und Cedern.

12. Aber der große Hof umher hatte drei Reihen gehauene Steine, und eine Reihe von cedernen Brettern; also auch der Hof am Hause des HErrn inwendig, und die Halle am Hause.

13. Und der König Salomo sandte hin, und ließ holen *Hiram von Tyrus, *2. Chron. 2, 13.

14. Einer Wittwe Sohn aus dem Stamm Naphthali, und sein Vater war ein Mann von Tyrus gewesen; der war *ein Meister in Erz, voll Weisheit, Verstand und Kunst, zu arbeiten allerlei Erzwerk. Da der zum Könige Salomo kam, machte er alle seine Werke. *1. Mos. 4, 22. 2. Mos. 31; 3. 4.

15. Und machte *zwo eherne Säulen, eine jegliche achtzehn Ellen hoch, und ein Faden von zwölf Ellen war das Maaß um jegliche Säule her. *2. Kön. 25, 17.

16. Und machte zween Knäufe von Erz gegossen, oben auf die Säulen zu setzen, und ein jeglicher Knauf war fünf Ellen hoch.

17. Und es waren an jeglichem Knauf oben auf der Säule sieben geflochtene Reife, wie Ketten.

18. Und machte an jeglichem Knauf zwo Reihen Granatäpfel umher an einem Reif, damit der Knauf bedeckt ward.

19. Und die Knäufe waren wie die Rosen vor der Halle, vier Ellen groß.

20. Und der Granatäpfel in den Reihen umher waren zwei hundert, oben und unten an dem Reif, der um den Bauch des Knaufs herging, an jeglichem Knauf, auf beiden Säulen.

21. Und er richtete die Säulen auf vor der Halle des Tempels. Und die er zur rechten Hand setzte, hieß er Jachin; und die er zur linken Hand setzte, hieß er Boas.

22. Und es stand also oben auf den Säulen wie Rosen. Also ward vollendet das Werk der Säulen.

23. Und er machte *ein Meer, gegossen, zehn Ellen weit, von einem Rande zum andern, rund umher, und fünf Ellen hoch, und eine Schnur dreißig Ellen lang war das Maaß rings um. *2. Chron. 4, 2.

24. Und um dasselbe Meer, das zehn Ellen weit war, gingen Knoten an seinem Rande rings um's Meer her; der Knoten aber waren zwo Reihen gegossen.

25. Und es stand auf zwölf Rindern, welcher drei gegen Mitternacht gewandt waren, drei gegen Abend, drei gegen Mittag, und drei gegen Morgen, und das Meer oben darauf; daß alle ihre Hintertheile inwendig waren.

26. Seine Dicke aber war eine Hand breit, und sein Rand war wie eines Bechers Rand, wie eine aufgegangene Rose; und ging darein zwei tausend Bath.

27. Er machte auch zehn eherne Gestühle, ein jegliches vier Ellen lang und breit, und drei Ellen hoch.

28. Es war aber das Gestühle also gemacht, daß es Seiten hatte zwischen den Leisten.

29. Und an den Seiten zwischen den Leisten waren Löwen, Ochsen und Cherubim. Und die Seiten, daran die Löwen und Ochsen waren, hatten Leisten oben und unten, und Füßlein daran.

30. Und ein jeglich Gestühle hatte vier eherne Räder, mit ehernem Gestell. Und auf den vier Ecken waren

Achseln gegossen, eine jegliche gegen der andern über, unten an den Kessel gelehnt.

31. Aber der Hals mitten auf dem Gestühle war eine Elle hoch, und rund, anderthalb Ellen weit; und waren Pockeln an dem Hals, in Feldern, die viereckig waren und nicht rund.

32. Die vier Räder aber standen unten an den Seiten, und die Achsen der Räder waren am Gestühle. Ein jeglich Rad war anderthalb Ellen hoch.

33. Und waren Räder wie Wagenräder. Und ihre Achsen, Naben, Speichen und Felgen war alles gegossen.

34. Und die vier Achsen, auf den vier Ecken eines jeglichen Gestühls, waren auch am Gestühle.

35. Und am Halse oben auf dem Gestühle, eine halbe Elle hoch, rund umher, waren Leisten und Seiten am Gestühle.

36. Und er ließ auf die Fläche derselbigen Seiten und Leisten graben Cherubim, Löwen und Palmenbäume; ein jegliches am andern, rings umher daran.

37. Auf die Weise machte er zehn Gestühle, gegossen, einerlei Maaß und Raum war an allen.

38. Und er machte zehn eherne Kessel, daß vierzig Bath in einen Kessel gingen; und war vier Ellen groß; und auf jeglichem Gestühle war ein Kessel.

39. Und setzte fünf Gestühle an die rechte Ecke des Hauses, und die andern fünf an die linke Ecke; aber das Meer setzte er zur Rechten vorne an gegen Mittag.

40. Und Hiram machte auch Töpfe, Schaufeln, Becken; und vollendete also alle Werke, die der König Salomo am Hause des HErrn machen ließ:

41. Nämlich die zwo Säulen, und die keuligen Knäufe oben auf den zwo Säulen, und die zween geflochtenen Reife, zu bedecken die zween keuligen Knäufe auf den Säulen;

42. Und die vier hundert Granatäpfel an den zween geflochtenen Reifen, je zwo Reihen Granatäpfel an Einem Reife, zu bedecken die zween keuligen Knäufe auf den Säulen;

43. Dazu die zehn Gestühle, und zehn Kessel oben darauf;

44. Und das Meer, und zwölf Rinder unter dem Meer;

45. Und die Töpfe, Schaufeln und Becken. Und alle diese Gefäße, die Hiram dem Könige Salomo machte zum Hause des HErrn, waren von lauterm Erz.

46. In der Gegend am Jordan ließ sie der König gießen, in dicker Erde, zwischen Succoth und Zarthan.

47. Und Salomo *ließ alle Gefäße ungewogen, vor der sehr großen Menge des Erzes. *2. Chron. 4, 18.

48. Auch machte Salomo alles Gezeug, das zum Hause des HErrn gehöret: nämlich einen goldenen Altar, einen goldenen Tisch, darauf die Schaubrodte liegen;

49. Fünf Leuchter zur rechten Hand, und fünf Leuchter zur linken, vor dem Chor, *von lauterm Golde, mit goldenen Blumen, Lampen und Schnäuzen; *4. Mos. 8, 4.

50. Dazu Schalen, Schüsseln, Becken, Löffel und Pfannen von lauterm Golde. Auch waren die Angeln an der Thür am Hause inwendig im Allerheiligsten, und an der Thür des Hauses des Tempels golden.

51. Also ward vollendet alles Werk, das der König Salomo machte am Hause des HErrn. Und Salomo *brachte hinein, was sein Vater David geheiliget hatte, von Silber und Gold und Gefäßen; und legte es in den Schatz des Hauses des HErrn. *2. Chron. 5, 1 f.

Das 8. Kapitel.

Der Tempel Salomo's wird eingeweihet.

1. Da *versammelte der König Salomo zu sich die Aeltesten in Israel, alle Obersten der Stämme und Fürsten der Väter unter den Kindern Israel, gen Jerusalem, die Lade des Bundes des HErrn herauf zu bringen aus der Stadt Davids, das ist Zion. *2. Chron. 5, 2.

2. Und es versammelten sich zum Könige Salomo alle Männer in Israel im Monat Ethanim, am Fest, das ist der siebente Monat.

3. Und da alle Aeltesten Israels kamen; hoben die Priester die Lade des HErrn auf,

4. Und brachten sie hinauf; dazu die Hütte des Stifts, und alles Geräthe des Heiligthums, das in der Hütte war. Das thaten die Priester und Leviten.

5. Und der König Salomo und die ganze Gemeine Israel, die zu ihm sich versammelt hatte, *gingen mit ihm vor der Lade her, und opferten Schafe und Rinder, so viel, daß man's nicht zählen noch rechnen konnte. *2. Sam. 6, 13. 2. Chron. 5, 6.

6. Also brachten die Priester die Lade des Bundes des HErrn an ihren Ort, in das Chor des Hauses, in das Allerheiligste, unter die Flügel der Cherubim.

7. Denn die Cherubim breiteten die Flügel aus an dem Ort, da die Lade stand, und bedeckten die Lade, und ihre Stangen von oben her.

8. Und die *Stangen waren so lang, daß ihre Knäufe gesehen wurden in dem Heiligthum vor dem Chor, aber außen wurden sie nicht gesehen; und waren daselbst bis auf diesen Tag. *4. Mos. 4, 6.

9. Und *war nichts in der Lade, denn nur die zwo steinernen Tafeln Mose's, die er daselbst ließ in Horeb, da der HErr mit den Kindern Israel einen Bund machte, da sie aus Egyptenland gezogen waren. *2. Mos. 25, 16. 21. 2. Chron. 5, 10. Ebr. 9, 4.

10. Da aber die Priester aus dem Heiligthum gingen, erfüllete eine Wolke das Haus des HErrn,

11. Daß die Priester nicht konnten stehen, und Amts pflegen, vor der Wolke. Denn die Herrlichkeit des HErrn erfüllete das Haus des HErrn. *2. Mos. 40, 34.

12. Da sprach Salomo: Der HErr hat geredet, er *wolle im Dunkeln wohnen. *5. Mos. 4, 11. 2. Chron. 6, 1.

13. Ich habe zwar ein Haus gebauet, dir zur Wohnung, einen Sitz, daß du ewiglich da wohnest.

14. Und der König wandte sein Angesicht, und segnete die ganze Gemeine Israel; und die ganze Gemeine Israel stand.

15. Und er sprach: Gelobet sei der HErr, der GOtt Israels, der durch seinen Mund meinem Vater David geredet, und durch seine Hand erfüllet hat, und gesagt:

16. „Von *dem Tage an, da ich mein Volk Israel aus Egypten führete, habe ich nie keine Stadt erwählet unter irgend einem Stamm Israels, daß mir ein Haus gebauet würde, daß mein Name da wäre; David aber habe ich erwählet, daß er über mein Volk Israel sein sollte.“ *2. Sam. 7, 6.

17. Und mein Vater David *hatte es zwar im Sinn, daß er ein Haus bauete dem Namen des HErrn, des GOttes Israels; *2. Sam. 7, 2. 1. Chron. 18, 1.

18. Aber der HErr sprach zu meinem Vater David: „Daß du im Sinn hast, meinem Namen ein Haus zu bauen, hast du wohl gethan, daß du solches vornahmest;

19. Doch du sollst nicht das Haus bauen, sondern *dein Sohn, der aus deinen Lenden kommen wird, der soll meinem Namen ein Haus bauen.“ *Weish. 9, 8.

20. Und *der HErr hat sein Wort bestätiget, das er geredet hat. Denn ich bin aufgekommen an meines Vaters Davids Statt, und sitze auf dem Stuhl Israels, wie der HErr geredet hat; und habe gebauet ein Haus dem Namen des HErrn, des GOttes Israels. *v. 25. c. 9, 5.

21. Und habe daselbst eine Stätte zugerichtet der Lade, darin der Bund des HErrn ist, *den er gemacht hat mit unsern Vätern, da er sie aus Egyptenland führete. *2. Mos. 20, 1.

22. Und Salomo trat *vor den Altar des HErrn gegen die ganze Gemeine Israel, und †breitete seine Hände aus gen Himmel, *2. Kön. 18, 22. †2. Chron. 6, 12.

23. Und sprach: HErr, GOtt Israels, *es ist kein GOtt, weder droben im Himmel, noch unten auf Erden, dir gleich, der du haltst den Bund und Barmherzigkeit deinen Knechten, die vor dir wandeln von ganzem Herzen; *2. Chron. 2, 5.

24. Der du hast gehalten deinem Knechte, meinem Vater David, was du ihm geredet hast. Mit deinem Munde hast du es geredet, und mit deiner Hand hast du es erfüllet, wie es stehet an diesem Tage.

25. Nun HErr, GOtt Israels, halte deinem Knechte, meinem Vater David, *was du ihm geredet hast, und gesagt: „Es soll dir nicht gebrechen an einem Manne vor mir, der da sitze auf dem Stuhl Israels, so doch, daß deine Kinder ihren Weg bewahren, daß sie vor mir wandeln, wie du vor mir gewandelt hast.“ *2. Sam. 7, 16. 1. Chron. 23, 10.

26. Nun, GOtt Israels, laß deine Worte wahr werden, die du deinem Knechte, meinem Vater David, geredet hast.

27. Denn meinest du auch, daß GOtt auf Erden wohne? Siehe, *der Himmel und aller Himmel Himmel mögen dich nicht versorgen. Wie sollte es denn dies Haus thun, das ich gebauet habe? *5. Mos. 10, 14. 2. Chron. 6, 18. Jes. 66, 1. Matth. 5, 34. 35. Apost. 7, 49. c. 17, 24.

28. Wende dich aber zum Gebet deines Knechts und zu seinem Flehen, HErr, mein GOtt, auf daß du hörest das Lob und Gebet, das dein Knecht heute vor dir thut;

29. Daß deine *Augen offen stehen über dies Haus Nacht und Tag, über die Stätte, davon †du gesagt hast: „Mein Name soll da sein.“ Du wollest hören das Gebet, das dein Knecht an dieser Stätte thut; *Zach. 12, 4. †2. Mos. 20, 24. 5. Mos. 12, 5. 11.

30. Und wollest erhören das Flehen deines Knechts und deines Volks Israel, das sie hier thun werden an dieser Stätte deiner Wohnung, im Himmel, und, wenn du es hörest, gnädig sein.

31. Wenn Jemand wider seinen Nächsten sündiget, und nimmt deß einen Eid auf sich, damit er sich verpflichtet; und der Eid kommt vor deinen Altar in diesem Hause:

32. So wollest Du hören im Himmel, und Recht schaffen deinen Knechten, den Gottlosen zu verdammen und seinen Weg auf seinen Kopf bringen; und dem Gerechten Recht zu sprechen, ihm zu geben nach seiner Gerechtigkeit.

33. Wenn dein Volk Israel vor seinen Feinden geschlagen wird, weil sie an dir gesündiget haben; und bekehren sich zu dir, und bekennen deinen Namen und beten und flehen zu dir in diesem Hause:

34. So wollest Du hören im Himmel, und der Sünde deines Volks Israel gnädig sein, und sie wieder bringen in das Land, das du ihren Vätern gegeben hast.

35. Wenn *der Himmel verschlossen wird, daß nicht regnet, weil sie an dir gesündiget haben; und werden beten an diesem Ort, und deinen Namen bekennen, und sich von ihren Sünden bekehren, weil du sie drängest: *c. 17, 1. 2. Chron. 6, 26.

36. So wollest Du hören im Himmel, und gnädig sein der Sünde deiner Knechte und deines Volks Israel, daß du ihnen den guten Weg weisest, darinnen sie wandeln, und lassest regnen auf das Land, das du deinem Volk zum Erbe gegeben hast.

37. Wenn eine Theurung, oder Pestilenz, oder Dürre, oder Brand, oder Heuschrecken, oder Raupen im Lande sein werden, oder sein Feind im Lande seine Thore belagert, oder irgend eine Plage oder Krankheit;

38. Wer dann bittet und flehet, es seien sonst Menschen oder dein Volk Israel, die da gewahr werden ihrer Plage, ein Jeglicher in seinem Herzen, und *breitet seine Hände aus zu diesem Hause: *v. 22.

39. So wollest Du hören im Himmel, in dem Sitz, da du wohnest, und gnädig sein, und schaffen, daß du gebest einem Jeglichen, wie er gewandelt hat, wie du sein Herz erkennest; denn *Du allein kennest das Herz aller Kinder der Menschen. *Ps. 7, 10. Ps. 139, 1. 2.

40. Auf daß sie dich fürchten allezeit, so lange sie auf dem Lande leben, das du unsern Vätern gegeben hast.

41. Wenn auch ein *Fremder, der nicht deines Volks Israels ist, kommt aus fernem Lande um deines Namens willen; *Joh. 12, 20.

42. (Denn sie werden hören von deinem großen Namen,

und von deiner mächtigen Hand, und von deinem ausgereckten Arm) und kommt, daß er bete vor diesem Hause:

43. So wollest Du hören im Himmel, im Sitz deiner Wohnung, und thun Alles, darum der Fremde dich anruft; auf daß *alle Völker auf Erden deinen Namen erkennen, daß sie auch dich fürchten, wie dein Volk Israel, und daß sie inne werden, wie dies Haus nach deinem Namen genannt sei, das ich gebauet habe. *Jes. 56, 7.

44. Wenn dein Volk auszieht in Streit wider seine Feinde des Weges, den du sie senden wirst; und werden beten zum HErrn gegen dem Wege zur Stadt, die du erwählet hast, und zum Hause, das ich deinem Namen gebauet habe:

45. So wollest Du ihr Gebet und Flehen hören im Himmel, und Recht schaffen.

46. Wenn sie an dir sündigen werden (denn *es ist kein Mensch, der nicht sündiget), und du erzürnest, und gibst sie vor ihren Feinden, daß sie sie gefangen führen in der Feinde Land, ferne oder nahe;

*2. Chron. 6, 36. Spr. 20, 9. Röm. 3, 23. 1. Joh. 1, 8.

47. Und sie in ihr Herz schlagen im Lande, da sie gefangen sind, und bekehren sich, und flehen dir im Lande ihres Gefängnisses, und sprechen: „Wir haben gesündiget und mißgethan, und sind gottlos gewesen;"

48. Und bekehren sich also zu dir von ganzem Herzen und von ganzer Seele in ihrer Feinde Lande, die sie weggeführet haben, und beten zu dir gegen den Weg zu ihrem Lande, das du ihren Vätern gegeben hast, zur Stadt, die du erwählet hast, und zum Hause, das ich deinem Namen gebauet habe:

49. So wollest Du ihr Gebet und Flehen hören im Himmel vom Sitz deiner Wohnung, und Recht schaffen;

50. Und deinem Volk gnädig sein, das an dir gesündiget hat, und allen ihren Uebertretungen, damit sie wider dich übertreten haben, und Barmherzigkeit geben vor denen, die sie gefangen halten, und dich ihrer erbarmen.

51. Denn sie sind dein Volk und dein Erbe, die du aus Egypten, *aus dem eisernen Ofen, geführet hast; *5. Mos. 4, 20.

52. Daß deine Augen offen seien auf das Flehen deines Knechts und deines Volks Israel, daß du sie hörest in Allem, darum sie dich anrufen.

53. Denn Du *hast sie dir abgesondert zum Erbe aus allen Völkern auf Erden, wie du geredet hast durch Mose, deinen Knecht, da du unsere Väter aus Egypten führetest, HErr, HErr! *3. Mos. 20, 24.

54. Und da Salomo alle dies Gebet und Flehen hatte vor dem HErrn ausgebetet; stand er auf von dem Altar des HErrn, und ließ ab vom Knieen und Hände-Ausbreiten gen Himmel,

55. Und trat dahin, und *segnete die ganze Gemeine Israel mit lauter Stimme, und sprach: *2. Sam. 6, 18.

56. Gelobet sei der HErr, der seinem Volk Israel Ruhe gegeben hat, wie er geredet hat. Es ist *nicht Eins verfallen aus allen seinen guten Worten, die er geredet hat durch seinen Knecht Mose. *Jos. 21, 45.

57. Der HErr, unser GOtt, sei mit uns, wie er gewesen ist mit unsern Vätern. Er verlasse uns nicht, und ziehe die Hand nicht ab von uns;

58. Zu neigen unser Herz zu ihm, daß wir wandeln in allen seinen Wegen, und halten seine Gebote, Sitten und Rechte, die er unsern Vätern geboten hat.

59. Und diese Worte, die ich vor dem HErrn geflehet habe, müssen nahe kommen dem HErrn, unserm GOtt, Tag und Nacht, daß er Recht schaffe seinem Knechte und seinem Volk Israel, ein jegliches zu seiner Zeit,

60. Auf daß alle Völker auf Erden erkennen, daß der HErr *GOtt ist, und keiner mehr. *5. Mos. 4, 35. 39.

61. Und euer Herz sei rechtschaffen mit dem HErrn, unserm GOtt, zu wandeln in seinen Sitten, und zu halten seine Gebote, wie es heute gehet.

62. Und der König, sammt dem ganzen Israel, opferten vor dem HErrn Opfer.

63. Und Salomo opferte Dankopfer, die er dem HErrn opferte, zwei und zwanzig tausend Ochsen, und hundert und zwanzig tausend Schafe. Also weiheten sie das Haus des HErrn ein, der König und alle Kinder Israel.

64. Desselbigen Tages weihete der König den Mittelhof, der vor dem Hause des HErrn war, damit, daß er Brandopfer, Speisopfer, und das Fett der Dankopfer daselbst ausrichtete. Denn der eherne Altar, der vor dem HErrn stand, war zu klein zu dem Brandopfer, Speisopfer und zum Fetten der Dankopfer.

65. Und Salomo machte zu der Zeit ein Fest, und alles Israel mit ihm, eine große Versammlung, von der Grenze Hemaths an bis an den Bach Egyptens, vor dem HErrn, unserm GOtt, sieben Tage und abermal sieben Tage; das waren vierzehn Tage.

66. Und ließ das Volk des achten Tages gehen. Und sie segneten den König, und gingen hin zu ihren Hütten fröhlich und gutes Muthes über alle dem Guten, das der HErr an David, seinem Knechte, und an seinem Volk Israel gethan hatte.

Das 9. Kapitel.

Der HErr erscheint Salomo zum andern Mal.
Feste Städte. Schifffahrt.

1. Und da Salomo hatte *ausgebauet des HErrn Haus, und des Königs Haus, und Alles, was er begehrete und Lust hatte zu machen; *2. Chron. 7, 11.

2. *Erschien ihm der HErr zum andern Mal, wie er ihm erschienen war zu Gibeon. *c. 3, 5. 2. Chron. 1, 7. 8.

3. Und der HErr sprach zu ihm: Ich habe dein Gebet und Flehen gehöret, das du vor mir geflehet hast, und habe dies Haus geheiliget, das du gebauet hast, daß *ich meinen Namen daselbst hinsetze ewiglich; und meine Augen und mein Herz sollen da sein allewege.

*5. Mos. 12, 11 f.

4. Und du, so du *vor mir wandelst, wie dein Vater David gewandelt hat, mit rechtschaffenem Herzen und aufrichtig, daß du thust Alles, was ich dir geboten habe, und meine Gebote und meine Rechte hältst;
*c. 3, 14. c. 11, 38.

5. So will ich bestätigen den Stuhl deines Königreichs über Israel ewiglich; wie *ich deinem Vater David geredet habe und gesagt: Es soll dir nicht gebrechen an einem Manne vom Stuhl Israels.
*2. Sam. 7, 12. 1. Chron. 18, 11. c. 23, 10.

6. Werdet ihr euch aber von mir hinten abwenden, ihr und eure Kinder, und nicht halten meine Gebote und Rechte, die ich euch vorgelegt habe, und hingehet, und andern Göttern dienet, und sie anbetet:

7. So werde ich Israel *ausrotten von dem Lande, das ich ihnen gegeben habe; und das †Haus, das ich geheiliget habe meinem Namen, will ich verlassen von meinem Angesicht; und Israel wird ein Sprüchwort und Fabel sein unter allen Völkern;
*5. Mos. 4, 26. c. 8, 19. †Matth. 23, 38.

8. Und das Haus wird eingerissen werden, daß Alle, die vorüber gehen, werden sich entsetzen und blasen und sagen: „*Warum hat der HErr diesem Lande und diesem Hause also gethan?“
*2. Chron. 1, 21. 22.

9. So wird man antworten: „Darum, daß sie den HErrn, ihren GOtt, verlassen haben, der ihre Väter aus Egyptenland führete, und haben angenommen andere Götter, und sie angebetet, und ihnen gedienet; darum hat der HErr alles dies Uebel über sie gebracht.“

10. Da *nun die zwanzig Jahre um waren, in welchem Salomo die zwei Häuser bauete, des HErrn Haus und des Königs Haus;
*c. 6, 38. c. 7, 1. 2. Chron. 8, 1.

11. Dazu Hiram, der König zu Tyrus, Salomo Cedernbäume und Tannenbäume und Gold, nach alle seinem Begehr, brachte: da gab der König Salomo Hiram zwanzig Städte im Lande Galiläa.

12. Und Hiram zog aus von Tyrus, die Städte zu besehen, die ihm Salomo gegeben hatte, und sie gefielen ihm nicht,

13. Und sprach: Was sind das für Städte, mein Bruder, die du mir gegeben hast? Und hieß sie das Land Cabul, bis auf diesen Tag.

14. Und Hiram hatte dem Könige gesandt hundert und zwanzig Centner Goldes.

15. Und dasselbe ist die Summe der Zinse, die der König Salomo aufhob, zu bauen des HErrn Haus, und sein Haus, und Millo, und die Mauern Jerusalems, und Hazor, und Megiddo, und Gaser.

16. Denn Pharao, der König in Egypten, war herauf gekommen, und hatte *Gaser gewonnen, und mit Feuer verbrannt, und die Cananiter erwürget, die in der Stadt wohneten; und hatte sie seiner †Tochter, Salomo's Weibe, zum Geschenk gegeben.
*Jos. 16, 10. †1. Kön. 3, 1.

17. Also bauete Salomo Gaser, und das *niedere Beth-Horon,
*2. Chron. 8, 5.

18. Und Baelath, und Thamar, in der Wüste im Lande,

19. Und alle Städte der Kornhäuser, die Salomo hatte, und alle Städte der Wagen, und die Städte der Reiter, und wozu er Lust hatte zu bauen zu Jerusalem, im Libanon und im ganzen Lande seiner Herrschaft.

20. Und alles übrige Volk von den Amoritern, Hethitern, Pheresitern, Hevitern und Jebusitern, die nicht von den Kindern Israel waren;

21. Derselben Kinder, die sie hinter sich überbleiben ließen im Lande, die die Kinder Israel nicht konnten verbannen, die machte Salomo *zinsbar bis auf diesen Tag.
*Jos. 16, 10.

22. Aber von den Kindern Israel machte er nicht Knechte; sondern ließ sie Kriegsleute, und seine Knechte, und Fürsten, und Ritter, und über seine Wagen und Reiter sein.

23. Und der *Amtleute, die über Salomo's Geschäfte waren, derer waren fünf hundert und funfzig, die über das Volk herrscheten, und die Geschäfte ausrichteten.
*c. 5, 16. *2. Chron. 8, 10.

24. Und *die Tochter Pharao's zog herauf von der Stadt Davids in ihr Haus, das er für sie gebauet hatte. Da bauete er auch Millo.
*2. Chron. 8, 11.

25. Und Salomo opferte des Jahrs drei Mal Brandopfer und Dankopfer auf dem Altar, den er dem HErrn gebauet hatte, und räucherte über ihm vor dem HErrn. Und ward also das Haus fertig.

26. Und Salomo machte auch Schiffe zu *Ezeon-Geber, die bei Eloth liegt, am Ufer des Schilfmeers, im Lande der Edomiter.
*2. Chron. 8, 17. 18.

27. Und Hiram sandte seine Knechte *im Schiff, die gute Schiffsleute und auf dem Meer erfahren waren, mit den Knechten Salomo's.
*c. 10, 11.

28. Und kamen gen Ophir, und holeten daselbst vier hundert und zwanzig Centner Goldes, und brachten es dem Könige Salomo.

Das 10. Kapitel.

Die Königin aus dem Reich Arabien verwundert sich über Salomo's Weisheit, Reichthum und Herrlichkeit.

1. Und da das Gerücht Salomo's, von dem Namen des HErrn, kam vor die *Königin vom Reich Arabien; kam sie, ihn zu versuchen mit Räthseln.
*2. Chron. 9, 1. Matth. 12, 42. Luc. 11, 31.

2. Und sie kam gen Jerusalem mit einem sehr großen Zeug, mit Kameelen, die Specerei trugen und viel Goldes und Edelgesteine. Und da sie zum Könige Salomo hinein kam, redete sie mit ihm Alles, was sie sich vorgenommen hatte.

3. Und Salomo sagte ihr Alles, und war dem Könige nichts verborgen, das er ihr nicht sagte.

4. Da aber die Königin vom Reich Arabien sahe alle Weisheit Salomo's, und das Haus, das er gebauet hatte,

5. Und die Speise für seinen Tisch, und seiner Knechte Wohnung, und seiner Diener Amt und ihre Kleider, und seine Schenken und seine Brandopfer, die er in dem Hause des HErrn opferte; konnte sie sich nicht mehr enthalten,

6. Und sprach zum Könige: Es ist wahr, was ich in meinem Lande gehöret habe von deinem Wesen und von deiner Weisheit.

7. Und ich habe es nicht wollen glauben, bis ich gekommen bin und habe es mit meinen Augen gesehen. Und siehe, es ist mir nicht die Hälfte gesagt. *Du hast mehr Weisheit und Gutes, denn das Gerücht ist, das ich gehöret habe. *Weish. 8, 13.

8. *Selig sind deine Leute und deine Knechte, die allezeit vor dir stehen und deine Weisheit hören. *Luc. 10, 23.

9. *Gelobet sei der HErr, dein GOtt, der zu dir Lust hat, daß er dich auf den Stuhl Israels gesetzet hat, darum, daß der HErr Israel lieb hat ewiglich, und dich zum Könige gesetzet hat, daß du Gericht und Recht haltest. *c. 5, 7.

10. Und sie gab dem Könige hundert und zwanzig Centner Goldes, und sehr viele Specereien und Edelgesteine. Es kam nicht mehr so viel Specerei, als die Königin vom Reich Arabien dem Könige Salomo gab.

11. Dazu die Schiffe Hirams, die Gold *aus Ophir führeten, brachten sehr viel Ebenholz und Edelgesteine. *c. 9, 27. 28.

12. Und der König ließ machen von Ebenholz Pfeiler im Hause des HErrn und im Hause des Königs, und Harfen und Psalter für die Sänger. Es kam nicht mehr solch Ebenholz, ward auch nicht gesehen bis auf diesen Tag.

13. Und der König Salomo gab der Königin vom Reich Arabien Alles, was sie begehrete und bat; ohne was er ihr gab von ihm selbst. Und sie wandte sich und zog in ihr Land sammt ihren Knechten.

14. Des Goldes aber, das Salomo in Einem Jahr kam, war am Gewicht *sechs hundert und sechs und sechzig Centner, *2. Chron. 9, 13.

15. Ohne was von Krämern, und Kaufleuten, und Apothekern, und von allen Königen Arabiens, und von den Gewaltigen in Ländern kam.

16. Und der König Salomo *ließ machen zwei hundert Schilde vom besten Golde, sechs hundert Stück Goldes that er zu einem Schilde; *c. 14, 26.

17. Und drei hundert Tartschen vom besten Golde, je drei Pfund Gold zu einer Tartsche. Und der König that sie in das Haus vom Walde Libanon.

18. Und der König machte *einen großen Stuhl von Elfenbein, und überzog ihn mit dem edelsten Golde. *2. Chron. 9, 17.

19. Und der Stuhl hatte sechs Stufen, und das Haupt am Stuhl war hinten rund. Und waren Lehnen auf beiden Seiten um das Gesäße, und zween Löwen standen an den Lehnen.

20. Und zwölf Löwen standen auf den sechs Stufen, auf beiden Seiten. Solches ist nie gemacht in keinen Königreichen.

21. Alle Trinkgefäße des Königs Salomo waren golden, und alle Gefäße im Hause vom Walde Libanon waren auch lauter Gold; denn des Silbers achtete man zu den Zeiten Salomo's nichts.

22. Denn das Meerschiff des Königs, das auf dem Meer mit dem Schiff Hirams fuhr, kam in dreien Jahren Ein Mal, und brachte Gold, Silber, Elfenbein, Affen und Pfauen.

23. Also ward der König Salomo *größer mit Reichthum und Weisheit, denn alle Könige auf Erden. *2. Chron. 9, 22.

24. Und alle Welt begehrete Salomo zu sehen, daß sie die Weisheit höreten, die ihm GOtt in sein Herz gegeben hatte.

25. Und Jedermann brachte ihm Geschenke, silberne und goldene Geräthe, Kleider und Harnische, Würze, Rosse, Maulthiere jährlich.

26. Und *Salomo brachte zu Hauf Wagen und Reiter, daß er hatte tausend und vier hundert Wagen, und †zwölf tausend Reiter, und ließ sie in den Wagenstädten, und bei dem Könige zu Jerusalem. *2. Chron. 1, 14. †1. Kön. 4, 26.

27. *Und der König machte, daß des Silbers zu Jerusalem so viel war, wie die Steine, und Cedernholz so viel, wie die wilden Feigenbäume in den Gründen. *2. Chron. 1, 15.

28. Und man brachte dem Salomo Pferde aus Egypten, und allerlei Waare, und die Kaufleute des Königs kauften dieselbige Waare,

29. Und brachten es aus Egypten heraus, je einen Wagen um sechs hundert Silberlinge, und ein Pferd um hundert und funfzig. Also brachte man sie auch allen Königen der Hethiter, und den Königen zu Syrien durch ihre Hand.

Das 11. Kapitel.

Salomo's Weiber, Abgötterei, Feinde und Tod.

1. Aber der König Salomo liebte viele *ausländische Weiber, die Tochter Pharao's, und moabitische, ammonitische, edomitische, zidonitische und hethitische, *5. Mos. 17, 17.

2. Von solchen Völkern, *davon der HErr gesagt hatte den Kindern Israel: Gehet nicht zu ihnen, und lasset sie nicht zu euch kommen; sie werden gewiß eure Herzen neigen ihren Göttern nach. An diesen hing Salomo mit Liebe. *2. Mos. 34, 16. 5. Mos. 7, 3.

3. Und er hatte sieben hundert Weiber zu Frauen, und drei hundert Kebsweiber; und seine *Weiber neigten sein Herz. *c. 21, 25.

4. Und da er nun alt war, *neigten seine Weiber sein Herz fremden Göttern nach, daß sein Herz nicht ganz war mit dem HErrn, seinem GOtt, wie das Herz seines Vaters David. *Sir. 47, 21.

5. Also wandelte Salomo Asthoreth, dem GOtt derer von Zidon, nach, und Milcom, dem Greuel der Ammoniter.

6. Und Salomo that, das dem HErrn übel gefiel, und folgte nicht gänzlich dem HErrn, wie sein Vater David.

7. Da bauete Salomo eine Höhe *Camos, dem Greuel der Moabiter, auf dem Berge, der vor Jerusalem liegt, und Molech, dem Greuel der Ammoniter. *4. Mos. 21, 29.

8. Also that Salomo allen seinen ausländischen Weibern, die ihren Göttern räucherten und opferten.

9. Der HErr aber ward zornig über Salomo, daß sein Herz von dem HErrn, dem GOtt Israels, geneiget war, der ihm *zwei Mal erschienen war, *c. 3, 5. c. 9, 2.

10. Und ihm solches geboten hatte, daß er nicht andern Göttern nachwandelte, und doch er nicht gehalten hatte, was ihm der HErr geboten hatte.

11. Darum sprach der HErr zu Salomo: Weil solches bei dir geschehen ist, und *hast meinen Bund und meine Gebote nicht gehalten, die ich dir geboten habe; so will †ich auch das Königreich von dir reißen, und deinem Knechte geben. *c. 13, 21. †1. Sam. 15, 28.

12. Doch bei deiner Zeit will ich es nicht thun, um deines Vaters Davids willen; sondern von *der Hand deines Sohnes will ich es reißen. *c. 12, 19.

13. Doch will ich nicht das ganze Reich abreißen, Einen Stamm will ich deinem Sohne geben um Davids willen, meines Knechts, und um Jerusalems willen, die ich erwählet habe.

14. Und der HErr erweckte Salomo einen Widersacher, Hadad, den Edomiter, von königlichem Samen, welcher war in Edom.

15. Denn da *David in Edom war, und Joab, der Feldhauptmann, hinauf zog, die Erschlagenen zu begraben; schlug er, was Mannsbilder waren, in Edom. *2. Sam. 8, 14.

16. Denn Joab blieb sechs Monate daselbst, und das ganze Israel, bis er ausrottete Alles, was Mannsbilder waren in Edom.

17. Da floh Hadad, und mit ihm etliche Männer der Edomiter von seines Vaters Knechten, daß sie in Egypten kämen. Hadad aber war ein junger Knabe.

18. Und sie machten sich auf von Midian, und kamen gen Paran, und nahmen Leute mit sich aus Paran, und kamen in Egypten zu Pharao, dem Könige in Egypten; der gab ihm ein Haus und Nahrung, und gab ihm ein Land ein.

19. Und Hadad *fand große Gnade vor dem Pharao, daß er ihm auch seines Weibes Thachpenes, der Königin, Schwester zum Weibe gab. *Dan. 1, 9.

20. Und die Schwester der Thachpenes gebar ihm Genubath, seinen Sohn; und Thachpenes zog ihn auf im Hause Pharao's, daß Genubath war im Hause Pharao's unter den Kindern Pharao's.

21. Da nun Hadad hörete in Egypten, daß David entschlafen war mit seinen Vätern, und daß Joab, der Feldhauptmann, todt war; sprach er zu Pharao: *Laß mich in mein Land ziehen! *1. Mos. 30, 25. 2. Mos. 4, 18.

22. Pharao sprach zu ihm: Was fehlt dir bei mir, daß du willst in dein Land ziehen? Er sprach: Nichts; aber laß mich ziehen!

23. Auch erweckte ihm GOtt einen Widersacher, Reson, den Sohn Eljada's, der von seinem Herrn Hadadeser, dem Könige zu Zoba, geflohen war.

24. Und sammelte wider ihn Männer, und ward ein Hauptmann der Kriegsknechte, da *sie David erwürgete; und zogen gen Damaskus, und wohneten daselbst, und regiereten zu Damaskus. *2. Sam. 8, 3. c. 10, 18.

25. Und er war Israels Widersacher, so lange Salomo lebte. Das ist der Schade, den Hadad litt; darum hatte er einen Ekel wider Israel, und ward König über Syrien.

26. Da *Jerobeam, der Sohn Nebats, ein Ephrather von Zareda, Salomo's Knecht (und seine Mutter hieß Zeruga, eine Wittwe), der hob auch die Hand auf wider den König. *2. Chron. 13, 6.

27. Und das ist die Sache, darum er die Hand wider den König aufhob. Da Salomo Millo bauete, verschloß er eine Lücke an der Stadt Davids, seines Vaters.

28. Und Jerobeam war ein streitbarer Mann. Und da Salomo sahe, daß der Knabe ausrichtig war; setzte er ihn über alle Last des Hauses Josephs.

29. Es begab sich aber zu der Zeit, daß Jerobeam ausging von Jerusalem, und es traf ihn an der Prophet Ahia von Silo auf dem Wege, und hatte einen neuen Mantel an, und waren die beiden allein im Felde.

30. Und Ahia *fassete den neuen Mantel, den er anhatte, und riß ihn in zwölf Stücke, *c. 12, 15. c. 14, 2.

31. Und sprach zu Jerobeam: Nimm zehn Stücke zu dir! Denn so spricht der HErr, der GOtt Israels: „Siehe, ich will das Königreich von der Hand Salomo's reißen, und dir zehn Stämme geben.

32. Einen Stamm soll er haben um meines Knechts Davids willen, und um der Stadt Jerusalems willen, die ich erwählet habe aus allen Stämmen Israels;

33. Darum, daß sie mich verlassen, und angebetet haben Asthoreth, den Gott der Zidonier; Camos, den Gott der Moabiter, und Milcom, den Gott der Kinder Ammons; und nicht gewandelt haben in meinen Wegen, daß sie thäten, was mir wohl gefällt, meine Gebote und Rechte, wie David, sein Vater.

34. Ich will auch nicht das ganze Reich aus seiner Hand nehmen; sondern ich will ihn zum Fürsten machen sein Lebenlang um Davids, *meines Knechts, willen, den ich erwählet habe, der meine Gebote und Rechte gehalten hat. *2. Sam. 7, 12.

35. Aus der *Hand seines Sohnes will ich das Königreich nehmen, und will dir zehn Stämme, *c. 12, 19.

36. Und seinem Sohne Einen Stamm geben, auf daß David, mein Knecht, vor mir *eine Leuchte habe allewege in der Stadt Jerusalem, die ich mir erwählet habe, daß ich meinen Namen dahin stelle. *2. Sam. 21, 17.

37. So will ich nun dich nehmen, daß du regierest über Alles, was dein Herz begehret; und sollst König sein über Israel.

38. Wirst *du nun gehorchen Allem, das ich dir ge-
bieten werde, und in meinen Wegen wandeln, und thun,
was mir gefällt, daß du haltest meine Rechte und Ge-
bote, wie mein Knecht David gethan hat; so will ich mit
dir sein, und dir ein beständig Haus bauen, wie ich
David gebauet habe, und will dir Israel geben; *c. 9, 4.
39. Und will den Samen Davids um deßwillen de-
müthigen, doch nicht ewiglich."
40. Salomo aber trachtete Jerobeam zu tödten. Da
machte sich Jerobeam auf, und floh in Egypten zu *Sisak,
dem Könige in Egypten, und blieb in Egypten, bis daß
Salomo starb. *c. 14, 25.
41. Was mehr von Salomo zu sagen ist, und Alles,
was er gethan hat, und seine Weisheit, das ist geschrieben
*in der Chronika von Salomo. *2. Chron. 9, 29.
42. Die *Zeit aber, die Salomo König war zu Jeru-
salem über ganz Israel, ist vierzig Jahre. *2. Chron. 9, 30.
43. Und *Salomo entschlief mit seinen Vätern, und
ward begraben in der Stadt Davids, seines Vaters. Und
sein Sohn Rehabeam ward König an seiner Statt.
*2. Chron. 9, 31. Sir. 47, 26.

Das 12. Kapitel.

Zertheilung des Reichs Salomo's.

1. Und *Rehabeam zog gen Sichem; denn das ganze
Israel war gen Sichem gekommen, ihn zum Könige zu
machen. *2. Chron. 10, 1.
2. Und Jerobeam, der Sohn Nebats, hörete das, da
er noch in Egypten war, *dahin er vor dem Könige Sa-
lomo geflohen war, und blieb in Egypten. *c. 11, 40.
3. Und sie sandten hin, und ließen ihn rufen. Und
Jerobeam sammt der ganzen Gemeine Israel kamen, und
redeten mit Rehabeam, und sprachen:
4. Dein Vater hat unser Joch zu hart gemacht; so
mache du nun den harten Dienst und das schwere Joch
leichter, das er uns aufgeleget hat: so wollen wir dir
unterthänig sein.
5. Er aber sprach zu ihnen: Gehet hin bis an den
dritten Tag, so kommt wieder zu mir! Und das Volk
ging hin.
6. Und der König Rehabeam hielt einen Rath *mit
den Aeltesten, die vor seinem Vater Salomo standen, da
er lebte, und sprach: Wie rathet ihr, daß wir diesem Volk
eine Antwort geben? *Spr. 12, 5.
7. Sie sprachen zu ihm: Wirst du heute diesem Volk
einen Dienst thun, und ihnen zu Willen sein, und sie
erhören, und ihnen gute Worte geben; so werden sie dir
unterthänig sein dein Lebenlang.
8. Aber er *verließ der Aeltesten Rath, den sie ihm
gegeben hatten, und hielt einen Rath mit den Jungen,
die mit ihm aufgewachsen waren und vor ihm standen.
*Sir. 26, 26.
9. Und er sprach zu ihnen: Was rathet ihr, daß wir
antworten diesem Volk, die zu mir gesagt haben: „Mache
das Joch leichter, das dein Vater auf uns geleget hat?"
10. Und die Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren,
sprachen zu ihm: Du sollst zu dem Volk, das zu dir sagt:
„Dein Vater hat unser Joch zu schwer gemacht, mache
du es uns leichter", also sagen: „*Mein kleinster Finger
soll dicker sein, denn meines Vaters Lenden. *Sir. 47, 28.
11. Nun, mein Vater hat auf euch ein schwer Joch
geladen, ich aber will es noch mehr über euch machen;
mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtiget, ich will
euch mit Scorpionen züchtigen."
12. Also kam Jerobeam sammt dem ganzen Volk zu
Rehabeam, *am dritten Tage, wie der König gesagt hatte,
und gesprochen: Kommt wieder zu mir am dritten Tage!
*v. 5.
13. Und der König gab dem Volk eine harte Antwort,
und verließ den Rath, den ihm die Aeltesten gegeben
hatten;
14. Und redete mit ihnen nach dem Rath der Jungen,
und sprach: Mein Vater hat euer Joch schwer gemacht,
ich aber will es noch mehr über euch machen; mein Vater
hat euch mit Peitschen gezüchtiget, ich aber will euch mit
Scorpionen züchtigen.
15. Also gehorchte der König dem Volk nicht; denn
es war also gewandt von dem HErrn, auf daß *er sein
Wort bekräftigte, das er durch Ahia von Silo geredet
hatte zu Jerobeam, dem Sohne Nebats. *c. 11, 31.
16. Da *aber das ganze Israel sahe, daß der König
sie nicht hören wollte; gab das Volk dem Könige eine
Antwort, und sprach: †Was haben wir denn Theils an
David, oder Erbe am Sohne Isai's? Israel, hebe dich
zu deinen Hütten! So siehe nun du zu deinem Hause,
David! Also ging Israel in seine Hütten;
*Spr. 15, 1. †2. Sam. 20, 1.
17. Daß Rehabeam regierete nur über die Kinder
Israel, die in den Städten Juda's wohneten.
18. Und da der König Rehabeam hinsandte Adoram,
den Rentmeister, warf ihn ganz Israel mit Steinen zu
Tode. Aber der König Rehabeam stieg frisch auf einen
Wagen, daß er flöhe gen Jerusalem.
19. Also *fiel Israel ab vom Hause Davids, bis auf
diesen Tag. *c. 11, 12.
20. Da nun ganz Israel hörete, daß Jerobeam war
wiedergekommen; sandten sie hin, und ließen ihn rufen
zu der ganzen Gemeine, *und machten ihn zum Könige
über das ganze Israel. Und folgte Niemand dem Hause
Davids, ohne der Stamm Juda allein. *2. Kön. 17, 21.
21. Und da Rehabeam gen Jerusalem kam, sammelte
er das ganze Haus Juda's und den Stamm Benjamin,
hundert und achtzig tausend junge streitbare Mannschaft,
wider das Haus Israels zu streiten, und das Königreich
wieder an Rehabeam, den Sohn Salomo's, zu bringen.
22. Es kam aber GOttes Wort zu *Semaja, dem
Manne GOttes, und sprach: *2. Chron. 11, 2.
23. Sage Rehabeam, dem Sohne Salomo's, dem

Könige Juda's, und zum ganzen Hause Juda's und Benjamins, und dem andern Volk, und sprich:

24. So spricht der HErr: „Ihr sollt nicht hinauf ziehen, und streiten wider eure Brüder, die Kinder Israel; ein jeder Mann gehe wieder heim, denn solches ist von mir geschehen." Und sie gehorchten dem Wort des HErrn, und kehreten um, daß sie hingingen, wie der HErr gesagt hatte.

25. Jerobeam aber bauete Sichem auf dem Gebirge Ephraim, und wohnete darinnen, und zog von dannen heraus, und bauete *Pnuel. *1. Mos. 32, 31.

26. Jerobeam aber gedachte in seinem Herzen: Das Königreich wird nun wieder zum Hause Davids fallen,

27. So dies Volk soll hinauf gehen, Opfer zu thun in des HErrn Hause zu Jerusalem; und wird sich das Herz dieses Volks wenden zu ihrem Herrn Rehabeam, dem Könige Juda's; und wird mich erwürgen und wieder zu Rehabeam, dem Könige Juda's, fallen.

28. Und der König hielt einen Rath, und machte zwei goldene Kälber, und sprach zu ihnen: Es ist euch zu viel, hinauf gen Jerusalem zu gehen; siehe, *da sind deine Götter, Israel, die dich aus Egyptenland geführet haben. *2. Mos. 32, 4. 8.

29. Und er setzte eins zu Beth-El, und das andere that er gen *Dan. *Richt. 18, 30.

30. Und *das gerieth zur Sünde; denn das Volk ging hin vor dem einen bis gen Dan. *c. 14, 16.

31. Er machte auch ein Haus der Höhen, und *machte Priester von den Geringsten im Volk, die nicht von den Kindern Levi's waren. *2. Chron. 11, 15. c. 13, 9.

32. Und *er machte ein Fest am funfzehnten Tage des achten Monats, wie das Fest in Juda, und opferte auf dem Altar. So that er zu Beth-El, daß man den Kälbern opferte, die er gemacht hatte; und stiftete zu Beth-El die Priester der Höhen, die er gemacht hatte. *Hos. 7, 5.

33. Und opferte auf dem Altar, den er gemacht hatte zu Beth-El, am funfzehnten Tage des achten Monats, welchen er aus seinem Herzen erdacht hatte; und machte den Kindern Israel Feste; und opferte auf dem Altar, daß man räuchern sollte.

Das 13. Kapitel.

Jerobeams Hand verdorret. Ein Prophet wird vom Löwen getödtet.

1. Und siehe, ein Mann GOttes kam von Juda durch das Wort des HErrn gen Beth-El; und Jerobeam stand bei dem Altar zu räuchern.

2. Und er rief wider den Altar, durch das Wort des HErrn, und sprach: Altar, Altar! so spricht der HErr: „Siehe, es wird ein Sohn dem Hause Davids geboren werden, mit Namen Josia, der *wird auf dir opfern die Priester der Höhe, die auf dir räuchern, und wird Menschenbeine auf dir verbrennen." *2. Kön. 23, 16.

3. Und er gab des Tages ein Wunder, und sprach: Das ist das Wunder, daß solches der HErr geredet hat; siehe, der Altar wird reißen, und die Asche verschüttet werden, die darauf ist.

4. Da aber der König das Wort von dem Manne Gottes hörete, der wider den Altar zu Beth-El rief; reckte er seine Hand aus bei dem Altar, und sprach: Greifet ihn! Und seine *Hand verdorrete, die er wider ihn ausgereckt hatte, und konnte sie nicht wider zu sich ziehen. *Matth. 12, 10.

5. Und der Altar riß, und die Asche ward verschüttet vom Altar, nach dem Wunder, das der Mann GOttes gegeben hatte durch das Wort des HErrn.

6. Und der König antwortete, und sprach zu dem Manne GOttes: *Bitte das Angesicht des HErrn, deines GOttes, und bitte für mich, daß meine Hand wieder zu mir komme. Da bat der Mann GOttes das Angesicht des HErrn; und dem Könige ward seine Hand wieder zu ihm gebracht, und ward, wie sie vorhin war. *2. Mos. 8, 8.

7. Und der König redete mit dem Manne GOttes: Komm mit mir heim, und labe dich, ich will dir ein Geschenk geben.

8. Aber der Mann GOttes sprach zum Könige: *Wenn du mir auch dein halbes Haus gäbest, so käme ich doch nicht mit dir; denn ich will an diesem Ort kein Brodt essen, noch Wasser trinken. *4. Mos. 22, 18.

9. Denn also ist mir geboten durch des HErrn Wort, und gesagt: „Du sollst kein Brodt essen, und kein Wasser trinken, und nicht wieder durch den Weg kommen, den du gegangen bist."

10. Und er *ging weg durch einen andern Weg, und kam nicht wieder durch den Weg, den er gen Beth-El gekommen war. *Matth. 2, 12.

11. Es wohnete aber ein alter Prophet zu Beth-El; zu dem kam sein Sohn und erzählete ihm alle Werke, die der Mann GOttes gethan hatte des Tages zu Beth-El, und die Worte, die er zum Könige geredet hatte.

12. Und ihr Vater sprach zu ihnen: Wo ist der Weg, den er gezogen ist? Und seine Söhne zeigten ihm den Weg, den der Mann GOttes gezogen war, der von Juda gekommen war.

13. *Er aber sprach zu seinen Söhnen: Sattelt mir den Esel! Und da sie ihm den Esel sattelten, ritt er darauf, *v. 27.

14. Und zog dem Manne GOttes nach, und fand ihn unter einer Eiche sitzen, und sprach zu ihm: Bist du der Mann GOttes, der von Juda gekommen ist? Er sprach: Ja.

15. Er sprach zu ihm: Komm mit mir heim, und iß Brodt!

16. Er aber sprach: Ich kann nicht mit dir umkehren, und mit dir kommen; ich will auch nicht Brodt essen, noch Wasser trinken mit dir an diesem Ort.

17. Denn es ist mit mir geredet worden durch das Wort des HErrn: „*Du sollst daselbst weder Brodt essen,

noch Wasser trinken; du sollst nicht wieder durch den Weg gehen, den du gegangen bist." *v. 9.

18. Er sprach zu ihm: Ich bin auch ein Prophet, wie du, und ein Engel hat mit mir geredet durch des HErrn Wort, und gesagt: „Führe ihn wieder mit dir heim, daß er Brodt esse und Wasser trinke." Er log ihm aber.

19. Und führete ihn wieder um, daß er Brodt aß, und Wasser trank in seinem Hause.

20. Und da sie zu Tische saßen, kam das Wort des HErrn zum Propheten, der ihn wieder umgeführet hatte;

21. Und schrie den Mann GOttes an, der von Juda gekommen war, und sprach: So spricht der HErr: Darum, daß du dem Munde des HErrn bist ungehorsam gewesen, und hast nicht gehalten das Gebot, das dir der HErr, dein GOtt, geboten hat,

22. Und bist umgekehret, hast Brodt gegessen und Wasser getrunken an dem Ort, davon er dir sagte: „Du sollst weder Brodt essen, noch Wasser trinken;" so soll dein Leichnam nicht in deiner Väter Grab kommen.

23. Und nachdem er Brodt gegessen, und getrunken hatte; sattelte man den Esel dem Propheten, den er wieder umgeführet hatte.

24. Und da er wegzog, fand ihn ein *Löwe auf dem Wege und tödtete ihn; und sein Leichnam lag geworfen in dem Wege, und der Esel stand neben ihm, und der Löwe stand neben dem Leichnam. *c. 20, 36.

25. Und da Leute vorüber gingen, sahen sie den Leichnam in den Weg geworfen, und den Löwen bei dem Leichnam stehen, und kamen und sagten es in der Stadt, da der alte Prophet innen wohnete.

26. Da das der Prophet hörete, der ihn wieder umgeführet hatte, sprach er: Es ist der Mann GOttes, der dem Munde des HErrn ist ungehorsam gewesen; darum hat ihn der HErr dem Löwen gegeben, der hat ihn zerbrochen und getödtet nach dem Wort, das ihm der HErr gesagt hat.

27. Und sprach *zu seinen Söhnen: Sattelt mir den Esel! Und da sie ihn gesattelt hatten; *v. 13.

28. Zog er hin, und fand seinen Leichnam in den Weg geworfen, und den Esel, und den Löwen neben dem Leichnam stehen. Der Löwe hatte nichts gefressen vom Leichnam, und den Esel nicht zerbrochen.

29. Da hob der Prophet den Leichnam des Mannes GOttes auf, und legte ihn auf den Esel, und führete ihn wieder um, und kam in die Stadt des alten Propheten, daß sie ihn klageten und begrüben.

30. Und er legte den Leichnam in sein Grab; und sie klagten ihn: *Ach, Bruder! *Jer. 22, 18.

31. Und da sie ihn begraben hatten, sprach er zu seinen Söhnen: Wenn ich sterbe, so *begrabet mich in dem Grabe, da der Mann GOttes innen begraben ist, und leget meine Beine neben seine Beine. *1. Mos. 47, 30.

32. *Denn es wird geschehen, was er geschrieen hat wider den Altar zu Beth-El durch das Wort des HErrn, und wider alle Häuser der Höhen, die in den Städten Samaria's sind. *2. Kön. 23, 17. 18.

33. Aber nach dieser Geschichte kehrete sich Jerobeam nicht von seinem bösen Wege; sondern verkehrete sich, und machte Priester der Höhen von den *Geringsten des Volks. Zu wem er Lust hatte, deß Hand füllete er, und der ward Priester der Höhe. *c. 12, 31.

34. Und *dies gerieth zur Sünde dem Hause Jerobeams, daß er verderbet und von der Erde vertilget ward. *c. 12, 30. c. 14, 16.

Das 14. Kapitel.

Weissagung wider Jerobeam. Rehabeams Regierung; Sünde und derselben Strafe.

1. Zu der Zeit war Abia, der Sohn Jerobeams, krank.

2. Und Jerobeam sprach zu seinem Weibe: Mache dich auf, und verstelle dich, daß Niemand merke, daß du Jerobeams Weib seiest, und gehe hin gen Silo. Siehe, daselbst ist der Prophet Ahia, der *mir geredet hat, daß ich sollte König sein über dies Volk; *c. 11, 30. 31. c. 12. 15.

3. Und nimm mit dir zehn Brodte und Kuchen, und einen Krug mit Honig, und komm zu ihm, daß er dir sage, wie es dem Knaben gehen wird.

4. Und das Weib Jerobeams that also, und machte sich auf, und ging hin gen Silo, und kam in's Haus Ahia's. Ahia aber konnte nicht sehen; denn *seine Augen starreten vor Alter. *1. Mos. 27, 1. c. 48, 10.

5. Aber der HErr sprach zu Ahia: Siehe, das Weib Jerobeams kommt, daß sie von dir eine Sache frage um ihren Sohn; denn er ist krank. So rede nun mit ihr so und so. Da sie nun hinein kam, stellete sie sich fremde.

6. Als aber Ahia hörete das *Rauschen ihrer Füße zur Thür hinein gehen, sprach er: Komm herein, du Weib Jerobeams! Warum stellest du dich so fremde? Ich bin zu dir gesandt ein harter Bote. *2. Kön. 6, 32.

7. Gehe hin, und sage *Jerobeam: So spricht der HErr, der GOtt Israels: Ich †habe dich erhoben aus dem Volk, und zum Fürsten über mein Volk Israel gesetzt; *c. 11, 29. †c. 16, 2.

8. Und habe das Königreich von Davids Hause gerissen, und dir gegeben. Du aber bist nicht gewesen wie mein Knecht David, der meine Gebote hielt, und *wandelte mir nach von ganzem Herzen, daß er that, was mir nur wohl gefiel; *Jos. 38, 3.

9. Und hast übel gethan über Alle, die vor dir gewesen sind, bist hingegangen und hast dir andere Götter gemacht, und gegossene Bilder, daß du mich zum Zorn reizetest, und hast mich *hinter deinen Rücken geworfen. *Jer. 2, 27. c. 32, 33.

10. Darum siehe, *ich will Unglück über das Haus Jerobeams führen, und ausrotten an dem Jerobeam auch den, der an die Wand pisset, den †Verschlossenen und

Verlassenen in Israel; und will die Nachkommen des Hauses Jerobeams ausfegen, wie man Koth ausfeget, bis es ganz mit ihm aus sei.
*c. 15, 29. c. 16, 3. †c. 21, 21.

11. Wer von Jerobeam stirbt in der Stadt, *den sollen die Hunde fressen; wer aber auf dem Felde stirbt, den sollen die Vögel des Himmels fressen; denn der HErr hat es geredet. *c. 16, 4. c. 21, 24.

12. So mache du dich auf, und gehe heim. Und wenn dein Fuß zur Stadt eintritt, wird das Kind sterben,

13. Und es wird ihn das ganze Israel klagen, und werden ihn begraben. Denn dieser allein von Jerobeam wird zu Grabe kommen, darum, daß etwas Gutes an ihm erfunden ist vor dem HErrn, dem GOtt Israels, im Hause Jerobeams.

14. Der HErr aber wird ihm einen König über Israel erwecken, *der wird das Haus Jerobeams ausrotten des Tages. Und was ist nun gemacht? *c. 15, 29.

15. Und der HErr wird Israel schlagen, gleichwie das Rohr im Wasser beweget wird, und wird Israel *ausreißen von diesem guten Lande, das er ihren Vätern gegeben hat, und wird sie streuen über das Wasser; darum, daß sie ihre Haine gemacht haben, den HErrn zu erzürnen.
*2. Kön. 17, 23.

16. Und wird Israel übergeben um der Sünde willen Jerobeams, der da gesündiget hat, und hat *Israel sündigen gemacht. *c. 12, 30. c. 13, 34.

17. Und das Weib Jerobeams machte sich auf, ging hin und kam gen Thirza. Und da sie auf die Schwelle des Hauses kam, starb der Knabe.

18. Und sie begruben ihn, und ganz Israel klagte ihn, nach dem Wort des HErrn, das er geredet hatte durch seinen Knecht Ahia, den Propheten.

19. Was mehr von Jerobeam zu sagen ist, wie er gestritten und regieret hat, siehe, das *ist geschrieben in der Chronika der Könige Israels. *2. Chron. 13, 2. 13.

20. Die Zeit aber, die Jerobeam regierte, sind zwei und zwanzig Jahre. Und entschlief mit seinen Vätern, und sein Sohn Nadab ward König an seiner Statt.

21. So war Rehabeam, der Sohn Salomo's, König in Juda. *Ein und vierzig Jahre alt war Rehabeam, da er König ward, und regierete siebenzehn Jahre zu Jerusalem, in der Stadt, die der HErr erwählet hatte aus allen Stämmen Israels, daß er seinen Namen daselbst hinstellete. Seine Mutter hieß Naema, eine Ammonitin.
*2. Chron. 12, 13.

22. Und Juda that, das dem HErrn übel gefiel; und reizten ihn zum Eifer, mehr denn Alles, das ihre Väter gethan hatten mit ihren Sünden, die sie thaten.

23. Denn sie baueten ihnen auch Höhen, Säulen und Haine, *auf allen hohen Hügeln, und unter allen grünen Bäumen. *2. Kön. 16, 4.

24. Es waren auch Hurer im Lande; und sie thaten alle die *Greuel der Heiden, die der HErr vor den Kindern Israel vertrieben hatte. *5. Mos. 18, 9. 2. Kön. 21, 2. 9. 11.

25. Aber im fünften Jahr des Königs Rehabeam zog Sisak, *der König in Egypten, herauf wider Jerusalem;
*c. 11, 40.

26. Und nahm die Schätze aus dem Hause des HErrn und aus dem Hause des Königs, und Alles, was zu nehmen war, und nahm alle goldene Schilde, *die Salomo hatte lassen machen; *c. 10, 16.

27. An welcher Statt ließ der König Rehabeam eherne Schilde machen, und befahl sie unter die Hand der obersten Trabanten, die der Thür hüteten am Hause des Königs.

28. Und so oft der König in das Haus des HErrn ging, trugen sie die Trabanten, und brachten sie wieder in der Trabanten Kammer.

29. Was aber mehr von Rehabeam zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das *ist geschrieben in der Chronika der Könige Juda's. *2. Chron. 12, 15.

30. Es *war aber Krieg zwischen Rehabeam und Jerobeam ihr Lebenlang. *c. 15, 6.

31. Und Rehabeam entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt Davids. Und *seine Mutter hieß Naema, eine Ammonitin. Und sein Sohn Abiam ward König an seiner Statt.
*2. Chron. 12, 13.

Das 15. Kapitel.

Regierung zweier Könige in Juda, Abiams und Asa's; und zweier in Israel, Nadabs und Baesa's.

1. Im achtzehnten Jahr des Königs Jerobeam, des Sohnes Nebats, ward *Abiam König in Juda,
*2. Chron. 13, 1.

2. Und regierete drei Jahre zu Jerusalem. *Seine Mutter hieß Maecha, eine Tochter Abisaloms.
*2. Chron. 13, 2.

3. Und er wandelte in allen Sünden seines Vaters, die er vor ihm gethan hatte, und sein Herz war nicht rechtschaffen an dem HErrn, seinem GOtt, wie das Herz seines Vaters David.

4. Denn um Davids willen gab der HErr, sein GOtt, ihm *eine Leuchte zu Jerusalem, daß er seinen Sohn nach ihm erweckte und erhielt zu Jerusalem. *c. 11, 36.

5. Darum, daß David gethan hatte, das dem HErrn wohl gefiel, und nicht gewichen war von Allem, das er ihm gebot sein Lebenlang, ohne *in dem Handel mit Uria, dem Hethiter.
*2. Sam. 11, 27. c. 12, 9.

6. Es *war aber ein Krieg zwischen Rehabeam und Jerobeam sein Lebenlang. *c. 14, 30.

7. Was aber mehr von Abiam zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronika der Könige Juda's. *Es war aber Krieg zwischen Abiam und Jerobeam. *2. Chron. 13, 2. 17.

8. Und Abiam entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn *in der Stadt Davids. Und Asa, sein Sohn, ward König an seiner Statt. *2. Chron. 14, 1.

9. Im zwanzigsten Jahr des Königs Jerobeam über Israel, ward Asa König in Juda,

10. Und regierete ein und vierzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß *Maecha, eine Tochter Abisaloms. *v. 2.

11. Und Asa that, das dem HErrn wohl gefiel, wie sein Vater David.

12. Und that die *Hurer aus dem Lande, und that ab alle Götzen, die seine Väter gemacht hatten. *c. 22, 47.

13. Dazu setzte er auch *seine Mutter Maecha ab vom Amt, das sie dem Miplezeth gemacht hatte im Hain. Und Asa rottete aus ihren Miplezeth, und verbrannte ihn im Bach Kidron. *2. Chron. 15, 16.

14. Aber *die Höhen thaten sie nicht ab. Doch war das Herz Asa's rechtschaffen an dem HErrn sein Lebenlang. *c. 22, 44.

15. Und das Silber und Gold und Gefäß, das sein Vater geheiliget hatte, und was geheiliget war zum Hause des HErrn, brachte er ein.

16. Und es war Streit zwischen Asa und Baesa, dem Könige Israels, ihr Lebenlang.

17. *Baesa aber, der König Israels, zog herauf wider Juda und bauete Rama, daß Niemand sollte aus- und einziehen auf Asa's Seiten, des Königs Juda's. *2. Chron. 16, 1.

18. Da nahm Asa alles *Silber und Gold, das übrig war im Schatz des Hauses des HErrn und im Schatz des Hauses des Königs, und gab es in seiner Knechte Hände, und sandte sie zu Ben-Hadad, dem Sohne Tabrimmons, des Sohnes Hesions, dem Könige in Syrien, der zu Damaskus wohnete, und ließ ihm sagen: *2. Kön. 12, 18. c. 16, 8.

19. Es ist ein Bund zwischen mir und dir, und zwischen meinem Vater und deinem Vater; darum schicke ich dir ein Geschenk, Silber und Gold, daß du fahren lassest den Bund, den du mit Baesa, dem Könige Israels, hast, daß er von mir abziehe.

20. Ben-Hadad gehorchte dem Könige Asa, und sandte seine Hauptleute wider die Städte Israels, und schlug *Ijon und Dan, und Abel-Beth-Maecha, das ganze Kinneroth, an dem ganzen Lande Naphthali. *2. Kön. 15, 29.

21. Da das Baesa hörete, ließ er ab zu bauen Rama, und zog wieder gen Thirza.

22. Der König Asa aber ließ erschallen im ganzen Juda: „Hier sei Niemand ausgenommen!" Und sie nahmen die Steine und Holz von Rama weg, damit Baesa gebauet hatte; und der König Asa bauete damit Geba-Benjamin und Mizpa.

23. Was aber mehr von Asa zu sagen ist, und alle seine Macht, und Alles, was er gethan hat, und die Städte, die er gebauet hat, siehe, das ist geschrieben in der *Chronika der Könige Juda's; ohne, daß er in seinem Alter an seinen Füßen krank war. *2. Chron. 14, 2.

24. Und Asa entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt Davids, seines Vaters. Und Josaphat, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

25. Nadab aber, der Sohn Jerobeams, ward König über Israel im andern Jahr Asa's, des Königs Juda's, und regierte über Israel zwei Jahre,

26. Und that, das dem HErrn übel gefiel, und wandelte in dem Wege *seines Vaters und in seiner Sünde, damit er hatte Israel sündigen gemacht. *c. 16, 19. 26. 31.

27. Aber Baesa, der Sohn Ahia's, aus dem Hause Issaschars, machte *einen Bund wider ihn, und schlug ihn zu Gibbethon, welche war der Philister. Denn Nadab und das ganze Israel belagerten Gibbethon. *c. 16, 9.

28. Also tödtete ihn Baesa im dritten Jahr Asa's, des Königs Juda's, und ward König an seiner Statt.

29. Als er nun König war, schlug er das ganze Haus Jerobeams, und ließ nicht über etwas, das den Odem hatte von Jerobeam, bis er ihn vertilgte; nach *dem Wort des HErrn, das er geredet hatte durch seinen Knecht Ahia von Silo; *c. 14, 10.

30. Um der Sünde willen Jerobeams, die er that, und damit Israel sündigen machte, mit dem Reizen, damit er den HErrn, den GOtt Israels, erzürnete.

31. Was aber mehr von Nadab zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben *in der Chronika der Könige Israels. *c. 16, 5. 14. 20. 27.

32. Und es war Krieg zwischen Asa und Baesa, dem Könige Israels, ihr Lebenlang.

33. Im dritten Jahr Asa's, des Königs Juda's, ward Baesa, der Sohn Ahia's, König über das ganze Israel zu Thirza vier und zwanzig Jahre,

34. Und that, das dem HErrn übel gefiel, und *wandelte in dem Wege Jerobeams und in seiner Sünde, damit er hatte Israel sündigen gemacht. *c. 16, 19. 26.

Kap. 16. v. 1. Es kam aber das Wort des HErrn zu *Jehu, dem Sohne Hanani's, wider Baesa, und sprach: *v. 7.

2. Darum, daß *ich dich aus dem Staube erhoben habe, und zum Fürsten gemacht über mein Volk Israel, und du wandelst in dem Wege Jerobeams, und machest mein Volk Israel sündigen, daß du mich erzürnest durch ihre Sünde; *c. 14, 7.

3. Siehe, so will ich die Nachkommen Baesa's, und die Nachkommen seines Hauses wegnehmen, und will dein Haus setzen, wie das *Haus Jerobeams, des Sohnes Nebats. *c. 15, 29.

4. Wer *von Baesa stirbt in der Stadt, den sollen die Hunde fressen; und wer von ihm stirbt auf dem Felde, den sollen die Vögel des Himmels fressen. *c. 14, 11.

5. Was aber mehr von Baesa zu sagen ist, und was er gethan hat, und seine Macht, siehe, das ist geschrieben *in der Chronika der Könige Israels. *2. Chron. 16, 1.

6. Und Baesa entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben zu Thirza. Und sein Sohn Ela ward König an seiner Statt.

7. Auch das Wort des HErrn kam durch den Propheten *Jehu, den Sohn Hanani's, über Baesa und über sein Haus, und wider alles Uebel, das er that vor dem HErrn, ihn zu erzürnen durch die Werke seiner Hände, daß es würde wie das Haus Jerobeams; und darum, daß er diesen erschlagen hatte. *v. 1.

Das 16. Kapitel.

Von vier Königen in Israel: Ela, Simri, Amri und Ahab.

8. Im sechs und zwanzigsten Jahr Asa's, des Königs Juda's, ward *Ela, der Sohn Baesa's, König über Israel zu Thirza zwei Jahre. *c. 16, 6.

9. Aber sein Knecht Simri, der Oberste über die Hälfte der Wagen, machte *einen Bund wider ihn. Er aber war zu Thirza, trank, und war trunken im Hause Arza's, des Vogts zu Thirza. *c. 15, 27.

10. Und *Simri kam hinein, und schlug ihn todt im sieben und zwanzigsten Jahr Asa's, des Königs Juda's; und †ward König an seiner Statt.
*2. Kön. 9, 31. †2. Kön. 15, 10. 14. 25. 30.

11. Und da er König war und auf seinem Stuhle saß, schlug er das ganze Haus Baesa's, und ließ nicht über, auch den, *der an die Wand pisset; dazu seine Erben und seine Freunde. *1. Sam. 25, 22. 1. Kön. 14, 10.

12. Also vertilgte Simri das ganze Haus Baesa's, nach dem Wort des HErrn, das er über Baesa geredet hat, durch den Propheten Jehu;

13. Um aller Sünde willen Baesa's und seines Sohnes Ela, die sie thaten und Israel sündigen machten, den HErrn, den GOtt Israels, zu erzürnen durch ihre Abgötterei.

14. Was aber mehr von Ela zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der *Chronika der Könige Israels. *c. 15, 31.

15. Im sieben und zwanzigsten Jahre Asa's, des Königs Juda's, ward Simri König sieben Tage zu Thirza. Denn das Volk lag vor Gibbethon der Philister.

16. Da aber das Volk im Lager hörete sagen, daß Simri einen Bund gemacht, und auch den König erschlagen hätte; da machte ganz Israel desselben Tages Amri, den Feldhauptmann, zum Könige über Israel im Lager.

17. Und Amri zog herauf und das ganze Israel mit ihm von Gibbethon, und belagerten Thirza.

18. Da aber Simri sahe, daß die Stadt sollte gewonnen werden, ging er in den Pallast im Hause des Königs, und verbrannte sich mit dem Hause des Königs, und starb,

19. Um seiner Sünde willen, die er gethan hatte, daß er that, das dem HErrn übel gefiel, und wandelte in dem Wege Jerobeams und in seiner Sünde, die er that, daß er Israel sündigen machte.

20. Was aber mehr von Simri zu sagen ist, *und wie er einen Bund machte, siehe, das ist geschrieben in der Chronika der Könige Israels. *v. 9.

21. Dazumal theilte sich das Volk Israel in zwei Theile. Eine Hälfte hing an Thibni, dem Sohne Ginaths, daß sie ihn zum Könige machten; die andere Hälfte aber hing an Amri.

22. Aber das Volk, das an Amri hing, ward stärker, denn das Volk, das an Thibni hing, dem Sohne Ginaths. Und Thibni starb; da ward Amri König.

23. Im ein und dreißigsten Jahre Asa's, des Königs Juda's, ward Amri König über Israel zwölf Jahre, und regierete zu Thirza sechs Jahre.

24. Er kaufte den Berg Samaria von Semer um zween Centner Silbers, und bauete auf den Berg, und hieß die Stadt, die er bauete, nach dem Namen Semers, des Berges Herrn, Samaria.

25. Und Amri that, das dem HErrn übel gefiel, und *war ärger, denn Alle, die vor ihm gewesen waren.
*Mich. 6, 16.

26. Und *wandelte in den Wegen Jerobeams, des Sohnes Nebats, und in seinen Sünden, damit er Israel sündigen machte, daß sie den HErrn, den GOtt Israels, erzürneten in ihrer Abgötterei. *c. 15, 26. 34.

27. Was aber mehr von Amri zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, und seine Macht, die er geübet hat, siehe, das ist *geschrieben in der Chronika der Könige Israels. *c. 14, 19.

28. Und Amri entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben zu Samaria. Und Ahab, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

29. Im acht und dreißigsten Jahr Asa's, des Königs Juda's, ward Ahab, der Sohn Amri's, König über Israel; und regierte über Israel zu Samaria zwei und zwanzig Jahre,

30. Und that, das dem HErrn übel gefiel, über Alle, die vor ihm gewesen waren.

31. Und war ihm ein Geringes, *daß er wandelte in der Sünde Jerobeams, des Sohnes Nebats, und nahm dazu Isebel, die Tochter Ethbaals, des Königs zu Zidon, zum Weibe, und ging hin, und dienete Baal, und betete ihn an, *c. 15, 26. 34.

32. Und richtete Baal einen *Altar auf im Hause Baals, das er ihm bauete zu Samaria.
*2. Kön. 3, 2. c. 10, 27. 28.

33. Und machte einen Hain, daß Ahab mehr that, den HErrn, den GOtt Israels, zu erzürnen, denn alle Könige Israels, die vor ihm gewesen waren.

34. Zu derselbigen Zeit bauete Hiel von Beth-El Jericho. Es kostete ihm seinen ersten Sohn Abiram, da er den Grund legte, und seinen jüngsten Sohn Segub, da er die Thüren setzte; nach *dem Wort des HErrn, das er geredet hatte durch Josua, den Sohn Nuns.
*Jos. 6, 26.

Das 17. Kapitel.

Elia in der Theurung von Raben gespeiset; wecket zu Zarpath einen Todten auf.

1. Und es sprach Elia, der Thisbiter, aus den Bürgern Gileads, zu Ahab: So wahr der HErr, der GOtt Israels, lebet, vor dem ich stehe, es *soll diese Jahre weder Thau noch Regen kommen, ich sage es denn.
*Amos 4, 7. Luc. 4, 25 f. Offenb. 11, 6.

2. Und das Wort des HErrn kam zu ihm, und sprach:
3. Gehe weg von hinnen, und wende dich gegen Morgen, und verbirg dich am Bach Crith, der gegen den Jordan fließet;
4. Und sollst vom Bach trinken; und ich habe den Raben geboten, daß sie dich daselbst sollen versorgen.
5. Er aber ging hin, und that nach dem Wort des HErrn, und ging weg und setzte sich am Bach Crith, der gegen den Jordan fließet.
6. Und die Raben brachten ihm Brodt und Fleisch des Morgens und des Abends, und er trank des Bachs.
7. Und es geschah nach etlichen Tagen, daß der Bach vertrocknete; *denn es war kein Regen im Lande.
*Amos 4, 9.
8. Da kam das Wort des HErrn zu ihm, und sprach:
9. Mache dich auf, und gehe gen Zarpath, welche bei Zidon liegt, und bleibe daselbst; denn ich habe daselbst einer Wittwe geboten, daß sie dich versorge.
10. Und er machte sich auf, und ging gen Zarpath. Und da er kam an die Thür der Stadt; siehe, *da war eine Wittwe und las Holz auf. Und er rief sie, und sprach: Hole mir ein wenig Wasser im Gefäß, daß ich trinke.
*Luc. 4, 26.
11. Da sie aber hinging zu holen, rief er sie und sprach: Bringe mir auch einen Bissen Brodts mit.
12. Sie sprach: *So wahr der HErr, dein GOtt, lebet, ich habe nichts Gebackenes, ohne eine Handvoll Mehls im Cad und ein wenig Oel im Kruge. Und siehe, ich habe ein Holz oder zwei aufgelesen, und gehe hinein und will mir und meinem Sohne zurichten, daß wir essen und sterben.
*c. 18, 10.
13. Elia sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, gehe hin und mache es, wie du gesagt hast; doch mache mir am ersten ein kleines Gebackenes davon und bringe mir's heraus, dir aber und deinem Sohne sollst du darnach auch machen.
14. Denn also spricht der HErr, der GOtt Israels: „Das Mehl im Cad soll nicht verzehret werden, und dem *Oelkruge soll nichts mangeln, bis auf den Tag, da der HErr regnen lassen wird auf Erden.“
*2. Kön. 4, 2.
15. Sie ging hin, und machte, wie Elia gesagt hatte. Und er aß, und sie auch, und ihr Haus, eine Zeitlang.
16. Das Mehl im Cad ward nicht verzehret, und dem Oelkruge mangelte nichts, nach dem Wort des HErrn, das er geredet hatte durch Elia.
17. Und nach diesen Geschichten ward des Weibes, seiner Hauswirthin, Sohn krank, und seine Krankheit war so sehr hart, daß kein Odem mehr in ihm blieb.
18. Und sie sprach zu Elia: *Was habe ich mit dir zu schaffen, du Mann GOttes? Du bist zu mir herein gekommen, daß meiner Missethat gedacht, und mein Sohn getödtet würde.
*Richt. 11, 12. 2. Sam. 16, 10.
19. Er sprach zu ihr: Gib mir her *deinen Sohn. Und er nahm ihn von ihrem Schooß, und ging hinauf auf den Saal, da er wohnete, und legte ihn auf sein Bette,
*2. Kön. 4, 32.
20. Und rief den HErrn an, und sprach: HErr, mein GOtt, hast du auch der Wittwe, bei der ich ein Gast bin, so übel gethan, daß du ihren Sohn tödtest?
21. Und er maß sich über dem Kinde drei Mal, und rief den HErrn an, und sprach: HErr, mein GOtt, laß die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen.
22. Und der HErr erhörete die Stimme Elia's; und die Seele des Kindes kam wieder zu ihm, und ward lebendig.
23. Und Elia nahm das Kind, und brachte es hinab vom Saal in's Haus, und *gab es seiner Mutter, und sprach: Siehe da, †dein Sohn lebet.
*Luc. 7, 15. †Joh. 4, 50.
24. Und das Weib sprach zu Elia: Nun erkenne ich, daß du ein Mann GOttes bist, und des *HErrn Wort in deinem Munde ist Wahrheit.
*2. Sam. 7, 28.

Das 18. Kapitel.

Der Prophet Elia schlachtet die Baalspfaffen.

1. Und über eine lange Zeit kam das Wort des HErrn zu Elia, im dritten Jahr, und sprach: Gehe hin, und zeige dich Ahab, daß ich *regnen lasse auf Erden.
*Jac. 5, 18.
2. Und Elia ging hin, daß er sich Ahab zeigte. Es war aber eine große Theurung zu Samaria.
3. Und Ahab rief Obadja, seinen Hofmeister. (Obadja aber *fürchtete den HErrn sehr.
*v. 12. 1. Sam. 12, 24.
4. Denn da Isebel die Propheten des HErrn ausrottete; nahm Obadja hundert Propheten und versteckte sie in der Höhle, hier funfzig und da funfzig, und versorgete sie mit Brodt und Wasser.)
5. So sprach nun Ahab zu Obadja: Ziehe durch's Land zu allen Wasserbrunnen und Bächen, ob wir möchten Heu finden und die Rosse und Maulthiere erhalten, daß nicht das Vieh alles umkomme.
6. Und sie theilten sich in's Land, daß sie es durchzögen. Ahab zog allein auf einen Weg, und Obadja auch allein den andern Weg.
7. Da nun Obadja auf dem Wege war, siehe, da begegnete ihm Elia; und da er ihn kannte, fiel er auf sein Antlitz und sprach: Bist du nicht mein Herr Elia?
8. Er sprach: Ja; gehe hin, sage deinem Herrn: „Siehe, Elia ist hier.“
9. Er aber sprach: Was habe ich gesündiget, daß du deinen Knecht willst in die Hände Ahabs geben, daß er mich tödte?
10. So *wahr der HErr, dein GOtt, lebet: es ist kein Volk noch Königreich, dahin mein Herr nicht gesandt hat, dich zu suchen. Und wenn sie sprachen: „Er ist nicht hier“, nahm er einen Eid von dem Königreich und Volk, daß man dich nicht gefunden hätte.
*c. 17, 12.
11. Und du sprichst nun: Gehe hin, sage deinem Herrn: „Siehe, Elia ist hier.“

12. Wenn ich nun hinginge von dir, so würde dich der Geist des HErrn wegnehmen, weiß nicht wohin; und ich dann käme, und sagte es Ahab an, und fände dich nicht: so erwürgete er mich. Aber dein Knecht *fürchtet den HErrn von seiner Jugend auf. *v. 3.

13. Ist es meinem Herrn nicht angesagt, was ich gethan habe, da Isebel die Propheten des HErrn erwürgete? daß ich der Propheten des HErrn hundert versteckte, hier funfzig und da funfzig in der Höhle, und versorgte sie mit Brodt und Wasser?

14. Und du sprichst nun: Gehe hin, sage deinem Herrn: „Elia ist hier", daß er mich erwürge.

15. Elia sprach: So *wahr der HErr Zebaoth lebet, vor dem ich stehe; ich will mich ihm heute zeigen. *2. Kön. 3, 14.

16. Da ging Obadja hin Ahab entgegen, und sagte es ihm an. Und Ahab ging hin Elia entgegen.

17. Und da Ahab Elia sahe, sprach Ahab zu ihm: *Bist du, der Israel verwirret? *Amos 7, 10. Luc. 23, 2. 5. Apost. 16, 20.

18. Er aber sprach: Ich verwirre Israel nicht, sondern du und deines Vaters Haus, damit, daß ihr des HErrn Gebote verlassen habt, und *wandelt Baalim nach. *c. 16, 31. 32.

19. Wohlan, so sende nun hin, und versammle zu mir das ganze Israel auf den Berg Carmel, und die vier hundert und funfzig Propheten Baals, auch die vier hundert Propheten *des Hains, die vom Tisch Isebels essen. *c. 16, 33.

20. Also sandte Ahab hin unter alle Kinder Israels, und versammelte die Propheten auf den Berg Carmel.

21. Da trat Elia zu allem Volk, und sprach: Wie lange hinket ihr auf beiden Seiten? Ist der HErr GOtt, so wandelt ihm nach; ist es aber *Baal, so wandelt ihm nach. Und das Volk antwortete ihm nichts. *Jos. 24, 15. Richt. 6, 31.

22. Da sprach Elia zum Volk: Ich bin allein übergeblieben ein Prophet des HErrn; aber der Propheten Baals sind vier hundert und funfzig Mann.

23. So gebet uns nun zween Farren, und lasset sie erwählen einen Farren, und ihn zerstücken und auf's Holz legen, und kein Feuer daran legen; so will ich den andern Farren nehmen, und auf's Holz legen, und auch kein Feuer daran legen.

24. So rufet ihr an den Namen eures Gottes, und ich will den Namen des HErrn anrufen. Welcher Gott nun mit Feuer antworten wird, der sei GOtt. Und das ganze Volk antwortete, und sprach: *Das ist recht. *1. Sam. 18, 20.

25. Und Elia sprach zu den Propheten Baals: Erwählet ihr Einen Farren und machet am ersten, denn eurer ist viel, und rufet eures Gottes Namen an, und leget kein Feuer daran.

26. Und sie nahmen den Farren, den er ihnen gab, und richteten zu, und riefen an den Namen Baals von Morgen an bis an den Mittag, und sprachen: Baal, erhöre uns! Aber es war da keine Stimme noch Antwort. Und sie hinkten um den Altar, den sie gemacht hatten.

27. Da es nun Mittag ward, spottete ihrer Elia, und sprach: *Rufet laut! denn er ist ein Gott, er dichtet, oder hat zu schaffen, oder ist über Feld, oder schläft vielleicht, daß er aufwache. *5. Mos. 32, 37.

28. Und sie riefen laut, und ritzten sich mit Messern und Pfriemen nach ihrer Weise, bis daß ihr Blut hernach ging.

29. Da aber der Mittag vergangen war, weissagten sie, bis daß man das Speisopfer thun sollte; und war da *keine Stimme, noch Antwort, noch Aufmerken. *Hab. 2, 19.

30. Da sprach Elia zu allem Volk: Kommt her, alles Volk, zu mir! Und da alles Volk zu ihm trat; heilete er den Altar des HErrn, der zerbrochen war.

31. Und nahm zwölf Steine nach der Zahl der Stämme der Kinder Jakobs (zu welchem das Wort des HErrn redete und sprach: *Du sollst Israel heißen), *1. Mos. 32, 28. c. 35, 10. 2. Kön. 17, 34.

32. Und bauete von den Steinen einen Altar im Namen des HErrn, und machte um den Altar her eine Grube, zwei Kornmaaß weit,

33. Und richtete das Holz zu, und zerstückte den Farren, und legte ihn auf's Holz,

34. Und sprach: Holet vier Cad Wasser voll, und gießet es auf das Brandopfer und auf das Holz. Und sprach: Thut es noch ein Mal. Und sie thaten es noch ein Mal. Und er sprach: Thut es zum dritten Mal. Und sie thaten es zum dritten Mal.

35. Und das Wasser lief um den Altar her, und die Grube ward auch voll Wassers.

36. Und da die Zeit war Speisopfer zu opfern, trat Elia, der Prophet, herzu, und sprach: HErr, *GOtt Abrahams, Isaaks und Israels, laß heute kund werden, daß Du GOtt in Israel bist, und ich dein Knecht, und daß ich solches Alles nach deinem Wort gethan habe. *2. Mos. 3, 6. 15. 16.

37. Erhöre mich, HErr, erhöre mich, daß dies Volk wisse, daß Du, HErr, GOtt bist, daß Du ihr Herz darnach bekehrest.

38. Da fiel *das Feuer des HErrn herab, und fraß Brandopfer, Holz, Steine und Erde, und leckte das Wasser auf in der Grube. *3. Mos. 9, 24.

39. Da das alles Volk sahe, fiel es auf sein Angesicht und sprachen: *Der HErr ist GOtt, der HErr ist GOtt! *Zach. 13, 9.

40. Elia aber sprach zu ihnen: *Greifet die Propheten Baals, daß ihrer keiner entrinne! Und sie griffen sie. Und Elia führete sie hinab an den Bach Kison, und schlachtete sie daselbst. *2. Kön. 10, 25.

41. Und Elia sprach zu Ahab: Ziehe hinauf, iß und trink; denn es rauschet, als wollte es sehr regnen.

42. Und da Ahab hinauf zog zu essen und zu trinken, ging Elia auf des Carmels Spitze, und *bückte sich zur Erde, und that sein Haupt zwischen seine Kniee, *Jac. 5, 17. 18.

43. Und sprach zu seinem Knaben: Gehe hinauf, und schaue zum Meer zu. Er ging hinauf, und schauete, und

sprach: Es ist nichts da. Er sprach: Gehe wieder hin, *sieben Mal. *2. Kön. 5, 10.

44. Und im siebenten Mal sprach er: Siehe, es gehet eine kleine Wolke auf aus dem Meer, wie eines Mannes Hand. Er sprach: Gehe hinauf, und sage Ahab: Spanne an und fahre hinab, daß dich der Regen nicht ergreife.

45. Und ehe man zusahe, ward der Himmel schwarz von Wolken und Wind, und kam ein *großer Regen. Ahab aber fuhr und zog gen Jesreel. *Jac. 5, 18.

46. Und die Hand des HErrn kam über Elia; und er gürtete seine Lenden und lief vor Ahab hin, bis er kam gen Jesreel.

Das 19. Kapitel.

Elia's Flucht, Fasten, Trost und Nachfolger.

1. Und Ahab sagte Isebel an Alles, was Elia gethan hatte, und *wie er hätte alle Propheten Baals mit dem Schwerdt erwürget. *c. 18, 40.

2. Da sandte Isebel einen Boten zu Elia, und ließ ihm sagen: Die *Götter thun mir dies und das, wo ich nicht morgen um diese Zeit deiner Seele thue, wie dieser Seelen einer. *c. 2, 23. 2. Kön. 6, 31.

3. Da er das sahe, machte er sich auf und ging, wo er hin wollte, und kam gen Beer-Seba in Juda, und ließ seinen Knaben daselbst.

4. Er aber ging hin in die Wüste eine Tagereise, und kam hinein, und setzte sich unter eine Wachholder, und bat, daß seine Seele stürbe, und sprach: Es ist genug, *so nimm nun, HErr, meine Seele; ich bin nicht besser, denn meine Väter. *Hiob 7, 16. Jon. 4, 3.

5. Und *legte sich, und schlief unter der Wachholder. Und siehe, der Engel rührete ihn, und sprach zu ihm: Stehe auf, und iß! *1. Mos. 21, 15.

6. Und er sahe sich um, und siehe, zu seinen Häupten lag ein geröstet Brodt und eine Kanne mit Wasser. Und da er gegessen und getrunken hatte, legte er sich wieder schlafen.

7. Und der Engel des HErrn kam zum andern Mal wieder, und rührete ihn, und sprach: Stehe auf, und iß, denn du hast einen großen Weg vor dir.

8. Und er stand auf, und aß, und trank, und ging durch Kraft derselben Speise *vierzig Tage und vierzig Nächte, bis an den Berg GOttes Horeb; *2. Mos. 24, 18. c. 34, 28.

9. Und kam daselbst in eine Höhle, und blieb daselbst über Nacht. Und siehe, das Wort des HErrn kam zu ihm, und sprach zu ihm: Was machst du hier, Elia?

10. Er sprach: *Ich habe geeifert um den HErrn, den GOtt Zebaoth; denn die Kinder Israel haben deinen Bund verlassen, und deine Altäre zerbrochen, und deine Propheten mit dem Schwerdt erwürget; und ich bin allein übergeblieben, und sie stehen darnach, daß sie mir mein Leben nehmen. *Röm. 11, 3. 2. Kön. 10, 16.

11. Er sprach: Gehe heraus, und tritt auf den Berg vor den HErrn! Und siehe, der HErr ging *vorüber, und ein großer starker †Wind, der die Berge zerriß, und die Felsen zerbrach, vor dem HErrn her; der HErr aber war nicht im Winde. Nach dem Winde aber kam ein Erdbeben; aber der HErr war nicht im Erdbeben. *2. Mos. 33, 22. †Apost. 2, 2.

12. Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer; aber der HErr war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam ein *still sanftes Sausen. *Hiob 4, 16.

13. Da das Elia hörete; verhüllete er sein Antlitz mit seinem Mantel, und ging heraus, und trat in die Thür der Höhle. Und siehe, da kam eine Stimme zu ihm, und sprach: Was hast du hier zu thun, Elia?

14. Er sprach: Ich habe um den HErrn, den GOtt Zebaoth, *geeifert; denn die Kinder Israel haben deinen Bund verlassen, deine Altäre zerbrochen, deine Propheten mit dem Schwerdt erwürget; und ich bin allein übergeblieben, und sie stehen darnach, daß sie mir das Leben nehmen. *Ps. 69, 10.

15. Aber der HErr sprach zu ihm: Gehe wiederum deines Weges durch die Wüste gen Damaskus; und gehe hinein, und salbe Hasael zum Könige über Syrien,

16. Und *Jehu, den Sohn Nimsi's, zum Könige über Israel, und Elisa, den Sohn Saphats, von Abel-Mehola, zum Propheten an deiner Statt. *2. Kön. 9, 2. 3.

17. Und soll geschehen, daß, wer dem Schwerdt Hasaels entrinnet, den soll Jehu tödten, und wer dem Schwerdt Jehu's entrinnet, den soll Elisa tödten.

18. Und *ich will lassen überbleiben sieben tausend in Israel, nämlich alle Kniee, die sich nicht gebeuget haben vor Baal, und allen Mund, der ihn nicht geküsset hat. *Röm. 11, 4.

19. Und er ging von dannen, und fand Elisa, den Sohn Saphats, daß er pflügete mit zwölf Jochen vor sich hin; und er war selbst unter den Zwölfen. Und Elia ging zu ihm, und warf seinen Mantel auf ihn.

20. Er aber ließ die Rinder, und lief Elia nach, und sprach: *Laß mich meinen Vater und meine Mutter küssen, so will ich dir nachfolgen. Er sprach zu ihm: Gehe hin, und komm wieder; denn ich habe etwas mit dir zu thun. *Luc. 9, 61.

21. Und er lief wieder von ihm, und nahm ein Joch Rinder, und opferte es, und kochte das Fleisch mit dem Holzwerk an den Rindern und gab es dem Volk, daß sie aßen. Und machte sich auf, und folgte Elia nach, und dienete ihm.

Das 20. Kapitel.

Zweifacher Krieg und Sieg Ahabs wider Ben-Hadad, den Syrer.

1. Und Ben-Hadad, der König zu Syrien, versammelte alle seine Macht, und waren zwei und dreißig Könige

mit ihm, und Roß und Wagen, und zog herauf, und belagerte Samaria, und stritt wider sie;

2. Und sandte Boten zu Ahab, dem Könige Israels, in die Stadt,

3. Und ließ ihm sagen: So spricht Ben-Hadad: „Dein Silber und dein Gold ist mein, und deine Weiber, und deine besten Kinder sind auch mein."

4. Der König Israels antwortete, und sprach: Mein Herr König, wie du geredet hast; ich bin dein und Alles, was ich habe.

5. Und die Boten kamen wieder, und sprachen: So spricht Ben-Hadad: Weil ich zu dir gesandt habe und lassen sagen: „Dein Silber und dein Gold, deine Weiber und deine Kinder sollst du mir geben;"

6. So will ich morgen um diese Zeit meine Knechte zu dir senden, daß sie dein Haus und deiner Unterthanen Häuser besuchen; und was dir lieblich ist, sollen sie in ihre Hände nehmen und wegtragen.

7. Da rief der König Israels alle Aeltesten des Landes, und sprach: *Merket und sehet, wie böse er es vornimmt. Er hat zu mir gesandt um meine Weiber und Kinder, Silber und Gold, und ich habe ihm deß nicht gewehret.
*2. Kön. 5, 7.

8. Da sprachen zu ihm alle Alten, und alles Volk: Du sollst nicht gehorchen noch bewilligen.

9. Und er sprach zu den Boten Ben-Hadads: Saget meinem Herrn, dem Könige: „Alles, was du am ersten deinem Knechte entboten hast, will ich thun; aber dies kann ich nicht thun." Und die Boten gingen hin, und sagten solches wieder.

10. Da sandte Ben-Hadad zu ihm, und ließ ihm sagen: Die *Götter thun mir dies und das, wo der Staub Samaria's genug sein soll, daß alles Volk unter mir eine Handvoll davon bringe.
*c. 19, 2. 2. Kön. 6, 31.

11. Aber der König Israels antwortete, und sprach: Saget: Der den Harnisch anlegt, soll sich nicht rühmen, als der ihn hat abgelegt.

12. Da das Ben-Hadad hörete und er eben trank mit den Königen in den Gezelten; sprach er zu seinen Knechten: Schicket euch! Und sie schickten sich wider die Stadt.

13. Und siehe, ein Prophet trat zu Ahab, dem Könige Israels, und sprach: So spricht der HErr: „Du hast je gesehen alle diesen großen Haufen. Siehe, ich will ihn heute in deine Hand geben, daß du wissen sollst, Ich sei der HErr."

14. Ahab *sprach: Durch wen? Er sprach: So spricht der HErr: „Durch die Knaben der Landvögte." Er sprach: Wer soll den Streit anspannen? Er sprach: Du.
*Richt. 6, 15.

15. Da zählete er die Knaben der Landvögte, und ihrer waren zwei hundert und zwei und dreißig. Und zählte nach ihnen das ganze Volk aller Kinder Israel, sieben tausend Mann;

16. Und zogen aus im Mittage. Ben-Hadad aber trank, und war trunken im Gezelt, sammt den zwei und dreißig Königen, die ihm zu Hülfe gekommen waren.

17. Und die Knaben der Landvögte zogen am ersten aus. Ben-Hadad aber sandte aus, und die sagten ihm an, und sprachen: Es ziehen Männer aus Samaria.

18. Er sprach: Greifet sie lebendig, sie seien um Friede oder um Streits willen ausgezogen.

19. Da aber die Knaben der Landvögte waren ausgezogen, und das Heer ihnen nach;

20. Schlug ein jeglicher, wer ihm vorkam. Und die Syrer flohen, und Israel jagte ihnen nach. Und Ben-Hadad, der König zu Syrien, entrann mit Rossen und Reitern.

21. Und der König Israels zog aus, und schlug Roß und Wagen, daß er an den Syrern eine große Schlacht that.

22. Da trat ein Prophet zum Könige Israels, und sprach zu ihm: Gehe hin und stärke dich, und merke und siehe, was du thust. Denn der König zu Syrien wird wider dich herauf ziehen, wenn das Jahr um ist.

23. Denn die Knechte des Königs zu Syrien sprachen zu ihm: Ihre Götter sind Berggötter; darum haben sie uns angewonnen. O daß wir mit ihnen auf der Ebene streiten müßten! *Was gilt's, wir wollten ihnen angewinnen!
*v. 25.

24. Thue ihm also: Thue die Könige weg, einen jeglichen von seinem Ort, und stelle Herren an ihre Stätte,

25. Und ordne dir ein Heer, wie das Heer war, das du verloren hast, und Roß und Wagen, wie jene waren, und laß uns wider sie streiten auf der Ebene. Was gilt's, wir wollen ihnen obliegen! Er gehorchte ihrer Stimme, und that also.

26. Als nun das Jahr um war, ordnete Ben-Hadad die Syrer und zog herauf gen Aphek, wider Israel zu streiten.

27. Und die Kinder Israel ordneten sich auch, und versorgeten sich, und zogen hin ihnen entgegen, und lagerten sich gegen sie, wie zwo *kleine Heerden Ziegen. Der Syrer aber war das Land voll.
*1. Macc. 3, 16.

28. Und es trat ein Mann GOttes herzu, und sprach zum Könige Israels: So spricht der HErr: „Darum, daß die *Syrer haben gesagt, der HErr sei ein GOtt der Berge, und nicht ein GOtt der Gründe; so habe ich alle diesen großen Haufen in deine Hand gegeben, daß ihr wisset, Ich sei der HErr."
*2. Kön. 19, 28.

29. Und sie lagerten sich stracks gegen jene, sieben Tage. Am siebenten Tage zogen sie zu Hauf in den Streit; und die Kinder Israel schlugen der Syrer hundert tausend Fußvolks auf Einen Tag.

30. Und die übrigen flohen gen Aphek in die Stadt, und die Mauer fiel auf die übrigen sieben und zwanzig tausend Mann. Und Ben-Hadad *floh auch in die Stadt, von einer Kammer in die andere.
*c. 22, 25.

31. Da sprachen seine Knechte zu ihm: Siehe, wir haben gehöret, daß die Könige des Hauses Israels barmherzige Könige sind; so laßt uns Säcke um unsere Lenden thun und Stricke um unsere Häupter, und zum Könige Israels hinaus gehen; vielleicht läßt er deine Seele leben.

32. Und sie gürteten Säcke um ihre Lenden und Stricke um ihre Häupter, und kamen zum Könige Israels, und sprachen: Ben-Hadad, dein Knecht, läßt dir sagen:

„Lieber, laß meine Seele leben!“ Er aber sprach: Lebt er noch, so ist er mein Bruder.

33. Und die Männer nahmen eilend das Wort von ihm, und deuteten es für sich, und sprachen: Ja, dein Bruder Ben-Hadad. Er sprach: Kommt, und bringet ihn! Da ging Ben-Hadad zu ihm heraus, und ließ ihn auf dem Wagen sitzen,

34. Und sprach zu ihm: Die Städte, die mein Vater deinem Vater genommen hat, will ich dir wieder geben; und mache dir Gassen zu Damaskus, wie mein Vater zu Samaria gethan hat; so will ich mit einem Bunde dich lassen. Und er machte mit ihm einen Bund, und ließ ihn ziehen.

35. Da sprach ein Mann unter den Kindern der Propheten zu seinem Nächsten, durch das Wort des HErrn: Lieber, schlage mich! Er aber weigerte sich ihn zu schlagen.

36. Da sprach er zu ihm: Darum, daß du der Stimme des HErrn nicht hast gehorchet; siehe, so wird dich ein *Löwe schlagen, wenn du von mir gehest. Und da er von ihm abging, fand ihn ein Löwe, und schlug ihn.
*c. 13, 24.

37. Und er fand einen andern Mann und sprach: Lieber, schlage mich! Und der Mann schlug ihn wund.

38. Da ging der Prophet hin, und trat zum Könige an den Weg, und verstellete sein Angesicht mit Asche.

39. Und da der König vorüber zog, schrie er den König an, und sprach: Dein Knecht war ausgezogen mitten im Streit. Und siehe, ein Mann war gewichen, und brachte einen Mann zu mir, und sprach: „Verwahre diesen Mann; wo man seiner wird missen, so soll *deine Seele anstatt seiner Seele sein, oder sollst einen Centner Silbers darwägen.“
*2. Kön. 10, 24.

40. Und da dein Knecht hier und da zu thun hatte, war der nicht mehr da. Der König Israels sprach zu ihm: Das ist dein Urtheil; du hast es selbst gefället.

41. Da that er eilend die Asche von seinem Angesicht; und der König Israels kannte ihn, daß er der Propheten einer war.

42. Und er sprach zu ihm: So spricht der HErr: „Darum, daß du hast den verbanneten Mann von dir gelassen, wird deine Seele für seine Seele sein, und dein Volk für sein Volk.“

43. Aber der König Israels zog hin *Unmuths und zornig in sein Haus, und kam gen Samaria.
*c. 21, 4.

Das 21. Kapitel.

Geübte Tyrannei Ahabs und Isebels wider Naboth.

1. Nach diesen Geschichten begab sich's, daß Naboth, ein Jesreeliter, einen Weinberg hatte zu Jesreel, bei dem Pallast Ahabs, des Königs zu Samaria.

2. Und Ahab redete mit Naboth, und sprach: Gib mir deinen Weinberg, ich will mir einen Kohlgarten daraus machen, weil er so nahe an meinem Hause liegt. Ich will dir einen bessern Weinberg dafür geben; oder, so dir's gefällt, will ich dir Silber dafür geben, so viel er gilt.

3. Aber Naboth sprach zu Ahab: Das lasse der HErr ferne von mir sein, daß ich dir meiner Väter Erbe sollte geben!

4. Da kam Ahab heim *Unmuths und zornig um des Worts willen, das Naboth, der Jesreeliter, zu ihm hatte gesagt und gesprochen: „Ich will dir meiner Väter Erbe nicht geben.“ Und er legte sich auf sein Bette, und wandte sein Antlitz, und aß kein Brodt.
*c. 20, 43.

5. Da kam zu ihm hinein Isebel, sein Weib, und redete mit ihm: Was ist es, daß dein Geist so Unmuths ist, und daß du nicht Brodt issest?

6. Er sprach zu ihr: Ich habe mit Naboth, dem Jesreeliten, geredet und gesagt: Gib mir deinen Weinberg um Geld; oder, so du Lust dazu hast, will ich dir einen andern dafür geben. Er aber sprach: Ich will dir meinen Weinberg nicht geben.

7. Da sprach Isebel, sein Weib, zu ihm: Was wäre für ein Königreich in Israel, wenn du thätest? Stehe auf, und iß Brodt, und sei gutes Muths. Ich will dir den Weinberg Naboths, des Jesreeliten, verschaffen.

8. Und sie schrieb Briefe unter Ahabs Namen, und versiegelte sie mit seinem Pitschier, und sandte sie zu den Aeltesten und Obersten in seiner Stadt, die um Naboth wohneten.

9. Und schrieb also in den Briefen: Lasset ein Fasten ausschreien, und setzet Naboth oben an im Volk;

10. Und stellet zween lose Buben vor ihn, die da zeugen und sprechen: „Du hast GOtt und dem Könige gesegnet.“ Und führet ihn hinaus und steiniget ihn, daß er sterbe.

11. Und *die Aeltesten und Obersten seiner Stadt, die in seiner Stadt wohneten, thaten, wie ihnen Isebel entboten hatte, wie sie in den Briefen geschrieben hatte, die sie zu ihnen sandte;
*Dan. 6, 4 f.

12. Und ließen ein Fasten ausschreien, und ließen Naboth oben an unter dem Volk sitzen.

13. Da kamen die zween losen Buben und stelleten sich vor ihn, und zeugten wider Naboth vor dem Volk und sprachen: Naboth hat GOtt und dem Könige gesegnet. Da führeten sie ihn vor die Stadt hinaus und *steinigten ihn, daß er starb.
*Apost. 7, 58. 59. Ebr. 11, 37.

14. Und sie entboten Isebel, und ließen ihr sagen: Naboth ist gesteiniget und todt.

15. Da aber Isebel hörete, daß Naboth gesteiniget und todt war, sprach sie zu Ahab: Stehe auf und nimm ein den Weinberg Naboths, des Jesreeliten, welchen er sich weigerte dir um Geld zu geben. Denn Naboth lebt nimmer, sondern ist todt.

16. Da Ahab hörete, daß Naboth todt war; stand er auf, daß er hinab ginge zum *Weinberge Naboths, des Jesreeliten, und ihn einnähme.
*Hiob 24, 6.

17. Aber das Wort des HErrn kam zu Elia, dem Thisbiten, und sprach:

18. Mache dich auf, und gehe hinab, Ahab, dem Könige Israels, entgegen, der zu Samaria ist. (Siehe, er ist im Weinberge Naboths, dahin er ist hinab gegangen, daß er ihn einnehme.)

19. Und rede mit ihm, und sprich: So spricht der HErr: „Du hast todt geschlagen, dazu auch eingenommen." Und sollst mit ihm reden und sagen: So spricht der HErr: „An der Stätte, da Hunde das Blut Naboths geleckt haben, *sollen auch Hunde dein Blut lecken." *c. 22, 38 f.

20. Und Ahab sprach zu Elia: Hast du mich je deinen Feind erfunden? Er aber sprach: Ja, ich habe dich gefunden; darum, daß du *verkauft bist, nur Uebels zu thun vor dem HErrn. *Röm. 7, 14.

21. Siehe, ich will Unglück über dich bringen, und deine Nachkommen wegnehmen, und will *von Ahab ausrotten auch den, †der an die Wand pisset, und der verschlossen und übergelassen ist in Israel; *2. Kön. 9, 7. 8. †1. Kön. 16, 11.

22. Und will dein Haus machen, wie *das Haus Jerobeams, des Sohnes Nebats, und wie das Haus Baesa's, des Sohnes Ahia's; um des Reizens willen, damit du mich erzürnet und Israel sündigen gemacht hast. *2. Kön. 9, 9.

23. Und über Isebel redete der HErr auch, und sprach: *Die Hunde sollen Isebel fressen an der Mauer Jesreels. *2. Kön. 9, 33 f.

24. Wer von Ahab *stirbt in der Stadt, den sollen die Hunde fressen; und wer auf dem Felde stirbt, den sollen die Vögel unter dem Himmel fressen. *c. 14, 11.

25. Also war Niemand, der so gar *verkauft wäre übel zu thun vor dem HErrn, als Ahab; denn sein †Weib Isebel überredete ihn also. *v. 20. †c. 11, 3.

26. Und er machte sich zum großen Greuel, daß er den Götzen nachwandelte, aller Dinge, wie die Amoriter gethan hatten, die der HErr vor den Kindern Israel vertrieben hatte.

27. Da aber Ahab solche Worte hörete, *zerriß er seine Kleider, und legte einen Sack an seinen Leib, und fastete, und schlief im Sack, und ging jämmerlich einher. *Esr. 9, 3.

28. Und das Wort des HErrn kam zu Elia, dem Thisbiten, und sprach:

29. Hast du nicht gesehen, wie sich Ahab vor mir bücket? Weil er sich nun vor mir bücket, will ich das Unglück nicht einführen bei seinem Leben; aber *bei seines Sohnes Leben will ich Unglück über sein Haus führen. *2. Kön. 9, 22. 26.

Das 22. Kapitel.

Ahabs Untergang. Josaphats und Ahasja's Regierung.

1. Und es kamen drei Jahre um, daß kein Krieg war zwischen den Syrern und Israel.

2. Im dritten Jahr aber *zog Josaphat, der König Juda's, hinab zum Könige Israels. *2. Chron. 18, 2.

3. Und der König Israels sprach zu seinen Knechten: Wisset ihr nicht, daß *Ramoth in Gilead unser ist; und wir sitzen stille, und nehmen sie nicht von der Hand des Königs zu Syrien? *Jos. 21, 38.

4. Und sprach zu Josaphat: Willst du mit mir ziehen in den Streit gen Ramoth in Gilead? Josaphat sprach zum Könige Israels: *Ich will sein wie du, und mein Volk wie dein Volk, und meine Rosse wie deine Rosse. *2. Kön. 3, 7.

5. Und Josaphat sprach zum Könige Israels: Frage doch heute um das Wort des HErrn.

6. Da sammelte der König Israels Propheten bei vier hundert Mann, und sprach zu ihnen: Soll ich gen Ramoth in Gilead ziehen zu streiten, oder soll ich's lassen anstehen? Sie sprachen: Ziehe hinauf, der HErr wird's in die Hand des Königs geben.

7. Josaphat aber sprach: *Ist hier kein Prophet mehr des HErrn, daß wir von ihm fragen? *2. Kön. 3, 11.

8. Der König Israels sprach zu Josaphat: Es ist noch Ein Mann, Micha, der Sohn Jemla's, von dem man den HErrn fragen mag. Aber ich bin ihm gram; denn er weissaget mir kein Gutes, sondern eitel Böses. Josaphat sprach: Der König rede nicht also.

9. Da rief der König Israels einen Kämmerer, und sprach: Bringe eilend her Micha, den Sohn Jemla's.

10. Der König aber Israels, und Josaphat, der König Juda's, saßen ein jeglicher auf seinem Stuhl, angezogen mit Kleidern, auf dem Platz vor der Thür am Thor Samaria's; und alle Propheten weissagten vor ihnen.

11. Und Zedekia, der Sohn Cnaena's, hatte ihm eiserne Hörner gemacht, und sprach: So spricht der HErr: „Hiemit wirst du die Syrer stoßen, bis du sie aufräumest."

12. Und alle Propheten weissagten also, und sprachen: Ziehe hinauf gen Ramoth in Gilead, und fahre glückselig; der HErr wird es in die Hand des Königs geben.

13. Und der Bote, der hingegangen war, Micha zu rufen, sprach zu ihm: Siehe, der Propheten Reden sind einträchtiglich gut für den König; so laß nun dein Wort auch sein, wie das Wort derselben, und rede Gutes.

14. Micha sprach: So wahr der HErr lebet, ich will reden, was der HErr mir sagen wird.

15. Und da er zum Könige kam, sprach der König zu ihm: Micha, sollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen zu streiten, oder sollen wir es lassen anstehen? Er sprach zu ihm: Ja, ziehe hinauf, und fahre glückselig; der HErr wird es in die Hand des Königs geben.

16. Der König sprach abermal zu ihm: Ich *beschwöre dich, daß du mir nicht anders sagest, denn die Wahrheit im Namen des HErrn. *1. Sam. 3, 17. 2. Chron. 18, 15.

17. Er sprach: Ich sahe ganz Israel zerstreuet auf den Bergen, *wie die Schafe, die keinen Hirten haben. Und der HErr sprach: Haben diese keinen Herrn? Ein Jeglicher kehre wieder heim mit Frieden. *Matth. 9, 36.

18. Da sprach der König Israels zu Josaphat: Habe *ich dir's nicht gesagt, daß er mir nichts Gutes weissagte, sondern eitel Böses? *2. Kön. 2, 18. c. 4, 28.



19. Er sprach: Darum höre nun das Wort des HErrn. Ich sahe den HErrn sitzen auf seinem Stuhl, und alles himmlische Heer neben ihm stehen zu seiner Rechten und Linken.

20. Und der HErr sprach: Wer will Ahab überreden, daß er hinauf ziehe und falle zu Ramoth in Gilead? Und Einer sagte dies, der Andere das.

21. Da ging ein *Geist heraus, und trat vor den HErrn, und sprach: Ich will ihn überreden. Der HErr sprach zu ihm: Womit? *Jes. 19, 14.

22. Er sprach: Ich will ausgehen, und will *ein falscher Geist sein in aller seiner Propheten Munde. Er sprach: Du sollst ihn überreden und sollst es ausrichten; gehe aus, und thue also! *Joh. 8, 44. Offenb. 16, 14.

23. Nun siehe, der HErr hat einen falschen Geist gegeben in aller dieser deiner Propheten Mund; und der HErr hat Böses über dich geredet.

24. Da trat herzu Zedekia, der Sohn Cnaena's, und *schlug Micha auf den Backen, und sprach: Wie? Ist der Geist des HErrn von mir gewichen, daß er mit dir redet? *Mich. 4, 14.

25. Micha sprach: Siehe, du wirst es sehen an dem Tage, wenn *du von einer Kammer in die andere gehen wirst, daß du dich verkriechest. *c. 20, 30.

26. Der König Israels sprach: Nimm Micha und laß ihn bleiben bei Amon, dem Bürgermeister, und bei Joas, dem Sohne des Königs,

27. Und sprich: So spricht der König: Diesen setzet ein in den Kerker und speiset ihn mit Brodt und Wasser der Trübsal, bis ich mit Frieden wieder komme.

28. Micha sprach: Kommst du mit Frieden wieder, so hat der HErr nicht durch mich geredet. Und sprach: Höret zu, alles Volk!

29. Also *zog der König Israels, und Josaphat, der König Juda's, hinauf gen Ramoth in Gilead. *2. Chron. 18, 28.

30. Und der König Israels sprach zu Josaphat: Verstelle dich, und komm in den Streit mit deinen Kleidern angethan. Der König Israels aber verstellete sich auch, und zog in den Streit.

31. Aber der König zu Syrien gebot den Obersten über seine Wagen, derer waren zwei und dreißig, und sprach: Ihr sollt nicht streiten wider Kleine und Große, sondern wider den König Israels allein.

32. Und da die Obersten der Wagen Josaphat sahen, meineten sie, er wäre der König Israels, und fielen auf ihn mit Streiten; aber Josaphat schrie.

33. Da aber die Obersten der Wagen sahen, daß er nicht der König Israels war; wandten sie sich hinten von ihm.

34. Ein Mann aber spannete den Bogen ohngefähr, und schoß den König Israels zwischen den Panzer und Hengel. Und er sprach zu seinem Fuhrmann: *Wende deine Hand und führe mich aus dem Heer, denn ich bin wund. *2. Chron. 35, 23.

35. Und der Streit nahm überhand desselben Tages, und der König stand auf dem Wagen gegen die Syrer, und starb des Abends. Und das Blut floß von den Wunden mitten in den Wagen.

36. Und man ließ ausrufen im Heer, da die Sonne unterging, und sagen: Ein Jeglicher gehe in seine Stadt, und in sein Land.

37. Also starb der König, und ward gen Samaria gebracht. Und sie begruben ihn zu Samaria.

38. Und da sie den Wagen wuschen bei dem Teiche Samaria's, *leckten die Hunde sein Blut (es wuschen ihn aber die Huren) nach dem Wort des HErrn, das er geredet hatte. *c. 21, 19. 2. Kön. 9, 25.

39. Was mehr von Ahab zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, und das elfenbeinerne Haus, das er bauete, und alle Städte, die er gebauet hat; siehe, *das ist geschrieben in der Chronika der Könige Israels. *c. 14, 19. c. 15, 31.

40. Also entschlief Ahab mit seinen Vätern; und sein Sohn Ahasja ward König an seiner Statt.

41. Und Josaphat, der Sohn Asa's, ward König über Juda, im vierten Jahr Ahabs, des Königs Israels;

42. Und war fünf und dreißig Jahre alt, da er König ward, und regierete fünf und zwanzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Asuba, eine Tochter Silhi's.

43. Und wandelte in allem Wege seines Vaters Asa, und wich nicht davon; und er that, das dem HErrn wohl gefiel.

44. Doch *that er die Höhen nicht weg, und das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen; *c. 15, 14. 2. Kön. 12, 3.

45. Und hatte Frieden mit dem Könige Israels.

46. Was aber mehr von Josaphat zu sagen ist, und seine Macht, was er gethan, und wie er gestritten hat; siehe, das ist geschrieben *in der Chronika der Könige Juda's. *2. Chron. 18, 1 f.

47. Auch *that er aus dem Lande, was noch übrige Hurer waren, die zu der Zeit seines Vaters Asa waren übergeblieben. *c. 15, 12.

48. Und es war kein König in Edom.

49. Und Josaphat hatte Schiffe lassen machen auf's Meer, die *in Ophir gehen sollten, Gold zu holen. Aber sie gingen nicht; denn sie wurden zerbrochen zu Ezeon-Geber. *c. 9, 28.

50. Dazumal sprach Ahasja, der Sohn Ahabs, zu Josaphat: Laß meine Knechte mit deinen Knechten in Schiffen fahren. Josaphat aber wollte nicht.

51. Und Josaphat entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt Davids, seines Vaters; und *Joram, sein Sohn, ward König an seiner Statt. *1. Chron. 3, 11.

Das andere

Buch von den Königen.



Das 1. Kapitel.

Ahasja's Krankheit. Elia's Wundereifer.

Ahasja, der Sohn Ahabs, ward König über Israel zu Samaria im siebenzehnten Jahr Josaphats, des Königs Juda's; und regierte über Israel zwei Jahre;

53. Und that, das dem HErrn übel gefiel, und wandelte in dem Wege seines Vaters und seiner Mutter, und in dem *Wege Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte; *2. Kön. 15, 24. 28.

54. Und dienete *Baal, und betete ihn an; und erzürnete den HErrn, den GOtt Israels, wie sein Vater that. *1. Kön. 16, 31.

2. Kön. Kap. 1. v. 1. Auch *fielen die Moabiter ab von Israel, da Ahab todt war. *c. 3, 5.

2. Und Ahasja fiel durch das Gitter in seinem Saal zu Samaria, und ward krank, und sandte Boten, und sprach zu ihnen: Gehet hin und *fraget Baal-Sebub, den Gott zu Ekron, ob ich von dieser Krankheit genesen werde. *Jes. 19, 3.

3. Aber der Engel des HErrn redete mit Elia, dem Thisbiten: Auf, und begegne den Boten des Königs zu Samaria, und sprich zu ihnen: Ist denn nun kein GOtt in Israel, daß ihr hingehet zu fragen Baal-Sebub, den Gott zu Ekron?

4. Darum so spricht der HErr: „Du sollst nicht von dem Bette kommen, darauf du dich geleget hast; sondern sollst *des Todes sterben.“ Und Elia ging weg. *c. 8, 10.

5. Und da die Boten wieder zu ihm kamen, sprach er zu ihnen: Warum kommt ihr wieder?

6. Sie sprachen zu ihm: Es kam uns ein Mann herauf entgegen, und sprach zu uns: Gehet wiederum hin zu dem Könige, der euch gesandt hat, und sprechet zu ihm: So spricht der HErr: Ist denn kein GOtt in Israel, daß du hinsendest, zu fragen Baal-Sebub, den Gott zu Ekron? Darum sollst du nicht kommen von dem Bette, darauf du dich geleget hast, sondern sollst des Todes sterben.

7. Er sprach zu ihnen: Wie war der Mann gestaltet, der euch begegnete, und solches zu euch sagte?

8. Sie sprachen zu ihm: Er hatte eine *rauche Haut an, und einen ledernen Gürtel um seine Lenden. Er aber sprach: Es ist Elia, der Thisbiter. *Zach. 13, 4. Matth. 3, 4.

9. Und er sandte hin zu ihm einen Hauptmann über funfzig sammt denselben funfzigen. Und da der zu ihm hinauf kam; siehe, da saß er oben auf dem Berge. Er aber sprach zu ihm: Du Mann GOttes, der König sagt: Du sollst herab kommen.

10. Elia antwortete dem Hauptmann über funfzig, und sprach zu ihm: Bin ich ein Mann GOttes, so *falle Feuer vom Himmel, und fresse dich und deine funfzig. Da fiel Feuer vom Himmel, und fraß ihn und seine funfzig. *Luc. 9, 54. Offenb. 11, 5.

11. Und er sandte wiederum einen andern Hauptmann über funfzig zu ihm, sammt seinen funfzigen. Der antwortete, und sprach zu ihm: Du Mann GOttes, so spricht der König: Komm eilends herab!

12. Elia antwortete und sprach: Bin ich ein Mann GOttes, so falle Feuer vom Himmel, und fresse dich und deine funfzig. Da fiel das Feuer GOttes vom Himmel, und fraß ihn und seine funfzig.

13. Da sandte er wiederum den dritten Hauptmann über funfzig, sammt seinen funfzigen. Da der zu ihm hinauf kam, beugte er seine Kniee gegen Elia, und flehete ihm, und sprach zu ihm: Du Mann GOttes, laß meine Seele und die Seele deiner Knechte, dieser funfzig, vor dir etwas gelten.

14. Siehe, *das Feuer ist vom Himmel gefallen, und hat die ersten zween Hauptmänner über funfzig mit ihren funfzigen gefressen; nun aber laß meine Seele etwas gelten vor dir. *v. 10. 12. Sir. 48, 3.

15. Da sprach der Engel des HErrn zu Elia: Gehe mit ihm hinab, und fürchte dich nicht vor ihm. Und er machte sich auf, und ging mit ihm hinab zum Könige.

16. Und er sprach zu ihm: So spricht der HErr: Darum, *daß du hast Boten hingesandt und lassen fragen Baal-Sebub, den Gott zu Ekron, als wäre kein GOtt

in Israel, deß Wort man fragen möchte; so sollst du von dem Bette nicht kommen, darauf du dich geleget hast, sondern sollst des Todes sterben. *v. 3. 4.

17. Also starb er nach dem Wort des HErrn, das Elia geredet hatte. Und *Joram ward König an seiner Statt im andern Jahr Jorams, des Sohnes Josaphats, des Königs Juda's; denn er hatte keinen Sohn. *c. 3, 1.

18. Was aber mehr von Ahasja zu sagen ist, das er gethan hat; siehe, das ist geschrieben in der Chronika der Könige Israels.

Das 2. Kapitel.

Elia's Himmelfahrt. Elisa's Wunderthaten.

1. Da aber der HErr wollte Elia im Wetter gen Himmel holen, ging Elia und Elisa von Gilgal.

2. Und Elia sprach zu Elisa: Lieber, bleib hier; denn der HErr hat mich gen Beth-El gesandt. Elisa aber sprach: So *wahr der HErr lebet und deine Seele, †ich verlasse dich nicht. Und da sie hinab gen Beth-El kamen, *c. 4, 30. †Ruth 1, 16.

3. Gingen der Propheten Kinder, die zu Beth-El waren, heraus zu Elisa und sprachen zu ihm: Weißt du auch, daß der HErr wird deinen Herrn heute von deinen Häupten nehmen? Er aber sprach: Ich weiß es auch wohl; schweigt nur stille.

4. Und Elia sprach zu ihm: Elisa, Lieber, bleib hier; denn der HErr hat mich gen Jericho gesandt. Er aber sprach: So wahr der HErr lebet und deine Seele, ich verlasse dich nicht. Und da sie gen Jericho kamen,

5. Traten der Propheten Kinder, die zu Jericho waren, zu Elisa und sprachen zu ihm: Weißt du auch, daß der HErr wird deinen Herrn heute von deinen Häupten nehmen? Er aber sprach: Ich weiß es auch wohl; schweigt nur stille.

6. Und Elia sprach zu ihm: Lieber, bleibe hier; denn der HErr hat mich gesandt an den Jordan. Er aber sprach: So wahr der HErr lebet und deine Seele, ich verlasse dich nicht. Und gingen die beiden mit einander.

7. Aber funfzig Männer unter der Propheten Kindern gingen hin, und traten gegenüber von ferne; aber die beiden standen am Jordan.

8. Da nahm Elia seinen Mantel, und wickelte ihn zusammen, und schlug in's Wasser; das *theilete sich auf beiden Seiten, daß die beiden trocken durchhin gingen. *2. Mos. 14, 21. Jos. 3, 16.

9. Und da sie hinüber kamen, sprach Elia zu Elisa: *Bitte, was ich dir thun soll, ehe ich von dir genommen werde. Elisa sprach: Daß dein Geist bei mir sei zwiefältig. *1. Kön. 3, 5.

10. Er sprach: Du hast ein Hartes gebeten; doch, so du mich sehen wirst, wenn ich von dir genommen werde, so wird es ja sein; wo nicht, so wird es nicht sein.

11. Und da sie mit einander gingen, und er redete; siehe, da *kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen, und schieden die beiden von einander; und Elia fuhr also im Wetter gen Himmel. *Sir. 48, 9. 13.

12. Elisa aber sahe es, und schrie: *Mein Vater, mein Vater, Wagen Israels und seine Reiter! Und †sahe ihn nicht mehr. Und er fassete seine Kleider, und zerriß sie in zwei Stücke. *c. 13, 14. †1. Mos. 5, 24.

13. Und hob auf den *Mantel Elia's, der ihm entfallen war, und kehrete um, und trat an das Ufer des Jordans. *v. 8.

14. Und nahm denselben Mantel Elia's, der ihm entfallen war, und schlug in's Wasser, und sprach: Wo ist nun der HErr, der GOtt Elia's? Und schlug in's Wasser; da theilte sich's auf beiden Seiten, und Elisa ging hindurch.

15. Und da ihn sahen der Propheten Kinder, *die zu Jericho gegen ihm waren, sprachen sie: Der †Geist Elia's ruhet auf Elisa; und gingen ihm entgegen, und beteten an zur Erde, *v. 5. †Sir. 48, 13.

16. Und sprachen zu ihm: Siehe, es sind unter deinen Knechten funfzig Männer, starke Leute, die laß gehen und deinen Herrn suchen; vielleicht hat ihn der Geist des HErrn genommen und irgend auf einen Berg, oder irgend in ein Thal geworfen. Er aber sprach: Lasset nicht gehen!

17. Aber sie nöthigten ihn, bis daß *er sich ungeberdig stellete, und sprach: †Lasset hingehen! Und sie sandten hin funfzig Männer, und suchten ihn drei Tage; aber sie fanden ihn nicht. *c. 8, 11. †2. Sam. 18, 23.

18. Und kamen wieder zu ihm, und er blieb zu Jericho und sprach zu ihnen: Sagte ich euch nicht, ihr solltet nicht hingehen?

19. Und die Männer der Stadt sprachen zu Elisa: Siehe, es ist gut wohnen in dieser Stadt, wie mein Herr siehet; aber es ist böses Wasser, und das Land unfruchtbar.

20. Er sprach: Bringet mir her eine neue Schale, und thut Salz darein. Und sie brachten es ihm.

21. Da ging er hinaus zu der Wasserquelle, und warf das Salz darein, und sprach: So spricht der HErr: Ich habe dies Wasser gesund gemacht, es soll hinfort kein Tod, noch Unfruchtbarkeit daher kommen.

22. Also ward das Wasser gesund, bis auf diesen Tag, nach dem Wort Elisa's, das er redete.

23. Und er ging hinauf gen Beth-El. Und als er auf dem Wege hinan ging, kamen kleine Knaben zur Stadt heraus, und spotteten ihn, und sprachen zu ihm: Kahlkopf, komm herauf! Kahlkopf, komm herauf!

24. Und er wandte sich um, und da er sie sahe, fluchte er ihnen im Namen des HErrn. Da *kamen zween Bären aus dem Walde, und zerrissen der Kinder zwei und vierzig. *c. 17, 25.

25. Von dannen ging er auf den *Berg Carmel, und kehrete um von dannen gen Samaria. *c. 4, 25.

Das 3. Kapitel.

Jorams Regierung, Krieg und Sieg wider die Moabiter.

1. Joram, *der Sohn Ahabs, ward König über Israel zu Samaria, im achtzehnten Jahr Josaphats, des Königs Juda's; und regierte zwölf Jahre, *c. 1, 17.

2. Und that, das dem HErrn übel gefiel, doch nicht wie sein Vater und seine Mutter. Denn er that weg die Säule Baals, die sein Vater machen ließ.

3. Aber er blieb hangen *an den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte, und ließ nicht davon. *1. Kön. 15, 26. 34.

4. Mesa aber, der Moabiter König, hatte viele Schafe, und zinsete dem Könige Israels Wolle von hundert tausend Lämmern, und von hundert tausend Widdern.

5. Da aber Ahab todt war, fiel der Moabiter König ab vom Könige Israels.

6. Da zog zu derselben Zeit aus der König Joram von Samaria, und ordnete das ganze Israel,

7. Und sandte hin zu Josaphat, dem Könige Juda's, und ließ ihm sagen: Der Moabiter König ist von mir abgefallen; komm mit mir zu streiten wider die Moabiter. Er sprach: Ich will hinauf kommen, *ich bin wie du, und mein Volk wie dein Volk, und meine Rosse wie deine Rosse. *2. Chron. 18, 3.

8. Und sprach: Durch welchen Weg wollen wir hinauf ziehen? Er sprach: Durch den Weg in der Wüste Edom.

9. Also zog hin der König Israels, der König Juda's, und der König Edoms. Und da sie sieben Tagereisen zogen, hatte das Heer und das Vieh, das unter ihnen war, kein Wasser.

10. Da sprach der König Israels: O wehe! Der HErr hat diese drei Könige geladen, daß er sie in der Moabiter Hände gebe.

11. Josaphat *aber sprach: Ist kein Prophet des HErrn hier, daß wir den HErrn durch ihn rathfragen? Da antwortete einer unter den Knechten des Königs Israels, und sprach: †Hier ist Elisa, der Sohn Saphats, der Elia Wasser auf die Hände goß. *1. Kön. 22, 5. †1. Kön. 19, 19. 21.

12. Josaphat sprach: Des HErrn Wort ist bei ihm. Also zogen zu ihm hinab der König Israels, und Josaphat, und der König Edoms.

13. Elisa aber sprach zum Könige Israels: *Was hast du mit mir zu schaffen? Gehe hin zu den Propheten deines Vaters, und zu den Propheten deiner Mutter. Der König Israels sprach zu ihm: Nein, denn der HErr hat diese drei Könige geladen, daß er sie in der Moabiter Hände gebe. *1. Kön. 17, 18.

14. Elisa sprach: *So wahr der HErr Zebaoth lebet, vor dem ich stehe! wenn ich nicht Josaphat, den König Juda's, ansähe, ich wollte dich †nicht ansehen noch achten. *1. Kön. 18, 15. †Ps. 15, 4.

15. So bringet mir nun einen Spielmann. Und da der Spielmann auf den Saiten spielte, kam die Hand des HErrn auf ihn;

16. Und er sprach: „So spricht der HErr: Machet hier und da Graben an diesem Bach.

17. Denn so spricht der HErr: Ihr werdet keinen Wind noch Regen sehen; dennoch soll der Bach voll Wassers werden, daß ihr und euer Gesinde, und euer Vieh trinket.

18. Dazu ist das ein Geringes vor dem HErrn, er wird auch die Moabiter in eure Hände geben,

19. Daß ihr schlagen werdet alle feste Städte, und alle auserwählte Städte, und werdet fällen alle gute Bäume, und werdet verstopfen alle Wasserbrunnen, und werdet allen guten Acker mit Steinen verderben."

20. Des Morgens aber, wenn man Speisopfer opfert; siehe, da kam ein Gewässer des Weges von Edom, und füllete das Land mit Wasser.

21. Da aber alle Moabiter höreten, daß die Könige herauf zogen, wider sie zu streiten; *beriefen sie Alle, die zur Rüstung alt genug und drüber waren, und traten an die Grenze. *Jes. 23, 2.

22. Und da sie sich des Morgens frühe aufmachten, und die Sonne aufging auf das Gewässer, däuchte die Moabiter das Gewässer gegen ihnen roth sein, wie Blut,

23. Und sprachen: Es ist Blut, die Könige haben sich mit dem Schwerdt verderbet, und einer wird den andern geschlagen haben. Hui Moab, mache dich nun zur Ausbeute!

24. Aber da sie zum Lager Israels kamen; machte sich Israel auf und schlugen die Moabiter, und sie flohen vor ihnen. Aber sie kamen hinein, und schlugen Moab.

25. Die Städte *zerbrachen sie, und ein Jeglicher warf seine Steine auf alle gute Aecker, und machten sie voll, und verstopften alle Wasserbrunnen, und fälleten alle gute Bäume, bis daß nur die Steine an den Ziegelmauern überblieben; und sie umgaben sie mit Schleudern, und schlugen sie. *v. 19.

26. Da aber der Moabiter König sahe, daß ihm der Streit zu stark war; nahm er sieben hundert Mann zu sich, die das Schwerdt auszogen, heraus zu reißen wider den König Edoms; aber sie konnten nicht.

27. Da nahm er seinen ersten Sohn, der an seiner Statt sollte König werden, und opferte ihn zum Brandopfer auf der Mauer. Da ward Israel sehr zornig, daß sie von ihm abzogen, und kehreten wieder zum Lande.

Das 4. Kapitel.

Elisa's fünf Wunderwerke.

1. Und es schrie ein Weib unter den Weibern der Kinder der Propheten zu Elisa, und sprach: Dein Knecht, mein Mann, ist gestorben; so weißt du, daß er, dein

Knecht, den HErrn fürchtete; nun kommt der Schuldherr,
und will meine beiden Kinder nehmen zu eigenen Knechten.
2. Elisa sprach zu ihr: Was soll ich dir thun? Sage
mir, was hast du im Hause? Sie sprach: Deine Magd
hat nichts im Hause, denn einen *Oelkrug. *1. Kön. 17, 12.
3. Er sprach: Gehe hin, und bitte draußen von allen
deinen Nachbarinnen leere Gefäße, und derselben nicht
wenig;
4. Und gehe hinein, und schließe die Thür hinter dir
zu mit deinen Söhnen, und gieße in alle Gefäße; und
wenn du sie gefüllet hast, so gib sie hin.
5. Sie ging hin, und schloß die Thür hinter ihr zu,
sammt ihren Söhnen; die brachten ihr die Gefäße zu, so
goß sie ein.
6. Und da die Gefäße voll waren, sprach sie zu ihrem
Sohne: Lange mir noch ein Gefäß her. Er sprach zu
ihr: Es ist kein Gefäß mehr hier. Da stand das Oel.
7. Und sie ging hin, und sagte es dem Manne GOttes
an. Er sprach: Gehe hin, verkaufe das Oel, und bezahle
deinen Schuldherrn; du aber und deine Söhne nähret
euch von dem Uebrigen.
8. Und es begab sich zu der Zeit, daß Elisa ging
*gen Sunem. Daselbst war eine reiche Frau; die hielt
ihn, daß er bei ihr aß. Und als er nun oft daselbst
durchzog, ging er zu ihr ein, und aß bei ihr. *Jos. 19, 18.
9. Und sie sprach zu ihrem Manne: Siehe, ich merke,
daß dieser Mann GOttes heilig ist, der immerdar hier
durchgehet.
10. Laß uns ihm eine kleine bretterne Kammer oben
machen, und ein Bette, Tisch, Stuhl und Leuchter hinein
setzen, auf daß, wenn er zu uns kommt, dahin sich thue.
11. Und es begab sich zu der Zeit, daß er hinein
kam, und legte sich oben in die Kammer, und schlief
darinnen,
12. Und sprach zu seinem Knaben Gehasi: Rufe die
Sunamitin! Und da er sie rief, trat sie vor ihn.
13. Er sprach zu ihm: Sage ihr: Siehe, du hast uns
alle diesen Dienst gethan; was soll ich dir thun? Hast
du eine Sache an den König, oder an den Feldhaupt-
mann? Sie sprach: Ich wohne unter meinem Volk.
14. Er sprach: Was ist ihr denn zu thun? Gehasi
sprach: Ach, sie hat keinen Sohn, und ihr Mann ist alt.
15. Er sprach: Rufe sie! Und da er sie rief, trat sie
in die Thür.
16. Und er sprach: Um diese Zeit über ein Jahr sollst
du einen *Sohn herzen. Sie sprach: Ach nicht, mein
Herr, du Mann GOttes, lüge deiner Magd nicht!
*1. Mos. 18, 10. 14.
17. Und die Frau ward schwanger, und gebar einen
Sohn, um dieselbe Zeit über ein Jahr, wie ihr Elisa
geredet hatte.
18. Da aber das Kind groß ward; begab sich's, daß
es hinaus zu seinem Vater zu den Schnittern ging,
19. Und sprach zu seinem Vater: O mein Haupt,
mein Haupt! Er sprach zu seinem Knaben: Bringe ihn
zu seiner Mutter!
20. Und er nahm ihn, und brachte ihn hinein zu
seiner Mutter; und sie setzte ihn auf ihren Schooß bis an
den Mittag; *da starb er. *Luc. 7, 12.
21. Und sie ging hinauf, und legte ihn auf das Bette
des Mannes GOttes, schloß zu, und ging hinaus,
22. Und rief ihren Mann, und sprach: Sende mir
der Knaben einen, und eine Eselin; ich will zu dem Manne
GOttes, und wiederkommen.
23. Er sprach: Warum willst du zu ihm? Ist doch
heute nicht Neumond noch Sabbath. Sie sprach: Es
ist gut.
24. Und sie sattelte die Eselin, und sprach zum Knaben:
Treibe fort, und säume mich nicht mit dem Reiten, wie
ich dir sage.
25. Also zog sie hin, und kam zu dem Manne GOttes
*auf den Berg Carmel. Als aber der Mann GOttes sie
gegen ihm sahe, sprach er zu seinem Knaben Gehasi:
Siehe, die Sunamitin ist da. *c. 2, 25.
26. So lauf ihr nun entgegen, und frage sie, ob es
ihr, und ihrem Manne, und Sohne wohlgehe? Sie
sprach: Wohl.
27. Da sie aber zu dem Manne GOttes auf den
Berg kam, hielt sie ihn bei seinen Füßen; Gehasi aber
trat herzu, daß er sie abstieße. Aber der Mann GOttes
sprach: Laß sie, denn ihre Seele ist betrübt; und der
HErr hat mir's verborgen, und nicht angezeiget.
28. Sie sprach: Wann habe ich einen Sohn gebeten
von meinem Herrn? *Sagte ich nicht, du solltest mich
nicht täuschen? *v. 16.
29. Er sprach zu Gehasi: Gürte deine Lenden, und
nimm meinen Stab in deine Hand, und gehe hin (so dir
Jemand begegnet, so *grüße ihn nicht, und grüßet dich
Jemand, so danke ihm nicht), und lege meinen Stab auf
des Knaben Antlitz. *Luc. 10, 4.
30. Die Mutter aber des Knaben sprach: So *wahr
der HErr lebet und deine Seele, ich lasse nicht von dir.
Da machte er sich auf, und ging ihr nach. *c. 2, 2.
31. Gehasi aber ging vor ihnen hin, und legte den
Stab dem Knaben auf das Antlitz; da war aber keine
Stimme noch Fühlen. Und er ging wiederum ihm ent-
gegen, und zeigte ihm an, und sprach: Der Knabe ist
nicht aufgewacht.
32. Und da *Elisa in's Haus kam, siehe, da lag der
Knabe todt auf seinem Bette. *1. Kön. 17, 19.
33. Und er ging hinein, und schloß die Thür zu, für
sie beide, und *betete zu dem HErrn, *Apost. 9, 40.
34. Und stieg hinauf, und legte sich auf das Kind,
und legte seinen Mund auf des Kindes Mund, und seine
Augen auf seine Augen, und seine Hände auf seine Hände;
und breitete sich also über ihn, daß des Kindes Leib warm
ward.
35. Er aber stand wieder auf, und ging im Hause
einmal hieher und daher, und stieg hinauf, und breitete
sich über ihn. Da schnaubte der Knabe sieben Mal, dar-
nach that der Knabe seine Augen auf.
36. Und er rief Gehasi, und sprach: Rufe die Suna-
mitin! Und da er sie rief, kam sie hinein zu ihm. Er
sprach: *Da nimm hin deinen Sohn! *Luc. 7, 15.

37. Da kam sie, und fiel zu seinen Füßen, und betete an zur Erde, und nahm ihren Sohn, und ging hinaus.

38. Da aber Elisa wieder gen Gilgal kam, ward Theurung im Lande, und die Kinder der Propheten wohneten vor ihm. Und er sprach zu seinem Knaben: Setze zu einen großen Topf, und koche ein Gemüse für die Kinder der Propheten.

39. Da ging einer auf's Feld, daß er Kraut läse, und fand wilde Ranken, und las davon Coloquinten, sein Kleid voll; und da er kam, schnitt er es in den Topf zum Gemüse, denn sie kannten es nicht.

40. Und da sie es ausschütteten für die Männer zu essen, und sie von dem Gemüse aßen; schrieen sie, und sprachen: O Mann GOttes, der Tod im Topf! Denn sie konnten es nicht essen.

41. Er aber sprach: Bringet Mehl her! Und er that es in den Topf, und sprach: Schütte es dem Volk vor, daß sie essen! Da war nichts Böses in dem Topf.

42. Es kam aber ein Mann von Baal-Salisa, und brachte dem Manne GOttes Erstlingsbrodt: nämlich zwanzig Gerstenbrodte, und neu Getreide in seinem Kleide. Er aber spach: Gib es dem Volk, daß sie essen!

43. Sein Diener sprach: Was *soll ich hundert Mann an dem geben? Er sprach: Gib dem Volk, daß sie essen! Denn so spricht der HErr: „Man wird essen, und wird überbleiben.“ *Marc. 8, 4. c. 6, 37.

44. Und er legte es ihnen vor, daß sie *aßen; und blieb noch über, nach dem Wort des HErrn.
*Matth. 15, 37. Marc. 8, 8. Luc. 9, 17.

Das 5. Kapitel.

Naeman wird vom Aussatz gereiniget, Gehasi damit gestraft.

1. Naeman, der Feldhauptmann des Königs zu Syrien, war ein trefflicher Mann vor seinem Herrn, und hoch gehalten; denn durch ihn gab der HErr Heil in Syrien. Und er war ein gewaltiger Mann, und aussätzig.

2. Die Kriegsleute aber in Syrien waren heraus gefallen, und hatten eine kleine Dirne weggeführet aus dem Lande Israel; die war am Dienste des Weibes Naemans.

3. Die sprach zu ihrer Frau: Ach, daß mein Herr wäre bei dem Propheten zu Samaria! der würde ihn von seinem Aussatz los machen.

4. Da ging er hinein zu seinem Herrn, und sagte es ihm an, und sprach: So und so hat die Dirne aus dem Lande Israel geredet.

5. Der König zu Syrien sprach: So ziehe hin, ich will dem König Israels einen Brief schreiben. Und er zog hin, und nahm mit sich zehn Centner Silbers, und sechs tausend Gülden, und zehn Feierkleider;

6. Und brachte den Brief dem Könige Israels, der lautete also: Wenn dieser Brief zu dir kommt, siehe, so wisse, ich habe meinen Knecht Naeman zu dir gesandt, daß du ihn von seinem Aussatz los machest.

7. Und da der König Israels den Brief las, *zerriß er seine Kleider, und sprach: †Bin ich denn GOtt, daß ich tödten und lebendig machen könnte, daß er zu mir schicket, daß ich den Mann von seinem Aussatz los mache? Merket und sehet, wie suchet er Ursach zu mir!
*c. 6, 30. †1. Mos. 30, 2.

8. Da das Elisa, der Mann GOttes, hörete, daß der König Israels seine Kleider zerrissen hatte; sandte er zu ihm, und ließ ihm sagen: Warum hast du deine Kleider zerrissen? Laß ihn zu mir kommen, daß er inne werde, daß ein Prophet in Israel ist.

9. Also kam Naeman mit Rossen und Wagen, und hielt vor der Thür am Hause Elisa's.

10. Da sandte Elisa einen Boten zu ihm, und ließ ihm sagen: Gehe hin, und wasche dich sieben Mal im Jordan; so wird dir dein Fleisch wieder erstattet und rein werden.

11. Da erzürnete Naeman, und zog weg, und sprach: Ich meinte, er sollte zu mir heraus kommen, und hertreten, und den Namen des HErrn, seines GOttes, anrufen, und mit seiner Hand über die Stätte fahren, und den Aussatz also abthun.

12. Sind nicht die Wasser Amana und Pharphar zu Damaskus besser, denn alle Wasser in Israel, daß ich mich darinnen wüsche, und rein würde? Und wandte sich, und zog weg mit Zorn.

13. Da machten sich seine Knechte zu ihm, redeten mit ihm, und sprachen: Lieber Vater, wenn dir der Prophet etwas Großes hätte geheißen, solltest du es nicht thun? Wie vielmehr, so er zu dir sagt: „Wasche dich, so wirst du rein.“

14. Da stieg er ab, und taufte sich im Jordan sieben Mal, wie der Mann GOttes geredet hatte; *und sein Fleisch ward wieder erstattet, wie ein Fleisch eines jungen Knaben, und ward rein. *Luc. 4, 27.

15. Und er kehrete wieder zu dem Manne GOttes, sammt seinem ganzen Heer. Und da er hinein kam, trat er vor ihn, und sprach: Siehe, ich weiß, daß kein GOtt ist in allen Landen, ohne in Israel: so nimm nun den Segen von deinem Knechte.

16. Er aber sprach: So wahr der HErr lebet, vor dem ich stehe, ich nehme es nicht. Und er nöthigte ihn, daß er es nähme; aber er wollte nicht.

17. Da sprach Naeman: Möchte denn deinem Knechte nicht gegeben werden dieser Erde eine Last, so viel zwei Maulthiere tragen? Denn dein Knecht will nicht mehr andern Göttern opfern und Brandopfer thun, sondern dem HErrn;

18. Daß der HErr deinem Knechte darinnen wolle gnädig sein, wo ich anbete im Hause Rimmons, wenn mein Herr in's Haus Rimmons gehet, daselbst anzubeten, und *er sich an meine Hand lehnet. *c. 7, 2.

19. Er sprach zu ihm: Ziehe hin mit Frieden. Und als er von ihm weggezogen war, ein Feldweges auf dem Lande;

20. Gedachte Gehasi, der Knabe Elisa's, des Mannes GOttes: Siehe, mein Herr hat diesen Syrer Naeman verschonet, daß er nichts von ihm hat genommen, das er gebracht hat. So wahr der HErr lebet, ich will ihm nachlaufen und etwas von ihm nehmen.

21. Also jagte Gehasi dem Naeman nach. Und da Naeman sahe, daß er ihm nachlief, stieg er vom Wagen ihm entgegen, und sprach: Gehet es recht zu?

22. Er sprach: Ja. Aber mein Herr hat mich gesandt, und läßt dir sagen: „Siehe, jetzt sind zu mir gekommen vom Gebirge Ephraim zween Knaben, aus der Propheten Kindern; gib ihnen einen Centner Silbers, und zwei Feierkleider.“

23. Naeman sprach: Lieber, nimm zween Centner. Und er nöthigte ihn, und band zween Centner Silbers in zween Beutel, und zwei Feierkleider, und gab es seinen zween Knaben, die trugen es vor ihm her.

24. Und da er kam gen Ophel, nahm er es von ihren Händen, und legte es beiseit im Hause, und ließ die Männer gehen.

25. Und da sie weg waren, trat er vor seinen Herrn. Und Elisa sprach zu ihm: Woher, Gehasi? Er sprach: Dein Knecht ist weder hieher noch daher gegangen.

26. Er aber sprach zu ihm: Wandelte nicht mein Herz, da der Mann umkehrete von seinem Wagen dir entgegen? War das die Zeit, Silber und Kleider zu nehmen, Oelgärten, Weinberge, Schafe, Rinder, Knechte und Mägde?

27. Aber der *Aussatz Naemans wird dir anhangen und deinem Samen ewiglich. Da ging er von ihm hinaus, aussätzig wie Schnee.

*2. Sam. 3, 29.

Das 6. Kapitel.

Vom schwimmenden Eisen. Blindheit der Syrer. Hungersnoth zu Samaria.

1. Die Kinder der Propheten sprachen zu Elisa: Siehe, der Raum, da wir vor dir wohnen, ist uns zu enge.

2. Laß uns an den Jordan gehen, und einen jeglichen daselbst Holz holen, daß wir uns daselbst eine Stätte bauen, da wir wohnen. Er sprach: Gehet hin!

3. Und einer sprach: Lieber, gehe mit deinen Knechten! Er sprach: Ich will mitgehen.

4. Und er ging mit ihnen. Und da sie an den Jordan kamen, hieben sie Holz ab.

5. Und da einer ein Holz fällete, fiel das Eisen in's Wasser. Und er schrie, und sprach: Awe, mein Herr! dazu ist es entlehnet.

6. Aber der Mann GOttes sprach: Wo ist es entfallen? Und da er ihm den Ort zeigte, schnitt er ein Holz ab, und stieß daselbst hin. Da schwamm das Eisen.

7. Und er sprach: Hebe es auf. Da reckte er seine Hand aus, und nahm es.

8. Und der König aus Syrien führete einen Krieg wider Israel, und berathschlagte sich mit seinen Knechten, und sprach: Wir wollen uns lagern da und da.

9. Aber der Mann GOttes sandte zum Könige Israels, und ließ ihm sagen: Hüte dich, daß du nicht an den Ort ziehest; denn die Syrer ruhen daselbst.

10. So sandte dann der König Israels hin an den Ort, den ihm der Mann GOttes sagte, verwahrete ihn, und hütete daselbst; und that das nicht Ein Mal oder zwei Mal allein.

11. Da ward das Herz des Königs zu Syrien Unmuths darüber, und rief seine Knechte, und sprach zu ihnen: Wollt ihr mir denn nicht ansagen, wer ist aus den Unsern zu dem Könige Israels geflohen?

12. Da sprach seiner Knechte einer: Nicht also, mein Herr König; sondern Elisa, der Prophet in Israel, sagt es alles dem Könige Israels, was du in der Kammer redest, da dein Lager ist.

13. Er sprach: So gehet hin und sehet, wo er ist, daß ich hinsende, und lasse ihn holen. Und sie zeigten ihm an, und sprachen: Siehe, er ist zu Dothan.

14. Da sandte er hin Rosse und Wagen, und eine große Macht. Und da sie bei der Nacht hinkamen, umgaben sie die Stadt.

15. Und der Diener des Mannes GOttes stand frühe auf, daß er sich aufmachte und auszöge; und siehe, da lag eine Macht um die Stadt, mit Rossen und Wagen. Da sprach sein Knabe zu ihm: Awe, mein Herr! wie wollen wir nun thun?

16. Er sprach: Fürchte dich nicht; denn *derer ist mehr, die bei uns sind, denn derer, die bei ihnen sind.

*2. Chron. 32, 7.

17. Und Elisa betete, und sprach: HErr, öffne ihm die Augen, daß er sehe. Da öffnete der HErr dem Knaben seine Augen, daß er sahe: und siehe, da war der Berg voll feuriger Rosse und Wagen um Elisa her.

18. Und da sie zu ihm hinab kamen, bat Elisa und sprach: HErr, schlage dies Volk mit Blindheit! Und *er schlug sie mit Blindheit, nach dem Wort Elisa's.

*1. Mos. 19, 11.

19. Und Elisa sprach zu ihnen: Dies ist nicht der Weg, noch die Stadt. Folget mir nach; ich will euch führen zu dem Manne, den ihr suchet. Und führete sie gen Samaria.

20. Und da sie gen Samaria kamen, sprach Elisa: HErr, öffne diesen die Augen, daß sie sehen! Und der HErr öffnete ihnen die Augen, daß sie sahen; und siehe, da waren sie mitten in Samaria.

21. Und der König Israels, da er sie sahe, sprach er zu Elisa: Mein Vater, soll ich sie schlagen?

22. Er sprach: Du sollst sie nicht schlagen. Welche du mit deinem Schwerdt und Bogen fängest, die schlage. *Setze ihnen Brodt und Wasser vor, daß sie essen und trinken; und laß sie zu ihrem Herrn ziehen. *Spr. 25, 21.

23. Da ward ein groß Mahl zugerichtet. Und da sie gegessen und getrunken hatten, ließ er sie gehen, daß sie zu ihrem Herrn zogen. Seit dem kamen die Kriegsleute der Syrer nicht mehr in's Land Israel.

24. Nach diesem begab sich's, daß Ben-Hadad, der König zu Syrien, alle sein Heer versammelte, und zog herauf, und belagerte Samaria.

25. Und es war eine große Theurung zu Samaria. Sie aber belagerten die Stadt, bis daß ein Eselskopf achtzig Silberlinge, und ein Viertheil-Kab Taubenmist fünf Silberlinge galt.

26. Und da der König Israels zur Mauer ging, schrie ihn ein Weib an und sprach: *Hilf mir, mein Herr König!
*2. Sam. 14, 4.

27. Er sprach: Hilft dir der HErr nicht, woher soll ich dir helfen? Von der Tenne oder von der Kelter?

28. Und der König sprach zu ihr: Was ist dir? Sie sprach: Dies Weib sprach zu mir: „Gib deinen Sohn her, daß wir heute essen; morgen wollen wir meinen Sohn essen."

29. *So haben wir meinen Sohn gekocht und gegessen. Und ich sprach zu ihr am andern Tage: Gib deinen Sohn her, und laß uns essen; aber sie hat ihren Sohn versteckt.
*5. Mos. 28, 53.

30. Da der König die Worte des Weibes hörete; *zerriß er seine Kleider, indem er zur Mauer ging. Da sahe alles Volk, daß er einen Sack unten am Leibe anhatte.
*c. 5, 7.

31. Und er sprach: *GOtt thue mir dies und das, wo das Haupt Elisa's, des Sohnes Saphats, heute auf ihm stehen wird.
*1. Kön. 19, 2.

32. (Elisa aber saß in seinem Hause, und die Aeltesten saßen bei ihm.) Und er sandte einen Mann vor ihm her. Aber ehe der Bote zu ihm kam, sprach er zu den Aeltesten: Habt ihr gesehen, wie dies Mordkind hat hergesandt, daß er mein Haupt abreiße? Sehet zu, wenn der Bote kommt, daß ihr die Thür zuschließet und stoßet ihn mit der Thür weg; siehe, *das Rauschen seines Herrn Füße folget ihm nach.
*1. Kön. 14, 6.

33. Da er noch also mit ihnen redete; siehe, da kam der Bote zu ihm hinab, und sprach: Siehe, solch Uebel *kommt von dem HErrn; was soll ich mehr von dem HErrn erwarten?
*Amos 3, 6.

Das 7. Kapitel.

Geschwinde wohlfeile Zeit zu Samaria.

1. Elisa aber sprach: Höret des HErrn Wort! *So spricht der HErr: „Morgen um diese Zeit wird ein Scheffel Semmelmehl einen Sekel gelten, und zween Scheffel Gerste einen Sekel, unter dem Thor zu Samaria."
*v. 16.

2. Da antwortete ein Ritter, auf *welches Hand sich der König lehnte, dem Manne GOttes und sprach: Und wenn der HErr Fenster am Himmel machte, wie könnte solches geschehen? Er sprach: Siehe da, mit deinen Augen wirst du es sehen, und nicht davon essen.
*c. 5, 18.

3. Und es waren vier aussätzige Männer an der Thür *vor dem Thor; und einer sprach zum andern: Was wollen wir hier bleiben, bis wir sterben?
*3. Mos. 13, 46.

4. Wenn wir gleich gedächten in die Stadt zu kommen, so ist Theurung in der Stadt, und müßten doch daselbst sterben; bleiben wir aber hier, so müssen wir auch sterben. So laßt uns nun hingehen, und zu dem Heer der Syrer fallen. *Lassen sie uns leben, so leben wir; tödten sie uns, so sind wir todt.
*Esth. 4, 16.

5. Und machten sich in der Frühe auf, daß sie zum Heer der Syrer kämen. Und da sie vorne an den Ort des Heers kamen; siehe, da war Niemand.

6. Denn der HErr hatte die Syrer lassen hören ein *Geschrei von Rossen, Wagen und großer Heerskraft, daß sie unter einander sprachen: Siehe, der König Israels hat wider uns gedinget die Könige der Hethiter und die Könige der Egypter, daß sie über uns kommen sollen.
*c. 19, 7.

7. Und machten sich auf und flohen in der Frühe, und ließen ihre Hütten, Rosse und Esel im Lager, wie es stand, und flohen mit ihrem Leben davon.

8. Als nun die Aussätzigen an den Ort des Lagers kamen; gingen sie in der Hütten eine, aßen und tranken, und nahmen Silber, Gold und Kleider, und gingen hin und verbargen es, und kamen wieder, und gingen in eine andere Hütte, und nahmen daraus, und gingen hin und verbargen es.

9. Aber einer sprach zum andern: Laßt uns nicht also thun; dieser Tag ist ein Tag guter Botschaft. Wo wir das verschweigen und harren, bis daß licht Morgen wird, wird unsere Missethat gefunden werden: so laßt uns nun hingehen, daß wir kommen und ansagen dem Hause des Königs.

10. Und da sie kamen, riefen sie am Thor der Stadt, und sagten es ihnen an, und sprachen: Wir sind zum Lager der Syrer gekommen, und siehe, es ist Niemand da, noch keine Menschenstimme; sondern Rosse und Esel angebunden, und die Hütten, wie sie stehen.

11. Da rief man die Thorhüter, daß sie es darinnen ansagten im Hause des Königs.

12. Und der König stand auf in der Nacht, und sprach zu seinen Knechten: Laßt euch sagen, wie die Syrer mit uns umgehen. Sie wissen, daß wir Hunger leiden; und sind aus dem Lager gegangen, daß sie sich im Felde verkröchen; und denken: „Wenn sie aus der Stadt gehen, wollen wir sie lebendig greifen und in die Stadt kommen."

13. Da antwortete seiner Knechte einer, und sprach: Man nehme die fünf übrigen Rosse, die noch darinnen sind übergeblieben, (siehe, die sind darinnen übergeblieben von aller Menge in Israel, welche alle dahin ist), die laßt uns senden und besehen.

14. Da nahmen sie zween Wagen mit Rossen, und der König sandte sie dem Lager der Syrer nach, und sprach: Ziehet hin, und besehet.

15. Und da sie ihnen nachzogen bis an den Jordan; siehe, da lag der Weg voll Kleider und Geräthe, welche die Syrer von sich geworfen hatten, da sie eileten. Und da die Boten wieder kamen, und sagten es dem Könige an;



16. Ging das Volk hinaus, und beraubte das Lager der Syrer. Und es galt ein Scheffel Semmelmehl einen Sekel, und zween Scheffel Gerste auch einen Sekel, *nach dem Wort des HErrn. *v. 1.

17. Aber der König bestellte den Ritter, auf dessen Hand er sich lehnte, unter das Thor. Und das Volk zertrat ihn im Thor, daß er starb; wie der Mann GOttes geredet hatte, da der König zu ihm hinab kam.

18. Und es geschah, wie der Mann GOttes dem Könige sagte, da er sprach: Morgen um diese Zeit werden zween Scheffel Gerste einen Sekel gelten, und ein Scheffel Semmelmehl einen Sekel, unter dem Thor zu Samaria;

19. Und der Ritter dem Manne GOttes antwortete, und sprach: Siehe, *wenn der HErr Fenster am Himmel machte, wie möchte solches geschehen? Er aber sprach: Siehe, mit deinen Augen wirst du es sehen, und nicht davon essen. *v. 2.

20. Und es ging ihm eben also; denn das Volk zertrat ihn im Thor, daß er starb.

Das 8. Kapitel.

Siebenjährige Theurung. Veränderung im Königreich der Syrer. Joram und Ahasja, Könige in Juda.

1. Elisa redete mit dem Weibe, *deß Sohn er hatte lebendig gemacht, und sprach: Mache dich auf, und gehe hin mit deinem Hause, und sei Fremdling, wo du kannst; denn der HErr wird eine Theurung rufen, die wird in das Land kommen †sieben Jahre lang. *c. 4, 35. †1. Mos. 41, 30.

2. Das Weib machte sich auf und that, wie der Mann GOttes sagte, und zog hin mit ihrem Hause, und war Fremdling in der Philister Lande sieben Jahre.

3. Da aber die sieben Jahre um waren, kam *das Weib wieder aus der Philister Lande; und sie ging aus, den König anzuschreien um ihr Haus und Acker. *Ruth 1, 6.

4. Der König aber redete mit Gehasi, dem Knaben des Mannes GOttes, und sprach: Erzähle mir alle große Thaten, die Elisa gethan hat.

5. Und indem er dem Könige erzählte, wie er hätte einen Todten lebendig gemacht; siehe, da kam eben dazu das Weib, deß Sohn er hatte lebendig gemacht, und schrie den König an um ihr Haus und Acker. Da sprach Gehasi: Mein Herr König, dies ist das Weib; und dies ist ihr Sohn, den Elisa hat lebendig gemacht.

6. Und der König fragte das Weib; und sie erzählte es ihm. Da gab ihr der König einen Kämmerer, und sprach: Schaffe ihr wieder Alles, das ihr ist; dazu alles Einkommen des Ackers, seit der Zeit sie das Land verlassen hat bis hieher.

7. Und Elisa kam gen Damaskus. Da lag Ben-Hadad, der König zu Syrien, krank; und man sagte es ihm an, und sprach: Der Mann GOttes ist hergekommen.

8. Da sprach der König zu Hasael: Nimm Geschenke mit dir, und gehe dem Manne GOttes entgegen, und frage den HErrn durch ihn, und sprich, ob ich von dieser Krankheit möge genesen?

9. Hasael ging ihm entgegen, und nahm Geschenke mit sich, und allerlei Güter zu Damaskus, vierzig Kameelen Last. Und da er kam, trat er vor ihn, und sprach: Dein Sohn Ben-Hadad, der König zu Syrien, hat mich zu dir gesandt, und läßt dir sagen: „Kann ich auch von dieser Krankheit genesen?"

10. Elisa sprach zu ihm: Gehe hin und sage ihm: „Du wirst genesen;" aber der HErr hat mir gezeiget, daß er des *Todes sterben wird. *c. 1, 4.

11. Und der Mann GOttes sahe ernstlich, und *stellete sich ungeberdig, und †weinete. *c. 2, 17. †Luc. 19, 41.

12. Da sprach Hasael: Warum weinet mein Herr? Er sprach: Ich weiß, was Uebels du den Kindern Israel thun wirst. *Du wirst ihre festen Städte mit Feuer verbrennen, und ihre junge Mannschaft mit dem Schwerdt erwürgen, und ihre jungen Kinder tödten, und ihre schwangeren Weiber zerhauen. *c. 10, 32.

13. Hasael sprach: Was ist dein Knecht, *der Hund, daß er solch groß Ding thun sollte? Elisa sprach: Der HErr hat mir gezeiget, †daß du König zu Syrien sein wirst. *1. Sam. 24, 15. †1. Kön. 19, 15.

14. Und er ging weg von Elisa und kam zu seinem Herrn, der sprach zu ihm: Was saget dir Elisa? Er sprach: Er saget mir: „Du wirst genesen."

15. Des andern Tages aber nahm er den Kolter, und tunkte ihn in Wasser, und breitete ihn über sich her; da starb er. Und Hasael ward König an seiner Statt.

16. Im fünften Jahr Jorams, des Sohnes Ahabs, des Königs Israels, ward *Joram, der Sohn Josaphats, König in Juda. *2. Chron. 21, 1.

17. Zwei und dreißig Jahre alt war er, da er König ward; und regierete acht Jahre zu Jerusalem,

18. Und wandelte auf dem Wege der Könige Israels, wie das Haus Ahabs that; denn Ahabs Tochter war sein Weib; und er that, das dem HErrn übel gefiel.

19. Aber der HErr wollte Juda nicht verderben, um seines Knechts Davids willen; wie *er ihm geredet hatte, ihm zu geben eine Leuchte unter seinen Kindern immerdar. *2. Sam. 7, 13 f.

20. Zu seiner Zeit *fielen die Edomiter ab von Juda, und machten einen König über sich. *v. 22. 2. Chron. 21, 8.

21. Denn Joram war durch Zair gezogen, und alle Wagen mit ihm, und hatte sich des Nachts aufgemacht und die Edomiter geschlagen, die um ihn her waren, dazu ihre Obersten über die Wagen, daß das Volk floh in seine Hütten.

22. Darum *fielen die Edomiter ab von Juda, bis auf diesen Tag. Auch fiel zu derselben Zeit ab Libna. *2. Chron. 21, 10.

23. Was aber mehr von Joram zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben *in der Chronika der Könige Juda's. *2. Chron. 21, 1.

24. Und Joram entschlief mit seinen Vätern, und

ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt Davids. Und *Ahasja, sein Sohn, ward König an seiner Statt.
*2. Chron. 22, 1.

25. Im zwölften Jahr Jorams, des Sohnes Ahabs, des Königs Israels, ward Ahasja, der Sohn Jorams, König in Juda.

26. Zwei und zwanzig Jahre alt war Ahasja, da er König ward, und regierete Ein Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß *Athalja, eine Tochter Amri's, des Königs Israels.
*c. 11, 1.

27. Und wandelte auf dem Wege des Hauses Ahabs, und that, das dem HErrn übel gefiel, wie das Haus Ahabs, denn er war Schwager im Hause Ahabs.

28. Und er zog mit Joram, dem Sohne Ahabs, in Streit wider Hasael, den König zu Syrien, gen Ramoth in Gilead; aber *die Syrer schlugen Joram.
*c. 9, 15. 2. Chron. 22, 5.

29. Da kehrete Joram, der König, um, *daß er sich heilen ließe zu Jesreel von den Schlägen, die ihm die Syrer geschlagen hatten zu Rama, da er mit Hasael, dem Könige zu Syrien, stritt. Und Ahasja, der Sohn Jorams, der König Juda's, kam hinab zu besehen Joram, den Sohn Ahabs, zu Jesreel; denn er lag krank.
*c. 9, 15.

Das 9. Kapitel.

Jehu zum Könige gesalbet, tödtet Joram, Ahasja und Isebel.

1. Elisa aber, der Prophet, rief der Propheten Kinder einen, und sprach zu ihm: *Gürte deine Lenden, und nimm diesen Oelkrug mit dir, und gehe hin gen Ramoth in Gilead.
*c. 4, 29. Hiob 38, 3.

2. Und wenn du dahin kommst, wirst du daselbst sehen Jehu, den Sohn Josaphats, des Sohnes Nimsi's. Und gehe hinein, und heiße ihn aufstehen unter seinen Brüdern, und führe ihn in die innerste Kammer,

3. Und nimm den Oelkrug, und schütte es auf sein Haupt, und sprich: So sagt der HErr: „*Ich habe dich zum Könige über Israel gesalbet.“ Und sollst die Thür aufthun, und fliehen, und nicht verziehen.
*1. Kön. 19, 16. 2. Chron. 22, 7.

4. Und der Jüngling des Propheten, der Knabe, ging hin gen Ramoth in Gilead.

5. Und da er hinein kam; siehe, da saßen die Hauptleute des Heers. Und er sprach: Ich habe dir, Hauptmann, was zu sagen. Jehu sprach: Welchem unter uns allen? Er sprach: Dir, Hauptmann.

6. Da stand er auf, und ging hinein. Er aber schüttete das Oel auf sein Haupt, und sprach zu ihm: So sagt der HErr, der GOtt Israels: „Ich habe dich zum Könige gesalbet über des HErrn Volk Israel.

7. Und du sollst *das Haus Ahabs, deines Herrn, schlagen, daß ich das Blut der Propheten, meiner Knechte, und das Blut aller Knechte des HErrn räche von der Hand Isebels,
*1. Kön. 21, 22. 23.

8. Daß das ganze Haus Ahabs umkomme. Und ich will von Ahab ausrotten den, der *an die Wand pisset, und den Verschlossenen und Verlassenen in Israel.
*1. Kön. 14, 10.

9. Und will das Haus Ahabs machen, wie *das Haus Jerobeams, des Sohnes Nebats, und wie †das Haus Baesa's, des Sohnes Ahia's.
*1. Kön. 15, 29. †1. Kön. 16, 3.

10. Und die *Hunde sollen Isebel fressen auf dem Acker zu Jesreel, und soll sie Niemand begraben.“ Und er that die Thür auf, und floh.
*1. Kön. 21, 23.

11. Und da Jehu heraus ging zu den Knechten seines Herrn, sprach man zu ihm: *Stehet es wohl? Warum ist dieser Rasende zu dir gekommen? Er sprach zu ihnen: Ihr kennet doch den Mann wohl, und was er sagt.
*c. 5, 21.

12. Sie sprachen: Das ist nicht wahr; sage *es uns aber an! Er sprach: So und so hat er mit mir geredet, und gesagt: So spricht der HErr: „Ich habe dich zum Könige über Israel gesalbet.“
*1. Sam. 3, 17.

13. Da eileten sie, und nahm *ein jeglicher sein Kleid, und legte es unter ihn auf die hohen Stufen, und bliesen mit der Posaune, und sprachen: Jehu ist König geworden!
*Matth. 21, 7.

14. Also machte Jehu, der Sohn Josaphats, des Sohnes Nimsi's, einen Bund wider Joram. Joram aber lag vor Ramoth in Gilead mit dem ganzen Israel wider Hasael, den König zu Syrien.

15. Joram aber, der König, war wieder gekommen, daß er sich heilen ließe zu Jesreel von den Schlägen, *die ihm die Syrer geschlagen hatten, da er stritt mit Hasael, dem Könige zu Syrien. Und Jehu sprach: Ist es euer Gemüth, so soll Niemand entrinnen aus der Stadt, daß er hingehe und ansage zu Jesreel.
*c. 8, 28 f.

16. Und er ließ sich führen und zog gen Jesreel, denn Joram lag daselbst; so war Ahasja, der König Juda's, hinab gezogen, Joram zu besehen.

17. Der *Wächter aber, der auf dem Thurm zu Jesreel stand, sahe den Haufen Jehu's kommen, und sprach: Ich sehe einen Haufen. Da sprach Joram: Nimm einen Reiter, und sende ihnen entgegen, und sprich: „Ist es Friede?“
*2. Sam. 18, 24.

18. Und der Reiter ritt hin ihm entgegen, und sprach: So sagt der König: „*Ist es Friede?“ Jehu sprach: Was gehet dich der Friede an? Wende dich hinter mich! Der Wächter verkündigte, und sprach: Der Bote ist zu ihnen gekommen, und kommt nicht wieder.
*1. Sam. 16, 4.

19. Da *sandte er einen andern Reiter. Da der zu ihm kam, sprach er: So spricht der König: „Ist es Friede?“ Jehu sprach: Was gehet dich der Friede an? Wende dich hinter mich!
*c. 1, 11.

20. Das verkündigte der Wächter, und sprach: Er ist zu ihnen gekommen, und kommt nicht wieder. Und es ist ein Treiben, wie das Treiben Jehu's, des Sohnes Nimsi's; denn er treibt, wie er unsinnig wäre.

21. Da sprach Joram: Spannet an! Und man spannete seinen Wagen an; und sie zogen aus, Joram, der

König Israels, und Ahasja, der König Juda's, ein jeglicher auf seinem Wagen, daß sie Jehu entgegen kämen; und sie trafen ihn an auf dem *Acker Naboths, des Jesreeliten. *1. Kön. 21, 1.

22. Und da Joram Jehu sahe, sprach er: Jehu, ist es Friede? Er aber sprach: Was Friede? Deiner Mutter Isebels Hurerei und Zauberei wird immer größer.

23. Da wandte Joram seine Hand, und floh, und sprach zu Ahasja: Es ist Verrätherei, Ahasja.

24. Aber Jehu fassete den Bogen, und schoß Joram zwischen die Arme, daß der Pfeil durch sein Herz ausfuhr, und fiel in seinen Wagen.

25. Und er sprach zum Ritter Bidekar: Nimm und wirf ihn auf's Stück Acker Naboths, des Jesreeliten! Denn ich gedenke, daß du mit mir auf einem Wagen seinem Vater Ahab nachfuhrest, daß *der HErr solche Last über ihn hob. *1. Kön. 21, 19. c. 22, 38.

26. „Was gilt's", sprach der HErr, „Ich will dir das Blut Naboths und seiner Kinder, das ich gestern sahe, vergelten auf diesem Acker." So nimm nun und wirf ihn auf den Acker, nach dem Wort des HErrn.

27. *Da das Ahasja, der König Juda's, sahe, floh er des Weges zum Hause des Gartens. Jehu aber jagte ihm nach, und hieß ihn auch schlagen auf dem Wagen gen Gur hinan, die bei Jeblaam liegt. Und er floh gen Megiddo, und starb daselbst. *2. Chron. 22, 9.

28. Und seine Knechte *ließen ihn führen gen Jerusalem, und begruben ihn in seinem Grabe mit seinen Vätern in der Stadt Davids. *c. 14, 20.

29. Ahasja aber regierete über Juda im elften Jahr Jorams, des Sohnes Ahabs.

30. Und da Jehu gen Jesreel kam, und Isebel das erfuhr; schminkte sie ihr Angesicht, und schmückte ihr Haupt, und kuckte zum Fenster aus.

31. Und da Jehu unter das Thor kam, sprach sie: *Ist es Simri wohl gegangen, der seinen Herrn erwürgete? *1. Kön. 16, 10. 18.

32. Und er hob sein Angesicht auf zum Fenster, und sprach: Wer ist bei mir hier? Da wandten sich zween oder drei Kämmerer zu ihm.

33. Er sprach: Stürzet sie herab! Und sie stürzten sie herab, daß die Wand und die Rosse mit ihrem Blut besprenget wurden; und sie ward zertreten.

34. Und da er hinein kam, und gegessen und getrunken hatte, sprach er: Besehet doch die Verfluchte, und begrabet sie; denn sie ist eines Königs Tochter.

35. Da sie aber hingingen, sie zu begraben; funden sie nichts von ihr, denn den Schädel und Füße, und ihre flachen Hände;

36. Und kamen wieder, und sagten es ihm an. Er aber sprach: Es ist's, das der HErr *geredet hat durch seinen Knecht Elia, den Thisbiten, und gesagt: „Auf dem Acker Jesreels sollen die Hunde der Isebel Fleisch fressen." *v. 10. 1. Kön. 21, 23.

37. Also ward das Aas Isebels wie Koth auf dem Felde im Acker Jesreels, daß man nicht sagen konnte: Das ist Isebel.

Das 10. Kapitel.

Ausrottung des Geschlechts Ahabs und der Baalspfaffen.

1. Ahab aber hatte siebenzig Söhne zu Samaria. Und Jehu schrieb Briefe, und sandte sie gen Samaria, zu den Obersten der Stadt Jesreel, zu den Aeltesten und Vormündern Ahabs, die lauteten also:

2. Wenn dieser Brief zu euch kommt, bei denen eures Herrn Söhne sind, Wagen, Rosse, feste Städte und Rüstung;

3. So sehet, welcher der beste und geschickteste sei unter den Söhnen eures Herrn, und setzet ihn auf seines Vaters Stuhl, und streitet für eures Herrn Haus.

4. Sie aber fürchteten sich fast sehr, und sprachen: Siehe, zween Könige sind nicht gestanden vor ihm, wie wollen wir denn stehen?

5. Und die über das Haus und über die Stadt waren, und die Aeltesten und Vormünder, sandten hin zu Jehu, und ließen ihm sagen: Wir sind deine Knechte, wir wollen Alles thun, was du uns sagst; wir wollen Niemand zum Könige machen. *Thue, was dir gefällt. *Jos. 9, 25.

6. Da schrieb er den andern Brief zu ihnen, der lautete also: So ihr mein seid und meiner Stimme gehorchet, so nehmet die Häupter von den Männern, eures Herrn Söhnen, und bringet sie zu mir morgen um diese Zeit gen Jesreel. (Der Söhne aber des Königs waren *siebenzig Mann, und die Größesten der Stadt zogen sie auf.) *Richt. 8, 30.

7. Da nun der Brief zu ihnen kam, nahmen sie des Königs Söhne, und schlachteten siebenzig Mann, und legten ihre Häupter in Körbe, und schickten sie zu ihm gen Jesreel.

8. Und da der Bote kam, und sagte es ihm an und sprach: Sie haben die Häupter des Königs Kinder gebracht; sprach er: Leget sie auf zween Haufen vor der Thür am Thor bis morgen.

9. Und des Morgens, da er ausging, trat er dahin, und sprach zu allem Volk: Ihr wollt ja Recht haben. Siehe, habe ich wider meinen Herrn einen Bund gemacht, und ihn erwürget? Wer hat denn diese alle geschlagen?

10. So erkennet ihr ja, daß *kein Wort des HErrn ist auf die Erde gefallen, das der HErr geredet hat wider †das Haus Ahabs, und der HErr hat gethan, wie er geredet hat durch seinen Knecht Elia. *Jos. 21, 45. †1. Kön. 21, 22.

11. Also schlug Jehu alle Uebrigen vom Hause Ahabs zu Jesreel, alle seine Großen, seine Verwandten und seine Priester, *bis daß ihm nicht Einer überblieb; *2. Mos. 14, 28.

12. Und machte sich auf, zog hin, und kam gen Samaria. Unterweges aber war ein Hirtenhaus.

13. Da traf Jehu an die Brüder Ahasja's, des Königs Juda's, und sprach: Wer seid ihr? Sie sprachen: Wir sind Brüder Ahasja's, und ziehen hinab, zu grüßen des Königs Kinder und der Königin Kinder.

14. Er aber sprach: Greifet sie lebendig. Und sie griffen sie lebendig, und schlachteten sie bei dem Brunnen am Hirtenhause, zwei und vierzig Mann, und ließ nicht Einen von ihnen übrig.

15. Und da er von dannen zog, fand er *Jonadab, den Sohn Rechabs, der ihm begegnete; und grüßte ihn, und sprach zu ihm: Ist dein Herz richtig, wie mein Herz mit deinem Herzen? Jonadab sprach: Ja. Ist es also, so gib mir deine Hand. Und er gab ihm seine Hand. Und er ließ ihn zu ihm auf den Wagen sitzen, *Jer. 35, 6.

16. Und sprach: Komm mit mir, und siehe meinen Eifer um den HErrn. Und sie führeten ihn mit ihm auf seinem Wagen.

17. Und da er gen Samaria kam, schlug er Alles, was übrig war von Ahab, zu Samaria, bis daß er ihn vertilgete, nach dem *Wort des HErrn, das er zu Elia geredet hatte. *1. Kön. 21, 21. 22.

18. Und Jehu versammelte alles Volk, und ließ zu ihnen sagen: Ahab hat *Baal wenig gedienet; Jehu will ihm besser dienen. *1. Kön. 16, 32. 33.

19. So laßt nun rufen alle Propheten Baals, alle seine Knechte und alle seine Priester zu mir, daß man Niemand vermisse; denn ich habe ein groß Opfer dem Baal zu thun. Wen man vermissen wird, der soll nicht leben. Aber Jehu that solches zu untertreten, daß er die Diener Baals umbrächte.

20. Und Jehu sprach: Heiliget dem Baal das Fest, und laßt es ausrufen!

21. Auch sandte Jehu in ganz Israel, und ließ alle Diener Baals kommen, daß Niemand übrig war, der nicht käme. Und sie kamen in das Haus Baals, daß das Haus Baals voll ward an allen Enden.

22. Da sprach er zu denen, die über das Kleiderhaus waren: Bringet allen Dienern Baals Kleider heraus! Und sie brachten die Kleider heraus.

23. Und Jehu ging in die Kirche Baals mit *Jonadab, dem Sohne Rechabs, und sprach zu den Dienern Baals: Forschet und sehet zu, daß nicht hier unter euch sei des HErrn Diener Jemand, sondern Baals Diener allein. *v. 15.

24. Und da sie hinein kamen, Opfer und Brandopfer zu thun; bestellete ihm Jehu außen achtzig Mann, und sprach: Wenn der Männer Jemand entrinnet, die ich unter eure Hände gebe, so *soll für seine Seele desselben Seele sein. *1. Kön. 20, 39.

25. Da er nun die Brandopfer vollendet hatte, sprach Jehu zu den Trabanten und Rittern: Gehet hinein, und *schlaget Jedermann, lasset Niemand heraus gehen! Und sie schlugen sie mit der Schärfe des Schwerdts. Und die Trabanten und Ritter warfen sie weg; und gingen zur Stadt der Kirche Baals, *1. Kön. 18, 40.

26. Und *brachten heraus die Säulen in der Kirche Baals, und verbrannten sie, *c. 11, 18.

27. Und zerbrachen die Säule Baals, sammt der Kirche Baals, und machten ein heimlich Gemach daraus, bis auf diesen Tag.

28. Also vertilgete Jehu den Baal aus Israel.

29. Aber von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der *Israel sündigen machte, ließ Jehu nicht, von den goldenen Kälbern zu Beth-El und zu Dan. *c. 13, 2. 11.

30. Und der HErr sprach zu Jehu: Darum, daß du willig gewesen bist zu thun, was mir gefallen hat, und hast am Hause Ahabs gethan Alles, was in meinem Herzen war; *sollen dir auf deinem Stuhl Israels sitzen deine Kinder in's vierte Glied. *c. 15, 12.

31. Aber doch hielt Jehu nicht, daß er im Gesetz des HErrn, des GOttes Israels, wandelte von ganzem Herzen; denn er ließ nicht von den Sünden Jerobeams, der Israel hatte sündigen gemacht.

32. Zu derselbigen Zeit fing der HErr an überdrüßig zu werden über Israel; denn Hasael *schlug sie in allen Grenzen Israels, *c. 8, 12.

33. Vom Jordan gegen der Sonnen Aufgang, und das ganze Land Gilead der Gaditer, Rubeniter und Manassiter, von Aroer an, die am Bach bei Arnon liegt, und Gilead und Basan.

34. Was aber mehr von Jehu zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, und alle seine Macht, siehe, das ist geschrieben *in der Chronika der Könige Israels. *2. Chron. 22, 8.

35. Und Jehu entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn zu Samaria. Und *Joahas, sein Sohn, ward König an seiner Statt. *c. 13, 1.

36. Die Zeit aber, die Jehu über Israel regieret hat zu Samaria, sind acht und zwanzig Jahre.

Das 11. Kapitel.

Tyrannei Athalja's. Joas Krönung.

1. Athalja aber, *Ahasja's Mutter, da sie sahe, daß ihr Sohn todt war, machte sie sich auf, †und brachte um allen königlichen Samen. *c. 8, 26. †2. Chron. 22, 10.

2. Aber Joseba, die Tochter des Königs Joram, Ahasja's Schwester, nahm Joas, den Sohn Ahasja's, und stahl ihn aus des Königs Kindern, die getödtet wurden, mit seiner Amme in der Schlafkammer; und sie verbargen ihn vor Athalja, daß er nicht getödtet ward.

3. Und er war mit ihr versteckt im Hause des HErrn sechs Jahre. Athalja aber war Königin im Lande.

4. Im *siebenten Jahr aber sandte hin Jojada, und nahm die Obersten über hundert, mit den Hauptleuten, und die Trabanten, und ließ sie zu sich in's Haus des HErrn kommen, und machte einen Bund mit ihnen, und nahm einen Eid von ihnen im Hause des HErrn, und zeigte ihnen des Königs Sohn, *2. Chron. 23, 1.

5. Und gebot ihnen, und sprach: Das ist es, das ihr thun sollt. Eurer ein dritter Theil, die ihr des Sabbaths angehet, sollen der Hut warten im Hause des Königs;

6. Und ein dritter Theil soll sein am Thor Sur,

und ein dritter Theil am Thor, das hinter den Trabanten ist, und sollt der Hut warten am Hause Massahs.

7. Aber zwei Theile eurer aller, die ihr des Sabbaths abgehet, sollen der Hut warten im Hause des HErrn um den König;

8. Und sollt rings um den König euch machen, und ein jeglicher mit seiner Wehr in der Hand; und wer herein zwischen die Wand kommt, der sterbe, daß ihr bei dem Könige seid, wenn er aus- und eingehet.

9. Und die Obersten über hundert thaten Alles, wie ihnen Jojada, der Priester, geboten hatte, und nahmen zu sich ihre Männer, die des Sabbaths angingen, mit denen, die des Sabbaths abgingen, und kamen zu dem Priester Jojada.

10. *Und der Priester gab den Hauptleuten Spieße und Schilde, die des Königs David gewesen waren, und in dem Hause des HErrn waren.

*2. Chron. 23, 9.

11. Und die Trabanten standen um den König her, ein jeglicher mit seiner Wehr in der Hand; von dem Winkel des Hauses zur Rechten, bis zum Winkel zur Linken, zum Altar zu und zum Hause.

12. Und er ließ des Königs Sohn hervor kommen, und setzte ihm eine Krone auf, und *gab ihm das Zeugniß, und machten ihn zum Könige, und salbeten ihn, und schlugen die Hände zusammen, und sprachen: Glück zu dem Könige!

*5. Mos. 17, 19.

13. Und da Athalja hörete das Geschrei des Volks, das zulief; kam sie zum Volk in das Haus des HErrn,

14. Und sahe. Siehe, da stand der König an der Säule, wie es Gewohnheit war, und die Sänger und Trompeter bei dem Könige; und alles Volk des Landes war fröhlich, und bliesen mit *Trompeten. Athalja aber zerriß ihre Kleider, und sprach: Aufruhr, Aufruhr!

*4. Mos. 10, 10.

15. Aber der Priester Jojada gebot den Obersten über hundert, die über das Heer gesetzt waren, und sprach zu ihnen: Führet sie zum Hause hinaus in den Hof; und wer ihr folget, der sterbe des Schwerdts. Denn der Priester hatte gesagt, sie sollte nicht im Hause des HErrn sterben.

16. Und sie legten die Hände an sie; und sie ging hinein des Weges, *da die Rosse zum Hause des Königs gehen, und ward daselbst getödtet.

*Neh. 3, 28.

17. Da machte Jojada einen Bund zwischen dem HErrn, und dem Könige, und dem Volk, daß sie des HErrn Volk sein sollten; also auch zwischen dem Könige, und dem Volk.

18. Da ging alles Volk des Landes in die *Kirche Baals, und brachen seine Altäre ab, und zerbrachen seine Bildnisse recht wohl, und Mattan, den Priester Baals, erwürgeten sie vor den Altären. Der Priester aber bestellete die Aemter im Hause des HErrn;

*c. 10, 26. 27. Richt. 6, 25.

19. Und nahm die Obersten über hundert, und die Hauptleute, und die Trabanten, und alles Volk des Landes, und führeten den König hinab vom Hause des HErrn, und kamen auf dem Wege von dem Thor der Trabanten zum Königs-Hause; und er setzte sich auf der Könige Stuhl.

20. Und alles Volk im Lande war fröhlich, und die Stadt ward stille. Athalja aber tödteten sie mit dem Schwerdt in des Königs Hause.

21. Und Joas war *sieben Jahre alt, da er König ward.

*v. 4.

Das 12. Kapitel.

Regierung Joas, Königs in Juda.

1. Im siebenten Jahr Jehu's ward *Joas König, und regierete vierzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Zibea von Beer-Saba.

*2. Chron. 24, 1.

2. Und Joas that, was recht war und dem HErrn wohl gefiel, so lange ihn der Priester Jojada lehrete;

3. Ohne, *daß sie die Höhen nicht abthaten; denn das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen.

*c. 14, 4.

4. Und Joas sprach zu den Priestern: Alles Geld, das geheiliget wird, daß es in das Haus des HErrn gebracht werde, das gänge und gebe ist, das Geld, so Jedermann gibt in der Schatzung seiner Seele, und alles Geld, das Jedermann von freiem Herzen opfert, daß es in des HErrn Haus gebracht werde,

5. Das laßt die Priester zu sich nehmen, einen jeglichen von seinem Bekannten. Davon sollen sie bessern, was baufällig ist am Hause [des HErrn], wo sie finden, das baufällig ist.

6. Da aber die Priester bis in's drei und zwanzigste Jahr des Königs Joas nicht besserten, was baufällig war am Hause;

7. Rief der König Joas den Priester Jojada, sammt den Priestern, und sprach zu ihnen: Warum bessert ihr nicht, was baufällig ist am Hause? So sollt ihr nun nicht zu euch nehmen das Geld, ein jeglicher von seinem Bekannten; sondern sollt es geben zu dem, das baufällig ist am Hause.

8. Und die Priester bewilligten, vom Volk nicht Geld zu nehmen, und das Baufällige am Hause zu bessern.

9. Da nahm der Priester Jojada eine Lade, und bohrte oben ein Loch darein, und setzte sie zur rechten Hand neben dem Altar, da man in das Haus des HErrn gehet. Und die Priester, die an der Schwelle hüteten, thaten darein alles Geld, das zu des HErrn Hause gebracht ward.

10. Wenn sie dann sahen, daß viel Geld in der Lade war; so kam des Königs Schreiber herauf mit dem Hohenpriester, und banden das Geld zusammen, und zählten es, was für des HErrn Haus gefunden ward.

11. Und man gab das Geld baar über denen, die da arbeiteten und bestellet waren zum Hause des HErrn; und sie gaben es heraus den Zimmerleuten, die da baueten und arbeiteten am Hause des HErrn,

12. Nämlich den Maurern und Steinmetzen, und die da Holz und gehauene Steine kauften, daß das Baufällige am Hause des HErrn gebessert würde, und Alles, was sie fanden am Hause zu bessern noth sein.

13. Doch ließ man nicht machen silberne Schalen, Psalter, Becken, Trompeten, noch irgend ein golden oder silbern Geräthe im Hause des HErrn, von solchem Gelde, das zu des HErrn Hause gebracht ward;

14. Sondern man gab es den Arbeitern, daß sie damit das Baufällige am Hause des HErrn besserten.

15. Auch *durften die Männer nicht berechnen, denen man das Geld that, daß sie es den Arbeitern gäben; sondern sie handelten auf Glauben. *c. 22, 7.

16. Aber das Geld von Schuldopfern und Sündopfern ward nicht zum Hause des HErrn gebracht; denn es war der Priester.

17. Zu der Zeit zog Hasael, der König zu Syrien, herauf, und stritt wider Gath, und gewann sie. Und da Hasael sein Angesicht stellete zu Jerusalem hinauf zu ziehen;

18. Nahm Joas, der König Juda's, alle das *Geheiligte, das seine Väter Josaphat, Joram und Ahasja, die Könige Juda's, geheiliget hatten, und was er geheiliget hatte; dazu alles Gold, das man fand im Schatz in des HErrn Hause und in des Königs Hause; und schickte es Hasael, dem Könige zu Syrien. Da zog er ab von Jerusalem. *1. Kön. 15, 18.

19. Was aber mehr von Joas zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, das ist *geschrieben in der Chronika der Könige Juda's. *2. Chron. 24, 1.

20. Und *seine Knechte empörten sich, und machten einen Bund, und schlugen ihn im Hause Millo, da man hinab gehet zu Silla. *c. 14, 19.

21. Denn Josabar, der Sohn Simeaths, und Josabad, der Sohn Somers, seine Knechte, schlugen ihn todt. Und man begrub ihn mit seinen Vätern in der Stadt Davids. Und *Amazia, sein Sohn, ward König an seiner Statt. *c. 14, 1. 2. Chron. 25, 1.

Das 13. Kapitel.

Regierung Joahas und Joas.

1. Im drei und zwanzigsten Jahr Joas, des Sohnes Ahasja's, des Königs Juda's, ward *Joahas, der Sohn Jehu's, König über Israel zu Samaria siebenzehn Jahre; *c. 10, 35.

2. Und that, das dem HErrn übel gefiel, und wandelte den Sünden nach Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte, und ließ nicht davon.

3. Und des HErrn Zorn ergrimmete über Israel, und gab sie unter die Hand *Hasaels, des Königs zu Syrien, und Ben-Hadads, des Sohnes Hasaels, ihr Lebenlang. *c. 10, 32.

4. Aber Joahas bat des HErrn Angesicht. Und der HErr erhörete ihn; denn er sahe den Jammer Israels an, wie sie der König zu Syrien drängete.

5. Und der HErr gab Israel einen *Heiland, der sie aus der Gewalt der Syrer führete, daß die Kinder Israel in ihren Hütten wohneten, wie vorhin. *c. 14, 27.

6. Doch ließen sie nicht von der Sünde des Hauses Jerobeams, der Israel sündigen machte; sondern wandelten darinnen. Auch blieb stehen der Hain zu Samaria.

7. Denn es war des Volks Joahas nicht mehr übergeblieben, denn funfzig Reiter, zehn Wagen, und zehn tausend Fußvolks. Denn der König zu Syrien hatte sie umgebracht, und hatte sie gemacht, wie *Drescherstaub. *1. Kön. 20, 10.

8. Was aber mehr von Joahas zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, und seine Macht, siehe, das ist geschrieben in der Chronika der Könige Israels.

9. Und Joahas entschlief mit seinen Vätern, und man begrub ihn zu Samaria. Und sein Sohn Joas ward König an seiner Statt.

10. Im sieben und dreißigsten Jahr Joas, des Königs Juda's, ward Joas, der Sohn Joahas, König über Israel zu Samaria sechzehn Jahre;

11. Und that, das dem HErrn übel gefiel, und ließ nicht von allen Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte; sondern wandelte darinnen.

12. Was aber mehr von Joas zu sagen ist, und was er gethan hat, und seine Macht, wie *er mit Amazia, dem Könige Juda's, gestritten hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronika der Könige Israels. *c. 14, 8. 11. 12. 2. Chron. 25, 18. 21. 22.

13. Und Joas entschlief mit seinen Vätern, und Jerobeam saß auf seinem Stuhl. Joas aber ward begraben zu Samaria bei die Könige Israels.

14. Elisa aber ward krank, daran er auch starb. Und Joas, der König Israels, kam zu ihm hinab, und weinete vor ihm, und sprach: Mein *Vater, mein Vater, Wagen Israels und seine Reiter! *c. 2, 12.

15. Elisa aber sprach zu ihm: Nimm den Bogen und Pfeile! Und da er den Bogen und die Pfeile nahm,

16. Sprach er zum Könige Israels: Spanne mit deiner Hand den Bogen! Und er spannete mit seiner Hand. Und Elisa legte seine Hand auf des Königs Hand,

17. Und sprach: Thue das Fenster auf gegen Morgen! Und er that es auf. Und Elisa sprach: Schieße! Und er schoß. Er aber sprach: Ein Pfeil des Heils vom HErrn, ein Pfeil des Heils wider die Syrer; und du wirst die Syrer schlagen zu Aphek, bis sie aufgerieben sind.

18. Und er sprach: Nimm die Pfeile! Und da er sie nahm, sprach er zum Könige Israels: Schlage die Erde! Und er schlug drei Mal, und stand stille.

19. Da ward der Mann GOttes zornig auf ihn, und sprach: Hättest du fünf oder sechs Mal geschlagen, so würdest du die Syrer geschlagen haben, bis sie aufgerieben wären; nun aber wirst du sie drei Mal schlagen.

20. Da aber Elisa gestorben war, und man ihn be-

graben hatte; fielen die Kriegsleute der Moabiter in's Land desselbigen Jahres.

21. Und es begab sich, daß sie einen Mann begruben; da sie aber die Kriegsleute sahen, warfen sie den Mann in Elisa's Grab. Und da er hinab kam, und die Gebeine Elisa's anrührete; *ward er lebendig, und trat auf seine Füße. *Sir. 48, 14. 15.

22. Also zwang nun Hasael, der König zu Syrien, Israel, so lange Joahas lebte.

23. Aber der HErr that ihnen Gnade, und erbarmete sich ihrer, und wandte sich zu ihnen, *um seines Bundes willen mit Abraham, Isaak und Jakob; und wollte sie nicht verderben, verwarf sie auch nicht von seinem Angesicht bis auf diese Stunde. *2. Mos. 2, 24. 3. Mos. 26, 42.

24. Und Hasael, der König zu Syrien, starb, und sein Sohn Ben-Hadad ward König an seiner Statt.

25. Joas aber kehrete um, und nahm die Städte aus der Hand Ben-Hadads, des Sohnes Hasaels, die er aus der Hand seines Vaters Joahas genommen hatte mit Streit. Drei Mal schlug ihn Joas, und brachte die Städte Israels wieder.

Das 14. Kapitel.

Amazia und Asarja, Könige in Juda; Jerobeam der andere in Israel.

1. Im andern Jahr Joas, des Sohnes Joahas, des Königs Israels, ward *Amazia König, der Sohn Joas, des Königs Juda's. *2. Chron. 25, 1.

2. Fünf und zwanzig Jahre alt war er, da er König ward, und regierete neun und zwanzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Joaddan von Jerusalem.

3. Und er that, was dem HErrn wohl gefiel, doch nicht wie sein Vater David, sondern wie sein Vater Joas that er auch.

4. Denn die *Höhen wurden nicht abgethan, sondern das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen. *c. 15, 4.

5. Da er nun des Königreichs mächtig ward; schlug er seine Knechte, *die seinen Vater, den König, geschlagen hatten. *c. 12, 20.

6. Aber die Kinder der Todtschläger tödtete er nicht; wie es denn *geschrieben stehet im Gesetzbuch Mose's, da der HErr geboten hat und gesagt: Die Väter sollen nicht um der Kinder willen sterben, und die Kinder sollen nicht um der Väter willen sterben; sondern ein Jeglicher soll um seiner Sünde willen sterben. *5. Mos. 24, 16 f.

7. Er schlug *auch der Edomiter im Salzthal zehn tausend, und gewann die Stadt Sela mit Streit; und hieß sie Jaktheel, bis auf diesen Tag. *2. Chron. 25, 11.

8. Da sandte Amazia Boten zu Joas, dem Sohne Joahas, des Sohnes Jehu's, dem Könige Israels, und ließ ihm sagen: Komm her, laß uns mit einander besehen!

9. Aber Joas, der König Israels, sandte zu Amazia, dem Könige Juda's, und ließ ihm sagen: Der *Dornstrauch, der im Libanon ist, sandte zur Ceder im Libanon, und ließ ihr sagen: Gib deine Tochter meinem Sohne zum Weibe! Aber das Wild auf dem Feld im Libanon lief über den Dornstrauch, und zertrat ihn. *Richt. 9, 14.

10. Du hast die Edomiter geschlagen, deß erhebt sich dein Herz. Habe den Ruhm, und bleibe daheim! Warum ringest du nach Unglück, daß du fallest und Juda mit dir?

11. Aber *Amazia gehorchte nicht. Da zog Joas, der König Israels, herauf; und sie besahen sich mit einander, er und Amazia, der König Juda's, zu †Beth-Semes, die in Juda liegt. *2. Chron. 25, 22. †Jos. 21, 16.

12. Aber Juda ward geschlagen vor Israel, daß *ein Jeglicher floh in seine Hütte. *2. Sam. 18, 17.

13. Und Joas, der König Israels, griff Amazia, den König Juda's, den Sohn Joas, des Sohnes Ahasja's, zu Beth-Semes; und kam gen Jerusalem, und zerriß die Mauern Jerusalems, von dem Thor Ephraim an bis an das Eckthor, vier hundert Ellen lang;

14. Und *nahm alles Gold und Silber und Geräthe, das gefunden ward im Hause des HErrn und im Schatz des Königs Hauses, dazu die Kinder zu Pfande; und zog wieder gen Samaria. *1. Kön. 14, 26.

15. Was aber mehr von Joas zu sagen ist, das er gethan hat, und seine Macht, und wie er mit Amazia, dem Könige Juda's, gestritten hat, siehe, das ist *geschrieben in der Chronika der Könige Israels. *2. Chron. 25, 17.

16. Und *Joas entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben zu Samaria unter den Königen Israels. Und sein Sohn Jerobeam ward König an seiner Statt. *c. 13, 13.

17. Amazia aber, der Sohn Joas, des Königs Juda's, lebte nach dem Tode Joas, des Sohnes Joahas, des Königs Israels, funfzehn Jahre.

18. Was aber mehr von Amazia zu sagen ist, das ist *geschrieben in der Chronika der Könige Juda's. *2. Chron. 25, 1.

19. Und sie machten einen Bund *wider ihn zu Jerusalem, er aber floh gen Lachis. Und sie sandten hin, ihm nach, gen Lachis, und tödteten ihn daselbst. *c. 12, 20.

20. Und sie *brachten ihn auf Rossen, und er ward begraben zu Jerusalem bei seine Väter in der Stadt Davids. *c. 9, 28. c. 23, 30.

21. Und das ganze Volk Juda's nahm *Asarja in seinem sechzehnten Jahr, und machten ihn zum Könige anstatt seines Vaters Amazia. *c. 15, 1. 2.

22. Er bauete *Elath, und brachte sie wieder zu Juda, nachdem der König mit seinen Vätern entschlafen war. *c. 16, 6.

23. Im funfzehnten Jahr Amazia's, des Sohnes Joas, des Königs Juda's, ward *Jerobeam, der Sohn Joas, König über Israel zu Samaria ein und vierzig Jahre; *Hos. 1, 1. Amos 1, 1. c. 7, 9.

24. Und that, das dem HErrn übel gefiel, und ließ nicht ab von allen Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte.

25. Er aber brachte wieder herzu die Grenze Israels, von Hemath an bis an's Meer, das im blachen Felde liegt, nach dem Wort des HErrn, des GOttes Israels, das er geredet hatte durch seinen Knecht *Jona, den Sohn Amittai's, den Propheten, der von Gath-Hepher war. *Jon. 1, 1.

26. Denn der HErr sahe an den elenden Jammer Israels, daß auch die Verschlossenen und Verlassenen dahin waren, und kein Helfer war in Israel.

27. Und der HErr hatte nicht geredet, daß er wollte den Namen Israels austilgen unter dem Himmel, und *half ihnen durch Jerobeam, den Sohn Joas. *c. 13, 5.

28. Was aber mehr von Jerobeam zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, und seine Macht, wie er gestritten hat, und wie er Damaskus und Hemath wiedergebracht an Juda in Israel, siehe, das ist geschrieben in der Chronika der Könige Israels.

29. Und Jerobeam entschlief mit seinen Vätern, mit den Königen Israels, und sein Sohn Sacharja ward König an seiner Statt.

Das 15. Kapitel.

Regierung etlicher Könige in Juda und Israel.

1. Im sieben und zwanzigsten Jahr Jerobeams, des Königs Israels, ward König Asarja, *der Sohn Amazia's, des Königs Juda's; *1. Chron. 3, 12.

2. Und war *sechzehn Jahre alt, da er König ward, und regierete zwei und funfzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jechalja von Jerusalem. *c. 14, 21.

3. Und that, das dem HErrn wohl gefiel, aller Dinge, wie sein Vater Amazia;

4. Ohne, *daß sie die Höhen nicht abthaten; denn das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen. *2. Chron. 15, 17.

5. Der HErr plagte aber den König, daß *er aussätzig war bis an seinen Tod, und †wohnete in einem besondern Hause. Jotham aber, des Königs Sohn, regierete das Haus, und richtete das Volk im Lande. *2. Chron. 26, 19. †3. Mos. 13, 46.

6. Was aber mehr von Asarja zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben *in der Chronika der Könige Juda's. *2. Chron. 26, 1 f.

7. Und Asarja entschlief mit seinen Vätern; und man begrub ihn bei seine Väter in der Stadt Davids. Und sein Sohn Jotham ward König an seiner Statt.

8. Im acht und dreißigsten Jahr Asarja's, des Königs Juda's, ward König *Sacharja, der Sohn Jerobeams, über Israel zu Samaria sechs Monate; *c. 14, 29.

9. Und that, das dem HErrn übel gefiel, wie seine Väter gethan hatten. Er *ließ nicht ab von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte. *v. 18.

10. Und Sallum, der Sohn Jabes, machte *einen Bund wider ihn, und schlug ihn vor dem Volk, und tödtete ihn, und ward König an seiner Statt. *v. 25.

11. Was aber mehr von Sacharja zu sagen ist, siehe, das ist geschrieben in der Chronika der Könige Israels.

12. Und das ist es, das *der HErr Jehu geredet hatte: Dir sollen Kinder in's vierte Glied sitzen auf dem Stuhl Israels; und ist also geschehen. *c. 10, 30.

13. Sallum aber, der Sohn Jabes, ward König im neun und dreißigsten Jahr Asarja's, des Königs Juda's, und regierete einen Monat zu Samaria.

14. Denn Menahem, der Sohn Gadi's, zog herauf von *Thirza, und kam gen Samaria, und schlug Sallum, den Sohn Jabes, zu Samaria, und tödtete ihn, und ward König an seiner Statt. *1. Kön. 16, 17.

15. Was aber mehr von Sallum zu sagen ist, und seinem Bund, den er anrichtete, siehe, das ist geschrieben in der Chronika der Könige Israels.

16. Dazumal schlug Menahem Tiphsah und Alle, die darinnen waren, und ihre Grenze von Thirza, darum, daß sie ihn nicht wollten einlassen; und schlug alle ihre Schwangeren, und zerriß sie.

17. Im neun und dreißigsten Jahr Asarja's, des Königs Juda's, ward König Menahem, der Sohn Gadi's, über Israel zehn Jahre zu Samaria;

18. Und that, das dem HErrn übel gefiel. *Er ließ sein Lebenlang nicht von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte. *c. 13, 11. c. 14, 24.

19. Und es kam Phul, der König von Assyrien, in's Land. Und Menahem gab dem Phul tausend Centner Silbers, daß er es mit ihm hielte, und bekräftigte ihm das Königreich.

20. Und Menahem setzte ein *Geld in Israel auf die Reichsten, funfzig Sekel Silbers auf einen jeglichen Mann, das er dem Könige von Assyrien gäbe. Also zog der König von Assyrien wieder heim, und blieb nicht im Lande. *c. 23, 35.

21. Was aber mehr von Menahem zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronika der Könige Israels.

22. Und Menahem entschlief mit seinen Vätern, und Pekahja, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

23. Im funfzigsten Jahr Asarja's, des Königs Juda's, ward König Pekahja, der Sohn Menahems, über Israel zu Samaria zwei Jahre;

24. Und that, das dem HErrn übel gefiel, denn *er ließ nicht von der Sünde Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte. *c. 10, 29. c. 14, 24.

25. Und es machte Pekah, der Sohn Remalja's, seines Ritters, *einen Bund wider ihn, und schlug ihn zu Samaria im Pallast des Königs Hauses, mit Argob und Arie, und funfzig Mann mit ihm von den Kindern Gileads, und tödtete ihn; und ward König an seiner Statt. *c. 14, 19.

26. Was aber mehr von Pekahja zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronika der Könige Israels.

27. Im zwei und funfzigsten Jahr Asarja's, des Königs Juda's, ward König Pekah, der Sohn Remalja's, über Israel zu Samaria zwanzig Jahre;

28. Und that, das dem HErrn übel gefiel; denn er ließ nicht von der Sünde Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte.

29. Zu den Zeiten Pekahs, des Königs Israels, kam Thiglath-Pileser, der König zu Assyrien, und nahm *Hion, Abel-Beth-Maecha, Janoah, Kedes, Hazor, Gilead, Galiläa und das ganze Land Naphthali, und führete sie weg in Assyrien. *2. Chron. 16, 4.

30. Und Hosea, der Sohn Ela's, machte *einen Bund wider Pekah, den Sohn Remalja's, und schlug ihn todt, und ward König an seiner Statt, im zwanzigsten Jahr Jothams, des Sohnes Ussia's. *c. 12, 20. c. 14, 19.

31. Was aber mehr von Pekah zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist *geschrieben in der Chronika der Könige Israels. *2. Chron. 28, 6.

32. Im andern Jahr Pekahs, des Sohnes Remalja's, des Königs Israels, ward *König Jotham, der Sohn Ussia's, des Königs Juda's. *2. Chron. 27, 1.

33. Und war fünf und zwanzig Jahre alt, da er König ward, und *regierete sechzehn Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jerusa, eine Tochter Zadoks. *c. 16, 2.

34. Und that, das dem HErrn wohl gefiel, aller Dinge, wie sein Vater *Ussia gethan hatte; *c. 14, 3.

35. Ohne, daß sie die Höhen nicht abthaten; denn das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen. Er bauete das hohe Thor am Hause des HErrn.

36. Was aber mehr von Jotham zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in *der Chronika der Könige Juda's. *2. Chron. 27, 1 f.

37. Zu der Zeit hob der HErr an zu senden in Juda *Rezin, den König zu Syrien, und Pekah, den Sohn Remalja's. *Jes. 7, 1.

38. Und Jotham entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben bei seine Väter in der Stadt Davids, seines Vaters. Und Ahas, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Das 16. Kapitel.

Ahas und seine Regierung.

1. Im siebenzehnten Jahr Pekahs, des Sohnes Remalja's, ward König *Ahas, der Sohn Jothams, des Königs Juda's. *2. Chron. 28, 1.

2. Zwanzig Jahre war Ahas alt, da er König ward, und *regierete sechzehn Jahre zu Jerusalem; und that nicht, was dem HErrn, seinem GOtt, wohl gefiel, wie sein Vater David. *c. 15, 33.

3. Denn er wandelte auf dem Wege der Könige Israels. Dazu *ließ er seinen Sohn durch's Feuer gehen, nach den Greueln der Heiden, die der HErr vor den Kindern Israel vertrieben hatte; *c. 17, 31 f.

4. Und that Opfer, und räucherte auf den Höhen, und *auf den Hügeln, und unter allen grünen Bäumen. *c. 17, 10.

5. Dazumal zog *Rezin, der König zu Syrien, und Pekah, der Sohn Remalja's, König in Israel, hinauf gen Jerusalem, zu streiten, und belagerten Ahas; aber sie konnten sie nicht gewinnen. *Jes. 7, 1.

6. Zur selbigen Zeit brachte Rezin, König in Syrien, *Elath wieder an Syrien, und stieß die Juden aus Elath; aber die Syrer kamen, und wohneten darinnen, bis auf diesen Tag. *c. 14, 22.

7. Aber Ahas sandte Boten zu *Thiglath-Pileser, dem Könige zu Assyrien, und ließ ihm sagen: Ich bin dein Knecht und dein Sohn; komm herauf und hilf mir aus der Hand des Königs zu Syrien und des Königs Israels, die sich wider mich haben aufgemacht. *c. 15, 29. 1. Chron. 6, 6.

8. Und Ahas *nahm das Silber und Gold, das in dem Hause des HErrn und in den Schätzen des Königs Hauses gefunden ward, und sandte dem Könige zu Assyrien Geschenke. *1. Kön. 15, 18.

9. Und der König zu Assyrien *gehorchte ihm, und zog herauf gen Damaskus, und gewann sie, und führete sie weg gen Kir, und tödtete Rezin. *1. Kön. 15, 20.

10. Und der König Ahas zog entgegen Thiglath-Pileser, dem Könige zu Assyrien, gen Damaskus. Und da er einen Altar sahe, der zu Damaskus war; sandte der König Ahas desselben Altars Ebenbild und Gleichniß zum Priester Uria, wie derselbe gemacht war.

11. Und Uria, der Priester, bauete einen Altar, und machte ihn, wie der König Ahas zu ihm gesandt hatte von Damaskus, bis der König Ahas von Damaskus kam.

12. Und da der König von Damaskus kam und den Altar sahe, opferte er darauf.

13. Und zündete darauf an sein Brandopfer und Speisopfer, und goß darauf seine Trankopfer, und ließ das Blut der Dankopfer, die er opferte, auf den Altar sprengen.

14. Aber den ehernen Altar, der vor dem HErrn stand, that er weg, daß er nicht stände zwischen dem Altar, und dem Hause des HErrn; sondern setzte ihn an die Ecke des Altars gegen Mitternacht.

15. Und der König Ahas gebot Uria, dem Priester, und sprach: Auf dem großen Altar sollst du anzünden die Brandopfer des Morgens, und die Speisopfer des Abends, und die Brandopfer des Königs und sein Speisopfer, und die Brandopfer alles Volks im Lande, sammt ihrem Speisopfer und Trankopfer, und alles Blut der Brandopfer, und das Blut aller andern Opfer sollst du darauf sprengen; aber mit dem ehernen Altar will ich denken, was ich mache.

16. Uria, der Priester, that Alles, was ihm der König Ahas hieß.

17. Und der König Ahas brach ab die Seiten an den Gestühlen, und that die Kessel oben davon; und das Meer

that er von den ehernen Ochsen, die darunter waren, und setzte es auf das steinerne Pflaster.

18. Dazu die Decke des Sabbaths, die sie am Hause gebauet hatten, und den Gang des Königs außen, wandte er zum Hause des HErrn, dem Könige zu Assyrien zu Dienst.

19. Was aber mehr von Ahas zu sagen ist, das er gethan hat, siehe, das ist *geschrieben in der Chronika der Könige Juda's.
*2. Chron. 28, 1.

20. Und Ahas entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben bei seine Väter in der Stadt Davids. Und *Hiskia, sein Sohn, ward König an seiner Statt.
*c. 18, 1. 2. Chron. 29, 1.

Das 17. Kapitel.

Unter Hosea werden die zehn Stämme nach Assyrien geführet.

1. Im zwölften Jahr Ahas, des Königs Juda's, ward König über Israel zu Samaria Hosea, der Sohn Ela's, neun Jahre;

2. Und that, das dem HErrn übel gefiel; doch nicht wie die Könige Israels, die vor ihm waren.

3. Wider denselben zog herauf *Salmanasser, der König zu Assyrien. Und Hosea ward ihm unterthan, daß er ihm Geschenke gab.
*Tob. 1, 2.

4. Da aber der König zu Assyrien inne ward, daß Hosea einen Bund anrichtete, und Boten hatte zu So, dem Könige in Egypten, gesandt, und nicht darreichte Geschenke dem Könige zu Assyrien alle Jahre; belagerte er ihn, und legte ihn in's Gefängniß.

5. Und der König zu Assyrien zog auf das ganze Land, und gen Samaria, und belagerte sie drei Jahre.

6. Und im neunten Jahr Hosea's gewann der König zu Assyrien Samaria, und führete Israel weg in Assyrien, und setzte sie zu Halah und zu Habor, am Wasser Gosan, und in den Städten der Meder.

7. Denn da die Kinder Israel wider den HErrn, ihren GOtt, sündigten (der sie aus Egyptenland geführet hatte, aus der Hand Pharao's, des Königs in Egypten), und andere Götter fürchteten,

8. Und wandelten *nach der Heiden Weise, die der HErr vor den Kindern Israel vertrieben hatte, und wie die Könige Israels thaten.
*c. 16, 3.

9. Und die Kinder Israel *schmückten ihre Sachen wider den HErrn, ihren GOtt, die doch nicht gut waren; nämlich daß sie ihnen Höhen baueten in allen Städten, beides, in Schlössern und festen Städten;
*Jer. 2, 22. 23. Joh. 9, 40. 41.

10. Und richteten Säulen auf und Haine auf allen hohen Hügeln, und unter *allen grünen Bäumen;
*c. 16, 4. 1. Kön. 14, 23.

11. Und räucherten daselbst auf allen Höhen, wie *die Heiden, die der HErr vor ihnen weggetrieben hatte; und trieben böse Stücke; damit sie den HErrn erzürneten;
*c. 16, 3.

12. Und dieneten den Götzen, davon der HErr zu ihnen gesagt hatte: *Ihr sollt solches nicht thun.
*2. Mos. 20, 2. 3. c. 23, 13.

13. Und wenn der HErr bezeugete in Israel und Juda durch alle Propheten und Schauer, und ließ ihnen sagen: *Kehret um von euren bösen Wegen, und haltet meine Gebote und Rechte nach allem Gesetz, das ich euren Vätern geboten habe, und das ich zu euch gesandt habe durch meine Knechte, die Propheten:
*Jer. 25, 5.

14. So gehorchten sie nicht, sondern härteten ihren Nacken, wie der Nacken ihrer Väter, die nicht glaubten an den HErrn, ihren GOtt.

15. Dazu verachteten sie seine Gebote, und seinen Bund, den er mit ihren Vätern gemacht hatte, und seine Zeugnisse, die er unter ihnen that; sondern wandelten ihrer Eitelkeit nach, und wurden eitel den Heiden nach, die um sie her wohneten; von welchen ihnen der HErr *geboten hatte, sie sollten nicht wie sie thun.
*3. Mos. 18, 24.

16. Aber sie verließen alle Gebote des HErrn, ihres GOttes, und *machten ihnen zwei gegossene Kälber und Haine; und beteten an alle Heere des Himmels, und dieneten Baal;
*1. Kön. 12, 28.

17. Und ließen *ihre Söhne und Töchter durch's Feuer gehen, und gingen mit Weissagen und Zaubern um; und übergaben sich zu thun, das dem HErrn übel gefiel, ihn zu erzürnen.
*v. 31 f.

18. Da ward der HErr sehr zornig über Israel, und *that sie von seinem Angesicht, daß nichts überblieb, denn der Stamm Juda allein.
*c. 23, 27.

19. Dazu hielt auch Juda nicht die Gebote des HErrn, ihres GOttes, und wandelten nach den Sitten Israels, die sie gethan hatten.

20. Darum verwarf der HErr allen Samen Israels, und drängete sie, und gab sie in die Hände der Räuber, bis daß er sie verwarf von seinem Angesicht.

21. Denn *Israel ward gerissen vom Hause Davids; und sie machten zum Könige Jerobeam, den Sohn Nebats. Derselbe wandte Israel hinten ab vom HErrn, und machte, daß sie schwerlich sündigten.
*1. Kön. 12, 20.

22. Also wandelten die Kinder Israel in allen Sünden Jerobeams, die er angerichtet hatte, und ließen nicht davon,

23. Bis der HErr Israel von seinem Angesicht that, *wie er geredet hatte durch alle seine Knechte, die Propheten. Also ward Israel aus seinem Lande weggeführet in Assyrien, bis auf diesen Tag.
*Jer. 25, 9. Hos. 1, 6.

24. Der König aber zu Assyrien ließ kommen von Babel, von Cutha, von Avva, von Hemath und Sepharvaim; und besetzte die Städte in Samaria, anstatt der Kinder Israel. Und sie nahmen Samaria ein, und wohneten in derselben Städten.

25. Da sie aber anhoben daselbst zu wohnen, und den HErrn nicht fürchteten; sandte der HErr *Löwen unter sie, die erwürgeten sie.
*Ezech. 14, 15.

26. Und sie ließen dem Könige zu Assyrien sagen: Die Heiden, die du hast hergebracht, und die Städte Samaria's damit besetzt, wissen nichts von der Weise des GOttes im Lande; darum hat er Löwen unter sie gesandt, und siehe, dieselben tödten sie, weil sie nicht wissen um die Weise des GOttes im Lande.

27. Der König zu Assyrien gebot, und sprach: Bringet dahin der Priester einen, die von dannen sind weggeführet; und ziehet hin, und wohnet daselbst; und er lehre sie die Weise des GOttes im Lande.

28. Da kam der Priester einer, die von Samaria weggeführet waren, und setzte sich zu Beth-El, und lehrete sie, wie sie den HErrn fürchten sollten.

29. Aber ein *jeglich Volk machte seinen Gott, und thaten sie in die Häuser auf den Höhen, die die Samariter machten, ein jeglich Volk in ihren Städten, darinnen sie wohneten.
*Jen. 1, 5.

30. Die von Babel machten Succoth-Benoth. Die von Chuth machten Nergel. Die von Hemath machten Asima.

31. Die von Avva machten Nibehas und Tharthak. Die von Sepharvaim *verbrannten ihre Söhne dem Adrammelech und Anammelech, den Göttern derer von Sepharvaim.
*c. 16, 3. c. 21, 2. 5. Mos. 18, 10.

32. Und weil sie den HErrn auch fürchteten, machten sie sich Priester auf den Höhen aus den Untersten unter ihnen, und thaten sie in die Häuser auf den Höhen.

33. Also fürchteten sie den HErrn, und dieneten auch den Göttern, nach eines jeglichen Volks Weise, von dannen sie hergebracht waren.

34. Und bis auf diesen Tag thun sie nach der alten Weise, daß sie weder den HErrn fürchten, noch ihre Sitten und Rechte thun, nach dem Gesetz und Gebot, das der HErr geboten hat den Kindern Jakobs, welchem er den Namen Israel gab,

35. Und machte einen Bund mit ihnen, und gebot ihnen und sprach: *Fürchtet keine andere Götter, und †betet sie nicht an, und dienet ihnen nicht, und opfert ihnen nicht;
*2. Mos. 20, 3. †2. Mos. 20, 5.

36. Sondern den HErrn, der euch aus Egyptenland geführet hat mit großer Kraft und ausgerecktem Arm, den fürchtet, den betet an, und dem opfert;

37. Und die Sitten, Rechte, Gesetze und Gebote, die er euch hat beschreiben lassen, die haltet, daß ihr darnach thut allewege, und nicht andere Götter fürchtet;

38. Und des Bundes, den er mit euch gemacht hat, vergesset nicht, daß ihr nicht *andere Götter fürchtet;
*Bar. 6, 22. 28.

39. Sondern *fürchtet den HErrn, euren GOtt, der wird euch erretten von allen euren Feinden.
*1. Sam. 12, 24.

40. Aber diese gehorchten nicht, sondern thaten nach ihrer vorigen Weise.

41. Also fürchteten diese Heiden den HErrn, und dieneten auch ihren Götzen. Also thaten auch ihre Kinder und Kindeskinder, wie ihre Väter gethan haben, bis auf diesen Tag.

Das 18. Kapitel.

Bei der Regierung Hiskia's wird Jerusalem von Sanherib belagert.

1. Im dritten Jahr Hosea's, des Sohnes Ela's, des Königs Israels, ward König *Hiskia, der Sohn Ahas, des Königs Juda's;
*c. 16, 20. 2. Chron. 29, 1.

2. Und war fünf und zwanzig Jahre alt, da er König ward, und regierete neun und zwanzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Abi, eine Tochter Sacharja's.

3. Und *that, was dem HErrn wohl gefiel, wie sein Vater David.
*Jes. 38, 3.

4. Er that ab die Höhen, und zerbrach die Säulen, und rottete die Haine aus, und zerstieß die eherne Schlange, die *Mose gemacht hatte; denn bis zu der Zeit hatten ihr die Kinder Israel geräuchert, und man hieß sie Nehusthan.
*4. Mos. 21, 8. 9.

5. Er vertrauete dem HErrn, dem GOtt Israels, *daß nach ihm seines gleichen nicht war unter allen Königen Juda's, noch vor ihm gewesen.
*c. 23, 25.

6. Er hing dem HErrn an, und *wich nicht hinten von ihm ab, und hielt seine Gebote, die der HErr Mose geboten hatte.
*1. Sam. 12, 20. Ps. 119, 51. 102.

7. Und der HErr war mit ihm; und wo er auszog, *handelte er klüglich. Dazu ward er abtrünnig vom Könige zu Assyrien, und war ihm nicht unterthan.
*1. Sam. 18, 14.

8. Er schlug auch die Philister bis gen Gaza, und ihre Grenze, von den Schlössern an, bis an die festen Städte.

9. Im vierten Jahr Hiskia's, des Königs Juda's, (das war das siebente Jahr Hosea's, des Sohnes Ela's, des Königs Israels) da zog Salmanasser, der König zu Assyrien, herauf wider Samaria und belagerte sie,

10. Und *gewann sie nach dreien Jahren, im sechsten Jahr Hiskia's, das ist, im neunten Jahr Hosea's, des Königs Israels, da ward Samaria gewonnen.
*c. 17, 6.

11. Und der König zu Assyrien *führete Israel weg gen Assyrien, und setzte sie zu Halah und Habor, am Wasser Gosan, und in die Städte der Meder;
*c. 17, 6.

12. Darum, daß sie nicht gehorchet hatten der Stimme des HErrn, ihres GOttes, und übergangen hatten seinen Bund, und Alles, was Mose, der Knecht des HErrn, geboten hatte; derer hatten sie keinem gehorchet, noch gethan.

13. Im vierzehnten Jahr aber des Königs Hiskia *zog herauf Sanherib, der König zu Assyrien, wider alle feste Städte Juda's, und nahm sie ein.
*2. Chron. 32, 1. Jes. 36, 1. Sir. 48, 20.

14. Da sandte Hiskia, der König Juda's, zum Könige von Assyrien gen Lachis, und ließ ihm sagen: Ich habe mich versündiget, kehre um von mir; was du mir auflegest, will ich tragen. Da legte der König von Assyrien auf Hiskia, den König Juda's, drei hundert Centner Silbers und dreißig Centner Goldes.

15. Also gab Hiskia alle das Silber, das im Hause des HErrn und in den Schätzen des Königs Hauses gefunden ward.

16. Zur selbigen Zeit zerbrach Hiskia, der König Juda's, die Thüren am Tempel des HErrn, und die Bleche, die er selbst hatte überziehen lassen; und gab sie dem Könige von Assyrien.

17. Und der König von Assyrien sandte Tharthan, und den Erzkämmerer, und der Rabsake von Lachis, zum Könige Hiskia mit großer Macht gen Jerusalem, und sie zogen herauf. Und da sie hinkamen, hielten sie an der Wassergrube bei dem obern Teich, der da liegt an der Straße auf dem Acker des Walkmüllers,

18. Und rief den König. Da kam heraus zu ihnen *Eliakim, der Sohn Hilkia's, der Hofmeister, und Sebena, der Schreiber, und Joah, der Sohn Asaphs, der Kanzler.
*Jes. 36, 3.

19. Und der Erzschenke sprach zu ihnen: Lieber, sagt dem Könige Hiskia: So spricht der große König, der König von Assyrien: Was ist das für ein Trotz, darauf du dich verlässest?

20. Meinest du, es sei noch Rath und Macht zu streiten? Worauf verlässest du denn nun dich, daß du abtrünnig von mir bist geworden?

21. Siehe, verlässest du dich auf diesen zerstoßenen Rohrstab, auf Egypten? welcher, so sich Jemand darauf lehnet, wird er ihm in die Hand gehen und sie durchbohren. Also ist Pharao, der König in Egypten, Allen, die sich auf ihn verlassen.

22. Ob ihr aber wolltet zu mir sagen: „Wir verlassen uns auf den HErrn, unsern GOtt.“ Ist es denn nicht der, deß Höhen und Altäre Hiskia hat abgethan, und gesagt zu Juda und zu Jerusalem: „*Vor diesem Altar, der zu Jerusalem ist, sollt ihr anbeten?“ *2. Mos. 20, 24.

23. Nun gelobe meinem Herrn, dem Könige von Assyrien; ich will dir zwei tausend Rosse geben, daß du mögest Reiter dazu geben.

24. Wie willst du denn bleiben vor dem geringsten Herrn, einem meines Herrn Unterthanen? Und verlässest dich auf Egypten, um der Wagen und Reiter willen?

25. Meinest du aber, ich sei ohne den HErrn herauf gezogen, daß ich diese Stätte verderbe? Der HErr *hat mir's geheißen: „Ziehe hinauf in dies Land, und verderbe es!“
*2. Sam. 16, 10.

26. Da sprach Eliakim, der Sohn Hilkia's, und Sebena, und Joah, zum Erzschenken: Rede mit deinen Knechten auf Syrisch, denn wir verstehen es; und rede nicht mit uns auf Jüdisch vor den Ohren des Volks, das auf der Mauer ist.

27. Aber der Erzschenke sprach zu ihnen: Hat mich denn mein Herr zu deinem Herrn oder zu dir gesandt, daß ich solche Worte rede? Ja, zu den Männern, die auf der Mauer sitzen, daß sie mit euch ihren eigenen Mist fressen, und ihren Harn saufen.

28. Also stand der Erzschenke, und rief mit lauter Stimme auf Jüdisch, und redete und sprach: Höret das Wort des großen Königs, des Königs von Assyrien.

29. So spricht der König: Laßt euch Hiskia nicht aufsetzen; denn er vermag euch nicht zu erretten von meiner Hand.

30. Und laßt euch Hiskia nicht vertrösten auf den HErrn, daß er saget: „Der HErr wird uns erretten, und diese Stadt wird nicht in die Hände des Königs von Assyrien gegeben werden.“

31. Gehorchet Hiskia nicht! Denn so spricht der König von Assyrien: Nehmet an meine Gnade, und kommet zu mir heraus; so soll Jedermann *seines Weinstocks und seines Feigenbaums essen, und seines Brunnens trinken;
*1. Kön. 4, 25.

32. Bis ich komme und hole euch in ein Land, das eurem Lande gleich ist, da Korn, Most, Brodt, Weinberge, Oelbäume, Oel und Honig innen ist; so werdet ihr leben bleiben, und nicht sterben. Gehorchet Hiskia nicht; denn er verführet euch, daß er spricht: „Der HErr wird uns erretten.“

33. Haben auch die *Götter der Heiden ein jeglicher sein Land errettet von der Hand des Königs von Assyrien?
*2. Chron. 32, 13. Jes. 10, 10. 11.

34. Wo sind die Götter zu Hemath und Arphad? Wo sind die Götter zu Sepharvaim, Hena und Iwwa? Haben sie auch Samaria errettet von meiner Hand?

35. Wo ist ein Gott unter aller Lande Göttern, die ihr Land haben von meiner Hand errettet, daß der HErr sollte Jerusalem von meiner Hand erretten?

36. Das Volk aber schwieg stille, und antwortete ihm nichts; denn der König hatte geboten und gesagt: „Antwortet ihm nichts.“

37. Da kam Eliakim, der Sohn Hilkia's, der Hofmeister, und Sebena, der Schreiber, und Joah, der Sohn Asaphs, der Kanzler, zu Hiskia mit zerrissenen Kleidern, und sagten ihm an die Worte des Erzschenken.

Das 19. Kapitel.

Sanheribs Trotz und Macht wird auf Hiskia's Gebet gebrochen und zertrennet.

1. Da *der König Hiskia das hörete; zerriß er seine Kleider, und legte einen Sack an, und ging in das Haus des HErrn,
*Jes. 37, 1.

2. Und sandte Eliakim, den Hofmeister, und Sebena, den Schreiber, sammt den ältesten Priestern, mit Säcken angethan, zu dem Propheten *Jesaia, dem Sohne Amoz,
*Jes. 1, 1.

3. Und sie sprachen zu ihm: So sagt Hiskia: „Das ist ein Tag der Noth, und Scheltens und Lästerns; die *Kinder sind gekommen an die Geburt, und ist keine Kraft da zu gebären.
*Jes. 13, 8.

4. Ob vielleicht der HErr, dein GOtt, hören wollte alle Worte des Erzschenken, den sein Herr, der König von Assyrien, gesandt hat, *Hohn zu sprechen dem leben-

digen GOtt, und zu schelten mit Worten, die der HErr, dein GOtt, gehöret hat. So hebe dein Gebet auf für die Uebrigen, die noch vorhanden sind." *v. 16.

5. Und *da die Knechte des Königs Hiskia zu Jesaia kamen, *Jes. 37, 6.

6. Sprach Jesaia zu ihnen: So saget eurem Herrn: So spricht der HErr: „Fürchte dich nicht vor den Worten, die du gehöret hast, damit mich die Knaben des Königs von Assyrien gelästert haben.

7. Siehe, ich will ihm einen Geist geben, daß er *ein Gerücht hören wird, und wieder in sein Land ziehen; und will ihn durch's Schwerdt fällen in seinem Lande." *c. 7, 6. c. 19, 37.

8. Und da der Erzschenke wieder kam, fand er den König von Assyrien streiten wider Libna; denn er hatte gehöret, daß er von Lachis gezogen war.

9. Und da er hörete von Thirhaka, dem Könige der Mohren: „Siehe, er ist ausgezogen, mit dir zu streiten;" wandte er um, und sandte Boten zu Hiskia, und ließ ihm sagen:

10. So saget Hiskia, dem Könige Juda's: Laß dich deinen GOtt nicht aufsetzen, auf den du dich verlässest, und sprichst: „*Jerusalem wird nicht in die Hand des Königs von Assyrien gegeben werden." *c. 18, 30.

11. Siehe, du hast gehöret, was die Könige von Assyrien gethan haben allen Landen und sie verbannet; und du solltest errettet werden?

12. Haben *der Heiden Götter auch sie errettet, welche meine Väter haben verderbet: Gosan, Haran, Rezeph, und die Kinder Edens, die zu Thelassar waren? *c. 18, 33.

13. Wo ist der König zu Hemath, der König zu Arphad, und der König der Stadt Sepharvaim, Hena und Iwwa?

14. Und da Hiskia die Briefe von den Boten empfangen und gelesen hatte; ging er hinauf zum Hause des HErrn, und breitete sie aus vor dem HErrn,

15. Und betete vor dem HErrn, und sprach: HErr, GOtt Israels, *der du über Cherubim sitzest, Du bist allein GOtt unter allen Königreichen auf Erden, Du hast Himmel und Erde gemacht. *Ps. 80, 2. Ps. 99, 1.

16. HErr, neige deine Ohren, und höre, thue deine Augen auf, und siehe, und höre die Worte Sanheribs, der hergesandt hat, *Hohn zu sprechen dem lebendigen GOtt. *1. Sam. 17, 10.

17. Es ist wahr, HErr, die Könige von Assyrien haben die Heiden mit dem Schwerdt umgebracht und ihr Land,

18. Und haben ihre Götter in's Feuer geworfen. Denn es waren nicht Götter, sondern Menschen-Hände-Werk, Holz und Steine; darum haben sie sie umgebracht.

19. Nun aber, HErr, unser GOtt, hilf uns aus seiner Hand, *auf daß alle Königreiche auf Erden erkennen, daß Du, HErr, allein GOtt bist. *Sir. 36, 5.

20. Da sandte Jesaia, der Sohn Amoz, zu Hiskia, und ließ ihm sagen: So spricht der HErr, der GOtt Israels: „Was du zu mir gebetet hast um Sanherib, den König von Assyrien, das habe ich gehöret."

21. Das ist es, das der HErr wider ihn geredet hat: Die Jungfrau, die Tochter Zions, verachtet dich und spottet deiner; die Tochter Jerusalems schüttelt ihr Haupt dir nach.

22. Wen hast du gehöhnet und gelästert? Ueber wen hast du deine Stimme erhoben? Du hast deine Augen erhoben wider den Heiligen in Israel.

23. Du hast den HErrn durch deine Boten gehöhnet, und gesagt: „*Ich bin durch die Menge meiner Wagen auf die Höhe der Berge gestiegen, auf den Seiten des Libanon; ich habe seine hohen Cedern und auserlesenen Tannen abgehauen, und bin gekommen an die äußerste Herberge des Waldes seines Carmels; *Jes. 37, 24.

24. Ich habe gegraben und ausgetrunken die fremden Wasser, und habe vertrocknet mit meinen Fußsohlen die Seen."

25. Hast du aber nicht gehöret, daß ich solches lange zuvor gethan habe, und von Anfang habe ich's bereitet? Nun jetzt aber habe ich's kommen lassen, daß feste Städte würden fallen in einen wüsten Steinhaufen,

26. Und die darinnen wohnen, matt werden und sich fürchten und schämen müßten, und werden wie das Gras auf dem Felde und wie das *grüne Kraut zum Heu auf den Dächern, das verdorret, ehe denn es reif wird. *Ps. 92, 8. Ps. 129, 6.

27. Ich weiß dein Wohnen, dein Aus- und Einziehen, und daß du tobest wider mich.

28. Weil *du denn wider mich tobest, und dein Uebermuth vor meine Ohren herauf gekommen ist; so will ich dir einen Ring an deine Nase legen, und ein Gebiß in dein Maul, und will dich den Weg wieder umführen, da du her gekommen bist. *1. Kön. 20, 28.

29. Und *sei dir ein Zeichen: In diesem Jahr iß, was zertreten ist; im andern Jahr, was selber wächst; im dritten Jahr säet, und erntet, und pflanzet Weinberge, und esset ihre Früchte. *Jes. 37, 30.

30. Und die Tochter Juda's, die errettet und übergeblieben ist, wird förder unter sich wurzeln und über sich Frucht tragen.

31. Denn von Jerusalem werden ausgehen, die übergeblieben sind, und die Erretteten vom Berge Zion. *Der Eifer des HErrn Zebaoth wird solches thun. *Jes. 9, 7.

32. Darum spricht der HErr vom Könige zu Assyrien also: „Er soll nicht in diese Stadt kommen, und keinen Pfeil darein schießen, und kein Schild davor kommen, und soll keinen Wall darum schütten;

33. Sondern er soll den Weg wieder umziehen, den er gekommen ist, und soll in diese Stadt nicht kommen, der HErr sagt es.

34. Und *ich will diese Stadt beschirmen, daß ich ihr helfe um meinet willen, und um Davids, meines Knechts, willen." *c. 20, 6.

35. Und in derselben Nacht fuhr aus der Engel des HErrn, und *schlug im Lager von Assyrien hundert und fünf und achtzig tausend Mann. Und da sie sich des

Morgens frühe aufmachten, siehe, da lag es alles eitel todte Leichname. *Jes. 37, 36.

36. Also brach Sanherib, der König von Assyrien, auf, und zog weg, und kehrete um, und blieb zu Ninive.

37. Und da er anbetete im Hause Nisrochs, seines Gottes; *schlugen ihn mit dem Schwerdt Adrammelech und Sarezer, seine Söhne, und sie entrannen in's Land Ararat. Und sein Sohn Asar-Haddon ward König an seiner Statt. *v. 7.

Das 20. Kapitel.

Hiskia's Krankheit, Lebens-Verlängerung, Ehrgeiz und Abschied.

1. Zu der Zeit ward *Hiskia todtkrank. Und der Prophet Jesaia, der Sohn Amoz, kam zu ihm und sprach zu ihm: So spricht der HErr: „Beschicke dein Haus; denn du wirst sterben, und nicht leben bleiben.“ *2. Chron. 32, 24. Jes. 38, 1.

2. Er aber wandte sein Antlitz zur Wand, und betete zum HErrn, und sprach:

3. Ach, HErr, gedenke doch, daß ich vor dir treulich gewandelt habe und mit rechtschaffenem Herzen, und habe gethan, das dir wohl gefällt. Und Hiskia weinete sehr.

4. Da aber Jesaia noch nicht zur Stadt halb hinaus gegangen war, kam des HErrn Wort zu ihm, und sprach:

5. Kehre um und sage Hiskia, dem Fürsten meines Volks: So spricht der HErr, der GOtt deines Vaters David: „Ich habe dein Gebet gehöret, und deine Thränen gesehen. Siehe, ich will dich gesund machen; am dritten Tage wirst du hinauf in das Haus des HErrn gehen;

6. Und will funfzehn Jahre zu deinem Leben thun, und dich und *diese Stadt erretten von dem Könige zu Assyrien, und diese Stadt beschirmen um meinet willen und um meines Knechts Davids willen.“ *c. 19, 34.

7. Und Jesaia sprach: *Bringet her ein Stück Feige! Und da sie die brachten, legten sie sie auf die Drüse; und er ward gesund. *Jes. 38, 21.

8. Hiskia aber sprach zu Jesaia: Welches ist das Zeichen, daß mich der HErr wird gesund machen, und ich in des HErrn Haus hinauf gehen werde am dritten Tage?

9. Jesaia sprach: Das Zeichen wirst du haben vom HErrn, daß der HErr thun wird, was er geredet hat. Soll der Schatten zehn Stufen förder gehen, oder zehn Stufen zurück gehen?

10. Hiskia sprach: Es ist leicht, daß der Schatten zehn Stufen niederwärts gehe; das will ich nicht, sondern daß er zehn Stufen hinter sich zurück gehe.

11. Da rief der Prophet Jesaia den HErrn an; und *der Schatten ging hinter sich zurück zehn Stufen am Zeiger Ahas, die er war niederwärts gegangen. *Jes. 38, 8.

12. Zu der Zeit *sandte Brodach, der Sohn Baledans, des Sohnes Baledans, Königs zu Babel, Briefe und Geschenke zu Hiskia; denn er hatte gehöret, daß Hiskia krank war gewesen. *Jes. 39, 1.

13. Hiskia aber war fröhlich mit ihnen, und zeigte ihnen das ganze Schatzhaus, Silber, Gold, Specerei, und das beste Oel, und die Harnischkammer, und Alles, was in seinen Schätzen vorhanden war. Es war nichts in seinem Hause und in seiner ganzen Herrschaft, das ihnen Hiskia nicht zeigete.

14. Da kam Jesaia, der Prophet, zu dem Könige Hiskia, und sprach zu ihm: Was haben diese Leute gesagt? Und woher sind sie zu dir gekommen? Hiskia sprach: Sie sind aus fernen Landen zu mir gekommen, von Babel.

15. Er sprach: Was haben sie gesehen in deinem Hause? Hiskia sprach: Sie haben Alles gesehen, was in meinem Hause ist; und ist nichts in meinen Schätzen, das ich ihnen nicht gezeiget hätte.

16. Da sprach Jesaia zu Hiskia: Höre des HErrn Wort:

17. Siehe, es kommt die Zeit, daß *Alles wird gen Babel weggeführet werden aus deinem Hause, und was deine Väter gesammelt haben bis auf diesen Tag; und wird nichts übergelassen werden, spricht der HErr. *c. 24, 13. 14.

18. Dazu die Kinder, die von dir kommen, die du zeugen wirst, werden genommen werden, daß sie *Kämmerer seien im Pallast des Königs zu Babel. *Dan. 1, 3.

19. Hiskia aber sprach zu Jesaia: *Das ist gut, das der HErr geredet hat. Und sprach weiter: Es wird doch Friede und Treue sein zu meinen Zeiten. *1. Sam. 3, 18.

20. Was mehr von Hiskia zu sagen ist, und alle seine Macht, und was er gethan hat, und der Teich und die Wasserröhren, damit er Wasser in die Stadt geleitet hat, siehe, das *ist geschrieben in der Chronika der Könige Juda's. *2. Chron. 29, 1. c. 32, 30.

21. Und Hiskia entschlief mit seinen Vätern. Und Manasse, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Das 21. Kapitel.

Historie von Manasse und Amon, den Königen Juda's.

1. Manasse war zwölf Jahre alt, da er *König ward, und regierete fünf und funfzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Hephzi-Bah. *2. Chron. 33, 1.

2. Und er that, das dem HErrn übel gefiel, nach den Greueln der Heiden, die der HErr vor den Kindern Israel vertrieben hatte;

3. Und verkehrete sich, und bauete die Höhen, die sein Vater Hiskia hatte abgebracht, und richtete Baal Altäre auf, und machte Haine, wie Ahab, der König Israels, gethan hatte, und betete an allerlei Heer am Himmel, und dienete ihnen;

4. Und bauete Altäre im Hause des HErrn, davon

der *HErr gesagt hatte: „Ich will meinen Namen zu
Jerusalem setzen.“ *5. Mos. 12, 5 f.
5. Und er bauete *allen Heeren am Himmel Altäre,
in beiden Höfen am Hause des HErrn. *c. 23, 12.
6. Und ließ *seinen Sohn durch's Feuer gehen, und
achtete auf Vogelgeschrei und Zeichen, und hielt Wahr-
sager und Zeichendeuter; und that deß viel, das dem
HErrn übel gefiel, damit er ihn erzürnete. *3. Mos. 18, 21.
7. Er setzte auch einen Haingötzen, den er gemacht
hatte, in das Haus, von welchem der HErr zu David
und zu Salomo, seinem Sohne, *gesagt hatte: „In die-
sem Hause und zu Jerusalem, die ich erwählet habe aus
allen Stämmen Israels, will ich meinen Namen setzen
ewiglich, *1. Kön. 8, 29. c. 9, 3.
8. Und will den Fuß Israels nicht mehr bewegen
lassen vom Lande, das ich ihren Vätern gegeben habe; so
doch, so sie halten und thun nach Allem, das ich geboten
habe, und nach allem Gesetz, das mein Knecht Mose ihnen
geboten hat.“
9. Aber sie gehorcheten nicht; sondern Manasse ver-
führete sie, daß sie ärger thaten, denn die Heiden, die
der HErr vor den Kindern Israel vertilget hatte.
10. Da redete der HErr durch seine Knechte, die Pro-
pheten, und sprach:
11. „Darum, *daß Manasse, der König Juda's, hat
diese Greuel gethan, die ärger sind, denn alle Greuel, so
die Amoriter gethan haben, die vor ihm gewesen sind, und
hat auch Juda †sündigen gemacht mit seinen Götzen;
*c. 23, 26. 2. Chron. 33, 9. Jer. 15, 4. †1. Kön. 12, 30.
12. Darum spricht der HErr, der GOtt Israels,
also: Siehe, ich will Unglück über Jerusalem und Juda
bringen, daß, *wer es hören wird, dem sollen seine beiden
Ohren gellen; *1. Sam. 3, 11. Jer. 19, 3.
13. Und will über Jerusalem die Meßschnur Sama-
ria's ziehen, und das Gewicht des Hauses Ahabs; und
will Jerusalem ausschütten, wie man Schüsseln aus-
schüttet, und will sie umstürzen;
14. Und ich will etliche meines Erbtheils überbleiben
lassen, und sie geben in die Hände ihrer Feinde, daß sie
ein Raub und Reißen werden aller ihrer Feinde;
15. Darum, daß sie gethan haben, das mir übel ge-
fällt, und haben mich erzürnet von dem Tage an, da ihre
Väter aus Egypten gezogen sind, bis auf diesen Tag.“
16. Auch *vergoß Manasse sehr viel unschuldig Blut,
bis daß Jerusalem hier und da voll ward; ohne die Sünde,
damit er Juda sündigen machte, daß sie thaten, das dem
HErrn übel gefiel. *c. 24, 4.
17. Was aber mehr von Manasse zu sagen ist, und
Alles, was er gethan hat, und seine Sünde, die er that,
siehe, das ist *geschrieben in der Chronika der Könige
Juda's. *2. Chron. 33, 1 f.
18. Und Manasse entschlief mit seinen Vätern, und
ward begraben im Garten an seinem Hause, nämlich im
Garten Ussa's. Und sein Sohn Amon ward König an
seiner Statt.
19. *Zwei und zwanzig Jahre alt war Amon, da er
König ward, und regierete zwei Jahre zu Jerusalem.
Seine Mutter hieß Mesullemeth, eine Tochter Haruz von
Jatba; *2. Chron. 33, 21.
20. Und that, das dem HErrn übel gefiel, wie sein
Vater Manasse gethan hatte,
21. Und wandelte in allem Wege, den sein Vater
gewandelt hatte, und dienete den Götzen, welchen sein
Vater gedienet hatte, und betete sie an,
22. Und verließ den HErrn, seiner Väter GOtt, und
wandelte nicht im Wege des HErrn.
23. Und seine Knechte *machten einen Bund wider
Amon, und tödteten den König in seinem Hause.
*2. Chron. 24, 25.
24. Aber das Volk im Lande schlug Alle, die den
Bund gemacht hatten wider den König Amon. Und das
Volk im Lande machte Josia, seinen Sohn, zum Könige
an seiner Statt.
25. Was aber Amon mehr gethan hat, siehe, das ist
*geschrieben in der Chronika der Könige Juda's.
*2. Chron. 33, 21 f.
26. Und man begrub ihn in seinem Grabe, im Garten
Ussa's. Und sein Sohn Josia ward König an seiner Statt.

Das 22. Kapitel.

Unter Josia wird das Gesetzbuch gefunden.

1. Josia *war acht Jahre alt, da er König ward,
und regierete ein und dreißig Jahre zu Jerusalem. Seine
Mutter hieß Jedida, eine Tochter Adaja's, von Bazkath.
*2. Chron. 34, 1.
2. Und that, *das dem HErrn wohl gefiel, und wan-
delte in allem Wege seines Vaters David, und †wich
nicht weder zur Rechten noch zur Linken.
*c. 18, 3. †Jos. 23, 6.
3. Und im achtzehnten Jahr des Königs Josia, sandte
der König hin Saphan, den Sohn Azalja's, des Sohnes
Mesullams, den Schreiber, in das Haus des HErrn,
und sprach:
4. Gehe hinauf zu dem Hohenpriester Hilkia, daß
man ihnen gebe das Geld, das zum Hause des HErrn
gebracht ist, das die Hüter an der Schwelle gesammelt
haben vom Volk;
5. Daß sie es *geben den Arbeitern, die bestellet sind
im Hause des HErrn, und geben es den Arbeitern am
Hause des HErrn, daß sie bessern, was baufällig ist am
Hause; *2. Chron. 34, 10.
6. Nämlich den Zimmerleuten und Bauleuten, und
Maurern, und die da Holz und gehauene Steine kaufen
sollen, das Haus zu bessern;
7. Doch *daß man keine Rechnung von ihnen nehme
vom Gelde, das unter ihre Hand gethan wird; sondern
daß sie es auf Glauben handeln. *c. 12, 15.
8. Und der Hohepriester Hilkia sprach zu dem Schreiber
Saphan: *Ich habe das Gesetzbuch gefunden im Hause

des HErrn. Und Hilkia gab das Buch Saphan, daß er es läse.
*2. Chron. 34, 15.

9. Und Saphan, der Schreiber, brachte es dem Könige, und sagte es ihm wieder, und sprach: Deine Knechte haben das Geld zusammen gestoppelt, das im Hause gefunden ist, und haben es den Arbeitern gegeben, die bestellet sind am Hause des HErrn.

10. Auch sagte Saphan, der Schreiber, dem Könige, und sprach: Hilkia, der Priester, gab mir ein Buch. Und Saphan las es vor dem Könige.

11. Da aber der König hörete die Worte im Gesetzbuch, *zerriß er seine Kleider.
*Esr. 9, 3.

12. Und der König gebot Hilkia, dem Priester, und Ahikam, dem Sohne Saphan's, und Achbor, dem Sohne Michaja's, und Saphan, dem Schreiber, und Asaja, dem Knechte des Königs, und sprach:

13. Gehet hin, und fraget den HErrn für mich, für das Volk und für ganz Juda, um die Worte dieses Buchs, das gefunden ist; denn es ist ein großer Grimm des HErrn, der über uns entbrannt ist, darum, daß unsere Väter nicht gehorchet haben den Worten dieses Buchs, daß sie thäten Alles, was darinnen geschrieben ist.

14. Da ging hin Hilkia, der Priester, Ahikam, Achbor, Saphan und Asaja zu der Prophetin Hulda, dem Weibe Sallums, des Sohnes Thikwa's, des Sohnes Harhams, des Hüters der Kleider, und sie wohnete zu Jerusalem im andern Theil; und sie redeten mit ihr.

15. Sie aber sprach zu ihnen: So spricht der HErr, der GOtt Israels: „Saget dem Manne, der euch zu mir gesandt hat:

16. So spricht der HErr: Siehe, ich will Unglück über diese Stätte und ihre Einwohner bringen, alle Worte des Gesetzes, die der König Juda's hat lassen lesen;

17. Darum, daß sie mich verlassen und andern Göttern geräuchert haben, daß sie mich erzürneten mit allen Werken ihrer Hände: darum wird mein Grimm sich wider diese Stätte anzünden, und nicht ausgelöschet werden.“

18. Aber dem Könige Juda's, der euch gesandt hat, den HErrn zu fragen, sollt ihr so sagen: „So spricht der HErr, der GOtt Israels:

19. Darum, daß dein Herz erweichet ist über den Worten, die du gehöret hast, und hast dich gedemüthiget vor dem HErrn, da du höretest, was ich geredet habe wider diese Stätte und ihre Einwohner, daß sie sollen eine Verwüstung und Fluch sein, und hast deine Kleider zerrissen, und hast geweinet vor mir; so habe Ich es auch erhöret, spricht der HErr.

20. Darum *will ich dich zu deinen Vätern sammeln, daß du mit Frieden in dein Grab versammelt werdest, und deine Augen nicht sehen alle das Unglück, das ich über diese Stätte bringen will.“ Und sie sagten es dem Könige wieder.
*Jes. 57, 1.

Das 23. Kapitel.

Josia reiniget den Gottesdienst. Regierung der Könige Joahas und Jojakim.

1. Und der König sandte hin, und es *versammelten sich zu ihm alle Aeltesten in Juda und Jerusalem.
*2. Chron. 34, 29.

2. Und der König ging hinauf in's Haus des HErrn, und alle Männer von Juda, und alle Einwohner zu Jerusalem mit ihm, Priester und Propheten, und alles Volk, beide, Klein und Groß; und man las vor ihren Ohren alle Worte des Buchs vom Bunde, das im Hause des HErrn gefunden war.

3. Und der König trat an eine Säule, und machte einen *Bund vor dem HErrn, daß sie sollten wandeln dem HErrn nach, und halten seine Gebote, Zeugnisse und Rechte, von ganzem Herzen und von ganzer Seele, daß sie aufrichteten die Worte dieses Bundes, die geschrieben standen in diesem Buch. Und alles Volk trat in den Bund.
*Jos. 24, 25.

4. Und der König gebot dem Hohenpriester Hilkia, und den Priestern der andern Ordnung, und den Hütern an der Schwelle, daß sie *sollten aus dem Tempel des HErrn thun alles Gezeug, das dem Baal und dem Hain und †allem Heer des Himmels gemacht war. Und verbrannten sie außen vor Jerusalem im Thal Kidron; und ihr Staub ward getragen gen Beth-El.
*Sir. 49, 3. †2. Kön. 21, 3.

5. Und er that ab die Camarim, welche die Könige Juda's hatten gestiftet, zu räuchern auf den Höhen in den Städten Juda's und um Jerusalem her; auch die Räucherer des Baal, und der Sonne, und des Mondes, und der Planeten, und alles Heers am Himmel.

6. Und ließ den Hain aus dem Hause des HErrn führen hinaus vor Jerusalem in den Bach Kidron, und verbrannte ihn im Bach Kidron, und machte ihn zu Staub, und warf den Staub auf die Gräber der gemeinen Leute.

7. Und er brach ab die Häuser der Hurer, die an dem Hause des HErrn waren, darinnen die Weiber wirkten Häuser zum Hain.

8. Und er ließ kommen alle Priester aus den Städten Juda's, und verunreinigte die Höhen, da die Priester räucherten, von Geba an bis gen Beer-Seba; und brach ab die Höhen in den Thoren, die in der Thür des Thors waren Josua's, des Stadtvogts, welches war zur Linken, wenn man zum Thor der Stadt gehet.

9. Doch hatten die Priester der Höhen nie geopfert auf dem Altar des HErrn zu Jerusalem, sondern aßen des ungesäuerten Brodts unter ihren Brüdern.

10. Er verunreinigte auch das Thopheth im Thal der Kinder Hinnoms, daß *Niemand seinen Sohn oder seine Tochter dem Molech durch's Feuer ließe gehen.
*3. Mos. 18, 21 f.

11. Und that ab die Rosse, welche die Könige Juda's hatten der Sonne gesetzt im Eingange des HErrn Hauses, an der Kammer Nethan-Melechs, des Kämmerers, der zu



Parwarim war; und die Wagen der Sonne verbrannte er mit Feuer.

12. Und die *Altäre auf dem Dache im Saal Ahas, die die Könige Juda's gemacht hatten, und die Altäre, die Manasse gemacht hatte in den zweien Höfen des HErrn Hauses, brach der König ab, und lief von dannen, und warf ihren Staub in den Bach Kidron. *c. 11, 18.

13. Auch die Höhen, die vor Jerusalem waren, zur Rechten am Berge Mashith, die *Salomo, der König Israels, gebauet hatte Asthoreth, dem Greuel von Zidon, und Camos, dem Greuel von Moab, und Milcom, dem Greuel der Kinder Ammons, verunreinigte der König, *1. Kön. 11, 7.

14. Und zerbrach die Säulen, und rottete aus die Haine, und füllete ihre Stätte mit Menschenknochen.

15. Auch den Altar zu Beth-El, die Höhe, die *Jerobeam gemacht hatte, der Sohn Nebats, der Israel sündigen machte, denselben Altar brach er ab und die Höhe; und verbrannte die Höhe und machte sie zu Staub, und verbrannte den Hain. *1. Kön. 12, 32.

16. Und Josia wandte sich und sahe die Gräber, die da waren auf dem Berge, und sandte hin und ließ *die Knochen aus den Gräbern holen, und verbrannte sie auf dem Altar, und verunreinigte ihn nach dem Wort des HErrn, das der Mann GOttes ausgerufen hatte, der solches ausrief. *1. Kön. 13, 2.

17. Und er sprach: Was ist das für ein Grabmahl, das ich sehe? Und die Leute in der Stadt sprachen zu ihm: Es ist das Grab des *Mannes GOttes, der von Juda kam, und rief solches aus, das du gethan hast wider den Altar zu Beth-El. *1. Kön. 13, 30.

18. Und er sprach: Laßt ihn liegen, Niemand bewege seine Gebeine. Also wurden seine Gebeine errettet mit den Gebeinen des Propheten, der von Samaria gekommen war.

19. Er that auch weg alle Häuser der Höhen in den Städten Samaria's, welche die Könige Israels gemacht hatten zu erzürnen; und that mit ihnen aller Dinge, wie er zu Beth-El gethan hatte.

20. Und er opferte alle Priester der Höhen, die daselbst waren, auf den Altären; und verbrannte also Menschenbeine darauf, und kam wieder gen Jerusalem.

21. Und der König gebot dem Volk, und sprach: *Haltet dem HErrn, eurem GOtt, Passah, wie es geschrieben stehet im Buch dieses Bundes. *2. Chron. 35, 1.

22. Denn es war kein Passah so gehalten, als dieses, von der Richter Zeit an, die Israel gerichtet haben, und in allen Zeiten der Könige Israels, und der Könige Juda's.

23. Sondern im achtzehnten Jahr des Königs Josia ward dies Passah gehalten dem HErrn zu Jerusalem.

24. Auch fegte Josia aus alle Wahrsager, Zeichendeuter, Bilder und Götzen, und alle Greuel, die im Lande Juda und zu Jerusalem ersehen wurden; auf daß er aufrichtete die Worte des Gesetzes, die geschrieben standen im Buch, das Hilkia, der Priester, fand im Hause des HErrn.

25. Seines *gleichen war vor ihm kein König gewesen, der so †von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften sich zum HErrn bekehrete nach allem Gesetz Mose's; und nach ihm kam seines gleichen nicht auf. *c. 18, 5. †Marc. 12, 30.

26. Doch kehrete sich der HErr nicht von dem Grimm seines großen Zorns, damit er über Juda erzürnet war, um aller der Reizungen willen, damit ihn *Manasse gereizet hatte. *2. Chron. 33, 9.

27. Und der HErr sprach: Ich will Juda auch von meinem Angesicht thun, *wie ich Israel weggethan habe; und will diese Stadt verwerfen, die ich erwählet hatte, nämlich Jerusalem, und das Haus, †davon ich gesagt habe: „Mein Name soll daselbst sein." *c. 17, 18. †1. Kön. 8, 29.

28. Was aber mehr von Josia zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben *in der Chronika der Könige Juda's. *2. Chron. 34, 1 f.

29. Zu seiner Zeit zog *Pharao Necho, der König in Egypten, herauf wider den König von Assyrien an das Wasser Phrath. Aber der König Josia zog ihm entgegen, und starb zu Megiddo, da er ihn gesehen hatte. *2. Chron. 35, 20.

30. Und *seine Knechte führeten ihn todt von Megiddo, und brachten ihn gen Jerusalem, und begruben ihn in seinem Grabe. Und das Volk im Lande nahm Joahas, den Sohn Josia's, und salbeten ihn, und machten ihn zum Könige an seines Vaters Statt. *2. Chron. 35, 22 f.

31. Drei und zwanzig Jahre war Joahas alt, da er König ward, und regierete drei Monate zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Hamutal, eine Tochter Jeremia's von Libna.

32. Und that, das *dem HErrn übel gefiel, wie seine Väter gethan hatten. *1. Kön. 14, 22.

33. Aber Pharao Necho *fing ihn zu Riblath im Lande Hemath, daß er nicht regieren sollte zu Jerusalem; und legte eine Schatzung auf das Land, hundert Centner Silbers und einen Centner Goldes. *Ezech. 19, 4.

34. Und Pharao Necho machte zum Könige Eliakim, den Sohn Josia's, anstatt seines Vaters Josia, und wandte seinen Namen Jojakim. Aber Joahas nahm er, und brachte ihn in Egypten; daselbst starb er.

35. Und Jojakim gab das Silber und Gold Pharao; doch *schätzte er das Land, daß er solches Silber gäbe nach Befehl Pharao's; einen Jeglichen nach seinem Vermögen schätzte er am Silber und Gold unter dem Volk im Lande, daß er dem Pharao Necho gäbe. *c. 15, 20.

36. Fünf und zwanzig Jahre alt war Jojakim, da er König ward, und regierete elf Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Sebuda, eine Tochter Pedaja's von Ruma.

37. Und *that, das dem HErrn übel gefiel, wie seine Väter gethan hatten. *c. 24, 9. 19.

Das 24. Kapitel.

Von dreien Königen in Juda: Jojakim, Jojachin und Zidekia.

1. Zu seiner Zeit zog herauf Nebucad-Nezar, der König zu Babel; und Jojakim ward ihm unterthänig drei Jahre, und er wandte sich, und ward abtrünnig von ihm.

2. Und der HErr ließ auf ihn Kriegsknechte kommen aus Chaldäa, aus Syrien, aus Moab, aus den Kindern Ammons, und ließ sie in Juda kommen, daß sie ihn umbrächten; nach dem Wort des HErrn, das er geredet hatte durch seine Knechte, die Propheten.

3. Es geschah aber Juda also nach dem Wort des HErrn, daß er sie von seinem Angesicht thäte, um der Sünde willen Manasse's, die er gethan hatte.

4. Auch um *des unschuldigen Bluts willen, das er vergoß, und machte Jerusalem voll mit unschuldigem Blut, wollte der HErr nicht vergeben. *c. 21, 16.

5. Was aber mehr zu sagen ist von Jojakim, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben *in der Chronika der Könige Juda's. *2. Chron. 36, 4.

6. Und Jojakim entschlief mit seinen Vätern; und sein *Sohn Jojachin ward König an seiner Statt. *2. Chron. 36, 8.

7. Und der König in Egypten zog nicht mehr aus seinem Lande; denn der König zu Babel hatte ihm genommen Alles, was des Königs in Egypten war, vom Bach Egyptens an bis an das Wasser Phrath.

8. Achtzehn Jahre alt war Jojachin, da er König ward, und regierete drei Monate zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Nehusta, eine Tochter Elnathans von Jerusalem.

9. Und that, das dem HErrn übel gefiel, wie sein Vater gethan hatte.

10. Zu der *Zeit zogen herauf die Knechte Nebucad-Nezars, des Königs zu Babel, gen Jerusalem, und kamen an die Stadt mit Bollwerk. *2. Chron. 36, 10.

11. Und da Nebucad-Nezar zur Stadt kam, und seine Knechte, belagerte er sie.

12. Aber Jojachin, der König Juda's, ging heraus zum Könige von Babel mit seiner Mutter, mit seinen Knechten, mit seinen Obersten und Kämmerern; und der König von Babel nahm ihn auf im achten Jahr seines Königreichs;

13. Und *nahm von dannen heraus alle Schätze im Hause des HErrn und im Hause des Königs, und zerschlug alle goldene Gefäße, die Salomo, der König Israels, gemacht hatte im Tempel des HErrn, wie denn der HErr geredet hatte; *c. 20, 17.

14. Und führete weg das ganze Jerusalem, alle Obersten, alle Gewaltigen, zehn tausend Gefangene, und alle Zimmerleute, und alle Schmiede; und ließ nichts übrig, denn gering Volk des Landes.

15. Und *führete weg Jojachin gen Babel, die Mutter des Königs, die Weiber des Königs, und seine Kämmerer; dazu die Mächtigen im Lande führete er auch gefangen von Jerusalem gen Babel, *Jer. 24, 1.

16. Und was der besten Leute waren, sieben tausend, und die Zimmerleute und Schmiede, tausend, alle starke Kriegsmänner; und der König von Babel brachte sie gen Babel.

17. Und *der König von Babel machte Mathanja, seinen Vetter, zum Könige an seiner Statt, und wandelte seinen Namen Zidekia. *Jer. 52, 1 f.

18. Ein und zwanzig Jahre alt war Zidekia, da er König ward, und regierete elf Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Hamital, eine Tochter Jeremia's von Libna.

19. Und er that, das dem HErrn übel gefiel, wie Jojakim gethan hatte.

20. Denn es geschah also mit Jerusalem und Juda aus dem Zorn des HErrn, bis daß er sie von seinem Angesicht würfe. Und *Zidekia ward abtrünnig vom Könige zu Babel. *Jer. 52, 3.

Das 25. Kapitel.

Von der Zerstörung der Stadt Jerusalem, und der babylonischen Gefangenschaft.

1. Und es begab sich im neunten Jahr seines Königreichs, am zehnten Tage des zehnten Monats, *kam Nebucad-Nezar, der König zu Babel, mit aller seiner Macht wider Jerusalem; und sie lagerten sich wider sie, und baueten einen Schutt um sie her. *2. Chron. 36, 17. Jer. 39, 1.

2. Also ward die Stadt belagert bis in's elfte Jahr des Königs Zidekia.

3. Aber im neunten (des) Monats ward der Hunger stark in der Stadt, daß das Volk des Landes nicht zu essen hatte.

4. Da brach man in die Stadt; und alle Kriegsmänner flohen bei der Nacht des Weges von dem Thor zwischen den zwo Mauern, der zu des Königs Garten gehet. Aber die Chaldäer lagen um die Stadt. Und er floh des Weges zum blachen Felde.

5. Aber die Macht der Chaldäer jagten dem Könige nach, und ergriffen ihn im blachen Felde zu Jericho, und alle Kriegsleute, die bei ihm waren, wurden von ihm zerstreuet.

6. Sie aber griffen den König, und führeten ihn hinauf zum Könige von Babel gen Riblath; und sie sprachen ein Urtheil über ihn.

7. Und sie schlachteten die Kinder Zidekia's vor seinen Augen, und *blendeten Zidekia seine Augen, und banden ihn mit Ketten, und führeten ihn gen Babel. *Jer. 39, 7. Richt. 16, 21.

8. Am siebenten Tage des fünften Monats, das ist das neunzehnte Jahr Nebucad-Nezars, des Königs zu Babel, kam Nebusar-Adan, der Hofmeister, des Königs zu Babel Knecht, gen Jerusalem,

9. Und verbrannte das Haus des HErrn, und das

Haus des Königs, und alle Häuser zu Jerusalem, und alle große Häuser verbrannte er mit Feuer.

10. Und die ganze Macht der Chaldäer, die mit dem Hofmeister war, zerbrach die Mauern um Jerusalem her.

11. Das andere Volk aber, das übrig war in der Stadt, und die zum Könige von Babel fielen, und den andern Pöbel, führete Nebusar-Adan, der Hofmeister, weg.

12. Und von den Geringsten im Lande ließ der Hofmeister Weingärtner und Ackerleute.

13. Aber *die ehernen Säulen am Hause des HErrn, und die Gestühle, und das eherne Meer, das am Hause des HErrn war, zerbrachen die Chaldäer und führeten das Erz gen Babel. *Jer. 27, 19. c. 52, 17.

14. Und die Töpfe, Schaufeln, Messer, Löffel, und alle eherne Gefäße, damit man dienete, nahmen sie weg.

15. Dazu nahm der Hofmeister die Pfannen und Becken, und was golden und silbern war:

16. Zwo Säulen, ein Meer und die Gestühle, die *Salomo gemacht hatte zum Hause des HErrn. Es war nicht zu wägen das Erz aller dieser Gefäße.
*1. Kön. 7, 15. 23.

17. Achtzehn *Ellen hoch war eine Säule, und ihr Knauf darauf war auch ehern, und drei Ellen hoch, und die Reife, und Granatäpfel an dem Knauf umher, war alles ehern. Auf diese Weise war auch die andere Säule mit den Reifen. *1. Kön. 7, 15. 2. Chron. 3, 15. Jer. 52, 21.

18. Und der Hofmeister nahm den Priester Seraja der ersten Ordnung, und den Priester Zephanja der andern Ordnung, und drei Thürhüter,

19. Und einen Kämmerer aus der Stadt, der gesetzt war über die Kriegsmänner, und fünf Männer, die stets vor dem Könige waren, die in der Stadt gefunden wurden, und Sopher, den Feldhauptmann, der das Volk im Lande kriegen lehrete, und sechzig Mann vom Volk auf dem Lande, die in der Stadt gefunden wurden;

20. Diese nahm Nebusar-Adan, der Hofmeister, und brachte sie zum Könige von Babel gen Riblath.

21. Und der König von Babel schlug sie todt zu *Riblath im Lande Hemath. Also ward Juda weggeführet aus seinem Lande. *c. 23, 33. Jer. 52, 27.

22. Aber über das übrige Volk im Lande Juda, das Nebucad-Nezar, der König von Babel, überließ, *setzte er Gedalja, den Sohn Ahikams, des Sohnes Saphans.
*Jer. 39, 14. c. 40, 5.

23. Da nun alle das Kriegsvolk, Hauptleute und die Männer höreten, daß der König von Babel Gedalja gesetzt hatte; kamen sie zu Gedalja gen Mizpa, nämlich Ismael, der Sohn Nethanja's, und Johanan, der Sohn Kareahs, und Seraja, der Sohn Thanhumeths, der Netophathiter, und Jaesanja, der Sohn Maechathi's, sammt ihren Männern.

24. Und *Gedalja schwur ihnen und ihren Männern, und sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, unterthan zu sein den Chaldäern; bleibet im Lande und seid unterthänig dem Könige von Babel, so wird es euch wohl gehen. *Jer. 40, 9.

25. Aber im siebenten Monat kam *Ismael, der Sohn Nethanja's, des Sohnes Elisama's, vom königlichen Geschlecht, und zehn Männer mit ihm, und schlugen Gedalja todt, dazu die Juden und Chaldäer, die bei ihm waren zu Mizpa. *Jer. 41, 7.

26. Da *machten sich auf alles Volk, beide, Klein und Groß, und die Obersten des Krieges, und kamen in Egypten; denn sie fürchteten sich vor den Chaldäern.
*Jer. 41, 17. c. 43, 6. 7.

27. Aber im sieben und dreißigsten Jahr, nachdem Jojachin, der König Juda's, weggeführet war, am sieben und zwanzigsten Tage des zwölften Monats, hob Evil-Merodach, der König zu Babel, im ersten Jahr seines Königreichs, das Haupt Jojachins, des Königs Juda's, aus dem Kerker hervor,

28. Und redete freundlich mit ihm, und setzte seinen Stuhl über die Stühle der Könige, die bei ihm waren zu Babel;

29. Und *wandelte die Kleider seines Gefängnisses; und er aß allewege vor ihm sein Lebenlang; *Jer. 52, 33.

30. Und bestimmte ihm sein Theil, das man ihm allewege gab vom Könige, auf einen jeglichen Tag sein ganzes Lebenlang.



Das erste
Buch der Chronika.



Das 1. Kapitel.

Geschlechtsregister der Patriarchen bis auf Jakob.

Adam, *Seth, Enos, *1. Mos. 5, 3.
2. Kenan, Mahalaleel, Jared,
3. Henoch, Methusalah, Lamech,
4. Noah, Sem, Ham, Japheth.
5. Die Kinder *Japheths sind diese: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Mesech, Thiras. *1. Mos. 10, 2.
6. Die Kinder aber Gomers sind: Askenas, Riphath, Thogarma.
7. Die Kinder Javans sind: Elisa, Tharsisa, Chittim, Dodanim.
8. Die *Kinder Hams sind: Chus, Mizraim, Put, Canaan. *1. Mos. 10, 6.
9. Die Kinder aber Chus sind: Seba, Hevila, Sabtha, Ragema, Sabthecha. Die Kinder aber Ragema's sind: Scheba und Dedan.
10. Chus aber zeugete Nimrod; der fing an gewaltig zu sein auf Erden.
11. Mizraim *zeugete Ludim, Anamim, Lehabim, Naphthuhim, *1. Mos. 10, 13.
12. Pathrusim, Casluhim (von welchen sind ausgekommen die Philistim) und Caphthorim.
13. Canaan aber zeugete Zidon, seinen ersten Sohn, und Heth.
14. Jebusi, Amori, Girgosi,
15. Hevi, Arki, Sini,
16. Arwadi, Zemari und Hemathi.
17. Die Kinder *Sems sind diese: Elam, Assur, Arphachsad, Lud, Aram, Uz, Hul, Gether und Masech. *1. Mos. 10, 22.
18. Arphachsad *aber zeugete Salah; Salah zeugete Eber. *1. Mos. 10, 24.
19. *Eber aber wurden zween Söhne geboren: der eine hieß Peleg, darum, daß zu seiner Zeit das Land zertheilet ward, und sein Bruder hieß Jaktan. *1. Mos. 10, 25. c. 11, 16.
20. Jaktan zeugete aber Almodad, Saleph, Hazarmaveth, Jarah,
21. Hadoram, Usal, Dikla,
22. Ebal, Abimael, Scheba,
23. Ophir, Hevila und Jobab. Das sind alle Kinder Jaktans.
24. Sem, Arphachsad, Salah,
25. Eber, Peleg, Regu,
26. Serug, Nahor, Tharah,
27. Abram, das ist Abraham.
28. Die Kinder aber Abrahams sind: *Isaak und Ismael. *1. Mos. 21, 3.
29. Dies ist ihr Geschlecht: der erste Sohn *Ismaels Nebajoth, Kedar, Adbeel, Mibsam. *1. Mos. 25, 13.
30. Misma, Duma, Massa, Hadad, Thema,
31. Jetur, Naphis, Kedma. Das sind die Kinder Ismaels.
32. Die Kinder aber *Ketura's, des Kebsweibes Abrahams: die gebar Simran, Jaksan, Medan, Midian, Jesbak, Suah. Aber die Kinder Jaksans sind: Scheba und Dedan. *1. Mos. 25, 2.
33. Und die Kinder Midians sind: Epha, Epher, Henoch, Abida, Eldaa. Dies sind alle Kinder der Ketura.
34. Abraham zeugete *Isaak. Die Kinder aber Isaaks sind: †Esau und Israel. *1. Mos. 21, 2 f. †1. Mos. 25, 25. 26.
35. Die Kinder *Esau's sind: Eliphas, Reguel, Jeus, Jaelam, Korah. *1. Mos. 36, 10.
36. Die Kinder Eliphas sind: Theman, Omar, Zephi, Gaetham, Kenas, Thimna, Amalek.
37. Die Kinder Reguels sind: Nahath, Serah, Samma, und Missa.
38. Die Kinder *Seirs sind: Lotan, Sobal, Zibeon, Ana, Dison, Ezer, Disan. *1. Mos. 36, 20.
39. Die Kinder Lotans sind: Hori, Homam; und Thimna war eine Schwester Lotans.
40. Die Kinder Sobals sind: Alian, Manahath, Ebal, Sephi, Onam. Die Kinder Zibeons sind: Aja und Ana.
41. Die Kinder Ana's: Dison. Die Kinder Disons sind: Hamran, Esban, Jethran, Cheran.

42. Die Kinder Ezers sind: Bilhan, Saewan, Jaekan.
Die Kinder Disans sind: Uz und Aran.
43. Dies sind *die Könige, die regieret haben im
Lande Edom, ehe denn ein König regierete unter den
Kindern Israel: Bela, der Sohn Beors; und seine Stadt
hieß Dinhaba. *1. Mos. 36, 31.
44. Und da Bela starb, ward König an seiner Statt
Jobab, der Sohn Serahs, von Bazra.
45. Und da Jobab starb, ward König an seiner Statt
Husam, aus der Themaniter Lande.
46. Da Husam starb, ward König an seiner Statt
Hadad, der Sohn Bedads, der die Midianiter schlug in
der Moabiter Felde; und seine Stadt hieß Awith.
47. Da Hadad starb, ward König an seiner Statt
Samla von Masrek.
48. Da Samla starb, ward König an seiner Statt
Saul von Rehoboth am Wasser.
49. Da Saul *starb, ward König an seiner Statt
Baal-Hanan, der Sohn Achbors. *1. Mos. 36, 38.
50. Da Baal-Hanan starb, ward König an seiner
Statt Hadad, und seine Stadt hieß Pagi; und sein Weib
hieß Mehetabeel, eine Tochter Matreds, die Me-Sahabs
Tochter war.
51. Da aber Hadad starb, wurden Fürsten zu Edom:
*Fürst Thimna, Fürst Alia, Fürst Jetheth,
*1. Mos. 36, 40.
52. Fürst Ahalibama, Fürst Ela, Fürst Pinon,
53. Fürst Kenas, Fürst Theman, Fürst Mibzar,
54. Fürst Magdiel, Fürst Iram. Das sind die Fürsten
zu Edom.

Das 2. Kapitel.

Söhne Jakobs und Juda's.

1. Dies sind die Kinder *Israels: Ruben, Simeon,
Levi, Juda, Issaschar, Sebulon, *1. Mos. 35, 22–26.
2. *Dan, Joseph, Benjamin, Naphthali, Gad, Asser.
*1. Mos. 30, 5.
3. Die Kinder *Juda's sind: Ger, Onan, Sela.
Die drei wurden ihm geboren, von der Cananitin, der
Tochter Sua's. Ger †aber, der erste Sohn Juda's, war
böse vor dem HErrn, darum tödtete er ihn.
*1. Mos. 46, 12 f. †1. Mos. 38, 7.
4. Thamar aber, seine Schnur, *gebar ihm Perez und
Serah; daß aller Kinder Juda's waren fünf.
*1. Mos. 38, 29. 30.
5. Die *Kinder Perez sind: Hezron und Hamul.
*1. Mos. 46, 12 f.
6. Die Kinder aber Serahs sind: Simri, Ethan,
Heman, Chalcol, Dara. Derer aller sind fünf.
7. Die Kinder Charmi's sind: Achar, *welcher be-
trübete Israel, da er sich am Verbanneten vergriff.
*Jos. 7, 1.
8. Die Kinder Ethans sind Asarja.
9. Die Kinder aber Hezrons, *die ihm geboren, sind:
Jerahmeel, Ram, Chalubai. *Ruth 4, 19. Matth. 1, 3.
10. Ram aber zeugete Amminadab. Amminadab zeu-
gete Naheson, den Fürsten der Kinder Juda's.
11. Naheson *zeugete Salma. Salma zeugete Boas.
*Ruth 4, 20.
12. Boas *zeugete Obed. Obed zeugete Isai.
*Ruth 4, 17.
13. Isai *zeugete seinen ersten Sohn Eliab, Abinadab
den andern, †Simea den dritten,
*1. Sam. 16, 6. †2. Sam. 13, 3.
14. Nethaneel den vierten, Raddai den fünften,
15. Ozem den sechsten, *David den siebenten.
*1. Sam. 17, 12.
16. Und ihre Schwestern waren: Zeruja und Abigail.
*Die Kinder Zeruja's sind: Abisai, Joab, Asahel, die drei.
*2. Sam. 2, 18.
17. Abigail aber gebar *Amasa. Der Vater aber
Amasa's war Jether, ein Ismaeliter. *2. Sam. 17, 25.
18. Caleb, der Sohn Hezrons, zeugete mit Asuba,
seiner Frau, und Jerigoth; und dies sind derselben Kinder:
Jeser, Sobab und Ardon.
19. Da aber Asuba starb, nahm Caleb Ephrath; die
gebar ihm Hur.
20. Hur gebar Uri. Uri gebar Bezaleel.
21. Darnach beschlief Hezron die Tochter Machirs, des
Vaters Gileads; und er nahm sie, da er war sechzig Jahr
alt, und sie gebar ihm Segub.
22. Segub aber zeugete *Jair, der hatte drei und
zwanzig Städte im Lande Gilead. *Richt. 10, 3.
23. Und er kriegte aus denselben Gesur und Aram,
die *Flecken Jairs, dazu Kenath mit ihren Töchtern,
sechzig Städte. Das sind alle Kinder Machirs, des Va-
ters Gileads. *1. Kön. 4, 13.
24. Nach dem Tode Hezrons in Caleb Ephratha, ließ
Hezron Abia, sein Weib, die gebar ihm *Ashur, den
Vater Thekoa's. *c. 4, 5.
25. Jerahmeel, der erste Sohn Hezrons, hatte Kinder:
den ersten Ram, Buna, Oren, und Ozem, und Ahia.
26. Und Jerahmeel hatte noch ein ander Weib, die
hieß Atara, die ist die Mutter Onams.
27. Die Kinder aber Rams, des ersten Sohnes Je-
rahmeels, sind: Maaz, Jamin und Eker.
28. Aber Onam hatte Kinder: Sammai und Jada.
Die Kinder aber Sammai's sind: Nadab und Abisur.
29. Das Weib aber Abisurs hieß Abihail, die ihm
gebar Achban und Molid.
30. Die Kinder aber Nadabs sind: Seled und Appaim;
und Seled starb ohne Kinder.
31. Die Kinder Appaims sind Jesei. Die Kinder
Jesei's sind Sesan. Die Kinder Sesans sind Ahelai.
32. Die Kinder aber Jada's, des Bruders Sammai's,
sind: Jether und Jonathan; Jether aber starb ohne Kinder.
33. Die Kinder aber Jonathans sind: Peleth und
Sasa. Das sind die Kinder Jerahmeels.
34. Sesan aber hatte nicht Söhne, sondern Töchter.
Und Sesan hatte einen egyptischen Knecht, der hieß Jarha.
35. Und Sesan gab Jarha, seinem Knechte, seine
Tochter zum Weibe, die gebar ihm Attai.

36. Attai zeugete Nathan. Nathan zeugete Sabad.

37. Sabad zeugete Ephlal. Ephlal zeugete Obed.

38. Obed zeugete Jehu. Jehu zeugete Asarja.

39. Asarja zeugete Halez. Halez zeugete Eleasa.

40. Eleasa zeugete Sisemai. Sisemai zeugete Sallum.

41. Sallum zeugete Jekamia. Jekamia zeugete Elisama.

42. Die Kinder Calebs, des Bruders Jerahmeels, sind: Mesa, sein erster Sohn, der ist der Vater Siphs, und der Kinder Maresa's, des Vaters Hebrons.

43. Die Kinder aber Hebrons sind: Korah, Thappuah, Rekem und Sama.

44. Sama aber zeugete Raham, den Vater Jarkaams. Rekem zeugete Sammai.

45. Der Sohn aber Sammai's hieß Maon, und Maon war der Vater Beth-Zurs.

46. Epha aber, das Kebsweib Calebs, gebar Haran, Moza und Gases. Haran aber zeugete Gases.

47. Die Kinder aber Jahdai's sind: Regem, Jotham, Gesan, Pelet, Epha, und Saaph.

48. Aber Maecha, das Kebsweib Calebs, gebar Seber und Thirhena;

49. Und gebar auch Saaph, den Vater Madmanna's, und Sewa, den Vater Machbena's, und den Vater Gibea's. Aber Achsa war *Calebs Tochter.
*Jos. 15, 16. Richt. 1, 12.

50. Dies waren die Kinder Calebs: Hur, der erste Sohn von Ephratha; Sobal, der Vater Kiriath-Jearims;

51. Salma, der Vater Beth-Lehems; Hareph, der Vater Beth-Gaders.

52. Und Sobal, der Vater Kiriath-Jearims, hatte Söhne, der sahe die Hälfte Manuhoths.

53. Die Freundschaften aber zu Kiriath-Jearim waren die Jethriter, Puthiter, Sumathiter und Misraiter. Von diesen sind ausgekommen die *Zaregathiter und Esthaoliter.
*c. 4, 2.

54. Die Kinder Salma's sind Beth-Lehem, und die *Netophathiter, die Krone des Hauses Joabs, und die Hälfte der Manahthiter von dem Zareiter. *c. 10, 16.

55. Und die Freundschaften der Schreiber, die zu Jabez wohneten, sind die Thireathiter, Simeathiter, Suchathiter. Das sind die Kiniter, die da gekommen sind von Hamath, des Vaters Beth-Rechabs.

Das 3. Kapitel.

Register der Könige Juda's.

1. Dies sind *die Kinder Davids, die ihm zu Hebron geboren sind: der erste Amnon, von Ahinoam, der Jesreelitin; der andere Daniel, von Abigail, der Carmelitin;
*2. Sam. 3, 2.

2. Der dritte Absalom, der Sohn Maecha's, der Tochter Thalmai's, des Königs zu Gesur; der vierte Adonia, der Sohn Haggiths;

3. Der fünfte Saphatja, von Abital; der sechste Jethream, von seinem Weibe Egla.

4. Diese sechs sind ihm geboren zu Hebron; denn er regierete daselbst sieben Jahre und sechs Monate, aber zu Jerusalem regierete er drei und dreißig Jahre.

5. Und diese *sind ihm geboren zu Jerusalem: Simea, Sobab, Nathan, Salomo, die vier, von der Tochter Sua's, der Tochter Ammiels; *2. Sam. 5, 14. 1. Chron. 15, 4.

6. Dazu Jebehar, Elisama, Eliphalet,

7. Nogah, Nepheg, Japia,

8. Elisama, Eliada, Eliphalet, die neun.

9. Das sind alles Kinder Davids, ohne was der Kebsweiber Kinder waren. Und *Thamar war ihre Schwester.
*2. Sam. 13, 1.

10. Salomo's *Sohn war Rehabeam, deß Sohn war Abia, deß Sohn war Asa, deß Sohn war Josaphat,
*Matth. 1, 7.

11. Deß Sohn war Joram, deß Sohn war Ahasja, deß Sohn war Joas,

12. Deß Sohn war Amazia, deß Sohn war Asarja, deß Sohn war Jotham,

13. Deß Sohn war Ahas, deß Sohn war Hiskia, deß Sohn war Manasse,

14. Deß Sohn war Amon, deß Sohn war Josia.

15. Josia's Söhne aber waren: der erste Johanan, der andere Jojakim, der dritte Zidekia, der vierte Sallum.

16. Aber die Kinder Jojakims waren Jechanja, deß Sohn war Zidekia.

17. Die Kinder aber Jechanja's, der gefangen ward, waren: Sealthiel,

18. Malchiram, Phadaja, Seneazzar, Jekamja, Hosama, Nedabja.

19. Die Kinder Phadaja's waren: Zerubbabel und Simei. Die Kinder Zerubbabels waren: Mesullam und Hananja, und ihre Schwester Selomith;

20. Dazu Hasuba, Ohel, Berechja, Hasadja, Jusab-Hesed, die fünf.

21. Die Kinder aber Hananja's waren: Platja und Jesaja; deß Sohn war Rephaja, deß Sohn war Arnan, deß Sohn war Obadja, deß Sohn war Sachanja.

22. Die Kinder aber Sachanja's waren Semaja. Die Kinder Semaja's waren: Hattus, Jegeal, Bariah, Nearja, Saphat, die sechs.

23. Die Kinder aber Nearja's waren: Elioenai, Hiskia, Asrikam, die drei.

24. Die Kinder aber Elioenai's waren: Hodaja, Eliasib, Plaja, Akkub, Johanan, Delaja, Anani, die sieben.

Das 4. Kapitel.

Nachkommen Juda's.

1. Die Kinder *Juda's waren: Perez, Hezron, Carmi, Hur und Sobal.
*1. Mos. 46, 12 f.

2. Reaja aber, der Sohn Sobals, zeugete Jahath.

Jahath zeugete Ahumai und Lahad. Das sind die *Freund-
*c. 2, 53.
schaften der Zaregathiter.
3. Und dies ist der Stamm des Vaters Etams: Jes-
reel, Jesma, Jedbas; und ihre Schwester hieß Hazlelponi;
4. Und Pnuel, der Vater Gedors; und Eser, der
Vater Husa's. Das sind die Kinder Hurs, *des ersten
Sohnes Ephratha's, des Vaters Beth-Lehems. *c. 2, 19.
5. Ashur aber, der Vater Thekoa's, hatte zwei Weiber:
Helea und Naera.
6. Und Naera gebar ihm Ahussam, Hepher, Themni,
Ahastari. Das sind die Kinder Naera's.
7. Aber die Kinder Helea's waren: Zereth, Jezohar
und Ethnan.
8. Koz aber zeugete Anub und Hazzobeba, und die
Freundschaft Aharhels, des Sohnes Harums.
9. Jaebez aber war herrlicher, denn seine Brüder;
und seine Mutter hieß ihn Jaebez, denn sie sprach: *Ich
*1. Mos. 35, 17.
habe ihn mit Kummer geboren.
10. Und Jaebez rief den GOtt Israels an, und
sprach: *Wo du mich segnen wirst, und meine Grenze
mehren, und deine Hand mit mir sein wird, und wirst
mit dem Uebel schaffen, daß es mich nicht bekümmere.
*1. Mos. 28, 20.
Und GOtt ließ kommen, das er bat.
11. Calub aber, der Bruder Suha's, zeugete Mehir;
der ist der Vater Esthons.
12. Esthon aber zeugete Beth-Rapha, Paseah und
Thehinna, den Vater der Stadt Nahas; das sind die
Männer von Recha.
13. Die Kinder *Kenas waren: Athniel und Seraja.
Die Kinder aber Athniels waren Hathath.
*Jos. 15, 17. Richt. 1, 13.
14. Und Meonothai zeugete Ophra. Und Seraja
zeugete Joab, den Vater des Thals der Zimmerleute, denn
sie waren Zimmerleute.
15. Die Kinder aber Calebs, des Sohnes Jephunne's,
waren: Jru, Ela und Naam. Die Kinder Ela's waren
Kenas.
16. Die Kinder aber Jehalleleels waren: Siph, Sipha,
Thirja und Asareel.
17. Die Kinder aber Esra's waren: Jether, Mered,
Epher und Jalon, und Thahar mit Mirjam, Sammai,
Jesbah, dem Vater Esthemoa's.
18. Und sein Weib Judija gebar Jered, den Vater
Gedors, Heber, den Vater Socho's, Jekuthiel, den Vater
Sanoahs. Das sind die Kinder Bithja's, der Tochter
Pharao's, die der Mared nahm.
19. Die Kinder des Weibes Hodija, der Schwester
Nahams, des Vaters Kegila's, waren: Garmi und Es-
themoa, der Maechathiter.
20. Die Kinder Simons waren: Amnon, Rinna, und
Ben-Hanan, Thilon. Die Kinder Jesei's waren: So-
heth und der Ben-Soheth.|
21. Die Kinder aber *Sela's, des Sohnes Juda's,
waren: Er, der Vater Lecha's, Laeda, der Vater Maresa's,
und die Freundschaft der Leinweber unter dem Hause
*1. Mos. 38, 5.
Asbea's;
22. Dazu Jokim und die Männer von Coseba, Joas
und Saraph, die Hausväter wurden in Moab, und Ja-
subi zu Lahem; wie die alte Rede lautet.
23. Sie waren Töpfer, und wohneten unter Pflanzen
und Zäunen bei dem Könige zu seinem Geschäfte, und
kamen und blieben daselbst.

Das 5. Kapitel.

Geschlechter Simeons.

24. Die Kinder *Simeons waren: Nemuel, Jamin,
Jarib, Serah, Saul; *1. Mos. 46, 10 f.
25. Deß Sohn war Sallum, deß Sohn war Mib-
sam, deß Sohn war Misma.
26. Die Kinder aber Misma's waren Hammuel; deß
Sohn war Zaccur, deß Sohn war Simei.
27. Simei aber hatte sechzehn Söhne und sechs Töchter,
und seine Brüder hatten nicht viele Kinder; aber alle ihre
Freundschaften mehreten sich so nicht, als die Kinder
Juda's.
28. Sie wohneten aber zu *Beer-Seba, Molada,
Hazar-Sual, *Jos. 19, 2.
29. Bilha, Ezem, Tholad,
30. Bethuel, Harma, Ziklag,
31. Beth-Marchaboth, Hasar-Susim, Beth-Birei,
Saaraim. Dies waren ihre Städte, bis auf den König
David.
32. Dazu ihre Dörfer bei Etam, Ain, Rimmon,
Thochen, Asan, die fünf Städte.
33. Und alle Dörfer, die um diese Städte her waren,
bis gen Baal, das ist ihre Wohnung und ihre Sippschaft
unter ihnen.
34. Und Mesobab, Jamlech, Josa, der Sohn Amazia's.
35. Joel, Jehu, der Sohn Josibja's, des Sohnes
Seraja's, des Sohnes Asiels,
36. Elioenai, Jaekoba, Jesohaja, Asaja, Adiel, Is-
meel und Benaja,
37. Sisa, der Sohn Siphei's, des Sohnes Allons,
des Sohnes Jedaja's, des Sohnes Simri's, des Sohnes
Semaja's.
38. Diese wurden namhaftige Fürsten in ihren Ge-
schlechtern des Hauses ihrer Väter, und theileten sich nach
der Menge.
39. Und sie zogen hin, daß sie gen Gedor kämen, bis
gegen Morgen des Thals, daß sie Weide suchten für ihre
Schafe;
40. Und fanden fette und gute Weide, und ein Land
weit von Raum, *stille und reich; denn vorhin wohneten
daselbst die von Ham. *Richt. 18, 7.
41. Und die jetzt mit Namen beschrieben sind, kamen
zur Zeit *Hiskia's, des Königs Juda's, und schlugen
jener Hütten und Wohnungen, die daselbst gefunden wur-
den, und verbanneten sie bis auf diesen Tag, und woh-
neten an ihrer Statt; denn es war Weide daselbst für Schafe.
*2. Kön. 18, 1.

42. Auch gingen aus ihnen, aus den Kindern Simeons, fünf hundert Männer zu dem Gebirge Seir, mit ihren Obersten, Platja, Nearja, Rephaja und Ussiel, den Kindern Jesei's,

43. Und *schlugen die übrigen Entronnenen der Amalekiter, und wohneten daselbst bis auf diesen Tag.
*2. Mos. 17, 14.

Das 6. (sonst 5.) Kapitel.

Von Ruben, Gad, Manasse.

1. Die Kinder Rubens, des ersten Sohnes Israels, (denn er war der erste Sohn, aber damit, daß *er seines Vaters Bette verunreinigte, ward seine Erstgeburt gegeben den Kindern Josephs, des Sohnes Israels; und er ward nicht gerechnet zur Erstgeburt:
*1. Mos. 35, 22 f.

2. Denn Juda, der mächtig war unter seinen Brüdern, *dem ward das Fürstenthum vor ihm gegeben, und Joseph die Erstgeburt.)
*1. Mos. 49, 8.

3. So sind nun die Kinder *Rubens, des ersten Sohnes Israels: Hanoch, Pallu, Hezron und Charmi.
*2. Mos. 6, 14 f.

4. Die Kinder aber Joels waren Semaja; deß Sohn war Gog, deß Sohn war Simei,

5. Deß Sohn war Micha, deß Sohn war Reaja, deß Sohn war Baal,

6. Deß Sohn war Beera, welchen führete weg gefangen *Thiglath-Pilneser, der König von Assyrien; er aber war ein Fürst unter den Rubenitern. *2. Kön. 15, 29.

7. Aber seine Brüder unter seinen Geschlechtern, da sie unter ihre Geburt gerechnet wurden, hatten zu Häuptern Jeiel und Sacharja.

8. Und Bela, der Sohn Asans, des Sohnes Sema's, des Sohnes Joels, der wohnete zu Aroer, und bis gen Nebo, und Baal-Meon;

9. Und wohnete gegen dem Aufgang, bis man kommt an die Wüste an's Wasser Phrath; denn ihres Viehes war viel im Lande Gilead.

10. Und zur Zeit Sauls führeten sie Krieg wider die Hagariter, daß jene fielen durch ihre Hand, und wohneten in jener Hütten gegen dem ganzen Morgenort Gileads.

11. Die Kinder Gads aber wohneten gegen ihnen im Lande Basan, bis gen Salcha.

12. Joel, der vornehmste, und Sapham, der andere, Jaenai und Saphat zu Basan.

13. Und ihre Brüder des Hauses ihrer Väter waren: Michael, Mesullam, Seba, Jorai, Jaecan, Sia und Eber, die sieben.

14. Dies sind die Kinder Abihails, des Sohnes Huri's, des Sohnes Jaroahs, des Sohnes Gileads, des Sohnes Michaels, des Sohnes Jesisai's, des Sohnes Jahdo's, des Sohnes Bus.

15. Ahi, der Sohn Abdiels, des Sohnes Guni's, war ein Oberster im Hause ihrer Väter,

16. Und wohneten zu Gilead in Basan, und in ihren Töchtern, und in allen Vorstädten Sarons bis an ihr Ende.

17. Diese wurden alle gerechnet zur *Zeit Jothams, des Königs Juda's, und Jerobeams, des Königs Israels.
*2. Kön. 15, 7. 32.

18. Der Kinder Rubens, der Gaditer, und des halben Stamms Manasse, was streitbare Männer waren, die Schild und Schwerdt führen und Bogen spannen konnten und streitkundig waren, derer waren vier und vierzig tausend, und sieben hundert und sechzig, die in's Heer zogen.

19. Und da sie stritten mit den Hagaritern, halfen ihnen Jetur, Naphes und Nodab.

20. Und die Hagariter wurden gegeben in ihre Hände, und Alles, das mit ihnen war. Denn sie schrieen zu GOtt im Streit; und er ließ sich erbitten, *denn sie vertraueten ihm.
*Ps. 71, 1.

21. Und sie führeten weg ihr Vieh, fünf tausend Kameele, zwei hundert und funfzig tausend Schafe, zwei tausend Esel, und hundert tausend Menschenseelen.

22. Denn es fielen viele Verwundete, denn der Streit war von GOtt. Und sie wohneten an ihrer Statt bis zur Zeit, da sie gefangen wurden.

23. Die Kinder aber des halben Stamms Manasse wohneten im Lande, von Basan an bis gen Baal-Hermon und Senir und den Berg Hermon; und ihrer war viel.

24. Und diese waren die Häupter des Hauses ihrer Väter: Epher, Jesei, Eliel, Asriel, Jeremia, Hodawja, Jahdiel; gewaltige, redliche Männer und berühmte Häupter im Hause ihrer Väter.

25. Und da sie sich an dem GOtt ihrer Väter versündigten, und hureten den Götzen nach der Völker im Lande, die GOtt vor ihnen vertilget hatte:

26. Erweckte der GOtt Israels *den Geist Phuls, des Königs von Assyrien, und den Geist Thiglath-Pilnesers, des Königs von Assyrien, und führete weg die Rubeniter, Gaditer und den halben Stamm Manasse, und brachte sie gen Halah, und Habor, und Hara, und an das Wasser Gosan, bis auf diesen Tag.
*2. Kön. 15, 19.

Das 7. (sonst 6.) Kapitel.

Zahl und Wohnung der Kinder Levi's und Aarons.

1. Die Kinder *Levi's waren: Gersom, Kahath und Merari.
*v. 16.

2. Die Kinder aber Kahaths waren: Amram, Jezehar, Hebron und Ussiel.

3. Die Kinder *Amrams waren: Aaron, Mose und Mirjam. Die Kinder †Aarons waren: Nadab, Abihu, Eleasar und Ithamar.
*2. Mos. 2, 1. †1. Chron. 25, 1.

4. Eleasar zeugete Pinehas. Pinehas zeugete Abisua.

5. Abisua zeugete Bukki. Bukki zeugete Ussi.

6. Ussi zeugete Serahja. Serahja zeugete Merajoth.



7. Merajoth zeugete Amarja. Amarja zeugete Ahitob.
8. Ahitob *zeugete Zadok. Zadok zeugete Ahimaaz.
*2. Sam. 8, 17.
9. Ahimaaz zeugete Asarja. Asarja zeugete Johanan.
10. Johanan zeugete *Asarja, den, der Priester war im Hause, das Salomo bauete zu Jerusalem.
*2. Chron. 26, 17.
11. Asarja zeugete Amarja. Amarja zeugete Ahitob.
12. Ahitob zeugete Zadok. Zadok zeugete Sallum.
13. Sallum zeugete *Hilkija. Hilkija zeugete Asarja.
*2. Kön. 22, 4.
14. Asarja zeugete *Seraja. Seraja zeugete Jozadak.
*2. Kön. 25, 18.
15. Jozadak aber ward mit weggeführet, da der *HErr Juda und Jerusalem durch Nebucad-Nezar ließ gefangen wegführen.
*2. Kön. 25, 21.
16. So sind nun die Kinder *Levi's diese: Gersom, Kahath, Merari.
*1. Mos. 46, 11.
17. So heißen aber die Kinder *Gersoms: Libni und Simei.
*2. Mos. 6, 17.
18. Aber die Kinder *Kahaths heißen: Amram, Jezehar, Hebron und Ussiel.
*c. 24, 12.
19. Die Kinder *Merari's heißen: Maheli und Musi. Das sind die Geschlechter der Leviten unter ihren Vätern.
*c. 24, 21.
20. Gersoms Sohn war Libni, deß Sohn war Jahath, deß Sohn war Simma,
21. Deß Sohn war Joah, deß Sohn war Iddo, deß Sohn war Serah, deß Sohn war Jeathrai.
22. Kahaths Sohn aber war Amminadab, deß Sohn war *Korah, deß Sohn war Assir,
*2. Mos. 6, 24.
23. Deß Sohn war Elkana, deß Sohn war Abiasaph, deß Sohn war Assir,
24. Deß Sohn war Thahath, deß Sohn war Uriel, deß Sohn war Ussija, deß Sohn war Saul.
25. Die Kinder Elkana's waren: Amasai und Ahimoth,
26. Deß Sohn war Elkana, deß Sohn war Elkana von Zoph, deß Sohn war Nahath,
27. Deß Sohn war Elijab, deß Sohn war Jeroham, deß Sohn war Elkana,
28. Deß Sohn war Samuel, deß Erstgeborner war Vasni, und Abija.
29. Merari's Sohn war Maheli, deß Sohn war Libni, deß Sohn war Simei, deß Sohn war Ussa,
30. Deß Sohn war Simea, deß Sohn war Haggija, deß Sohn war Asaja.
31. Dies sind aber, die David stellete zu singen im Hause des HErrn, da die Lade ruhete;
32. Und dieneten vor der Wohnung der Hütte des Stifts mit Singen, bis daß Salomo das Haus des HErrn bauete zu Jerusalem, und standen nach ihrer Weise an ihrem Amt.
33. Und dies sind sie, die da standen, und ihre Kinder. Von den Kindern Kahaths war *Heman, der Sänger, der Sohn Joels, des Sohnes Samuels,
*c. 16, 17.
34. Des Sohnes Elkana's, des Sohnes Jerohams, des Sohnes Eliels, des Sohnes Thoahs,
35. Des Sohnes Zuphs, des Sohnes Elkana's, des Sohnes Mahaths, des Sohnes Amasai's,
36. Des Sohnes Elkana's, des Sohnes Joels, des Sohnes Asarja's, des Sohnes Zephanja's,
37. Des Sohnes Thahaths, des Sohnes Assirs, des Sohnes Abiasaphs, des Sohnes Korahs,
38. Des Sohnes Jezehars, des Sohnes Kahaths, des Sohnes Levi's, des Sohnes Israels.
39. Und sein Bruder *Asaph stand zu seiner Rechten. Und er, der Asaph, war ein Sohn Berechja's, des Sohnes Simea's,
*c. 16, 19.
40. Des Sohnes Michals, des Sohnes Baeseja's, des Sohnes Malchija's,
41. Des Sohnes Athni's, des Sohnes Serahs, des Sohnes Adaja's,
42. Des Sohnes Ethans, des Sohnes Simma's, des Sohnes Simei's,
43. Des Sohnes Jahaths, des Sohnes Gersoms, des Sohnes Levi's.
44. Ihre Brüder aber, die Kinder Merari's, standen zur Linken: nämlich *Ethan, der Sohn Kusi's, des Sohnes Abdi's, des Sohnes Malluchs,
*c. 16, 17.
45. Des Sohnes Hasabja's, des Sohnes Amazia's, des Sohnes Hilkia's,
46. Des Sohnes Amzi's, des Sohnes Bani's, des Sohnes Samers,
47. Des Sohnes Maheli's, des Sohnes Musi's, des Sohnes Merari's, des Sohnes Levi's.
48. Ihre Brüder aber, die Leviten, waren gegeben zu allerlei Amt an der Wohnung des Hauses des HErrn.
49. Aaron aber und seine Söhne waren im Amt, anzuzünden auf dem Brandopferaltar, und auf dem Räuchaltar, und zu allem Geschäfte im Allerheiligsten, und zu versöhnen Israel, wie Mose, der Knecht GOttes, geboten hatte.
50. Dies sind aber die Kinder Aarons: Eleasar, sein Sohn, deß Sohn war Pinehas, deß Sohn war Abisua,
51. Deß Sohn war Bukki, deß Sohn war Ussi, deß Sohn war Serahja,
52. Deß Sohn war Merajoth, deß Sohn war Amarja, deß Sohn war Ahitob,
53. Deß Sohn war Zadok, deß Sohn war *Ahimaaz.
*v. 7. 2. Sam. 15, 27.
54. Und dies ist ihre Wohnung und Sitz in ihren Grenzen, nämlich der Kinder *Aarons, des Geschlechts der Kahathiter; denn das Loos fiel ihnen.
*Jos. 21, 10.
55. Und sie gaben ihnen Hebron im Lande Juda, und derselben *Vorstädte umher.
*4. Mos. 35, 2. 3.
56. Aber das *Feld der Stadt und ihre Dörfer gaben sie Caleb, dem Sohne Jephunne's.
*Jos. 21, 12 f.
57. So gaben sie nun den Kindern Aarons *die Freistädte, Hebron und Libna sammt ihren Vorstädten, Jatter und Esthemoa mit ihren Vorstädten,
*Jos. 21, 13.
58. Hilen, Debir,
59. Asan und Beth-Semes mit ihren Vorstädten.
60. Und aus dem Stamm Benjamin Geba, Alemeth

und Anathoth mit ihren Vorstädten; daß aller Städte in ihrem Geschlecht waren dreizehn.

61. Aber den andern Kindern *Kahaths ihres Geschlechts aus dem halben Stamm Manasse wurden durch's Loos zehn Städte. *Jos. 21, 20 f.

62. Den *Kindern Gersoms ihres Geschlechts wurden aus dem Stamm Issaschar, und aus dem Stamm Asser, und aus dem Stamm Naphthali, und aus dem Stamm Manasse in Basan, dreizehn Städte. *Jos. 21, 27.

63. Den Kindern *Merari's ihres Geschlechts wurden durch's Loos aus dem Stamm Ruben, und aus dem Stamm Gad, und aus dem Stamm Sebulon, zwölf Städte. *Jos. 21, 34.

64. Und die Kinder Israel gaben den Leviten auch Städte mit ihren Vorstädten:

65. Nämlich durch's Loos aus dem Stamm der Kinder Juda's, und aus dem Stamm der Kinder Simeons, und aus dem Stamm der Kinder Benjamins, die Städte, die sie mit Namen bestimmten.

66. Aber den Geschlechtern der Kinder Kahaths wurden Städte ihrer Grenze aus dem Stamm Ephraim.

67. So gaben sie nun ihnen, dem Geschlecht der andern Kinder Kahaths, die *freien Städte: Sichem auf dem Gebirge Ephraim, Geser, *Jos. 21, 21.

68. Jakmeam, Beth-Horon,

69. Ajalon und Gath-Rimmon, mit ihren Vorstädten.

70. Dazu aus dem halben Stamm Manasse: Aner und Bileam, mit ihren Vorstädten.

71. Aber den Kindern Gersoms gaben sie aus dem Geschlecht des halben Stamms Manasse: Golan in Basan und Astharoth, mit ihren Vorstädten.

72. Aus dem Stamm Issaschar: Kedes, Dabrath,

73. Ramoth und Anem, mit ihren Vorstädten.

74. Aus dem Stamm *Asser: Masal, Abdon, *Jos. 21, 30.

75. Hukok und Rehob, mit ihren Vorstädten.

76. Aus dem Stamm Naphthali: Kedes in Galiläa, Hammon und Kiriathaim, mit ihren Vorstädten.

77. Den andern Kindern Merari's gaben sie aus dem Stamm Sebulon: Rimmono und Thabor, mit ihren Vorstädten;

78. Und jenseit des Jordans gegen Jericho, gegen der Sonnen Aufgang am Jordan, aus dem Stamm Ruben: Bezer in der Wüste, Jahza,

79. Kedemoth und Mepaath, mit ihren Vorstädten.

80. Aus dem Stamm Gad: Ramoth in Gilead, Mahanaim,

81. Hesbon und Jaeser, mit ihren Vorstädten.

Das 8. (sonst 7.) Kapitel.

Geschlechtsregister der sechs übrigen Söhne Jakobs.

1. Die Kinder *Issaschars waren: Thola, Pua, Jasub und Simron, die vier. *1. Mos. 46, 13. 4. Mos. 26, 23.

2. Die Kinder aber Thola's waren: Ussi, Rephaja, Jeriel, Jahemai, Jebsam und Samuel, Häupter im Hause ihrer Väter von Thola und gewaltige Leute in ihrem Geschlecht, an der Zahl zu Davids Zeiten zwei und zwanzig tausend und sechs hundert.

3. Die Kinder Ussi's waren Jesrahja. Aber die Kinder Jesrahja's waren: Michael, Obadja, Joel und Jesia, die fünf, und waren alle Häupter.

4. Und mit ihnen unter ihrem Geschlecht im Hause ihrer Väter waren gerüstet Heervolk zum Streit sechs und dreißig tausend; denn sie hatten viele Weiber und Kinder.

5. Und ihre Brüder in allen Geschlechtern Issaschars, gewaltige Leute, waren sieben und achtzig tausend, und wurden alle gerechnet.

6. Die Kinder *Benjamins waren: Bela, Becher und Jediael, die drei. *c. 9, 1.

7. Aber die Kinder Bela's waren: Ezbon, Ussi, Ussiel, Jerimoth und Iri, die fünf, Häupter im Hause der Väter, gewaltige Leute. Und wurden gerechnet zwei und zwanzig tausend und vier und dreißig.

8. Die Kinder Bechers waren: Semira, Joas, Elieser, Elioenai, Amri, Jerimoth, Abia, Anathoth und Alameth; die waren alle Kinder des Becher.

9. Und wurden gerechnet in ihren Geschlechtern, nach den Häuptern im Hause ihrer Väter, gewaltige Leute, zwanzig tausend und zwei hundert.

10. Die Kinder aber Jediaels waren Bilhan. Bilhans Kinder aber waren: Jeus, Benjamin, Ehud, Enaena, Sethan, Tharsis und Ahisahar.

11. Die waren alle Kinder Jediaels, Häupter der Väter, gewaltige Leute, siebenzehn tausend zwei hundert, die in's Heer auszogen zu streiten.

12. Und Suppim und Huppim waren Kinder Irs; Husim aber waren Kinder Ahers.

13. Die Kinder *Naphthali's waren: Jahziel, Guni, Jezer und Sallum, Kinder von Bilha. *1. Mos. 46, 24.

14. Die Kinder Manasse's sind diese: Esriel, welchen gebar Aramja, sein Kebsweib; er zeugete aber Machir, den Vater Gileads.

15. Und Machir gab Huppim und Suppim Weiber; und seine Schwester hieß Maecha. Sein anderer Sohn hieß Zelaphehad; und Zelaphehad *hatte Töchter. *4. Mos. 27, 1.

16. Und Maecha, das Weib Machirs, gebar einen Sohn, den hieß sie Peres; und sein Bruder hieß Sares, und desselben Söhne waren Ulam und Rakem.

17. Ulams Sohn aber war Bedan. Das sind die Kinder Gileads, des Sohnes Machirs, des Sohnes Manasse's.

18. Und seine Schwester Molecheth gebar Ishud, Abieser und Mahela.

19. Und Semida hatte diese Kinder: Ahjan, Sichem, Likhi und Aniam.

20. Die Kinder *Ephraims waren diese: Suthela, deß Sohn war Bered, deß Sohn war Thahath, deß Sohn war Eleada, deß Sohn war Thahath, *4. Mos. 26, 35.

21. Deß Sohn war Sabad, deß Sohn war Suthelah, deß Sohn war Eser und Elead. Und die Männer zu Gath, die Einheimischen im Lande, erwürgeten sie, darum, daß sie hinab gezogen waren, ihr Vieh zu nehmen.

22. Und ihr Vater Ephraim trug lange Zeit Leide, und seine Brüder *kamen ihn zu trösten. *Hiob 2, 11.

23. Und er beschlief sein Weib, die ward schwanger, und gebar einen Sohn, den hieß er Bria, darum, daß es in seinem Hause übel zuging.

24. Seine Tochter aber war Seera, die bauete das niedere und obere Beth-Horon, und Ussen-Seera.

25. Deß Sohn war Rephah und Reseph, deß Sohn war Thelah, deß Sohn war Thahan,

26. Deß Sohn war Laedan, deß Sohn war Ammihud, *deß Sohn war Elisama, *4. Mos. 1, 10.

27. Deß Sohn war Nun, deß Sohn *war Josua. *4. Mos. 13, 9.

28. Und ihre Habe und Wohnung war Beth-El und ihre Töchter, und gegen dem Aufgang Naeran, und gegen Abend Geser und ihre Töchter, Sechem und ihre Töchter, bis gen Azza und ihre Töchter,

29. Und an den Kindern Manasse's, Beth-Sean und ihre Töchter, Thaenach und ihre Töchter, Megiddo und ihre Töchter, Dor und ihre Töchter. In diesen wohneten die Kinder Josephs, des Sohnes Israels.

30. Die Kinder *Assers waren diese: Jemna, Jeswa, Jeswi, Bria, und Serah, ihre Schwester. *1. Mos. 46, 17.

31. Die Kinder Bria's waren: Heber und Malchiel, das ist der Vater Birsawiths.

32. Heber aber zeugete Japhlet, Somer, Hotham, und Sua, ihre Schwester.

33. Die Kinder Japhlets waren: Pasach, Bimehal und Aswath; das waren die Kinder Japhlets.

34. Die Kinder Somers waren: Ahi, Rahga, Jehubba und Aram.

35. Und die Kinder seines Bruders Helem waren: Zophah, Jemna, Seles und Amal.

36. Die Kinder Zophahs waren: Suah, Harnepher, Sual, Beri, Jemra,

37. Bezer, Hod, Samma, Silsa, Jethran und Beera.

38. Die Kinder Jethers waren: Jephunne, Phispa und Ara.

39. Die Kinder Ulla's waren: Arah, Hanniel und Rizja.

40. Diese waren alle Kinder Assers, Häupter im Hause ihrer Väter, auserlesene gewaltige Leute, und Häupter über Fürsten. Und wurden gerechnet in das Heer zum Streit, an ihrer Zahl sechs und zwanzig tausend Männer.

Das 9. (sonst 8.) Kapitel.

Das Haus Benjamins und Sauls.

1. Benjamin *aber zeugete Bela, seinen ersten Sohn, Asbal den andern, Ahrah den dritten, *1. Mos. 46, 21.

2. Noha den vierten, Rapha den fünften.

3. Und Bela hatte Kinder: Addar, Gera, Abihud,

4. Abisua, Naeman, Ahoah,

5. Gera, Sephuphan und Huram.

6. Dies sind die Kinder Ehuds, die da Häupter waren der Väter unter den Bürgern zu Geba und zogen weg gen Manahath.

7. Nämlich Naema, Ahia und Gera, derselbe führete sie weg; und er zeugete Ussa und Ahihud.

8. Und Saharaim zeugete im Lande Moab (da er jene von sich gelassen hatte) von Husim und Baera, seinen Weibern.

9. Und er zeugete von Hodes, seinem Weibe: Jobab, Zibja, Mesa, Malcham,

10. Jeuz, Sachja und Mirma. Das sind seine Kinder, Häupter der Väter.

11. Von Husim aber zeugete er Abitob und Elpaal.

12. Die Kinder aber Elpaals waren: Eber, Miseam und Samed. Derselbe bauete Ono, und Lod, und ihre Töchter.

13. Und Bria und Sama waren Häupter der Väter unter den Bürgern zu Ajalon; sie verjagten die zu Gath.

14. Ahjo aber, Sasak, Jeremoth,

15. Sebadja, Arad, Ader,

16. Michael, Jespa und Joha; das sind Kinder Bria's.

17. Sebadja, Mesullam, Hiski, Heber,

18. Jesmerai, Jeslia, Jobab; das sind Kinder Elpaals.

19. Jakim, Sichri, Sabdi,

20. Elioenai, Zilthai, Eliel,

21. Adaja, Braja und Simrath; das sind die Kinder Simei's.

22. Jespan, Eber, Eliel,

23. Abdon, Sichri, Hanan,

24. Hananja, Elam, Anthothja,

25. Jephdeja und Pnuel; das sind die Kinder Sasaks.

26. Samserai, Seharja, Athalja,

27. Jaeresja, Elia und Sichri; das sind die Kinder Jerohams.

28. Das sind die Häupter der Väter ihrer Geschlechter, die wohneten zu Jerusalem.

29. Aber zu *Gibeon wohnete der Vater Gibeons, und sein Weib hieß Maecha. *c. 10, 35.

30. Und sein erster Sohn war Abdon, Zur, Kis, Baal, Nadab,

31. Gedor, Ahjo und Secher.

32. Mikloth aber zeugete Simea, und sie wohneten gegen ihren Brüdern zu Jerusalem mit ihnen.

33. Ner *zeugete Kis. Kis zeugete Saul. Saul zeugete Jonathan, Malchi-Sua, Abinadab und Esbaal. *c. 10, 39. 1. Sam. 14, 51.

34. Der Sohn aber Jonathans war Merib-Baal. Merib-Baal zeugete Micha.

35. Die Kinder Micha's waren: Pithon, Melech, Thaerea und Ahas.

36. Ahas aber zeugete Joadda. Joadda zeugete Alemeth, Asmaveth und Simri. Simri zeugete Moza.

37. Moza zeugete Binea, deß Sohn war Rapha, deß Sohn war Eleasa, deß Sohn war Azel.

38. Azel aber hatte sechs Söhne, die hießen: Esrikam, Bochru, Jesmael, Searja, Obadja, Hanan. Die waren alle Söhne Azels.

39. Die Kinder Eseks, seines Bruders, waren: Ulam, sein erster Sohn, Jeus der andere, Eliphelet der dritte.

40. Die Kinder aber Ulams waren gewaltige Leute, und *geschickt mit Bogen; und hatten viele Söhne und Söhnes-Söhne, hundert und funfzig. Die sind alle von den Kindern Benjamins. *Richt. 20, 16.

Das 10. (sonst 9.) Kapitel.

Einwohner zu Jerusalem und Gibeon.

1. Und das ganze Israel ward gerechnet, und siehe, sie sind angeschrieben im Buch der Könige Israels und Juda's, und *nun weggeführet gen Babel, um ihrer Missethat willen; *2. Kön. 24, 15. 16.

2. Die zuvor wohneten auf ihren Gütern und Städten, nämlich Israel, Priester, Leviten und Nethinim.

3. Aber zu *Jerusalem wohneten etliche der Kinder Juda's, etliche der Kinder Benjamins, etliche der Kinder Ephraims und Manasse's. *Neh. 11, 4.

4. Nämlich aus den Kindern Perez des Sohnes Juda's, war Uthai, der Sohn Ammihuds, des Sohnes Amri's, des Sohnes Imri's, des Sohnes Bani's.

5. Von Siloni aber Asaja, der erste Sohn, und seine anderen Söhne.

6. Von den Kindern Serahs: Jeguel und seine Brüder, sechs hundert und neunzig.

7. Von den Kindern Benjamins: Sallu, der Sohn Mesullams, des Sohnes Hodawja's, des Sohnes Hasnua's;

8. Und Jebneja, der Sohn Jerohams; und Ela, der Sohn Ussi's, des Sohnes Michri's; und Mesullam, der Sohn Sephatja's, des Sohnes Reguels, des Sohnes Jebneja's.

9. Dazu ihre Brüder in ihren Geschlechtern, neun hundert und sechs und funfzig. Alle diese Männer waren Häupter der Väter im Hause ihrer Väter.

10. Von den Priestern aber: Jedaja, Jojarib, Jachin;

11. Und Asarja, der Sohn *Hilkia's, des Sohnes Mesullams, des Sohnes Zadoks, des Sohnes Merajoths, des Sohnes Ahitobs, ein Fürst im Hause GOttes; *c. 7, 13.

12. Und Adaja, der Sohn Jerohams, des Sohnes Pashurs, des Sohnes Malchia's; und Maesai, der Sohn Adiels, des Sohnes Jachsera's, des Sohnes Mesullams, des Sohnes Mesillemiths, des Sohnes Immers;

13. Dazu ihre Brüder, Häupter im Hause ihrer Väter, tausend sieben hundert und sechzig, fleißige Leute am Geschäfte des Amts im Hause GOttes.

14. Von den Leviten aber aus den Kindern Merari's: Semaja, der Sohn Hassubs, des Sohnes Asrikams, des Sohnes Hasabja's,

15. Und Bakbakkar, der Zimmermann, und Galal, und Mattanja, der Sohn Micha's, des Sohnes Sichri's, des Sohnes Asaphs,

16. Und Obadja, der Sohn Semaja's, des Sohnes Galals, des Sohnes Jeduthuns; und Berechja, der Sohn Asa's, des Sohnes Elkana's, der in den Dörfern wohnete der *Netophatiter. *c. 2, 54.

17. Die Pförtner aber waren: Sallum, Akkub, Talmon, Ahiman mit ihren Brüdern, und Sallum, der Oberste.

18. Denn bisher hatten am Thor des Königs gegen den Aufgang gewartet die Kinder Levi's mit Lagern.

19. Und Sallum, der Sohn Kore's, des Sohnes Abiasaphs, des Sohnes Korahs, und seine Brüder, aus dem Hause seines Vaters, die Korhiter am Geschäfte des Amts, daß sie warteten an der Schwelle der Hütte; und ihre Väter im Lager des HErrn, daß sie warteten des Eingangs.

20. Pinehas aber, der Sohn Eleasars, war Fürst über sie, darum, daß der *HErr zuvor mit ihm gewesen war. *4. Mos. 25, 7.

21. Sacharja aber, der Sohn Meselemja's, war Hüter am Thor der Hütte des Stifts.

22. Alle diese waren auserlesen zu Hütern an der Schwelle, zwei hundert und zwölf, die waren gerechnet in ihren Dörfern. Und David und Samuel, *der Seher, stifteten sie durch ihren Glauben, *1. Sam. 9, 9. 11.

23. Daß sie und ihre Kinder hüten sollten am Hause des HErrn, nämlich an dem Hause der Hütte, daß sie seiner warteten.

24. Es waren aber solche Thorwärter gegen die vier Winde gestellet, gegen Morgen, gegen Abend, gegen Mitternacht, gegen Mittag.

25. Ihre Brüder aber waren auf ihren Dörfern, daß sie herein kämen, je des siebenten Tages, allezeit bei ihnen zu sein.

26. Denn die Leviten waren diesen vielerlei obersten Thorhütern vertrauet, und sie waren über die Kasten und Schätze im Hause GOttes.

27. Auch blieben sie über Nacht um das Haus GOttes; denn es gebührete ihnen die Hut, daß sie alle Morgen aufthaten.

28. Und etliche aus ihnen waren über das Geräthe des Amts; denn sie trugen es gezählet aus und ein.

29. Und ihrer etliche waren bestellet über die Gefäße, und über alles heilige Geräthe, über Semmelmehl, über Wein, über Oel, über Weihrauch, über Räuchwerk.

30. Aber der Priester Kinder machten etliche das Räuchwerk.

31. Mattithja aus den Leviten, dem ersten Sohne Sallums, des Korhiters, waren vertrauet die Pfannen.

32. Aus den Kahathitern aber, ihren Brüdern, waren über die *Schaubrodte zuzurichten, daß sie sie alle Sabbath bereiteten. *3. Mos. 24, 5.

33. Das sind die Sänger, die Häupter unter den

Vätern der Leviten, über die Kasten ausgesondert, denn Tag und Nacht waren sie darob im Geschäfte.

34. Das sind die Häupter der Väter unter den Leviten in ihren Geschlechtern. Diese wohneten zu Jerusalem.

35. Zu *Gibeon wohneten Jeiel, der Vater Gibeons, sein Weib hieß Maecha. *c. 9, 29.

36. Und sein erster Sohn Abdon, Zur, Kis, Baal, Ner, Nadab,

37. Gedor, Ahjo, Sacharja, Mikloth.

38. Mikloth aber zeugete Simeam; und sie wohneten auch um ihre Brüder zu Jerusalem unter den Ihren.

39. Ner *aber zeugete Kis. Kis zeugete Saul. Saul zeugete Jonathan, Malchisua, Abinadab, Esbaal. *c. 9, 33.

40. Der Sohn aber Jonathans war Merib-Baal. Merib-Baal aber zeugete Micha.

41. Die Kinder Micha's waren: Pithon, Melech und Thaherea.

42. Ahas zeugete Jaera. Jaera zeugete Alemeth, *Asmaveth und Simri. Simri zeugete Moza. *c. 13, 3.

43. Moza zeugete Binea, deß Sohn war Raphaja, deß Sohn war Eleasa, deß Sohn war Azel.

44. Azel aber hatte sechs Söhne, die hießen: Asrikam, Bochru, Jismael, Searja, Obadja, Hanan; das sind die Kinder Azels.

Das 11. (sonst 10.) Kapitel.

Sauls Untergang im Streit wider die Philister.

1. Die *Philister stritten wider Israel. Und die von Israel flohen vor den Philistern, und fielen die Erschlagenen auf dem Berge Gilboa. *1. Sam. 31, 1.

2. Aber die Philister hingen sich an Saul, und seine Söhne hinter ihnen her, und schlugen Jonathan, Abinadab und Malchisua, die Söhne Sauls.

3. Und der Streit war hart wider Saul; und die Bogenschützen kamen an ihn, daß er von den Schützen verwundet ward.

4. Da sprach Saul zu seinem Waffenträger: *Ziehe dein Schwerdt aus, und erstich mich damit, daß diese Unbeschnittenen nicht kommen und schändlich mit mir umgehen. Aber sein Waffenträger wollte nicht; denn er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul sein Schwerdt, und fiel darein. *1. Sam. 31, 4.

5. Da aber sein Waffenträger sahe, daß Saul todt war, fiel er auch in's Schwerdt, und starb.

6. Also starb Saul und seine drei Söhne, und sein ganzes Haus zugleich.

7. Da aber die Männer Israels, die im Grunde waren, sahen, daß sie geflohen waren, und daß Saul und seine Söhne todt waren, verließen sie ihre Städte und flohen, und die Philister kamen und wohneten darinnen.

8. Des andern Morgens kamen die Philister, die Erschlagenen auszuziehen, und fanden Saul und seine Söhne liegen auf dem Berge Gilboa,

9. Und zogen ihn aus, und hoben auf sein Haupt und seine Waffen, und sandten es in's Land der Philister umher, und ließen es verkündigen vor ihren Götzen und dem Volk;

10. Und legten seine Waffen in's Haus ihres Gottes, und seinen Schädel hefteten sie an das Haus Dagons.

11. Da aber alle die zu Jabes in Gilead höreten Alles, was die Philister Saul gethan hatten;

12. Machten sie sich auf, alle streitbare Männer, und *nahmen den Leichnam Sauls und seiner Söhne, und brachten sie gen Jabes, und begruben ihre Gebeine unter der Eiche zu Jabes, und fasteten sieben Tage. *1. Sam. 31, 12. 13. 2. Sam. 2, 5.

13. Also starb Saul in seiner Missethat, die er wider den HErrn gethan hatte *an dem Wort des HErrn, das er nicht hielt, auch †daß er die Wahrsagerin fragte, *1. Sam. 15, 11. †1. Sam. 28, 8.

14. Und fragte den HErrn nicht: darum tödtete er ihn, und wandte das Königreich zu David, dem Sohne Isai's.

Das 12. (sonst 11.) Kapitel.

Salbung Davids zum Könige. Seine Wohnung und streitbaren Helden.

1. Und *ganz Israel sammelte sich zu David gen Hebron, und sprach: Siehe, †wir sind dein Bein und dein Fleisch. *2. Sam. 5, 1. †1. Mos. 29, 14.

2. Auch vorhin, da Saul König war, führetest du Israel aus und ein. So hat der HErr, dein GOtt, dir geredet: „Du sollst mein Volk Israel weiden, und du sollst Fürst sein über mein Volk Israel."

3. Auch kamen alle Aeltesten Israels zum Könige gen Hebron. Und David machte einen Bund mit ihnen zu Hebron vor dem HErrn. Und sie salbeten David zum Könige über Israel, *nach dem Wort des HErrn durch Samuel. *1. Sam. 16, 1. 3. 13.

4. Und David zog hin und das ganze Israel gen Jerusalem, das ist Jebus; denn die Jebusiter wohneten im Lande.

5. Und die Bürger zu Jebus sprachen *zu David: „Du sollst nicht herein kommen." David aber gewann die Burg Zion, das ist Davids Stadt. *2. Sam. 5, 6.

6. Und David sprach: *Wer die Jebusiter am ersten schlägt, der soll ein Haupt und Oberster sein. Da erstieg sie am ersten Joab, der Sohn Zeruja's, und ward Hauptmann. *2. Sam. 5, 8.

7. David aber wohnete auf der Burg; daher heißet man sie Davids Stadt.

8. Und er bauete die Stadt umher, von Millo an bis gar umher. Joab aber ließ leben die Uebrigen in der Stadt.

9. Und David fuhr fort und nahm zu, und der HErr Zebaoth war mit ihm.

10. Dies sind *die Obersten unter den Helden Davids, die sich redlich mit ihm hielten in seinem Königreich bei dem ganzen Israel, daß man ihn zum Könige machte, nach dem Wort des HErrn über Israel.
*2. Sam. 23, 8.

11. Und dies ist die Zahl der Helden Davids: *Jasabeam, der Sohn Hachmoni's, der Vornehmste unter dreißigen; er hob seinen Spieß auf, und schlug drei hundert auf einmal. *c. 28, 2. 2. Sam. 23, 8.

12. Nach ihm war *Eleasar, der Sohn Dodo's, der Ahohiter; und er war unter den drei Helden. *c. 28, 4.

13. Dieser war mit David, da sie Hohn sprachen, und die Philister sich daselbst versammelt hatten zum Streit. Und war ein Stück Ackers voll Gerste; und das Volk floh vor den Philistern.

14. Und sie traten mitten auf das Stück, und erretteten es, und schlugen die Philister. Und der HErr gab ein groß Heil.

15. Und die drei aus den dreißig Vornehmsten zogen hinab zum Felsen, zu David in die *Höhle Adullam. Aber der Philister Lager lag im Grunde Rephaim.
*1. Sam. 22, 1. Ps. 57, 1.

16. David aber war in der Burg; und der Philister Volk war dazumal zu Beth-Lehem.

17. Und David *ward lüstern, und sprach: Wer will mir zu trinken geben des Wassers aus dem Brunnen zu Beth-Lehem unter dem Thor? *2. Sam. 23, 15.

18. Da rissen die drei in der Philister Lager, und schöpften des Wassers aus dem Brunnen zu Beth-Lehem unter dem Thor, und trugen es, und brachten es zu David. Er aber wollte es nicht trinken, sondern goß es dem HErrn,

19. Und sprach: Das lasse GOtt ferne von mir sein, daß ich solches thue und trinke das Blut dieser Männer in ihres Lebens Gefahr; denn sie haben es mit ihres Lebens Gefahr hergebracht. Darum wollte er es nicht trinken. Das thaten die drei Helden.

20. Abisai, *der Bruder Joabs, der war der Vornehmste unter dreien, und er hob seinen Spieß auf, und schlug drei hundert. Und er war unter dreien berühmt,
*2. Sam. 23, 18.

21. Und er, der dritte, herrlicher denn die zween, und war ihr Oberster, aber bis an die drei kam er nicht.

22. Benaja, der Sohn Jojada's, des Sohnes Is-Hails, von großen Thaten, von Kabzeel. Er schlug zween Löwen der Moabiter; *und ging hinab, und schlug einen Löwen mitten im Brunnen zur Schneezeit,
*2. Sam. 23, 20.

23. Er schlug auch einen egyptischen Mann, der war fünf Ellen groß und hatte einen Spieß in der Hand *wie ein Weberbaum. Aber er ging zu ihm hinab mit einem Stecken, und nahm ihm den Spieß aus der Hand, und erwürgete ihn mit seinem eigenen Spieß. *1. Sam. 17, 7.

24. Das that Benaja, der Sohn Jojada's, und war *berühmt unter dreien Helden, *c. 28, 5. 6.

25. Und war der Herrlichste unter dreißigen, aber an die drei kam er nicht. David aber machte ihn zum heimlichen Rath.

26. Die streitbaren Helden sind diese: *Asahel, der Bruder Joabs. Elhanan, der Sohn Dodo's von Beth-Lehem. *2. Sam. 2, 18.

27. Sammoth, der Haroriter. *Helez, der Peloniter.
*c. 28, 10. 2. Sam. 23, 26.

28. Ira, der Sohn Ekes, der Thekoiter. Abieser, der Anthothiter.

29. Sibbechai, der Husathiter. Ilai, der Ahohiter.

30. Maherai, der Netophathiter. Heled, der Sohn Baena's, der Netophathiter.

31. Ithai, der Sohn Ribai's, von Gibea der Kinder Benjamins. Benaja, der Pirgathoniter.

32. Hurai, von den Bächen Gaas. Abiel, der Arbathiter.

33. Asmaveth, der Baherumiter. Eljahba, der Saalboniter.

34. Die Kinder Hasems, des Gisoniters. Jonathan, der Sohn Sage's, der Harariter.

35. Ahiam, der Sohn Sachars, der Harariter. Eliphal, der Sohn Urs.

36. Hepher, der Macherathiter. Ahia, der Peloniter.

37. Hezro, der Carmeliter. Naerai, der Sohn Asbai's.

38. Joel, der Bruder Nathans. Mibehar, der Sohn Hagri's.

39. Zelek, der Ammoniter. Naherai, der Berothiter, Waffenträger Joabs, des Sohnes Zeruja's.

40. Ira, der Jethriter. Gareb, der Jethriter.

41. *Uria, der Hethiter. Sabad, der Sohn Ahelai's.
*2. Sam. 11, 3.

42. Adina, der Sohn Sisa's, der Rubeniter, ein Hauptmann der Rubeniter, und dreißig waren unter ihm.

43. Hanan, der Sohn Maecha's. Josaphat, der Mathoniter.

44. Ussia, der Asthrathiter. Sama und Jaiel, die Söhne Hothams, des Aroeriters.

45. Jediael, der Sohn Simri's. Joha, sein Bruder, der Thiziter.

46. Eliel, der Maheviter. Jeribai und Josawja, die Söhne Elnaams. Jethma, der Moabiter.

47. Eliel, Obed, Jaesiel von Mezobaja.

Das 13. (sonst 12.) Kapitel.

Davids Beistand an streitbaren Männern.

1. Auch kamen diese zu David gen *Ziklag, da er noch verschlossen war vor Saul, dem Sohne Kis. Und sie waren auch unter den Helden, die zum Streit halfen,
*1. Sam. 27, 6.

2. Und mit *Bogen geschickt waren zu beiden Händen, auf Steine, Pfeile und Bogen. Von den Brüdern Sauls, die aus Benjamin waren. *c. 9, 40. Richt. 20, 16.

3. Der Vornehmste Ahieser und Joas, die Kinder Samaa's, des Gibeathiters; Jesiel und Pelet, die Kinder Asmaveths; Baracha und Jehu, der Anthothiter.

4. Jesmaja, der Gibeoniter, gewaltig unter dreißigen und über dreißig. Jeremia, Jahesiel, Johanan, Josabad, der Gederathiter.

5. Eleusai, Jerimoth, Bealja, Samarja, Saphatja, der Harophiter.

6. Elkana, Jesija, *Asareel, Joeser, Jasabeam, die Korhiter.

*c. 26, 18.

7. Joela und Sabadja, die Kinder Jerohams von Gedor.

8. Von den Gaditern sonderten sich aus zu David in die Burg in der Wüste starke Helden und Kriegsleute, die Schild und Spieß führeten, und ihr Angesicht wie der Löwen, und *schnell wie die Rehe auf den Bergen:

*2. Sam. 2, 18.

9. Der erste Eser; der andere Obadja, der dritte Eliab,

10. Der vierte Masmanna, der fünfte Jeremja,

11. Der sechste Attai, der siebente Eliel,

12. Der achte Johanan, der neunte Elsabad,

13. Der zehnte Jeremja, der elfte Machbannai.

14. Diese waren von den Kindern Gads, Häupter im Heer; der Kleinste über hundert, und der Größeste über tausend.

15. Die sind es, die über den Jordan gingen im ersten Monat, da er voll war an beiden Ufern, daß alle Gründe eben waren, beides, gegen Morgen und gegen Abend.

16. Es kamen aber auch von den Kindern Benjamins und Juda's zu der Burg Davids.

17. David aber ging heraus zu ihnen, und antwortete und sprach zu ihnen: So ihr kommt im Frieden zu mir und mir zu helfen, so soll mein Herz mit euch sein; so ihr aber kommt auf List und mir zuwider zu sein, so doch kein Frevel an mir ist, so sehe der GOtt unserer Väter darein und strafe es.

18. Aber der Geist zog an Amasai, den Hauptmann unter dreißigen: „Dein sind wir, David, und mit dir halten wir es, du Sohn Isai's. Friede, Friede sei mit dir! Friede sei mit deinen Helfern! denn dein GOtt hilft dir." Da nahm sie David an, und setzte sie zu Häuptern über die Kriegsleute.

19. Und von Manasse fielen zu David, da er kam mit den Philistern wider Saul zum Streit, und half ihnen nicht. Denn die *Fürsten der Philister ließen ihn mit Rath von sich, und sprachen: Wenn er zu seinem Herrn Saul fiele, so möchte es uns unsern Hals kosten.

*1. Sam. 29, 4.

20. Da er nun gen Ziklag zog, fielen zu ihm von Manasse Adna, Josabad, Jediael, Michael, Josabad, Elihu, Zilthai, Häupter über tausend in Manasse.

21. Und sie halfen David wider die Kriegsleute; denn sie waren alle redliche Helden, und wurden Hauptleute über das Heer.

22. Auch kamen alle Tage etliche zu David, ihm zu helfen, bis daß ein groß Heer ward, wie ein Heer GOttes.

23. Und dies ist die Zahl der Häupter, gerüstet zum Heer, die zu David gen Hebron kamen, das Königreich Sauls zu ihm zu wenden, nach dem Wort des HErrn.

24. Die Kinder Juda's, die Schild und Spieß trugen, waren sechs tausend und acht hundert, gerüstet zum Heer.

25. Der Kinder Simeons, redliche Helden zum Heer, sieben tausend und hundert.

26. Der Kinder Levi's vier tausend und sechs hundert.

27. Und Jojada, der Fürst unter denen von Aaron, mit drei tausend und sieben hundert.

28. *Zadok, der Knabe, ein redlicher Held, mit seines Vaters Hause, zwei und zwanzig Obersten.

*2. Sam. 15, 24.

29. Der Kinder Benjamins, Sauls Brüder, drei tausend. Denn bis auf die Zeit hielten ihrer noch viel an dem Hause Sauls.

30. Der Kinder Ephraims zwanzig tausend und acht hundert, redliche Helden und berühmte Männer im Hause ihrer Väter.

31. Des halben Stamms Manasse, achtzehn tausend, die mit Namen genannt wurden, daß sie kämen und machten David zum Könige.

32. Der Kinder Issaschars, die verständig waren und riethen, was zu jeder Zeit Israel thun sollte, zwei hundert Hauptleute; und alle ihre Brüder folgten ihrem Wort.

33. Von Sebulon, die in's Heer zogen zum Streit, gerüstet mit allerlei Waffen zum Streit, funfzig tausend, sich in die Ordnung zu schicken einträchtiglich.

34. Von Naphthali tausend Hauptleute, und mit ihnen, die Schild und Spieß führeten, sieben und dreißig tausend.

35. Von Dan zum Streit gerüstet acht und zwanzig tausend sechs hundert.

36. Von Asser, die in's Heer zogen, gerüstet zum Streit, vierzig tausend.

37. Von jenseit des Jordans, von den Rubenitern, Gaditern und halben Stamm Manasse, mit allerlei Waffen zum Streit, hundert und zwanzig tausend.

38. Alle diese Kriegsleute, den Zeug zu ordnen, kamen von ganzem Herzen gen Hebron, David zum Könige zu machen über ganz Israel. Auch war alles andere Israel *Eines Herzens, daß man David zum Könige machte.

*Apost. 4, 32.

39. Und waren daselbst bei David drei Tage, aßen und tranken; denn ihre Brüder hatten für sie zubereitet.

40. Auch welche die nächsten um sie waren, bis hin an Issaschar, Sebulon und Naphthali, die brachten Brodt auf Eseln, Kameelen, Maulthieren und Rindern zu essen, Mehl, Feigen, Rosinen, Wein, Oel, Rinder, Schafe die Menge; denn es war eine Freude in Israel.

Das 14. (sonst 13.) Kapitel.

Ab- und Einholung der Lade des Bundes.

1. Und *David hielt einen Rath mit den Hauptleuten über tausend und über hundert, und mit allen Fürsten,

*2. Sam. 6, 2.

2. Und sprach zu der ganzen Gemeine Israel: Gefällt es euch und ist es von dem HErrn, unserm GOtt; so laßt uns allenthalben ausschicken zu den Andern, unsern Brüdern in allen Landen Israels, und mit ihnen die Priester und Leviten in den Städten, da sie Vorstädte haben, daß sie zu uns versammelt werden;

3. Und laßt uns die Lade unsers GOttes zu uns wieder holen, denn bei den Zeiten Sauls fragten wir nicht nach ihr.

4. Da sprach die ganze Gemeine, man sollte also thun; denn solches gefiel allem Volk wohl.

5. *Also versammelte David das ganze Israel, von Sihor Egyptens an, bis man kommt gen Hemath, die Lade GOttes zu holen von Kiriath-Jearim. *c. 16, 3. 2. Sam. 6, 1.

6. Und David zog hinauf mit dem ganzen Israel zu Kiriath-Jearim, welche liegt in Juda, daß er von dannen herauf brächte die Lade GOttes, des HErrn, *der auf den Cherubim sitzet, da der Name angerufen wird. *1. Sam. 4, 4. 2. Kön. 19, 15.

7. Und sie ließen die Lade GOttes auf einem neuen Wagen führen, aus dem Hause Abinadabs. Ussa aber und sein Bruder trieben den Wagen.

8. David aber und das ganze Israel spielten vor GOtt her, aus ganzer Macht, mit Liedern, mit Harfen, mit Psaltern, mit Pauken, mit Cymbeln und mit Posaunen.

9. Da sie aber kamen auf den Platz Chidon, reckte Ussa seine Hand aus, die Lade zu halten; denn die Rinder schritten beiseit aus.

10. Da erzürnete der Grimm des HErrn über Ussa, und schlug ihn, daß er seine Hand hatte ausgereckt an die Lade, daß er daselbst starb vor GOtt.

11. Da ward David traurig, daß der HErr einen solchen Riß that an Ussa; und hieß die Stätte Perez-Ussa, bis auf diesen Tag.

12. Und David fürchtete sich vor GOtt des Tages, und sprach: Wie soll ich die Lade GOttes zu mir bringen?

13. Darum ließ er die Lade GOttes nicht zu sich bringen in die Stadt Davids; *sondern lenkte sie hin in's Haus Obed-Edoms, des Githiters. *2. Sam. 6, 10.

14. Also blieb die Lade GOttes bei Obed-Edom in seinem Hause drei Monate. Und der HErr segnete das Haus Obed-Edoms und Alles, was er hatte.

Das 15. (sonst 14.) Kapitel.

Davids Weiber, Kinder und Sieg wider die Philister.

1. Und *Hiram, der König zu Tyrus, sandte Boten zu David, und Cedernholz, Maurer und Zimmerleute, daß sie ihm ein Haus baueten. *2. Chron. 2, 3.

2. Und David merkte, daß ihn der HErr zum Könige über Israel bestätiget hatte; denn sein Königreich stieg auf um seines Volks Israels willen.

3. Und David nahm noch mehr Weiber zu Jerusalem, und zeugete noch mehr Söhne und Töchter.

4. Und die ihm zu Jerusalem geboren wurden, hießen also: Sammua, Sobab, *Nathan, Salomo, *Luc. 3, 31.

5. Jebehar, Elisua, Elpalet,

6. Nogah, Nepheg, Japhia,

7. Elisama, Baeljada, Eliphalet.

8. Und da die Philister höreten, daß David zum Könige gesalbet war über ganz Israel, zogen sie alle herauf, David zu suchen. Da das David hörete, zog er aus gegen sie.

9. Und die Philister kamen, und ließen sich nieder im Grunde Rephaim.

10. David aber fragte GOtt, und sprach: Soll ich hinauf ziehen wider die Philister, und willst du sie in meine Hand geben? Der HErr sprach zu ihm: Ziehe hinauf, ich habe sie in deine Hände gegeben.

11. Und da sie hinauf zogen gen *Baal-Prazim, schlug sie David daselbst. Und David sprach: GOtt hat meine Feinde durch meine Hand zertrennet, wie sich das Wasser trennet. Daher hießen sie die Stätte Baal-Prazim. *2. Sam. 5, 20. Jes. 28, 21.

12. Und sie ließen ihre Götter daselbst; da hieß sie David mit *Feuer verbrennen. *5. Mos. 7, 5. 25.

13. Aber *die Philister machten sich wieder daran, und thaten sich nieder im Grunde. *2. Sam. 5, 22.

14. Und David fragte abermal GOtt; und GOtt sprach zu ihm: Du sollst nicht hinauf ziehen hinter ihnen her, sondern lenke dich von ihnen, daß du an sie kommest gegen den Maulbeerbäumen;

15. Wenn du dann wirst hören das Rauschen oben auf den Maulbeerbäumen einher gehen, so fahre heraus zum Streit; denn GOtt ist da vor dir ausgezogen, zu schlagen der Philister Heer.

16. Und David that, wie ihm GOtt geboten hatte; und sie schlugen das Heer der Philister von Gibeon an bis gen Gaser.

17. Und Davids Name brach aus in allen Landen, und der HErr ließ seine Furcht über alle Heiden kommen.

Das 16. (sonst 15.) Kapitel.

Die Bundeslade wird an ihren Ort gebracht.

1. Und er bauete ihm Häuser in der Stadt Davids, und bereitete der Lade GOttes eine Stätte, und breitete *eine Hütte über sie. *c. 17, 1. 2. Sam. 6, 17.

2. Dazumal sprach David: Die Lade GOttes soll Niemand tragen ohne die Leviten; denn dieselbigen hat der HErr erwählet, daß sie die Lade des HErrn tragen und ihm dienen ewiglich.

3. Darum *versammelte David das ganze Israel gen

Jerusalem, daß sie die Lade des HErrn hinauf brächten an die Stätte, die er dazu bereitet hatte. *c. 14, 5.

4. Und David brachte zu Hauf die Kinder Aarons, und die Leviten;

5. Aus den Kindern Kahaths, Uriel, den Obersten, sammt seinen Brüdern, hundert und zwanzig;

6. Aus den Kindern Merari's, Asaja, den Obersten, sammt seinen Brüdern, zwei hundert und zwanzig;

7. Aus den Kindern Gersoms, Joel, den Obersten, sammt seinen Brüdern, hundert und dreißig;

8. Aus den Kindern Elizaphans, Semaja, den Obersten, sammt seinen Brüdern, zwei hundert;

9. Aus den Kindern Hebrons, Eliel, den Obersten, sammt seinen Brüdern, achtzig;

10. Aus den Kindern Ussiels, Amminadab, den Obersten, sammt seinen Brüdern, hundert und zwölf.

11. Und David *rief Zadok und Abjathar, die Priester; und die Leviten, nämlich Uriel, Asaja, Joel, Semaja, Eliel, Amminadab; *2. Sam. 15, 29.

12. Und sprach zu ihnen: Ihr seid die Häupter der Väter unter den Leviten; so heiliget nun euch und eure Brüder, daß ihr die Lade des HErrn, des GOttes Israels, herauf bringet, dahin ich ihr bereitet habe;

13. Denn vorhin, da ihr nicht da waret, that *der HErr, unser GOtt, einen Riß unter uns, darum, daß wir ihn nicht suchten, wie sich's gebühret. *c. 14, 9. 10.

14. Also heiligten sich die Priester und Leviten, daß sie die Lade des HErrn, des GOttes Israels, herauf brächten.

15. Und die Kinder Levi's trugen die Lade GOttes (des HErrn) auf ihren Achseln, mit den Stangen daran, wie *Mose geboten hatte, nach dem Wort des HErrn. *2. Mos. 25, 14. 4. Mos. 4, 15.

16. Und David sprach zu den Obersten der Leviten, daß sie ihre Brüder zu Sängern stellen sollten mit Saitenspielen, mit Psaltern, Harfen und hellen Cymbeln, daß sie laut sängen und mit Freuden.

17. Da bestelleten die Leviten Heman, den Sohn Joels; und aus seinen Brüdern *Asaph, den Sohn Berechja's; und aus den Kindern Merari's, ihren Brüdern, Ethan, den Sohn Kusaja's; *v. 19.

18. Und mit ihnen ihre Brüder, des andern Theils, nämlich Sacharja, Ben, Jaesiel, Semiramoth, Jehiel, Unni, Eliab, Benaja, Maeseja, Mattithja, Elipheleja, Mikneja, Obed-Edom, Jeiel, die Thorhüter.

19. Denn Heman, *Asaph und Ethan waren Sänger mit ehernen Cymbeln helle zu klingen; *c. 7, 39. 44.

20. Sacharja aber, Asiel, Semiramoth, Jehiel, Unni, Eliab, Maeseja und Benaja, mit Psaltern nachzusingen;

21. Mattithja aber, Elipheleja, Mikneja, Obed-Edom, Jeiel und Asasja mit Harfen von acht Saiten, ihnen vorzusingen;

22. Chenanja aber, der Leviten Oberster, der Sangmeister, daß er sie unterwies zu singen; denn er war verständig.

23. Und Berechja, und Elkana waren Thorhüter der Lade.

24. Aber Sebanja, Josaphat, Nethaneel, Amasai, Sacharja, Benaja, Elieser, die Priester, bliesen mit Trompeten vor der Lade GOttes; und Obed-Edom und Jehia waren Thorhüter der Lade.

25. *Also gingen hin David und die Aeltesten in Israel, und die Obersten über die Tausende, herauf zu holen die Lade des Bundes des HErrn, aus dem Hause Obed-Edoms mit Freuden. *2. Sam. 6, 12.

26. Und da GOtt den Leviten half, die die Lade des Bundes des HErrn trugen; opferte man sieben Farren und sieben Widder.

27. Und David hatte einen leinenen Rock an, dazu alle Leviten, die die Lade trugen, und die Sänger, und Chenanja, der Sangmeister, mit den Sängern; auch hatte David einen leinenen Leibrock an.

28. Also brachte das ganze Israel die Lade des Bundes des HErrn hinauf mit Jauchzen, Posaunen, Trompeten und hellen Cymbeln, mit Psaltern und Harfen.

29. Da nun die Lade des Bundes des HErrn in die Stadt Davids kam; sahe *Michal, die Tochter Sauls, zum Fenster aus. Und da sie den König David sahe hüpfen und spielen, verachtete sie ihn in ihrem Herzen. *2. Sam. 6, 16. 21.

Das 17. (sonst 16.) Kapitel.

Davids Lobgesang und Bestellung des Gottesdienstes.

1. Und da sie die Lade GOttes hinein brachten, setzten sie sie in die Hütte, die ihr David aufgerichtet hatte, und opferten Brandopfer und Dankopfer vor GOtt.

2. Und da David die Brandopfer und Dankopfer ausgerichtet hatte, *segnete er das Volk im Namen des HErrn, *4. Mos. 6, 23. 24.

3. Und theilte aus Jedermann in Israel, beiden, Männern und Weibern, ein Laib Brodt und ein Stück Fleisch, und ein Nößel Wein.

4. Und er stellete vor die Lade des HErrn etliche Leviten zu Dienern, daß sie priesen, danketen und lobeten den HErrn, den GOtt Israels:

5. Nämlich Asaph, den ersten; Sacharja, den andern; Jeiel, Semiramoth, Jehiel, Mattithja, Eliab, Benaja, Obed-Edom und Jeiel, mit Psaltern und Harfen; Asaph aber mit hellen Cymbeln;

6. Benaja aber und Jehasiel, die Priester, mit Trompeten, allezeit vor der Lade des Bundes GOttes.

7. Zu der Zeit *bestellete David zum ersten dem HErrn zu danken, durch Asaph und seine Brüder: *Sir. 47, 11.

8. Danket *dem HErrn, prediget seinen Namen, thut kund unter den Völkern sein Thun. *Ps. 105, 1.

9. Singet, spielet und dichtet ihm von allen seinen Wundern.

10. Rühmet seinen heiligen Namen. Es *freue sich das Herz derer, die den HErrn suchen. *Ps. 69, 33.

11. Fraget nach dem HErrn und nach seiner Macht, suchet sein Angesicht allezeit.

12. Gedenket seiner Wunder, die er gethan hat, seiner Wunder und seines Worts,

13. Ihr, der Same Israels, seines Knechts, ihr Kinder Jakobs, seine Auserwählten.

14. Er ist der HErr, unser GOtt, er richtet in aller Welt.

15. Gedenket ewiglich seines Bundes, was er verheißen hat in tausend Geschlechter,

16. Den er gemacht hat *mit Abraham, und seines Eides mit Isaak; *Luc. 1, 73.

17. Und stellete dasselbe Jakob zum Recht, und Israel zum ewigen Bunde;

18. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbtheils;

19. Da sie wenig und gering waren, und Fremdlinge darinnen.

20. Und sie *zogen von einem Volk zum andern, und aus einem Königreich zum andern Volk. *1. Mos. 12, 1.

21. Er ließ Niemand ihnen Schaden thun, und *strafte Könige um ihrer willen. *1. Mos. 12, 17.

22. *Tastet meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid. *Ps. 105, 14.

23. Singet *dem HErrn alle Lande, verkündiget täglich sein Heil. *Ps. 96, 2.

24. Erzählet unter den Heiden seine Herrlichkeit, und unter den Völkern seine Wunder.

25. Denn der HErr ist groß und fast löblich, und herrlich über alle Götter.

26. Denn aller Heiden Götter sind Götzen; der HErr aber hat den Himmel gemacht.

27. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltiglich und fröhlich zu an seinem Ort.

28. Bringet *her dem HErrn, ihr Völker, bringet her dem HErrn Ehre und Macht. *Ps. 29, 1. 2.

29. Bringet her des HErrn Namen die Ehre; bringet Geschenke, und kommt vor ihn, und betet den HErrn an im heiligen Schmuck.

30. Es fürchte ihn alle Welt. *Er hat den Erdboden bereitet, daß er nicht beweget wird. *Ps. 89, 12.

31. Es freue sich der Himmel, und die Erde sei fröhlich; und man sage unter den Heiden, daß der HErr regieret.

32. Das Meer brause, und was darinnen ist; und das Feld sei fröhlich, und Alles, was darauf ist.

33. Und lasset jauchzen alle Bäume im Walde vor dem HErrn; denn er kommt zu richten die Erde.

34. *Danket dem HErrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. *Ps. 106, 1.

35. Und sprechet: *Hilf uns, GOtt, unser Heiland, und sammle uns, und errette uns aus den Heiden, daß wir deinem heiligen Namen danken, und dir lobsagen. *Ps. 79, 9.

36. Gelobet *sei der HErr, der GOtt Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit; und alles Volk sage: Amen, und lobe den HErrn. *Ps. 41, 14. Ps. 72, 18.

37. Also ließ er daselbst vor der Lade des Bundes des HErrn Asaph und seine Brüder, zu dienen vor der Lade allezeit, einen jeglichen Tag sein Tagewerk;

38. Aber Obed-Edom und ihre Brüder, acht und sechzig, und Obed-Edom, den Sohn Jedithuns, und Hossa zu Thorhütern.

39. Und Zadok, den Priester, und seine Brüder, die Priester, ließ er vor der Wohnung des HErrn *auf der Höhe zu Gibeon, *c. 22, 29.

40. Daß sie dem HErrn täglich Brandopfer thäten, auf dem Brandopferaltar, *des Morgens und des Abends; wie geschrieben stehet im Gesetz des HErrn, das er an Israel geboten hat; *2. Mos. 29, 38. 39.

41. Und mit ihnen Heman und Jedithun, und die andern Erwählten, die mit Namen benannt waren, zu danken dem HErrn, daß seine Güte währet ewiglich;

42. Und mit ihnen Heman und Jedithun, mit Trompeten und Cymbeln zu klingen, und mit Saitenspielen GOttes. Die Kinder aber Jedithuns machte er zu Thorhütern.

43. Also zog alles Volk hin, ein Jeglicher in sein Haus; und David kehrete auch hin, sein Haus zu segnen.

Das 18. (sonst 17.) Kapitel.

Der Tempelbau Davids wird eingestellet; und der Messias verheißen.

1. Es *begab sich, da David in seinem Hause wohnete, sprach er zu dem Propheten Nathan: Siehe, ich wohne in einem Cedernhause, und die Lade des Bundes des HErrn ist unter den Teppichen. *2. Sam. 7, 1. 2.

2. Nathan sprach zu David: Alles, was in deinem Herzen ist, das thue; denn GOtt ist mit dir.

3. Aber in derselben Nacht kam das Wort GOttes zu Nathan, und sprach:

4. Gehe hin und sage David, meinem Knechte: So spricht der HErr: „Du sollst mir nicht ein Haus bauen zur Wohnung.

5. Denn *ich habe in keinem Hause gewohnet von dem Tage an, da ich die Kinder Israel ausgeführet, bis auf diesen Tag; sondern ich bin gewesen, wo die Hütte gewesen ist, und die Wohnung. *Jes. 66, 1.

6. Wo ich gewandelt habe im ganzen Israel, habe ich auch zu der Richter einem in Israel je gesagt, dem ich gebot zu weiden mein Volk, und gesprochen: Warum bauet ihr mir nicht ein Cedernhaus?

7. So sprich nun also zu meinem Knechte David: So spricht der HErr Zebaoth: Ich habe dich genommen von der Weide hinter den Schafen, daß du solltest sein ein Fürst über mein Volk Israel;

8. Und bin mit dir gewesen, wo du hingegangen bist, und habe deine Feinde ausgerottet vor dir, und habe dir einen Namen gemacht, wie die Großen auf Erden Namen haben.

9. Ich will aber meinem Volk Israel eine Stätte setzen, und will es pflanzen, daß es daselbst wohnen soll, und nicht mehr bewegt werde; und die bösen Leute sollen es nicht mehr schwächen, wie vorhin,

10. Und zu den Zeiten, da ich den Richtern gebot über mein Volk Israel; und ich will alle deine Feinde demüthigen; und verkündige dir, daß der HErr dir ein Haus bauen will.

11. Wenn aber *deine Tage aus sind, daß du hingehest zu deinen Vätern; so will ich deinen Samen nach dir erwecken, der deiner Söhne einer sein soll, dem will ich sein Königreich bestätigen. *2. Sam. 7, 12. 13 f.

12. Der *soll mir ein Haus bauen, und ich will seinen Stuhl bestätigen ewiglich. *c. 23, 10. c. 29, 6.

13. Ich will sein Vater sein, und er soll mein Sohn sein. Und ich will meine Barmherzigkeit nicht von ihm wenden, wie ich sie von dem gewendet habe, der vor dir war;

14. Sondern ich will ihn setzen in mein Haus und in mein Königreich ewiglich, daß sein Stuhl beständig sei ewiglich.“

15. Und da Nathan nach allen diesen Worten und Gesicht mit David redete;

16. Kam der König David, und blieb vor dem HErrn, und sprach: Wer *bin ich, HErr GOtt, und was ist mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht hast? *1. Mos. 32, 10.

17. Und das hat dich noch zu wenig gedäucht, GOtt, sondern hast über das Haus deines Knechts noch von fernem Zukünftigen geredet; und du hast angesehen mich, als in der Gestalt eines Menschen, der in der Höhe GOtt der HErr ist.

18. Was soll David mehr sagen zu dir, daß du deinen Knecht herrlich machest? Du erkennest deinen Knecht.

19. HErr, um deines Knechts willen, nach deinem Herzen hast du all solch groß Ding gethan, daß du kund thätest alle Herrlichkeit.

20. HErr, es ist deines gleichen nicht, und ist kein GOtt, denn du, von welchem wir mit unsern Ohren gehöret haben.

21. Und *wo ist ein Volk auf Erden, wie dein Volk Israel, da ein GOtt hingegangen sei, ihm ein Volk zu erlösen, und ihm selbst einen Namen zu machen von großen und schrecklichen Dingen, Heiden auszustoßen vor deinem Volk her, das du aus Egypten erlöset hast? *2. Sam. 7, 23 f.

22. Du hast dir dein Volk Israel zum Volke gemacht ewiglich; und du, HErr, bist ihr GOtt geworden.

23. Nun, HErr, das Wort, das du geredet hast über deinen Knecht und über sein Haus, werde wahr ewiglich, und thue, wie du geredet hast.

24. Und dein Name werde wahr und groß ewiglich, daß man sage: Der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, ist GOtt in Israel. Und das Haus deines Knechts David sei beständig vor dir.

25. Denn du, HErr, hast das *Ohr deines Knechts geöffnet, daß du ihm ein Haus bauen willst; darum hat dein Knecht gefunden, daß er vor dir betet. *2. Sam. 7, 27. Jes. 50, 5.

26. Nun, HErr, Du bist GOtt, und hast solch Gutes deinem Knechte geredet.

27. Nun hebe an zu segnen das Haus deines Knechts, daß es *ewiglich sei vor dir; denn was Du, HErr, segnest, das ist gesegnet ewiglich. *Ps. 41, 13.

Das 19. (sonst 18.) Kapitel.

David bestellet, nach glücklich geführten Kriegen, Amtleute.

1. Nach diesem *schlug David die Philister, und demüthigte sie, und nahm Gath und ihre Töchter aus der Philister Hand. *Ps. 60, 2 f.

2. Auch schlug er die Moabiter, daß die Moabiter David unterthänig wurden und Geschenke brachten.

3. Er schlug auch Hadadeser, den König zu Zoba in Hemath, da er hinzog sein Zeichen aufzurichten am Wasser Phrath.

4. *Und David gewann ihm ab tausend Wagen, sieben tausend Reiter, und zwanzig tausend Mann zu Fuß. Und David verlähmete alle Wagen, und behielt hundert Wagen übrig. *2. Sam. 8, 4. Jos. 11, 9.

5. Und die Syrer von Damaskus kamen, dem Hadadeser, dem Könige zu Zoba, zu helfen. Aber David schlug derselben Syrer zwei und zwanzig tausend Mann;

6. Und legte Volk gen Damaskus in Syrien, daß die Syrer David unterthänig wurden und brachten ihm Geschenke. Denn der HErr half David, wo er hinzog.

7. Und David nahm die goldenen Schilde, die Hadadesers Knechte hatten, und brachte sie gen Jerusalem.

8. Auch nahm David aus den Städten Hadadesers, Tibehath und Chun, sehr viel Erz, davon Salomo das *eherne Meer und Säulen, und eherne Gefäße machte. *1. Kön. 7, 23.

9. Und da Thogu, der König zu Hemath, hörete, daß David alle Macht Hadadesers, des Königs zu Zoba, geschlagen hatte;

10. Sandte er seinen Sohn Hadoram zum Könige David, und ließ ihn grüßen und segnen, daß er mit Hadadeser gestritten und ihn geschlagen hatte. Denn Thogu hatte einen Streit mit Hadadeser. Auch alle goldene, silberne und eherne Gefäße

11. Heiligte der König David dem HErrn, mit dem Silber und Golde, das er den Heiden genommen hatte, nämlich den Edomitern, Moabitern, Ammonitern, Philistern und Amalekitern.

12. Und Abisai, der Sohn Zeruja's, schlug der Edomiter *im Salzthal achtzehn tausend; *Ps. 60, 2 f.

13. Und legte Volk in Edomäa, daß alle Edomiter David unterthänig waren. Denn der HErr half David, wo er hinzog.

14. Also *regierete David über das ganze Israel, und handhabete Gericht und Gerechtigkeit alle seinem Volk.
*2. Sam. 8, 15.

15. Joab, *der Sohn Zeruja's, war über das Heer. Josaphat, der Sohn Ahiluds, war Kanzler.
*2. Sam. 8, 16.

16. Zadok, der Sohn Ahitobs, und *Abimelech, der Sohn Abjathars, waren Priester. Sausa war Schreiber.
*c. 25, 6.

17. Benaja, der Sohn Jojada's, war über die Crethi und Plethi. Und die ersten Söhne Davids waren dem Könige zur Hand.

Das 20. (sonst 19.) Kapitel.

David rächet sich an den höhnischen Ammonitern.

1. Und nach diesem starb *Nahas, der König der Kinder Ammons, und sein Sohn ward König an seiner Statt.
*2. Sam. 10, 1.

2. Da gedachte David: Ich will Barmherzigkeit thun an Hanon, dem Sohne Nahas, denn sein Vater hat an mir Barmherzigkeit gethan. Und sandte Boten hin, ihn zu trösten über seinen Vater. Und da die Knechte Davids in's Land der Kinder Ammons kamen zu Hanon, ihn zu trösten;

3. Sprachen die Fürsten der Kinder Ammons zu Hanon: Meinest du, daß David deinen Vater ehre vor deinen Augen, daß er Tröster zu dir gesandt hat? Ja, seine Knechte sind gekommen zu dir, *zu forschen, und umzukehren, und zu verkundschaften das Land.
*2. Sam. 10, 3.

4. Da nahm Hanon die Knechte Davids, und beschor sie, und schnitt ihre Kleider halb ab bis an die Lenden, und ließ sie gehen.

5. Und sie gingen weg, und ließen es David ansagen durch Männer. Er aber sandte ihnen entgegen (denn die Männer waren sehr geschändet). Und der König sprach: Bleibet zu Jericho, bis euer Bart wachse; so kommt dann wieder!

6. Da aber die Kinder Ammons sahen, daß sie *stanken vor David; sandten sie hin, beide, Hanon und die Kinder Ammons, tausend Centner Silbers, Wagen und Reiter zu dingen aus Mesopotamia, aus Maecha und aus Zoba;
*1. Mos. 34, 30.

7. Und dingeten zwei und dreißig tausend Wagen, und den König Maecha's mit seinem Volk; die kamen und lagerten sich vor Medba. Und die Kinder Ammons sammelten sich auch aus ihren Städten, und kamen zum Streit.

8. Da das David hörete, sandte er hin Joab mit dem ganzen Heer der Helden.

9. Die Kinder Ammons aber waren ausgezogen, und rüsteten sich zum Streit vor der Stadt Thor. Die Könige aber, die gekommen waren, hielten im Felde besonders.

10. Da nun Joab sahe, daß vorne und hinter ihm Streit wider ihn war; erwählte er aus aller jungen Mannschaft in Israel, und rüstete sich gegen die Syrer.

11. Das *übrige Volk aber that er unter die Hand Abisai's, seines Bruders, daß sie sich rüsteten wider die Kinder Ammons.
*2. Sam. 10, 10.

12. Und sprach: Wenn mir die Syrer zu stark werden, so komm mir zu Hülfe; wo aber die Kinder Ammons dir zu stark werden, will ich dir helfen.

13. Sei getrost, und laß uns getrost handeln für unser Volk und für die Städte unsers GOttes. Der *HErr thue, was ihm gefällt.
*1. Sam. 3, 18.

14. Und Joab machte sich herzu mit dem Volk, das bei ihm war, gegen die Syrer zu streiten; und sie flohen vor ihm.

15. Da aber die Kinder Ammons sahen, daß die Syrer flohen; flohen sie auch vor Abisai, seinem Bruder, und zogen in die Stadt. Joab aber kam gen Jerusalem.

16. Da aber die Syrer sahen, daß sie vor Israel geschlagen waren; sandten sie Boten hin, und brachten heraus die Syrer jenseit des Wassers. Und Sophach, der Feldhauptmann Hadadesers, zog vor ihnen her.

17. Da das David angesagt ward, sammelte er zu Hauf das ganze Israel und zog über den Jordan; und da er an sie kam, rüstete er sich an sie. Und David rüstete sich gegen die Syrer zum Streit, und sie stritten mit ihm.

18. Aber die Syrer flohen vor Israel. Und David erwürgete der Syrer sieben tausend Wagen, und vierzig tausend Mann zu Fuß; dazu tödtete er Sophach, den Feldhauptmann.

19. Und da die Knechte Hadadesers sahen, daß sie vor Israel geschlagen waren; machten sie Frieden mit David und seinen Knechten. Und die Syrer wollten den Kindern Ammons nicht mehr helfen.

Das 21. (sonst 20.) Kapitel.

Davids Krieg und Sieg wider die Ammoniter und Philister.

1. Und da das Jahr um war, zur Zeit, wenn die Könige ausziehen; führete Joab die Heersmacht, und verderbete der Kinder Ammons Land, kam und belagerte Rabba; David aber blieb zu Jerusalem. Und Joab schlug Rabba, und zerbrach sie.

2. Und David *nahm die Krone ihres Königs von seinem Haupt, und fand daran einen Centner Goldes schwer, und Edelgesteine; und sie ward David auf sein Haupt gesetzt. Auch führete er aus der Stadt sehr viel Raub.
*2. Sam. 12, 30.

3. Aber das Volk darinnen führete er heraus, und theilte sie mit Sägen und eisernen Haken und Keilen. Also that David allen Städten der Kinder Ammons. Und David zog sammt dem Volk wieder gen Jerusalem.

4. Darnach erhob sich ein Streit zu Gaser mit den Philistern. Dazumal schlug *Sibbechai, der Hussathiter, den Sippai, der aus den Kindern der Riesen war, und demüthigte ihn. *c. 28, 11.

5. Und *es erhob sich noch ein Streit mit den Philistern. Da schlug Elhanan, der Sohn Jairs, den Lahemi, den Bruder Goliaths, den Gathiter, welcher hatte eine Spießstange, wie ein Weberbaum. *2. Sam. 21, 19.

6. Abermal ward ein Streit zu Gath. *Da war ein großer Mann, der hatte je sechs Finger und sechs Zehen, die machen vier und zwanzig, und er war auch von den Riesen geboren, *2. Sam. 21, 20.

7. Und *höhnete Israel. Aber Jonathan, der Sohn Simea's, des Bruders Davids, schlug ihn. *1. Sam. 17, 10.

8. Diese waren geboren von den Riesen zu Gath, und fielen durch die Hand Davids und seiner Knechte.

Das 22. (sonst 21.) Kapitel.

Dreitägige Pestilenz durch Zählung des Volks verursacht.

1. Und *der Satan stand wider Israel, und †gab David ein, daß er Israel zählen ließ. *2. Sam. 24, 1. †Job. 13, 2.

2. Und David sprach zu Joab, und zu des Volks Obersten: Gehet hin, zählet Israel, von Beer-Seba an bis gen Dan; und bringet's zu mir, daß ich wisse, wie viel ihrer ist.

3. Joab sprach: Der HErr thue zu seinem Volk, wie sie jetzt sind, hundert Mal so viel; aber, mein Herr König, sind sie nicht alle meines Herrn Knechte? Warum fragt denn mein Herr darnach? Warum soll eine Schuld auf Israel kommen?

4. Aber des Königs Wort ging fort wider Joab. Und Joab zog aus, und wandelte durch das ganze Israel, und kam gen Jerusalem.

5. Und gab die Zahl des gezählten Volks David. Und es war des ganzen Israels elf hundert Mal tausend Mann, die das Schwerdt auszogen; und Juda's vier hundert Mal und siebenzig tausend Mann, die das Schwerdt auszogen.

6. Levi aber und Benjamin zählete er nicht unter diese; denn es war dem Joab des Königs Wort ein Greuel.

7. Aber solches *gefiel GOtt übel; denn er schlug Israel. *c. 28, 24.

8. Und David sprach zu GOtt: *Ich habe schwerlich gesündiget, daß ich das gethan habe; nun aber nimm weg die Missethat deines Knechts, denn ich habe fast thörlich gethan. *2. Sam. 24, 10.

9. Und der HErr redete mit Gad, dem Schauer Davids, und sprach:

10. Gehe hin, rede mit David, und sprich: So spricht der HErr: Dreierlei lege ich dir vor, erwähle dir deren eins, das ich dir thue.

11. Und da Gad zu David kam, sprach er zu ihm: So spricht der HErr: Erwähle dir

12. Entweder drei Jahre Theurung; oder drei Monate Flucht vor deinen Widersachern, und vor dem Schwerdt deiner Feinde, daß dich's ergreife; oder drei Tage das Schwerdt des HErrn und Pestilenz im Lande, daß der Engel des HErrn verderbe in allen Grenzen Israels. So siehe nun zu, was ich antworten soll dem, der mich gesandt hat.

13. David sprach zu Gad: Mir ist fast angst; doch ich *will in die Hand des HErrn fallen, †denn seine Barmherzigkeit ist sehr groß, und will nicht in Menschen-Hände fallen. *2. Sam. 24, 14. †Klagl. 3, 22.

14. Da ließ der HErr Pestilenz in Israel kommen, daß siebenzig tausend Mann fielen aus Israel.

15. Und GOtt sandte den Engel gen Jerusalem, sie zu verderben. Und im Verderben sahe der HErr darein, und reuete ihn das Uebel, und sprach zum Engel, dem Verderber: Es ist genug; laß deine Hand ab! Der Engel aber des HErrn stand bei der Tenne Arnans, des Jebusiters.

16. Und David hob seine Augen auf, und sahe den Engel des HErrn stehen zwischen Himmel und Erde, und ein bloß Schwerdt in seiner Hand ausgerecket über Jerusalem. Da fiel David und die Aeltesten, mit Säcken bedeckt, auf ihr Antlitz.

17. Und David sprach zu GOtt: bin ich es nicht, der das Volk zählen hieß? Ich bin es, der gesündiget und das Uebel gethan hat; diese Schafe aber, was haben sie gethan? HErr, mein GOtt, laß deine Hand wider mich und meines Vaters Haus, und nicht wider dein Volk sein zu plagen.

18. Und der *Engel sprach zu Gad, daß er David sollte sagen, daß David hinauf gehen und dem HErrn einen Altar aufrichten sollte in der Tenne Arnans, des Jebusiters. *2. Sam. 24, 18.

19. Also ging David hinauf, nach dem Worte Gads, das er geredet hatte in des HErrn Namen.

20. Arnan aber, da er sich wandte und sahe den Engel, und seine vier Söhne mit ihm, versteckten sie sich; denn Arnan drasch Weizen.

21. Als nun David zu Arnan ging; sahe Arnan, und ward Davids gewahr, und ging heraus aus der Tenne, und betete David an mit seinem Antlitz zur Erde.

22. Und David sprach zu Arnan: Gib mir Raum in der Tenne, daß ich einen Altar dem HErrn darauf baue; um voll Geld sollst du mir ihn geben, auf daß die *Plage von dem Volk aufhöre. *4. Mos. 25, 8.

23. Arnan aber sprach zu David: Nimm dir und mache, mein Herr König, wie dir's gefällt; siehe, ich gebe das Rind zum Brandopfer, und das Geschirr zu Holz, und Weizen zum Speisopfer; Alles gebe ich.

24. Aber der König David sprach zu Arnan: Nicht also! sondern um voll Geld will ich es kaufen; denn ich

will nicht, das dein ist, nehmen vor dem HErrn, und will es nicht umsonst haben zum Brandopfer.

25. Also gab David Arnan um den Raum Gold, am Gewicht sechs hundert Sekel.

26. Und David bauete daselbst dem HErrn einen Altar, und opferte Brandopfer und Dankopfer. Und da er den HErrn anrief, erhörete er ihn durch's Feuer vom Himmel auf dem Altar des Brandopfers.

27. Und der HErr sprach zum Engel, daß er sein Schwerdt in seine Scheide kehrete.

28. Zur selbigen Zeit, da David sahe, daß ihn der HErr erhöret hatte *auf dem Platz Arnans, des Jebusiters, pflegte er daselbst zu opfern. *c. 23, 1.

29. Denn die Wohnung des HErrn, die Mose in der Wüste gemacht hatte, und der Brandopfersaltar war zu der Zeit *auf der Höhe zu Gibeon. *c. 17, 39.

30. David aber konnte nicht hingehen vor denselben, GOtt zu suchen, so war er erschrocken *vor dem Schwerdt des Engels des HErrn. *v. 16.

Kap. 23. (22.) v. 1. Und David sprach: *Hier soll das Haus GOttes, des HErrn, sein; und dies der Altar zum Brandopfer Israels. *2. Chron. 3, 1.

Das 23. (sonst 22.) Kapitel.

Nothwendige Vorbereitung zum Tempelbau.

2. Und David hieß versammeln *die Fremdlinge, die im Lande Israel waren; und bestellete Steinmetzen, Steine zu hauen, das Haus GOttes zu bauen. *2. Chron. 2, 17.

3. Und David bereitete viel Eisen zu Nägeln an die Thüren in den Thoren, und was zu nageln wäre, und so viel Erzes, daß nicht zu wägen war;

4. Auch Cedernholz ohne Zahl, denn die von Zidon und Tyrus brachten viel Cedernholz zu David.

5. Denn David gedachte: Mein Sohn Salomo *ist ein Knabe, und zart; das Haus aber, das dem HErrn soll gebauet werden, soll groß sein, daß sein Name und Ruhm erhoben werde in allen Landen, darum will ich ihm Vorrath schaffen. Also schaffte David viel Vorraths vor seinem Tode. *c. 30, 1.

6. Und er rief seinen Sohn Salomo, und gebot ihm zu bauen das Haus des HErrn, des GOttes Israels,

7. Und sprach zu ihm: Mein Sohn, *ich hatte es im Sinn, dem Namen des HErrn, meines GOttes, ein Haus zu bauen. *c. 18, 1.

8. Aber das Wort des HErrn kam zu mir, und sprach: „Du hast viel Bluts vergossen, und große Kriege geführet, darum sollst du meinem Namen *nicht ein Haus bauen, weil du so viel Bluts auf die Erde vergossen hast vor mir. *c. 29, 3.

9. Siehe, der Sohn, der dir geboren soll werden, der wird ein ruhiger Mann sein; denn ich will ihn ruhen lassen von allen seinen Feinden umher; denn er soll Salomo heißen; denn ich will Frieden und Ruhe geben über Israel sein Lebenlang.

10. Der *soll meinem Namen ein Haus bauen. Er soll mein Sohn sein, und Ich will sein Vater sein. Und ich will seinen königlichen Stuhl über Israel bestätigen ewiglich." *c. 29, 6.

11. So wird nun, mein Sohn, der HErr mit dir sein, und wirst glückselig sein, daß du dem HErrn, deinem GOtt, ein Haus bauest, wie er von dir geredet hat.

12. Auch wird der HErr dir geben Klugheit und Verstand, und wird dir Israel befehlen, daß du haltest das Gesetz des HErrn, deines GOttes.

13. Dann aber wirst du glückselig sein, wenn du dich hältst, daß du thust nach den Geboten und Rechten, die der HErr Mose geboten hat an Israel. *Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und zage nicht! *5. Mos. 31, 6. 1. Kön. 2, 2.

14. Siehe, *ich habe in meiner Armuth verschaffet zum Hause des HErrn hundert tausend Centner Goldes, und tausend Mal tausend Centner Silbers, dazu Erz und Eisen ohne Zahl, denn es ist sein zu viel; auch Holz und Steine habe ich geschickt, deß magst du noch mehr machen. *c. 30, 2.

15. So hast du viele Arbeiter, Steinmetzen und Zimmerleute, an Stein und Holz, und allerlei Weisen auf allerlei Arbeit,

16. An Gold, Silber, Erz und Eisen ohne Zahl. So mache dich auf, und richte es aus; der HErr wird mit dir sein.

17. Und David gebot allen Obersten Israels, daß sie seinem Sohne Salomo hülfen.

18. Ist nicht der HErr, euer GOtt, mit euch, und *hat euch Ruhe gegeben umher? Denn er hat die Einwohner des Landes in eure Hände gegeben, und das Land ist untergebracht vor dem HErrn und vor seinem Volk. *v. 9. c. 24, 25.

19. So gebet nun euer Herz und eure Seele, den HErrn, euren GOtt, zu suchen. Und machet euch auf und bauet GOtt, dem HErrn, ein Heiligthum, daß man die Lade des Bundes des HErrn und die *heiligen Gefäße GOttes in's Haus bringe, das dem Namen des HErrn gebauet soll werden. *Neh. 10, 39.

Kap. 24. (23.) v. 1. Also machte David seinen Sohn Salomo zum Könige über Israel, da er alt und des Lebens satt war.

Das 24. (sonst 23.) Kapitel.

Der Leviten Zahl, Ordnung und Amt.

2. Und David versammelte alle Obersten in Israel, und die Priester und Leviten,

3. Daß man die Leviten zählete, von dreißig Jahren und drüber; und ihre Zahl war von Haupt zu Haupt, das starke Männer waren, acht und dreißig tausend.

4. Aus welchen wurden vier und zwanzig tausend verordnet, die das Werk am Hause des HErrn trieben; und sechs tausend Amtleute und Richter;

5. Und vier tausend Thorhüter; und vier tausend Lobsänger des HErrn mit Saitenspielen, „die ich gemacht habe Lob zu singen.“

6. Und David machte die Ordnung unter den Kindern Levi's, nämlich unter *Gerson, Kahath und Merari.
*1. Mos. 46, 11.

7. Die *Gersoniten waren: Laedan und Simei.
*2. Mos. 6, 17.

8. Die Kinder *Laedans: der erste Jehiel, Setham und Joel, die drei.
*c. 27, 21.

9. Die Kinder aber Simei's waren: Salomith, Hasiel und Haran, die drei. Diese waren die Vornehmsten unter den Vätern von Laedan.

10. Auch waren diese Simei's Kinder: Jahath, Sina, Jeus und Bria. Diese vier waren auch Simei's Kinder.

11. Jahath aber war der erste, Sina der andere. Aber Jeus und Bria hatten nicht viele Kinder, darum wurden sie für Eines Vaters Haus gerechnet.

12. Die Kinder *Kahaths waren: Amram, Jezehar, Hebron und Ussiel, die vier.
*2. Mos. 6, 18.

13. Die Kinder Amrams *waren: Aaron und Mose. Aaron aber †ward abgesondert, daß er geheiliget würde zum Allerheiligsten, er und seine Söhne ewiglich, zu räuchern vor dem HErrn, und zu dienen, und zu segnen in dem Namen des HErrn ewiglich.
*2. Mos. 6, 20. †Ebr. 5, 4.

14. Und Mose's, des Mannes GOttes, Kinder wurden genannt unter der Leviten Stamm.

15. Die *Kinder aber Mose's waren: Gersom und Elieser.
*2. Mos. 2, 22. 23.

16. Die Kinder *Gersoms: der erste war Sebuel.
*c. 27, 24.

17. Die Kinder Eliesers: der erste war Rehabja. Und Elieser hatte keine andere Kinder. Aber der Kinder Rehabja's waren viele drüber.

18. Die Kinder Jezehars waren: Salomith der erste.

19. Die Kinder Hebrons *waren: Jeria der erste, Amarja der andere, Jehasiel der dritte, und Jakmeam der vierte.
*c. 25, 23.

20. Die Kinder Ussiels waren: Micha der erste, und Jesia der andere.

21. Die Kinder *Merari's waren: Maheli und Musi. Die Kinder Maheli's waren: Eleasar und Kis.
*2. Mos. 6, 19.

22. Eleasar aber starb, und hatte keine Söhne, sondern Töchter; und die Kinder Kis, ihre Brüder, nahmen sie.

23. Die Kinder *Musi's waren: Maheli, Eder und Jeremoth, die drei.
*c. 25, 30.

24. Das sind die Kinder Levi's unter ihrer Väter Häusern, und Vornehmste der Väter, die gerechnet wurden nach der Namen Zahl bei den Häuptern, welche thaten das Geschäft des Amts im Hause des HErrn, von zwanzig Jahren und drüber.

25. Denn David sprach: Der HErr, der GOtt Israels, hat seinem Volk Ruhe gegeben, und wird zu Jerusalem wohnen ewiglich.

26. Auch unter den Leviten wurden gezählet der Kinder Levi's von zwanzig Jahren und drüber, daß sie die Wohnung nicht tragen durften, mit all ihrem Geräthe ihres Amts;

27. Sondern nach den letzten Worten Davids:

28. Daß sie stehen sollten unter der Hand der Kinder Aarons, zu dienen im Hause des HErrn im Hofe, und zu den Kasten, und zur Reinigung, und zu allerlei Heiligthum, und zu allem Werk des Amts im Hause GOttes,

29. Und zum Schaubrodt, zum Semmelmehl, zum Speisopfer, zu ungesäuerten Fladen, zur Pfanne, zu rösten, und zu allem Gewicht und Maaß;

30. Und zu stehen des *Morgens, zu danken und zu loben den HErrn, des Abends auch also;
*Ps. 92, 3.

31. Und alle Brandopfer dem HErrn zu opfern auf die Sabbathe, Neumonden und Feste, nach der Zahl und Gebühr, allewege vor dem HErrn;

32. Daß sie warten der Hut an der Hütte des Stifts und des Heiligthums, und der Kinder Aarons, ihrer Brüder, zu dienen im Hause des HErrn.

Das 25. (sonst 24.) Kapitel.

Obersten im Heiligthum und ihre Diener.

1. Aber dies war die Ordnung der Kinder Aarons. Die Kinder *Aarons waren: Nadab, Abihu, Eleasar und Ithamar.
*2. Mos. 6, 23.

2. Aber *Nadab und Abihu starben vor ihrem Vater, und hatten keine Kinder. Und Eleasar und Ithamar wurden Priester.
*3. Mos. 10, 1. 2.

3. Und David *ordnete sie also: Zadok aus den Kindern Eleasars, und Ahimelech aus den Kindern Ithamars, nach ihrer Zahl und Amt.
*2. Chron. 8, 14.

4. Und wurden der Kinder Eleasars mehr gefunden zu vornehmsten starken Männern, denn der Kinder Ithamars. Und er ordnete sie also: nämlich sechzehn aus den Kindern Eleasars, zu Obersten unter ihrer Väter Haus, und acht aus den Kindern Ithamars, unter ihrer Väter Haus.

5. Er ordnete sie aber durch's Loos, darum, daß beide aus Eleasars und Ithamars Kindern Obersten waren im Heiligthum, und Obersten vor GOtt.

6. Und der Schreiber Semaja, der Sohn Nethaneels, aus den Leviten, beschrieb sie vor dem Könige, und vor den Obersten, und vor Zadok, dem Priester, und vor *Ahimelech, dem Sohne Abjathars, und vor den obersten Vätern unter den Priestern und Leviten; nämlich ein Vaterhaus für Eleasar, und das andere für Ithamar.
*c. 19, 16.

7. Und das erste Loos fiel auf Jojarib, das andere auf Jedaja,

8. Das dritte auf Harim, das vierte auf Seorim,

9. Das fünfte auf Malchija, das sechste auf Mejamin.

10. Das siebente auf Hakkoz, das achte auf *Abia,
*Luc. 1, 5.

11. Das neunte auf Jesua, das zehnte auf Sechanja,

12. Das elfte auf Eljasib, das zwölfte auf Jakim,

13. Das dreizehnte auf Huppa, das vierzehnte auf Jesebeab,

14. Das funfzehnte auf Bilga, das sechzehnte auf Immer,

15. Das siebenzehnte auf Hesir, das achtzehnte auf Happizzez,

16. Das neunzehnte auf Pethahja, das zwanzigste auf Jeheskel,

17. Das ein und zwanzigste auf Jachin, das zwei und zwanzigste auf Gamul,

18. Das drei und zwanzigste auf Delaja, das vier und zwanzigste auf Maasia.

19. Das ist ihre Ordnung nach ihrem Amt, zu gehen in das Haus des HErrn, nach ihrer Weise unter ihrem Vater Aaron, wie ihnen der HErr, der GOtt Israels, geboten hat.

20. Aber unter den andern Kindern Levi's war unter den Kindern Amrams, Subael. Unter den Kindern Subaels war Jehdea.

21. Unter den Kindern Rehabja's war der erste Jesia.

22. Aber unter den Jezeharitern war Slomoth. Unter den Kindern Slomoths war Jahath.

23. Die Kinder Hebrons *waren: Jeria der erste, Amarja der andere, Jehasiel der dritte, Jakmeam der vierte.
*c. 24, 19.

24. Die Kinder Ussiels waren Micha. Unter den Kindern Micha's war Samir.

25. Der Bruder Micha's war Jesia. Unter den Kindern Jesia's war Sacharja.

26. Die Kinder Merari's waren: Maheli und Musi, deß Sohn war Jaesia.

27. Die Kinder Merari's von Jaesia, seinem Sohne, waren: Soham, Saccur und Ibri.

28. Maheli aber hatte Eleasar; denn *er hatte keine Söhne.
*c. 24, 22.

29. Von Kis. Die Kinder Kis waren: Jerahmeel.

30. Die Kinder Musi's waren: Maheli, Eder und Jeremoth. Das sind die Kinder der Leviten, unter ihrer Väter Hause.

31. Und man warf für sie auch das Loos neben ihren Brüdern, den Kindern Aarons, vor dem Könige David, und Zadok, und Ahimelech, und vor den obersten Vätern unter den Priestern und Leviten; *dem kleinsten Bruder eben so wohl, als dem Obersten unter den Vätern.
*c. 26, 8.

Das 26. (sonst 25.) Kapitel.

Ordnung der heiligen Sänger.

1. Und *David sammt den Feldhauptleuten sonderte ab zu Aemtern unter den Kindern Asaphs, Heman und Jedithun, die Propheten, mit Harfen, Psaltern und Cymbeln; und sie wurden gezählet zum Werk nach ihrem Amt.
*Sir. 47, 11.

2. Unter den Kindern Asaphs war: Saccur, Joseph, Nethanja, Asarela, Kinder Asaphs, unter Asaph, der da weissagte bei dem Könige.

3. Von Jedithun. Die Kinder Jedithuns waren: Gedalja, Zori, Jesaja, Hasabja, Mattithja, die sechse unter ihrem Vater Jedithun, mit Harfen, die da weissagten zu danken und zu loben den HErrn.

4. Von Heman. Die Kinder Hemans waren: Bukkia, Mattanja, Ussiel, Sebuel, Jerimoth, Hananja, Hanani, Eliatha, Giddalthi, Romamthi-Eser, Jasbekasa, Mallothi, Hothir und Mahesioth.

5. Diese waren alle Kinder Hemans, des Schauers des Königs in den Worten GOttes, das Horn zu erheben; denn GOtt hatte Heman vierzehn Söhne und drei Töchter gegeben.

6. Diese waren alle unter ihren Vätern Asaph, Jedithun und Heman, zu singen im Hause des HErrn mit Cymbeln, Psaltern und Harfen, nach dem Amt im Hause GOttes bei dem Könige.

7. Und es war ihre Zahl, sammt ihren Brüdern, die im Gesang des HErrn gelehret waren, allesammt Meister, zwei hundert acht und achtzig.

8. Und sie warfen Loos über ihr Amt zugleich, dem *Kleinsten wie dem Größesten, dem Lehrer wie dem Schüler.
*c. 25, 31.

9. Und das erste Loos fiel unter Asaph auf Joseph. Das andere auf Gedalja, sammt seinen Brüdern und Söhnen, derer waren zwölf.

10. Das dritte auf Saccur, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

11. Das vierte auf Jezri, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

12. Das fünfte auf Nethanja, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

13. Das sechste auf Bukkia, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

14. Das siebente auf Jesreela, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

15. Das achte auf Jesaja, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

16. Das neunte auf Mattanja, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

17. Das zehnte auf Simei, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

18. Das elfte auf Asareel, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

19. Das zwölfte auf Hasabja, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

20. Das dreizehnte auf Subael, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

21. Das vierzehnte auf Mattithja, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

22. Das funfzehnte auf Jeremoth, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

23. Das sechzehnte auf Hananja, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

24. Das siebenzehnte auf Jasbekasa, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

25. Das achtzehnte auf Hanani, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

26. Das neunzehnte auf Mallothi, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

27. Das zwanzigste auf Eliatha, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

28. Das ein und zwanzigste auf Hothir, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

29. Das zwei und zwanzigste auf Giddalthi, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

30. Das drei und zwanzigste auf Mahesioth, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

31. Das vier und zwanzigste auf Romamthi-Eser, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

Das 27. (sonst 26.) Kapitel.

Bestellung der Thorhüter, Schatzmeister und Richter.

1. Von der Ordnung der *Thorhüter. Unter den Korhitern war Meselemja, der Sohn Kore's, aus den Kindern Asaphs. *2. Chron. 8, 14. c. 35, 15.

2. Die Kinder aber Meselemja's waren diese: der erstgeborne Sacharja, der andere Jediael, der dritte Sebadja, der vierte Jathniel,

3. Der fünfte Elam, der sechste Johanan, der siebente Elioenai.

4. Die Kinder aber Obed-Edoms waren diese: der erstgeborne Semaja, der andere Josabad, der dritte Joah, der vierte Sachar, der fünfte Nethaneel,

5. Der sechste Ammiel, der siebente Issaschar, der achte Pegulthai; denn GOtt hatte ihn gesegnet.

6. Und seinem Sohne Semaja wurden auch Söhne geboren, die im Hause ihrer Väter herrscheten; denn es waren starke Helden.

7. So waren nun die Kinder Semaja's: Athni, Rephael, Obed und Elsabad, deß Brüder fleißige Leute waren, Elihu und Samachja.

8. Diese waren alle aus den Kindern Obed-Edoms, sie sammt ihren Kindern und Brüdern, fleißige Leute, geschickt zu Aemtern, waren zwei und sechzig von Obed-Edom.

9. Meselemja hatte Kinder und Brüder, fleißige Männer, achtzehn.

10. Hossa aber aus den Kindern Merari's hatte Kinder: den vornehmsten Simri, (denn es war der Erstgeborne nicht da, darum setzte ihn sein Vater zum Vornehmsten,)

11. Den andern Hilkia, den dritten Tebalja, den vierten Sacharja. Aller Kinder und Brüder Hossa's waren dreizehn.

12. Dies ist die Ordnung der Thorhüter unter den Häuptern der Helden am Amt, neben ihren Brüdern, zu dienen im Hause des HErrn.

13. Und das Loos ward geworfen, *dem Kleinen wie dem Großen, unter ihrer Väter Haus, zu einem jeglichen Thor. *c. 26, 8.

14. Das Loos gegen Morgen fiel auf Meselemja; aber seinem Sohne Sacharja, der ein kluger Rath war, warf man auch das Loos, und fiel ihm gegen Mitternacht;

15. Obed-Edom aber gegen Mittag, und seinen Söhnen bei dem Hause Esuppims;

16. Und Suppim und Hossa gegen Abend bei dem Thor, da man gehet auf der Straße der Brandopfer, da die Hut neben andern stehet.

17. Gegen dem Morgen waren der Leviten sechs, gegen Mitternacht des Tages vier, gegen Mittag des Tages vier; bei Esuppim aber je zween und zween;

18. An Parbar aber gegen Abend vier an der Straße, und zween an Parbar.

19. Dies sind die Ordnungen der Thorhüter, unter den Kindern der Korhiter, und den Kindern Merari's.

20. Von den Leviten aber war Ahia über die Schätze des Hauses GOttes, und über die Schätze, die geheiliget wurden.

21. Von den Kindern *Laedans, der Kinder der Gersoniten. Von Laedan waren Häupter der Väter, nämlich die Jehieliten. *c. 24, 8.

22. Die Kinder der Jehieliten waren: Setham und sein Bruder Joel, über die Schätze des Hauses des HErrn.

23. Unter den Amramiten, Jezehariten, Hebroniten und Ussieliten,

24. War *Sebuel, der Sohn Gersoms, des Sohnes Mose's, Fürst über die Schätze. *c. 24, 16.

25. Aber sein *Bruder Elieser hatte einen Sohn Rehabja, deß Sohn war Jesaja, deß Sohn war Joram, deß Sohn war Sichri, deß Sohn war Selomith. *c. 24, 17.

26. Derselbe Selomith und seine Brüder waren über alle Schätze der Geheiligten, welche der König David heiligte, und die obersten Väter unter den Obersten über tausend und über hundert, und die Obersten im Heer.

27. Von Streiten und Rauben hatten sie es geheiliget, zu bessern das Haus des HErrn.

28. Auch Alles, was Samuel, der Seher, und Saul, der Sohn Kis, und Abner, der Sohn Ners, und Joab, der Sohn Zeruja's, geheiliget hatten, alles Geheiligte war unter der Hand Selomiths und seiner Brüder.

29. Unter den Jezehariten war Chenanja mit seinen Söhnen zum Werk draußen über Israel, Amtleute und Richter.

30. Unter den Hebroniten aber war Hasabja und

seine Brüder, fleißige Leute, tausend und sieben hundert, über das Amt Israels, disseit des Jordans, gegen Abend, zu allerlei Geschäfte des HErrn und zu dienen dem Könige.

31. Item, unter den Hebroniten war Jeria, der Vornehmste unter den Hebroniten seines Geschlechts unter den Vätern. Es wurden aber unter ihnen gesucht und gefunden, im vierzigsten Jahr des Königreichs Davids, fleißige Männer zu Jaeser in Gilead,

32. Und ihre Brüder, fleißige Männer, zwei tausend und sieben hundert oberste Väter. Und David setzte sie über die Rubeniter, Gaditer, und den halben Stamm Manasse, zu allen Händeln GOttes und des Königs.

Das 28. (sonst 27.) Kapitel.

Davids Feldobersten, Fürsten, Amtleute und Hofräthe.

1. Die Kinder Israel aber nach ihrer Zahl waren Häupter der Väter, und über tausend, und über hundert, und Amtleute, die auf den König warteten, nach ihrer Ordnung, ab- und zuzuziehen, einen jeglichen Monat einer, in allen Monaten des Jahrs. Eine jegliche Ordnung aber hatte vier und zwanzig tausend.

2. Ueber die erste Ordnung des ersten Monats war *Jasabeam, der Sohn Sabdiels; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

*c. 12, 11. 2. Sam. 23, 8.

3. Aus den Kindern aber Perez war der Oberste über alle Hauptleute der Heere im ersten Monat.

4. Ueber die Ordnung des andern Monats war *Dodai, der Ahohiter, und Mikloth war Fürst über seine Ordnung; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

*c. 12, 12. 2. Sam. 23, 9.

5. Der dritte Feldhauptmann des dritten Monats, der Oberste war Benaja, der Sohn Jojada's, des Priesters; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

6. Das ist der Benaja, *der Held unter dreißigen und über dreißig; und seine Ordnung war unter seinem Sohne Ammisabad.

*c. 12, 24.

7. Der vierte im vierten Monat war Asahel, Joabs Bruder, und nach ihm Sabadja, sein Sohn; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

8. Der fünfte im fünften Monat war Samehuth, der Jesrahiter; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

9. Der sechste im sechsten Monat war *Ira, der Sohn Ikkes, der Thekoiter; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

*2. Sam. 23, 26.

10. Der siebente im siebenten Monat war Helez, der Peloniter, aus den Kindern Ephraims; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

11. Der achte im achten Monat war *Sibbechai, der Hussathiter, aus den Sarehitern; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

*2. Sam. 21, 18.

12. Der neunte im neunten Monat war Abieser, der Anthothiter, aus den Kindern Jemini; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

13. Der zehnte im zehnten Monat war Maherai, der Netophathiter, aus den Serahitern; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

14. Der elfte im elften Monat war *Benaja, der Pirgathoniter, aus den Kindern Ephraims; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

*c. 12, 31.

15. Der zwölfte im zwölften Monat war *Heldai, der Netophathiter, aus Athniel; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

*c. 12, 30.

16. Ueber die Stämme Israels aber waren diese: Unter den Rubenitern war Fürst Elieser, der Sohn Sichri's. Unter den Simeonitern war Sephatja, der Sohn Maecha's.

17. Unter den Leviten war Hasabja, der Sohn Kemuels. Unter den Aaronitern war Zadok.

18. Unter Juda war Elihu, aus den Brüdern Davids. Unter Issaschar war Amri, der Sohn Michaels.

19. Unter Sebulon war Jesmaja, der Sohn Obadja's. Unter Naphthali war Jeremoth, der Sohn Asriels.

20. Unter den Kindern Ephraims war Hosea, der Sohn Asasja's. Unter dem halben Stamm Manasse war Joel, der Sohn Pedaja's.

21. Unter dem halben Stamm Manasse in Gilead war Iddo, der Sohn Sacharja's. Unter Benjamin war *Jaesiel, der Sohn Abners.

*2. Sam. 3, 28.

22. Unter Dan war Asareel, der Sohn Jerohams. Das sind die Fürsten der Stämme Israels.

23. Aber David nahm die Zahl nicht derer, die von zwanzig Jahren und drunter waren; denn der HErr hatte geredet, Israel zu mehren, wie die Sterne am Himmel.

24. Joab aber, der Sohn Zeruja's, der hatte angefangen zu zählen, und vollendete es nicht, denn es kam darum *ein Zorn über Israel; darum kam die Zahl nicht in die Chronika des Königs David.

*c. 22, 14.

25. Ueber den Schatz des Königs war Asmaveth, der Sohn Adiels; und über die Schätze auf dem Lande in Städten, Dörfern und Schlössern war Jonathan, der Sohn Ussia's.

26. Ueber die Ackerleute, das Land zu bauen, war Esri, der Sohn Chelubs.

27. Ueber die Weinberge war Simei, der Ramathiter. Ueber die Weinkeller und Schätze des Weins war Sabdi, der Siphimiter.

28. Ueber die Oelgärten und Maulbeerbäume in den Auen war Baal-Hanan, der Gaderiter. Ueber den Oelschatz war Joas.

29. Ueber die Weiderinder zu Saron war Sitrai, der Saroniter. Aber über die Rinder in Gründen war Saphat, der Sohn Adlai's.

30. Ueber die Kameele war Obil, der Ismaeliter. Ueber die Esel war Jehedja, der Meronothiter.

31. Ueber die Schafe war Jasis, der Hagariter. Diese waren alle Obersten über die Güter des Königs David.

32. Jonathan aber, Davids Vetter, war der Rath, und Hofmeister, und Kanzler. Und Jehiel, der Sohn Hachmoni's, war bei den Kindern des Königs.

33. *Ahithophel war auch Rath des Königs. †Husai, der Arachiter, war des Königs Freund.
*2. Sam. 15, 12. †2. Sam. 15, 37.

34. Nach Ahithophel war Jojada, der Sohn Benaja's, und Abjathar. *Joab aber war Feldhauptmann des Königs.
*2. Sam. 8, 16.

Das 29. (sonst 28.) Kapitel.

Davids letzter Reichstag, wegen des Tempelbaues angestellet.

1. Und David versammelte gen Jerusalem alle Obersten Israels, nämlich die Fürsten der Stämme, die Fürsten der Ordnungen, die auf den König warteten, die Fürsten über tausend und über hundert, die Fürsten über die Güter und Vieh des Königs und seiner Söhne, mit den Kämmerern, die Kriegsmänner, und alle tapfere Männer.

2. Und David, der König, stand auf seinen Füßen, und sprach: Höret mir zu, meine Brüder und mein Volk! *Ich hatte mir vorgenommen, ein Haus zu bauen, da ruhen sollte die Lade des Bundes des HErrn, und ein Fußschemel den Füßen unsers GOttes, und hatte mich geschickt zu bauen.
*1. Kön. 8, 17 f.

3. Aber GOtt ließ mir sagen: „*Du sollst meinem Namen nicht ein Haus bauen; denn du bist ein Kriegsmann, und hast Blut vergossen."
*2. Sam. 7, 5. 1. Kön. 5, 3.

4. Nun hat der HErr, der GOtt Israels, mich erwählet aus meines Vaters ganzem Hause, daß ich König über Israel sein sollte ewiglich. Denn er hat *Juda erwählet zum Fürstenthum, und im Hause Juda's †meines Vaters Haus, und unter meines Vaters Kindern hat er Gefallen gehabt an mir, daß er mich über ganz Israel zum Könige machte.
*1. Mos. 49, 10. †1. Sam. 16, 1. 12.

5. Und unter allen meinen Söhnen (denn der HErr hat mir viele Söhne gegeben) hat *er meinen Sohn Salomo erwählet, daß er sitzen soll auf dem Stuhl des Königreichs des HErrn über Israel.
*Weish. 9, 7.

6. Und hat mir geredet: „*Dein Sohn Salomo soll mein Haus und Hof bauen; denn ich habe ihn mir erwählet zum Sohn, und Ich will sein Vater sein;
*2. Sam. 7, 13.

7. Und will sein Königreich bestätigen ewiglich, so er wird anhalten, daß er thue nach meinen Geboten und Rechten, wie es heute stehet."

8. Nun vor dem ganzen Israel, der Gemeine des HErrn, und vor den Ohren unsers GOttes: So haltet und suchet alle Gebote des HErrn, eures GOttes, auf daß ihr besitzet das gute Land, und beerbet auf eure Kinder nach euch ewiglich.

9. Und du, mein Sohn Salomo, erkenne den GOtt deines Vaters, und diene ihm mit ganzem Herzen und mit williger Seele. Denn *der HErr suchet alle Herzen, und verstehet aller Gedanken Dichten. Wirst du ihn suchen, so wirst du ihn finden; wirst du ihn aber verlassen, so wird er dich verwerfen ewiglich.
*Ps. 7, 10.

10. So siehe nun zu, denn der HErr hat dich erwählet, daß du ein Haus bauest zum Heiligthum; sei getrost und mache es!

11. Und David gab seinem Sohne Salomo ein *Vorbild der Halle, und seines Hauses, und der Gemächer und Säle, und Kammern inwendig, und des Hauses des Gnadenstuhls;
*2. Mos. 25, 9. c. 26, 30.

12. Dazu Vorbilder Alles, was bei ihm in seinem Gemüthe war, nämlich des Hofes am Hause des HErrn, und aller Gemächer umher, des Schatzes im Hause GOttes, und des Schatzes der Geheiligten;

13. Die Ordnung der Priester und Leviten, und aller Geschäfte des Amts im Hause des HErrn;

14. Gold nach dem Goldgewicht, zu allerlei Gefäßen eines jeglichen Amts, und allerlei silbern Zeug nach dem Gewicht, zu allerlei Gefäßen eines jeglichen Amts;

15. Und Gold zu goldenen Leuchtern und goldenen Lampen, einem jeglichen Leuchter und seiner Lampe sein Gewicht; also auch zu silbernen Leuchtern gab er das Silber, zum Leuchter und seiner Lampe, nach dem Amt eines jeglichen Leuchters.

16. Auch gab er zu Tischen der Schaubrodte Gold, zu jeglichem Tisch sein Gewicht, also auch Silber zu silbernen Tischen.

17. Und lauter Gold zu Kreueln, Becken und Kandeln, und zu goldenen Bechern, einem jeglichen Becher sein Gewicht, und zu silbernen Bechern, einem jeglichen Becher sein Gewicht;

18. Und zum Räuchaltar das allerlauterste Gold, sein Gewicht; auch ein Vorbild des Wagens der goldenen Cherubim, daß sie sich ausbreiteten und bedeckten oben die Lade des Bundes des HErrn.

19. Alles ist mir beschrieben gegeben von der Hand des HErrn, daß mich's unterwiese alle Werke des Vorbildes.

20. Und David sprach zu seinem Sohne Salomo: *Sei getrost und unverzagt, und mache es; fürchte dich nicht, und zage nicht! GOtt, der HErr, mein GOtt, wird mit dir sein, und wird die Hand nicht abziehen, noch dich verlassen, bis du alle Werke zum Amt im Hause des HErrn vollendest.
*c. 23, 13. 5. Mos. 31, 6.

21. Siehe da, die Ordnung der Priester und Leviten, zu allen Aemtern im Hause GOttes, sind mit dir zu allem Geschäfte, und sind willig und weise zu allen Aemtern; dazu die Fürsten und alles Volk zu allen deinen Händeln.

Das 30. (sonst 29.) Kapitel.

Steuer zum Bau des Tempels. Salomo's und Zadoks Salbung. Davids Abschied.

1. Und der König David sprach zu der ganzen Gemeine: GOtt hat Salomo, meiner Söhne einen, erwählet, der *noch jung und zart ist; das Werk aber ist groß, denn es ist nicht eines Menschen Wohnung, sondern GOttes, des HErrn. *c. 23, 5.

2. Ich aber habe aus allen meinen Kräften geschickt zum Hause GOttes, Gold zu goldenem, Silber zu silbernem, Erz zu ehernem, Eisen zu eisernem, Holz zu hölzernem Geräthe, Onyxsteine, eingefaßte Rubinen, und bunte Steine, und allerlei Edelgesteine, und Marmelsteine die Menge.

3. Ueber das, aus Wohlgefallen am Hause meines GOttes, habe ich eigenen Guts, Gold und Silber,

4. Drei tausend Centner Goldes von Ophir, und sieben tausend Centner lauteren Silbers; das gebe ich zum heiligen Hause GOttes, über alles, das ich geschickt habe, die Wände der Häuser zu überziehen,

5. Daß golden werde, was golden, und silbern, was silbern sein soll, und zu allerlei Werk durch die Hand der Werkmeister. Und wer ist nun *freiwillig, seine Hand heute dem HErrn zu füllen? *2. Mos. 35, 5.

6. Da waren die Fürsten der Väter, die Fürsten der Stämme Israels, die Fürsten über tausend und über hundert, und die Fürsten über des Königs Geschäfte, freiwillig;

7. Und gaben zum Amt im Hause GOttes fünf tausend Centner Goldes, und zehn tausend Gülden, und zehn tausend Centner Silbers, achtzehn tausend Centner Erzes, und hundert tausend Centner Eisens.

8. Und bei welchem *Steine gefunden wurden, die gaben sie zum Schatz des Hauses des HErrn, unter die Hand Jehiels, des Gersoniten. *2. Mos. 35, 27.

9. Und das Volk ward fröhlich, daß sie freiwillig waren; denn sie gaben es von ganzem Herzen dem HErrn freiwillig. Und David, der König, freuete sich auch hoch,

10. Und lobete GOtt, und sprach vor der ganzen Gemeine: Gelobet seiest Du, HErr, GOtt Israels, unsers Vaters, ewiglich.

11. Dir gebühret *die Majestät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank. Denn Alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein. †Dein ist das Reich, und du bist erhöhet über Alles zum Obersten. *Offenb. 4, 11. c. 5, 13. †Matth. 6, 13.

12. Dein ist Reichthum und Ehre vor dir, Du herrschest über Alles; *in deiner Hand stehet Kraft und Macht; in deiner Hand stehet es, Jedermann groß und stark zu machen. *2. Chron. 20, 6.

13. Nun, unser GOtt, wir danken dir und rühmen den Namen deiner Herrlichkeit.

14. Denn was bin ich? Was ist mein Volk, daß wir sollten vermögen Kraft, freiwillig zu geben, wie dies gehet? Denn von dir ist es Alles gekommen, und von deiner Hand haben wir dir's gegeben.

15. Denn *wir sind Fremdlinge und Gäste vor dir, wie unsere Väter alle. Unser Leben auf Erden ist wie †ein Schatten, und ist kein Aufhalten. *Ps. 39, 13 f. †Hiob 14, 2 f.

16. HErr, unser GOtt, alle dieser Haufe, den wir geschickt haben, dir ein Haus zu bauen, deinem heiligen Namen, ist von deiner Hand gekommen, und ist Alles dein.

17. Ich weiß, mein GOtt, daß Du das *Herz prüfest, und Aufrichtigkeit ist dir angenehm. Darum habe ich dies alles aus aufrichtigem Herzen freiwillig gegeben, und habe jetzt mit Freuden gesehen dein Volk, das hier vorhanden ist, daß es dir freiwillig gegeben hat. *Ps. 7, 10 f.

18. HErr, GOtt *unserer Väter, Abrahams, Isaaks und Israels, bewahre ewiglich solchen Sinn und Gedanken im Herzen deines Volks, und schicke ihre Herzen zu dir. *2. Mos. 3, 6. 15. 16. c. 4, 5. 1. Kön. 18, 36. Apost. 3, 13.

19. Und meinem Sohne Salomo gib ein rechtschaffen Herz, daß er halte deine Gebote, Zeugnisse und Rechte, daß er es Alles thue, und baue diese Wohnung, die ich geschicket habe.

20. Und David sprach zur ganzen Gemeine: Lobet den HErrn, euren GOtt. Und die ganze Gemeine lobte den HErrn, den GOtt ihrer Väter; und neigten sich, und beteten an den *HErrn und den König; *Spr. 24, 21.

21. Und opferten dem HErrn Opfer; und des andern Morgens opferten sie Brandopfer, tausend Farren, tausend Widder, tausend Lämmer, mit ihren Trankopfern; und opferten die Menge unter dem ganzen Israel.

22. Und aßen und tranken desselbigen Tages vor dem HErrn mit großen Freuden. Und machten das andere Mal *Salomo, den Sohn Davids, zum Könige, und salbten ihn dem HErrn zum Fürsten, und Zadok zum Priester. *1. Kön. 1, 33.

23. Also *saß Salomo auf dem Stuhl des HErrn, ein König an seines Vaters Davids Statt, und ward glückselig; und ganz Israel ward ihm gehorsam. *c. 29, 5. 1. Kön. 1, 35. 39.

24. Und alle Obersten und Gewaltige, auch alle Kinder des Königs David, thaten sich unter den König Salomo.

25. Und der HErr *machte Salomo immer größer vor dem ganzen Israel, und gab ihm ein löblich Königreich, das Keiner vor ihm über Israel gehabt hatte. *2. Chron. 1, 1.

26. So ist nun David, der Sohn Isai's, König gewesen über ganz Israel.

27. Die *Zeit aber, die er König über Israel gewesen ist, ist vierzig Jahre. Zu Hebron regierete er sieben Jahre, und zu Jerusalem drei und dreißig Jahre.
*1. Kön. 2, 11 f.

28. Und starb in gutem Alter, voll Lebens, Reichthums und Ehre. Und sein Sohn Salomo ward König an seiner Statt.

29. Die Geschichten aber des Königs David, beide, die ersten und letzten, siehe, die sind geschrieben unter den Geschichten Samuels, des Sehers, und unter den Geschichten des Propheten Nathan, und unter den Geschichten *Gads, des Schauers.
*c. 22, 9.

30. Mit alle seinem Königreich, Gewalt und Zeiten, die unter ihm ergangen sind, beides, über Israel und allen Königreichen in Landen.



Das andere

Buch der Chronika.



Das 1. Kapitel.

Salomo's Weisheit und Reichthum.

Und Salomo, der Sohn Davids, *ward in seinem Reich bekräftiget; und der HErr, sein GOtt, war mit ihm, und machte ihn immer größer.
*1. Kön. 2, 12. 46.

2. Und Salomo redete mit dem ganzen Israel, mit den Obersten über tausend und hundert, mit den Richtern, und mit allen Fürsten in Israel, mit den obersten Vätern,

3. Daß sie hingingen, Salomo und die ganze Gemeine mit ihm, zu der Höhe, die zu Gibeon war; denn daselbst war die Hütte des Stifts GOttes, die Mose, der Knecht des HErrn, gemacht hatte in der Wüste.

4. Denn die Lade GOttes hatte David herauf gebracht von Kiriath-Jearim, dahin er ihr bereitet hatte; denn er hatte ihr eine Hütte aufgeschlagen zu Jerusalem.

5. Aber der *eherne Altar, den Bezaleel, der Sohn Uri's, des Sohnes Hurs, gemacht hatte, war daselbst vor der Wohnung des HErrn; und Salomo und die Gemeine pflegten ihn zu suchen.
*2. Mos. 38, 1.

6. Und Salomo opferte auf dem ehernen Altar vor dem HErrn, der vor der Hütte des Stifts stand, tausend Brandopfer.

7. In *derselben Nacht aber erschien GOtt Salomo, und sprach zu ihm: Bitte, was soll ich dir geben?
*1. Kön. 3, 5.

8. Und Salomo sprach zu GOtt: Du hast große Barmherzigkeit an meinem Vater David gethan, und hast mich an seiner Statt zum Könige gemacht;

9. So laß nun, HErr GOtt, deine Worte wahr werden an meinem Vater David; denn Du *hast mich zum Könige gemacht über ein Volk, deß so viel ist, als Staub auf Erden.
*Weish. 9, 7.

10. *So gib mir nun Weisheit und Erkenntniß, daß ich vor diesem Volk aus- und eingehe; denn wer kann dies dein großes Volk richten?
*Weish. 9, 4.

11. Da sprach GOtt zu Salomo: Weil du das im Sinne hast, und hast nicht um Reichthum, noch um Gut, noch um Ehre, noch um deiner Feinde Seelen, noch um langes Leben gebeten; sondern hast um Weisheit und Erkenntniß gebeten, daß du mein Volk richten mögest, darüber ich dich zum Könige gemacht habe:

12. So sei dir Weisheit und Erkenntniß gegeben; *dazu will ich dir Reichthum und Gut und Ehre geben, daß deines Gleichen unter den Königen vor dir nicht gewesen ist, noch werden soll nach dir.
*Ephes. 3, 20.

13. Also kam Salomo von der Höhe, die zu Gibeon war, gen Jerusalem, von der Hütte des Stifts; und regierete über Israel.

14. Und *Salomo sammelte ihm Wagen und Reiter, daß er zuwege brachte tausend und vier hundert Wagen, und zwölf tausend Reiter; und ließ sie in den Wagenstädten, und bei dem Könige zu Jerusalem.
*1. Kön. 10, 26.

15. Und der König *machte des Silbers und des Goldes zu Jerusalem so viel, wie die Steine, und der Cedern, wie die Maulbeerbäume in den Gründen.
*c. 9, 27.

16. Und man brachte Salomo Rosse aus Egypten, und allerlei Waare. Und die Kaufleute des Königs kauften dieselbige Waare.

17. Und brachten es aus Egypten heraus; je einen Wagen um sechs hundert Silberlinge, ein Roß um hundert und funfzig. Also brachten sie auch allen Königen der Hethiter, und den Königen zu Syrien.

Das 2. Kapitel.

Nothwendige Vorbereitung zum Bau des Tempels.

1. Und Salomo gedachte zu bauen ein Haus dem Namen des HErrn, und ein Haus seines Königreichs.

2. Und *zählte ab siebenzig tausend Mann zur Last,

und achtzig tausend Zimmerleute auf dem Berge, und drei tausend und sechs hundert Amtleute über sie.
*1. Kön. 5, 15.

3. Und Salomo *sandte zu Huram, dem Könige zu Tyrus, und ließ ihm sagen: Wie †du mit meinem Vater David thatest, und ihm sandtest Cedern, daß er ihm ein Haus bauete, darinnen er wohnete.
*1. Kön. 5, 2. †2. Sam. 5, 11. 1. Chron. 15, 1.

4. Siehe, ich will dem Namen des HErrn, meines GOttes, ein Haus bauen, das ihm geheiliget werde, gut Räuchwerk vor ihm zu räuchern, und Schaubrodte allewege zuzurichten, und Brandopfer des Morgens und des Abends, auf die Sabbathe und Neumonde, und auf die Feste des HErrn, unsers GOttes, ewiglich für Israel.

5. Und das Haus, das ich bauen will, soll groß sein; denn *unser GOtt ist größer, denn alle Götter. *Ps. 86, 8.

6. Aber wer vermag es, daß er ihm ein Haus baue? Denn *der Himmel und aller Himmel Himmel mögen ihn nicht versorgen; wer sollte ich denn sein, daß ich ihm ein Haus bauete? Sondern daß man vor ihm räuchere.
*c. 6, 18. 1. Kön. 8, 27.

7. So sende mir nun einen weisen Mann, zu arbeiten mit Gold, Silber, Erz, Eisen, Scharlachen, Rosinroth, gelber Seide, und der da wisse auszugraben mit den Weisen, die bei mir sind in Juda und Jerusalem, welche mein Vater David geschickt hat.

8. Und sende mir Cedern, Tannen und Ebenholz vom Libanon; denn ich weiß, daß deine Knechte das Holz zu hauen wissen auf dem Libanon. Und siehe, meine Knechte sollen mit deinen Knechten sein,

9. Daß man mir viel Holz zubereite; denn das Haus, das ich bauen will, soll groß und sonderlich sein.

10. Und siehe, ich will den Zimmerleuten, deinen Knechten, die das Holz hauen, *zwanzig tausend Cor gestoßenen Weizen, und zwanzig tausend Cor Gerste, und zwanzig tausend Bath Weins, und zwanzig tausend Bath Oels geben.
*1. Kön. 5, 11.

11. Da sprach Huram, der König zu Tyrus, durch Schrift, und sandte zu Salomo: Darum, daß der HErr sein Volk liebet, hat er dich über sie zum Könige gemacht.

12. Und Huram sprach weiter: *Gelobet sei der HErr, der GOtt Israels, der Himmel und Erde gemacht hat, daß er dem Könige David hat einen weisen, klugen und verständigen Sohn gegeben, der dem HErrn ein Haus baue, und ein Haus seines Königreichs.
*1. Kön. 5, 7.

13. So sende ich nun einen weisen Mann, der Verstand hat, Huram-Abif,

14. Der ein Sohn ist eines Weibes aus den Töchtern Dans, und sein Vater ein Tyrer gewesen ist, der weiß *zu arbeiten an Gold, Silber, Erz, Eisen, Steinen, Holz, Scharlachen, gelber Seide, Leinen, Rosinroth, und zu graben allerlei, und allerlei künstlich zu machen, was man ihm vorgibt, mit deinen Weisen und mit den Weisen meines Herrn Königs David, deines Vaters.
*2. Mos. 31, 3.

15. So sende nun mein Herr Weizen, Gerste, Oel und Wein, seinen Knechten, wie er geredet hat:

16. So wollen wir das Holz hauen auf dem Libanon, wie viel es noth ist, und wollen es auf Flößen bringen im Meer gen Japho; von dannen magst du es hinauf gen Jerusalem bringen. *Jon. 1, 3.

17. Und Salomo zählete alle Fremdlinge im Lande Israel nach der Zahl, da sie David, sein Vater, zählete; und wurden gefunden hundert und funfzig tausend, drei tausend und sechs hundert.

18. Und er machte aus denselben *siebenzig tausend Träger, und achtzig tausend Hauer auf dem Berge, und drei tausend sechs hundert Aufseher, die das Volk zum Dienst anhielten. *Jos. 9, 27. 1. Kön. 5, 15.

Das 3. Kapitel.

Vom Bau des Tempels.

1. Und Salomo fing an zu bauen das Haus des HErrn zu Jerusalem, auf dem Berge Morija, der David, seinem Vater, gezeiget war; welchen David zubereitet hatte zum Raum *auf dem Platz Arnans, des Jebusiters.
*2. Sam. 24, 25. 1. Chron. 22, 18.

2. Er *fing aber an zu bauen im andern Monat des andern Tages, im vierten Jahr seines Königreichs. *c. 5, 1.

3. Und also legte Salomo den Grund zu bauen das Haus GOttes; am ersten die Länge sechzig Ellen, die Weite zwanzig Ellen.

4. Und die Halle vor der Weite des Hauses her war zwanzig Ellen lang, die Höhe aber war hundert und zwanzig Ellen; und überzog es inwendig mit lauterm Golde.

5. Das große Haus aber spündete er mit Tannenholz, und überzog es mit dem besten Golde, und machte darauf Palmen und Kettenwerk.

6. Und überzog das Haus mit edlen Steinen zum Schmuck; das Gold aber war Parwaim-Gold.

7. Und überzog die Balken oben an, und die Wände, und die Thüren mit Golde; und ließ Cherubim schnitzen an die Wände.

8. Er machte auch das Haus des Allerheiligsten, dessen Länge war zwanzig Ellen nach der Weite des Hauses, und seine Weite war auch zwanzig Ellen; und überzog es mit dem besten Golde, bei sechs hundert Centner.

9. Und gab auch zu Nägeln funfzig Sekel Goldes am Gewicht; und überzog die Säle mit Golde.

10. Er machte auch im Hause des Allerheiligsten *zween Cherubim nach der Bildner Kunst, und überzog sie mit Golde. *2. Mos. 25, 18.

11. Und die Länge am Flügel an den Cherubim war zwanzig Ellen, daß ein Flügel fünf Ellen hatte, und rührete an die Wand des Hauses, und der andere Flügel auch fünf Ellen hatte, und rührete an den Flügel des andern Cherubs.

12. Also hatte auch des andern Cherubs ein Flügel

fünf Ellen, und rührete an die Wand des Hauses, und sein anderer Flügel auch fünf Ellen, und hing am Flügel des andern Cherubs;

13. Daß diese Flügel der Cherubim waren ausgebreitet zwanzig Ellen weit; und sie standen auf ihren Füßen, und ihr Antlitz war gewandt zum Hause wärts.

14. Er machte auch einen *Vorhang von Gelbwerk, Scharlachen, Rosinroth und Leinwerk; und machte Cherubim darauf. *Matth. 27, 51.

15. Und er machte vor dem Hause *zwo Säulen, fünf und dreißig Ellen lang; und der Knauf oben drauf fünf Ellen. *1. Kön. 7, 15 f.

16. Und machte Kettenwerk zum Chor, und that sie oben an die Säulen; und machte hundert Granatäpfel, und that sie an das Kettenwerk.

17. Und richtete die Säulen auf vor dem Tempel, eine zur Rechten und die andere zur Linken, und hieß die zur Rechten Jachin, und die zur Linken Boas.

Das 4. Kapitel.

Von des Tempels zugehörigen Sachen.

1. Er machte auch *einen ehernen Altar, zwanzig Ellen lang und breit, und zehn Ellen hoch. *c. 7, 7.

2. Und er machte *ein gegossen Meer, zehn Ellen weit von einem Rande an den andern rund umher, und fünf Ellen hoch; und ein Maaß von dreißig Ellen mochte es umher begreifen. *1. Kön. 7, 23 f.

3. Und Ochsenbilder waren unter ihm umher; und es waren zwo Reihen Knoten um das Meer her (das zehn Ellen weit war), die mit angegossen waren.

4. Es stand aber also auf den zwölf Ochsen, daß drei gewandt waren gegen Mitternacht, drei gegen Abend, drei gegen Mittag, und drei gegen Morgen, und das Meer oben auf ihnen; und alle ihr Hinterstes war inwendig.

5. Seine Dicke war einer Hand breit, und sein Rand war wie eines Bechers Rand, und eine aufgegangene Rose; und er faßte drei tausend Bath.

6. Und er machte *zehn Kessel, derer setzte er fünf zur Rechten, und fünf zur Linken, darinnen zu waschen, was zum Brandopfer gehöret, daß sie es hinein stießen; das Meer aber, daß sich die Priester darinnen wüschen. *1. Kön. 7, 38.

7. Er machte auch zehn *goldene Leuchter, wie sie sein sollten, und setzte sie in den Tempel, fünf zur Rechten, und fünf zur Linken. *1. Kön. 7, 49.

8. Und machte zehn Tische, und that sie in den Tempel, fünf zur Rechten, und fünf zur Linken. Und machte hundert goldene Becken.

9. Er machte auch einen Hof für die Priester, und einen großen Schranken, und Thüren in die Schranken, und überzog die Thüren mit Erz.

10. Und setzte das Meer auf der rechten Ecke gegen Morgen zu Mittag wärts.

11. Und Huram machte Töpfe, Schaufeln und Becken. Also vollendete Huram die Arbeit, die er dem Könige Salomo that am Hause GOttes:

12. Nämlich die zwo Säulen mit den Bäuchen und Knäufen oben auf beiden Säulen; und beide gewundene Reife, zu bedecken beide Bäuche der Knäufe oben auf den Säulen;

13. Und die vier hundert Granatäpfel an den beiden gewundenen Reifen; zwo Reihen Granatäpfel an jeglichem Reif, zu bedecken beide Bäuche der Knäufe, so oben auf den Säulen waren.

14. Auch machte er die Gestühle, und die Kessel auf den Gestühlen;

15. Und ein Meer, und zwölf Ochsen darunter;

16. Dazu Töpfe, Schaufeln, Kreuel und alle ihre Gefäße machte Huram-Abif dem Könige Salomo zum Hause des HErrn aus lauterm Erz.

17. In *der Gegend des Jordan ließ sie der König gießen in dicker Erde, zwischen Succoth und Zaredatha. *1. Kön. 7, 46.

18. Und *Salomo machte aller dieser Gefäße sehr viele, daß des Erzes Gewicht nicht zu forschen war. *1. Kön. 7, 47. 48.

19. Und Salomo machte alles Geräthe zum Hause GOttes: nämlich den goldenen Altar, Tisch und Schaubrodt darauf;

20. *Die Leuchter mit ihren Lampen von lauterm Golde, daß sie brenneten vor dem Chor, wie sich's gebühret; *4. Mos. 8, 4.

21. Und die Blumen an den Lampen und die Schnäuzen waren golden, das war alles völlig Gold;

22. Dazu die Messer, Becken, Löffel und Näpfe waren lauter Gold. Und der Eingang und seine Thür inwendig zu dem Allerheiligsten, und die Thür am Hause des Tempels waren golden.

Kap. 5. v. 1. Also ward alle Arbeit vollbracht, die Salomo that am Hause des HErrn.

Das 5. Kapitel.

Einweihung des Tempels angefangen.

Und Salomo brachte hinein Alles, *was sein Vater David geheiliget hatte, nämlich Silber und Gold, und allerlei Geräthe, und legte es in den Schatz im Hause GOttes. *1. Kön. 7, 51. 1. Chron. 29, 14 f.

2. Da versammelte Salomo alle Aeltesten in Israel, alle Hauptleute der Stämme, Fürsten der Väter unter den Kindern Israel gen Jerusalem, daß sie die Lade des Bundes des HErrn hinauf brächten aus der Stadt Davids, das ist Zion.



3. Und es versammelten sich zum *Könige alle Männer
Israels auf's Fest, das ist, im siebenten Monat;
*1. Kön. 8, 2.
4. Und kamen alle Aeltesten Israels. Und die Leviten
hoben die Lade auf,
5. Und brachten sie hinauf, sammt der Hütte des
Stifts und allem heiligen Geräthe, das in der Hütte
war, und brachten sie mit hinauf die Priester, die Leviten.
6. Aber der König Salomo, und die ganze Gemeine
Israel, zu ihm versammelt vor der Lade, opferten *Schafe
und Ochsen, so viel, daß Niemand zählen noch rechnen
konnte. *2. Sam. 6, 13.
7. Also brachten die Priester die Lade des Bundes
des HErrn an ihre Stätte, in das Chor des Hauses, in
das Allerheiligste, unter die Flügel der Cherubim,
8. Daß die Cherubim ihre Flügel ausbreiteten über
die Stätte der Lade; und die Cherubim bedeckten die Lade
und ihre Stangen von oben her.
9. Die Stangen aber waren so lang, daß man ihre
Knäufe sahe von der Lade, vor dem Chor; aber außen
sahe man sie nicht. Und sie war daselbst bis auf diesen Tag.
10. Und *war nichts in der Lade, ohne die zwo Ta-
feln, die Mose in Horeb darein gethan hatte, da der
HErr einen Bund machte mit den Kindern Israel, da
sie aus Egypten zogen. *1. Kön. 8, 9. Ebr. 9, 4.
11. Und da die Priester heraus gingen aus dem Hei-
ligen (denn alle Priester, die vorhanden waren, heiligten
sich, daß auch die Ordnungen nicht gehalten wurden);
12. Und die Leviten, mit Allen, die unter Asaph,
Heman, Jedithun und ihren Kindern und Brüdern waren,
angezogen mit Leinwand, sangen mit Cymbeln, Psaltern
und Harfen, und standen gegen Morgen des Altars, und
bei ihnen hundert und zwanzig Priester, die mit Trom-
peten bliesen;
13. Und es war, als wäre es Einer, der trompetete
und sänge, als hörete man Eine Stimme, zu loben und
zu danken dem HErrn. Und da die Stimme sich erhob
von den Trompeten, Cymbeln und andern Saitenspielen
und von dem Loben des HErrn, daß er gütig ist und
*seine Barmherzigkeit ewig währet: da ward das Haus
des HErrn erfüllet mit einer Wolke, *c. 7, 3.
14. Daß die Priester nicht stehen konnten zu dienen
vor der Wolke; denn *die Herrlichkeit des HErrn erfüllete
das Haus GOttes. *c. 7, 1. 3.

Das 6. Kapitel.

Einweihung des Tempels fortgesetzt.

1. Da sprach Salomo: *Der HErr hat geredet zu
wohnen im Dunkeln. *1. Kön. 8, 12.
2. Ich habe zwar ein Haus gebauet dir zur Woh-
nung, und einen Sitz, da du ewiglich wohnest.
3. Und der König wandte sein Antlitz, und segnete
die ganze Gemeine Israel, denn die ganze Gemeine Is-
rael stand.
4. Und er sprach: Gelobet sei der HErr, der GOtt
Israels, der durch seinen Mund meinem Vater David
geredet, und mit seiner Hand erfüllet hat, da er sagte:
5. „Seit der *Zeit ich mein Volk aus Egyptenland
geführet habe, habe ich keine Stadt erwählet in allen
Stämmen Israels, ein Haus zu bauen, daß mein Name
daselbst wäre; und habe auch keinen Mann erwählet, daß
er Fürst wäre über mein Volk Israel. *2. Sam. 7, 6.
6. Aber *Jerusalem habe ich erwählet, daß mein
Name daselbst sei; und David habe ich erwählet, daß er
über mein Volk Israel sei.“ *Ps. 122, 3.
7. Und *da es mein Vater David im Sinne hatte,
ein Haus zu bauen dem Namen des HErrn, des GOttes
Israels; *2. Sam. 7, 2.
8. Sprach der HErr zu meinem Vater David: „Du
hast wohl gethan, daß du im Sinn hast, meinem Namen
ein Haus zu bauen.
9. Doch du sollst das Haus nicht bauen; sondern
*dein Sohn, der aus deinen Lenden kommen wird, soll
meinem Namen das Haus bauen.“ *1. Chron. 29, 6.
10. So hat nun der HErr sein Wort bestätiget, das
er geredet hat; denn ich bin aufgekommen an meines
Vaters Davids Statt, und sitze auf dem Stuhl Israels,
wie der HErr geredet hat, und habe ein Haus gebauet
dem Namen des HErrn, des GOttes Israels;
11. Und habe darein gethan die Lade, darinnen der
Bund des HErrn ist, den er mit den Kindern Israel
gemacht hat.
12. Und *er trat vor den Altar des HErrn, vor der
ganzen Gemeine Israel, und breitete seine Hände aus.
*1. Kön. 8, 22.
13. Denn Salomo hatte eine eherne Kanzel gemacht
und gesetzt mitten in die Schranken, fünf Ellen lang und
breit, und drei Ellen hoch; auf dieselbe trat er und fiel
nieder auf seine Kniee vor der ganzen Gemeine Israel,
und breitete seine Hände aus gen Himmel,
14. Und sprach: HErr, GOtt Israels, es ist kein
Gott dir gleich, weder im Himmel noch auf Erden; der
du hältst den Bund und Barmherzigkeit deinen Knechten,
die vor dir wandeln aus ganzem Herzen.
15. Du hast gehalten deinem Knechte David, meinem
Vater, was du ihm geredet hast: mit deinem Munde hast
du es geredet, und mit deiner Hand hast du es erfüllet,
wie es heutiges Tages stehet.
16. Nun, HErr, GOtt Israels, halte deinem Knechte
David, meinem Vater, was du ihm *geredet hast, und
gesagt: „Es soll dir nicht gebrechen an einem Manne vor
mir, der auf dem Stuhl Israels sitze; doch so fern deine
Kinder ihren Weg bewahren, daß sie wandeln in meinem
Gesetz, wie du vor mir gewandelt hast.“
*2. Sam. 7, 16.
17. Nun, HErr, GOtt Israels, laß dein Wort wahr
werden, das du deinem Knechte David geredet hast.
18. Denn meinest du auch, daß GOtt bei den Menschen
auf Erden wohne? Siehe, *der Himmel und aller Himmel

Himmel kann dich nicht versorgen; wie sollte es denn das Haus thun, das ich gebauet habe? *Ps. 11, 4. Ps. 89, 12.

19. Wende dich aber, HErr, mein GOtt, zu dem Gebet deines Knechts und zu seinem Flehen, daß du erhörest das Bitten und Beten, das dein Knecht vor dir thut,

20. Daß deine Augen offen seien über dies Haus Tag und Nacht, über die Stätte, dahin *du deinen Namen zu stellen geredet hast, daß du hörest das Gebet, das dein Knecht an dieser Stätte thun wird. *2. Mos. 20, 24.

21. So höre nun das Flehen deines Knechts und deines Volks Israel, das sie bitten werden an dieser Stätte; höre es aber von der Stätte deiner Wohnung vom Himmel, und, wenn du es hörest, wollest du gnädig sein.

22. Wenn Jemand wider seinen Nächsten sündigen wird; und *wird ihm ein Eid aufgeleget, den er schwören soll; und der Eid kommt vor deinen Altar in diesem Hause: *2. Mos. 22, 11.

23. So wollest Du hören vom Himmel, und deinem Knechte Recht verschaffen; daß du dem Gottlosen vergeltest, und gebest seinen Weg auf seinen Kopf, und rechtfertigest den Gerechten und gebest ihm nach seiner Gerechtigkeit.

24. Wenn dein Volk Israel *vor seinen Feinden geschlagen wird, weil sie an dir gesündiget haben, und bekehren sich, und bekennen deinen Namen, bitten und flehen vor dir in diesem Hause: *5. Mos. 28, 25.

25. So wollest Du hören vom Himmel, und gnädig sein der Sünde deines Volks Israel, und sie wieder in das Land bringen, das du ihnen und ihren Vätern gegeben hast.

26. Wenn der *Himmel zugeschlossen wird, daß es nicht regnet, weil sie an dir gesündiget haben; und bitten an dieser Stätte, und bekennen deinen Namen, und bekehren sich von ihren Sünden, weil du sie gedemüthiget hast: *5. Mos. 28, 23. 24.

27. So wollest Du hören im Himmel, und gnädig sein der Sünde deiner Knechte und deines Volks Israel, daß du sie den guten Weg lehrest, darinnen sie wandeln sollen, und regnen lassest auf dein Land, das du deinem Volk gegeben hast zu besitzen.

28. Wenn *eine Theurung im Lande wird, oder Pestilenz, oder Dürre, Brand, Heuschrecken, Raupen; oder wenn sein Feind im Lande seine Thore belagert, oder irgend eine Plage oder Krankheit; *c. 20, 9 f.

29. Wer dann bittet oder flehet unter allerlei Menschen und unter alle deinem Volk Israel, so Jemand seine Plage und Schmerzen fühlet und *seine Hände ausbreitet zu diesem Hause: *v. 12. 13.

30. So wollest Du hören vom Himmel, vom Sitz deiner Wohnung, und gnädig sein, und Jedermann geben nach alle seinem Wege, nach dem Du sein Herz erkennest (denn *Du allein erkennest das Herz der Menschenkinder,) *Ps. 7, 10 f.

31. Auf daß sie dich fürchten und wandeln in deinen Wegen alle Tage, so lange sie leben auf dem Lande, das du unsern Vätern gegeben hast.

32. Wenn auch ein Fremder, der nicht von deinem Volk Israel ist, kommt aus fernen Landen um deines großen Namens und mächtiger Hand und ausgereckten Arms willen, und betet zu diesem Hause:

33. So wollest Du hören vom Himmel, vom Sitz deiner Wohnung, und thun Alles, warum er dich anrufet; auf daß alle Völker auf Erden deinen Namen erkennen und dich fürchten, wie dein Volk Israel, und inne werden, daß dies Haus, das ich gebauet habe, nach deinem Namen genannt sei.

34. Wenn dein Volk auszieht in Streit wider seine Feinde des Weges, den du sie senden wirst, und zu dir bitten gegen dem Wege zu dieser Stadt, die du erwählet hast, und zum Hause, das ich deinem Namen gebauet habe:

35. So wollest Du ihr Gebet und Flehen hören vom Himmel, und ihnen zu ihrem Recht helfen.

36. Wenn sie an dir sündigen werden (sintemal *kein Mensch ist, der nicht sündig,) und du über sie erzürnest und gibst sie vor ihren Feinden, daß sie sie gefangen wegführen in ein fernes oder nahes Land; *1. Kön. 8, 46 f.

37. Und sie sich in ihrem Herzen bekehren im Lande, da sie gefangen innen sind, und bekehren sich, und flehen dir im Lande ihres Gefängnisses, und sprechen: „*Wir haben gesündiget, mißgethan, und sind gottlos gewesen;“ *Ps. 106, 6. Dan. 9, 5.

38. Und sich also von ganzem Herzen und von ganzer Seele zu dir bekehren im Lande ihres Gefängnisses, da man sie gefangen hält, und sie beten gegen dem Wege zu ihrem Lande, das du ihren Vätern gegeben hast, *und zur Stadt, die du erwählet hast, und zum Hause, das ich deinem Namen gebauet habe: *Dan. 6, 10. 11.

39. So *wollest Du ihr Gebet und Flehen hören vom Himmel, vom Sitz deiner Wohnung, und ihnen zu ihrem Recht helfen, und deinem Volk gnädig sein, das an dir gesündiget hat. *v. 30. 33.

40. So laß nun, mein GOtt, deine Augen offen sein und deine Ohren aufmerken auf das Gebet an dieser Stätte.

41. So mache *dich nun auf, HErr GOtt, zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Macht. Laß deine Priester, HErr GOtt, mit Heil angethan werden, und deine Heiligen sich freuen über dem Guten. *4. Mos. 10, 35 f.

42. Du, HErr GOtt, wende nicht weg das Antlitz deines Gesalbten; gedenke an die Gnade, deinem *Knechte David verheißen. *2. Sam. 7, 13.

Das 7. Kapitel.

Einweihung des Tempels vollzogen.

1. Und da Salomo ausgebetet hatte, *fiel ein Feuer vom Himmel, und verzehrete das Brandopfer und andere Opfer; und †die Herrlichkeit des HErrn erfüllete das Haus, *3. Mos. 9, 24. 1. Kön. 18, 38. 2. Macc. 2, 10. †2. Mos. 40, 34 f.

2. Daß die Priester nicht konnten hinein gehen in das Haus des HErrn, weil die Herrlichkeit des HErrn füllete des HErrn Haus.

3. Auch sahen alle Kinder Israel das Feuer herab fallen, und die Herrlichkeit des HErrn über dem Hause; und fielen auf ihre Kniee mit dem Antlitz zur Erde auf das Pflaster, und beteten an, und dankten dem HErrn, daß er *gütig ist, und seine Barmherzigkeit ewiglich währet.
*Ps. 136, 1 f.

4. Der *König aber und alles Volk opferten vor dem HErrn. *1. Kön. 8, 62.

5. Denn der König Salomo opferte zwei und zwanzig tausend Ochsen, und hundert und zwanzig tausend Schafe; und weiheten also das Haus GOttes ein, beide, der König und alles Volk.

6. Aber die Priester standen in ihrer Hut, und die Leviten mit den Saitenspielen des HErrn, die der König David hatte lassen machen, dem HErrn zu danken, daß seine Barmherzigkeit ewiglich währet, mit den Psalmen Davids durch ihre Hand; und die Priester *bliesen Trompeten gegen ihnen, und das ganze Israel stand.
*4. Mos. 10, 10. Sir. 50, 18.

7. Und Salomo heiligte den Mittelhof, der vor dem Hause des HErrn war; denn er hatte daselbst Brandopfer, und das Fett der Dankopfer ausgerichtet. Denn der *eherne Altar, den Salomo hatte machen lassen, konnte nicht alle Brandopfer, Speisopfer und das Fett fassen.
*c. 4, 1.

8. Und Salomo hielt zu derselben Zeit ein Fest sieben Tage lang, und das ganze Israel mit ihm, eine sehr große Gemeine, von Hemath an bis an den Bach Egyptens.

9. Und hielt am achten Tage eine Versammlung; denn die *Einweihung des Altars hielten sie sieben Tage, und das Fest auch sieben Tage. *4. Mos. 7, 10.

10. Aber am drei und zwanzigsten Tage des siebenten Monats ließ er das Volk in ihre Hütten fröhlich und gutes Muths über allem Guten, das der HErr an David, Salomo und seinem Volk Israel gethan hatte.

11. Also *vollendete Salomo das Haus des HErrn, und das Haus des Königs, und Alles, was in sein Herz gekommen war, zu machen im Hause des HErrn und in seinem Hause, glücklich. *1. Kön. 9, 1.

12. Und der HErr *erschien Salomo des Nachts, und sprach zu ihm: Ich habe dein Gebet erhöret, und diese Stätte mir erwählet zum Opferhause.
*1. Kön. 9, 2 f. 5. Mos. 12, 5 f.

13. Siehe, wenn ich den Himmel zuschließe, daß es nicht regnet, oder heiße die Heuschrecken das Land fressen, oder lasse eine Pestilenz unter mein Volk kommen,

14. Daß sie mein Volk demüthigen, das nach meinem Namen genannt ist; und sie beten, und mein Angesicht suchen, und sich von ihren bösen Wegen bekehren werden: so will Ich vom Himmel hören, und ihre Sünde vergeben, und ihr Land heilen.

15. So sollen nun meine Augen offen sein, und meine Ohren aufmerken auf das Gebet an dieser Stätte.

16. So habe ich nun dies Haus erwählet und geheiliget, daß mein Name daselbst sein soll ewiglich, und meine Augen, und mein Herz soll da sein allewege.

17. Und so du wirst vor mir wandeln, wie dein Vater David gewandelt hat, daß du thust Alles, was ich dich heiße, und hältst meine Gebote und Rechte:

18. So will ich den Stuhl deines Königreichs bestätigen, wie ich mich deinem Vater David verbunden habe, und *gesagt: Es soll dir nicht gebrechen an einem Manne, der über Israel Herr sei. *2. Sam. 7, 12. 16.

19. Werdet ihr euch aber umkehren, und meine Rechte und Gebote, die ich euch vorgeleget habe, verlassen, und hingehen und andern Göttern dienen, und sie anbeten:

20. So *werde ich sie auswurzeln aus meinem Lande, das ich ihnen gegeben habe; und dies Haus, das ich meinem Namen geheiliget habe, werde ich von meinem Angesicht werfen, und werde es zum Sprüchwort geben, und zur Fabel unter allen Völkern. *5. Mos. 4, 26. c. 30, 18.

21. Und vor diesem Hause, das das höchste geworden ist, werden sich entsetzen Alle, die vorüber gehen, und sagen: *Warum hat der HErr mit diesem Lande und diesem Hause also verfahren?
*5. Mos. 29, 24. 1. Kön. 9, 8. Jer. 22, 8. 9.

22. So wird man sagen: Darum, daß sie den HErrn, ihrer Väter GOtt, verlassen haben, der sie aus Egyptenland geführet hat, und haben sich an andere Götter gehänget, und sie angebetet, und ihnen gedienet; darum hat er alle dies Unglück über sie gebracht.

Das 8. Kapitel.

Salomo's gebauete Städte, Herrschaft, Opfer und Schiffe.

1. Und nach *zwanzig Jahren, in welchen Salomo des HErrn Haus und sein Haus bauete, *1. Kön. 9, 10.

2. Bauete er auch die Städte, die Huram Salomo gab; und ließ die Kinder Israel darinnen wohnen.

3. Und Salomo zog gen Hemath-Zoba, und befestigte sie;

4. Und bauete Thadmor in der Wüste und alle Kornstädte, die er bauete in Hemath.

5. Er bauete auch Ober- und Nieder-Beth-Horon, das feste Städte waren mit Mauern, Thüren und Riegeln;

6. Auch Baalath und alle Kornstädte, die Salomo hatte, und alle Wagenstädte und Reiter, und Alles, wozu Salomo Lust hatte zu bauen, beides, zu Jerusalem und auf dem Libanon und im ganzen Lande seiner Herrschaft.

7. Alles übrige Volk von den Hethitern, Amoritern, Pheresitern, Hevitern und Jebusitern, die nicht von den Kindern Israel waren,

8. Und ihre Kinder, die sie hinter sich gelassen hatten im Lande, *die die Kinder Israel nicht vertilget hatten, machte Salomo zinsbar bis auf diesen Tag.
*Jos. 16, 10.

9. Aber von den Kindern Israel machte Salomo nicht

Knechte zu seiner Arbeit; sondern sie waren Kriegsleute, und über seine Fürsten, und über seine Wagen und Reiter.

10. Und der obersten Amtleute des Königs Salomo waren zwei hundert und funfzig, die über das Volk herrscheten.

11. Und die *Tochter Pharao's ließ Salomo herauf holen aus der Stadt Davids in's Haus, das er für sie gebauet hatte. Denn er sprach: Mein Weib soll mir nicht wohnen im Hause Davids, des Königs Israels; denn es ist geheiliget, weil die Lade des HErrn darein gekommen ist. *1. Kön. 9, 24.

12. Von dem an opferte Salomo dem HErrn Brandopfer auf dem Altar des HErrn, den er gebauet hatte vor der Halle;

13. Ein jegliches auf seinen Tag zu opfern, nach dem *Gebot Mose's, auf die Sabbathe, Neumonde und bestimmten Zeiten des Jahrs drei Mal, nämlich auf das Fest der ungesäuerten Brodte, auf das Fest der Wochen, und auf das Fest der Laubhütten. *4. Mos. 28, 2.

14. Und er stellete die *Priester in ihrer Ordnung zu ihrem Amt, wie es David, sein Vater, gesetzt hatte; und die Leviten auf ihre Hut, zu loben und zu dienen vor den Priestern, jegliche auf ihren Tag; und die Thorhüter in ihrer Ordnung, jegliche auf ihr Thor. Denn also hatte es David, der Mann GOttes, befohlen. *c. 35, 15.

15. Und es ward nicht gewichen vom Gebot des Königs über die Priester und Leviten, an allerlei Sachen und an den Schätzen.

16. Also ward bereitet alles Geschäft Salomo's von dem Tage an, da des HErrn Haus gegründet ward, bis er es vollendete, daß des HErrn Haus ganz bereitet ward.

17. Da *zog Salomo gen Ezeon-Geber und gen Eloth, an dem Ufer des Meers im Lande Edomäa. *1. Kön. 9, 26. 27.

18. Und Huram sandte ihm Schiffe durch seine Knechte, die des Meeres kundig waren; und fuhren mit den Knechten Salomo's in *Ophir, und holten von dannen vier hundert und funfzig Centner Goldes und brachten es dem Könige Salomo. *c. 9, 10.

Das 9. Kapitel.

Salomo von der Königin aus Arabien beschenkt, hat ein großes Einkommen.

1. Und da *die Königin vom Reich Arabien das Gerücht Salomo's hörete; kam sie mit sehr großem Zeuge gen Jerusalem mit Kameelen, die Würze und Gold die Menge trugen und Edelgesteine, Salomo mit Räthseln zu versuchen. Und da sie zu Salomo kam, redete sie mit ihm Alles, was sie im Sinne hatte vorgenommen. *1. Kön. 10, 1 f.

2. Und der König sagte ihr Alles, was sie fragte, und war Salomo nichts verborgen, das er ihr nicht gesagt hätte.

3. Und da die Königin vom Reich Arabien sahe die Weisheit Salomo's, und das Haus, das er gebauet hatte,

4. Die Speise für seinen Tisch, die Wohnung für seine Knechte, die Aemter seiner Diener und ihre Kleider, seine Schenken mit ihren Kleidern, und seinen Saal, da man hinauf ging in's Haus des HErrn; konnte sie sich nicht mehr enthalten,

5. Und sie sprach zum Könige: Es ist wahr, was ich gehöret habe in meinem Lande von deinem Wesen, und von deiner Weisheit.

6. Ich wollte aber ihren Worten nicht glauben, bis ich gekommen bin, und habe es mit meinen Augen gesehen. Und siehe, es ist mir nicht die Hälfte gesagt deiner großen Weisheit. Es ist mehr an dir, denn das Gerücht, das ich gehöret habe.

7. *Selig sind deine Männer, und selig sind diese deine Knechte, die allewege vor dir stehen und deine Weisheit hören. *Luc. 10, 23.

8. Der HErr, dein GOtt, sei gelobet, der dich lieb hat, daß er dich auf seinen Stuhl zum Könige gesetzt hat dem HErrn, deinem GOtt. Es macht, *daß dein GOtt Israel lieb hat, daß er ihn ewiglich aufrichte; darum hat er dich über sie zum Könige gesetzt, daß du Recht und Redlichkeit handhabest. *1. Kön. 10, 9.

9. Und sie gab dem Könige hundert und zwanzig Centner Goldes, und sehr viele Würze und Edelgesteine. Es waren keine Würze als diese, die die Königin vom Reich Arabien dem Könige Salomo gab.

10. Dazu die Knechte Hurams und die Knechte Salomo's, *die Gold aus Ophir brachten, die brachten auch Ebenholz und Edelgesteine. *c. 8, 18.

11. Und Salomo ließ aus dem Ebenholz Treppen im Hause des HErrn und im Hause des Königs machen, und Harfen und Psalter für die Sänger. Es waren vorhin nie gesehen solche Hölzer im Lande Juda.

12. Und der König Salomo gab der Königin vom Reich Arabien Alles, was sie begehrete und bat, ohne was sie zum Könige gebracht hatte. Und sie wandte sich, und zog in ihr Land mit ihren Knechten.

13. Des Goldes aber, das Salomo in Einem Jahr gebracht ward, *war sechs hundert und sechs und sechzig Centner, *1. Kön. 10, 14.

14. Ohne was die Krämer und Kaufleute brachten. Und alle Könige der Araber, und die Herren im Lande brachten Gold und Silber zu Salomo.

15. Daher *machte der König Salomo zwei hundert Schilde vom besten Golde, daß sechs hundert Stück Goldes auf Einen Schild kam. *1. Kön. 10, 16. c. 14, 26.

16. Und drei hundert Tartschen vom besten Golde, daß drei hundert Stück Goldes zu Einer Tartsche kam.

17. Und der König that sie in's Haus vom Walde Libanon. Und der König machte *einen großen elfenbeinernen Stuhl, und überzog ihn mit lauterm Golde. *1. Kön. 10, 18.

18. Und der Stuhl hatte sechs Stufen, und einen goldenen Fußschemel am Stuhl, und hatte zwo Lehnen

auf beiden Seiten um das Gesäße, und zween Löwen standen neben den Lehnen,

19. Und zwölf Löwen standen daselbst auf den sechs Stufen zu beiden Seiten. Ein solches ist nicht gemacht in allen Königreichen.

20. Und alle Trinkgefäße des Königs Salomo waren golden; und alle Gefäße *des Hauses vom Walde Libanon waren lauter Gold. Denn das Silber ward nichts gerechnet zur Zeit Salomo's. *v. 17.

21. Denn die Schiffe des Königs fuhren auf dem Meer mit den Knechten Hurams, und kamen in drei Jahren Ein Mal, und brachten Gold, Silber, Elfenbein, Affen und Pfauen.

22. Also *ward der König Salomo größer, denn alle Könige auf Erden, mit Reichthum und Weisheit. *1. Kön. 10, 23.

23. Und alle Könige auf Erden begehrten das Angesicht Salomo's, seine Weisheit zu hören, die ihm GOtt in sein Herz gegeben hatte.

24. Und sie brachten ihm ein jeglicher sein Geschenk, silberne und goldene Gefäße, Kleider, Harnische, Würze, Rosse und Maulthiere jährlich.

25. Und Salomo hatte *vier tausend Wagenpferde, und zwölf tausend Reisige; und man that sie in die Wagenstädte, und bei dem Könige zu Jerusalem. *c. 1, 14. 1. Kön. 4, 26.

26. Und er war ein Herr über alle Könige vom Wasser an, bis an der Philister Land, und bis an die Grenze Egyptens.

27. Und der *König machte des Silbers so viel zu Jerusalem, wie der Steine, und der Cedern so viel, wie der Maulbeerbäume in den Gründen. *Sir. 47, 20.

28. Und man brachte ihm Rosse aus Egypten und aus allen Ländern.

29. Was aber mehr von Salomo zu sagen ist, beides, sein Erstes und sein Letztes, siehe, das *ist geschrieben in der Chronika des Propheten Nathan, und in den Prophezeiungen Ahia's von Silo, und in den Gesichten Jedi's, des Schauers, wider Jerobeam, den Sohn Nebats. *1. Kön. 11, 41.

30. Und *Salomo regierete zu Jerusalem über ganz Israel vierzig Jahre. *1. Kön. 11, 42.

31. Und *Salomo entschlief mit seinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt Davids, seines Vaters. Und Rehabeam, sein Sohn, ward König an seiner Statt. *1. Kön. 11, 43.

Das 10. Kapitel.

Trennung des Reichs, und Abfall der zehn Stämme, von Rehabeam verursachet.

1. Rehabeam *zog gen Sichem; denn ganz Israel war gen Sichem gekommen, ihn zum Könige zu machen. *1. Kön. 12, 1.

2. Und da das Jerobeam hörete, der Sohn Nebats, der in Egypten war, *dahin er vor dem Könige Salomo geflohen war; kam er wieder aus Egypten. *1. Kön. 11, 40.

3. Und sie sandten hin, und ließen ihn rufen. Und Jerobeam kam mit dem ganzen Israel, und redeten mit Rehabeam, und sprachen:

4. Dein Vater hat unser Joch zu hart gemacht. So leichtere nun du den harten Dienst deines Vaters und das schwere Joch, das er auf uns geleget hat; so wollen wir dir unterthänig sein.

5. Er sprach zu ihnen: Ueber drei Tage kommt wieder zu mir. Und das Volk ging hin.

6. Und der König Rehabeam rathfragte die Aeltesten, die vor seinem Vater Salomo gestanden waren, da er beim Leben war, und sprach: Wie rathet ihr, daß ich diesem Volk Antwort gebe?

7. Sie redeten mit ihm und sprachen: Wirst du diesem Volk freundlich sein, und wirst sie handeln gütiglich, und ihnen gute Worte geben; so werden sie dir unterthänig sein allewege.

8. Er aber verließ den Rath der Aeltesten, den sie ihm gegeben hatten, und rathschlagte mit den Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, und vor ihm standen,

9. Und sprach zu ihnen: Was rathet ihr, daß wir diesem Volk antworten, die mit mir geredet haben, und sagen: „Leichtere das Joch, das dein Vater auf uns gelegt hat?“

10. Die Jungen aber, die mit ihm aufgewachsen waren, redeten mit ihm und sprachen: So sollst du sagen zu dem Volk, das mit dir geredet hat, und spricht: „Dein Vater hat unser Joch zu schwer gemacht, mache du unser Joch leichter;“ und sprich zu ihnen: „Mein kleinster Finger soll dicker sein, denn meines Vaters Lenden.

11. Hat nun mein Vater auf euch zu schweres Joch geladen; so will ich eures Jochs mehr machen. Mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtiget; ich aber mit Scorpionen.“

12. Als nun Jerobeam und alles Volk zu Rehabeam kam am dritten Tage, wie denn der König gesagt hatte: „Kommt wieder zu mir am dritten Tage;“

13. Antwortete ihnen der König hart. Und der König Rehabeam verließ den Rath der Aeltesten,

14. Und *redete mit ihnen nach dem Rath der Jungen, und sprach: Hat mein Vater euer Joch zu schwer gemacht, so will ich es mehr dazu machen. Mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtiget; ich aber mit Scorpionen. *Sir. 47, 27. 28.

15. Also gehorchte der König dem Volk nicht. Denn es war also von GOtt gewandt, auf daß der HErr sein Wort bestätigte, das *er geredet hatte durch Ahia von Silo zu Jerobeam, dem Sohne Nebats. *1. Kön. 11, 29. 31.

16. Da aber das ganze Israel sahe, daß ihnen der König nicht gehorchte; antwortete das Volk dem Könige, und sprach: *Was haben wir Theils an David, oder Erbe am Sohne Isai's? Jedermann von Israel zu seiner Hütte! So siehe nun du zu deinem Hause, David! Und das ganze Israel ging in seine Hütten, *2. Sam. 20, 1.

17. Daß Rehabeam nur über die Kinder Israel regierete, die in den Städten Juda's wohneten.

18. Aber der König Rehabeam sandte *Hadoram, den Rentmeister; aber die Kinder Israel steinigten ihn zu Tode. Und der König Rehabeam stieg frisch auf seinen Wagen, daß er flöhe gen Jerusalem. *1. Kön. 12, 18.

19. Also fiel Israel ab vom Hause Davids bis auf diesen Tag.

Das 11. Kapitel.

Rehabeams Kriegsbereitschaft, Städte, Bestätigung, Weiber und Kinder.

1. Und da *Rehabeam gen Jerusalem kam, versammelte er das Haus Juda's und Benjamins, hundert und achtzig tausend junger Mannschaft, die streitbar waren, wider Israel zu streiten, daß sie das Königreich wieder an Rehabeam brächten. *1. Kön. 12, 21.

2. Aber des HErrn Wort kam zu Semaja, dem Manne GOttes, und sprach:

3. Sage Rehabeam, dem Sohne Salomo's, dem Könige Juda's, und dem ganzen Israel, das unter Juda und Benjamin ist, und sprich:

4. So spricht der HErr: „Ihr sollt nicht hinauf ziehen, noch wider eure Brüder streiten; ein Jeglicher gehe wieder heim, denn das ist von mir geschehen.“ Sie gehorchten den Worten des HErrn, und ließen ab von dem Zug wider Jerobeam.

5. Rehabeam aber wohnete zu Jerusalem, und bauete die Städte fest in Juda:

6. Nämlich Beth-Lehem, Etam, Thekoa,

7. Beth-Zur, Socho, Adullam,

8. Gath, Maresa, Siph,

9. Adoraim, Lachis, Aseka,

10. Zarega, Ajalon und Hebron, welche waren die festesten Städte in Juda und Benjamin.

11. Und machte sie fest, und setzte Fürsten darein und Vorrath von Speise, Oel und Wein.

12. Und in allen Städten schaffte er Schilde und Spieße, und machte sie sehr fest. Und Juda und Benjamin waren unter ihm.

13. Auch machten sich zu ihm die Priester und Leviten aus dem ganzen Israel und allen ihren Grenzen.

14. Und sie verließen ihre Vorstädte und Habe, und kamen zu Juda gen Jerusalem. Denn Jerobeam und seine Söhne *verstießen sie, daß sie dem HErrn nicht Priesteramts pflegen mußten. *c. 13, 9.

15. Er *stiftete ihm aber Priester zu den Höhen, und zu den Feldteufeln, und Kälbern, die er machen ließ. *c. 13, 9. 1. Kön. 12, 31.

16. Und nach ihnen kam aus allen Stämmen Israels, die ihr Herz gaben, daß sie nach dem HErrn, dem GOtt Israels, fragten, gen Jerusalem, daß sie opferten dem HErrn, dem GOtt ihrer Väter.

17. Und stärkten also das Königreich Juda, und bestätigten Rehabeam, den Sohn Salomo's, drei Jahre lang. Denn sie wandelten in dem Wege Davids und Salomo's drei Jahre.

18. Und Rehabeam nahm Mahelath, die Tochter Jerimoths, des Sohnes Davids, zum Weibe, und Abihail, die Tochter *Eliabs, des Sohnes Isai's. *1. Sam. 16, 6. c. 17, 13.

19. Die gebar ihm diese Söhne: Jeus, Semarja und Saham.

20. Nach der nahm er Maecha, die Tochter Absaloms; die gebar ihm Abia, Attai, Sisa und Selomith.

21. Aber Rehabeam hatte Maecha, die Tochter Absaloms, lieber, denn alle seine Weiber und Kebsweiber, denn er hatte achtzehn Weiber, und sechzig Kebsweiber; und zeugete acht und zwanzig Söhne und sechzig Töchter.

22. Und Rehabeam setzte Abia, den Sohn Maecha's, zum Haupt und Fürsten unter seinen Brüdern; denn er gedachte ihn zum Könige zu machen.

23. Und er nahm zu, und brach aus vor allen seinen Söhnen, im Lande Juda und Benjamin in allen festen Städten; und er gab ihnen Fütterung die Menge, und nahm viele Weiber.

Das 12. Kapitel.

Rehabeam von Sisak überzogen.

1. Da aber das Königreich Rehabeams bestätiget und bekräftiget ward, verließ er das Gesetz des HErrn, und ganz Israel mit ihm.

2. Aber *im fünften Jahr des Königs Rehabeam zog herauf Sisak, der König in Egypten, wider Jerusalem (denn sie hatten sich versündiget an dem HErrn), *1. Kön. 14, 22. 25.

3. Mit tausend und zwei hundert Wagen, und mit sechzig tausend Reitern, und das Volk war nicht zu zählen, das mit ihm kam aus Egypten, Libyen, Suckim und Mohren.

4. Und er gewann die *festen Städte, die in Juda waren, und kam bis gen Jerusalem. *c. 11, 5 f.

5. Da kam Semaja, der Prophet, zu Rehabeam und zu den Obersten Juda's, die sich gen Jerusalem versammelt hatten vor Sisak, und sprach zu ihnen: So spricht der HErr: „Ihr habt mich *verlassen, darum habe ich euch auch verlassen in Sisaks Hand.“ *c. 15, 2. c. 24, 20.

6. Da demüthigten sich die Obersten in Israel mit dem Könige, und sprachen: Der HErr ist gerecht.

7. Als aber der HErr sahe, daß sie sich demüthigten, kam das Wort des HErrn zu Semaja und sprach: Sie haben sich gedemüthiget, darum will ich sie nicht verderben; sondern ich will ihnen ein wenig Errettung geben, daß mein Grimm nicht triefe auf Jerusalem durch Sisak.

8. Doch sollen sie ihm unterthan sein, daß sie *inne

werden, was es sei, mir dienen, und den Königreichen in Landen dienen. *Jer. 2, 19.

9. Also zog Sisak, der König in Egypten, herauf gen Jerusalem, und nahm die *Schätze im Hause des HErrn, und die Schätze im Hause des Königs, und nahm es Alles weg, und nahm †auch die goldenen Schilde, die Salomo machen ließ. *1. Kön. 14, 26. †2. Chron. 9, 15.

10. An welcher Statt ließ der König Rehabeam eherne Schilde machen, und befahl sie den Obersten der Trabanten, die an der Thür des Königs Hauses hüteten.

11. Und so oft der König in des HErrn Haus ging, kamen die Trabanten, und trugen sie, und brachten sie wieder in der Trabanten Kammer.

12. Und weil er sich demüthigte; wandte sich des HErrn Zorn von ihm, daß nicht Alles verderbet ward. Denn es war in Juda noch was Gutes.

13. Also ward Rehabeam, der König, bekräftiget in Jerusalem, und *regierete. Ein und vierzig Jahre alt war Rehabeam, da er König ward, und regierete siebenzehn Jahre zu Jerusalem, in der Stadt, die der HErr erwählet hatte aus allen Stämmen Israels, daß er seinen †Namen dahin stellete. Seine Mutter hieß Naema, eine Ammonitin. *1. Kön. 14, 21. †2. Mos. 20, 24.

14. Und er handelte übel, und schickte sein Herz nicht, daß er den HErrn suchte.

15. Die Geschichten aber Rehabeams, beide, die ersten und die letzten, sind geschrieben in den Geschichten Semaja's, des Propheten, und Iddo's, des Schauers, und aufgezeichnet; dazu die Kriege Rehabeams und Jerobeams ihr Lebenlang.

16. Und Rehabeam entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben in der Stadt Davids. Und sein Sohn Abia ward König an seiner Statt.

Das 13. Kapitel.

Abia's, Königs in Juda, Krieg und Sieg wider Jerobeam, den König in Israel.

1. Im *achtzehnten Jahr des Königs Jerobeam ward Abia König in Juda, *c. 12, 16. 1. Kön. 15, 1.

2. Und regierete drei Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Michaja, eine Tochter Uriels von Gibea. Und es erhob sich ein Streit zwischen Abia und Jerobeam.

3. Und Abia rüstete sich zu dem Streit mit vier hundert tausend junger Mannschaft, starke Leute zum Kriege. Jerobeam aber rüstete sich mit ihm zu streiten mit acht hundert tausend junger Mannschaft, starke Leute.

4. Und Abia machte sich auf oben auf den Berg Zemaraim, welcher liegt auf dem Gebirge Ephraim, und sprach: Höret mir zu, Jerobeam, und das ganze Israel!

5. Wisset ihr nicht, daß der HErr, der GOtt Israels, hat das Königreich zu Israel David gegeben ewiglich, ihm und seinen Söhnen einen Salzbund?

6. Aber Jerobeam, der Sohn Nebats, der Knecht Salomo's, Davids Sohnes, *warf sich auf und ward seinem Herrn abtrünnig. *1. Kön. 11, 26.

7. Und haben sich zu ihm geschlagen *lose Leute, und Kinder Belials, und haben sich gestärket wider Rehabeam, den Sohn Salomo's. Denn Rehabeam war jung und eines blöden Herzens, daß er sich vor ihnen nicht wehrete. *Richt. 9, 4.

8. Nun denket ihr euch zu setzen wider das Reich des HErrn unter den Söhnen Davids; weil eurer ein großer Haufe ist, und habt *goldene Kälber, die euch Jerobeam für Götter gemacht hat. *1. Kön. 12, 28.

9. Habt ihr nicht die Priester des HErrn, die Kinder Aarons und die Leviten, ausgestoßen, und habt euch *eigene Priester gemacht, wie die Völker in Landen? Wer da kommt, seine Hand zu füllen mit einem jungen Farren und sieben Widdern, der wird Priester derer, die nicht Götter sind. *c. 11, 15. 1. Kön. 12, 31.

10. *Mit uns aber ist der HErr, unser GOtt, den wir nicht verlassen; und die Priester, die dem HErrn dienen, die Kinder Aarons und die Leviten in ihrem Geschäfte, *Ps. 46, 12.

11. Und anzünden dem HErrn *alle Morgen Brandopfer und alle Abend, dazu das gute Räuchwerk, und bereitete Brodte auf dem reinen Tisch; und der goldene Leuchter mit seinen Lampen, daß sie alle Abend angezündet werden. Denn wir behalten die Hut des HErrn, unsers GOttes, ihr aber habt ihn verlassen. *4. Mos. 28, 6.

12. Siehe, mit uns ist an der Spitze GOtt und seine Priester, und die Trompeten zu trompeten, daß man wider euch trompete. Ihr Kinder Israel, streitet nicht wider den HErrn, eurer Väter GOtt; denn es wird euch nicht gelingen.

13. Aber Jerobeam machte *einen Hinterhalt umher, daß er von hinten an sie käme, daß sie vor Juda waren, und der Hinterhalt hinter ihnen. *Jos. 8, 2.

14. Da sich nun Juda umwandte, siehe, da war vorne und hinten Streit. Da schrieen sie zum HErrn, und die *Priester trompeteten mit Trompeten. *4. Mos. 10, 9.

15. Und Jedermann in Juda tönete. Und da Jedermann in Juda tönete, plagte GOtt Jerobeam und das ganze Israel vor Abia und Juda.

16. Und die Kinder Israel flohen vor Juda, und GOtt gab sie in ihre Hände,

17. Daß Abia mit seinem Volk eine große Schlacht an ihnen that, und fielen aus Israel Erschlagene fünf hundert tausend junger Mannschaft.

18. Also wurden die Kinder Israel gedemüthiget zu der Zeit; aber die Kinder Juda's wurden getrost, denn sie verließen sich auf den HErrn, ihrer Väter GOtt.

19. Und Abia jagte Jerobeam nach, und gewann ihm Städte ab, Beth-El mit ihren Töchtern, Jesana mit ihren Töchtern, und Ephron mit ihren Töchtern;

20. Daß Jerobeam förder nicht zu Kräften kam, weil Abia lebte. Und der HErr plagte ihn, daß er starb.

21. Da nun Abia gestärket war, nahm er vierzehn

Weiber, und zeugete zwei und zwanzig Söhne und sechzehn Töchter.

22. Was aber mehr von Abia zu sagen ist, und seine Wege, und sein Thun, das ist geschrieben in der Historie *des Propheten Iddo. *c. 12, 15.

Kap. 14. v. 1. Und *Abia entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn in der Stadt Davids; und Asa, †sein Sohn, ward König an seiner Statt. Zu deß Zeiten war das Land stille zehn Jahre.

*1. Kön. 15, 8. †1. Chron. 3, 10.

Das 14. Kapitel.

Asa schaffet die Abgötterei ab, und sieget wider die Mohren.

2. Und *Asa that, was recht war und dem HErrn, seinem GOtt, wohl gefiel; *1. Kön. 15, 11.

3. Und that weg die fremden Altäre, und die Höhen, und zerbrach die Säulen, und hieb die Haine ab;

4. Und ließ Juda sagen, daß sie den HErrn, den GOtt ihrer Väter, suchten, und thäten nach dem Gesetz und Gebot.

5. Und er that weg aus allen Städten Juda's die Höhen und die Götzen. Denn das Königreich war stille vor ihm.

6. Und er bauete feste Städte in Juda, weil das Land stille, und kein Streit wider ihn war in denselben Jahren; denn *der HErr gab ihm Ruhe. *c. 15, 15.

7. Und er sprach zu Juda: Lasset uns diese Städte bauen, und Mauern darum her führen, und Thürme, Thüren und Riegel, weil das Land noch vor uns ist; denn wir haben den HErrn, unsern GOtt, gesuchet, und er hat uns Ruhe gegeben umher. Also baueten sie, und ging glücklich von statten.

8. Und Asa hatte eine Heerskraft, die Schild und Spieß trugen, aus Juda drei hundert tausend, und aus Benjamin, die Schilde trugen, und mit den Bogen konnten, zwei hundert und achtzig tausend; und diese waren alle starke Helden.

9. Es zog aber wider sie aus Serah, der Mohr, mit einer Heerskraft, tausend Mal tausend, dazu drei hundert Wagen, und kamen bis gen Maresa.

10. Und Asa zog aus gegen ihn; und sie rüsteten sich zum Streit im Thal Zephatha, bei Maresa.

11. Und Asa rief an den HErrn, seinen GOtt, und sprach: HErr, *es ist bei dir kein Unterschied, helfen unter Vielen, oder da keine Kraft ist. Hilf uns, HErr, unser GOtt; denn wir verlassen uns auf dich, und in deinem Namen sind wir gekommen wider diese Menge. HErr, unser GOtt, wider dich vermag kein Mensch etwas.

*c. 20, 6. 1. Sam. 14, 6.

12. Und der HErr plagte die Mohren vor Asa und vor Juda, daß sie flohen.

13. Und Asa, sammt dem Volk, das bei ihm war, *jagte ihnen nach bis gen Gerar. Und die Mohren fielen, daß ihrer †keiner lebendig blieb; sondern sie wurden geschlagen vor dem HErrn und vor seinem Heerlager. Und sie trugen sehr viel Raubs davon.

*3. Mos. 26, 7. 8. †2. Chron. 20, 24.

14. Und er schlug alle Städte um Gerar her; denn die *Furcht des HErrn kam über sie. Und sie beraubten alle Städte; denn es war viel Raubs darinnen.

*c. 17, 10. 1. Sam. 11, 7.

15. Auch schlugen sie die Hütten des Viehes, und brachten Schafe die Menge und Kameele; und kamen wieder gen Jerusalem.

Das 15. Kapitel.

Asa fährt in seiner Kirchenreformation fort.

1. Und auf Asarja, den Sohn Odeds, kam der Geist GOttes.

2. Der ging hinaus Asa entgegen, und sprach zu ihm: Höret mir zu, Asa, und das ganze Juda, und Benjamin. Der HErr ist mit euch, weil ihr mit ihm seid; und *wenn ihr ihn suchet, wird er sich von euch finden lassen; werdet ihr aber ihn verlassen, so wird er euch auch verlassen.

*v. 4.

3. Es werden aber viele *Tage sein in Israel, daß kein rechter GOtt, kein Priester, der da lehret, und kein Gesetz sein wird. *Hos. 3, 4.

4. Und *wenn sie sich bekehren in ihrer Noth zu dem HErrn, dem GOtt Israels, und werden ihn suchen; so wird er sich finden lassen. *Jer. 29, 13.

5. Zu der Zeit wird es nicht wohl gehen dem, der aus- und eingehet. Denn es werden große Getümmel sein über Alle, die auf Erden wohnen.

6. Denn ein Volk wird das andere zerschmeißen, und eine Stadt die andere; denn GOtt wird sie erschrecken mit allerlei Angst.

7. Ihr *aber seid getrost, und thut eure Hände nicht ab; denn †euer Werk hat seinen Lohn.

*Luc. 21, 19. 28. †1. Cor. 15, 58.

8. Da aber Asa hörete diese Worte, und die Weissagung Odeds, des Propheten; ward er getrost, und that weg die Greuel aus dem ganzen Lande Juda und Benjamin, und aus den Städten, die er gewonnen hatte auf dem Gebirge Ephraim; und erneuerte den Altar des HErrn, der vor der Halle des HErrn stand;

9. Und versammelte das ganze Juda und Benjamin, und die Fremdlinge bei ihnen aus Ephraim, Manasse und Simeon. Denn es fielen zu ihm aus Israel die Menge, als sie sahen, daß der HErr, sein GOtt, mit ihm war.

10. Und sie versammelten sich gen Jerusalem des dritten Monats, im funfzehnten Jahr des Königreichs Asa's,

11. Und opferten desselben Tages dem HErrn von



dem Raube, den sie gebracht hatten, sieben hundert Ochsen und sieben tausend Schafe.

12. Und sie traten *in den Bund, daß sie suchten den HErrn, ihrer Väter GOtt, von ganzem Herzen und von ganzer Seele; *Jos. 24, 25. 2. Kön. 23, 3.

13. Und wer nicht würde den HErrn, den GOtt Israels, suchen, sollte sterben, beide, Klein und Groß; beide, Mann und Weib.

14. Und sie schwuren dem HErrn mit lauter Stimme, mit Tönen, mit Trompeten und Posaunen.

15. Und das ganze Juda war fröhlich über dem Eide; denn sie hatten geschworen von ganzem Herzen, und sie suchten ihn von ganzem Willen, und er ließ sich von ihnen finden; und *der HErr gab ihnen Ruhe umher. *c. 14, 6. c. 20. 30.

16. Auch setzte Asa, der König, ab Maecha, seine Mutter, vom Amt, das sie gestiftet hatte im Hain Miplezeth. Und Asa rottete ihren Miplezeth aus, und zerstieß ihn, und verbrannte ihn im Bach Kidron.

17. Aber *die Höhen in Israel wurden nicht abgethan; doch war das Herz Asa's rechtschaffen sein Lebenlang. *1. Kön. 22, 44. 2. Kön. 12, 3.

18. Und er brachte ein, was sein Vater geheiliget, und was er geheiliget hatte, in's Haus GOttes, Silber, Gold und Gefäße.

19. Und es war kein Streit bis in das fünf und dreißigste Jahr des Königreichs Asa's.

Das 16. Kapitel.

Asa's dreifacher Sündenfall.

1. Im sechs und dreißigsten Jahr des Königreichs Asa's zog herauf *Baesa, der König Israels, wider Juda, und bauete Rama, daß er Asa, dem Könige Juda's, wehrete aus- und einzuziehen. *1. Kön. 15, 17.

2. Aber Asa nahm aus dem Schatz im Hause des HErrn und im Hause des Königs Silber und Gold, und sandte zu Ben-Hadad, dem Könige zu Syrien, der zu Damaskus wohnete, und ließ ihm sagen:

3. Es ist ein Bund zwischen mir und dir, zwischen meinem und deinem Vater; darum habe ich dir Silber und Gold gesandt, daß du den Bund mit Baesa, dem Könige Israels, fahren lassest, daß er von mir abziehe.

4. Ben-Hadad gehorchte dem Könige Asa, und sandte seine Heerfürsten wider die Städte Israels; die schlugen Ejon, Dan und Abel-Maim, und alle Kornstädte Naphthali's.

5. Da Baesa das hörete, ließ er ab Rama zu bauen, und hörete auf von seinem Werk.

6. Aber der König Asa nahm zu sich das ganze Juda, und sie trugen die Steine und das Holz von Rama, damit Baesa bauete; und er bauete damit Geba und Mizpa.

7. Zu der Zeit kam Hanani, der Seher, zu Asa, dem Könige Juda's, und sprach zu ihm: Daß du dich *auf den König zu Syrien verlassen hast, und hast dich nicht auf den HErrn, deinen GOtt, verlassen; darum ist die Macht des Königs zu Syrien deiner Hand entronnen. *Jer. 17, 5.

8. Waren nicht der *Mohren und Libyer eine große Menge, mit sehr viel Wagen und Reitern? Noch gab sie der HErr in deine Hand, da du dich auf ihn verließest. *c. 14, 9.

9. Denn *des HErrn Augen schauen alle Lande, daß er stärke die, so von ganzem Herzen an ihm sind. Du hast thörlich gethan; darum wirst du auch von nun an Kriege haben. *Hiob 23, 10.

10. Aber Asa ward zornig über den Seher, und *legte ihn in's Gefängniß; denn er murrete mit ihm über diesem Stück. Und Asa unterdrückte etliche des Volks zu der Zeit. *c. 18, 26. 1. Kön. 22, 27.

11. Die Geschichte aber Asa's, beide, die ersten und die letzten, siehe, die sind geschrieben im Buch von den Königen Juda's und Israels.

12. Und Asa ward krank an seinen Füßen im neun und dreißigsten Jahr seines Königreichs, und seine Krankheit nahm sehr zu, und suchte auch in seiner Krankheit den HErrn nicht, sondern die Aerzte.

13. Also entschlief Asa mit seinen Vätern, und starb im ein und vierzigsten Jahr seines Königreichs.

14. Und man begrub ihn in seinem Grabe, das er sich hatte lassen graben in der Stadt Davids. Und sie legten ihn auf sein Lager, welches man gefüllet hatte mit gutem Räuchwerk und allerlei Specerei nach Apothekerkunst gemacht; und *machten ein sehr groß Brennen. *c. 21, 19.

Das 17. Kapitel.

Josaphat ist bei seiner Gottesfurcht glückselig.

1. Und sein Sohn *Josaphat ward König an seiner Statt, und ward mächtig wider Israel. *1. Kön. 15, 24. c. 22, 46.

2. Und er legte Kriegsvolk in alle feste Städte Juda's, und setzte Amtleute im Lande Juda und in den Städten Ephraims, die sein Vater Asa gewonnen hatte.

3. Und der HErr war mit Josaphat; denn er wandelte in den vorigen Wegen seines Vaters David, und suchte nicht Baalim,

4. Sondern den GOtt seines Vaters, und wandelte in seinen Geboten, und nicht nach den Werken Israels.

5. Darum bestätigte ihm der HErr das Königreich, und ganz Juda gab Josaphat Geschenke, und er *hatte Reichthum und Ehre die Menge. *c. 18, 1.

6. Und da sein Herz muthig ward in den Wegen des HErrn, that er förder ab die Höhen und Haine aus Juda.

7. Im dritten Jahr seines Königreichs sandte er seine

Fürsten Ben-Hail, Obadja, Sacharja, Nethaneel und Michaja, daß sie lehren sollten in den Städten Juda's;

8. Und mit ihnen die Leviten Semaja, Nethanja, Sebadja, Asael, Semiramoth, Jonathan, Adonia, Tobia und Tob-Adonia; und mit ihnen die Priester Elisama und Joram.

9. Und sie lehreten in Juda, und hatten das Gesetzbuch des HErrn mit sich; und zogen umher in allen Städten Juda's, und lehreten das Volk.

10. Und es kam *die Furcht des HErrn über alle Königreiche in den Landen, die um Juda her lagen, daß sie nicht stritten wider Josaphat. *c. 14, 14. 1. Mos. 35, 5.

11. Und die Philister brachten Josaphat *Geschenke, eine Last Silbers. Und die Araber brachten ihm sieben tausend und sieben hundert Widder, und sieben tausend und sieben hundert Böcke. *1. Kön. 4, 21.

12. Also nahm Josaphat zu, und ward immer größer; und er bauete in Juda Schlösser und Kornstädte,

13. Und hatte viel Vorraths in den Städten Juda's, und streitbare Männer und gewaltige Leute zu Jerusalem.

14. Und dies war die Ordnung unter ihrer Väter Hause, die in Juda über die tausend Obersten waren: Adna, ein Oberster, und mit ihm waren drei hundert tausend gewaltige Leute.

15. Neben ihm war Johanan, der Oberste; und mit ihm waren zwei hundert und achtzig tausend.

16. Neben ihm war Amasja, der Sohn Sichri's, der Freiwillige des HErrn; und mit ihm waren zwei hundert tausend gewaltige Leute.

17. Von den Kindern Benjamins war Eljada, ein gewaltiger Mann; und mit ihm waren zwei hundert tausend, die mit Bogen und Schilden gerüstet waren.

18. Neben ihm war Josabad; und mit ihm waren hundert und achtzig tausend gerüstet zum Heer.

19. Diese warteten alle auf den König, ohne was der König noch gelegt hatte in die festen Städte im ganzen Juda.

Das 18. Kapitel.

Josaphats Zug mit Ahab wider die Syrer.

1. Und Josaphat hatte *großen Reichthum und Ehre, und befreundete sich mit Ahab. *c. 17, 5.

2. Und *nach zweien Jahren zog er hinab zu Ahab gen Samaria. Und Ahab ließ für ihn und für das Volk, das bei ihm war, viele Schafe und Ochsen schlachten. Und er beredete ihn, daß er hinauf gen Ramoth in Gilead zöge. *1. Kön. 22, 2.

3. Und Ahab, der König Israels, sprach zu Josaphat, dem Könige Juda's: Ziehe mit mir gen Ramoth in Gilead! Er sprach zu ihm: *Ich bin wie du, und mein Volk wie dein Volk, wir wollen mit dir in den Streit. *1. Kön. 22, 4. 2. Kön. 3, 7.

4. Aber *Josaphat sprach zum Könige Israels: Lieber, frage heute des HErrn Wort. *2. Kön. 3, 11.

5. Und der König Israels sammelte der Propheten vier hundert Mann, und sprach zu ihnen: Sollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen in den Streit, oder soll ich es lassen anstehen? Sie sprachen: Ziehe hinauf, GOtt wird sie in des Königs Hand geben.

6. Josaphat aber sprach: Ist nicht irgend noch ein Prophet des HErrn hier, daß wir von ihm fragten?

7. Der König Israels sprach zu Josaphat: Es ist noch Ein Mann, daß man den HErrn von ihm frage; aber ich bin ihm gram, denn er weissaget über mich kein Gutes, sondern allewege Böses, nämlich Micha, der Sohn Jemla's. Josaphat sprach: Der König rede nicht also.

8. Und der König Israels rief seiner Kämmerer einen, und sprach: Bringe eilend her Micha, den Sohn Jemla's!

9. Und der König Israels, und Josaphat, der König Juda's, saßen ein jeglicher auf seinem Stuhl, mit Kleidern angezogen; sie saßen aber auf dem Platz vor der Thür, am Thor zu Samaria; und alle Propheten weissagten vor ihnen.

10. Und Zidekia, der Sohn Cnaena's, machte ihm eiserne Hörner, und sprach: So spricht der HErr: Hiemit wirst du die Syrer stoßen, bis du sie aufreibest.

11. Und alle Propheten weissagten auch also, und sprachen: Ziehe hinauf, es wird dir gelingen; der HErr wird sie geben in des Königs Hand.

12. Und der Bote, der hingegangen war, Micha zu rufen, redete mit ihm und sprach: Siehe, der Propheten Reden sind einträchtig gut für den König; Lieber, laß dein Wort auch sein wie derer einen, und rede Gutes.

13. Micha aber sprach: So wahr der HErr lebet, was mein GOtt sagen wird, das will ich reden.

14. Und da er zum Könige kam, sprach der König zu ihm: Micha, sollen wir gen Ramoth in Gilead in den Streit ziehen, oder soll ich es lassen anstehen? Er sprach: Ja, ziehet hinauf! Es wird euch gelingen; es wird euch in eure Hände gegeben werden.

15. Aber der König sprach zu ihm: *Ich beschwöre dich noch Ein Mal, daß du mir nichts sagest, denn die Wahrheit, im Namen des HErrn. *Matth. 26, 63.

16. Da sprach er: Ich sahe das ganze Israel zerstreuet auf den Bergen, *wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und der HErr sprach: Haben diese keinen Herrn? Es kehre ein Jeglicher wieder heim mit Frieden. *4. Mos. 27, 17. Matth. 9, 36.

17. Da sprach der König Israels zu Josaphat: *Sagte ich dir nicht: „Er weissaget über mich kein Gutes, sondern Böses?“ *1. Kön. 22, 18.

18. Er aber sprach: Darum höret des HErrn Wort: Ich sahe den HErrn sitzen auf seinem Stuhl, und alles himmlische Heer stand zu seiner Rechten und zu seiner Linken.

19. Und *der HErr sprach: Wer will Ahab, den König Israels, überreden, daß er hinauf ziehe und falle zu Ramoth in Gilead? Und da dieser so, und jener sonst sagte; *1. Kön. 22, 20.

20. Kam ein Geist hervor, und trat vor den HErrn, und sprach: Ich will ihn überreden. Der HErr aber sprach zu ihm: Womit?

21. Er sprach: Ich will ausfahren und ein falscher Geist sein in aller seiner Propheten Munde. Und er sprach: Du wirst ihn überreden, und wirst es ausrichten; fahre hin, und thue also!

22. Nun siehe, der HErr hat einen falschen Geist gegeben in dieser deiner Propheten Mund, und der HErr hat Böses wider dich geredet.

23. Da trat herzu *Zidekia, der Sohn Enaena's, und †schlug Micha auf den Backen, und sprach: Durch welchen Weg ist der Geist des HErrn von mir gegangen, daß er durch dich rede?
*v. 10. †Joh. 18, 22.

24. Micha sprach: Siehe, du wirst es sehen, wenn *du in die innerste Kammer kommest, daß du dich versteckest.
*1. Kön. 20, 30.

25. Aber der König Israels sprach: Nehmet Micha, und lasset ihn bleiben bei Amon, dem Stadtvogt, und bei Joas, dem Sohne des Königs;

26. Und saget: So spricht der König: *Leget diesen in's Gefängniß, und speiset ihn mit Brodt und Wasser der Trübsal, bis ich wieder komme mit Frieden.
*c. 16, 10.

27. Micha sprach: Kommst du mit Frieden wieder, so hat der HErr nicht durch mich geredet. Und er sprach: Höret, ihr Völker alle!

28. Also *zog hinauf der König Israels, und Josaphat, der König Juda's, gen Ramoth in Gilead.
*1. Kön. 22, 29.

29. Und der König Israels sprach zu Josaphat: Ich will mich verkleiden und in den Streit kommen; du aber habe deine Kleider an. Und der König Israels verkleidete sich, und sie kamen in den Streit.

30. Aber der König zu Syrien hatte seinen obersten Reitern geboten: Ihr sollt nicht streiten, weder gegen Klein, noch gegen Groß, sondern gegen den König Israels allein.

31. Da nun die obersten Reiter Josaphat sahen, dachten sie, es ist der König Israels, und zogen umher, auf ihn zu streiten. Aber Josaphat schrie; und der HErr half ihm, und GOtt wandte sie von ihm.

32. Denn da die obersten Reiter sahen, daß er nicht der König Israels war, wandten sie sich von ihm ab.

33. *Es spannete aber ein Mann seinen Bogen ohngefähr, und schoß den König Israels zwischen den Panzer und Hengel. Da sprach er zu seinem Fuhrmanne: †Wende deine Hand und führe mich aus dem Heer; denn ich bin wund.
*1. Kön. 22, 34. †c. 35, 23.

34. Und der Streit nahm zu des Tages. Und der König Israels stand auf seinem Wagen gegen die Syrer bis an den Abend, und starb, da die Sonne unterging.

Das 19. Kapitel.

Josaphat von Jehu bestraft; bestellet die Kirche und das weltliche Regiment.

1. Josaphat aber, der König Juda's, kam wieder heim mit Frieden gen Jerusalem.

2. Und es ging ihm entgegen hinaus Jehu, der Sohn Hanani's, der Schauer, und sprach zum Könige Josaphat: Sollst du so dem Gottlosen helfen, und lieben, die den HErrn hassen? Und um deßwillen ist über dir der Zorn vom HErrn.

3. Aber doch ist was *Gutes an dir gefunden, daß du die Haine hast ausgefeget aus dem Lande, und hast dein Herz gerichtet, GOtt zu suchen.
*c. 17, 3 f.

4. Also blieb Josaphat zu Jerusalem. Und er zog wiederum aus unter das Volk, von Beer-Seba an bis auf das Gebirge Ephraim, und brachte sie wieder zu dem HErrn, ihrer Väter GOtt.

5. Und er bestellete Richter im Lande in allen festen Städten Juda's, in einer jeglichen Stadt etliche;

6. Und sprach zu den Richtern: *Sehet zu, was ihr thut; denn ihr haltet das Gericht nicht den Menschen, sondern dem HErrn; und er ist mit euch im Gericht.
*Amos 5, 15.

7. Darum laßt die Furcht des HErrn bei euch sein, und hütet euch, und thut es; denn bei dem HErrn, unserm GOtt, ist kein Unrecht, noch *Ansehen der Person, noch Annehmen des Geschenks.
*Hiob 10, 4. c. 34, 19.

8. Auch bestellete Josaphat zu Jerusalem aus den Leviten und Priestern, und aus den obersten Vätern unter Israel, *über das Gericht des HErrn, und über die Sachen, und ließ sie zu Jerusalem wohnen;
*5. Mos. 17, 8. 9. c. 19, 17.

9. Und gebot ihnen, und sprach: Thut also in der Furcht des HErrn, treulich und mit rechtem Herzen.

10. In allen Sachen, die zu euch kommen von euren Brüdern, die in ihren Städten wohnen, zwischen Blut und Blut, zwischen Gesetz und Gebot, zwischen Sitten und Rechten, sollt ihr sie unterrichten, daß sie sich nicht verschulden am HErrn, und ein Zorn über euch und eure Brüder komme. Thut ihm also, so werdet ihr euch nicht verschulden.

11. Siehe, Amarja, der Priester, ist der Oberste über euch in allen Sachen des HErrn. So ist Sabadja, der Sohn Ismaels, Fürst im Hause Juda's, in allen Sachen des Königs. So habt ihr Amtleute, die Leviten, vor euch. Seid getrost, und thut es; und der HErr wird mit dem Guten sein.

Das 20. Kapitel.

Josaphats Sieg wider die Ammoniter und Moabiter.

1. Nach diesem kamen die Kinder Moabs, die Kinder Ammons, und mit ihnen von den Ammunim, wider Josaphat zu streiten.

2. Und man kam, und sagte es Josaphat an, und sprach: Es kommt wider dich eine große Menge von jenseit des Meers, von Syrien; und siehe, sie sind zu Hazezon-Thamar, das ist, Engeddi.

3. Josaphat aber fürchtete sich, und stellete sein Angesicht zu suchen den HErrn, und ließ ein Fasten ausrufen unter ganz Juda.

4. Und Juda *kam zusammen, den HErrn zu suchen, auch kamen aus allen Städten Juda's, den HErrn zu suchen.
*c. 15, 15.

5. Und Josaphat trat unter die Gemeine Juda's und Jerusalems, im Hause des HErrn, vor dem neuen Hofe,

6. Und sprach: HErr, unserer Väter GOtt, bist Du nicht GOtt im Himmel und Herrscher in allen Königreichen der Heiden? Und *in deiner Hand ist Kraft und Macht; und ist †Niemand, der wider dich stehen möge.
*1. Chron. 30, 12. †2. Chron. 14, 11.

7. Hast Du, unser GOtt, nicht die Einwohner dieses Landes vertrieben vor deinem Volk Israel; und hast es gegeben dem Samen Abrahams, deines Liebhabers, ewiglich?

8. Daß sie darinnen gewohnet, und dir ein Heiligthum zu deinem Namen darinnen gebauet haben, und gesagt:

9. Wenn *ein Unglück, Schwerdt, Strafe, Pestilenz oder Theurung über uns kommt; sollen wir stehen vor diesem Hause vor dir (denn dein Name ist in diesem Hause) und schreien zu dir in unserer Noth, so wollest du hören und helfen? *c. 6, 28. 1. Kön. 8, 33.

10. Nun siehe, die Kinder Ammons, Moabs und die vom Gebirge Seir, *über welche du die Kinder Israel nicht ziehen ließest, da sie aus Egyptenland zogen, sondern mußten von ihnen weichen, und sie nicht vertilgen;
*5. Mos. 2, 9. 19. 29.

11. Und siehe, sie lassen uns deß entgelten, und kommen, uns auszustoßen aus deinem Erbe, das du uns hast eingegeben.

12. Unser GOtt, willst du sie nicht richten? Denn in uns ist nicht Kraft gegen diesen großen Haufen, der wider uns kommt. Wir wissen nicht, was wir thun sollen, sondern unsere Augen sehen nach dir.

13. Und das ganze Juda stand vor dem HErrn mit ihren Kindern, Weibern und Söhnen.

14. Aber auf Jehasiel, den Sohn Sacharja's, des Sohnes Benaja's, des Sohnes Jehiels, des Sohnes Mattanja's, den Leviten, aus den Kindern Asaphs, kam der Geist des HErrn mitten in der Gemeine,

15. Und sprach: Merket auf, ganz Juda, und ihr Einwohner zu Jerusalem, und der König Josaphat! So spricht der HErr zu euch: Ihr sollt euch nicht fürchten, noch zagen vor diesem großen Haufen; denn ihr streitet nicht, sondern GOtt.

16. Morgen sollt ihr zu ihnen hinab ziehen: und siehe, sie ziehen an Ziz herauf, und ihr werdet an sie treffen am Schilf im Bach vor der Wüste Jeruel.

17. Denn ihr werdet nicht streiten in dieser Sache. Tretet nur hin und stehet, und sehet das Heil des HErrn, der mit euch ist, Juda und Jerusalem. Fürchtet euch nicht, und zaget nicht; morgen ziehet aus wider sie, der HErr ist mit euch.

18. Da beugte sich Josaphat mit seinem Antlitz zur Erde; und ganz Juda und die Einwohner zu Jerusalem fielen vor dem HErrn, und beteten den HErrn an.

19. Und die Leviten aus den Kindern der Kahathiter und aus den Kindern der Korhiter machten sich auf zu loben den HErrn, den GOtt Israels, mit großem Geschrei gen Himmel.

20. Und sie machten sich des Morgens frühe auf, und zogen aus zu der Wüste Thekoa. Und da sie auszogen, stand Josaphat und sprach: Höret mir zu, Juda und ihr Einwohner zu Jerusalem: *Glaubet an den HErrn, euren GOtt, so werdet ihr sicher sein; und glaubet seinen Propheten, so werdet ihr Glück haben.
*Jes. 28, 16. Weish. 16, 26.

21. Und er unterwies das Volk, und stellete die Sänger dem HErrn, daß sie lobeten im heiligen Schmuck, und vor den Gerüsteten herzögen und sprächen: *Danket dem HErrn, denn seine Barmherzigkeit währet ewiglich.
*Ps. 106, 1.

22. Und da sie anfingen mit Danken und Loben; ließ der HErr den Hinterhalt, der wider Juda gekommen war, über die Kinder Ammons, Moabs und die vom Gebirge Seir kommen; und schlugen sie.

23. Da standen die Kinder Ammons und Moabs wider die vom Gebirge Seir, sie zu verbannen und zu vertilgen. Und da sie die vom Gebirge Seir hatten alle aufgerieben; *half Einer dem Andern, daß sie sich auch verderbeten.
*1. Sam. 14, 20.

24. Da aber Juda gen Mizpe kam an der Wüste, wandten sie sich gegen den Haufen; und siehe, da lagen die todten Leichname auf der Erde, daß Keiner entronnen war.

25. Und Josaphat kam mit seinem Volk, ihren Raub auszutheilen, und fanden unter ihnen so viele Güter und Kleider und köstlich Geräthe, und entwandten es ihnen, daß auch nicht zu tragen war; und theilten drei Tage den Raub aus, denn es war sein viel.

26. Am vierten Tage aber kamen sie zusammen im Lobethal; denn daselbst lobten sie den HErrn. Daher heißet die Stätte Lobethal, bis auf diesen Tag.

27. Also kehrete Jedermann von Juda und Jerusalem wieder um, und Josaphat an der Spitze, daß sie gen Jerusalem zögen mit Freuden. Denn der HErr hatte ihnen eine Freude gegeben an ihren Feinden.

28. Und zogen gen Jerusalem ein mit Psaltern, Harfen und Trompeten zum Hause des HErrn.

29. Und die Furcht GOttes kam über alle Königreiche in Landen, da sie höreten, daß der HErr wider die Feinde Israels gestritten hatte.

30. Also ward das Königreich Josaphats stille, und *GOtt gab ihm Ruhe umher. *c. 14, 6. c. 15, 15.

31. Und Josaphat regierete über Juda, und war *fünf und dreißig Jahre alt, da er König ward, und regierete fünf und zwanzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Asuba, eine Tochter Silhi's. *1. Kön. 22, 42.

32. Und er wandelte in den Wegen seines Vaters Asa, und ließ nicht davon, daß er that, was dem HErrn wohl gefiel:

33. Ohne, die Höhen wurden nicht abgethan; denn das Volk hatte sein Herz noch nicht geschickt zu dem GOtt ihrer Väter.

34. Was aber mehr von Josaphat zu sagen ist, beides, das Erste und das Letzte, siehe, das ist geschrieben in den Geschichten Jehu's, des Sohnes Hanani's, die er aufgezeichnet hat in's Buch der Könige Israels.

35. Darnach vereinigte sich Josaphat, der König Juda's, mit Ahasja, dem Könige Israels, welcher war gottlos mit seinem Thun.

36. Und er vereinigte sich mit ihm, Schiffe zu machen, daß sie auf das Meer führen; und sie machten die Schiffe zu Ezeon-Gaber.

37. Aber Elieser, der Sohn Dodava's, von Maresa, weissagte wider Josaphat, und sprach: Darum, daß du dich mit Ahasja vereiniget hast, hat der HErr deine Werke zerrissen. Und *die Schiffe wurden zerbrochen, und mochten nicht auf das Meer fahren. *1. Kön. 22, 49.

Das 21. Kapitel.

Jorams Brudermord, Abgötterei, Strafe und elender Tod.

1. Und Josaphat entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben bei seine Väter in der Stadt Davids; und sein Sohn *Joram ward König an seiner Statt.
*2. Kön. 8, 16. 1. Chron. 3, 11.

2. Und er hatte Brüder, Josaphats Söhne, Asarja, Jehiel, Sacharja, Asarja, Michael und Sephatja; diese waren alle Kinder Josaphats, des Königs Juda's.

3. Und ihr Vater gab ihnen viele Gaben von Silber, Gold und Kleinodien, mit festen Städten in Juda; aber das Königreich gab er Joram, denn der war der Erstgeborne.

4. Da aber Joram aufkam über das Königreich seines Vaters, und sein mächtig ward; erwürgete er seine Brüder alle mit dem Schwerdt, dazu auch etliche Obersten in Israel.

5. *Zwei und dreißig Jahre alt war Joram, da er König ward, und regierete acht Jahre zu Jerusalem,
*2. Kön. 8, 17.

6. Und *wandelte in den Wegen der Könige Israels, wie das Haus Ahabs gethan hatte, denn Ahabs Tochter war sein Weib; und that, das dem HErrn übel gefiel.
*2. Kön. 16, 3.

7. Aber der HErr wollte das Haus Davids nicht verderben um des Bundes willen, den er mit *David gemacht hatte, und wie er geredet hatte, ihm †eine Leuchte zu geben, und seinen Kindern immerdar.
*2. Sam. 7, 12. †Ps. 132, 17.

8. Zu seiner Zeit fielen die Edomiter ab von Juda, und machten über sich einen König.

9. Denn Joram war hinüber gezogen mit seinen Obersten, und alle Wagen mit ihm, und hatte sich des Nachts aufgemacht, und die Edomiter um ihn her und die Obersten der Wagen geschlagen.

10. Darum *fielen die Edomiter ab von Juda, bis auf diesen Tag. Zur selben Zeit fiel Libna auch von ihm ab. Denn er verließ den HErrn, seiner Väter GOtt.
*2. Kön. 8, 20.

11. Auch machte er Höhen auf den Bergen in Juda, und machte die zu Jerusalem huren, und verführete Juda.

12. Es kam aber Schrift zu ihm von dem Propheten Elia, die lautete also: „So spricht der HErr, der GOtt deines Vaters David: Darum, daß du nicht gewandelt hast in den Wegen deines Vaters Josaphat, noch in den Wegen Asa's, des Königs Juda's;

13. Sondern wandelst in dem Wege der Könige Israels, und machest, daß Juda und die zu Jerusalem huren nach der Hurerei des Hauses Ahabs; und hast dazu deine Brüder deines Vaters Hauses erwürget, *die besser waren, denn du: *1. Kön. 2, 32.

14. Siehe, so wird dich der HErr mit einer großen Plage schlagen, an deinem Volk, an deinen Kindern, an deinen Weibern, und an aller deiner Habe;

15. Du aber wirst viele Krankheit haben in deinem Eingeweide, bis daß dein Eingeweide vor Krankheit heraus gehe von Tag zu Tage.“

16. Also erweckte der HErr wider Joram den Geist der Philister und Araber, die neben den Mohren liegen;

17. Und zogen herauf in Juda, und zerrissen sie, und führeten weg alle Habe, die vorhanden war im Hause des Königs, dazu seine Söhne und seine Weiber, daß ihm kein Sohn überblieb, ohne Joahas, sein jüngerer Sohn.

18. Und nach dem allen plagte ihn der HErr in seinem Eingeweide mit solcher Krankheit, die nicht zu heilen war.

19. Und da das währete von Tag zu Tage, als die Zeit zweier Jahre um war, ging sein Eingeweide von ihm mit seiner Krankheit, und er starb an bösen Krankheiten. Und sie machten nicht über ihn einen Brand, *wie sie seinen Vätern gethan hatten. *Jer. 34, 5.

20. Zwei und dreißig Jahre alt war er, da er König ward, und regierete acht Jahre zu Jerusalem, und wandelte, daß nicht fein war. Und sie begruben ihn in der Stadt Davids, aber *nicht unter der Könige Gräber.
*c. 24, 25.

Das 22. Kapitel.

Ahasja's Untergang. Athalja's Mordthat.

1. Und die zu Jerusalem *machten zum König Ahasja, seinen jüngsten Sohn, an seiner Statt. Denn die Kriegsleute, die aus den Arabern mit dem Heer kamen, hatten die ersten alle erwürget; darum ward König Ahasja, der Sohn Jorams, des Königs Juda's. *2. Kön. 8, 24.

2. Zwei und vierzig Jahre alt war Ahasja, da er

König ward, und regierete ein Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß *Athalja, die Tochter Amri's. *2. Kön. 11, 1.

3. Und er wandelte auch in den Wegen des Hauses Ahabs; denn seine Mutter hielt ihn dazu, daß er gottlos war.

4. Darum that er, das dem HErrn übel gefiel, wie das Haus Ahabs. Denn sie waren seine Rathgeber nach seines Vaters Tode, daß sie ihn verderbeten.

5. Und er wandelte nach ihrem Rath. Und er zog hin mit Joram, dem Sohne Ahabs, dem Könige Israels, in den Streit gen Ramoth in Gilead wider Hasael, den König zu Syrien. Aber die Syrer schlugen Joram,

6. Daß er umkehrete sich heilen zu lassen zu Jesreel; denn er hatte Wunden, die ihm geschlagen waren zu Rama, da er stritt mit Hasael, dem Könige zu Syrien. Und Asarja, der Sohn Jorams, der König Juda's, zog hinab zu besehen Joram, den Sohn Ahabs, zu Jesreel, der krank lag.

7. Denn es war von GOtt Ahasja der Unfall zugefüget, daß er zu Joram käme und also mit Joram auszöge wider Jehu, den Sohn Nimsi's, *welchen der HErr gesalbet hatte, auszurotten das Haus Ahabs.
*1. Kön. 19, 16. 2. Kön. 9, 2.

8. Da nun Jehu Strafe übte am Hause Ahabs, fand er etliche Obersten aus Juda und die Kinder der Brüder Ahasja's, die Ahasja dieneten, und erwürgete sie.

9. Und er suchte *Ahasja und gewann ihn, da er sich versteckt hatte zu Samaria. Und er ward zu Jehu gebracht; der tödtete ihn, und man begrub ihn. Denn sie sprachen: Er ist Josaphats Sohn, der nach dem HErrn trachtete von ganzem Herzen. Und es war Niemand mehr aus dem Hause Ahasja's, der König würde.
*2. Kön. 9, 27 f.

10. Da aber *Athalja, die Mutter Ahasja's, sahe, daß ihr Sohn todt war, machte sie sich auf, und brachte um allen königlichen Samen im Hause Juda's.
*2. Kön. 11, 1.

11. Aber Josabeath, des Königs Schwester, nahm Joas, den Sohn Ahasja's, und stahl ihn unter den Kindern des Königs, die getödtet wurden, und that ihn mit seiner Amme in eine Schlafkammer. Also verbarg ihn Josabeath, die Tochter des Königs Joram, des Priesters Jojada's Weib (denn sie war Ahasja's Schwester), vor Athalja, daß er nicht getödtet ward.

12. Und er ward mit ihnen im Hause GOttes versteckt sechs Jahre, weil Athalja Königin war im Lande.

Das 23. Kapitel.

Jojada salbet Joas zum Könige. Athalja wird getödtet, Baal zerstöret.

1. Aber *im siebenten Jahr nahm Jojada einen Muth, und nahm die Obersten über hundert, nämlich Asarja, den Sohn Jerohams, Ismael, den Sohn Johanans, Asarja, den Sohn Obeds, Maeseja, den Sohn Adaja's, und Elisaphat, den Sohn Sichri's, mit ihm zum Bunde.
*2. Kön. 11, 4.

2. Die zogen umher in Juda, und brachten die Leviten zu Hause aus allen Städten Juda's, und die obersten Väter unter Israel, daß sie kämen gen Jerusalem.

3. Und die ganze Gemeine machte einen Bund im Hause GOttes mit dem Könige. Und er sprach zu ihnen: Siehe, des Königs Sohn soll König sein, wie der HErr geredet hat über die Kinder Davids.

4. So sollt ihr nun also thun: Eurer der dritte Theil, die des Sabbaths antreten, soll sein unter den Priestern und Leviten, die Thorhüter sind an der Schwelle;

5. Und der dritte Theil im Hause des Königs; und der dritte Theil am Grundthor; aber alles Volk soll sein im Hofe am Hause des HErrn.

6. Und daß Niemand in das Haus des HErrn gehe, ohne die Priester und Leviten, die da dienen, die sollen hinein gehen, denn sie sind Heiligthum; und alles Volk warte der Hut des HErrn.

7. Und die Leviten sollen sich rings um den König her machen, ein Jeglicher mit seiner Wehre in der Hand. Und wer in's Haus gehet, der sei des Todes. Und sie sollen bei dem Könige sein, wenn er aus- und eingehet.

8. Und die Leviten und ganz Juda thaten, wie der Priester Jojada geboten hatte, und nahm ein Jeglicher seine Leute, die des Sabbaths antraten, mit denen, die des Sabbaths abtraten. Denn Jojada, der Priester, ließ die zween Haufen nicht von einander kommen.

9. Und Jojada, der Priester, *gab den Obersten über hundert Spieße und Schilde und Waffen des Königs David, die im Hause GOttes waren; *2. Kön. 11, 10.

10. Und stellete alles Volk, einen Jeglichen mit seinen Waffen in der Hand, von dem rechten Winkel des Hauses bis zum linken Winkel, zum Altar und zum Hause wärts, um den König her.

11. Und sie brachten des Königs Sohn hervor, und setzten ihm die Krone auf, und das Zeugniß, und machten ihn zum Könige. Und Jojada sammt seinen Söhnen salbeten ihn, und sprachen: Glück zu dem Könige!

12. Da aber Athalja hörete *das Geschrei des Volks, das zulief und den König lobte; ging sie zum Volk im Hause des HErrn. *1. Kön. 1, 41.

13. Und sie sahe, und siehe, der König stand an seiner Stätte im Eingang, und die Obersten und Trompeten um den König; und alles Landvolk war fröhlich, und *blies die Trompeten, und die Sänger mit allerlei Saitenspiel geschickt zu loben. Da zerriß sie ihre Kleider, und sprach: Aufruhr, Aufruhr! *4. Mos. 10, 10.

14. Aber Jojada, der Priester, machte sich heraus mit den Obersten über hundert, die über das Heer waren, und sprach zu ihnen: Führet sie vom Hause über den Hof hinaus; und wer ihr nachfolget, den soll man mit dem Schwerdt tödten. Denn der Priester hatte befohlen, man sollte sie nicht tödten im Hause des HErrn.

15. Und sie legten die Hände an sie; und da sie

kamen zum Eingang des Roßthors am Hause des Königs, tödteten sie sie daselbst.

16. Und Jojada machte *einen Bund zwischen ihm und allem Volk und dem Könige, daß sie des HErrn Volk sein sollten. *c. 15, 12.

17. Da *ging alles Volk in's Haus Baals, und brachen ihn ab, und seine Altäre und Bilder zerbrachen sie; und erwürgeten Mattan, den Priester Baals, vor den Altären. *2. Kön. 11, 18.

18. Und Jojada bestellete die Aemter im Hause des HErrn unter den Priestern und Leviten, die David verordnet hatte zum Hause des HErrn, Brandopfer zu thun dem HErrn, wie es geschrieben stehet im Gesetz Mose's, mit Freuden und Liedern, durch David gedichtet.

19. Und stellete Thorhüter in die Thore am Hause des HErrn, daß nichts Unreines hinein käme an irgend einem Dinge.

20. Und er nahm die Obersten über hundert, und die Mächtigen und Herren im Volk, und alles Landvolk, und führete den König hinab vom Hause des HErrn, und brachten ihn durch das hohe Thor am Hause des Königs; und ließen den König sich auf den königlichen Stuhl setzen.

21. Und alles Landvolk war fröhlich, und die Stadt war stille; aber Athalja ward mit dem Schwerdt erwürget.

Das 24. Kapitel.

Joas löbliche Thaten, Abgötterei, Strafe und Tod.

1. Joas *war sieben Jahre alt, da er König ward, und regierete vierzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Zibja von Beer-Seba. *2. Kön. 12, 1.

2. Und Joas that, was dem HErrn wohl gefiel, so lange der Priester Jojada lebte.

3. Und Jojada gab ihm zwei Weiber, und er zeugete Söhne und Töchter.

4. Darnach nahm Joas vor, das Haus des HErrn zu erneuern;

5. Und versammelte die Priester und Leviten, und sprach zu ihnen: Ziehet aus zu allen Städten Juda's, und sammelt Geld aus dem ganzen Israel, das Haus eures GOttes zu bessern jährlich; und eilet solches zu thun. Aber die Leviten eileten nicht.

6. Da rief der König Jojada, den Vornehmsten, und sprach zu ihm: Warum hast du nicht Acht auf die Leviten, daß sie einbringen von Juda und Jerusalem die Steuer, *die Mose, der Knecht des HErrn, gesetzt hat, die man sammelte unter Israel, zu der Hütte des Stifts? *2. Mos. 30, 12. 13.

7. Denn die gottlose *Athalja und ihre Söhne haben das Haus GOttes zerrissen, und Alles, was zum Hause des HErrn geheiliget war, haben sie an Baalim vermacht. *c. 22, 10.

8. Da befahl der König, daß man eine Lade machte, und setzte sie außen in's Thor, am Hause des HErrn;

9. Und ließ ausrufen in Juda und zu Jerusalem, daß man dem HErrn einbringen sollte die Steuer von *Mose, dem Knechte GOttes, auf Israel gelegt in der Wüste. *2. Mos. 30, 12. 13.

10. Da freueten sich alle Obersten und alles Volk, und brachten es und warfen es in die Lade, bis sie voll ward.

11. Und wenn es Zeit war, daß man die Lade herbringen sollte durch die Leviten nach des Königs Befehl (wenn sie sahen, daß viel Geld darinnen war); so kam der Schreiber des Königs, und wer vom vornehmsten Priester Befehl hatte, und schütteten die Lade aus, und trugen sie wieder hin an ihren Ort. So thaten sie alle Tage, daß sie Geldes die Menge zu Hauf brachten.

12. Und der König und Jojada *gaben es den Arbeitern, die da schafften am Hause des HErrn; dieselben dingeten Steinmetzen und Zimmerleute, zu erneuern das Haus des HErrn; auch den Meistern an Eisen und Erz, zu bessern das Haus des HErrn. *2. Kön. 22, 4.

13. Und die Arbeiter arbeiteten, daß die Besserung im Werk zunahm durch ihre Hand, und machten das Haus GOttes ganz fertig und wohl zugerichtet, und machten es fest.

14. Und da sie es vollendet hatten, brachten sie das übrige Geld vor den König und Jojada; davon machte man Gefäße zum Hause des HErrn, Gefäße zum Dienst und zu Brandopfern, Löffel und goldene und silberne Geräthe. Und sie opferten Brandopfer bei dem Hause des HErrn allewege, so lange Jojada lebte.

15. Und Jojada ward alt, und des Lebens satt, und starb; und war hundert und dreißig Jahre alt, da er starb.

16. Und sie begruben ihn in der Stadt Davids unter die Könige; darum, daß er hatte wohl gethan an Israel, und an GOtt und seinem Hause.

17. Und nach dem Tode Jojada's kamen die Obersten in Juda, und beteten den König an; da gehorchte ihnen der König.

18. Und sie verließen das Haus des HErrn, des GOttes ihrer Väter, und dieneten den Hainen und Götzen. Da kam der Zorn über Juda und Jerusalem, um dieser ihrer Schuld willen.

19. Er sandte aber Propheten zu ihnen, daß sie sich zu dem HErrn bekehren sollten; und die bezeugten ihnen; *aber sie nahmen es nicht zu Ohren. *c. 33, 10.

20. Und der Geist GOttes zog an Zacharja, den Sohn Jojada's, des Priesters. Der trat oben über das Volk, und sprach zu ihnen: „So spricht GOtt: Warum übertretet ihr die Gebote des HErrn, das euch nicht gelingen wird? Denn *ihr habt den HErrn verlassen, so wird er euch wieder verlassen.“ *c. 12, 5. c. 15, 2.

21. Aber sie machten einen Bund wider ihn, und *steinigten ihn, nach dem Gebot des Königs, im Hofe am Hause des HErrn. *Matth. 23, 35. Ebr. 11, 37.

22. Und der König Joas gedachte nicht an die Barmherzigkeit, die Jojada, sein Vater, an ihm gethan hatte;

sondern erwürgete seinen Sohn. Da er aber starb, sprach er: Der HErr wird es sehen und suchen.

23. Und da das Jahr um war, zog herauf das Heer der Syrer, und kamen in Juda und Jerusalem, und verderbeten alle Obersten im Volk; und allen ihren Raub sandten sie dem Könige zu Damaskus.

24. Denn der Syrer Macht kam mit wenigen Männern, noch gab der HErr in ihre Hand eine sehr große Macht; darum, daß sie den HErrn, ihrer Väter GOtt, verlassen hatten. Auch übten sie an Joas Strafe.

25. Und da sie von ihm zogen, ließen sie ihn in großen Krankheiten. *Es machten aber seine Knechte einen Bund wider ihn, um des Bluts willen der Kinder Jojada's, des Priesters, und erwürgeten ihn auf seinem Bette, und er starb. Und man begrub ihn in der Stadt Davids, aber nicht unter der Könige Gräber.
*2. Kön. 12, 20.

26. Die aber den Bund wider ihn machten, waren diese: Sabad, der Sohn Simeaths, der Ammonitin, und Josabad, der Sohn Simriths, der Moabitin.

27. Aber seine Söhne, und die Summa, die unter ihm versammelt war, und der Bau des Hauses GOttes, siehe, die sind beschrieben in der Historie im Buch der Könige. Und *sein Sohn Amazia ward König an seiner Statt.
*2. Kön. 12, 21.

Das 25. Kapitel.

Regierung Amazia's, des Königs in Juda.

1. Fünf *und zwanzig Jahre alt war Amazia, da er König ward, und regierete neun und zwanzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Joadan, von Jerusalem.
*2. Kön. 14, 2.

2. Und er that, was dem HErrn wohl gefiel; doch nicht von ganzem Herzen.

3. Da nun sein Königreich bekräftiget war, erwürgete er *seine Knechte, die den König, seinen Vater, geschlagen hatten.
*c. 24, 25.

4. Aber ihre Kinder tödtete er nicht. Denn also stehet es *geschrieben im Gesetz, im Buch Mose's, da der HErr gebietet und spricht: Die Väter sollen nicht sterben für die Kinder, noch die Kinder für die Väter; sondern ein Jeglicher soll um seiner Sünde willen sterben.
*5. Mos. 24, 16 f.

5. Und Amazia brachte zu Hause Juda und stellete sie nach der Väter Häusern, nach den Obersten über tausend und über hundert, unter ganz Juda und Benjamin; und zählete sie von zwanzig Jahren und drüber, und fand ihrer drei hundert tausend auserlesen, die in's Heer ziehen mochten und Spieße und Schilde führen konnten.

6. Dazu nahm er an aus Israel hundert tausend starke Kriegsleute, um hundert Centner Silbers.

7. Es kam aber ein Mann GOttes zu ihm, und sprach: König, laß nicht das Heer Israels mit dir kommen; denn der HErr ist nicht mit Israel, noch mit allen Kindern Ephraims.

8. Denn so du kommst, daß du eine Kühnheit beweisest im Streit; wird GOtt dich fallen lassen vor deinen Feinden. Denn bei GOtt stehet die Kraft zu helfen und fallen zu lassen.

9. Amazia sprach zu dem Manne GOttes: Was soll man denn thun mit den hundert Centnern, die ich den Kriegsknechten von Israel gegeben habe? Der Mann GOttes sprach: Der HErr hat noch mehr, denn das ist, das er dir geben kann.

10. Da sonderte Amazia die Kriegsknechte ab, die zu ihm aus Ephraim gekommen waren, daß sie an ihren Ort hin gingen. Da ergrimmete ihr Zorn wider Juda sehr, und zogen wieder an ihren Ort mit grimmigem Zorn.

11. Und *Amazia ward getrost, und führete sein Volk aus, und zog aus in's Salzthal, und schlug der Kinder von Seir zehn tausend.
*2. Kön. 14, 7.

12. Und die Kinder Juda's fingen ihrer zehn tausend lebendig; die führeten sie auf die Spitze eines Felsen, und stürzten sie von der Spitze des Felsens, daß sie alle zerborsten.

13. Aber die Kriegsknechte, die Amazia hatte wiederum lassen ziehen, daß sie nicht mit seinem Volk zum Streit zögen, thaten sich nieder in den Städten Juda's, von Samaria an bis gen Beth-Horon, und schlugen ihrer drei tausend, und nahmen viel Raubes.

14. Und da Amazia wieder kam von der Edomiter Schlacht, brachte er die Götter der Kinder von Seir, und stellete sie ihm zu Göttern, und betete an vor ihnen, und räucherte ihnen.

15. Da ergrimmete der Zorn des HErrn über Amazia, und sandte einen Propheten zu ihm, der sprach zu ihm: Warum suchest du die Götter des Volks, die ihr Volk nicht konnten erretten von deiner Hand?

16. Und da er mit ihm redete, sprach er zu ihm: Hat man dich zu des Königs Rath gemacht? Höre auf, warum willst du geschlagen sein? Da hörete der Prophet auf, und sprach: Ich merke wohl, daß GOtt sich berathen hat, dich zu verderben, daß du solches gethan hast, und gehorchest meinem Rath nicht.

17. Und Amazia, *der König Juda's, ward Raths, und sandte hin zu Joas, dem Sohne Joahas, des Sohnes Jehu's, dem Könige Israels, und ließ ihm sagen: Komm, laß uns mit einander besehen.
*2. Kön. 14, 8.

18. Aber Joas, der König Israels, sandte zu Amazia, dem Könige Juda's, und ließ ihm sagen: Der *Dornstrauch im Libanon sandte zu der Ceder im Libanon, und ließ ihr sagen: Gib deine Tochter meinem Sohne zum Weibe; aber das Wild im Libanon lief über den Dornstrauch, und zertrat ihn.
*Richt. 9, 14.

19. Du gedenkest: „Siehe, ich habe die Edomiter geschlagen;" deß erhebet sich dein Herz, und suchest Ruhm. Nun bleibe daheim. Warum ringest du nach Unglück, daß du fällest und Juda mit dir?

20. Aber Amazia gehorchte nicht; denn es geschahe

von GOtt, daß sie gegeben würden in die Hand, darum, daß sie die Götter der Edomiter gesucht hatten.

21. Da zog Joas, der König Israels, herauf, und besahen sich mit einander, er und Amazia, der König Juda's, zu Beth-Semes, die in Juda liegt.

22. Aber Juda ward geschlagen vor Israel, und *flohen ein Jeglicher in seine Hütte. *2. Sam. 18, 17.

23. Aber Amazia, den König Juda's, den Sohn Joas, griff Joas, der Sohn Joahas, der König Israels, zu Beth-Semes, und brachte ihn gen Jerusalem, und riß ein die Mauern zu Jerusalem vom Thor Ephraim an bis an das Eckthor, vier hundert Ellen lang.

24. Und alles Gold und Silber, und alle Gefäße, die vorhanden waren im Hause GOttes bei Obed-Edom und in dem Schatz im Hause des Königs, und die Kinder zu Pfande, nahm er mit sich gen Samaria.

25. Und Amazia, der Sohn Joas, der König Juda's, lebte nach dem Tode Joas, des Sohnes Joahas, des Königs Israels, funfzehn Jahre.

26. Was aber mehr von Amazia zu sagen ist, beides, das Erste und das Letzte, siehe, das ist geschrieben *im Buch der Könige Juda's und Israels. *2. Kön. 14, 18.

27. Und von der Zeit an, da Amazia von dem HErrn abwich, *machten sie einen Bund wider ihn zu Jerusalem; er aber floh gen Lachis. Da sandten sie ihm nach gen Lachis, und tödteten ihn daselbst. *c. 24, 25.

28. Und sie brachten ihn auf Rossen, und *begruben ihn bei seine Väter in der Stadt Juda's. *2. Kön. 14, 20.

Das 26. Kapitel.

Ussia räuchert und wird aussätzig.

1. Da *nahm das ganze Volk Juda's Ussia, der war sechzehn Jahre alt, und machten ihn zum Könige an seines Vaters Amazia's Statt. *2. Kön. 14, 21.

2. Derselbe bauete Eloth und brachte sie wieder an Juda, nachdem der König entschlafen war mit seinen Vätern.

3. Sechzehn Jahre alt war Ussia, da er König ward, und regierete zwei und funfzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jechalja, von Jerusalem.

4. Und er that, *das dem HErrn wohl gefiel, wie sein Vater Amazia gethan hatte. *c. 25, 2. 2. Kön. 15, 3.

5. Und er suchte GOtt, so lange Sacharja lebte, der Lehrer in den Gesichten GOttes; und so lange er den HErrn suchte, ließ ihm GOtt gelingen.

6. Denn er zog aus, und stritt wider die Philister; und zerriß die Mauern zu Gath, und die Mauern zu Jabne, und die Mauern zu Asdod; und bauete Städte um Asdod, und unter den Philistern.

7. Denn GOtt half ihm wider die Philister, wider die Araber, wider die zu Gur-Baal, und wider die Meuniter.

8. Und die Ammoniter gaben Ussia Geschenke, und er ward berühmt, bis man kommt in Egypten; denn er ward immer stärker und stärker.

9. Und Ussia bauete Thürme zu Jerusalem am Eckthor, und am Thalthor, und an andern Ecken, und befestigte sie.

10. Er bauete auch Schlösser in der Wüste, und grub viele Brunnen; denn er hatte viel Vieh, beides, in den Auen und auf den Ebenen; auch Ackerleute und Weingärtner an den Bergen und am Carmel, denn er hatte Lust zu Ackerwerk.

11. Und Ussia hatte eine Macht zum Streit, die in's Heer zogen, von Kriegsknechten, in der Zahl gerechnet, unter der Hand Jeiels, des Schreibers, und Maeseja's, des Amtmanns, unter der Hand Hananja's aus den Obersten des Königs.

12. Und die Zahl der vornehmsten Väter unter den starken Kriegern war zwei tausend und sechs hundert.

13. Und unter ihrer Hand die Heersmacht drei hundert tausend, und sieben tausend und fünf hundert zum Streit geschickt in Heerskraft, zu helfen dem Könige wider die Feinde.

14. Und Ussia schickte ihnen für das ganze Heer Schilde, Spieße, Helme, Panzer, Bogen und Schleudersteine.

15. Und machte zu Jerusalem Brustwehren künstlich, die auf den Thürmen und Ecken sein sollten, zu schießen mit Pfeilen und großen Steinen. Und sein Gerücht kam weit aus, darum, daß ihm sonderlich geholfen ward, bis er mächtig ward.

16. Und da er mächtig geworden war, *erhob sich sein Herz zu seinem Verderben. Denn er vergriff sich an dem HErrn, seinem GOtt, und ging in den Tempel des HErrn, zu räuchern auf dem Räuchaltar. *c. 25, 19.

17. Aber Asarja, der Priester, ging *ihm nach, und achtzig Priester des HErrn mit ihm, redliche Leute; *1. Chron. 7, 10.

18. Und standen wider Ussia, den König, und sprachen zu ihm: Es gebühret dir, Ussia, nicht zu räuchern dem HErrn; sondern den Priestern, *Aarons Kindern, die zu räuchern geheiliget sind. Gehe heraus aus dem Heiligthum, denn du vergreifest dich; und es wird dir keine Ehre sein vor GOtt, dem HErrn. *4. Mos. 18, 7.

19. Aber Ussia ward zornig, und hatte ein Räuchfaß in der Hand. Und da er mit den Priestern murrete, fuhr der Aussatz aus an seiner Stirn vor den Priestern, im Hause des HErrn vor dem Räuchaltar.

20. Und Asarja, der oberste Priester, wandte das Haupt zu ihm, und alle Priester, und siehe, da war er aussätzig an seiner Stirn; und sie stießen ihn von dannen. Er eilete auch selbst heraus zu gehen, denn seine Plage war vom HErrn.

21. Also *war Ussia, der König, aussätzig bis an seinen Tod, und †wohnete in einem besondern Hause aussätzig; denn er ward verstoßen vom Hause des HErrn. Jotham aber, sein Sohn, stand des Königs Hause vor, und richtete das Volk im Lande. *2. Kön. 15, 5. †4. Mos. 5, 2.

22. Was aber mehr von Ussia zu sagen ist, beides, das Erste und das Letzte, hat beschrieben der Prophet *Jesaia, der Sohn Amoz. *Jes. 1, 1.

23. Und Ussia entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn bei seine Väter im Acker bei dem Begräbniß der Könige; denn sie sprachen: Er ist aussätzig. Und Jotham, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Das 27. Kapitel.

Jotham macht die Ammoniter zinsbar.

1. Jotham war *fünf und zwanzig Jahre alt, da er König ward, und regierete sechzehn Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jerusa, eine Tochter Zadoks. *2. Kön. 15, 33.

2. Und that, das dem HErrn wohl gefiel, wie sein Vater Ussia gethan hatte, ohne, daß er nicht in den Tempel des HErrn ging, und das Volk sich noch verderbete.

3. Er bauete das hohe Thor am Hause des HErrn, und an der Mauer Ophel bauete er viel.

4. Und bauete die Städte auf dem Gebirge Juda, und in den Wäldern *bauete er Schlösser und Thürme. *c. 26, 10.

5. Und er stritt mit dem Könige der Kinder Ammons, und er ward ihrer mächtig, daß ihm die Kinder Ammons dasselbe Jahr gaben hundert Centner Silbers, zehn tausend Cor Weizen, und zehn tausend Cor Gerste. So viel gaben ihm die Kinder Ammons auch im andern und im dritten Jahre.

6. Also ward Jotham mächtig; denn er richtete seine Wege vor dem HErrn, seinem GOtt.

7. Was aber mehr von Jotham zu sagen ist, und alle seine Streite, und seine Wege, siehe, das ist geschrieben *im Buch der Könige Israels und Juda's. *2. Kön. 15, 32.

8. *Fünf und zwanzig Jahre alt war er, da er König ward, und regierete sechzehn Jahre zu Jerusalem. *v. 1.

9. Und Jotham entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn in der Stadt Davids. Und sein Sohn *Ahas ward König an seiner Statt. *c. 28, 1.

Das 28. Kapitel.

Von Ahas, dem Könige in Juda, und seinem gottlosen Wesen.

1. Ahas *war zwanzig Jahre alt, da er König ward, und regierete sechzehn Jahre zu Jerusalem, und that nicht, das dem HErrn wohl gefiel, wie sein Vater David; *2. Kön. 16, 1.

2. Sondern wandelte in den Wegen der Könige Israels. Dazu machte er gegossene Bilder *Baalim; *c. 17, 3.

3. Und räucherte im Thal der Kinder Hinnoms, und verbrannte seine Söhne mit Feuer, nach *dem Greuel der Heiden, die der HErr vor den Kindern Israel vertrieben hatte; *5. Mos. 18, 9. 10. 1. Kön. 14, 24.

4. Und opferte und räucherte auf den Höhen, und *auf den Hügeln, und unter allen grünen Bäumen. *1. Kön. 14, 23. 2. Kön. 16, 4.

5. Darum gab ihn der HErr, sein GOtt, in die Hand des Königs *zu Syrien, daß sie ihn schlugen, und einen großen Haufen von den Seinen gefangen wegführeten, und gen Damaskus brachten. Auch ward er gegeben unter die Hand des Königs Israels, daß er eine große Schlacht an ihm that. *2. Kön. 16, 5. 6.

6. Denn Pekah, der Sohn Remalja's, schlug in Juda hundert und zwanzig tausend auf Einen Tag, die alle redliche Leute waren; darum, daß sie den HErrn, ihrer Väter GOtt, verließen.

7. Und Sichri, ein Gewaltiger in Ephraim, erwürgete Maeseja, den Sohn des Königs, und Asrikam, den Hausfürsten, und Elkana, den Nächsten nach dem Könige.

8. Und die Kinder Israel führeten gefangen weg von ihren Brüdern zwei hundert tausend Weiber, Söhne und Töchter; und nahmen dazu großen Raub von ihnen, und brachten den Raub gen Samaria.

9. Es war aber daselbst ein Prophet des HErrn, der hieß Oded, der ging heraus dem Heer entgegen, das gen Samaria kam, und sprach zu ihnen: Siehe, weil der HErr, eurer Väter GOtt, über Juda zornig ist, hat er sie in eure Hände gegeben; ihr aber habt sie erwürget, so greulich, daß es in den Himmel reichet.

10. Nun gedenket ihr die Kinder Juda's und Jerusalems euch zu unterwerfen zu Knechten und Mägden. Ist das denn nicht Schuld bei euch wider den HErrn, euren GOtt?

11. So gehorchet mir nun, und bringet die Gefangenen wieder hin, die ihr habt weggeführet aus euren Brüdern; denn des HErrn Zorn ist über euch ergrimmet.

12. Da machten sich auf etliche unter den Vornehmsten der Kinder Ephraims: Asarja, der Sohn Johanans, Berechja, der Sohn Mesillemoths, Jehiskia, der Sohn Sallums, und Amasa, der Sohn Hadlai's, wider die, so aus dem Heer kamen,

13. Und sprachen zu ihnen: Ihr sollt die Gefangenen nicht herein bringen; denn ihr gedenket nur Schuld vor dem HErrn über uns, auf daß ihr unserer Sünde und Schuld desto mehr machet; denn es ist zuvor der Schuld zu viel, und der Zorn über Israel ergrimmet.

14. Da ließen die Geharnischten die Gefangenen und den Raub vor den Obersten, und vor der ganzen Gemeine.

15. Da standen auf die Männer, die jetzt mit Namen genannt sind, und nahmen die Gefangenen, und *Alle, die bloß unter ihnen waren, zogen sie an von dem Geraubten, und kleideten sie, und zogen ihnen Schuhe an, und gaben ihnen zu essen und zu trinken, und salbeten

sie, und führeten sie auf Eseln alle, die schwach waren, und brachten sie gen Jericho †zur Palmenstadt bei ihre Brüder; und kamen wieder gen Samaria.

*Sprüch. 25, 21. 22. †5. Mos. 34, 3.

16. Zu derselbigen Zeit sandte der König Ahas zu den Königen von Assur, daß sie ihm hülfen.

17. Und es kamen abermal die Edomiter, und schlugen Juda, und führeten etliche weg.

18. Auch thaten sich die Philister nieder in den Städten, in der Aue und gegen Mittag Juda's, und gewannen Beth-Semes, Ajalon, Gederoth und Socho mit ihren Töchtern, und Thimna mit ihren Töchtern, und Gimso mit ihren Töchtern; und wohneten darinnen.

19. Denn der HErr demüthigte Juda um Ahas willen, des Königs Juda's, darum, daß er Juda bloß machte und vergriff sich an dem HErrn.

20. Und es kam wider ihn Tiglath-Pilneser, der König von Assur, der belagerte ihn, aber er konnte ihn nicht gewinnen.

21. Denn Ahas theilte das Haus des HErrn, und das Haus des Königs, und der Obersten, das er dem Könige zu Assur gab; aber es half ihm nichts.

22. Dazu in seiner Noth machte der König Ahas des Vergreifens am HErrn noch mehr;

23. Und opferte den Göttern zu Damaskus, die ihn geschlagen hatten, und sprach: „Die Götter der Könige zu Syrien helfen ihnen; darum will ich ihnen opfern, daß sie mir auch helfen;“ so doch dieselben ihm und dem ganzen Israel ein Fall waren.

24. Und Ahas brachte zu Haufe die Gefäße des Hauses GOttes, und sammelte die Gefäße im Hause GOttes, und schloß die Thüren zu am Hause des HErrn; und machte ihm Altäre in allen Winkeln zu Jerusalem.

25. Und in den Städten Juda's hin und her machte er Höhen, zu räuchern andern Göttern; und reizte den HErrn, seiner Väter GOtt.

26. Was aber mehr von ihm zu sagen ist, und alle seine Wege, beide, die ersten und letzten, siehe, das ist *geschrieben im Buch der Könige Juda's und Israels.

*2. Kön. 16, 1 f.

27. Und Ahas entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn in der Stadt zu Jerusalem; denn sie brachten ihn nicht unter die Gräber der Könige Israels. Und sein Sohn Jehiskia ward König an seiner Statt.

Das 29. Kapitel.

Jehiskia richtet den rechten Gottesdienst wieder an.

1. Jehiskia *war fünf und zwanzig Jahre alt, da er König ward, und regierete neun und zwanzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Abia, eine Tochter Sacharja's.

*2. Kön. 18, 1.

2. Und er that, das dem HErrn wohl gefiel, wie sein Vater David.

3. Er that auf die Thüren am Hause des HErrn, im ersten Monat des ersten Jahres seines Königreichs, und befestigte sie;

4. Und brachte hinein die Priester und Leviten, und versammelte sie auf der breiten Gasse gegen Morgen,

5. Und sprach zu ihnen: Höret mir zu, ihr Leviten. Heiliget euch nun, daß ihr heiliget das Haus des HErrn, eurer Väter GOttes, und thut heraus den Unflath aus dem Heiligthum.

6. Denn unsere Väter haben sich vergriffen, und gethan, das dem HErrn, unserm GOtt, übel gefällt, und haben ihn verlassen. Denn sie haben ihr Angesicht von der Wohnung des HErrn gewendet, und den Rücken zugekehret;

7. Und *haben die Thür an der Halle zugeschlossen, und die Lampen ausgelöschet, und kein Räuchwerk geräuchert, und kein Brandopfer gethan im Heiligthum dem GOtt Israels.

*c. 28, 24.

8. Daher ist der Zorn des HErrn über Juda und Jerusalem gekommen, und hat *sie gegeben in Zerstreuung und Verwüstung, daß man sie anpfeifet, wie ihr mit euren Augen sehet.

*c. 30, 7.

9. Denn siehe, um desselben willen sind unsere *Väter gefallen durch's Schwerdt, unsere Söhne, Töchter und Weiber sind weggeführet.

*c. 28, 6 f.

10. Nun habe ich es im Sinn, einen Bund zu machen mit dem HErrn, dem GOtt Israels, daß sein Zorn und Grimm sich von uns wende.

11. Nun, meine Söhne, seid nicht hinlässig; denn euch hat der HErr erwählet, daß ihr vor ihm stehen sollet, und daß ihr seine Diener und Räucherer seid.

12. Da machten sich auf die Leviten: Mahath, der Sohn Amasai's, und Joel, der Sohn Asarja's; aus den Kindern der Kahathiter. Aus den Kindern aber Merari's: Kis, der Sohn Abdi's, und Asarja, der Sohn Jehalleleels. Aber aus den Kindern der Gersoniter: Joab, der Sohn Simma's, und Eden, der Sohn Joahs.

13. Und aus den Kindern Elizaphans: Simri und Jeiel. Und aus den Kindern Asaphs: Sacharja und Mattanja.

14. Und aus den Kindern Hemans: Jehiel und Simei. Und aus den Kindern Jeduthuns: Semaja und Ussiel.

15. Und sie versammelten ihre Brüder, und heiligten sich, und gingen hinein, nach dem Gebot des Königs aus dem Wort des HErrn, zu reinigen das Haus des HErrn.

16. Die Priester aber gingen hinein inwendig in das Haus des HErrn, zu reinigen, und thaten alle Unreinigkeit, die im Tempel des HErrn gefunden ward, auf den Hof am Hause des HErrn; und die Leviten nahmen sie auf, und trugen sie hinaus in den Bach Kidron.

17. Sie fingen aber an am ersten Tage des ersten Monats sich zu heiligen; und am achten Tage des Monats gingen sie in die Halle des HErrn, und heiligten das Haus des HErrn acht Tage; und vollendeten es am sechzehnten Tage des ersten Monats.

18. Und sie gingen hinein zum Könige Hiskia, und

sprachen: Wir haben gereiniget das ganze Haus des HErrn, den Brandopfersaltar, und alle seine Geräthe, den Tisch der Schaubrodte, und alle seine Geräthe,

19. Und alle Gefäße, *die der König Ahas, da er König war, weggeworfen hatte, da er sich versündigte, die haben wir zugerichtet und geheiliget; siehe, sie sind vor dem Altar des HErrn. *c. 28, 24.

20. Da machte sich der König Hiskia frühe auf, und versammelte die Obersten der Stadt, und ging hinauf zum Hause des HErrn.

21. Und brachten herzu sieben Farren, sieben Widder, sieben Lämmer, und sieben Ziegenböcke zum Sündopfer, für das Königreich, für das Heiligthum, und für Juda; und er sprach zu den Priestern, den Kindern Aarons, daß sie opfern sollten auf dem Altar des HErrn.

22. Da schlachteten sie die Rinder, und die Priester nahmen das Blut, und sprengeten es auf den Altar; und schlachteten die Widder, und sprengeten das Blut auf den Altar; und schlachteten die Lämmer, und sprengeten das Blut auf den Altar;

23. Und brachten die Böcke zum Sündopfer vor den König und die Gemeine, und legten ihre Hände auf sie.

24. Und die Priester schlachteten sie, und entsündigten ihr Blut auf dem Altar, zu versöhnen das ganze Israel. Denn der König hatte befohlen, Brandopfer und Sündopfer zu thun für das ganze Israel.

25. Und er stellete die Leviten im Hause des HErrn mit Cymbeln, Psaltern und Harfen; wie es *David befohlen hatte, und Gad, der Schauer des Königs, und der Prophet Nathan; denn es war des HErrn Gebot durch seine Propheten. *1. Chron. 26, 1.

26. Und die Leviten standen mit den Saitenspielen Davids, und die *Priester mit den Trompeten. *Esr. 3, 10.

27. Und Hiskia hieß sie Brandopfer thun auf dem Altar. Und um die Zeit, da man anfing das Brandopfer, fing auch an der Gesang des HErrn, und die *Trompeten, und auf mancherlei Saitenspielen Davids, des Königs Israels. *4. Mos. 10, 10. Sir. 50, 18.

28. Und die ganze Gemeine betete an; und der Gesang der Sänger, und das Trompeten der Trompeter währete alles, bis das Brandopfer ausgerichtet war.

29. Da nun das Brandopfer ausgerichtet war; beugte sich der König, und Alle, die bei ihm vorhanden waren, und beteten an.

30. Und der König Hiskia, sammt den Obersten, hieß die Leviten den HErrn loben mit dem Gedicht Davids und Asaphs, des Schauers. Und sie lobten mit Freuden, und *neigten sich, und beteten an. *2. Mos. 34, 8.

31. Und Hiskia antwortete, und sprach: Nun habt ihr eure Hände gefüllet dem HErrn; tretet hinzu, und bringet her die Opfer und Lobopfer zum Hause des HErrn. Und die Gemeine brachte herzu Opfer und Lobopfer, und Jedermann freiwilligen Herzens Brandopfer.

32. Und die Zahl der Brandopfer, so die Gemeine herzu brachte, war siebenzig Rinder, hundert Widder, und zwei hundert Lämmer; und solches alles zu Brandopfer dem HErrn.

33. Und sie heiligten sechs hundert Rinder und drei tausend Schafe.

34. Aber der Priester waren *zu wenig, und konnten nicht allen Brandopfern die Haut abziehen; darum nahmen sie ihre Brüder, die Leviten, bis das Werk ausgerichtet ward, und bis sich die Priester heiligten. Denn die Leviten sind leichter zu heiligen, weder die Priester. *c. 30, 3.

35. Auch war der Brandopfer viel mit dem *Fett der Dankopfer und Trankopfer zu den Brandopfern. Also ward das Amt am Hause des HErrn fertig. *3. Mos. 3, 3.

36. Und Hiskia freuete sich sammt allem Volk, daß man mit GOtt bereit war geworden; denn es geschah eilend.

Das 30. Kapitel.

Ausrufung und Haltung des Passah.

1. Und Hiskia sandte hin zum ganzen Israel und Juda, und schrieb Briefe an Ephraim und Manasse, daß sie kämen zum Hause des HErrn gen Jerusalem, *Passah zu halten dem HErrn, dem GOtt Israels. *c. 35, 1.

2. Und der König hielt einen Rath mit seinen Obersten und der ganzen Gemeine zu Jerusalem, das Passah zu halten im *andern Monat. *v. 15.

3. Denn sie konnten es nicht halten zu derselben Zeit, darum, daß der Priester nicht genug geheiliget waren, und das Volk noch nicht zu Hause gekommen war gen Jerusalem.

4. Und es gefiel dem Könige wohl, und der ganzen Gemeine,

5. Und bestelleten, daß solches ausgerufen würde durch ganz Israel von Beer-Seba an bis gen Dan, daß sie kämen Passah zu halten dem HErrn, dem GOtt Israels, zu Jerusalem; denn es war lange nicht gehalten, wie es geschrieben stehet.

6. Und die Läufer gingen hin mit den Briefen von der Hand des Königs und seiner Obersten, durch ganz Israel und Juda, aus dem Befehl des Königs, und sprachen: Ihr Kinder Israel, bekehret euch zu dem HErrn, dem GOtt Abrahams, Isaaks und Israels; so wird er sich kehren zu den Uebrigen, die noch übrig unter euch sind aus der Hand der Könige zu Assur.

7. Und seid nicht wie eure Väter und Brüder, die sich am HErrn, ihrer Väter GOtt, vergriffen, und er sie gab in eine Verwüstung, wie ihr selber sehet.

8. So seid nun nicht halsstarrig, wie eure Väter, sondern gebet eure Hand dem HErrn und kommt zu seinem Heiligthum, das er geheiliget hat ewiglich, und dienet dem HErrn, eurem GOtt, so wird sich der Grimm seines Zorns von euch wenden.

9. Denn so ihr euch bekehret zu dem HErrn, so werden eure Brüder und Kinder Barmherzigkeit haben

vor denen, die sie gefangen halten, daß sie wieder in dies Land kommen. Denn der HErr, euer GOtt, ist gnädig und barmherzig, und wird sein Angesicht nicht von euch wenden, so ihr euch zu ihm bekehret.

10. Und die Läufer gingen von einer Stadt zur andern, im Lande Ephraim und Manasse, und bis gen Sebulon; aber sie *verlachten sie, und spotteten ihrer.
*1. Mos. 19, 14.

11. Doch etliche von Asser und Manasse und Sebulon demüthigten sich, und kamen gen Jerusalem.

12. Auch kam GOttes Hand in Juda, daß er ihnen gab einerlei Herz, zu thun nach des Königs und der Obersten Gebot, aus dem Wort des HErrn.

13. Und es kam zu Haufe gen Jerusalem ein groß Volk, zu halten das Fest der ungesäuerten Brodte im andern Monat, eine sehr große Gemeine.

14. Und sie machten sich auf, und thaten ab die Altäre, die zu Jerusalem waren, und alle Räuchwerke thaten sie weg, und warfen sie in den Bach Kidron;

15. Und schlachteten das Passah am vierzehnten Tage des *andern Monats. Und die Priester und Leviten bekannten ihre Schande, und heiligten sich, und brachten die Brandopfer zum Hause des HErrn;
*4. Mos. 9, 11.

16. Und standen in ihrer Ordnung, wie sich's gebühret, nach dem Gesetz Mose's, des Mannes GOttes. Und die Priester sprengeten das Blut von der Hand der Leviten.

17. Denn ihrer waren viele in der Gemeine, die sich nicht geheiliget hatten; darum schlachteten die Leviten das Passah für Alle, die nicht rein waren, daß sie dem HErrn geheiliget würden.

18. Auch war des Volks viel von Ephraim, Manasse, Issaschar und Sebulon, die nicht rein waren; sondern aßen das Osterlamm zwar, aber doch nicht, wie *geschrieben stehet. Denn Hiskia bat für sie, und sprach: Der HErr, der gütig ist, wird gnädig sein
*2. Mos. 12, 3 f.

19. Allen, die ihr Herz schicken, GOtt zu suchen, den HErrn, den GOtt ihrer Väter, und nicht um der heiligen Reinigkeit willen.

20. Und der HErr erhörete Hiskia, und heilete das Volk.

21. Also hielten die Kinder Israel, die zu Jerusalem gefunden wurden, das Fest der ungesäuerten Brodte sieben Tage mit großer Freude. Und die Leviten und Priester lobten den HErrn alle Tage mit starken Saitenspielen des HErrn.

22. Und Hiskia redete *herzlich mit allen Leviten, die einen guten Verstand hatten am HErrn. Und sie aßen das Fest über, sieben Tage, und opferten Dankopfer, und dankten dem HErrn, ihrer Väter GOtt.
*c. 32, 6.

23. Und die ganze Gemeine ward Raths, noch andere sieben Tage zu halten; und hielten auch die sieben Tage mit Freuden.

24. Denn Hiskia, der König Juda's, gab eine *Hebe für die Gemeine, tausend Farren, und sieben tausend Schafe. Die Obersten aber gaben eine Hebe für die Gemeine, tausend Farren, und zehn tausend Schafe. Also heiligten sich der Priester viele.
*c. 35, 7.

25. Und es freuete sich die ganze Gemeine Juda's, die Priester und Leviten, und die ganze Gemeine, die aus Israel gekommen waren, und die Fremdlinge, die aus dem Lande Israel gekommen waren, und die in Juda wohneten.

26. Und war eine große Freude zu Jerusalem. Denn seit der Zeit Salomo's, des Sohnes Davids, des Königs Israels, war solches zu Jerusalem nicht gewesen.

27. Und die Priester und die Leviten standen auf und segneten das Volk, und ihre Stimme ward erhöret, und ihr Gebet kam hinein vor seine heilige Wohnung im Himmel.

Das 31. Kapitel.

Abschaffung der Abgötterei. Versorgung der Priester und Leviten.

1. Und da dies alles war ausgerichtet, zogen hinaus alle Israeliten, die unter den Städten Juda's gefunden wurden, und zerbrachen die Säulen, und hieben die Haine ab, und *brachen ab die Höhen und Altäre aus dem ganzen Juda, Benjamin, Ephraim und Manasse, bis sie sie gar aufräumten. Und die Kinder Israel zogen alle wieder zu ihrem Gut in ihre Städte.
*5. Mos. 7, 5.

2. Hiskia aber stellete die Priester und Leviten in ihre Ordnung, einen jeglichen nach seinem Amt, beides der Priester und Leviten, zu Brandopfern und Dankopfern, daß sie dieneten, danketen und lobeten in den Thoren des Lagers des HErrn.

3. Und der König gab sein Theil von seiner Habe zu Brandopfern des Morgens und des Abends, und zu Brandopfern des Sabbaths, und Neumonden, und Festen; wie es *geschrieben stehet im Gesetz des HErrn.
*4. Mos. 28, 27.

4. Und er sprach zu dem Volk, das zu Jerusalem wohnete, daß sie Theil gäben den Priestern und Leviten, auf daß sie könnten desto härter anhalten am Gesetz des HErrn.

5. Und da das Wort auskam, gaben die Kinder Israel viele *Erstlinge vom Getreide, Most, Oel, Honig, und allerlei Einkommens vom Felde, und allerlei Zehnten brachten sie viel hinein.
*2. Mos. 23, 19. 5. Mos. 14, 22.

6. Und die Kinder Israel und Juda, die in den Städten Juda's wohneten, brachten auch Zehnten von Rindern und Schafen, und Zehnten von dem Geheiligten, das sie dem HErrn, ihrem GOtt, geheiliget hatten, und machten hier einen Haufen, und da einen Haufen.

7. Im dritten Monat fingen sie an Haufen zu legen, und im siebenten Monat richteten sie es aus.

8. Und da Hiskia mit den Obersten hinein ging, und sahen die Haufen; lobten sie den HErrn, und sein Volk Israel.

9. Und Hiskia fragte die Priester und Leviten um die Haufen.

10. Und Asarja, der Priester, der Vornehmste im Hause Zadoks, sprach zu ihm: Seit der Zeit man angefangen hat die *Hebe zu bringen in das Haus des HErrn, haben wir gegessen, und sind satt geworden, und ist noch viel übergeblieben; denn der HErr hat sein Volk gesegnet, darum ist dieser Haufe übergeblieben. *4. Mos. 5, 9.

11. Da befahl der König, daß man Kasten zubereiten sollte am Hause des HErrn. Und sie bereiteten sie zu,

12. Und thaten hinein die Hebe, die Zehnten, und das Geheiligte, treulich. Und über dasselbe war Fürst Chananja, der Levit, und Simei, sein Bruder, der andere;

13. Und Jehiel, Asasja, Nahath, Asahel, Jerimoth, Josabad, Eliel, Jesmachja, Mahath und Benaja; verordnet von der Hand Chananja's und Simei's, seines Bruders, nach dem Befehl des Königs Hiskia. Aber Asarja war Fürst im Hause GOttes.

14. Und Kore, der Sohn Jemna's, der Levit, der Thorhüter gegen Morgen, war über die freiwilligen Gaben GOttes, die dem HErrn zur Hebe gegeben wurden, und über die allerheiligsten.

15. Und unter seiner Hand waren: Eden, Minjamin, Jesua, Semaja, Amarja und Sachanja, in den Städten der Priester, auf Glauben, daß sie geben sollten ihren Brüdern, nach ihrer Ordnung, dem kleinsten, wie dem großen;

16. Dazu denen, die gerechnet wurden für Mannsbilder von drei Jahren alt und drüber; unter Allen, die in das Haus des HErrn gingen, ein Jeglicher an seinem Tage zu ihrem Amt in ihrer Hut nach ihrer Ordnung;

17. Auch die für Priester gerechnet wurden im Hause ihrer Väter, und die Leviten, von zwanzig Jahren und drüber, in ihrer Hut nach ihrer Ordnung;

18. Dazu die gerechnet wurden unter ihre Kinder, Weiber, Söhne und Töchter, unter der ganzen Gemeine. Denn sie heiligten treulich das Geheiligte.

19. Auch waren Männer mit Namen benannt unter den Kindern Aarons, den Priestern, auf den Feldern der Vorstädte in allen Städten, daß sie Theil gäben allen Mannsbildern unter den Priestern, und allen, die unter die Leviten gerechnet wurden.

20. Also that Hiskia im ganzen Juda, und that, was gut, recht und wahrhaftig war vor dem HErrn, seinem GOtt.

21. Und in allem Thun, das er anfing, am Dienst des Hauses GOttes nach dem Gesetz und Gebot, zu suchen seinen GOtt, das that er von ganzem Herzen; *darum hatte er auch Glück. *Jos. 1, 8. Ps. 1, 3.

Das 32. Kapitel.

Hiskia's wunderbare Beschützung wider Sanherib.

1. Nach diesen Geschichten und Treue kam Sanherib, der König zu Assur, und zog in Juda, und lagerte sich vor die festen Städte, und gedachte sie zu sich zu reißen.

2. Und da Hiskia sahe, daß Sanherib kam, und sein Angesicht stand zu streiten wider Jerusalem;

3. Ward er Raths mit seinen Obersten und Gewaltigen, zuzudecken die Wasser von den Brunnen, die draußen vor der Stadt waren; und sie halfen ihm.

4. Und es versammelte sich ein groß Volk, und deckten zu alle Brunnen und fließende Wasser mitten im Lande, und sprachen: Daß die Könige von Assur nicht viel Wassers finden, wenn sie kommen.

5. Und er ward getrost, und bauete alle Mauern, wo sie *lückig waren, und machte Thürme darauf, und bauete draußen noch eine andere Mauer, und befestigte Millo an der Stadt Davids; und machte viele Waffen und Schilde. *c. 25, 23.

6. Und stellete die Hauptleute zum Streit neben das Volk, und sammelte sie zu sich auf die breite Gasse am Thor der Stadt, und redete *herzlich mit ihnen, und sprach: *c. 30, 22.

7. Seid getrost und frisch, fürchtet euch nicht, und zaget nicht vor dem Könige von Assur, noch vor alle dem Haufen, der bei ihm ist; denn *es ist ein Größerer mit uns, weder mit ihm. *1. Joh. 4, 4.

8. Mit ihm ist *ein fleischlicher Arm; mit uns aber ist der HErr, unser GOtt, daß er uns helfe und führe unsern Streit. Und das Volk verließ sich auf die Worte Hiskia's, des Königs Juda's. *Jer. 17, 5. 7.

9. Darnach sandte Sanherib, der König zu Assur, seine Knechte gen Jerusalem (denn er lag vor Lachis, und alle seine Herrschaft mit ihm) zu Hiskia, dem Könige Juda's, und zum ganzen Juda, das zu Jerusalem war, und ließ ihm sagen:

10. So spricht Sanherib, der König zu Assur: Weß vertröstet ihr euch, die ihr wohnet in dem belagerten Jerusalem?

11. Hiskia beredet euch, daß er euch gebe in den Tod, Hunger und Durst, und spricht: „Der HErr, unser GOtt, wird uns erretten von der Hand des Königs zu Assur.“

12. Ist er nicht der Hiskia, der seine Höhen und Altäre weggethan hat, und gesagt zu Juda und Jerusalem: „Vor Einem Altar sollt ihr anbeten, und darauf räuchern?“

13. Wisset ihr nicht, was ich und meine Väter gethan haben allen Völkern in Ländern? *Haben auch die Götter der Heiden in Ländern mögen ihre Länder erretten von meiner Hand? *2. Kön. 18, 33. c. 19, 12.

14. Wer ist unter allen Göttern dieser Heiden, die meine Väter verbannet haben, der sein Volk habe mögen erretten von meiner Hand, daß euer GOtt euch sollte mögen erretten aus meiner Hand?

15. So laßt euch nun Hiskia nicht aufsetzen, und laßt euch solches nicht bereden, und glaubet ihm nicht. Denn so kein Gott aller Heiden und Königreiche hat sein Volk mögen von meiner und meiner Väter Hand

erretten; so werden auch euch eure Götter nicht erretten von meiner Hand.

16. Dazu redeten seine Knechte noch mehr wider den HErrn, den GOtt, und wider seinen Knecht Hiskia.

17. Auch schrieb er Briefe, Hohn zu sprechen dem HErrn, dem GOtt Israels, und redete von ihm, und sprach: Wie die Götter der Heiden in Ländern ihr Volk nicht haben errettet von meiner Hand; so wird auch der GOtt Hiskia's sein Volk nicht erretten von meiner Hand.

18. Und sie riefen mit lauter Stimme auf Jüdisch zum Volk zu Jerusalem, das auf der Mauer war, sie furchtsam zu machen und zu erschrecken, daß sie die Stadt gewönnen;

19. Und redeten wider den GOtt Jerusalems, wie wider die Götter der Völker auf Erden, die Menschen-Hände Werk waren.

20. Aber der König Hiskia, und der Prophet Jesaia, der Sohn Amoz, beteten dawider und schrieen gen Himmel.

21. Und der HErr *sandte einen Engel, der vertilgete alle Gewaltigen des Heers und Fürsten und Obersten im Lager des Königs zu Assur, daß er mit Schanden wieder in sein Land zog. Und da er in seines Gottes Haus ging, fälleten ihn daselbst durch's Schwerdt, die von seinem eigenen Leibe gekommen waren. *Jes. 37, 36 f.

22. Also half der HErr Hiskia und denen zu Jerusalem aus der Hand Sanheribs, des Königs zu Assur, und aller Anderer, und enthielt sie vor Allen umher.

23. Daß Viele dem HErrn Geschenke brachten gen Jerusalem, und Kleinode Hiskia, dem Könige Juda's. Und er ward darnach erhaben vor allen Heiden.

24. Zu der Zeit *ward Hiskia todtkrank; und er bat den HErrn. Der geredete ihm, und gab ihm ein Wunder. *Jes. 38, 1.

25. Aber Hiskia vergalt nicht, wie ihm gegeben war; denn *sein Herz erhob sich. Darum kam der Zorn über ihn, und über Juda und Jerusalem. *c. 26, 16.

26. Aber Hiskia demüthigte sich, daß sein Herz sich erhoben hatte, sammt denen zu Jerusalem; darum kam der Zorn des HErrn nicht über sie, weil Hiskia lebte.

27. Und Hiskia hatte sehr großen Reichthum und Ehre, und machte ihm Schätze von Silber, Gold, Edelsteinen, Würze, Schilden, und allerlei köstlichem Geräthe;

28. Und Kornhäuser zu dem Einkommen des Getreides, Mosts und Oels; und Ställe für allerlei Vieh, und Hürden für die Schafe.

29. Und bauete ihm Städte, und hatte Vieh an Schafen und Rindern die Menge; denn GOtt gab ihm sehr groß Gut.

30. Er ist der Hiskia, der die hohe Wasserquelle in Gihon zudeckte, und leitete sie hinunter von abendwärts zur Stadt Davids; denn Hiskia war glückselig in allen seinen Werken.

31. Da aber die *Botschaften der Fürsten von Babel zu ihm gesandt waren, zu fragen nach dem Wunder, das im Lande geschehen war, verließ ihn GOtt also, daß er ihn versuchte, auf daß kund würde Alles, was in seinem Herzen war. *Jes. 39, 1.

32. Was aber mehr von Hiskia zu sagen ist, und seine Barmherzigkeit; siehe, das ist geschrieben *in dem Gesicht des Propheten Jesaia, des Sohnes Amoz, im †Buch der Könige Juda's und Israels. *Jes. 36, 1. †2. Kön. 18, 1 f.

33. Und Hiskia entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn über die Gräber der Kinder Davids. Und ganz Juda, und die zu Jerusalem thaten ihm Ehre in seinem Tode. Und *sein Sohn Manasse ward König an seiner Statt. *2. Kön. 20, 21.

Das 33. Kapitel.

Regierung Manasse's und Amons.

1. Manasse *war zwölf Jahre alt, da er König ward, und regierete fünf und funfzig Jahre zu Jerusalem; *2. Kön. 21, 1.

2. Und that, das dem HErrn übel gefiel, nach *den Greueln der Heiden, die der HErr vor den Kindern Israel vertrieben hatte; *5. Mos. 18, 9.

3. Und kehrete sich um und bauete die Höhen, *die sein Vater Hiskia abgebrochen hatte, und stiftete Baalim Altäre, und machte Haine, und betete an allerlei Heer am Himmel, und dienete ihnen. *2. Kön. 18, 4.

4. Er bauete auch Altäre im Hause des HErrn, davon der HErr *geredet hat: Zu Jerusalem soll mein Name sein ewiglich. *5. Mos. 12, 5. 11. 1. Kön. 9, 3.

5. Und bauete Altäre allerlei Heer am Himmel in beiden Höfen am Hause des HErrn.

6. Und er ließ seine Söhne durch's Feuer gehen im Thal des Sohnes Hinnoms, und wählte Tage, und achtete auf Vogelgeschrei, und zauberte, und stiftete Wahrsager und Zeichendeuter, und that viel, das dem HErrn übel gefiel, ihn zu erzürnen.

7. Er setzte auch Bilder und Götzen, die er machen ließ, in das Haus GOttes, davon der HErr David geredet hatte, und *Salomo, seinem Sohne: In diesem Hause zu Jerusalem, die ich erwählet habe vor allen Stämmen Israels, will ich meinen Namen setzen ewiglich; *c. 7, 10.

8. Und will nicht mehr den Fuß Israels lassen weichen vom Lande, das ich ihren Vätern bestellet habe; so ferne sie sich halten, daß sie thun Alles, was ich ihnen geboten habe, in allem Gesetz, Geboten, und Rechten durch Mose.

9. Aber Manasse verführete Juda und die zu Jerusalem, daß sie ärger thaten, denn die Heiden, die der HErr vor den Kindern Israel vertilget hatte.

10. Und wenn der HErr mit Manasse und seinem Volk reden ließ, *merkten sie nicht darauf. *c. 24, 19.

11. Darum ließ der HErr über sie kommen die Fürsten des Heers des Königs zu Assur; die nahmen Manasse *gefangen mit Fesseln, und banden ihn mit Ketten, und brachten ihn gen Babel. *Ps. 107, 10 f.

12. Und da er *in der Angst war, flehete er vor dem HErrn, seinem GOtt, und demüthigte sich sehr vor dem GOtt seiner Väter, *Ps. 18, 7.

13. Und bat und flehete ihn. Da erhörete er sein Flehen, und brachte ihn wieder gen Jerusalem zu seinem Königreich. Da erkannte Manasse, daß der HErr GOtt ist.

14. Darnach bauete er die äußersten Mauern an der Stadt Davids von abendwärts an Gihon im Bach, und da man zum Fischthor eingehet, und umher an Ophel, und machte sie sehr hoch, und legte Hauptleute in die festen Städte Juda's.

15. Und that weg die fremden Götter, und die Götzen aus dem Hause des HErrn, und alle Altäre, die er gebauet hatte auf dem Berge des Hauses des HErrn, und zu Jerusalem; und warf sie hinaus vor die Stadt.

16. Und richtete zu den Altar des HErrn, und opferte darauf Dankopfer und Lobopfer; und befahl Juda, daß sie dem HErrn, dem GOtt Israels, dienen sollten.

17. Doch opferte das Volk auf den Höhen; wiewohl dem HErrn, ihrem GOtt.

18. Was aber mehr von Manasse zu sagen ist, und sein Gebet zu seinem GOtt, und die Rede der Schauer, die mit ihm redeten im Namen des HErrn, des GOttes Israels, siehe, die sind *unter den Geschichten der Könige Israels. *2. Kön. 21, 1.

19. Und sein Gebet und Flehen, und alle seine Sünde und Missethat, und die Stätte, darauf er die Höhen bauete und Haine und Götzen stiftete, ehe denn er gedemüthiget ward, siehe, die sind geschrieben unter den Geschichten der Schauer.

20. Und Manasse entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn in seinem Hause. Und *sein Sohn Amon ward König an seiner Statt. *2. Kön. 21, 18.

21. Zwei und zwanzig Jahre alt war *Amon, da er König ward, und regierete zwei Jahre zu Jerusalem. *2. Kön. 21, 19.

22. Und that, das dem HErrn übel gefiel, wie sein Vater Manasse gethan hatte. Und Amon opferte allen Götzen, die sein Vater Manasse gemacht hatte, und dienete ihnen.

23. Aber er demüthigte sich nicht vor dem HErrn, wie sich sein Vater Manasse gedemüthiget hatte; denn er, Amon, machte der Schuld viel.

24. Und *seine Knechte machten einen Bund wider ihn, und tödteten ihn in seinem Hause. *2. Kön. 12, 20.

25. Da schlug *das Volk im Lande Alle, die den Bund wider den König Amon gemacht hatten. Und das Volk im Lande machte Josia, seinen Sohn, zum Könige an seiner Statt. *2. Kön. 14, 5.

Das 34. Kapitel.

Josia reiniget und bessert den Tempel.

1. Acht *Jahre alt war Josia, da er König ward, und regierete ein und dreißig Jahre zu Jerusalem; *2. Kön. 22, 1.

2. Und *that, das dem HErrn wohl gefiel, und wandelte in den Wegen seines Vaters David, und wich weder zur Rechten noch zur Linken. *c. 29, 2.

3. Denn im achten Jahr seines Königreichs, da er noch ein Knabe war, fing er an zu suchen den GOtt seines Vaters David, und im zwölften Jahr *fing er an zu reinigen Juda und Jerusalem von den Höhen, und Hainen, und Götzen, und gegossenen Bildern; *Sir. 49, 3.

4. Und ließ vor ihm *abbrechen die Altäre Baalim, und die Bilder oben darauf hieb er oben herab; und die Haine, und Götzen, und Bilder zerbrach er, und machte sie zu Staub, und streuete sie auf die Gräber derer, die ihnen geopfert hatten; *2. Kön. 11, 18.

5. Und *verbrannte die Gebeine der Priester auf den Altären, und reinigte also Juda und Jerusalem, *1. Kön. 13, 2.

6. Dazu in den Städten Manasse's, Ephraims, Simeons und bis an Naphthali, in ihren Wüsten umher.

7. Und da er die Altäre und Haine abgebrochen, und die Götzen klein zermalmet, und *alle Bilder abgehauen hatte im ganzen Lande Israel, kam er wieder gen Jerusalem. *3. Mos. 26, 30.

8. Im achtzehnten Jahr seines Königreichs, da er das Land und das Haus gereiniget hatte, sandte er Saphan, den Sohn Azalja's, und Maeseja, den Stadtvogt, und Joah, den Sohn Joahas, den Kanzler, zu bessern das Haus des HErrn, seines GOttes.

9. Und sie kamen zu dem Hohenpriester Hilkia. Und man gab ihnen das Geld, das zum Hause GOttes gebracht war, welches die Leviten, die an der Schwelle hüteten, gesammelt hatten von Manasse, Ephraim, und von allen Uebrigen in Israel, und vom ganzen Juda und Benjamin, und von denen, die zu Jerusalem wohneten.

10. Und *gaben es unter die Hände den Arbeitern, die bestellet waren am Hause des HErrn. Und sie gaben es denen, die da arbeiteten am Hause des HErrn, und wo es baufällig war, daß sie das Haus besserten. *2. Kön. 22, 5.

11. Dieselben gaben es fort den Zimmerleuten und Bauleuten, gehauene Steine und gehöfelt Holz zu kaufen, zu den Balken an den Häusern, welche die Könige Juda's verderbet hatten.

12. Und die Männer arbeiteten am Werk treulich. Und es waren über sie verordnet Jahath und Obadja, die Leviten aus den Kindern Merari's, Sacharja und Mesullam aus den Kindern der Kahathiten, das Werk zu treiben; und waren alle Leviten, die auf Saitenspiel konnten.

13. Aber über die Lastträger und Treiber zu allerlei Arbeit in allen Aemtern waren aus den Leviten die Schreiber, Amtleute und Thorhüter.

14. Und da sie das Geld heraus nahmen, das zum Hause des HErrn eingeleget war; fand Hilkia, der Priester, das Buch des Gesetzes des HErrn, durch Mose gegeben.

15. Und Hilkia antwortete und sprach zu Saphan, dem Schreiber: *Ich habe das Gesetzbuch gefunden im Hause des HErrn. Und Hilkia gab das Buch Saphan. *2. Kön. 22, 8.

16. Saphan aber brachte es zum Könige, und sagte dem Könige wieder, und sprach: Alles, was unter die Hände deiner Knechte gegeben ist, das machen sie.

17. Und sie haben das Geld zu Hauf geschüttet, das im Hause des HErrn gefunden ist, und haben es gegeben denen, die verordnet sind, und den Arbeitern.

18. Und Saphan, der Schreiber, sagte es dem Könige an, und sprach: Hilkia, der Priester, hat mir ein Buch gegeben. Und Saphan las darinnen vor dem Könige.

19. Und da der König die Worte des Gesetzes hörete, *zerriß er seine Kleider. *Esr. 9, 3.

20. Und der König gebot Hilkia und Ahikam, dem Sohne Saphans, und Abdon, dem Sohne Micha's, und Saphan, dem Schreiber, und Asaja, dem Knechte des Königs, und sprach:

21. Gehet hin, fraget den HErrn für mich, und für die Uebrigen in Israel, und für Juda über den Worten des Buchs, das gefunden ist; denn der Grimm des HErrn ist groß, der über uns entbrannt ist, daß unsere Väter nicht gehalten haben das Wort des HErrn, daß sie thäten, wie geschrieben stehet in diesem Buch.

22. Da ging Hilkia hin, sammt den Andern vom Könige gesandt, zu der Prophetin Hulda, dem Weibe Sallums, des Sohnes Takehaths, des Sohnes Hasra's, des Kleiderhüters, die zu Jerusalem wohnete im andern Theil, und redeten solches mit ihr.

23. Und sie sprach zu ihnen: So spricht der HErr, der GOtt Israels: „Saget dem Manne, der euch zu mir gesandt hat:

24. So spricht der HErr: Siehe, ich will Unglück bringen über diesen Ort, und die Einwohner, alle die Flüche, die *geschrieben stehen im Buch, das man vor dem Könige Juda's gelesen hat; *3. Mos. 26, 14 f. 5. Mos. 28, 15 f.

25. Darum, daß sie mich verlassen haben und andern Göttern geräuchert, daß sie mich erzürneten mit allerlei Werken ihrer Hände. Und mein Grimm soll angezündet werden über diesen Ort, und nicht ausgelöschet werden.

26. Und zum Könige Juda's, der euch gesandt hat den HErrn zu fragen, sollt ihr also sagen: So spricht der HErr, der GOtt Israels, von den Worten, die du gehöret hast:

27. Darum, daß dein Herz weich geworden ist, und *hast dich gedemüthiget vor GOtt, da du seine Worte höretest wider diesen Ort und wider die Einwohner, und hast dich vor mir gedemüthiget und deine Kleider zerrissen und vor mir geweinet; so habe Ich dich auch erhöret, spricht der HErr. *c. 33, 12.

28. Siehe, ich will dich sammeln zu deinen Vätern, daß du in dein Grab mit Frieden gesammelt werdest, daß deine Augen nicht *sehen alle das Unglück, das ich über diesen Ort und die Einwohner bringen will." Und sie sagten es dem Könige wieder. *2. Kön. 22, 20.

29. Da *sandte der König hin, und ließ zu Hauf kommen alle Aeltesten in Juda und Jerusalem. *2. Kön. 23, 1.

30. Und der König ging hinauf in's Haus des HErrn, und alle Männer Juda's und Einwohner zu Jerusalem, die Priester, die Leviten und alles Volk, beide, Klein und Groß; und wurden vor ihren Ohren gelesen alle Worte im Buch des Bundes, das im Hause des HErrn gefunden war.

31. Und der König trat an seinen Ort, und machte *einen Bund vor dem HErrn, daß man dem HErrn nachwandeln sollte, zu halten seine Gebote, Zeugnisse und Rechte von ganzem Herzen und von ganzer Seele, zu thun nach allen Worten des Bundes, die geschrieben standen in diesem Buch. *c. 15, 12. Jos. 24, 25.

32. Und standen da Alle, die zu Jerusalem und in Benjamin vorhanden waren. Und die Einwohner zu Jerusalem thaten nach dem Bunde GOttes, ihrer Väter GOtt.

33. Und Josia that weg alle Greuel aus allen Landen, die der Kinder Israel waren, und schaffte, daß Alle, die in Israel gefunden wurden, dem HErrn, ihrem GOtt, dieneten. *So lange Josia lebte, wichen sie nicht von dem HErrn, ihrer Väter GOtt. *Richt. 2, 7.

Das 35. Kapitel.

Josia hält Passah, und kommt um im Streit.

1. Und Josia *hielt dem HErrn Passah zu Jerusalem, und schlachtete das Passah am vierzehnten Tage des ersten Monats. *2. Kön. 23, 21.

2. Und er stellete die Priester in ihre Hut, und stärkte sie zu ihrem Amt im Hause des HErrn.

3. Und sprach zu den Leviten, die ganz Israel lehreten und dem HErrn geheiliget waren: Thut die heilige Lade *in das Haus, das Salomo, der Sohn Davids, der König Israels, gebauet hat. Ihr sollt sie nicht auf den Schultern tragen. So dienet nun dem HErrn, eurem GOtt, und seinem Volk Israel; *1. Kön. 6, 1.

4. Und schicket das Haus eurer Väter in eurer Ordnung, wie sie beschrieben ist von David, dem Könige Israels, und seinem Sohne Salomo;

5. Und stehet im Heiligthum nach der Ordnung der Väter-Häuser, unter euren Brüdern, vom Volk geboren, auch die Ordnung der Väter-Häuser unter den Leviten;

6. Und schlachtet das Passah, und heiliget euch, und schicket eure Brüder, daß sie thun nach dem Wort des HErrn durch Mose.

7. Und Josia gab zur *Hebe für den gemeinen Mann Lämmer und junge Ziegen (Alles zu dem Passah für Alle, die vorhanden waren), an der Zahl dreißig tausend, und drei tausend Rinder; und Alles von dem Gut des Königs. *c. 30, 24.

8. Seine Fürsten aber gaben zur Hebe freiwillig für das Volk und für die Priester und Leviten (nämlich Hilkia, Sacharja und Jehiel, die Fürsten im Hause GOttes

unter den Priestern) zum Passah, zwei tausend und sechs hundert [Lämmer und Ziegen], dazu drei hundert Rinder.

9. Aber Chananja, Semaja, Nethaneel und seine Brüder, Hasabja, Jeiel, und Josabad, der Leviten Obersten, gaben zur Hebe den Leviten zum Passah fünf tausend [Lämmer und Ziegen], und dazu fünf hundert Rinder.

10. Also ward der Gottesdienst beschickt; und die Priester standen an ihrer Stätte, und die Leviten in ihrer Ordnung, nach dem Gebot des Königs.

11. Und sie schlachteten das Passah, und die Priester nahmen von ihren Händen und sprengeten, und die Leviten zogen ihnen die Haut ab.

12. Und thaten die Brandopfer davon, daß sie es gäben unter die Theile der Väter-Häuser in ihrem gemeinen Haufen, dem HErrn zu opfern, wie es geschrieben stehet im Buch Mose. So thaten sie mit den Rindern auch.

13. Und sie kochten das Passah am Feuer, wie sich's gebühret. Aber was geheiliget war, kochten sie in Töpfen, Kesseln und Pfannen; und sie machten es eilend für den gemeinen Haufen.

14. Darnach aber bereiteten sie auch für sich und für die Priester. Denn die Priester, die Kinder Aarons, schafften an dem Brandopfer und Fetten bis in die Nacht. Darum mußten die Leviten für sich, und für die Priester, die Kinder Aarons, zubereiten.

15. Und die *Sänger, die Kinder Asaphs, standen an ihrer Stätte, nach dem Gebot Davids, und Asaphs, und Hemans, und Jedithuns, des Schauers des Königs, und †die Thorhüter an allen Thoren, und sie wichen nicht von ihrem Amt; denn die Leviten, ihre Brüder, bereiteten zu für sie. *1. Chron. 26, 1. †1. Chron. 27, 1.

16. Also ward beschickt aller Gottesdienst des HErrn des Tages, daß man Passah hielt, und Brandopfer that auf dem Altar des HErrn, nach dem Gebot des Königs Josia.

17. Also hielten die Kinder Israel, die vorhanden waren, Passah zu der Zeit und das Fest der ungesäuerten Brodte sieben Tage.

18. Es war aber kein *Passah gehalten in Israel, wie das, von der Zeit an Samuels, des Propheten, und kein König in Israel hatte solch Passah gehalten, wie Josia Passah hielt, und die Priester, Leviten, ganz Juda, und was von Israel vorhanden war, und die Einwohner zu Jerusalem. *c. 30, 26.

19. Im achtzehnten Jahr des Königreichs Josia's ward dies Passah gehalten.

20. Nach diesem, da Josia das Haus zugerichtet hatte, *zog Necho, der König in Egypten, herauf, zu streiten wider Carchemis am Phrath. Und Josia zog aus, ihm entgegen. *2. Kön. 23, 29.

21. Aber er sandte Boten zu ihm, und ließ ihm sagen: Was habe ich mit dir zu thun, König Juda's? Ich komme jetzt nicht wider dich, sondern ich streite wider ein Haus, und GOtt hat gesagt, ich soll eilen. Höre auf von GOtt, der mit mir ist, daß er dich nicht verderbe!

22. Aber Josia wandte sein Angesicht nicht von ihm, sondern stellete sich, mit ihm zu streiten, und gehorchte nicht den Worten Necho's aus dem Munde GOttes; und kam mit ihm zu streiten auf der Ebene bei *Megiddo. *2. Kön. 23, 30. Zach. 12, 11.

23. Aber die Schützen *schossen den König Josia; und der König sprach zu seinen Knechten: Führet mich hinüber, denn ich bin sehr wund. *1. Kön. 22, 34.

24. Und seine Knechte thaten ihn von dem Wagen, und führeten ihn auf seinem andern Wagen, und brachten ihn gen Jerusalem; und er starb, und ward begraben unter den Gräbern seiner Väter. Und ganz Juda und Jerusalem trugen Leide um Josia.

25. Und *Jeremia klagte Josia; und alle Sänger und Sängerinnen redeten ihre Klaglieder über Josia, bis auf diesen Tag, und machten eine Gewohnheit daraus in Israel. Siehe, es ist geschrieben unter den Klagliedern. *Jer. 22, 10. 11.

26. Was aber mehr von Josia zu sagen ist, und seine Barmherzigkeit nach der Schrift im Gesetz des HErrn,

27. Und seine Geschichten, beide, die ersten und letzten; siehe, das ist *geschrieben im Buch der Könige Israels und Juda's. *2. Kön. 22, 1.

Das 36. Kapitel.

Von Josia's Nachfolgern, und der babylonischen Gefangenschaft.

1. Und das Volk im Lande nahm *Joahas, den Sohn Josia's, und machten ihn zum Könige an seines Vaters Statt zu Jerusalem. *2. Kön. 23, 30.

2. Drei und zwanzig Jahre alt war Joahas, da er König ward, und regierete drei Monate zu Jerusalem.

3. Denn der König in Egypten setzte ihn ab zu Jerusalem, und büßte das Land um hundert Centner Silbers und einen Centner Goldes.

4. Und der König in Egypten machte Eljakim, seinen Bruder, zum Könige über Juda und Jerusalem, und wandelte seinen Namen Jojakim. Aber seinen Bruder Joahas nahm Necho, und brachte ihn in Egypten.

5. Fünf und zwanzig Jahre alt war Jojakim, da er König ward, und regierete elf Jahre zu Jerusalem, und that, das dem HErrn, seinem GOtt, übel gefiel.

6. Und Nebucad-Nezar, der König zu Babel, zog wider ihn herauf, *und band ihn mit Ketten, daß er ihn gen Babel führete. *Ezech. 19, 9.

7. Auch brachte Nebucad-Nezar *etliche Gefäße des Hauses des HErrn gen Babel, und that sie in seinen Tempel zu Babel. *Esr. 1, 7.

8. Was aber mehr von Jojakim zu sagen ist, und seine Greuel, die er that, und die an ihm gefunden wurden; siehe, die sind geschrieben im Buch der Könige Israels und Juda's. Und sein Sohn *Jojachin ward König an seiner Statt. *2. Kön. 24, 6.

9. Acht Jahre alt war Jojachin, da er König ward, und regierete drei Monate und zehn Tage zu Jerusalem, und that, das dem HErrn übel gefiel.

10. Da aber das Jahr umkam, *sandte hin Nebucad-Nezar und ließ ihn gen Babel holen mit den köstlichen Gefäßen im Hause des HErrn, und machte †Zidekia, seinen Bruder, zum Könige über Juda und Jerusalem.
*2. Kön. 24, 10. 12. †Jer. 52, 1.

11. Ein und zwanzig Jahre alt war Zidekia, da er König ward, und regierete elf Jahre zu Jerusalem.

12. Und that, das dem HErrn, seinem GOtt, übel gefiel, und demüthigte sich nicht vor dem Propheten Jeremia, der da redete aus dem Munde des HErrn.

13. Dazu ward er abtrünnig von Nebucad-Nezar, dem Könige zu Babel, der einen Eid bei GOtt von ihm genommen hatte, und ward halsstarrig und verstockte sein Herz, daß er sich nicht bekehrete zu dem HErrn, dem GOtt Israels.

14. Auch alle Obersten unter den Priestern, sammt dem Volk, machten des Sündigens viel *nach allerlei Greuel der Heiden, und verunreinigten das Haus des HErrn, das er geheiliget hatte zu Jerusalem.
*5. Mos. 18, 9.

15. Und der HErr, ihrer Väter GOtt, sandte zu ihnen durch seine *Boten frühe. Denn er schonete seines Volks, und seiner Wohnung. *Luc. 20, 10. Apost. 7, 52.

16. Aber sie spotteten der Boten GOttes, und verachteten seine Worte, und äffeten seine Propheten, bis der Grimm des HErrn über sein Volk wuchs, daß kein Heilen mehr da war.

17. Denn er führete über sie den König der Chaldäer, und ließ erwürgen ihre junge Mannschaft mit dem Schwerdt im Hause ihres Heiligthums, und verschonete weder der Jünglinge noch Jungfrauen, weder der Alten noch der Großväter; alle gab er sie in seine Hand.

18. Und *alle Gefäße im Hause GOttes, große und kleine, die Schätze im Hause des HErrn, und die Schätze des Königs und seiner Fürsten, Alles ließ er gen Babel führen. *2. Kön. 25, 13 f.

19. Und sie verbrannten das Haus GOttes, *und brachen ab die Mauern zu Jerusalem, und alle ihre Paläste brannten sie mit Feuer aus, daß alle ihre köstlichen Geräthe verderbet wurden. *Neh. 1, 3.

20. Und führete weg gen Babel, wer vom Schwerdt übergeblieben war; und wurden seine und seiner Söhne Knechte, bis das Königreich der Perser regierete,

21. Daß erfüllet würde das Wort des HErrn durch *den Mund Jeremia's, bis das Land an seinen Sabbathen genug hätte. Denn die ganze Zeit über der Verstörung war Sabbath, bis daß siebenzig Jahre voll waren.
*Jer. 25, 11 f.

22. Aber im ersten Jahr Cores, des Königs in Persien, daß erfüllet würde das Wort des HErrn durch *den Mund Jeremia's geredet, erweckte der HErr den Geist †Cores, des Königs in Persien, daß er ließ ausschreien durch sein ganzes Königreich, auch durch Schrift, und sagen: *Esr. 1, 1. †Jes. 44, 28.

23. So spricht Cores, der König in Persien: „Der HErr, der GOtt vom Himmel, hat mir alle Königreiche in Landen gegeben, und hat mir befohlen, ihm ein Haus zu bauen zu Jerusalem in Juda. Wer nun unter euch seines Volks ist, mit dem sei der HErr, sein GOtt, und ziehe hinauf.“



Das Buch Esra.



Das 1. Kapitel.

Cores, oder Cyrus, entläßt die gefangenen Juden.

Im ersten *Jahr Cores, des Königs in Persien, daß erfüllet würde das Wort des HErrn durch den Mund †Jeremia's geredet, erweckte der HErr den Geist Cores, des Königs in Persien, daß er ließ ausschreien durch sein ganzes Königreich, auch durch Schrift, und sagen: *2. Chron. 36, 22. Esr. 5, 13. †Jer. 25, 11 f.

2. So spricht Cores, der König in Persien: Der HErr, der GOtt vom Himmel, hat mir alle Königreiche in Landen gegeben, und er hat mir befohlen, ihm ein Haus zu bauen zu Jerusalem in Juda.

3. Wer nun unter euch seines Volks ist, mit dem sei sein GOtt, und er ziehe hinauf gen Jerusalem in Juda, und baue das Haus des HErrn, des GOttes Israels. Er ist der GOtt, der zu Jerusalem ist.

4. Und wer noch übrig ist an allen Orten, da er ein Fremdling ist, dem helfen die Leute seines Orts mit Silber und Gold, Gut und Vieh, aus freiem Willen zum Hause GOttes zu Jerusalem.

5. Da machten sich auf die obersten Väter aus Juda und Benjamin, und die Priester und Leviten, Alle, deren Geist GOtt erweckte, hinauf zu ziehen und zu bauen das Haus des HErrn zu Jerusalem.

6. Und Alle, die um sie her waren, stärkten ihre Hände mit silbernem und goldenem Geräthe, mit Gut und Vieh, und Kleinoden, ohne was sie freiwillig gaben.

7. Und der König Cores that heraus die Gefäße des Hauses des HErrn, die Nebucad-Nezar aus Jerusalem genommen, und in seines Gottes Haus gethan hatte.

8. Aber Cores, der König in Persien, that sie heraus durch Mithredath, den Schatzmeister, und zählete sie dar *Sesbazzar, dem Fürsten Juda's. *c. 5, 14.

9. Und dies ist ihre Zahl: Dreißig goldene Becken, und tausend silberne Becken, neun und zwanzig Messer,

10. Dreißig goldene Becher, und der andern silbernen Becher vier hundert und zehn, und anderer Gefäße tausend.

11. Daß aller Gefäße, beide, goldene und silberne, waren fünf tausend und vier hundert. Alle brachte sie Sesbazzar herauf mit denen, die aus dem Gefängniß von Babel herauf zogen gen Jerusalem.

Das 2. Kapitel.

Zahl und Register der wiederkehrenden Juden, und ihre Steuer.

1. Dies *sind die Kinder aus den Ländern, die herauf zogen aus dem Gefängniß, die Nebucad-Nezar, der König zu Babel, hatte gen Babel geführet, und wieder gen Jerusalem und in Juda kamen, ein Jeglicher in seine Stadt. *Neh. 7, 6.

2. Und kamen mit Serubbabel, Jesua, Nehemia, Seraja, Reelja, Mardochai, Bilsan, Mispar, Bigevai, Rehum und Baena. Dies ist nun die Zahl der Männer des Volks Israel.

3. Der Kinder Pareos, zwei tausend hundert und zwei und siebenzig.

4. Der Kinder Sephatja's, drei hundert und zwei und siebenzig.

5. Der Kinder Arahs, sieben hundert und fünf und siebenzig.

6. Der *Kinder Pahath-Moabs, unter den Kindern Jesua's, Joabs, zwei tausend acht hundert und zwölf. *Neh. 7, 11.

7. Der Kinder Elams, tausend zwei hundert und vier und funfzig.

8. Der Kinder Sattu's, neun hundert und fünf und vierzig.

9. Der Kinder Saccai's, sieben hundert und sechzig.

10. Der Kinder Bani's, sechs hundert und zwei und vierzig.

11. Der Kinder Bebai's, sechs hundert und drei und zwanzig.

12. Der Kinder Asgads, tausend zwei hundert und zwei und zwanzig.

13. Der Kinder Adonikams, sechs hundert und sechs und sechzig.
14. Der Kinder Bigevai's, zwei tausend und sechs und funfzig.
15. Der Kinder Adins, vier hundert und vier und funfzig.
16. Der Kinder Aters von Hiskia, acht und neunzig.
17. Der Kinder Bezai's, drei hundert und drei und zwanzig.
18. Der Kinder Jorahs, hundert und zwölf.
19. Der Kinder Hasums, zwei hundert und drei und zwanzig.
20. Der Kinder Gibbars, fünf und neunzig.
21. Der Kinder Beth-Lehems, hundert und drei und zwanzig.
22. Der Männer Netopha's, sechs und funfzig.
23. Der Männer von *Anathoth, hundert und acht und zwanzig. *Jer. 1, 1.
24. Der Kinder Asmaveths, zwei und vierzig.
25. Der Kinder von Kiriath-Arim, Caphira und Beeroth, sieben hundert und drei und vierzig.
26. Der Kinder von Rama und Gaba, sechs hundert und ein und zwanzig.
27. Der Männer von Michmas, hundert und zwei und zwanzig.
28. Der Männer von Beth-El und Ai, zwei hundert und drei und zwanzig.
29. Die Kinder Nebo's, zwei und funfzig.
30. Der Männer von Magbis, hundert und sechs und funfzig.
31. Die Kinder des andern Elam, tausend zwei hundert und vier und funfzig.
32. Der Kinder Harims, drei hundert und zwanzig.
33. Der Kinder Lods, Hadids und Ono's, sieben hundert und fünf und zwanzig.
34. Der Kinder Jereho's, drei hundert und fünf und vierzig.
35. Der Kinder Senaa's, drei tausend sechs hundert und dreißig.
36. Der Priester: der Kinder Jedaja's, vom Hause Jesua's, neun hundert und drei und siebenzig.
37. Der Kinder Immers, tausend und zwei und funfzig.
38. Der Kinder Pashurs, tausend zwei hundert und sieben und vierzig.
39. Der Kinder Harims, tausend und siebenzehn.
40. Der Leviten: der Kinder Jesua's und Kadmiels, von den Kindern Hodavja's, vier und siebenzig.
41. Der Sänger: der Kinder Asaphs, hundert und acht und zwanzig.
42. Der Kinder der Thorhüter: die Kinder Sallums, die Kinder Aters, die Kinder Talmons, die Kinder Akkubs, die Kinder Hatita's, und die Kinder Sobai's, allesammt hundert und neun und dreißig.
43. Der *Nethinim: die Kinder Ziha's, die Kinder Hasupha's, die Kinder Tabbaoths, *1. Chron. 10, 2.
44. Die Kinder Kero's, die Kinder Sieha's, die Kinder Padons,

45. Die Kinder Lebana's, die Kinder Hagaba's, die Kinder Akkubs,
46. Die Kinder Hagabs, die Kinder Samlai's, die Kinder Hanans,
47. Die Kinder Giddels, die Kinder Gahars, die Kinder Reaja's,
48. Die Kinder Rezins, die Kinder Nekoda's, die Kinder Gassams,
49. Die Kinder Ussa's, die Kinder Paseahs, die Kinder Besai's,
50. Die Kinder Asna's, die Kinder Meunims, die Kinder Nephusims,
51. Die Kinder Bakbuks, die Kinder Hakupha's, die Kinder Harhurs,
52. Die Kinder Bazeluths, die Kinder Mehida's, die Kinder Harsa's,
53. Die Kinder Barkoms, die Kinder Sisera's, die Kinder Thamahs,
54. Die Kinder Neziahs, die Kinder Hatipha's,
55. Die Kinder der *Knechte Salomo's: die Kinder Sotai's, die Kinder Sophereths, die Kinder Pruda's,
*1. Kön. 9, 21.
56. Die Kinder Jaela's, die Kinder Darkons, die Kinder Giddels,
57. Die Kinder Sephatja's, die Kinder Hattils, die Kinder Pochereths von Zebaim, die Kinder Ami's.
58. Aller Nethinim und Kinder der Knechte Salomo's waren zusammen drei hundert und zwei und neunzig.
59. Und *diese zogen auch mit herauf: Mittel, Melah, Thel, Harsa, Cherub, Addon und Immer; aber sie konnten nicht anzeigen ihrer Väter Haus, noch ihren Samen, ob sie aus Israel wären. *Neh. 7, 61.
60. Die Kinder Delaja's, die Kinder Tobia's, die Kinder Nekoda's, sechs hundert und zwei und funfzig.
61. Und von den *Kindern der Priester: die Kinder Habaja's, die Kinder Hakkoz, die Kinder †Barsillai's, der aus den Töchtern Barsillai's, des Gileaditers, ein Weib nahm und ward unter derselben Namen genannt.
*Neh. 7, 63. †2. Sam. 19, 31.
62. Dieselben suchten ihre Geburtsregister, und fanden keine, darum wurden sie vom Priesterthum los.
63. Und *Hattirsatha sprach zu ihnen, sie sollten nicht essen vom Allerheiligsten, bis ein Priester stände mit †dem Licht und Recht. *Neh. 8, 9. †2. Mos. 28, 30.
64. Der ganzen Gemeine, wie *Ein Mann, war zwei und vierzig tausend drei hundert und sechzig. *c. 3, 1.
65. Ausgenommen ihre Knechte und Mägde, derer waren sieben tausend drei hundert und sieben und dreißig; und hatten zwei hundert Sänger und Sängerinnen,
66. Sieben hundert und sechs und dreißig Rosse, zwei hundert und fünf vierzig Maulthiere,
67. Vier hundert und fünf und dreißig Kameele, und sechs tausend sieben hundert und zwanzig Esel.
68. Und etliche der obersten Väter, da sie kamen zum Hause des HErrn zu Jerusalem, wurden sie freiwillig zum Hause GOttes, daß man es setzte auf seine Stätte;
69. Und gaben nach ihrem Vermögen zum Schatz an's

Werk ein und sechzig tausend Gülden, und fünf tausend Pfund Silbers, und hundert Priesterröcke.

70. Also setzten sich die Priester und die Leviten, und etliche des Volks, und die Sänger und die Thorhüter, und die Nethinim in ihre Städte, und alles Israel in seine Städte.

Das 3. Kapitel.

Vom Brandopfersaltar. Fest der Laubhütten und Gründung des Tempels.

1. Und da man erlanget hatte den siebenten Monat, und die Kinder Israel nun in ihren Städten waren; kam das Volk zusammen, *wie Ein Mann, gen Jerusalem. *c. 2, 64.

2. Und es machte sich auf Jesua, der Sohn Jozadaks, und seine Brüder, die Priester, und *Serubbabel, der Sohn Sealthiels, und seine Brüder; und baueten den Altar des GOttes Israels, Brandopfer darauf zu opfern, wie es †geschrieben stehet im Gesetz Mose's, des Mannes GOttes; *Matth. 1, 12. †3. Mos. 6, 9.

3. Und richteten zu den Altar auf sein Gestühle (denn es war ein Schrecken unter ihnen von den Völkern in Ländern), und opferten dem HErrn Brandopfer darauf des Morgens und des Abends;

4. Und hielten der *Laubhütten Fest, wie geschrieben stehet; und thaten Brandopfer alle Tage nach der Zahl, wie sich's gebühret, einen jeglichen Tag sein Opfer; *3. Mos. 23, 34 f.

5. Darnach auch die täglichen Brandopfer, und der Neumonden, und aller Festtage des HErrn, die geheiliget waren, und allerlei freiwillige Opfer, die sie dem HErrn freiwillig thaten.

6. Am ersten Tage des siebenten Monats fingen sie an dem HErrn Brandopfer zu thun. Aber der Grund des Tempels des HErrn war noch nicht gelegt.

7. Sie gaben aber Geld den Steinmetzen und Zimmerleuten, und Speise und Trank und Oel denen zu Zidon und zu Tyrus, daß sie Cedernholz vom Libanon auf das Meer gen *Japho brächten, nach dem Befehl Cores, des Königs in Persien, an sie. *2. Chron. 2, 16.

8. Im andern Jahr ihrer Zukunft zum Hause GOttes gen Jerusalem, des andern Monats, fingen an Serubbabel, der Sohn Sealthiels, und Jesua, der Sohn Jozadaks, und die übrigen ihrer Brüder, Priester und Leviten, und Alle, die vom Gefängniß gekommen waren gen Jerusalem; und stelleten die Leviten von zwanzig Jahren und drüber, zu treiben das Werk am Hause des HErrn.

9. Und Jesua stand mit seinen Söhnen und Brüdern, und *Kadmiel mit seinen Söhnen, und die Kinder Juda's, wie †Ein Mann, zu treiben die Arbeiter am Hause GOttes; nämlich die Kinder Henadads, mit ihren Kindern, und ihren Brüdern, die Leviten. *c. 2, 40. †c. 3, 1.

10. Und da die Bauleute den Grund legten am Tempel des HErrn, standen die Priester *angezogen, mit Trompeten, und die Leviten, die Kinder Asaphs, mit Cymbeln, zu loben den HErrn mit dem Gedicht Davids, des Königs Israels; *2. Chron. 29, 26.

11. Und sangen um einander mit Loben und Danken dem HErrn, *daß er gütig ist und seine Barmherzigkeit ewiglich währet über Israel. Und alles Volk tönete laut mit Loben den HErrn, daß der Grund am Hause des HErrn gelegt war. *2. Chron. 5, 13. c. 7, 3.

12. Aber viele der alten Priester und Leviten und obersten Väter, die das *vorige Haus gesehen hatten, und nun dies Haus vor ihren Augen gegründet ward, weineten sie laut. Viele aber töneten mit Freuden, daß das Geschrei hoch erschallete; *Hagg. 2, 4.

13. Daß das Volk nicht erkennen konnte das Tönen mit Freuden vor dem Geschrei des Weinens im Volk; denn das Volk tönete laut, daß man das Geschrei ferne hörete.

Das 4. Kapitel.

Hinderung des Tempelbaues, von der Juden Feinden angestellet.

1. Da aber die Widersacher Juda's und Benjamins höreten, daß die Kinder des Gefängnisses dem HErrn, dem GOtt Israels, den Tempel baueten;

2. Kamen sie zu Serubbabel und zu den obersten Vätern, und sprachen zu ihnen: Wir wollen mit euch bauen, denn wir suchen euren GOtt, gleich wie ihr; und wir haben nicht geopfert, seit der Zeit *Asar-Haddon, der König zu Assur, uns hat herauf gebracht. *2. Kön. 19, 37.

3. Aber *Serubbabel und Jesua, und die andern obersten Väter unter Israel antworteten ihnen: Es ziemet sich nicht uns und euch das Haus unsers GOttes zu bauen; sondern wir wollen allein bauen dem HErrn, dem GOtt Israels; wie †uns Cores, der König in Persien, geboten hat. *c. 2, 2. †c. 1, 3.

4. Da hinderte das Volk im Lande die Hand des Volks Juda, und schreckten sie ab im Bauen;

5. Und dingeten *Rathgeber wider sie, und verhinderten ihren Rath, so lange Cores, der König in Persien, lebte, bis an das Königreich Darius, des Königs in Persien. *2. Sam. 17, 21. Jer. 18, 18.

6. Denn da Ahasveros König ward, im Anfange seines Königreichs; schrieben sie eine Anklage wider die von Juda und Jerusalem.

7. Und zu den Zeiten Arthahsastha's schrieb Bislam, Mithredath, Tabeel und die Andern ihres Raths, zu Arthahsastha, dem Könige in Persien. Die Schrift aber des Briefes war auf Syrisch geschrieben, und ward auf Syrisch ausgelegt.

8. Rehum, der Kanzler, und Simsai, der Schreiber,

schrieben diesen Brief wider Jerusalem, zu Arthahsastha, dem Könige:

9. „Wir Rehum, der Kanzler, und Simsai, der Schreiber, und Andere des Raths von Dina, und Apharsach, von Tarplat, von Persien, von Arach, von Babel, von Susan, von Deha, und von Elam,

10. Und die andern Völker, welche der große und berühmte Asnaphar *herüber gebracht, und sie gesetzet hat in die Städte Samaria's, und andere disseit des Wassers, und in Canaan."
*2. Kön. 17, 24.

11. Und dies ist der Inhalt des Briefes, den sie zu dem Könige Arthahsastha sandten: „Deine Knechte, die Männer, disseit des Wassers und in Canaan.

12. Es sei kund dem Könige, daß die Juden, die von dir zu uns herauf gekommen sind gen Jerusalem, in die aufrührische und böse Stadt, bauen dieselbige, und machen ihre Mauern, und führen sie aus dem Grunde.

13. So sei nun dem Könige kund, wo diese Stadt gebauet wird und die Mauern wieder gemacht; so werden sie Schoß, Zoll und jährliche Zinse nicht geben, und ihr Vornehmen wird den Königen Schaden bringen.

14. Nun wir aber alle dabei sind, die wir den Tempel zerstöret haben, haben wir die Schmach des Königs nicht länger wollen sehen; darum schicken wir hin, und lassen es dem Könige zu wissen thun,

15. Daß man lasse suchen in den Chroniken deiner Väter, so wirst du finden in denselben Chroniken und erfahren, daß diese Stadt aufrührisch und schädlich ist den Königen und Ländern, und machen, daß andere auch abfallen, von Alters her; darum die Stadt auch zerstöret ist.

16. Darum thun wir dem Könige zu wissen, daß, wo diese Stadt gebauet wird und ihre Mauern gemacht; so wirst du vor ihr nichts behalten disseit des Wassers."

17. Da sandte der König eine Antwort zu Rehum, dem Kanzler, und Simsai, dem Schreiber, und den Andern ihres Raths, die in Samaria wohneten, und den Andern jenseit des Wassers: „Friede und Gruß!

18. Der Brief, den ihr uns zugeschickt habt, ist öffentlich vor mir gelesen.

19. Und ist von mir befohlen, daß man suchen sollte. Und man hat gefunden, daß diese Stadt von Alters her wider die Könige sich empöret hat und Aufruhr und Abfall darinnen geschiehet.

20. Auch sind mächtige Könige zu Jerusalem gewesen, die geherrschet haben über Alles, das jenseit des Wassers ist, daß ihnen Zoll, Schoß, und jährliche Zinse gegeben worden.

21. So thut nun nach diesem Befehl: Wehret denselben Männern, daß die Stadt nicht gebauet werde, bis daß von mir der Befehl gegeben werde.

22. So sehet nun zu, daß ihr nicht hinlässig hierinnen seid, damit nicht Schaden entstehe dem Könige."

23. Da nun der Brief des Königs Arthahsastha gelesen ward vor Rehum und Simsai, dem Schreiber, und ihrem Rath; zogen sie eilend hinauf gen Jerusalem zu den Juden, und wehreten ihnen mit dem Arm und Gewalt.

24. Da hörete auf das Werk am Hause GOttes zu Jerusalem, und blieb nach bis in's andere Jahr *Darius, des Königs in Persien.
*c. 6, 15.

Das 5. Kapitel.

Fortsetzung des Tempelbaues.

1. Es weissagten aber die Propheten, *Haggai und †Sacharja, der Sohn Iddo's, zu den Juden, die in Juda und Jerusalem waren, im Namen des GOttes Israels.
*Hagg. 1, 1. †Sach. 1, 1.

2. Da machten sich auf Serubbabel, der Sohn Sealthiels, und Jesua, der Sohn Jozadaks, und fingen an zu bauen das Haus GOttes zu Jerusalem, und mit ihnen die Propheten GOttes, die sie stärkten.

3. Zu der Zeit kam zu ihnen Thathnai, der Landpfleger disseit des Wassers, und Sthar-Bosnai, und ihr Rath, und sprachen also zu ihnen: Wer hat euch befohlen, dies Haus zu bauen, und seine Mauern zu machen?

4. Da sagten wir ihnen, wie die Männer hießen, die diesen Bau thäten.

5. Aber das *Auge ihres GOttes kam auf die Aeltesten der Juden, daß ihnen nicht gewehret ward, bis daß man die Sache an Darius gelangen ließe, und darüber eine Schrift wieder käme.
*5. Mos. 11, 12.

6. Dies ist aber der Inhalt des Briefes Thathnai's, des Landpflegers disseit des Wassers, und Sthar-Bosnai's und ihres Raths von Apharsach, die disseit des Wassers waren, an den König Darius.

7. Und die Worte, die sie zu ihm sandten, lauten also: „Dem Könige Darius allen Frieden!

8. Es sei kund dem Könige, daß wir in das jüdische Land gekommen sind zu dem Hause des großen GOttes, welches man bauet mit allerlei Steinen, und Balken leget man in die Wände, und das Werk gehet frisch von Statten unter ihrer Hand.

9. Wir aber haben die Aeltesten gefragt, und zu ihnen gesagt also: Wer hat euch befohlen, dies Haus zu bauen und seine Mauern zu machen?

10. Auch fragten wir, wie sie hießen, auf daß wir sie dir kund thäten, und haben die Namen beschrieben der Männer, die ihre Obersten waren.

11. Sie aber gaben uns solche Worte zur Antwort, und sprachen: Wir sind Knechte des GOttes Himmels und der Erde, und bauen das Haus, das vorhin vor vielen Jahren gebauet war, das ein großer König Israels gebauet hat und aufgerichtet.

12. Aber da unsere Väter den GOtt vom Himmel erzürneten, gab er sie in die Hand Nebucad-Nezars, des Königs zu Babel, des Chaldäers; der *zerbrach dies Haus, und führete das Volk weg gen Babel.
*2. Kön. 25, 9. Ps. 74, 7.

13. Aber im ersten Jahr *Cores, des Königs zu

Babel, befahl derselbe König Cores dies Haus GOttes zu bauen. *c. 1, 1. 2. Chron. 36, 22.

14. Denn auch die goldenen und silbernen Gefäße im Hause GOttes, die Nebucad-Nezar aus dem Tempel zu Jerusalem nahm und brachte sie in den Tempel zu Babel, nahm der König Cores aus dem Tempel zu Babel, und gab sie Sesbazzar mit Namen, den er zum Landpfleger setzte;

15. Und sprach zu ihm: Diese Gefäße nimm, ziehe hin, und bringe sie in den Tempel zu Jerusalem, und laß das Haus GOttes bauen an seiner Stätte.

16. Da kam derselbe Sesbazzar, und legte den Grund am Hause GOttes zu Jerusalem. Seit der Zeit bauete man, und ist noch nicht vollendet.

17. Gefällt es nun dem Könige, so lasse er suchen in dem Schatzhause des Königs, das zu Babel ist, ob es von dem Könige Cores befohlen sei, das Haus GOttes zu Jerusalem zu bauen; und sende zu uns des Königs Meinung über diesem."

Das 6. Kapitel.

Vollführung und Einweihung des Tempels.

1. Da befahl der König Darius, daß man suchen sollte in der Kanzlei, im Schatzhause des Königs, die zu Babel lag.

2. Da fand man zu Ahmetha im Schloß, das in Meden liegt, ein Buch; und stand also darinnen eine Geschichte geschrieben:

3. „Im *ersten Jahr des Königs Cores, befahl der König Cores das Haus GOttes zu Jerusalem zu bauen an der Stätte, da man opfert, und den Grund zu legen, zur Höhe sechzig Ellen, und zur Weite auch sechzig Ellen; *2. Chron. 36, 22.

4. Und drei Wände von allerlei Steinen, und eine Wand von Holz; und die Kost soll vom Hause des Königs gegeben werden.

5. Dazu die *goldenen und silbernen Gefäße des Hauses GOttes, die Nebucad-Nezar aus dem Tempel zu Jerusalem genommen und gen Babel gebracht hat, soll man wiedergeben, daß sie wiedergebracht werden in den Tempel zu Jerusalem an ihre Statt im Hause GOttes. *c. 1, 7. c. 5, 14. 2. Chron. 36, 7.

6. So machet euch nun ferne von ihnen, du Thathnai, Landpfleger jenseit des Wassers, und Sthar-Bosnai, und ihr Rath von Apharsach, die ihr jenseit des Wassers seid.

7. Lasset sie arbeiten am Hause GOttes, daß der Juden Landpfleger und ihre Aeltesten das Haus GOttes bauen an seiner Stätte.

8. Auch ist von mir befohlen, was man den Aeltesten Juda's thun soll, zu bauen das Haus GOttes, nämlich, daß man aus des Königs Gütern von den Renten jenseit des Wassers mit Fleiß nehme, und gebe es den Leuten, und daß man ihnen nicht wehre.

9. Und ob sie bedürften Kälber, Lämmer, oder Böcke zum Brandopfer dem GOtt vom Himmel, Weizen, Salz, Wein und Oel, nach der Weise der Priester zu Jerusalem; soll man ihnen geben täglich ihre Gebühr, und daß solches nicht hinlässig geschehe;

10. Daß sie opfern zum süßen Geruch dem GOtt vom Himmel, und bitten für des Königs Leben und seiner Kinder.

11. Von mir ist solcher Befehl geschehen. Und welcher Mensch diese Worte verändert, von deß Hause soll man einen Balken nehmen, und aufrichten, und ihn daran hängen; und sein Haus soll dem Gericht verfallen sein um der That willen.

12. Der GOtt aber, der im Himmel wohnet, bringe um alle Könige und Volk, das seine Hand ausrecket zu ändern und zu brechen das Haus GOttes zu Jerusalem. Ich, Darius, habe dies befohlen, daß es mit Fleiß gethan werde."

13. Das thaten mit Fleiß Thathnai, der Landpfleger jenseit des Wassers, und Sthar-Bosnai, mit ihrem Rath, zu welchen der König Darius gesandt hatte.

14. Und die Aeltesten der Juden baueten; und es ging von Statten durch die Weissagung der Propheten, Haggai und Sacharja, des Sohnes Iddo's, und baueten, und richteten auf, nach dem Befehl des GOttes Israels, und nach dem Befehl Cores, Darius und Arthahsastha's, der Könige in Persien,

15. Und vollbrachten das Haus bis an den dritten Tag des Monats Adar, das war das sechste Jahr des Königreichs *des Königs Darius. *c. 4, 24.

16. Und die Kinder Israel, die Priester, die Leviten und die andern Kinder des Gefängnisses hielten *Einweihung des Hauses GOttes mit Freuden; *4. Mos. 7, 10.

17. Und opferten auf die Einweihung des Hauses GOttes hundert Kälber, zwei hundert Lämmer, vier hundert Böcke, und *zum Sündopfer für das ganze Israel zwölf Ziegenböcke, nach der Zahl der Stämme Israels; *c. 8, 35.

18. Und stelleten die Priester in ihre Ordnung, und die Leviten in ihre Hut, zu dienen GOtt, der in Israel ist, *wie es geschrieben stehet im Buch Mose. *4. Mos. 3, 6. c. 8, 24.

19. Und die Kinder des Gefängnisses hielten *Passah am vierzehnten Tage des ersten Monats. *2. Mos. 12, 6.

20. Denn die Priester und Leviten hatten sich gereiniget, daß sie alle rein waren wie Ein Mann; und schlachteten das Passah für alle Kinder des Gefängnisses, und für ihre Brüder, die Priester, und für sich.

21. Und die Kinder Israel, die aus dem Gefängniß waren wiedergekommen, und Alle, die sich zu ihnen abgesondert hatten von der Unreinigkeit der Heiden im Lande, zu suchen den HErrn, den GOtt Israels, aßen.

22. Und hielten das Fest der ungesäuerten Brodte sieben Tage mit Freuden; denn der HErr hatte sie fröhlich



gemacht, und das Herz des Königs zu Assur zu ihnen gewendet, daß sie gestärkt würden im Werk am Hause GOttes, der GOtt Israels ist.

Das 7. Kapitel.

Esra bekommt Erlaubniß und Beförderung, den Gottesdienst zu bestellen.

1. Nach diesen Geschichten im Königreich Arthahsastha's, des Königs in Persien, zog herauf von Babel Esra, der Sohn Seraja's, des Sohnes Asarja's, des Sohnes Hilkia's,

2. Des Sohnes Sallums, des Sohnes Zadoks, des Sohnes Ahitobs,

3. Des Sohnes Amarja's, des Sohnes Asarja's, des Sohnes Merajoths,

4. Des Sohnes Seraja's, des Sohnes Ussi's, des Sohnes Bukki's,

5. Des Sohnes Abisua's, des Sohnes Pinehas, des Sohnes Eleasars, des Sohnes *Aarons, des obersten Priesters; *1. Chron. 7, 4. 50.

6. Welcher war ein geschickter Schriftgelehrter im Gesetz Mose's, das der HErr, der GOtt Israels, gegeben hatte. Und der König gab ihm Alles, was er forderte, nach *der Hand des HErrn, seines GOttes, über ihm. *Neh. 2, 8. Luc. 1, 66.

7. Und es zogen herauf etliche der Kinder Israel, und der Priester, und der Leviten, der Sänger, der Thorhüter, und der Nethinim, gen Jerusalem, im siebenten Jahr Arthahsastha's, des Königs.

8. Und sie kamen gen Jerusalem, im fünften Monat, das ist das siebente Jahr des Königs.

9. Denn am ersten Tage des ersten Monats ward er Raths, herauf zu ziehen von Babel, und am ersten Tage des fünften Monats kam er gen Jerusalem, *nach der guten Hand GOttes über ihm. *c. 8, 18.

10. Denn Esra schickte sein Herz, zu suchen das Gesetz des HErrn, und *zu thun und zu lehren in Israel Gebote und Rechte. *Apost. 1, 1.

11. Und dies ist der Inhalt des Briefes, den der König Arthahsastha gab Esra, dem Priester, dem Schriftgelehrten, der ein Lehrer war in den Worten des HErrn und seiner Gebote über Israel:

12. Arthahsastha, *König aller Könige, Esra, dem Priester und Schriftgelehrten im Gesetz des GOttes vom Himmel, Friede und Gruß. *Ezech. 26, 7.

13. Von mir ist befohlen, daß Alle, die da freiwillig sind in meinem Reich, des Volks Israel und der Priester und Leviten, gen Jerusalem zu ziehen, daß sie mit dir ziehen,

14. Vom Könige und den sieben Rathsherren gesandt, zu besuchen Juda und Jerusalem nach dem Gesetz GOttes, das unter deiner Hand ist;

15. Und mitnehmest Silber und Gold, das der König und seine Rathsherren freiwillig geben dem GOtt Israels, deß Wohnung zu Jerusalem ist,

16. Und allerlei Silber und Gold, das du finden kannst in der ganzen Landschaft zu Babel, mit dem, das das Volk und die Priester freiwillig geben zum Hause GOttes zu Jerusalem.

17. Alle dasselbe nimm, und kaufe mit Fleiß von demselben Gelde Kälber, Lämmer, Böcke, und Speisopfer, und Trankopfer, daß man opfere auf dem Altar bei dem Hause eures GOttes zu Jerusalem.

18. Dazu was dir und deinen Brüdern mit dem übrigen Gelde zu thun gefällt, das thut nach dem Willen eures GOttes.

19. Und die Gefäße, die dir gegeben sind, zum Amt im Hause deines GOttes, überantworte vor GOtt zu Jerusalem.

20. Auch *was mehr noth sein wird zum Hause deines GOttes, das dir vorfällt auszugeben, das laß geben aus der Kammer des Königs. *1. Macc. 10, 41.

21. Ich, König Arthahsastha, habe dies befohlen den Schatzmeistern jenseit des Wassers, daß, was Esra von euch fordern wird, der Priester und Schriftgelehrte im Gesetz GOttes vom Himmel, daß ihr das fleißig thut;

22. Bis auf hundert Centner Silbers, und auf hundert Cor Weizen, und auf hundert Bath Weins, und auf hundert Bath Oels, und Salzes ohne Maaß.

23. Alles, was gehöret zum Gesetz GOttes vom Himmel, daß man dasselbe fleißig thue zum Hause GOttes vom Himmel, daß nicht ein Zorn komme über des Königs Königreich und seine Kinder.

24. Und euch sei kund, daß ihr nicht Macht habt, Zins, Zoll und jährliche Rente zu legen auf irgend einen Priester, Leviten, Sänger, Thorhüter, Nethinim und Diener im Hause dieses GOttes.

25. Du aber, Esra, nach der Weisheit deines GOttes, die unter deiner Hand ist, setze Richter und Pfleger, die alles Volk richten, das jenseit des Wassers ist, Alle, die das Gesetz deines GOttes wissen; und welche es nicht wissen, die lehret es.

26. Und Alle, die nicht mit Fleiß thun werden das Gesetz deines GOttes und das Gesetz des Königs, der soll sein Urtheil um der That willen haben, es sei zum Tode, oder in die Acht, oder zur Buße am Gut, oder in's Gefängniß.

27. Gelobet sei der HErr, unserer Väter GOtt, der solches hat dem Könige eingegeben, daß er das Haus GOttes zu Jerusalem zierete,

28. Und hat zu mir Barmherzigkeit geneiget vor dem Könige und seinen Rathsherren, und allen Gewaltigen des Königs. Und ich ward getrost, *nach der Hand des HErrn, meines GOttes, über mir, und versammelte die Häupter aus Israel, daß sie mit mir hinauf zögen. *c. 8, 18. 22.

Das 8. Kapitel.

Esra's Reise gen Jerusalem wird vollbracht.

1. Dies sind die Häupter ihrer Väter, die gerechnet wurden, die mit mir herauf zogen von Babel, zu den Zeiten, da der König Arthahsastha regierete.

2. Von den Kindern Pinehas: Gersom. Von den Kindern Ithamars: Daniel. Von den Kindern Davids: Hattus.

3. Von den Kindern Sechanja's, der Kinder Pareos: Sacharja, und mit ihm Mannsbilder gerechnet hundert und funfzig.

4. Von den Kindern *Pahath-Moabs: Elioenai, der Sohn Serahja's, und mit ihm zwei hundert Mannsbilder.
*Neh. 7, 11.

5. Von den Kindern Sechanja's: Der Sohn Jehasiels, und mit ihm drei hundert Mannsbilder.

6. Von den Kindern Adin-Ebeds: Der Sohn Jonathans, und mit ihm funfzig Mannsbilder.

7. Von den Kindern Elams: Jesaia, der Sohn Athalja's, und mit ihm siebenzig Mannsbilder.

8. Von den Kindern Sephatja's: Sebadja, der Sohn Michaels, und mit ihm achtzig Mannsbilder.

9. Von den Kindern Joabs: Obadja, der Sohn Jehiels, und mit ihm zwei hundert und achtzehn Mannsbilder.

10. Von den Kindern Selomiths: Der Sohn Josiphja's, und mit ihm hundert und sechzig Mannsbilder.

11. Von den Kindern Bebai's: Sacharja, der Sohn Bebai's, und mit ihm acht und zwanzig Mannsbilder.

12. Von den Kindern Asgads: Johanan, der jüngste Sohn, und mit ihm hundert und zehn Mannsbilder.

13. Von den letzten Kindern Adonikams, und hießen also: Eliphelet, Jeiel und Semaja, und mit ihnen sechzig Mannsbilder.

14. Von den Kindern Bigevai's: Uthai und Sabbud, und mit ihnen siebenzig Mannsbilder.

15. Und ich versammelte sie an das Wasser, das gen Aheva kommt; und blieben drei Tage daselbst. Und da ich Acht hatte auf's Volk und die Priester, fand ich keine Leviten daselbst.

16. Da sandte ich hin Elieser, Ariel, Semaja, Elnathan, Jarib, Elnathan, Nathan, Sacharja und Mesullam, die Obersten, und Jojarib, und Elnathan, die Lehrer;

17. Und sandte sie aus zu Iddo, dem Obersten, gen Casphia, daß sie uns holeten Diener im Hause unsers GOttes. Und ich gab ihnen ein, was sie reden sollten mit Iddo und seinen Brüdern, den Nethinim, zu Casphia.

18. Und sie brachten uns, nach der guten Hand unsers GOttes über uns, einen klugen Mann aus den Kindern Maheli's, des Sohnes Levi's, des Sohnes Israels, Serebja, mit seinen Söhnen und Brüdern, achtzehn;

19. Und Hasabja und mit ihm Jesaia, von den Kindern Merari's, mit seinen Brüdern und ihren Söhnen, zwanzig;

20. Und von den *Nethinim, die David und die Fürsten gaben zu dienen den Leviten, zwei hundert und zwanzig, alle mit Namen genannt.
*Neh. 7, 60.

21. Und ich ließ daselbst am Wasser bei Aheva ein Fasten ausrufen, daß wir uns demüthigten vor unserm GOtt, zu suchen von ihm einen richtigen Weg für uns und unsere Kinder, und alle unsere Habe.

22. Denn ich schämte mich, vom Könige Geleit und Reiter zu fordern, uns wider die Feinde zu helfen auf dem Wege. Denn wir hatten dem Könige gesagt: Die Hand unsers GOttes ist zum Besten über Alle, die ihn suchen; und seine Stärke und Zorn über Alle, die ihn verlassen.

23. Also fasteten wir, und suchten solches an unserm GOtt; und er hörete uns.

24. Und ich sonderte zwölf aus den obersten Priestern: Serebja und Hasabja, und mit ihnen ihrer Brüder zehn;

25. Und wog ihnen dar das Silber und Gold und Gefäße zur Hebe dem Hause unsers GOttes, welche der König und seine Rathsherren und Fürsten, und ganz Israel, das vorhanden war, zur Hebe gegeben hatten.

26. Und wog ihnen dar unter ihre Hand sechs hundert und funfzig Centner Silbers; und an silbernen Gefäßen hundert Centner; und am Golde hundert Centner;

27. Zwanzig goldene Becher, die hatten tausend Gülden; und zwei gute eherne köstliche Gefäße, lauter wie Gold.

28. Und sprach zu ihnen: Ihr seid heilig dem HErrn; so sind die Gefäße auch heilig, dazu das freigegebene Silber und Gold dem HErrn, eurer Väter GOtt.

29. So wachet und bewahret es, bis daß ihr es darwäget vor den obersten Priestern und Leviten, und obersten Vätern unter Israel zu Jerusalem, in den Kasten des Hauses des HErrn.

30. Da nahmen die Priester und Leviten das gewogene Silber und Gold und Gefäße, daß sie es brächten gen Jerusalem, zum Hause unsers GOttes.

31. Also brachen wir auf von dem Wasser Aheva am zwölften Tage des ersten Monats, daß wir gen Jerusalem zögen. Und die Hand unsers GOttes war über uns, und *errettete uns von der Hand der Feinde und die auf uns hielten auf dem Wege.
*Ps. 18, 18.

32. Und kamen gen Jerusalem, und blieben daselbst drei Tage.

33. Aber am vierten Tage ward gewogen das Silber und Gold und Gefäße in's Haus unsers GOttes, unter die Hand Meremoths, des Sohnes Uria's, des Priesters; und mit ihm Eleasar, dem Sohne Pinehas; und mit ihnen Josabad, dem Sohne Jesua's; und Noadja, dem Sohne Binnui's, dem Leviten:

34. Nach der Zahl und Gewicht eines jeglichen, und das Gewicht ward zu der Zeit alles beschrieben.

35. Und die Kinder des Gefängnisses, die aus dem Gefängniß gekommen waren, opferten Brandopfer dem GOtt Israels; zwölf Farren für das ganze Israel, sechs und neunzig Widder, sieben und siebenzig Lämmer, zwölf Böcke zum Sündopfer; Alles zum Brandopfer dem HErrn.

36. Und sie überantworteten des Königs Befehl den Amtleuten des Königs, und den Landpflegern disseit des Wassers. Und sie erhoben das Volk und das Haus GOttes.

Das 9. Kapitel.

Esra's Beicht- und Bußgebet.

1. Da das alles war ausgerichtet, traten zu mir die Obersten und sprachen: Das Volk Israel und die Priester und Leviten sind nicht abgesondert von den Völkern in Ländern nach ihren Greueln, nämlich der Cananiter, Hethiter, Pheresiter, Jebusiter, Ammoniter, Moabiter, Egypter und Amoriter;

2. Denn sie *haben derselben Töchter genommen, sich und ihren Söhnen, und den heiligen Samen gemein gemacht mit den Völkern in Ländern. Und die Hand der Obersten und Rathsherren war die vornehmste in dieser Missethat. *5. Mos. 7, 3.

3. Da ich solches hörete, *zerriß ich meine Kleider und meinen Rock, und raufte mein Haupthaar und Bart aus, und saß einsam. *4. Mos. 14, 6.

4. Und es versammelten sich zu mir Alle, die des HErrn Wort, des GOttes Israels, fürchteten, um der großen Vergreifung willen; und ich saß einsam bis an das Abendopfer.

5. Und um das Abendopfer stand ich auf von meinem Elend, und zerriß meine Kleider und meinen Rock, und fiel auf meine Kniee, und breitete meine Hände aus zu dem HErrn, meinem GOtt,

6. Und sprach: Mein GOtt, ich *schäme mich und scheue mich, meine Augen aufzuheben zu dir, mein GOtt; denn †unsere Missethat ist über unser Haupt gewachsen, und unsere Schuld ist groß bis in den Himmel. *Dan. 9, 7 f. †Ps. 38, 5.

7. Von der Zeit unserer Väter an sind wir in großer Schuld gewesen, bis auf diesen Tag, und um unserer Missethat willen sind wir und unsere Könige und Priester gegeben in die Hand der Könige in Ländern, in's Schwerdt, in's Gefängniß, in Raub und in Scham des Angesichts, wie es heutiges Tages gehet.

8. Nun aber ist ein wenig und plötzlich Gnade von dem HErrn, unserm GOtt, geschehen, daß uns noch etwas Uebriges ist entronnen, daß er uns gebe einen Nagel an seiner heiligen Stätte, daß unser GOtt unsere Augen erleuchte und gebe uns ein wenig Leben, da wir Knechte sind.

9. Denn wir sind Knechte, und unser GOtt hat uns nicht verlassen, ob wir Knechte sind, und hat Barmherzigkeit zu uns geneiget vor den Königen in Persien, daß sie uns das Leben lassen, und erhöhen das Haus unsers GOttes, und aufrichten seine Verstörung, und gebe uns einen Zaun in Juda und Jerusalem.

10. Nun, was sollen wir sagen, unser GOtt, nach diesem, daß wir deine Gebote verlassen haben,

11. Die du durch deine Knechte, die Propheten, geboten hast, und gesagt: „Das Land, darein ihr kommt zu erben, ist ein *unrein Land, durch die Unreinigkeit der Völker in Ländern in ihren Greueln, damit sie es hier und da voll Unreinigkeit gemacht haben. *3. Mos. 18, 24. 25.

12. So *sollt ihr nun eure Töchter nicht geben ihren Söhnen, und ihre Töchter sollt ihr euren Söhnen nicht nehmen, und suchet nicht ihren Frieden noch Gutes ewiglich, auf daß ihr mächtig werdet, und esset das Gut im Lande, und beerbet es auf eure Kinder ewiglich.“ *5. Mos. 7, 2. 3.

13. Und nach dem allen, das über uns gekommen ist, um unserer bösen Werke und großer Schuld willen, hast Du, unser GOtt, unserer Missethat verschonet, und hast uns eine Rettung gegeben, wie es da stehet.

14. Wir aber haben uns umgekehret und deine Gebote lassen fahren, daß wir uns mit den Völkern dieser Greuel befreundet haben. Willst du denn über uns zürnen, bis daß es gar aus sei, daß nichts Uebriges noch keine Errettung sei?

15. HErr, GOtt Israels, Du bist gerecht; denn wir sind übergeblieben, eine Errettung, wie es heutiges Tages stehet. Siehe, wir sind vor dir in unserer Schuld, denn um deßwillen ist nicht zu stehen vor dir.

Das 10. Kapitel.

Die fremden Weiber werden von den Israeliten abgesondert.

1. Und da Esra also betete und bekannte, weinete und vor dem Hause GOttes lag; sammelten sich zu ihm aus Israel eine sehr große Gemeine von Männern, und Weibern und Kindern; denn *das Volk weinete sehr. *Jer. 31, 9.

2. Und Sachanja, der Sohn Jehiels, aus den Kindern Elams, antwortete und sprach zu Esra: Wohlan, wir haben uns an unserm GOtt vergriffen, daß wir *fremde Weiber aus den Völkern des Landes genommen haben. Nun, es ist noch Hoffnung in Israel über dem. *Neh. 13, 23.

3. So laßt uns nun einen Bund machen mit unserm GOtt, daß wir alle Weiber, und die von ihnen geboren sind, hinaus thun nach dem Rath des HErrn und derer, die die Gebote unsers GOttes fürchten, daß man thue nach dem Gesetz.

4. So mache dich auf, denn dir gebühret es; wir wollen mit dir sein. Sei getrost, und thue es!

5. Da stand Esra auf und nahm einen Eid von den obersten Priestern und Leviten und dem ganzen Israel, daß sie nach diesem Wort thun sollten. Und sie schwuren.

6. Und Esra stand auf vor dem Hause GOttes, und ging in die Kammer Johanans, des Sohnes Eljasibs. Und da er daselbst hinkam, aß er kein Brodt und trank kein Wasser; denn er trug Leide um die Vergreifung derer, die gefangen gewesen waren.

7. Und sie ließen ausrufen durch Juda und Jerusalem zu allen Kindern, die gefangen waren gewesen, daß sie sich gen Jerusalem versammelten.

8. Und welcher nicht käme in dreien Tagen nach dem Rath der Obersten und Aeltesten, deß Habe sollte alle verbannet sein, und er abgesondert von der Gemeine der Gefangenen.

9. Da versammelten sich alle Männer Juda's und Benjamins gen Jerusalem in dreien Tagen, das ist, im zwanzigsten Tage des neunten Monats. Und alles Volk saß auf der Straße vor dem Hause GOttes, und zitterten um der Sache willen und vom Regen.

10. Und Esra, der Priester, stand auf, und sprach zu ihnen: Ihr habt euch vergriffen, daß *ihr fremde Weiber genommen habt, daß ihr der Schuld Israels noch mehr machet.

*c. 9, 1. 2.

11. So bekennet nun dem HErrn, eurer Väter GOtt, und thut sein Wohlgefallen, und scheidet euch von den Völkern des Landes und von den fremden Weibern.

12. Da antwortete die ganze Gemeine, und sprach mit lauter Stimme: Es geschehe, wie du uns gesagt hast.

13. Aber des Volks ist viel, und regnicht Wetter, und kann nicht draußen stehen; so ist es auch nicht eines oder zweier Tage Werk, denn wir haben es viel gemacht mit solcher Uebertretung.

14. Laßt uns unsere Obersten bestellen in der ganzen Gemeine, daß Alle, die in unsern Städten fremde Weiber genommen haben, zu bestimmten Zeiten kommen, und die Aeltesten einer jeglichen Stadt und ihre Richter mit, bis daß von uns gewendet werde der Zorn unsers GOttes um dieser Sache willen.

15. Da wurden bestellet Jonathan, der Sohn Asahels, und Jehasja, der Sohn Tikwa's, über diese Sachen, und Mesullam und Sabthai, die Leviten, halfen ihnen.

16. Und die Kinder des Gefängnisses thaten also. Und der Priester Esra, und die vornehmsten Väter unter ihrer Väter Hause, und alle jetzt Benannte schieden sie; und setzten sich am ersten Tage des zehnten Monats, zu forschen diese Sachen;

17. Und sie richteten es aus an allen Männern, die fremde Weiber hatten, am ersten Tage des ersten Monats.

18. Und es wurden gefunden unter den Kindern der Priester, die fremde Weiber genommen hatten, nämlich unter den Kindern Jesua's, des Sohnes Jozadaks, und seinen Brüdern: Maeseja, Elieser, Jarib und Gedalja.

19. Und sie gaben *ihre Hand darauf, daß sie die Weiber wollten ausstoßen und zu ihrem Schuldopfer einen Widder für ihre Schuld geben. *2. Kön. 10, 15.

20. Unter den Kindern Immers: Hanani und Sebadja.

21. Unter den Kindern Harims: Maeseja, Elia, Semaja, Jehiel und Ussia.

22. Unter den Kindern Pashurs: Elioenai, Maeseja, Ismael, Nethaneel, Josabad und Eleasa.

23. Unter den Leviten: Josabad, Simei und Kelaja (er ist der Klita), Pethahja, Juda und Elieser.

24. Unter den Sängern: Eljasib. Unter den Thorhütern: Sallum, Telem und Uri.

25. Von Israel unter den Kindern Pareos: Ramja, Jesia, Malchia, Mejamin, Eleasar, Malchia und Benaja.

26. Unter den Kindern Elams: Mattanja, Sacharja, Jehiel, Abdi, Jeremoth und Elia.

27. Unter den Kindern Sattu's: Elioenai, Eljasib, Mattanja, Jeremoth, Sabad und Asisa.

28. Unter den Kindern Bebai's: Johanan, Hananja, Sabbai und Athlai.

29. Unter den Kindern Bani's: Mesullam, Malluch, Adaja, Jasub, Seal und Jeramoth.

30. Unter den Kindern Pahath-Moabs: Adna, Chelal, Benaja, Maeseja, Mattanja, Bezaleel, Binnui und Manasse.

31. Unter den Kindern Harims: Elieser, Jesia, Malchia, Semaja, Simeon,

32. Benjamin, Malluch und Semarja.

33. Unter den Kindern Hasums: Mathnai, Mattatta, Sabad, Eliphelet, Jeremai, Manasse und Simei.

34. Unter den Kindern Bani's: Maedai, Amram, Uel,

35. Benaja, Bedja, Chelui,

36. Naja, Meremoth, Eljasib,

37. Mattanja, Mathnai, Jaesan,

38. Bani, Binnui, Simei,

39. Selemja, Nathan, Adaja,

40. Machnadbai, Sasai, Sarai,

41. Asareel, Selemja, Samarja,

42. Sallum, Amarja und Joseph.

43. Unter den Kindern Nebo's: Jeiel, Mattithja, Sabad, Sebina, Jaddai, Joel und Benaja.

44. Diese hatten alle fremde Weiber genommen; und waren etliche unter denselben Weibern, die Kinder getragen hatten.



Das Buch Nehemia.



Das 1. Kapitel.

Nehemia's Gebet für die Kinder Israel.

Dies sind die Geschichten Nehemia's, des Sohnes Hachalja's. Es geschah im Monat Chislen des zwanzigsten Jahrs, daß ich war zu Susan auf dem Schloß;

2. Kam Hanani, einer meiner Brüder, mit etlichen Männern aus Juda. Und ich fragte sie, wie es den Juden ginge, die errettet und übrig waren von dem Gefängniß, und wie es zu Jerusalem ginge?

3. Und sie sprachen zu mir: „Die Uebrigen von dem Gefängniß sind daselbst im Lande in großem Unglück und Schmach; die *Mauern Jerusalems sind zerbrochen, und ihre Thore mit Feuer verbrannt.“ *2. Chron. 36, 19.

4. Da ich aber solche Worte hörete; *saß ich und weinete, und trug Leide zween Tage, und fastete und betete vor dem GOtt vom Himmel, *c. 9, 1. Esr. 9, 3.

5. Und sprach: Ach HErr, GOtt vom Himmel, *großer und schrecklicher GOtt, †der da hält den Bund und Barmherzigkeit denen, die ihn lieben und seine Gebote halten: *c. 4, 14. †Dan. 9, 4.

6. Laß doch deine Ohren aufmerken und deine *Augen offen sein, daß du hörest das Gebet deines Knechts, das ich nun vor dir bete Tag und Nacht, für die Kinder Israel, deine Knechte, und bekenne die Sünde der Kinder Israel, die wir an dir gethan haben; und ich und meines Vaters Haus haben auch gesündiget. *1. Kön. 8, 29.

7. Wir sind verrückt worden, daß wir nicht gehalten haben die Gebote, Befehle und Rechte, die du geboten hast deinem Knechte Mose.

8. Gedenke aber doch des Worts, das du deinem *Knechte Mose gebotest, und sprachest: „Wenn ihr euch vergreifet, so will ich euch unter die Völker streuen. *5. Mos. 28, 64. c. 30, 1.

9. Wo ihr euch aber bekehret zu mir und haltet meine Gebote und thut sie, und ob ihr *verstoßen wäret bis an der Himmel Ende; so will ich euch doch von dannen versammeln, und will euch bringen an den Ort, den ich erwählet habe, daß mein Name daselbst wohne.“ *5. Mos. 30, 4.

10. Sie sind doch ja deine Knechte und dein Volk, die du erlöset hast durch deine große Kraft und mächtige Hand.

11. Ach HErr, laß deine Ohren aufmerken auf das Gebet deines Knechts, und auf das Gebet deiner Knechte, die da begehren deinen Namen zu fürchten; und laß deinem Knechte heute gelingen, und gib ihm Barmherzigkeit vor diesem Manne. Denn ich war des Königs Schenke.

Das 2. Kapitel.

Nehemia erlangt Gewalt und Briefe, Jerusalem zu bauen.

1. Im Monat Nisan, des zwanzigsten Jahrs des Königs Arthahsastha, da Wein vor ihm stand, hob ich den Wein auf, und *gab dem Könige; und ich sahe traurig vor ihm. *1. Mos. 40, 13. 21.

2. Da sprach der König zu mir: „Warum siehest du so übel? Du bist ja nicht krank. Das ist es nicht, sondern du bist schwermüthig.“ Ich aber fürchtete mich fast sehr,

3. Und sprach zum Könige: Der König lebe ewiglich! Sollte ich nicht übel sehen? Die Stadt, da das Haus des Begräbnisses meiner Väter ist, liegt wüste, und *ihre Thore sind mit Feuer verzehret. *c. 1, 3.

4. Da sprach der König zu mir: „Was forderst du denn?“ Da bat ich den GOtt vom Himmel,

5. Und sprach zum Könige: Gefällt es dem Könige und deinen Knechten vor dir, daß du mich sendest in Juda zu der Stadt des Begräbnisses meiner Väter, daß ich sie baue?

6. Und der König sprach zu mir, und die Königin, die neben ihm saß: „Wie lange wird deine Reise währen?

Und wann wirst du wiederkommen?“ Und es gefiel dem Könige, daß er mich hinsendete. Und ich setzte ihm eine bestimmte Zeit,

7. Und sprach zum Könige: Gefällt es dem Könige, so gebe er mir Briefe an die Landpfleger jenseit des Wassers, daß sie mich hinüber geleiten, bis ich komme in Juda;

8. Und Briefe an Asaph, den Holzfürsten des Königs, daß er mir Holz gebe zu Balken der Pforten am Pallast, die im Hause und an der Stadtmauer sind, und zum Hause, da ich einziehen soll. Und der König gab mir *nach der guten Hand meines GOttes über mir.

*Esr. 7, 6. 9. 28.

9. Und da ich kam zu den Landpflegern jenseit des Wassers, gab ich ihnen des Königs Briefe. Und der König sandte mit mir die Hauptleute und Reiter.

10. Da aber das hörete Saneballat, der Horoniter, und Tobia, ein ammonitischer Knecht, verdroß es sie sehr, daß ein Mensch gekommen wäre, der Gutes suchte für die Kinder Israel.

11. Und da ich gen Jerusalem kam, und drei Tage da gewesen war,

12. Machte ich mich des Nachts auf, und wenige Männer mit mir; denn ich sagte keinem Menschen, was mir mein GOtt eingegeben hatte zu thun an Jerusalem; und war kein Thier mit mir, ohne da ich auf ritte.

13. Und ich ritt zum Thalthor aus bei der Nacht, vor dem Drachenbrunnen, und an das Mistthor; und that mir wehe, daß die Mauern Jerusalems zerrissen waren und die Thore mit Feuer verzehret.

14. Und ging hinüber zu dem *Brunnenthor, und zu des Königs Teich; und war da nicht Raum meinem Thier, daß es unter mir hätte gehen können.

*c. 3, 15.

15. Da zog ich bei Nacht den Bach hinan, und that mir wehe, die Mauern also zu sehen; und kehrete um, und kam zum Thalthor wieder heim.

16. Und die Obersten wußten nicht, wo ich hinging, oder was ich machte; denn ich hatte bis daher den Juden, und den Priestern, den Rathsherren und den Obersten, und den Andern, die am Werk arbeiteten, nichts gesagt.

17. Und sprach zu ihnen: Ihr sehet das Unglück, darinnen wir sind, daß Jerusalem wüste liegt, und ihre Thore sind mit Feuer verbrannt; kommt, laßt uns *die Mauern Jerusalems bauen, daß wir nicht mehr eine Schmach seien.

*c. 7, 1.

18. Und sagte ihnen an die Hand meines GOttes, die gut über mir war, dazu die Worte des Königs, die er mir geredet hatte. Und sie sprachen: „So laßt uns auf sein!“ Und wir baueten, und ihre Hände wurden gestärkt zum Guten.

19. Da aber das Saneballat, der Horoniter, und Tobia, der ammonitische Knecht, und Gosem, der Araber, höreten, spotteten sie unser, und verachteten uns, und sprachen: „Was ist das, das ihr thut? Wollt ihr wieder von dem Könige abfallen?“

20. Da antwortete ich ihnen, und sprach: Der GOtt vom Himmel wird es uns gelingen lassen; denn wir, seine Knechte, haben uns aufgemacht, und bauen; ihr aber habt *kein Theil, noch Recht, noch Gedächtniß in Jerusalem.

*Eph. 2, 12.

Das 3. Kapitel.

Der Bau zu Jerusalem gehet an.

1. Und Eljasib, der Hohepriester, machte sich auf mit seinen Brüdern, den Priestern, und baueten das Schafthor; sie heiligten es und setzten seine Thüren ein; sie heiligten es aber bis an den Thurm Mea, nämlich bis an den Thurm Hananeel.

2. Neben ihm baueten die Männer von Jericho; auch bauete neben ihm Saccur, der Sohn Imri's.

3. Aber das Fischthor baueten die Kinder Senaa's; sie deckten es und setzten seine Thür ein, Schlösser und Riegel.

4. Neben ihnen bauete Meremoth, der Sohn Uria's, des Sohnes Hakkoz. Neben *ihnen bauete Mesullam, der Sohn Berechja's, des Sohnes Mesesabeels. Neben ihnen bauete Zadok, der Sohn Baena's.

5. Neben ihnen baueten die von Thekoa, aber ihre Gewaltigen brachten ihren Hals nicht zum Dienst ihrer Herren.

6. Das alte Thor bauete Jojada, der Sohn Paseahs, und Mesullam, der Sohn Besodja's; sie deckten es und setzten ein seine Thür, und Schlösser und Riegel.

7. Neben ihnen baueten Melatja von Gibeon, und Jadon von Merono, Männer von Gibeon und von Mizpa, am Stuhl des Landpflegers disseit des Wassers.

8. Neben ihm bauete Ussiel, der Sohn Harhaja's, der Goldschmid. Neben ihm bauete Hananja, der Sohn der Apotheker; und sie baueten aus zu Jerusalem, bis an die breite Mauer.

9. Neben ihm bauete Rephaja, der Sohn Hurs, der Oberste des halben Viertheils zu Jerusalem.

10. Neben ihm bauete Jedaja, der Sohn Harumaphs, gegen seinem Hause über. Neben ihm bauete Hattus, der Sohn Hasabenja's.

11. Aber Malchia, der Sohn Harims, und Hassub, der Sohn Pahath-Moabs, baueten zwei Stücke und den Thurm bei dem Ofen.

12. Neben ihm bauete Sallum, der Sohn Halohes, der Oberste des halben Viertheils zu Jerusalem, er und seine Töchter.

13. Das Thalthor bauete Hanun, und die Bürger von Sanoah; sie baueten es und setzten ein seine Thür, Schlösser und Riegel, und tausend Ellen an der Mauer bis an das Mistthor.

14. Das Mistthor aber bauete Malchia, der Sohn Rechabs, der Oberste des Viertheils der Weingärtner; er bauete es und setzte ein seine Thür, Schlösser und Riegel.

15. Aber das Brunnenthor bauete Sallum, der Sohn

Chal-Hose's, der Oberste des Viertheils zu Mizpa; er bauete es und deckte es, und setzte ein seine Thür, Schlösser und Riegel, dazu die Mauer am *Teich Seloah bei dem Garten des Königs bis an die Stufen, die von der Stadt Davids herab gehen. *Joh. 9, 7.

16. Nach ihm bauete Nehemia, der Sohn Asbuks, der Oberste des halben Viertheils zu Beth-Zur, bis gegen den Gräbern Davids über, und bis an den Teich Asuja, und bis an das Haus der Helden.

17. Nach ihm baueten die Leviten, Rehum, der Sohn Bani's. Neben ihm bauete Hasabja, der Oberste des halben Viertheils zu Kegila, in seinem Viertheil.

18. Nach ihm baueten ihre Brüder Bavvai, der Sohn Henadads, der Oberste des halben Viertheils zu Kegila.

19. Neben ihm bauete Eser, der Sohn Jesua's, der Oberste zu Mizpa, zwei Stücke den Winkel hinan gegen dem Harnischhause.

20. Nach ihm auf dem Berge bauete Baruch, der Sohn Sabbai's, zwei Stücke vom Winkel bis an die Hausthür *Eljasibs, des Hohenpriesters. *v. 1.

21. Nach ihm bauete Meremoth, der Sohn Uria's, des Sohnes Hakkoz, zwei Stücke von der Hausthür Eljasibs bis an das Ende des Hauses Eljasibs.

22. Nach ihm baueten die Priester, die Männer aus den Gegenden.

23. Nach dem bauete Benjamin und Hassub, gegen ihrem Hause über. Nach dem bauete Asarja, der Sohn Maeseja's, des Sohnes Ananja's, neben seinem Hause.

24. Nach ihm bauete Binnui, der Sohn Henadads, zwei Stücke vom Hause Asarja's bis an den Winkel und bis an die Ecke.

25. Palal, der Sohn Usai's, gegen dem Winkel und dem hohen Thurm, der vom Königshause heraus siehet, bei dem *Kerkerhofe. Nach ihm Pedaja, der Sohn Pareos. *Jer. 32, 2. c. 33, 1.

26. Die Nethinim aber wohneten an Ophel bis an das Wasserthor gegen Morgen, da der Thurm heraus siehet.

27. Nach dem baueten die von Thekoa zwei Stücke gegen dem großen Thurm, der heraus siehet, und bis an die Mauer Ophel.

28. Aber von dem *Roßthor an baueten die Priester, ein jeglicher gegen seinem Hause. *2. Kön. 11, 16.

29. Nach dem bauete Zadok, der Sohn Immers, gegen seinem Hause. Nach ihm bauete Semaja, der Sohn Sechanja's, der Thorhüter, gegen Morgen.

30. Nach ihm bauete Hananja, der Sohn Selemja's, und Hanun, der Sohn Zalaphs, der sechste, zwei Stücke. Nach ihm bauete Mesullam, der Sohn Berechja's, gegen seinem Kasten.

31. Nach ihm bauete Malchia, der Sohn des Goldschmids, bis an das Haus der Nethinim und der Krämer, gegen dem Rathsthor und bis an den Saal an der Ecke.

32. Und zwischen dem Saal an der Ecke zum Schafthor baueten die Goldschmiede und die Krämer.

Das 4. Kapitel.

Der Bau gehet auch unter den Hindernissen fort.

1. Da aber Saneballat hörete, daß wir die Mauern baueten, ward er zornig, und sehr entrüstet, und *spottete der Juden, *c. 2, 19.

2. Und sprach vor seinen Brüdern, und den Mächtigen zu Samaria: „Was machen die ohnmächtigen Juden? Wird man sie so lassen? Werden sie opfern? Werden sie es einen Tag vollenden? Werden sie die Steine lebendig machen, die Staubhaufen und verbrannt sind?“

3. Aber Tobia, der Ammoniter, neben ihm sprach: „Laß sie nur bauen; wenn Füchse hinauf zögen, die zerrissen wohl ihre steinerne Mauer.“

4. Höre, unser GOtt, wie verachtet sind wir! *Kehre ihre Schmach auf ihren Kopf, daß du sie gebest in Verachtung im Lande ihres Gefängnisses. *Ps. 7, 17.

5. Decke ihre Missethat nicht zu, und ihre Sünde vertilge nicht vor dir; denn sie haben die Bauleute gereizet.

6. Aber wir baueten die Mauern, und fügten sie ganz an einander bis an die halbe Höhe. Und das Volk gewann ein Herz zu arbeiten.

7. Da aber Saneballat, und Tobia, und die Araber, und Ammoniter, und Asdoditer höreten, daß die Mauern zu Jerusalem zugemacht waren, und daß sie die Lücken angefangen hatten zu büßen, wurden sie sehr zornig,

8. Und machten allesammt einen Bund zu Haufen, daß sie kämen, und stritten wider Jerusalem, und machten darinnen einen Irrthum.

9. Wir aber beteten zu unserm GOtt, und stelleten Hut über sie Tag und Nacht gegen sie.

10. Und Juda sprach: „Die Kraft der Träger ist zu schwach, und des Staubs ist zu viel; wir können an der Mauer nicht bauen.“

11. Unsere Widersacher aber gedachten: „Sie sollen es nicht wissen noch sehen, bis wir mitten unter sie kommen und sie erwürgen und das Werk hindern.“

12. Da aber die Juden, die neben ihnen wohneten, kamen, und sagten es uns wohl zehn Mal, aus allen Orten, da sie um uns wohneten;

13. Da stellete ich unten an die Oerter hinter der Mauer in die Graben das Volk nach ihren Geschlechtern mit ihren Schwerdtern, Spießen und Bogen.

14. Und besahe es, und machte mich auf, und sprach zu den Rathsherren und Obersten und dem andern Volk: Fürchtet euch nicht vor ihnen, gedenket an den *großen schrecklichen HErrn, und streitet für eure Brüder, Söhne, Töchter, Weiber und Häuser! *c. 1, 5.

15. Da aber unsere Feinde höreten, daß es uns war kund geworden; *machte GOtt ihren Rath zu nichte. Und wir kehreten alle wieder zur Mauer, ein jeglicher zu seiner Arbeit. *Hiob 5, 12.

16. Und es geschah hinförder, daß die Jünglinge die Hälfte thaten die Arbeit, die andere Hälfte hielten Spieße,

Schilde, Bogen und Panzer; und die Obersten standen hinter dem ganzen Hause Juda's,

17. Die da baueten an der Mauer, und trugen Last von denen, die ihnen aufluden; mit einer Hand thaten sie die Arbeit, und mit der andern hielten sie die Waffen.

18. Und ein Jeglicher, der da bauete, hatte sein Schwerdt an seine Lenden gegürtet und bauete also; und der mit der Posaune blies, war neben mir.

19. Und ich sprach zu den Rathsherren und Obersten, und zum andern Volk: Das Werk ist groß und weit, und wir sind zerstreuet auf der Mauer, ferne von einander.

20. An welchem Ort ihr nun die Posaune lauten höret, dahin versammelt euch zu uns. Unser GOtt wird für uns streiten.

21. So wollen wir am Werk arbeiten. Und ihre Hälfte hielt die Spieße, von dem Aufgang der Morgenröthe bis die Sterne hervor kamen.

22. Auch sprach ich zu der Zeit zu dem Volk: Ein Jeglicher bleibe mit seinem Knaben über Nacht zu Jerusalem, daß wir des Nachts der Hut und des Tages der Arbeit warten.

23. Aber ich und meine Brüder, und meine Knaben, und die Männer an der Hut hinter mir, wir zogen unsere Kleider nicht aus; ein Jeglicher ließ das Baden anstehen.

Das 5. Kapitel.

Nehemia thut die Beschwerden des Volks ab.

1. Und es erhob sich ein groß Geschrei des Volks und ihrer Weiber wider ihre Brüder, die Juden.

2. Und waren Etliche, die da sprachen: „Unserer Söhne und Töchter sind viele; laßt uns Getreide nehmen und essen, daß wir leben!“

3. Aber Etliche sprachen: „Laßt uns unsere Aecker, Weinberge und Häuser versetzen, und Getreide nehmen in der Theurung.“

4. Etliche aber sprachen: „Laßt uns Geld entlehnen auf Zinse dem Könige, auf unsere Aecker und Weinberge!

5. Denn unserer Brüder Leib ist wie unser Leib, und ihre Kinder wie unsere Kinder; sonst würden wir unsere Söhne und Töchter unterwerfen dem Dienst, und sind schon unserer Töchter etliche unterworfen, und ist kein Vermögen in unsern Händen, auch würden unsere Aecker und Weinberge der Andern.“

6. Da ich aber ihr Schreien und solche Worte hörete, ward ich sehr zornig.

7. Und mein Herz ward Raths mit mir, daß ich schalt die Rathsherren und die Obersten und sprach zu ihnen: Wollt ihr einer auf den andern *Wucher treiben? Und ich brachte eine große Gemeine wider sie,

*2. Mos. 22, 25. 3. Mos. 25, 36. 37.

8. Und sprach zu ihnen: Wir haben unsere Brüder, die Juden, erkauft, die den Heiden verkauft waren, nach unserm Vermögen; und ihr wollt auch eure Brüder verkaufen, die wir zu uns gekauft haben? Da schwiegen sie, und fanden nichts zu antworten.

9. Und ich sprach: Es ist nicht gut, das ihr thut. Solltet ihr nicht in der Furcht GOttes wandeln um der Schmach willen der Heiden, unserer Feinde?

10. Ich und meine Brüder und meine Knaben haben ihnen auch Geld gethan, und Getreide; den Wucher aber haben wir nachgelassen.

11. So gebt ihnen nun heutiges Tages wieder ihre Aecker, Weinberge, Oelgärten und Häuser, und den Hundertsten am Gelde, am Getreide, am Most und am Oel, das ihr an ihnen gewuchert habt.

12. Da sprachen sie: „Wir wollen es wiedergeben, und wollen nichts von ihnen fordern, und wollen thun, wie du gesagt hast.“ Und ich rief die Priester, und nahm einen Eid von ihnen, daß sie also thun sollten.

13. Auch schüttelte ich meinen Busen aus, und sprach: Also schüttele GOtt aus Jedermann von seinem Hause und von seiner Arbeit, der dies Wort nicht handhabet, daß er sei *ausgeschüttelt und leer. Und die ganze Gemeine sprach: Amen; und lobten den HErrn. Und das Volk that also.

*Matth. 10, 14.

14. Auch von der Zeit an, da mir befohlen ward, ein Landpfleger zu sein im Lande Juda, nämlich vom zwanzigsten Jahr an bis in das zwei und dreißigste Jahr des Königs Arthahsastha, das sind zwölf Jahre, nährete ich mich und meine Brüder nicht von der Landpfleger Kost.

15. Denn die vorigen Landpfleger, die vor mir gewesen waren, hatten das Volk beschweret, und hatten von ihnen genommen Brodt und Wein, dazu auch vierzig Sekel Silbers; auch hatten ihre Knaben mit Gewalt gefahren über das Volk. Ich that aber nicht also, um der Furcht GOttes willen.

16. Auch arbeitete ich an der Mauern Arbeit, und kaufte keinen Acker; und alle meine Knaben mußten daselbst an die Arbeit zu Hause kommen.

17. Dazu waren der Juden und Obersten hundert und funfzig an meinem Tische, die zu mir gekommen waren aus den Heiden, die um uns her sind.

18. Und man machte mir des Tages einen Ochsen, und sechs erwählte Schafe, und Vögel, und je innerhalb zehn Tagen allerlei Wein die Menge. Noch forderte ich nicht der Landpfleger Kost, denn der Dienst war schwer auf dem Volk.

19. Gedenke *mir, mein GOtt, zum Besten Alles, das ich diesem Volk gethan habe.

*c. 13, 22. 31 f.

Das 6. Kapitel.

Nehemia treibet durch seine Vorsichtigkeit die Hindernisse am Werke zurück.

1. Und da Saneballat, Tobia und Gosem, der Araber, und andere unserer Feinde erfuhren, daß ich die Mauern



gebauet hatte und keine Lücke mehr daran wäre, wiewohl ich die Thüren zu der Zeit noch nicht gehänget hatte in den Thoren;

2. Sandte Saneballat und Gosem zu mir, und ließen mir sagen: „Komm, und laß uns zusammen kommen in den Dörfern, in der Fläche Ono." *Sie gedachten mir aber Böses zu thun.
*1. Mos. 50, 20.

3. Ich aber sandte Boten zu ihnen, und ließ ihnen sagen: Ich habe ein groß Geschäft auszurichten, ich kann nicht hinab kommen; es möchte das Werk nachbleiben, wo ich die Hand abthäte und zu euch hinab zöge.

4. Sie sandten aber wohl vier Mal zu mir auf diese Weise, und ich antwortete ihnen auf diese Weise.

5. Da sandte Saneballat zum fünften Mal zu mir seinen Knaben mit einem offenen Briefe in seiner Hand.

6. Darinnen war geschrieben: „Es ist vor die Heiden gekommen und Gosem hat es gesagt, daß du und die Juden gedenket abzufallen, darum du die Mauern bauest, und du wollest ihr König sein in diesen Sachen;

7. Und du habest die Propheten bestellet, die von dir ausschreien sollen zu Jerusalem, und sagen: Er ist der König Juda's. Nun, solches wird vor den König kommen. So komm nun, und laß uns mit einander rathschlagen."

8. Ich aber sandte zu ihm, und ließ ihm sagen: Solches ist nicht geschehen, das du sagest; du hast es aus deinem Herzen erdacht.

9. Denn sie alle wollten uns furchtsam machen, und gedachten: Sie sollen die Hand abthun vom Geschäfte, daß sie nicht arbeiten. Aber ich stärkte desto mehr meine Hand.

10. Und ich kam in's Haus Semaja's, des Sohnes Delaja's, des Sohnes Mehetabeels; und er hatte sich verschlossen, und sprach: Laß uns zusammen kommen im Hause GOttes mitten im Tempel, und die Thüre des Tempels zuschließen; denn sie werden kommen dich zu erwürgen, und werden bei der Nacht kommen, daß sie dich erwürgen.

11. Ich aber sprach: Sollte ein solcher Mann fliehen? Sollte ein solcher Mann, wie ich bin, in den Tempel gehen, daß er lebendig bleibe? Ich will nicht hinein gehen.

12. Denn ich merkte, daß ihn GOtt nicht gesandt hatte. Denn er sagte wohl Weissagung auf mich, aber Tobia und Saneballat hatten ihm Geld gegeben.

13. Darum nahm er Geld, auf daß ich mich fürchten sollte, und also thun, und sündigen, daß sie ein böses Geschrei hätten, damit sie mich lästern möchten.

14. *Gedenke, mein GOtt, des Tobia und Saneballats nach diesen seinen Werken; auch der Prophetin Noadja, und der andern Propheten, die mich wollten abschrecken.
*Ps. 74, 22.

15. Und die Mauer ward fertig am fünf und zwanzigsten Tage des Monats Elul, in zwei und funfzig Tagen.

16. Und da alle unsere Feinde das höreten, fürchteten sich alle Heiden, die um uns her waren, und der *Muth entfiel ihnen; denn sie merkten, daß dies Werk von GOtt war.
*1. Mos. 42, 28. 1. Sam. 17, 32.

17. Auch zu derselben Zeit waren viele der Obersten Juda's, deren Briefe gingen zu Tobia, und von Tobia zu ihnen.

18. Denn ihrer waren viele in Juda, die ihm geschworen waren; denn er war ein Schwager Sachanja's, des Sohnes Arahs, und sein Sohn Johanan hatte die Tochter Mesullams, des Sohnes Berechja's.

19. Und sagten Gutes von ihm vor mir, und brachten meine Rede aus zu ihm. So sandte denn Tobia Briefe, mich abzuschrecken.

Das 7. Kapitel.

Wächter der Stadt; Zahl und Geschenke des Volks.

1. Da wir nun die Mauern gebauet hatten, hängete ich die Thüren; und wurden bestellet die Thorhüter, Sänger und Leviten.

2. Und ich gebot meinem Bruder Hanani, und Hananja, dem Pallastvogt zu Jerusalem (denn er war ein treuer Mann, und gottesfürchtig vor vielen Andern),

3. Und sprach zu ihnen: Man soll die Thore zu Jerusalem nicht aufthun, bis daß die Sonne heiß wird; und wenn man noch arbeitet, soll man die Thür zuschlagen und verriegeln. Und es wurden Hüter bestellet aus den Bürgern Jerusalems, ein jeglicher auf seine Hut und um sein Haus.

4. Die Stadt aber war weit von Raum und groß, aber wenig Volks darinnen, und die Häuser waren nicht gebauet.

5. Und mein GOtt gab mir in das Herz, daß ich versammelte die Rathsherren und die Obersten und das Volk, sie zu rechnen. Und ich fand ein Register ihrer Rechnung,

6. Die vorhin herauf gekommen waren aus dem Gefängniß, die Nebucad-Nezar, der König zu Babel, hatte weggeführet, und zu Jerusalem wohneten und in Juda, ein jeglicher in seiner Stadt.

7. Und waren gekommen mit Serubbabel, Jesua, Nehemia, Asarja, Raamja, Nahemani, Mardachai, Bilsan, Mispereth, Bigevai, Nehum und Baena. Dies ist die Zahl der Männer vom Volk Israel.

8. Der Kinder Pareos waren zwei tausend hundert und zwei und siebenzig.

9. Der Kinder Sephatja's, drei hundert und zwei und siebenzig.

10. Der Kinder Arahs, sechs hundert und zwei und funfzig.

11. Der Kinder *Pahath-Moabs, unter den Kindern Jesua's und Joabs, zwei tausend acht hundert und achtzehn.
*Esr. 2, 6.

12. Der Kinder Elams, tausend zwei hundert und vier und funfzig.

13. Der Kinder Sattu's, acht hundert und fünf und vierzig.

14. Der Kinder Saccai's, sieben hundert und sechzig.
15. Der Kinder Binnui's, sechs hundert und acht und vierzig.
16. Der Kinder Bebai's, sechs hundert und acht und zwanzig.
17. Der Kinder Asgads, zwei tausend drei hundert und zwei und zwanzig.
18. Der Kinder Adonikams, sechs hundert und sieben und sechzig.
19. Der Kinder Bigevai's, zwei tausend und sieben und sechzig.
20. Der Kinder Adins, sechs hundert und fünf und funfzig.
21. Der Kinder Aters von Hiskia, acht und neunzig.
22. Der Kinder Hasums, drei hundert und acht und zwanzig.
23. Der Kinder Bezai's, drei hundert und vier und zwanzig.
24. Der Kinder Hariphs, hundert und zwölf.
25. Der Kinder Gibeons, fünf und neunzig.
26. Der Männer von Beth-Lehem und Netopha, hundert und acht und achtzig.
27. Der Männer von *Anathoth, hundert und acht und zwanzig.
*Jer. 1, 1.
28. Der Männer von Beth-Asmaveth, zwei und vierzig.
29. Der Männer von Kiriath-Jearim, Caphira und Beeroth, sieben hundert und drei und vierzig.
30. Der Männer von Rama und Gaba, sechs hundert und ein und zwanzig.
31. Der Männer von Michmas, hundert und zwei und zwanzig.
32. Der Männer von Beth-El und Ai, hundert und drei und zwanzig.
33. Der Männer vom andern Nebo, zwei und funfzig.
34. Der Kinder des andern Elam, tausend zwei hundert und vier und funfzig.
35. Der Kinder Harims, drei hundert und zwanzig.
36. Der Kinder Jereho's, drei hundert und fünf und vierzig.
37. Der Kinder Lods, Hadids und Ono's, sieben hundert und ein und zwanzig.
38. Der Kinder Senaa's, drei tausend neun hundert und dreißig.
39. Die Priester: Der Kinder Jedaja's, vom Hause Jesua's, neun hundert und drei und siebenzig.
40. Der Kinder Immers, tausend und zwei und funfzig.
41. Der Kinder Pashurs, tausend zwei hundert und sieben und vierzig.
42. Der Kinder Harims, tausend und siebenzehn.
43. Die Leviten: Der Kinder Jesua's von Kadmiel, unter den Kindern Hodua's, vier und siebenzig.
44. Die Sänger: Der Kinder Asaphs, hundert und acht und vierzig.
45. Die Thorhüter waren: Die Kinder Sallums, die Kinder Aters, die Kinder Talmons, die Kinder Akkubs, die Kinder Hatita's, die Kinder Sobai's; allesammt hundert und acht und dreißig.
46. Die Nethinim: Die Kinder Ziha's, die Kinder Hasupha's, die Kinder Tabaoths,
47. Die Kinder Keros, die Kinder Sia's, die Kinder Padons,
48. Die Kinder Libana's, die Kinder Hagaba's, die Kinder Salmai's,
49. Die Kinder Hanans, die Kinder Giddels, die Kinder Gahars,
50. Die Kinder Reaja's, die Kinder Rezins, die Kinder Nekoda's,
51. Die Kinder Gassams, die Kinder Ussa's, die Kinder Paseahs,
52. Die Kinder Besai's, die Kinder Megunims, die Kinder Nephussims,
53. Die Kinder Bakbuks, die Kinder Hakupha's, die Kinder Harhurs,
54. Die Kinder Bazliths, die Kinder Mehida's, die Kinder Harsa's,
55. Die Kinder Barkos, die Kinder Sisera's, die Kinder Thamahs,
56. Die Kinder Neziahs, die Kinder Hatipha's.
57. Die Kinder der *Knechte Salomo's waren: Die Kinder Sotai's, die Kinder Sophereths, die Kinder Prida's,
*c. 11, 3.
58. Die Kinder Jaela's, die Kinder Darkons, die Kinder Giddels,
59. Die Kinder Sephatja's, die Kinder Hattils, die Kinder Pochereths von Zebaim, die Kinder Amons.
60. Aller *Nethinim und Kinder der Knechte Salomo's waren drei hundert und zwei und neunzig.
*Esr. 8, 20.
61. Und diese zogen auch mit herauf: Mithel, Melah, Thel-Harsa, Cherub, Addon und Immer; aber sie konnten nicht anzeigen ihrer Väter Haus, noch ihren Samen, ob sie aus Israel wären.
62. Die Kinder Delaja's, die Kinder Tobia's, und die Kinder Nekoda's waren sechs hundert und zwei und vierzig.
63. Und von den Priestern *waren die Kinder Habaja's, die Kinder Hakkoz, die Kinder Barsillai's, der aus den Töchtern †Barsillai's, des Gileaditers, ein Weib nahm, und ward nach derselben Namen genannt.
*Esr. 2, 61. †2. Sam. 17, 27.
64. Diese suchten ihr Geburtsregister; und da sie es nicht fanden, wurden sie los vom Priesterthum.
65. Und Hattirsatha sprach zu ihnen: Sie sollten nicht essen vom Allerheiligsten, bis daß ein Priester aufkäme *mit dem Licht und Recht. *2. Mos. 28, 30.
66. Der ganzen Gemeine wie Ein Mann war zwei und vierzig tausend drei hundert und sechzig;
67. Ausgenommen ihre Knechte und Mägde, derer waren sieben tausend drei hundert und sieben und dreißig; und hatten zwei hundert und fünf und vierzig Sänger und Sängerinnen,
68. Sieben hundert und sechs und dreißig Rosse, zwei hundert und fünf und vierzig Maulthiere,
69. Vier hundert und fünf und dreißig Kameele, sechs tausend sieben hundert und zwanzig Esel.

70. Und etliche der obersten Väter gaben zum Werke. Hattirsatha gab zum Schatz tausend Gülden, funfzig Becken, fünf hundert und dreißig Priesterröcke.

71. Und etliche oberste Väter gaben zum Schatz an's Werk, zwanzig tausend Gülden, zwei tausend und zwei hundert Pfund Silbers.

72. Und das andere Volk gab zwanzig tausend Gülden, und zwei tausend Pfund Silbers, und sieben und sechzig Priesterröcke.

73. Und die Priester und die Leviten, die Thorhüter, die Sänger, und etliche des Volks, und die Nethinim, und ganz Israel, setzten sich in ihre Städte.

Das 8. Kapitel.

Nehemia und Esra richten den Gottesdienst an.

1. Da nun herzu kam der siebente Monat, und die Kinder Israel in ihren Städten waren, versammelte sich das ganze Volk, wie Ein Mann, auf die breite Gasse vor dem Wasserthor, und sprachen zu Esra, dem Schriftgelehrten, daß er das Gesetzbuch Mose's holete, das der HErr Israel geboten hat.

2. Und Esra, der Priester, brachte das Gesetz vor die Gemeine, beide, Männer und Weiber, und Alle, die es vernehmen konnten, am ersten Tage des siebenten Monats,

3. Und las darinnen auf der breiten Gasse, die vor dem Wasserthor ist, von licht Morgen an bis auf den Mittag, vor Mann und Weib und wer es vernehmen konnte. Und des ganzen Volks Ohren waren zu dem Gesetzbuch gekehret.

4. Und Esra, der Schriftgelehrte, stand auf einem hölzernen hohen Stuhl, den sie gemacht hatten zu predigen; und stand neben ihm Mattithja, Sema, Anaja, Uria, Hilkia und Maeseja zu seiner Rechten; aber zu seiner Linken Pedaja, Misael, Malchia, Hasum, Hasbaddana, Sacharja und Mesullam.

5. Und Esra that das Buch auf vor dem ganzen Volk; denn er ragte über alles Volk; und da er es aufthat, stand alles Volk.

6. Und Esra lobte den HErrn, den großen GOtt. Und alles Volk antwortete: Amen, Amen! mit ihren Händen empor; und neigten sich, und beteten den HErrn an mit dem Antlitz zur Erde.

7. Und Jesua, Bani, Serebja, Jamin, Akkub, Sabthai, Hodia, Maeseja, Klita, Asarja, Josabad, Hanan, Plaja und die Leviten machten, daß das Volk auf das Gesetz merkete; und das Volk stand auf seiner Stätte.

8. Und sie lasen im Gesetzbuch GOttes klärlich und verständlich, daß man es verstand, da man es las.

9. Und Nehemia, der da ist *Hattirsatha, und Esra, der Priester, der Schriftgelehrte, und die Leviten, die das Volk aufmerken machten, sprachen zu allem Volk: Dieser Tag ist heilig dem HErrn, eurem GOtt; darum seid nicht traurig, und weinet nicht. Denn alles Volk weinete, da sie die Worte des Gesetzes höreten.

*c. 7, 70. Esr. 2, 63.

10. Darum sprach er zu ihnen: Gehet hin, und esset das Fette, und trinket das Süße; und sendet denen auch Theil, die nichts für sich bereitet haben; denn dieser Tag ist heilig unserm HErrn; darum bekümmert euch nicht, denn die Freude am HErrn ist eure Stärke.

11. Und die Leviten stilleten alles Volk, und sprachen: Seid stille, denn der Tag ist heilig, bekümmert euch nicht.

12. Und alles Volk ging hin, daß es äße, tränke, und Theil sendete, und eine große Freude machte; denn sie hatten die Worte verstanden, die man ihnen hatte kund gethan.

13. Und des andern Tages versammelten sich die obersten Väter unter dem ganzen Volk, und die Priester und Leviten zu Esra, dem Schriftgelehrten, daß er sie die Worte des Gesetzes unterrichtete.

14. Und sie fanden *geschrieben im Gesetz, das der HErr durch Mose geboten hatte, daß die Kinder Israel in Laubhütten wohnen sollten auf das Fest im siebenten Monat.

*3. Mos. 23, 42.

15. Und sie ließen es laut werden, und ausrufen in allen ihren Städten und zu Jerusalem, und sagen: Gehet hinaus auf die Berge und holet Oelzweige, Balsamzweige, Myrtenzweige, Palmenzweige und Zweige von dichten Bäumen, daß man Laubhütten mache, wie es geschrieben stehet.

16. Und das Volk ging hinaus, und holeten, und machten ihnen Laubhütten, ein Jeglicher auf seinem Dach, und in ihren Höfen, und in den Höfen am Hause GOttes, und *auf der breiten Gasse am Wasserthor, und auf der breiten Gasse am Thor Ephraim.

*v. 1.

17. Und die ganze Gemeine derer, die aus dem Gefängniß waren wieder gekommen, machten Laubhütten, und wohneten darinnen. Denn die Kinder Israel hatten seit der Zeit Josua's, des Sohnes Nuns, bis auf diesen Tag nicht also gethan; und war eine sehr große Freude.

18. Und ward im Gesetzbuch GOttes gelesen alle Tage, vom ersten Tage an bis auf den letzten, und hielten das Fest sieben Tage, und am achten Tage die Versammlung, wie sich's gebühret.

Das 9. Kapitel.

Des Volks öffentliche Buße.

1. Am vier und zwanzigsten Tage dieses Monats kamen die Kinder Israel zusammen *mit Fasten, und Säcken, und Erde auf ihnen;

*Esth. 4, 1.

2. Und sonderten den Samen Israels von allen fremden Kindern, und traten hin und bekannten ihre Sünde und ihrer Väter Missethat.

3. Und standen auf an ihre Stätte, und man las im

Gesetzbuch des HErrn, ihres GOttes, vier Mal des Tages; und sie bekannten, und beteten an den HErrn, ihren GOtt, vier Mal des Tages.

4. Und die Leviten standen auf in die Höhe, nämlich Jesua, Bani, Kadmiel, Sebanja, Bunni, Serebja, Bani und Chenani, und schrieen laut zu dem HErrn, ihrem GOtt.

5. Und die Leviten, Jesua, Kadmiel, Bani, Hasabenja, Serebja, Hodia, Sebanja, Pethahja, sprachen: Stehet auf, lobet den HErrn, euren GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit; und man lobe den Namen deiner Herrlichkeit, der erhöhet ist, mit allem Segen und Lobe.

6. HErr, Du bist es allein, *Du hast gemacht den Himmel und aller Himmel Himmel mit alle ihrem Heer, die Erde, und Alles, was darauf ist, die Meere, und Alles, was darinnen ist; Du machest Alles lebendig, und das himmlische Heer betet dich an. *Apost. 4, 24. c. 14, 15.

7. Du bist der HErr GOtt, der du Abram erwählet hast, und ihn *von Ur in Chaldäa ausgeführet, und †Abraham genannt, *1. Mos. 11, 31 f. †1. Mos. 17, 5.

8. Und sein Herz treu vor dir gefunden, und einen Bund mit ihm gemacht, seinem Samen zu geben das Land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Pheresiter, Jebusiter und Girgositer; und hast dein Wort gehalten, denn Du bist gerecht.

9. Und du hast *angesehen das Elend unserer Väter in Egypten, und ihr Schreien erhöret am Schilfmeer, *2. Mos. 3, 7.

10. Und Zeichen und Wunder gethan an Pharao, und allen seinen Knechten, und an allem Volk seines Landes; denn du erkanntest, daß sie stolz wider sie waren; und hast dir einen Namen gemacht, wie es heute gehet.

11. Und hast *das Meer vor ihnen zerrissen, daß sie mitten im Meer trocken durchhin gingen, und ihre Verfolger in die Tiefe verworfen, wie Steine in mächtigen Wassern; *2. Mos. 14, 21.

12. Und sie *geführet des Tages in einer Wolkensäule, und des Nachts in einer Feuersäule, ihnen zu leuchten auf dem Wege, den sie zogen. *2. Mos. 13, 21 f.

13. Und *bist herab gestiegen auf den Berg Sinai, und †hast mit ihnen vom Himmel geredet, und gegeben ein wahrhaftig Recht, und ein recht Gesetz, und gute Gebote und Sitten; *2. Mos. 19, 18. †2. Mos. 20, 1.

14. Und deinen heiligen Sabbath ihnen kund gethan; und Gebote, Sitten und Gesetze ihnen geboten durch deinen Knecht Mose;

15. Und ihnen *Brodt vom Himmel gegeben, da sie hungerte, und †Wasser aus dem Felsen lassen gehen, da sie dürstete; und ihnen geredet, sie sollten hinein gehen und das Land einnehmen, darüber du deine Hand hobest, ihnen zu geben.
*2. Mos. 16, 4. 14. Ps. 78, 24. Weish. 16, 20. 21. †2. Mos. 17, 6.

16. Aber unsere Väter wurden stolz und *halsstarrig, daß sie deinen Geboten nicht gehorchten, *Jer. 7, 26. c. 17, 23.

17. Und weigerten sich zu hören, und gedachten auch nicht an deine Wunder, die du an ihnen thatest; sondern sie wurden halsstarrig und warfen ein Haupt auf, daß sie sich wendeten zu ihrer Dienstbarkeit in ihrer Ungeduld. Aber Du, mein GOtt, vergabest, und warest *gnädig, barmherzig, geduldig, und von großer Barmherzigkeit, und verließest sie nicht. *2. Mos. 34, 6 f.

18. Und ob sie wohl *ein gegossen Kalb machten und sprachen: „Das ist dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat," und thaten große Lästerungen; *2. Mos. 32, 4.

19. Noch verließest Du sie nicht in der Wüste, nach deiner großen Barmherzigkeit, und die Wolkensäule wich nicht von ihnen des Tages, sie zu führen auf dem Wege, noch die Feuersäule des Nachts, ihnen zu leuchten auf dem Wege, den sie zogen.

20. Und du gabest ihnen deinen guten Geist, sie zu unterweisen; und dein Man wandtest du nicht von ihrem Munde; und gabest ihnen Wasser, da sie dürstete.

21. Vierzig Jahre versorgtest du sie in der Wüste, daß ihnen nichts mangelte. *Ihre Kleider veralteten nicht, und ihre Füße zerschwollen nicht; *5. Mos. 8, 4.

22. Und gabest ihnen Königreiche und Völker, und theiltest sie hier und daher, daß sie einnahmen das Land *Sihons, des Königs zu Hesbon, und das Land Ogs, des Königs in Basan; *4. Mos. 21, 24. 35.

23. Und vermehrtest ihre Kinder, wie die Sterne am Himmel, und brachtest sie in's Land, das du ihren Vätern geredet hattest, daß sie einziehen und es einnehmen sollten.

24. Und die Kinder zogen hinein, und nahmen das Land ein; und du demüthigtest vor ihnen die Einwohner des Landes, die Cananiter, und gabest sie in ihre Hände, und ihre Könige, und Völker im Lande, daß sie mit ihnen thaten nach ihrem Willen.

25. Und sie gewannen feste Städte, und ein fett Land, und nahmen Häuser ein, voll allerlei Güter, ausgehauene Brunnen, Weinberge, Oelgärten, und Bäume, davon man isset, die Menge, und aßen, und wurden *satt und fett, und lebten in Wollust, durch deine große Güte. *5. Mos. 32, 15.

26. Aber sie wurden ungehorsam, und widerstrebten dir, und warfen dein Gesetz hinter sich zurück, und erwürgeten deine Propheten, die ihnen bezeugten, daß sie sollten sich zu dir bekehren, und thaten große Lästerung.

27. Darum gabest du sie in die Hand ihrer Feinde, die sie ängsteten. Und zur Zeit ihrer Angst schrieen sie zu dir; und Du erhöretest sie vom Himmel, und durch deine große Barmherzigkeit *gabest du ihnen Heilande, die ihnen halfen aus ihrer Feinde Hand. *Richt. 3, 9. 15.

28. Wenn sie aber zur Ruhe kamen, verkehrten sie sich übel zu thun vor dir. So verließest du sie in ihrer Feinde Hand, daß sie über sie herrscheten. So bekehreten sie sich dann, und schrieen zu dir; und Du erhöretest sie vom Himmel, und errettetest sie nach deiner großen Barmherzigkeit viel Mal,

29. Und ließest ihnen bezeugen, daß sie sich bekehren sollten zu deinem Gesetz. Aber sie waren stolz, und gehorchten deinen Geboten nicht, und sündigten an deinen Rechten (*welche so ein Mensch thut, lebet er darinnen)

und wandten ihre Schultern weg, und wurden halsstarrig
und gehorchten nicht. *3. Mos. 18, 5 f. Gal. 3, 12.
30. Und du hieltest viele Jahre über ihnen, und ließest
ihnen bezeugen durch deinen Geist in deinen Propheten;
aber sie nahmen es nicht zu Ohren. Darum hast du sie
gegeben in die Hand der Völker in Ländern.
31. Aber nach deiner großen Barmherzigkeit hast du
es nicht gar aus mit ihnen gemacht, noch sie verlassen;
denn Du bist ein gnädiger und barmherziger GOtt.
32. Nun, unser GOtt, du großer GOtt, mächtig
und schrecklich, der du hältst Bund und Barmherzigkeit,
achte nicht gering alle die Mühe, die uns getroffen hat,
und unsere Könige, Fürsten, Priester, Propheten, Väter
und dein ganzes Volk, von der Zeit an der Könige zu
Assur, bis auf diesen Tag.
33. Du bist gerecht an Allem, das du über uns ge-
bracht hast; denn du hast recht gethan, wir aber sind gott-
los gewesen.
34. Und unsere Könige, Fürsten, Priester und Väter
haben nicht nach deinem Gesetz gethan, und nicht Acht
gehabt auf deine Gebote und Zeugnisse, die du ihnen hast
lassen zeugen.
35. Und sie haben dir nicht gedienet in ihrem König-
reich, und in deinen großen Gütern, die du ihnen gabest,
und in dem weiten und fetten Lande, das du ihnen dar-
gelegt hast, und haben sich nicht bekehret von ihrem bösen
Wesen.
36. Siehe, wir sind heutiges Tages Knechte; und im
Lande, das du unsern Vätern gegeben hast, zu essen seine
Früchte und Güter, siehe, da sind wir Knechte innen;
37. Und sein Einkommen mehret sich den Königen,
die du über uns gesetzet hast, um unserer Sünden willen;
und sie herrschen über unsere Leiber und Vieh nach ihrem
Willen, und wir sind in großer Noth.
38. Und in diesem allen machen wir einen festen
Bund, und schreiben, und lassen es unsere Fürsten, Le-
viten und Priester versiegeln.

Das 10. Kapitel.

Versiegelung des erneuerten Bundes.

1. Die Versiegeler aber waren: Nehemia Hattirsatha,
der Sohn Hachalja's, und Zidekia,
2. Seraja, Asarja, Jeremia,
3. Pashur, Amarja, Malchia,
4. Hattus, Sebanja, Malluch,
5. Harim, Meremoth, Obadja,
6. Daniel, Ginthon, Baruch,
7. Mesullam, Abia, Mejamin,
8. Maasja, Bilgai und Semaja, das waren die
Priester.
9. Die Leviten aber waren: Jesua, der Sohn Asan-
ja's, Binnui, unter den Kindern Henadads, Kadmiel,
10. Und ihre Brüder: Sechanja, Hodia, Klita, Plaja,
Hanan,
11. Micha, Rehob, Hasabja,
12. Saccur, Serebja, Sebanja,
13. Hodia, Bani und Beninu.
14. Die Häupter im Volk waren: *Pareos, †Pahath-
Moab, Elam, Sattu, Bani, *Esr. 2, 3. †Esr. 2, 6.
15. Bunni, Asgad, Bebai,
16. Adonia, Bigvai, Adin,
17. Ater, Hiskia, Assur,
18. Hodia, Hasum, Bezai,
19. Hariph, Anathoth, Neubai,
20. Magpias, Mesullam, Hesir,
21. Mesesabeel, Zadok, Jaddua,
22. Platja, Hanan, Anaja,
23. Hosea, Hananja, Hassub,
24. Hallohes, Pilha, Sobek,
25. Rehum, Hasabna, Maeseja,
26. Ahia, Hanan, Anan,
27. Malluch, Harim und Baena.
28. Und das andere Volk, *Priester, Leviten, Thor-
hüter, Sänger, Nethinim und Alle, die sich von den Völ-
kern in Landen gesondert hatten zum Gesetz GOttes, sammt
ihren Weibern, Söhnen und Töchtern, Alle, die es ver-
stehen konnten. *Esr. 2, 70.
29. Und ihre Mächtigen nahmen es an für ihre
Brüder. Und sie kamen, daß sie schwuren und sich mit
einem Eide verpflichteten, zu wandeln im Gesetz GOttes,
das durch Mose, den Knecht GOttes, gegeben ist, daß
sie halten und thun wollten nach allen Geboten, Rechten
und Sitten des HErrn, unsers Herrschers;
30. Und daß wir den Völkern im Lande unsere Töchter
nicht geben, noch ihre Töchter unsern Söhnen nehmen
wollten;
31. Auch wenn die Völker im Lande *am Sabbath-
tage bringen Waare und allerlei Fütterung zu verkaufen,
daß wir es nicht von ihnen nehmen wollten auf den Sab-
bath und heiligen Tage; und daß wir das siebente Jahr
allerhand Beschwerung frei lassen wollten.
*c. 13, 15. Amos 8, 5.
32. Und legten ein Gebot auf uns, daß wir jährlich
einen dritten Theil eines Sekels gäben zum Dienst im
Hause unsers GOttes;
33. Nämlich zu Schaubrodt, zu täglichem Speisopfer,
zu täglichem Brandopfer des Sabbaths, der Neumonden
und Festtage, und zu dem Geheiligten, und zum Sünd-
opfer, damit Israel versöhnet werde, und zu allem Ge-
schäfte im Hause unsers GOttes.
34. Und wir warfen das Loos unter den Priestern,
Leviten und dem Volk um das Opfer des Holzes, das
man zum Hause unsers GOttes bringen sollte jährlich,
nach den Häusern unserer Väter, auf bestimmte Zeit, zu
brennen auf dem Altar des HErrn, unsers GOttes, wie
es im Gesetz *geschrieben stehet. *3. Mos. 6, 12.
35. Und jährlich zu bringen die Erstlinge unsers Lan-
des und die Erstlinge aller Früchte auf allen Bäumen
zum Hause des HErrn;

36. Und die Erstlinge unserer Söhne und unsers Viehes, wie es *im Gesetz geschrieben stehet, und die Erstlinge unserer Rinder und unserer Schafe; daß wir das alles zum Hause unsers GOttes bringen sollen den Priestern, die im Hause unsers GOttes dienen. *2. Mos. 13, 2.

37. Auch sollen wir bringen die Erstlinge unsers Teiges und unserer Hebe, und die Früchte allerlei Bäume, Most und Oel den Priestern in die Kasten am Hause unsers GOttes; und den *Zehnten unsers Landes den Leviten, daß die Leviten den Zehnten haben in allen Städten unsers Ackerwerks. *4. Mos. 18, 21.

38. Und der Priester, der Sohn Aarons, soll mit den Leviten auch an dem Zehnten der Leviten haben, daß die Leviten *den Zehnten ihrer Zehnten herauf bringen zum Hause unsers GOttes in die Kasten im Schatzhause. *4. Mos. 18, 26. 28.

39. Denn die Kinder Israel und die Kinder Levi's sollen die Hebe des Getreides, Mosts und Oels herauf in die Kasten bringen. Daselbst sind *die Gefäße des Heiligthums, und die Priester, die da dienen, und die Thorhüter und Sänger, daß wir das Haus unsers GOttes nicht verlassen. *c. 13, 9. 1. Chron. 23, 19.

Das 11. Kapitel.

Register der neuen Einwohner in der Stadt und auf dem Felde.

1. Und die *Obersten des Volks wohneten zu Jerusalem. Das andere Volk aber warfen das Loos darum, daß unter zehn Ein Theil gen Jerusalem in die heilige Stadt zögen, da zu wohnen, und neun Theile in den Städten. *c. 7, 5.

2. Und das Volk segnete alle die Männer, die freiwillig waren zu Jerusalem zu wohnen.

3. Dies sind die Häupter in der Landschaft, die zu Jerusalem wohneten. In den Städten Juda's aber wohnete ein Jeglicher in seinem Gut, das in ihren Städten war; nämlich Israel, Priester, Leviten, Nethinim und die *Kinder der Knechte Salomo's. *c. 7, 57.

4. Und zu Jerusalem wohneten etliche der Kinder Juda's und Benjamins. Von den Kindern Juda's: Athaja, der Sohn Ussia's, des Sohnes Sacharja's, des Sohnes Amarja's, des Sohnes Sephatja's, des Sohnes Mahelaleels, aus den Kindern Parez;

5. Und Maeseja, der Sohn Baruchs, des Sohnes Chal-Hose's, des Sohnes Hasaja's, des Sohnes Adaja's, des Sohnes Jojaribs, des Sohnes Sacharja's, des Sohnes Siloni's.

6. Aller Kinder Parez, die zu Jerusalem wohneten, waren vier hundert und acht und sechzig, redliche Leute.

7. Dies sind die Kinder Benjamins: Sallu, der Sohn Mesullams, des Sohnes Joeds, des Sohnes Pedaja's, des Sohnes Kolaja's, des Sohnes Maeseja's, des Sohnes Ithiels, des Sohnes Jesaia's;

8. Und nach ihm Gabbai, Sallai, neun hundert und acht und zwanzig;

9. Und Joel, der Sohn Sichri's, war ihr Vorsteher; und Juda, der Sohn Hasnua's, über das andere Theil der Stadt.

10. Von den Priestern wohneten Jedaja, der Sohn Jojaribs, Jachin.

11. Seraja, der Sohn Hilkia's, des Sohnes Mesullams, des Sohnes Zadoks, des Sohnes Merajoths, des Sohnes Ahitobs, war Fürst im Hause GOttes.

12. Und seine Brüder, die im Hause schafften, derer waren acht hundert und zwei und zwanzig. Und Adaja, der Sohn Jerohams, des Sohnes Plalja's, des Sohnes Amzi's, des Sohnes Sacharja's, des Sohnes Pashurs, des Sohnes Malchia's,

13. Und seine Brüder, Obersten unter den Vätern, waren zwei hundert und zwei und vierzig. Und Amassai, der Sohn Asareels, des Sohnes Ahusai's, des Sohnes Mesillemoths, des Sohnes Immers,

14. Und seine Brüder, gewaltige Leute, waren hundert und acht und zwanzig. Und ihr Vorsteher war Sabdiel, der Sohn Gedolims.

15. Von den Leviten: Semaja, der Sohn Hassubs, des Sohnes Asrikams, des Sohnes Hasabja's, des Sohnes Bunni's,

16. Und Sabthai, und Josabad, aus der Leviten Obersten, an den äußerlichen Geschäften im Hause GOttes,

17. Und Mattanja, der Sohn Micha's, des Sohnes Sabdi's, des Sohnes Asaphs, der das Haupt war, Dank anzuheben zum Gebet, und Bakbukja, der andere unter seinen Brüdern, und Abda, der Sohn Sammua's, des Sohnes Galals, des Sohnes Jedithuns.

18. Aller Leviten in der heiligen Stadt waren zwei hundert und vier und achtzig.

19. Und die Thorhüter, Akkub und Talmon und ihre Brüder, die in den Thoren hüteten, waren hundert und zwei und siebenzig.

20. Das andere Israel aber, Priester und Leviten, waren in allen Städten Juda's, ein Jeglicher in seinem Erbtheil.

21. Und die Nethinim wohneten an Ophel. Und Ziha und Gispa gehörten zu den Nethinim.

22. Der Vorsteher aber über die Leviten zu Jerusalem war Ussi, der Sohn Bani's, des Sohnes Hasabja's, des Sohnes Mattanja's, des Sohnes Micha's. Aus den Kindern Asaphs waren Sänger um das Geschäfte im Hause GOttes.

23. Denn es war des Königs Gebot über sie, daß die Sänger treulich handelten, einen jeglichen Tag sein Gebühr.

24. Und Pethahja, der Sohn Mesesabeels, aus den Kindern Serahs, des Sohnes Juda's, war Befehlshaber des Königs zu allen Geschäften an das Volk.

25. Und der Kinder Juda's, die außen auf den Dörfern auf ihrem Lande waren, wohneten etliche zu *Kiriath-Arba und in ihren Töchtern, und zu Dibon und in ihren Töchtern, und zu Kabzeel und in ihren Dörfern,
*Jos. 20, 7. c. 21, 11.

26. Und zu Jesua, Molada, Beth-Palet,
27. Hazar-Sual, Beer-Seba, und ihren Töchtern,
28. Und zu *Ziklag und Mochona, und ihren Töchtern,
*Jos. 15, 31.
29. Und zu En-Rimmon, Zarega, Jeremuth,
30. Sanoah, Adullam und ihren Dörfern, zu Lachis und auf ihrem Felde, zu Aseka und in ihren Töchtern. Und lagerten sich von Beer-Seba an bis an's Thal Hinnom.
31. Die Kinder Benjamins aber von Gaba wohneten zu Michmas, Aja, Beth-El und ihren Töchtern,
32. Und zu Anathoth, Nob, Ananja,
33. Hazor, Rama, Gittaim,
34. Hadid, Ziboim, Neballat,
35. Lod, Ono, und im Zimmerthal.
36. Und etliche Leviten, die Theil in Juda hatten, wohneten unter Benjamin.

Das 12. Kapitel.

Namen der Priester und Leviten. Einweihung der Stadt. Ordnung der heiligen Pfleger.

1. Dies sind die Priester und Leviten, die mit Serubbabel, dem Sohne Sealthiels, und Jesua herauf zogen: Seraja, Jeremia, Esra,
2. Amarja, Malluch, Hattus,
3. Sechanja, Rehum, Meremoth,
4. Iddo, Ginthoi, Abia,
5. Mejamin, Maadja, Bilga,
6. Semaja, Jojarib, Jedaja,
7. Sallu, Amok, Hilkia und Jedaja. Dies waren die Häupter unter den Priestern und ihren Brüdern, zu den Zeiten Jesua's.
8. Die Leviten aber waren diese: Jesua, Binnui, Kadmiel, Serebja, Juda und Mattanja, über das *Dankamt, er und seine Brüder.
*c. 11, 17.
9. Bakbukja und Unni, ihre Brüder, waren um sie zur Hut.
10. Jesua zeugete Jojakim, Jojakim zeugete Eljasib, Eljasib zeugete Jojada.
11. Jojada zeugete Jonathan, Jonathan zeugete Jaddua.
12. Und zu den Zeiten Jojakims waren diese oberste Väter unter den Priestern: Nämlich von Seraja war Meraja; von Jeremia war Hananja;
13. Von Esra war Mesullam; von Amarja war Johanan;
14. Von Malluch war Jonathan; von Sebanja war Joseph;
15. Von Harim war Adna; von Merajoth war Helkai;
16. Von Iddo war Sacharja; von Ginthon war Mesullam;
17. Von *Abia war Sichri, von Mejamin-Moadja war Piltai;
*Luc. 1, 5.
18. Von Bilga war Sammua; von Semaja war Jonathan;
19. Von Jojarib war Mathnai; von Jedaja war Ussi;
20. Von Sallai war Kallai; von Amok war Eber;
21. Von Hilkia war Hasabja; von Jedaja war Nethaneel.
22. Und zu den Zeiten Eljasibs, Jojada's, Johanans und Jaddua's wurden die obersten Väter unter den Leviten und die Priester beschrieben unter dem Königreich Darius, des Persers.
23. Es wurden aber die Kinder Levi's, die obersten Väter, beschrieben in die Chronika, bis zur Zeit Johanans, des Sohnes Eljasibs.
24. Und dies waren die Obersten unter den Leviten: Hasabja, Serebja, und Jesua, der Sohn Kadmiels, und ihre Brüder neben ihnen, zu loben und zu danken; wie es *David, der Mann GOttes, geboten hatte, eine Hut neben der andern.
*1. Chron. 26, 1 f. 2. Chron. 29, 25.
25. Mattanja, Bakbukja, Obadja, Mesullam, Talmon und Akkub waren *Thorhüter an der Hut, an den Schwellen in den Thoren.
*2. Chron. 8, 14.
26. Diese waren zu den Zeiten Jojakims, des Sohnes Jesua's, des Sohnes Jozadaks, und zu den Zeiten Nehemia's, des Landpflegers, und des Priesters Esra, des Schriftgelehrten.
27. Und in der Einweihung der Mauern zu Jerusalem suchte man die Leviten aus allen ihren Orten, daß man sie gen Jerusalem brächte, zu halten Einweihung, in Freuden, mit Danken, mit Singen, Cymbeln, Psaltern und Harfen.
28. Und es versammelten sich die Kinder der Sänger, und von der Gegend um Jerusalem her, und von den Höfen Netophathi's,
29. Und vom Hause Gilgal, und von den Aeckern zu Gibea und Asmaveth; denn die Sänger hatten ihnen Höfe gebauet um Jerusalem her.
30. Und die Priester und Leviten reinigten sich, und reinigten das Volk, die Thore und die Mauer.
31. Und ich ließ die Fürsten Juda's oben auf die Mauer steigen, und bestellete zwei große Dankchöre, die gingen hin zur Rechten oben auf die Mauer zum *Mistthor wärts.
*c. 2, 13.
32. Und ihnen ging nach Hosaja, und die Hälfte der Fürsten Juda's,
33. Und Asarja, Esra, Mesullam,
34. Juda, Benjamin, Semaja und Jeremia,
35. Und etliche der Priester Kinder mit Trompeten: nämlich Sacharja, der Sohn Jonathans, des Sohnes Semaja's, des Sohnes Mattanja's, des Sohnes Michaja's, des Sohnes Saccurs, des Sohnes Asaphs;
36. Und seine Brüder, Semaja, Asareel, Milalai, Gilalai, Maai, Nethaneel und Juda, Hanani, mit den Saitenspielen Davids, des Mannes GOttes; Esra aber, der Schriftgelehrte, vor ihnen her,
37. Zum Brunnenthor wärts. Und gingen neben ihnen auf den Stufen zur Stadt Davids, die Mauer

hinauf zu dem Hause Davids hinan, bis an das Wasserthor gegen Morgen.

38. Das andere Dankchor ging gegen ihnen über, und ich ihm nach, und die Hälfte des Volks die Mauer hinan zum Ofenthurm hinauf, bis an die breite Mauer,

39. Und zum Thor Ephraim hinan, und zum alten Thor, und zum Fischthor, und zum Thurm Hananeel, und zum Thurm Mea, bis an das Schafthor; und blieben stehen im Kerkerthor.

40. Und standen also die zwei Dankchöre im Hause GOttes, und ich und die Hälfte der Obersten mit mir;

41. Und die Priester, nämlich Eljakim, Maeseja, Minjamin, Michaja, Elioenai, Sacharja, Hananja, mit Trompeten;

42. Und Maeseja, Semaja, Eleasar, Ussi, Johanan, Malchia, Elam und Asar. Und die Sänger sangen laut, und Jesrahja war der Vorsteher.

43. Und es wurden desselben Tages große Opfer geopfert, und waren fröhlich; denn GOtt hatte ihnen eine große Freude gemacht, daß sich beide, Weiber und Kinder, freueten, und man hörete die Freude Jerusalems ferne.

44. Zu der Zeit wurden verordnet Männer über die Schatzkasten, *da die Heben, Erstlinge und Zehnten innen waren, daß sie sammeln sollten von den Aeckern und um die Städte, auszutheilen nach dem Gesetz für die Priester und Leviten; denn Juda hatte eine Freude an den Priestern und Leviten, daß sie standen, *c. 10, 37. c. 13, 5.

45. Und warteten der Hut ihres GOttes und der Hut ihrer Reinigung. Und die Sänger und Thorhüter standen nach dem Gebot Davids und seines Sohnes Salomo.

46. Denn zu den *Zeiten Davids und Asaphs wurden gestiftet die obersten Sänger, und Loblieder, und Dank zu GOtt. *1. Chron. 26, 1 f. Sir. 47, 11.

47. Aber ganz Israel gab den Sängern und Thorhütern Theil zu den Zeiten Serubbabels und Nehemia's, einen jeglichen Tag sein Theil; und sie gaben Geheiligtes für die Leviten, die Leviten aber gaben Geheiligtes für die Kinder Aarons.

Das 13. Kapitel.

Nehemia's Eifer in Verbesserung der Polizei, des Kirchen- und häuslichen Wesens.

1. Und es ward zu der Zeit gelesen das Buch Mose vor den Ohren des Volks; und ward gefunden darinnen *geschrieben, daß die Ammoniter und Moabiter sollen nimmermehr in die Gemeine GOttes kommen; *5. Mos. 23, 3.

2. Darum, daß sie den Kindern Israel nicht zuvor kamen mit Brodt und Wasser, und *dingeten wider sie Bileam, daß er sie verfluchen sollte; aber unser GOtt wandte den Fluch in einen Segen. *4. Mos. 22, 5 f.

3. Da sie nun dies Gesetz höreten, schieden sie alle Fremdlinge von Israel.

4. Und vor dem hatte der Priester Eljasib in den Kasten am Hause unsers GOttes geleget das Opfer Tobia's.

5. Denn er hatte ihm einen großen Kasten gemacht; und dahin hatten sie zuvor geleget Speisopfer, Weihrauch, Geräthe, und die Zehnten vom Getreide, Most und Oel, nach dem Gebot der Leviten, Sänger und Thorhüter, dazu die Hebe der Priester.

6. Aber in diesem allen war ich nicht zu Jerusalem. Denn im zwei und dreißigsten Jahr Arthahsastha's, des Königs zu Babel, kam ich zum Könige, und nach etlichen Tagen erwarb ich vom Könige,

7. Da ich gen Jerusalem zog. Und ich merkte, daß nicht gut war, das Eljasib an Tobia gethan hatte, daß er ihm einen Kasten machte im Hofe am Hause GOttes;

8. Und verdroß mich sehr, und warf alle Geräthe vom Hause Tobia's hinaus vor den Kasten,

9. Und hieß, daß sie die Kasten reinigten; und ich brachte wieder daselbst hin *das Geräthe des Hauses GOttes, das Speisopfer und Weihrauch. *c. 10, 39.

10. Und ich erfuhr, daß der Leviten Theil ihnen nicht gegeben war; derhalben die Leviten und Sänger geflohen waren, ein jeglicher zu seinem Acker, zu arbeiten.

11. Da *schalt ich die Obersten, und sprach: Warum verlassen wir das Haus GOttes? Aber ich versammelte sie, und stellete sie an ihre Stätte. *v. 17, 25.

12. Da brachte ganz Juda die *Zehnten vom Getreide, Most und Oel zum Schatz. *4. Mos. 18, 21.

13. Und ich setzte über die Schätze Selemja, den Priester, und Zadok, den Schriftgelehrten, und aus den Leviten Pedaja, und unter ihre Hand Hanan, den Sohn Saccurs, des Sohnes Mattanja's, denn sie wurden für treu gehalten, und ihnen ward befohlen, ihren Brüdern auszutheilen.

14. *Gedenke, mein GOtt, mir daran, und tilge nicht aus meine Barmherzigkeit, die ich an meines GOttes Hause und an seiner Hut gethan habe. *v. 31. Ps. 25, 7. Ps. 106, 4.

15. Zur selben Zeit sahe ich in Juda Kelter treten auf den Sabbath, und Garben herein bringen, und Esel beladen mit Wein, Trauben, Feigen und allerlei Last zu Jerusalem bringen auf den Sabbathtag. Und ich bezeugte sie des Tages, da sie die *Fütterung verkauften. *c. 10, 31. Amos 8, 5.

16. Es wohneten auch Tyrer darinnen; die brachten Fische und allerlei Waare, und verkauften es auf den Sabbath den Kindern Juda's und Jerusalems.

17. Da *schalt ich die Obersten in Juda, und sprach zu ihnen: Was ist das böse Ding, das ihr thut, und brechet den Sabbathtag? *v. 11, 25.

18. Thaten nicht unsere Väter also, und unser GOtt führete alle dies Unglück über uns und über diese Stadt? Und ihr machet des Zorns über Israel noch mehr, daß ihr den Sabbath brechet.

19. Und da die Thore zu Jerusalem aufgezogen waren vor dem Sabbath; hieß ich die Thüren zuschließen, und befahl, man sollte sie nicht aufthun, bis nach dem Sabbath. Und ich bestellete meiner Knaben etliche an die Thore, daß man keine Last herein brächte am Sabbathtage.

20. Da blieben die Krämer und Verkäufer mit allerlei Waare über Nacht draußen vor Jerusalem, Ein Mal oder zwei.

21. Da zeugte ich ihnen, und sprach zu ihnen: Warum bleibet ihr über Nacht um die Mauer? Werdet ihr es noch eins thun, so will ich die Hand an euch legen. Von der Zeit an kamen sie des Sabbaths nicht.

22. Und ich sprach zu den Leviten, die rein waren, daß sie kämen und hüteten der Thore, zu heiligen den Sabbathtag. Mein GOtt, *gedenke mir deß auch, und schone meiner nach deiner großen Barmherzigkeit.

*Ps. 25, 7.

23. Ich sahe auch zu der Zeit Juden, die Weiber nahmen von Asdod, Ammon und Moab.

24. Und ihre Kinder redeten die Hälfte Asdodisch, und konnten nicht Jüdisch reden, sondern nach der Sprache eines jeglichen Volks.

25. Und ich schalt sie, und fluchte ihnen, und schlug etliche Männer, und raufte sie, und nahm einen Eid von ihnen bei GOtt: Ihr *sollt eure Töchter nicht geben ihren Söhnen, noch ihre Töchter nehmen euren Söhnen, oder euch selbst.

*5. Mos. 7, 3.

26. Hat nicht Salomo, der König Israels, daran gesündiget? Und war doch in vielen Heiden kein König ihm gleich, und er war seinem GOtt lieb, und GOtt setzte ihn zum Könige über ganz Israel; noch *machten ihn die ausländischen Weiber zu sündigen.

*1. Kön. 11, 3.

27. Habt ihr das nicht gehöret, daß ihr solch groß Uebel thut, euch an unserm GOtt zu vergreifen mit ausländische Weiber nehmen?

28. Und einer aus den Kindern Jojada's, des Sohnes Eljasibs, des Hohenpriesters, hatte sich befreundet mit *Saneballat, dem Horoniten; aber ich jagte ihn von mir.

*c. 9, 19.

29. Gedenke an sie, mein GOtt, die des Priesterthums los sind geworden, und des Bundes des Priesterthums, und der Leviten.

30. Also reinigte ich sie von allen Ausländischen, und stellete die Hut der Priester und Leviten, einen jeglichen in seinem Geschäfte;

31. Und zu opfern das Holz zu bestimmten Zeiten, und die Erstlinge. *Gedenke meiner, mein GOtt, im Besten.

*c. 5, 19. c. 13, 14. 22. Ps. 25, 7.



Das Buch Esther.



Das 1. Kapitel.

Vasthi wird wegen verachteter Mahlzeit von Ahasveros verstoßen.

Zu den Zeiten Ahasveros, der da König war von Indien bis an die Mohren, über hundert und sieben und zwanzig Länder;

2. Und da er auf seinem königlichen Stuhl saß, zu Schloß Susan,

3. Im dritten Jahr seines Königreichs, machte er bei ihm ein Mahl allen seinen Fürsten und Knechten, nämlich den Gewaltigen in Persien und Meden, den Landpflegern und Obersten in seinen Ländern,

4. Daß er sehen ließe den herrlichen Reichthum seines Königreichs und die köstliche Pracht seiner Majestät viele Tage lang, nämlich hundert und achtzig Tage.

5. Und da die Tage aus waren; machte der König ein Mahl allem Volk, das zu Schloß Susan war, beiden, Großen und Kleinen, sieben Tage lang im Hofe des Gartens am Hause des Königs.

6. Da hingen weiße, rothe und gelbe Tücher, mit leinenen und scharlachenen Seilen gefasset in silbernen Ringen auf Marmelsäulen. Die Bänke waren golden und silbern, auf Pflaster von grünen, weißen, gelben und schwarzen Marmeln gemacht.

7. Und das Getränke trug man in goldenen Gefäßen, und immer andern und andern Gefäßen, und königlichen Wein die Menge, wie denn der König vermochte.

8. Und man setzte Niemand, was er trinken sollte; denn der König hatte allen Vorstehern in seinem Hause befohlen, daß ein Jeglicher sollte thun, wie es ihm wohl gefiele.

9. Und die Königin Vasthi machte auch ein Mahl für die Weiber, im königlichen Hause des Königs Ahasveros.

10. Und am siebenten Tage, da der König gutes Muths war vom Wein, hieß er Mehuman, Bistha, *Harbona, Bigtha, Abagtha, Sethar und Charcas, den sieben Kämmerern, die vor dem Könige Ahasveros dieneten,

*c. 7, 9.

11. Daß sie die Königin Vasthi holeten vor den König mit der königlichen Krone, daß er den Völkern und Fürsten zeigete ihre Schöne; denn sie war schön.

12. Aber die Königin Vasthi wollte nicht kommen nach dem Wort des Königs durch seine Kämmerer. Da ward der König sehr zornig, und sein Grimm entbrannte in ihm.

13. Und der König sprach zu den Weisen, die sich auf Landes-Sitten verstanden, (denn des Königs Sachen mußten geschehen vor allen Verständigen auf Recht und Händel;

14. Die Nächsten aber bei ihm waren Charsena, Sethar, Admatha, Tharsis, Meres, Marsena und Memuchan, die sieben Fürsten der Perser und Meder, die das Angesicht des Königs sahen und saßen oben an im Königreich);

15. Was für ein Recht man an der Königin Vasthi thun sollte, darum, daß sie nicht gethan hatte nach dem Wort des Königs durch seine Kämmerer.

16. Da sprach Memuchan vor dem Könige und Fürsten: Die Königin Vasthi hat nicht allein an dem Könige übel gethan; sondern auch an allen Fürsten und an allen Völkern in allen Landen des Königs Ahasveros.

17. Denn es wird solche That der Königin auskommen zu allen Weibern, daß sie ihre Männer verachten vor ihren Augen, und werden sagen: „Der König Ahasveros hieß die Königin Vasthi vor sich kommen; aber sie wollte nicht.“

18. So werden nun die Fürstinnen in Persien und Meden auch also sagen zu allen Fürsten des Königs, wenn sie solche That der Königin hören; so wird sich Verachtens und Zorns genug erheben.

19. Gefällt *es dem Könige, so lasse man ein königlich Gebot von ihm ausgehen und schreiben nach der Perser und Meder Gesetz, welches man nicht †darf übertreten, daß Vasthi nicht mehr vor den König Ahasveros komme; und der König gebe ihr Königreich ihrer Nächsten, die besser ist, denn sie;

*c. 3, 9. †Dan. 6, 8.

20. Und daß dieser Brief des Königs, der gemacht wird, in sein ganz Reich (welches groß ist) erschalle, daß

alle Weiber ihre Männer in Ehren halten, beide, unter Großen und Kleinen.

21. Das gefiel dem Könige und den Fürsten; und der König that nach dem Wort Memuchans.

22. Da wurden Briefe ausgesandt in alle Länder des Königs, in *ein jeglich Land nach seiner Schrift, und zu jeglichem Volk nach seiner Sprache, daß †ein jeglicher Mann der Oberherr in seinem Hause sei; und ließ reden nach der Sprache seines Volks. *c. 3, 12. †1. Mos. 3, 16.

Das 2. Kapitel.

Esther wird zu königlichen Ehren erhoben.

1. Nach diesen Geschichten, da der Grimm des Königs Ahasveros sich gelegt hatte, gedachte er an Vasthi, was sie gethan hatte, und was über sie beschlossen wäre.

2. Da sprachen die Knaben des Königs, die ihm dieneten: Man suche dem Könige junge schöne Jungfrauen;

3. Und der König bestellete Schauer in allen Landen seines Königreichs, daß sie allerlei junge schöne Jungfrauen zusammen bringen gen Schloß Susan, in das Frauen-Zimmer, unter die Hand Hegai's, des Königs Kämmerers, der der Weiber wartet, und gebe ihnen ihren Schmuck;

4. Und welche Dirne dem Könige gefällt, die werde Königin an Vasthi's Statt. Das gefiel dem Könige, und that also.

5. Es war aber ein jüdischer Mann zu Schloß Susan, der hieß *Mardachai, ein Sohn Jairs, des Sohnes Simei's, des Sohnes Kis, des Sohnes Jemini. *Neh. 7, 7.

6. Der mit weggeführet war von Jerusalem, da *Jechanja, der König Juda's, weggeführet ward, welchen Nebucad-Nezar, der König zu Babel, wegführete. *2. Kön. 24, 15. 16.

7. Und er war ein Vormund Hadassa's, die ist Esther, eine Tochter seines Vetters; denn sie hatte weder Vater noch Mutter. Und sie war eine schöne und feine Dirne. Und da ihr Vater und Mutter starb, nahm sie Mardachai auf zur Tochter.

8. Da nun das Gebot und Gesetz des Königs laut ward, und viele Dirnen zu Hause gebracht wurden gen Schloß Susan unter die Hand Hegai's, ward Esther auch genommen zu des Königs Haus, unter die Hand Hegai's, des Hüters der Weiber.

9. Und die Dirne gefiel ihm, und sie fand Barmherzigkeit vor ihm. Und er eilete mit ihrem Schmuck, daß er ihr ihren Theil gäbe, und sieben feine Dirnen von des Königs Hause dazu. Und er that sie mit ihren Dirnen an den besten Ort im Frauen-Zimmer.

10. Und Esther sagte ihm nicht an ihr Volk und ihre Freundschaft; denn Mardachai hatte ihr geboten, sie sollte es nicht ansagen.

11. Und Mardachai wandelte alle Tage vor dem Hofe am Frauen-Zimmer, daß er erführe, ob es Esther wohl ginge, und was ihr geschehen würde.

12. Wenn aber die bestimmte Zeit einer jeglichen Dirne kam, daß sie zum Könige Ahasveros kommen sollte, nachdem sie zwölf Monate im Frauen-Schmuck gewesen war (denn ihr Schmücken mußte so viel Zeit haben, nämlich sechs Monate mit Balsam und Myrrhen, und sechs Monate mit guter Specerei, so waren denn die Weiber geschmückt);

13. Alsdann ging eine Dirne zum Könige, und welche sie wollte, mußte man ihr geben, die mit ihr vom Frauen-Zimmer zu des Königs Hause ginge.

14. Und wenn eine des Abends hinein kam, die ging des Morgens von ihm in das andere Frauen-Zimmer unter die Hand Saasgas, des Königs Kämmerers, der Kebsweiber Hüters. Und sie mußte nicht wieder zum Könige kommen; es lüstete denn den König, und ließe sie mit Namen rufen.

15. Da nun die Zeit Esthers herzu kam, *der Tochter Abihails, des Vetters Mardachai's (die er zur Tochter hatte aufgenommen), daß sie zum Könige kommen sollte; begehrete sie nichts, denn was Hegai, des Königs Kämmerer, der Weiber Hüter, sprach. Und Esther fand Gnade vor Allen, die sie ansahen. *c. 9, 29.

16. Es ward aber Esther genommen zum Könige Ahasveros in's königliche Haus im zehnten Monat, der da heißet Tebeth, im siebenten Jahr seines Königreichs.

17. Und der König gewann Esther lieb über alle Weiber, und sie fand Gnade und Barmherzigkeit vor ihm vor allen Jungfrauen. Und er setzte die königliche Krone auf ihr Haupt, und machte sie zur Königin an Vasthi's Statt.

18. Und der König *machte ein groß Mahl allen seinen Fürsten und Knechten (das war ein Mahl um Esthers willen) und ließ die Länder ruhen, und gab königliche Geschenke aus. *c. 1, 3. Dan. 5, 1.

19. Und da man das andere Mal Jungfrauen versammelte, saß Mardachai im Thor des Königs.

20. Und Esther hatte noch nicht angesagt ihre Freundschaft, noch ihr Volk; wie ihr denn Mardachai geboten hatte. Denn Esther that nach dem Wort Mardachai's, gleich als da er ihr Vormund war.

21. Zur selbigen Zeit, da Mardachai im Thor des Königs saß, wurden zween Kämmerer des Königs, Bigthan und Theres, die der Thür hüteten, zornig, und trachteten ihre Hände an den König Ahasveros zu legen.

22. Das ward Mardachai kund, und er sagte es an der Königin Esther, und Esther sagte es dem Könige in Mardachai's Namen.

23. Und da man solches forschete, ward es gefunden. Und sie wurden beide an Bäume gehängt, und ward geschrieben in die *Chronika vor dem Könige. *c. 6, 1. 2.

Das 3. Kapitel.

Hamans Ehrgeiz und Blutdürstigkeit.

1. Nach diesen Geschichten machte der König Ahasveros Haman groß, den Sohn Medatha's, den Agagiter, und erhöhete ihn und setzte seinen Stuhl über alle Fürsten, die bei ihm waren.

2. Und alle Knechte des Königs, die im Thor des Königs waren, beugten die Kniee und beteten Haman an; denn der König hatte es also geboten. Aber Mardachai beugte die Kniee nicht, und betete nicht an.

3. Da sprachen des Königs Knechte, die im Thor des Königs waren, zu Mardachai: Warum übertrittst du des Königs Gebot?

4. Und da sie solches täglich zu ihm sagten, und er ihnen nicht gehorchte, sagten sie es Haman an, daß sie sähen, ob solches Thun Mardachai's bestehen würde; denn er hatte ihnen gesagt, daß er ein Jude wäre.

5. Und da Haman sahe, daß Mardachai ihm nicht die Kniee beugte, noch ihn anbetete; ward er voll Grimms.

6. Und verachtete es, daß er an Mardachai allein sollte die Hand legen, denn sie hatten ihm das Volk Mardachai's angesagt; sondern er trachtete das Volk Mardachai's, alle Juden, so im ganzen Königreich Ahasveros waren, zu vertilgen.

7. Im ersten Monat, das ist der Monat Nisan, im zwölften Jahr des Königs Ahasveros, ward *das Loos geworfen vor Haman, von einem Tage auf den andern, und vom Monat bis auf den zwölften Monat, das ist der Monat Adar. *c. 9, 24.

8. Und Haman sprach zum Könige Ahasveros: Es ist ein Volk zerstreuet, und theilet sich unter alle Völker in allen Ländern deines Königreichs, und ihr Gesetz ist anders, denn aller Völker, und thun nicht nach des Königs Gesetzen; und ist dem Könige nicht zu leiden, sie also zu lassen.

9. Gefällt *es dem Könige, so schreibe er, daß man es umbringe; so will ich zehn tausend Centner Silbers darwägen unter die Hand der Amtleute, daß man es bringe in die Kammer des Königs. *c. 1, 19.

10. Da that der König *seinen Ring von der Hand, und gab ihn Haman, dem Sohne Medatha's, dem Agagiter, der Juden Feind. *c. 8, 2.

11. Und der König sprach zu Haman: Das Silber sei dir gegeben, dazu das Volk, daß du damit thust, was dir gefällt.

12. Da rief man die Schreiber des Königs am dreizehnten Tage des ersten Monats; und ward geschrieben, wie Haman befahl, an die Fürsten des Königs, und zu den Landpflegern hin und her in den Ländern, und zu den Hauptleuten eines jeglichen Volks in den Ländern hin und her, *nach der Schrift eines jeglichen Volks und nach ihrer Sprache, im Namen des Königs Ahasveros, und mit des Königs Ringe versiegelt. *c. 1, 22.

13. Und die Briefe wurden gesandt durch die Läufer in alle Länder des Königs, zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle Juden, beide, Jung und Alt, Kinder und Weiber, auf Einen Tag, nämlich auf den dreizehnten Tag des zwölften Monats, das ist der Monat Adar, und ihr Gut zu rauben.

14. Also war der Inhalt der Schrift, daß ein Gebot gegeben wäre in allen Ländern, allen Völkern zu eröffnen, daß sie auf denselben Tag geschickt wären.

15. Und die Läufer gingen aus eilend nach des Königs Gebot. Und zu Schloß Susan ward angeschlagen ein Gebot. Und der König und Haman saßen und tranken; aber die Stadt Susan ward irre.

Das 4. Kapitel.

Trauern und Fasten Mardachai's und der Juden.

1. Da Mardachai erfuhr Alles, was geschehen war; *zerriß er seine Kleider, und legte einen Sack an und Asche, und ging hinaus mitten in die Stadt, und schrie laut und kläglich. *1. Mos. 37, 34.

2. Und kam vor das Thor des Königs. Denn es mußte Niemand zu des Königs Thor eingehen, der einen Sack anhatte.

3. Und in allen Ländern, an welchen Ort des Königs Wort und Gebot gelangete, war ein groß Klagen unter den Juden, und viele fasteten, weineten, trugen Leide und lagen in Säcken und in der Asche.

4. Da kamen die Dirnen Esthers und ihre Kämmerer, und sagten es ihr an. Da erschrak die Königin sehr. Und sie sandte Kleider, daß Mardachai anzöge und den Sack von ihm ablegte; er aber nahm sie nicht.

5. Da rief Esther Hathach, unter des Königs Kämmerern, der vor ihr stand, und befahl ihm an Mardachai, daß sie erführe, was das wäre, und warum er so thäte.

6. Da ging Hathach hinaus zu Mardachai an die Gasse der Stadt, die vor dem Thor des Königs war.

7. Und Mardachai sagte ihm Alles, was ihm begegnet wäre, und die *Summe des Silbers, das Haman geredet hatte in des Königs Kammer darzuwägen um der Juden willen, sie zu vertilgen. *c. 3, 9.

8. Und gab ihm die Abschrift des Gebots, das zu Susan angeschlagen war, sie zu vertilgen, daß er es Esther zeigete, und ihr ansagete und geböte ihr, daß sie zum Könige hinein ginge, und thäte eine Bitte an ihn, und fragte von ihm um ihr Volk.

9. Und da Hathach hinein kam, und sagte Esther die Worte Mardachai's;

10. Sprach Esther zu Hathach, und gebot ihm an Mardachai:

11. Es wissen alle Knechte des Königs und das Volk in den Landen des Königs, daß, wer zum Könige hinein gehet, inwendig in den Hof, er sei Mann oder Weib, der nicht gerufen ist, der soll stracks Gebots sterben; es

sei denn, daß der König *den goldenen Scepter gegen ihn reiche, damit er lebendig bleibe. Ich aber bin nun in dreißig Tagen nicht gerufen zum Könige hinein zu kommen. *c. 5, 2. c. 8, 4.

12. Und da die Worte der Esther wurden Mardachai angesagt,

13. Hieß Mardachai Esther wieder sagen: Gedenke nicht, daß du dein Leben errettest, weil du im Hause des Königs bist, vor allen Juden;

14. Denn wo du wirst zu dieser Zeit schweigen, so wird eine Hülfe und Errettung aus einem andern Ort den Juden entstehen, und du und deines Vaters Haus werdet umkommen. Und *wer weiß, ob du um dieser Zeit willen zum Königreich gekommen bist? *1. Mos. 45, 7.

15. Esther hieß Mardachai antworten:

16. So gehe hin und versammle alle Juden, die zu Susan vorhanden sind, und fastet für mich, daß ihr nicht esset und trinket in dreien Tagen weder Tag noch Nacht; ich und meine Dirnen wollen auch also fasten. Und also will ich zum Könige hinein gehen wider das Gebot; *komme ich um, so komme ich um. *2. Kön. 7, 4.

17. Mardachai ging hin, und that Alles, was ihm Esther geboten hatte.

Das 5. Kapitel.

Esther gehet zum Könige, und Haman stellet Mardachai nach dem Leben.

1. Und am dritten Tage zog sich Esther königlich an, und trat in den Hof am Hause des Königs inwendig gegen dem Hause des Königs. Und der König saß auf seinem königlichen Stuhl im königlichen Hause, gegen der Thür des Hauses.

2. Und da der König sahe Esther, die Königin, stehen im Hofe; fand sie Gnade vor seinen Augen. Und der *König reckte den goldenen Scepter in seiner Hand gegen Esther. Da trat Esther herzu, und rührete die Spitze des Scepters an. *c. 4, 11. c. 8, 4.

3. Da sprach der König zu ihr: Was ist dir, Esther, Königin? Und was forderst du? Auch die Hälfte des Königreichs soll dir gegeben werden.

4. Esther sprach: *Gefällt es dem Könige, so komme der König und Haman heute zu dem Mahl, das ich zugerichtet habe. *c. 1, 19.

5. Der König sprach: Eilet, daß Haman thue, was Esther gesagt hat. Da nun der König und Haman zu dem Mahl kamen, das Esther zugerichtet hatte;

6. Sprach der König zu Esther, da er Wein getrunken hatte: *Was bittest du, Esther? Es soll dir gegeben werden. Und was forderst du? Auch die Hälfte des Königreichs, es soll geschehen. *c. 9, 12.

7. Da antwortete Esther, und sprach: Meine Bitte und Begehren ist:

8. Habe *ich Gnade gefunden vor dem Könige, und so es dem Könige gefällt, mir zu geben meine Bitte und zu thun mein Begehren, so komme der König und Haman zu dem Mahl, das ich für sie zurichten will; so will ich morgen thun, was der König gesagt hat. *c. 8, 5.

9. Da ging Haman des Tages hinaus fröhlich und gutes Muths. Und da er sahe Mardachai im Thor des Königs, daß er nicht aufstand, noch sich vor ihm bewegte, ward er voll Zorns über Mardachai.

10. Aber er enthielt sich. Und da er heim kam, sandte er hin, und ließ holen seine Freunde, und sein Weib Seres;

11. Und erzählete ihnen die Herrlichkeit seines Reichthums, und die Menge seiner Kinder, und Alles, wie ihn der König so groß gemacht hätte, und daß er über die Fürsten und Knechte des Königs erhoben wäre.

12. Auch sprach Haman: Und die Königin Esther hat Niemand lassen kommen mit dem Könige zum Mahl, das sie zugerichtet hat, ohne mich; und bin auch morgen zu ihr geladen mit dem Könige.

13. Aber an dem allen habe ich kein Genüge, so lange ich sehe den Juden Mardachai am Königsthor sitzen.

14. Da sprach zu ihm sein Weib Seres, und alle seine Freunde: Man mache einen Baum funfzig Ellen hoch, und sage morgen dem Könige, daß man Mardachai daran henke: so kommst du mit dem Könige fröhlich zum Mahl. Das gefiel Haman wohl, und ließ einen Baum zurichten.

Das 6. Kapitel.

Mardachai wird zu hohen Ehren erhoben.

1. In derselben Nacht konnte der König nicht schlafen, und hieß die Chronika und die Historien bringen. Da die wurden vor dem Könige gelesen,

2. Traf sich's, da geschrieben war, wie *Mardachai hatte angesagt, daß die zween Kämmerer des Königs, Bigthan und Theres, die an der Schwelle hüteten, getrachtet hätten, die Hand an den König Ahasveros zu legen. *c. 2, 23.

3. Und der König sprach: Was haben wir Mardachai Ehre und Gutes dafür gethan? Da sprachen die Knaben des Königs, die ihm dieneten: Es ist ihm nichts geschehen.

4. Und der König sprach: Wer ist im Hofe? (denn Haman war in den Hof gegangen, draußen vor des Königs Hause, daß er dem Könige sagte, *Mardachai zu henken an den Baum, den er ihm zubereitet hatte.) *c. 5, 14.

5. Und des Königs Knaben sprachen zu ihm: Siehe, Haman stehet im Hofe. Der König sprach: Laßt ihn herein gehen!

6. Und da Haman hinein kam, sprach der König zu ihm: Was soll man dem Manne thun, den der König gerne wollte ehren? Haman aber gedachte in seinem

Herzen: Wem sollte der König anders gerne wollen Ehre thun, denn mir?

7. Und Haman sprach zum Könige: Den Mann, den der König gerne wollte ehren,

8. Soll man herbringen, daß man ihm königliche Kleider anziehe, die der König pflegt zu tragen, und das Roß, da der König auf reitet, und daß man die königliche Krone auf sein Haupt setze;

9. Und man soll solch Kleid und Roß geben in die Hand eines Fürsten des Königs, daß derselbe den Mann anziehe, den der König gerne ehren wollte, und führe ihn auf dem Roß in der Stadt Gassen, und lasse rufen vor ihm her: So wird man thun dem Manne, den der König gerne ehren wollte.

10. Der König sprach zu Haman: Eile und nimm das Kleid und Roß, wie du gesagt hast, und thue also mit Mardachai, dem Juden, der vor dem Thor des Königs sitzet; und laß nichts fehlen an Allem, das du geredet hast.

11. Da nahm Haman das Kleid und Roß, und zog Mardachai an, und führete ihn auf der Stadt Gassen, und rief vor ihm her: So wird man thun dem Manne, den der König gerne ehren wollte.

12. Und Mardachai kam wieder an das Thor des Königs. Haman aber eilete zu Hause, trug Leide mit verhülletem Kopf,

13. Und erzählete seinem Weibe Seres und seinen Freunden allen Alles, was ihm begegnet war. Da sprachen zu ihm seine Weisen, und sein Weib Seres: Ist Mardachai vom Samen der Juden, vor dem du zu fallen angehoben hast; so vermagst du nichts an ihm, sondern du wirst vor ihm fallen.

14. Da sie aber noch mit ihm redeten, kamen herbei des Königs Kämmerer und trieben Haman zum Mahl zu kommen, das *Esther zugerichtet hatte.

*c. 5, 8.

Das 7. Kapitel.

Haman wird an einen Baum gehenket.

1. Und da der König mit Haman kam zum Mahl, *das die Königin Esther zugerichtet hatte;

*c. 5, 8. c. 6, 14.

2. Sprach der König zu Esther des andern Tages, da er Wein getrunken hatte: Was bittest du, Königin Esther, daß man dir's gebe? Und was forderst du? Auch das halbe Königreich, es soll geschehen.

3. Esther, die Königin, antwortete und sprach: Habe ich Gnade vor dir gefunden, o König, und gefällt es dem Könige, so gib mir mein Leben um meiner Bitte willen, und mein Volk um meines Begehrens willen.

4. Denn wir sind verkauft, ich und mein Volk, daß wir vertilget, erwürget und umgebracht werden; und wollte GOtt, wir würden doch zu Knechten und Mägden verkauft, so wollte ich schweigen, so würde der Feind doch dem Könige nicht schaden.

5. Der König Ahasveros redete, und sprach zu der Königin Esther: Wer ist der? Oder wo ist der, der solches in seinen Sinn nehmen dürfte, also zu thun?

6. Esther sprach: Der Feind und Widersacher ist dieser böse Haman. Haman entsetzte sich vor dem Könige und der Königin.

7. Und der König stand auf vom Mahl und vom Wein in seinem Grimm, und ging in den Garten am Hause. Und Haman stand auf, und bat die Königin Esther um sein Leben; denn er sahe, daß ihm ein Unglück vom Könige schon bereitet war.

8. Und da der König wieder aus dem Garten am Hause in den Saal, da man gegessen hatte, kam; lag Haman an der Bank, da Esther auf saß. Da sprach der König: Will er auch die Königin würgen bei mir im Hause? Da das Wort aus des Königs Munde ging, verhülleten sie Haman das Antlitz.

9. Und *Harbona, der Kämmerer einer vor dem Könige, sprach: Siehe, es stehet ein Baum im Hause Hamans funfzig Ellen hoch, den er Mardachai gemacht hatte, der Gutes für den König geredet hat. Der König sprach: Laßt ihn daran henken!

*c. 1, 10.

10. Also henkte man Haman an den Baum, den er Mardachai gemacht hatte. Da legte sich des Königs Zorn.

Das 8. Kapitel.

Die Juden haben Erlaubniß, sich an ihren Feinden zu rächen.

1. An dem Tage gab der König Ahasveros der Königin Esther das Haus Hamans, des Juden-Feindes. Und Mardachai kam vor den König; denn Esther sagte an, wie er ihr zugehörete.

2. Und der König that ab seinen *Fingerreif, den er von Haman hatte genommen, und gab ihn Mardachai. Und Esther setzte Mardachai über das Haus Hamans.

*c. 3, 10.

3. Und Esther redete weiter vor dem Könige, und fiel ihm zu den Füßen, und flehete ihn, daß er wegthäte die Bosheit Hamans, des Agagiters, und seine Anschläge, die er wider die Juden erdacht hatte.

4. Und der König *reckte das goldene Scepter zu Esther. Da stand Esther auf, und trat vor den König,

*c. 5, 2.

5. Und sprach: *Gefällt es dem Könige, und habe ich Gnade gefunden vor ihm, und ist es gelegen dem Könige, und ich ihm gefalle, so schreibe man, daß die Briefe der Anschläge Hamans, des Sohnes Medatha's, des Agagiters, widerrufen werden, die er geschrieben hat, die Juden umzubringen in allen Landen des Königs.

*c. 5, 4. 8. c. 7, 3.

6. Denn wie kann ich zusehen dem Uebel, das mein Volk treffen würde? Und wie kann ich zusehen, daß mein Geschlecht umkomme?

7. Da sprach der König Ahasveros zur Königin Esther, und zu Mardachai, dem Juden: Siehe, ich habe Esther das Haus Hamans gegeben, und ihn hat man an einen Baum gehenket, darum, daß er seine Hand hat an die Juden gelegt;

8. So schreibet nun ihr für die Juden, wie es euch gefällt, in des Königs Namen, und versiegelt es mit des Königs Ringe. Denn die Schrift, die in des Königs Namen geschrieben und mit des Königs Ringe versiegelt worden, mußte Niemand widerrufen.

9. Da wurden gerufen des Königs Schreiber zu der Zeit im dritten Monat, das ist der Monat Sivan, am drei und zwanzigsten Tage; und wurde geschrieben, wie Mardachai gebot, zu den Juden und zu den Fürsten, Landpflegern und Hauptleuten in Ländern von Indien an bis an die Mohren, nämlich hundert und sieben und zwanzig Länder; einem *jeglichen Lande nach seinen Schriften, einem jeglichen Volk nach seiner Sprache, und den Juden nach ihrer Schrift und Sprache. *c. 1, 22.

10. Und es ward geschrieben in des Königs Ahasveros Namen, und mit des Königs Ringe versiegelt. Und er sandte die Briefe durch die *reitenden Boten auf jungen Maulthieren, *c. 3, 15.

11. Darinnen der König den Juden gab, wo sie in Städten waren, sich zu versammeln und zu stehen für ihr Leben, und zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle Macht des Volks und Landes, die sie ängsteten, sammt den Kindern und Weibern, und ihr Gut zu rauben,

12. Auf Einen Tag in allen Ländern des Königs Ahasveros, nämlich am dreizehnten Tage des zwölften Monats, das ist der Monat Adar.

13. Der Inhalt aber der Schrift war, daß ein Gebot gegeben wäre in allen Landen, zu öffnen allen Völkern, daß die Juden auf den Tag geschickt sein sollten, sich zu rächen an ihren Feinden.

14. Und die reitenden Boten auf den Maulthieren ritten aus schnell und eilend nach dem Wort des Königs, und das Gebot ward zu Schloß Susan angeschlagen.

15. Mardachai aber ging aus von dem Könige in königlichen Kleidern, gelb und weiß, und mit einer großen goldenen Krone, angethan mit einem Leinen- und Purpurmantel; und die *Stadt Susan jauchzete und war fröhlich. *c. 3, 15.

16. Den Juden aber war ein Licht, und Freude, und Wonne, und Ehre gekommen.

17. Und in allen Ländern und Städten, an welchen Ort des Königs Wort und Gebot gelangete, da ward Freude und Wonne unter den Juden, Wohlleben und gute Tage, daß viele der Völker im Lande Juden wurden; *denn die Furcht der Juden kam über sie. *1. Mos. 35, 5.

Das 9. Kapitel.

Die Juden stellen nach geübter Rache ein Freudenfest an.

1. Im zwölften Monat, das ist der Monat *Adar, am dreizehnten Tage, den des Königs Wort und Gebot bestimmt hatte, daß man es thun sollte; eben desselben Tages, da die Feinde der Juden hofften, sie zu überwältigen, wandte sich's, daß die Juden ihre Feinde überwältigen sollten. *c. 3, 7.

2. Da versammelten sich die Juden in ihren Städten, in allen Ländern des Königs Ahasveros, daß sie die Hand legten an die, so ihnen übel wollten. Und Niemand konnte ihnen widerstehen; denn *ihre Furcht war über alle Völker gekommen. *c. 8, 17.

3. Auch alle Obersten in Ländern, und Fürsten, und Landpfleger und Amtleute des Königs, erhoben die Juden, denn die Furcht Mardachai's kam über sie.

4. Denn Mardachai war *groß im Hause des Königs, und sein Gerücht erschallte in allen Ländern, wie er zunähme und groß würde. *c. 10, 3.

5. Also schlugen die Juden an allen ihren Feinden mit der Schwerdtschlacht, und würgeten und brachten um, und thaten nach ihrem Willen an denen, die ihnen feind waren.

6. Und zu Schloß Susan erwürgeten die Juden und brachten um fünf hundert Mann.

7. Dazu erwürgeten sie Parsandatha, Dalphon, Aspatha,

8. Poratha, Adalja, Aridatha,

9. Parmastha, Arisai, Aridai, Vajesatha,

10. Die zehn Söhne Hamans, des Sohnes Medatha's, des Juden-Feindes; aber an seine Güter legten sie ihre Hände nicht.

11. Zu derselbigen Zeit kam die Zahl der Erwürgeten gen Schloß Susan vor den König.

12. Und der König sprach zu der Königin Esther: Die Juden haben zu Schloß Susan fünf hundert Mann erwürget und umgebracht, und die zehn Söhne Hamans; was werden sie thun in den andern Ländern des Königs? *Was bittest du, daß man dir gebe? Und was forderst du mehr, daß man thue? *c. 5, 6. c. 7, 2.

13. Esther sprach: *Gefällt es dem Könige, so lasse er auch morgen die Juden zu Susan thun nach dem heutigen Gebot, daß sie die zehn Söhne Hamans an den Baum henken. *c. 1, 19.

14. Und der König hieß also thun. Und das Gebot ward zu Susan angeschlagen, und die zehn Söhne Hamans wurden gehenket.

15. Und die Juden versammelten sich zu Susan am vierzehnten Tage des Monats Adar, und erwürgeten zu Susan drei hundert Mann; aber an ihre Güter legten sie ihre Hände nicht.

16. Aber die andern Juden in den Ländern des Königs kamen zusammen und standen für ihr Leben, daß sie Ruhe schaffeten vor ihren Feinden; und erwürgeten ihrer

Feinde fünf und siebenzig tausend, aber an ihre Güter legten sie ihre Hände nicht.

17. Das geschah am dreizehnten Tage des Monats Adar, und ruheten am vierzehnten Tage desselben Monats; den machte man zum Tage des Wohllebens und Freude.

18. Aber die Juden zu Susan waren zusammen gekommen, beides, am dreizehnten und vierzehnten Tage, und ruheten am funfzehnten Tage; und den Tag machte man zum Tage des Wohllebens und Freude.

19. Darum machten die Juden, die auf den Dörfern und Flecken wohneten, den vierzehnten Tag des Monats Adar zum Tage des Wohllebens und Freude, und sandte einer dem andern Geschenke.

20. Und Mardachai beschrieb diese Geschichte, und sandte die Briefe zu allen Juden, die in allen Ländern des Königs Ahasveros waren, beiden, nahen und fernen,

21. Daß sie annähmen und hielten den vierzehnten und funfzehnten Tag des Monats Adar jährlich,

22. Nach den Tagen, darinnen die Juden zur Ruhe gekommen waren von ihren Feinden, und nach dem Monat, darinnen ihre Schmerzen in Freude und ihr Leid in gute Tage verkehret war; daß sie dieselben halten sollten für Tage des Wohllebens und Freude, und einer dem andern Geschenke schicken, und den Armen mittheilen.

23. Und die Juden nahmen es an, das sie angefangen hatten zu thun, und das Mardachai zu ihnen schrieb:

24. Wie Haman, der Sohn Medatha's, der Agagiter, aller Juden Feind, gedacht hatte alle Juden umzubringen, und *das Loos werfen lassen, sie zu schrecken und umzubringen; *c. 3, 7.

25. Und wie Esther zum Könige gegangen war und geredet, daß durch Briefe seine bösen Anschläge, die er wider die Juden gedacht, auf seinen Kopf gekehret würden; und *wie man ihn und seine Söhne an den Baum gehenket hätte. *c. 7, 10.

26. Daher sie diese Tage Purim nannten, nach dem Namen des Looses, nach allen Worten dieses Briefes, und was sie selbst gesehen hatten, und was an sie gelanget war.

27. Und die Juden richteten es auf und nahmen es auf sich, und auf ihren Samen, und auf Alle, die sich zu ihnen thaten, daß sie nicht übergehen wollten, zu halten diese zween Tage jährlich, wie die beschrieben und bestimmet wurden;

28. Daß diese Tage nicht zu vergessen, sondern zu halten seien bei Kindeskindern, bei allen Geschlechtern in allen Ländern und Städten. Es sind die Tage Purim, welche nicht sollen übergangen werden unter den Juden, und ihr Gedächtniß nicht umkommen bei ihrem Samen.

29. Und die Königin Esther, *die Tochter Abihails, und Mardachai, der Jude, schrieben mit ganzer Gewalt, zu bestätigen diesen andern Brief von Purim; *c. 2, 15.

30. Und sandte die Briefe zu allen Juden in den hundert und sieben und zwanzig Ländern des Königreichs Ahasveros, mit freundlichen und treuen Worten:

31. Daß sie bestätigten diese Tage Purim, auf ihre bestimmte Zeit; wie Mardachai, der Jude, über sie bestätiget hatte, und die Königin Esther; wie sie auf ihre Seele und auf ihren Samen bestätiget hatten die Geschichte des Fastens und ihres Schreiens.

32. Und Esther befahl, die Geschichte dieser Purim zu bestätigen, und in ein Buch zu schreiben.

Das 10. Kapitel.

Mardachai wird gerühmet.

1. Und der König Ahasveros legte Zins auf das Land, und auf die Inseln im Meer.

2. Aber alle Werke seiner Gewalt und Macht, und die *große Herrlichkeit Mardachai's, die ihm der König gab; siehe, das ist geschrieben in der Chronika der Könige in Meden und Persien. *c. 8, 15.

3. Denn Mardachai, der Jude, war der Andere nach dem Könige Ahasveros, und *groß unter den Juden, und angenehm unter der Menge seiner Brüder, der für sein Volk Gutes suchte, und redete das Beste für allen seinen Samen. *c. 9, 4.





Das Buch Hiob.



Das 1. Kapitel.

Hiobs Widerwärtigkeit und Geduld.

Es war ein Mann im Lande Uz, der hieß Hiob. Derselbe war schlecht und recht, gottesfürchtig, und meidete das Böse;

2. Und zeugete sieben Söhne und drei Töchter.

3. Und seines Viehes waren sieben tausend Schafe, drei tausend Kameele, fünf hundert Joch Rinder, und fünf hundert Eselinnen, und sehr viel Gesindes; und er war herrlicher, denn Alle, die gegen Morgen wohneten.

4. Und seine Söhne gingen hin und machten Wohlleben, ein jeglicher in seinem Hause auf seinen Tag; und sandten hin und luden ihre drei Schwestern, mit ihnen zu essen und zu trinken.

5. Und wenn ein Tag des Wohllebens um war, sandte Hiob hin, und heiligte sie, und machte sich des Morgens frühe auf, und opferte Brandopfer nach ihrer aller Zahl. Denn Hiob gedachte: Meine Söhne möchten gesündiget, und GOtt gesegnet haben in ihren Herzen. Also that Hiob alle Tage.

6. Es begab sich aber auf einen Tag, da die *Kinder GOttes kamen und vor den HErrn traten; kam der Satan auch unter ihnen. *c. 2, 1.

7. Der HErr aber sprach zu dem Satan: Wo kommst du her? Satan antwortete dem HErrn, und sprach: Ich habe *das Land umher durchzogen. *1. Petr. 5, 8.

8. Der HErr sprach zum Satan: Hast du nicht Acht gehabt auf meinen Knecht Hiob? Denn es ist seines gleichen nicht im Lande, *schlecht und recht, gottesfürchtig, und meidet das Böse. *c. 2, 3.

9. Satan antwortete dem HErrn, und sprach: Meinest du, daß Hiob umsonst GOtt fürchtet?

10. Hast Du doch ihn, sein Haus und Alles, was er hat, rings umher verwahret. Du hast das Werk seiner Hände gesegnet, und sein Gut hat sich ausgebreitet im Lande.

11. Aber recke deine Hand aus, und taste an Alles, was er hat: was gilt's, er wird dich in's Angesicht segnen?

12. Der HErr sprach zum Satan: Siehe, Alles, was er hat, sei in deiner Hand; ohne allein an ihn selbst lege deine Hand nicht. Da ging der Satan aus von dem HErrn.

13. Des Tages aber, da seine Söhne und Töchter aßen und Wein tranken in ihres Bruders Hause, des Erstgebornen;

14. Kam *ein Bote zu Hiob, und sprach: Die Rinder pflügten, und die Eselinnen gingen neben ihnen an der Weide; *1. Sam. 4, 12.

15. Da fielen die aus dem Reich Arabien herein, und nahmen sie, und schlugen die Knaben mit der Schärfe des Schwerdts; und ich bin allein entronnen, daß ich dir's ansagte.

16. Da der noch redete, kam ein Anderer und sprach: Das Feuer GOttes fiel vom Himmel, und verbrannte Schafe und Knaben, und verzehrete sie; und ich bin allein entronnen, daß ich dir's ansagte.

17. Da der noch redete, kam einer und sprach: Die Chaldäer machten drei Spitzen, und überfielen die Kameele, und nahmen sie, und schlugen die Knaben mit der Schärfe des Schwerdts; und ich bin allein entronnen, daß ich dir's ansagte.

18. Da der noch redete, kam einer und sprach: *Deine Söhne und Töchter aßen und tranken im Hause ihres Bruders, des Erstgebornen; *c. 8, 4.

19. Und siehe, da kam ein großer Wind von der Wüste her, und stieß auf die vier Ecken des Hauses, und warf es auf die Knaben, daß sie starben; und ich bin allein entronnen, daß ich dir's ansagte.

20. Da stand Hiob auf, und *zerriß sein Kleid, und raufte sein Haupt und fiel auf die Erde, und betete an, *c. 2, 12.

21. Und sprach: Ich bin *nackend von meiner Mutter Leibe gekommen, nackend werde ich wieder dahin fahren. Der HErr hat es gegeben, der HErr hat es genommen; der Name des HErrn sei gelobet! *Pred. 5, 14. 1. Tim. 6, 7. Jac. 5, 11.

22. In diesem allen sündigte Hiob nicht, und that nichts Thörliches wider GOtt.

Das 2. Kapitel.

Hiob am Leibe geplaget, wird verachtet und besucht.

1. Es begab sich aber des Tages, da die Kinder GOttes kamen und traten vor den HErrn, daß *Satan auch unter ihnen kam, und vor den HErrn trat. *c. 1, 6.

2. Da sprach der HErr zu dem Satan: Wo kommst du her? Satan antwortete dem HErrn, und sprach: Ich habe das Land *umher durchzogen. *1. Petr. 5, 8.

3. Der HErr sprach zu dem Satan: Hast du nicht Acht auf meinen Knecht Hiob gehabt? Denn es ist seines gleichen im Lande nicht, *schlecht und recht, gottesfürchtig, und meidet das Böse, und hält noch fest an seiner Frömmigkeit; du aber hast mich bewogen, daß ich ihn ohne Ursach verderbet habe. *c. 1, 1. 8.

4. Satan antwortete dem HErrn, und sprach: Haut für Haut; und Alles, was ein Mann hat, läßt er für sein Leben.

5. Aber recke deine Hand aus, und taste sein Gebein und Fleisch an: was gilt's, er wird dich in's Angesicht segnen?

6. Der HErr sprach zu dem Satan: Siehe da, er sei in deiner Hand; doch schone seines Lebens!

7. Da fuhr der Satan aus vom Angesicht des HErrn, und schlug Hiob mit bösen Schwären *von der Fußsohle an bis auf seine Scheitel. *Jes. 1, 6.

8. Und er nahm einen Scherben, und schabte sich, und saß in der Asche.

9. Und sein *Weib sprach zu ihm: Hältst du noch fest an deiner Frömmigkeit? Ja, segne GOtt und stirb! *c. 19, 17.

10. Er aber sprach zu ihr: Du redest, wie die närrischen Weiber reden. Haben wir Gutes empfangen von GOtt; und sollten das Böse nicht auch annehmen? In *diesem allen versündigte sich Hiob nicht mit seinen Lippen. *c. 1, 22.

11. Da aber die drei Freunde Hiobs höreten alle das Unglück, das über ihn gekommen war, kamen sie, ein jeglicher aus seinem Ort, *Eliphas von Theman, Bildad von Suah, und Zophar von Naema. Denn sie wurden eins, daß sie kämen ihn zu klagen und zu trösten. *1. Mos. 36, 4. 15. 34.

12. Und da sie ihre Augen aufhoben von ferne, kannten sie ihn nicht, und hoben auf ihre Stimme und weineten; und ein jeglicher *zerriß sein Kleid, und sprengeten Erde auf ihr Haupt gen Himmel; *c. 1, 20.

13. Und saßen mit ihm auf der Erde sieben Tage und sieben Nächte, und redeten nichts mit ihm; denn sie sahen, daß der Schmerz sehr groß war.

Das 3. Kapitel.

Hiobs Wehklage und Ungeduld.

1. Darnach that Hiob seinen Mund auf, und verfluchte seinen Tag.

2. Und Hiob sprach:

3. Der *Tag müsse verloren sein, darinnen ich geboren bin, und die Nacht, da man sprach: „Es ist ein Männlein empfangen!" *Jer. 20, 14.

4. Derselbe Tag müsse finster sein, und GOtt von oben herab müsse nicht nach ihm fragen, kein Glanz müsse über ihn scheinen!

5. Finsterniß und Dunkel müssen ihn überwältigen, und dicke Wolken müssen über ihm bleiben, und der Dampf am Tage mache ihn gräßlich!

6. Die Nacht müsse ein Dunkel einnehmen, und müsse sich nicht unter den Tagen des Jahres freuen, noch in die Zahl der Monate kommen!

7. Siehe, die Nacht müsse einsam sein und kein Jauchzen darinnen sein!

8. Es verfluchen sie die Verflucher des Tages, und die da bereit sind zu erwecken den Leviathan.

9. Ihre Sterne müssen finster sein in ihrer Dämmerung; sie hoffe auf das Licht, und komme nicht, und müsse nicht sehen die Augenbraunen der Morgenröthe,

10. Daß sie nicht verschlossen hat die Thür meines Leibes, und nicht verborgen das Unglück vor meinen Augen!

11. Warum bin ich nicht gestorben von Mutterleibe an? Warum bin ich nicht umgekommen, da ich aus dem Leibe kam?

12. Warum hat man mich auf den Schooß gesetzet? Warum bin ich mit Brüsten gesäuget?

13. So läge ich doch nun und wäre stille, schliefe und hätte Ruhe,

14. Mit den Königen und Rathsherren auf Erden, die das Wüste bauen;

15. Oder mit den Fürsten, die Gold haben und ihre Häuser voll Silbers sind;

16. Oder wie eine unzeitige Geburt verborgen, und nichts wäre, wie die jungen Kinder, die das Licht nie gesehen haben.

17. Daselbst müssen doch aufhören die Gottlosen mit Toben; daselbst ruhen doch, die viele Mühe gehabt haben.

18. Da haben doch mit einander Frieden die Gefangenen, und hören nicht die Stimme des Drängers.

19. Da sind beide, Klein und Groß, Knecht und der von seinem HErrn frei gelassen ist.

20. Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen, und das Leben den betrübten Herzen?

21. (Die des Todes *warten, und kommt nicht, und grüben ihn wohl aus dem Verborgenen, *Offenb. 9, 6.

22. Die sich fast freuen und sind fröhlich, daß sie das Grab bekommen,)

23. Und dem Manne, deß Weg verborgen ist und GOtt vor ihm denselben bedecket?

24. Denn *wenn ich essen soll, muß ich seufzen, und mein Heulen fähret heraus wie Wasser. *Ps. 102, 10.

25. Denn das ich gefürchtet habe, ist über mich gekommen, und das ich sorgte, hat mich getroffen.

26. War ich nicht glückselig? War ich nicht fein stille? Hatte ich nicht gute Ruhe? Und kommt solche Unruhe.

Das 4. Kapitel.

Eliphas fängt an, Hiob zu bestrafen.

1. Da antwortete Eliphas von Theman, und sprach:

2. Du hast es vielleicht nicht gerne, so man versuchet mit dir zu reden; aber wer kann sich's enthalten?

3. Siehe, du hast Viele unterwiesen und *lasse Hände gestärket; *Ebr. 12, 12.

4. Deine Rede hat die Gefallenen aufgerichtet, und die bebenden Kniee hast du bekräftiget.

5. Nun es aber an dich kommt, wirst du weich; und nun es dich trifft, erschrickst du.

6. *Ist das deine [Gottes-] Furcht, dein Trost, deine Hoffnung und deine Frömmigkeit? *Tob. 2, 14.

7. Lieber, gedenke, wo ist ein Unschuldiger umgekommen? Oder wo sind die Gerechten je vertilget?

8. Wie ich wohl gesehen habe, *die da Mühe pflügten und Unglück säeten, ernteten sie auch ein, *Spr. 22, 8. Gal. 6, 8.

9. Daß sie durch den Odem GOttes sind umgekommen, und vom Geist seines Zorns vertilget.

10. Das Brüllen der Löwen, und die Stimme der großen Löwen, und die Zähne der jungen Löwen sind zerbrochen.

11. Der Löwe ist umgekommen, daß er nicht mehr raubet, und die Jungen der Löwen sind zerstreuet.

12. Und zu mir ist gekommen ein heimlich Wort, und mein Ohr hat ein Wörtlein aus demselben empfangen.

13. Da ich Gesichte betrachtete in der Nacht, wenn der Schlaf auf die Leute fällt:

14. Da kam mich Furcht und Zittern an, und alle meine Gebeine erschraken.

15. Und da der Geist vor mir über ging, standen *mir die Haare zu Berge an meinem Leibe. *Sir. 27, 15.

16. Da stand ein Bild vor meinen Augen, und ich kannte seine Gestalt nicht; es war stille, und ich hörete eine Stimme:

17. Wie mag ein Mensch gerechter sein, denn GOtt? oder ein Mann reiner sein, denn der ihn gemacht hat?

18. Siehe, *unter seinen Knechten ist keiner ohne Tadel, und in seinen Boten findet er Thorheit. *c. 15, 15.

19. Wie viel mehr, die in *leimernen Häusern wohnen und welche auf Erden gegründet sind, werden von †den Würmern gefressen werden! *2. Cor. 5, 1. †Sir. 10, 13.

20. Es währet vom Morgen bis an den Abend, so werden sie ausgehauen; und *ehe sie es gewahr werden, sind sie gar dahin; *c. 20, 8. Ps. 37, 36.

21. Und ihre Uebrigen vergehen, und sterben auch unversehens.

Das 5. Kapitel.

Eliphas fährt in seiner Bestrafung fort.

1. Nenne mir einen; was gilt's, ob du einen findest? Und siehe dich um irgend nach einem Heiligen.

2. Einen Tollen aber erwürget wohl der Zorn, und den Albernen tödtet der Eifer.

3. Ich sahe einen Tollen eingewurzelt, und ich fluchte plötzlich seinem Hause.

4. Seine Kinder werden ferne sein vom Heil, und werden zerschlagen werden im Thor, da kein Erretter sein wird.

5. Seine Ernte wird essen der Hungrige, und die Gewappneten werden ihn holen, und sein Gut werden die Durstigen aussaufen.

6. Denn Mühe aus der Erde nicht gehet, und Unglück aus dem Acker nicht wächset;

7. Sondern der Mensch wird zu Unglück geboren, wie die Vögel schweben empor zu fliegen.

8. Doch ich will jetzt von GOtt reden, und von ihm handeln,

9. Der *große Dinge thut, die nicht zu forschen sind, und Wunder, die nicht zu zählen sind; *c. 9, 10.

10. Der den Regen auf's Land gibt, und lässet Wasser kommen auf die Straßen;

11. Der *die Niedrigen erhöhet, und den Betrübten empor hilft. *Ps. 75, 8.

12. Er macht *zu nichte die Anschläge der Listigen, daß es ihre Hand nicht ausführen kann; *Jes. 8, 10.

13. Er *fänget die Weisen in ihrer Listigkeit, und stürzet der Verkehrten Rath, *1. Cor. 3, 19.

14. Daß sie des Tages in der Finsterniß laufen, und tappen im Mittage, wie in der Nacht;

15. Und hilft dem Armen von dem Schwerdt, und von ihrem Munde, und von der Hand des Mächtigen;

16. Und ist des Armen Hoffnung, daß die Bosheit wird ihren Mund müssen zuhalten.

17. Siehe, selig ist der Mensch, den GOtt strafet; darum weigere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht.

18. Denn Er *verletzet, und verbindet; er zerschmeißet, und seine Hand heilet. *5. Mos. 32, 39 f.

19. Aus sechs Trübsalen wird er dich erretten, und in der *siebenten wird dich kein Uebel rühren. *Spr. 24, 16.

20. In *der Theurung wird er dich vom Tode erlösen, und im Kriege von des Schwerdts Hand. *Ps. 33, 19.

21. Er wird dich verbergen vor der Geißel der Zunge, daß du dich nicht fürchtest vor dem Verderben, wenn es kommt.

22. Im Verderben und Hunger wirst du lachen, und dich vor den wilden Thieren im Lande nicht fürchten;

23. Sondern dein Bund wird sein mit den Steinen auf dem Felde, und die wilden *Thiere auf dem Lande werden Frieden mit dir halten; *Ezech. 34, 25.

24. Und wirst erfahren, daß deine Hütte Frieden hat; und wirst deine Behausung versorgen, und nicht sündigen;

25. Und wirst erfahren, daß deines Samens wird viel werden, und deine Nachkommen wie das Gras auf Erden;

26. Und wirst im Alter zu Grabe kommen, wie Garben eingeführet werden zu seiner Zeit.

27. Siehe, das haben wir erforschet, und ist also; dem gehorche, und merke du dir's.

Das 6. Kapitel.

Hiobs Verantwortung wider Eliphas.

1. Hiob antwortete, und sprach:
2. Wenn man meinen Jammer wöge, und mein Leiden zusammen in eine Wage legte;
3. So würde es schwerer sein, denn Sand am Meer; darum ist es umsonst, was ich rede.
4. Denn die *Pfeile des Allmächtigen stecken in mir, derselben Grimm säuft aus meinen Geist, und die Schrecknisse GOttes sind auf mich gerichtet; *c. 34, 6. Ps. 38, 3.
5. Das Wild schreiet nicht, wenn es Gras hat; der Ochse blöket nicht, wenn er sein Futter hat.
6. Kann man auch essen, das ungesalzen ist? Oder wer mag kosten das Weiße um den Dotter?
7. Was meiner Seelen widerte anzurühren, das ist meine Speise vor Schmerzen.
8. O! daß meine Bitte geschähe, und GOtt gäbe mir, was ich hoffe;
9. Daß GOtt anfinge und zerschlüge mich, und ließe seine Hand gehen und zerscheiterte mich:
10. So hätte ich noch Trost, und wollte bitten in meiner Krankheit, daß er nur nicht schonete. Habe ich doch nicht verleugnet die Rede des Heiligen.
11. Was ist meine Kraft, daß ich möge beharren? Und welch ist mein Ende, daß meine Seele geduldig sein sollte?
12. Ist doch meine Kraft nicht steinern, so ist mein Fleisch nicht ehern.
13. Habe ich doch nirgend keine Hülfe, und mein Vermögen ist weg.
14. Wer Barmherzigkeit seinem Nächsten weigert, der verlässet des Allmächtigen Furcht.
15. Meine Brüder gehen *verächtlich vor mir über, wie ein Bach, wie die Wasserströme vorüber fließen. *Ps. 38, 12.
16. Doch, welche sich vor dem Reif scheuen, über die wird der Schnee fallen.
17. Zu der Zeit, wenn sie die Hitze drücken wird, werden sie verschmachten, und wenn es heiß wird, werden sie vergehen von ihrer Stätte.
18. Ihr Weg gehet beiseit aus; sie treten auf das Ungebahnte, und werden umkommen.
19. Sie sehen auf die Wege Thema's, auf die Pfade des Reichs Arabien warten sie.
20. Aber sie werden zu Schanden werden, wenn es am sichersten ist, und sich schämen müssen, wenn sie dahin kommen.
21. Denn ihr seid nun zu mir gekommen; und weil ihr Jammer sehet, fürchtet ihr euch.
22. Habe ich auch gesagt: Bringet her, und von eurem Vermögen schenket mir,
23. Und errettet mich aus der Hand des Feindes, und erlöset mich von der Hand der Tyrannen?
24. Lehret mich, ich will schweigen; und was ich nicht weiß, das unterweiset mich.
25. Warum tadelt ihr die rechte Rede? Wer ist unter euch, der sie strafen könnte?
26. Ihr erdenket Worte, daß ihr nur strafet, und daß ihr nur pauset Worte, die mich verzagt machen sollen.
27. Ihr fallet über einen armen Waisen, und *grabet eurem Nächsten Gruben. *Ps. 7, 16. Ps. 9, 16.
28. Doch weil ihr habt angehoben, sehet auf mich, ob ich vor euch mit Lügen bestehen werde.
29. Antwortet, was recht ist; meine Antwort wird noch recht bleiben.
30. Was gilt's, ob meine Zunge Unrecht habe, und mein Mund Böses vorgebe?

Das 7. Kapitel.

Hiobs Klage über der Menschen Elend.

1. Muß nicht der Mensch immer im Streit sein auf Erden, und seine Tage sind *wie eines Tagelöhners? *c. 14, 6. 14.
2. Wie ein Knecht sich sehnet nach dem Schatten, und ein Tagelöhner, daß seine Arbeit aus sei;
3. Also habe ich wohl ganze Monate vergeblich gearbeitet, und elender Nächte sind mir viele geworden.
4. Wenn ich mich legte, sprach ich: Wann werde ich aufstehen? Und darnach rechnete ich, wenn es Abend wollte werden; denn ich war ganz ein Scheusal Jedermann, bis es finster ward.
5. Mein Fleisch ist um und um wurmicht und kothicht, meine Haut ist verschrumpfet und zu nichte geworden.
6. Meine *Tage sind leichter dahin geflogen, denn eine Weberspule, und sind vergangen, daß kein Aufhalten da gewesen ist. *Jes. 38, 12.
7. Gedenke, daß mein Leben ein *Wind ist, und meine Augen nicht wiederkommen, zu sehen das Gute, *c. 8, 9.
8. Und kein lebendig Auge wird mich mehr sehen. Deine Augen sehen mich an, darüber vergehe ich.
9. Eine Wolke vergehet und fähret dahin: also, wer in die Hölle hinunter fährt, kommt nicht wieder herauf,
10. Und kommt nicht wieder in sein Haus, und sein Ort kennet ihn nicht mehr.
11. Darum will auch ich meinem Munde nicht wehren, ich will reden von der Angst meines Herzens, und will heraus sagen *von der Betrübniß meiner Seele. *c. 10, 1.
12. Bin ich denn ein Meer oder ein Wallfisch, daß du mich so verwahrest?
13. Wenn ich gedachte, mein Bette soll mich trösten, mein Lager soll mir's erleichtern;
14. Wenn ich mit mir selbst rede: so erschreckst du mich mit Träumen, und machst mir Grauen,
15. Daß meine Seele wünschet erhangen zu sein, und meine Gebeine den Tod.

16. *Ich begehre nicht mehr zu leben. Höre auf von
mir, denn meine Tage sind eitel gewesen.
*4. Mos. 11, 15. Jon. 4, 3.
17. *Was ist ein Mensch, daß du ihn groß achtest,
und bekümmerst dich mit ihm?
*Ps. 8, 5. Ps. 144, 3. Ebr. 2, 6.
18. Du suchest ihn täglich heim, und versuchest ihn
alle Stunden.
19. Warum thust du dich nicht von mir, und lässest
nicht ab, bis ich meinen Speichel schlinge?
20. Habe ich gesündiget; was soll ich dir thun, o du
*Menschenhüter? Warum machst du mich, daß ich auf
dich stoße und bin mir selbst eine Last? *Ps. 121, 4.
21. Und warum vergibst du mir meine Missethat
nicht, und nimmst nicht weg meine Sünde? Denn nun
werde ich mich in die Erde legen; und wenn man mich
morgen suchet, werde ich nicht da sein.

Das 8. Kapitel.

Hiob wird von Bildad der Heuchelei beschuldiget.

1. Da antwortete *Bildad von Suah, und sprach:
*c. 2, 11.
2. Wie lange willst du solches reden? und die Rede
deines Mundes so einen stolzen Muth haben?
3. Meinest du, *daß GOtt unrecht richte, oder der
Allmächtige das Recht verkehre? *c. 34, 10.
4. Haben *deine Söhne vor ihm gesündiget; so hat
er sie verstoßen um ihrer Missethat willen. *c. 1, 18. 19.
5. So du aber dich bei Zeiten zu GOtt thust, und
dem Allmächtigen flehest;
6. Und du so rein und fromm bist; so wird er auf-
wachen zu dir, und wird wieder aufrichten die Wohnung
um deiner Gerechtigkeit willen;
7. Und *was du zuerst wenig gehabt hast, wird her-
nach fast zunehmen. *c. 42, 10.
8. Denn frage die vorigen Geschlechter, und nimm
dir vor zu forschen ihre Väter.
9. (Denn wir sind von gestern her, und wissen nichts;
*unser Leben ist ein Schatten auf Erden.) *c. 14, 1. 2 f.
10. Sie werden dich's lehren, und dir sagen, und ihre
Rede aus ihrem Herzen hervor bringen.
11. Kann auch das Schilf aufwachsen, wo es nicht
feucht stehet? oder Gras wachsen ohne Wasser?
12. Sonst wenn es noch in der Blüthe ist, ehe es
abgehauen wird, verdorret es, ehe denn man Heu machet.
13. So gehet es allen denen, die GOttes vergessen;
und die *Hoffnung der Heuchler wird verloren sein.
*c. 11, 20. c. 18, 14.
14. Denn seine Zuversicht vergehet, und seine Hoff-
nung ist eine Spinnwebe.
15. Er verlässet sich auf sein Haus, und wird doch
nicht bestehen; er wird sich daran halten, aber doch nicht
stehen bleiben.
16. Er hat wohl Früchte, ehe denn die Sonne kommt;
und Reiser wachsen hervor in seinem Garten.
17. Seine Saat stehet dick bei den Quellen, und sein
Haus auf Steinen.
18. Wenn er ihn aber verschlinget von seinem Ort,
wird er sich gegen ihn stellen, als kennete er ihn nicht.
19. Siehe, das ist die Freude seines Wesens; und
werden Andere aus dem Staube wachsen.
20. Darum siehe, daß GOtt nicht verwirft die From-
men, und erhält nicht die Hand der Boshaftigen,
21. Bis daß *dein Mund voll Lachens werde, und
deine Lippen voll Jauchzens. *Ps. 126, 2.
22. Die dich aber hassen, werden zu Schanden werden,
und der Gottlosen Hütte wird nicht bestehen.

Das 9. Kapitel.

Hiobs Vertheidigung wider Bildad.

1. Hiob antwortete, und sprach:
2. Ja, ich weiß fast wohl, *daß also ist, daß ein
Mensch nicht rechtfertig bestehen mag gegen GOtt.
*c. 25, 4.
3. *Hat er Lust mit ihm zu hadern, so kann er ihm
auf tausend nicht eins antworten. *2. Mos. 34, 7. Ps. 143, 2.
4. Er ist weise und mächtig; wem ist es je gelungen,
der sich wider ihn gelegt hat?
5. Er versetzet Berge, ehe sie es inne werden, die er
in seinem Zorn umkehret.
6. Er beweget ein Land aus seinem Ort, daß seine
Pfeiler zittern.
7. Er spricht zur Sonne, so gehet sie nicht auf, und
versiegelt die Sterne.
8. Er breitet den Himmel aus allein, und gehet auf
den Wogen des Meers.
9. Er machet den Wagen am Himmel, und *Orion,
und die Glucke, und die Sterne gegen Mittag, *Amos 5, 8.
10. Er thut große Dinge, die nicht zu forschen sind,
und Wunder, deren keine Zahl ist.
11. Siehe, er gehet vor mir über, ehe ich es gewahr
werde; und verwandelt sich, ehe ich es merke.
12. Siehe, wenn er geschwind hinfähret, wer will ihn
wieder holen? Wer will zu ihm sagen: *Was machst du?
*Röm. 9, 20.
13. Er ist GOtt, *seinen Zorn kann Niemand stillen;
†unter ihm müssen sich beugen die stolzen Herren.
*Nah. 1, 6. †Jes. 2, 11. 17.
14. Wie sollte ich denn ihm antworten, und Worte
finden gegen ihn?
15. Wenn ich auch gleich Recht habe; kann ich ihm
dennoch nicht antworten, sondern ich muß um mein Recht
flehen.
16. Wenn ich ihn schon anrufe, und er mich erhöret;
so glaube ich doch nicht, daß er meine Stimme höre.

17. Denn er fähret über mich mit Ungestüm, und macht mir der Wunden viele ohne Ursach.

18. Er läßt meinen Geist sich nicht erquicken, sondern macht mich voll Betrübniß.

19. Will man Macht, so ist er zu mächtig; will man Recht, wer will mein Zeuge sein?

20. Sage ich, daß ich gerecht bin, so verdammet er mich doch; bin ich fromm, so macht er mich doch zu Unrecht.

21. Bin ich denn fromm, so darf sich's meine Seele nicht annehmen. Ich begehre keines Lebens mehr.

22. Das ist das Eine, daß ich gesagt habe: Er bringet um beide, den Frommen und Gottlosen.

23. Wenn er anhebet zu geißeln, so dringet er fort bald zum Tode, und spottet der Anfechtung der Unschuldigen.

24. Das Land aber wird gegeben unter die Hand des Gottlosen, daß er ihre Richter unterdrücke. Ist's nicht also? Wie sollte es anders sein?

25. Meine Tage sind *schneller gewesen, denn ein Läufer; sie sind geflohen, und haben nichts Gutes erlebt. *c. 7, 7. Ps. 90, 10.

26. Sie sind vergangen, wie die starken Schiffe, wie ein Adler fliegt zur Speise.

27. Wenn ich gedenke, ich will meiner Klage vergessen, und meine Geberde lassen fahren, und mich erquicken:

28. So fürchte ich alle meine Schmerzen; weil ich weiß, daß du mich nicht unschuldig sein lässest.

29. Bin ich denn gottlos, warum leide ich denn solche vergebliche Plage?

30. *Wenn ich mich gleich mit Schneewasser wüsche, und reinigte meine Hände mit dem Brunnen; *Jer. 2, 22.

31. So wirst du mich doch tunken in den Koth, und werden mir meine Kleider scheuslich anstehen.

32. Denn er ist nicht meines gleichen, dem ich antworten möchte, daß wir vor Gericht mit einander kämen.

33. Es ist unter uns kein Schiedsmann, noch der seine Hand zwischen uns beide lege.

34. Er nehme von mir seine Ruthen, und lasse seine Schrecken von mir,

35. Daß ich möge reden, und mich nicht vor ihm fürchten dürfe: sonst kann ich nichts thun, das für mich sei.

Das 10. Kapitel.

Hiob klaget über seinen Jammer.

1. Meine Seele verdrießet mein Leben; ich will meine Klage bei mir gehen lassen, und reden *von Betrübniß meiner Seele, *c. 7, 11.

2. Und zu GOtt sagen: Verdamme mich nicht; laß mich wissen, warum du mit mir haderst.

3. *Gefällt dir's, daß du Gewalt thust und mich verwirfst, den deine Hände gemacht haben, und machest der Gottlosen Vornehmen zu Ehren? *c. 8, 3. c. 34, 10.

4. Hast du denn auch fleischliche Augen, *oder siehest du, wie ein Mensch siehet? *1. Sam. 16, 7.

5. Oder ist deine Zeit, wie eines Menschen Zeit? oder deine Jahre, wie eines Mannes Jahre?

6. Daß du nach meiner Missethat fragest, und suchest meine Sünde?

7. So du doch weißt, wie ich nicht gottlos sei; so doch Niemand ist, der aus deiner Hand erretten möge.

8. Deine *Hände haben mich gearbeitet, und gemacht Alles, was ich um und um bin; und versenkest mich so gar. *Ps. 119, 73. Ps. 139, 14.

9. *Gedenke doch, daß du mich aus †Leimen gemacht hast, und wirst mich wieder zu Erde machen. *Ps. 103, 14. †Hiob 33, 6. Pred. 12, 7.

10. Hast du mich nicht wie Milch gemolken, und wie Käse lassen gerinnen?

11. Du hast mir Haut und Fleisch angezogen, mit Beinen und Adern hast du mich zusammen gefüget,

12. Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein *Aufsehen bewahret meinen Odem. *Dan. 5, 23. Apost. 17, 28.

13. Und wiewohl du solches in deinem Herzen verbirgest; so weiß ich doch, daß du deß gedenkest.

14. Wenn ich sündige, so merkest du es bald, und lässest meine Missethat nicht ungestraft.

15. Bin ich gottlos, so ist mir wehe; bin ich gerecht, so darf ich doch mein Haupt nicht aufheben, als der ich voll Schmach bin und sehe mein Elend.

16. Und wie ein *ausgereckter Löwe jagest du mich, und handelst wiederum greulich mit mir. *Jes. 38, 13.

17. Du erneuerst *deine Zeugen wider mich, und machst deines Zorns viel auf mich; es zerplagt mich Eins über das Andere mit Haufen. *c. 16, 8.

18. Warum hast du mich aus Mutterleibe kommen lassen? *Ach! daß ich wäre umgekommen, und mich nie kein Auge gesehen hätte; *c. 3, 3. 11. Jer. 20, 14.

19. So wäre ich, als die nie gewesen sind, von Mutterleibe zum Grabe gebracht.

20. Will denn nicht ein Ende haben mein kurzes Leben; und von mir lassen, daß ich ein wenig erquicket würde,

21. Ehe denn ich hingehe und komme nicht wieder, nämlich in das Land der Finsterniß und des Dunkels,

22. In das Land, da es stockdick finster ist, und da *keine Ordnung ist, da es scheinet, wie das Dunkele? *c. 3, 19.

Das 11. Kapitel.

Hiob wird von Zophar der Heuchelei beschuldiget.

1. Da antwortete *Zophar von Naema und sprach: *c. 2, 11.

2. Wenn einer lange geredet, muß er nicht auch hören? Muß denn ein *Wäscher immer Recht haben? *Ps. 140, 12.

3. Müssen die Leute [zu] deinem großen Schwatzen schweigen, daß du spottest, und Niemand dich beschäme?
4. Du sprichst: „Meine Rede ist rein, und lauter bin ich vor deinen Augen."
5. Ach, daß GOtt mit dir redete, und thäte seine Lippen auf,
6. Und zeigete dir die *heimliche Weisheit! Denn er hätte noch wohl mehr an dir zu thun, auf daß du wissest, daß er deiner Sünden nicht aller gedenket. *Ps. 51, 8.
7. Meinest du, daß du so viel wissest, als GOtt weiß, und wollest Alles so vollkömmlich treffen, als der Allmächtige?
8. Er ist höher, denn der Himmel; was willst du thun? tiefer, denn die Hölle; was kannst du wissen?
9. Länger, denn die Erde, und breiter, denn das Meer.
10. So er sie umkehrete, oder verbürge, oder in einen Haufen würfe, wer *will es ihm wehren? *Ps. 33, 11. Ps. 115, 3.
11. Denn er kennet die losen Leute, er siehet die Untugend, und sollte es nicht merken?
12. Ein unnützer Mann blähet sich; und ein geborner Mensch will sein wie ein junges Wild.
13. Wenn du dein Herz hättest gerichtet, und deine Hände zu ihm ausgebreitet;
14. Wenn du die Untugend, die in deiner Hand ist, hättest ferne von dir gethan, daß in deiner Hütte kein Unrecht bliebe:
15. So möchtest du dein Antlitz aufheben ohne Tadel, und würdest fest sein, und dich nicht fürchten.
16. Dann würdest du der Mühe vergessen, und so wenig gedenken, als des Wassers, das vorüber gehet.
17. Und die Zeit deines Lebens würde aufgehen, wie der Mittag; und das Finstere würde ein lichter Morgen werden.
18. Und dürftest dich deß trösten, daß Hoffnung da sei; und würdest mit Ruhe in das Grab kommen.
19. Und *würdest dich legen, und Niemand würde dich aufschrecken; und Viele würden vor dir flehen. *3. Mos. 26, 6. Ps. 3, 6.
20. Aber die Augen der Gottlosen werden verschmachten, und werden nicht entrinnen mögen; denn ihre *Hoffnung wird ihrer Seele fehlen. *c. 8, 13.

Das 12. Kapitel.

Hiob fängt an sich wider Zophar und die andern Freunde zu verantworten.

1. Da antwortete Hiob, und sprach:
2. Ja, ihr seid die Leute, mit euch wird die Weisheit sterben!
3. Ich habe so wohl ein Herz, als ihr, und bin nicht geringer, denn ihr; und wer ist, der solches nicht wisse?
4. Wer von seinem Nächsten verlachet wird, der wird GOtt anrufen, der wird ihn erhören. *Der Gerechte und Fromme muß verlachet sein, *c. 17, 6.
5. Und ist ein verachtet Lichtlein vor den Gedanken der Stolzen; stehet aber, daß sie sich daran ärgern.
6. Der Verstörer Hütten haben die Fülle, und toben wider GOtt thürstiglich; wiewohl es ihnen GOtt in ihre Hände gegeben hat.
7. Frage doch das Vieh, das wird dich's lehren, und die Vögel unter dem Himmel, die werden dir's sagen.
8. Oder rede mit der Erde, die wird dich's lehren, und die Fische im Meer werden dir's erzählen.
9. Wer weiß solches alles nicht, daß des HErrn Hand das gemacht hat?
10. Daß in seiner Hand ist die Seele alles deß, das da lebet, und der Geist alles Fleisches eines Jeglichen?
11. Prüfet nicht das Ohr die Rede? Und der Mund schmecket die Speise?
12. Ja, bei den Großvätern ist die Weisheit, und der Verstand bei den Alten.
13. Bei *ihm ist Weisheit und Gewalt, Rath und Verstand. *Spr. 8, 14.
14. Siehe, wenn er zerbricht, so hilft kein Bauen; wenn *er Jemand verschließt, kann Niemand aufmachen. *Jes. 22, 22. Offenb. 3, 7.
15. Siehe, wenn er das Wasser verschließt, so wird Alles dürre; und wenn er es auslässt, so kehret er das Land um.
16. Er ist stark, und führet es aus. Sein ist, der da irret, und der da verführet.
17. Er führet die Klugen, wie einen Raub, und machet die Richter toll.
18. Er löset auf der Könige Zwang, und gürtet mit einem Gürtel ihre Lenden.
19. Er führet die Priester, wie einen Raub, und lässet es fehlen den Festen.
20. Er wendet weg die Lippen der Wahrhaftigen, und nimmt weg die Sitten der Alten.
21. Er schüttet Verachtung auf die Fürsten, und macht den Bund der Gewaltigen los.
22. Er öffnet die finstern Gründe, und bringet heraus das Dunkle an das Licht.
23. Er macht Etliche zum großen Volk, und bringet sie wieder um. Er breitet ein Volk aus, und treibet es wieder weg.
24. Er nimmt weg den Muth der Obersten des Volks im Lande, und macht sie irre auf einem Umwege, da kein Weg ist,
25. Daß sie in der Finsterniß tappen ohne Licht, und macht sie irre, wie die Trunkenen.

Das 13. Kapitel.

Hiob fähret in seiner Verantwortung fort.

1. Siehe, das hat alles mein Auge gesehen, und mein Ohr gehöret; und habe es verstanden.

2. Was ihr wisset, das weiß ich auch; und bin *nicht geringer, denn ihr. *c. 12, 3.

3. Doch wollte ich gerne wider den Allmächtigen reden, und wollte gerne mit GOtt rechten.

4. Denn ihr deutet es fälschlich, und seid alle unnütze Aerzte.

5. Wollte GOtt, *ihr schwieget; so würdet ihr weise. *Spr. 17, 28.

6. Höret doch meine Strafe, und merket auf die Sache, davon ich rede!

7. Wollt ihr GOtt vertheidigen mit Unrecht, und vor ihm List brauchen?

8. Wollt ihr seine Person ansehen? Wollt ihr GOtt vertreten?

9. Wird es euch auch wohl gehen, wenn er euch richten wird? Meinet ihr, daß ihr ihn täuschen werdet, wie man einen Menschen täuschet?

10. Er wird euch strafen, wo ihr Person ansehet heimlich.

11. Wird er euch nicht erschrecken, wenn er sich wird hervor thun, und seine Furcht wird über euch fallen?

12. Euer Gedächtniß wird verglichen werden der Asche, und euer Rücken wird wie ein Leimenhaufe sein.

13. Schweiget mir, daß ich rede; es soll mir nichts fehlen.

14. Was soll ich mein Fleisch mit meinen Zähnen beißen, und *meine Seele in meine Hände legen? *Richt. 5, 18.

15. Siehe, er wird mich doch erwürgen, und ich kann es nicht erwarten; doch will ich meine Wege vor ihm strafen.

16. Er wird ja mein Heil sein; denn es kommt kein Heuchler vor ihn.

17. Höret meine Rede, und meine Auslegung vor euren Ohren.

18. Siehe, ich habe das Urtheil schon gefället; ich weiß, daß ich werde gerecht sein.

19. Wer ist, der mit mir rechten will? Aber nun muß ich schweigen und verderben.

20. Zweierlei thue mir nur nicht, so will ich mich vor dir nicht verbergen!

21. Laß deine Hand ferne von mir sein, und dein Schrecken erschrecke mich nicht!

22. Rufe mich, ich will dir antworten; oder ich will reden, antworte du mir!

23. Wie viel ist meiner Missethat und Sünde? Laß mich wissen meine Uebertretung und Sünde.

24. Warum verbirgest du dein Antlitz, und hältst mich für deinen Feind?

25. Willst du wider ein fliegend Blatt so ernstlich sein, und einen dürren Halm verfolgen?

26. Denn du schreibest mir an Betrübniß, und willst mich umbringen um der *Sünden willen meiner Jugend. *Ps. 25, 7. Jer. 31, 19.

27. Du hast *meinen Fuß in den Stock geleget, und hast Acht auf alle meine Pfade, und siehest auf die Fußstapfen meiner Füße; *Ps. 105, 18.

28. Der ich doch wie ein faul Aas vergehe, und wie ein Kleid, das die Motten fressen.

Das 14. Kapitel.

Von des menschlichen Lebens Nichtigkeit.

1. Der Mensch vom Weibe geboren lebt kurze Zeit, und ist voll Unruhe,

2. *Gehet auf wie eine Blume, und fällt ab, fliehet wie ein †Schatten, und bleibet nicht. *Ps. 90, 6. 7. Ps. 102, 12. †Hiob 8, 9. Pred. 7, 1.

3. Und du thust deine Augen über solchem auf, daß du mich vor dir in das Gericht ziehest.

4. Wer will einen Reinen finden bei denen, da keiner rein ist?

5. Er hat seine bestimmte Zeit, die Zahl *seiner Monate stehet bei dir; du hast †ein Ziel gesetzet, das wird er nicht übergehen. *Ps. 31, 16. †Ps. 39, 5.

6. Thue dich von ihm, daß er Ruhe habe, bis daß seine Zeit komme, deren er *wie ein Tagelöhner wartet. *c. 7, 1.

7. Ein Baum hat Hoffnung, wenn er schon abgehauen ist, daß er sich wieder verändere; und seine Schößlinge hören nicht auf.

8. Ob seine Wurzel in der Erde veraltet, und sein Stamm in dem Staube erstirbt;

9. So grünet er doch wieder vom Geruch des Wassers, und wächst daher, als wäre er gepflanzet.

10. Wo ist aber ein Mensch, wenn er todt und umgekommen und dahin ist?

11. Wie ein Wasser ausläuft aus dem See, und wie ein Strom versieget und vertrocknet:

12. So ist ein Mensch, wenn er sich legt, und wird nicht aufstehen und wird nicht aufwachen, so lange der Himmel bleibet, noch von seinem Schlaf erwecket werden.

13. Ach, daß du mich in der Hölle verdecktest und *verbürgest, bis dein Zorn sich legte; und setztest mir ein Ziel, daß du an mich dächtest! *Jes. 26, 20.

14. Meinest du, ein todter Mensch werde wieder leben? Ich harre täglich, dieweil ich *streite, bis daß meine Veränderung komme; *c. 7, 1.

15. Daß du wollest mich rufen, und ich dir antworten, und wollest das Werk deiner Hände nicht ausschlagen.

16. Denn *du hast schon meine Gänge gezählet; aber du wollest ja nicht Acht haben auf meine Sünde. *Spr. 5, 21.

17. Du hast meine Uebertretung in einem Bündlein versiegelt, und meine Missethat zusammen gefasset.

18. Zerfällt doch ein Berg und vergehet, und ein Fels wird von seinem Ort versetzt.



19. Wasser wäschet Steine weg, und die Tropfen flößen die Erde weg; aber des Menschen Hoffnung ist verloren.
20. Denn du stößest ihn gar um, daß er dahin fähret; veränderst sein Wesen, und lässest ihn fahren.
21. Sind seine Kinder in Ehren, das weiß er nicht; oder ob sie geringe sind, deß wird er nicht gewahr.
22. Weil er das Fleisch an sich trägt, muß er Schmerzen haben; und weil seine Seele noch bei ihm ist, muß er Leide tragen.

Das 15. Kapitel.

Eliphas will aus Hiob einen Heuchler machen.

1. Da antwortete Eliphas von Theman, und sprach:
2. Soll ein weiser Mann so aufgeblasene Worte reden, und seinen Bauch so blähen mit *losen Reden? *c. 16, 3.
3. Du strafest mit Worten, die nicht taugen, und dein Reden ist kein nütze.
4. Du hast die Furcht fahren lassen, und redest so verächtlich vor GOtt.
5. Denn deine Missethat lehret deinen Mund also, und hast erwählet eine schalkhafte Zunge.
6. Dein Mund wird *dich verdammen, und nicht ich; deine Lippen sollen dir antworten. *Matth. 12, 37.
7. Bist du der erste Mensch geboren? Bist du vor allen Hügeln empfangen?
8. *Hast du GOttes heimlichen Rath gehöret? Und ist die Weisheit selbst geringer, denn du?
*Jes. 40, 13. Sir. 18, 3. Weish. 9, 13. Röm. 11, 33.
9. Was *weißt du, das wir nicht wissen? Was verstehest du, das nicht bei uns sei? *c. 13, 2.
10. Es sind Graue und Alte unter uns, die länger gelebet haben, denn deine Väter.
11. Sollten GOttes Tröstungen so gering vor dir gelten? Aber du hast irgend noch ein heimlich Stück bei dir.
12. Was nimmt dein Herz vor? Was siehest du so stolz?
13. Was setzet sich dein Muth wider GOtt, daß du solche Rede aus deinem Munde lässest?
14. Was ist ein Mensch, daß er sollte rein sein, und daß der sollte gerecht sein, der vom Weibe geboren ist?
15. Siehe, *unter seinen Heiligen ist keiner ohne Tadel, und die Himmel sind nicht rein vor ihm. *c. 4, 18.
16. Wie viel mehr ein Mensch, der ein Greuel und schnöde ist, der Unrecht *säuft wie Wasser. *c. 34, 7.
17. Ich will dir's zeigen, höre mir zu; und will dir erzählen, was ich gesehen habe;
18. Was die Weisen gesagt haben, und ihren Vätern nicht verholen gewesen ist;
19. Welchen allein das Land gegeben ist, daß kein Fremder durch sie gehen muß.
20. Der *Gottlose bebet sein Lebenlang, und dem Tyrannen ist die Zahl seiner Jahre verborgen.
*1. Mos. 4, 14. Jes. 48, 22.
21. Was er höret, das schrecket ihn; und wenn es gleich Friede ist, fürchtet er sich, der Verderber komme;
22. Glaubet nicht, daß er möge dem Unglück entrinnen, und versiehet sich immer des Schwerdts.
23. Er ziehet hin und her nach Brodt; und dünket ihn immer, die Zeit seines Unglücks sei vorhanden.
24. Angst und Noth schrecken ihn, und *schlagen ihn nieder, als ein König mit einem Heer. *3. Mos. 26, 21.
25. Denn er hat seine Hand wider GOtt gestrecket, und wider den Allmächtigen sich gesträubet.
26. Er läuft mit dem Kopf an ihn, und ficht halsstarrig wider ihn.
27. Er brüstet *sich wie ein fetter Wanst, und macht sich fett und dick. *Ps. 73, 7.
28. Er wird aber wohnen in verstörten Städten, da keine Häuser sind; sondern auf einem Haufen liegen.
29. Er wird nicht reich bleiben, und sein Gut wird nicht bestehen, und sein Glück wird sich nicht ausbreiten im Lande.
30. Unfall wird nicht von ihm lassen. Die Flamme wird seine Zweige verdorren, und durch den Odem ihres Mundes ihn wegfressen.
31. Er wird nicht bestehen, denn er ist in seinem eiteln Dünkel betrogen, und eitel wird sein Lohn werden.
32. Er wird *ein Ende nehmen, wenn es ihm uneben ist; und sein Zweig wird nicht grünen. *c. 22, 16.
33. Er wird abgerissen werden wie eine unzeitige Traube vom Weinstock, und wie ein Oelbaum seine Blüthe abwirft.
34. Denn der Heuchler Versammlung wird einsam bleiben; und das Feuer wird die Hütten fressen, die Geschenke nehmen.
35. Er *gehet schwanger mit Unglück, und gebieret Mühe, und ihr Bauch bringet Fehl. *Ps. 7, 15. Jes. 59, 4.

Das 16. Kapitel.

Hiob bezeuget seine Unschuld.

1. Hiob antwortete, und sprach:
2. Ich habe solches oft gehöret. Ihr seid allzumal leidige Tröster.
3. Wollen die *losen Worte kein Ende haben? Oder was macht dich so frech, also zu reden? *c. 6, 26.
4. Ich könnte auch wohl reden, wie ihr. Wollte GOtt, eure Seele wäre an meiner Seele Statt; ich wollte auch mit Worten an euch setzen, und mein Haupt also über euch schütteln.
5. Ich wollte euch stärken mit dem Munde, und mit meinen Lippen trösten.
6. Aber wenn ich schon rede, so schonet meiner der

Schmerz nicht; lasse ich es anstehen, so gehet er nicht von mir.

7. Nun aber macht er mich müde, und verstöret Alles, was ich bin.

8. Er hat mich runzlig gemacht, und *zeuget wider mich; und mein Widersprecher lehnet sich wider mich auf, und antwortet wider mich. *c. 10, 17.

9. Sein Grimm reißet, und der mir gram ist, *beißet die Zähne über mich zusammen; mein Widersacher funkelt mit seinen Augen auf mich. *Ps. 35, 16. Ps. 112, 10.

10. Sie haben ihren Mund aufgesperret wider mich, und haben mich schmählich auf meine Backen geschlagen; sie haben ihren Muth mit einander an mir gekühlet.

11. GOtt hat mich übergeben dem Ungerechten, und hat mich in der Gottlosen Hände lassen kommen.

12. Ich war reich, aber er hat mich zu nichte gemacht; er hat mich beim Halse genommen und zerstoßen, und hat *mich ihm zum Ziel aufgerichtet. *Klagl. 3, 12.

13. Er hat mich umgeben mit seinen Schützen, er hat meine Nieren gespaltet, und nicht verschonet, er hat meine Galle auf die Erde geschüttet.

14. Er hat mir eine Wunde über die andere gemacht; er ist an mich gelaufen, wie ein Gewaltiger.

15. Ich habe einen Sack um meine Haut genähet, und habe mein Horn in den Staub geleget.

16. Mein Antlitz ist geschwollen vom Weinen, und meine Augenlieder sind verdunkelt;

17. Wiewohl kein Frevel in meiner Hand ist, und mein Gebet *ist rein. *1. Tim. 2, 8.

18. Ach, Erde, verdecke mein Blut nicht! und mein Geschrei müsse nicht Raum finden!

19. Auch siehe da, mein Zeuge ist im Himmel; und der mich kennet, ist in der *Höhe. *c. 31, 2.

20. Meine Freunde sind meine Spötter; aber mein Auge thränet zu GOtt.

21. Wenn ein Mann könnte mit GOtt rechten, wie ein Menschenkind mit seinem Freunde!

22. Aber die bestimmten Jahre sind gekommen; *und ich gehe hin des Weges, den ich nicht wieder kommen werde. *c. 10, 21.

Das 17. Kapitel.

Hiob erzählt sein Elend und Unschuld noch weiter.

1. Mein Odem ist schwach, und meine Tage sind abgekürzet, das *Grab ist da. *Ps. 88, 4.

2. Niemand ist von mir getäuschet, noch muß mein Auge darum bleiben in Betrübniß.

3. Ob du gleich einen Bürgen für mich wolltest setzen; wer will für mich geloben?

4. Du hast ihrem Herzen den Verstand verborgen, darum wirst du sie nicht erhöhen.

5. Er rühmet wohl seinen Freunden die Ausbeute; aber seiner Kinder *Augen werden verschmachten. *1. Sam. 2, 33.

6. Er hat mich zum *Sprüchwort unter den Leuten gesetzet, und muß ein Wunder unter ihnen sein. *c. 30, 9. Ps. 69, 13.

7. Meine Gestalt *ist dunkel geworden vor Trauern, und alle meine Glieder sind wie ein Schatten. *Ps. 6, 8. Ps. 31, 10.

8. Darüber werden die Gerechten übel sehen, und die Unschuldigen werden sich setzen wider die Heuchler.

9. Der Gerechte wird seinen Weg behalten, und der von reinen Händen wird stark bleiben.

10. Wohlan, so kehret euch Alle her, und kommt; ich werde doch keinen Weisen unter euch finden.

11. Meine Tage sind vergangen, meine Anschläge sind zertrennet, die mein Herz besessen haben.

12. Und haben aus der Nacht Tag gemacht, und aus dem Tage Nacht.

13. Wenn ich gleich lange harre, so ist doch die Hölle mein Haus, und in der Finsterniß ist mein Bette gemacht.

14. Die Verwesung heiße ich meinen Vater, und die *Würmer meine Mutter und meine Schwester. *c. 4, 19. Sir. 10, 13.

15. Was soll ich harren? Und wer achtet mein Hoffen?

16. Hinunter in die Hölle wird es fahren, und wird mit mir im Staube liegen.

Das 18. Kapitel.

Bildad mischet Hiob unter die Gottlosen.

1. Da antwortete Bildad von Suah, und sprach:

2. Wann wollt ihr der Rede ein Ende machen? Merket doch, darnach wollen wir reden.

3. Warum werden wir geachtet wie Vieh, und sind so unrein vor euren Augen?

4. Willst du vor Bosheit bersten? Meinest du, daß um deinet willen die Erde verlassen werde, und der Fels von seinem Ort versetzet werde?

5. Auch *wird das Licht der Gottlosen verlöschen, und der Funke seines Feuers wird nicht leuchten. *v. 6. c. 21, 17.

6. Das Licht wird finster werden in seiner Hütte, und seine Leuchte über ihm verlöschen.

7. Die Zugänge seiner Habe werden schmal werden, und sein Anschlag wird ihn fällen.

8. Denn er ist mit seinen Füßen in Strick gebracht, und wandelt im Netze.

9. Der Strick wird seine Fersen halten, und die Thürstigen werden ihn erhaschen.

10. Sein Strick ist gelegt in die Erde, und seine Falle auf seinen Gang.

11. Um und um wird ihn *schrecken plötzliche Furcht, daß er nicht weiß, wo er hinaus soll. *3. Mos. 26, 36.

12. Hunger wird seine Habe sein, und Unglück wird ihm bereitet sein und anhangen.

13. Die Stärke seiner Haut wird verzehret werden, und seine Stärke wird verzehren der Fürst des Todes.

14. Seine Hoffnung wird aus seiner Hütte gerottet werden, und sie werden ihn treiben zum Könige des Schreckens.

15. In seiner Hütte wird nichts bleiben, über seine Hütte wird Schwefel gestreuet werden.

16. Von unten werden verdorren seine Wurzeln, und von oben abgeschnitten seine Ernte.

17. Sein *Gedächtniß wird vergehen im Lande, und wird keinen Namen haben auf der Gasse. *Ps. 9, 7. Spr. 10, 7.

18. Er wird vom *Licht in die Finsterniß vertrieben werden, und vom Erdboden verstoßen werden. *c. 38, 15.

19. Er wird keine Kinder haben, und keine Neffen unter seinem Volk; es wird ihm Keiner überbleiben in seinen Gütern.

20. Die nach ihm kommen, werden sich über seinen Tag entsetzen; und die vor ihm sind, wird eine Furcht ankommen.

21. Das *ist die Wohnung des Ungerechten; und dies ist die Stätte deß, der GOtt nicht achtet. *c. 20, 29.

Das 19. Kapitel.

Hiob redet von seinem Elend, und seinem Trost von der Auferstehung.

1. Hiob antwortete, und sprach:

2. Was plaget ihr doch meine Seele, und peiniget mich mit Worten?

3. Ihr habt mich nun zehn Mal gehöhnet, und schämet euch nicht, daß ihr mich also umtreibet.

4. Irre ich, so irre ich mir.

5. Aber ihr erhebet euch wahrlich wider mich, und scheltet mich zu meiner Schmach.

6. Merket doch einst, daß mir GOtt Unrecht thut, und hat mich mit seinem Jagestrick umgeben.

7. Siehe, *ob ich schon schreie über Frevel, so werde ich doch nicht erhöret; ich rufe, und ist kein Recht da. *c. 30, 20. Ps. 69, 4.

8. Er hat meinen Weg verzäunet, daß ich nicht kann hinüber gehen, und hat Finsterniß auf meinen Steig gestellet.

9. Er hat meine Ehre mir ausgezogen, und die Krone von meinem Haupt genommen.

10. Er hat mich zerbrochen um und um, und läßt mich gehen, und hat ausgerissen meine Hoffnung wie einen Baum.

11. Sein Zorn ist über mich ergrimmet, und *er achtet mich für seinen Feind. *c. 33, 10.

12. Seine Kriegsleute sind mit einander gekommen, und haben ihren Weg über mich gepflastert, und haben sich um meine Hütte her gelagert.

13. Er hat meine Brüder ferne von mir gethan, und meine Verwandten sind mir fremd geworden.

14. Meine *Nächsten haben sich entzogen, und meine Freunde haben meiner vergessen. *Ps. 38, 12.

15. Meine Hausgenossen und meine Mägde achten mich für fremd, ich bin unbekannt geworden vor ihren Augen.

16. Ich rief meinen Knecht, und er antwortete mir nicht; ich mußte ihm flehen mit eigenem Munde.

17. Mein *Weib stellet sich fremd, wenn ich sie rufe; ich muß flehen den Kindern meines Leibes. *c. 2, 9.

18. Auch die jungen Kinder geben nichts auf mich; wenn ich mich wider sie setze, so geben sie mir böse Worte.

19. Alle meine Getreuen haben Greuel an mir; und die ich lieb hatte, haben sich wider mich gekehret.

20. Mein Gebein hanget an meiner Haut und Fleisch, und kann meine Zähne mit der Haut nicht bedecken.

21. Erbarmet euch meiner, erbarmet euch meiner, ihr meine Freunde; denn die Hand GOttes hat mich gerühret.

22. Warum verfolget ihr mich gleich so wohl als GOtt, und könnet meines Fleisches nicht satt werden?

23. Ach, daß meine Reden geschrieben würden! Ach, daß sie in ein Buch gestellet würden!

24. Mit einem eisernen Griffel auf Blei, und zum ewigen Gedächtniß in einen Fels gehauen würden!

25. Aber ich weiß, daß mein Erlöser lebet; und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken;

26. Und *werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleisch †GOtt sehen. *2. Macc. 7, 11. †1. Joh. 3, 2.

27. Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder. Meine Nieren sind verzehret in meinem Schooß.

28. Denn ihr sprechet: „Wie wollen wir ihn verfolgen, und eine Sache zu ihm finden?“

29. Fürchtet euch vor dem Schwerdt; denn das Schwerdt ist der Zorn über die Missethat, auf daß ihr wisset, daß ein Gericht sei.

Das 20. Kapitel.

Zophars Rede von der Gottlosen unbeständigem Glück.

1. Da antwortete Zophar von Naema, und sprach:

2. Darauf muß ich antworten, und kann nicht harren.

3. Und will gerne hören, wer mir das soll strafen und tadeln; denn der Geist meines Verstandes soll für mich antworten.

4. Weißt du nicht, daß es allezeit so gegangen ist, seit daß Menschen auf Erden gewesen sind,

5. Daß der Ruhm der Gottlosen stehet nicht lange, und die Freude des Heuchlers währet einen Augenblick?

6. Wenn gleich seine *Höhe in den Himmel reicht, und sein Haupt an die Wolken rührt; *Dan. 4, 8. 9.

7. So wird er doch zuletzt umkommen wie ein Dreck, daß die, von denen er ist angesehen, werden sagen: Wo ist er?

8. Wie *ein Traum vergehet, so wird er auch nicht gefunden werden; und wie ein Gesicht in der Nacht verschwindet. *Ps. 73, 20. Ps. 103, 16.

9. Welch Auge ihn gesehen hat, wird ihn nicht mehr sehen, und *seine Stätte wird ihn nicht mehr schauen. *Ps. 37, 10.

10. Seine *Kinder werden betteln gehen, und seine Hand wird ihm Mühe zum Lohn geben. *c. 27, 14.

11. Seine Beine werden seine heimliche Sünde wohl bezahlen, und werden sich mit ihm in die Erde legen.

12. Wenn ihm die Bosheit gleich in seinem Munde *wohl schmeckt, wird sie doch ihm in seiner Zunge fehlen. *Spr. 5, 3. 4.

13. Sie wird aufgehalten, und ihm nicht gestattet, und wird ihm gewehret werden in seinem Halse.

14. Seine Speise inwendig im Leibe wird sich verwandeln in Ottergalle.

15. Die Güter, die er verschlungen hat, wird er wieder ausspeien; und GOtt wird sie *aus seinem Bauch stoßen. *Apost. 1, 18.

16. Er wird der Ottern Galle saugen; und die Zunge der Schlange wird ihn tödten.

17. Er wird nicht sehen die Ströme, noch die Wasserbäche, die mit Honig und Butter fließen.

18. Er wird *arbeiten, und deß nicht genießen; und seine Güter werden Andern, daß er derer nicht froh wird. *5. Mos. 28, 33.

19. Denn er hat unterdrückt und verlassen den Armen; er hat Häuser zu sich gerissen, die er nicht erbauet hat.

20. Denn sein Wanst konnte nicht voll werden, und wird durch *sein köstlich Gut nicht entrinnen. *Zeph. 1, 18.

21. Es wird seiner Speise nichts überbleiben; darum wird sein gut Leben keinen Bestand haben.

22. Wenn er gleich die Fülle und genug hat, wird ihm doch angst werden; allerhand Mühe wird über ihn kommen.

23. Es wird ihm der Wanst einmal voll werden, und er wird den Grimm seines Zorns über ihn senden; er wird über ihn regnen lassen seinen Streit.

24. Er wird fliehen vor dem eisernen Harnisch, und der eherne Bogen wird ihn verjagen.

25. Ein bloß Schwerdt wird durch ihn ausgehen; und des Schwerdts Blitz, der ihm bitter sein wird, wird mit Schrecken über ihn fahren.

26. Es ist keine Finsterniß da, die ihn verdecken möchte. Es wird ihn ein *Feuer verzehren, das nicht aufgeblasen ist; und wer übrig ist in seiner Hütte, dem wird es übel gehen. *5. Mos. 32, 22.

27. Der Himmel wird seine Missethat eröffnen, und die Erde wird sich wider ihn setzen.

28. Das Getreide in seinem Hause wird weggeführet werden, zerstreuet am Tage seines Zorns.

29. Das *ist der Lohn eines gottlosen Menschen bei GOtt, und das Erbe seiner Rede bei GOtt. *c. 18, 21.

Das 21. Kapitel.

Hiob widerlegt die Rede Zophars von dem Glück und der Strafe der Gottlosen.

1. Hiob antwortete, und sprach:

2. Höret doch zu meiner Rede, und lasset euch rathen!

3. Vertraget mich, daß ich auch rede, und spottet darnach meiner!

4. Handele ich denn mit einem Menschen, daß mein Muth hierinnen nicht sollte unwillig sein?

5. Kehret euch her zu mir; ihr werdet sauer sehen, und *die Hand auf das Maul legen müssen. *c. 29, 9.

6. Wenn ich daran gedenke, so erschrecke ich, und Zittern kommt mein Fleisch an.

7. Warum *leben denn die Gottlosen, werden alt und nehmen zu mit Gütern? *Ps. 73, 3 f. Habak. 1, 13.

8. Ihr Same ist sicher um sie her, und ihre Nachkömmlinge sind bei ihnen.

9. Ihr Haus hat Frieden vor der Furcht, und GOttes Ruthe ist nicht über ihnen.

10. Seine Ochsen lässet man zu, und mißräth ihm nicht; seine Kuh kalbet, und ist nicht unfruchtbar.

11. Ihre jungen Kinder gehen aus, wie eine Heerde, und ihre Kinder löcken.

12. Sie jauchzen mit Pauken und Harfen, und sind fröhlich mit Pfeifen.

13. Sie werden alt *bei guten Tagen, und erschrecken kaum einen Augenblick vor der Hölle. *Luc. 16, 25.

14. Die doch sagen zu GOtt: „*Hebe dich von uns, wir wollen von deinen Wegen nicht wissen; *c. 22, 17. Ps. 10, 4.

15. Wer ist der Allmächtige, daß wir ihm dienen sollten? Oder *was sind wir's gebessert, so wir ihn anrufen?“ *Mal. 3, 14.

16. Aber siehe, ihr Gut stehet nicht in ihren Händen; darum soll der Gottlosen Sinn ferne von mir sein.

17. Wie wird die *Leuchte der Gottlosen verlöschen, und ihr Unglück über sie kommen! Er wird Herzeleid austheilen in seinem Zorn. *c. 18, 5.

18. Sie werden sein *wie Stoppeln vor dem Winde, und wie Spreu, die der Sturmwind wegführet. *Ps. 1, 4. Ps. 35, 5.

19. GOtt behält desselben Unglück auf seine Kinder. Wenn er es ihm vergelten wird, so wird man es inne werden.

20. Seine Augen werden sein Verderben sehen, und vom Grimm des Allmächtigen wird er trinken.

21. Denn wer wird Gefallen haben an seinem Hause

nach ihm? Und die Zahl seiner Monate wird kaum halb bleiben.

22. Wer will GOtt lehren, der auch die Hohen richtet?

23. Dieser stirbt frisch und gesund in allem Reichthum und voller Genüge,

24. Sein Melkfaß ist voll Milch, und seine Gebeine werden gemästet mit Mark;

25. Jener aber stirbt mit betrübter Seele, und hat nie mit Freuden gegessen;

26. Und liegen gleich mit einander in der Erde, und Würmer decken sie zu.

27. Siehe, ich kenne eure Gedanken wohl, und euer frevel Vornehmen wider mich.

28. Denn ihr sprechet: „Wo ist das Haus des Fürsten? Und wo ist die Hütte, da die Gottlosen wohneten?"

29. Redet ihr doch davon, wie der gemeine Pöbel; und merket nicht, was jener Wesen bedeutet.

30. Denn *der Böse wird behalten auf den Tag des Verderbens, und auf den Tag des Grimms bleibet er.
*Röm. 2, 5. 2. Petr. 2, 9.

31. Wer will sagen, was er verdienet, wenn man es äußerlich ansiehet? Wer will ihm vergelten, was er thut?

32. Aber er wird zum Grabe gerissen, und muß bleiben bei dem Haufen.

33. Es gefiel ihm wohl der Schlamm des Bachs, und alle Menschen werden ihm nachgezogen; und derer, die vor ihm gewesen sind, ist keine Zahl.

34. Wie tröstet ihr mich so vergeblich, und eure Antwort findet sich unrecht.

Das 22. Kapitel.

Eliphas ziehet Hiobs Frömmigkeit abermal in Zweifel.

1. Da antwortete Eliphas von Theman, und sprach:

2. Was darf GOtt eines Starken, und was nützet ihm ein Kluger?

3. Meinest du, daß dem Allmächtigen gefalle, daß du dich so fromm machest? Oder was hilft es ihm, ob du deine Wege gleich ohne Wandel achtest?

4. Meinest du, er wird sich vor dir fürchten, dich zu strafen, und mit dir vor Gericht treten?

5. Ja, deine Bosheit ist zu groß, und deiner Missethat ist kein Ende.

6. Du hast etwa deinem Bruder ein Pfand genommen ohne Ursach, du hast den *Nackenden die Kleider ausgezogen; *c. 24, 7.

7. Du hast die Müden nicht *getränket mit Wasser, und hast dem Hungrigen dein Brodt versaget;
*Matth. 25, 42.

8. Du hast Gewalt im Lande geübet, und prächtig darinnen gesessen;

9. Die Wittwen hast du leer lassen gehen, und die Arme der Waisen zerbrochen.

10. Darum bist du *mit Stricken umgeben, und †Furcht hat dich plötzlich erschrecket. *c. 18, 10. †c. 18, 11.

11. Solltest du denn nicht die Finsterniß sehen, und die Wasserfluth dich nicht bedecken?

12. Siehe, GOtt ist hoch droben im Himmel, und siehet die Sterne droben in der Höhe.

13. Und du sprichst: Was *weiß GOtt? Sollte er, das im Dunkeln ist, richten können?
*Ps. 10, 11. Ps. 94, 7. Jes. 29, 15.

14. Die Wolken sind seine Vordecke, und siehet nicht, und wandelt im Umgang des Himmels.

15. Willst du der Welt Lauf achten, darinnen die Ungerechten gegangen sind?

16. Die vergangen sind, *ehe denn es Zeit war, und das Wasser hat ihren Grund weggewaschen.
*c. 15, 32. 33.

17. Die zu GOtt sprachen: *Hebe dich von uns, was sollte der Allmächtige ihnen thun können?
*c. 21, 14. Sir. 16, 15.

18. So er doch ihr Haus mit Gütern füllet. Aber der *Gottlosen Rath sei ferne von mir. *c. 21, 16.

19. Die *Gerechten werden es sehen und sich freuen, und der Unschuldige wird ihrer spotten. *Ps. 107, 42.

20. Was gilt's, ihr Wesen wird verschwinden; und ihr Uebriges wird das Feuer verzehren.

21. So vertrage dich nun mit ihm, und habe Frieden; daraus wird dir viel Gutes kommen.

22. Höre das Gesetz von seinem Munde, und fasse seine Rede in dein Herz.

23. Wirst du dich bekehren zu dem Allmächtigen, so wirst du gebauet werden; und Unrecht ferne von deiner Hütte thun,

24. So wirst du für Erde Gold geben, und für die Felsen goldene Bäche;

25. Und der Allmächtige wird dein Gold sein, und Silber wird dir zugehäuft werden.

26. Dann wirst *du deine Lust haben an dem Allmächtigen, und dein Antlitz zu GOtt aufheben. *Ps. 37, 4.

27. So *wirst du ihn bitten, und er wird dich hören; und †wirst deine Gelübde bezahlen. *Jes. 65, 24. †Ps. 50, 14.

28. Was du wirst vornehmen, wird er dir lassen gelingen; und das Licht wird auf deinem Wege scheinen.

29. Denn *die sich demüthigen, die erhöhet er; und wer seine Augen niederschlägt, der wird genesen. *Ps. 31, 24.

30. Und der Unschuldige wird errettet werden; er wird aber errettet um *seiner Hände Reinigkeit willen.
*Ps. 18, 21. 25.

Das 23. Kapitel.

Hiob beruft sich um seines guten Gewissens willen auf GOttes Richterstuhl.

1. Hiob antwortete, und sprach:

2. Meine Rede bleibet noch betrübt, meine Macht ist schwach *über meinem Seufzen. *Ps. 6, 7. Ps. 38, 10.

3. Ach, daß ich wüßte, wie ich ihn finden und zu seinem Stuhl kommen möchte;

4. Und das Recht vor ihm sollte vorlegen, und den Mund voll Strafe fassen;

5. Und erfahren die Rede, die er mir antworten, und vernehmen, was er mir sagen würde!

6. Will er mit großer Macht mit mir rechten? Er stelle sich nicht so gegen mich;

7. Sondern lege mir's gleich vor, so will ich mein Recht wohl gewinnen.

8. Aber gehe ich nun stracks vor mich, so ist er nicht da; gehe ich zurück, so spüre ich ihn nicht;

9. Ist er zur Linken, so ergreife ich ihn nicht; verbirget er sich zur Rechten, so sehe ich ihn nicht.

10. Er aber kennet meinen Weg wohl. Er versuche mich, so will ich erfunden werden wie das Gold.

11. Denn ich setze meinen Fuß auf seine Bahn, und halte seinen Weg, und *weiche nicht ab; *5. Mos. 17, 11.

12. Und trete nicht von dem Gebot seiner Lippen; und bewahre die Rede seines Mundes mehr, denn ich schuldig bin.

13. Er ist *einig, wer will ihm antworten? Und er macht es, wie er will. *5. Mos. 6, 4.

14. Und wenn er mir gleich vergilt, was ich verdienet habe; so ist sein noch mehr dahinten.

15. Darum erschrecke ich vor ihm; und wenn ich es merke, so fürchte ich mich vor ihm.

16. GOtt hat mein Herz blöde gemacht, und der Allmächtige hat mich erschrecket.

17. Denn die Finsterniß macht es kein Ende mit mir, und das Dunkele will vor mir nicht verdeckt werden.

Das 24. Kapitel.

Von GOttes verborgener, doch gerechten Regierung, der Frommen Elend und der Gottlosen Glück betreffend.

1. Warum sollten die Zeiten dem Allmächtigen nicht verborgen sein? Und die ihn kennen, sehen seine Tage nicht.

2. Sie treiben die Grenzen zurück, sie rauben die Heerde und weiden sie.

3. Sie treiben der Waisen Esel weg, und nehmen der Wittwen Ochsen zum Pfande.

4. Die Armen müssen ihnen weichen, und die Dürftigen im Lande müssen sich verkriechen.

5. Siehe, das Wild in der Wüste gehet heraus, wie sie pflegen, frühe zum Raube, daß sie Speise bereiten für die Jungen.

6. Sie ernten auf dem Acker Alles, was er trägt, und lesen den *Weinberg, den sie mit Unrecht haben, *1. Kön. 21, 16.

7. *Die Nackenden lassen sie liegen, und lassen ihnen keine Decke im Frost, denen sie die Kleider genommen haben, *c. 22, 6.

8. Daß sie sich müssen zu den Felsen halten, wenn ein Platzregen von den Bergen auf sie gießet; weil sie sonst keinen Trost haben.

9. Sie reißen das Kind von den Brüsten, und machen es zum Waisen, und machen die Leute arm mit Pfänden.

10. Den *Nackenden lassen sie ohne Kleider gehen, und den Hungrigen nehmen sie die Garben. *Jes. 58, 7.

11. Sie zwingen sie, Oel zu machen auf ihren eigenen Mühlen, und ihre eigene Kelter zu treten, und *lassen sie doch Durst leiden. *Jac. 5, 4.

12. Sie machen die Leute in der Stadt seufzend, und die Seele der Erschlagenen schreiend; und GOtt stürzet sie nicht.

13. Darum sind sie abtrünnig geworden vom Licht, und kennen seinen Weg nicht, und kehren nicht wieder zu seiner Straße.

14. Wenn der Tag anbricht, *stehet auf der Mörder und erwürget den Armen und Dürftigen; und des Nachts ist er wie ein Dieb. *Ps. 10, 8. 9.

15. Das *Auge des Ehebrechers hat Acht auf das Dunkele, und spricht: „Mich siehet kein Auge;“ und verdecket sein Antlitz. *Jes. 29, 15. Hiob 22, 13. Sir. 16, 15. c. 23, 25.

16. Im Finstern bricht er zu den Häusern ein. Des Tages verbergen sie sich mit einander, und *scheuen das Licht. *Joh. 3, 20.

17. Denn wo ihnen der Morgen kommt, ist es ihnen wie eine Finsterniß, denn er fühlet das Schrecken der Finsterniß.

18. Er *fähret leichtfertig wie auf einem Wasser dahin; seine Habe wird geringe im Lande, und bauet seinen Weinberg nicht. *1. Mos. 49, 4.

19. Die Hölle nimmt weg, die da sündigen, wie die Hitze und Dürre das Schneewasser verzehret.

20. Es werden seiner vergessen die Barmherzigen, seine Lust wird wurmicht werden, seiner wird nicht mehr gedacht, er wird zerbrochen werden wie ein fauler Baum.

21. Er hat beleidiget die Einsame, die nicht gebieret, und hat der Wittwe kein Gutes gethan,

22. Und die Mächtigen unter sich gezogen mit seiner Kraft. Wenn er stehet, wird er seines Lebens nicht gewiß sein.

23. Er macht ihm wohl selbst eine Sicherheit, darauf er sich verlasse; doch sehen seine Augen auf ihr Thun.

24. Sie sind eine kleine Zeit erhaben, und werden zu nichte und unterdrückt und ganz und gar ausgetilget werden; und, wie die erste Blüthe an den Aehren, werden sie abgeschlagen werden.

25. Ist es nicht also? Wohlan, wer will mich Lügen strafen, und bewähren, daß meine Rede nichts sei?

Das 25. Kapitel.

Vor GOtt sind alle Menschen Sünder.

1. Da antwortete Bildad von Suah, und sprach:

2. Ist nicht die Herrschaft und Furcht bei ihm, der den Frieden macht unter seinen Höchsten?

3. Wer will seine Kriegsleute zählen? Und über welchen gehet nicht auf sein Licht?

4. Und wie *mag ein Mensch gerecht vor GOtt sein? Und wie mag rein sein eines Weibes Kind? *c. 4, 17.

5. Siehe, der Mond scheinet noch nicht, und *die Sterne sind noch nicht rein vor seinen Augen: *c. 15, 15.

6. Wie viel weniger ein Mensch, die Made, und ein Menschenkind, der Wurm!

Das 26. Kapitel.

Hiob preiset GOttes Majestät viel herrlicher, als Bildad.

1. Hiob antwortete, und sprach:

2. Wem stehest du bei? Dem, der keine Kraft hat? Hilfst du dem, der keine Stärke in Armen hat?

3. Wem gibst du Rath? Dem, der keine Weisheit hat? Und zeigest einem Mächtigen, wie er es ausführen soll?

4. Für wen redest du? Und für wen gehet der Odem von dir?

5. Die Riesen ängsten sich unter den Wassern, und die bei ihnen wohnen.

6. Die Hölle ist aufgedeckt vor ihm, und das Verderben hat keine Decke.

7. Er breitet aus die Mitternacht, nirgend an, und hänget die Erde an nichts.

8. Er *fasset das Wasser zusammen in seine Wolken, und die Wolken zerreißen darunter nicht. *c. 38, 8. Ps. 104, 3.

9. Er hält seinen Stuhl, und breitet seine Wolken davor.

10. Er hat *um das Wasser ein Ziel gesetzet, bis das Licht sammt der Finsterniß vergehe. *c. 28, 10. Spr. 8, 27.

11. Die Säulen des Himmels zittern, und entsetzen sich vor seinem Schelten.

12. Vor seiner Kraft wird das Meer plötzlich ungestüm, und vor seinem Verstand erhebet sich die Höhe des Meers.

13. Am Himmel wird es schön durch seinen Wind, und seine Hand bereitet die gerade Schlange.

14. Siehe, also gehet sein Thun; aber davon haben wir ein gering Wörtlein vernommen. Wer will aber den Donner seiner Macht verstehen?

Das 27. Kapitel.

Hiob hält, seine Unschuld zu retten, den Frommen und Heuchler gegen einander.

1. Und Hiob fuhr fort, und hob an seine Sprüche, und sprach:

2. So wahr GOtt lebet, der mir mein Recht nicht gehen lässet, und der Allmächtige, der meine Seele betrübet;

3. So lange mein Odem in mir ist, und das Schnauben von GOtt in meiner Nase ist:

4. Meine Lippen sollen nichts Unrechts reden, und *meine Zunge soll keinen Betrug sagen. *Ps. 15, 3. Ps. 34, 14.

5. Das sei ferne von mir, daß ich euch Recht gebe; bis daß mein Ende kommt, will ich nicht weichen von meiner Frömmigkeit.

6. Von meiner Gerechtigkeit, die ich habe, will ich nicht lassen; mein *Gewissen beißt mich nicht meines ganzen Lebens halber. *Apost. 24, 16.

7. Aber mein Feind wird erfunden werden ein Gottloser, und der *sich wider mich auflehnet, ein Ungerechter. *c. 42, 7.

8. Denn was ist die Hoffnung des Heuchlers, daß er so geizig ist, und GOtt doch seine Seele hinreißet?

9. Meinest du, *daß GOtt sein Schreien hören wird, wenn die Angst über ihn kommt? *Joh. 9, 31.

10. Wie kann er an dem Allmächtigen Lust haben, und GOtt etwa anrufen?

11. Ich will euch lehren von der Hand GOttes; und was bei dem Allmächtigen gilt, will ich nicht verhehlen.

12. Siehe, ihr haltet euch alle für klug: warum gebt ihr denn solche unnütze Dinge vor?

13. *Das ist der Lohn eines gottlosen Menschen bei GOtt, und das Erbe der Tyrannen, das sie von dem Allmächtigen nehmen werden. *c. 18, 21.

14. Wird er viele Kinder haben, so werden sie des Schwerdts sein; und *seine Nachkömmlinge werden des Brodts nicht satt haben. *Ps. 37, 25.

15. Seine Uebrigen werden im Tode begraben werden, und seine Wittwen werden nicht weinen.

16. Wenn er Geld zusammen bringet wie Erde, und sammelt Kleider wie Leimen:

17. So wird er es wohl bereiten; aber der Gerechte wird es anziehen, und der Unschuldige wird das Geld austheilen.

18. Er bauet sein Haus wie eine Spinne, und wie ein Hüter einen Schauer machet.

19. Der *Reiche, wenn er sich legt, wird er es nicht mitraffen; er wird seine Augen aufthun, und da wird nichts sein. *Ps. 49, 18.

20. Es wird ihn Schrecken überfallen wie Wasser, des Nachts wird ihn das Ungewitter wegnehmen.

21. Der *Ostwind wird ihn wegführen, daß er dahin fähret, und Ungestüm wird ihn von seinem Ort treiben. *Ezech. 17, 10.

22. Er wird solches über ihn führen, und wird seiner nicht schonen; es wird ihm Alles aus seinen Händen entfliehen.

23. Man wird *über ihn mit den Händen klappen, und über ihn zischen, da er gewesen ist. *Klagl. 2, 15. Nah. 3, 19.

Das 28. Kapitel.

Lob der Weisheit an GOtt und Menschen.

1. Es hat das Silber seine Gänge, und das Gold seinen Ort, da man es schmelzet.
2. Eisen bringet man aus der Erde, und aus den Steinen schmelzet man Erz.
3. Es wird je des Finstern etwa ein Ende, und Jemand findet ja zuletzt den Schiefer tief verborgen.
4. Es bricht ein solcher Bach hervor, daß, die darum wohnen, den Weg daselbst verlieren; und fällt wieder, und schießet dahin von den Leuten.
5. Man bringet auch Feuer unten aus der Erde, da doch oben Speise auf wächst.
6. Man findet Sapphir an etlichen Orten, und Erdenklöße, da Gold ist.
7. Den Steig kein Vogel erkannt hat, und kein Geiers-Auge gesehen.
8. Es haben die stolzen Kinder nicht darauf getreten, und ist kein Löwe darauf gegangen.
9. Auch legt man die Hand an die Felsen, und gräbet die Berge um.
10. Man reißet Bäche aus den Felsen; und Alles, was köstlich ist, siehet das Auge.
11. Man *wehret dem Strom des Wassers, und bringet, das verborgen darinnen ist, an das Licht. *v. 25.
12. Wo will man aber Weisheit finden? Und wo ist die Stätte des Verstandes?
13. Niemand weiß, wo sie liegt, und wird nicht gefunden im *Lande der Lebendigen. *Ps. 27, 13.
14. Der Abgrund spricht: „Sie ist in mir nicht;“ und das Meer spricht: „Sie ist nicht bei mir.“
15. Man *kann nicht Gold um sie geben, noch Silber darwägen, sie zu bezahlen. *Weish. 7, 9.
16. Es gilt ihr nicht gleich ophirisch Gold, oder köstlicher Onyx und Sapphir.
17. Gold und Demant mag ihr nicht gleichen, noch um sie *golden Kleinod wechseln. *1. Mos. 24, 53.
18. Ramoth und Gabis achtet man nicht. Die Weisheit ist höher zu wägen, denn Perlen.
19. *Topasius aus Mohrenland wird ihr nicht gleich geschätzt, und das reinste Gold gilt ihr nicht gleich. *2. Mos. 28, 17.
20. Woher kommt denn die Weisheit? Und wo ist die Stätte des Verstandes?
21. Sie ist verholen vor den Augen aller Lebendigen, auch verborgen den Vögeln unter dem Himmel.
22. Die Verdammniß und der Tod sprechen: Wir haben mit unsern Ohren ihr Gerücht gehöret.
23. GOtt *weiß den Weg dazu, und kennet ihre Stätte. *Weish. 7, 15.
24. Denn Er siehet die Enden der Erde, und schauet Alles, was unter dem Himmel ist.
25. Da er dem Winde sein Gewicht machte, und setzte dem Wasser seine gewisse Maaße;
26. Da er dem Regen ein Ziel machte, und dem Blitz und Donner den Weg:
27. Da sahe er sie, und erzählete sie, bereitete sie, und erfand sie,
28. Und sprach zu dem Menschen: Siehe, *die Furcht des HErrn, das ist Weisheit; und meiden das Böse, das ist Verstand. *Ps. 111, 10. Spr. 1, 7. Sir. 1, 10.

Das 29. Kapitel.

Hiob erzählt seine vorige Glückseligkeit.

1. Und Hiob *hob abermal an seine Sprüche, und sprach: *c. 27, 1.
2. O, daß ich wäre, wie in den vorigen Monaten, in den Tagen, da mich GOtt behütete;
3. Da seine *Leuchte über meinem Haupte schien, und ich bei seinem Licht in der Finsterniß ging; *c. 18, 6.
4. Wie ich war zu der Zeit meiner Jugend, da *GOttes Geheimniß über meiner Hütte war; *Ps. 25, 14.
5. Da der Allmächtige noch mit mir war, und meine Kinder um mich her;
6. Da ich meine Tritte wusch in Butter, und die Felsen mir Oelbäche gossen;
7. Da ich ausging zum Thor in der Stadt, und ließ meinen Stuhl auf der Gasse bereiten;
8. Da mich die Jungen sahen, und sich versteckten, und die Alten vor mir aufstanden;
9. Da die Obersten aufhöreten zu reden, und legten ihre Hand auf ihren Mund;
10. Da die Stimme der Fürsten sich verkroch, und ihre Zunge an ihrem Gaumen klebte.
11. Denn welches Ohr mich hörete, der pries mich selig; und welches Auge mich sahe, der rühmte mich.
12. Denn *ich errettete den Armen, der da schrie, und den Waisen, der keinen Helfer hatte. *Ps. 82, 4. Spr. 24, 11.
13. Der Segen deß, der verderben sollte, kam über mich; und ich erfreuete das Herz der Wittwen.
14. Gerechtigkeit war mein Kleid, das ich anzog wie einen Rock; und mein Recht war mein fürstlicher Hut.
15. *Ich war des Blinden Auge, und des Lahmen Füße. *3. Mos. 19, 14.
16. Ich war ein *Vater der Armen; und welche Sache ich nicht wußte, die erforschete ich. *c. 31, 18. Sir. 4, 10.
17. Ich *zerbrach die Backenzähne des Ungerechten, und riß den Raub aus seinen Zähnen. *Ps. 58, 7.
18. Ich gedachte: Ich will in meinem Nest ersterben, und meiner Tage viele machen wie Sand.
19. Meine Saat ging auf am Wasser, und der Thau blieb über meiner Ernte.
20. Meine Herrlichkeit erneuerte sich immer an mir; und mein Bogen besserte sich in meiner Hand.

21. Man hörete mir zu, und schwiegen, und warteten auf meinen Rath.

22. Nach meinen Worten redete Niemand mehr; und *meine Rede troff auf sie. *5. Mos. 32, 2.

23. Sie warteten auf mich, wie auf den Regen, und sperreten ihren Mund auf, als nach dem Abendregen.

24. Wenn ich sie anlachte, wurden sie nicht zu kühne darauf; und das Licht meines Angesichts machte mich nicht geringer.

25. Wenn ich zu ihrem Geschäfte wollte kommen, so mußte ich oben an sitzen; und wohnete wie ein König unter Kriegsknechten, da ich tröstete, die Leide trugen.

Das 30. Kapitel.

Hiob klaget über sein Elend und Anfechtung.

1. Nun aber lachen meiner, die jünger sind denn ich, welcher Väter ich verachtet hätte, zu stellen unter meine Schafhunde;

2. Welcher Vermögen ich für nichts hielte, die nicht zum Alter kommen konnten;

3. Die vor Hunger und Kummer einsam flohen in die Einöde, neulich verdorben und elend geworden;

4. Die da Nesseln ausrauften um die Büsche, und Wachholderwurzel war ihre Speise;

5. Und wenn sie die heraus rissen, jauchzeten sie darüber, wie ein Dieb.

6. An den grausamen Bächen wohneten sie, in den Löchern der Erde und Steinritzen.

7. Zwischen den Büschen riefen sie, und unter den Disteln sammelten sie;

8. Die Kinder loser und verachteter Leute, die die Geringsten im Lande waren.

9. *Nun bin ich ihr Saitenspiel geworden, und muß ihr Mährlein sein. *Ps. 69, 13. Klagl. 3, 63.

10. Sie haben einen Greuel an mir, und machen sich ferne von mir, und schonen nicht vor meinem Angesicht zu speien.

11. Sie haben mein Seil ausgespannet, und mich zu nichte gemacht, und das Meine abgezäumet.

12. Zur Rechten, da ich grünete, haben sie sich wider mich gesetzet, und haben meinen Fuß ausgestoßen, und haben über mich einen Weg gemacht, mich zu verderben.

13. Sie haben meine Steige zerbrochen; es war ihnen so leicht mich zu beschädigen, daß sie keiner Hülfe dazu bedurften.

14. Sie sind gekommen, wie zur weiten Lücke herein, und sind ohne Ordnung daher gefallen.

15. Schrecken hat sich gegen mich gekehret, und hat verfolget wie der Wind meine Herrlichkeit, und wie eine laufende Wolke meinen glückseligen Stand.

16. Nun aber gießet sich aus meine Seele über mich, und mich hat ergriffen die elende Zeit.

17. Des Nachts wird mein Gebein durchbohret allenthalben; und die mich jagen, legen sich nicht schlafen.

18. Durch die Menge der Kraft werde ich anders und anders gekleidet; und man gürtet mich damit, wie mit dem Loch meines Rocks.

19. Man hat mich in Dreck getreten, und gleich geachtet dem *Staub und Asche. *c. 34, 15.

20. *Schreie ich zu dir, so antwortest du mir nicht; trete ich hervor, so achtest du nicht auf mich. *c. 19, 7.

21. Du bist mir verwandelt in einen Grausamen, und zeigest deinen Gram an mir mit der Stärke deiner Hand.

22. Du hebest mich auf, und lässest mich auf dem Winde fahren, und zerschmelzest mich kräftiglich.

23. Denn ich weiß, du wirst mich dem Tode überantworten; da ist das bestimmte Haus aller Lebendigen.

24. Doch wird er nicht die Hand ausstrecken in das Beinhaus, und werden nicht schreien vor seinem Verderben.

25. Ich weinete ja in der harten Zeit, und meine Seele jammerte der Armen.

26. Ich *wartete des Guten, und kommt das Böse; ich hoffte auf's Licht, und kommt Finsterniß. *Jer. 14, 19.

27. Meine Eingeweide sieden, und hören nicht auf; mich hat überfallen die elende Zeit.

28. Ich gehe schwarz einher, und brennet mich doch keine Sonne nicht; ich stehe auf in der Gemeine, und schreie.

29. Ich bin ein Bruder der Schlangen, und ein Geselle der Straußen.

30. Meine Haut über mir ist schwarz geworden, und meine Gebeine sind verdorret vor Hitze.

31. Meine Harfe ist *eine Klage geworden, und meine Pfeife ein Weinen. *Ps. 30, 12.

Das 31. Kapitel.

Hiobs unsträflicher Wandel.

1. Ich *habe einen Bund gemacht mit meinen Augen, daß ich nicht achtete auf eine Jungfrau. *Sir. 9, 5. Matth. 5, 28. 29.

2. Was *gibt mir aber GOtt zu Lohn von oben? und was für ein Erbe der Allmächtige von der Höhe? *Matth. 19, 27.

3. Sollte nicht billiger der Ungerechte solch Unglück haben, und ein Uebelthäter so verstoßen werden?

4. Siehet *er nicht meine Wege, und zählet alle meine Gänge? *c. 23, 10.

5. Habe ich gewandelt in Eitelkeit? Oder hat mein Fuß geeilet zum Betrug?

6. So wäge man mich auf rechter Wage, so wird GOtt erfahren meine Frömmigkeit.

7. Hat *mein Gang gewichen aus dem Wege, und mein Herz meinen Augen nachgefolget, und ist etwas in meinen Händen beklebet: *Ps. 7, 4 f.

8. So müsse ich säen, und ein Anderer fresse es; und mein Geschlecht müsse ausgewurzelt werden.

9. Hat sich mein Herz lassen reizen zum Weibe, und habe an meines Nächsten Thür gelauert:

10. So *müsse mein Weib von einem Andern geschändet werden, und Andere müssen sie beschlafen;
*5. Mos. 28, 30. 2. Sam. 12, 11.

11. Denn das ist ein Laster, und eine Missethat für die Richter.

12. Denn das wäre ein Feuer, das bis in's Verderben verzehrete, und alle mein Einkommen auswurzelte.

13. Habe ich verachtet das Recht meines Knechts oder meiner Magd, wenn sie eine Sache wider mich hatten?

14. Was wollte ich thun, wenn GOtt sich aufmachte? Und was würde ich antworten, wenn er heimsuchte?

15. Hat ihn nicht auch der gemacht, der mich in Mutterleibe machte; und hat *ihn im Leibe eben so wohl bereitet?
*Mal. 2, 10.

16. Habe ich den *Dürftigen ihre Begierde versagt, und die Augen der Wittwen lassen verschmachten?
*v. 18. c. 29, 16.

17. Habe ich meinen Bissen allein gegessen, und nicht der Waise auch davon gegessen?

18. Denn ich habe mich von Jugend auf gehalten wie ein Vater; und von meiner Mutter Leibe an habe ich gerne getröstet.

19. Habe ich Jemand sehen umkommen, daß er *kein Kleid hatte? und den Armen ohne Decke gehen lassen?
*Jes. 58, 7.

20. Haben mich nicht gesegnet seine Seiten, da er von den Fellen meiner Lämmer erwärmet ward?

21. Habe ich meine Hand an den Waisen gelegt, weil ich mich sahe im Thor Macht zu helfen haben:

22. So falle meine Schulter von der Achsel, und mein Arm breche von der Röhre.

23. Denn ich *fürchte GOtt, wie ein Unfall über mich; und könnte seine Last nicht ertragen.
*c. 32, 22. 1. Mos. 50, 19.

24. Habe ich das Gold zu meiner Zuversicht gestellet, und *zu dem Goldklumpen gesagt: „Mein Trost?"
*Ps. 52, 9.

25. Habe ich mich gefreuet, daß ich groß Gut hatte, und meine Hand allerlei erworben hatte?

26. Habe ich das Licht angesehen, wenn es helle leuchtete, und den Mond, wenn er voll ging?

27. Hat sich mein Herz heimlich bereden lassen, daß meine Hand meinen Mund küsse?

28. Welches ist auch eine Missethat für die Richter; denn damit hätte ich *verleugnet GOtt von oben.
*Tit. 1, 16.

29. Habe *ich mich gefreuet, wenn es meinem Feinde übel ging, und habe mich erhoben, daß ihn Unglück betreten hatte?
*Spr. 24, 17.

30. Denn ich ließ meinen Mund nicht sündigen, daß er wünschte einen Fluch seiner Seele.

31. Haben nicht die Männer in meiner Hütte müssen sagen: „O, wollte GOtt, daß wir von seinem Fleisch nicht gesättiget würden?"

32. Draußen *mußte der Gast nicht bleiben, sondern meine Thür that ich dem Wanderer auf.
*Röm. 12, 13. Ebr. 13, 2.

33. Habe ich meine *Schalkheit wie ein Mensch gedeckt, daß ich heimlich meine Missethat verbürge?
*Ps. 32, 3. 5.

34. Habe ich mir grauen lassen vor der großen Menge, und hat die Verachtung der Freundschaften mich abgeschreckt? Ich blieb stille, und ging nicht zur Thür aus.

35. Wer gibt mir einen Verhörer, daß *meine Begierde der Allmächtige erhöre, daß Jemand ein Buch schreibe von meiner Sache?
*c. 19, 7.

36. So wollte ich es auf meine Achseln nehmen, und mir wie eine Krone umbinden.

37. Ich wollte die Zahl meiner Gänge ansagen, und wie ein Fürst wollte ich sie darbringen.

38. Wird mein Land wider mich schreien, und mit einander seine Furchen weinen;

39. Habe ich seine Früchte unbezahlt gegessen, und das Leben der Ackerleute sauer gemacht:

40. So wachsen mir Disteln für Weizen, und Dornen für Gerste.

Die Worte Hiobs haben ein Ende.

Das 32. Kapitel.

Elihu zürnet über das Stillschweigen der Freunde Hiobs.

1. Da höreten die drei Männer auf, Hiob zu antworten, weil er sich für gerecht hielt.

2. Aber Elihu, der Sohn Baracheels, von Bus, des Geschlechts Rams, ward zornig über Hiob, daß *er seine Seele gerechter hielt, denn GOtt.
*c. 4, 17. c. 35, 2.

3. Auch ward er zornig über seine drei Freunde, daß sie keine Antwort fanden, und doch Hiob verdammeten.

4. Denn Elihu hatte *geharret, bis daß sie mit Hiob geredet hatten; weil sie älter waren, denn er.
*Sir. 7, 15.

5. Darum, da er sahe, daß keine Antwort war im Munde der dreien Männer, ward er zornig.

6. Und so antwortete Elihu, der Sohn Baracheels, von Bus, und sprach: Ich bin jung, ihr aber seid alt; darum habe ich mich gescheuet, und gefürchtet meine Kunst an euch zu beweisen.

7. Ich dachte: *Laß die Jahre reden, und die Menge des Alters laß Weisheit beweisen.
*c. 12, 12.

8. Aber der Geist ist in den Leuten, und der Odem des Allmächtigen *macht sie verständig.
*c. 38, 36. Spr. 2, 6.

9. Die Großen sind nicht die Weisesten, und die *Alten verstehen nicht das Recht.
*Ps. 119, 100.

10. Darum will ich auch reden; höre mir zu. Ich will meine Kunst auch sehen lassen.

11. Siehe, ich habe geharret, daß ihr geredet habt; ich habe aufgemerkt auf euren Verstand, bis ihr träfet die rechte Rede;

12. Und habe Acht gehabt auf euch; aber siehe, da ist keiner unter euch, der Hiob strafe oder seiner Rede antworte.

13. Ihr werdet vielleicht sagen: „Wir haben die Weisheit getroffen, daß GOtt ihn verstoßen hat, und sonst Niemand.“

14. Die Rede thut mir nicht genug; ich will ihm nicht so nach eurer Rede antworten.

15. Ach! sie sind verzagt, können nicht mehr antworten, sie können nicht mehr reden.

16. Weil ich denn geharret habe, und sie konnten nicht reden (denn sie stehen still, und antworten nicht mehr),

17. Will doch ich mein Theil antworten, und will meine Kunst beweisen.

18. Denn ich bin der Rede so voll, daß mich der Odem in meinem Bauch ängstet.

19. Siehe, mein Bauch ist wie der Most, der zugestopfet ist, der die neuen Fässer zerreißet.

20. Ich muß reden, daß ich Odem hole, ich muß meine Lippen aufthun, und antworten.

21. Ich will Niemandes Person ansehen, und will keinen Menschen rühmen.

22. Denn *ich weiß nicht, wo ich es thäte, ob mich mein Schöpfer über ein Kleines hinnehmen würde.
*c. 31, 23.

Das 33. Kapitel.

Elihu vertheidiget GOttes Gerechtigkeit.

1. Höre doch, Hiob, meine Rede, und merke auf alle meine Worte!

2. Siehe, ich thue meinen Mund auf, und meine Zunge redet in meinem Munde.

3. Mein Herz soll recht reden, und meine Lippen sollen den reinen Verstand sagen.

4. Der Geist GOttes hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben.

5. Kannst du, so antworte mir; schicke dich gegen mich, und stelle dich.

6. Siehe, ich *bin GOttes eben so wohl, als du; und †aus Leimen bin ich auch gemacht;
*c. 31, 15. †c. 10, 9.

7. Doch du darfst vor mir nicht erschrecken; und *meine Hand soll dir nicht zu schwer sein.
*Ps. 32, 4. Ps. 38, 3.

8. Du hast geredet vor meinen Ohren, die Stimme deiner Rede mußte ich hören:

9. „Ich bin rein, ohne Missethat, unschuldig, und habe keine Sünde;

10. Siehe, er hat eine Sache wider mich gefunden, darum *achtet er mich für seinen Feind;
*c. 13, 24. c. 19, 11.

11. Er *hat meinen Fuß in Stock gelegt, und hat alle meine Wege verwahret.“ *c. 13, 27. Ps. 105, 18.

12. Siehe, eben daraus schließe ich wider dich, daß du nicht recht bist; denn GOtt ist mehr, weder ein Mensch.

13. Warum willst du mit ihm zanken, daß er dir nicht Rechenschaft gibt alles seines Thuns?

14. Denn wenn GOtt einmal etwas beschließet, so bedenket er es nicht erst hernach.

15. Im Traum des Gesichts in der Nacht, wenn der Schlaf auf die Leute fällt, wenn sie schlafen auf dem Bette:

16. Da *öffnet er das Ohr der Leute, und schrecket sie, und züchtiget sie, *c. 36, 10.

17. Daß er den Menschen von seinem Vornehmen wende, und beschirme ihn vor Hoffart,

18. Und verschonet seiner Seele vor dem Verderben, und seines Lebens, daß es nicht in's Schwerdt falle.

19. Er straft ihn mit Schmerzen auf seinem Bette, und alle seine Gebeine heftig;

20. Und richtet ihm sein Leben so zu, daß ihm vor der Speise ekelt, und seine Seele, daß sie nicht Lust zu essen hat.

21. Sein Fleisch verschwindet, daß er nicht wohl sehen mag; und seine Beine werden zerschlagen, daß man sie nicht gerne ansiehet,

22. Daß seine Seele nahet zum Verderben, und sein Leben zu den Todten.

23. So dann ein Engel, einer aus tausend, mit ihm redet, zu verkündigen dem Menschen, wie er solle recht thun;

24. So wird er ihm gnädig sein, und sagen: Er soll erlöset werden, daß er nicht hinunter fahre in's Verderben; denn ich habe eine Versöhnung gefunden.

25. Sein Fleisch *grüne wieder, wie in der Jugend; und laß ihn wieder jung werden. *Ps. 103, 5.

26. Er wird GOtt bitten; der wird ihm Gnade erzeigen, und wird sein Antlitz sehen lassen mit Freuden, und wird dem Menschen nach seiner Gerechtigkeit vergelten.

27. Er wird vor den Leuten bekennen, und sagen: „Ich wollte gesündiget, und das Recht verkehret haben, aber es hätte mir nichts genützet.

28. Er hat meine Seele erlöset, daß sie nicht führe in's Verderben, sondern mein Leben das Licht sehe.“

29. Siehe, das alles thut GOtt zwei oder drei Mal mit einem Jeglichen,

30. Daß er *seine Seele herum hole aus dem Verderben, und erleuchte ihn mit dem Licht der Lebendigen.
*Ps. 103, 4.

31. Merke auf, Hiob, und höre mir zu, und schweige, daß ich rede.

32. Hast du aber was zu sagen, so antworte mir; sage her, bist du recht, ich will's gerne hören.

33. Hast du aber nichts, so höre mir zu, und schweige, ich will dich die Weisheit lehren.

Das 34. Kapitel.

Elihu schilt die Reden Hiobs, und fährt fort, GOttes Gerechtigkeit zu vertheidigen.

1. Und Elihu antwortete, und sprach:

2. Höret, ihr Weisen, meine Rede, und ihr Verständigen, merket auf mich.

3. Denn *das Ohr prüfet die Rede, und der Mund schmecket die Speise. *c. 12, 11.

4. Laßt uns ein Urtheil erwählen, daß wir erkennen unter uns, was gut sei.

5. Denn Hiob hat gesagt: „Ich bin gerecht, und GOtt weigert mir mein Recht;

6. Ich muß lügen, ob ich wohl Recht habe, und bin gequälet von meinen *Pfeilen, ob ich wohl nichts verschuldet habe." *c. 6, 4.

7. Wer ist ein solcher wie Hiob, der *da Spötterei trinket wie Wasser? *c. 15, 16.

8. Und auf dem Wege gehet mit den Uebelthätern, und *wandelt mit den gottlosen Leuten? *Ps. 1, 1.

9. Denn er hat gesagt: „Wenn Jemand schon fromm ist, so gilt er doch nichts bei GOtt."

10. Darum höret mir zu, ihr weisen Leute: Es sei *ferne, daß GOtt sollte ungöttlich handeln, und der Allmächtige ungerecht; *c. 8, 3.

11. Sondern er *vergilt dem Menschen, darnach er verdienet hat, und trifft einen Jeglichen nach seinem Thun. *Ps. 62, 13.

12. Ohne Zweifel, GOtt verdammet Niemand mit Unrecht, und *der Allmächtige beuget das Recht nicht. *c. 36, 23.

13. Wer hat, das auf Erden ist, verordnet? Und wer *hat den ganzen Erdboden gesetzet? *c. 38, 4. Ps. 119, 90.

14. So er sich's würde unterwinden, so würde er Aller Geist und Odem zu sich sammeln;

15. Alles Fleisch würde mit einander vergehen, und der *Mensch würde wieder zu Asche werden. *1. Mos. 3, 19. Pred. 12, 7.

16. Hast du nun Verstand, so höre das, und merke auf die Stimme meiner Rede.

17. Sollte einer darum das Recht zwingen, daß er es hasset? Und daß du stolz bist, *solltest du darum den Gerechten verdammen? *Ps. 15, 4.

18. Sollte einer zum Könige sagen: „Du loser Mann;" und zu den Fürsten: „Ihr Gottlosen?"

19. Der doch *nicht ansiehet die Person der Fürsten, und kennet den Herrlichen nicht mehr, denn den Armen; denn sie sind alle seiner Hände Werk. *Apost. 10, 34 f.

20. Plötzlich müssen die Leute sterben, und zu Mitternacht erschrecken und vergehen; die Mächtigen werden kraftlos weggenommen.

21. Denn seine Augen sehen auf eines Jeglichen Weg, und er schauet alle ihre Gänge.

22. Es *ist keine Finsterniß noch Dunkel, daß sich da möchten verbergen die Uebelthäter. *Ps. 139, 11. 12.

23. Denn es wird Niemand gestattet, daß er mit GOtt rechte.

24. Er bringet der *Stolzen viele um, die nicht zu zählen sind, und stellet Andere an ihre Statt. *Luc. 1, 51.

25. Darum, daß er kennet ihre Werke, und *kehret sie um des Nachts, daß sie zerschlagen werden. *Dan. 5, 30.

26. Er wirft die Gottlosen über einen Haufen, da man es gerne siehet:

27. Darum, daß sie von ihm weggewichen sind, und verstanden seiner Wege keinen;

28. Daß das *Schreien der Armen mußte vor ihn kommen, und er das Schreien der Elenden hörete. *Ps. 9, 13.

29. Wenn er Frieden gibt, *wer will verdammen? Und wenn er das Antlitz verbirget, wer will ihn schauen unter den Völkern und Leuten? *Röm. 8, 34.

30. Und läßt über sie regieren einen Heuchler, das Volk zu drängen.

31. Ich muß für GOtt reden, und kann es nicht lassen.

32. Habe ich es nicht getroffen, so lehre du mich's besser; habe ich unrecht gehandelt, *ich will es nicht mehr thun. *c. 39, 35.

33. Man wartet der Antwort von dir, denn du verwirfst Alles; und du hast angefangen, und nicht ich. Weißt du nun was, so sage an.

34. Weise Leute lasse ich mir sagen, und ein weiser Mann gehorchet mir.

35. Aber Hiob *redet mit Unverstand, und seine Worte sind nicht klug. *c. 38, 2.

36. Mein Vater! laß Hiob versucht werden bis an's Ende; darum, daß er sich zu unrechten Leuten kehret.

37. Er hat über seine Sünde dazu noch gelästert; darum laß ihn zwischen uns geschlagen werden, und darnach viel wider GOtt plaudern.

Das 35. Kapitel.

Elihu's fernere Rede von GOttes Gerechtigkeit.

1. Und Elihu antwortete, und sprach:

2. Achtest du das für recht, daß du sprichst: „Ich bin gerechter, denn GOtt?"

3. Denn du sprichst: „Wer gilt bei dir etwas? Was hilft es, ob ich mich ohne Sünde mache?"

4. Ich will dir antworten ein Wort, und deinen Freunden mit dir.

5. Schaue gen Himmel, und siehe; und schaue an die Wolken, daß sie dir zu hoch sind.

6. Sündigest du, was kannst du mit ihm machen? Und ob deiner Missethat viel ist, was kannst du ihm thun?

7. Und ob du gerecht seiest, was kannst du ihm geben? Oder was wird er von deinen Händen nehmen?

8. Einem Menschen, wie du bist, mag wohl etwas

thun deine Bosheit, und einem Menschenkinde deine Gerechtigkeit.

9. Dieselbigen mögen schreien, wenn ihnen viel Gewalt geschiehet, und rufen über den Arm der Großen,

10. Die nicht darnach fragen: Wo ist GOtt, mein Schöpfer, der das Gesänge macht in der Nacht,

11. Der uns gelehrter macht, denn das Vieh auf Erden, und weiser, denn die Vögel unter dem Himmel?

12. Aber sie werden da auch schreien über den Hochmuth der Bösen; und er wird sie nicht erhören.

13. Denn GOtt *wird das Eitle nicht erhören, und der Allmächtige wird es nicht ansehen. *Joh. 9, 31.

14. Dazu sprichst du, du werdest ihn nicht sehen. Aber es ist ein Gericht vor ihm, harre seiner nur:

15. Ob sein Zorn *so bald nicht heimsucht; und sich's nicht annimmt, daß so viele Laster da sind. *Pred. 8, 11 f.

16. Darum hat Hiob seinen Mund umsonst aufgesperret, und gibt stolze Theidinge vor mit Unverstand.

Das 36. Kapitel.

Fernerer Beweis der Gerechtigkeit, Allmacht und Weisheit GOttes.

1. Elihu redete weiter, und sprach:

2. Harre mir noch ein wenig, ich will dir's zeigen; denn ich habe noch von GOttes wegen was zu sagen.

3. Ich will meinen Verstand weit holen, und meinem Schöpfer beweisen, daß er recht sei.

4. Meine Reden sollen ohne Zweifel nicht falsch sein, mein Verstand soll ohne Wandel vor dir sein.

5. Siehe, GOtt verwirft die Mächtigen nicht; denn er ist auch mächtig von Kraft des Herzens.

6. Den Gottlosen erhält er nicht, sondern *hilft dem Elenden zum Rechten. *Ps. 45, 5. Ps. 82, 3.

7. Er wendet seine Augen nicht von dem Gerechten; und die Könige läßt er sitzen auf dem Thron immerdar, daß sie hoch bleiben.

8. Und wo Gefangene liegen in Stöcken, und gebunden mit Stricken elendiglich:

9. So verkündiget er ihnen, was sie gethan haben, und ihre Untugend, daß sie mit Gewalt gefahren haben.

10. Und *öffnet ihnen das Ohr zur Zucht, und sagt ihnen, daß sie sich von dem Unrecht bekehren sollen. *c. 33, 16. 1. Chron. 18, 25.

11. Gehorchen sie, und dienen ihm; so werden sie bei guten Tagen alt werden, und mit Lust leben.

12. Gehorchen sie nicht, so werden sie in das Schwerdt fallen und vergehen, ehe sie es gewahr werden.

13. Die Heuchler, wenn sie der Zorn trifft: schreien sie nicht; wenn sie gefangen liegen:

14. So wird ihre Seele mit Qual sterben, und ihr Leben unter den Hurern.

15. Aber den *Elenden wird er aus seinem Elend erretten, und dem Armen das Ohr öffnen in Trübsal. *Ps. 35, 10.

16. Er wird dich *reißen aus dem weiten Rachen der Angst, die keinen Boden hat; und dein Tisch wird Ruhe haben, voll alles Guten. *Ps. 18, 20.

17. Du aber machst die Sache der Gottlosen gut, daß ihre Sache und Recht erhalten wird.

18. Siehe zu, daß dich nicht vielleicht Zorn beweget habe, Jemand zu plagen; oder groß Geschenk dich nicht gebeuget habe.

19. Meinest du, daß er deine Gewalt achte, oder Gold, oder irgend eine Stärke oder Vermögen?

20. Du darfst der Nacht nicht begehren, die Leute an ihrem Ort zu überfallen.

21. Hüte dich, und kehre dich nicht zum Unrecht; wie du denn vor Elend angefangen hast.

22. Siehe, GOtt ist zu hoch in seiner Kraft; *wo ist ein Lehrer, wie er ist? *Ps. 25, 9. Ps. 94, 12.

23. Wer will über ihn heimsuchen seinen Weg? Und *wer will zu ihm sagen: „Du thust unrecht?“ *c. 34, 10.

24. Gedenke, daß du sein Werk nicht wissest, wie die Leute singen.

25. Denn alle Menschen sehen das, die Leute schauen es von ferne.

26. Siehe, GOtt ist groß und unbekannt; seiner Jahre Zahl kann Niemand forschen.

27. Er macht das *Wasser zu kleinen Tropfen, und treibt seine Wolken zusammen zum Regen, *c. 5, 10.

28. Daß die Wolken fließen, und triefen sehr auf die Menschen.

29. Wenn er vornimmt die Wolken auszubreiten, wie sein hoch Gezelt:

30. Siehe, so breitet er aus seinen Blitz über dieselben, und bedecket alle Enden des Meers.

31. Denn damit *schreckt er die Leute, und gibt doch Speise die Fülle. *Ps. 18, 15.

32. Er decket den Blitz wie mit Händen, und heißet es doch wiederkommen.

33. Davon zeuget sein Geselle, nämlich des Donners Zorn in Wolken.

Das 37. Kapitel.

GOttes Majestät wird aus dem Buch der Natur erkannt.

1. Deß entsetzet sich mein Herz, und bebet.

2. Lieber, höret doch, wie sein *Donner zürnet, und was für Gespräch von seinem Munde ausgehet. *Ps. 29, 3.

3. Er siehet unter allen Himmeln, und sein Blitz scheinet auf die Enden der Erde.

4. Demnach brüllet der Donner, und er donnert mit seinem großen Schall, und wenn sein Donner gehöret wird, kann man es nicht aufhalten.

5. GOtt donnert mit seinem Donner greulich, und thut große Dinge, und wird doch nicht erkannt.

6. Er spricht *zum Schnee, so ist er bald auf Erden; und zum Platzregen, so ist der Platzregen da mit Macht.
*Ps. 147, 16 f. Ps. 148, 8.

7. Alle Menschen hat er in der Hand, als verschlossen, daß die Leute lernen, was er thun kann.

8. Das *wilde Thier gehet in die Höhle, und bleibet an seinem Ort. *Ps. 104, 22.

9. Vom Mittag her kommt Wetter, und von Mitternacht Kälte.

10. Vom Odem GOttes kommt Frost, und große Wasser, wenn er aufthauen läßt.

11. Die dicken Wolken scheiden sich, daß es helle werde, und durch den Nebel bricht sein Licht.

12. Er kehret die Wolken, wo er hin will, daß sie schaffen Alles, was er ihnen gebietet, auf dem Erdboden;

13. Es sei über ein Geschlecht oder über ein Land, so man ihn barmherzig findet.

14. Da merke auf, Hiob, stehe, und vernimm die Wunder GOttes.

15. Weißt du, wenn GOtt solches über sie bringet? und wenn er das Licht seiner Wolken läßt hervor brechen?

16. Weißt du, wie sich die Wolken ausstreuen? Welche Wunder die Vollkommenen wissen.

17. Daß deine Kleider warm sind, wenn das Land stille ist vom Mittagswinde?

18. Ja, du wirst mit ihm die Wolken ausbreiten, die fest stehen, wie ein gegossener Spiegel.

19. Zeige uns, was wir ihm sagen sollen; denn wir werden nicht dahin reichen vor Finsterniß.

20. Wer wird ihm erzählen, daß ich rede? So Jemand redet, der wird verschlungen.

21. Jetzt siehet man das Licht nicht, das in den Wolken helle leuchtet; wenn aber der Wind wehet, so wird es klar.

22. Von Mitternacht kommt Gold, zu Lob vor dem schrecklichen GOtt.

23. Den Allmächtigen aber mögen sie nicht finden, der so groß ist von Kraft; denn er wird von seinem Recht und guter Sache nicht Rechenschaft geben.

24. Darum *müssen ihn fürchten die Leute; und er fürchtet sich vor Keinem, wie weise sie sind.
*Ps. 33, 8. Ps. 96, 9.

Das 38. Kapitel.

GOtt preiset selbst seine Allmacht und Weisheit.

1. Und der HErr antwortete Hiob aus einem Wetter, und sprach:

2. Wer ist der, der so fehlet in der Weisheit, und redet so *mit Unverstand? *c. 34, 35.

3. *Gürte deine Lenden, wie ein Mann; ich will dich fragen, lehre mich! *c. 40, 2.

4. Wo warest du, da ich *die Erde gründete? Sage mir's, bist du so klug. *Ps. 102, 26.

5. Weißt du, *wer ihr das Maaß gesetzet hat? oder wer über sie eine Richtschnur gezogen hat? *Spr. 30, 4.

6. Oder worauf stehen ihre Füße versenket? Oder wer hat ihr einen Eckstein gelegt?

7. Da mich die Morgensterne mit einander lobeten, und jauchzeten alle Kinder GOttes.

8. Wer *hat das Meer mit seinen Thüren verschlossen, da es heraus brach, wie aus Mutterleibe?
*v. 11. Ps. 148, 4.

9. Da ich es mit Wolken kleidete, und in Dunkel einwickelte, wie in Windeln.

10. Da ich *ihm den Lauf brach mit meinem Damm, und setzte ihm Riegel und Thür, *Spr. 8, 29.

11. Und sprach: *Bis hieher sollst du kommen, und nicht weiter; hier sollen sich legen deine stolzen Wellen!
*Ps. 33, 7.

12. Hast du bei deiner Zeit dem Morgen geboten, und der Morgenröthe ihren Ort gezeiget,

13. Daß die Ecken der Erde gefasset, und die Gottlosen heraus geschüttelt würden?

14. Das Siegel wird sich wandeln wie Leimen, und sie stehen wie ein Kleid.

15. Und den Gottlosen wird *ihr Licht genommen werden; und der Arm der Hoffärtigen wird zerbrochen werden. *c. 18, 18.

16. Bist du in den Grund des Meers gekommen, und hast in den Fußstapfen der Tiefen gewandelt?

17. Haben sich dir des Todes Thore je aufgethan? Oder hast du gesehen die Thore der Finsterniß?

18. Hast du vernommen, wie breit die Erde sei? Sage an, weißt du solches alles?

19. Welches ist der Weg, da das Licht wohnet, und welches sei der Finsterniß Stätte,

20. Daß du mögest abnehmen seine Grenze, und merken den Pfad zu seinem Hause?

21. Wußtest du, daß du zu der Zeit solltest geboren werden? Und wie viele deiner Tage sein würden?

22. Bist du gewesen, da der Schnee herkommt, oder hast du gesehen, wo der Hagel herkommt,

23. Die ich habe verhalten bis auf die *Zeit der Trübsal, und auf den Tag des Streits und Kriegs?
*Offenb. 16, 21.

24. Durch welchen Weg sich das Licht theilet, und auffähret der Ostwind auf Erden?

25. Wer *hat dem Platzregen seinen Lauf ausgetheilet, und den Weg dem Blitz und Donner, *Ps. 135, 7.

26. Daß es regnet auf das Land, da Niemand ist, in der Wüste, da kein Mensch ist?

27. Daß er füllet die Einöden und Wildniß, und macht, daß Gras wächset?

28. Wer ist des Regens Vater? Wer hat die Tropfen des Thaues gezeuget?

29. Aus weß Leibe ist das Eis gegangen? Und wer hat *den Reif unter dem Himmel gezeuget, *Ps. 147, 16.

30. Daß das Wasser verborgen wird wie unter Steinen, und die Tiefe oben gestehet?

31. Kannst du die Bande der sieben Sterne zusammen binden? oder das Band des *Orion auflösen? *c. 9, 9.

32. Kannst du den Morgenstern hervor bringen zu seiner Zeit? oder den Wagen am Himmel über seine Kinder führen?

33. Weißt du, wie der Himmel zu regieren ist? Oder kannst du ihn meistern auf Erden?

34. Kannst du deinen Donner in der Wolke hoch herführen? Oder wird dich die Menge des Wassers verdecken?

35. Kannst du die Blitze auslassen, daß sie hinfahren und sprechen: „Hier sind wir?“

36. Wer gibt die Weisheit in das Verborgene? Wer gibt verständige Gedanken?

37. Wer ist so weise, der die Wolken erzählen könnte? Wer kann die Wasserschläuche am Himmel verstopfen,

38. Wenn der Staub begossen wird, daß er zu Hause läuft, und die Klöße an einander kleben?

Das 39. Kapitel.

An den Thieren leuchtet GOttes unerforschliche Weisheit hervor. Hiob bekennet seinen Fehler.

39. Kannst du der Löwin ihren Raub zu jagen geben, und die jungen Löwen sättigen,

40. Daß sie *sich legen in ihre Stätte, und ruhen in der Höhle, da sie lauern? *c. 37, 8.

41. Wer bereitet dem *Raben die Speise, wenn seine Jungen zu GOtt rufen und fliegen irre, wenn sie nicht zu essen haben? *Ps. 147, 9.

Kap. 39. v. 1. Weißt du die Zeit, wann die Gemsen auf den Felsen gebären? Oder hast du gemerkt, wann die Hirsche schwanger gehen?

2. Hast du erzählet ihre Monate, wann sie voll werden? Oder weißt du die Zeit, wann sie gebären?

3. Sie beugen sich, wann sie gebären, und reißen sich, und lassen aus ihre Jungen.

4. Ihre Jungen werden feist, und mehren sich im Getreide, und gehen aus, und kommen nicht wieder zu ihnen.

5. Wer hat das Wild so frei lassen gehen, wer hat die Bande des Wildes aufgelöset,

6. Dem ich das Feld zum Hause gegeben habe, und die Wüste zur Wohnung?

7. Es verlachet das Getümmel der Stadt; das Pochen des Treibers höret es nicht.

8. Es schauet nach den Bergen, da seine Weide ist, und suchet, wo es grün ist.

9. Meinest du, das Einhorn werde dir dienen, und werde bleiben an deiner Krippe?

10. Kannst du ihm dein Joch anknüpfen, die Furchen zu machen, daß es hinter dir brache in Gründen?

11. Magst du dich darauf verlassen, daß es so stark ist? Und wirst es dir lassen arbeiten?

12. Magst du ihm trauen, daß es deinen Samen dir wieder bringe und in deine Scheune sammle?

13. Die Federn des Pfauen sind schöner, denn die Flügel und Federn des Storchs,

14. Der seine Eier auf der Erde lässet, und läßt sie die heiße Erde ausbrüten.

15. Er vergisset, daß sie möchten zertreten werden, und ein wild Thier sie zerbreche.

16. Er wird so hart gegen seine Jungen, als wären sie nicht sein, achtet es nicht, daß er umsonst arbeitet.

17. Denn GOtt hat ihm die Weisheit genommen, und hat ihm keinen Verstand mitgetheilet.

18. Zu der Zeit, wenn er hoch fähret, erhöhet er sich, und verlachet beide, Roß und Mann.

19. Kannst du dem Roß Kräfte geben, oder seinen Hals zieren mit seinem Geschrei?

20. Kannst du es schrecken wie die Heuschrecken? Das ist Preis seiner Nase, was schrecklich ist.

21. Es strampfet auf den Boden, und ist freudig mit Kraft, und ziehet aus den Geharnischten entgegen.

22. Es spottet der Furcht, und erschrickt nicht, und fliehet vor dem Schwerdt nicht,

23. Wenn gleich wider dasselbe klinget der Köcher, und glänzen beide, Spieß und Lanze.

24. Es zittert und tobet, und scharret in die Erde, und achtet nicht der Trompeten Hall.

25. Wenn die *Trompete fast klinget, spricht es: Hui! und riecht den Streit von ferne, das Schreien der Fürsten und Jauchzen. *4. Mos. 10, 9.

26. Flieget der Habicht durch deinen Verstand, und breitet seine Flügel gegen Mittag?

27. Flieget der *Adler aus deinem Befehl so hoch, daß er sein Nest in der Höhe macht? *Jer. 49, 16.

28. Im Felsen wohnet er, und bleibet auf den Klippen am Felsen und in festen Orten.

29. Von dannen schauet er nach der Speise, und seine Augen sehen ferne.

30. Seine Jungen saufen Blut; und *wo ein Aas ist, da ist er. *Habak. 1, 8. Matth. 24, 28.

31. Und der HErr antwortete Hiob, und sprach:

32. *Wer mit dem Allmächtigen hadern will, soll es ihm der nicht beibringen? Und wer GOtt tadelt, soll es der nicht verantworten? *Jes. 41, 11. c. 45, 9.

33. Hiob aber antwortete dem HErrn, und sprach:

34. Siehe, ich bin zu leichtfertig gewesen, was soll ich antworten? Ich *will meine Hand auf meinen Mund legen. *c. 21, 5. c. 29, 9.

35. Ich habe Ein Mal geredet, darum will ich nicht mehr antworten; zum andern Mal will ich es nicht mehr thun.

Das 40. Kapitel.

Spiegel göttlicher Allmacht an dem Behemoth.

1. Und der HErr antwortete Hiob aus einem Wetter, und sprach:

2. Gürte *wie ein Mann deine Lenden; ich will dich fragen, lehre mich!
*c. 38, 3.

3. Solltest du mein Urtheil zu nichte machen, und *mich verdammen, daß du gerecht seiest?
*Ps. 51, 6. Röm. 3, 4.

4. Hast du einen Arm wie GOtt, und kannst mit gleicher Stimme donnern, als er thut?

5. Schmücke dich mit Pracht, und erhebe dich; ziehe dich löblich und herrlich an!

6. Streue aus den Zorn deines Grimms; schaue an die Hochmüthigen, wo sie sind, und demüthige sie!

7. Ja, *schaue die Hochmüthigen, wo sie sind, und beuge sie, und mache die Gottlosen dünne, wo sie sind!
*Ps. 75, 8.

8. Verscharre sie mit einander in der Erde, und versenke ihre Pracht in das Verborgene:

9. So will ich dir auch bekennen, daß dir deine rechte Hand helfen kann.

10. Siehe, der Behemoth, den ich neben dir gemacht habe, frißt Heu, wie ein Ochse.

11. Siehe, seine Kraft ist in seinen Lenden, und sein Vermögen im Nabel seines Bauchs.

12. Sein Schwanz strecket sich wie eine Ceder, die Adern seiner Scham starren wie ein Ast.

13. Seine Knochen sind wie festes Erz, seine Gebeine sind wie eiserne Stäbe.

14. Er ist der Anfang der Wege GOttes; der ihn gemacht hat, der greift ihn an mit seinem Schwerdt.

15. Die Berge tragen ihm Kräuter, und alle wilde Thiere spielen daselbst.

16. Er liegt gerne im Schatten, *im Rohr und im Schlamm verborgen.
*Ps. 68, 31.

17. Das Gebüsch bedeckt ihn mit seinem Schatten, und die Bachweiden bedecken ihn.

18. Siehe, er schluckt in sich den Strom, und achtet es nicht groß; läßt sich dünken, er wolle den Jordan mit seinem Munde ausschöpfen.

19. Noch fänget man ihn mit seinen eigenen Augen, und durch Fallstricke durchbohrt man ihm seine Nase.

Das 41. Kapitel.

Beschreibung von des Leviathans Größe, Macht und Stärke.

20. Kannst du *den Leviathan ziehen mit dem Hamen, und seine Zunge mit einem Strick fassen?
*Jes. 27, 1.

21. Kannst du ihm eine Angel in die Nase legen, und mit einer Stachel ihm die Backen durchbohren?

22. Meinest du, er werde dir viel Flehens machen oder dir heucheln?

23. Meinest du, daß er einen Bund mit dir machen werde, daß du ihn immer zum Knechte habest?

24. Kannst du mit ihm spielen, wie mit einem Vogel? oder ihn deinen Dirnen binden?

25. Meinest du, die Gesellschaften werden ihn zerschneiden, daß er unter die Kaufleute zertheilet wird?

26. Kannst du das Netz füllen mit seiner Haut, und die Fischreusen mit seinem Kopf?

27. Wenn du deine Hand an ihn legst; so gedenke, daß ein Streit sei, den du nicht ausführen wirst.

28. Siehe, seine Hoffnung wird ihm fehlen; und wenn er seiner ansichtig wird, schwinget er sich dahin.

Kap. 41. v. 1. Niemand ist so kühn, der ihn reizen darf; wer ist denn, der vor mir stehen könne?

2. *Wer hat mir was zuvor gethan, daß ich es ihm vergelte? †Es ist mein, was unter allen Himmeln ist.
*Röm. 11, 35. †2. Mos. 19, 5.

3. Dazu muß ich nun sagen, wie groß, wie mächtig und wohl geschaffen er ist.

4. Wer kann ihm sein Kleid aufdecken? Und wer darf es wagen, ihm zwischen die Zähne zu greifen?

5. Wer kann die Kinnbacken seines Antlitzes aufthun? Schrecklich stehen seine Zähne umher.

6. Seine stolzen Schuppen sind wie feste Schilde, fest und enge in einander.

7. Eine rührt an die andere, daß nicht ein Lüftlein dazwischen gehet.

8. Es hängt eine an der andern, und halten sich zusammen, daß sie sich nicht von einander trennen.

9. Sein Niesen glänzet wie ein Licht; seine Augen sind wie die Augenlieder der Morgenröthe.

10. Aus seinem Munde fahren Fackeln, und feurige Funken schießen heraus.

11. Aus seiner Nase gehet Rauch, wie von heißen Töpfen und Kesseln.

12. Sein Odem ist wie lichte Lohe, und aus seinem Munde gehen Flammen.

13. Er hat einen starken Hals; und ist seine Lust, wo er etwas verderbet.

14. Die Gliedmaßen seines Fleisches hangen an einander, und halten hart an ihm, daß er nicht zerfallen kann.

15. Sein Herz ist so hart wie ein Stein, und so fest, wie ein Stück vom untersten Mühlstein.

16. Wenn er sich erhebet, so entsetzen sich die Starken; und wenn er daher bricht, so ist keine Gnade da.

17. Wenn man zu ihm will mit dem Schwerdt, so regt er sich nicht; oder mit Spieß, Geschoß und Panzer.

18. Er achtet Eisen wie Stroh, und Erz wie faul Holz.

19. Kein Pfeil wird ihn verjagen, die Schleudersteine sind ihm wie Stoppeln.

20. Den Hammer achtet er wie Stoppeln; er spottet der bebenden Lanze.

21. Unter ihm liegen scharfe Steine, und fährt über die scharfen Felsen, wie über Koth.



22. Er macht, daß das tiefe Meer siedet wie ein Topf, und rührt es in einander, wie man eine Salbe menget.
23. Nach ihm leuchtet der Weg, er macht die Tiefe ganz grau.
24. Auf Erden ist ihm Niemand zu gleichen; er ist gemacht ohne Furcht zu sein.
25. Er verachtet Alles, was hoch ist; er ist ein König über alle Stolzen.

Das 42. Kapitel.

Hiob wird auf rechte Buße von GOtt wiederum glückselig gemacht.

1. Und Hiob antwortete dem HErrn, und sprach:
2. Ich erkenne, daß du *Alles vermagst, und kein Gedanke ist dir verborgen. *Luc. 1, 37 f.
3. Es ist ein unbesonnener Mann, der seinen Rath meinet zu verbergen. Darum bekenne ich, daß ich habe unweislich geredet, das mir zu hoch ist, und nicht verstehe.
4. So erhöre nun, laß mich reden; ich will dich fragen, lehre mich.
5. Ich habe dich mit den Ohren gehöret, und mein Auge siehet dich auch nun.
6. Darum schuldige ich mich, und thue Buße im Staube und Asche.
7. Da nun der HErr diese Worte mit Hiob geredet hatte, sprach er zu *Eliphas von Theman: Mein Zorn ist ergrimmet über dich, und über deine zween Freunde; denn ihr habt nicht recht von mir geredet, wie mein Knecht Hiob. *c. 4, 1.
8. So nehmet nun sieben Farren und sieben Widder, und gehet hin zu meinem Knechte Hiob, und opfert Brandopfer für euch, und laßt meinen Knecht Hiob für euch bitten. Denn ihn will ich ansehen, daß ich euch nicht sehen lasse, wie ihr Thorheit begangen habt; denn ihr habt nicht recht von mir geredet, wie mein Knecht Hiob.
9. Da gingen hin Eliphas von Theman, Bildad von Suah, und Zophar von Naema, und thaten, wie der HErr ihnen gesagt hatte. Und der HErr sahe an Hiob.
10. Und der HErr wandte das Gefängniß Hiobs, da er bat für seine Freunde. Und der HErr gab Hiob *zweifältig so viel, als er gehabt hatte. *c. 8, 7.
11. Und es kamen zu ihm alle seine Brüder und alle seine Schwestern, und Alle, die ihn vorhin kannten, und aßen mit ihm in seinem Hause, und kehreten sich zu ihm, und trösteten ihn über allem Uebel, das der HErr über ihn hatte kommen lassen. Und ein Jeglicher gab ihm einen schönen Groschen, und ein golden Stirnband.
12. Und der HErr segnete hernach Hiob mehr, denn vorhin, daß er kriegte vierzehn tausend Schafe, und sechs tausend Kameele, und tausend Joch Rinder, und tausend Esel.
13. Und kriegte sieben Söhne und drei Töchter.
14. Und hieß die erste Jemima, die andere Kezia, und die dritte Keren-Happuch.
15. Und wurden nicht so schöne Weiber gefunden in allen Landen, als die Töchter Hiobs. Und ihr Vater gab ihnen Erbtheil unter ihren Brüdern.
16. Und Hiob lebte nach diesem hundert und vierzig Jahre, daß er sahe Kinder und Kindeskinder bis in das vierte Glied.
17. Und Hiob starb alt und Lebens satt.



Der Psalter.



Der 1. Psalm.

Lehre von Glückseligkeit der Frommen und Strafe der Gottlosen.

Wohl *dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen; noch tritt auf den Weg der Sünder; noch sitzet, †da die Spötter sitzen;
*Ps. 119, 1. Ps. 128, 1. †Jer. 15, 17.

2. Sondern hat *Lust zum Gesetz des HErrn, und †redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.
*Ps. 112, 1. †5. Mos. 6, 7.

3. Der ist *wie ein Baum, gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl.
*Jer. 17, 8.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht; sondern wie *Spreu, die der Wind verstreuet.
*Ps. 35, 5. Jes. 29, 5. Zeph. 2, 2.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten.

6. Denn der HErr *kennet den Weg der Gerechten; aber der Gottlosen Weg vergehet.
*Hiob 23, 10.

Der 2. Psalm.

Weissagung von Christo, dem ewigen Könige, seinem Reich, und dessen Feinden.

1. Warum *toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich?
*Ps. 22, 7. 13. Apost. 4, 25.

2. Die *Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren †rathschlagen mit einander wider den HErrn und seinen Gesalbten:
*Ps. 48, 5. †Ps. 31, 14.

3. „Lasset uns zerreißen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile!"

4. Aber *der im Himmel wohnet, lachet ihrer, und der HErr spottet ihrer.
*Ps. 37, 13. Ps. 59, 9. Spr. 1, 26. Weish. 4, 18.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.

6. Aber Ich habe meinen König *eingesetzt, auf meinen heiligen Berg Zion.
*Spr. 8, 23.

7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der HErr zu mir gesagt hat: „*Du bist mein Sohn, heute habe Ich dich gezeuget;
*Apost. 13, 33. Ebr. 1, 5. c. 5, 5.

8. Heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben, und *der Welt Ende zum Eigenthum:
*Ps. 16, 6. Ps. 82, 8.

9. Du sollst sie mit *einem eisernen Scepter zerschlagen, wie Töpfe sollst du sie †zerschmeißen."
*Jes. 11, 4. Offenb. 2, 27. †Ps. 18, 39.

10. So laßt euch nun weisen, ihr *Könige, und laßt euch züchtigen, ihr Richter auf Erden!
*Weish. 6, 2.

11. Dienet dem HErrn *mit Furcht, und freuet euch mit Zittern!
*Phil. 2, 12.

12. *Küsset den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege; denn sein Zorn wird bald anbrennen. Aber wohl Allen, die auf ihn trauen!
*5. Mos. 18, 15. 19.

Der 3. Psalm.

Gebet und Trost Davids wider seine Verfolger.

1. Ein Psalm Davids, *da er floh vor seinem Sohne Absalom.
*2. Sam. 15, 14.

2. Ach, HErr, *wie sind meiner Feinde so viel, und setzen sich so Viele wider mich!
*Ps. 25, 19.

3. Viele sagen von meiner Seele: Sie hat keine Hülfe bei GOtt. Sela.

4. Aber Du, HErr, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich rufe an mit meiner Stimme den HErrn; so erhöret er mich von seinem heiligen Berge. Sela.

6. Ich *liege und schlafe, und erwache; denn der HErr hält mich.
*Ps. 4, 9.

7. Ich *fürchte mich nicht vor viel hundert Tausenden, die sich umher wider mich legen. *Ps. 27, 3.

8. Auf, HErr, und hilf mir, mein GOtt; denn du schlägst alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.

9. Bei *dem HErrn findet man Hülfe, und deinen Segen über dein Volk. Sela. *Ps. 74, 12. Jes. 43, 11.

Der 4. Psalm.

Tröstliches Gebet wider der Weltkinder Eitelkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Erhöre mich, wenn ich rufe, GOtt meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst; sei mir gnädig, und erhöre mein Gebet!

3. Liebe Herren, wie lange soll *meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitele so lieb, und die Lügen so gerne! Sela. *Joh. 8, 49.

4. Erkennet doch, daß der HErr seine Heiligen wunderlich führet; *der HErr höret, wenn ich ihn anrufe. *Ps. 6, 10.

5. Zürnet ihr, *so sündiget nicht. Redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret. Sela. *Eph. 4, 26.

6. Opfert Gerechtigkeit, und *hoffet auf den HErrn. *Ps. 62, 9.

7. Viele *sagen: „Wie sollte uns dieser weisen, was gut ist?“ Aber, HErr, †erhebe über uns das Licht deines Antlitzes! *Sir. 13, 29. †4. Mos. 6, 26.

8. Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich *liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein Du, HErr, hilfst mir, daß ich sicher wohne. *3. Mos. 26, 6.

Der 5. Psalm.

Gebet für die Kirche wider die falschen Lehrer.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für das Erbe.

2. HErr, *höre meine Worte, merke auf meine Rede, *Ps. 4, 2. Ps. 17, 1.

3. Vernimm mein Schreien, mein *König und mein GOtt; denn ich will vor dir beten. *Ps. 84, 4.

4. HErr, *frühe wollest du meine Stimme hören; frühe will ich mich zu dir schicken, und darauf merken. *Weish. 16, 28.

5. Denn du bist nicht ein GOtt, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen; *du bist feind allen Uebelthätern; *Matth. 7, 23.

7. Du *bringest die Lügner um; der HErr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen. *Ps. 9, 6.

8. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine große Güte, und anbeten gegen deinem heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. HErr, *leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen; richte deinen Weg vor mir her. *Ps. 27, 11.

10. Denn in ihrem Munde ist nichts Gewisses, ihr Inwendiges ist Herzeleid, ihr *Rachen ist ein offenes Grab, †mit ihren Zungen heucheln sie. *Röm. 3, 13. †Ps. 140, 4 f.

11. Schuldige sie, GOtt, daß sie fallen von ihrem Vornehmen, *stoße sie aus um ihrer großen Uebertretung willen; denn sie sind dir widerspenstig. *Ps. 9, 6. 7.

12. Laß sich freuen Alle, die auf dich trauen; ewiglich laß sie rühmen, *denn du beschirmest sie; fröhlich laß sein in dir, die deinen Namen lieben. *Ps. 91, 4. Dan. 3, 28.

13. Denn Du, HErr, segnest die Gerechten; du *krönest sie mit Gnade, wie mit einem Schilde. *Ps. 103, 4.

Der 6. Psalm.

Bußgebet um Gesundheit des Leibes und der Seele.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. Ach, *HErr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm! *Ps. 38, 2.

3. HErr, sei mir gnädig, denn ich bin schwach; heile mich, HErr, denn meine Gebeine sind erschrocken,

4. Und meine Seele ist sehr erschrocken. Ach, du HErr, wie so lange!

5. Wende *dich, HErr, und errette meine Seele; hilf mir um deiner Güte willen! *Ps. 86, 16. Ps. 119, 132.

6. Denn im Tode gedenket man deiner nicht; wer will dir in der Hölle danken?

7. Ich bin so müde von *Seufzen, †ich schwemme mein Bette die ganze Nacht, und netze mit meinen Thränen mein Lager. *Ps. 38, 10. †Klagl. 1, 2.

8. Meine *Gestalt ist verfallen vor Trauern, und ist alt geworden; denn ich allenthalben geängstiget werde. *Ps. 31, 10. Ps. 88, 10.

9. *Weichet von mir, alle Uebelthäter; denn der HErr höret mein Weinen, *Ps. 5, 6. Matth. 25, 41 f.

10. Der *HErr höret mein Flehen, mein Gebet nimmt der HErr an. *Ps. 10, 17.

11. Es *müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurück kehren, und zu Schanden werden plötzlich. *Ps. 35, 4.

Der 7. Psalm.

Gebet um Rettung der gerechten Sache.

1. Die Unschuld Davids, davon er sang dem HErrn, von wegen der Worte des Mohren, *des Jeminiten. *2. Sam. 16, 5—11.

2. Auf dich, HErr, traue ich, mein GOtt. Hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich,

3. Daß sie nicht *wie Löwen meine Seele erhaschen, und zerreißen, weil kein Erretter da ist. *Ps. 10, 8. 9.

4. HErr, mein GOtt, habe *ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen; *Hiob 31, 7 f.

5. Habe ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten; oder die, so mir ohne Ursach feind waren, beschädiget:

6. So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreife sie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub. Sela.

7. *Stehe auf, HErr, in deinem Zorn, erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, und hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen hast, *Ps. 9, 20.

8. Daß sich die Leute wieder *zu dir sammeln; und um derselben willen komme wieder empor. *Ps. 142, 8.

9. Der HErr *ist Richter über die Leute. Richte mich, HErr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit! *1. Mos. 18, 25.

10. Laß der *Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten; denn du, gerechter GOtt, †prüfest Herzen und Nieren. *Ps. 104, 35. †1. Sam. 16, 7. 1. Kön. 8, 39. Ps. 139, 1. 2. Jer. 11, 20. c. 17, 10. c. 20, 12. Sir. 42, 18. Luc. 16, 15. Apost. 1, 24. c. 15, 8. Offenb. 2, 23.

11. Mein *Schild ist bei GOtt, der den frommen Herzen hilft. *Ps. 3, 4.

12. GOtt ist ein *rechter Richter, und ein GOtt, der täglich drohet. *Ps. 9, 5.

13. Will man sich nicht bekehren; so hat er sein Schwerdt gewetzet, und seinen Bogen gespannet, und zielet,

14. Und hat darauf geleget tödtliche Geschosse; seine *Pfeile hat er zugerichtet zu verderben. *Ps. 45, 6.

15. Siehe, der hat Böses im Sinn, *mit Unglück ist er schwanger; er wird aber einen Fehl gebären. *Hiob 15, 35. Jes. 33, 11. c. 59, 4.

16. Er hat eine *Grube gegraben und ausgeführet, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat. *Ps. 35, 7. Spr. 26, 27.

17. *Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seine Scheitel fallen. *Spr. 5, 22.

18. Ich danke dem HErrn um seiner Gerechtigkeit willen, und *will loben den Namen des HErrn, des Allerhöchsten. *Ps. 92, 2.

Der 8. Psalm.

Von Christi Reich, Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf der Gittith.

2. HErr, unser *Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket †im Himmel! *Jud. v. 4. †Offenb. 5, 12. 13.

3. *Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine †Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen. *Matth. 21, 16. †Ps. 29, 1.

4. Denn ich werde sehen die *Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitest. *Ps. 102, 26.

5. *Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkest, und des Menschen Kind, daß du dich seiner annimmst? *Hiob 7, 17. Ps. 144, 3. Ebr. 2, 6.

6. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von GOtt verlassen sein. Aber mit *Ehre und Schmuck wirst du ihn krönen. *Ps. 21, 6.

7. Du *wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werk; †Alles hast du unter seine Füße gethan, *1. Cor. 15, 27. Eph. 1, 22. †Ps. 110, 1.

8. Schafe und Ochsen allzumal, dazu auch die *wilden Thiere, *Ps. 50, 10. 11.

9. Die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer, und was im Meer gehet.

10. HErr, *unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in †allen Landen! *v. 7. Ezech. 34, 24. †Jes. 6, 3.

Der 9. Psalm.

Danklied für erhaltenen Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend, vorzusingen.

2. Ich *danke dem HErrn von ganzem Herzen, und erzähle alle deine Wunder. *Ps. 138, 1.

3. Ich *freue mich und bin fröhlich in dir, und lobe †deinen Namen, du Allerhöchster, *Ps. 31, 8. †Ps. 92, 2.

4. Daß du meine Feinde *hinter sich getrieben hast; sie †sind gefallen und umgekommen vor dir. *Ps. 6, 11. †Ps. 20, 9. Spr. 24, 16.

5. Denn du führest mein Recht und Sache aus; du sitzest auf dem Stuhl ein *rechter Richter. *Ps. 7, 12. Ps. 50, 6.

6. Du schiltst die Heiden, und *bringest die Gottlosen um; ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich. *Ps. 5, 7.

7. Die Schwerdter des Feindes haben ein Ende; die Städte hast du umgekehret; *ihr Gedächtniß ist umgekommen sammt ihnen. *Ps. 34, 17.

8. Der HErr aber bleibet ewiglich, er hat seinen *Stuhl bereitet zum Gericht. *Ps. 103, 19.

9. Und *Er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtschaffen. *Ps. 96, 13. Ps. 98, 9.

10. Und *der HErr ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth. *Ps. 38, 23.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du verlässest nicht, die dich, HErr, suchen.

12. Lobet den HErrn, *der zu Zion wohnet; verkündiget unter den Leuten sein Thun! *Ps. 74, 2.

13. Denn er gedenket und *fraget nach ihrem Blut; er vergißt nicht des Schreiens der Armen. *1. Mos. 4, 9.

14. HErr, sei mir gnädig, *siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den †Thoren des Todes, *Ps. 119, 153. †Apost. 2, 24.

15. Auf daß ich erzähle all deinen Preis in den Thoren der Tochter Zion, *daß ich fröhlich sei über deiner Hülfe. *Ps. 13, 6.

16. Die Heiden sind versunken in der *Grube, die sie zugerichtet hatten; ihr Fuß ist gefangen im Netz, das sie gestellet hatten. *Ps. 7, 16.

17. So erkennet man, daß *der HErr Recht schaffet. Der Gottlose ist verstrickt in dem Werk seiner Hände, durch das Wort. Sela. *Ps. 26, 1. Ps. 43, 1.

18. Ach, daß die Gottlosen müßten zur Hölle gekehret werden, alle Heiden, die GOttes vergessen!

19. Denn er wird des Armen nicht so ganz *vergessen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verloren sein ewiglich. *Ps. 74, 19.

20. HErr, *stehe auf, daß Menschen nicht Ueberhand kriegen; laß alle Heiden vor dir gerichtet werden! *Ps. 80, 3.

21. Gib ihnen, HErr, einen Meister, daß die Heiden *erkennen, daß sie Menschen sind. Sela. *Ps. 59, 14.

Der 10. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Kirche.

1. HErr, warum trittst du so ferne, *verbirgst dich zur Zeit der Noth? *Klagl. 3, 56.

2. Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden. Sie hängen sich an einander, und erdenken böse Tücke.

3. Denn der Gottlose rühmt sich seines Muthwillens, und der Geizige segnet sich, und lästert den HErrn.

4. Der Gottlose ist so stolz und zornig, daß er nach Niemand fragt; in allen seinen Tücken hält er GOtt für nichts.

5. Er fährt fort mit seinem Thun immerdar; deine Gerichte sind *ferne von ihm; er handelt trotzig mit allen seinen Feinden. *Ezech. 12, 27. Amos 6, 3.

6. Er spricht in seinem Herzen: „Ich werde nimmermehr darnieder liegen; es wird für und für keine Noth haben."

7. Sein *Mund ist voll Fluchens, Falsches und Trugs; seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an. *Röm. 3, 14.

8. Er sitzet und lauert in den Höfen, er erwürget die Unschuldigen heimlich, seine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauert *im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höhle, er lauert, daß er den Elenden erhasche, und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein Netz ziehet. *Ps. 37, 32.

10. Er zerschlägt, und drücket nieder, und stößt zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen: „GOtt hat es vergessen, er hat sein Antlitz verborgen, er *wird es nimmermehr sehen." *Hiob 22, 13. Ps. 94, 7.

12. Stehe auf, HErr GOtt, erhebe deine Hand; vergiß der Elenden nicht!

13. Warum soll der Gottlose GOtt lästern, und in seinem Herzen sprechen: „Du fragst nicht darnach?"

14. Du siehest ja, denn Du schauest das Elend und Jammer, es stehet in deinen Händen; die Armen befehlen es dir, Du bist der *Waisen Helfer. *Ps. 68, 6.

15. Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das Böse; so wird man sein *gottlos Wesen nimmer finden. *Ps. 37, 10. 36.

16. Der *HErr ist König immer und ewiglich, die Heiden müssen aus seinem Lande umkommen. *Ps. 29, 10. Ps. 146, 10. Jer. 10, 10.

17. Das Verlangen der Elenden hörest du, HErr; ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket,

18. Daß du Recht schaffest dem Waisen und Armen, daß der Mensch nicht mehr trotze auf Erden.

Der 11. Psalm.

Trost wider die Feinde stehet im rechten Vertrauen auf GOtt.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Ich *traue auf den HErrn. Wie sagt ihr denn zu meiner Seele, sie soll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge? *Ps. 2, 12.

2. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sehnen, damit heimlich zu schießen die Frommen.

3. Denn sie reißen den Grund um; was sollte der Gerechte ausrichten?

4. Der *HErr ist in seinem heiligen Tempel, des †HErrn Stuhl ist im Himmel; seine Augen sehen darauf, seine Augenlieder prüfen die Menschenkinder. *Hab. 2, 20. †Jes. 66, 1 f. Matth. 5, 34.

5. Der HErr prüfet den Gerechten; seine Seele *hasset den Gottlosen, und die gerne freveln. *Ps. 5, 5.

6. Er wird *regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zum Lohn geben. *5. Mos. 29, 23 f.

7. Der HErr ist gerecht, und hat *Gerechtigkeit lieb; darum, daß ihre Angesichter schauen auf das da recht ist. *Ps. 33, 5. Ps. 45, 8.

Der 12. Psalm.

Gebet um Erhaltung des kleinen Häufleins durch GOttes Wort.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. Hilf, HErr, die *Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern. *Jes. 57, 1.

3. Einer redet mit dem Andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigem Herzen.
4. Der HErr *wolle ausrotten alle Heuchelei, und die Zunge, die da stolz redet, *Gal. 5, 12.
5. Die da sagen: „Unsere Zunge soll Ueberhand haben, uns gebühret zu reden; wer ist unser Herr?“
6. Weil denn die Elenden verstöret werden, und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der HErr; ich will eine Hülfe schaffen, daß man getrost lehren soll.
7. Die Rede des HErrn ist lauter, wie durchläutert Silber im irdenen Tiegel bewähret sieben Mal.
8. Du, HErr, wollest sie bewahren, und uns behüten vor diesem Geschlecht ewiglich!
9. Denn *es wird allenthalben voll Gottloser, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen. *Spr. 28, 12.

Der 13. Psalm.

Gebet in Traurigkeit und Herzensangst.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. HErr, *wie lange willst du meiner so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir? *Ps. 44, 25. Ps. 77, 8. Ps. 88, 15.
3. *Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben? *Hab. 1, 2.
4. Schaue doch, und erhöre mich, HErr, mein GOtt! Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe,
5. Daß nicht mein Feind rühme, er sei meiner mächtig geworden, und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.
6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz *freuet sich, daß du so gerne hilfest. Ich will dem HErrn singen, daß er so wohl an mir thut. *Ps. 9, 15.

Der 14. Psalm.

Lehre vom Verderben des menschlichen Geschlechts, und dessen Hülfe.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
Die *Thoren sprechen in ihrem Herzen: „Es ist kein GOtt.“ Sie taugen nichts, und sind ein Greuel mit ihrem Wesen; da ist Keiner, der Gutes thue. *Ps. 53, 2 f.
2. Der *HErr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob Jemand klug sei, und †nach GOtt frage. *1. Mos. 18, 21. Ps. 33, 13. †Ps. 22, 27.
3. *Aber sie sind alle abgewichen, und allesammt untüchtig; da ist Keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer. *Röm. 3, 10 f.
4. Will denn der Uebelthäter keiner das merken, die *mein Volk fressen, daß sie sich nähren, aber den HErrn rufen sie nicht an? *Ps. 79, 7.
5. Daselbst fürchten sie sich; aber GOtt ist bei dem Geschlecht der Gerechten.
6. Ihr schändet des Armen Rath; aber GOtt ist seine Zuversicht.
7. *Ach, daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der HErr sein gefangen Volk erlösete! So würde Jakob fröhlich sein, und Israel sich freuen. *Ps. 53, 7.

Der 15. Psalm.

Der Gläubigen Thun und Lassen.

1. Ein Psalm Davids.
HErr, wer wird wohnen in deiner *Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? *Ps. 84, 5.
2. *Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen; *Jes. 33, 15.
3. Wer mit *seiner Zunge nicht verleumdet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet; *Hiob 27, 4.
4. *Wer die Gottlosen nichts achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen; wer seinem Nächsten schwöret, und hält es; *2. Kön. 3, 14. Spr. 18, 5.
5. Wer sein Geld nicht auf Wucher gibt, und nimmt nicht Geschenk über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Auferstehung.

1. Ein golden Kleinod Davids.
*Bewahre mich, GOtt; denn ich traue auf dich. *Ps. 25, 20.
2. Ich habe gesagt zu dem HErrn: Du bist ja der HErr, ich *muß um deinet willen leiden, *Ps. 77, 11.
3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen; an denen habe ich all mein Gefallen.
4. Aber jene, die einem Andern nacheilen, werden *groß Herzeleid haben. Ich will ihres †Trankopfers mit dem Blut nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen. *Ps. 32, 10. †Jes. 1, 11. 15.
5. Der HErr aber ist mein Gut und *mein Theil; Du erhältst mein Erbtheil. *Klagl. 3, 24.
6. Das Loos ist mir gefallen auf's Liebliche, mir ist ein schön Erbtheil geworden.
7. Ich lobe den HErrn, der mir gerathen hat; auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.
8. *Ich habe den HErrn allezeit vor Augen; denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben. *Apost. 2, 25.

9. Darum *freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist fröhlich, auch mein Fleisch wird sicher liegen. *Ps. 13, 6.

10. Denn *du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese. *Apost. 2, 27. 31. c. 13, 35.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle, und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

Gebet um gesunde Lehre und heiliges Leben.

1. Ein Gebet Davids.

HErr, erhöre die *Gerechtigkeit, merke auf mein Geschrei, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet. *Ps. 4, 2. Ps. 5, 2.

2. Sprich du *in meiner Sache, und schaue du auf das Recht. *Ps. 43, 1.

3. Du *prüfest mein Herz, und besuchest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ich habe mir vorgesetzt, daß mein Mund nicht soll übertreten. *Ps. 139, 1.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen vor Menschenwerk, auf dem Wege des *Mörders. *Ps. 7, 10 f.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich rufe zu dir, daß du, GOtt, wollest mich erhören; neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich *wie einen Augapfel im Auge; beschirme mich unter †dem Schatten deiner Flügel, *Zach. 2, 8. †Ps. 57, 2.

9. Vor den Gottlosen, die mich verstören, vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele stehen.

10. Ihre Fetten halten zusammen, sie reden mit ihrem Munde stolz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns; ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde stürzen;

12. Gleichwie *ein Löwe, der des Raubes begehret; wie ein junger Löwe, der in der Höhle sitzet. *Ps. 10, 9.

13. HErr, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn; errette meine Seele von dem Gottlosen mit deinem Schwerdt,

14. Von den Leuten deiner Hand, HErr, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den *Bauch füllest mit deinem Schatz, die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr Uebriges ihren Jungen. *Luc. 16, 25. Phil. 3, 19.

15. Ich aber will schauen *dein Antlitz in Gerechtigkeit; ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde. *Matth. 5, 8.

Der 18. Psalm.

Danklied für GOttes Wohlthaten.

1. Ein Psalm vorzusingen, *Davids, des HErrn Knechts, welcher hat dem HErrn die Worte dieses Liedes geredet zur Zeit, da ihn der HErr errettet hatte von der Hand seiner Feinde und von der Hand Sauls, *2. Sam. 22, 1.

2. Und sprach: Herzlich lieb habe ich dich, HErr, meine Stärke;

3. HErr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein GOtt, mein Hort, *auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz. *Ebr. 2, 13.

4. Ich *will den HErrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset. *Ps. 146, 2.

5. Denn es umfingen mich des *Todes Bande, und die Bäche Belials erschreckten mich, *Ps. 55, 5.

6. Der Höllen Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn *mir angst ist, so rufe ich den HErrn an, und schreie zu meinem GOtt: so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrei kommt vor ihn zu seinen Ohren. *Jon. 2, 3.

8. Die Erde *bebete, und ward bewegt, und die Grundvesten der Berge regeten sich, und bebeten, da er zornig war. *Ps. 68, 9.

9. *Dampf ging auf von seiner Nase, und verzehrend †Feuer von seinem Munde, daß es davon blitzete. *2. Mos. 19, 18. †Ps. 97, 3.

10. Er neigte den Himmel und fuhr herab, und *Dunkel war unter seinen Füßen. *v. 12. Ps. 97, 2.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher, er schwebete auf den Fittigen des Windes.

12. Sein *Gezelt um ihn her war finster, und schwarze dicke Wolken, darinnen er verborgen war. *Jes. 50, 3.

13. Vom Glanz vor ihm trenneten sich die Wolken, *mit Hagel und Blitzen. *Jos. 10. 11.

14. Und der HErr *donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen. *Ps. 29, 3.

15. Er schoß seine Strahlen, und zerstreuete sie, er ließ sehr blitzen, und *schreckte sie. *1. Sam. 7, 10.

16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, HErr, von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Nase.

17. Er *schickte aus von der Höhe, und holete mich, und †zog mich aus großen Wassern. *Ps. 144, 7. †Ps. 32, 6. Ps. 69, 2. 3.

18. Er *errettete mich von meinen starken Feinden, von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren, *Ps. 69, 15.

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls; und der HErr ward meine Zuversicht.

20. Und er *führete mich aus in den Raum, er riß mich heraus; denn er †hatte Lust zu mir. *Ps. 31, 9. †Jes. 62, 4.

21. Der HErr thut wohl an mir, nach meiner Gerechtigkeit, er *vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände. *Hiob 22, 30.

22. Denn *ich halte die Wege des HErrn, und bin nicht gottlos wider meinen GOtt. *Ps. 119, 168.

23. Denn *alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werfe ich nicht von mir; *5. Mos. 17, 19.

24. Sondern ich *bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich vor Sünden. *Ps. 15, 2.

25. Darum vergilt mir der HErr nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.

26. Bei den Heiligen bist du heilig, und bei den Frommen bist du fromm,

27. Und bei den Reinen bist du rein, und bei den Verkehrten bist du verkehrt.

28. Denn Du hilfst dem elenden Volk, und die hohen Augen niedrigest du.

29. Denn Du erleuchtest meine Leuchte; der HErr, mein GOtt, macht meine Finsterniß licht.

30. Denn *mit dir kann ich Kriegsvolk zerschmeißen, und mit meinem GOtt über die Mauer springen. *Ps. 60, 14.

31. GOttes Wege sind ohne Wandel, die Reden des HErrn sind durchläutert. Er ist ein Schild Allen, die ihm vertrauen.

32. *Denn wo ist ein GOtt, ohne der HErr? oder ein Hort, ohne unser GOtt? *Jes. 43, 11. c. 44, 6. 8.

33. GOtt rüstet mich mit Kraft, und macht meine Wege ohne Wandel.

34. Er macht meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret *meine Hand streiten, und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen spannen. *Ps. 144, 1.

36. Und gibst mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stärket mich; und wenn du mich demüthigest, *machst du mich groß. *Ps. 71, 21. Spr. 15, 33. c. 18, 12.

37. Du machst *unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten. *Ps. 31, 9.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie ergreifen, und nicht umkehren, bis ich sie umgebracht habe.

39. Ich will sie zerschmeißen, und sollen mir nicht widerstehen; sie müssen unter meine Füße fallen.

40. Du kannst mich rüsten mit Stärke zum Streit; du kannst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du gibst mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser verstöre.

42. Sie *rufen; aber da ist kein Helfer: zum HErrn; aber er antwortet ihnen nicht. *Hiob 19, 7.

43. Ich will sie zerstoßen, wie Staub vor dem Winde; ich will sie wegräumen, wie *den Koth auf der Gasse. *Ps. 83, 11.

44. Du hilfst mir von dem zänkischen Volk, und machst mich ein Haupt unter den Heiden; ein Volk, *das ich nicht kannte, dienet mir. *Jes. 65, 1.

45. Es gehorchet mir mit gehorsamen Ohren; ja, den *fremden Kindern hat es wider mich gefehlet. *Apost. 28, 28.

46. Die fremden Kinder verschmachten, und zappeln in ihren Banden.

47. Der *HErr lebt, und gelobet sei mein Hort; und der GOtt meines Heils müsse erhoben werden. *5. Mos. 32, 40.

48. Der GOtt, der mir Rache gibt, und zwinget die Völker unter mich;

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und *erhöhet mich aus denen, die sich wider mich setzen; du hilfst mir von den Frevelern. *Ps. 27, 6.

50. Darum *will ich dir danken, HErr, unter den Heiden, und deinem Namen lobsingen, *Röm. 15, 9.

51. Der seinem Könige groß Heil beweiset, und wohlthut seinem Gesalbten, David, und *seinem Samen ewiglich. *Ps. 89, 30.

Der 19. Psalm.

Lehre von Christo, seinem Wort und rechter Buße.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Die *Himmel erzählen die Ehre GOttes, und die Veste verkündiget seiner Hände Werk. *Ps. 97, 6. Röm. 1, 20.

3. Ein Tag sagt es dem andern, und eine Nacht thut es kund der andern.

4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

5. Ihre *Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende; er hat der Sonne eine Hütte in denselbigen gemacht; *Röm. 10, 18.

6. Und dieselbe gehet heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich wie ein Held, zu laufen den Weg.

7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und läuft um bis wieder an dasselbe Ende; und bleibt nichts vor ihrer Hitze verborgen.

8. Das Gesetz des HErrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele. Das Zeugniß des HErrn ist gewiß, und macht die Albernen weise.

9. Die Befehle des HErrn sind richtig, und erfreuen das Herz. Die *Gebote des HErrn sind lauter, und erleuchten die Augen. *Ps. 119, 105. 2. Petr. 1, 19.

10. Die Furcht des HErrn ist rein, und bleibet ewiglich. Die *Rechte des HErrn sind wahrhaftig, allesammt gerecht. *Ps. 33, 4.

11. Sie *sind köstlicher, denn Gold und viel feines Gold; sie sind süßer, denn Honig und Honigseim. *Ps. 119, 72. Spr. 8, 11.

12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert; und wer *sie hält, der hat großen Lohn. *Ps. 106, 3.

13. Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Fehler!

14. Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen,



daß sie nicht über mich herrschen; so werde ich ohne Wandel sein, und unschuldig bleiben großer Missethat.
15. Laß dir *wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, HErr, mein Hort und mein Erlöser. *Ps. 104, 34.

Der 20. Psalm.

Gebet der Unterthanen für ihre Obrigkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. Der HErr erhöre dich in der Noth, der *Name des GOttes Jakobs schütze dich! *Spr. 18, 10.
3. Er sende dir Hülfe vom Heiligthum, und stärke dich aus Zion.
4. Er gedenke all deines Speisopfers, und dein Brandopfer müsse fett sein. Sela.
5. Er *gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge. *Ps. 21, 3.
6. Wir rühmen, *daß du uns hilfst, und im Namen unsers GOttes werfen wir Panier auf. Der HErr gewähre dich aller deiner Bitte! *v. 10. Ps. 33, 21.
7. Nun merke ich, daß der HErr seinem Gesalbten hilft, und erhöret ihn in seinem heiligen Himmel; seine rechte Hand hilft gewaltiglich.
8. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber denken an den Namen des HErrn, unsers GOttes.
9. Sie *sind niedergestürzt und gefallen; wir aber stehen aufgerichtet. *Ps. 9, 4.
10. *Hilf, HErr! der König erhöre uns, wenn wir rufen! *Ps. 12, 2.

Der 21. Psalm.

Christi Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. HErr, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr fröhlich ist er über deiner Hülfe!
3. Du *gibst ihm seines Herzens Wunsch, und weigerst nicht, was sein Mund bittet. Sela. *Ps. 20, 5. Ps. 37, 4.
4. Denn du überschüttest ihn mit gutem Segen, du setzest eine goldene *Krone auf sein Haupt. *Ps. 132, 18.
5. Er bittet dich um das Leben; so gibst du ihm langes Leben *immer und ewiglich. *Röm. 6, 9.
6. Er hat große Ehre an deiner Hülfe, du *legest Lob und Schmuck auf ihn. *Ps. 8, 6.
7. Denn du setzest ihn *zum Segen ewiglich, du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes. *1. Mos. 12, 3.
8. Denn der König hoffet auf den HErrn, und wird durch die Güte des Höchsten *fest bleiben. *Ps. 102, 28.
9. Deine Hand wird *finden alle deine Feinde, deine Rechte wird finden, die dich hassen. *Amos 2, 14. 15.
10. Du wirst sie machen wie einen Feuerofen, wenn du *darein sehen wirst; der HErr wird sie verschlingen in seinem Zorn; Feuer wird sie fressen. *2. Mos. 14, 24.
11. Ihre *Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Samen von den Menschenkindern. *Ps. 109, 13. Matth. 3, 10.
12. Denn sie *gedachten dir Uebels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen. *1. Mos. 50, 20.
13. Denn du wirst sie zur Schulter machen; mit deiner Sehne wirst du gegen ihr Antlitz zielen.
14. HErr, erhebe dich in deiner *Kraft; so wollen wir singen und loben deine Macht. *Ps. 80, 3.

Der 22. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen von der Hindin, die frühe gejagt wird.
2. Mein *GOtt, mein GOtt, warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne. *Matth. 27, 46. Marc. 15, 34.
3. Mein GOtt, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht.
4. Aber Du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israels.
5. Unsere Väter hofften auf dich; und da sie hofften, halfst du ihnen aus.
6. Zu dir schrieen sie, und wurden errettet; sie hofften auf dich, und *wurden nicht zu Schanden. *Ps. 25, 2. 3.
7. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein *Spott der Leute, und Verachtung des Volks. *Matth. 27, 41—43.
8. Alle, die mich sehen, spotten meiner, sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf:
9. „Er *klage es dem HErrn, †der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm." *Weish. 2, 18. †Matth. 27, 43.
10. Denn *Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; du warest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. *Ps. 71, 6.
11. Auf dich bin ich geworfen aus Mutterleibe; *Du bist mein GOtt von meiner Mutter Leibe an. *Ps. 140, 7.
12. *Sei nicht ferne von mir; denn Angst ist nahe; denn es ist hier kein Helfer. *Ps. 10, 1.
13. Große Farren haben mich umgeben, fette Ochsen haben mich umringet;
14. Ihren *Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reißender Löwe. *Matth. 27, 22.
15. Ich bin *ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennet; mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzen Wachs. *Luc. 22, 44. Joh. 19, 34.

16. Meine Kräfte sind vertrocknet wie ein Scherben, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen; und du legest mich in des Todes Staub.

17. Denn Hunde haben mich umgeben, und der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht; sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Gebeine zählen. Sie aber schauen, und sehen ihre Lust an mir.

19. Sie *theilen meine Kleider unter sich, und werfen das Loos um mein Gewand.
*Matth. 27, 35. Marc. 15, 24. Luc. 23, 34. Joh. 19, 23.

20. Aber Du, HErr, sei nicht ferne; meine Stärke, *eile mir zu helfen!
*Ps. 38, 23.

21. Errette meine Seele vom Schwerdt, *meine Einsame von den Hunden!
*Ps. 35, 17.

22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen, und errette mich von den Einhörnern!

23. Ich *will deinen Namen predigen meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeine rühmen.
*Ebr. 2, 12.

24. *Rühmet den HErrn, die ihr ihn fürchtet; es ehre ihn aller Same Jakobs, und vor ihm †scheue sich aller Same Israels.
*Ps. 32, 11. †Ps. 33, 8.

25. Denn er hat nicht verachtet noch *verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen, und da er zu ihm schrie, hörete er es.
*Ps. 9, 13.

26. Dich will ich preisen in der großen Gemeine; ich will *meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.
*Ps. 116, 14.

27. Die *Elenden sollen essen, daß sie satt werden; und †die nach dem HErrn fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben.
*Ps. 69, 33. †Ps. 14, 2.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum HErrn bekehren, und vor ihm *anbeten alle Geschlechter der Heiden.
*Ps. 72, 11.

29. Denn *der HErr hat ein Reich, und er herrschet unter den Heiden.
*Obad. v. 21. Micha 5, 1.

30. Alle Fetten auf Erden werden essen und anbeten; vor ihm werden Kniee beugen Alle, die im Staube liegen, und die, so kümmerlich leben.

31. Er wird *einen Samen haben, der ihm dienet; vom HErrn wird man verkündigen zu Kindeskind.
*Jes. 53, 10.

32. Sie werden kommen, und seine Gerechtigkeit predigen *dem Volk, das geboren wird, daß er es thut.
*Ps. 110, 3.

Der 23. Psalm.

Christus unser guter Hirt.

1. Ein Psalm Davids.
Der HErr ist mein *Hirte; †mir wird nichts mangeln.
*Joh. 10, 12 f. 1. Petr. 2, 25. †Ps. 34, 11.

2. Er *weidet mich auf einer grünen Aue, und †führet mich zum frischen Wasser;
*Ezech. 34, 14. †Offenb. 7, 17.

3. Er *erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Straße, um seines Namens willen.
*Jer. 31, 25.

4. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, *fürchte ich kein Unglück; denn Du bist bei mir; dein Stecken und Stab trösten mich.
*Ps. 46, 3.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde. Du salbest mein Haupt mit Oel, und schenkest mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und ich werde *bleiben im Hause des HErrn immerdar.
*Ps. 15, 1.

Der 24. Psalm.

Von Christo, dem Könige der Ehren.

1. Ein Psalm Davids.
Die *Erde ist des HErrn, und was darinnen ist; der Erdboden, und was darauf wohnet.
*Ps. 50, 12. 1. Cor. 10, 26.

2. Denn Er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Wassern bereitet.

3. Wer *wird auf des HErrn Berg gehen? Und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?
*Ps. 15, 1. 2.

4. Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist; der nicht Lust hat zu loser Lehre, und schwöret nicht fälschlich:

5. Der wird den Segen vom HErrn empfangen, und *Gerechtigkeit von dem GOtt seines Heils.
*Jes. 48, 18.

6. Das ist das Geschlecht, *das nach ihm fraget, das da †suchet dein Antlitz, Jakob. Sela.
*Ps. 14, 2. †Ps. 27, 8.

7. Machet die *Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe!
*Ps. 118, 19.

8. Wer ist derselbe *König der Ehren? Es ist der HErr stark und mächtig, der HErr mächtig im Streit.
*Ps. 8, 6. 1. Cor. 2, 8.

9. Machet die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der *König der Ehren einziehe!
*Zach. 9, 9.

10. Wo ist derselbe König der Ehren? Es ist der HErr Zebaoth, Er ist der König der Ehren. Sela.

Der 25. Psalm.

Gebet um GOttes Regierung, Gnade und Schutz.

1. Ein Psalm Davids.
Nach dir, HErr, verlanget mich.

2. Mein GOtt, ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn *Keiner wird zu Schanden, der deiner

harret; aber zu Schanden müssen sie werden, die losen Verächter. *Jes. 49, 23.

4. *HErr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige! *Ps. 27, 11. Ps. 86, 11.

5. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich; denn Du bist der GOtt, der mir hilft; täglich harre ich deiner.

6. Gedenke, HErr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. *Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung; gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen! *Hiob 13, 26. Jer. 31, 19.

8. Der HErr ist *gut und fromm, darum unterweiset er die Sünder auf dem Wege; *5. Mos. 32, 4.

9. Er leitet die Elenden recht, und *lehret die Elenden seinen Weg. *v. 12.

10. Die Wege des HErrn sind eitel Güte und Wahrheit, denen, die seinen Bund und Zeugniß halten.

11. Um *deines Namens willen, HErr, sei gnädig meiner Missethat, die da groß ist. *4. Mos. 14, 17–19.

12. Wer ist der, der den HErrn fürchtet? Er *wird ihn unterweisen den besten Weg. *Ps. 32, 8. Jes. 48, 17.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein *Same wird das Land besitzen. *Ps. 37, 9. 11. 22.

14. Das Geheimniß des HErrn ist unter denen, die ihn fürchten; und seinen Bund läßt er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem HErrn; denn Er wird meinen Fuß aus dem Netz ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sei mir gnädig; denn ich bin einsam und elend.

17. Die *Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen! *Klagl. 1, 20.

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde.

19. Siehe, daß *meiner Feinde so viel ist, und †hassen mich aus Frevel. *Ps. 3, 2. †Joh. 15, 25.

20. *Bewahre meine Seele, und errette mich; laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich. *Ps. 16, 1 f.

21. *Schlecht und recht, das behüte mich; denn ich harre deiner. *Hiob 1, 1.

22. GOtt, *erlöse Israel aus aller seiner Noth! *Ps. 130, 8.

Der 26. Psalm.

Gebet um Errettung der Unschuld.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den HErrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, HErr, und versuche mich, läutere meine Nieren und mein Herz.

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandele in deiner Wahrheit.

4. Ich *sitze nicht bei den eiteln Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen. *Ps. 1, 1. Jer. 15, 17.

5. Ich *hasse die Versammlung der Boshaftigen, und sitze nicht bei den Gottlosen. *Ps. 119, 128.

6. Ich *wasche meine Hände mit Unschuld, und halte mich, HErr, zu deinem Altar, *5. Mos. 21, 6.

7. Da man höret die Stimme des Dankens, und da man *prediget alle deine Wunder. *Ps. 9, 2. Ps. 71, 17.

8. HErr, ich *habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet. *Ps. 27, 4.

9. Raffe meine Seele *nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürstigen, *Ps. 28, 3.

10. Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geschenke.

11. Ich aber wandele unschuldig. Erlöse mich, und sei mir gnädig!

12. Mein Fuß gehet richtig. *Ich will dich loben, HErr, in den Versammlungen. *Ps. 22, 23.

Der 27. Psalm.

Trost und Lust an GOtt und seinem Wort.

1. Ein Psalm Davids.

Der HErr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HErr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?

2. Darum, so die Bösen, meine *Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen; müssen sie anlaufen und fallen. *Jer. 20, 11.

3. Wenn *sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht. Wenn sich Krieg wider mich erhebt, so verlasse ich mich auf ihn. *Ps. 3, 7.

4. Eins bitte ich vom HErrn, das hätte ich gerne, daß ich *im Hause des HErrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HErrn, und seinen Tempel zu besuchen. *Ps. 26, 8.

5. Denn er decket mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einem Felsen;

6. Und wird nun *erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind; so will ich in seiner Hütte Lob opfern, ich will singen und lobsagen dem HErrn. *Ps. 18, 49.

7. HErr, *höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig, und erhöre mich! *Ps. 4, 2. Ps. 5, 2.

8. Mein Herz hält dir vor dein Wort: „Ihr sollt mein Antlitz suchen.“ Darum *suche ich auch, HErr, dein Antlitz. *Ps. 24, 6. Jes. 45, 19.

9. *Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, und verstoße nicht im Zorn deinen Knecht; denn du bist meine Hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, GOtt, mein Heil! *Ps. 13, 2.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich; aber *der HErr nimmt mich auf. *Ps. 94, 16. 17.

11. HErr, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.
12. Gib mich *nicht in den Willen meiner Feinde; denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu. *Ps. 31, 9.
13. Ich glaube aber doch, daß ich *sehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen. *Jes. 38, 11.
14. *Harre des HErrn, sei †getrost und unverzagt, und harre des HErrn! *Hab. 2, 3. †Ps. 31, 25.

Der 28. Psalm.

Gebet wider die falschen Leute.

1. Ein Psalm Davids.
Wenn ich rufe zu dir, HErr, mein Hort, so schweige mir nicht, *auf daß nicht, wo du schweigest, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren. *Ps. 143, 7.
2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreie, wenn ich *meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor. *Klagl. 3, 41.
3. Ziehe mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Uebelthätern, die freundlich reden mit ihrem Nächsten, und haben Böses im Herzen.
4. Gib ihnen nach ihrer That, und nach ihrem bösen Wesen; gib ihnen nach den Werken ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdienet haben.
5. Denn sie wollen nicht *achten auf das Thun des HErrn, noch auf die Werke seiner Hände; darum wird er sie zerbrechen, und nicht bauen. *Jes. 5, 12.
6. Gelobet sei der HErr; denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens.
7. Der HErr ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen; und mein Herz ist fröhlich, und ich will ihm danken mit meinem Liede.
8. Der HErr ist ihre Stärke; Er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft.
9. Hilf deinem Volk, und *segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich! *Ps. 29, 11.

Der 29. Psalm.

Vom Donner göttlichen Worts.

1. Ein Psalm Davids.
Bringet her *dem HErrn, ihr Gewaltigen, bringet her dem HErrn Ehre und Stärke, *Ps. 96, 7.
2. Bringet dem HErrn Ehre seines Namens, betet an den HErrn *in heiligem Schmuck! *Ps. 110, 3.
3. Die Stimme des HErrn gehet auf den Wassern; der GOtt der Ehren donnert, der HErr auf großen Wassern;
4. Die Stimme *des HErrn gehet mit Macht: die Stimme des HErrn gehet herrlich; *Jes. 30, 31.
5. Die Stimme des HErrn zerbricht die Cedern; der HErr zerbricht die Cedern im Libanon,
6. Und machet sie löcken wie ein Kalb, Libanon und *Sirion, wie ein junges Einhorn; *5. Mos. 3, 8. 9.
7. Die Stimme des HErrn häuet wie *Feuerflammen; *Jes. 66, 15. 16.
8. Die Stimme des HErrn erregt die Wüste, die Stimme des HErrn erregt die Wüste Kades;
9. Die Stimme des HErrn erregt die Hinden, und entblößet die Wälder. Und in seinem Tempel wird ihm Jedermann Ehre sagen.
10. Der HErr sitzet, *eine Sündfluth anzurichten. Und der HErr bleibt ein König in Ewigkeit. *Weish. 10, 4.
11. Der HErr *wird seinem Volk Kraft geben; der HErr wird sein Volk segnen mit Frieden. *Ps. 28, 8. 9.

Der 30. Psalm.

Danksagung für GOttes Güte im Kreuz und Trübsal.

1. Ein Psalm, zu singen von der Einweihung des Hauses Davids.
2. Ich preise dich, HErr, denn du hast mich erhöhet, und *lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen. *Ps. 35, 19. 24.
3. HErr, mein GOtt, da ich schrie zu dir, machtest du mich gesund.
4. HErr, *du hast meine Seele aus der Hölle geführet; du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle fuhren. *Ps. 86, 13. Ps. 116, 3. 4.
5. Ihr Heiligen, lobsinget dem HErrn, danket und *preiset seine Heiligkeit. *Ps. 97, 12.
6. Denn sein *Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des †Morgens die Freude. *Jes. 54, 7. †Tob. 3, 23.
7. Ich aber sprach, da mir's wohl ging: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.
8. Denn, HErr, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht; aber da du dein Antlitz verbargest, erschrak ich.
9. Ich will, HErr, rufen zu dir; dem HErrn will ich flehen.
10. Was ist nütze an meinem Blut, wenn ich *todt bin? Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen? *Ps. 6, 6.
11. HErr, höre, und *sei mir gnädig; HErr, sei mein Helfer! *Ps. 6, 3.
12. Du *hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen; du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet, *Joh. 16, 20.

13. Auf daß dir *lobsinge meine Ehre, und nicht stille werde. HErr, mein GOtt, ich will dir danken in Ewigkeit. *Ps. 16, 9.

Der 31. Psalm.

Hoffnung läßt in keiner Noth zu Schanden werden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. HErr, auf *dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden; errette mich durch deine Gerechtigkeit! *Ps. 25, 2.

3. Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir! Sei mir ein starker Fels, und eine Burg, daß du mir helfest!

4. Denn Du bist mein Fels und meine Burg, und *um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen. *Ps. 23, 3.

5. Du wollest mich aus dem Netz ziehen, das sie mir gestellet haben; denn Du bist meine Stärke.

6. *In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöset, HErr, du treuer GOtt. *Luc. 23, 46.

7. Ich hasse, die da halten auf lose Lehre; ich hoffe aber auf den HErrn.

8. Ich *freue mich und bin fröhlich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehest, und erkennest meine Seele in der Noth, *Ps. 9, 3.

9. Und übergibst mich nicht in die Hände des Feindes; du stellest meine Füße auf weiten Raum.

10. HErr, sei mir gnädig, denn mir ist angst; *meine Gestalt ist verfallen vor Trauern, dazu meine Seele und mein Bauch. *Ps. 6, 8.

11. Denn mein Leben hat abgenommen vor Betrübniß, und meine Zeit vor Seufzen; meine Kraft ist verfallen vor meiner Missethat, und meine Gebeine sind verschmachtet.

12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine große Schmach geworden meinen Nachbarn, und eine Scheu meinen Verwandten; die mich sehen auf der Gasse, fliehen vor mir.

13. Meiner ist vergessen im Herzen, wie eines Todten; ich bin geworden, wie ein zerbrochen Gefäß.

14. Denn Viele schelten mich übel, daß Jedermann sich vor mir scheuet; sie *rathschlagen mit einander über mich, und denken mir das Leben zu nehmen. *Ps. 2, 2.

15. Ich aber, HErr, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein GOtt!

16. Meine *Zeit stehet in deinen Händen. Errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen. *Ps. 139, 16.

17. Laß *leuchten dein Antlitz über deinen Knecht; hilf mir durch deine Güte! *4. Mos. 6, 25. Ps. 80, 4.

18. HErr, laß mich nicht zu Schanden werden; denn ich rufe dich an. Die Gottlosen müssen zu Schanden und geschweiget werden in der Hölle.

19. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, steif, stolz und höhnisch.

20. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigest denen, die vor den Leuten auf dich trauen!

21. Du *verbirgest sie heimlich bei dir vor Jedermanns Trotz; du verdeckest sie in der Hütte vor den zänkischen Zungen. *Ps. 27, 5.

22. Gelobet sei der HErr, daß er hat eine *wunderliche Güte mir bewiesen, in einer festen Stadt. *Ps. 17, 7.

23. Denn *ich sprach in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verstoßen; dennoch höretest du meines Flehens Stimme, da ich zu dir schrie. *Ps. 116, 11.

24. Liebet den HErrn, alle seine Heiligen! Die Gläubigen behütet der HErr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet.

25. *Seid getrost und unverzagt, Alle, die ihr des HErrn harret! *Ps. 27, 14.

Der 32. Psalm.

Von der Rechtfertigung.

1. Eine Unterweisung Davids.
Wohl *dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist. *Röm. 4, 7.

2. Wohl dem Menschen, *dem der HErr die Missethat nicht †zurechnet, in deß Geist kein Falsch ist. *Jes. 38, 17. †1. Mos. 15, 6.

3. Denn da ich es wollte *verschweigen, †verschmachteten meine Gebeine, durch mein täglich Heulen. *Hiob 31, 33. †Ps. 31, 11.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß *mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird. Sela. *1. Sam. 5, 7.

5. Darum *bekenne ich dir meine Sünde, und verhehle meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem HErrn meine Uebertretung bekennen. Da †vergabest du mir die Missethat meiner Sünde. Sela. *Ps. 38, 19. Neh. 1, 6. Spr. 28, 13. †1. Joh. 1, 9.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zur *rechten Zeit; darum, wenn große Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieselbigen gelangen. *Jes. 55, 6.

7. *Du bist mein Schirm; du wollest mich vor Angst behüten, daß ich errettet ganz fröhlich rühmen könne. Sela. *Ps. 27, 5.

8. Ich *will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten. *Ps. 25, 12.

9. Seid nicht wie Rosse und Maulthiere, die nicht verständig sind, welchen *man Zaum und Gebiß muß in das Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen. *Spr. 26, 3.

10. Der *Gottlose hat viele Plage; wer aber auf den HErrn hoffet, den wird die Güte umfangen. *Ps. 16, 4. Ps. 34, 22.

11. Freuet *euch des HErrn, und seid fröhlich, ihr Gerechten, und rühmet alle, ihr Frommen. *Ps. 33, 1.

Der 33. Psalm.

Unsers Herzens Freude stehet im Preisen der Wohlthaten GOttes.

1. Freuet *euch des HErrn, ihr Gerechten; die Frommen sollen ihn schön preisen. *Ps. 64, 11. Ps. 97, 12.

2. Danket dem HErrn mit Harfen, und lobsinget *ihm auf dem Psalter von zehn Saiten; *Ps. 92, 4.

3. Singet ihm *ein neues Lied, machet es gut auf Saitenspielen mit Schalle. *Ps. 40, 4. Ps. 96, 1. Ps. 98, 1.

4. Denn *des HErrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß. *Ps. 19, 10.

5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht. Die *Erde ist voll der Güte des HErrn. *Ps. 119, 64.

6. Der Himmel ist durch das Wort des HErrn gemacht, und all sein Heer durch den Geist seines Mundes.

7. Er *hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einem Schlauch, und legt die Tiefe in das Verborgene. *Ps. 104, 9.

8. Alle Welt *fürchte den HErrn, und vor ihm scheue sich Alles, was auf dem Erdboden wohnet. *Ps. 67, 8.

9. Denn *so Er spricht, so geschiehet es; so Er gebietet, so stehet es da. *1. Mos. 1, 3.

10. Der HErr *machet zu nichte der Heiden Rath, und wendet die Gedanken der Völker. *Hiob 5, 12.

11. Aber der *Rath des HErrn bleibet ewiglich, seines Herzens Gedanken für und für. *Spr. 21, 30. Jes. 14, 27.

12. *Wohl dem Volk, deß der HErr sein GOtt ist; das Volk, das er zum Erbe erwählet hat! *Ps. 144, 15.

13. Der HErr *schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder. *Ps. 14, 2.

14. Von seinem festen Thron siehet er auf Alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lenket ihnen allen das Herz, er merket auf alle ihre Werke.

16. Einem Könige hilft nicht seine große Macht; ein Riese wird nicht errettet durch seine große Kraft.

17. *Rosse helfen auch nicht, und ihre große Stärke errettet nicht. *Judith 9, 13.

18. Siehe, des *HErrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen, *Sir. 34, 19.

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und *ernähre sie in der Theurung. *Ps. 34, 10.

20. Unsere Seele *harret auf den HErrn; Er ist unsere Hülfe und Schild. *Jes. 8, 17.

21. Denn unser Herz freuet sich seiner, und wir trauen auf seinen heiligen Namen.

22. Deine *Güte, HErr, sei über uns, wie wir auf dich hoffen. *Ps. 31, 7. 8.

Der 34. Psalm.

Danksagung für GOttes Freundlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, da *er seine Geberde verstellete vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er wegging. *1. Sam. 21, 13.

2. Ich *will den HErrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. *Ps. 63, 5.

3. Meine Seele soll sich *rühmen des HErrn, daß die Elenden hören, und sich freuen. *Jer. 9, 24.

4. Preiset mit mir den HErrn, und lasset uns mit einander seinen Namen *erhöhen. *Ps. 145, 1.

5. Da ich den HErrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn ansehen und anlaufen, deren Angesicht wird nicht zu Schanden.

7. Da dieser *Elende rief, hörete der HErr, und half ihm aus allen seinen Nöthen. *Sir. 21, 6.

8. Der *Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus. *1. Mos. 31, 1. 2. 2. Kön. 6, 17. Ps. 91, 11 f.

9. Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr ist. *Wohl dem, der auf ihn trauet! *Ps. 2, 12.

10. Fürchtet den HErrn, ihr seine Heiligen; denn *die ihn fürchten, haben keinen Mangel. *Ps. 37, 19.

11. Die Reichen müssen darben und hungern; aber die den HErrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut.

12. *Kommt her, Kinder, höret mir zu; ich will euch die Furcht des HErrn lehren. *Ps. 66, 16.

13. *Wer ist, der gut Leben begehret, und gerne gute Tage hätte? *1. Petr. 3, 10.

14. Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.

15. Laß *vom Bösen, und thue Gutes; suche Frieden und jage ihm nach. *Ps. 37, 27. 1. Petr. 3, 11.

16. Die *Augen des HErrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreien; *Hiob 36, 7.

17. *Das Antlitz aber des HErrn stehet über die, so Böses thun, daß er †ihr Gedächtniß ausrotte von der Erde. *Ps. 5, 5. †Hiob 18, 17.

18. Wenn die [Gerechten] schreien, so *höret der HErr, und errettet sie aus aller ihrer Noth. *v. 5.

19. Der *HErr ist nahe bei denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die zerschlagen Gemüth haben. *Luc. 18, 13. 14.

20. Der Gerechte muß viel leiden; aber der HErr hilft ihm aus dem allen.

21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß derer nicht eins zerbrochen wird.

22. Den Gottlosen wird das Unglück tödten; und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.

23. Der HErr erlöset die Seele seiner Knechte; und Alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35. Psalm.

Gebet um Errettung von der Feinde Grausamkeit.

1. Ein Psalm Davids.
HErr, hadere mit meinen Haderern; streite wider meine Bestreiter.
2. Ergreife den Schild und Waffen, und *mache dich auf, mir zu helfen! *Ps. 12, 6.
3. Zucke den Spieß, und schütze mich wider meine Verfolger! Sprich zu meiner Seele: „Ich bin deine Hülfe!“
4. Es *müssen sich schämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seele stehen; es müssen zurück kehren, und zu Schanden werden, die mir übel wollen. *Ps. 40, 15.
5. Sie müssen werden wie Spreu *vor dem Winde, und der Engel des HErrn stoße sie weg. *Ps. 1, 4.
6. Ihr Weg müsse finster und schlüpfrig werden, und der Engel des HErrn verfolge sie.
7. Denn sie haben mir ohne Ursach gestellet ihre Netze, zu verderben, und haben ohne Ursach meiner Seele Gruben zugerichtet.
8. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Netz, das er gestellet hat, müsse ihn fangen, und müsse darinnen überfallen werden.
9. Aber meine Seele müsse sich freuen des HErrn, und fröhlich sein auf seine Hülfe.
10. Alle meine Gebeine müssen sagen: HErr, wer ist deines gleichen? Der *du den Elenden errettest von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern. *Hiob 36, 15.
11. Es treten frevelhafte Zeugen auf, die zeihen mich, deß ich nicht schuldig bin.
12. Sie *thun mir Arges um Gutes, mich in Herzeleid zu bringen. *Ps. 38, 21.
13. Ich aber, wenn *sie krank waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Fasten, und betete von Herzen stets; *Röm. 12, 15.
14. Ich hielt mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich ging traurig, wie einer, der Leide trägt über seine Mutter.
15. Sie aber freuen sich über meinen Schaden, und rotten sich; es rotten sich die Hinkenden wider mich, ohne meine Schuld; sie reißen, und hören nicht auf.
16. Mit denen, die da heucheln und spotten um des Bauchs willen, *beißen sie ihre Zähne zusammen über mich. *Hiob 16, 9.
17. HErr, wie *lange willst du zusehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel, und †meine Einsame von den jungen Löwen! *Ps. 119, 84. †Ps. 22, 21.
18. Ich will dir *danken in der großen Gemeine, und unter viel Volks will ich dich rühmen. *Ps. 40, 10. 11.
19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind, noch mit den Augen spotten, die mich ohne Ursach hassen!
20. Denn sie *trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande; *Ps. 36, 5.
21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: „*Da, da! das sehen wir gerne.“ *Ps. 40, 16.
22. HErr, du siehest es, schweige nicht; HErr, sei nicht ferne von mir!
23. *Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein GOtt und HErr; *Ps. 44, 24.
24. HErr, mein GOtt, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.
25. Laß sie nicht sagen in ihrem Herzen: „Da, da! das wollten wir.“ Laß sie nicht sagen: „Wir haben ihn verschlungen.“
26. Sie müssen sich *schämen und zu Schanden werden, alle, die sich meines Uebels freuen; sie müssen mit Schande und Scham gekleidet werden, die sich wider mich rühmen. *v. 4.
27. Rühmen *und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich Recht behalte, und immer sagen: „Der HErr müsse hoch gelobet sein, der seinem Knechte wohl will.“ *Ps. 40, 17.
28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

Der 36. Psalm.

Gebet und Klage wider die gottlosen Heuchler.

1. Ein Psalm Davids, des HErrn Knechts, vorzusingen.
2. Es ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen, daß *keine Gottesfurcht bei ihnen ist. *1. Mos. 20, 11.
3. Sie *schmücken sich unter einander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern, und Andere verunglimpfen. *2. Kön. 17, 9.
4. Alle *ihre Lehre ist schädlich und erlogen; sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten. *Ps. 59, 13.
5. Sondern sie *trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen fest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Arges. *Micha 2, 1.
6. HErr, deine *Güte reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. *Ps. 57, 11. Ps. 108, 5.
7. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge GOttes, und dein Recht wie große Tiefe. HErr, du hilfst beiden, Menschen und Vieh.
8. Wie theuer ist deine Güte, GOtt, daß Menschenkinder *unter dem Schatten deiner Flügel trauen! *v. 11. Ps. 17, 8.
9. Sie werden *trunken von den reichen Gütern deines Hauses; und du tränkest sie mit Wollust, als mit einem Strom. *Hohel. 5, 1.
10. Denn bei dir ist *die lebendige Quelle, und in deinem Licht †sehen wir das Licht. *Jer. 2, 13. c. 17, 13. †Jes. 9, 2.

11. *Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen! *v. 8.

12. Laß mich nicht von den Stolzen untertreten werden, und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht!

13. Sondern laß sie, *die Uebelthäter, daselbst fallen, daß sie verstoßen werden, und nicht bleiben mögen!
*Jer. 50, 32.

Der 37. Psalm.

Aergerniß über der Gottlosen Glück zu meiden.

1. Ein Psalm Davids.

Erzürne *dich nicht über die Bösen, sei nicht neidisch über die Uebelthäter. *Spr. 24, 19. Pred. 10, 4.

2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.

3. Hoffe auf den *HErrn, und thue Gutes; bleibe im Lande, und nähre dich redlich! *Hos. 12, 6. 7.

4. Habe deine Lust an dem HErrn; der wird dir *geben, was dein Herz wünschet. *Ps. 20, 5.

5. *Befiehl dem HErrn deine Wege, und hoffe auf ihn; Er wird es wohl machen, *Matth. 6, 25 f.

6. Und wird deine Gerechtigkeit *hervorbringen wie das Licht, und dein Recht wie den Mittag. *Jes. 58, 8.

7. Sei stille dem HErrn, und warte auf ihn! Erzürne dich nicht über den, dem sein Muthwille glücklich fortgehet!

8. Stehe ab *vom Zorn, und laß den Grimm; erzürne dich nicht, daß du auch übel thust. *Eph. 4, 26. 31.

9. Denn die Bösen werden ausgerottet; die aber des HErrn harren, *werden das Land erben.
*v. 11. Spr. 2, 21.

10. Es ist noch um ein Kleines, so ist der Gottlose nimmer; und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg sein.

11. Aber die Elenden werden *das Land erben, und Lust haben †in großem Frieden.
*Matth. 5, 5. †Ps. 119, 165.

12. Der Gottlose drohet dem Gerechten, und *beißet seine Zähne zusammen über ihn. *Hiob 16, 9.

13. Aber der HErr lachet seiner; denn er siehet, daß sein Tag kommt.

14. Die Gottlosen ziehen das Schwerdt aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwerdt wird in ihr Herz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.

16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das große Gut vieler Gottlosen.

17. Denn der Gottlosen *Arm wird zerbrechen; aber der HErr erhält die Gerechten. *1. Sam. 2, 31.

18. Der HErr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in *der Theurung werden sie genug haben.
*Ps. 112, 3.

20. Denn die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des HErrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.

21. Der *Gottlose borget und bezahlet nicht; der Gerechte aber ist †barmherzig und milde.
*Sir. 29, 2. †Ps. 112, 5.

22. Denn seine *Gesegneten erben das Land; aber seine Verfluchten werden ausgerottet. *Ps. 25, 13.

23. Von dem HErrn wird solches Mannes Gang gefördert, und hat Lust an seinem Wege.

24. *Fällt er, so wird er nicht weggeworfen; denn der HErr erhält ihn bei der Hand. *Ps. 145, 14.

25. Ich bin jung gewesen, und alt geworden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Samen nach Brodt gehen.

26. Er ist allezeit barmherzig, und leihet gerne; und sein Same wird gesegnet sein.

27. Laß *vom Bösen, und thue Gutes, und bleibe immerdar. *Ps. 34, 15.

28. Denn der HErr hat das Recht lieb, und verläßt seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret; aber der Gottlosen Same wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich darinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit, und seine Zunge lehret das Recht.

31. Das Gesetz seines GOttes ist in seinem Herzen, seine Tritte gleiten nicht.

32. Der Gottlose *lauert auf den Gerechten, und gedenket ihn zu tödten. *Ps. 10, 9.

33. Aber der HErr läßt ihn nicht in seinen Händen, und verdammet ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Harre auf den HErrn, und halte seinen Weg, so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest; du wirst es sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorbeerbaum.

36. Da man vorüber ging, siehe, *da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend gefunden.
*Hiob 4, 20. Ps. 10, 15. Spr. 29, 16.

37. Bleibe *fromm, und halte dich recht; denn solchem wird es zuletzt wohl gehen. *1. Mos. 39, 8. 9.

38. Die *Uebertreter aber werden vertilget mit einander; und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.
*Ps. 73, 19.

39. Aber der HErr hilft den Gerechten; *der ist ihre Stärke in der Noth. *Ps. 48, 4.

40. Und der HErr wird ihnen beistehen, und wird sie erretten; er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen: denn sie *trauen auf ihn. *Weish. 3, 9.

Der 38. Psalm.

Bußgebet um Erledigung von der schweren Sündenlast.

1. Ein Psalm Davids, zum Gedächtniß.

2. HErr, *strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. *Ps. 6, 2.

3. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich.

4. Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe vor deinem Drohen, und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer geworden.

6. Meine Wunden stinken und eitern vor meiner Thorheit.

7. Ich gehe krumm und sehr gebückt; den ganzen Tag gehe ich traurig.

8. Denn meine *Lenden verdorren ganz, und ist nichts Gesundes an meinem Leibe. *Ps. 22, 15. 16.

9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerstoßen. Ich heule vor Unruhe meines Herzens.

10. HErr, vor dir ist alle meine Begierde, und mein *Seufzen ist dir nicht verborgen. *Ps. 6, 7.

11. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bei mir.

12. Meine *Lieben und Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage, und meine Nächsten treten ferne. *Hiob 19, 14.

13. Und die mir nach der Seele stehen, stellen mir; und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Listen um.

14. Ich aber muß sein wie ein Tauber, und nicht hören, und *wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut. *Jes. 53, 7.

15. Und muß sein wie einer, der nicht höret, und der *keine Widerrede in seinem Munde hat. *1. Petr. 2, 23.

16. Aber ich harre, HErr, auf dich; Du, HErr, mein GOtt, wirst erhören.

17. Denn ich denke, daß sie ja sich *nicht über mich freuen. Wenn mein Fuß wankte, würden sie sich hoch rühmen wider mich. *Ps. 30, 2.

18. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerz ist immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine Missethat an, und sorge für meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben, und sind mächtig; die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir *Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich, darum, daß ich ob dem Guten halte. *Ps. 109, 5.

22. Verlaß mich nicht, HErr, mein GOtt, sei nicht ferne von mir!

23. *Eile mir beizustehen, HErr, †meine Hülfe! *Ps. 40, 14. †Ps. 35, 3.

Der 39. Psalm.

Gebet um die rechte Sterbekunst, als eine gewisse Arzenei wider Aergerniß.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für *Jeduthun. *Ps. 62, 1.

2. Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zähmen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.

3. Ich bin *verstummet und still, und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen. *Ps. 38, 14.

4. *Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich daran gedenke, werde ich entzündet; ich rede mit meiner Zunge. *Ps. 119, 53.

5. Aber, HErr, lehre *doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. *Ps. 90, 12.

6. Siehe, *meine Tage sind einer Hand breit bei dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Sela. *Ps. 90, 5.

7. Sie gehen daher wie ein Schemen, und machen ihnen viel vergebliche Unruhe; sie *sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird. *Pred. 2, 18. 21. Luc. 12, 18 f.

8. Nun, HErr, weß soll ich mich trösten? *Ich hoffe auf dich. *Ps. 25, 2.

9. *Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Narren ein Spott werden! *Ps. 79, 9.

10. Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun; *Du wirst es wohl machen. *Ps. 37, 5.

11. Wende *deine Plage von mir; denn ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand. *Matth. 26, 39.

12. Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen; so wird seine Schöne verzehret, wie von Motten. Ach, *wie gar nichts sind doch alle Menschen! Sela. *Ps. 62, 10.

13. Höre mein Gebet, HErr, und vernimm mein Schreien, und schweige nicht über meine Thränen; denn *ich bin beides, dein Pilgrim und dein Bürger, wie alle meine Väter. *1. Mos. 35, 27. 3. Mos. 25, 23. 1. Chron. 30, 15. Ps. 119, 19. 2. Cor. 5, 6. 7. Phil. 3, 20. 1. Petr. 2, 11. Ebr. 11, 13.

14. *Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hier sei. *Hiob 10, 20. Bar. 2, 13.

Der 40. Psalm.

Weissagung von Christo, seinem Leiden und Prophetenamt.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Ich *harrete des HErrn; und er neigte sich zu mir, und †hörete mein Schreien, *Ps. 27, 14. †Ps. 5, 3. Ps. 18, 7. Ps. 34, 16.

3. Und zog mich aus der grausamen Grube, und *aus dem Schlamm, und stellete meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kann; *Ps. 42, 8.

4. Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern GOtt. Das werden Viele sehen, und den HErrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der seine Hoffnung setzet auf den HErrn, und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen!

6. HErr, mein GOtt, groß sind deine Wunder, und deine Gedanken, die du an uns beweisest. Dir ist nichts gleich. Ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind.

7. *Opfer und Speisopfer gefallen dir nicht; aber die Ohren hast du mir aufgethan. Du willst weder Brandopfer noch Sündopfer. *Ps. 51, 18. Ebr. 10, 5.

8. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im *Buch ist von mir geschrieben. *Joh. 5, 39. 46. Ebr. 10, 7.

9. Deinen *Willen, mein GOtt, thue ich gerne, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen. *Jes. 50, 5.

10. Ich *will predigen die Gerechtigkeit in der großen Gemeine; siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen, HErr, das weißt Du. *Ps. 35, 18.

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen; von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich; ich verhehle *deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeine. *Ps. 57, 4.

12. Du aber, HErr, wollest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden; laß deine *Güte und Treue allewege mich behüten. *Ps. 61, 8.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl; es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kann; ihrer *ist mehr denn Haare auf meinem Haupt, und †mein Herz hat mich verlassen. *Ps. 69, 5. †Ezech. 32, 10.

14. Laß dir's gefallen, HErr, daß du mich errettest; *eile, HErr, mir zu helfen! *Ps. 22, 20. Ps. 38, 23.

15. *Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seele stehen, daß sie die umbringen; zurück müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Uebels gönnen. *Ps. 35, 4. Ps. 70, 3.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreien: „Da, da!"

17. Es müssen *sich freuen und fröhlich sein Alle, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, müssen sagen allewege: „Der HErr sei hoch gelobet!" *Ps. 35, 27.

18. Denn *ich bin arm und elend, der HErr aber sorget für mich. Du bist mein Helfer und Erretter; mein GOtt, verziehe nicht! *Ps. 70, 6. Ps. 109, 22.

Der 41. Psalm.

Von Wohlthätigkeit und Untreue.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt, den wird der HErr erretten zur bösen Zeit.

3. Der HErr wird ihn bewahren, und *beim Leben erhalten, und ihm lassen wohl gehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen. *Apost. 9, 36 f.

4. Der HErr wird ihn erquicken auf seinem Siechbette; du hilfst ihm von aller seiner Krankheit.

5. Ich sprach: *HErr, sei mir gnädig, heile meine Seele; denn ich habe an dir gesündiget. *Ps. 6, 3.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich: „Wann wird er sterben und sein Name vergehen?"

7. Sie kommen, daß sie schauen, und meinen es doch nicht von Herzen; sondern suchen etwas, daß sie lästern mögen, gehen hin, und tragen es aus.

8. Alle, die mich hassen, *raunen mit einander wider mich, und denken Böses über mich. *Matth. 22, 15.

9. Sie haben ein Bubenstück über mich beschlossen: „Wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen."

10. Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete, der *mein Brodt aß, tritt mich unter die Füße. *Ps. 55, 14. Joh. 13, 18. Apost. 1, 16.

11. Du aber, HErr, sei mir gnädig, und hilf mir auf; so will ich sie bezahlen.

12. Dabei merke ich, daß du Gefallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhältst du um meiner Frömmigkeit willen, und stellest mich vor dein Angesicht *ewiglich. *1. Chron. 18, 27.

14. Gelobet *sei der HErr, der GOtt Israels, von nun an bis in Ewigkeit! Amen, Amen. *Luc. 1, 68.

Der 42. Psalm.

Elend und Trost der Verfolgten.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korahs, vorzusingen.

2. Wie der *Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, GOtt, zu dir. *Ps. 22, 1.

3. Meine Seele dürstet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt. Wann werde ich dahin kommen, daß ich GOttes Angesicht schaue?

4. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: „*Wo ist nun dein GOtt?" *Ps. 79, 10.

5. Wenn ich denn deß inne werde, so schütte *ich mein Herz heraus bei mir selbst; denn ich wollte gerne hin gehen mit dem Haufen, und mit ihnen wallen zum Hause GOttes, mit Frohlocken und Danken, unter dem Haufen, die da feiern. *1. Sam. 1, 15.

6. Was *betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesicht. *Ps. 43, 5.

7. Mein GOtt, betrübt ist meine Seele in mir; darum gedenke ich an dich, im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berge.

8. Deine *Fluthen rauschen daher, daß hier eine Tiefe

und da eine Tiefe brausen; alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich. *Ps. 69, 2. 3.

9. Der HErr hat des Tages verheißen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bete zu GOtt meines Lebens.

10. Ich sage zu GOtt, meinem Fels: Warum *hast du meiner vergessen? †Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget? *Jes. 49, 14. †Ps. 43, 2.

11. Es ist als ein Mord in meinen Beinen, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: „*Wo ist nun dein GOtt?" *v. 4.

12. Was *betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? †Harre auf GOtt; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein GOtt ist. *Ps. 43, 5. †Hab. 2, 3.

Der 43. Psalm.

Anrufung GOttes, des höchsten Richters.

1. Richte *mich, GOtt, und führe meine Sache wider das unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten! *Ps. 26, 1.

2. Denn Du bist der GOtt meiner Stärke; warum verstößest du mich? *Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget? *Ps. 42, 10.

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten, und bringen zu *deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung, *Ps. 15, 1.

4. Daß ich hinein gehe zum Altar GOttes, zu dem GOtt, der *meine Freude und Wonne ist, und dir, GOtt, auf der Harfe danke, mein GOtt. *Ps. 63, 6.

5. Was *betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe, und mein GOtt ist. *Ps. 42, 6. 12.

Der 44. Psalm.

Allgemeiner Zustand und Gebet der Heiligen.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korahs, vorzusingen.

2. GOtt, wir haben es mit unsern Ohren gehöret, unsere Väter haben es uns erzählet, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters.

3. Du hast mit deiner Hand die Heiden vertrieben, aber sie hast du eingesetzet; du hast die Völker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwerdt, und ihr Arm half ihnen nicht, sondern deine Rechte, dein Arm, und das Licht deines Angesichts; denn du hattest Wohlgefallen an ihnen.

5. GOtt, Du bist derselbe mein König, der du Jakob Hülfe verheißest.

6. Durch dich *wollen wir unsere Feinde zerstoßen; in deinem Namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen. *Ps. 60, 14.

7. Denn ich *verlasse mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwerdt kann mir nicht helfen; *Ps. 20, 8.

8. Sondern du hilfst uns von unsern Feinden, und machst zu Schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von GOtt, und *deinem Namen danken ewiglich. Sela. *Ps. 54, 8.

10. Warum verstößest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, und *ziehest nicht aus unter unserm Heer? *Ps. 60, 12.

11. Du lässest uns fliehen vor unserm Feinde, daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du lässest uns auffressen wie Schafe, und zerstreuest uns unter die Heiden.

13. Du verkaufest dein Volk umsonst, und nimmst nichts darum.

14. Du *machst uns zur Schmach unsern Nachbarn, zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind. *Ps. 79, 4.

15. Du machst uns zum Beispiel unter den Heiden, und daß die Völker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine *Schmach vor mir, und mein Antlitz ist voller Schande. *Ps. 69, 20.

17. Daß ich die *Schänder und Lästerer hören, und die Feinde und Rachgierigen sehen muß. *Ps. 74, 10.

18. Dies alles ist über uns gekommen; und haben doch deiner nicht vergessen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt;

19. Unser Herz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege,

20. Daß du uns so zerschlägest unter den Drachen, und bedeckest uns mit Finsterniß.

21. Wenn wir des Namens unsers GOttes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehoben zum fremden GOtt:

22. Das möchte GOtt wohl finden; nun *kennet Er ja unsers Herzens Grund. *Ps. 7, 10 f.

23. Denn *wir werden ja um deinet willen täglich erwürget, und sind geachtet wie Schlachtschafe. *Röm. 8, 36.

24. Erwecke dich, HErr! Warum *schläfst du? Wache auf, und verstoße uns nicht so gar! *Matth. 8, 24.

25. Warum *verbirgest du dein Antlitz, vergissest unsers Elends und Dranges? *Ps. 69, 18.

26. Denn unsere Seele ist *gebeuget zur Erde; unser Bauch klebet am Erdboden. *Richt. 11, 35.

27. Mache dich auf, hilf uns, und erlöse uns, um deiner Güte willen!

Der 45. Psalm.

Weissagung von dem Bräutigam, Christo, und der Kirche, seiner Braut.

1. Ein Brautlied und Unterweisung der Kinder Korahs, *von den Rosen, vorzusingen. *Ps. 69, 1.

2. Mein Herz dichtet ein feines Lied; ich will singen von einem Könige; meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

3. Du bist der Schönste unter den Menschenkindern, *holdselig sind deine Lippen; darum †segnet dich GOtt ewiglich. *Luc. 4, 22. †Joh. 1, 16.

4. Gürte dein Schwerdt an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön!

5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck. Ziehe einher der Wahrheit zu gut, und *die Elenden bei Recht zu behalten; so wird deine rechte Hand Wunder beweisen. *Ps. 72, 4.

6. Scharf sind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königs.

7. *GOtt, dein Stuhl bleibet immer und ewig; das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter. *Ebr. 1, 8.

8. Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottlos Wesen; darum hat dich, GOtt, dein GOtt, gesalbet mit Freudenöl, mehr denn deine Gesellen.

9. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloes und Kezia, wenn du aus den elfenbeinernen Pallästen daher trittst, in deiner schönen Pracht.

10. In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter; die Braut stehet zu deiner Rechten, in eitel köstlichem Golde.

11. Höre, Tochter, schaue darauf, und neige deine Ohren, vergiß deines Volks und deines Vaters Hauses:

12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben; denn Er ist dein HErr, und sollst ihn anbeten.

13. *Die Tochter Zor wird mit Geschenk da sein, die Reichen im Volk werden vor dir flehen. *Ps. 72, 10.

14. Des Königs Tochter ist ganz *herrlich inwendig, sie ist mit goldenen Stücken gekleidet. *Hohel. 1, 8. c. 4, 1.

15. Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige; und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit Freuden und Wonne, und gehen in des Königs Pallast.

17. Anstatt deiner Väter wirst du *Kinder kriegen; die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt. *Ebr. 2, 13.

18. Ich will deines Namens gedenken von Kind zu Kindeskind; darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

Der Kirche Trost und Sicherheit.

1. Ein Lied der Kinder Korahs, von der Jugend, vorzusingen.

2. GOtt ist *unsere Zuversicht und Stärke, eine Hülfe in den großen Nöthen, die uns getroffen haben. *Ps. 18, 2. 3. Spr. 18, 10.

3. Darum *fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge, und die Berge mitten in's Meer sänken, *Ps. 3, 2 f.

4. Wenn gleich das Meer wüthete und wallete, und von seinem Ungestüm die Berge einfielen. Sela.

5. Dennoch soll die Stadt GOttes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. GOtt ist *bei ihr darinnen, darum wird sie wohl bleiben; GOtt hilft ihr †frühe. *Offenb. 21, 3. †Ps. 30, 6.

7. Die Heiden müssen verzagen, und die Königreiche fallen; das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt.

8. Der HErr Zebaoth ist mit uns, der GOtt Jakobs ist unser Schutz. Sela.

9. Kommt *her, und schauet die Werke des HErrn, der auf Erden solch Zerstören anrichtet; *Ps. 66, 5.

10. Der den *Kriegen steuert in aller Welt; der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet. *Ps. 76, 4.

11. Seid stille und erkennet, daß Ich GOtt bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heiden, ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der *HErr Zebaoth ist mit uns, der GOtt Jakobs ist unser Schutz. Sela. *2. Chron. 13, 10. 12. Röm. 8, 31.

Der 47. Psalm.

Von Christi Himmelfahrt.

1. Ein Psalm, vorzusingen, der Kinder Korahs.

2. Frohlocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet GOtt mit fröhlichem Schall!

3. Denn der HErr, der Allerhöchste, ist erschrecklich, ein großer König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Füße.

5. Er erwählet uns zum Erbtheil, die Herrlichkeit Jakobs, den er liebet. Sela.

6. GOtt fähret auf mit Jauchzen, und der HErr mit heller Posaune.

7. Lobsinget, *lobsinget GOtt; lobsinget, lobsinget unserm Könige! *Jes. 12, 5.

8. Denn GOtt ist König auf dem ganzen Erdboden; lobsinget ihm klüglich!

9. GOtt ist König über die Heiden; GOtt sitzet auf seinem heiligen Stuhl.

10. Die Fürsten unter den Völkern sind versammelt zu einem Volk, dem GOtt Abrahams; *denn GOtt ist sehr erhöhet bei den Schilden auf Erden. *Ps. 45, 7.

Der 48. Psalm.

Vorbild der christlichen Kirche.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korahs.

2. Groß ist der HErr und hochberühmt in der Stadt unsers GOttes, auf seinem heiligen Berge.

3. Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglein, deß sich das ganze Land tröstet, an der Seite gegen Mitternacht liegt die *Stadt des großen Königs. *Matth. 5, 35.

4. GOtt ist in ihren Pallästen bekannt, daß er *der Schutz sei. *Ps. 9, 10.

5. Denn siehe, *Könige sind versammelt, und mit einander vorüber gezogen. *Ps. 2, 2.

6. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen; sie haben sich entsetzet, und sind gestürzt.

7. *Zittern ist sie daselbst angekommen, Angst wie eine Gebärerin. *Mich. 7, 17.

8. Du *zerbrichst Schiffe im Meer, durch den Ostwind. *Jes. 2, 16.

9. Wie wir gehöret haben, so sehen wir es an der Stadt des HErrn Zebaoth, an der Stadt unsers GOttes; GOtt erhält dieselbige ewiglich. Sela.

10. GOtt, wir warten *deiner Güte, in deinem Tempel. *Jes. 30, 15.

11. GOtt, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende; deine Rechte ist voller Gerechtigkeit.

12. Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda's *seien fröhlich, um deiner Rechte willen. *Offenb. 14, 1.

13. Machet euch um Zion, und umfanget sie, zählet ihre Thürme;

14. Leget Fleiß an ihre Mauern, und erhöhet ihre Palläste, auf daß man davon verkündige bei den Nachkommen,

15. Daß *dieser GOtt sei unser GOtt immer und ewiglich. Er führet uns wie die Jugend. *Jes. 25, 9.

Der 49. Psalm.

Lehre und Trost wider das Glück der Gottlosen.

1. Ein Psalm der Kinder Korahs, vorzusingen.

2. Höret zu, alle Völker; merket auf, Alle, die in dieser Zeit leben.

3. Beide, gemeiner Mann und Herren, beide, reich und arm, mit einander.

4. Mein Mund soll von Weisheit reden, und mein Herz von Verstand sagen.

5. Wir wollen *einen guten Spruch hören, und ein fein Gedicht auf der Harfe spielen. *Ps. 78, 2. Matth. 13, 35.

6. Warum sollte ich mich fürchten in bösen Tagen, wenn mich die Missethat meiner Untertreter umgibt?

7. Die sich *verlassen auf ihr Gut, und trotzen auf ihren großen Reichthum. *Ps. 52, 9.

8. Kann doch ein Bruder Niemand erlösen, noch GOtt Jemand versöhnen:

9. Denn *es kostet zu viel, ihre Seele zu erlösen, daß er es muß lassen anstehen ewiglich; *Matth. 16, 26.

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die Grube nicht siehet.

11. Denn man wird sehen, *daß solche Weisen doch sterben, so wohl als die Thoren und Narren umkommen, und †müssen ihr Gut Andern lassen. *Pred. 2, 16. †Pred. 6, 2.

12. Das ist ihr Herz, daß ihre Häuser währen immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben große Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde, sondern *müssen davon, wie ein Vieh. *Pred. 3, 19. 2. Petr. 2, 12.

14. Dies ihr Thun ist eitel Thorheit; noch *loben es ihre Nachkommen mit ihrem Munde. Sela. *Spr. 28, 4.

15. Sie liegen in der Hölle wie Schafe, der Tod *naget sie; aber †die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Trotz muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben. *Jes. 66, 24. †Weish. 3, 8.

16. Aber GOtt wird meine Seele *erlösen aus der Höllen Gewalt; denn er hat mich angenommen. Sela. *Hos. 13, 14.

17. Laß *dich's nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird. *Sir. 11, 20 f.

18. Denn er *wird nichts in seinem Sterben mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren; *Hiob 27, 19. Pred. 5, 13. 14.

19. Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preiset es, wenn einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.

21. Kurz, wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand; so fähret er davon, wie ein Vieh.

Der 50. Psalm.

Vom wahren Gottesdienst.

1. Ein Psalm Asaphs.
GOtt, der HErr, der Mächtige, redet, und ruft der Welt vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang.

2. Aus *Zion bricht an der schöne Glanz GOttes. *5. Mos. 33, 2.

3. Unser GOtt *kommt und schweiget nicht. Fressend Feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein groß Wetter. *Ps. 96, 13.

4. Er ruft *Himmel und Erde, daß er sein Volk richte. *5. Mos. 31, 28.

5. Versammlet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer.

6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen; denn *GOtt ist Richter. Sela. *Ps. 7, 12.

7. Höre, mein Volk, laß mich reden, Israel, laß mich unter dir zeugen: Ich, GOtt, bin dein GOtt.

8. Deines Opfers halben strafe ich dich nicht; sind doch deine Brandopfer sonst immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.

10. Denn alle *Thiere im Walde sind mein, und Vieh auf den Bergen, da sie bei tausend gehen. *Ps. 8, 8. 9.

11. Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerlei Thier auf dem Felde ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wollte ich dir nicht davon sagen; denn *der Erdboden ist mein, und Alles, was darinnen ist. *2. Mos. 19, 5 f.

13. Meinest du, daß ich Ochsenfleisch essen wolle, oder Bocksblut trinken?

14. Opfre GOtt Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde!

15. Und *rufe mich an in der Noth; so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen. *Ps. 77, 3. Ps. 91, 15.

16. Aber zu dem Gottlosen spricht GOtt: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund;

17. So du doch Zucht hassest, und wirfst meine Worte hinter dich?

18. Wenn du einen Dieb siehest, so läufst du mit ihm, und hast *Gemeinschaft mit den Ehebrechern. *Eph. 5, 11.

19. Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit.

20. Du sitzest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn *verleumdest du. *3. Mos. 19, 16.

21. Das thust du, und ich *schweige; da meinest du, ich werde sein gleich wie du. Aber ich will dich strafen, und will †dir's unter Augen stellen. *Jes. 42, 14. †1. Mos. 42, 21.

22. Merket doch das, die ihr GOttes *vergesset, daß ich nicht einmal hinreiße, und sei kein Retter mehr da. *Ps. 78, 11.

23. Wer Dank opfert, der preiset mich; und da ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil GOttes.

Der 51. Psalm.

Davids Bußspiegel.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen;

2. Da *der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu Bath-Seba eingegangen. *2. Sam. 12, 1. 7.

3. GOtt, *sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. *Ps. 56, 2.

4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn *ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir. *Ps. 32, 5.

6. An dir allein habe ich gesündiget, und übel vor dir gethan, *auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst. *Röm. 3, 4. 19.

7. Siehe, ich bin aus sündlichem Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen liegt; du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

9. Entsündige mich mit *Ysop, daß ich rein werde; wasche mich, †daß ich schneeweiß werde. *3. Mos. 14, 6. 7. †Jes. 1, 18.

10. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.

11. Verbirg dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

12. Schaffe in mir, GOtt, ein rein Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist.

13. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich.

15. Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die *Sünder zu dir bekehren. *Luc. 22, 32.

16. Errette mich von den Blutschulden, GOtt, der du mein GOtt und Heiland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

17. HErr, thue meine Lippen auf, daß mein *Mund deinen Ruhm verkündige. *Ps. 71, 8.

18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wollte dir's sonst wohl geben; und Brandopfer gefallen dir nicht.

19. Die Opfer, die GOtt gefallen, sind ein geängsteter Geist; *ein geängstet und zerschlagen Herz wirst du, GOtt, nicht verachten. *Ps. 34, 19.

20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade, baue die Mauern zu Jerusalem.

21. Dann werden dir gefallen die *Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer; dann wird man Farren auf deinem Altar opfern. *5. Mos. 33, 19.

Der 52. Psalm.

Davids Klage über Doeg.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen:

2. Da Doeg, der Edomiter, kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Ahimelechs Haus gekommen.

3. Was trotzest du denn, du Tyrann, daß du kannst Schaden thun; so doch GOttes Güte noch täglich währet?

4. Deine *Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen, wie ein scharfes Schermesser. *Ps. 57, 5.

5. Du *redest lieber Böses, denn Gutes, und falsch, denn recht. Sela. *Jes. 28, 15.

6. Du redest gerne Alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zunge.

7. Darum wird dich GOtt auch ganz und gar zerstören, und zerschlagen, und aus der Hütte reißen, und aus dem Lande der Lebendigen ausrotten. Sela.

8. Und die Gerechten werden es sehen, und sich fürchten, und werden seiner lachen:

9. Siehe, das ist der Mann, der GOtt nicht für

seinen Trost hielt; sondern *verließ sich auf seinen großen Reichthum, und war mächtig, Schaden zu thun. *Ps. 49, 7.

10. *Ich aber werde bleiben, wie ein grüner Oelbaum im Hause GOttes; verlasse mich auf GOttes Güte immer und ewiglich. *Ps. 92, 13—15.

11. Ich danke dir ewiglich, denn du kannst es wohl machen; und will harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Psalm.

Von der Menschen Verderben und Erlösung.

1. Eine Unterweisung Davids, im Chor um einander vorzusingen.

2. Die *Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein GOtt. Sie taugen nichts, und sind ein Greuel geworden in ihrem bösen Wesen. Da ist Keiner, der Gutes thut. *Ps. 14, 1.

3. GOtt schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob Jemand klug sei, der nach GOtt frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen, und allesammt untüchtig. Da ist Keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer.

5. Wollen denn die Uebelthäter ihnen nicht *sagen lassen, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren? GOtt rufen sie nicht an. *Ps. 2, 10.

6. Da fürchten sie sich aber, da nichts zu fürchten ist; denn GOtt zerstreuet die Gebeine der Treiber. Du machst sie zu Schanden, denn GOtt verschmähet sie.

7. *Ach, daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und GOtt sein gefangen Volk erlösete! So würde sich Jakob freuen, und Israel fröhlich sein. *Ps. 14, 7.

Der 54. Psalm.

Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen;

2. Da *die von Siph kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bei uns verborgen. *1. Sam. 26, 1 f.

3. Hilf *mir, GOtt, durch deinen Namen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt. *Ps. 79, 9.

4. GOtt, *erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes. *Ps. 55, 2.

5. Denn Stolze setzen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Seele, und haben GOtt nicht vor Augen. Sela.

6. Siehe, GOtt stehet mir bei, *der HErr erhält meine Seele. *Ps. 97, 10.

7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen. Zerstöre sie durch deine Treue;

8. So will ich dir ein Freudenopfer thun, und deinem Namen, HErr, danken, daß er so tröstlich ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß *mein Auge an meinen Feinden Lust siehet. *Ps. 59, 11.

Der 55. Psalm.

Gebet wider die falschen Brüder.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. GOtt, *höre mein Gebet, und †verbirg dich nicht vor meinem Flehen. *Ps. 54, 4. †Ps. 69, 18. Ps. 44, 25.

3. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule,

4. Daß der Feind so schreiet, und der Gottlose dränget; denn sie wollen mir einen Tück beweisen, und sind mir heftig gram.

5. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und des *Todes Furcht ist auf mich gefallen. *Ps. 18, 5.

6. Furcht und Zittern ist mir angekommen, und Grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: O, hätte ich Flügel wie Tauben, daß ich flöge und etwa bliebe!

8. Siehe, so wollte ich mich ferne weg machen, und in der Wüste bleiben. Sela.

9. Ich wollte eilen, daß ich entrönne vor dem Sturmwinde und Wetter.

10. Mache ihre Zunge *uneins, HErr, und laß sie untergehen; denn ich sehe Frevel und Hader in der Stadt. *1. Mos. 11, 7.

11. Solches gehet Tag und Nacht um und um in ihren Mauern, es ist Mühe und Arbeit darinnen.

12. *Schadenthun regieret darinnen, Lügen und Trügen läßt nicht von ihrer Gasse. *Ps. 52, 3.

13. Wenn mich doch mein Feind schändete, wollte ich es leiden; und wenn mir mein Hasser pochte, wollte ich mich vor ihm verbergen.

14. Du *aber bist mein Geselle, mein Pfleger und mein Verwandter, *Obad. v. 7.

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns, wir wandelten im Hause GOttes zu Haufen.

16. Der Tod übereile sie, und müssen *lebendig in die Hölle fahren; denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Haufen. *4. Mos. 16, 33.

17. Ich aber will zu GOtt rufen, und der HErr wird mir helfen.

18. Des *Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen; so wird er meine Stimme hören. *Dan. 6, 10.

19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr Ruhe; denn *ihrer ist viel wider mich. *Ps. 3, 2.

20. GOtt wird hören und sie demüthigen, *der allewege bleibt. Sela. Denn sie werden nicht anders, und fürchten GOtt nicht. *Ps. 102, 27.

21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedsamen, und entheiligen seinen Bund.

22. Ihr *Mund ist glätter, denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn; †ihre Worte sind gelinder, denn Oel, und sind doch bloße Schwerdter. *Jer. 9, 8. †Ps. 57, 5.

23. *Wirf dein Anliegen auf den HErrn. Der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. *Matth. 6, 25. 1. Petr. 5, 7.

24. Aber, GOtt, *Du wirst sie hinunter stoßen in die tiefe Grube. Die †Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen. Ich aber hoffe auf dich. *Ps. 94, 23. †Ps. 5, 7.

Der 56. Psalm.

Gebet wider die Verfolger.

1. Ein golden Kleinod Davids, von der stummen Taube unter den Fremden, da *ihn die Philister griffen zu Gath. *1. Sam. 21, 11.

2. GOtt, *sei mir gnädig, denn Menschen wollen mich versenken; täglich streiten sie und ängsten mich. *Ps. 51, 3.

3. Meine Feinde versenken mich täglich; denn viele streiten wider mich stolziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, *so hoffe ich auf dich. *Ps. 25, 2.

5. Ich will GOttes Wort rühmen; auf GOtt will ich hoffen, und mich *nicht fürchten; was sollte mir Fleisch thun? *Ebr. 13, 6.

6. Täglich fechten sie *meine Worte an; alle ihre Gedanken sind, daß sie mir Uebels thun. *Matth. 26, 61.

7. Sie halten zu Hauf und lauern, und haben Acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben. GOtt, stoße solche Leute ohne alle Gnade hinunter.

9. Zähle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinen Sack. Ohne Zweifel du zählest sie.

10. Dann werden sich meine Feinde müssen zurück kehren, wenn ich rufe; so werde ich inne, daß du mein GOtt bist.

11. Ich will rühmen GOttes Wort, ich will rühmen des HErrn Wort.

12. Auf GOtt hoffe ich, und fürchte mich nicht; *was können mir die Menschen thun? *Jes. 51, 12. Ebr. 13, 6.

13. Ich habe dir, GOtt, *gelobet, daß ich dir danken will. *Ps. 66, 13.

14. Denn *du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß ich †wandeln mag vor GOtt im Licht der Lebendigen. *Ps. 116, 8. †1. Mos. 17, 1.

Der 57. Psalm.

Gebet wider der Feinde Grausamkeit.

1. Ein golden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme; da *er vor Saul floh in die Höhle. *1. Sam. 22, 1.

2. Sei mir gnädig, GOtt, sei mir gnädig; denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorüber gehe.

3. Ich rufe zu GOtt, dem Allerhöchsten, zu GOtt, der meines Jammers ein Ende macht.

4. Er sendet vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines Versenkers. Sela. GOtt sendet *seine Güte und Treue. *Ps. 40, 11.

5. Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen. Die Menschenkinder sind Flammen, ihre Zähne sind Spieße und Pfeile, und ihre *Zungen scharfe Schwerdter. *Ps. 55, 22.

6. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie stellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder; sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst darein. Sela.

8. Mein Herz ist bereit, GOtt, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Psalter und Harfe; frühe will ich aufwachen.

10. HErr, *ich will dir danken unter den Völkern, ich will dir lobsingen unter den Leuten. *Ps. 18, 50.

11. Denn *deine Güte ist so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolken gehen. *Ps. 36, 6.

12. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58. Psalm.

Klage über die Verleumder.

1. Ein golden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme.

2. Seid ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschenkinder?

3. Ja, muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und *gehet stracks durch mit euren Händen zu freveln. *Spr. 21, 29.

4. Die Gottlosen sind *verkehrt von Mutterleibe an, die Lügner irren von Mutterleibe an. *Eph. 4, 18.

5. Ihr Wüthen ist gleich wie das Wüthen *einer Schlange, wie eine taube †Otter, die ihr Ohr zustopft, *1. Mos. 3, 1. †Ps. 140, 4.

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des *Beschwörers, der wohl beschwören kann. *Pred. 10, 11.



7. GOtt, zerbrich ihre Zähne in ihrem Maul; zerstoße, HErr, die Backenzähne der jungen Löwen.

8. Sie werden zergehen wie Wasser, das dahin fließet. Sie *zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zerbrechen. *Ps. 7, 16.

9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet, wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reif werden am Dornstrauch, wird *sie ein Zorn so frisch wegreißen. *Ps. 90, 7.

11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und *wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut, *Ps. 68, 24. Offenb. 14, 20.

12. Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird seiner ja genießen; *es ist ja noch GOtt Richter auf Erden. *Ps. 7, 9.

Der 59. Psalm.

Gebet wider die Verfolger.

1. Ein golden Kleinod Davids, daß er nicht umkäme; da *Saul hinsandte, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tödtete. *1. Sam. 19, 11.

2. Errette mich, mein GOtt, von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen.

3. Errette mich von den Uebelthätern, und hilf mir von den Blutgierigen.

4. Denn siehe, HErr, sie lauern auf meine Seele; die Starken sammeln sich wider mich, ohne meine Schuld und Missethat.

5. Sie laufen ohne meine Schuld, und bereiten sich. Erwache und begegne mir, und siehe darein.

6. Du, HErr, GOtt Zebaoth, GOtt Israels, wache auf, und suche heim alle Heiden, sei derer *keinem gnädig, die so verwegene Uebelthäter sind. Sela. *Ps. 56, 8.

7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie *die Hunde, und in der Stadt umher laufen. *Ps. 22, 17.

8. Siehe, sie plaudern mit einander, *Schwerdter sind in ihren Lippen: „Wer sollte es hören?“ *Ps. 55, 22.

9. Aber Du, HErr, wirst ihrer lachen, und aller Heiden spotten.

10. Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir; denn GOtt ist mein Schutz.

11. GOtt erzeigt mir reichlich seine Güte; GOtt läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht vergesse; zerstreue sie aber mit deiner Macht, HErr, unser Schild, und stoße sie hinunter!

13. Ihre *Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen. *Ps. 36, 4.

14. Vertilge sie ohne alle *Gnade; vertilge sie, daß sie nichts seien, und inne werden, daß GOtt Herrscher sei in Jakob, in aller Welt. Sela. *Ps. 56, 8.

15. *Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher laufen. *v. 7.

16. Laß sie *hin und her laufen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden. *Amos 8, 11. 12.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des *Morgens rühmen deine Güte; denn du bist mein †Schutz und Zuflucht in meiner Noth. *Ps. 89, 2. †Ps. 62, 3.

18. Ich will dir, mein Hort, lobsingen; denn du, GOtt, bist mein Schutz, und mein gnädiger GOtt.

Der 60. Psalm.

Gebet für die Wohlfahrt des Volks Israel.

1. Ein golden Kleinod Davids, vorzusingen, von einem goldenen Rosenspan zu lehren;

2. Da *er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamien, und mit den Syrern von Zoba, da Joab umkehrete, und schlug der Edomiter im Salzthal zwölf tausend. *2. Sam. 8, 1. 13. c. 10, 13. 18.

3. GOtt, der du uns verstoßen und zerstreuet hast, und zornig warest, tröste uns wieder.

4. Der du die Erde beweget und zerrissen hast, heile ihre Brüche, die so zerschellet ist.

5. Denn du hast deinem Volk ein Hartes erzeiget, du *hast uns einen Trunk Wein gegeben, daß wir taumelten, *Jes. 51, 17. 22. Jer. 8, 14.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwarfen, und sie sicher machte. Sela.

7. Auf daß *deine Lieben erlediget werden, so hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns. *Ps. 108, 7 f.

8. GOtt redet *in seinem Heiligthum, deß bin ich froh, und will theilen Sichem, und abmessen das Thal Succoth. *Mich. 1, 2.

9. Gilead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die Macht meines Haupts, Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschtöpfen, meinen Schuh strecke ich über Edom, Philistäa jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?

12. Wirst Du es nicht thun, GOtt, der du uns verstößest, und ziehest nicht aus, GOtt, auf unser Heer?

13. Schaffe uns *Beistand in der Noth; denn Menschen-Hülfe ist kein nütze. *Ps. 108, 13.

14. Mit *GOtt wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten. *Ps. 18, 30. Ps. 108, 14.

Der 61. Psalm.

Gebet für die Obrigkeit, daß GOtt ihr starker Thurm sei.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf einem Saitenspiel.

2. *Höre, GOtt, mein Geschrei, und merke auf mein Gebet! *Ps. 5, 2.

3. Hienieden auf Erden *rufe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist, du wollest mich führen auf einen hohen Felsen. *Ps. 18, 7.

4. Denn du bist meine Zuversicht, ein *starker Thurm vor meinen Feinden. *Ps. 71, 3.

5. Ich will wohnen in deiner Hütte ewiglich, und trauen *unter deinen Fittigen. Sela. *Ps. 36, 8.

6. Denn Du, GOtt, hörest *meine Gelübde; du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten. *1. Mos. 28, 20.

7. Du gibst einem Könige langes Leben, daß seine Jahre *währen immer für und für, *Ps. 102, 25.

8. Daß er immer sitzen bleibet vor GOtt. Erzeige ihm *Güte und Treue, die ihn behüten. *Ps. 40, 11. 12.

9. So will ich deinem Namen lobsingen ewiglich, daß ich *meine Gelübde bezahle täglich. *Ps. 65, 2.

Der 62. Psalm.

Beständiger Trost wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids für *Jeduthun, vorzusingen. *Ps. 39, 1.

2. Meine Seele *ist stille zu GOtt, der mir hilft. *Jes. 30, 15.

3. Denn Er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellet ihr alle Einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand und zerrissene Mauer?

5. Sie denken nur, wie sie ihn dämpfen, fleißigen sich der Lügen, geben gute Worte, aber im Herzen fluchen sie. Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf GOtt; denn er ist meine Hoffnung.

7. Er ist *mein Hort, meine Hülfe, und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde. *Ps. 18, 2 f.

8. Bei GOtt ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke; *meine Zuversicht ist auf GOtt. *Ps. 61, 4.

9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus; GOtt ist unsere Zuversicht. Sela.

10. Aber *Menschen sind doch ja nichts, große Leute fehlen auch; sie wägen weniger denn nichts, so viel ihrer ist. *Ps. 39, 6. 12.

11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist; *fällt euch Reichthum zu, so hänget das Herz nicht daran. *Matth. 6, 33. c. 19, 22. Luc. 12, 19. 20. 1. Tim. 6, 9. 17.

12. GOtt hat Ein Wort geredet, das habe ich etliche Mal gehöret, daß GOtt allein mächtig ist.

13. Und du, HErr, bist gnädig, und *bezahlest einem Jeglichen, wie er's verdienet. *Röm. 2, 6 f.

Der 63. Psalm.

Gebet um den wahren Gottesdienst.

1. Ein Psalm Davids, da *er war in der Wüste Juda. *1. Sam. 23, 14.

2. GOtt, Du bist mein GOtt, frühe wache ich zu dir; *es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlanget nach dir, in einem trockenen und dürren Lande, da kein Wasser ist. *Ps. 42, 3. Ps. 143, 6.

3. Daselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wollte gerne schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser, denn Leben. Meine Lippen preisen dich.

5. Daselbst wollte ich dich gerne loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Namen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben sollte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so *rede ich von dir. *Ps. 35, 28.

8. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an; *deine rechte Hand erhält mich. *Ps. 89, 22. Jes. 41, 10.

10. Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen; sie werden unter die Erde hinunter fahren.

11. Sie werden in's Schwerdt fallen, und den *Füchsen zu Theil werden. *Offenb. 19, 17.

12. Aber der König freuet sich in GOtt. Wer *bei ihm schwöret, wird gerühmet werden; denn die Lügenmäuler sollen verstopfet werden. *Jes. 48, 1.

Der 64. Psalm.

Gebet um Beschützung des Lebens und guten Namens.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Höre, GOtt, meine Stimme in meiner Klage; behüte mein Leben vor dem grausamen Feinde.

3. Verbirg mich vor der Versammlung der Bösen, vor dem Haufen der Uebelthäter,

4. Welche ihre *Zunge schärfen wie ein Schwerdt, die mit ihren giftigen Worten zielen wie mit Pfeilen, *Ps. 57, 5.

5. Daß *sie heimlich schießen den Frommen; plötzlich schießen sie auf ihn ohne alle Scheu. *Ps. 11, 2. 3. Spr. 26, 18.

6. Sie sind kühn mit ihren bösen Anschlägen, und sagen, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen: „Wer kann sie sehen?“

7. Sie erdichten Schalkheit, und halten es heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde Ränke.

8. Aber GOtt wird sie plötzlich schießen, daß ihnen wehe thun wird.

9. Ihre *eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet. *Ps. 7, 16.

10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: „Das hat *GOtt gethan", und merken, daß es sein Werk sei. *2. Mos. 8, 19.

11. Die *Gerechten werden sich des HErrn freuen, und auf ihn trauen, und alle fromme Herzen werden sich deß rühmen. *Ps. 68, 4.

Der 65. Psalm.

Danksagung für GOttes Wohlthaten.

1. Ein Psalm Davids, zum Liede vorzusingen.

2. GOtt, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir *bezahlet man Gelübde. *Ps. 50, 14. Ps. 61, 9.

3. Du erhörest Gebet, darum kommt *alles Fleisch zu dir. *Ps. 145, 21.

4. Unsere Missethat drücket uns hart; Du wollest unsere Sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwählest, und zu dir lässest, daß *er wohne in deinen Höfen, der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel. *Ps. 15, 1.

6. *Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, GOtt, unser Heil, der du bist Zuversicht Aller auf Erden, und ferne am Meer. *Ps. 4, 2.

7. Der die Berge fest setzet in seiner Kraft, und gerüstet ist mit Macht.

8. Der du *stillest das Brausen des Meers, das Brausen seiner Wellen, und das Toben der Völker, *Ps. 89, 10.

9. Daß sich entsetzen, die an denselben Enden wohnen, vor deinen Zeichen. Du machst fröhlich, was da webet, beides, des Morgens und des Abends.

10. Du suchest das Land heim, und wässerst es, und machst es sehr reich. GOttes *Brünnlein hat Wassers die Fülle. Du lässest ihr Getreide wohl gerathen, denn also bauest du das Land. *Ps. 46, 5.

11. Du tränkest seine Furchen, und feuchtest sein Gepflügtes; mit Regen machst du es weich, und segnest sein Gewächs.

12. Du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußstapfen triefen von Fett.

13. Die Wohnungen in der Wüste sind auch fett, daß sie triefen, und die Hügel sind umher lustig.

14. Die Anger sind *voll Schafe, und die Auen stehen dick mit Korn, und man jauchzet und singet. *Ps. 144, 13.

Der 66. Psalm.

Lob und Preis der sonderbaren Werke GOttes.

1. Ein Psalmlied, vorzusingen. *Ps. 98, 4.
Jauchzet *GOtt, alle Lande;

2. Lobsinget zu Ehren seinem Namen; rühmet ihn herrlich!

3. Sprechet zu GOtt: Wie wunderlich sind deine Werke! Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner großen Macht.

4. Alles Land bete dich an, und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen! Sela.

5. *Kommt her, und sehet an die Werke GOttes, der so wunderlich ist mit seinem Thun unter den Menschenkindern. *Ps. 46, 9.

6. Er *verwandelt das Meer in's Trockne, daß man zu Fuß über das Wasser gehet; deß freuen wir uns in ihm. *2. Mos. 14, 21.

7. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die Völker. Die *Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können. Sela. *Ps. 11, 5.

8. Lobet, ihr Völker, unsern GOtt, lasset seinen Ruhm weit erschallen,

9. Der unsere Seelen im Leben behält, und läßt unsere Füße nicht gleiten.

10. Denn, GOtt, du hast uns versuchet und *geläutert, wie das Silber geläutert wird; *Spr. 17, 3.

11. Du hast uns lassen in den Thurm werfen; du hast auf unsere Lenden eine Last geleget;

12. Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren; wir sind in *Feuer und Wasser gekommen; aber du hast uns ausgeführet und erquicket. *5. Mos. 31, 6. 8.

13. Darum will ich mit Brandopfern gehen in dein Haus, und *dir meine Gelübde bezahlen; *Ps. 61, 9.

14. Wie *ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredet hat in meiner Noth. *1. Mos. 28, 20.

15. Ich will dir feiste Brandopfer thun von gebrannten Widdern; ich will opfern Rinder mit Böcken. Sela.

16. Kommt her, höret zu, Alle, die ihr GOtt fürchtet; ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und pries ihn mit meiner Zunge.

18. Wo ich *Unrechts vorhätte in meinem Herzen, so würde der HErr nicht hören. *Spr. 15, 29. c. 28, 9. Joh. 9, 31.

19. Darum erhöret mich GOtt, und merket auf mein Flehen.

20. Gelobet sei GOtt, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.

Gebet und Danksagung für GOttes gnadenreichen Segen.

1. Ein Psalmlied, *vorzusingen auf Saitenspielen. *Ps. 61, 1.

2. GOtt *sei uns gnädig, und segne uns; †er lasse uns sein Antlitz leuchten! Sela. *Ps. 56, 2. †Spr. 16, 15.

3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heiden sein Heil.

4. Es danken dir, GOtt, die Völker; es danken dir alle Völker.

5. Die Völker freuen sich und jauchzen, daß du die Leute *recht richtest, und regierest die Leute auf Erden. Sela. *Apost. 17, 31.

6. *Es danken dir, GOtt, die Völker; es danken dir alle Völker. *Ps. 45, 18.

7. Das *Land gibt sein Gewächs. Es segne uns GOtt, unser GOtt. *Ez. 34, 27.

8. Es segne uns GOtt, und *alle Welt fürchte ihn! *Ps. 33, 8.

Der 68. Psalm.

Weissagung von Christi Erhöhung und deren herrlicher Kraft.

1. Ein Psalmlied Davids, vorzusingen.

2. Es *stehe GOtt auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, vor ihm fliehen. *4. Mos. 10, 35. Ps. 132, 8.

3. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird; wie das Wachs zerschmelzet vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor GOtt.

4. Die *Gerechten aber müssen sich freuen und fröhlich sein vor GOtt, und von Herzen sich freuen. *Ps. 97, 12.

5. Singet GOtt, lobsinget seinem Namen. *Machet Bahn dem, der da sanft herfährt; †er heißt HErr, und freuet euch vor ihm, *Jes. 57, 14. †Ps. 83, 19.

6. Der ein *Vater ist der Waisen, und ein Richter der Wittwen. Er ist GOtt in seiner heiligen Wohnung. *Ps. 10, 14.

7. Ein GOtt, der *den Einsamen das Haus voll Kinder gibt; der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit, und läßt die Abtrünnigen bleiben in der Dürre. *Ps. 113, 9.

8. GOtt, *da du vor deinem Volk herzogest, da du einher gingest in der Wüste, Sela, *2. Mos. 13, 20. 21.

9. Da *bebte die Erde, und die Himmel troffen vor diesem GOtt in Sinai, vor dem GOtt, der Israels GOtt ist. *2. Mos. 19, 16 f.

10. Nun aber gibst du, GOtt, einen *gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre ist, erquickst Du, *Jes. 44, 3. Ez. 34, 26.

11. Daß deine Thiere darinnen wohnen können. GOtt, du labest die Elenden mit deinen Gütern.

12. Der HErr gibt das Wort mit großen Schaaren *Evangelisten. *Jes. 52, 7 f.

13. Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde, und die Hausehre theilt den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde lieget, so glänzet es als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.

15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzet, so wird es helle, wo es dunkel ist.

16. Der Berg GOttes ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebirge.

17. Was hüpfet *ihr großen Gebirge? GOtt hat Lust †auf diesem Berge zu wohnen, und der HErr bleibt auch immer daselbst. *Ps. 114, 4. †Ps. 74, 2.

18. Der Wagen *GOttes ist viel tausend Mal tausend, der HErr ist unter ihnen im heiligen Sinai. *2. Kön. 6, 17. Ps. 103, 20.

19. Du *bist in die Höhe gefahren, und hast das †Gefängniß gefangen, du hast **Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß GOtt, der HErr, dennoch daselbst bleiben wird. *Eph. 4, 8—10. †Col. 2, 15. **Apost. 2, 33.

20. Gelobet sei der HErr täglich. GOtt *legt uns eine Last auf, aber er †hilft uns auch. Sela. *Matth. 11, 29. 1. Cor. 10, 13. †Ps. 69, 19. 1. Mos. 48, 16.

21. Wir haben einen *GOtt, der da hilft; und den HErrn HErrn, der vom Tode errettet. *Weish. 16, 13.

22. Aber GOtt wird den Kopf seiner Feinde zerschmeißen, sammt ihrem Haarschädel, die da fortfahren in ihrer Sünde.

23. Doch spricht der HErr: Ich will unter den Fetten etliche holen, aus der Tiefe des Meers will ich etliche holen.

24. Darum *wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werden es lecken. *Ps. 58, 11.

25. Man siehet, GOtt, *wie du einher ziehest, wie du, mein GOtt und König, einher ziehest im Heiligthum. *2. Sam. 6, 13. 14.

26. Die Sänger gehen vorher, darnach die Spielleute unter den *Mägden, die da pauken. *2. Mos. 15, 20.

27. Lobet GOtt, den HErrn, in den Versammlungen, für den Brunnen Israels.

28. Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürsten Juda's mit ihren Haufen, die Fürsten Sebulons, die Fürsten Naphthali's.

29. Dein GOtt hat dein Reich aufgerichtet, dasselbe wollest du, GOtt, uns stärken; denn es ist dein Werk.

30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden *dir die Könige Geschenke zuführen. *Ps. 72, 10. 15.

31. Schilt das Thier im Rohr, die Rotte der Ochsen unter ihren Kälbern, die da zertreten um Geldes willen. Er zerstreuet die Völker, die da gerne kriegen.

32. Die *Fürsten aus Egypten werden kommen, †Mohrenland wird seine Hände ausstrecken zu GOtt. *Jes. 19, 21. †Ps. 87, 4.

33. Ihr Königreiche auf Erden, singet GOtt, lobsinget dem HErrn, Sela,

34. Dem, der da fährt im Himmel allenthalben von Anbeginn! Siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.

35. Gebt *GOtt die Macht! Seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolken. *Ps. 29, 1.

36. GOtt ist wundersam in seinem Heiligthum. Er ist GOtt Israels; Er wird dem Volk *Macht und Kraft geben. Gelobet sei GOtt! *Ps. 29, 11. Jes. 40, 29.

Der 69. Psalm.

Des Messias Gebet in seinem Leiden.

1. Ein Psalm Davids *von den Rosen, vorzusingen. *Ps. 45, 1.

2. GOtt, hilf mir; denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.

3. Ich *versinke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist; ich bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich ersäufen. *Ps. 40, 3.

4. Ich habe mich müde *geschrieen, mein Hals ist heisch; das †Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen GOtt. *Hiob 19, 7. †Ps. 38, 11.

5. *Die mich ohne Ursach hassen, derer ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupt habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe. *Ps. 25, 19.

6. GOtt, Du weißt meine Thorheit, und meine *Schulden sind dir nicht verborgen. *2. Cor. 5, 21.

7. *Laß nicht zu Schanden werden an mir, die deiner harren, HErr, HErr Zebaoth! Laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, GOtt Israels! *Ps. 22, 6.

8. Denn um deinet willen trage ich Schmach, mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremd *geworden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern. *Ps. 38, 12. Joh. 7, 5.

10. Denn *ich eifere mich schier zu Tode um dein Haus; und die †Schmähungen derer, die dich schmähen, fallen auf mich. *Joh. 2, 17. Ps. 119, 139. †Röm. 15, 3.

11. Und ich weine, und faste bitterlich; und man spottet meiner dazu.

12. Ich habe einen Sack angezogen; aber sie treiben das Gespött daraus.

13. Die *im Thor sitzen, waschen von mir, und in den Zechen singet man von mir. *Hiob 30, 9 f.

14. Ich aber bete, HErr, zu dir zur angenehmen Zeit; GOtt, durch deine große Güte erhöre mich mit deiner treuen Hülfe.

15. Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht versinke, daß ich *errettet werde von meinen Hassern, und aus dem tiefen Wasser; *Ps. 18, 18.

16. Daß mich die Wasserfluth nicht ersäufe, und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Grube nicht über mir zusammen gehe.

17. Erhöre mich, HErr, denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit,

18. Und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knechte; denn mir ist angst, erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seele, und erlöse sie, erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weißt *meine Schmach, Schande und Scham; meine Widersacher sind alle vor dir. *Ps. 44, 16.

21. Die Schmach bricht mir mein Herz, und kränket mich. Ich warte, ob es Jemand jammerte, aber da ist Niemand; und auf *Tröster, aber ich finde keine. *Klagl. 1, 2. 9.

22. Und sie *geben mir Galle zu essen, und Essig zu trinken, in meinem großen Durst. *Matth. 27, 34. 48.

23. *Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung und zu einer Falle. *Röm. 11, 9.

24. Ihre *Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen; und ihre Lenden laß immer wanken. *Röm. 11, 10.

25. Gieße deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreife sie.

26. *Ihre Wohnung müsse wüste werden, und sei Niemand, der in ihren Hütten wohne. *Apost. 1, 20.

27. Denn sie verfolgen, den Du *geschlagen hast, und rühmen, daß du die Deinen übel schlägest. *Jes. 53, 4.

28. Laß sie in *eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit. *Röm. 1, 24.

29. Tilge sie aus dem *Buch der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden. *Luc. 10, 20.

30. Ich aber bin elend, und mir ist wehe. GOtt, deine Hülfe schütze mich!

31. Ich *will den Namen GOttes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank. *Ps. 145, 1. 2.

32. Das wird dem HErrn besser gefallen, denn *ein Farr, der Hörner und Klauen hat. *Ps. 50, 9. 13.

33. Die *Elenden sehen es, und freuen sich; und †die GOtt suchen, denen wird das Herz leben. *Spr. 13, 25. †Ps. 22, 27.

34. Denn der HErr höret die Armen, und verachtet seine Gefangenen nicht.

35. Es lobe *ihn Himmel, Erde und Meer, und Alles, das sich darinnen reget. *Ps. 148, 1.

36. Denn GOtt wird Zion helfen, und die Städte Juda's bauen, daß man daselbst wohne, und sie besitze.

37. Und der *Same seiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Namen lieben, werden darinnen bleiben. *Ps. 102, 29.

Der 70. Psalm.

Davids Bitte um Hülfe wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen zum *Gedächtniß. *Ps. 38, 1.

2. Eile, GOtt, mich zu erretten, HErr, mir zu helfen!

3. Es *müssen sich schämen, und zu Schanden werden, die nach meiner Seele stehen; sie müssen zurück kehren und gehöhnet werden, die mir Uebels wünschen, *Ps. 35, 4. Ps. 40, 15. Ps. 83, 18.

4. Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, *die da über mich schreien: „Da, da!" *Ps. 40, 16.

5. Freuen *und fröhlich müssen sein an dir, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, immer sagen: „Hochgelobet sei GOtt!" *Ps. 35, 21. 27.

6. Ich *aber bin elend und arm. GOtt, eile zu mir, denn Du bist mein Helfer und Erretter; mein GOtt, verziehe nicht! *Ps. 40, 18.

Der 71. Psalm.

Gebet um Errettung.

1. HErr, ich traue auf dich; laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus, neige deine Ohren zu mir, und hilf mir!

3. Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesagt hast mir zu helfen; denn Du bist mein Fels und meine Burg.

4. Mein GOtt, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn Du bist *meine Zuversicht, HErr HErr, meine Hoffnung von meiner Jugend an. *Ps. 46, 2.

6. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an, Du *hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen. Mein Ruhm ist immer von dir. *Ps. 22, 10.

7. Ich bin *vor Vielen wie ein Wunder; aber Du bist meine starke Zuversicht. *Hesek. 24, 24. 27.

8. Laß *meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll sein täglich. *Ps. 51, 17.

9. *Verwirf mich nicht in meinem Alter, verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde. *Ps. 51, 13.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander,

11. Und sprechen: „GOtt hat ihn verlassen; jaget nach, und ergreifet ihn, denn da ist kein Erretter.“

12. GOtt, sei nicht ferne von mir; mein GOtt, *eile mir zu helfen! *Ps. 141, 1.

13. *Schämen müssen sich und umkommen, die meiner Seele zuwider sind; mit Schande und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen. *Ps. 70, 3.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines *Ruhms mehr machen. *Ps. 51, 17.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zählen kann.

16. Ich gehe einher in der Kraft des HErrn HErrn, ich preise deine Gerechtigkeit allein.

17. GOtt, du hast mich von Jugend auf gelehret; darum *verkündige ich deine Wunder. *Ps. 9, 2. Ps. 77, 12.

18. Auch verlaß mich nicht, GOtt, *im Alter, wenn ich grau werde, †bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Kraft Allen, die noch kommen sollen. *v. 9. Jes. 46, 4. †Ps. 103, 2.

19. GOtt, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du große Dinge thust. GOtt, *wer ist dir gleich? *2. Mos. 8, 10. c. 15, 11. Jer. 10, 6.

20. Denn du lässest mich erfahren viele und große Angst, und *machst mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erde herauf. *1. Sam. 2, 6.

21. Du *machest mich sehr groß, und tröstest mich wieder. *Ps. 18, 36.

22. So danke ich auch dir mit Psalterspiel für deine Treue, mein GOtt; ich lobsinge dir auf der Harfe, du Heiliger in Israel.

23. Meine Lippen und *meine Seele, die du erlöset hast, sind fröhlich, und lobsingen dir. *Ps. 103, 2.

24. Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit. Denn *schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mein Unglück suchen. *Ps. 83, 18.

Der 72. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

1. Des Salomo.

GOtt, *gib dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne, *Joh. 5, 22. 27.

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den *Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit. *Ps. 85, 9. 11. 12. Jes. 52, 7. c. 55, 12.

4. Er wird das *elende Volk bei Recht erhalten, und den Armen helfen, und die Lästerer zerschmeißen. *Hiob 36, 6. Psalm 45, 5.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindeskindern.

6. Er wird *herab fahren, wie der Regen auf das Fell, wie die Tropfen, die das Land feuchten. *Jes. 45, 8.

7. Zu seinen Zeiten wird *blühen der Gerechte, und großer Friede, bis daß der Mond nimmer sei. *Ps. 92, 15.

8. Er *wird herrschen von einem Meer bis an's andere, und von dem Wasser an bis zur Welt Ende. *Zach. 9, 10. Matth. 28, 18.

9. Vor ihm werden sich neigen die in der Wüste; und *seine Feinde werden Staub lecken. *Jes. 49, 23.

10. Die *Könige am Meer und in den Inseln werden Geschenke bringen; die Könige aus Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen. *Ps. 68, 30. Jes. 60, 9.

11. Alle Könige werden ihn anbeten, *alle Heiden werden ihm dienen. *Ps. 2, 8.

12. Denn *er wird den Armen erretten, der da schreiet, und den Elenden, der keinen Helfer hat. *Hiob 36, 15. Ps. 35, 10.

13. Er wird gnädig sein den Geringen und Armen, und *den Seelen der Armen wird er helfen. *Ps. 97, 10.

14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen, und ihr *Blut wird theuer geachtet werden vor ihm. *Ps. 9, 13.

15. Er *wird leben, und man wird ihm vom Golde aus Reich Arabien geben. Und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben. *Offenb. 1, 18.

16. Auf Erden, oben auf den Bergen, wird das Getreide dick stehen; seine Frucht wird beben wie Libanon, und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Name wird ewiglich bleiben; so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen; und *werden durch denselben gesegnet sein; alle Heiden werden ihn preisen. *1. Mos. 12, 3. c. 22, 18.

18. Gelobet sei GOtt, der HErr, der GOtt Israels, der allein Wunder thut;

19. Und gelobet sei sein herrlicher Name ewiglich; und alle *Lande müssen seiner Ehre voll werden! Amen, Amen. *Ps. 8, 10. Jes. 6, 3.

20. Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohnes Isai's.

Der 73. Psalm.

Trost und Warnung wider Aergerniß, des Gottlosen Glück betreffend.

1. Ein Psalm Asaphs.

Israel hat dennoch GOtt zum Trost, wer nur reines Herzens ist.

2. Ich aber hätte schier *gestrauchelt mit meinen Füßen, mein Tritt hätte beinahe geglitten. *Ps. 94, 18.

3. Denn es verdroß mich auf die Ruhmredigen, da ich sahe, *daß es den Gottlosen so wohl ging. *Jer. 12, 1. Hiob 21, 7.

4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehen fest wie ein Pallast.

5. Sie sind nicht in Unglück wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menschen geplaget.

6. Darum muß ihr Trotzen köstlich Ding sein, und ihr Frevel muß wohlgethan heißen.

7. Ihre Person *brüstet sich wie ein fetter Wanst; sie thun, was sie nur gedenken. *Hiob 15, 17.

8. Sie vernichten Alles, und reden übel davon, und reden und lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredet sein; was sie sagen, das muß gelten auf Erden.

10. Darum fällt ihnen ihr Pöbel zu, und laufen ihnen zu mit Haufen, wie Wasser.

11. Und sprechen: „Was *sollte GOtt nach jenen fragen? Was sollte der Höchste ihrer achten?" *Ps. 10, 11.

12. Siehe, das sind die Gottlosen; die sind glückselig in der Welt, und werden reich.

13. Soll es denn umsonst sein, daß mein Herz unsträflich lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche?

14. Und bin geplaget täglich, und meine Strafe ist alle Morgen da.

15. Ich hätte auch schier so gesagt, wie sie; aber siehe, damit hätte ich verdammet alle deine Kinder, die je gewesen sind.

16. Ich gedachte ihm nach, daß ich es begreifen möchte; aber es war mir zu schwer,

17. Bis daß ich ging in das Heiligthum GOttes, und merkte auf ihr Ende.

18. *Aber du setzest sie auf das Schlüpfrige, und stürzest sie zu Boden. *Hiob 21, 17 f.

19. Wie werden sie so plötzlich zu nichte! Sie gehen unter, und *nehmen ein Ende mit Schrecken. *Ps. 109, 13.

20. *Wie ein Traum, wenn einer erwachet; so machst du, HErr, ihr Bild in der Stadt verschmähet. *Ps. 103, 16.

21. Aber es thut mir wehe im Herzen, und sticht mich in meinen Nieren,

22. Daß ich muß ein Narr sein, und nichts wissen, und muß wie ein Thier sein vor dir.

23. Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,

24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

26. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet; so bist du doch, GOtt, allezeit meines Herzens Trost und *mein Theil. *Klagl. 3, 24.

27. Denn, siehe, die von dir weichen, werden umkommen; du bringest um Alle, die wider dich huren.

28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu GOtt halte, und meine Zuversicht setze auf den HErrn HErrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

Der 74. Psalm.

Gebet um Erhaltung der Kirche.

1. Eine Unterweisung Asaphs.

GOtt, warum verstößest du uns so gar? Und bist so grimmig zornig über die Schafe deiner Weide?

2. Gedenke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöset hast, an den Berg Zion, da du auf wohnest.

3. *Tritt auf sie mit Füßen, und stoße sie gar zu Boden. Der Feind hat Alles verderbet im Heiligthum. *Jos. 10, 24.

4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Götzen darein.

5. Man siehet die Aexte oben her blicken, wie man in einen Wald hauet;

6. Und zerhauen alle seine Tafelwerke mit Beil und Barten.

7. Sie *verbrennen dein Heiligthum, sie †entweihen die Wohnung deines Namens zu Boden. *2. Kön. 25, 9. †Ps. 83, 13.

8. Sie sprechen in ihrem Herzen: „Laßt uns sie plündern!" Sie verbrennen alle Häuser GOttes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet predigt mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach, GOtt, wie lange soll der Widerwärtige schmähen, und der Feind deinen Namen so gar verlästern?

11. Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schooß so gar?

12. Aber GOtt ist mein König von Alters her, *der alle Hülfe thut, so auf Erden geschiehet. *Ps. 68, 21.

13. Du *zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser. *2. Mos. 14, 21. c. 15, 8 f.

14. Du zerschlägst die Köpfe der Wallfische, und gibst sie zur Speise dem Volk in der Einöde.

15. Du *lässest quellen Brunnen und Bäche; Du lässest versiegen starke Ströme. *Ps. 104, 10.

16. Tag und Nacht ist dein; Du machst, daß beide, Sonne und Gestirn, ihren gewissen Lauf haben.

17. Du setzest einem jeglichen Lande seine Grenze; Sommer und Winter machst Du.

18. So gedenke doch deß, daß der Feind den HErrn schmähet, und ein thöricht Volk lästert deinen Namen.

19. Du wollest nicht dem Thier geben die Seele deiner Turteltaube, und *deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen. *Ps. 9, 19.

20. Gedenke an den Bund; denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häuser sind zerrissen.

21. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen; denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

22. Mache dich auf, GOtt, und führe aus *deine Sache; gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfähret. *Jes. 49, 4.

23. Vergiß nicht des Geschreies deiner Feinde; das Toben deiner Widerwärtigen wird je länger je größer.

Der 75. Psalm.

Lob der Wunder GOttes. Warnung vor Sicherheit.

1. Ein Psalm und Lied Asaphs, daß er nicht umkäme, vorzusingen.

2. Wir danken dir, GOtt, wir danken dir, und verkündigen *deine Wunder, daß dein Name so nahe ist. *Ps. 9, 2.

3. „Denn zu seiner Zeit so werde Ich recht richten.

4. Das *Land zittert, und Alle, die darinnen wohnen; aber Ich halte seine Säulen fest." Sela. *Joel 2, 1.

5. Ich sprach zu den Ruhmredigen: Rühmet nicht so; und zu den Gottlosen: Pochet nicht auf Gewalt,

6. Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt, redet nicht halsstarrig.

7. Es habe keine Noth, weder vom Aufgang, noch vom Niedergang, noch von dem Gebirge in der Wüste.

8. Denn GOtt ist Richter, der *diesen erniedriget, und jenen erhöhet. *1. Sam. 2, 7.

9. Denn der HErr hat einen *Becher in der Hand, und mit starkem Wein voll eingeschenket, und schenket aus demselben; aber die Gottlosen müssen alle trinken, und die Hefen aussaufen. *Ps. 60, 5.

10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobsingen dem GOtt Jakobs.

11. „Und will alle *Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde." *v. 5.

Der 76. Psalm.

GOtt ist seiner Kirche Schutzwehr.

1. Ein Psalmlied Asaphs, auf Saitenspiel vorzusingen.

2. GOtt ist in Juda bekannt, in Israel ist sein Name herrlich;

3. Zu Salem ist sein Gezelt, und *seine Wohnung zu Zion. *Ps. 9, 12.

4. Daselbst *zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwerdt und Streit. Sela. *Ps. 46, 10. Jes. 9, 4. 5.

5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die Raube-Berge.

6. Die Stolzen müssen beraubet werden und entschlafen, und alle Krieger müssen die Hände lassen sinken;

7. Von deinem Schelten, GOtt Jakobs, sinket in Schlaf beides, Roß und Wagen.

8. Du bist erschrecklich. *Wer kann vor dir stehen, wenn du zürnest? *Ps. 90, 7.

9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich, und wird stille,

10. Wenn GOtt sich aufmacht *zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden. Sela. *Jes. 34, 8. c. 13, 9.

11. Wenn Menschen wider dich wüthen, so legest du Ehre ein; und wenn sie noch mehr wüthen, bist du auch noch gerüstet.

12. Gelobet und haltet dem HErrn, eurem GOtt, Alle, die ihr um ihn her seid; bringet Geschenke dem Schrecklichen,

13. Der den Fürsten den Muth nimmt, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

Der 77. Psalm.

Der Frommen Anfechtung und Trost.

1. Ein Psalm Asaphs für *Jeduthun, vorzusingen. *Ps. 62, 1.

2. Ich schreie mit meiner Stimme zu GOtt, zu GOtt schreie ich, und er erhöret mich.

3. *In der Zeit meiner Noth suche ich den HErrn, meine Hand ist des Nachts ausgereckt, und läßt nicht ab; denn meine Seele will sich nicht trösten lassen. *Ps. 86, 7.

4. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an GOtt; *wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich. Sela. *Ps. 18, 7.

5. Meine Augen hältst du, daß sie wachen; ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kann.

6. Ich *denke der alten Zeit, der vorigen Jahre. *Ps. 143, 5. Jes. 51, 9 f.

7. Ich denke des Nachts an mein Saitenspiel, und *rede mit meinem Herzen, mein Geist muß forschen. *Ps. 4, 5.



8. Wird denn *der HErr ewiglich verstoßen, und keine Gnade mehr erzeigen?
*Ps. 79, 5. Ps. 85, 6. Klagl. 3, 31.

9. Ist's denn ganz und gar aus mit seiner Güte? Und hat die Verheißung ein Ende?

10. Hat denn GOtt vergessen gnädig zu sein, und seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? Sela.

11. Aber doch sprach ich: *Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kann Alles ändern. *Ps. 16, 2.

12. Darum gedenke ich an die Thaten des HErrn; ja, ich *gedenke an deine vorigen Wunder, *Ps. 71, 17.

13. Und rede von allen deinen Werken, und sage von deinem Thun.

14. GOtt, dein Weg ist heilig. Wo ist so ein mächtiger GOtt, als du, GOtt, bist?

15. Du bist der GOtt, *der Wunder thut; du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern. *Ps. 98, 1.

16. Du hast dein Volk erlöset gewaltiglich, die Kinder Jakobs und Josephs. Sela.

17. Die Wasser sahen dich, GOtt, die Wasser sahen dich, und ängsteten sich, und die Tiefen tobten.

18. Die dicken Wolken gossen Wasser, die *Wolken donnerten, und die Strahlen fuhren daher. *Ps. 29, 3.

19. Es donnerte im Himmel, deine Blitze leuchteten auf dem Erdboden; das Erdreich regte sich, und bebte davon.

20. Dein Weg war im Meer, und dein Pfad in großen Wassern, und man spürete doch deinen Fuß nicht.

21. Du *führetest dein Volk, wie eine Heerde Schafe, durch Mose und Aaron. *2. Mos. 12, 37. c. 14, 22.

Der 78. Psalm.

Erzählung der Wohlthaten und Strafen GOttes, seinem Volk erzeigt.

1. Eine Unterweisung Asaphs.
Höre, mein Volk, mein Gesetz, neiget eure Ohren zu der *Rede meines Mundes. *Spr. 8, 5 f.

2. Ich will *meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geschichte aussprechen, *Ps. 49, 4. 5. Matth. 13, 35.

3. Die wir gehöret haben und wissen, *und unsere Väter uns erzählet haben, *Joel 1, 3.

4. Daß wir es nicht verhalten sollen ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des HErrn, und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein Zeugniß auf in Jakob und gab ein Gesetz in Israel, das er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder,

6. Auf daß die Nachkommen lerneten, und die Kinder, die noch sollten geboren werden, wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten;

7. Daß sie setzten auf GOtt ihre Hoffnung, und nicht vergäßen der Thaten GOttes, und seine Gebote hielten,

8. Und nicht würden wie ihre Väter, eine *abtrünnige und ungehorsame Art, welchen ihr Herz nicht fest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an GOtt.
*5. Mos. 32, 5. 6. 28.

9. Wie die Kinder Ephraims, so geharnischt den Bogen führeten, abfielen zur *Zeit des Streits. *Ps. 140, 8.

10. Sie hielten den Bund GOttes nicht, und wollten nicht in seinem Gesetz wandeln,

11. Und vergaßen seiner Thaten und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Felde Zoan.

13. Er *zertheilete das Meer, und ließ sie durchhin gehen, und stellete das Wasser, wie eine Mauer.
*2. Mos. 14, 21. 22 f.

14. Er *leitete sie des Tages mit einer Wolke, und des Nachts mit einem hellen Feuer. *2. Mos. 13, 21 f.

15. Er *riß die Felsen in der Wüste, und tränkte sie mit Wasser die Fülle, *2. Mos. 17, 6 f. Ps. 105, 41.

16. Und ließ Bäche aus dem Felsen fließen, daß sie hinab flossen, wie Wasserströme.

17. Noch sündigten sie weiter wider ihn, und erzürneten den Höchsten in der Wüste,

18. Und *versuchten GOtt in ihrem Herzen, daß †sie Speise forderten für ihre Seelen,
*1. Cor. 10, 9. †4. Mos. 11, 4.

19. Und redeten wider GOtt, und sprachen: Ja, GOtt sollte wohl können einen Tisch bereiten in der Wüste!

20. Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen, und Bäche sich ergossen; aber wie kann er Brodt geben, und seinem Volk Fleisch verschaffen?

21. Da nun das der HErr hörete, entbrannte er, und Feuer ging an in Jakob, und Zorn kam über Israel,

22. Daß sie nicht glaubeten an GOtt, und hoffeten nicht auf seine Hülfe.

23. Und er gebot den Wolken droben, und that auf die Thür des Himmels,

24. Und ließ *das Man auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmelsbrodt. *2. Mos. 16, 4. 14 f.

25. Sie aßen *Engelbrodt, er sandte ihnen Speise die Fülle. *Weish. 16, 20.

26. Er ließ wehen den Ostwind unter dem Himmel, und erregte durch seine Stärke den Südwind.

27. Und ließ Fleisch auf sie regnen, wie Staub, und Vögel, wie Sand am Meer,

28. Und ließ *sie fallen unter ihr Lager allenthalben, da sie wohneten. *4. Mos. 11, 31.

29. Da aßen sie, und wurden allzu satt; er ließ sie ihre Lust büßen.

30. Da sie nun ihre Lust gebüßet hatten, und sie noch davon aßen;

31. Da *kam der Zorn GOttes über sie, und erwürgete die Vornehmsten unter ihnen, und schlug darnieder die Besten in Israel. *4. Mos. 11, 33.

32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr, und *glaubten nicht an seine Wunder. *Ps. 106, 24.

33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangeten, und mußten ihr Lebenlang geplaget sein.

34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und kehreten sich frühe zu GOtt,
35. Und gedachten, daß GOtt *ihr Hort ist, und GOtt der Höchste ihr Erlöser ist, *Ps. 19, 15.
36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde, und logen ihm mit ihrer Zunge;
37. *Aber ihr Herz war nicht fest an ihm, und hielten nicht treulich an seinem Bunde. *Matth. 15, 8.
38. Er aber war barmherzig, und vergab die Missethat, und vertilgte sie nicht, und wandte oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen.
39. Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fähret, und nicht wiederkommt.
40. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüste, und entrüsteten ihn in der Einöde.
41. Sie versuchten GOtt immer wieder, und meisterten den Heiligen in Israel.
42. Sie gedachten nicht an seine Hand des Tages, da er sie erlösete von den Feinden.
43. Wie er denn seine Zeichen in Egypten gethan hatte, und seine *Wunder im Lande Zoan; *v. 12.
44. Da er ihr *Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Bäche nicht trinken konnten; *2. Mos. 7, 20 f.
45. Da er *Ungeziefer unter sie schickte, die sie fraßen, und Kröten, die sie verderbeten. *2. Mos. 8, 6. 24.
46. Und gab ihr Gewächs den Raupen, und ihre Saat den Heuschrecken;
47. Da er *ihre Weinstöcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeerbäume mit Schloßen; *2. Mos. 9, 25.
48. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerde mit Strahlen;
49. Da er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmigen Zorn, und ließ sie toben und wüthen, und Leide thun;
50. Da er seinen Zorn ließ fortgehen, und ihrer Seelen vor dem Tode nicht verschonete, und ließ ihr *Vieh an der Pestilenz sterben; *2. Mos. 9, 6. 9.
51. Da *er alle Erstgeburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten Hams; *2. Mos. 12, 29 f.
52. Und *ließ sein Volk ausziehen wie Schafe, und führete sie wie eine Heerde in der Wüste. *Ps. 77, 21.
53. Und er *leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer. *2. Mos. 14, 19. 22. 27.
54. Und brachte sie in seine heilige Grenze, zu diesem Berge, *den seine Rechte erworben hat; *Ps. 80, 16. 18.
55. Und *vertrieb vor ihnen her die Völker, und ließ ihnen das Erbe austheilen, und ließ in jener Hütten die Stämme Israels wohnen. *Ps. 44, 3.
56. Aber sie versuchten und erzürneten GOtt, den Höchsten, und hielten seine Zeugnisse nicht,
57. Und fielen zurück, und verachteten Alles, wie ihre Väter, und hielten nicht, *gleichwie ein loser Bogen, *Hos. 7, 16.
58. Und erzürneten ihn mit ihren Höhen, und reizten ihn mit ihren Götzen.
59. Und da das GOtt hörete; entbrannte er, und verwarf Israel sehr,
60. Daß er *seine Wohnung zu Silo ließ fahren, die Hütte, da er unter Menschen wohnete; *1. Sam. 4, 11.
61. Und gab ihre Macht in das Gefängniß, und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes;
62. Und übergab sein Volk in das Schwerdt, und entbrannte über sein Erbe.
63. Ihre *junge Mannschaft fraß das Feuer, und ihre Jungfrauen mußten ungefreiet bleiben. *Hiob 1, 16.
64. Ihre *Priester fielen durch das Schwerdt, und waren keine Wittwen, die da weinen sollten. *1. Sam. 22, 17.
65. Und der HErr erwachte, wie ein Schlafender, wie ein Starker jauchzet, der vom Wein kommt,
66. Und *schlug seine Feinde von hinten, und hing ihnen eine ewige Schande an. *1. Sam. 5, 6.
67. Und verwarf die Hütte Josephs, und erwählte nicht den Stamm Ephraim;
68. Sondern erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion, welchen er liebte.
69. Und bauete sein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewiglich fest stehen soll.
70. Und *erwählete seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schafställen; *1. Sam. 16, 11 f.
71. Von den säugenden Schafen holte er ihn, daß er *sein Volk Jakob weiden sollte, und sein Erbe Israel. *2. Sam. 5, 2.
72. Und er weidete sie auch mit aller Treue, und regierete sie mit allem Fleiß.

Der 79. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Wahrheit und ihre Tyrannei.

1. Ein Psalm Asaphs.
HErr, es sind Heiden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Steinhaufen gemacht.
2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben, und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.
3. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser; und war Niemand, der begrub.
4. Wir *sind unsern Nachbarn eine Schmach geworden, ein Spott und Hohn denen, die um uns sind. *Ps. 31, 12. Ps. 44, 14. Ps. 89, 42.
5. HErr, wie lange *willst du so gar zürnen, und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen? *Ps. 77, 8. Ps. 85, 6.
6. Schütte *deinen Grimm auf die Heiden, die dich nicht kennen, und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen. *Jer. 10, 25.
7. Denn sie haben Jakob aufgefressen, und seine Häuser verwüstet.

8. *Gedenke nicht unserer vorigen Missethat; erbarme dich unser bald, denn wir sind fast dünne geworden.
*Jes. 64, 9.

9. Hilf du uns, GOtt, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen; errette uns, und vergib uns unsere Sünde, um deines Namens willen!

10. Warum *lässest du die Heiden sagen: „Wo ist nun ihr GOtt?“ Laß unter den Heiden vor unsern Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergossen ist. *Ps. 42, 4. Ps. 115, 2. Joel 2, 17.

11. Laß vor dich kommen das *Seufzen der Gefangenen; nach deinem großen Arm behalte die Kinder des Todes. *Ps. 102, 21.

12. Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Busen ihre Schmach, damit sie dich, HErr, geschmähet haben.

13. Wir aber, *dein Volk und Schafe deiner Weide, danken dir ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für. *Ps. 100, 3.

Der 80. Psalm.

Gebet um Erhaltung des geistlichen Weinbergs.

1. Ein Psalm Asaphs, von den Spanrosen, vorzusingen.

2. Du Hirte Israels, höre, der du Josephs hütest wie der Schafe; erscheine, der *du sitzest über Cherubim.
*1. Sam. 4, 4. Ps. 99, 1.

3. Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und komm uns zu Hülfe!

4. GOtt, tröste uns, und laß leuchten *dein Antlitz, so genesen wir. *1. Mos. 32, 30. Ps. 31, 17.

5. HErr, GOtt Zebaoth, wie lange willst du zürnen über dem Gebet deines Volks?

6. Du speisest sie mit *Thränenbrodt, und tränkest sie mit großem Maaß voll Thränen. *Ps. 102, 10.

7. Du setzest uns unsern Nachbarn zum Zank, und unsere Feinde spotten unser.

8. GOtt Zebaoth, tröste uns; laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

9. Du hast *einen Weinstock aus Egypten geholet, und hast vertrieben die Heiden, und denselben gepflanzet.
*Marc. 12, 1 f.

10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht, und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat.

11. Berge sind mit seinem Schatten bedeckt, und mit seinen Reben die Cedern GOttes.

12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis an das Meer, und seine Zweige *bis an das Wasser.
*2. Mos. 23, 31.

13. Warum hast du denn seinen Zaun zerbrochen, daß ihn *zerreißet Alles, das vorüber gehet?
*Ps. 89, 42. Jes. 5, 5. 6.

14. Es haben ihn zerwühlet die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

15. GOtt Zebaoth, wende dich doch, schaue vom Himmel, und siehe an, und suche heim diesen Weinstock,

16. Und halte ihn im Bau, *den deine Rechte gepflanzet hat, und den du dir festiglich erwählet hast.
*Ps. 78, 54.

17. Siehe darein, und schilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde.

18. Deine Hand schütze *das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir festiglich erwählet hast; *v. 16.

19. So wollen wir nicht von dir weichen. Laß uns leben; so wollen wir deinen Namen anrufen.

20. HErr, GOtt Zebaoth, tröste uns; laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81. Psalm.

Vermahnung, wie die Feiertage recht zu begehen.

1. Auf der Gittith vorzusingen, Asaph.

2. Singet fröhlich GOtt, *der unsere Stärke ist; jauchzet dem GOtt Jakobs! *Ps. 46, 2.

3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Pauken, liebliche Harfen mit Psalter!

4. Blaset im Neumonden die Posaunen, in unserm *Fest der Laubrüste! *5. Mos. 16, 13 f.

5. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des GOttes Jakobs.

6. Solches hat er zum Zeugniß gesetzet unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprache gehöret hatten.

7. Da ich ihre Schulter von der Last entlediget hatte, und ihre Hände der Töpfe los wurden.

8. Da du *mich in der Noth anriefest, half ich dir aus, und erhörete dich, da dich das Wetter überfiel, und versuchte dich am Haderwasser. Sela. *4. Mos. 20, 13 f.

9. *Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen; Israel, du sollst mich hören, *Ps. 50, 7.

10. Daß *unter dir kein anderer GOtt sei, und du keinen fremden Gott anbetest. *2. Mos. 20, 3.

11. *Ich bin der HErr, dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat. Thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen. *2. Mos. 20, 2.

12. Aber mein Volk gehorcht nicht meiner Stimme, und Israel will meiner nicht.

13. So habe ich sie *gelassen in ihres Herzens Dünkel, daß sie wandeln nach ihrem Rath. *Apost. 14, 16.

14. Wollte *mein Volk mir gehorsam sein, und Israel auf meinem Wege gehen; *5. Mos. 5, 29. c. 28, 1 f.

15. So wollte ich ihre Feinde bald dämpfen, und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden,

16. Und die den HErrn hassen, müßten an ihm fehlen, ihre Zeit aber würde ewiglich währen,

17. Und ich würde sie mit dem besten Weizen speisen, und mit Honig aus dem Felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

Vom Stand und Amt der weltlichen Obrigkeit.

1. Ein Psalm Asaphs.
GOtt stehet in der Gemeine GOttes, und ist Richter unter *den Göttern. *v. 6.

2. Wie lange wollt ihr unrecht richten, und *die Person der Gottlosen vorziehen? Sela. *5. Mos. 1, 17.

3. Schaffet *Recht dem Armen und dem Waisen, und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht. *Jes. 1, 17.

4. *Errettet den Geringen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt. *Spr. 24, 11.

5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achten es nicht; sie gehen immer hin im Finstern; darum müssen alle Grundvesten des Landes fallen.

6. Ich habe wohl gesagt: *Ihr seid Götter, und allzumal Kinder des Höchsten; *v. 1. Joh. 10, 34.

7. Aber *ihr werdet sterben, wie Menschen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen. *Ezech. 31, 14.

8. GOtt, mache dich auf, und richte das Land; denn Du *bist Erbherr über alle Heiden. *Ps. 2, 8.

Der 83. Psalm.

Gebet um Hülfe wider die Feinde der Kirche.

1. Ein Psalmlied Asaphs.

2. GOtt, schweige doch nicht also, und sei doch nicht so stille; GOtt, halte doch nicht so inne!

3. Denn siehe, deine Feinde toben, und die dich hassen, richten den Kopf auf.

4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk, und rathschlagen wider deine Verborgenen.

5. „Wohl her!“ sprechen sie; „*laßt uns sie ausrotten, daß sie kein Volk seien, daß des Namens Israels nicht mehr gedacht werde!“ *Jer. 11, 19.

6. Denn sie haben sich mit einander vereiniget, und einen Bund wider dich gemacht,

7. Die Hütten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Hagariter,

8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister sammt denen zu Tyrus;

9. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen, und helfen den Kindern Lots. Sela.

10. Thue ihnen wie *den Midianitern, wie †Sisera, wie Jabin am Bach Kison, *Richt. 7, 22. †Richt. 4, 15. 21.

11. Die vertilget wurden bei En-Dor, und wurden zu Koth auf Erden.

12. Mache ihre Fürsten *wie Oreb und Seeb, alle ihre Obersten wie Sebah †und Zalmunna, *Richt. 7, 25. †Richt. 8, 21.

13. Die da sagen: „Wir wollen die Häuser GOttes einnehmen.“

14. GOtt, mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet:

16. Also verfolge sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Ungewitter!

17. Mache ihre Angesichter voll Schande, daß sie nach deinem Namen fragen müssen.

18. *Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr, und zu Schanden werden, und umkommen. *Ps. 6, 11. Ps. 35, 4.

19. So werden sie erkennen, daß Du mit deinem Namen heißest *HErr allein, und der Höchste in aller Welt. *Hos. 12, 6.

Der 84. Psalm.

Von der Kirche und dem Predigtamt.

1. Ein Psalm der Kinder Korahs, auf der Gittith vorzusingen.

2. Wie lieblich sind deine Wohnungen, HErr Zebaoth!

3. Meine *Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn; †mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen GOtt. *Ps. 27, 4. †Jes. 61, 10.

4. Denn der Vogel hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken, nämlich deine Altäre, HErr Zebaoth, *mein König und mein GOtt. *Ps. 5, 3.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar. Sela.

6. Wohl den Menschen, die dich für ihre *Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln, *Ps. 18, 2. 3.

7. Die durch das Jammerthal gehen, und machen daselbst Brunnen. Und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte GOtt sei zu Zion.

9. HErr, GOtt Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm es, GOtt Jakobs! Sela.

10. GOtt, unser Schild, schaue doch; siehe an das Reich deines Gesalbten!

11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines GOttes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

12. Denn GOtt, der HErr, ist Sonne und Schild, der HErr gibt Gnade und Ehre; er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. HErr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt!

Der 85. Psalm.

Gebet um GOttes Hülfe und Wohlfahrt aller Stände.

1. Ein Psalm der Kinder Korahs, vorzusingen.
2. HErr, *der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande, und hast die Gefangenen Jakobs erlöset; *Ps. 89, 50.
3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk, und *alle ihre Sünde bedecket, Sela; *Ps. 32, 1.
4. Der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehoben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns;
5. Tröste uns, GOtt, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns!
6. Willst du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?
7. Willst Du uns denn nicht wieder erquicken, daß sich dein Volk über dich freuen möge?
8. HErr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns!
9. Ach, daß ich hören sollte, daß GOtt der HErr redete, daß er Frieden zusagte seinem Volk, und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen!
10. Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne;
11. Daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen;
12. Daß Treue auf der Erde wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue;
13. Daß uns auch der HErr Gutes thue, damit *unser Land sein Gewächs gebe; *3. Mos. 26, 4. Ps. 67, 7.
14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwange gehe.

Der 86. Psalm.

Davids unterschiedliche Bitten.

1. Ein Gebet Davids.
HErr, *neige deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm. *Ps. 88, 3.
2. Bewahre meine Seele; denn ich bin heilig. Hilf Du, mein GOtt, deinem Knechte, der sich verläßt auf dich.
3. *HErr, sei mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir. *Ps. 6, 3.
4. Erfreue die Seele deines Knechts; denn nach dir, HErr, verlanget mich.
5. Denn Du, HErr, *bist gut und gnädig, von großer Güte, Allen, die dich anrufen. *2. Mos. 34, 6 f.
6. Vernimm, HErr, mein Gebet, und merke auf die Stimme meines Flehens.
7. *In der Noth rufe ich dich an; du wollest mich erhören. *Ps. 50, 15.
8. HErr, es *ist dir keiner gleich unter den Göttern, und ist Niemand, der thun kann, wie du. *Ps. 71, 19.
9. Alle Heiden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, HErr, und deinen Namen ehren.
10. Daß Du so groß bist, und Wunder thust, und allein GOtt bist.
11. *Weise mir, HErr, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte. *Ps. 139, 24.
12. Ich *danke dir, HErr, mein GOtt, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich. *Ps. 9, 2.
13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast *meine Seele errettet aus der tiefen Hölle. *Ps. 30, 4.
14. GOtt, es setzen sich die *Stolzen wider mich, und der Haufe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen. *Ps. 54, 5.
15. Du aber, HErr GOtt, *bist barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue. *v. 5. 2. Mos. 34, 6 f.
16. Wende dich zu mir, sei mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem *Sohne deiner Magd! *Ps. 116, 16.
17. Thue ein Zeichen an mir, daß mir's wohl gehe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß Du mir beistehest, HErr, und tröstest mich.

Der 87. Psalm.

Von der christlichen Kirche, unter dem Vorbild des irdischen Jerusalems.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korahs.
Sie ist fest *gegründet auf den heiligen Bergen. *Jes. 14, 32 f.
2. Der HErr liebet die Thore Zions, über alle Wohnungen Jakobs.
3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt GOttes. Sela.
4. Ich will predigen lassen *Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen. Siehe, die Philister und Tyrer, sammt den Mohren, werden daselbst geboren. *Jes. 19, 19 f. c. 30, 7.
5. Man wird zu Zion sagen, daß allerlei Leute darinnen geboren werden, und daß Er, der Höchste, sie baue.
6. Der HErr wird predigen lassen in allerlei Sprachen, daß derer etliche auch daselbst geboren werden. Sela.
7. Und die Sänger, wie am Reigen, werden alle in dir singen, eins um's andere.

Der 88. Psalm.

Gebet in schwerer Anfechtung.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korahs, vorzusingen, *von der Schwachheit der Elenden. *Ps. 109, 22.
Eine Unterweisung Hemans, des Esrahiten.

2. HErr GOtt, mein Heiland, ich schreie Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebet vor dich kommen, *neige deine Ohren zu meinem Geschrei.. *Ps. 5, 2. Ps. 86, 1.

4. Denn *meine Seele ist voll Jammers, und †mein Leben ist nahe bei der Hölle. *Klagl. 1, 5. 12. †Hiob 17, 1.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zu der Hölle fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat.

6. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkest, und sie von deiner Hand abgesondert sind.

7. Du hast mich in die Grube hinunter gelegt, in die Finsterniß und in die Tiefe.

8. Dein Grimm drücket mich, und drängest mich mit allen deinen Fluthen. Sela.

9. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan, du hast mich ihnen zum Greuel gemacht. Ich liege gefangen, und kann nicht auskommen.

10. Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend. HErr, ich rufe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.

11. Wirst du denn unter den Todten Wunder thun? Oder werden die Verstorbenen aufstehen und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzählen deine Güte, und deine Treue im Verderben?

13. Mögen denn deine Wunder in Finsterniß erkannt werden? oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket?

14. Aber ich schreie zu dir, HErr, und mein Gebet kommt frühe vor dich.

15. Warum verstößest du, HErr, meine Seele, und *verbirgest dein Antlitz vor mir? *Ps. 13, 2.

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstoßen bin; ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage.

17. Dein Grimm gehet über mich, dein Schrecken drücket mich.

18. *Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich mit einander. *Ps. 22, 13.

19. Du machst, *daß meine Freunde und Nächsten, und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elendes willen. *Hiob 30, 10.

Der 89. Psalm.

Von dem Messias und seinem Reich.

1. Eine Unterweisung Ethans, *des Esrahiten. *Ps. 88, 1.

2. Ich will singen von der Gnade des HErrn ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für,

3. Und sage also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen, und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. „Ich *habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwählten, ich habe David, meinem Knechte, geschworen: *2. Sam. 7, 12. 13. 1. Kön. 8, 20. Ps. 110, 4. Ps. 132, 11. Jes. 55, 3. Luc. 1, 32. Apost. 2, 30. c. 13, 34.

5. Ich will dir *ewiglich Samen verschaffen und deinen Stuhl bauen für und für.“ Sela. *v. 30. Ps. 110, 4.

6. Und die Himmel werden, HErr, deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolken dem HErrn gleich gelten, und gleich sein unter den Kindern der Götter dem HErrn?

8. GOtt ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über Alle, die um ihn sind.

9. HErr, GOtt Zebaoth, wer *ist wie du, ein mächtiger GOtt? Und deine Wahrheit ist um dich her. *Ps. 115, 3.

10. Du *herrschest über das ungestüme Meer; Du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben. *Matth. 8, 26.

11. Du schlägst Rahab zu Tode; du *zerstreuest seine Feinde mit deinem starken Arm. *Luc. 1, 51.

12. Himmel und *Erde ist dein; Du hast gegründet den Erdboden, und was darinnen ist. *Ps. 24, 1.

13. Mitternacht und Mittag hast Du geschaffen; Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen.

14. Du hast einen gewaltigen Arm; stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.

15. Gerechtigkeit *und Gericht ist deines Stuhls Festung, Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesicht. *Ps. 97, 2. Ps. 103, 6.

16. Wohl dem Volk, das jauchzen kann! HErr, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln;

17. Sie werden über deinem Namen täglich fröhlich sein, und in deiner Gerechtigkeit herrlich sein.

18. Denn Du bist der Ruhm ihrer Stärke, und durch deine Gnade wirst du unser *Horn erhöhen. *v. 25. Ps. 92, 11.

19. Denn der HErr ist unser Schild; und der Heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumal redetest du im Gesicht zu deinem Heiligen, und sprachest: „Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll, ich habe erhöhet einen Auserwählten aus dem Volk;

21. Ich *habe gefunden meinen Knecht David, ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oele. *1. Sam. 16, 13 f.

22. Meine *Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken. *Jes. 41, 10.

23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen, und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her, und die ihn hassen, will ich plagen,

25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bei ihm sein, und *sein Horn soll in meinem Namen erhoben werden. *v. 18.

26. Ich will seine *Hand in's Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser. *Ps. 72, 8.

27. Er wird mich *nennen also: Du bist mein Vater, mein GOtt und Hort, der mir hilft. *2. Sam. 7, 14.

28. Und Ich will ihn zum *ersten Sohne machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden. *Col. 1, 15.
29. *Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade, und mein Bund soll ihm fest bleiben. *v. 5.
30. Ich will ihm ewiglich Samen geben, und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, erhalten.
31. Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln,
32. So sie meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten;
33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen,
34. Aber *meine Gnade will ich nicht von ihm wenden, und meine Wahrheit nicht lassen fehlen. *Jes. 54, 10.
35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen, und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.
36. Ich habe einst geschworen bei meiner Heiligkeit: Ich will David nicht lügen;
37. Sein *Same soll ewig sein, und sein Stuhl vor mir, wie die Sonne; *2. Sam. 7, 16. Ps. 72, 17.
38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten sein, und gleichwie der Zeuge *in den Wolken gewiß sein." Sela. *1. Mos. 9, 13 f.
39. Aber nun verstößest Du, und verwirfst, und zürnest mit deinem Gesalbten.
40. Du verstörest den Bund deines Knechts, und trittst seine Krone zu Boden.
41. Du zerreißest alle seine Mauern, und lässest seine Besten zerbrechen.
42. Es *rauben ihn Alle, die vorüber gehen, er ist seinen Nachbarn ein Spott geworden. *Ps. 80, 13.
43. Du erhöhest die Rechte seiner Widerwärtigen, und erfreuest alle seine Feinde.
44. Auch hast du die Kraft seines Schwerdts weggenommen, und lässest ihn nicht siegen im Streit.
45. Du zerstörest seine Reinigkeit, und wirfst seinen Stuhl zu Boden.
46. Du verkürzest die Zeit seiner Jugend, und bedeckest ihn mit Hohn. Sela.
47. HErr, wie lange willst du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?
48. Gedenke, wie *kurz mein Leben ist. Warum willst du alle Menschen umsonst geschaffen haben? *Ps. 90, 9. 10.
49. Wo ist Jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? der seine Seele errette aus der Höllen Hand? Sela.
50. HErr, wo ist deine *vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit? *Ps. 85, 2.
51. Gedenke, HErr, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schooß, von so vielen Völkern allen,
52. Damit dich, HErr, deine Feinde schmähen, damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten.
53. *Gelobet sei der HErr ewiglich! Amen, Amen. *Ps. 40, 17.

Der 90. Psalm.

Von des menschlichen Lebens Hinfälligkeit.

1. Ein Gebet Mose's, des Mannes GOttes.
2. HErr GOtt, Du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn *die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen wurden, bist Du, GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit, *Spr. 8, 25. Jes. 43, 13.
3. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder!
4. Denn *tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache. *2. Petr. 3, 8.
5. Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf; gleichwie *ein Gras, das doch bald welk wird, *Jes. 40, 6. 7.
6. Das da *frühe blühet, und bald welk wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret. *1. Petr. 1, 24.
7. Das macht *dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen. *Ps. 76, 8. Nah. 1, 6.
8. Denn unsere Missethat stellest du vor dich, unsere unerkannte Sünde in das Licht *vor deinem Angesicht. *Ps. 51, 11.
9. Darum *fahren alle unsere Tage dahin, durch deinen Zorn; wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Geschwätz. *Ps. 89, 48.
10. Unser Leben währet siebenzig Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind es achtzig Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.
11. Wer glaubt es aber, daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm?
12. Lehre *uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden. *Ps. 39, 5.
13. HErr, kehre dich doch wieder zu uns, und sei deinen Knechten gnädig!
14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Lebenlang.
15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden.
16. Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern.
17. Und der HErr, unser GOtt, sei uns freundlich, und *fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja das Werk unserer Hände wolle er fördern. *Ps. 138, 8.

Der 91. Psalm.

Trost in Sterbensgefahr.

1. Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet,

2. Der spricht zu dem HErrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein GOtt, auf den ich hoffe.
3. Denn Er errettet mich vom Strick des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz.
4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird sein unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild,
5. Daß du nicht erschrecken müssest vor dem Grauen des Nachts, vor den Pfeilen, die des Tages fliegen,
6. Vor der Pestilenz, die im Finstern schleichet, vor der Seuche, die im Mittag verderbet.
7. Ob tausend fallen zu deiner Seite, und zehn tausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen.
8. Ja, du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen, und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.
9. Denn der HErr ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht.
10. *Es wird dir kein Uebels begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütte sich nahen. *Hiob 5, 19.
11. Denn *er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.
*Matth. 4, 6. Luc. 4, 10. c. 16, 22.
12. Daß sie dich auf den Händen tragen, und *du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest.
*Ps. 121, 3. Matth. 4, 6.
13. Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auf den jungen Löwen und Drachen.
14. „Er begehret meiner, so will ich ihm aushelfen; er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen.
15. Er ruft mich an, so will ich ihn erhören; ich *bin bei ihm in der Noth, ich will ihn heraus reißen, und zu Ehren machen; *Jes. 41, 10.
16. Ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil."

Der 92. Psalm.

GOtt soll man loben, und warum?

1. Ein Psalmlied auf den Sabbathtag.
2. Das *ist ein köstlich Ding, dem HErrn danken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster, *Ps. 147, 1.
3. *Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen, *Ps. 89, 2.
4. *Auf den zehn Saiten und Psalter, mit Spielen auf der Harfe. *Ps. 144, 9.
5. Denn, HErr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.
6. HErr, wie sind *deine Werke so groß! †Deine Gedanken sind so sehr tief. *Ps. 104, 24. †Jes. 55, 9.
7. Ein Thörichter glaubt das nicht, und ein Narr achtet solches nicht.
8. Die Gottlosen grünen *wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle, bis sie vertilget werden immer und ewiglich. *Ps. 37, 2. Ps. 129, 6.
9. Aber *Du, HErr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich. *Ps. 97, 9.
10. Denn siehe, deine Feinde, HErr, siehe, deine Feinde werden umkommen; und alle Uebelthäter müssen zerstreuet werden.
11. Aber mein *Horn wird erhöhet werden, wie eines Einhorns, und werde gesalbet mit frischem Oele.
*Ps. 132, 17.
12. Und mein *Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden; und mein Ohr wird seine Lust hören an den Boshaftigen, die sich wider mich setzen. *Ps. 91, 8.
13. Der *Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum, er wird wachsen wie eine Ceder auf Libanon.
*Ps. 52, 10. Spr. 11, 28.
14. Die *gepflanzet sind in dem Hause des HErrn, werden in den Vorhöfen unsers GOttes grünen.
*Jes. 61, 3.
15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, *fruchtbar und frisch sein, *Ps. 1, 3.
16. Daß sie verkündigen, daß der HErr so *fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm. *Ps. 145, 17.

Der 93. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

1. Der *HErr ist König und herrlich geschmückt; der HErr ist geschmückt, und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll.
*2. Mos. 15, 18. Ps. 97, 1.
2. Von dem an stehet dein Stuhl fest; *Du bist ewig.
*Ps. 102, 13. 25.
3. HErr, die Wasserströme erheben sich, die Wasserströme erheben ihr *Brausen, die Wasserströme heben empor die Wellen, *v. 4. Ps. 65, 8. Jes. 17, 12.
4. Die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen greulich; der HErr aber ist noch größer *in der Höhe.
*Ps. 92, 9.
5. Dein *Wort ist eine rechte Lehre. Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich. *Joh. 17, 17.

Der 94. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Kirche.

1. HErr GOtt, deß *die Rache ist, GOtt, deß die Rache ist, erscheine! *Röm. 12, 19.
2. Erhebe dich, du *Richter der Welt, vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen! *Ps. 7, 12.
3. HErr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen,
4. Und so trotziglich reden, und alle Uebelthäter sich so rühmen?

5. HErr, sie zerschlagen dein Volk, und plagen dein Erbe.
6. Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödten die Waisen,
7. Und sagen: „Der HErr siehet es nicht, und der GOtt Jakobs achtet es nicht."
8. Merket doch, ihr Narren unter dem Volk, und *ihr Thoren, wann wollt ihr klug werden? *Ps. 92, 7. Spr. 8, 5.
9. Der *das Ohr gepflanzet hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen? *Spr. 20, 12.
10. Der die Heiden züchtiget, sollte der nicht strafen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.
11. Aber der *HErr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind. *1. Cor. 3, 20.
12. *Wohl dem, den du, HErr, züchtigest, und †lehrest ihn durch dein Gesetz. *Spr. 3, 12 f. †Ps. 25, 9.
13. Daß er Geduld habe, wenn es übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.
14. Denn der HErr wird sein Volk nicht verstoßen, noch sein Erbe verlassen.
15. Denn Recht muß doch recht bleiben, und dem werden alle fromme Herzen zufallen.
16. Wer *stehet bei mir wider die Boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter? *Ps. 27, 10.
17. Wo der HErr mir nicht hülfe, so läge meine Seele schier in Stille.
18. Ich sprach: *Mein Fuß hat gestrauchelt; aber deine Gnade, HErr, hielt mich. *Ps. 73, 2. Ebr. 12, 13.
19. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen; aber *deine Tröstungen ergötzten meine Seele. *2. Cor. 1, 4. 5.
20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz *übel deutet. *Jes. 10, 1.
21. Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten, und verdammen unschuldig Blut.
22. Aber der HErr ist mein Schutz, mein GOtt ist der Hort meiner Zuversicht.
23. Und er *wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Bosheit vertilgen; der HErr, unser GOtt, wird sie vertilgen. *Ps. 55, 24.

Der 95. Psalm.

Dem Messias soll man Dank sagen und Gehorsam leisten.

1. Kommt herzu, laßt uns dem HErrn frohlocken, und jauchzen dem Hort unsers Heils!
2. Laßt uns mit Danken *vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen! *Ps. 100, 2.
3. Denn der HErr ist ein großer GOtt, und ein großer König *über alle Götter. *Ps. 96, 4. 10. Ps. 145, 3.
4. Denn in *seiner Hand ist, was die Erde bringet; und die Höhen der Berge sind auch sein. *Ps. 50, 10.
5. Denn sein ist das Meer, und Er hat es gemacht; und seine Hände haben das Trockne bereitet.
6. Kommt, laßt uns anbeten, und knieen, und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat.
7. Denn *Er ist unser GOtt, und wir das Volk seiner Weide, und Schafe seiner Hand. †Heute, so ihr seine Stimme höret, *Ps. 100, 3. †Ebr. 3, 7. c. 4, 7.
8. So verstocket euer Herz nicht; wie zu Meriba geschah, wie zu Massa in der Wüste,
9. Da *mich eure Väter versuchten, fühleten und sahen mein Werk, *2. Mos. 17, 2. 7. 4. Mos. 14, 22. Ebr. 3, 17.
10. Daß ich vierzig Jahre Mühe hatte mit diesem Volk, und sprach: Es sind Leute, deren Herz immer den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen;
11. Daß ich schwur in meinem Zorn: *Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.
*4. Mos. 14, 23. Ps. 106, 26. Ebr. 3, 18.

Der 96. Psalm.

Von dem neuen Liede des heiligen Evangelii.

1. *Singet dem HErrn ein neues Lied; singet dem HErrn alle Welt; *Ps. 98, 1.
2. Singet *dem HErrn, und lobet seinen Namen; prediget einen Tag am andern sein Heil; *1. Chron. 17, 23.
3. Erzählet unter den Heiden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder.
4. Denn *der HErr ist groß und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter. *Ps. 95, 3 f. Sir. 43, 31.
5. Denn *alle Götter der Völker sind Götzen; aber der HErr hat den Himmel gemacht. *Jes. 41, 24. 29.
6. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligthum.
7. Ihr Völker, *bringet her dem HErrn, bringet her dem HErrn Ehre und Macht. *Ps. 29, 1 f.
8. *Bringet her dem HErrn die Ehre seinem Namen, bringet Geschenke, und kommt in seine Vorhöfe, *Ps. 138, 5.
9. *Betet an den HErrn im heiligen Schmuck; es fürchte ihn alle Welt! *Ps. 29, 2.
10. Saget unter den Heiden, daß der HErr König sei, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll, und richtet die Völker recht.
11. *Himmel, freue dich, und Erde, sei fröhlich; das Meer brause, und was darinnen ist; *Jes. 49, 13.
12. Das Feld *sei fröhlich, und Alles, was darauf ist; und lasset rühmen alle Bäume im Walde, *Ps. 132, 9.
13. Vor dem HErrn; denn er kommt, denn er kommt zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.

Der 97. Psalm.

Von Christo und seinem Königreich.

1. Der *HErr ist König; deß freue sich das Erdreich,
und seien fröhlich die Inseln, so viel ihrer ist.
*2. Mos. 15, 18.
2. Wolken und Dunkel ist um ihn her, *Gerechtigkeit
und Gericht ist seines Stuhles Festung. *Ps. 89, 15 f.
3. Feuer *gehet vor ihm her, und zündet an umher
seine Feinde. *Ebr. 12, 29.
4. Seine Blitze leuchten auf den Erdboden; das Erd-
reich *siehet und erschrickt. *Ps. 77, 17. Nah. 1, 5.
5. Berge *zerschmelzen wie Wachs vor dem HErrn,
vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens. *Jes. 24, 18.
6. Die *Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und
alle Völker sehen seine Ehre. *Ps. 19, 2.
7. Schämen müssen sich Alle, *die den Bildern die-
nen, und sich der Götzen rühmen. †Betet ihn an, alle
Götter! *2. Mos. 20, 4 f. †Ebr. 1, 6.
8. Zion höret es, und ist froh; und die Töchter Ju-
da's sind fröhlich, HErr, über deinem Regiment.
9. Denn Du, *HErr, bist der Höchste in allen Län-
dern; du bist sehr erhöhet über alle Götter. *Ps. 92, 9.
10. Die ihr den HErrn liebet, *hasset das Arge!
Der HErr bewahret die Seelen seiner Heiligen; von der
Gottlosen Hand wird er sie erretten. *Amos 5, 14. 15.
11. Dem Gerechten muß *das Licht immer wieder
aufgehen, und Freude den frommen Herzen.
*Ps. 18, 29. Ps. 112, 4.
12. Ihr *Gerechten, freuet euch des HErrn, und
danket ihm, und †preiset seine Heiligkeit!
*Ps. 32, 11. Ps. 33, 1. †Ps. 30, 5.

Der 98. Psalm.

Vermahnung zum Lobe Christi.

1. Ein Psalm.
Singet *dem HErrn ein neues Lied; denn er thut
Wunder. †Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem
heiligen Arm. *Ps. 96, 1. †Jes. 51, 9.
2. Der HErr läßt sein Heil verkündigen, vor den
Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren.
3. Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit dem
Hause Israels. Aller *Welt Ende sehen das Heil un-
sers GOttes. *Jes. 52, 10.
4. Jauchzet dem HErrn alle Welt, singet, rühmet
und lobet;
5. Lobet den HErrn mit Harfen, mit Harfen und
mit Psalmen;
6. Mit Trompeten und Posaunen, jauchzet vor dem
HErrn, dem Könige!
7. *Das Meer brause, und was darinnen ist, der
Erdboden, und die darauf wohnen. *Ps. 96, 11.
8. Die Wasserströme frohlocken, und alle Berge seien
fröhlich,
9. Vor dem HErrn; denn *er kommt, das Erdreich
zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtig-
keit, und die Völker mit Recht.
*Ps. 9, 9 f. Ps. 50, 3. Ps. 96, 13.

Der 99. Psalm.

Von des Reichs Christi Beschaffenheit.

1. Der *HErr ist König, darum toben die Völker;
er sitzet auf †Cherubim, darum reget sich die Welt.
*Ps. 93, 1 f. †Ps. 80, 2. 1. Sam. 4, 4.
2. Der *HErr ist groß zu Zion, und hoch über alle
Völker. *Ps. 48, 2.
3. Man danke deinem großen und wunderbarlichen
Namen, der da heilig ist.
4. Im Reich dieses Königs hat man das Recht lieb.
Du gibst Frömmigkeit, Du *schaffest Gericht und Ge-
rechtigkeit in Jakob. *Jes. 9, 7.
5. *Erhebet den HErrn, unsern GOtt, betet an zu
seinem Fußschemel; denn Er ist heilig. *Jes. 6, 3.
6. *Mose und Aaron unter seinen Priestern, und
Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen; sie
riefen an den HErrn, und Er erhörete sie.
*2. Mos. 14, 15.
7. Er redete mit ihnen durch eine Wolkensäule; sie
hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab.
8. HErr, Du bist unser GOtt, du erhöretest sie; du,
GOtt, vergabest ihnen, und straftest ihr Thun.
9. Erhöhet den HErrn, unsern GOtt, und *betet
an zu seinem heiligen Berge; denn der HErr, unser
GOtt, ist heilig. *Ps. 3, 5.

Der 100. Psalm.

Danksagung für GOttes Wohlthaten.

1. Ein Dankpsalm.
Jauchzet *dem HErrn, alle Welt! *Ps. 66, 2. Ps. 117, 1.
2. *Dienet dem HErrn mit Freuden, kommt vor sein
Angesicht mit Frohlocken! *Ps. 2, 11. Ps. 95, 2.
3. Erkennet, daß der HErr GOtt ist! *Er hat uns
gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk, und zu
Schafen seiner Weide. *Ps. 95, 7.
4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen
Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen!
5. Denn der HErr ist freundlich, und seine *Gnade
währet ewig, und seine Wahrheit für und für. *Ps. 117, 2.

Der 101. Psalm.

Davids Regentenspiegel.

1. Ein Psalm Davids.
Von Gnade und Recht will ich singen, und dir, HErr, lobsagen.
2. Ich handle vorsichtig und redlich bei denen, die mir zugehören, und wandle treulich in meinem Hause.
3. Ich nehme mir keine böse Sache vor. Ich hasse den Uebertreter, und lasse ihn nicht bei mir bleiben.
4. Ein verkehrtes Herz muß von mir *weichen, den Bösen leide ich nicht. *Ps. 6, 9.
5. Der *seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich. Ich mag deß nicht, der stolze Geberden und hohen Muth hat. *Ps. 15, 3.
6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bei mir wohnen; und habe gerne fromme Diener.
7. *Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause, die Lügner gedeihen nicht bei mir. *Spr. 13, 5.
8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des HErrn.

Der 102. Psalm.

Bußgebet angefochtener und gnadenhungriger Herzen.

1. Ein Gebet des Elenden, so er betrübt ist, und seine Klage vor dem HErrn ausschüttet.
2. *HErr, höre mein Gebet, und laß mein Schreien zu dir kommen! *Ps. 5, 2. Ps. 17, 1.
3. *Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Noth, neige deine Ohren zu mir; wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald! *Ps. 13, 2.
4. Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch, und meine Gebeine sind verbrannt wie ein Brand.
5. Mein Herz ist geschlagen, und verdorret wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brodt zu essen.
6. Mein Gebein klebt an meinem Fleisch, vor Heulen und Seufzen.
7. Ich bin gleich wie eine Rohrdommel in der Wüste; ich bin gleich wie ein Käuzlein in den verstörten Städten.
8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dach.
9. Täglich schmähen mich meine Feinde; und die mich spotten, schwören bei mir.
10. Denn ich *esse Asche wie Brodt, und †mische meinen Trank mit Weinen, *Hiob 3, 24. †Ps. 80, 6.
11. Vor deinem Drohen und Zorn, daß du mich aufgehoben, und zu Boden gestoßen hast.
12. Meine *Tage sind dahin, †wie ein Schatten; und ich verdorre wie Gras. *Ps. 90, 5. †Hiob 14, 2 f.
13. Du aber, HErr, bleibest ewiglich, und dein Gedächtniß für und für.
14. Du wollest dich aufmachen, und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seiest, und die Stunde ist gekommen.
15. Denn deine Knechte wollten gerne, daß sie *gebauet würde, und sähen gerne, daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden; *Ps. 51, 20.
16. Daß die Heiden den Namen des HErrn fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre;
17. Daß der HErr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.
18. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht.
19. Das werde geschrieben auf die Nachkommen; und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den HErrn loben.
20. Denn er *schauet von seiner heiligen Höhe, und der HErr siehet vom Himmel auf Erden, *Ps. 14, 2.
21. Daß er das Seufzen des Gefangenen höre, und los mache die Kinder des Todes;
22. Auf daß sie zu Zion predigen den Namen des HErrn, und sein Lob zu Jerusalem;
23. Wenn die Völker zusammen kommen, und die Königreiche, dem HErrn zu dienen.
24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft, er verkürzet meine Tage.
25. Ich sage: Mein GOtt, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage! Deine *Jahre währen für und für. *Ps. 61, 7.
26. Du *hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk. *Ps. 89, 12. Ebr. 1, 10.
27. Sie werden vergehen, aber Du bleibest. Sie werden alle veralten, wie ein Gewand; sie werden verwandelt, wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst,
28. Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.
29. Die *Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Same wird vor dir gedeihen. *Ps. 69, 37.

Der 103. Psalm.

GOttes Güte soll man preisen.

1. Ein Psalm Davids.
*Lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen; *Ps. 104, 1. 35.
2. Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.
3. Der dir alle deine Sünde vergibt, und *heilet alle deine Gebrechen, *Ps. 6, 3. Ps. 147, 3.
4. Der dein Leben vom Verderben erlöset, der *dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit, *Ps. 5, 13.
5. Der deinen Mund fröhlich macht, und du wieder jung wirst, *wie ein Adler. *Hiob 33, 25. Jes. 40, 31.
6. Der HErr schaffet *Gerechtigkeit und Gericht Allen, die Unrecht leiden. *Ps. 99, 4.

7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Thun.

8. *Barmherzig und gnädig ist der HErr, †geduldig und von großer Güte. *2. Mos. 34, 6 f. †Ps. 86, 5.

9. Er wird nicht immer hadern, *noch ewiglich Zorn halten. *Jes. 57, 16.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

11. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So fern der Morgen ist vom Abend, läßt er unsere Uebertretung von uns sein.

13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so ihn fürchten.

14. Denn Er kennet, was für ein Gemächte wir sind; er gedenket daran, *daß wir Staub sind. *Hiob 10, 9.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben *wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde; *1. Petr. 1, 24 f.

16. Wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da, und *ihre Stätte kennet sie nicht mehr. *Ps. 37, 10.

17. Die *Gnade aber des HErrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten; und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind, *Klagl. 3, 22. Luc. 1, 50.

18. Bei denen, die seinen *Bund halten, und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun. *Ps. 25, 10.

19. Der HErr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet, und sein Reich herrschet über Alles. *Ps. 9, 8.

20. Lobet den HErrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, *die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Worts! *Dan. 7, 10.

21. Lobet den HErrn, alle seine *Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thut! *Joel 2, 11.

22. Lobet den HErrn, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft! Lobe den HErrn, meine Seele!

Der 104. Psalm.

Lob GOttes aus dem Buch der Natur.

1. Lobe *den HErrn, meine Seele! HErr, mein GOtt, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt. *Ps. 103, 1. 22.

2. *Licht ist dein Kleid, das du anhast; du †breitest aus den Himmel wie einen Teppich; *1. Joh. 1, 5. †Jes. 40, 22. c. 44, 24.

3. Du *wölbest es oben mit Wasser; du fährest auf den Wolken, wie auf einem Wagen; und gehest auf den Fittigen des Windes; *1. Mos. 1, 7. Ps. 33, 7.

4. Der *du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen; *Ebr. 1, 7.

5. Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich.

6. Mit der Tiefe deckest du es, wie mit einem Kleide, und Wasser stehen über den Bergen.

7. Aber von deinem Schelten fliehen sie, von deinem *Donner fahren sie dahin. *Hiob 37, 4. 5. Ps. 18, 14. 15.

8. Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten setzen sich herunter, zum Ort, den du ihnen gegründet hast.

9. Du hast *eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht, und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken. *1. Mos. 1, 9.

10. Du *lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen, *Ps. 74, 15.

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst lösche.

12. An denselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.

13. Du *feuchtest die Berge von oben her; du machest das Land voll Früchte, die du schaffest, *Ps. 65, 11.

14. Du *lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brodt aus †der Erde bringest; *5. Mos. 11, 15. Ps. 147, 8. †Sir. 38, 4.

15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Oel; und das Brodt des Menschen Herz stärke;

16. Daß die Bäume des HErrn voll Safts stehen; die Cedern Libanons, die er gepflanzet hat.

17. Daselbst nisten die Vögel, und die Reiger wohnen auf den Tannen.

18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinklüfte der Kaninichen.

19. Du machst den Mond, das Jahr darnach zu theilen; die Sonne weiß ihren Niedergang.

20. Du machst Finsterniß, daß es Nacht wird; da regen sich alle wilde Thiere;

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raube, und ihre Speise suchen von GOtt.

22. Wenn aber die Sonne aufgehet, *heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher. *Hiob 37, 8.

23. So gehet dann der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk, bis an den Abend.

24. HErr, *wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. *Ps. 92, 6.

25. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt es ohne Zahl, beide, große und kleine Thiere.

26. Daselbst gehen die Schiffe; da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen scherzen.

27. *Es wartet Alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. *Ps. 145, 15.

28. Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättiget.

29. Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.

30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und verneuerst die Gestalt der Erde.

31. Die Ehre des HErrn ist ewig; der HErr hat *Wohlgefallen an seinen Werken. *Weish. 11, 25.

32. Er schauet die Erde an, so bebet sie; er *rühret die Berge an, so rauchen sie. *Ps. 144, 5.

33. Ich *will dem HErrn singen mein Lebenlang, und meinen GOtt loben, so lange ich bin. *Ps. 63, 5.

34. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen. Ich freue mich des HErrn.

35. Der *Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr sein. Lobe den HErrn, meine Seele! Halleluja! *Ps. 7, 10.

Der 105. Psalm.

Kurze Chronika von Abraham bis auf Josua.

1. Danket *dem HErrn, und prediget seinen Namen; verkündiget sein Thun unter den Völkern; *Jes. 12, 4.

2. Singet von ihm, und lobet ihn; redet von allen seinen Wundern;

3. Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den HErrn suchen;

4. Fraget nach dem HErrn, und nach seiner Macht; *suchet sein Antlitz allewege; *Ps. 27, 8.

5. Gedenket seiner Wunderwerke, die er gethan hat, seiner Wunder, und seines Worts;

6. Ihr, der Same Abrahams, seines Knechts, ihr Kinder Jakobs, seine Auserwählten!

7. Er ist der HErr, unser GOtt; er richtet in aller Welt.

8. Er gedenket ewiglich an seinen Bund, des Worts, das er verheißen hat auf viele Tausend für und für,

9. Den *er gemacht hat mit Abraham, und des Eides mit Isaak; *v. 42.

10. Und stellete dasselbige Jakob zu einem Recht, und Israel zum ewigen Bunde,

11. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbes;

12. Da sie wenig und gering waren, und Fremdlinge darinnen.

13. Und *sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreich zum andern Volk. *1. Mos. 12, 1. c. 13, 18.

14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun, und *strafte Könige um ihret willen. *1. Mos. 20, 3. 7.

15. „Tastet meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid!“

16. Und er ließ eine *Theurung in das Land kommen, und entzog allen Vorrath des Brodts. *1. Mos. 41, 54.

17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin; Joseph ward *zum Knechte verkauft. *1. Mos. 37, 28 f.

18. Sie *zwangen seine Füße in Stock, sein Leib mußte in Eisen liegen; *1. Mos. 39, 20.

19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des HErrn ihn durchläuterte.

20. Da sandte der König hin, und *ließ ihn los geben, der Herr über Völker hieß ihn auslassen. *1. Mos. 41, 14.

21. Er *setzte ihn zum Herrn über sein Haus, zum Herrscher über alle seine Güter, *1. Mos. 41, 40 f.

22. Daß er seine Fürsten unterwiese nach seiner Weise, und seine Aeltesten Weisheit lehrete.

23. Und *Israel zog in Egypten, und Jakob ward ein Fremdling im Lande Hams. *1. Mos. 46, 1 f.

24. Und er *ließ sein Volk sehr wachsen, und machte sie mächtiger, denn ihre Feinde. *2. Mos. 1, 7. 12.

25. Er verkehrete jener Herz, daß *sie seinem Volk gram wurden, und dachten seine Knechte mit List zu dämpfen. *2. Mos. 1, 10 f. Weish. 17, 2.

26. Er *sandte seinen Knecht Mose, Aaron, den er hatte erwählet. *2. Mos. 3, 10.

27. Dieselben *thaten seine Zeichen unter ihnen, und seine †Wunder im Lande Hams. *2. Mos. 7, 10. †Ps. 106, 22.

28. Er ließ Finsterniß kommen, und machte es finster; und waren nicht ungehorsam seinen Worten.

29. Er *verwandelte ihre Wasser in Blut, und tödtete ihre Fische. *2. Mos. 7, 20.

30. Ihr Land *wimmelte Kröten heraus, in den Kammern ihrer Könige. *2. Mos. 8, 6.

31. Er sprach; da *kam Ungeziefer, Läuse, in allen ihren Grenzen. *Ps. 78, 45.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen, Feuerflammen in ihrem Lande;

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume, und zerbrach die Bäume in ihren Grenzen.

34. Er sprach; da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.

35. Und sie fraßen alles Gras in ihrem Lande, und fraßen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und *schlug alle Erstgeburt in Egypten, alle ihre ersten Erben. *2. Mos. 12, 29 f.

37. Und *führete sie aus mit Silber und Gold; und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen. *2. Mos. 12, 35.

38. Egypten ward froh, daß sie auszogen; denn ihre Furcht war auf sie gefallen.

39. Er *breitete eine Wolke aus zur Decke, und ein Feuer des Nachts zu leuchten. *2. Mos. 13, 21 f.

40. Sie baten, da ließ er *Wachteln kommen; und †er sättigte sie mit Himmelsbrodt. *2. Mos. 16, 13 f. †Joh. 6, 31.

41. Er *öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus, daß Bäche liefen in der dürren Wüste. *2. Mos. 17, 6.

42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, *Abraham, seinem Knechte, geredet. *1. Mos. 22, 16.

43. Also führete er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonne,

44. Und gab ihnen *die Länder der Heiden, daß sie die Güter der Völker einnahmen, *Jos. 1, 1. 3. 4. 6.

45. Auf daß sie halten sollten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren. Halleluja.

Der 106. Psalm.

Gutthaten GOttes, den Israeliten erzeiget. Große Strafe des Undanks.

1. Halleluja.
Danket *dem HErrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. *Ps. 107, 1.
2. Wer kann *die großen Thaten des HErrn ausreden, und alle seine löblichen Werke preisen? *2. Mos. 15, 1.
3. *Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht! *Spr. 19, 16.
4. HErr, *gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volk verheißen hast; beweise uns deine Hülfe, *Neh. 5, 19. c. 13, 31.
5. Daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volk wohl gehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.
6. Wir *haben gesündiget, sammt unsern Vätern, wir haben mißgehandelt und sind gottlos gewesen. *Klagl. 3, 42. Dan. 9, 5.
7. Unsere Väter in Egypten wollten deine Wunder nicht verstehen; sie gedachten nicht an deine große Güte, und waren ungehorsam am Meer, nämlich am Schilfmeer.
8. Er half ihnen aber um seines Namens willen, daß er seine Macht bewiese.
9. Und er *schalt das Schilfmeer; da ward es trocken, und führete sie durch die Tiefen, wie in einer Wüste; *2. Mos. 14, 21 f.
10. Und half *ihnen von der Hand deß, der sie hassete, und erlösete sie von der Hand des Feindes, *Luc. 1, 71.
11. Und *die Wasser ersäuften ihre Widersacher, daß †nicht Einer überblieb. *2. Mos. 14, 28. †4. Mos. 21, 35. 2. Mos. 8, 31. Jos. 8, 22.
12. Da glaubten sie an seine Worte, und sangen sein Lob.
13. Aber sie vergaßen bald seiner Werke, sie warteten nicht seines Raths.
14. Und *sie wurden lüstern in der Wüste, und versuchten GOtt in der Einöde. *4. Mos. 11, 4 f.
15. Er gab ihnen ihre Bitte, und sandte ihnen genug, bis ihnen davor ekelte.
16. Und sie *empörten sich wider Mose im Lager, wider Aaron, den Heiligen des HErrn. *2. Mos. 16, 2. c. 17, 3.
17. Die *Erde that sich auf, und verschlang Dathan, und deckte zu die Rotte Abirams. *4. Mos. 16, 31 f.
18. Und *Feuer ward unter ihrer Rotte angezündet, die Flamme verbrannte die Gottlosen. *4. Mos. 16, 35.
19. Sie *machten ein Kalb in Horeb, und beteten an das gegossene Bild, *2. Mos. 32, 4.
20. Und *verwandelten ihre Ehre in ein Gleichniß eines Ochsen, der Gras isset. *Röm. 1, 23.
21. Sie vergaßen GOttes, ihres Heilandes, der so große Dinge in Egypten gethan hatte,
22. Wunder im Lande Hams, und schreckliche Werke am Schilfmeer.
23. Und er *sprach, er wollte sie vertilgen; †wo nicht Mose, sein Auserwählter, den Riß aufgehalten hätte, seinen Grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbete. *2. Mos. 32, 10 f. †4. Mos. 14, 11—21. (Ezech. 13, 5.)
24. Und *sie verachteten das liebe Land, sie glaubten seinem Wort nicht, *4. Mos. 14, 2 f.
25. Und murreten in ihren Hütten; sie gehorchten der Stimme des HErrn nicht.
26. Und er *hob auf seine Hand wider sie, daß er sie niederschlüge in der Wüste, *4. Mos. 14, 23 f.
27. Und würfe ihren Samen unter die Heiden, und streuete sie in die Länder.
28. Und sie *hingen sich an den Baal-Peor, und aßen von den Opfern der todten Götzen, *4. Mos. 25, 3.
29. Und erzürneten ihn mit ihrem Thun; da riß auch die Plage unter sie.
30. Da *trat zu Pinehas, und schlichtete die Sache; da ward der Plage gesteuert, *4. Mos. 25, 7 f.
31. Und ward ihm *gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich. *1. Mos. 15, 6.
32. Und sie erzürneten ihn am *Haderwasser, und sie zerplagten den Mose übel. *2. Mos. 17, 3.
33. Denn sie betrübten ihm sein Herz, daß ihm etliche Worte entfuhren.
34. Auch vertilgten sie die Völker nicht, wie sie doch *der HErr geheißen hatte; *5. Mos. 7, 1. 2. c. 12, 2. 3.
35. Sondern sie mengeten sich unter die Heiden, und lerneten derselben Werke,
36. Und dieneten ihren Götzen, die geriethen ihnen zum Aergerniß.
37. Und sie *opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln, *3. Mos. 18, 21.
38. Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Canaans, daß das Land mit Blutschulden befleckt ward;
39. Und verunreinigten sich mit ihren Werken, und hureten mit ihrem Thun.
40. Da *ergrimmete der Zorn des HErrn über sein Volk, und gewann einen Greuel an seinem Erbe, *Richt. 2, 14.
41. Und gab sie in die Hand der Heiden, daß über sie herrscheten, die ihnen gram waren.
42. Und ihre Feinde ängsteten sie; und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.
43. Er errettete sie oftmals; aber sie erzürneten ihn mit ihrem Vornehmen, und wurden wenig um ihrer Missethat willen.
44. Und er sahe ihre Noth an, da er ihre Klage hörete;
45. Und gedachte an seinen Bund, mit ihnen gemacht; und reuete ihn nach seiner großen Güte;
46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen, vor Allen, die sie gefangen hatten.
47. Hilf uns, HErr, unser GOtt, und *bringe uns

zusammen aus den Heiden, daß wir danken deinem heiligen Namen, und rühmen dein Lob. *5. Mos. 30, 3.

48. *Gelobet sei der HErr, der GOtt Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit, und alles Volk spreche: Amen, Halleluja! *Ps. 72, 18.

Der 107. Psalm.

Danksagung zu GOtt für Errettung aus mancherlei Nöthen.

1. Danket *dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. *Ps. 106, 1.

2. Saget, die ihr erlöset seid durch den HErrn, die er aus der Noth erlöset hat;

3. Und die er aus den Ländern zusammen gebracht hat, vom Aufgang, vom Niedergang, von Mitternacht und vom Meer;

4. Die irre gingen in der Wüste, in ungebahntem Wege, und fanden keine Stadt, da sie wohnen konnten,

5. Hungrig und durstig, und ihre Seele verschmachtet;

6. Und *sie zum HErrn riefen in ihrer Noth; und er sie errettete aus ihren Aengsten, *Ps. 22, 6.

7. Und führete sie einen richtigen Weg, daß sie gingen zur Stadt, da sie wohnen konnten:

8. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut,

9. Daß er sättiget die durstige Seele, und *füllet die hungrige Seele mit Gutem. *Luc. 1, 53.

10. Die da sitzen mußten in Finsterniß und Dunkel, gefangen in Zwang und Eisen;

11. Darum, daß sie GOttes Geboten ungehorsam gewesen waren, und das Gesetz des Höchsten geschändet hatten;

12. Darum mußte ihr Herz mit Unglück geplaget werden, daß sie da lagen, und ihnen Niemand half;

13. Und sie *zum HErrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Aengsten, *v. 6. 19. 28.

14. Und sie aus der Finsterniß und Dunkel führete, und ihre Bande zerriß:

15. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut,

16. Daß er zerbricht eherne Thüren, und zerschlägt eiserne Riegel.

17. Die Narren, so geplaget waren um ihrer Uebertretung willen, und um ihrer Sünde willen,

18. Daß ihnen ekelte vor aller Speise, und *wurden todtkrank. *Sir. 38, 15.

19. Und sie *zum HErrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Aengsten; *v. 13. Luc. 17, 13.

20. Er sandte *sein Wort, und machte sie gesund, und errettete sie, daß sie nicht starben; *Weish. 16, 12.

21. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut,

22. Und *Dank opfern, und erzählen seine Werke mit Freuden. *Ps. 50, 14. Ps. 116, 17.

23. Die mit Schiffen auf dem Meer fuhren, und trieben ihren Handel in großen Wassern;

24. Die des HErrn Werke erfahren haben, und seine Wunder im Meer,

25. Wenn er sprach, und einen *Sturmwind erregte, der die Wellen erhob, *Jon. 1, 4.

26. Und sie gen Himmel fuhren, und in den Abgrund fuhren, daß ihre Seele vor Angst verzagte,

27. Daß sie taumelten und wankten wie ein Trunkener, und wußten keinen Rath mehr;

28. Und sie zum HErrn *schrieen in ihrer Noth, und er sie aus ihren Aengsten führete, *v. 13, 19. Matth. 8, 25.

29. Und stillete das Ungewitter, daß die Wellen sich legten,

30. Und sie froh wurden, daß es stille geworden war, und er sie zu Lande brachte nach ihrem Wunsch:

31. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut,

32. Und ihn bei der Gemeine preisen, und bei den Alten rühmen.

33. Die, *welchen ihre Bäche vertrocknet, und die Wasserquellen versieget waren, *1. Kön. 17, 7.

34. Daß ein fruchtbar Land nichts trug, um der Bosheit willen derer, die darinnen wohneten;

35. Und er das Trockne wiederum wasserreich machte, und im dürren Lande Wasserquellen;

36. Und die Hungrigen dahin gesetzt hat, daß sie eine Stadt zurichteten, da sie wohnen könnten,

37. Und Aecker besäen, und Weinberge pflanzen möchten, und die jährlichen Früchte kriegten;

38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel Vieh gab.

39. Die, welche niedergedrückt und geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedrungen hatte;

40. Da *Verachtung auf die Fürsten geschüttet war, daß Alles irrig und wüste stand; *Hiob 12, 21. Jes. 40, 23.

41. Und er den Armen schützte vor Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete.

42. Solches *werden die Frommen sehen, und sich freuen; und aller Bosheit wird das Maul gestopfet werden. *Hiob 22, 19.

43. Wer ist weise und behält dies? So werden sie merken, wie viele Wohlthat der HErr erzeiget.

Der 108. Psalm.

Davids Danksagung und Gebet um Einsetzung in das Königreich.

1. Ein Psalmlied Davids.

2. GOtt, es ist mein rechter Ernst; ich will singen und dichten, *meine Ehre auch. *Ps. 16, 9.

3. Wohlauf, Psalter und Harfen! Ich will früh auf sein.

4. Ich *will dir danken, HErr, unter den Völkern, ich will dir lobsingen unter den Leuten. *Ps. 57, 10.

5. Denn *deine Gnade reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. *Ps. 36, 6.

6. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande,

7. *Auf daß deine lieben Freunde erlediget werden. Hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich! *Ps. 60, 7.

8. GOtt redet in seinem Heiligthum, deß bin ich froh, und will Sichem theilen, und das Thal Succoth abmessen.

9. Gilead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Haupts, Juda ist mein Fürst,

10. Moab ist mein Waschtöpfen; ich will meinen Schuh über Edom strecken; über die Philister will ich jauchzen.

11. *Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer wird mich leiten in Edom? *Ps. 60, 11.

12. Wirst du es nicht thun, GOtt, der du uns verstößest, und ziehest nicht aus, GOtt, mit unserm Heer?

13. Schaffe uns Beistand in der Noth, denn *Menschenhülfe ist kein nütze. *Ps. 146, 3. 4.

14. *Mit GOtt wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten. *2. Sam. 22, 30. Ps. 18, 30.

Der 109. Psalm.

Weissagung von Judas und der Juden Untreue an Christo verübt, und ihrem Fluch.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
GOtt, mein Ruhm, schweige nicht!

2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan, und reden wider mich mit falscher Zunge;

3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben, und streiten wider mich ohne Ursach.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich; ich aber bete.

5. Sie *beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe. *Ps. 35, 12.

6. Setze Gottlose über ihn; und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.

7. Wer sich denselben lehren läßt, deß Leben müsse gottlos sein, und sein Gebet müsse Sünde sein.

8. Seiner Tage müssen wenige werden, und *sein Amt müsse ein Anderer empfangen. *Apost. 1, 20.

9. Seine Kinder müssen Waisen werden, und sein Weib eine Wittwe.

10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln, und suchen, als die verdorben sind.

11. Es müsse der Wucherer aussaugen Alles, was er hat; und Fremde müssen seine Güter rauben.

12. Und Niemand müsse ihm Gutes thun, und Niemand erbarme sich seiner Waisen.

13. Seine *Nachkommen müssen ausgerottet werden, ihr Name müsse im andern Glied vertilget werden. *Ps. 21, 11.

14. Seiner *Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem HErrn, und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgetilget werden. *2. Mos. 20, 5.

15. Der HErr müsse sie nimmer aus den Augen lassen, und ihr Gedächtniß müsse ausgerottet werden auf Erden.

16. Darum, daß er so gar keine Barmherzigkeit hatte; sondern verfolgte den Elenden und Armen, und den Betrübten, daß er ihn tödtete.

17. Und er wollte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wollte des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Fluch, wie sein Hemd, und ist in sein Inwendiges gegangen wie Wasser, und wie Oel in seine Gebeine;

19. So werde er ihm wie ein Kleid, das er anhabe, und wie ein Gürtel, da er sich allewege mit gürte.

20. So geschehe denen vom HErrn, die mir zuwider sind, und *reden Böses wider meine Seele. *v. 3.

21. Aber Du, HErr HErr, sei du mit mir, um deines Namens willen; denn deine Gnade ist mein Trost, errette mich!

22. Denn *ich bin arm und elend, mein Herz ist zerschlagen in mir. *Ps. 40, 18.

23. Ich *fahre dahin wie ein Schatten, der vertrieben wird, und werde verjaget, wie die Heuschrecken. *Hiob 14, 2 f. Ps. 144, 4.

24. Meine *Kniee sind schwach von Fasten; und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett. *Ps. 31, 11.

25. Und ich muß ihr Spott sein; wenn sie mich sehen, *schütteln sie ihren Kopf. *Matth. 27, 39.

26. Stehe mir bei, HErr, mein GOtt; hilf mir nach deiner Gnade,

27. Daß sie inne werden, daß dies sei deine Hand, daß Du, HErr, solches thust.

28. Fluchen *sie, so segne Du. Setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden; aber dein Knecht müsse sich freuen. *1. Cor. 4, 12.

29. Meine Widersacher *müssen mit Schmach angezogen werden, und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock. *Ps. 35, 26.

30. *Ich will dem HErrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter Vielen. *Ps. 22, 23.

31. Denn er stehet dem Armen *zur Rechten, daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen. *Ps. 16, 8.

Der 110. Psalm.

Weissagung von Christo, unserm Könige, Propheten und Hohenpriester.

1. Ein Psalm Davids.
Der HErr sprach zu meinem HErrn: „*Setze dich



zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.“ *Matth. 22, 44 f. Ebr. 10, 12.

2. Der HErr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion. Herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern *in heiligem Schmuck. Deine Kinder werden dir geboren, wie der †Thau aus der Morgenröthe. *Ps. 29, 2. †Mich. 5, 6.

4. Der *HErr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen: „†Du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedeks.“ *Ps. 89, 4. †Ebr. 5, 6. c. 6, 20. c. 7, 17.

5. Der HErr zu deiner Rechten wird zerschmeißen die Könige zur Zeit seines Zorns;

6. Er wird *richten unter den Heiden, er wird große Schlacht thun; er wird zerschmeißen das Haupt über große Lande. *Jes. 3, 13. 14.

7. Er *wird trinken vom Bach auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben. *Ps. 69, 2. 3. Joh. 18, 11.

Der 111. Psalm.

Danksagung für GOttes leiblichen und geistlichen Segen.

1. Halleluja.
Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen und in der Gemeine.

2. *Groß sind die Werke des HErrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran. *Ps. 104, 24.

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich; und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein *Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HErr. *Luc. 22, 19.

5. Er *gibt Speise denen, so ihn fürchten; er gedenket ewiglich an seinen Bund. *Ps. 34, 10. Ps. 37, 19.

6. Er läßt verkündigen seine gewaltigen Thaten seinem Volk, daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volk; er verheißet, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. *Heilig und hehr ist sein Name. *Luc. 1, 49.

10. Die *Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit; wer darnach thut, deß Lob bleibet ewiglich. *Hiob 28, 28. Spr. 1, 7. c. 9, 10. Sir. 1, 16.

Der 112. Psalm.

Der Gottesfürchtigen Eigenschaft und Glückseligkeit.

1. Halleluja.
Wohl dem, der den HErrn fürchtet, *der große Lust hat zu seinen Geboten! *Ps. 1, 1. 2.

2. Deß *Same wird gewaltig sein auf Erden, das Geschlecht der Frommen wird gesegnet sein. *Spr. 20, 7.

3. Reichthum *und die Fülle wird in ihrem Hause sein, und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich. *Ps. 34, 10.

4. Den Frommen gehet *das Licht auf in der Finsterniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten. *Jes. 58, 8.

5. Wohl dem, *der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sachen aus, daß er Niemand Unrecht thue! *Spr. 14, 21.

6. Denn er wird ewiglich bleiben; des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so *fürchtet er sich nicht; sein Herz hoffet unverzagt auf den HErrn. *Sir. 34, 16.

8. Sein Herz ist getrost, und fürchtet sich nicht, bis *er seine Lust an seinen Feinden siehet. *Ps. 91, 8.

9. Er *streuet aus und gibt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich, sein Horn wird erhöhet mit Ehren. *2. Cor. 9, 9.

10. Der Gottlose wird es sehen, und wird ihn verdrießen; *seine Zähne wird er zusammen beißen, und vergehen. Denn was die Gottlosen gerne wollten, das ist verloren. *Ps. 35, 16.

Der 113. Psalm.

GOtt gibt den Demüthigen Gnade.

1. Halleluja.
Lobet, ihr Knechte des HErrn, lobet den Namen des HErrn!

2. Gelobet sei des HErrn Name, von nun an bis in Ewigkeit!

3. Vom *Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang, sei gelobet der Name des HErrn! *Mal. 1, 11.

4. Der HErr ist hoch über alle Heiden; seine Ehre gehet, so weit der Himmel ist.

5. *Wer ist, wie der HErr, unser GOtt? Der sich so †hoch gesetzet hat, *2. Mos. 15, 11. Ps. 86, 8. †Jes. 57, 15.

6. Und auf das *Niedrige siehet im Himmel und auf Erden; *Luc. 1, 48.

7. Der *den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth, *1. Mos. 41, 40. 41.

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volks.

9. Der *die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja. *1. Mos. 21, 2. 1. Sam. 1, 20. Luc. 1, 57.

Der 114. Psalm.

Von Ausführung der Kinder Israel aus Egypten.

1. Da *Israel aus Egypten zog, das Haus Jakobs aus dem fremden Volk; *2. Mos. 12, 41.

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

3. Das *Meer sahe, und floh; der †Jordan wandte sich zurück; *2. Mos. 14, 22 f. †Jos. 3, 13. 16.

4. *Die Berge hüpften wie die Lämmer, die Hügel wie die jungen Schafe. *Ps. 68, 17.

5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? und du Jordan, daß du dich zurück wandtest?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpftet, wie die Lämmer? ihr Hügel, wie die jungen Schafe?

7. Vor dem HErrn *bebete die Erde, vor dem GOtt Jakobs, *2. Mos. 19, 18.

8. Der *den Fels wandelte in Wassersee, und die Steine in Wasserbrunnen. *2. Mos. 17, 6 f.

Der 115. Psalm.

Verwerfung der Abgötterei und des Götzendienstes.

1. Nicht uns, HErr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deine Gnade und Wahrheit!

2. Warum sollen die Heiden sagen: „*Wo ist nun ihr GOtt?“ *Ps. 42, 4.

3. Aber unser GOtt ist im Himmel; er *kann schaffen, was er will. *Ps. 135, 6.

4. Jener Götzen aber *sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht. *Ps. 135, 15 f.

5. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben *Augen, und sehen nicht; *Weish. 15, 15.

6. Sie haben Ohren, und hören nicht; sie haben Nasen, und riechen nicht;

7. Sie haben Hände, und greifen nicht; Füße haben sie, und gehen nicht; und *reden nicht durch ihren Hals. *Hab. 2, 19.

8. Die *solche machen, sind gleich also, und Alle, die auf sie hoffen. *Weish. 14, 9.

9. Aber Israel hoffe auf den HErrn; der ist ihre Hülfe und Schild.

10. Das Haus Aarons hoffe auf den HErrn; der ist ihre Hülfe und Schild.

11. Die den HErrn fürchten, hoffen auf den HErrn; der ist ihre Hülfe und Schild.

12. Der HErr denket an uns, und segnet uns; er segnet das Haus Israels, er segnet das Haus Aarons;

13. Er segnet, die den HErrn fürchten, beide, Kleine und Große.

14. Der HErr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.

15. Ihr *seid die Gesegneten des HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat. *1. Mos. 26, 29.

16. Der Himmel allenthalben ist des HErrn; aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben.

17. Die *Todten werden dich, HErr, nicht loben, noch die hinunter fahren in die Stille; *Ps. 6, 6. Jes. 38, 18.

18. Sondern wir loben den HErrn von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja.

Der 116. Psalm.

Wie man sich im Kreuz trösten und verhalten soll.

1. Das ist mir lieb, daß der HErr meine Stimme und mein Flehen höret,

2. Daß er sein Ohr zu mir neiget; darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen.

3. *Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Hölle hatte mich getroffen; ich kam in Jammer und Noth. *v. 8. Ps. 18, 5. 6. 2. Sam. 22, 5.

4. Aber ich rief an den Namen des HErrn: O HErr, errette meine Seele!

5. Der HErr ist gnädig und gerecht; und unser GOtt ist barmherzig.

6. Der HErr behütet die Einfältigen. Wenn ich unterliege, so hilft er mir.

7. *Sei nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der HErr thut dir Gutes. *Ps. 42, 6. 12.

8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will *wandeln vor dem HErrn, im Lande der Lebendigen. *1. Mos. 17, 1.

10. *Ich glaube, darum rede ich. Ich werde aber sehr geplaget. *Röm. 10, 10.

11. Ich sprach in meinem Zagen: *Alle Menschen sind Lügner. *Röm. 3, 4.

12. *Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut? *Tob. 12, 2. 5. 7.

13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des HErrn Namen predigen.

14. Ich will *meine Gelübde dem HErrn bezahlen, vor all seinem Volk. *Ps. 22, 26.

15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem HErrn.

16. O HErr, ich bin dein Knecht; ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn. Du hast meine Bande zerrissen.

17. Dir will ich Dank *opfern, und des HErrn Namen predigen. *Hos. 14, 3.

18. Ich *will meine Gelübde dem HErrn bezahlen, vor all seinem Volk, *Ps. 50, 14. Jon. 2, 10.

19. In den Höfen am Hause des HErrn, in dir, Jerusalem. Halleluja.

Der 117. Psalm.

Von dem Messias und seinem Reich.

1. Lobet den HErrn, alle Heiden; preiset ihn, alle Völker!

2. Denn *seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Halleluja. *Ps. 100, 5. 2. Mos. 34, 6.

Der 118. Pſalm.

Dankſagung für die Gutthaten, durch Chriſti Leiden erworben.

1. Danket *dem HErrn; denn er iſt freundlich, und ſeine Güte währet ewiglich. *Pſ. 107, 1.

2. Es ſage nun *Iſrael: Seine Güte währet ewiglich. *Pſ. 115, 12. 13.

3. Es ſage nun das Haus Aarons: Seine Güte währet ewiglich.

4. Es ſagen nun, die den HErrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.

5. *In der Angſt rief ich den HErrn an, und der HErr erhörete mich, und tröſtete mich. *Jeſ. 26, 16.

6. Der *HErr iſt mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menſchen thun? *Pſ. 56, 5.

7. Der HErr iſt mit mir, mir zu helfen; und *ich will meine Luſt ſehen an meinen Feinden. *Pſ. 54, 9.

8. Es iſt gut auf den HErrn vertrauen, und ſich *nicht verlaſſen auf Menſchen. *Pſ. 108, 12.

9. Es iſt gut auf den HErrn vertrauen, und ſich nicht verlaſſen auf Fürſten.

10. Alle Heiden umgeben mich; aber im Namen des HErrn will ich ſie zerhauen.

11. Sie *umgeben mich allenthalben; aber im Namen des HErrn will ich ſie zerhauen. *Pſ. 17, 11.

12. *Sie umgeben mich wie Bienen, ſie dämpfen wie ein Feuer in Dornen; aber im Namen des HErrn will ich ſie zerhauen. *5. Moſ. 1, 44.

13. Man ſtößt mich, daß ich fallen ſoll; aber der HErr hilft mir.

14. Der HErr iſt meine Macht, und mein *Pſalm, und iſt mein Heil. *2. Moſ. 15, 2. Jeſ. 12, 2.

15. Man ſinget mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HErrn behält den Sieg;

16. Die Rechte des HErrn iſt erhöhet; die Rechte des HErrn behält den Sieg.

17. Ich werde nicht ſterben, ſondern leben, und des HErrn Werk verkündigen.

18. Der HErr züchtiget mich wohl, aber er gibt mich dem Tode nicht.

19. *Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich dahinein gehe und dem HErrn danke. *Jeſ. 26, 2.

20. Das iſt das Thor des HErrn; die Gerechten werden dahinein gehen.

21. Ich danke dir, *daß du mich demüthigeſt, und hilfſt mir. *Pſ. 119, 71.

22. Der *Stein, den die Bauleute verworfen, iſt zum Eckſtein geworden. *Matth. 21, 42.

23. Das iſt vom HErrn geſchehen, und iſt ein Wunder vor unſern Augen.

24. Dies iſt der Tag, den der HErr macht; *laßt uns freuen, und fröhlich darinnen ſein. *Offenb. 19, 7.

25. O HErr, *hilf, o HErr, laß wohl gelingen! *Joh. 12, 13.

26. Gelobet ſei, der da kommt im Namen des HErrn! Wir ſegnen euch, die ihr vom Hauſe des HErrn ſeid.

27. Der HErr iſt GOtt, der uns erleuchtet. Schmücket das Feſt mit Maien, bis an die Hörner des Altars!

28. Du biſt mein GOtt, und ich danke dir; mein GOtt, ich will dich preiſen.

29. Danket *dem HErrn; denn er iſt freundlich, und ſeine Güte währet ewiglich. *Pſ. 136, 1. 26.

Der 119. Pſalm.

Der Chriſten goldenes ABC vom Lobe, Liebe, Kraft und Nutzen des Worts GOttes.

1. Wohl *denen, die ohne Wandel leben, die im Geſetz des HErrn wandeln! *Pſ. 1, 1. 2. Pſ. 112, 1.

2. Wohl denen, die ſeine Zeugniſſe halten, die ihn von ganzem Herzen ſuchen!

3. Denn welche auf ſeinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels.

4. Du haſt geboten, fleißig zu halten deine Befehle.

5. O, daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernſt hielte!

6. Wenn ich ſchaue allein auf deine Gebote, ſo werde ich nicht zu Schanden.

7. Ich danke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehreſt die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8. Deine Rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein Jüngling ſeinen Weg unſträflich gehen? Wenn er ſich hält nach deinen Worten.

10. Ich ſuche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote.

11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich ſündige.

12. Gelobet ſeieſt du, HErr! *Lehre mich deine Rechte! *v. 26. 64. 68.

13. Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes.

14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugniſſe, als über allerlei Reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen haſt, und ſchaue auf deine Wege.

16. Ich habe Luſt zu deinen Rechten, und vergeſſe deiner Worte nicht.

17. Thue wohl deinem Knechte, daß ich lebe, und dein Wort halte.

18. Oeffne mir die Augen, daß ich ſehe die Wunder an deinem Geſetz.

19. Ich *bin ein Gaſt auf Erden; verbirg deine Gebote nicht vor mir. *Pſ. 39, 13 f.

20. Meine Seele iſt zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit.

21. Du ſchiltſt die Stolzen; *verflucht ſind, die deiner Gebote fehlen. *Jer. 11, 3.

22. Wende von mir Schmach und Verachtung; denn ich halte deine Zeugniſſe.

23. Es *sitzen auch die Fürsten, und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten. *Ps. 2, 2.

24. *Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathsleute. *v. 47.

25. Meine Seele liegt im Staube; erquicke mich nach deinem Wort.

26. Ich erzähle meine Wege, und du erhörest mich; lehre mich deine Rechte.

27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle; so will ich *reden von deinen Wundern. *Ps. 105, 2.

28. Ich gräme mich, daß mir das Herz verschmachtet; stärke mich nach deinem Wort.

29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesetz.

30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet, deine Rechte habe ich vor mich gestellet.

31. Ich hange an deinen Zeugnissen; HErr, laß mich nicht zu Schanden werden.

32. Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote.

33. Zeige mir, HErr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis an's Ende.

34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von ganzem Herzen.

35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote; denn ich habe Lust dazu.

36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.

37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre; sondern erquicke mich auf deinem Wege.

38. Laß deinen Knecht dein Gebot festiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue; denn deine Rechte sind lieblich.

40. Siehe, ich begehre deiner Befehle, erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit.

41. HErr, laß mir deine Gnade widerfahren, deine Hülfe nach deinem Wort,

42. Daß ich antworten möge *meinem Lästerer, denn ich verlasse mich auf dein Wort. *Ps. 42, 4. 11.

43. Und *nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit; denn ich hoffe auf deine Rechte. *Jer. 15, 16.

44. Ich will dein Gesetz halten allewege, immer und ewiglich.

45. Und ich wandle fröhlich; denn ich suche deine Befehle.

46. Ich rede von deinen Zeugnissen *vor Königen, und †schäme mich nicht, *Matth. 10, 18. †Röm. 1, 16.

47. Und *habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb, *v. 16.

48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind; und rede von deinen Rechten.

49. Gedenke deinem Knechte an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen.

50. Das ist mein Trost in meinem Elend; denn dein Wort *erquicket mich. *Ps. 19, 8.

51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir; dennoch *weiche ich nicht von deinem Gesetz. *5. Mos. 17, 11.

52. HErr, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.

53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.

54. Deine Rechte sind mein Lied in dem Hause meiner Wallfahrt.

55. HErr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesetz.

56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.

57. Ich habe gesagt, HErr, das soll mein Erbe sein, daß ich deine Wege halte.

58. Ich flehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen; *sei mir gnädig nach deinem Wort. *Ps. 123, 3.

59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.

60. Ich eile und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.

61. Der Gottlosen Rotte beraubet mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.

62. Zur *Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit. *Ps. 42, 9.

63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.

64. HErr, *die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte. *Ps. 33, 5.

65. Du *thust Gutes deinem Knechte, HErr, nach deinem Wort. *v. 17.

66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntniß; denn ich glaube deinen Geboten.

67. Ehe ich *gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein Wort. *v. 75.

68. Du bist gütig und freundlich; *lehre mich deine Rechte. *v. 12 f.

69. Die *Stolzen erdichten Lügen über mich; ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle. *v. 78. 85.

70. Ihr Herz ist dick wie Schmeer; *ich aber habe Lust an deinem Gesetz. *v. 77.

71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast, daß ich deine Rechte lerne.

72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stück *Gold und Silber. *Ps. 19, 11.

73. Deine *Hand hat mich gemacht und bereitet; unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne. *Hiob 10, 8.

74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich; denn ich hoffe auf dein Wort.

75. HErr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind, und *hast mich treulich gedemüthiget. *v. 67.

76. Deine Gnade müsse mein Trost sein, wie du deinem Knechte zugesaget hast.

77. Laß mir deine Barmherzigkeit widerfahren, daß ich lebe; denn *ich habe Lust zu deinem Gesetz. *v. 35.

78. Ach, daß die Stolzen müßten zu Schanden werden, die mich *mit Lügen niederdrücken; ich aber rede von deinem Befehl. *v. 85. 86.

79. Ach, daß sie sich müßten zu mir halten, die dich fürchten und deine Zeugnisse kennen!

80. *Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde. *Ps. 18, 23.

81. Meine Seele *verlanget nach deinem Heil, ich hoffe auf dein Wort. *1. Mos. 49, 18.

82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort, und sagen: Wann tröstest du mich?

83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch, deiner Rechte vergesse ich nicht.

84. Wie *lange soll dein Knecht warten? Wann willst du Gericht halten über meine Verfolger? *Offenb. 6, 10.

85. Die *Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetz. *v. 69.

86. Deine *Gebote sind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir! *Joh. 17, 17.

87. Sie haben mich schier umgebracht auf Erden; ich aber verlasse deine Befehle nicht.

88. *Erquicke mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes. *v. 149. 159.

89. HErr, *dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist; *Jes. 40, 8.

90. Deine Wahrheit währet für und für. Du hast die *Erde zugerichtet, und sie bleibet stehen. *Ps. 89, 12.

91. Es bleibet täglich nach deinem Wort; denn es muß dir Alles dienen.

92. Wo dein Gesetz nicht mein *Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende.
*v. 43. Jer. 15, 16.

93. Ich will deine Befehle nimmermehr vergessen; denn du erquickest mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir; *denn ich suche deine Befehle. *v. 45.

95. Die *Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen; ich aber merke auf deine Zeugnisse.
*Ps. 37, 32.

96. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen; aber dein Gebot währet.

97. Wie habe ich dein Gesetz so lieb! *Täglich rede ich davon. *Ps. 1, 2.

98. Du *machst mich mit deinem Gebot weiser, denn meine Feinde sind; denn es ist ewiglich mein Schatz.
*5. Mos. 4, 8.

99. Ich bin gelehrter, denn alle meine Lehrer; denn deine Zeugnisse sind meine Rede.

100. Ich bin *klüger, denn die Alten; denn ich halte deine Befehle. *Weish. 8, 10.

101. Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen Rechten; denn Du lehrest mich.

103. Dein *Wort ist meinem Munde süßer, denn Honig. *Ps. 19, 11.

104. Dein Wort macht mich klug; darum hasse ich alle falsche Wege.

105. Dein Wort ist *meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege. *Spr. 6, 23.

106. Ich schwöre, und will es halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

107. *Ich bin sehr gedemüthiget; HErr, erquicke mich nach deinem Wort! *v. 67. 71.

108. Laß *dir gefallen, HErr, das willige Opfer meines Mundes, und lehre mich deine Rechte.
*Ps. 19, 15.

109. Ich *trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergesse deines Gesetzes nicht. *Richt. 12, 3.

110. Die *Gottlosen legen mir Stricke; ich aber irre nicht von deinem Befehl. *Ps. 140, 6. Ps. 142, 4.

111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe; denn sie sind meines Herzens Wonne.

112. Ich neige mein Herz, zu thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.

113. *Ich hasse die Flattergeister, und liebe dein Gesetz.
*Ps. 31, 7.

114. Du bist mein Schirm und Schild; ich hoffe auf dein Wort.

115. Weichet von mir, ihr Boshaftigen; ich will halten die Gebote meines GOttes.

116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, und laß *mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung.
*Ps. 25, 2. 3.

117. Stärke mich, daß ich genese; so will ich stets *meine Lust haben an deinen Rechten.
*v. 70. 143. Röm. 7, 22.

118. Du zertrittst Alle, die deiner Rechte fehlen; denn ihre Trügerei ist eitel Lügen.

119. Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse.

120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schaudert, und entsetze mich vor deinen Rechten.

121. Ich *halte über dem Recht und Gerechtigkeit; übergib mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun.
*2. Sam. 8, 15.

122. Vertritt du deinen Knecht, und tröste ihn, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil, und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit.

124. Handle mit deinem Knechte nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.

125. Ich bin dein Knecht; unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.

126. Es ist Zeit, daß der HErr dazu thue; sie haben dein Gesetz zerrissen.

127. Darum *liebe ich dein Gebot über Gold und über fein Gold. *v. 72.

128. Darum halte ich stracks alle deine Befehle, *ich hasse allen falschen Weg. *Ps. 26, 5.

129. Deine Zeugnisse sind wunderbarlich; darum hält sie meine Seele.

130. Wenn dein Wort offenbar wird; so erfreuet es, und *macht klug die Einfältigen. *Ps. 19, 8.

131. Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote; denn mich verlanget darnach.

132. Wende dich zu mir, und sei mir gnädig; wie du pflegst zu thun denen, die deinen Namen lieben.

133. Laß meinen Gang gewiß sein in deinem Wort, und laß kein Unrecht über mich herrschen.

134. Erlöse mich von der Menschen Frevel; so will ich halten deine Befehle.

135. *Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte. *4. Mos. 6, 25.

136. Meine Augen fließen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.

137. HErr, *Du bist gerecht, und dein Wort ist recht. *2. Mos. 9, 27.

138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit und die Wahrheit hart geboten.

139. Ich habe mich schier *zu Tode geeifert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen. *Ps. 69, 10.

140. Dein Wort ist *wohl geläutert, und dein Knecht hat es lieb. *v. 105.

141. Ich bin gering und verachtet, ich vergesse aber nicht deines Befehls.

142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

143. Angst und Noth haben mich getroffen; ich habe aber Lust an deinen Geboten.

144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig; unterweise mich, so lebe ich.

145. Ich rufe von ganzem Herzen; erhöre mich, HErr, daß ich deine Rechte halte.

146. Ich rufe zu dir; hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.

147. Ich komme frühe und schreie; *auf dein Wort hoffe ich. *v. 114.

148. Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem Wort.

149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade; HErr, *erquicke mich nach deinen Rechten. *v. 88. 154. 159.

150. Meine boshaftigen Verfolger wollen mir zu, und sind ferne von deinem Gesetz.

151. HErr, Du bist nahe, und deine Gebote *sind eitel Wahrheit. *v. 86.

152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.

153. Siehe mein Elend, und errette mich; hilf mir aus, denn *ich vergesse deines Gesetzes nicht. *v. 61. 141.

154. Führe meine Sache, und erlöse mich; erquicke mich durch dein Wort.

155. Das Heil ist ferne von den Gottlosen; denn sie achten deine Rechte nicht.

156. HErr, *deine Barmherzigkeit ist groß; erquicke mich nach deinen Rechten. *Klagl. 3, 22. 23.

157. Meiner *Verfolger und Widersacher ist viel; ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen. *Ps. 3, 2.

158. Ich sehe die Verächter, und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine Befehle; HErr, erquicke mich nach deiner Gnade.

160. Dein *Wort ist nichts denn Wahrheit; alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich. *Joh. 17, 17.

161. Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursach; und mein Herz *fürchtet sich vor deinen Worten. *Jes. 66, 2.

162. Ich freue mich über deinem Wort, wie einer, der eine große Beute kriegt.

163. Lügen bin ich gram, und habe Greuel daran; aber dein Gesetz habe ich lieb.

164. Ich lobe dich des Tages sieben Mal um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.

165. Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln.

166. *HErr, ich warte auf dein Heil, und thue nach deinen Geboten. *1. Mos. 49, 18.

167. Meine Seele hält deine Zeugnisse, und liebet sie fast.

168. *Ich halte deine Befehle und deine Zeugnisse; denn alle meine Wege sind vor dir. *Ps. 18, 22.

169. HErr, laß meine Klage vor dich kommen; unterweise mich nach deinem Wort.

170. Laß mein Flehen vor dich kommen; errette mich nach deinem Wort.

171. Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrest.

172. Meine Zunge soll *ihr Gespräch haben von deinem Wort; denn alle deine Gebote sind recht. *Spr. 6, 22.

173. Laß mir deine Hand beistehen; denn ich habe erwählet deine Befehle.

174. HErr, mich verlanget nach deinem Heil, und habe Lust an deinem Gesetz.

175. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helfen.

176. Ich bin wie *ein verirret und verloren Schaf; suche deinen Knecht: denn ich vergesse deiner Gebote nicht. *Jes. 53, 6 f.

Der 120. Psalm.

Gebet wider falsche Lehre, Verleumder und Tyrannen.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Ich rufe zu dem HErrn in meiner Noth, und er erhöret mich.

2. HErr, errette meine Seele von den Lügenmäulern, und von den falschen Zungen.

3. Was kann dir die falsche Zunge thun? Und was kann sie ausrichten?

4. Sie ist wie scharfe Pfeile eines Starken, wie Feuer in Wachholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mesech; ich muß wohnen unter *den Hütten Kedars. *Hohel. 1, 5.

6. Es wird meiner Seele lange, zu wohnen bei denen, die den *Frieden hassen. *Jes. 48, 22. c. 57, 21.

7. Ich halte Frieden; aber wenn ich rede, so fangen sie Krieg an.

Der 121. Psalm.

GOtt ein Menschenhüter.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Ich *hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt. *Ps. 123, 1.
2. Meine Hülfe kommt von dem HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat.
3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläft nicht.
4. Siehe, *der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. *Hiob 7, 20.
5. Der HErr behütet dich, der HErr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,
6. *Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts. *Weish. 18, 3.
7. Der HErr behüte dich vor allem Uebel; er behüte deine Seele.
8. Der HErr behüte deinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

Herrlichkeit der Stadt Jerusalem.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.
Ich freue mich deß, das mir geredet ist, daß wir werden in's Haus des HErrn gehen;
2. Und daß unsere Füße werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem.
3. *Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sei, da man zusammen kommen soll, *2. Chron. 6, 6.
4. Da die Stämme hinauf gehen sollen, nämlich die Stämme des HErrn, zu predigen dem Volk Israel, zu danken dem Namen des HErrn.
5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gericht, die Stühle des Hauses Davids.
6. Wünschet *Jerusalem Glück: Es müsse wohl gehen denen, die dich lieben! *Zach. 4, 7.
7. Es müsse Friede sein inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Pallästen!
8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Frieden wünschen.
9. Um des Hauses willen des HErrn, unsers GOttes, will ich dein Bestes suchen.

Der 123. Psalm.

Der Frommen Zustand und Trost.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzest.
2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen, wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen; also sehen unsere Augen auf den HErrn, unsern GOtt, bis er uns gnädig werde.
3. Sei uns gnädig, HErr, sei uns gnädig; denn wir sind sehr voll Verachtung.
4. Sehr *voll ist unsere Seele der Stolzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung. *Weish. 5, 3.

Der 124. Psalm.

GOttes Beistand in der Noth.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.
Wo der HErr nicht bei uns wäre, so sage Israel,
2. Wo der HErr nicht bei uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzen:
3. So verschlängen sie uns lebendig, wenn ihr Zorn über uns ergrimmete;
4. So ersäufte uns Wasser, Ströme gingen über unsere Seele;
5. Es gingen Wasser allzu hoch über unsere Seele.
6. Gelobet sei der HErr, daß er uns nicht gibt zum Raub in ihre Zähne.
7. Unsere Seele ist entronnen, *wie ein Vogel dem Strick des Voglers; der Strick ist zerrissen, und wir sind los. *Spr. 6, 5.
8. Unsere *Hülfe stehet im Namen des HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat. *Ps. 121, 2.

Der 125. Psalm.

Hoffnung lässet nicht zu Schanden werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Die auf den HErrn *hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion. *Ps. 21, 8.
2. Um Jerusalem her sind Berge; und der HErr ist *um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit. *Ps. 34, 8.
3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten, auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.
4. HErr, thue wohl den guten und *frommen Herzen! *Ps. 112, 4.
5. Die aber abweichen auf ihre krummen Wege, wird der HErr wegtreiben mit den Uebelthätern; aber *Friede sei über Israel! *Gal. 6, 16.

Der 126. Psalm.

Der Frommen Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Wenn der HErr die *Gefangenen Zions erlösen wird; so werden wir sein wie die Träumenden. *Ps. 14, 7.
2. Dann wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Rühmens sein. Da wird man sagen unter den Heiden: „Der HErr hat Großes an ihnen gethan."
3. Der *HErr hat Großes an uns gethan; deß sind wir fröhlich. *Luc. 1, 49.
4. HErr, wende unser Gefängniß, wie du die Wasser gegen Mittag trocknest.
5. Die mit *Thränen säen, werden mit Freuden ernten. *Matth. 5, 4.
6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Samen, und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

Gesegnete Haushaltung und Regierung.

1. Ein Lied Salomo's im höhern Chor.
Wo der HErr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der HErr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst.
2. Es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet, und hernach lange sitzet, und *esset euer Brodt mit Sorgen; denn seinen Freunden gibt er es schlafend. *Ezech. 12, 19.
3. Siehe, Kinder sind *eine Gabe des HErrn, und Leibesfrucht ist ein Geschenk. *1. Mos. 33, 5.
4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starken, also gerathen die jungen Knaben.
5. Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat; die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Der 128. Psalm.

Frommer Eheleute Pflicht und Segen.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Wohl dem, der den HErrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet!
2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut.
3. Dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum, deine Kinder wie die Oelzweige um deinen Tisch her.
4. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den HErrn fürchtet.
5. Der HErr wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalems dein Lebenlang,
6. Und sehest deiner Kinder Kinder. *Friede über Israel! *Ps. 125, 5.

Der 129. Psalm.

Der Kirche Sieg wider ihre Feinde.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf; so sage Israel,
2. Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf; aber sie haben mich nicht übermocht.
3. Die *Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen. *Jes. 50, 6. c. 51, 23.
4. Der HErr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seile abgehauen.
5. Ach, *daß müßten zu Schanden werden und zurück kehren Alle, die Zion gram sind! *Ps. 6, 11.
6. Ach, daß sie müßten sein wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es ausrauft!
7. Von welchem der Schnitter seine Hand nicht füllet, noch der Garbenbinder seinen Arm voll,
8. Und die vorüber gehen, nicht sprechen: „Der Segen des HErrn sei über euch, wir segnen euch im Namen des HErrn."

Der 130. Psalm.

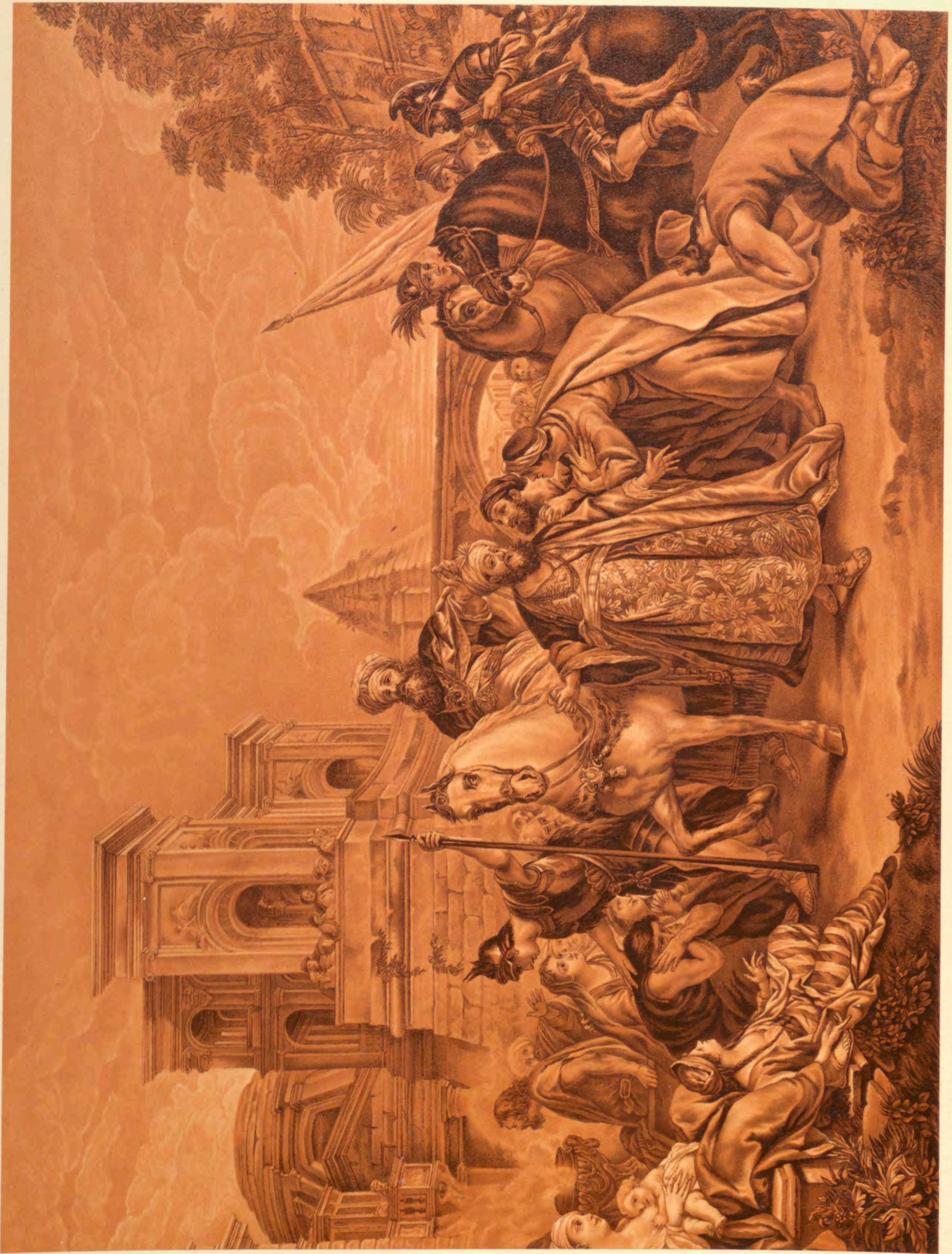
Gebet um Vergebung der Sünden.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Aus der Tiefe rufe ich, HErr, zu dir.
2. HErr, *höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens! *Ps. 5, 2. Ps. 102, 2.
3. So du willst, HErr, Sünde zurechnen; HErr, wer wird bestehen?
4. Denn bei dir ist *die Vergebung, daß man dich fürchte. *Jes. 55, 7.
5. Ich *harre des HErrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort. *Ps. 27, 14.
6. Meine Seele wartet auf den HErrn von einer Morgenwache bis zur andern.
7. Israel hoffe auf den HErrn; denn bei dem HErrn ist die Gnade; und viel Erlösung bei ihm,
8. Und Er wird *Israel erlösen aus allen seinen Sünden. *Jer. 31, 11.

Der 131. Psalm.

Spiegel der Demuth. Greuel der Hoffart.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.
HErr, mein Herz ist nicht hoffärtig, und meine Augen



sind nicht stolz, und wandle nicht in großen Dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wenn ich meine Seele nicht setzte und stillete; so ward meine Seele entwöhnet, wie einer von seiner Mutter entwöhnet wird.

3. Israel, hoffe auf den HErrn, von nun an bis in Ewigkeit!

Der 132. Psalm.

Um Erhaltung des Gottesdienstes und weltlichen Regiments.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Gedenke, HErr, an David, und an alle seine Leiden,

2. Der dem HErrn schwur, und gelobte dem Mächtigen Jakobs:

3. „Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich auf das Lager meines Bettes legen,

4. *Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlieder schlummern, *Spr. 6, 4.

5. Bis ich eine Stätte finde für den HErrn, *zur Wohnung dem Mächtigen Jakobs.“ *Apost. 7, 46.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephratha, wir haben sie gefunden auf dem Felde des Waldes.

7. *Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor seinem Fußschemel. *Ps. 95, 6. Ps. 99, 5.

8. HErr, *mache dich auf zu deiner Ruhe, Du und die Lade deiner Macht! *4. Mos. 10, 35 f.

9. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen *sich freuen. *Ps. 32, 11.

10. Nimm nicht weg das Regiment deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.

11. Der HErr *hat David einen wahren Eid geschworen, davon wird er sich nicht wenden: „Ich will dir auf deinen Stuhl setzen die Frucht deines Leibes. *Ps. 89, 4 f.

12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugniß, das ich sie lehren werde; so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.“

13. Denn der HErr hat Zion erwählet, und hat Lust daselbst zu wohnen.

14. „Dies ist meine Ruhe ewiglich, hier will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brodts genug geben.

16. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden, und ihre Heiligen sollen fröhlich sein.

17. Daselbst *soll aufgehen das Horn Davids; ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet. *Luc. 1, 69. Ps. 112, 9.

18. Seine Feinde will ich *mit Schanden kleiden; aber †über ihm soll blühen seine Krone.“ *Ps. 35, 26. †Weish. 5, 17.

Der 133. Psalm.

Vom goldenen Kleinod des Friedens und Einträchtigkeit.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Siehe, wie fein und lieblich ist es, daß *Brüder einträchtig bei einander wohnen. *Sir. 25, 2. Röm. 15, 5.

2. Wie der köstliche *Balsam ist, der vom Haupt Aarons herab fließt in seinen ganzen Bart, der herab fließt in sein Kleid, *2. Mos. 29, 7.

3. Wie der Thau, der von Hermon herab fällt auf die Berge Zion. Denn daselbst verheißt der HErr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

Vom Amt der Kirchendiener.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Siehe, lobet den HErrn, alle Knechte des HErrn, die ihr stehet des Nachts im Hause des HErrn!

2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum, und lobet den HErrn!

3. Der HErr segne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat!

Der 135. Psalm.

Danksagung für GOttes Wohlthaten.

1. Halleluja.

Lobet den Namen des HErrn, lobet, ihr Knechte des HErrn,

2. Die ihr stehet im Hause des HErrn, in den Höfen des Hauses unsers GOttes.

3. Lobet den HErrn, denn der HErr ist freundlich; lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich.

4. Denn der HErr hat sich Jakob erwählet, Israel zu seinem Eigenthum.

5. Denn ich weiß, daß der HErr groß ist, und unser *HErr vor allen Göttern. *2. Mos. 15, 11. Ps. 86, 8. Ps. 89, 7.

6. Alles, *was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer und in allen Tiefen; *Weish. 12, 18. Luc. 1, 37 f.

7. Der die Wolken läßt aufgehen vom Ende der Erde, der die Blitze sammt dem Regen macht, der den Wind aus heimlichen Oertern kommen läßt; *Jer. 10, 13.

8. Der *die Erstgeburten schlug in Egypten, beide, der Menschen und des Viehes, *2. Mos. 12, 29.

9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich, Egyptenland, über Pharao und alle seine Knechte;

10. Der viele Völker schlug, und *tödtete mächtige Könige, *Ps. 136, 18.

11. *Sihon, der Amoriter König, und Og, den König zu Basan, und alle Königreiche in Canaan; *4. Mos. 21, 21. 24 f. Ps. 136, 19. 20.

12. Und *gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volk Israel. *Jos. 11, 23. c. 12, 6.

13. HErr, dein Name währet ewiglich, dein *Gedächtniß, HErr, währet für und für. *Ps. 102, 13.

14. Denn der HErr wird sein Volk richten, und seinen Knechten gnädig sein.

15. Der Heiden *Götzen sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht. *Ps. 115, 4. Weish. 14, 8.

16. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht;

17. Sie haben Ohren, und hören nicht; auch ist kein Odem in ihrem Munde.

18. Die *solche machen, sind gleich also; Alle, die auf solche hoffen. *Jes. 42, 17.

19. Das Haus Israels lobe den HErrn; lobet den HErrn, ihr vom Hause Aarons;

20. Ihr vom Hause Levi's, lobet den HErrn; die ihr den HErrn fürchtet, lobet den HErrn!

21. Gelobet sei der HErr aus Zion, der zu Jerusalem wohnet. Halleluja.

Der 136. Psalm.

Danksagung für GOttes Güte und Wunderthaten.

1. Danket *dem HErrn, denn er ist freundlich; denn seine Güte währet ewiglich; *Ps. 106, 1.

2. Danket dem GOtt aller Götter; denn seine Güte währet ewiglich.

3. Danket dem HErrn aller Herren; denn seine Güte währet ewiglich.

4. Der große *Wunder thut allein; denn seine Güte währet ewiglich. *Ps. 72, 18.

5. Der die *Himmel ordentlich gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich. *1. Mos. 1, 6 f.

6. Der *die Erde auf's Wasser ausgebreitet hat; denn seine Güte währet ewiglich. *1. Mos. 1, 1. 7. 9 f.

7. Der *große Lichter gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich; *1. Mos. 1, 14.

8. Die *Sonne, dem Tage vorzustehen; denn seine Güte währet ewiglich; *Ps. 74, 16. 17.

9. Den *Mond und Sterne, der Nacht vorzustehen; denn seine Güte währet ewiglich. *Sir. 43, 9. 10.

10. Der Egypten schlug an ihren Erstgeburten; denn seine Güte währet ewiglich;

11. Und *führete Israel heraus; denn seine Güte währet ewiglich; *2. Mos. 12, 41.

12. Durch mächtige Hand und ausgereckten Arm; denn seine Güte währet ewiglich.

13. Der *das Schilfmeer theilte in zwei Theile; denn seine Güte währet ewiglich; *2. Mos. 14, 21. Neh. 9, 11.

14. Und ließ Israel durchhin gehen; denn seine Güte währet ewiglich.

15. Der *Pharao und sein Heer in das Schilfmeer stieß; denn seine Güte währet ewiglich. *2. Mos. 14, 26 f.

16. Der sein Volk führete durch die Wüste; denn seine Güte währet ewiglich.

17. Der große Könige schlug; denn seine Güte währet ewiglich;

18. Und *erwürgete mächtige Könige; denn seine Güte währet ewiglich; *Ps. 135, 10.

19. *Sihon, der Amoriter König; denn seine Güte währet ewiglich; *4. Mos. 21, 34. 35.

20. Und Og, den König zu Basan; denn seine Güte währet ewiglich;

21. Und gab ihr Land zum Erbe; denn seine Güte währet ewiglich;

22. Zum Erbe seinem Knechte Israel; denn seine Güte währet ewiglich.

23. Denn er gedachte an uns, da wir untergedrückt waren; denn seine Güte währet ewiglich;

24. Und erlösete uns von unsern Feinden; denn seine Güte währet ewiglich.

25. *Der allem Fleisch Speise gibt; denn seine Güte währet ewiglich. *Ps. 145, 15.

26. Danket dem GOtt vom Himmel; denn seine Güte währet ewiglich.

Der 137. Psalm.

Der gefangenen Juden Jammerlied.

1. An den Wassern zu Babel saßen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unsere Harfen hingen wir an die Weiden, die darinnen sind.

3. Denn daselbst hießen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heulen fröhlich sein: „Lieber, singet uns ein Lied von Zion!“

4. Wie sollten wir des HErrn Lied singen im fremden Lande?

5. Vergesse ich dein, *Jerusalem; so werde meiner Rechten vergessen. *Jer. 51, 50.

6. Meine *Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich deiner nicht gedenke, wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude sein. *Ezech. 3, 26.

7. HErr, gedenke der Kinder Edoms am Tage Jerusalems, die da sagen: „Rein ab, rein ab, bis auf ihren Boden!“

8. Du *verstörte Tochter Babel, wohl dem, der dir vergilt, wie du uns gethan hast! *Jes. 13, 19.

9. Wohl dem, der *deine jungen Kinder nimmt, und zerschmettert sie an den Stein!

*Jes. 13, 16. Offenb. 2, 23.

Der 138. Psalm.

Danksagung für GOttes Güte.

1. Davids.
Ich *danke dir von ganzem Herzen, vor den Göttern will ich dir lobsingen. *Ps. 9, 2.
2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken um deine Güte und Treue; denn du hast deinen Namen über Alles herrlich gemacht durch dein Wort.
3. Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich, und gib meiner Seele große Kraft.
4. Es *danken dir, HErr, alle Könige auf Erden, daß sie hören das Wort deines Mundes, *Ps. 68, 32. 33.
5. Und singen auf den Wegen des HErrn, daß die Ehre des HErrn groß sei.
6. Denn *der HErr ist hoch, und siehet auf das Niedrige, und kennet den Stolzen von ferne. *Ps. 113, 5.
7. Wenn ich mitten *in der Angst wandle; so erquickest du mich, und streckest deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilfst mir mit deiner Rechten. *Luc. 7, 11 f.
8. Der HErr wird es ein Ende machen um meinet willen. HErr, *deine Güte ist ewig. †Das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen. *Ps. 52, 3. Luc. 1, 50. †Ps. 90, 17.

Der 139. Psalm.

Von GOttes Vorsehung, Allmacht und Allgegenwart.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
HErr, *du erforschest mich, und kennest mich. *v. 23. Ps. 7, 10.
2. Ich sitze oder stehe auf, so weißt Du es; du *verstehest meine Gedanken von ferne. *Jer. 17, 10.
3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.
4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HErr, nicht alles wissest.
5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und *hältst deine Hand über mir. *2. Mos. 33, 22.
6. Solches Erkenntniß ist mir zu wunderlich und zu hoch, ich kann es nicht begreifen.
7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? Und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht?
8. Führe *ich gen Himmel, so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da. *Amos 9, 2.
9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe und *bliebe am äußersten Meer; *Jon. 1, 3.
10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.
11. Spräche ich: Finsterniß mögen mich decken; so *muß die Nacht auch Licht um mich sein. *Hiob 34, 22.
12. Denn auch *Finsterniß nicht finster ist bei dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsterniß ist wie das Licht. *Jac. 1, 17.
13. Denn Du hast meine Nieren in deiner Gewalt, du warest über mir in Mutterleibe.
14. Ich danke dir darüber, daß *ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl. *Hiob 10, 8 f. Ps. 119, 73.
15. Es war dir mein Gebein nicht verholen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erde.
16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war; und waren *alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war. *Hiob 14, 5.
17. Aber wie köstlich sind vor mir, GOtt, *deine Gedanken! Wie ist ihrer so eine große Summe! *Jes. 55, 9.
18. Sollte ich sie zählen, so würde *ihrer mehr sein, denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bei dir. *1. Kön. 4, 29.
19. Ach, GOtt, daß du tödtest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müßten!
20. Denn sie reden von dir lästerlich; und deine Feinde erheben sich ohne Ursach.
21. Ich *hasse ja, HErr, die dich hassen, und verdrießt mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen. *Ps. 101, 3.
22. Ich hasse sie in rechtem Ernst; darum sind sie mir feind.
23. *Erforsche mich, GOtt, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ich es meine. *v. 1.
24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin; und *leite mich auf ewigem Wege. *Ps. 25, 4 f.

Der 140. Psalm.

Gebet um Errettung von heimlichen und öffentlichen Feinden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. *Errette mich, HErr, von den bösen Menschen; behüte mich vor den frevelhaften Leuten, *Ps. 43, 1. Ps. 142, 7.
3. Die Böses gedenken in ihrem Herzen, und täglich Krieg erregen.
4. Sie *schärfen ihre Zunge, wie eine Schlange; Otterngift ist unter ihren Lippen. Sela. *Ps. 5, 10.
5. Bewahre mich, HErr, vor der Hand der Gottlosen; behüte mich vor den frevelhaften Leuten, die meinen Gang gedenken umzustoßen.
6. Die Hoffärtigen legen mir *Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netz, und stellen mir Fallen an den Weg. Sela. *Ps. 119, 110. Ps. 141, 9.

7. Ich aber sage zum HErrn: *Du bist mein GOtt; HErr, vernimm die Stimme meines Flehens! *Ps. 22, 11.

8. HErr HErr, meine starke Hülfe, du beschirmest mein Haupt *zu der Zeit des Streits. *Ps. 78, 9.

9. HErr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht; stärke seinen Muthwillen nicht, sie möchten sich's erheben. Sela.

10. Das *Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen. *Ps. 7, 17.

11. Er wird Strahlen über sie schütten, er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden, ein frevelhafter böser Mensch wird verjagt und gestürzt werden.

13. Denn ich weiß, daß der HErr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten deinem Namen danken, und die Frommen werden vor deinem Angesicht bleiben.

Der 141. Psalm.

Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, ich rufe zu dir; *eile zu mir: vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe. *Ps. 40, 14.

2. Mein Gebet müsse vor dir taugen, wie ein Räuchopfer, meiner *Hände Aufheben, wie ein Abendopfer. *2. Mos. 9, 29.

3. HErr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. *Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottlos Wesen zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet. *Ps. 119, 36. 112.

5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich; das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupt; denn ich bete stets, daß sie mir nicht Schaden thun.

6. Ihre Lehrer müssen gestürzt werden über einen Fels; so wird man dann meine Lehre hören, daß sie lieblich sei.

7. Unsere Gebeine sind zerstreuet bis zur Hölle, wie einer das Land zerreißet und zerwühlet.

8. Denn *auf dich, HErr HErr, sehen meine Augen; ich traue auf dich, verstoße meine Seele nicht. *Ps. 123, 2.

9. Bewahre mich *vor dem Strick, den sie mir gelegt haben, und vor der Falle der Uebelthäter. *Ps. 140, 6.

10. Die *Gottlosen müssen in ihr eigen Netz fallen mit einander, ich aber immer vorüber gehen. *Ps. 7, 16.

Der 142. Psalm.

Davids Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Eine Unterweisung Davids zu beten, da er *in der Höhle war. *1. Sam. 24, 4.

2. Ich schreie zum HErrn mit meiner Stimme; ich flehe dem HErrn mit meiner Stimme;

3. Ich schütte meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth.

4. Wenn mein Geist in *Aengsten ist, so nimmst Du dich meiner an. Sie legen mir †Stricke auf dem Wege, da ich auf gehe. *Ps. 138, 7. †Ps. 140, 6.

5. Schaue zur Rechten, und siehe, da will mich Niemand kennen. Ich kann nicht entfliehen, Niemand nimmt sich meiner Seele an.

6. HErr, zu dir schreie ich, und sage: *Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen. *Ps. 91, 2.

7. Merke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplaget; *errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig. *Ps. 7, 2.

8. *Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke deinem Namen. Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohl thust. *Ps. 25, 17.

Der 143. Psalm.

Bußgebet um Abwendung des Uebels, und Erlangung des Guten.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, *erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen, erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen; *Ps. 5, 2.

2. Und *gehe nicht in's Gericht mit deinem Knechte: denn †vor dir ist kein Lebendiger gerecht. *Ps. 119, 124. †Spr. 20, 9.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zerschlägt mein Leben zu Boden; er *legt mich in das Finstere, wie die Todten in der Welt. *Klagl. 3, 6.

4. Und mein Geist ist in mir geängstet; mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret.

5. Ich *gedenke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Werken deiner Hände. *Ps. 77, 6.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir; meine *Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land. Sela. *Ps. 63, 2.

7. HErr, *erhöre mich bald; mein Geist vergehet; verbirg dein Antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren. *Ps. 28, 1.

8. Laß mich frühe hören deine Gnade; denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll; denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich, mein GOtt, von meinen Feinden; zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn Du bist mein GOtt; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. HErr, erquicke mich um deines Namens willen; *führe meine Seele aus der Noth um deiner Gerechtigkeit willen; *Ps. 142, 8.

12. Und verstöre meine Feinde um deiner Güte willen, und bringe um Alle, die meine Seele ängstigen; denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

Danksagung und Gebet für erhaltenen und noch künftigen Sieg.

1. Ein Psalm Davids.
Gelobet sei der HErr, mein Hort, *der meine Hände lehret streiten, und meine Fäuste kriegen; *2. Sam. 22, 35.

2. Meine Güte und *meine Burg, mein Schutz und mein Erretter, mein Schild, auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwinget. *Ps. 18, 3.

3. HErr, *was ist der Mensch, daß du dich seiner so annimmst? und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest? *Ps. 8, 5.

4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts; seine Zeit fähret dahin, wie *ein Schatten. *Hiob 14, 2 f.

5. HErr, neige deine Himmel, und fahre herab; *taste die Berge an, daß sie rauchen; *Ps. 104, 32.

6. Laß blitzen, und zerstreue sie; schieße deine Strahlen, und schrecke sie;

7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich, und errette mich von großen Wassern, von der Hand der fremden Kinder,

8. Welcher *Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch. *Ps. 36, 4.

9. GOtt, ich will dir ein *neues Lied singen, ich will dir spielen auf dem Psalter von zehn Saiten, *Ps. 33, 2. 3.

10. Der du *den Königen Sieg gibst, und erlösest deinen Knecht David vom mörderischen Schwerdt des Bösen. *Spr. 21, 31.

11. Erlöse mich auch, und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch.

12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflanzen, und unsere Töchter, wie die ausgehauenen Erker, gleichwie die Palläste;

13. Und unsere Kammern voll seien, die heraus geben können einen Vorrath nach dem andern; daß unsere Schafe tragen tausend und hundert tausend auf unsern Dörfern;

14. Daß unsere Ochsen viel erarbeiten; daß kein Schade, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gassen sei.

15. Wohl dem Volk, dem es also gehet! Aber wohl dem Volk, *deß der HErr sein GOtt ist! *Ps. 33, 12.

Der 145. Psalm.

Lobspruch für das Reich Christi und dessen Wohlthaten.

1. Ein Lob Davids.
Ich will dich *erhöhen, mein GOtt, du König, und †deinen Namen loben immer und ewiglich. *Ps. 34, 4. †Ps. 69, 31.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der HErr ist *groß und sehr löblich, und seine Größe ist unaussprechlich. *Ps. 95, 3 f.

4. Kindeskinder werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen.

5. *Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern; *Ps. 71, 17. Ps. 143, 5.

6. Daß man solle reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzähle deine Herrlichkeit;

7. Daß man preise deine große Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

8. *Gnädig und barmherzig ist der HErr, geduldig und von großer Güte. *2. Mos. 34, 6 f.

9. Der *HErr ist Allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke. *Röm. 11, 32.

10. Es sollen dir danken, HErr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben,

11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden,

12. Daß den Menschenkindern deine Gewalt kund werde, und die *ehrliche Pracht deines Königreichs. *v. 5.

13. Dein Reich ist ein *ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für. *Ps. 10, 16 f.

14. Der HErr erhält Alle, die da fallen, und *richtet auf Alle, die niedergeschlagen sind. *Ps. 146, 8. Luc. 1, 52.

15. Aller *Augen warten auf dich; und Du †gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. *Ps. 104, 27. †Ps. 136, 25.

16. Du thust deine Hand auf, und erfüllest Alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

17. Der HErr ist *gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken. *5. Mos. 32, 4.

18. Der HErr ist nahe Allen, die ihn anrufen, Allen, die ihn mit Ernst anrufen.

19. Er *thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien, und hilft ihnen. *Spr. 10, 24.

20. Der HErr behütet Alle, die ihn lieben; und wird vertilgen alle Gottlosen.

21. Mein Mund soll des HErrn Lob sagen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

Vom wahren Vertrauen auf Gott.

1. Halleluja.
Lobe den HErrn, meine Seele!

2. Ich *will den HErrn loben, so lange ich lebe, und meinem GOtt lobsingen, weil ich hier bin. *Ps. 18, 4.

3. Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, *die können ja nicht helfen. *Ps. 118, 8. 9. Jer. 17, 5.

4. Denn *des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erde werden; alsdann sind verloren alle seine Anschläge. *1. Mos. 3, 19. Pred. 12, 7.

5. Wohl dem, *deß Hülfe der GOtt Jakobs ist, deß Hoffnung auf den HErrn, seinen GOtt, stehet, *Spr. 16, 20.

6. Der *Himmel, Erde, Meer, und Alles, was darinnen ist, gemacht hat; der †Glauben hält ewiglich; *Apost. 14, 15. †Ps. 33, 4.

7. Der Recht schaffet denen, so Gewalt leiden; der die Hungrigen speiset. Der HErr löset die Gefangenen.

8. Der HErr macht die Blinden sehend. Der HErr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der HErr liebet die Gerechten.

9. Der HErr behütet die Fremdlinge und *Waisen, und erhält die Wittwen; und kehret zurück den Weg der Gottlosen. *2. Mos. 22, 21 f.

10. *Der HErr ist König ewiglich, dein GOtt, Zion, für und für. Halleluja. *Ps. 93, 1 f.

Der 147. Psalm.

Vermahnung zur Danksagung für GOttes Vorsorge und Wohlthaten.

1. Lobet den HErrn; denn *unsern GOtt loben, das ist ein köstlich Ding; solch Lob ist lieblich und schön. *Ps. 92, 2.

2. Der HErr bauet Jerusalem, und bringet zusammen die Verjagten in Israel.

3. Er *heilet die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen. *2. Mos. 15, 26. Ps. 6, 3. Jes. 61, 1.

4. Er *zählet die Sterne, und nennet sie alle mit Namen. *Jes. 40, 26.

5. Unser *HErr ist groß, und von großer Kraft; und ist unbegreiflich, wie er regieret. *Ps. 135, 5. Ps. 145, 3.

6. Der HErr *richtet auf die Elenden, und stößt die Gottlosen zu Boden. *Ps. 146, 8.

7. Singet *um einander dem HErrn mit Danken, und lobet unsern GOtt mit Harfen; *Ps. 34, 1 f.

8. Der den Himmel mit Wolken verdecket, und gibt Regen auf Erden; der Gras auf Bergen wachsen läßt;

9. Der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die ihn anrufen.

10. Er hat nicht Lust an der Stärke des *Rosses, noch Gefallen an Jemandes Beinen. *Spr. 21, 31 f.

11. Der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

12. Preise, Jerusalem, den HErrn, lobe, *Zion, deinen GOtt! *Ps. 146, 10.

13. Denn er macht fest die Riegel deiner Thore, und segnet deine Kinder darinnen.

14. Er schafft deinen Grenzen Frieden, und sättiget dich mit dem besten Weizen.

15. Er sendet seine Rede auf Erden; sein Wort läuft schnell.

16. Er *gibt Schnee wie Wolle, er streuet Reif wie Asche. *Ps. 148, 8.

17. Er wirft seine Schloßen wie Bissen; wer kann bleiben vor seinem Frost?

18. Er spricht, so zerschmelzet es; er läßt seinen Wind wehen, so thauet es auf.

19. Er zeigt Jakob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte.

20. So *thut er keinen Heiden, noch läßt sie wissen seine Rechte. Halleluja. *5. Mos. 4, 7. Röm. 3, 2.

Der 148. Psalm.

Allgemeine Vermahnung an alle Creaturen, GOtt zu loben.

1. Halleluja.

Lobet, ihr *Himmel, den HErrn, lobet ihn in der Höhe! *Ps. 69, 35.

2. Lobet ihn, *alle seine Engel; lobet ihn, all sein Heer! *Luc. 2, 13.

3. Lobet ihn, Sonne und Mond; lobet ihn, alle leuchtende Sterne!

4. Lobet ihn, ihr *Himmel allenthalben, und die Wasser, die oben am Himmel sind! *Ps. 19, 2.

5. Die sollen loben den Namen des HErrn; denn *Er gebietet, so wird es geschaffen. *Ps. 33, 9. Ps. 115, 3.

6. Er hält sie immer und ewiglich; er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.

7. Lobet den HErrn auf Erden, ihr Wallfische und alle Tiefen;

8. *Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, †die sein Wort ausrichten; *Sir. 39, 35—37. †Sir. 43, 14.

9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Cedern;

10. Thiere *und alles Vieh, Gewürm und Vögel; *Ps. 150, 6.

11. Ihr Könige auf Erden, und alle Leute, Fürsten und alle Richter auf Erden;

12. Jünglinge *und Jungfrauen, Alte mit den Jungen, *Jer. 31, 13.

13. Sollen loben den Namen des HErrn: denn sein Name allein ist hoch; sein Lob gehet, so weit Himmel und Erde ist.

14. Und er erhöhet das Horn seines Volks. Alle *seine Heiligen sollen loben, die Kinder Israel, das Volk, das ihm dienet. Halleluja. *Ps. 149, 1. 5.

Der 149. Psalm.

Danklied für die Ausbreitung des heiligen Evangelii von Christo.

1. Halleluja.
Singet *dem HErrn ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen soll ihn loben. *Ps. 96, 1. Ps. 98, 1.
2. Israel freue sich deß, *der ihn gemacht hat; die Kinder Zions seien fröhlich über ihren König. *Ps. 100, 3.
3. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.
4. Denn *der HErr hat Wohlgefallen an seinem Volk, er hilft den Elenden herrlich. *Ps. 147, 11.
5. Die Heiligen sollen fröhlich sein, und preisen und rühmen auf ihren Lagern.
6. Ihr Mund soll GOtt erhöhen, und sollen scharfe Schwerdter in ihren Händen haben;
7. Daß sie Rache üben unter den Heiden, Strafe unter den Völkern;
8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Fesseln;
9. Daß sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben. Halleluja.

Der 150. Psalm.

Vermahnung zum Lobe GOttes.

1. Halleluja.
Lobet den HErrn in seinem Heiligthum; lobet ihn in der Veste seiner Macht!
2. Lobet ihn in seinen Thaten; lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!
3. Lobet ihn mit Posaunen; lobet ihn mit Psalter und Harfen!
4. Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!
5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln!
6. Alles, *was Odem hat, lobe den HErrn! Halleluja! *Offenb. 5, 13.



Die Sprüche Salomo's.



Das 1. Kapitel.

Wodurch die Weisheit erlanget oder gehindert werde.

Dies sind die Sprüche *Salomo's, des Königs Israels, Davids Sohnes, *1. Kön. 2, 12.

2. Zu lernen Weisheit und Zucht, Verstand,

3. Klugheit, Gerechtigkeit, *Recht und Schlecht; *Pſ. 25, 21.

4. Daß die Albernen witzig, und die Jünglinge vernünftig und vorsichtig werden.

5. Wer weise ist, der höret zu, und bessert sich; und wer verständig ist, der läßt ihm rathen;

6. Daß er vernehme die Sprüche, und ihre Deutung, die Lehre der Weisen, und ihre Beispiele.

7. *Des HErrn Furcht ist Anfang zu lernen. Die Ruchlosen verachten Weisheit und Zucht. *c. 9, 10. Pſ. 111, 10. Sir. 1, 16.

8. Mein *Kind, gehorche der Zucht deines Vaters, und verlaß nicht das Gebot deiner Mutter. *c. 6, 20.

9. Denn solches ist *ein schöner Schmuck deinem Haupt, und eine Kette an deinem Halse. *Sir. 6, 32.

10. Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht.

11. Wenn sie sagen: „Gehe mit uns, wir wollen *auf Blut lauern, und den Unschuldigen ohne Ursach nachstellen; *Mich. 7, 2.

12. Wir wollen sie *lebendig verschlingen, wie die Hölle, und die Frommen, als die hinunter in die Grube fahren; *Pſ. 124, 3.

13. Wir wollen groß Gut finden; wir wollen unsere Häuser mit Raub füllen;

14. Wage es mit uns; es soll unser aller Ein Beutel sein."

15. Mein Kind, wandle den Weg nicht mit ihnen; wehre deinem Fuß vor ihrem Pfad.

16. Denn *ihre Füße laufen zum Bösen, und eilen Blut zu vergießen. *Jeſ. 59, 7. Röm. 3, 15.

17. Denn es ist vergeblich, das Netz auswerfen vor den Augen der Vögel.

18. Auch lauern sie selbst unter einander auf ihr Blut, und stellet einer dem andern nach dem Leben.

19. Also thun alle Geizigen, daß einer dem andern das Leben nimmt.

20. Die Weisheit klagt draußen, und läßt sich hören auf den Gassen;

21. Sie *ruft in der Thür am Thor, vorne unter dem Volk; sie redet ihre Worte in der Stadt: *c. 8, 1.

22. Wie lange wollt ihr Albernen albern sein? und die Spötter Lust zur Spötterei haben? und die Ruchlosen die Lehre hassen?

23. Kehret euch zu meiner Strafe. Siehe, ich will euch heraus sagen meinen Geist, und euch meine Worte kund thun.

24. Weil *ich denn rufe, und ihr weigert euch; ich recke meine Hand aus, und Niemand achtet darauf, *Jeſ. 65, 2. 12.

25. Und lasset fahren allen meinen Rath, und wollt meiner Strafe nicht:

26. So will ich auch lachen in eurem Unfall, und eurer spotten, wenn da kommt, das ihr fürchtet,

27. Wenn *über euch kommt, wie ein Sturm, das ihr fürchtet, und euer Unfall als ein Wetter, wenn über euch Angst und Noth kommt. *Weish. 3, 10.

28. Dann werden sie mich rufen, *aber ich werde nicht antworten, sie werden mich frühe suchen, und nicht finden. *Jeſ. 59, 2.

29. Darum, daß sie hasseten die Lehre, und wollten des HErrn Furcht nicht haben;

30. Wollten meines Raths nicht, und lästerten alle meine Strafe:

31. So sollen sie *essen von den Früchten ihres Wesens, und ihres Raths satt werden. *Jeſ. 3, 10. 11.

32. Das die Albernen *gelüstet, tödtet sie, und der Ruchlosen Glück bringet sie um. *c. 8, 36. 1. Petr. 2, 11.

33. Wer aber mir *gehorchet, wird †sicher bleiben, und genug haben, und kein Unglück fürchten. *Jeſ. 1, 19. †Jeſ. 32, 18.

Das 2. Kapitel.

Von Erlernung der Weisheit.

1. Mein Kind, willst du meine Rede annehmen, und meine Gebote bei dir behalten;
2. So laß dein Ohr auf Weisheit Acht haben, und neige dein Herz mit Fleiß dazu.
3. Denn so du mit Fleiß *darnach rufest, und darum betest; *Jac. 1, 5.
4. So du sie suchest, wie Silber, und forschest sie, wie die Schätze;
5. Alsdann wirst du die Furcht des HErrn vernehmen, und GOttes Erkenntniß finden.
6. Denn der HErr *gibt Weisheit, und aus seinem Munde kommt Erkenntniß und Verstand. *Sir. 1, 1.
7. Er läßt es den Aufrichtigen gelingen, und beschirmet die Frommen,
8. Und behütet die, so recht thun, und bewahret den Weg seiner Heiligen.
9. Dann wirst du verstehen Gerechtigkeit und Recht, und Frömmigkeit, und allen guten Weg.
10. Wo die Weisheit dir zu Herzen gehet, daß du gerne lernest:
11. So wird dich guter Rath bewahren, und Verstand wird dich behüten,
12. Daß du nicht gerathest auf den Weg der Bösen, noch unter die verkehrten Schwätzer,
13. Die da verlassen die rechte Bahn, und gehen finstere Wege,
14. Die sich freuen Böses zu thun, und sind fröhlich in ihrem bösen verkehrten Wesen,
15. Welche ihren Weg verkehren, und folgen ihrem Abwege;
16. Daß *du nicht gerathest an eines Andern Weib, und die nicht dein ist, †die glatte Worte gibt, *c. 6, 24. †c. 5, 3.
17. Und verläßt den HErrn ihrer Jugend, und vergißt den Bund ihres GOttes.
18. Denn ihr Haus neiget sich zum Tode, und ihre Gänge zu den Verlornen.
19. Alle, die zu ihr eingehen, kommen nicht wieder, und ergreifen den Weg des Lebens nicht.
20. Auf daß du wandelst auf gutem Wege, und bleibest auf der rechten Bahn.
21. Denn die *Gerechten werden im Lande wohnen, und die Frommen werden darinnen bleiben: *Matth. 5, 5.
22. Aber *die Gottlosen werden aus dem Lande gerottet, und die Verächter werden daraus vertilget. *Hiob 18, 17.

Das 3. Kapitel.

Vermahnung zu guten Werken. Lob der Weisheit.

1. Mein Kind, *vergiß meines Gesetzes nicht, und dein Herz †behalte meine Gebote. *Sir. 23, 18. †Ps. 119, 11.
2. Denn sie werden dir *langes Leben, und gute Jahre, und Frieden bringen; *c. 4, 10. 5. Mos. 8, 1. c. 30, 20.
3. Gnade und Treue werden dich nicht lassen. Hänge sie an deinen Hals, und *schreibe sie in die Tafel deines Herzens: *c. 7, 3. Jer. 31, 33.
4. So wirst du Gunst und Klugheit finden, *die GOtt und Menschen gefällt. *Luc. 2, 52.
5. Verlaß dich auf den HErrn von ganzem Herzen, und verlaß dich nicht auf deinen Verstand;
6. Sondern gedenke an ihn, in allen deinen Wegen: so wird Er dich recht führen.
7. *Dünke dich nicht weise sein; sondern fürchte den HErrn, und weiche vom Bösen. *Jes. 5, 21 f.
8. Das wird deinem Nabel gesund sein, und deine Gebeine erquicken.
9. Ehre *den HErrn von deinem Gut, und von den Erstlingen alle deines Einkommens; *Tob. 1, 6. c. 4, 7.
10. So werden deine Scheunen voll werden, und deine Kelter mit Most übergehen.
11. Mein Kind, verwirf die Zucht des HErrn nicht; und sei nicht ungeduldig über seiner Strafe.
12. Denn *welchen der HErr liebet, den strafet er, und hat Wohlgefallen an ihm, wie ein Vater am Sohne. *Ebr. 12, 6. Offenb. 3, 19 f.
13. Wohl dem Menschen, der *Weisheit findet, und dem Menschen, der Verstand bekommt! *Hiob 28, 28.
14. Denn es ist besser *um sie handthieren, weder um Silber; und ihr Einkommen ist besser, denn Gold. *c. 8, 10. 19.
15. Sie ist edler, *denn Perlen; und Alles, was du wünschen magst, ist ihr nicht zu gleichen. *c. 8, 11.
16. *Langes Leben ist zu ihrer rechten Hand, zu ihrer Linken ist Reichthum und Ehre. *v. 2. c. 8, 35.
17. Ihre Wege sind liebliche Wege, und alle ihre Steige sind Friede.
18. Sie ist ein *Baum des Lebens Allen, die sie ergreifen; und selig sind, die sie halten. *c. 11, 30.
19. Denn der *HErr hat die Erde durch Weisheit gegründet, und durch seinen Rath die Himmel bereitet. *Ps. 33, 6.
20. Durch seine Weisheit sind die Tiefen zertheilet, und die Wolken mit Thau triefend gemacht.
21. Mein Kind, laß sie nicht von deinen Augen weichen; so wirst du glückselig und klug werden.
22. Das wird deiner Seele Leben sein; und dein Mund wird holdselig sein.
23. Dann wirst du sicher wandeln auf deinem Wege, daß *dein Fuß sich nicht stoßen wird. *Ps. 37, 24.
24. Legst du *dich; so wirst du dich nicht fürchten, sondern süße schlafen, *3. Mos. 26, 6. Ps. 3, 6. Ps. 4, 9.
25. Daß *du dich nicht fürchten dürfest vor plötzlichem Schrecken, noch vor dem Sturm der Gottlosen, wenn er kommt. *Ps. 112, 7.
26. Denn der HErr ist dein *Trotz: der behütet deinen Fuß, daß er nicht gefangen werde. *c. 10, 29. c. 14, 26.
27. Weigere dich nicht dem Dürftigen Gutes zu thun, so deine Hand von GOtt hat, solches zu thun.

28. Sprich nicht zu deinem Freunde: Gehe hin, und komm wieder, morgen will ich dir geben; so du es doch wohl hast.

29. *Trachte nicht Böses wider deinen Freund, der auf Treue bei dir wohnet. *1. Sam. 23, 9.

30. Hadre nicht mit Jemand ohne Ursach, so er dir kein Leid gethan hat.

31. *Eifre nicht einem Frevler nach, und erwähle seiner Wege keinen. *Ps. 37, 1.

32. Denn der HErr hat Greuel an dem Abtrünnigen; und *sein Geheimniß ist bei den Frommen. *Ps. 25, 14.

33. Im Hause des Gottlosen *ist der Fluch des HErrn; aber das Haus der Gerechten wird gesegnet. *c. 15, 9.

34. Er wird der Spötter spotten; aber den Elenden wird er Gnade geben.

35. Die Weisen werden Ehre erben; aber wenn die Narren hoch kommen, werden sie doch zu Schanden.

Das 4. Kapitel.

Gelegenheit zur Sünde soll man meiden.

1. Höret, meine Kinder, die Zucht eures Vaters; merket auf, daß ihr lernet und klug werdet!

2. Denn ich gebe euch eine gute Lehre; verlasset mein Gesetz nicht.

3. Denn ich war meines Vaters Sohn, ein zarter und ein einiger vor meiner Mutter.

4. Und er lehrte mich, und sprach: Laß dein Herz meine Worte aufnehmen, *halte meine Gebote, so wirst du leben. *3. Mos. 18, 5.

5. Nimm an Weisheit, nimm an Verstand; *vergiß nicht, und weiche nicht von der Rede meines Mundes. *c. 3, 1.

6. Verlaß sie nicht, so wird sie dich behalten; liebe sie, so wird sie dich behüten.

7. Denn *der Weisheit Anfang ist, wenn man sie gerne höret, und die Klugheit lieber hat, denn alle Güter. *Weish. 6, 18.

8. Achte sie hoch, so wird sie dich erhöhen, und wird dich zu Ehren machen, wo du sie herzest.

9. Sie wird dein Haupt schön schmücken, und wird dich zieren mit einer hübschen Krone.

10. So höre, mein Kind, und nimm an meine Rede; so *werden deiner Jahre viele werden. *c. 3, 2. 2. Mos. 20, 12.

11. Ich *will dich den Weg der Weisheit führen, ich will dich †auf rechter Bahn leiten, *Ps. 32, 8. †Ps. 27, 11.

12. Daß, wenn du gehest, dein Gang dir nicht sauer werde, und wenn du läufst, daß du dich nicht anstößest.

13. Fasse die Zucht, laß nicht davon; bewahre sie, denn sie ist dein Leben.

14. *Komm nicht auf der Gottlosen Pfad, und tritt nicht auf den Weg der Bösen. *Ps. 1, 1.

15. Laß ihn fahren, und gehe nicht darinnen; weiche von ihm, und gehe vorüber.

16. Denn sie schlafen nicht, sie haben denn übel gethan; und sie ruhen nicht, sie haben denn Schaden gethan.

17. Denn sie nähren sich von gottlosem Brodt, und trinken vom Wein des Frevels.

18. Aber der Gerechten Pfad glänzet wie ein Licht, das da fortgeht, und leuchtet bis auf den vollen Tag.

19. Der Gottlosen Weg aber ist wie Dunkel, und wissen nicht, wo sie fallen werden.

20. Mein Sohn, *merke auf mein Wort, und neige dein Ohr zu meiner Rede. *c. 5, 1.

21. Laß sie nicht von deinen Augen fahren, behalte sie in deinem Herzen.

22. Denn sie sind das Leben denen, die sie finden, und gesund ihrem ganzen Leibe.

23. Behüte dein Herz mit allem Fleiß; denn daraus gehet das Leben.

24. Thue von dir den verkehrten Mund, und laß das Lästermaul ferne von dir sein.

25. Laß deine Augen stracks vor sich sehen, und deine Augenlieder richtig vor dir hinsehen.

26. Laß deinen Fuß gleich vor sich gehen, so gehest du gewiß.

27. Wanke *weder zur Rechten noch zur Linken; wende deinen Fuß vom Bösen. *5. Mos. 5, 32. Jos. 1, 7.

Das 5. Kapitel.

Warnung vor Hurerei. Vermahnung zur Keuschheit.

1. Mein Kind, *merke auf meine Weisheit; †neige dein Ohr zu meiner Lehre, *c. 4, 20. †Ps. 45, 11.

2. Daß du behaltest guten Rath, und dein Mund wisse Unterschied zu haben.

3. Denn die Lippen der Hure sind süße wie Honigseim, und ihre Kehle ist *glätter, denn Oel; *Ps. 55, 22.

4. Aber hernach *bitter wie Wermuth, und scharf wie ein zweischneidig Schwerdt. *Hiob 20, 12 f.

5. Ihre Füße laufen zum *Tode hinunter, ihre Gänge erlangen die Hölle. *c. 2, 18.

6. Sie gehet nicht stracks auf dem Wege des Lebens; unstät sind ihre Tritte, daß sie nicht weiß, wo sie gehet.

7. So gehorchet mir nun, meine Kinder, und weichet nicht von der Rede meines Mundes.

8. Laß deine Wege ferne von ihr sein, und nahe nicht zur Thür ihres Hauses,

9. Daß du nicht den Fremden gebest deine Ehre, und deine Jahre dem Grausamen;

10. Daß sich nicht Fremde von deinem Vermögen sättigen, und deine Arbeit nicht sei in eines Andern Hause;

11. Und müssest hernach seufzen, wenn du deinen Leib und Gut verzehret hast,

12. Und sprechen: „Ach, wie habe ich die Zucht gehasset, und mein Herz die Strafe verschmähet;

13. Und habe nicht gehorchet der Stimme meiner Lehrer; und mein Ohr nicht geneiget zu denen, die mich lehreten!

14. Ich bin schier in alles Unglück gekommen, vor allen Leuten und allem Volk."

15. Trink Wasser aus deiner Grube, und Flüsse aus deinem Brunnen.

16. Laß deine Brunnen heraus fließen, und die Wasserbäche auf die Gassen.

17. Habe du aber sie allein, und kein Fremder mit dir.

18. Dein Born sei gesegnet, und freue sich des Weibes deiner Jugend.

19. Sie ist lieblich wie eine Hindin, und holdselig wie ein Reh. Laß dich ihre Liebe allezeit sättigen, und ergötze dich allewege in ihrer Liebe.

20. Mein Kind, warum willst du dich an der Fremden ergötzen, und herzest dich mit einer Andern?

21. Denn Jedermanns Wege sind stracks vor dem HErrn, und er misset gleich alle ihre Gänge.

22. Die *Missethat des Gottlosen wird ihn fangen; und er wird mit dem Strick seiner Sünde gehalten werden.
*Esth. 7, 9. 10. Ps. 140, 10.

23. Er wird sterben, daß er sich nicht will ziehen lassen, und um seiner großen Thorheit willen wird es ihm nicht wohl gehen.

Das 6. Kapitel.

Warnung vor Untreue im Handel.

1. Mein Kind, *wirst du Bürge für deinen Nächsten, und hast deine Hand bei einem Fremden verhaftet:
*c. 11, 15. c. 17, 18. Sir. 8, 16.

2. So bist du verknüpft mit der Rede deines Mundes, und gefangen mit den Reden deines Mundes.

3. So thue doch, mein Kind, also, und errette dich; denn du bist deinem Nächsten in die Hände gekommen; eile, dränge und treibe deinen Nächsten.

4. Laß deine Augen nicht schlafen, noch deine Augenlieder schlummern.

5. Errette dich wie ein Reh von der Hand, und wie *ein Vogel aus der Hand des Voglers. *Ps. 124, 7.

6. Gehe hin zur Ameise, du Fauler, siehe ihre Weise an, und lerne.

7. Ob sie wohl keinen Fürsten, noch Hauptmann, noch Herrn hat;

8. Bereitet sie doch ihr Brodt im Sommer, und sammelt ihre Speise in der Ernte.

9. Wie lange liegst du, Fauler? Wann willst du aufstehen von deinem Schlaf?

10. Ja, *schlafe noch ein wenig, schlummere ein wenig, schlage die Hände in einander ein wenig, daß du schlafest:
*c. 20, 13. c. 24, 33.

11. So wird dich die Armuth übereilen, wie ein Fußgänger, und der Mangel, wie ein gewappneter Mann.

12. Ein loser Mensch, ein schädlicher Mann, gehet mit verkehrtem Munde,

13. Winket *mit Augen, deutet mit Füßen, zeiget mit Fingern, *c. 10, 10.

14. Trachtet allezeit Böses und Verkehrtes in seinem Herzen, und richtet Hader an.

15. Darum wird ihm plötzlich sein Unfall kommen, und wird schnell zerbrochen werden, daß keine Hülfe da sein wird.

16. Diese sechs Stücke hasset der HErr, und am siebenten hat er einen Greuel:

17. Hohe Augen, falsche Zungen, Hände, die unschuldig Blut vergießen;

18. *Herz, das mit bösen Tücken umgehet; Füße, die behende sind, Schaden zu thun; *c. 11, 20.

19. Falscher Zeuge, der frech Lügen redet; und der Hader zwischen Brüdern anrichtet.

20. Mein *Kind, bewahre die Gebote deines Vaters, und laß nicht fahren das Gesetz deiner Mutter. *c. 1, 8.

21. Binde sie zusammen auf dein Herz allewege, und hänge sie an deinen Hals,

22. Wenn du gehest, daß sie dich geleiten; wenn du dich legest, daß sie dich bewahren; wenn du aufwachest, *daß sie dein Gespräch seien. *Ps. 119, 172.

23. Denn das *Gebot ist eine Leuchte, und das Gesetz ein Licht; und die Strafe der Zucht ist ein Weg des Lebens, *c. 30, 5.

24. Auf daß *du bewahret werdest vor dem bösen Weibe, vor der glatten Zunge der Fremden. *c. 7, 5.

25. Laß dich ihre Schöne nicht gelüsten in deinem Herzen, und verfange dich nicht an ihren Augenliedern.

26. Denn eine Hure bringet einen um das Brodt; aber ein Eheweib fänget das edle Leben.

27. Kann auch Jemand ein Feuer im Busen behalten, daß seine Kleider nicht brennen?

28. Wie sollte Jemand auf Kohlen gehen, daß seine Füße nicht verbrannt würden?

29. Also gehet es, wer zu seines Nächsten Weibe gehet; es bleibet keiner ungestraft, der sie berühret.

30. Es ist einem Dieb nicht so große Schmach, ob er stiehlt, seine Seele zu sättigen, weil ihn hungert.

31. Und ob er begriffen wird, gibt er es siebenfältig wieder, und legt dar alles Gut in seinem Hause.

32. Aber der mit einem Weibe die Ehe bricht, der ist ein Narr, der bringet sein Leben in das Verderben.

33. Dazu trifft ihn Plage und Schande, und seine Schande wird nicht ausgetilget.

34. Denn der Grimm des Mannes eifert, und schonet nicht zur Zeit der Rache,

35. Und siehet keine Person an, die da versöhne, und nimmt es nicht an, ob du viel schenken wolltest.

Das 7. Kapitel.

Beschreibung des Ehebruchs, und Warnung davor.

1. Mein Kind, behalte meine Rede, und verbirg meine Gebote bei dir.

2. Behalte meine Gebote, so wirst du leben, und mein Gesetz wie deinen Augapfel.

3. *Binde sie an deine Finger, schreibe sie auf die Tafel deines Herzens. *2. Mos. 13, 9.

4. Sprich zur Weisheit: Du bist meine Schwester, und nenne die Klugheit deine Freundin,

5. Daß *du behütet werdest vor dem fremden Weibe, vor einer Andern, die glatte Worte gibt. *c. 22, 14.

6. Denn am Fenster meines Hauses kuckte ich durch das Gitter, und sahe unter die Albernen,

7. Und ward gewahr unter den Kindern eines närrischen Jünglings;

8. Der ging auf der Gasse an einer Ecke, und trat daher auf dem Wege an ihrem Hause;

9. In der Dämmerung, am Abend des Tages, da es Nacht ward und dunkel war.

10. Und siehe, da begegnete ihm ein Weib im Hurenschmuck, listig,

11. Wild und unbändig, daß ihre Füße in ihrem Hause nicht bleiben können.

12. Jetzt ist sie draußen, jetzt auf der Gasse, und lauert an allen Ecken.

13. Und erwischte ihn, und küssete ihn unverschämt, und sprach zu ihm:

14. Ich habe *Dankopfer für mich heute bezahlet, für meine Gelübde. *3. Mos. 3, 3 f.

15. Darum bin ich heraus gegangen, dir zu begegnen, dein Angesicht frühe zu suchen, und habe dich gefunden.

16. Ich habe mein Bette schön geschmücket mit bunten Teppichen aus Egypten.

17. Ich habe mein Lager mit Myrrhen, Aloes und Cinnamen besprenget.

18. Komm, laß uns genug buhlen, bis an den Morgen, und laß uns der Liebe pflegen.

19. Denn der Mann ist nicht daheim, er ist einen fernen Weg gezogen.

20. Er hat den Geldsack mit sich genommen, er wird erst auf das Fest wieder heim kommen.

21. Sie überredete ihn mit vielen Worten, und gewann ihn mit ihrem glatten Munde.

22. Er folgte ihr bald nach, wie ein Ochs zur Fleischbank geführet wird, und wie zur Fessel, da man die Narren mit züchtiget,

23. Bis sie ihm mit dem Pfeil die Leber spaltete; wie ein Vogel zum Strick eilet, und weiß nicht, daß es ihm das Leben gilt.

24. So gehorchet mir nun, meine Kinder, und merket auf die Rede meines Mundes.

25. Laß dein Herz nicht weichen auf ihren Weg, und laß dich nicht verführen auf ihrer Bahn.

26. Denn sie hat Viele verwundet und gefället, und sind allerlei Mächtige von ihr erwürget.

27. Ihr Haus sind Wege zur Hölle, da man hinunter fährt in des Todes Kammer.

Das 8. Kapitel.

Von der wesentlichen Weisheit, dem Sohne GOttes.

1. Ruft *nicht die Weisheit, und die Klugheit läßt sich hören? *c. 1, 21.

2. Oeffentlich am Wege, und an der Straße stehet sie.

3. An den Thoren bei der Stadt, da man zur Thüre eingehet, schreiet sie:

4. O ihr *Männer, ich schreie zu euch, und rufe den Leuten. *Ps. 49, 3.

5. Merket, ihr Albernen, den Witz; und ihr Thoren, nehmet es zu Herzen.

6. Höret, denn ich will reden, was fürstlich ist, und lehren, was recht ist.

7. Denn mein Mund soll die Wahrheit reden, und meine Lippen sollen *hassen, das gottlos ist. *Ps. 45, 8.

8. Alle *Reden meines Mundes sind gerecht; es ist †nichts Verkehrtes noch Falsches darinnen. *Ps. 78, 1. 2. †Jes. 53, 9.

9. Sie sind alle gleichaus denen, die sie vernehmen, und richtig denen, die es annehmen wollen.

10. Nehmet *an meine Zucht lieber, denn Silber, und die Lehre achtet höher, denn köstlich Gold. *c. 3, 14.

11. Denn Weisheit ist besser, denn Perlen; und Alles, was man wünschen mag, kann ihr nicht gleichen.

12. Ich, Weisheit, wohne bei dem Witz, und ich weiß guten Rath zu geben.

13. Die *Furcht des HErrn hasset das Arge, die Hoffart, den Hochmuth, und bösen Weg; und bin feind dem verkehrten Munde. *c. 16, 6. Sir. 1, 26.

14. *Mein ist beides, Rath und That; ich habe Verstand und Macht. *Jer. 32, 19.

15. Durch mich regieren die Könige, und die Rathsherren setzen das Recht.

16. Durch mich herrschen die Fürsten, und alle Regenten auf Erden.

17. Ich *liebe, die mich lieben; und die mich frühe suchen, finden mich. *Joh. 14, 21.

18. Reichthum und Ehre ist bei mir, wahrhaftig Gut, und Gerechtigkeit.

19. Meine Frucht *ist besser, denn Gold, und fein Gold, und mein Einkommen besser, denn auserlesen Silber. *c. 3, 14.

20. Ich wandle auf dem rechten Wege, auf der Straße des Rechts,

21. Daß ich wohl berathe, die mich lieben, und ihre Schätze voll mache.

22. Der HErr *hat mich gehabt im Anfang seiner Wege; ehe er was machte, war ich da.
*Weish. 8, 4. c. 9, 9. Sir. 24, 14.

23. Ich bin eingesetzt von Ewigkeit, von Anfang vor der Erde.

24. Da die Tiefen noch nicht waren, da war ich schon bereitet; da die Brunnen noch nicht mit Wasser quollen.

25. Ehe denn die Berge eingesenkt waren, vor den Hügeln war ich bereitet.

26. *Er hatte die Erde noch nicht gemacht, und was daran ist, noch die Berge des Erdbodens. *Col. 1, 17.

27. Da er die Himmel bereitete, war ich daselbst, da er die *Tiefen mit seinem Ziel verfassete; *Hiob 26, 10.

28. Da er die Wolken droben festete, da er befestigte die Brunnen der Tiefen;

29. Da er *dem Meer das Ziel setzte, und den Wassern, daß sie nicht übergehen seinen Befehl; da er den Grund der Erde legte: *Hiob 38, 10. 11. Ps. 104, 9.

30. Da war ich der Werkmeister bei ihm, und hatte meine Lust täglich, und spielte vor ihm allezeit;

31. Und spielte auf seinem Erdboden, und *meine Lust ist bei den Menschenkindern. *5. Mos. 33, 3.

32. So gehorchet mir nun, meine Kinder. Wohl denen, die meine Wege behalten!

33. Höret die Zucht, und werdet weise, und laßt sie nicht fahren.

34. Wohl dem Menschen, der mir gehorchet, daß er wache an meiner Thür täglich, daß er warte an den Pfosten meiner Thür.

35. Wer mich findet, der findet *das Leben, und wird Wohlgefallen von dem HErrn bekommen. *c. 3, 16.

36. Wer aber an mir sündiget, *der verletzt seine Seele. Alle, die mich hassen, lieben den Tod. *c. 1, 32.

Das 9. Kapitel.

Von der Weisheit freundlichen Einladung.

1. Die Weisheit bauete ihr Haus, und hieb sieben Säulen,

2. Schlachtete ihr *Vieh, und trug ihren Wein auf, und bereitete ihren Tisch, *Matth. 22, 4. Luc. 14, 16.

3. Und sandte ihre Dirnen aus, zu laden oben auf die Palläste der Stadt:

4. Wer albern ist, der mache sich hierher! Und zum Narren sprach sie:

5. Kommt, zehret von meinem Brodt, und trinket des Weins, den ich schenke;

6. Verlasset das alberne Wesen, so werdet ihr leben; und gehet auf dem Wege des Verstandes!

7. Wer den Spötter züchtiget, der muß Schande auf sich nehmen; und wer den Gottlosen straft, der muß gehöhnet werden.

8. Strafe *den Spötter nicht, er hasset dich; strafe den Weisen, der wird dich lieben. *c. 23, 9.

9. Gib dem Weisen, so wird er noch weiser werden; lehre den Gerechten, so wird er in der Lehre zunehmen.

10. Der *Weisheit Anfang ist des HErrn Furcht, und der Verstand lehret, was heilig ist. *Ps. 111, 10 f.

11. Denn durch mich wird deiner Tage viel werden, und werden dir der Jahre des Lebens mehr werden.

12. Bist du weise, so bist du dir weise; bist du ein Spötter, so wirst du es allein tragen.

13. Es ist aber ein thöricht wild Weib, voll Schwätzens, und weiß nichts:

14. Die sitzet in der Thür ihres Hauses auf dem Stuhl, oben in der Stadt,

15. Zu laden Alle, die vorüber gehen, und richtig auf ihrem Wege wandeln.

16. Wer ist albern, der mache sich hierher; und zum Narren spricht sie:

17. „Die *verstohlenen Wasser sind süße, und das verborgene Brodt ist niedlich." *c. 20, 17.

18. Er weiß aber nicht, daß daselbst Todte sind, und ihre Gäste in der tiefen Hölle.

Das 10. Kapitel.

Von der Gerechtigkeit.

1. Dies sind die Sprüche Salomo's.
Ein *weiser Sohn ist seines Vaters Freude; aber ein †thörichter Sohn ist seiner Mutter Grämen.
*c. 15, 20. †c. 17, 21. 25.

2. Unrecht Gut hilft nicht; aber Gerechtigkeit errettet vom Tode.

3. Der HErr läßt die Seele des Gerechten nicht Hunger leiden; er stürzt aber der Gottlosen Schinderei.

4. Lässige *Hand macht arm; aber der Fleißigen Hand macht reich. *c. 12, 24. 27.

5. Wer *im Sommer sammelt, der ist klug; wer aber in der Ernte schläft, wird zu Schanden. *c. 6, 8.

6. Den Segen hat das Haupt des Gerechten; aber den Mund der Gottlosen wird ihr Frevel überfallen.

7. Das Gedächtniß der Gerechten bleibt im Segen; aber *der Gottlosen Name wird verwesen. *Ps. 9, 6.

8. Wer weise von Herzen ist, nimmt die Gebote an; der aber ein Narrenmaul hat, wird geschlagen.

9. Wer *unschuldig lebt, der lebt sicher; wer aber verkehrt ist auf seinen Wegen, wird offenbar werden.
*Ps. 24, 3. 4.

10. Wer *mit Augen winket, wird Mühe anrichten; und der ein Narrenmaul hat, wird geschlagen. *c. 6, 13.

11. Des *Gerechten Mund ist ein lebendiger Brunnen; aber den Mund der Gottlosen wird ihr Frevel überfallen.
*Ps. 37, 30.

12. Haß erreget Hader; aber Liebe decket zu alle Uebertretungen.

13. In den Lippen des Verständigen findet man Weisheit; aber auf den Rücken des Narren gehört eine Ruthe.

14. Die Weisen bewahren die Lehre; aber der Narren Mund ist nahe dem Schrecken.

15. *Das Gut des Reichen ist seine feste Stadt; aber die Armen macht die Armuth blöde. *c. 18, 11. Ps. 49, 7.

16. Der Gerechte braucht seines Guts zum Leben; aber *der Gottlose braucht seines Einkommens zur Sünde. *Luc. 16, 19.

17. Die Zucht halten, ist der Weg *zum Leben; wer aber die Strafe verläßt, der bleibt irrig. *c. 14, 27.

18. Falsche Mäuler decken Haß; und wer verleumdet, der ist ein Narr.

19. Wo *viele Worte sind, da geht es ohne Sünde nicht ab; wer aber seine Lippen hält, der ist klug. *Sir. 20, 8.

20. Des Gerechten Zunge ist köstlich Silber; aber der Gottlosen Herz ist nichts.

21. Des Gerechten Lippen weiden Viele; aber die Narren werden in ihrer Thorheit sterben.

22. Der Segen des HErrn macht reich *ohne Mühe. *Ps. 127, 2.

23. Ein Narr treibt Muthwillen, und hat es noch dazu seinen Spott; aber der Mann ist weise, der darauf merket.

24. Was der Gottlose *fürchtet, das wird ihm begegnen; und was die Gerechten begehren, wird ihnen gegeben. *c. 1, 27.

25. Der *Gottlose ist wie ein Wetter, das überhin geht, und nicht mehr ist; der Gerechte aber besteht ewiglich. *c. 14, 32.

26. Wie der Essig den Zähnen, und der Rauch den Augen thut: so thut der Faule denen, die ihn senden.

27. Die Furcht des HErrn mehret die Tage; aber die Jahre der Gottlosen werden verkürzet.

28. Das Warten der Gerechten wird Freude werden; aber der Gottlosen Hoffnung wird verloren sein.

29. Der Weg des HErrn ist des Frommen Trotz; aber die Uebelthäter sind blöde.

30. Der Gerechte wird *nimmermehr umgestoßen; aber die Gottlosen werden nicht im Lande bleiben. *Ps. 112, 6.

31. Der *Mund des Gerechten bringt Weisheit; aber das Maul der Verkehrten wird ausgerottet. *v. 11. c. 13, 14.

32. Die Lippen der Gerechten lehren heilsame Dinge; aber der Gottlosen Mund ist verkehrt.

Das 11. Kapitel.

Fernere Lehre von der Gerechtigkeit, deren Nutzen und Hindernisse.

1. Falsche *Wage ist dem HErrn ein Greuel; aber ein völlig Gewicht ist sein Wohlgefallen. *c. 16, 11. c. 20, 10.

2. Wo Stolz ist, da ist auch Schmach; aber Weisheit ist bei den Demüthigen.

3. Unschuld wird die Frommen leiten; aber die *Bosheit wird die Verächter verstören. *Ps. 52, 7.

4. Gut *hilft nicht am Tage des Zorns; aber Gerechtigkeit errettet vom Tode. *c. 10, 2.

5. Die Gerechtigkeit des Frommen machet seinen Weg eben; aber der Gottlose wird fallen durch sein gottlos Wesen.

6. Die Gerechtigkeit der Frommen wird sie erretten; aber die Verächter werden gefangen in ihrer Bosheit.

7. Wenn der gottlose Mensch stirbt, ist die Hoffnung verloren; und das *Harren der Ungerechten wird zu nichte. *c. 10, 28.

8. Der Gerechte wird aus der Noth erlöset; und der Gottlose kommt an seine Statt.

9. Durch den Mund des Heuchlers wird sein Nächster verderbet; aber die Gerechten merken es, und werden erlöset.

10. Eine Stadt freuet sich, wenn es den Gerechten wohl gehet; und wenn die Gottlosen umkommen, wird man froh.

11. Durch den Segen *der Frommen wird eine Stadt erhoben; aber durch den Mund der Gottlosen wird sie zerbrochen. *c. 28, 12.

12. Wer seinen Nächsten schändet, ist ein Narr; aber ein verständiger Mann stillet es.

13. Ein Verleumder verräth, was er heimlich weiß; aber wer eines getreuen Herzens ist, verbirgt dasselbe.

14. Wo nicht Rath ist, da gehet das Volk unter; wo aber viele Rathgeber sind, da gehet es wohl zu.

15. Wer für einen Andern Bürge wird, der wird Schaden haben; wer sich aber vor Geloben hütet, ist sicher.

16. Ein holdselig Weib erhält die Ehre; aber die Tyrannen erhalten den Reichthum.

17. Ein barmherziger Mann thut seinem Leibe Gutes; aber ein unbarmherziger betrübt auch sein Fleisch und Blut.

18. Der Gottlosen *Arbeit wird fehlen; aber wer Gerechtigkeit säet, das ist gewiß Gut. *Ps. 37, 20.

19. Denn Gerechtigkeit *fördert zum Leben; aber dem Uebel nachjagen fördert zum Tode. *c. 19, 23.

20. Der *HErr hat Greuel an den verkehrten Herzen, und Wohlgefallen an den Frommen. *c. 12, 22.

21. Den Bösen hilft nichts, wenn sie auch alle Hände zusammen thäten; aber der Gerechten Same wird errettet werden.

22. Ein schön Weib ohne Zucht ist wie eine Sau mit einem goldenen Haarband.

23. Der *Gerechten Wunsch muß doch wohl gerathen; und †der Gottlosen Hoffen wird Unglück. *c. 10, 24. †Hiob 8, 13. 14.

24. Einer *theilt aus, und hat immer mehr; ein Anderer karget, da er nicht soll, und wird doch ärmer. *Ps. 112, 9.

25. Die Seele, die da *reichlich segnet, wird fett; und wer trunken macht, der wird auch trunken werden. *c. 19, 17.

26. Wer Korn inne hält, dem fluchen die Leute; aber Segen kommt über den, der es verkauft.

27. Wer da Gutes sucht, dem widerfährt Gutes; wer aber nach Unglück ringet, dem wird es begegnen.

28. Wer sich auf seinen Reichthum verläßt, der wird untergehen; aber die *Gerechten werden grünen wie ein Blatt. *Ps. 52, 10.

29. Wer sein eigen Haus betrübt, der wird Wind zum Erbtheil haben; und ein Narr muß ein Knecht des Weisen sein.

30. Die Frucht des Gerechten ist *ein Baum des Lebens; und ein Weiser nimmt sich der Leute herzlich an. *c. 3, 18. c. 15, 4.

31. So *der Gerechte auf Erden leiden muß, wie viel mehr der Gottlose und Sünder! *1. Petr. 4, 17. 18.

Das 12. Kapitel.

Nützliche Lebensregeln und Aussprüche.

1. Wer sich gerne *läßt strafen, der wird klug werden; wer aber ungestraft sein will, der bleibet ein Narr. *c. 13, 18. Ps. 141, 5.

2. Wer fromm ist, der bekommt Trost vom HErrn; aber ein Ruchloser verdammet sich selbst.

3. Ein gottlos Wesen fördert den Menschen nicht; aber die Wurzel der Gerechten wird bleiben.

4. Ein fleißig Weib ist eine Krone ihres Mannes; aber eine Unfleißige ist ein Eiter in seinem Gebein.

5. Die Gedanken der *Gerechten sind redlich; aber die Anschläge der Gottlosen sind Trügerei. *1. Kön. 12, 6.

6. Der *Gottlosen Predigt richtet Blutvergießen an; aber der †Frommen Mund errettet. *c. 15, 1. †1. Mos. 37, 22.

7. Die *Gottlosen werden umgestürzt, und nicht mehr sein; aber das Haus der Gerechten bleibet stehen. *Sir. 10, 8.

8. Eines weisen Mannes Rath wird gelobet; aber die Tücken werden zu Schanden.

9. Wer gering ist, und wartet des Seinen, der ist besser, denn der groß sein will, dem das Brodt mangelt.

10. Der *Gerechte erbarmet sich seines Viehes; aber das Herz der Gottlosen ist unbarmherzig. *2. Mos. 23, 5.

11. Wer seinen *Acker bauet, der wird Brodts die Fülle haben; wer aber unnöthigen Sachen nachgehet, der ist ein Narr. *c. 28, 19. Sir. 20, 30.

12. Des Gottlosen *Lust ist, Schaden zu thun; aber die Wurzel der Gerechten wird Frucht bringen. *c. 2, 14.

13. Der Böse wird gefangen in seinen eigenen falschen Worten; aber der Gerechte entgehet der Angst.

14. Viel Gutes kommt einem durch die Frucht des Mundes; und *dem Menschen wird vergolten, nach dem seine Hände verdienet haben. *Ps. 62, 13. Matth. 16, 27.

15. Dem *Narren gefällt seine Weise wohl; aber wer Rath gehorcht, der ist weise. *c. 18, 2.

16. Ein Narr zeigt seinen Zorn bald; aber wer die Schmach birget, ist witzig.

17. Wer wahrhaftig ist, der sagt frei, was recht ist; aber *ein falscher Zeuge betrügt. *c. 6, 19. c. 24, 28.

18. Wer unvorsichtig *heraus fährt, sticht wie ein Schwerdt; aber die Zunge der Weisen ist heilsam. *c. 13, 3.

19. Wahrhaftiger Mund besteht ewiglich; aber die falsche Zunge besteht nicht lange.

20. Die, so Böses rathen, betrügen; aber die zum Frieden rathen, machen Freude.

21. Es wird dem Gerechten kein Leid geschehen; aber *die Gottlosen werden voll Unglücks sein. *Ps. 32, 10. Ps. 34, 22.

22. Falsche *Mäuler sind dem HErrn ein Greuel; die aber treulich handeln, gefallen ihm wohl. *c. 6, 17. c. 11, 20. Ps. 5, 7.

23. Ein witziger Mann gibt nicht Klugheit vor; aber das Herz der Narren ruft seine Narrheit aus.

24. Fleißige Hand wird herrschen; die aber lässig ist, wird müssen zinsen.

25. Sorge im Herzen *kränket; aber ein freundlich Wort erfreuet. *c. 15, 13.

26. Der Gerechte hat es besser, denn sein Nächster; aber der Gottlosen Weg verführet sie.

27. Einem Lässigen geräth sein Handel nicht; aber ein fleißiger Mensch wird reich.

28. Auf dem rechten Wege ist Leben, und auf dem gebahnten Pfad ist kein Tod.

Das 13. Kapitel.

Fernere Lebensregeln.

1. Ein weiser Sohn läßt sich den Vater züchtigen; aber ein Spötter gehorchet der Strafe nicht.

2. Der Frucht des Mundes genießt man; aber die Verächter denken nur zu freveln.

3. Wer *seinen Mund bewahret, der bewahret sein Leben; wer aber mit seinem Maul heraus fährt, der kommt in Schrecken. *c. 18, 21.

4. Der *Faule begehrt, und kriegt es doch nicht; aber die Fleißigen kriegen genug. *c. 10, 4. c. 12, 24. 27.

5. Der *Gerechte ist der Lüge feind; aber der Gottlose schändet und schmähet sich selbst. *Ps. 119, 163.

6. Die *Gerechtigkeit behütet den Unschuldigen; aber das gottlose Wesen bringet einen zu der Sünde. *Ps. 112, 6.

7. Mancher ist arm bei großem Gut; und Mancher ist reich bei seiner Armuth.

8. Mit Reichthum kann einer sein Leben erretten; aber ein Armer höret das Schelten nicht.

9. Das Licht der Gerechten macht fröhlich; aber *die Leuchte der Gottlosen wird auslöschen. *c. 24, 20.

10. Unter den *Stolzen ist immer Hader; aber †Weisheit macht vernünftige Leute. *c. 28, 25. †c. 13, 16.

11. Reichthum wird wenig, wo man es vergeudet; was man aber zusammen hält, das wird groß.

12. Die Hoffnung, die sich verzieht, ängstiget das Herz;

*wenn es aber kommt, das man begehret, das ist ein Baum des Lebens. *Pſ. 14, 7.

13. Wer das Wort verachtet, der verderbet sich selbst; wer aber das Gebot fürchtet, dem wird es vergolten.

14. Die Lehre des Weisen ist eine lebendige Quelle, zu meiden die Stricke des Todes.

15. Ein guter Rath thut sanft; aber der Verächter Weg bringt Wehe.

16. Ein Kluger thut Alles mit Vernunft; ein *Narr aber breitet Narrheit aus. *c. 15, 2. Jeſ. 32, 6.

17. Ein gottloser Bote bringt Unglück; aber ein treuer Werber ist heilsam.

18. Wer Zucht läßt fahren, der hat Armuth und Schande; wer *sich gerne strafen läßt, wird zu Ehren kommen. *c. 10, 8. c. 12, 1.

19. Wenn es kommt, das man begehret, das thut dem Herzen wohl; aber der das Böse meidet, ist den Thoren ein Greuel.

20. Wer *mit den Weisen umgehet, der wird weise; wer aber der Narren Geselle ist, der wird Unglück haben. *Sir. 6, 35. 36.

21. Unglück verfolgt die Sünder; aber den Gerechten wird Gutes vergolten.

22. Der Gute wird erben auf Kindeskind; aber des Sünders Gut wird dem Gerechten vorgesparet.

23. Es ist viele Speise in den Furchen der Armen; aber die Unrecht thun, verderben.

24. Wer seiner Ruthe schonet, der hasset seinen Sohn; wer ihn aber lieb hat, der züchtiget ihn bald.

25. Der *Gerechte isset, daß seine Seele satt wird; der Gottlosen Bauch aber hat nimmer genug. *Pſ. 22, 27.

Das 14. Kapitel.

Lob der Klugheit im menschlichen Leben.

1. Durch weise Weiber wird das Haus erbauet; eine Närrin aber zerbricht es mit ihrem Thun.

2. Wer den HErrn fürchtet, der gehet auf rechter Bahn; wer ihn aber verachtet, der weicht aus seinem Wege.

3. Narren reden tyrannisch; aber die Weisen bewahren ihren Mund.

4. Wo nicht Ochsen sind, da ist die Krippe rein; aber wo der Ochs geschäftig ist, da ist viel Einkommens.

5. Ein treuer Zeuge lügt nicht; aber ein falscher Zeuge redet thürstiglich Lügen.

6. Der Spötter sucht Weisheit, und findet sie nicht; aber dem Verständigen ist die Erkenntniß leicht.

7. Gehe von *dem Narren; denn du lernest nichts von ihm. *c. 1, 22.

8. Das ist des Klugen Weisheit, daß er auf seinen Weg merket; aber das ist der Narren Thorheit, daß es eitel Trug mit ihnen ist.

9. Die Narren treiben das Gespött mit der Sünde; aber die Frommen haben Lust an den Frommen.

10. Wenn das Herz traurig ist, so hilft keine äußerliche Freude.

11. Das Haus der Gottlosen wird vertilget; aber die *Hütte der Frommen wird grünen. *c. 12, 7.

12. Es gefällt Manchem ein Weg wohl; aber endlich bringet er ihn zum Tode.

13. *Nach dem Lachen kommt Trauern, und nach der Freude kommt Leid. *Luc. 6, 25.

14. Einem losen Menschen wird es gehen, wie er handelt; aber ein Frommer wird über ihn sein.

15. Ein Alberner glaubt Alles; aber ein Witziger merkt auf seinen Gang.

16. Ein Weiser fürchtet sich, und meidet das Arge; ein Narr aber fährt hindurch thürstiglich.

17. Ein Ungeduldiger thut närrisch; aber ein Bedächtiger hasset es.

18. Die Albernen erben Narrheit; aber es ist der Witzigen Krone, *vorsichtiglich handeln. *Eph. 5, 15.

19. Die Bösen müssen sich bücken vor den Guten, und die Gottlosen in den Thoren der Gerechten.

20. Einen *Armen hassen auch seine Nächsten; aber die Reichen haben viele Freunde. *c. 19, 7.

21. Der Sünder verachtet seinen Nächsten; aber *wohl dem, der sich der Elenden erbarmet. *Pſ. 41, 2.

22. Die mit bösen Ränken umgehen, werden fehlen; die aber Gutes denken, denen wird Treue und Güte widerfahren.

23. Wo man *arbeitet, da ist genug; wo man aber mit Worten umgehet, da ist Mangel. *c. 10, 4. c. 12, 24.

24. Den Weisen ist ihr Reichthum eine Krone; aber die Thorheit der Narren bleibt Thorheit.

25. Ein treuer Zeuge errettet das Leben; aber ein falscher Zeuge betrügt.

26. Wer den HErrn fürchtet, *der hat eine sichere Festung, und seine Kinder werden auch beschirmet. *c. 10, 29. c. 18, 10.

27. Die Furcht des HErrn ist *eine Quelle des Lebens, daß man meide die Stricke des Todes. *c. 10, 17. 27.

28. Wo ein König viel Volks hat, das ist seine Herrlichkeit; wo aber wenig Volks ist, das macht einen Herrn blöde.

29. Wer *geduldig ist, der ist weise; wer aber ungeduldig ist, der offenbaret seine Thorheit. *c. 19, 11.

30. Ein gütiges Herz ist des Leibes Leben; aber Neid ist Eiter in Beinen.

31. Wer *dem Geringen Gewalt thut, der lästert desselben †Schöpfer; aber **wer sich des Armen erbarmet, der ehret GOtt. *c. 17, 5. †2. Moſ. 4, 11. **Jeſ. 58, 7.

32. Der Gottlose bestehet nicht in seinem Unglück; aber der Gerechte ist auch in seinem Tode getrost.

33. Im Herzen des Verständigen ruhet Weisheit, und wird offenbar unter den Narren.

34. Gerechtigkeit erhöhet ein Volk; aber *die Sünde ist der Leute Verderben. *Tob. 12, 10.

35. Ein *kluger Knecht gefällt dem Könige wohl; aber einem schändlichen Knechte ist er feind. *1. Moſ. 41, 38 f.



Das 15. Kapitel.

Der Klugheit Wirkung. Mittel sich vor Sünden zu hüten.

1. Eine gelinde Antwort stillet den Zorn; aber ein hart Wort richtet Grimm an.

2. Der Weisen Zunge macht die Lehre lieblich; der *Narren Mund speiet eitel Narrheit. *c. 13, 16.

3. Die Augen des HErrn schauen an allen Orten beide, die Bösen und Frommen.

4. Eine heilsame Zunge ist *ein Baum des Lebens, aber eine lügenhaftige macht Herzeleid. *c. 12, 18.

5. Der Narr lästert die Zucht seines Vaters; wer *aber Strafe annimmt, der wird klug werden. *Ps. 141, 5.

6. In des *Gerechten Hause ist Gutes genug; aber in dem Einkommen des Gottlosen ist Verderben. *c. 3, 33.

7. Der Weisen Mund streuet guten Rath; aber der Narren Herz ist nicht also.

8. Der Gottlosen Opfer ist dem HErrn ein Greuel; aber das Gebet der Frommen ist ihm angenehm.

9. Des *Gottlosen Weg ist dem HErrn ein Greuel; wer aber der Gerechtigkeit nachjagt, der wird geliebet. *c. 11, 20.

10. Das ist eine böse Zucht, den Weg verlassen; und *wer die Strafe hasset, der muß sterben. *c. 29, 1.

11. Hölle *und Verderbniß ist vor dem HErrn; wie viel mehr der Menschen Herzen! *Hiob 26, 6.

12. Der *Spötter liebt nicht, der ihn straft, und gehet nicht zu den Weisen. *Amos 5, 10.

13. Ein *fröhlich Herz macht ein fröhlich Angesicht; aber wenn das Herz bekümmert ist, so fällt auch der Muth. *v. 15.

14. Ein kluges Herz handelt bedächtiglich; aber die kühnen Narren regieren närrisch.

15. Ein Betrübter hat nimmer keinen guten Tag; aber ein *guter Muth ist ein täglich Wohlleben. *c. 17, 22. 1. Tim. 6, 6.

16. Es *ist besser ein wenig mit der Furcht des HErrn, denn großer Schatz, darinnen Unruhe ist. *c. 16, 8.

17. *Es ist besser ein Gericht Kraut mit Liebe, denn ein gemästeter Ochse mit Haß. *c. 17, 1.

18. Ein zorniger Mann richtet Hader an; ein Geduldiger aber stillet den Zank.

19. Der Weg des Faulen ist *dornicht; aber der Weg der Frommen ist wohl gebahnet. *c. 24, 30. 31.

20. Ein *weiser Sohn erfreuet den Vater; und ein närrischer Mensch ist seiner Mutter Schande. *c. 10, 1 f.

21. Dem Thoren ist die Thorheit eine Freude; aber ein verständiger Mann bleibt auf dem rechten Wege.

22. Die Anschläge werden zu nichte, wo nicht Rath ist; wo *aber viele Rathgeber sind, bestehen sie. *c. 11, 14.

23. Es ist einem eine Freude, wo man ihm richtig antwortet; und ein Wort zu seiner Zeit ist sehr lieblich.

24. Der Weg des Lebens *gehet überwärts klug zu machen, auf daß man meide die Hölle unterwärts. *Col. 3, 1. 2.

25. Der HErr wird das *Haus der Hoffärtigen zerbrechen, und die Grenze der Wittwen bestätigen. *c. 12, 7. 1. Petr. 5, 5.

26. Die *Anschläge des Argen sind dem HErrn ein Greuel; aber tröstlich reden die Reinen. *1. Mos. 37, 19. 20.

27. Der Geizige verstört *sein eigen Haus; wer aber †Geschenke hasset, der wird leben. *c. 11, 29. †Ps. 15, 5.

28. Das *Herz des Gerechten dichtet, was zu antworten ist; aber der Mund der Gottlosen schäumet Böses. *v. 14.

29. Der HErr ist *ferne von den Gottlosen; aber der Gerechten Gebet erhöret er. *Joh. 9, 31 f.

30. Freundlicher Anblick erfreuet das Herz, ein *gut Gerücht macht das Gebeine fett. *c. 22, 1.

31. Das Ohr, das da höret die Strafe des Lebens, wird unter den Weisen wohnen.

32. Wer sich nicht ziehen läßt, der machet sich selbst zu nichte; wer *aber Strafe höret, der wird klug. *Ps. 141, 5.

33. Die Furcht des HErrn ist Zucht zur Weisheit; und *ehe man zu Ehren kommt, muß man zuvor leiden. *c. 18, 12. Ps. 18, 36.

Das 16. Kapitel.

Von GOttes Vorsehung und Regierung, und der Menschen Pflicht.

1. Der Mensch setzt ihm wohl vor im Herzen; aber vom HErrn kommt, was die Zunge reden soll.

2. Einem Jeglichen dünken seine Wege rein sein; aber allein der HErr macht das Herz gewiß.

3. Befiehl *dem HErrn deine Werke, so werden deine Anschläge fortgehen. *Ps. 37, 5.

4. Der HErr macht Alles um sein selbst willen, auch den Gottlosen zum bösen Tage.

5. Ein stolzes Herz ist dem HErrn ein Greuel, und wird nicht ungestraft bleiben, wenn sie sich gleich alle an einander hängen.

6. Durch *Güte und Treue wird Missethat versöhnet; und durch die Furcht des HErrn meidet man das Böse. *c. 10, 12.

7. Wenn Jemandes Wege dem HErrn wohlgefallen; so *macht er auch seine Feinde mit ihm zufrieden. *1. Mos. 31, 24.

8. Es ist *besser wenig mit Gerechtigkeit, denn viel Einkommens mit Unrecht. *c. 15, 16.

9. Des Menschen Herz schlägt seinen Weg an, aber der HErr allein gibt, daß er fortgehe.

10. Weissagung ist in dem Munde des Königs, sein Mund fehlet nicht im Gericht.

11. Rechte *Wage und Gewicht ist vom HErrn; und alle Pfunde im Sack sind seine Werke. *c. 11, 1.

12. Vor den Königen Unrecht thun, ist ein Greuel; denn *durch Gerechtigkeit wird der Thron bestätiget. *c. 20, 28. c. 25, 5.

13. Recht rathen gefällt den Königen; und wer gleichzu räth, wird geliebet.

14. Des *Königs Grimm ist ein Bote des Todes; aber ein weiser Mann wird ihn versöhnen. *c. 20, 2.

15. Wenn des Königs Angesicht freundlich ist, das ist Leben; und seine Gnade ist wie ein Abendregen.

16. Nimm an die Weisheit, denn sie *ist besser weder Gold, und Verstand haben ist edler, denn Silber. *c. 3, 14.

17. Der Frommen Weg meidet das Arge; und wer seinen Weg bewahret, der behält sein Leben.

18. Wer *zu Grunde gehen soll, der wird zuvor stolz; und stolzer Muth kommt vor dem Fall. *c. 18, 12.

19. Es ist besser niedrigen Gemüths sein mit den Elenden, denn Raub austheilen mit den Hoffärtigen.

20. Wer eine Sache klüglich führet, der findet Glück; und *wohl dem, der sich auf den HErrn verläßt. *Ps. 2, 12. Ps. 146, 5. Jer. 17, 7.

21. Ein Verständiger wird gerühmet für einen weisen Mann, und liebliche Reden lehren wohl.

22. Klugheit ist ein lebendiger Brunnen dem, der sie hat; aber die Zucht der Narren ist Narrheit.

23. Ein weises Herz redet klüglich, und lehret wohl.

24. Die *Reden des Freundlichen sind Honigseim, trösten die Seele, und erfrischen die Gebeine. *c. 12, 25.

25. Manchem *gefällt ein Weg wohl; aber sein Letztes reicht zum Tode. *c. 14, 12.

26. Mancher *kommt zu großem Unglück durch sein eigen Maul. *2. Sam. 1, 16.

27. Ein loser Mensch gräbt nach Unglück, und in seinem Maul brennet Feuer.

28. Ein verkehrter Mensch richtet Hader an; und ein Verleumder macht Fürsten uneins.

29. Ein Frevler locket seinen Nächsten, und führet ihn auf keinen guten Weg.

30. Wer *mit den Augen winkt, denkt nichts Gutes; und wer mit den Lippen deutet, vollbringet Böses. *c. 6, 13. c. 10, 10.

31. *Graue Haare sind eine Krone der Ehren, die auf dem Wege der Gerechtigkeit gefunden werden. *c. 20, 29. Weish. 4, 9.

32. Ein Geduldiger ist besser, denn ein Starker, und der seines Muths Herr ist, denn der Städte gewinnet.

33. Loos wird geworfen in den Schooß; aber es fällt, wie der HErr will.

Das 17. Kapitel.

Von unzeitigem Zank und Hader.

1. Es ist *ein trockner Bissen, daran man sich genügen läßt, besser denn ein Haus voll Geschlachtetes mit Hader. *c. 15, 16. 17.

2. Ein *kluger Knecht wird herrschen über unfleißige Erben, und wird unter den Brüdern das Erbe austheilen. *Sir. 10, 28.

3. Wie das *Feuer Silber, und der Ofen Gold, also prüfet der HErr die Herzen. *Zach. 13, 9.

4. Ein Böser achtet auf böse Mäuler, und ein Falscher gehorcht gerne schädlichen Zungen.

5. Wer *des Dürftigen spottet, der höhnet desselben Schöpfer; und wer sich seines Unfalls freuet, wird nicht ungestraft bleiben. *c. 14, 31.

6. Der *Alten Krone sind Kindeskinder, und der Kinder †Ehre sind ihre Väter. *Ps. 128, 6. †Tob. 7, 7.

7. Es stehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden, viel weniger einem Fürsten, daß er gerne lüget.

8. Wer zu schenken hat, dem ist es wie ein Edelstein; wo er sich hinkehret, ist er klug geachtet.

9. Wer Sünde zudeckt, der macht Freundschaft; wer aber die Sache eifert, der *macht Fürsten uneins. *c. 16, 28.

10. Schelten schreckt mehr an dem Verständigen, denn hundert Schläge an dem Narren.

11. Ein bitterer Mensch trachtet Schaden zu thun; aber es wird ein grausamer Engel über ihn kommen.

12. Es ist besser, einem Bären begegnen, dem die Jungen geraubet sind, denn einem Narren in seiner Narrheit.

13. Wer *Gutes mit Bösem vergilt, von deß †Hause wird Böses nicht lassen. *1. Thess. 5, 15 f. †Sir. 23, 12.

14. Wer Hader anfängt, ist gleich, als der dem Wasser den Damm aufreißt. Laß du vom Hader, ehe du darein gemenget wirst!

15. Wer dem Gottlosen Recht spricht, und den Gerechten verdammet, die sind beide dem HErrn ein Greuel.

16. Was soll dem Narren Geld in der Hand, Weisheit zu kaufen, so er doch ein Narr ist?

17. Ein Freund liebt allezeit, und ein Bruder wird *in der Noth erfunden. *Sir. 12, 8. 9.

18. Es ist ein Narr, der *an die Hand gelobet und Bürge wird für seinen Nächsten. *c. 6, 1. c. 11, 15.

19. Wer Zank liebt, der liebt Sünde; und wer *seine Thür hoch macht, ringet nach Unglück. *Sir. 3, 29.

20. Ein verkehrt Herz findet nichts Gutes, und der verkehrter Zunge ist, wird in Unglück fallen.

21. Wer *einen Narren zeuget, der hat Grämen, und eines Narren Vater hat keine Freude. *c. 15, 20. c. 17, 25.

22. Ein *fröhlich Herz macht das Leben lustig; aber ein †betrübter Muth vertrocknet das Gebein. *c. 15, 13. 15. †Sir. 30, 25.

23. Der Gottlose nimmt *heimlich gerne Geschenke, †zu beugen den Weg des Rechts. *c. 28, 16. †c. 21, 14. Jes. 10, 2.

24. Ein *Verständiger geberdet weislich; ein Narr wirft die Augen hin und her. *Pred. 2, 14. c. 8, 1.

25. Ein närrischer Sohn ist seines Vaters Trauern, und Betrübniß seiner Mutter, die ihn geboren hat.

26. Es ist nicht gut, daß man den Gerechten schindet, den Fürsten zu schlagen, der recht regieret.

27. Ein *Vernünftiger mäßiget seine Rede, und ein verständiger Mann ist eine theure Seele. *Jac. 1, 19.

28. Ein Narr, wenn er schwiege, würde auch *weise gerechnet, und verständig, wenn er das Maul hielte.
*Hiob 13, 5.

Das 18. Kapitel.

Von Trennung guter Freunde.

1. Wer sich absondert, der sucht, was ihn gelüstet, und setzt sich wider Alles, was gut ist.

2. Ein Narr hat nicht Lust am Verstand, sondern was in seinem Herzen steckt.

3. Wo der Gottlose hinkommt, da kommt Verachtung und Schmach mit Hohn.

4. Die Worte in eines Munde sind wie tiefe Wasser, und die Quelle der Weisheit ist ein voller Strom.

5. Es ist nicht gut, *die Person des Gottlosen achten, zu beugen den Gerechten im Gericht. *5. Mos. 1, 17.

6. Die Lippen des Narren bringen Zank, und sein Mund ringet nach Schlägen.

7. Der Mund des Narren *schadet ihm selbst, und seine Lippen fangen seine eigene Seele. *2. Sam. 1, 16.

8. Die *Worte des Verleumders sind Schläge, und gehen einem durch das Herz.
*c. 26, 22. Ps. 55, 22. Jer. 9, 8. Sir. 28, 21.

9. Wer *laß ist in seiner Arbeit, der ist ein Bruder deß, der das Seine umbringet. *c. 10, 4.

10. Der *Name des HErrn ist ein festes Schloß; der Gerechte läuft dahin, und wird beschirmet.
*Ps. 20, 2. Ps. 61, 4.

11. Das *Gut des Reichen ist ihm eine feste Stadt, und wie eine hohe Mauer um ihn her. *c. 10, 15.

12. Wenn *einer zu Grunde gehen soll, wird sein Herz zuvor stolz; und ehe man zu Ehren kommt, muß man zuvor leiden. *c. 15, 33. c. 16, 18.

13. Wer antwortet, ehe er höret, dem ist es Narrheit und Schande.

14. Wer ein fröhlich Herz hat, der weiß sich in seinem Leiden zu halten; wenn aber *der Muth liegt, wer kann es tragen? *c. 15, 13.

15. Ein verständig Herz weiß sich vernünftig zu halten, und die Weisen hören gerne, daß man vernünftig handelt.

16. Das Geschenk des Menschen macht ihm Raum, und bringet ihn vor die großen Herren.

17. Der Gerechte ist seiner Sache zuvor gewiß; kommt sein Nächster, so findet er ihn also.

18. Das Loos *stillet den Hader, und scheidet zwischen den Mächtigen. *c. 16, 33.

19. Ein verletzter Bruder hält härter, denn eine feste Stadt; und Zank hält härter, denn ein Riegel am Pallast.

20. Einem Manne wird vergolten, darnach sein Mund geredet hat, und wird *gesättiget von der Frucht seiner Lippen. *c. 13, 2.

21. *Tod und Leben steht in der Zungen Gewalt; wer sie liebt, der wird von ihrer Frucht essen. *c. 13, 3.

22. Wer *eine Ehefrau findet, der findet was Gutes, und bekommt Wohlgefallen vom HErrn. *c. 19, 14. c. 31, 10.

23. Ein Armer redet mit Flehen, ein Reicher antwortet stolz.

24. Ein *treuer Freund liebt mehr und steht fester bei, denn ein Bruder. *c. 27, 10.

Das 19. Kapitel.

Von Verachtung des Armen, und von Mäßigung des Zorns.

1. Ein *Armer, der in seiner Frömmigkeit wandelt, ist besser, denn ein Verkehrter mit seinen Lippen, der doch ein Narr ist. *c. 28, 6.

2. Wo man nicht mit Vernunft handelt, da geht es nicht wohl zu; und wer schnell ist mit Füßen, der thut Schaden.

3. Die Thorheit eines Menschen verleitet seinen Weg, daß sein Herz wider den HErrn tobet.

4. Gut *macht viele Freunde; aber der Arme wird von seinen Freunden verlassen. *c. 14, 20.

5. Ein *falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft; und wer Lügen frech redet, wird nicht entrinnen.
*c. 24, 28. 5. Mos. 19, 18.

6. Viele warten auf die Person des Fürsten, und sind alle Freunde deß, der Geschenke gibt.

7. Den *Armen hassen alle seine Brüder, ja auch seine Freunde fernen sich von ihm; und wer sich auf Worte verläßt, dem wird nichts. *c. 14, 20.

8. Wer klug ist, liebt sein Leben; und der Verständige findet Gutes.

9. Ein *falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft, und wer frech Lügen redet, wird umkommen. *c. 21, 28.

10. Dem Narren steht nicht wohl an, gute Tage haben, viel weniger einem Knechte, zu herrschen über Fürsten.

11. Wer geduldig ist, der ist ein kluger Mensch, und ist ihm ehrlich, daß er Untugend überhören kann.

12. Die *Ungnade des Königs ist wie das Brüllen eines jungen Löwen; aber seine Gnade ist wie Thau auf dem Grase. *c. 20, 2. c. 16, 14.

13. Ein *närrischer Sohn ist seines Vaters Herzeleid, und ein zänkisch Weib ein stetiges Triefen. *c. 15, 20.

14. Haus und Güter erben die Eltern; aber *ein vernünftig Weib kommt vom HErrn. *c. 18, 22.

15. Faulheit bringt Schlafen, und eine *lässige Seele wird Hunger leiden. *c. 10, 4.

16. Wer das *Gebot bewahret, der bewahret sein Leben; wer aber seinen Weg verachtet, wird sterben.
*Luc. 10, 28.

17. Wer *sich des Armen erbarmet, der leihet dem HErrn; der wird ihm wieder Gutes vergelten.
*Ps. 112, 5. 9. Matth. 10, 42. Luc. 6, 38.

18. Züchtige deinen Sohn, weil Hoffnung da ist; aber laß deine Seele nicht beweget werden ihn zu tödten.

19. Denn großer Grimm bringt Schaden; darum laß ihn los, so kannst du ihn mehr züchtigen.

20. Gehorche dem Rath, und nimm die Zucht an, daß du hernach weise seiest.

21. Es *sind viele Anschläge in eines Mannes Herzen; aber der Rath des HErrn bleibt stehen. *c. 16, 1. Jer. 10, 23.

22. Einen Menschen lüstet seine Wohlthat; und ein Armer ist besser, denn ein Lügner.

23. Die *Furcht des HErrn fördert zum Leben, und wird satt bleiben, daß kein Uebel sie heimsuchen wird. *c. 11, 19.

24. Der *Faule verbirgt seine Hand im Topf, und bringt sie nicht wieder zum Munde. *c. 26, 15.

25. Schlägt *man den Spötter, so wird der Alberne witzig; straft man einen Verständigen, so wird er vernünftig. *c. 21, 11.

26. Wer *Vater verstört, und Mutter verjagt, der ist ein schändlich und verflucht Kind. *Sir. 3, 10.

27. Laß ab, mein Sohn, zu hören die Zucht, die da abführet von vernünftiger Lehre.

28. Ein loser Zeuge spottet des Rechts, und der Gottlosen Mund verschlinget das Unrecht.

29. Den Spöttern sind Strafen bereitet, und Schläge auf der Narren Rücken.

Das 20. Kapitel.

Warnung vor Völlerei und Trunkenheit.

1. Der *Wein macht lose Leute, und stark Getränk macht wild; wer dazu Lust hat, wird nimmer weise. *c. 31, 5.

2. Das *Schrecken des Königs ist wie das Brüllen eines jungen Löwen; wer ihn erzürnet, der sündiget wider sein Leben. *c. 16, 14.

3. Es ist dem Manne eine Ehre, vom Hader bleiben; aber die gerne hadern, sind allzumal Narren.

4. Um der Kälte willen will der Faule nicht pflügen; so muß er in der Ernte betteln, und nichts kriegen.

5. Der Rath im Herzen eines Mannes ist *wie tiefe Wasser; aber ein Verständiger kann es merken, was er meinet. *c. 18, 4.

6. Viele Menschen werden fromm gerühmet; aber wer will finden einen, der rechtschaffen fromm sei?

7. Ein Gerechter, der in seiner Frömmigkeit wandelt, *deß Kindern wird es wohl gehen nach ihm. *Ps. 112, 2.

8. Ein König, der auf dem Stuhl sitzt zu richten, zerstreuet alles Arge mit seinen Augen.

9. Wer kann sagen: *Ich bin rein in meinem Herzen, und lauter von meiner Sünde? *1. Kön. 8, 46. Pred. 7, 21. 1. Joh. 1, 8.

10. Mancherlei *Gewicht und Maaß ist beides Greuel dem HErrn. *3. Mos. 19, 36.

11. Auch *kennet man einen Knaben an seinem Wesen, ob er fromm und redlich werden will. *c. 22, 6.

12. Ein hörend Ohr und sehend Auge, die macht beide der HErr.

13. Liebe *den Schlaf nicht, daß du nicht arm werdest; laß deine Augen wacker sein, so wirst du Brodts genug haben. *c. 6, 10.

14. Böse, böse, spricht man, wenn man es hat; aber wenn es weg ist, so rühmt man es dann.

15. Es ist Gold und viele Perlen; aber ein vernünftiger Mund ist ein edel Kleinod.

16. Nimm *dem sein Kleid, der für einen Andern Bürge wird, und pfände ihn um des Unbekannten willen. *c. 27, 13.

17. Das *gestohlne Brodt schmeckt Jedermann wohl; aber hernach wird ihm der Mund voll Kieselinge werden. *c. 9, 17.

18. Anschläge *bestehen, wenn man sie mit Rath führet; und †Krieg soll man mit Vernunft führen. *c. 15, 22. †c. 24, 6.

19. Sei *unverworren mit dem, der Heimlichkeit offenbaret, und †mit dem Verleumder, und mit dem falschen Maul. *c. 11, 13. †c. 17, 4.

20. Wer *seinem Vater und seiner Mutter flucht, deß Leuchte wird verlöschen mitten in der Finsterniß. *2. Mos. 21, 17 f.

21. Das Erbe, darnach man zuerst sehr eilet, wird zuletzt nicht gesegnet sein.

22. Sprich nicht: „*Ich will Böses vergelten.“ Harre des HErrn, der wird dir helfen. *c. 17, 13. c. 24, 29. Röm. 12, 17—19.

23. Mancherlei *Gewicht ist ein Greuel dem HErrn; und eine falsche Wage ist nicht gut. *v. 10. 3. Mos. 19, 35. Ezech. 45, 10.

24. Jedermanns Gänge kommen vom HErrn. Welcher Mensch verstehet seinen Weg?

25. Es ist dem Menschen ein Strick, das Heilige lästern, und darnach Gelübde suchen.

26. Ein weiser König zerstreuet die Gottlosen, und bringet das Rad über sie.

27. Die Leuchte des HErrn ist des Menschen Odem; die gehet durch das ganze Herz.

28. Fromm und wahrhaftig sein, behütet den König, und *sein Thron bestehet durch Frömmigkeit. *c. 16, 12.

29. Der Jünglinge Stärke ist ihr Preis; und *graues Haar ist der Alten Schmuck. *c. 16, 31.

30. Man muß dem Bösen wehren mit harter *Strafe, und mit ernstlichen Schlägen, die man fühlt. *c. 10, 13.

Das 21. Kapitel.

Von GOttes gnädiger Regierung.

1. Des *Königs Herz ist in der Hand des HErrn, wie Wasserbäche; und er neiget es, wohin er will. *Ps. 33, 15.

2. Einem *Jeglichen dünkt sein Weg recht sein; aber allein der HErr macht die Herzen gewiß. *c. 16, 2. Ebr. 13, 9.

3. Wohl und recht thun ist dem HErrn lieber, denn Opfer.

4. *Hoffärtige Augen und stolzer Muth, und die Leuchte der Gottlosen ist Sünde. *Ps. 18, 28.

5. Die Anschläge eines Endelichen bringen Ueberfluß; wer aber allzu jach ist, wird mangeln.

6. Wer *Schätze sammelt mit Lügen, der wird fehlen, und fallen unter die den Tod suchen. *c. 10, 2.

7. Der Gottlosen Rauben wird sie schrecken; denn sie wollten nicht thun, was recht war.

8. Wer einen andern Weg gehet, der ist verkehrt; wer aber in seinem Befehl gehet, deß Werk ist recht.

9. Es ist *besser wohnen im Winkel auf dem Dach, denn bei einem zänkischen Weibe in einem Hause beisammen. *v. 19.

10. Die Seele des Gottlosen wünschet Arges, und gönnet seinem Nächsten nichts.

11. Wenn *der Spötter gestraft wird, so werden die Albernen weise; und wenn man einen Weisen unterrichtet, so wird er vernünftig. *c. 19, 25.

12. Der Gerechte hält sich weislich gegen des Gottlosen Haus; aber die *Gottlosen denken nur Schaden zu thun. *Ps. 35, 20.

13. Wer seine Ohren verstopfet vor dem Schreien des Armen, der wird auch rufen, und nicht erhöret werden.

14. *Eine heimliche Gabe stillet den Zorn, und ein Geschenk im Schooß den heftigen Grimm. *1. Sam. 25, 18.

15. Es ist dem Gerechten eine Freude, zu thun, was recht ist; aber eine Furcht den Uebelthätern.

16. Ein Mensch, der vom Wege der Klugheit irret, der wird bleiben in der Todten Gemeine.

17. Wer *gerne in Wollust lebt, wird mangeln; und wer Wein und Oel liebt, wird nicht reich. *Luc. 15, 13 f.

18. Der *Gottlose muß für den Gerechten gegeben werden, und der Verächter für die Frommen. *c. 11, 8.

19. Es ist *besser wohnen im wüsten Lande, denn bei einem zänkischen und zornigen Weibe. *v. 9. c. 25, 24. Sir. 25, 22.

20. Im Hause des Weisen ist ein lieblicher Schatz und Oel; aber ein Narr verschlemmet es.

21. Wer der *Barmherzigkeit und Güte nachjagt, der findet das Leben, Barmherzigkeit und Ehre. *Jac. 2, 13.

22. Ein Weiser gewinnet die Stadt der Starken, und stürzet ihre Macht durch ihre Sicherheit.

23. Wer seinen Mund und Zunge bewahret, der *bewahret seine Seele vor Angst. *c. 13, 3.

24. Der stolz und vermessen ist, heißt ein loser Mensch, der im Zorn Stolz beweiset.

25. Der *Faule stirbt über seinem Wünschen; denn seine Hände wollen nichts thun. *c. 13, 4.

26. Er wünscht täglich; aber der Gerechte gibt und versagt nicht.

27. Der *Gottlosen Opfer ist ein Greuel; denn sie werden in Sünden geopfert. *c. 15, 29. Jes. 1, 11. Amos 5, 21.

28. Ein *lügenhaftiger Zeuge wird umkommen; aber wer gehorcht, den läßt man auch allezeit wiederum reden. *c. 19, 5. 9.

29. Der Gottlose fährt mit dem Kopf hindurch; aber wer fromm ist, deß Weg wird bestehen.

30. Es hilft keine Weisheit, kein Verstand, kein *Rath wider den HErrn. *Ps. 33, 10. 11.

31. Rosse werden zum Streittage bereitet; aber der *Sieg kommt vom HErrn. *Ps. 144, 10. Ps. 147, 10.

Das 22. Kapitel.

Von gutem Gerücht und Namen, wodurch er erlanget und verhindert werde.

1. Das Gerücht ist köstlicher, denn großer Reichthum, und Gunst besser, denn Silber und Gold.

2. *Reiche und Arme müssen unter einander sein; der HErr hat sie alle gemacht. *c. 29, 13.

3. Der Witzige siehet das Unglück, und verbirgt sich; die Albernen gehen durchhin, und werden beschädiget.

4. Wo man leidet in des HErrn Furcht, da ist Reichthum, Ehre und Leben.

5. Stacheln und Stricke sind auf dem Wege des Verkehrten; wer sich aber davon entfernet, bewahret sein Leben.

6. Wie *man einen Knaben gewöhnt, so läßt er nicht davon, wenn er alt wird. *c. 20, 11.

7. Der Reiche herrschet über die Armen, und wer borgt, ist des Lehners Knecht.

8. Wer Unrecht säet, der wird Mühe ernten, und wird durch die Ruthe seiner Bosheit umkommen.

9. Ein gut Auge wird gesegnet; denn er *gibt seines Brodts den Armen. *Jes. 58, 7.

10. Treibe den Spötter aus, so gehet der Zank weg, so höret auf Hader und Schmach.

11. Wer ein treu Herz und liebliche Rede hat, deß Freund ist der König.

12. Die Augen des HErrn behüten guten Rath; aber die Worte des Verächters verkehret er.

13. Der *Faule spricht: Es ist ein Löwe draußen, ich möchte erwürget werden auf der Gasse. *c. 26, 13.

14. Der Huren Mund ist *eine tiefe Grube; wem der HErr ungnädig ist, der fällt darein. *c. 2, 16. c. 5, 3. c. 7, 5. c. 23, 27.

15. Thorheit steckt dem Knaben im Herzen; aber die Ruthe der Zucht wird sie ferne von ihm treiben.

16. *Wer dem Armen Unrecht thut, daß seines Guts viel werde, der wird auch einem Reichen geben, und mangeln. *c. 14, 31.

17. *Neige deine Ohren, und höre die Worte der Weisen, und nimm zu Herzen meine Lehre. *c. 5, 1.

18. Denn es wird dir sanft thun, wo du sie wirst bei dir behalten, und werden mit einander durch deinen Mund wohl gerathen;

19. Daß deine *Hoffnung sei auf den HErrn. Ich muß dich solches täglich erinnern, dir zu gut. *Ps. 71, 5.

20. Habe ich dir's nicht mannigfaltig vorgeschrieben, mit Rathen und Lehren,

21. Daß ich dir zeigete einen gewissen Grund der Wahrheit, daß du recht antworten könntest denen, die dich senden?

22. *Beraube den Armen nicht, ob er wohl arm ist; und unterdrücke den Elenden nicht im Thor. *v. 16.

23. Denn der HErr wird ihre Sache handeln, und wird ihre Untertreter untertreten.

24. Geselle dich nicht zum *zornigen Manne, und halte dich nicht zu einem grimmigen Manne; *c. 29, 22.

25. Du möchtest seinen Weg lernen, und deiner Seele Aergerniß empfangen.

26. Sei nicht bei denen, die *ihre Hand verhaften und für Schuld Bürge werden; *c. 11, 15. c. 17, 18.

27. Denn wo du es nicht hast zu bezahlen, so wird man dir dein Bette unter dir wegnehmen.

28. Treibe *nicht zurück die vorigen Grenzen, die deine Väter gemacht haben.
*c. 23, 10. 5. Mos. 27, 17. Hiob 24, 2. Hos. 5, 10.

29. Siehest du *einen Mann endelich in seinem Geschäfte, der wird vor den Königen stehen, und wird nicht vor den Unedlen stehen. *1. Mos. 39, 3.

Das 23. Kapitel.

Von Mäßigkeit im Essen und Trinken.

1. Wenn du *sitzest und issest mit einem HErrn; so merke, wen du vor dir hast, *Sir. 31, 12.

2. Und setze ein Messer an deine Kehle, willst du das Leben behalten.

3. Wünsche dir nicht seiner Speise, denn es ist falsch Brodt.

4. Bemühe dich nicht, reich zu werden, und laß ab von deinem Fündlein.

5. Laß deine Augen nicht fliegen dahin, das du nicht haben kannst; denn dasselbe macht ihm Flügel, wie ein Adler, und fliegt gen Himmel.

6. Iß nicht *Brodt bei einem Neidischen, und wünsche dir seiner Speise nicht. *Sir. 14, 10.

7. Denn wie ein Gespenst ist er inwendig. Er spricht: „Iß und trink;" und sein Herz ist doch nicht an dir.

8. Deine Bissen, die du gegessen hast, mußt du ausspeien, und mußt deine freundlichen Worte verloren haben.

9. *Rede nicht vor des Narren Ohren; denn er verachtet die Klugheit deiner Rede. *c. 9, 8.

10. Treibe *nicht zurück die vorigen Grenzen, und gehe nicht auf der Waisen Acker. *c. 22, 28 f.

11. Denn ihr Erlöser ist mächtig; der wird ihre Sache wider dich ausführen.

12. Gib dein Herz zur Zucht, und deine Ohren zu vernünftiger Rede.

13. Laß *nicht ab, den Knaben zu züchtigen; denn wo du ihn mit der Ruthe hauest, so darf man ihn nicht tödten. *c. 13, 24. Sir. 30, 1 f.

14. Du hauest ihn mit der *Ruthe; aber du errettest seine Seele von der Hölle. *c. 22, 15.

15. Mein Sohn, *so du weise bist, so freuet sich auch mein Herz, *c. 27, 11.

16. Und meine Nieren sind froh, wenn deine Lippen reden, was recht ist.

17. Dein *Herz folge nicht den Sündern, sondern sei täglich in der Furcht des HErrn. *c. 24, 1 f.

18. Denn es wird dir hernach gut sein, und dein *Warten wird nicht fehlen. *c. 24, 14.

19. Höre, mein Sohn, und sei weise, und richte dein Herz in den Weg!

20. *Sei nicht unter den Säufern und Schlemmern!
*Luc. 21, 34.

21. Denn die Säufer und Schlemmer *verarmen, und ein Schläfer muß zerrissene Kleider tragen.
*Luc. 15, 13. 14.

22. Gehorche *deinem Vater, der dich gezeuget hat, und verachte deine Mutter nicht, wenn sie alt wird.
*c. 1, 8.

23. *Kaufe Wahrheit, und verkaufe sie nicht, Weisheit, Zucht und Verstand. *c. 4, 7.

24. Ein *Vater des Gerechten freuet sich, und wer einen Weisen gezeuget hat, ist fröhlich darüber. *c. 10, 1.

25. Laß sich deinen Vater und deine Mutter freuen, und fröhlich sein, die dich gezeuget hat.

26. Gib mir, mein Sohn, *dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohl gefallen. *Jos. 24, 23.

27. Denn *eine Hure ist eine tiefe Grube, und die Ehebrecherin ist eine enge Grube. *c. 22, 14.

28. Auch *lauert sie, wie ein Räuber, und die Frechen unter den Menschen sammelt sie zu sich. *c. 7, 12.

29. Wo ist Weh? Wo ist Leid? Wo ist Zank? Wo ist Klagen? Wo sind Wunden ohne Ursach? Wo sind rothe Augen?

30. Nämlich, *wo man beim Wein liegt, und kommt auszusaufen, was eingeschenket ist. *Jes. 5, 11. 22.

31. Siehe den Wein nicht an, daß er so roth ist und im Glase so schön stehet. Er gehet glatt ein;

32. Aber darnach beißt er wie eine Schlange, und sticht wie eine Otter.

33. So werden deine Augen nach andern Weibern sehen; und dein Herz wird verkehrte Dinge reden,

34. Und wirst sein, wie einer, der mitten im Meer schläft, und wie einer schläft oben auf dem Mastbaum.

35. Sie schlagen mich, aber es thut mir nicht wehe; sie klopfen mich, aber ich fühle es nicht. *Wann will ich aufwachen, daß ich es mehr treibe? *Jes. 56, 12.

Das 24. Kapitel.

Von Geduld und Verträglichkeit.

1. Folge *nicht bösen Leuten, und wünsche nicht bei ihnen zu sein. *c. 1, 10. c. 23, 17. Ps. 1, 1. 2.

2. Denn ihr Herz trachtet nach Schaden, und ihre *Lippen rathen zum Unglück. *Ps. 10, 7.

3. Durch Weisheit wird ein Haus gebauet, und durch Verstand erhalten.

4. Durch ordentlich Haushalten werden die *Kammern voll aller köstlichen lieblichen Reichthümer. *c. 3, 10. c. 8, 21. c. 21, 20. Ps. 144, 13.

5. Ein weiser Mann ist stark; und ein *vernünftiger Mann ist mächtig von Kräften. *c. 21, 22.

6. Denn mit *Rath muß man Krieg führen; und wo †viele Rathgeber sind, da ist der Sieg. *c. 20, 18. †c. 11, 14. c. 15, 22.

7. Weisheit ist dem Narren zu hoch; er darf seinen Mund im Thor nicht aufthun.

8. Wer ihm selbst Schaden thut, den heißt man billig einen Erzbösewicht.

9. Des Narren Tücke ist Sünde; und der Spötter ist ein Greuel vor den Leuten.

10. Der ist nicht stark, der in der Noth nicht fest ist.

11. Errette *die, so man tödten will; und entziehe dich nicht von denen, die man würgen will. *Hiob 29, 12. Ps. 82, 4.

12. Sprichst du: „Siehe, wir verstehen es nicht;“ meinest du nicht, *der die Herzen weiß, merket es? und der auf die Seele Acht hat, kennet es? und †vergilt dem Menschen nach seinem Werk? *1. Sam. 16, 7. †Ps. 62, 13.

13. Iß, mein Sohn, Honig, denn es ist gut, und Honigseim ist süß in deinem Halse.

14. Also lerne die Weisheit für deine Seele. Wenn du sie findest, so wird es hernach wohl gehen, und *deine Hoffnung wird nicht umsonst sein. *c. 23, 18.

15. Laure nicht, *als ein Gottloser, auf das Haus des Gerechten; verstöre seine Ruhe nicht. *Ps. 10, 9.

16. Denn ein Gerechter *fällt sieben Mal, und steht wieder auf; aber die †Gottlosen versinken im Unglück. *c. 11, 28. Hiob 5, 19. Ps. 34, 20. Ps. 37, 24. Mich. 7, 8. †Ps. 9, 4.

17. Freue dich des Falls deines Feindes nicht; und dein Herz sei nicht froh über seinem Unglück;

18. Es möchte es der HErr sehen, und ihm übel gefallen, und seinen Zorn von ihm wenden.

19. Erzürne *dich nicht über den Bösen, und eifre nicht über die Gottlosen. *Ps. 37, 1. Ps. 73, 3.

20. Denn der Böse hat nichts zu hoffen, und die *Leuchte der Gottlosen wird verlöschen. *c. 13, 9.

21. Mein Kind, *fürchte den HErrn und den König; und menge dich nicht unter die Aufrührischen. *1. Petr. 2, 17.

22. Denn ihr Unfall wird plötzlich entstehen; und wer weiß, wann beider Unglück kommt?

23. Dies kommt auch von den Weisen: Die *Person ansehen im Gericht ist nicht gut. *3. Mos. 19, 15 f.

24. Wer zum Gottlosen spricht: „Du bist fromm,“ dem fluchen die Leute, und hasset das Volk.

25. Welche aber strafen, die gefallen wohl, und kommt ein reicher Segen auf sie.

26. Eine richtige Antwort ist wie ein lieblicher Kuß.

27. Richte draußen dein Geschäfte aus, und arbeite deinen Acker; darnach baue dein Haus.

28. Sei nicht *Zeuge ohne Ursach wider deinen Nächsten, und betrüge nicht mit deinem Munde. *c. 19, 5.

29. Sprich *nicht: „Wie man mir thut, so will ich wieder thun, und einem Jeglichen sein Werk vergelten.“ *Sir. 28, 1.

30. Ich ging vor dem Acker des Faulen, und vor dem Weinberge des Narren.

31. Und siehe, da waren eitel Nesseln darauf, und stand voll Disteln, und die Mauer war eingefallen.

32. Da ich das sahe, nahm ich es zu Herzen, und schauete und lernete daran.

33. Du *willst ein wenig schlafen und ein wenig schlummern, und ein wenig die Hände zusammen thun, daß du ruhest: *c. 6, 9—11.

34. Aber *es wird dir deine Armuth kommen, wie ein Wanderer, und dein †Mangel, wie ein gewappneter Mann. *c. 28, 19. †c. 6, 11.

Das 25. Kapitel.

Ehre und Ruhm, als der Weisheit Lohn, wem er gebühre.

1. Dies sind auch Sprüche Salomo's, die hinzu gesetzt haben die Männer Hiskia's, des Königs Juda's.

2. Es ist GOttes Ehre, eine Sache verbergen; aber der Könige Ehre ist es, eine Sache erforschen.

3. Der Himmel ist hoch, und die Erde tief; aber der Könige Herz ist unerforschlich.

4. Man thue den Schaum vom Silber, so wird ein rein Gefäß daraus.

5. Man thue gottlos Wesen vom Könige, so wird *sein Thron mit Gerechtigkeit bestätiget. *c. 16, 12. c. 29, 14.

6. Prange nicht vor dem Könige, und tritt nicht an den Ort der Großen.

7. Denn es ist dir besser, daß man zu dir sage: „*Tritt hier herauf,“ denn daß du vor dem Fürsten geniedriget wirst, daß deine Augen sehen müssen. *Luc. 14, 8 f.

8. Fahre nicht bald heraus zu zanken; denn was willst du hernach machen, wenn du deinen Nächsten geschändet hast?

9. Handle deine Sache mit deinem Nächsten, und offenbare nicht eines Andern Heimlichkeit,

10. Auf daß dir's nicht übel spreche, der es höret, und dein böses Gerücht nimmer ablasse.

11. Ein *Wort, geredet zu seiner Zeit, ist wie goldene Aepfel in silbernen Schalen. *c. 15, 23.

12. Wer einen Weisen *straft, der ihm gehorchet, das ist wie ein golden Stirnband und golden Halsband. *Ps. 141, 5.

13. Wie die Kälte des Schnees zur Zeit der Ernte; so ist ein getreuer *Bote dem, der ihn gesandt hat, und erquicket seines Herrn Seele. *c. 13, 17.

14. Wer viel geredet und hält nicht, der ist wie *Wolken und Wind ohne Regen. *2. Petr. 2, 17.

15. Durch Geduld wird ein Fürst versöhnet, und eine *gelinde Zunge bricht die Härtigkeit. *c. 15, 1.

16. Findest du Honig, so iß seiner genug, daß du nicht zu satt werdest, und speiest ihn aus.

17. Entziehe deinen Fuß vom Hause deines Nächsten; er möchte deiner überdrüssig und dir gram werden.

18. Wer *wider seinen Nächsten falsch Zeugniß redet, der ist ein Spieß, Schwerdt und scharfer Pfeil. *c. 19, 5. c. 24, 28.

19. Die Hoffnung des Verächters zur Zeit der Noth ist wie ein fauler Zahn und gleitender Fuß.

20. Wer einem bösen Herzen Lieder singet, das ist wie ein zerrissen Kleid im Winter, und Essig auf der Kreide.

21. Hungert *deinen Feind, so speise ihn mit Brodt; dürstet ihn, so tränke ihn mit Wasser. *2. Mos. 23, 4. 5. 2. Kön. 6, 22. Matth. 5, 44.

22. *Denn du wirst Kohlen auf sein Haupt häufen, und der HErr wird dir's vergelten. *Röm. 12, 20.

23. Der Nordwind bringet Ungewitter, und die heimliche Zunge macht sauer Angesicht.

24. Es ist *besser, im Winkel auf dem Dach sitzen, denn bei einem zänkischen Weibe in einem Hause beisammen. *c. 27, 15.

25. Ein gut Gerücht aus fernen Landen ist wie kalt Wasser einer durstigen Seele.

26. Ein Gerechter, der vor einem Gottlosen fällt, ist wie ein trüber Brunnen und verderbte Quelle.

27. Wer zu viel Honig isset, das ist nicht gut; und *wer schwere Dinge forschet, dem wird es zu schwer. *Sir. 3, 22.

28. Ein Mann, der seinen Geist nicht halten kann, ist wie *eine offene Stadt ohne Mauern. *c. 16, 32.

Das 26. Kapitel.

Welche Leute keiner Ehre werth sind.

1. Wie der Schnee im Sommer, und Regen in der Ernte: also reimt sich *dem Narren Ehre nicht. *v. 8.

2. Wie ein Vogel dahin fährt, und eine Schwalbe fliegt: also ein unverdienter Fluch trifft nicht.

3. Dem Roß eine Geißel, und dem Esel einen *Zaum, und dem Narren eine Ruthe auf den Rücken. *Ps. 32, 9.

4. Antworte dem Narren nicht nach seiner Narrheit, daß du ihm nicht auch gleich werdest.

5. Antworte aber dem Narren nach seiner Narrheit, daß er sich *nicht weise lasse dünken. *v. 12. 16.

6. Wer eine Sache durch einen thörichten Boten ausrichtet, der ist wie ein Lahmer an Füßen, und nimmt Schaden.

7. Wie einem Krüppel das Tanzen, also steht den Narren an von Weisheit reden.

8. Wer einem Narren *Ehre anlegt, das ist, als wenn einer einen Edelstein auf den Rabenstein würfe. *v. 1.

9. Ein Spruch in eines Narren Mund ist wie ein Dornzweig, der in eines Trunkenen Hand sticht.

10. Ein guter Meister macht ein Ding recht; aber wer einen Hümpler dinget, dem wird es verdorben.

11. Wie *ein Hund sein Gespeietes wieder frißt: also ist der Narr, der seine Narrheit wieder treibet. *2. Petr. 2, 22.

12. Wenn du einen siehest, der *sich weise dünket; da ist an einem Narren mehr Hoffnung, denn an ihm. *Röm. 12, 17.

13. Der Faule spricht: *Es ist ein junger Löwe auf dem Wege, und ein Löwe auf den Gassen. *c. 22, 13.

14. Ein Fauler wendet sich im Bette, wie die Thür in der Angel.

15. Der *Faule verbirgt seine Hand in dem Topf, und wird ihm sauer, daß er sie zum Munde bringe. *c. 19, 24.

16. Ein Fauler dünkt sich weiser, denn sieben, die da Sitten lehren.

17. Wer vorgehet, und sich menget in fremden Hader, der ist wie einer, der den Hund bei den Ohren zwacket.

18. Wie einer *heimlich mit Geschoß und Pfeilen schießet und tödtet: *Ps. 11, 2.

19. Also thut ein falscher Mensch mit seinem Nächsten, und spricht darnach: Ich habe gescherzet.

20. Wenn nimmer Holz da ist, so verlöscht das Feuer; und wenn der Verleumder weg ist, so höret der Hader auf.

21. Wie die *Kohlen eine Gluth, und Holz ein Feuer, also richtet ein zänkischer Mann Hader an. *c. 15, 18. Sir. 28, 12.

22. Die *Worte des Verleumders sind wie Schläge, und sie gehen durch's Herz. *c. 18, 8. Ps. 55, 22.

23. Giftiger Mund und böses Herz ist wie ein Scherben mit Silberschaum überzogen.

24. Der Feind wird erkannt bei seiner Rede, wiewohl er im Herzen falsch ist.

25. Wenn er seine Stimme holdselig macht, so glaube ihm nicht; denn es sind sieben Greuel in seinem Herzen.

26. Wer den Haß heimlich hält, Schaden zu thun, deß Bosheit wird vor der Gemeine offenbar werden.

27. Wer *eine Grube macht, der wird darein fallen; und wer einen Stein wälzet, auf den wird er kommen. *Ps. 7, 16. Ps. 9, 16. Pred. 10, 8. Sir. 27, 28 f.

28. Eine falsche Zunge hasset, der ihn strafet; und ein Heuchelmaul richtet Verderben an.

Das 27. Kapitel.

Von vergeblicher Einbildung und Vermessenheit, als dem ersten Hinderniß zur Weisheit, und dieser vielfältigem Nutzen.

1. Rühme *dich nicht des morgenden Tages; denn du weißt nicht, was heute sich begeben mag. *Jac. 4, 13. 14.



2. Laß dich einen Andern loben, und *nicht deinen Mund, einen Fremden, und nicht deine eigenen Lippen.
*2. Cor. 10, 12.
3. *Stein ist schwer, und Sand ist Last; aber des Narren Zorn ist schwerer, denn die beiden. *Sir. 22, 18.
4. Zorn ist ein wüthig Ding, und Grimm ist ungestüm; und wer kann vor dem Neid bestehen?
5. Oeffentliche Strafe ist besser, denn heimliche Liebe.
6. Die *Schläge des Liebhabers meinen es recht gut; aber das Küssen des Hassers ist ein Gewäsche.
*Ps. 141, 5.
7. Eine volle Seele zertritt wohl Honigseim; aber einer hungrigen Seele ist alles Bittre süße.
8. Wie ein Vogel ist, der aus seinem Nest weicht: also ist, der von seiner Stätte weicht.
9. Das Herz freuet sich der Salbe und Räuchwerk; aber ein Freund ist lieblich um Raths willen der Seele.
10. Deinen Freund und deines Vaters Freund verlaß nicht; und *gehe nicht in's Haus deines Bruders, wenn dir's übel gehet; denn ein †Nachbar ist besser in der Nähe, weder ein Bruder in der Ferne.
*c. 14, 20. Sir. 41, 24. †Spr. 18, 24.
11. Sei *weise, mein Sohn, so freuet sich mein Herz, so will ich antworten dem, der mich schmähet. *c. 23, 15.
12. Ein *Witziger siehet das Unglück, und verbirgt sich; aber die Albernen gehen durch, und leiden Schaden.
*c. 21, 29. c. 22, 3.
13. Nimm *dem sein Kleid, der für einen Andern Bürge wird, und pfände ihn um der Fremden willen.
*c. 20, 16.
14. Wer seinen Nächsten mit lauter Stimme segnet, und früh aufstehet, das wird ihm für einen Fluch gerechnet.
15. Ein *zänkisch Weib und stetiges Triefen, wenn es sehr regnet, werden wohl mit einander verglichen.
*c. 19, 13. c. 25, 24.
16. Wer sie aufhält, der hält den Wind, und will das Oel mit der Hand fassen.
17. Ein Messer wetzt das andere, und ein Mann den andern.
18. Wer seinen Feigenbaum bewahret, der isset Früchte davon; und wer seinen Herrn bewahret, wird geehret.
19. Wie der Scheme im Wasser ist gegen das Angesicht: also ist eines Menschen Herz gegen den andern.
20. Hölle und Verderbniß werden nimmer voll, und *der Menschen Augen sind auch unersättlich.
*Sir. 14, 9. Pred. 1, 8.
21. Ein Mann wird durch den Mund des Lobers bewähret, *wie das Silber im Tiegel, und das Gold im Ofen. *Ps. 12, 7.
22. Wenn du den Narren im Mörser zerstießest mit dem Stämpfel, wie Grütze; so ließe doch seine Narrheit nicht von ihm.
23. Auf deine Schafe habe Acht, und nimm dich deiner Heerde an.
24. Denn *Gut währet nicht ewiglich, und die Krone währet nicht für und für. *1. Tim. 6, 7. 17.
25. Das Heu ist aufgegangen, und ist da das Gras, und wird Kraut auf den Bergen gesammelt.
26. Die Lämmer kleiden dich, und die Böcke geben dir das Ackergeld.
27. Du hast Ziegenmilch genug zur Speise deines Hauses, und zur Nahrung deiner Dirnen.

Das 28. Kapitel.

Von dem andern Hinderniß der Weisheit, einem bösen Gewissen, dessen Eigenschaft, Ursprung und Arzenei dawider.

1. Der *Gottlose fliehet, und Niemand jagt ihn; der †Gerechte aber ist getrost, wie ein junger Löwe.
*3. Mos. 26, 36. †Spr. 14, 32. c. 30, 30.
2. Um des Landes Sünde willen werden viele Aenderungen der Fürstenthümer; aber um der Leute willen, die verständig und vernünftig sind, bleiben sie lange.
3. Ein armer Mann, der die Geringen beleidiget, ist wie ein Mehlthau, der die Frucht verderbet.
4. Die das Gesetz verlassen, loben den Gottlosen; die es aber bewahren, sind unwillig auf sie.
5. Böse Leute merken nicht auf das Recht; die aber nach dem HErrn fragen, merken auf Alles.
6. Es ist *besser ein Armer, der in seiner Frömmigkeit gehet, denn ein Reicher, der in verkehrten Wegen gehet.
*c. 19, 1.
7. Wer das Gesetz bewahret, ist ein verständig Kind; wer aber Schlemmer nähret, schändet seinen Vater.
8. Wer sein Gut mehret mit Wucher und Uebersatz, der sammelt es zu Nutz der Armen.
9. Wer sein Ohr abwendet, zu hören das Gesetz, *deß Gebet ist ein Greuel. *c. 21, 27.
10. Wer die Frommen verführet auf bösem Wege, der wird in seine Grube fallen; aber die Frommen werden Gutes ererben.
11. Ein Reicher dünket sich weise sein; aber ein armer Verständiger merket ihn.
12. Wenn *die Gerechten überhand haben, so gehet es sehr fein zu; wenn aber Gottlose aufkommen, wendet sich's unter den Leuten. *c. 11, 10. 11. c. 29, 2.
13. Wer *seine Missethat leugnet, dem wird es nicht gelingen; wer sie aber bekennet und lässet, der wird Barmherzigkeit erlangen. *Ps. 32, 3.
14. Wohl dem, der sich allewege fürchtet; wer aber halsstarrig ist, wird in Unglück fallen.
15. Ein Gottloser, der über ein arm Volk regieret, das ist ein brüllender Löwe und gieriger Bär.
16. Wenn ein Fürst ohne Verstand ist, so geschiehet viel Unrechts; wer aber den *Geiz hasset, der wird lange leben. *Jes. 33, 15.
17. Ein Mensch, der am Blut einer Seele Unrecht thut, der wird nicht erhalten, ob er auch in die Hölle führe.
18. Wer fromm einher gehet, wird genesen; wer aber verkehrten Weges ist, wird auf einmal zerfallen.
19. Wer *seinen Acker bauet, wird Brodts genug

haben; wer aber †Müßiggang nachgehet, wird Armuths genug haben. *c. 12, 11. †c. 24, 34.

20. Ein treuer Mann wird viel gesegnet; wer *aber eilet reich zu werden, wird nicht unschuldig bleiben. *v. 22. c. 20. 21.

21. Person ansehen ist nicht gut; denn er thäte übel, auch wohl um ein Stück Brodts.

22. Wer *eilet zum Reichthum, und ist neidisch, der weiß nicht, daß ihm Unfall begegnen wird. *v. 20. c. 23, 4. 1. Tim. 6, 9.

23. Wer *einen Menschen straft, wird hernach Gunst finden, mehr, denn der da heuchelt. *c. 25, 12.

24. Wer *seinem Vater oder Mutter etwas nimmt, und spricht, es sei nicht Sünde, der ist des Verderbers Geselle. *Matth. 15, 5.

25. Ein Stolzer erweckt Zank; wer aber auf den HErrn sich verläßt, wird fett.

26. Wer sich auf sein Herz verläßt, ist ein Narr; wer aber mit Weisheit gehet, wird entrinnen.

27. Wer dem *Armen gibt, dem wird es nicht mangeln; wer aber seine Augen abwendet, der wird sehr verderben. *2. Cor. 9, 6. 9.

28. Wenn *die Gottlosen aufkommen, so verbergen sich die Leute; wenn sie aber umkommen, wird der Gerechten viel. *c. 29, 2.

Das 29. Kapitel.

Drittes Hinderniß der Weisheit ist Halsstarrigkeit.

1. Wer *wider die Strafe halsstarrig ist, der wird plötzlich verderben ohne alle Hülfe. *c. 13, 18.

2. Wenn der Gerechten viel ist, freuet sich das Volk; wenn aber der Gottlose herrschet, seufzet das Volk.

3. Wer Weisheit liebet, erfreuet seinen Vater; wer aber mit *Huren sich nähret, kommt um sein Gut. *Luc. 15, 13.

4. Ein König richtet das Land auf durch das Recht; *ein Geiziger aber verderbet es. *Jes. 32, 1. 7.

5. *Wer mit seinem Nächsten heuchelt, der breitet ein Netz zu seinen Fußstapfen. *c. 28, 23.

6. Wenn ein Böser sündiget, verstrickt er sich selbst; aber ein Gerechter freuet sich, und hat Wonne.

7. Der Gerechte erkennet die Sache der Armen; der Gottlose achtet keine Vernunft.

8. Die Spötter bringen frechlich eine Stadt in Unglück; *aber die Weisen stillen den Zorn. *2. Sam. 20, 16.

9. Wenn ein Weiser mit einem Narren zu handeln kommt, *er zürne oder lache, so hat er nicht Ruhe. *Matth. 11, 17.

10. Die Blutgierigen hassen den Frommen; aber die Gerechten suchen seine Seele.

11. Ein Narr *schüttet seinen Geist gar aus; aber †ein Weiser hält an sich. *c. 25, 28. †c. 12, 16.

12. Ein Herr, der zu Lügen Lust hat, deß Diener sind alle gottlos.

13. *Arme und Reiche begegnen einander; aber beider Augen erleuchtet der HErr. *c. 22, 2.

14. Ein König, der die Armen treulich richtet, deß Thron wird ewiglich bestehen.

15. Ruthe *und Strafe gibt Weisheit; aber ein Knabe, ihm selbst gelassen, schändet seine Mutter. *v. 17. c. 13, 24. c. 22, 15.

16. Wo viele Gottlose sind, da sind viele Sünden; aber die *Gerechten werden ihren Fall erleben. *Ps. 37, 36.

17. *Züchtige deinen Sohn, so wird er dich ergötzen, und wird deiner Seele sanft thun. *c. 19, 18. c. 23, 13. Sir. 30, 1.

18. Wenn die Weissagung aus ist, wird das Volk wild und wüste; wohl aber dem, *der das Gesetz handhabet! *Neh. 8, 2 f.

19. Ein Knecht läßt sich mit Worten nicht züchtigen; denn ob er es gleich verstehet, nimmt er sich's doch nicht an.

20. Siehest du einen *schnell zu reden, da ist an einem Narren mehr Hoffnung, denn an ihm. *Pred. 5, 1. 2.

21. Wenn ein Knecht von Jugend auf zärtlich gehalten wird, so will er darnach ein Junker sein.

22. Ein zorniger Mann richtet Hader an, und ein Grimmiger thut viele Sünde.

23. Die *Hoffart des Menschen wird ihn stürzen; aber der Demüthige wird Ehre empfangen. *Ps. 31, 24. Matth. 23, 12 f. 1. Petr. 5, 5.

24. Wer mit Dieben Theil hat, *hört fluchen, und sagt es nicht an, der hasset sein Leben. *3. Mos. 5, 1.

25. Vor Menschen sich scheuen, bringet zu Fall; wer sich aber auf den HErrn verläßt, wird beschützet.

26. Viele suchen das Angesicht eines Fürsten; aber eines Jeglichen Gericht kommt vom HErrn.

27. *Ein ungerechter Mann ist dem Gerechten ein Greuel; und †wer rechten Weges ist, der ist des Gottlosen Greuel. *Gal. 6, 14. †Joh. 15, 19. c. 17, 14.

Das 30. Kapitel.

Salomo's Bekenntniß und Gebet.

1. Dies sind die Worte Agurs, des Sohnes Jake's, Lehre und Rede des Mannes Leithiel, Leithiels und Uccals.

2. Denn ich bin der allernärrischste, und Menschenverstand ist nicht bei mir;

3. Ich habe Weisheit nicht gelernet, und was heilig ist, weiß ich nicht.

4. Wer *fähret hinauf gen Himmel, und herab? Wer fasset den Wind in seine Hände? Wer bindet die Wasser in sein Kleid? Wer hat alle Enden der Welt gestellet? Wie heißt er? und wie heißt sein Sohn? Weißt du das? *Hiob 38, 5 f.

5. Alle *Worte GOttes sind durchläutert, und sind ein Schild denen, die auf ihn trauen. *Ps. 12, 7. Ps. 19, 9.

6. Thue *nichts zu seinen Worten, daß er dich nicht strafe, und werdest lügenhaftig erfunden.
*5. Mos. 4, 2. c. 12, 32.

7. Zweierlei bitte ich von dir, die wollest du mir nicht weigern, ehe denn ich sterbe:

8. Abgötterei und Lügen laß ferne von mir sein; Armuth und Reichthum gib mir nicht; laß mich aber mein bescheiden *Theil Speise dahin nehmen. *1. Mos. 47, 22.

9. Ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, verleugnen, und sagen: *Wer ist der HErr? Oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen, und mich an dem Namen meines GOttes vergreifen. *2. Mos. 5, 2.

10. Verrathe den Knecht nicht gegen seinen Herrn; er möchte dir fluchen, und du müssest die Schuld tragen.

11. Es ist eine Art, die ihrem Vater flucht und ihre Mutter nicht segnet;

12. Eine Art, die sich rein dünkt, und ist doch von ihrem Koth nicht gewaschen;

13. *Eine Art, die ihre Augen hoch trägt, und ihre Augenlieder empor hält; *c. 21, 4.

14. Eine Art, die Schwerdter für Zähne hat, die mit ihren Backenzähnen frißt, und verzehret die Elenden im Lande, und die Armen unter den Leuten.

15. Der Igel hat zwo Töchter: Bring her, bring her! Drei Dinge sind nicht zu sättigen, und das vierte spricht nicht: „Es ist genug:“

16. Die Hölle, der Frauen verschlossene Mutter, die Erde wird nicht Wassers satt, und das Feuer spricht nicht: „Es ist genug.“

17. Ein *Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach aushacken, und die jungen Adler fressen.
*c. 20, 20.

18. Drei Dinge sind mir zu wunderlich, und das vierte weiß ich nicht.

19. Des Adlers Weg im Himmel, der Schlangen Weg auf einem Felsen, des Schiffs Weg mitten im Meer, und eines Mannes Weg an einer Magd.

20. Also ist auch der Weg der Ehebrecherin; die verschlinget und wischet ihr Maul, und spricht: „Ich habe kein Uebels gethan.“

21. Ein Land wird durch Dreierlei unruhig, und das Vierte mag es nicht ertragen:

22. Ein Knecht, wenn er König wird; ein Narr, wenn er zu satt ist;

23. Eine Feindselige, wenn sie geehelichet wird; und eine Magd, wenn sie ihrer Frauen Erbe wird.

24. Vier sind klein auf Erden, und klüger, denn die Weisen:

25. Die *Ameisen, ein schwach Volk, dennoch schaffen sie †im Sommer ihre Speise; *c. 6, 7. 8. †c. 10, 5.

26. *Kaninichen, ein schwach Volk, dennoch legt es sein Haus in den Felsen; *Ps. 104, 18.

27. Heuschrecken haben keinen König, dennoch ziehen sie aus ganz mit Haufen;

28. Die Spinne wirkt mit ihren Händen, und ist in der Könige Schlössern.

29. Dreierlei haben einen feinen Gang, und das Vierte geht wohl:

30. Der Löwe, mächtig unter den Thieren, und kehrt nicht um vor Jemand;

31. Ein Wind von guten Lenden; und ein Widder; und ein König, wider den sich Niemand darf legen.

32. Hast du genarret, und zu hoch gefahren, und Böses vorgehabt; so *lege die Hand auf das Maul.
*Mich. 7, 16.

33. Wenn man Milch stößt, so macht man Butter daraus; und wer die Nase hart schnäuzet, zwingt Blut heraus; und wer den Zorn reizet, zwingt Hader heraus.

Das 31. Kapitel.

Lob eines tugendsamen Weibes.

1. Dies sind die Worte des Königs Lamuel, die Lehre, die ihn seine Mutter lehrete:

2. Ach, mein Auserwählter, ach, du Sohn meines Leibes, ach, mein gewünschter Sohn!

3. Laß nicht den Weibern dein Vermögen; und gehe die Wege nicht, darinnen sich die Könige verderben!

4. O, nicht den Königen, Lamuel, gib den Königen nicht Wein zu trinken; noch den Fürsten stark Getränk!

5. Sie möchten trinken und der Rechte vergessen, und verändern die Sache irgend der elenden Leute.

6. Gebet stark Getränk denen, die umkommen sollen, und den Wein den betrübten Seelen,

7. Daß sie trinken, und ihres Elendes vergessen, und ihres Unglücks nicht mehr gedenken.

8. Thue *deinen Mund auf für die Stummen, und für die Sache Aller, die verlassen sind. *Hiob 29, 12, 15.

9. Thue deinen Mund auf, und richte recht, und räche den Elenden und Armen.

10. Wem *ein tugendsam Weib bescheret ist, die ist viel edler, denn die köstlichsten Perlen. *c. 18, 22.

11. Ihres Mannes Herz darf sich auf sie verlassen, und Nahrung wird ihm nicht mangeln.

12. Sie *thut ihm Liebes, und kein Leides sein Lebenlang. *Sir. 26, 2.

13. Sie gehet mit Wolle und Flachs um, und arbeitet gerne mit ihren Händen.

14. Sie ist wie ein Kaufmannsschiff, das seine Nahrung von ferne bringt.

15. Sie steht des Nachts auf, und gibt Futter ihrem Hause, und Essen ihren Dirnen.

16. Sie denkt nach einem Acker, und kauft ihn, und pflanzet einen Weinberg von den Früchten ihrer Hände.

17. Sie gürtet ihre Lenden fest, und stärket ihre Arme.

18. Sie merkt, wie ihr Handel Frommen bringt; ihre Leuchte verlöschet des Nachts nicht.

19. Sie streckt ihre Hand nach dem Rocken, und ihre Finger fassen die Spindel.

20. Sie breitet ihre Hände aus zu dem Armen, und reicht ihre Hand dem Dürftigen.
21. Sie fürchtet ihres Hauses nicht vor dem Schnee, denn ihr ganzes Haus hat zwiefache Kleider.
22. Sie macht ihr selbst Decken, weiße Seide und Purpur ist ihr Kleid.
23. Ihr *Mann ist berühmt in den Thoren, wenn er sitzt bei den Aeltesten des Landes. *c. 11, 16.
24. Sie macht einen Rock, und verkauft ihn; einen Gürtel gibt sie dem Krämer.
25. Ihr Schmuck ist, daß sie reinlich und fleißig ist; und wird hernach lachen.
26. Sie thut ihren Mund auf mit Weisheit, und auf ihrer Zunge ist holdselige Lehre.
27. Sie schauet, wie es in ihrem Hause zugehet, und isset ihr Brodt nicht mit Faulheit.
28. Ihre Söhne kommen auf, und preisen sie selig; ihr Mann lobt sie.
29. Viele Töchter bringen Reichthum; du aber übertriffst sie alle.
30. Lieblich und schön sein ist nichts; ein Weib, das den HErrn fürchtet, soll man loben.
31. Sie wird gerühmet werden von den Früchten ihrer Hände; und ihre Werke werden sie loben in den Thoren.



Der Prediger Salomo.



Das 1. Kapitel.

Der Mensch ist in seiner irdischen Weisheit nicht glückselig, sondern eitel.

Dies sind die Reden des Predigers, des Sohnes Davids, des Königs zu Jerusalem.

2. Es ist Alles ganz eitel, sprach der Prediger, es ist Alles ganz eitel.

3. Was hat der Mensch mehr von aller seiner Mühe, *die er hat unter der Sonne? *c. 2, 22.

4. Ein Geschlecht vergeht, das andere kommt; *die Erde aber bleibt ewiglich. *Ps. 104, 5.

5. Die Sonne geht auf, und geht unter, und läuft an ihren Ort, daß sie daselbst wieder aufgehe.

6. Der Wind geht gegen Mittag, und kommt herum zur Mitternacht, und wieder herum an den Ort, da er anfing.

7. Alle *Wasser laufen in's Meer, noch wird das Meer nicht voller; an den Ort, da sie herfließen, fließen sie wieder hin. *Sir. 40, 11.

8. Es ist alles Thun so voll Mühe, daß Niemand ausreden kann. Das Auge sieht sich nimmer satt, und das Ohr hört sich nimmer satt.

9. Was ist es, das geschehen ist? Eben das hernach geschehen wird. Was ist es, das man gethan hat? Eben das man hernach wieder thun wird; und geschiehet nichts Neues unter der Sonne.

10. Geschiehet auch etwas, davon man sagen möchte: „Siehe, das ist neu?" Denn es ist zuvor auch geschehen in vorigen Zeiten, die vor uns gewesen sind.

11. Man gedenkt nicht, wie es zuvor gerathen ist; also auch deß, das hernach kommt, wird man nicht gedenken bei denen, die hernach sein werden.

12. Ich, Prediger, war *König über Israel zu Jerusalem. *v. 1.

13. Und begab mein Herz, zu suchen und zu forschen weislich Alles, was man unter dem Himmel thut. Solche unselige Mühe hat GOtt den Menschenkindern gegeben, daß sie sich darinnen müssen quälen.

14. Ich sahe an alles Thun, das unter der Sonne geschiehet; und siehe, es war alles eitel und Jammer.

15. *Krumm kann nicht schlicht werden, noch der Fehl gezählet werden. *c. 7, 14.

16. Ich *sprach in meinem Herzen: Siehe, ich bin herrlich geworden, und habe mehr Weisheit, denn Alle, die vor mir gewesen sind zu Jerusalem; und mein Herz hat viel gelernet und erfahren. *c. 2, 1.

17. Und gab auch mein Herz darauf, daß ich lernete Weisheit, und Thorheit, und *Klugheit. Ich ward aber gewahr, daß solches auch Mühe ist. *c. 2. 12. c. 7, 26.

18. Denn wo viel Weisheit ist, da ist viel Grämens; und wer viel lehren muß, der muß viel leiden.

Das 2. Kapitel.

Irdische Wollüste sind eitel.

1. Ich *sprach in meinem Herzen: Wohlan, ich will wohl leben, und gute Tage haben. Aber siehe, das war auch eitel. *c. 1. 16. c. 3, 18.

2. Ich sprach zum Lachen: Du bist toll; und zur Freude: Was machst du?

3. Da dachte ich in meinem Herzen, meinen Leib vom Wein zu ziehen, und mein Herz zur Weisheit zu ziehen, daß ich ergriffe, was Thorheit ist, bis ich lernete, was den Menschen gut wäre, das sie thun sollten, so lange sie unter dem Himmel leben.

4. Ich that große Dinge; ich bauete Häuser, pflanzte Weinberge;

5. Ich machte mir Gärten und Lustgärten, und pflanzte allerlei fruchtbare Bäume darein;

6. Ich machte mir Teiche, daraus zu wässern den Wald der grünenden Bäume;

7. Ich hatte Knechte und Mägde, und Gesinde; ich hatte eine größere Habe an Rindern und Schafen, denn Alle, die vor mir zu Jerusalem gewesen waren;

8. Ich sammelte mir auch Silber und Gold, und von den Königen und Ländern einen Schatz; ich schaffte mir Sänger und Sängerinnen, und Wollust den Menschen, allerlei Saitenspiel;

9. Und nahm zu *über Alle, die vor mir zu Jerusalem gewesen waren; auch blieb Weisheit bei mir; *1. Kön. 10, 23.

10. Und Alles, was meine Augen wünschten, das ließ ich ihnen, und wehrete meinem Herzen keine Freude, daß es fröhlich war von aller meiner Arbeit; und das hielt ich für mein Theil von aller meiner Arbeit.

11. *Da ich aber ansahe alle meine Werke, die meine Hand gethan hatte; und Mühe, die ich gehabt hatte; siehe, †da war es alles eitel und Jammer, und nichts mehr unter der Sonne. *Matth. 6, 29. †Pred. 1, 14.

12. Da *wandte ich mich, zu sehen die Weisheit, und Klugheit, und Thorheit. Denn wer weiß, was der für ein Mensch werden wird nach dem Könige, den sie schon bereit gemacht haben? *c. 1, 17.

13. Da sahe ich, daß die Weisheit die Thorheit übertraf, wie das Licht die Finsterniß,

14. Daß *dem Weisen seine Augen im Haupt stehen, aber die Narren in Finsterniß gehen, und merkte doch, daß es Einem gehet wie dem Andern. *c. 8, 1. Spr. 17, 24.

15. Da dachte ich in meinem Herzen: Weil es denn dem Narren geht wie mir; warum habe ich denn nach Weisheit gestanden? Da dachte ich in meinem Herzen, daß solches auch eitel sei.

16. Denn man gedenket des Weisen nicht immerdar, eben so wenig als des Narren; und die künftigen Tage vergessen Alles; und wie der Weise stirbt, also auch der Narr.

17. Darum verdroß mich zu leben; denn es gefiel mir übel, was unter der Sonne geschiehet, daß es so gar eitel und Mühe ist.

18. Und mich verdroß alle meine Arbeit, die ich unter der Sonne hatte, daß *ich dieselbe einem Menschen lassen müßte, der nach mir sein sollte. *v. 21. Ps. 39, 7 f.

19. Denn wer weiß, ob er weise oder toll sein wird? Und soll doch herrschen in aller meiner Arbeit, die ich weislich gethan habe unter der Sonne. Das ist auch eitel.

20. Darum wandte ich mich, daß mein Herz abließe von aller Arbeit, die ich that unter der Sonne.

21. Denn es muß ein Mensch, der seine Arbeit mit Weisheit, Vernunft und Geschicklichkeit gethan hat, einem Andern zum Erbtheil lassen, der nicht daran gearbeitet hat. Das ist auch eitel und ein groß Unglück.

22. Denn was kriegt der Mensch von aller seiner Arbeit und Mühe seines Herzens, die er hat unter der Sonne,

23. Denn alle sein Lebtage Schmerzen, mit Grämen und Leid, daß auch sein Herz des Nachts nicht ruhet? Das ist auch eitel.

24. Ist es *nun nicht besser dem Menschen, essen und trinken, und seine Seele guter Dinge sein in seiner Arbeit? Aber solches sahe ich auch, daß von GOttes Hand kommt. *c. 3, 12. c. 5, 17.

25. Denn wer hat fröhlicher gegessen und sich ergötzet, denn ich?

26. Denn *dem Menschen, der ihm gefällt, gibt er Weisheit, Vernunft und Freude; aber dem Sünder gibt er Unglück, daß †er sammle und häufe, und doch dem gegeben werde, der GOtt gefällt. Darum ist auch das eitel Jammer. *Weish. 1, 4. †Spr. 13, 22. c. 28, 8.

Das 3. Kapitel.

GOttes Vorsehung zeigt, daß die heidnische Sorge der Nahrung eitel sei.

1. Ein Jegliches hat seine Zeit, und alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde.

2. Geboren werden,
Sterben,
Pflanzen,
Ausrotten, das gepflanzt ist,
3. Würgen,
Heilen,
Brechen,
Bauen,
4. Weinen,
Lachen,
Klagen,
Tanzen,
5. Steine zerstreuen,
Steine sammeln,
Herzen,
Fernen von Herzen,
6. Suchen,
Verlieren,
Behalten,
Wegwerfen.
7. Zerreißen,
Zunähen,
Schweigen,
Reden,
8. Lieben,
Hassen,
Streit,
Friede,

} hat seine Zeit.

9. Man arbeite, wie man will; so kann man nicht mehr ausrichten.

10. Daher sahe ich die Mühe, die GOtt den Menschen gegeben hat, daß sie darinnen geplaget werden.

11. Er aber thut Alles fein zu seiner Zeit, und läßt ihr Herz sich ängsten, wie es gehen soll in der Welt; denn der Mensch kann doch nicht treffen das Werk, das GOtt thut, weder Anfang noch Ende.

12. Darum merkte ich, *daß nichts Besseres darinnen ist, denn fröhlich sein und ihm gütlich thun in seinem Leben. *c. 8, 15.

13. Denn ein jeglicher Mensch, der da isset und trinket und hat guten Muth in aller seiner Arbeit, das ist eine Gabe GOttes.

14. Ich merkte, daß Alles, was GOtt thut, das besteht immer; man kann nichts dazu thun, noch abthun; und solches thut GOtt, daß man sich vor ihm fürchten soll.

15. Was GOtt thut, das stehet da; und was er thun will, das muß werden: denn er trachtet und jaget ihm nach.

16. Weiter sahe ich unter der Sonne Stätte des Gerichts, da war ein gottlos Wesen, und Stätte der Gerechtigkeit, da waren Gottlose.

17. Da dachte ich in meinem Herzen: GOtt muß richten den Gerechten und Gottlosen; denn es hat alles Vornehmen seine Zeit, und alle Werke.

18. Ich *sprach in meinem Herzen von dem Wesen der Menschen, darinnen GOtt anzeiget und läßt es ansehen, als wären sie unter sich selbst wie das Vieh. *c. 1, 16.

19. Denn es *gehet dem Menschen, wie dem Vieh; wie dies stirbt, so stirbt er auch; und haben alle einerlei Odem; und der Mensch hat nichts mehr, denn das Vieh; denn es ist Alles eitel. *Ps. 49, 13. 21.

20. Es fähret Alles an Einen Ort; es *ist Alles von Staub gemacht, und wird wieder zu Staub. *1. Mos. 3, 19.

21. Wer weiß, ob der Geist der Menschen aufwärts fahre, und der Odem des Viehes unterwärts unter die Erde fahre?

22. Darum sahe ich, daß nichts Bessers ist, denn daß ein Mensch fröhlich sei in seiner Arbeit; denn das ist sein Theil. Denn wer will ihn dahin bringen, daß er sehe, was nach ihm geschehen wird?

Das 4. Kapitel.

Fernere Lehre, worin wahre Glückseligkeit nicht besteht.

1. Ich wandte mich und sahe an Alle, die Unrecht leiden unter der Sonne: und siehe, da waren Thränen derer, so Unrecht litten, und hatten keinen Tröster; und die ihnen Unrecht thaten, waren zu mächtig, daß sie keinen Tröster haben konnten.

2. Da lobte ich die Todten, die schon gestorben waren, mehr, denn die Lebendigen, die noch das Leben hatten;

3. Und der noch nicht ist, ist besser, denn alle beide, und des Bösen nicht inne wird, das unter der Sonne geschiehet.

4. Ich sahe an Arbeit und Geschicklichkeit in allen Sachen, da neidet Einer den Andern. Das ist je auch eitel und Mühe.

5. Denn ein Narr schlägt die Finger in einander, und frißt sein Fleisch.

6. Es ist *besser eine Hand voll mit Ruhe, denn beide Fäuste voll mit Mühe und Jammer. *Spr. 15, 16.

7. Ich *wandte mich, und sahe die Eitelkeit unter der Sonne. *c. 2, 12.

8. Es ist *ein Einzelner, und nicht selbander, und hat weder Kind noch Brüder; noch ist seines Arbeitens kein Ende, und seine Augen werden Reichthums nicht satt. Wem arbeite ich doch, und breche meine Seele ab? Das ist je auch eitel, und eine böse Mühe. *1. Mos. 2, 18.

9. So ist es je besser zwei denn eins; denn sie genießen doch ihrer Arbeit wohl.

10. Fällt ihrer einer, so hilft ihm sein Gesell auf. Wehe dem, der allein ist! Wenn er fällt, so ist kein Anderer da, der ihm aufhelfe.

11. Auch wenn zwei bei einander liegen, wärmen sie sich; wie kann ein Einzelner warm werden?

12. Einer mag überwältigt werden, aber zween mögen widerstehen; denn eine dreifältige Schnur reißt nicht leicht entzwei.

13. Ein arm Kind, das weise ist, ist besser, denn ein alter König, der ein Narr ist, und weiß sich nicht zu hüten.

14. Es *kommt einer aus dem Gefängniß zum Königreich; und einer, der in seinem Königreich geboren ist, verarmet. *1. Mos. 41, 14.

15. Und ich sahe, daß alle Lebendige unter der Sonne wandeln bei einem andern Kinde, das an jenes Statt soll aufkommen.

16. Und des Volks, das vor ihm ging, war kein Ende, und deß, das ihm nachging; und wurden sein noch nicht froh. Das ist *je auch eitel und ein Jammer. *c. 1, 14.

Das 5. Kapitel.

Vom Wege zur wahren Glückseligkeit.

17. Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause GOttes gehest, und komm, daß du hörest. Das *ist besser, denn der Narren Opfer; denn sie wissen nicht, was sie Böses thun. *1. Sam. 15, 22 f.

Kap. 5. v. 1. Sei nicht *schnell mit deinem Munde, und laß dein Herz nicht eilen, etwas zu reden vor GOtt: denn GOtt ist im Himmel, und du auf Erden; darum laß deiner Worte wenig sein. *Jac. 1, 19.

2. Denn wo viel Sorgen ist, da kommen Träume; und wo viele Worte sind, da höret man den Narren.

3. Wenn du GOtt ein Gelübde thust, so verziehe es nicht zu halten; denn er hat keinen Gefallen an den Narren. Was du gelobest, das halte.

4. Es ist besser, du gelobest nichts, denn daß du nicht hältst, was du gelobest.

5. Verhänge deinem Munde nicht, daß er dein Fleisch verführe; und sprich vor dem Engel nicht: „Ich bin unschuldig." GOtt möchte erzürnen über deiner Stimme, und verdammen alle Werke deiner Hände.

6. Wo viele Träume sind, da ist Eitelkeit und viele Worte; aber fürchte du GOtt.

7. Siehest du dem Armen Unrecht thun und Recht und Gerechtigkeit im Lande wegreißen, wundere dich des Vornehmens nicht; denn es ist noch ein *hoher Hüter über den Hohen, und sind noch Höhere über die beiden.

*Weish. 6, 4.

8. Ueber das ist der König im ganzen Lande, das Feld zu bauen.

9. Wer Geld liebt, wird Geldes nimmer satt; und wer Reichthum liebt, wird keinen Nutzen davon haben. Das ist auch eitel.

10. Denn wo viel Gutes ist, da sind Viele, die es essen; und was genießt sein, der es hat, ohne daß er es mit Augen ansieht?

11. Wer arbeitet, dem ist der Schlaf süße, er habe wenig oder viel gegessen; aber die Fülle des Reichen läßt ihn nicht schlafen.

12. Es ist eine böse Plage, die ich sahe unter der Sonne, Reichthum behalten zum Schaden dem, der ihn hat.

13. Denn der Reiche kommt um mit großem Jammer; und so er einen Sohn gezeuget hat, dem bleibt nichts in der Hand.

14. Wie *er nackend ist von seiner Mutter Leibe gekommen: so fährt er wieder hin, wie er gekommen ist, und nimmt nichts mit sich von seiner Arbeit in seiner Hand, wenn er hinfährt.

*Hiob 1, 21. Ps. 49, 18. Weish. 7, 6. 1. Tim. 6, 7.

15. Das ist eine böse Plage, daß er hinfähret, wie er gekommen ist. Was hilft's ihm denn, daß er in den Wind gearbeitet hat?

16. Sein Lebenlang hat er im Finstern gegessen, und in großem Grämen, und Krankheit, und Traurigkeit.

17. So *sehe ich nun das für gut an, daß es fein sei, wenn man isset und trinket, und gutes Muths ist in aller Arbeit, die einer thut unter der Sonne sein Lebenlang, das ihm GOtt gibt; denn das ist sein Theil.

*v. 18. c. 7, 15. c. 9, 7.

18. Denn welchem Menschen GOtt Reichthum und Güter und Gewalt gibt, daß er *davon isset und trinket für sein Theil, und fröhlich ist in seiner Arbeit; das ist eine Gottesgabe.

*c. 2, 24. c. 3, 13.

19. Denn er denkt nicht viel an das elende Leben, weil GOtt sein Herz erfreuet.

Das 6. Kapitel.

Geiz und weltliche Ehre ein eitel Ding.

1. Es ist ein Unglück, das ich sahe unter der Sonne, und ist gemein bei den Menschen.

2. Einer, dem GOtt Reichthum, Güter und Ehre gegeben hat, und mangelt ihm Keines, das sein Herz begehrt; und GOtt ihm doch nicht Macht gibt desselben zu genießen, sondern ein Anderer verzehret es. Das ist eitel, und eine böse Plage.

3. Wenn er gleich hundert Kinder zeugete, und hätte so langes Leben, daß er viele Jahre überlebte, und seine Seele sättigte sich des Gutes nicht, und bliebe ohne Grab; von dem spreche ich, daß eine unzeitige Geburt besser sei, denn er.

4. Denn in Eitelkeit kommt er, und in Finsterniß fährt er dahin, und sein Name bleibt in Finsterniß bedeckt,

5. Wird der Sonne nicht froh, und weiß keine Ruhe weder hier noch da.

6. Ob er auch zwei tausend Jahre lebte, so hat er nimmer keinen guten Muth: kommt es nicht alles an Einen Ort?

7. Einem jeglichen Menschen ist Arbeit aufgelegt nach seiner Maaße; aber das Herz kann nicht daran bleiben.

8. Denn was richtet ein Weiser mehr aus, weder ein Narr? Was unterstehet sich der Arme, daß er unter den Lebendigen will sein?

9. Es ist besser, das gegenwärtige Gut gebrauchen, denn nach anderm gedenken. Das ist auch Eitelkeit und Jammer.

10. Was ist es, wenn einer gleich hoch berühmt ist, so weiß man doch, daß er ein Mensch ist; und kann nicht hadern mit dem, das ihm zu mächtig ist.

11. Denn es ist des eiteln Dinges zu viel; was hat ein Mensch mehr davon?

Das 7. Kapitel.

Von Mitteln zur Glückseligkeit.

1. Denn wer weiß, was dem Menschen nützlich ist im Leben, so lange er lebt in seiner Eitelkeit, welches dahin fährt wie ein *Schatten? Oder wer will dem Menschen sagen, was nach ihm kommen wird unter der Sonne?

*1. Chron. 30, 15.

2. Ein *gut Gerücht ist besser, denn gute Salbe; und der Tag des Todes, weder der Tag der Geburt. *Spr. 22, 1.

3. Es ist besser in das Klaghaus gehen, denn in das Trinkhaus; in jenem ist das Ende aller Menschen, und der Lebendige nimmt es zu Herzen.

4. Es ist Trauern besser, denn Lachen; denn durch Trauern wird das Herz gebessert.

5. Das Herz der Weisen ist im Klaghause, und das Herz der Narren im Hause der Freuden.

6. Es ist besser hören das Schelten des Weisen, denn hören den Gesang der Narren.

7. Denn das Lachen des Narren ist wie das Krachen der Dornen unter den Töpfen; und das ist auch eitel.

8. Ein Widerspenstiger macht einen Weisen unwillig, und verderbet ein mildes Herz.

9. Das Ende eines Dinges ist besser, denn sein Anfang. Ein geduldiger Geist ist besser, denn ein hoher Geist.

10. Sei nicht *schnellen Gemüths zu zürnen; denn †Zorn ruhet im Herzen eines Narren.

*Jac. 1, 19. †Spr. 12, 16.

11. Sprich nicht: „Was ist es, daß die vorigen Tage besser waren, denn diese?“ Denn du fragest solches nicht weislich.

12. Weisheit ist gut mit einem Erbgut, und hilft, daß sich einer der Sonne freuen kann.

13. Denn die Weisheit beschirmet, so beschirmet Geld auch; aber die Weisheit gibt das Leben dem, *der sie hat. *Sir. 41, 25. Offenb. 2, 7.

14. Siehe an die Werke GOttes, denn wer kann das *schlicht machen, das er krümmet? *c. 1, 15.

15. Am guten Tage sei guter Dinge, und den bösen Tag nimm auch für gut; denn diesen schaffet GOtt neben jenem, daß der Mensch nicht wissen soll, was künftig ist.

16. Allerlei habe ich gesehen die Zeit über meiner Eitelkeit. *Da ist ein Gerechter und geht unter in seiner Gerechtigkeit; und ist ein Gottloser, der lange lebt in seiner Bosheit. *c. 8, 14.

17. Sei nicht allzu gerecht, und nicht allzu weise, daß du dich nicht verderbest.

18. Sei nicht allzu gottlos, und narre nicht, daß du nicht sterbest zur Unzeit.

19. Es ist gut, daß du dies fassest, und jenes auch nicht aus deiner Hand lässest; denn wer GOtt fürchtet, der entgehet dem allen.

20. Die Weisheit stärkt den Weisen mehr, denn zehn Gewaltige, die in der Stadt sind.

21. Denn *es ist kein Mensch auf Erden, der Gutes thue und nicht sündige. *1. Kön. 8, 46.

22. Nimm auch nicht zu Herzen Alles, was man sagt, daß du nicht hören müssest deinen Knecht dir fluchen.

23. Denn dein Herz weiß, daß du Andern auch oftmals gefluchet hast.

24. Solches alles habe ich versucht weislich. Ich gedachte, ich will weise sein; sie kam aber ferne von mir.

25. Es ist ferne; was wird es sein? Und ist sehr tief; wer will es finden?

26. Ich *kehrete mein Herz, zu erfahren, und zu erforschen, und zu suchen Weisheit und Kunst, zu erfahren der Gottlosen Thorheit, und Irrthum der Tollen; *c. 1, 17. c. 2, 12.

27. Und fand, daß ein solches Weib, welches Herz Netz und Strick ist und ihre Hände Bande sind, bitterer sei, denn der Tod. Wer GOtt gefällt, der wird ihr entrinnen; aber der Sünder wird durch sie gefangen.

28. Schaue, das habe ich gefunden, spricht der Prediger, eins nach dem andern, daß ich Kunst erfände.

29. Und meine Seele sucht noch, und hat es nicht gefunden. Unter tausend habe ich Einen Menschen gefunden, aber kein Weib habe ich unter den allen gefunden.

30. Allein schaue das, ich habe gefunden, daß GOtt den Menschen hat aufrichtig gemacht; aber sie suchen viele Künste.

Kap. 8. v. 1. Wer ist so weise? Und wer kann das auslegen?

Das 8. Kapitel.

Andere Regeln zur Glückseligkeit wider dieses Lebens Eitelkeit.

Die *Weisheit des Menschen erleuchtet sein Angesicht; wer aber frech ist, der ist feindselig. *Spr. 17, 24.

2. Ich halte das Wort des Königs, und den Eid GOttes.

3. Eile nicht zu gehen von seinem Angesicht, und bleibe nicht in böser Sache; denn er thut, was ihn gelüstet.

4. In des Königs Wort ist Gewalt, und wer mag zu ihm sagen: *Was machst du? *Dan. 4, 32.

5. Wer das Gebot hält, der wird nichts Böses erfahren; aber eines Weisen Herz weiß Zeit und Weise.

6. Denn ein *jeglich Vornehmen hat seine Zeit und Weise; denn des Unglücks des Menschen ist viel bei ihm. *c. 3, 1.

7. Denn *er weiß nicht, was gewesen ist; und †wer will ihm sagen, was werden soll? *c. 10, 14. †c. 7, 1.

8. Ein Mensch hat nicht Macht über den Geist, dem Geist zu wehren; und hat nicht Macht zu der Zeit des Sterbens, und wird nicht los gelassen im Streit; und das gottlose Wesen errettet den Gottlosen nicht.

9. Das habe ich alles gesehen, und *gab mein Herz auf alle Werke, die unter der Sonne geschehen. Ein Mensch herrschet zu Zeiten über den andern zu seinem Unglück. *c. 1, 13.

10. Und da sahe ich Gottlose, die begraben waren, die gegangen waren, und gewandelt hatten in heiliger Stätte; und waren vergessen in der Stadt, daß sie so gethan hatten. Das ist auch eitel.

11. Weil *nicht bald geschiehet ein Urtheil über die bösen Werke, dadurch wird das Herz der Menschen voll, Böses zu thun. *Hiob 35, 15.

12. Ob ein Sünder hundert Mal Böses thut, und doch lange lebt; so weiß ich doch, daß es wohl gehen wird denen, die GOtt fürchten, die sein Angesicht scheuen.

13. Denn es wird dem Gottlosen nicht wohl gehen, und *wie ein Schatten nicht lange leben, die sich vor GOtt nicht fürchten. *Hiob 8, 9.

14. Es ist eine Eitelkeit, die auf Erden geschiehet. *Es sind Gerechte, denen gehet es, als hätten sie Werke der Gottlosen; und sind Gottlose, denen gehet es, als hätten sie Werke der Gerechten. Ich sprach: Das ist auch eitel. *c. 7, 16.

15. Darum lobte ich die Freude, *daß der Mensch nichts Bessers hat unter der Sonne, denn essen und trinken, und fröhlich sein; und solches werde ihm von der Arbeit sein Lebenlang, das ihm GOtt gibt unter der Sonne. *c. 2, 24. c. 3, 12. 22.

16. Ich *gab mein Herz, zu wissen die Weisheit, und zu schauen die Mühe, die auf Erden geschiehet, daß auch einer weder Tag noch Nacht den Schlaf siehet mit seinen Augen. *c. 1, 17. c. 7, 26.

17. Und ich sahe alle Werke GOttes. Denn ein Mensch kann das Werk nicht finden, das unter der Sonne

geschiehet; und je mehr der Mensch arbeitet zu suchen, je weniger er findet. Wenn er gleich spricht: „Ich bin weise und weiß es;" so kann er es doch nicht finden.

Das 9. Kapitel.

Der Eitelkeit soll man begegnen, und der Weisheit sich befleißigen.

1. Denn ich habe solches alles zu Herzen genommen, zu forschen das alles, daß Gerechte und Weise sind, und ihre Unterthanen in GOttes Hand. Doch kennet kein Mensch weder die Liebe noch den Haß irgend eines, den er vor sich hat.

2. *Es begegnet Einem wie dem Andern, dem Gerechten wie dem Gottlosen, dem Guten und Reinen wie dem Unreinen, dem, der opfert, wie dem, der nicht opfert. Wie es dem Guten geht, so geht es auch dem Sünder. Wie es dem Meineidigen geht, so geht es auch dem, der den Eid fürchtet. *Ps. 73, 2–16.

3. Das ist ein böses Ding unter Allem, das unter der Sonne geschiehet, daß es Einem gehet wie dem Andern; daher auch das Herz der Menschen voll Arges wird, und Thorheit ist in ihrem Herzen, dieweil sie leben; darnach müssen sie sterben.

4. Denn bei allen Lebendigen ist, das man wünschet, nämlich Hoffnung; denn ein lebendiger Hund ist besser, weder ein todter Löwe,

5. Denn die Lebendigen wissen, daß sie sterben werden; die Todten aber wissen nichts, sie verdienen auch nichts mehr, denn *ihr Gedächtniß ist vergessen, *Ps. 31, 13.

6. Daß man sie nicht mehr liebet, noch hasset, noch neidet; und haben kein Theil mehr auf der Welt in Allem, das unter der Sonne geschiehet.

7. So gehe hin und iß dein Brodt mit Freuden, trink deinen Wein mit gutem Muth; denn dein Werk gefällt GOtt.

8. Laß deine Kleider immer weiß sein, und laß deinem Haupt Salbe nicht mangeln.

9. Brauche des Lebens *mit deinem Weibe, das du lieb hast, so lange du das eitle Leben hast, das dir GOtt unter der Sonne gegeben hat, so lange dein eitel Leben währet; denn das ist dein Theil im Leben und in deiner Arbeit, die du thust unter der Sonne. *Spr. 5, 18.

10. Alles, was dir *vor Handen kommt zu thun, das thue frisch; denn in der Hölle, da du hinfährest, ist weder Werk, Kunst, Vernunft, noch Weisheit. *1. Sam. 10, 7.

11. Ich wandte mich und sahe, wie es unter der Sonne zugehet, daß zum Laufen nicht hilft schnell sein, zum Streit hilft nicht stark sein, zur Nahrung hilft nicht geschickt sein, zum Reichthum hilft nicht klug sein; daß einer angenehm sei, hilft nicht, daß er ein Ding wohl könne; sondern Alles liegt es an der Zeit und Glück.

12. Auch weiß der Mensch seine Zeit nicht; sondern wie die Fische gefangen werden mit einem schädlichen Hamen, und wie die Vögel mit einem Strick gefangen werden: so werden auch die Menschen berückt zur bösen Zeit, wenn sie plötzlich über sie fällt.

13. Ich habe auch diese Weisheit gesehen unter der Sonne, die mir groß däuchte,

14. Daß eine kleine Stadt war, und wenige Leute darinnen, und kam ein großer König, und belegte sie, und bauete große Bollwerke darum,

15. Und ward darinnen gefunden ein armer weiser Mann, der dieselbe Stadt durch seine Weisheit konnte erretten; und kein Mensch gedachte desselben armen Mannes.

16. Da sprach ich: Weisheit ist ja besser, denn Stärke. Noch ward *des Armen Weisheit verachtet, und seinen Worten nicht gehorchet. *Ps. 14, 6.

17. Das macht, der Weisen Worte gelten mehr bei den Stillen, denn der Herren Schreien bei den Narren.

18. Denn Weisheit ist besser, denn Harnisch; aber *ein einiger Bube verderbet viel Gutes. *Weish. 6, 1.

Kap. 10. v. 1. Also verderben die schädlichen Fliegen gute Salben. Darum *ist zuweilen besser Thorheit, denn Weisheit und Ehre. *1. Cor. 3, 18.

2. Denn des Weisen Herz ist zu seiner Rechten; aber des Narren Herz ist zu seiner Linken.

3. Auch ob der Narr selbst närrisch ist in seinem Thun, noch hält er Jedermann für Narren.

4. Darum, wenn eines Gewaltigen Trotz wider deinen Willen fortgehet, *so laß dich nicht entrüsten; denn Nachlassen stillet groß Unglück. *Ps. 37, 1. Spr. 24, 19.

Das 10. Kapitel.

Von Obrigkeit und Unterthanen.

5. Es ist ein Unglück, das ich sahe unter der Sonne, nämlich Unverstand, der unter den Gewaltigen gemein ist.

6. Daß ein Narr sitzet in großer Würde, und die Reichen hienieden sitzen.

7. Ich sahe Knechte auf Rossen, und Fürsten zu Fuße gehen, wie Knechte.

8. Aber *wer eine Grube macht, der wird selbst darein fallen; und wer den Zaun zerreißet, den wird eine Schlange stechen. *Spr. 26, 27 f.

9. Wer Steine wegwälzt, der wird Mühe damit haben; und wer Holz spaltet, der wird davon verletzet werden.

10. Wenn ein Eisen stumpf wird und an der Schneide ungeschliffen bleibt, muß man es mit Macht wieder schärfen; also folgt auch Weisheit dem Fleiß.

11. Ein Wäscher ist nichts besser, denn eine Schlange, die unbeschworen sticht.

12. Die Worte aus dem Munde eines Weisen sind holdselig; aber des Narren Lippen verschlingen denselben.

13. Der Anfang seiner Worte ist Narrheit, und das Ende ist schädliche Thorheit.

14. Ein Narr macht viele Worte: denn *der Mensch weiß nicht, was gewesen ist; und †wer will ihm sagen, was nach ihm werden wird? *c. 8, 7. †c. 7, 1.



15. Die Arbeit der Narren wird ihnen sauer, weil man nicht weiß in die Stadt zu gehen.

16. Wehe dir Land, deß König *ein Kind ist, und deß Fürsten frühe essen! *Jes. 3, 4.

17. Wohl dir Land, deß König edel ist, und deß Fürsten zu rechter Zeit essen, zur Stärke und nicht zur Lust!

18. (Denn durch Faulheit sinken die Balken, und durch hinlässige Hände wird das Haus triefend.)

19. Das macht, sie machen Brodt zum Lachen, und *der Wein muß die Lebendigen erfreuen, und das Geld muß ihnen Alles zuwege bringen. *Richt. 9, 13.

20. Fluche *dem Könige nicht in deinem Herzen, und fluche dem Reichen nicht in deiner Schlafkammer; denn die Vögel des Himmels führen die Stimme, und, die Fittige haben, sagen es nach. *2. Mos. 22, 28. Apost. 23, 5.

Das 11. Kapitel.

Gutthätigkeit zu üben, ängstliche Sorge zu meiden.

1. Laß dein Brodt über das Wasser fahren; so wirst du es finden auf lange Zeit.

2. Theile aus unter sieben und unter acht; denn du weißt nicht, was für Unglück auf Erden kommen wird.

3. Wenn die Wolken voll sind, so geben sie Regen auf Erden; und wenn der Baum fällt, er falle gegen Mittag oder Mitternacht, auf welchen Ort er fällt, da wird er liegen.

4. Wer auf den Wind achtet, der säet nicht, und wer auf die Wolken siehet, der erntet nicht.

5. Gleichwie du nicht weißt *den Weg des Windes, und wie die Gebeine in Mutterleibe bereitet werden: also kannst du auch GOttes Werk nicht wissen, das er thut überall. *Ps. 135, 7. Joh. 3, 8.

6. Frühe säe deinen Samen, und laß deine Hand des Abends nicht ab: denn du weißt nicht, ob dies oder das gerathen wird; und ob es beides geriethe, so wäre es desto besser.

7. Es ist *das Licht süße, und den Augen lieblich die Sonne zu sehen. *Matth. 20, 33. Tob. 5, 13.

8. Wenn ein Mensch lange Zeit lebt, und ist fröhlich in allen Dingen, so gedenket er doch nur der bösen Tage, daß ihrer so viel ist; denn Alles, was ihm begegnet ist, ist eitel.

Das 12. Kapitel.

Von Beschwerlichkeit des Alters, und GOttes Gericht.

9. So freue dich, Jüngling, in deiner Jugend, und laß dein Herz guter Dinge sein in deiner Jugend. Thue, was dein Herz gelüstet, und *deinen Augen gefällt; und wisse, daß dich GOtt um dies alles wird vor Gericht führen. *c. 2, 10.

10. Laß die Traurigkeit aus deinem Herzen, und thue das Uebel von deinem Leibe; denn Kindheit und Jugend ist eitel.

Kap. 12. v. 1. Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe denn die bösen Tage kommen, und die Jahre herzu treten, da du wirst sagen: „Sie gefallen mir nicht;“

2. Ehe *denn die Sonne und das Licht, Mond und Sterne finster werden, und Wolken wiederkommen nach dem Regen; *1. Mos. 27, 1. c. 48, 10.

3. Zur Zeit, wenn die Hüter im Hause zittern, und sich krümmen die Starken, und müßig stehen die Müller, daß ihrer so wenig geworden ist, und finster werden die Gesichter durch die Fenster;

4. Und die Thüren auf der Gasse geschlossen werden, daß die Stimme der Müllerin leise wird, und erwachet, wenn der Vogel singet, und sich bücken alle Töchter des Gesangs,

5. Daß sich auch die Hohen fürchten, und scheuen auf dem Wege; wenn der Mandelbaum blühet, und die Heuschrecke beladen wird, und alle Lust vergehet; (denn der Mensch fährt hin, da er ewig bleibt, und die Kläger gehen umher auf der Gasse;)

6. Ehe denn der silberne Strick wegkomme, und die goldene Quelle verlaufe, und der Eimer zerlechze am Born, und das Rad zerbreche am Born.

7. Denn *der Staub muß wieder zu der Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu GOtt, der ihn gegeben hat. *c. 3, 20. 1. Mos. 3, 19. Hiob 34, 15.

8. Es *ist Alles ganz eitel, sprach der Prediger, ganz eitel. *c. 1, 2.

9. Derselbe Prediger war nicht allein weise, sondern lehrete auch das Volk gute Lehre, und merkte, und forschte, und *stellete viele Sprüche. *1. Kön. 4, 32.

10. Er suchte, daß er fände angenehme Worte, und schrieb recht die Worte der Wahrheit.

11. Diese Worte der Weisen sind *Spieße und Nägel, geschrieben durch die Meister der Versammlungen, und von Einem Hirten gegeben. *Ebr. 4, 12.

12. Hüte dich, mein Sohn, vor andern mehr; denn viel Büchermachens ist kein Ende, und viel predigen macht den Leib müde.

13. Laßt uns die *Hauptsumma aller Lehre hören: Fürchte GOtt, und halte seine Gebote; denn das gehöret allen Menschen zu. *1. Tim. 1, 5.

14. Denn GOtt *wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sei gut oder böse. *Röm. 2, 16.

Das Hohelied Salomo's.



Das 1. Kapitel.

Der christlichen Kirche Verlangen nach ihrem Bräutigam, Christo, mit dem sie sich in Liebe versprochen und verbunden.

1. Das Hohelied Salomo's.
Er küsse mich mit dem Kuß seines Mundes; denn
deine Liebe ist lieblicher, denn Wein;
3. Daß man deine gute Salbe rieche; dein Name
ist eine ausgeschüttete Salbe, darum lieben dich die Mägde.
4. Ziehe *mich dir nach, so laufen wir. Der König
führet mich in seine Kammer. Wir freuen uns, und sind
fröhlich über dir; wir gedenken an deine Liebe mehr, denn
an den Wein. Die Frommen lieben dich.
*Jer. 31, 3. Joh. 6, 44.
5. Ich bin schwarz, aber gar lieblich, ihr Töchter
Jerusalems, wie *die Hütten Kedars, wie die Teppiche
Salomo's. *Ps. 120, 5.
6. Sehet mich nicht an, daß ich so schwarz bin; denn
die Sonne hat mich so verbrannt. Meiner Mutter Kinder
zürnen mit mir. Man hat mich zur Hüterin der Weinberge
gesetzt; aber meinen Weinberg, den ich hatte, habe
ich nicht behütet.
7. Sage mir an, du, den meine Seele liebt, wo du
weidest, wo du ruhest im Mittage, daß ich nicht hin und
her gehen müsse bei den Heerden deiner Gesellen.
8. Kennest du dich nicht, *du Schönste unter den
Weibern; so gehe hinaus auf die Fußstapfen der Schafe,
und weide deine Böcke bei den Hirtenhäusern. *c. 5, 9. 17.
9. Ich gleiche dich, meine Freundin, meinem reisigen
Zeuge an den Wagen Pharao's.
10. Deine Backen stehen lieblich in den Spangen,
und dein Hals in den Ketten.
11. Wir wollen dir goldene Spangen machen, mit
silbernen Pöcklein.
12. Da der König sich her wandte, gab mein *Narde
seinen Geruch. *Marc. 14, 3.
13. Mein Freund ist mir ein Büschel Myrrhen, das
zwischen meinen Brüsten hängt.
14. Mein Freund ist mir eine Traube Copher, in
den Weingärten zu Engeddi.
15. Siehe, meine Freundin, *du bist schön; schön
bist du, deine Augen sind wie Taubenaugen.
*c. 2, 14. c. 4, 7.
16. Siehe, mein Freund, du bist schön und lieblich.
Unser Bette grünet.
17. Unserer Häuser Balken sind Cedern, unsere Latten
sind Cypressen.

Das 2. Kapitel.

Lieb und Leid ist Christo und seiner Braut gemein.

1. Ich bin eine Blume zu Saron, und eine Rose
im Thal.
2. Wie eine Rose unter den Dornen, so ist meine
Freundin unter den Töchtern.
3. Wie ein Apfelbaum unter den wilden Bäumen, so
ist mein Freund unter den Söhnen. *Ich sitze unter dem
Schatten, deß ich begehre, und seine Frucht ist meiner
Kehle süße.
*Ps. 61, 5. Ps. 91, 1.
4. Er führet mich in den Weinkeller, und die Liebe
ist sein Panier über mir.
5. Er erquicket mich mit Blumen, und labet mich mit
Aepfeln; denn *ich bin krank vor Liebe. *c. 5, 8.
6. *Seine Linke liegt unter meinem Haupt, und seine
Rechte herzet mich. *c. 8, 3.
7. Ich *beschwöre euch, ihr Töchter Jerusalems, bei
den Rehen und bei den Hinden auf dem Felde, daß ihr
meine Freundin nicht aufwecket, noch reget, bis daß es
ihr selbst gefällt. *c. 3, 5.
8. Das ist die Stimme meines Freundes. Siehe, er
kommt, und hüpfet auf den Bergen, und springet auf den
Hügeln.
9. Mein Freund ist gleich *einem Reh, oder jungen

Hirsch. Siehe, er steht hinter unserer Wand, und sieht durch das Fenster, und kuckt durch das Gitter. *v. 17. c. 8, 14.

10. Mein Freund antwortet, und spricht zu mir: Stehe auf, meine Freundin, *meine Schöne, und komm her! *c. 1, 8. c. 4, 1.

11. Denn siehe, der Winter ist vergangen, der Regen ist weg und dahin;

12. Die Blumen sind hervor gekommen im Lande, der Lenz ist herbei gekommen, und die Turteltaube läßt sich hören in unserm Lande;

13. Der *Feigenbaum hat Knoten gewonnen, die Weinstöcke haben Augen gewonnen, und geben ihren Geruch. Stehe auf, meine Freundin, und komm meine Schöne, komm her! *Matth. 24, 32.

14. Meine Taube in den Felslöchern, in den Steinritzen, zeige mir deine Gestalt, laß mich hören deine Stimme; denn deine Stimme ist süße, und *deine Gestalt lieblich. *c. 4, 7.

15. Fanget uns die Füchse, die kleinen Füchse, die die Weinberge verderben; denn unsere Weinberge haben Augen gewonnen.

16. Mein *Freund ist mein, und ich bin sein, der unter den Rosen weidet, *c. 6, 2.

17. Bis der Tag kühle werde, und der Schatten weiche. Kehre *um, werde wie ein Reh, mein Freund, oder wie ein junger Hirsch auf den Scheidebergen. *c. 8, 14.

Das 3. Kapitel.

Christus seiner Kirche gewaltiger Schutz.

1. Ich suchte des Nachts in meinem Bette, den meine Seele liebt. Ich *suchte, aber ich fand ihn nicht. *c. 5, 6.

2. Ich will aufstehen, und in der Stadt umhergehen auf den Gassen und Straßen, und suchen, den meine Seele liebt. Ich suchte, aber ich fand ihn nicht.

3. Es fanden mich die Wächter, die in der Stadt umhergehen: Habt ihr nicht gesehen, den meine Seele liebt?

4. Da ich ein wenig vor ihnen über kam; da fand ich, den meine Seele liebt. Ich halte ihn, und will ihn nicht lassen, bis *ich ihn bringe in meiner Mutter Haus, in meiner Mutter Kammer. *c. 8, 2.

5. Ich *beschwöre euch, ihr Töchter zu Jerusalem, bei den Rehen oder Hinden auf dem Felde, †daß ihr meine Freundin nicht aufwecket, noch reget, bis daß es ihr selbst gefällt. *c. 2, 7. c. 5, 8. †c. 8, 4.

6. Wer ist die, die herauf gehet aus der Wüste, wie ein gerader Rauch, wie ein Geräuch von Myrrhen, Weihrauch und allerlei Pulver eines Apothekers?

7. Siehe, um das Bette Salomo's her stehen sechzig Starke aus den Starken in Israel.

8. Sie halten alle Schwerdter, und sind geschickt zu streiten. Ein jeglicher hat sein *Schwerdt an seiner Hüfte, um der †Furcht willen in der Nacht. *Ps. 45, 4. †Ps. 91, 5.

9. Der König Salomo ließ ihm eine Sänfte machen von Holz aus Libanon.

10. Derselben Säulen waren silbern, die Decke golden, der Sitz purpurn, der Boden mitten inne war lieblich gepflastert, um der Töchter willen zu Jerusalem.

11. Gehet heraus und schauet an, ihr Töchter Zions, den König Salomo, in der Krone, damit ihn seine Mutter gekrönet hat am Tage seiner Hochzeit und am Tage der Freude seines Herzens.

Das 4. Kapitel.

Schönheit der Kirche eine Gnadengabe.

1. Siehe, meine Freundin, du bist schön, siehe, schön bist du. *Deine Augen sind wie Taubenaugen, zwischen deinen Zöpfen. †Dein Haar ist wie die Ziegenheerden, die beschoren sind, auf dem Berge Gilead. *c. 5, 12. †c. 6, 4.

2. Deine *Zähne sind wie die Heerde mit beschnittener Wolle, die aus der Schwemme kommen, die allzumal Zwillinge tragen, und ist keine unter ihnen unfruchtbar. *c. 6, 5.

3. Deine Lippen sind wie eine rosinfarbne Schnur, und deine Rede lieblich. *Deine Wangen sind wie der Ritz am Granatapfel zwischen deinen Zöpfen. *c. 6, 6.

4. Dein Hals *ist wie der Thurm Davids mit Brustwehr gebauet, daran tausend Schilde hangen, und allerlei Waffen der Starken. *c. 7, 4.

5. Deine *zwo Brüste sind wie zwei junge Rehzwillinge, die unter den Rosen weiden, *c. 7, 3.

6. Bis *der Tag kühle werde, und der Schatten weiche. Ich will zum Myrrhenberge gehen, und zum Weihrauchhügel. *c. 2, 17.

7. Du bist allerdings schön, meine Freundin, und ist kein *Flecken an dir. *Ps. 45, 14. Eph. 5, 27.

8. Komm, meine Braut, vom Libanon, komm vom Libanon. Gehe herein, tritt her von der Höhe Amana, von der Höhe Senir und Hermon, von den Wohnungen der Löwen, von den Bergen der Leoparden.

9. Du hast mir das Herz genommen, meine Schwester, liebe Braut, mit deiner Augen einem und mit deiner Halsketten einer.

10. Wie schön sind deine Brüste, meine Schwester, liebe Braut! Deine Brüste sind lieblicher, denn Wein, und der Geruch deiner Salben übertrifft alle Würze.

11. Deine Lippen, meine Braut, sind wie triefender Honigseim, Honig und Milch ist unter deiner Zunge, und deiner Kleider Geruch ist wie der Geruch Libanons.

12. Meine Schwester, liebe Braut! du bist ein verschlossener Garten, eine verschlossene Quelle, ein versiegelter Born.

13. Dein Gewächs ist wie ein Lustgarten von Granatäpfeln, mit edlen Früchten, Cypern mit Narden,

14. Narden mit Safran, Kalmus und Cinnamen, mit allerlei Bäumen des Weihrauchs, Myrrhen und Aloes, mit allen besten Würzen.

15. Wie ein Gartenbrunnen, wie ein Born lebendiger Wasser, die vom Libanon fließen.

16. Stehe auf, Nordwind, und komm, Südwind; und wehe durch meinen Garten, daß seine Würze triefen!

Das 5. Kapitel.

Christus wird von der Kirche aus Liebe zu Gaste geladen, und seine Schöne gelobet.

17. Mein Freund komme in seinen Garten, und esse seiner edlen Früchte.

Kap. 5. v. 1. Ich *komme, meine Schwester, liebe Braut, in meinen Garten. Ich habe meine Myrrhen sammt meinen Würzen abgebrochen; ich habe meines Seims sammt meinem Honig gegessen; ich habe meines Weins sammt meiner Milch getrunken. Esset, meine Lieben, und trinket, meine Freunde, und werdet trunken. *c. 6, 1.

2. Ich schlafe, aber mein Herz wachet. Da ist die Stimme meines Freundes, *der anklopft: „Thue mir auf, liebe Freundin, meine Schwester, meine Taube, meine Fromme; denn mein Haupt ist voll Thaues, und meine Locken voll Nachttropfen." *Offenb. 3, 20.

3. Ich *habe meinen Rock ausgezogen, wie soll ich ihn wieder anziehen? Ich habe meine Füße gewaschen, wie soll ich sie wieder besudeln? *Ep. Jud. v. 23.

4. Aber mein Freund steckte seine Hand durch's Loch, und mein Leib erzitterte davor.

5. Da stand ich auf, daß ich meinem Freunde aufthäte; meine Hände troffen mit Myrrhen, und Myrrhen liefen über meine Finger an dem Riegel am Schloß.

6. Und da ich meinem Freunde aufgethan hatte, war er weg und hingegangen. Da ging meine Seele heraus nach seinem Wort. Ich *suchte ihn, aber ich fand ihn nicht; ich rief, aber er antwortete mir nicht. *c. 3, 1.

7. Es fanden mich die Hüter, die in der Stadt umhergehen, die schlugen mich wund; die Hüter auf der Mauer nahmen mir meinen Schleier.

8. Ich *beschwöre euch, ihr Töchter Jerusalems, findet ihr meinen Freund, so sagt ihm, †daß ich vor Liebe krank liege. *c. 2, 7. c. 3, 5. †c. 2, 5.

9. Was ist dein Freund vor andern Freunden, o du Schönste unter den Weibern? Was ist dein Freund vor andern Freunden, daß du uns so beschworen hast?

10. Mein Freund ist weiß und roth, auserkohren unter vielen Tausenden.

11. Sein Haupt ist das feinste Gold. Seine Locken sind kraus, schwarz wie ein Rabe.

12. Seine *Augen sind wie Taubenaugen an den Wasserbächen, mit Milch gewaschen, und stehen in der Fülle. *c. 4, 1.

13. Seine Backen sind wie die wachsenden Würzgärtlein der Apotheker. *Seine Lippen sind wie Rosen, die mit fließenden Myrrhen triefen. *Ps. 45, 3.

14. Seine Hände sind wie goldene Ringe, voll Türkisse. Sein Leib ist wie rein Elfenbein mit Sapphiren geschmückt.

15. Seine Beine sind wie Marmorsäulen, gegründet auf goldenen Füßen. Seine Gestalt ist wie Libanon, auserwählt wie Cedern.

16. Seine Kehle ist süß und ganz lieblich. Ein solcher ist mein Freund; mein Freund ist ein solcher, ihr Töchter Jerusalems.

Das 6. Kapitel.

Die Kirche wird auf ihr Bekenntniß von Christo gelobet und besucht.

17. Wo ist denn dein Freund hingegangen, o du Schönste unter den Weibern? Wo hat sich dein Freund hingewendet? So wollen wir mit dir ihn suchen.

Kap. 6. v. 1. Mein Freund ist hinab gegangen in seinen Garten, zu den Würzgärtlein, daß er sich weide unter den Gärten, und Rosen breche.

2. *Mein Freund ist mein, und ich bin sein, der unter den Rosen sich weidet. *c. 2. 16.

3. Du bist *schön, meine Freundin, wie Thirza, lieblich wie Jerusalem, schrecklich wie Heerspitzen. *c. 2, 10.

4. Wende deine Augen von mir, denn sie machen mich brünstig. Deine *Haare sind wie eine Heerde Ziegen, die auf dem Berge Gilead geschoren sind. *c. 4, 1.

5. Deine *Zähne sind wie eine Heerde Schafe, die aus der Schwemme kommen, die allzumal Zwillinge tragen, und ist keins unfruchtbar unter ihnen. *c. 4, 2.

6. Deine *Wangen sind wie ein Ritz am Granatapfel zwischen deinen Zöpfen. *c. 4, 3.

7. Sechzig ist der Königinnen, und achtzig der Kebsweiber, und *der Jungfrauen ist keine Zahl. *Ps. 45, 15.

8. Aber Eine *ist meine Taube, meine Fromme, Eine ist ihrer Mutter die liebste, und die Auserwählte ihrer Mutter. Da sie die Töchter sahen, priesen sie dieselbige selig; die Königinnen und die Kebsweiber lobten sie. *c. 5, 2.

9. Wer ist, die hervor bricht, wie die Morgenröthe, schön wie der Mond, auserwählt wie die Sonne, schrecklich wie die Heerspitzen?

10. Ich bin hinab in den Nußgarten gegangen, zu schauen die Sträuchlein am Bach, zu schauen, ob der Weinstock blühete, ob die Granatäpfel grüneten.

11. Meine Seele wußte es nicht, daß er mich zum Wagen Ammi-Nadibs gesetzt hatte.

12. Kehre wieder, kehre wieder, o Sulamith, kehre wieder, kehre wieder, daß wir dich schauen. Was sehet ihr an Sulamith, den Reigen zu Mahanaim?

Das 7. Kapitel.

Ferneres Lob und Gebet der Kirche.

1. Wie schön ist dein Gang in den Schuhen, du Fürstentochter! Deine Lenden stehen gleich an einander, wie zwo Spangen, die des Meisters Hand gemacht hat.

2. Dein Nabel ist wie ein runder Becher, dem nimmer Getränk mangelt. Dein Bauch ist wie ein Weizenhaufen, umsteckt mit Rosen.

3. Deine *zwo Brüste sind wie zwei junge Reh-Zwillinge. *c. 4, 5.

4. Dein *Hals ist wie ein elfenbeinerner Thurm. Deine Augen sind wie die Teiche zu Hesbon, am Thor Bathrabbims. Deine Nase ist wie der Thurm auf Libanon, der gegen Damaskus siehet. *c. 4, 4.

5. Dein Haupt steht auf dir, wie Carmel. Das Haar auf deinem Haupt ist wie der Purpur des Königs in Falten gebunden.

6. Wie *schön und lieblich bist du, du Liebe in Wollüsten! *c. 1, 15. c. 2, 14.

7. Deine Länge ist gleich einem Palmbaum, und deine Brüste den Weintrauben.

8. Ich sprach: Ich muß auf den Palmbaum steigen, und seine Zweige ergreifen. Laß deine Brüste sein wie Trauben am Weinstock, und deiner Nasen Geruch wie Aepfel,

9. Und deine Kehle wie guter Wein, der meinem Freunde glatt eingehe; und rede von fernigem.

10. Mein *Freund ist mein, und er hält sich auch zu mir. *c. 2, 16.

11. Komm, mein Freund, laß uns auf das Feld hinaus gehen, und auf den Dörfern bleiben,

12. Daß wir früh aufstehen zu den Weinbergen, daß wir sehen, ob der Weinstock blühe und Augen gewonnen habe, ob die Granatäpfelbäume ausgeschlagen sind; da will ich dir meine Brüste geben.

13. Die Lilien geben den Geruch, und vor unserer Thür sind allerlei edle Früchte. Mein Freund, ich habe dir beide, *heurige und fernige, behalten. *Matth. 13, 52.

Das 8. Kapitel.

Letztes Liebesgespräch Christi und seiner Kirche.

1. O, daß ich dich, mein Bruder, der du meiner Mutter Brüste saugest, draußen fände, und dich küssen müßte, daß mich Niemand höhnete!

2. Ich wollte dich führen und in *meiner Mutter Haus bringen, da du mich lehren solltest; da wollte ich dich tränken mit gemachtem Wein, und mit dem Most meiner Granatäpfel. *c. 3, 4.

3. *Seine Linke liegt unter meinem Haupt, und seine Rechte herzet mich. *c. 2, 6.

4. Ich *beschwöre euch, Töchter Jerusalems, daß ihr meine Liebe nicht aufwecket noch reget, bis daß es ihr selbst gefällt. *c. 2, 7. c. 3, 5.

5. Wer ist die, die herauf fährt von der Wüste und lehnet sich auf ihren Freund? Unter dem Apfelbaum weckte ich dich, da deine Mutter dich geboren hatte, da mit dir gelegen ist, die dich gezeuget hat.

6. Setze mich wie ein Siegel auf dein Herz, und wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark, wie der Tod; und Eifer ist fest, wie die Hölle. Ihre Gluth ist feurig, und eine Flamme des HErrn,

7. Daß auch viele Wasser nicht mögen die Liebe auslöschen, noch die Ströme sie ersäufen. Wenn einer alles Gut in seinem Hause um die Liebe geben wollte, so gälte es alles nichts.

8. Unsere Schwester ist klein, und hat keine Brüste. Was sollen wir unserer Schwester thun, wenn man sie nun soll anreden?

9. Ist sie eine Mauer, so wollen wir silbern Bollwerk darauf bauen. Ist sie eine Thür, so wollen wir sie befestigen mit cedernen Bohlen.

10. Ich bin eine Mauer, und meine Brüste sind wie Thürme. Da bin ich geworden vor seinen Augen, als die Frieden findet.

11. Salomo hat einen Weinberg zu Baal-Hamon. Er gab den Weinberg den Hütern, daß ein Jeglicher für seine Früchte brächte tausend Silberlinge.

12. Mein Weinberg ist vor mir. Dir, Salomo, gebühren tausend; aber den Hütern zwei hundert, sammt seinen Früchten.

13. Die du wohnest in den Gärten, laß mich deine Stimme hören; *die Gesellschaften merken darauf. *Ps. 45, 15.

14. Fliehe, mein Freund, und sei *gleich einem Reh, oder jungen Hirschen auf den Würzbergen! *c. 2, 9. 17.



Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig.

1-2
100-

